

# Amtsblatt

der

# Königlichen Preußischen Regierung

zu Bromberg.

Jahrgang 1867.

---

# DZIENNIK URZĘDOWY

Królewskiéj Pruskiéj Regencyi

w Bydgoszczy.

Na rok 1867.



Druck der Gruenauer'schen Buchdruckerei (Koerner) in Bromberg.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 1. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 4. Januar 1867. — Bydgoszcz, dnia 4. Stycznia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

1 Das 58. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6449. Allerhöchster Erlaß vom 5. November 1866, betreffend die erweiterte Wirksamkeit des Neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Nr. 6450. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Neidenburger Kreises im Betrage von 60,000 Thalern. Vom 1. Oktober 1866.

## Treść Zbioru praw.

Odział 58. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6449. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Listopada 1866, tyczące się rozszerzonéj działalności Nowego Towarzystwa kredytowego ziemskiego dla prowincyi Poznańskiéj.

No. 6450. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Nidborskiego w ilości 60,000 talarów. Z dnia 1. Października 1866.

## 2 Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.

(Fortsetzung.)

**11.** Die Bromberger Regierung begann aber bald nach der Preußischen Reoccupation der Provinz Posen die Organisation des Schulwesens zunächst in der Stadt Bromberg selbst. Schon am 8. Oktober 1817 wurde dort eine öffentliche Elementar-Knabenschule mit 4 Klassen und 1 Rector und 3 Lehrern, und eine Mädchenschule mit 1 Klasse, 1 Lehrer und 1 Lehrerin eröffnet und von der Stadt mit 2500 Thlrn. jährlich zu den Lehrergehältern dotirt. Gleichzeitig trat auch die Umwandlung der vorgefundenen szkola glówna zu einem Königlichen Gymnasium ein, wozu ein Direktor und zunächst 3 neue Lehrer berufen und 3000 Thlr. jährlicher Zuschuß aus Königlichen Fonds bewilligt wurden. Diese Anstalt begann zwar 1817 nur erst mit den 4 Gymnasial-Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Tertia und mit 70 Schülern im Ganzen, entwickelte sich aber bald zu einem vollständigen Gymnasium einschließlich Prima, so daß sie schon 1821 die ersten 3 Abiturienten mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität entließ. Die Gründung eines Schullehrer-Seminars in Bromberg mit einem provisorischen Rector und 2 Lehrern erfolgte ebenfalls um jene Zeit. Dasselbe war ursprünglich für evangelische und katholische Lehrer gemeinsam bestimmt, wurde aber 1826 mit Berufung des evangelischen Predigers und Rektors Grüzmacher zum Director ein rein evangelisches Seminar von 2 Klassen mit einem zweijährigen Cursus. Es blieb in dieser Verfassung das einzige evangelische Schullehrer-Seminar der Provinz Posen bis zum Jahre 1865 und erhielt dann unter dem neuen Director Dr. Schneider eine 3. Klasse und einen dreijährigen Cursus, nachdem am 20. September 1865 endlich ein 2. evangelisches Schullehrer-Seminar für die Provinz Posen in Kozmin, Regierungsbezirk Posen, eröffnet war.

**12.** Als für die Stadt Bromberg, die größte des Regierungsbezirks, kaum die ersten Schritte zur Einrichtung ihres Schulwesens geschehen waren, wurde unverzüglich auch in den nächst größeren Städten Gnesen, Inowraclaw, Schneidemühl, Nakel und Czarnikau und auf dem Lande zunächst in denjenigen größeren Dörfern, die noch keine Schule hätten, damit vorgegangen. Die Anfänge waren jedoch an allen diesen Orten eben so wie in Bromberg selbst ganz unzureichend für das Bedürfniß. Letztere Stadt hatte 1817 schon 6000 Einwohner und die damals mit großem Kostenaufwande eingerichtete öffentliche Elementarschule war nur auf 300 Knaben und höchstens 100 Mädchen, zusammen also auf 400 Kinder berechnet, d. i. $\frac{1}{15}$ der Bevölkerung; während die statistischen Tabellen übereinstimmend mit der vieljährigen Erfahrung genugsam herausgestellt haben, daß die Zahl der schulpflichtigen Kinder zwischen $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{5}$ der Bevölkerung beträgt. Es bedurften daher in Bromberg mindestens 1000 Kinder des nöthigen Schulunterrichts, während durch jene Schule noch nicht einmal für die Hälfte der schulpflichtigen Kinder der Stadt gesorgt war. Zu der nöthigen Erweiterung der

Schule waren dort, wie an andern Orten nicht sogleich die nöthigen Mittel zu beschaffen und erst nach und nach, als im Laufe der Zeit auch der Wachsthum der Bevölkerung stärkeren Zwang übte, wurde dem Schulbedürfnisse besser genügt. Eine specielle Nachweisung, wie dies successive in den einzelnen Jahren von 1816 bis zum Schlusse des Jahres 1864 überall im Regierungsbezirk geschehen ist, würde zu weitläufig und auch nutzlos sein. Es wird von der Zusammenstellung des gesammten Resultats zunächst schon genügen, nur an einigen Beispielen den erheblichen Abstand des jetzigen Zustandes des Schulwesens gegen den damaligen darzuthun.

Die Stadt Bromberg hatte bei der Preußischen Reoccupation der Provinz 6000 Einwohner und nach der letzten Zählung am Schlusse des Jahres 1864 hatte sie 21,916 Civil-Einwohner und 1709 Militär, zusammen also 23,670. Es war dort damals außer den 4 Lehrern der vorerwähnten szkoła glówna kein öffentlicher Lehrer und keine öffentliche Schule; erst 1817 erhielt die Stadt eine öffentliche Elementarschule mit 5 Lehrern und 1 Lehrerin. Am Schlusse des Jahres 1864 hatte sie aber, ohne die Lehrer am Königlichen Gymnasium und dem Königlichen Schullehrer-Seminar mitzurechnen, 55 Lehrer und 4 Lehrerinnen bei ihren öffentlichen Schulen. Letztere sämmtlich simultan und unter dem Patronat des Magistrats sind folgende:

a. Eine Realschule 1. Ordnung mit 621 Schülern in 13 Klassen mit 17 Lehrern und 4 Hülfs-Lehrern.
b. Eine Bürgerschule mit 228 Schülern in 5 Klassen mit 6 Lehrern.
c. Eine höhere Töchterschule mit 387 Schülerinnen in 9 Klassen mit 8 Lehrern und 3 Lehrerinnen. Bei der obersten Klasse, Selecta, fungiren außerdem noch 7 Hülfslehrer von andern Schulen.
d. Eine mittlere Töchterschule mit 304 Schülerinnen in 5 Klassen mit 5 Lehrern und 1 Lehrerin.
e. Vier vorstädtische Elementar-Schulen für Knaben und Mädchen gemeinsam. Drei dieser Schulen haben jede 300 Schüler in 4 Klassen mit 4 Lehrern und nur 1 von ihnen hat 100 Schüler in 1 Klasse mit 1 Lehrer.

Zu den öffentlichen Elementarschulen der Stadt müssen aber noch mitgerechnet werden, wiewohl sie nicht städtischen Patronats sind:

f. Eine Elementar-Schule der von der unirten evangelischen Kirche sich getrennt haltenden Alt-Lutheraner mit 100 Schülern, Knaben und Mädchen in 1 Klasse mit einem von der Regierung bestätigten Lehrer.
g. Eine Seminar-Uebungsschule mit ca. 100 Knaben und 1 ordentlichen Lehrer.

Da hiernach in diesen Anstalten zusammen 2740 Schüler von 59 Lehrern (einschließlich Lehrerinnen) unterrichtet werden, so treffen durchschnittlich 46 Schüler auf 1 öffentlichen Lehrer. Die ad a genannte städtische Realschule gehört zwar schon zu den höheren Schulen, doch ist nur ein geringer Theil ihrer Schüler über das schulpflichtige Alter hinaus und ihre Vorschule mit 161 Schülern gehört unbedingt zu den wirklichen Elementarschulen. Rechnet man nun hierzu noch die in den eigentlichen Gymnasial-Klassen des Königlichen Gymnasiums vorhandene große Zahl Schüler noch schulpflichtigen Alters und die 130 Knaben in den 3 Klassen der Vorschule desselben, die doch zweifellos als eine wirkliche Elementarschule zu betrachten ist und werden außerdem noch die 250 Kinder, welche die concessionirten Privat-Schulen besuchen, hinzugezählt: so ergiebt sich, daß für den nöthigen Schulunterricht der sämmtlichen schulpflichtigen Kinder der Stadt, d. i. ca. ⅙ der Bevölkerung, nun den gesetzlichen Bestimmungen gemäß gesorgt ist. Auf dem Lande war aber innerhalb einer halben Meile um die Stadt im Jahre 1816 ebenfalls keine Schule, während nun am Schlusse des Jahres 1864 in diesem nächsten Umkreise der Stadt 10 öffentliche Elementar-Schulen bestanden.

Aehnlich gestaltete sich nach und nach das Schulwesen in den auf Bromberg an Größe zunächst folgenden Städten des Regierungsbezirks, nämlich in Gnesen, Inowraclaw, Schneidemühl, Trzemeszno und Schönlanke. In Gnesen wurde 1816 keine öffentliche Unterrichts-Anstalt außer dem dortigen katholischen Priester-Seminar vorgefunden. Die Stadt erhielt dann nur erst eine einklassige öffentliche Elementar-Schule mit 1 Lehrer für alle Kinder. Durch die seitdem allmälich fortschreitende Organisation hatte sie aber neben jenem Priester-Seminar erreicht:

a. Ein simultanes Gymnasium mit 259 Schülern in 6 Klassen mit 11 Lehrern.
c. Eine evangelische Elementar-Schule mit 4 Klassen und 4 Lehrern und 1 Lehrerin.
d. Eine katholische Elementar-Schule mit 5 Klassen und 5 Lehrern.
b. Eine öffentliche jüdische Elementar-Schule mit 5 Klassen und 5 Lehrern.

Die Stadt hatte daher bei diesen Schulen zusammen nun 25 Lehrer und 1 Lehrerin.

Eben so schritt die Organisation allmälich in Inowraclaw vor und es hatte diese Stadt zu Ende 1864:

a. Ein simultanes vollständiges Gymnasium mit 6 Klassen und 1 Vorschul-Klasse mit zusammen 13 Lehrern (worunter 3 Hülfslehrer) und 274 Schülern.
b. Eine evangelische Elementar-Schule mit 4 Klassen und 4 Lehrern.
c. Eine katholische Elementar-Schule mit 4 Klassen und 4 Lehrern.
d. Eine öffentliche jüdische Elementarschule mit 3 Klassen und 3 Lehrern.

Zusammen also 24 öffentliche Lehrer.

In Schneidemühl ist das Schulwesen bis dahin gewachsen auf:

a. Ein simultanes Progymnasium mit 160 Schülern in 5 Klassen mit 8 Lehrern (worunter 3 Hülfslehrer).
b. Eine evangelische Elementar-Schule mit 8 Klassen, nämlich 4 Knaben- und 4 Mädchen-Klassen, und 8 Lehrern.
c. Eine katholische Elementar-Schule mit 3 Klassen und 3 Lehrern.
d. Eine öffentliche jüdische Elementar-Schule mit 3 Klassen und 3 Lehrern.

Zusammen also hat diese Stadt nun 22 öffentliche Lehrer.

In Trzemeszno wurde das vorerwähnte Chorschul-Institut mit 2 Klassen und 2 Lehrern nach und nach immer mehr erweitert, im Jahre 1834 als ein Progymnasium mit den Gymnasial-Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Tertia vom Staate anerkannt, und begann darnach am 1. Oktober 1839 seinen Lehrkursus als ein vollständiges katholisches Gymnasium mit 6 Klassen, 9 Lehrern und 256 Schülern. Am Schlusse des Jahres 1862 war es einschließlich einer Septima auf 9 Klassen mit 16 Lehrern und 460 Schülern gewachsen. Die Schüler waren mit geringer Ausnahme polnischer Abkunft und die Unterrichtssprache war in den 3 untern Klassen die polnische, in den oberen die deutsche. Beim Ausbruch der Insurrektion im Königreich Polen 1863 sah sich jedoch die Staats-Regierung veranlaßt, dieses Gymnasium zu schließen und dann völlig aufzuheben, weil eine erhebliche Anzahl Schüler aus den oberen Klassen sich den Insurgenten in Polen angeschlossen hatte und die besondern Verhältnisse der Stadt Trzemeszno den verderblichen Einfluß der insurrectionellen polnischen Agitationen auf die Jugend unterstützten. Am Schlusse des Jahres 1864 hatte aber die Stadt noch die schon 1832 errichteten Elementar-Schulen, nämlich: eine einklassige evangelische deutsche Schule mit 1 Lehrer; eine katholische Elementar-Schule mit 3 Klassen und 3 Lehrern und eine einklassige öffentliche jüdische Schule mit 1 Lehrer. Die Erweiterung der ersteren beiden Schulen steht in naher Aussicht und es ist nun auch der Stadt schon in Stelle des aufgehobenen katholischen Gymnasiums eine Rector-Schule mit 3 aufsteigenden Klassen, aber mit simultanem Charakter gegeben zur Vorbereitung der Schüler für den Eintritt in Tertia der Gymnasien oder der Realschulen.

In der Stadt Schönlanke war 1816 keine öffentliche Schule, sie hatte aber am Schlusse des Jahres 1864 schon erreicht:

a. Eine höhere Knabenschule mit 4 aufsteigenden Klassen und 4 Lehrern, die ihre Schüler bis zum Eintritt in Tertia der Gymnasien vorbereiten.
b. Eine evangelische Elementar-Schule mit 5 Klassen, 1 Rektor und 4 Lehrern.
c. Eine öffentliche jüdische Schule mit 2 Klassen und 2 Lehrern.

Auf dem Lande sind außer der großen Zahl inzwischen errichteter evangelischen und katholischen Elementar-Schulen nun schon in 7 Dörfern, die früher keine Schule hatten, zweiklassige evangelische Elementarschulen mit 2 Lehrern, und in 2 Dörfern dreiklassige mit 3 Lehrern.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**3** Auf Grund Allerhöchster Genehmigung wird vom 1. Januar 1867 ab die Verwaltung der directen Steuern von der Abtheilung III. des Königlichen Finanzministeriums getrennt und zur Erledigung aller zu diesem Geschäftszweige gehörigen Angelegenheiten aus der, für die Leitung und Ueberwachung der Grundsteuer-Veranlagungsarbeiten unter der Bezeichnung: „Central Direction zur Regelung der Grundsteuer" bei dem Königlichen Finanzministerium vorübergehend errichteten Abtheilung eine neue Ministerial-Abtheilung IV. gebildet werden, welcher die Bezeichnung: „Finanz-Ministerium, Verwaltung der directen Steuern" beigelegt ist und deren Leitung der Herr Finanz-Minister auf

Grund Allerhöchster Ermächtigung dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath, Herrn Bitter, als Ministerialdirector übertragen hat.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Posen, den 25. December 1866.

Der Oberpräsident der Provinz Posen. **von Horn.**

**4** Bekanntmachung.

Für die Versendung von gedruckten Sachen unter Band mit der Briefpost soll vom 1. Januar 1867 ab innerhalb des Preußischen Postbezirks der Portosatz von 4 Pfg., statt für jedes Loth des Gewichts der Sendung, nach der Gewichts-Progression von $2\frac{1}{2}$ zu $2\frac{1}{2}$ Loth incl. berechnet werden, danach ergeben sich

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | bis $2\frac{1}{2}$ Loth einschließlich | | 4 | Pfennige, |
| über $2\frac{1}{2}$ | bis 5 „ „ | | 8 | „ |
| „ 5 | bis $7\frac{1}{2}$ „ „ | 1 Sgr. | — | „ |
| „ $7\frac{1}{2}$ | bis 10 „ „ | 1 „ | 4 | „ |
| „ 10 | bis $12\frac{1}{2}$ „ „ | 1 „ | 8 | „ |
| „ $12\frac{1}{2}$ | bis 15 „ „ | 2 „ | — | „ |

Vorstehendes wird auf Grund des §. 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni 1852 zur öffentlichen Kenntniß gebracht,

In den sonstigen in Betreff der Sendungen gedruckter Sachen unter Band geltenden Vorschriften tritt keine Aenderung ein. Berlin, den 22. Decrmber 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf **v. Itzenplitz.**

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.**

**5** Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinskoupons Serie XV. zu den Preußischen Staatsschuldscheinen.

Die neuen Coupons Serie XV. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen für die vier Jahre 1867 bis 1870 nebst Talons werden vom 15. October d. J. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 12. Juli 1861 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrole persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Aushändigung der neuen Coupons zurückzugeben.

Obwieszczenie

względem wydania nowych kuponów procentowych serya XV do obligów państwa Pruskiego.

Od 15. Października b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce, co dzień w godzinach od 9 do 1széj przed południem, wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas nowe kupony seryą XV. No. 1 do 8 na procent za te cztery lata od 1867 do 1870 wraz z talonami.

Kupony odbierać można z saméj kontroli albo sprowadzić je przez królewskie kasy regencyjne. Zyczac sobie pierwsze, oddać trzeba talony z dnia 12. Lipca 1861 z wykazem, do czego bezpłatnie dostać można formularzy przy kontroli rzeczonéj a w Hamburgu na głównym urzędzie poczty pruskiéj, w kontroli osobiście albo przez pełnomocnika.

Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, na ów czas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwojno zaś, przedłożyć go powinni ci, którzyby sobie życzyli piśmienne świadectwo na oddane talony. W ostatnim razie zwróci się zaraz oddawcom ten jeden egzemplarz w świadectwo odebrania opatrzony.

Przy wydawaniu nowych kuponów zwrócić się powinno markę lub dowod wręczenia.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staats-Papiere nicht einlassen.

W korespondencyą wdawać się kontrola papierów krajowych nie może.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Ktoby kupony przez królewską kasę główną regencyjną chciał sprowadzić, powinien jéj stare talony z podwójnym podać wykazem.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben.

Jeden z wykazów odda się zaraz, opatrzywszy go świadectwem odebrania, który to przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią.

Des Einreichens der Staatsschuldscheine selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Staatsschuldscheine an die Kontrole der Staatspapiere oder an die betreffende Regierungs-Hauptkasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Same obligi państwa wręczyć potrzeba dla uzyskania nowych talonów tylko w ten czas, jeśli nadmienione talony zaginęły; w tym razie przesłać się powinno obligi państwa z osobném podaniem kontroli papierów krajowych albo właściwéj kasie głównéj regencyjnéj.

Die Beförderung der Talons oder der Staatsschuldscheine an die Regierungs-Hauptkassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. August 1867 portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

Do kas głównych regencyjnych (nie do kontroli papierów krajowych) odsyłać się będzie talony lub obligi państwa do 1. Sierpnia 1867 pocztą bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

„Talons von Staatsschuldscheinen (beziehungsweise Staatsschuldscheine)
zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . . Thlr."

Mit dem 1. August 1867 hört die Portofreiheit sowohl für die Einsendung der Talons wie für die Uebersendung der neuen Coupons auf.

Dnia 1. Sierpnia 1867 kończy się wolność portorii tak dla nadsyłania talonów, jako téż dla przesyłania nowych kuponów.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, den 24. September 1866.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Berlin, dnia 24. Września 1866.

Zarząd główny długów krajowych.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis-, den Domainen-Rentamts- und den Forst-Kassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-, der Domainen-Rentamts- und der Forst-Kasse hierselbst, sowie der Domainen-Rent-Amts-Kasse in Mogilno zu haben sind.

Bromberg, den 29. September 1866.

**Königliche Regierung.**
Kassen-Verwaltung.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż po kasach powiatowych, urzędów rentów ekonomicznych i leśnych w departamencie, wyjąwszy kasę powiatową, kasę urzędu rentów ekonomicznych i kasę leśną tu w miéjscu, jako téż kasę urzędu rentów ekonomicznych w Mogilnie.

Bydgoszcz, dnia 29. Września 1866.

Król. Regencya,
zarząd kasowy.

6 Die genehmigten Statuten, sowie die Concessions-Urkunde der „Schweizerischen Renten-Anstalt" bringen wir in einer außerordentlichen Beilage zu dem anliegenden Stücke unseres Amtsblatts hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 22. December 1866. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**7** Zu dem vorliegenden Stücke unseres Amtsblatts bringen wir in einer außerordentlichen Beilage die Abänderung des § 62b. der Statuten des „Schweizerischen Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur" zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 22. December 1866. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**8** Bekanntmachung.

Dem Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Hermann Engel zu Inowraclaw ist für den Rest des Jahres 1866 und für das Jahr 1867 für den Inowraclawer Kreis die Concession zur Uebernahme einer Unteragentur für das Handlungshaus Eduard Ichon in Bremen zur Beförderung Preußischer Auswanderer nach Nord- und Süd-Amerika mil Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien über Bremen ertheilt.

Bromberg, den 16. December 1866. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**9** Bekanntmachung.

Die dem Händler Jacob Hertzfeld in Czarnikau ertheilte Concession zur Führung einer Agentur für das Haus Carl Pokrantz und Comp. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach überseeischen Ländern ist für das Jahr 1867 verlängert worden.

Bromberg, den 20. December 1866. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**10** Der Herr Ober-Präsident der Provinz hat die Abhaltung einer Hauskollekte bei den jüdischen Gemeinden zur Bestreitung der Kosten einer massiven Umwährung des Begräbnißplatzes der Synagogen-Gemeinde zu Jutroschin mit der Bedingung genehmigt, daß die Sammlung an jedem Orte, an welchem sie stattfindet, nicht über acht Tage ausgedehnt werden darf und daß die Sammelnden sich jederzeit durch eine Legitimation der betreffenden Ortspolizeibehörde auszuweisen haben.

Bromberg, den 14. December 1866. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**11** Die plötzliche Erkrankung sämmtlicher Mitglieder einer Familie nach dem Genusse frischer, Trichinen verdächtiger Fleischwurst veranlaßt uns, die von der Königlichen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ausgearbeitete, bereits in Nr. 26 unseres Amtsblatts pag. 199 et seq. veröffentlichte Belehrung über die Vermeidung der von der Trichinenkrankheit der Schweine ausgehenden Gefahren, hierdurch nochmals zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bromberg, den 13. Dezember 1866. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**12** **Belehrung**

über die Vermeidung der von der Trichinenkrankheit der Schweine ausgehenden Gefahren.

Es sind in neuerer Zeit so zahlreiche schwere oft zum Tode führende Erkrankungen durch den Genuß trichinenhaltigen Schweinefleisches veranlaßt worden, daß besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen werden müssen, um fernere Unglücksfälle zu verhüten. Dieselben sind um so nothwendiger, als das Fleisch der so erkrankten Thiere ganz den Anschein des gesunden hat und letztere auch während des Lebens durch kein sicheres Zeichen die Krankheit und die gefährliche Beschaffenheit des Fleisches verrathen.

Um die Gefahren zu verhüten, mit welchen auf diese Weise Gesundheit und Leben durch allgemein gebräuchliche und unentbehrliche Nahrungsmittel bedroht werden, giebt es zwei Wege:

es sind entweder die geschlachteten Schweine vor der Verwendung mittelst Mikroskops auf Vorkommen oder Fehlen von Trichinen zu untersuchen oder

es muß durch eine angemessene Bereitung der diesem Thiere entnommenen Speisen für sichere Tödtung etwa vorhandener Trichinen gesorgt werden.

Die mikroskopische Untersuchung muß, wenn sie zuverlässige Ergebnisse liefern soll, von einem gewissenhaften, über die Natur der Trichinen wohl unterrichteten und überdies praktisch geübten Mann ausgeführt werden. Dieselbe muß sich über verschiedene Gegenden des Schweinekörpers erstrecken, namentlich sind die Muskeltheile des Zwergfells, der Zwischenrippenräume, des Auges, der Kiefer, des Kehlkopfes und der Oberschenkel genau zu prüfen und von jeder der bezeichneten Stellen mehrere, zum mindesten 5 Proben zu entnehmen. Das zu gebrauchende Mikroskop muß bei hinlänglicher Deutlichkeit und Schärfe eine 80 bis 100fache Vergrößerung gestatten.

Eine solche mikroskopische Fleischschau ist dringend zu empfehlen; durch dieselbe ist bereits vielfach die Krankheit erkannt worden, ehe das Fleisch zum Verbrauch kam und Unglücksfälle veranlassen konnte.

Leider ist diese Maßregel nicht mit völliger Sicherheit allgemein durchführbar, namentlich nicht für die dünn bevölkerten ländlichen Distrikte, weil die erforderliche Zahl von Untersuchern, welche mit den für dieses Geschäft unerläßlichen Eigenschaften ausgerüstet sind, nicht beschafft werden kann. Ueberdies ist die Sicherheit, welche hierdurch erreicht wird, keineswegs eine unbedingte, sondern abhängig von der Geschicklichkeit, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit des Fleischbeschauers; bei geringer Anzahl von Trichinen kann deren Gegenwart übersehen werden und für verarbeitete Fleischwaaren, besonders für die vielfach im Handel vorkommenden Würste, bleibt das Ergebniß der Prüfung meistens ein unsicheres.

Aus diesen Gründen ist es gerathen, keinenfalls die zweite Vorsichtsmaßregel zu vernachlässigen, sondern stets Sorge zu tragen, daß durch eine geeignete Zubereitung etwa im Schweinefleisch vorhandene Trichinen unschädlich gemacht werden.

Trichinen werden durch Siedhitze (80 Grad R.), ja schon durch die Temperatur des gerinnenden Eiweißes (50 bis 60 Grad R.) getödtet. Erreicht daher das Fleisch beim Kochen, Braten oder Rösten durch und durch eine solche Temperatur, so werden die darin etwa enthaltenen, noch lebenden Trichinen sicher sterben. Allein bei größeren Fleischstücken erreicht das Innere derselben diese Temperatur nur selten, und selbst bei kleineren Stücken bedarf es einer langen Einwirkung der Hitze, um die Stücke ganz zu durchdringen. Alle diejenigen Theile, welche nach dem Kochen, Braten oder Rösten noch roth aussehen oder noch rothen Saft ausfließen lassen, sind ungenügend zubereitet und können noch große Gefahr bringen. Längeres Kochen bei hoher Temperatur, namentlich im papinianischen Topfe, gewährt größere Sicherheit als Braten und namentlich als Rösten. Am meisten Sicherheit ist zu erreichen, wenn das Fleisch stets in kleineren Stücken gekocht oder gebraten wird. Jedenfalls bedarf es großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit der Köche und Köchinnen, um jedesmal die richtige Zubereitung zu erreichen und gewisse Speisen, wie Fleischklöpschen, Klops und dergl. werden immer bedenklich bleiben, wenn das dazu verwendete Schweinefleisch nicht vorher untersucht ist.

Nächst der Wärme ist namentlich die längere Einwirkung von Kochsalz in concentrirter Form ein vortreffliches Mittel, die Trichinen im Fleische zu tödten. Pökelfleisch, Schinken, Wurst, welche in der Art zugerichtet werden, daß das Fleisch zuerst trocken mit Salz in ausreichender Menge (1 Loth auf 1 Pfund) in innige Berührung gebracht und darin eine längere Zeit gelassen wird, sind ziemlich sicher, zumal wenn sie nicht ganz frisch genossen werden. Wird außer dem Salz frühzeitig eine mäßige Wärme anhaltend angewendet, so kann die Wirkung des Salzes schneller eine durchgreifende sein; wirkt dagegen, wie es bei der Kalträucherung geschieht, nur eine sehr geringe Wärme ein, so muß die Pökelung länger, mindestens zwei bis vier Wochen fortgesetzt werden. In jedem Falle ist es zu empfehlen, auch solche Rauchwaaren nicht zu frisch in Gebrauch zu nehmen, sondern sie noch einige Zeit aufzubewahren; das Trocknen der Oberfläche trägt sehr wesentlich dazu bei, das Leben der vorhandenen Trichinen zu beenden.

Am eindringlichsten muß aber davor gewarnt werden, Schweinefleisch roh zu genießen. In den sächsischen Ländern sind grade durch das Essen des sogenannten Hackfleisches die allerschlimmsten Erkrankungen vorgekommen, ja, die erschreckende Heftigkeit der letzten Epidemie ist wesentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß ein großer Theil der dortigen Bevölkerung sich daran gewöhnt hatte, regelmäßig rohes Schweinefleisch zu genießen.

Ein großer Theil der Gefahren, welche durch den Genuß trichinischen Schweinefleisches herbeigeführt worden sind, hätte gewiß vermieden werden können, wenn die Einzelnen mehr die Warnungen, welche von den Naturforschern nachdrücklich genug hervorgehoben worden sind, beachtet und sich nicht durch gewissenlose und unwissende Personen immer wieder zur Fortsetzung ihrer gewohnten Lebensweise hätten bestimmen lassen.

Schließlich bemerken wir, daß das natürliche Vorkommen von Trichinen im Muskelfleische bis jetzt auch bei folgenden Thieren: bei der Katze, der Ratte und der Maus, beim Fuchs und beim Baummarder beobachtet worden ist. Es sind dies sämmtlich Fleisch fressende Thiere.

Bei Säugethieren, welche wesentlich oder ausschließlich Pflanzennahrung genießen, sowie bei Vögeln und Fischen sind Trichinen bis jetzt im natürlichen Vorkommen nicht mit Sicherheit beobachtet. Insbesondere dürfen das Rind und das Schaf, der Haase und das Reh, das Huhn, die Gans, Ente und Pute als rein betrachtet werden. Selbst künstliche Fütterungen mit trichinischem Fleische schlagen bei diesen Thieren entweder gar nicht oder doch nur selten und unvollständig an.

Berlin, den 14. Februar 1866.

Die wissenschaftliche Deputation für das Medizinal-Wesen.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**13** Aufkündigung von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. April 1867 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41 u. ff. „zum 1. April 1867“ mit der Aufforderung gekündigt werden, den Capital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. III. Nr. 2 bis 16 und Talons von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare:

„. . . . . . . Thlr.“
„buchstäblich . . . . . . . . . Thaler Valuta
„für d . . . . . zum 1ten . . . . . . . . . . .
„18 . . . . . . gekündigten Posener Renten-
„brief Litt. . . . . . . № . . . . . . . . . .
„über . . . . . . . . . . . . Thaler habe ich
„aus der Königlichen Renten-Bank-Kasse in
„Posen baar gezahlt erhalten.“
„(Ort, Datum und Unterschrift.)“

ausgestellten Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers beantragt werden.

Posen, am 12. November 1866.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

Verzeichniß der am 12. November 1866 ausgeloosten und am 1. April 1867 fälligen Posener Rentenbriefe.

Wypowiedzenie listów rentowych prowincyi Poznańskiéj.

Przy odbytém dziś publiczném wylosowaniu listów rentowych prowincyi Poznańskiéj dnia 1. Kwietnia 1867 umorzyć się mających, wyciągnięte zostały w następującym wykazie umieszczone litery i numera, które posiedzicielom z odwołaniem się do ustawy względem zaprowadzenia banków rentowych z dnia 2. Marca 1850 §. 41 i następnych, z dniem 1. Kwietnia 1867 z tém wezwaniem się wypowiadają, ażeby ilość kapitału za kwitem i zwrotem listów rentowych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich kuponami niepłatnemi Ser. III. No. 2 do 16 i talonami od wspomnionego dnia wypowiedzenia poczawszy, w kassie naszéj odebrali.

Wypowiedziane listy rentowe mogą kassie naszéj téż pocztą być przesłane, lecz frankowanym sposobem z dołaczeniem kwitu podług następującego wzoru:

„. . . . . . . Tal.“
„wyraźnie . . . . . . . . talarów waluty za
„wylosowanego a dnia 1go . . . . . . . . . .
„18 . . . . . . . płatnego listu rentowego
„prowincyi Poznańskiéj Litt. . . . . . . .
„Nr. . . . . . na . . . . . . tal. odebrałem
„z kassy Banku rentowego w Poznaniu.
„N.N. . . . dnia . . . go . . . . . 18 . .
(podpis.)“

i wolno wnieść o przesyłkę waluty tą samą drogą, lecz na koszt i ryzyko odbierającego.

Poznań, dnia 12. Listopada 1866.

Król. Dyrekcya banku rentowego prowincyi Poznańskiéj.

Wykaz na dniu 12. Listopada 1866 wylosowanych, a dnia 1. Kwietnia 1867 płatnych listów rentowych Poznańskich.

Litt A. zu (na) 1000 Thlr. (tal.) 41 Stück (sztuk).

Nr. 305, 311, 427, 449, 536, 696, 790, 814, 847, 975, 1191, 1452, 1618, 2375, 2734, 2787, 3085, 3091, 3315, 3337, 3591, 3741, 4095, 4171, 5516, 5661, 5688, 5831, 5896, 6049, 6165, 6305, 6385, 6386, 6455, 6497, 7488, 7561, 7714, 8117, 9125.

Litt. B. zu (na) 500 Thlr. (tal.) 11 Stück (sztuk).

Nr. 52, 512, 547, 812, 866, 1312, 1412, 1954, 2021, 2072 2125.

Litt. C. zu (na) 100 Thlr. (tal.) 38 Stück (sztuk).

Nr. 91, 121, 147, 412, 586, 821, 894, 908, 1076, 1185, 1265, 1484, 1795, 2575, 2930, 3353, 3483, 3751, 3876, 4071, 4865, 5277, 5389, 5629, 5821, 5853, 5890, 6685, 6815, 6889, 7352, 7430, 7635, 7850, 8297, 8303, 8367, 8474.

Litt. D. zu (na) 25 Thlr. (tal.) 26 Stück (sztuk).

Nr. 83, 199, 371, 438, 563, 657, 801, 997, 1051, 1374, 1457, 1595, 2298, 2399, 2442, 2767, 2796, 2873, 3001, 3794, 3954, 4364, 4633, 5197, 5394, 5453.

Litt. E. zu (na) 10 Thlr. 16 Stück (sztuk).

7201 bis 7216 incl.

**Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7216 sind verloost resp. gekündigt.**

**Uwaga: Wszystkie listy rentowe Litt. E. od No. 1 do 7216 są wylosowane resp. wypowiedziane.**

**14** Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Herrn Finanz-Ministers sind aus den jetzt in preußisches Staats-Eigenthum übergegangenen Beständen der Generalkasse zu Hannover resp. des Domainal-Ablösungs- und Veräußerungs-Fonds im Monat Juni d. J. die hierunter verzeichneten Westpreußischen Pfandbriefe außer Landes geschafft und nicht wieder zu erlangen gewesen, weshalb der Herr Finanz-Minister die Amortisation derselben in Antrag gebracht hat. Das Publikum wird hiervon benachrichtigt.

Marienwerder, den 15. December 1866.

Königlich Westpreußische General-Landschafts-Direktion. (gez.) **von Rabe.**

I. Aus dem Bromberger Landschafts-Departement.

Nr. 70 Bozejewice, Nr. 2 Brzyskorzystewko, Nr. 5 Budy, Nr. 1 Chomentowo, Nr. 16 Dobieslawice, Nr. 28 Neu Dombrowke, Nr. 100 Gocanowo, Nr. 46 Hammerstein, Nr. 4 Hasseln, Nr. 19 Kobielin, Nr. 54 Koscielec, Nr. 1 Kozuszkowo wola, Nr. 2 Krüschwitz, Nr. 102 und 124 Labischin, Nr. 9 und 14 Liszkowo, Nr. 9 Ludzisko, Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 Mierogoniewice, Nr. 3 Palczyn, Nr. 23 Popowo, Nr. 5 Schlesin, Nr. 10 Siemionki, Nr. 3, 4, 5 und 6 Slaboszewko, Nr. 56 Strzelewo, Nr. 8 Szydlowo, Nr. 17 Topolno, Nr. 3 Trzebin, Nr. 2 Tuczno, Nr. 17 Zoldan, Nr. 3 Neuhof, (jeder über 1000 Thlr.)

Nr. 18 Chomentowo, Nr. 99 Gocanowo, Nr. 215 Labischin, Nr. 12 Leng, Nr. 31 und 32 Popowo, Nr. 7, 8 und 10 Slaboszewko, Nr. 6 Skalmierowice Nr. 250, Nr. 68 Suchorencz, (jeder über 800 Thlr.)

Nr. 16 Gawroniec, Nr. 11 Gembice, Nr. 38 Gozdinin, Nr. 2 Obielewo, (jeder über 600 Thlr.)

Nr. 45 Bozejewice, Nr. 33 Dombrowke, Nr. 20 Dombrowo (Conitzer Kreis), Nr. 12 Jadownik, Nr. 8 und 13 Jezewo, Nr. 7 Kopania, Nr. 10 und 11 Mierogoniewice, Nr. 32 Polebno, Nr. 8 Radajewice, Nr. 63 Rojewo, Nr. 43 Rowienica, Nr. 67 Samoklensk, Nr. 26 und 28 Samsieczno, Nr. 18 Sciborze, Nr. 13 Trzebin, Nr. 12 Wolica, Nr. 8 Zagajewice, Nr. 46 Ziethen, (jeder über 500 Thlr.)

Nr. 12 Luszkowo, Nr. 12 Skalmierowice Nr. 250, (beide über 400 Thlr.)

Nr. 12 Mierogoniewice über 300 Thlr.

Nr. 30 Rombino, Nr. 24 Lachmirowice, Nr. 16 Skalmirowice Nr. 250, (jeder über 200 Thlr.)

II. Aus dem Schneidemühler Landschafts-Departement.

Nr. 158 und 270 Behle, Nr. 5 Brostowo, Nr. 25 und 61 Chodziesen, Nr. 37 Dembowo, Nr. 83 und 109 Filehne, Nr. 25 Gollancz, Nr. 32 Grocholin, Nr. 68 Jaktorowo, Nr. 5 Isabella, Nr. 8 Kattun, Nr. 37 Kowalewke, Nr. 61 Krostkowo, Nr. 25 Laukowitz, Nr. 39 Machlin, Nr. 12, 45, 49, 50, 67, 70, 86 und 121 Margonin, Nr. 2 Rose, Nr. 2 Samoczyn, Nr. 15 Smogulec, Nr. 87 Strelitz, Nr. 22 Tlukum, Nr. 3 Warlang, Nr. 5 Klein Wissek, (jeder über 1000 Thlr.)

Nr. 1 Smiszkowo über 900 Thlr.

Nr. 105 Behle, Nr. 43 Czarnikau, Nr. 66 Slupowo, (jeder über 800 Thlr.

Nr. 58 und 119 Czarnikau (jeder über 700 Thlr.)

Nr. 39 Kowalewke, Nr. 74 Krostkowo, Nr. 21 Polichno, (jeder über 600 Thlr.)

Nr. 83 Cieszkowo, Nr. 57 Grabionne, Nr. 85 und 133 Jaktorowo, Nr. 113 Margonin, (jeder über 500 Thlr.)

Nr. 6 Jaktorowo über 400 Thlr.

Nr. 108 und 109 Heinrichsdorf, Nr. 57 Gr. Klonia, Nr, 41 Kowalewke, Nr. 25 Rose, (jeder über 100 Thlr.)

III. Aus dem Marienwerderer Landschafts-Departement.

Nr. 10 Bielitz, Nr. 41 und 57 Chelmonie, Nr. 18 Kozyrog, Nr. 9, 10, 11, 12 und 13

Leistenau, Nr. 23 Limbsee, Nr. 2 Olschowken, Nr. 23 Plaut, Nr. 9 Pluskowenst, Nr. 4 Pruska-Lonka, Nr. 11, 12 und 13 Rinsk, Nr. 6 Skludziewo, Nr. 27 Skurgiew, Nr. 3 Szymborno, Nr. 3 Gr. Tromnau, Nr. 38 Kl. Tromnau, Nr. 8 und 10 Wapcz, Nr. 24 Waplitz, (jeder über 1000 Thlr.)

Nr. 14 Grzybno, Nr. 18 Scharnhorst, Nr. 51 Turzno, Nr. 43 Waplitz, (jeder über 800 Thlr.)

Nr. 17 Pluskowensi über 600 Thlr.

Nr. 6 Kobilli, Nr. 327 Melno, (jeder über 500 Thlr.)

Nr. 11 Montowo A. B., Nr. 6 Pilewice, (jeder über 400 Thlr.)

Nr. 23 Jajuszewice, Nr. 63 Przeczmno, (jeder über 300 Thlr.)

Nr. 75 Rohdau über 200 Thlr.

Nr. 20 Kossawiczna, Nr. 45 Plonchawi, Nr. 5 Klein Schönwalde, Nr. 34 Thiemau, (jeder über 100 Thlr.)

IV. Aus dem Danziger Landschafts-Departement.

Nr. 11 Lewino, Nr. 76 Pinczyn, (jeder über 400 Thlr.)

Nr. 13 Miradau über 300 Thlr.)

Nr. 16. Bendargau über 200 Thlr.)

Nr. 39 Kamelau über 100 Thlr.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**15** Seine Majestät der König haben geruht, dem Ober-Regierungs-Rath Herrn Schubring, Dirigenten der Abtheilung des Innern bei der hiesigen Königlichen Regierung, die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste vom 1. Januar d. J. ab zu bewilligen, unter Verleihung des rothen Adler-Ordens 2. Klasse mit Eichenlaub.

Jego Królewska Mość zezwolić raczył panu nadradzcy regencyjnemu Schubring, dyrektorowi wydziału spraw wewnętrznych przy tutéjszéj królewskiéj regencyi usunąć się od 1. Stycznia p. r. dla słabego zdrowia z służby rządowéj, nadawszy mu order czerwonego orła klasy drugiéj z liściem dębowym.

**16** Der Proviantmeister Ermisch in Bromberg ist in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M., dagegen der Proviantmeister Mikeleitis aus Colberg zum Proviant-Amt zu Bromberg versetzt.

**17** Der Schulamts Candidat Adolph Falkenberg als provisorischer zweiter Lehrer an der evangelischen Schule zu Strzelno.

**18** Die Hebamme Rosalie Boelter ist von Jozefowo als Bezirks-Hebamme nach Gembic versetzt worden.

## Vermischte Nachrichten.

**19** Den Bandfabrikanten C. und A. Heuveldop zu Frenckenharst, ist unterm 14. December 1866 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte und für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zum Nachlassen der Kette an Bandmühlenstühlen,

ertheilt worden.

**20** Dem Fabrik-Director Vital Daelen in Bochum ist unterm 18. December 1866 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre gültiges Patent

auf ein Walzwerk zum Auswalzen der Radbandagen für Eisenbahnfahrzeuge, soweit dasselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 1.

# Beilage

zum Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Bromberg.


## Concession

zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preußischen Staaten für die Schweizerische Renten- und Kredit-Anstalt in Zürich.

Der unter der Firma: **„Schweizerische Renten-Anstalt"** in Zürich domizilirten, von der „Schweizerischen Kredit-Anstalt" daselbst gegründeten Gesellschaft, wird die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königl. Preußischen Staaten, auf Grund der unterm 21. November 1857 und 3. Dezember 1859 obrigkeitlich bestätigten Statuten hiermit unter nachfolgenden Bedingungen ertheilt:

1) Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten, sowohl der Schweizerischen Renten- als Kredit-Anstalt, muß bei Verlust der Concession angezeigt und, ehe nach derselben verfahren werden darf, von der Preußischen Staats-Regierung genehmigt werden.

2) Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten, sowohl der Schweizerischen Renten- als Kredit-Anstalt und der etwaigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjenigen Königl. Regierungen, in deren Bezirken die Renten-Anstalt Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Anstalt.

3) Die Renten-Anstalt hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Haupt-Niederlassung mit einem Geschäftslokale und einem dort domizilirten Generalbevollmächtigten zu begründen. Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk sein Wohnsitz belegen, in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres neben dem Verwaltungsberichte und der Generalbilanz der beiden Anstalten eine ausführliche Uebersicht der von der Renten-Anstalt im verflossenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen.

   In dieser Uebersicht — für deren Aufstellung von der betreffenden Regierung nähere Bestimmungen getroffen werden können — ist das in Preußen befindliche Activum von dem übrigen Activum gesondert aufzuführen.

   Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den „Staatsanzeiger" auf Kosten der Renten-Anstalt bekannt zu machen.

   Für die Richtigkeit der Bilanz und der Uebersicht, sowie der von ihm geführten Bücher, einzustehen, hat der Generalbevollmächtigte sich persönlich und erforderlichen Falls unter Stellung zulänglicher Sicherheit zum Vortheile sämmtlicher inländischer Gläubiger zu verpflichten.

   Außerdem muß derselbe auf amtliches Verlangen unweigerlich alle diejenigen Mittheilungen machen welche sich auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft oder auf den der Preußischen Geschäftsniederlassung beziehen, auch die zu diesem Behufe etwa nöthigen Schriftstücke, Bücher, Rechnungen 2c. zur Einsicht vorlegen.

4) Durch den Generalbevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus sind alle Verträge der Renten-Anstalt mit den Inländern abzuschließen.

   Die Renten-Anstalt hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des General-Bevollmächtigten oder in demjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beklagte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungs-Police ausdrücklich auszusprechen.

   Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluß des Obmanns, Preußische Unterthanen sein.

Die vorliegende Concession, — welche übrigens die Befugniß zum Erwerbe von Grundeigenthum in den Preußischen Staaten, wozu es der in jedem einzelnen Falle besonders nachzusuchenden landesherrlichen Erlaubniß bedarf, nicht in sich schließt — kann zu jeder Zeit, und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich nach dem Ermessen der Preußischen Staatsregierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden.

Berlin, den 10. September 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: (gez.) **Delbrück.**

Der Minister des Innern.
Im Auftrage: (gez.) **Sulzer.**

# Statuten der Schweizerischen Renten-Anstalt in Zürich.

## Aufsichtsrath.

Gewählt von den Schweizerischen Kantonsregierungen und von der Schweizerischen Kredit-Anstalt nach §. 10 der Statuten.

Herr F. Hagenbuch, Regierungsrath und Finanzdirektor, in Zürich.
" Dr. J. J. Rüttimann, Professor und alt Regierungsrath, in Zürich.
" Dr. A. Escher, alt Regierungspräsident, in Zürich.
" von Peyer-Imhof, Nationalrath, in Schaffhausen.
" C. Ott-Trümpler, Mitglied der Handelskammer, in Zürich.
" H. Stapfer, Mitglied der Handelskammer, in Horgen.
" A. Matthys, Fürsprecher, in Bern.
" A. Jecker, Regierungsrath, in Solothurn.

Herr S. Dättwyler, Kommandant, in Aarau.
" C. Valentin, Regierungsrath, in Chur.
" C. Egloff, Regierungspräsident, in Frauenfeld.
" C. Nager, Verwalter, in Luzern.
" Dr. J. Blumer, Ständerath, in Glarus.
" S. Engwiller, Verwaltungsrath, in St. Gallen.
" J. G. Gasser, Regierungsrath, in Schaffhausen.
" J. Roguin, Regierungsrath, in Lausanne.
" J. Hohl, Rathsschreiber, in Herisau.

## Verwaltung.

Direktor: C. Widmer, in Zürich. — Buchhalter: C. A. Hubacher, von Bern.

Der Regierungsrath des Kantons Zürich hat beschlossen: 1) Der von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich gegründeten Schweizerischen Rentenanstalt wird auf Grundlage der vorgelegten Statuten und Tarife die Autorisation des Regierungsrathes ertheilt, unter Vorbehalt der im Allgemeinen die Actiengesellschaften betreffenden Bestimmungen des privatrechtlichen Gesetzbuches und der im Besondern für Rentenversicherungen in §. 1691 ff. dieses Gesetzbuches enthaltenen Vorschriften. 2) Von den Statuten dieser Gesellschaft sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt, mit den Originalunterschriften versehen und denselben die gegenwärtige Autorisation beigefügt werden, von denen dann das eine Doppel im Archive der Handelskammer aufzubewahren, das Andere der Gesellschaft zuzustellen ist. 3) Der Regierungsrath erklärt sich bereit, drei Mitglieder in den nach §. 10 zu bildenden Aufsichtsrath für Ueberwachung der Rentenanstalt zu bezeichnen. 4) Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigesetzt werden. 5) Mittheilung an die Schweizerische Kreditanstalt zu Handen der Schweizerischen Rentenanstalt und an die Direktionen der Justiz und der Finanzen. — Actum Zürich, 21. November 1857.

Vor dem Regierungsrathe:
Der erste Staatsschreiber, Huber.

Der Regierungsrath des Kantons Zürich hat nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der Handelskammer beschlossen: 1) Der von der Schweizerischen Rentenanstalt unterm 21. und 23. November 1859 beschlossenen Neuen Ausgabe ihrer Statuten und Tarife wird die Genehmigung ertheilt. 2) Von dieser Neuen Ausgabe sollen zwei Exemplare ausgefertigt werden, von denen das Eine im Archiv der Handelskammer aufzubewahren, das Andere der Schweizerischen Rentenanstalt zuzustellen ist. 3) Diese Genehmigung soll den gedruckten Statuten der Rentenanstalt beigedruckt werden. 4) Mittheilung an die Schweizerische Rentenanstalt und an die Direktion der Finanzen. — Actum Zürich, den 3. Dezember 1859.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatsschreiber, U. Vogel.

# Statuten.

## Organisation.

§. 1. Die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich gründet als abgesonderte Unternehmung die Schweizerische Rentenanstalt, welche den Zweck hat, Versicherungen auf menschliches Leben abzuschließen.

§. 2. Die Rentenanstalt hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Zürich.

§. 3. Die Rentenanstalt hat eine von den übrigen Geschäftszweigen der Kreditanstalt durchaus abgesonderte Stellung, und es ist das Verhältniß der beiden Anstalten zu einander in folgender Weise geordnet:

a. Daß die Kreditanstalt: das Büreau der Rentenanstalt bestellt und dessen Besoldung vertragsmäßig festsetzt; — die zum Betrieb erforderlichen Gelder so lange als nöthig à 5% verzinslich vorschießt; — mit ihrem gesammten auf 15 Millionen Franken berechneten Vermögen sich gegenüber den Einlegern der Rentenanstalt unbedingt haftbar erklärt sowohl für die eingelegten Gelder, als für genaue Verabfolgung der laut Tarifen und Verträgen bedungenen Zahlungen; — wie sie die gesammte Gefahr der Rentenanstalt auf sich nimmt, so hinwiederum auch einen Theil des Gewinnes im Sinne des §. 6. beansprucht.

b. Daß die Rentenanstalt ihre besondere Verwaltung, Buchführung und Rechnungsstellung hat; — ihre Gelder selbstständig nach Vorschrift von §. 4. anlegt und aufbewahrt; — von den Betriebs- und Rechnungsergebnissen der übrigen Geschäftszweige der Kreditanstalt in keiner Weise mitbetroffen wird, also daß die Activa der Rentenanstalt niemals für die Passiva der Kreditanstalt haften oder beansprucht werden können.

§. 4. Die Gelder der Rentenanstalt dürfen nur auf solide inländische Hypotheken und andere inländische Sicherheiten angelegt werden.

§. 5. Jedes Jahr auf den 31. Dezember wird die Gesammtrechnung der Rentenanstalt gezogen, und, nach erfolgter Prüfung durch den Aufsichtsrath, veröffentlicht.

§. 6. Vom jährlichen Reingewinn, welcher einestheils nach Ausscheidung des für sämmtliche Versicherungen erforderlichen Deckungskapitals und der Depositen, sowie anderntheils nach Abzug der Verwaltungskosten und Zurückzahlung der vorgeschossenen Betriebsgelder nebst Zinsen, noch übrig bleibt, fallen:

a. $^7/_{10}$ an die Einleger.
b. $^1/_{10}$ an das Bureau der Rentenanstalt.
c. $^2/_{10}$ an die Kreditanstalt.

§. 7. Die 7/10 Reingewinn der Einleger (§. 6 a.) werden zu Gunsten der Todes- und Lebensversicherten als Gewinnsfonds verwaltet, dessen Zinsen sich in die allgemeinen Einnahmen rechnen. Der Todesversicherte kann vom Zeitpunkte an, wo seine Einlagen mit Zinseszins die Höhe der Versicherungssumme erreicht haben, seinen Gewinnsantheil Jahr um Jahr beziehen resp. an der Prämie abrechnen, oder es wird ihm derselbe mit Zinseszins von dort an aufgesammelt und nach seinem Ableben gleichzeitig mit der Versicherungssumme ausbezahlt. Die Lebensversicherten beziehen den Gewinnsantheil gleichzeitig mit der Versicherungssumme, und zwar Die ohne Vorbehalt des Kapitals nach Verhältniß ihrer Einlagen und des Zinses; Die mit Vorbehalt des Kapitals nach Verhältniß des bloßen Zinses.

§. 8. Ergiebt die Jahresrechnung Verlust, so ist derselbe sofort aus dem Gewinnsfonde, und soweit dieser nicht zureicht, aus dem Vermögen der Kreditanstalt zu decken.

§. 9. Die Verwaltung der Rentenanstalt wird vom Direktor und Buchhalter geführt. Die Kreditanstalt wählt dieselben nebst ihren Stellvertretern und bestimmt die Besoldung, sowie die Vertheilung der in §. 6 b. bezeichneten Tantieme nach Maaßgabe besonderer Verträge. Der Direktor vertritt die Rentenanstalt rechtsverbindlich nach Außen, sowie gegenüber der Kreditanstalt. Er ernennt die Büreaugehilfen und die Agenten.

§. 10. Zur Ueberwachung der Rentenanstalt im Interesse der Einleger sowie der Kreditanstalt, besteht ein Aufsichtsrath. Die Kreditanstalt ernennt 3 Mitglieder in denselben und ersucht die Regierung des Kantons Zürich um die Ernennung von 3 weitern Mitgliedern und ebenso die Regierung jedes andern Kantons, auf dessen Gebiet sich Einleger befinden, um die Ernennung je eines Mitgliedes. Der Aufsichtsrath überwacht die statutenmäßige Anlegung des Vermögens der Rentenanstalt, sowie das gesammte Rechnungswesen, und prüft die Jahresrechnung. Im Fall den von ihm bezeichneten Uebelständen nicht abgeholfen wird, so hat er die Kreditanstalt und nöthigenfalls die Regierungen oder die Einleger darauf aufmerksam zu machen. Er beschließt die Ergänzung oder Abänderung der Statuten im Einverständniß mit der Kreditanstalt. Der Aufsichtsrath hält mindestens jedes Jahr eine Sitzung in Zürich und in der Zwischenzeit so oft er es nöthig findet. Er bestimmt das Tag- und Reisegeld für seine Mitglieder auf Rechnung der Rentenanstalt.

§. 11. Ueberdem steht der Regierung des Kantons Zürich zur Handhabung ihrer im Gesetze begründeten Kontrolle die unbeschränkte Einsicht in alle Theile der Rentenanstalt jederzeit offen.

§. 12. Tritt im Laufe der Zeit das Bedürfniß ein, die Tarife zu erhöhen oder zu ermäßigen, so kann dies mit Einwilligung der Kreditanstalt und des Aufsichtsrathes, unter Genehmigung der Regierung des Kantons Zürich, geschehen; es übt jedoch die Erhöhung auf die von der Rentenanstalt bereits abgeschlossenen Verträge keinerlei rückwirkende Kraft.

§. 13. Die Auflösung der Rentenanstalt kann erfolgen:

1. Durch Verfügung der Regierung des Kantons Zürich im Sinne des Gesetzes;
2. im Ferneren mit Genehmigung der Regierung des Kantons Zürich:
   a. auf Verlangen der Mehrheit sämmtlicher Einleger, sofern dieselben zugleich mehr als die Hälfte des versicherten Kapitals repräsentiren;
   b. durch Schlußnahme der Kreditanstalt.

§. 14. In all den Fällen des §. 13 wird die Art und Weise des Liquidationsverfahrens durch den Aufsichtsrath bestimmt.

§. 15. Alle Rechtsstreitigkeiten der Rentenanstalt mit den Einlegern, mit den eigenen Angestellten und Agenten, mit den Mitgliedern des Aufsichtsrathes und mit der Kreditanstalt werden schiedsgerichtlich ausgetragen. Beide Theile wählen je zwei Schiedsrichter, diese den Obmann. Können sie sich über letzteren nicht verständigen, so wird das Obergericht des Kantons Zürich um einen Dreiervorschlag ersucht, wovon beide streitende Theile je einen der drei Vorgeschlagenen ausstreichen und der übrig Bleibende Obmann ist. Das Schiedsgericht urtheilt über den streitigen Fall nebst allen damit zusammenhängenden Vor- und Zwischenfragen mit Mehrheit der Stimmen, bei gleich getheilten entscheidet der Obmann. Die Schiedssprüche sind rechtskräftig.

## Allgemeine Vorschriften.

§. 16. Die Einlagen in, sowie die Auszahlungen von der Rentenanstalt geschehen in Silber oder Gold; in anderen Zahlungsmitteln nur mit Einwilligung beider Theile.

§. 17. Alle Korrespondenzen und Zusendungen der Einleger an die Rentenanstalt müssen frankirt werden.

§. 18. Jeder Einleger ist gegenüber der Rentenanstalt zur Wahrhaftigkeit verpflichtet. Hat derselbe durch unwahre Angaben oder unredliches Verschweigen einflußreicher Umstände getäuscht, so verwirkt er dadurch jeglichen Anspruch auf die Versicherungssumme und die bereits gemachten Einlegen.

§. 19. Alle Einlageverträge (Policen) der Rentenanstalt sind mit dem Stempel und der Unterschrift des Direktors und Buchhalters derselben versehen; ebenso alle Quittungen für Einzahlungen. — Der Inhaber der Police gilt als redlicher Besitzer, die Rentenanstalt zahlt rechtsgültig an ihn und sie zahlt in der Regel nur an den Inhaber. — Arreste, Schuldentriebe und dergleichen auf die Ansprüche der Einleger an die Rentenanstalt sind unzulässig, es müssen dieselben vielmehr auf die Police selbst gerichtet werden.

§. 20. Die Police lautet auf den Namen des Einlegers resp. des Versicherten. — Dieselbe kann veräußert und verpfändet werden. Es werden jedoch die in gegenwärtigen Statuten und in der Police bedungenen und mit dem Leben der versicherten Person verknüpften Rechtsverhältnisse dadurch in keiner Weise verändert.

§. 21. Die Rentenanstalt kann jeden Renten- oder Versicherungsvertrag ohne Angabe der Gründe ablehnen.

§. 22. Der Eintritt kann zu jeder Zeit des Jahres stattfinden. — Bei Versicherungen mittelst jährlicher Prämien bemißt sich die erste Prämie in der Regel nach dem Eintrittsquartal. In den folgenden Jahren muß die Prämie je im Januar entrichtet werden; sie wird aber auch im Februar noch angenommen mit 1 Rappen oder im März mit 2 Rappen Säumnißbuße vom Franken. Wer länger säumt und damit seine Vertragspflichten bricht, verliert mit dem 1. April alle Ansprüche auf die Versicherungssumme wie auf die Einlagen. — Ueberzeugt sich jedoch die Rentenanstalt durch die bis zum 1. April geleisteten Beweise, daß die Nichtzahlung den Grund hat in der durch Konkurs oder sonstwie eingetretenen Unvermögenheit des Einlegers, so bleibt in diesem Fall die Versicherung aufrecht, und es wird nur die Versicherungssumme in der Police nach Verhältniß der bereits gemachten Einlagen reducirt.

**Anmerkungen.** a) Stirbt der Todes-Versicherte im Monat Januar, ehe noch die Prämie für das betreffende Jahr bezahlt war, so wird die Versicherungssumme unter Abzug der Prämie gleichwohl ausgerichtet. Ist dagegen der Januar vorüber und es stirbt der Versicherte im Februar oder März, ohne daß er die Prämie bezahlt hatte, so wird die nach dem Ableben allfällig offerirte Prämienzahlung nicht mehr angenommen, und es bleiben in diesem Falle die Versicherungsrechte verzichtet und verwirkt.

b) Werden für die Prämienzahlung vierteljährliche Raten stipulirt, so erlöschen, außer im Verarmungsfall, alle Versicherungsrechte, insofern die Quartalrate nicht innert Monatsfrist vom Verfalltage an entrichtet wird.

§. 23. Für die Ausfertigung des Policevertrags wird eine Gebühr von 3 Franken entrichtet.

## Todes-Versicherungen.

§. 24. Die Todesversicherungsverträge werden in der Regel auf Lebenszeit abgeschlossen. Die Rentenanstalt übernimmt

Grundlage der Tarife gegen einmalige oder jährliche Einlagen die Verpflichtung, nach dem Tode des Versicherten eine bestimmte Summe an seine Erben resp. an den Inhaber der Police zu bezahlen.

§. 25. Die Todesversicherung kann auch auf das Leben zweier Personen, oder in Verbindung mit der Altersklasse, oder auf das Ableben innerhalb eines auf 1, 5 oder 10 Jahre beschränkten Zeitraums abgeschlossen werden, nach Maßgabe der Tarife.

§. 26. Der Versicherte muß zur Zeit des Vertragsabschlusses mindestens 15 und nicht über 60 Jahre alt sein.

§. 27. Die Versicherungsverträge werden auf eigenes Leben abgeschlossen und ausnahmsweise auf fremdes Leben nur da, wo der Einleger am Fortleben des Versicherten ein nahes Interesse hat.

§. 28. Die versicherten Personen werden als gesund vorausgesetzt, und es haben dieselben vor Abschluß des Vertrages das von der Rentenanstalt empfangene Formular des Gesundheitszeugnisses von ihrem Hausarzte, oder, in Ermangelung dessen, von einem Arzte aus ihrer nächsten Umgebung ausfüllen zu lassen. Sowohl der Versicherer als der Arzt sind zur Wahrhaftigkeit streng verpflichtet, bei Verlust aller Vertragsrechte und Androhung der Betrugsklage, wenn diese Pflicht wissentlich verletzt wird.

§. 29. Stirbt der Versicherte, so sind der Rentenanstalt, um die Bezahlung von ihr zu erhalten, die Police, sowie amtlich beglaubigt der Todtenschein und das ärztliche Zeugniß über die Todesursache vorzulegen.

§. 30. Ein Vierteljahr nach Vorlage dieser Papiere zahlt die Rentenanstalt in der Regel die volle Versicherungssumme nebst dem Gewinnsantheil (§. 7), insofern das Ableben auf dem Festlande von Europa oder dessen Inseln erfolgte.

§. 31. Die Rentenanstalt bezahlt aber:

a) nur zwei Drittel der Versicherungssumme, wenn der Versicherte auf dem Meere oder in anderen Welttheilen stirbt, insofern er sich nicht mittelst Zusatzprämien für die Dauer seines diesfälligen Aufenthaltes mit der Rentenanstalt verständigt hat;

b) nur die Einlagen zurück, wenn der Versicherte im aktiven Kriegsdienste stirbt, insofern er sich nicht mittelst Zusatzprämien für die Dauer des Krieges mit der Rentenanstalt verständigt hat;

c) nur den Werth des Deckungskapitals, wenn der Versicherte im Duell oder durch Selbstmord stirbt.

§. 32. Für's Ableben von nicht gesunden Personen werden Versicherungen mit erhöhten Prämien abgeschlossen nach Maßgabe besonderer Verträge.

§. 33. Wird die Versicherungssumme während fünf Jahren, vom Todestage an, nicht erhoben, so fällt dieselbe als verwirkt der Rentenanstalt zu.

### Leibrenten.

§. 34. Der Leibrentenvertrag sichert nach Maßgabe der Tarife gegen bestimmte Einlagen dem Berechtigten auf die Dauer seines Lebens bestimmte, in der Regel jährliche, gleichbleibende Renten zu.

§. 35. Die Jahresrente kann jeweilen vom 31. Dezember an bezogen werden.

§. 36. Für's erste Mal wird am 31. Dezember die Rente bezahlt nach Verhältniß der Zeit vom Vertragsabschlusse an. Beim Ableben des Rentengenössigen wird noch eine bis zum Todestage berechnete Rente ausbezahlt.

§. 37. Der Rentenvertrag kann auch zu Gunsten zweier Personen oder auf das Ueberleben einer Person oder eines bestimmten Altersjahres abgeschlossen werden.

§. 38. Wird eine Rente vom Verfalltage an ein volles Jahr lang nicht bezogen, so fällt dieselbe als verwirkt der Rentenanstalt zu.

### Lebens-Versicherungen.

§. 39. Lebensversicherungsverträge können in jedem Lebensalter auf die Dauer von 15 und 20 Jahren u. s. w. abgeschlossen werden. Sie sichern dem Versicherten nach Maßgabe des Tarifes gegen einmalige oder jährliche Einlagen eine bestimmte Summe zu, sofern derselbe den bedungenen Zeitpunkt erlebt.

§. 40. Die Lebensversicherungsverträge können auch mit Vorbehalt des Kapitals abgeschlossen werden. In diesem Falle werden, sofern der Versicherte vorher stirbt, die bereits gemachten Einlagen ohne Zins nach Ablauf des Vertragstermins zurückgegeben.

§. 41. Die Rentenanstalt bezahlt die versicherte Summe nebst dem Gewinnsantheil (§. 7) ein Vierteljahr nach der Verfallzeit, gegen Vorweisung der Police und des amtlich beglaubigten Lebensscheines.

§. 42. Wird die Versicherungssumme während 5 Jahren, von der Verfallzeit an, nicht erhoben, so fällt dieselbe als verwirkt der Rentenanstalt zu.

---

# Statuten der Schweizerischen Kredit-Anstalt in Zürich.

Der Regierungsrath, nach Einsicht, 1) der von den Herren Dr. A. Escher, Dr. J. Rüttimann, C. Hirzel-Lampe, J. H. Fierz, Hüni-Stettler, Jacques Ris, H. Abegg, Johannes Hagenbuch und Wäffler-Egli mit Eingaben vom 28. Juni und 3. Juli vorgelegten Statuten der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich; 2) des diesen Gegenstand betreffenden Gutachtens der Handelskammer vom 3. d. M., gestützt auf §. 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches, beschließt:

I. Der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich wird die Genehmigung des Regierungsrathes unter folgenden Bedingungen ertheilt:

1) für Erhöhung des Gesellschaftskapitals (§. 8 der Statuten) ist die Genehmigung des Regierungsrathes erforderlich,

2) für Begründung und Betreibung industrieller und anderer Unternehmungen für eigene Rechnung (§. 12 litt. c. der Statuten) ist die Genehmigung des Regierungsrathes erforderlich, insofern dieselben den Kanton Zürich direkt berühren und sei es bei der Gründung oder im Verlauf, vorübergehend oder bleibend eine Anlage von 5 Millionen Franken oder mehr erfordern.

II. Dieser Beschluß nebst den Statuten der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich soll durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

III. Mittheilung an die Direktion der Finanzen zur Vollziehung und weiter erforderlichen Mittheilung.

Actum Zürich, den 5. Juli 1856.

Vor dem Regierungsrathe: Der zweite Staatsschreiber: **A. Vogel.**

Mittelst Zuschrift vom 31. v. Mts. stellt die schweizerische Kreditanstalt in Zürich, unter abschriftlicher Beilegung der von der Generalversammlung der Aktionäre in den §§. 17, 21, 40 und 41 ihrer Statuten vorgenommenen Abänderungen, das Gesuch um Genehmigung der durch diese Abänderungen veranlaßten neuen Ausgabe der Statuten. Der Regierungsrath hat hierauf, nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der Handelskammer, beschlossen:

I. Der von der schweizerischen Kreditanstalt beschlossenen neuen Ausgabe ihrer Statuten wird die Genehmigung ertheilt.
II. Von dieser neuen Ausgabe sollen zwei Exemplare ausgefertigt werden, von denen das eine im Archiv der Handelskammer aufzubewahren, das andere der schweizerischen Kreditanstalt zuzustellen ist.
III. Diese Genehmigung soll den gedruckten Statuten der Kreditanstalt beigedruckt werden.
IV. Mittheilung an die schweizerische Kreditanstalt und an die Direktion der Finanzen.

Actum Zürich, den 21. April 1860. Vor dem Regierungsrathe: Der zweite Staatsschreiber: **A. Vogel.**

## I. Von der Bestimmung der Anstalt im Allgemeinen.

§. 1. Die „Schweizerische Kreditanstalt" hat den Zweck, Ackerbau, Handel und Gewerbe durch den Betrieb der in §. 12 dieses Statuts bezeichneten Geschäfte zu fördern.

§. 2. Die Anstalt hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Zürich.

## II. Von dem Gesellschaftskapital, dessen Einzahlung und den Aktien.

§. 3. Das Gesellschaftskapital wird auf 30 Millionen Franken, bestehend in 60,000 auf den Inhaber lautenden Aktien von 500 Franken, festgestellt. Doch kann dasselbe auf den Antrag des Verwaltungsrathes durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre (§. 21) erhöht werden.

§. 4. Es soll zunächst nur die Hälfte des Gesellschaftskapitals durch Ausgabe von 30,000 Aktien im Gesammtbetrage von 15 Millionen Franken aufgebracht werden. Hiervon werden 1½ Millionen der Regierung des Kantons Zürich zur Verfügung gestellt, 3 Millionen werden den Gründern der Anstalt überlassen, 7½ Millionen übernimmt die allgemeine deutsche Kreditanstalt in Leipzig und 3 Millionen sowie derjenige Betrag, den die Regierung von den ihr zur Verfügung gestellten 1½ Millionen nicht übernimmt, werden zur Unterzeichnung öffentlich aufgelegt. Unter keinen Umständen dürfen Aktien unter pari begeben werden.

§. 5. Die gleiche Vertheilungsweise findet bei der Aufbringung der zweiten Hälfte des Gesellschaftskapitals statt. Die Inhaber der Aktien erster Emission genießen mit Hinsicht auf die drei, beziehungsweise vier und eine halbe Million, die durch öffentliche Unterzeichnung beschafft werden sollen, den Vorzug. Bei jeder Emission von Aktien, durch welche das Aktienkapital über 30 Millionen hinaus vermehrt wird, haben die jeweiligen Inhaber der älteren Aktien das Vorrecht auf Uebernahme der neuen Aktien.

§. 6. Die Einzahlung auf die erste Hälfte des vorläufig auf 30 Millionen Franken festgesetzten Gesellschaftskapitals erfolgt in Raten von je 10%, von denen die beiden ersten sofort, nämlich 10% bei der Unterzeichnung und 10% unmittelbar nach der Reduktion und der Zutheilung der Aktien zu erlegen sind. Die dritte Rata wird zwei, die vierte vier und die fünfte sechs Monate nach der Unterzeichnung eingezahlt. Die weiteren Einzahlungen finden nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes in Terminen statt, welche mindestens einen Monat aus einander liegen und jedesmal unter Einräumen einer Frist von 4 Wochen, in der §. 14 bestimmten Weise, ausgeschrieben werden müssen.

§. 7. Für die bei der Unterzeichnung und nach der Zutheilung der Aktien eingezahlten beiden Raten wird dem Zeichner ein im Namen des unterzeichneten Begründungs-Comités ausgestellter, au porteur lautender Interimsschein zugestellt. Bei jeder weiteren Einzahlung werden gegen Ablieferung der vorherigen Interimsscheine neue dergleichen, auf den jedesmaligen bis dahin eingezahlten Betrag lautend, ausgehändigt. Gegen die Einzahlung der letzten Rate und Rückgabe der Interimsscheine erfolgt die Ausgabe der wirklichen, ebenfalls au porteur gestellten Aktien, welche mit Talon und Dividendenscheinen auf 20 Jahre versehen werden. Auf den Aktien ist §. 13 und 42, auf den Interimsscheinen §§. 6, 7, 8, 9 und 13 der Statuten abzudrucken. Die Interimsscheine vertreten bis zur Ausgabe der Aktien die Stelle der Letzteren.

§. 8. Der Verwaltungsrath ist ermächtigt, auf Verlangen sofort die Einzahlung des vollen Betrages der Aktien von einzelnen Aktionären anzunehmen und solchenfalls gegen Rückgabe der Interimsscheine die wirklichen Aktiendokumente auszuhändigen.

§. 9. Die Besitzer von Interimsscheinen, welche die Einzahlung zu dem nach §. 6 bestimmten und gehörig bekannt gemachten Termine nicht leisten, haben 5% Verzugszins zu bezahlen. Nach Ablauf von 10 Tagen, von dem Termine an gerechnet, werden die Säumigen unter Bezeichnung der Nummern der betroffenen Interimsscheine in der §. 14 bezeichneten Weise öffentlich aufgefordert, innerhalb drei Wochen die ausgeschriebene Rata nebst dem Verzugszinse und den erlaufenen Kosten zu berichtigen. Bleibt diese Aufforderung erfolglos, so sind die betroffenen Interimsscheine auf Rechnung und Gefahr der Säumigen öffentlich zu versteigern. Mittelst des Erlöses macht sich die Gesellschaft für den Betrag, welchen sie zu fordern hat, bezahlt. Ein allfälliger Ueberschuß kommt dem Aktionär, auf dessen Rechnung der Verkauf stattgefunden hat, zu. Die verkauften Interimsscheine erlöschen von Rechtswegen. Den Käufern werden neue Titel unter den gleichen Nummern ausgefertigt.

§. 10. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Repräsentanten für jede Aktie.

§. 11. Jeder Aktionär hat als solcher im Verhältniß seiner Aktienzahl gleichen Antheil am gesammten Eigenthume, Gewinne und Verluste der Anstalt, ist jedoch nur zur Einzahlung des Nominalbetrages seiner Aktien bei Vermeidung der in §. 9 angedrohten Rechtsnachtheile gehalten, und sodann zur Bezahlung der Schulden der Anstalt nur mit seinem Antheile an dem Vermögen derselben verbindlich. Das Eingezahlte kann unter keiner Bedingung zurückgefordert werden.

## III. Vom Geschäftskreise der Anstalt.

§. 12. Zum Geschäftskreise der Anstalt gehören alle dem in §. 1 bezeichneten Zwecke des Unternehmens entsprechenden, gesetzlich erlaubten Geschäfte, namentlich ist sie befugt:

a) Vorschüsse zu gewähren gegen Verpfändung von inländischen und ausländischen Staatsschuldscheinen und Werthpapieren, Wechseln, Waaren oder anderem beweglichen Eigenthum, sowie von grundversicherten Forderungen;
b) Anleihen und Geldgeschäfte von Staaten, Gemeinden, Korporationen u. s. f. zu vermitteln oder selbst zu übernehmen;
c) industrielle und andere Unternehmungen für eigene Rechnung zu begründen und zu betreiben, sich bei bestehenden oder neu entstehenden zu betheiligen, bei deren Verwaltung mitzuwirken oder sie ganz zu übernehmen, die Bildung von Gesellschaften zu vermitteln und den Debit der von letzteren auszugebenden Aktien und Obligationen unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zu übernehmen;
d) den Ein- und Verkauf von Werthpapieren, Metallen und Waaren für eigene oder fremde Rechnung zu bewerkstelligen;
e) Diskonto-, Wechsel-, Giro-, Kontokorrent-, Darlehns-, Depositen- und Inkasso-Geschäfte zu betreiben;
f) mit Genehmigung des Regierungsrathes verzinsliche, auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen auszugeben, deren Betrag unter keinen Umständen das Aktien-Kapital übersteigen darf;
g) Zweiganstalten, Filialen, Komtoire, Kommanditen, Agenturen u. s. w. im In- und Auslande zu errichten.

## IV. Von dem Mortifikationsverfahren und von den Bekanntmachungen.

§. 13. Für Mortifikation von verlorenen oder untergegangenen Interimsscheinen, Aktien, Talons, Dividendenscheinen, Schuldverschreibungen u. s. f. findet das durch die zürcherische Gesetzgebung vorgeschriebene Verfahren seine Anwendung.

§. 14. Alle Aufforderungen, Einladungen und Bekanntmachungen werden, eine jede mindestens zweimal, so lange der Verwaltungsrath nicht etwas Anderes bestimmt und zur öffentlichen Kenntniß bringt, in der „Neuen Zürcher Zeitung", in der „Eidgenössischen Zeitung", im „Bund", in der „Basler Zeitung" im „Journal de Genève", in der „Allgemeinen Augsburger" und in einer Leipziger Zeitung veröffentlicht. Sie gelten durch die Einrückung in diese Blätter als gehörig erlassen, sind unter dieser Voraussetzung für alle Betheiligten rechtsverbindlich und begründen den Eintritt der nach Maßgabe dieses Statuts mit den Aufforderungen verbundenen Rechtswirkungen.

## V. Von der Verwaltung der Anstalt.

§. 15. Das oberste Organ des ganzen Aktienvereins ist die **Generalversammlung der Aktionäre**. Die Leitung der Verwaltung wird einem **Verwaltungsrathe** übertragen. Für die Ausführung der Geschäfte wird ein **vollziehender Direktor** angestellt.

§. 16. Die **Generalversammlungen** der Aktionäre werden in Zürich abgehalten.

§. 17. Die Generalversammlungen sind:

a) **ordentliche**, welche der Verwaltungsrath innerhalb der ersten drei Monate nach dem Schlusse eines jeden Rechnungsjahres einberuft;
b) **außerordentliche**, welche der Verwaltungsrath veranstaltet, wenn er selbst sie für nöthig hält, oder wenn 200 Aktionäre, welche zusammen den dritten Theil aller Aktien vertreten, darauf antragen.

§. 18. Die Einladung zu einer Generalversammlung ist wenigstens vier Wochen vor dem Versammlungstage zu veröffentlichen. Gegenstände, die darin zur Verhandlung kommen sollen, sind in der Einladung in Kürze zu bezeichnen. Anträge, welche von wenigstens 50 Aktionären unter Deponirung von Aktien, welche mindestens zu 100 Stimmen berechtigen, vor dem Erlasse der Einladung schriftlich eingereicht worden sind, hat der Verwaltungsrath in der Einladung auf die Tagesordnung zu bringen. Bei Anträgen einer geringeren Zahl von Aktionären hat der Verwaltungsrath die Wahl, ob er dieselben mit in die Einladung aufnehmen will oder nicht. Anträge, welche erst in der Generalversammlung gestellt werden, können in der Generalversammlung zwar diskutirt, aber erst in der nächsten Versammlung zur Beschlußfassung gebracht werden.

§. 19. In der Generalversammlung berechtigen

1 bis 5 Aktien zu 1 Stimme,
6 „ 15 „ „ 2 Stimmen,
16 „ 30 „ „ 3 „

und je weitere zwanzig Aktien zu einer Stimme mehr. Doch dürfen von **einer** Person nicht mehr als fünfzig Stimmen, gleichviel ob im eigenen Namen oder mit Prokura, abgegeben werden.

§. 20. Zur Beschlußfähigkeit der Generalversammlung ist die Anwesenheit von 50 Aktionären, welche 1000 Aktien vertreten, erforderlich. Sie faßt Beschlüsse nach einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet der Vorsitzende. Kommt eine Generalversammlung in beschlußfähiger Zusammensetzung nicht zu Stande, so wird unter Beobachtung der im ersten Satze des §. 18 enthaltenen Vorschrift **sofort** der Zusammentritt einer neuen Generalversammlung veranstaltet, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erscheinenden oder der vertretenen Aktien nach einfacher Stimmenmehrheit beschließt. Handelt es sich um Beschlüsse über Abänderung des Statutes der Anstalt (§. 21. d) oder deren Auflösung (§. 44): so ist zur Beschlußfähigkeit der Versammlung das Vertretensein im ersteren Falle von mindestens einem **Viertheil**, im zweiten aber von mindestens der **Hälfte** der sämmtlichen emittirten Aktien erforderlich. Ist dies nicht der Fall, so soll unter Hinweisung auf gegenwärtige Vorschrift die Generalversammlung von Neuem einberufen werden, worauf dann, wenn abermals die bezeichnete Anzahl von Aktien nicht vertreten sein sollte, durch eine Mehrheit von wenigstens ¾ der abgegebenen Stimmen der angetragene Beschluß gefaßt werden kann.

§. 21. Die Gegenstände, welche in den Generalversammlungen erledigt werden müssen, sind:

a) der Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes;
b) die Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung. — Die Generalversammlung erwählt jedes Jahr aus der Zahl der anwesenden Aktionäre eine Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern und eben so vielen Suppleanten, welche die am Ende des Jahres abzuschließende Rechnung zu untersuchen und über dieselbe der folgenden Generalversammlung einen Antrag vorzulegen hat. Ausnahmsweise soll die im Jahre 1858 zu ernennende Kommission sowohl über die vorher abgeschlossene als über die nachfolgende Rechnung der Generalversammlung des Jahres 1859 einen Beschluß vorschlagen. — Der Regierungsrath ist berechtigt, der Rechnungs-Revisionskommission jeweilen eines seiner Mitglieder beizugeben.
c) Die Festsetzung der Dividende und die dem Reservefonds einzuverleibende Quote des Reingewinns (§§. 40, 41);
d) die Abänderung oder Ergänzung des Statuts;
e) die Auflösung der Anstalt (§§. 44, 45);
f) die Erhöhung des Aktienkapitals (§. 3);
g) die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes (§§. 22, 23) durch geheimes absolutes Stimmenmehr.

§. 22. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Präsident des Verwaltungsrathes, oder, wenn er verhindert ist, sein Stellvertreter (§. 23). — Die Stimmenzähler werden von der Generalversammlung aus der Zahl der anwesenden Aktionäre gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes sind nicht wählbar. Der Sekretär wird von dem Verwaltungsrathe bezeichnet. Die Stimmenzähler überwachen die Führung des Protokolls und unterzeichnen dasselbe.

§. 23. Der **Verwaltungsrath** besteht aus 15 Mitgliedern und dem vollziehenden Direktor. — Dreizehn Mitglieder werden von der Generalversammlung, zwei von der allgemeinen deutschen Kreditanstalt in Leipzig gewählt. — Die fünfzehn Verwaltungsräthe ernennen aus ihrer Mitte für ein Jahr einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten, welche beide nach Ablauf ihrer Amtsdauer sofort wieder wählbar sind. Für den Fall der gleichzeitigen Verhinderung des Präsidenten und des Vizepräsidenten wird ein außerordentlicher Stellvertreter bezeichnet.

§. 24. Bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1863 bilden die fünfzehn Mitglieder des unterzeichneten Gründungs-Comité mit dem von ihnen zu wählenden vollziehenden Direktor den Verwaltungsrath. Nachher scheiden jährlich drei Mitglieder in der durch das Loos zu bezeichnenden Reihenfolge aus. Sind solchergestalt die sämmtlichen 15 Mitglieder des ersten Verwaltungsrathes ausgeschieden, so erfolgt der jährliche Austritt dreier Verwaltungsräthe nach der Reihenfolge des Eintrittes. Die Ausscheidenden können sofort wieder gewählt werden. — Außerordentlicher Weise vorkommende Erledigungen werden in allen Fällen (jedoch mit Vorbehalt der der Anstalt in Leipzig zustehenden Rechte, §. 23) durch Wahl des Verwaltungsrathes ersetzt. Die solchergestalt Gewählten treten hinsichtlich ihrer Amtsdauer ganz in die Stelle derer, zu deren Ersatz sie gewählt worden sind.

§. 25. Verwandte in auf- oder absteigender Linie und Brüder, sowie Personen, welche an der gleichen Firma Antheil haben, können nicht neben einander im Verwaltungsrathe sitzen.

§. 26. Freiwilliger Rücktritt ist den Mitgliedern jederzeit gestattet; doch muß der diesfällige Entschluß drei Monate vorher dem Verwaltungsrathe angezeigt werden.

§. 27. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes hat für die Zeit seiner Amtsdauer beim Antritte 25 Interimsscheine (§. 7)

beziehungsweise Aktien bei der Anstalt zu hinterlegen. In gleicher Weise ist der vollziehende Direktor gehalten, 50 Aktien zu deponiren; doch steht es ihm frei, für den halben Betrag dieser al pari gewertheten Aktien andere Werthpapiere, welche von dem Verwaltungsrathe als solid anerkannt werden, zu substituiren.

§. 28. Der Verwaltungsrath soll zu zwei Drittheilen aus Schweizern bestehen, die in der Schweiz wohnen. — Der Präsident, der Vizepräsident, der vollziehende Direktor und fünf weitere Mitglieder des Verwaltungsrathes sollen ihren Wohnsitz im Kanton Zürich haben.

§. 29. Außerhalb des Kantons Zürich wohnende Mitglieder des Verwaltungsrathes können sich durch andere Mitglieder vertreten lassen. — Sollte eine größere Anzahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes vorübergehend den Sitzungen beizuwohnen verhindert sein, so ist der Verwaltungsrath, wenn er es für nothwendig findet, berechtigt, eine zeitweilige Stellvertretung aus der Mitte der Aktionäre anzuordnen. — Niemand kann mehr als eine Stellvertretung übernehmen. — Ein Reglement wird die Art der Entschädigung der Stellvertreter bestimmen.

§. 30. Der Verwaltungsrath hat über alle der Generalversammlung nicht ausdrücklich vorbehaltenen, oder durch dieses Statut nicht besonders geordneten Angelegenheiten selbstständig Beschluß zu fassen und seine Beschlüsse ebenso wie die der Generalversammlung, zunächst durch den vollziehenden Direktor zur Ausführung zu bringen. — Der Verwaltungsrath hat daher namentlich

a) den vollziehenden Direktor zu wählen und die Bedingungen, unter denen derselbe angestellt wird, festzusetzen, auch demselben aus den Beamten der Anstalt einen Stellvertreter zu bestellen, und Beide zu entlassen,
b) den Geschäftsbetrieb bei der Anstalt zu ordnen, die dazu erforderlichen Geschäftsregulative, Instruktionen und Anweisungen festzustellen, die nöthigen Beamten zu wählen und zu entlassen, und deren Dienstbezüge zu bestimmen,
c) die Operationen der Anstalt zu leiten,
d) über die Errichtung von Zweiganstalten aller Art und deren Einrichtung zu beschließen,
e) den Geschäftsbetrieb zu überwachen, und zu diesem Zwecke von Zeit zu Zeit in der durch das Geschäftsregulativ zu bestimmenden Art und Weise die Bücher, Kassen, Depositen und Portefeuilles bei der Anstalt und ihren Zweiganstalten zu revidiren,
f) die Rechnungsabschlüsse zum Geschäftsberichte aufzustellen und der Generalversammlung vorzulegen,
g) die Höhe der zu vertheilenden Dividenden der Generalversammlung vorzuschlagen, und
h) überhaupt alle Bestimmungen der Statuten diesen gemäß durchzuführen.

§. 31. Der Verwaltungsrath vertritt die Gesammtheit der Aktionäre und die Anstalt in ihren Rechten und Verbindlichkeiten dritten Personen gegenüber sowohl vor Gericht, als außerhalb desselben. — Die Anstalt wird verpflichtet durch Erklärungen oder Handlungen, welche unter deren Firma schriftlich oder mündlich durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter gemeinschaftlich mit dem vollziehenden Direktor oder dessen Stellvertreter abgegeben oder vorgenommen werden. — Aktien und Obligationen sind von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes und von dem vollziehenden Direktor zu unterzeichnen. — Für besondere Fälle und Geschäftszweige kann der Verwaltungsrath sowohl einzelne seiner Mitglieder, als andere Personen zur Eingehung gültiger Verbindlichkeiten für die Anstalt bevollmächtigen. — Ausfertigungen, welche im Namen des Verwaltungsrathes ergehen, werden je nach ihrer Natur entweder von dem Präsidenten oder von dem vollziehenden Direktor unterzeichnet.

§. 32. Die Namen des Präsidenten, des Vizepräsidenten, eines allfälligen außerordentlichen Stellvertreters des Präsidenten (§. 23), des vollziehenden Direktors und seines Stellvertreters, sowie jeder Wechsel, welcher in diesen Personen eintritt, sind vom Verwaltungsrathe öffentlich bekannt zu machen (§. 14). Die Bekanntmachung vertritt die Stelle der Legitimation.

§. 33. Der Verwaltungsrath versammelt sich, so oft dies die Geschäfte erfordern, auf Einladung des Präsidenten. — Diese Einladung muß sofort erlassen werden, wenn der vollziehende Direktor darauf anträgt. — Auch ist in jedem Monate mindestens einmal zu einer durch das Geschäftsregulativ im Voraus festzusetzenden Zeit eine Sitzung des Verwaltungsrathes, zu welcher es einer besonderen Einladung nicht bedarf, abzuhalten, in welcher über die seit der letzten ähnlichen Sitzung abgeschlossenen oder eingeleiteten Geschäfte und deren Ergebnisse Bericht erstattet und die für die nächste Zukunft beabsichtigte Verhaltungsweise besprochen werden muß. — Außerdem kann der Verwaltungsrath auch noch weitere regelmäßige Sitzungen durch das Geschäftsregulativ im Voraus ein- für allemal anberaumen, zu denen es einer besonderen Einladung ebenfalls nicht bedarf. — Zu den im Voraus nicht bestimmten Sitzungen sind die Einladungen jeweilen wenigstens 6 Tage vorher — dringliche Fälle vorbehalten — zu erlassen.

§. 34. Zur Beschlußfähigkeit des Verwaltungsrathes ist die Anwesenheit des Präsidenten oder eines Stellvertreters desselben und außerdem von vier anderen stimmberechtigten Personen erforderlich. — Ueber eine Summe, die dem vierten Theile des eingezahlten Aktienkapitals gleichkommt, kann nicht verfügt werden, wenn nicht zehn Mitglieder anwesend oder vertreten sind. — Wenn die in Frage liegende Summe sich auf die Hälfte des Aktienkapitals beläuft, so ist erforderlich, daß zwölf Mitglieder anwesend oder vertreten seien. — Die Beschlüsse erfolgen nach einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt.

§. 35. Ueber die Verhandlungen des Verwaltungsrathes wird ein Protokoll geführt.

§. 36. Die Verwaltungsräthe empfangen für ihre Mühewaltung zusammen eine Tantième von 10% des Reingewinnes nach der im §. 41 vorgeschriebenen Weise. Ueber die Vertheilung dieser Tantième unter die Einzelnen hat der Verwaltungsrath eine reglementarische Bestimmung zu treffen.

§. 37. Der vollziehende Direktor oder dessen Stellvertreter hat die Geschäfte der Anstalt in Gemäßheit der vom Verwaltungsrathe zu ertheilenden Anweisungen und Instruktionen auszuführen, ist der nächste Dienstvorgesetzte der sämmtlichen übrigen Beamten der Anstalt und hat dafür zu sorgen, daß die für den Geschäftsbetrieb getroffenen Anordnungen allenthalben ausgeführt und eingehalten werden. — Derselbe hat dem Verwaltungsrathe für die Organisation des Geschäftsbetriebes, wie für die Einleitung von Geschäften selbst Vorschläge zu machen, die Ausweise, den Rechnungsabschluß, die Bilanz (§. 38) und den Geschäftsbericht vorzubereiten, und für die erforderlichen Beamten geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen. — Er kann jeden Beamten suspendiren, hat aber davon binnen 24 Stunden dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes jedesmal Kenntniß zu geben. — Der vollziehende Direktor unterzeichnet unter der Firma der Anstalt die geschäftliche Korrespondenz allein, soweit nicht die Vorschriften in §. 31 Platz greifen.

## VI. Von der Bilanz, von den Dividenden und vom Reservefonds.

§. 38. Das Geschäftsjahr der Anstalt ist das Kalenderjahr. Am Ende jedes Jahres wird ein allgemeines Inventar und Verzeichniß der Aktiven und Passiven der Anstalt angefertigt und die Bilanz nach kaufmännischem Gebrauche gezogen und veröffentlicht. — Die erste Bilanz wird auf Ende des Jahres 1857 gestellt.

§. 39. Für jede Art von Werthpapieren hat der Verwaltungsrath zu beschließen, mit welchem Werthe solche in der Inventur angesetzt werden sollen, wobei die Prinzipien strengster Vorsicht anzuwenden sind. — Zweifelhafte Debitoren dürfen mit keinem höheren Betrage als dem wahrscheinlicherweise von ihnen zu erlangenden in Ansatz gebracht werden.

§. 40. Von dem nach Abrechnung sämmtlicher Kosten und Verluste aus der jährlichen Bilanz sich ergebenden Reingewinne wird zunächst den Aktionären eine ordentliche Dividende von 5% des Nominalbetrages ihrer Aktien gewährt. — Von dem diese

Dividende von 5% übersteigenden Reingewinne werden sodann 10—30% als Reservefonds zurückgelegt und damit alljährlich so lange fortgefahren, bis dieser Fonds den zehnten Theil des eingezahlten Aktienkapitals erreicht hat. — Ueber den Reservefonds ist auf den Büchern der Anstalt besondere Rechnung zu führen; doch bildet derselbe einen Theil des werbenden Kapitals der Anstalt und wird ohne besondere Zinsvergütung mit zum Geschäftsbetriebe verwendet.

§. 41. Was nach der in §. 40 angeordneten Dividendenauszahlung und, soweit unter der angegebenen Voraussetzung nöthig, nach Zurücklegung der ebendort bestimmten 10—30% zum Reservefonds, an Reingewinn alljährlich übrig bleibt, wird folgendergestalt vertheilt:

a) mit 10% als Tantième an die fünfzehn Verwaltungsräthe;
b) mit 10% dergleichen an die Beamten der Anstalt, und zwar zur Hälfte an den vollziehenden Direktor und zur Hälfte an andere Beamte der Anstalt, nach Ermessen des Verwaltungsrathes als besondere Gratifikation;
c) mit 80% als Superdividende unter angemessener Abrundung der Summe an die Aktionäre. Die Hälfte der ordentlichen Dividende (§. 40) wird am 31. August und die andere Hälfte in Verbindung mit der Superdividende unmittelbar nach der ordentlichen Generalversammlung bezahlt. — Uebergangsweise wird bei Erlegung der fünften und zehnten Einzahlungsrate (§. 6) der Zins für die vorherigen Einzahlungen zu 5% pro anno in Abrechnung gebracht und sodann die darüber hinaus auf das Ende des Jahres 1857 sich ergebende Superdividende nach der ordentlichen Generalversammlung im Frühjahr 1858 bezahlt.

§. 42. Wenn Dividenden innerhalb fünf Jahren von der Verfallzeit an nicht erhoben worden sind, so fallen sie nach Ablauf dieser Zeit dem Reservefonds der Anstalt anheim. — Die betroffenen Scheine werden ungültig und es erlischt jeder daraus an die Anstalt zu formirende Anspruch.

§. 43. Ergiebt ein Jahresabschluß einen Verlust am Kapitale der Anstalt, so wird dieser zunächst aus dem Reservefonds ersetzt, und die §. 40 geordnete ordentliche Dividende von 5% nur in so weit gewährt, als dieser Fonds alsdann noch dazu hinreicht. — Ebenso wird, wenn ein Jahresabschluß gar keinen oder keinen zureichenden Gewinn ergiebt, die ordentliche Dividende aus dem Reservefonds ergänzt, soweit dieser dazu hinreicht. — Im Falle der Reservefonds zur Deckung eines sich ergebenden Kapitalverlustes nicht genügt, wird der Mehrbetrag des Defizits vorgetragen und es findet irgend eine Dividendenvertheilung nicht statt, so lange nicht das Stammkapital der Anstalt wieder ergänzt ist. — Sollte ein Jahresabschluß den Verlust des vierten oder eines größeren Theils des eingezahlten Aktienkapitals ergeben: so muß der Verwaltungsrath der zunächst zu haltenden Generalversammlung die Frage vorlegen und sie schon bei der Einladung dazu öffentlich ankündigen: „ob sie die Auflösung und Liquidation der Anstalt beschließe?"

## VII. Von der Auflösung und Liquidation der Anstalt.

§. 44. Wird die Auflösung oder Liquidation der Anstalt beschlossen, oder sonst nöthig, so haben die fünfzehn Verwaltungsräthe sofort ihr Amt niederzulegen und es sind ihre Stellen neu zu besetzen, wobei jedoch die Ausscheidenden wieder wählbar sind. Der so konstituirte Verwaltungsrath, welchem an der Stelle der §. 36 erwähnten Tantième eine angemessene Vergütung auszusetzen ist, besorgt die Liquidation. — Die Firma ist mit dem Beisatze „in Liquidation" zu unterzeichnen. — Das Resultat der Liquidation wird auf alle Aktien gleichmäßig vertheilt.

§. 45. Der liquidirende Verwaltungsrath hat binnen acht Tagen nach seiner Konstituirung in der §. 14 vorgeschriebenen Weise, jedoch dreimal, das Bevorstehen der Auflösung bekannt zu machen, sich der Abschließung weiterer neuer Geschäfte zu enthalten, das Vermögen des Vereins allmählich flüssig zu machen, die Schulden zu bezahlen und den Ueberschuß zu konstatiren. — Das Vermögen der Anstalt darf in keinem Falle vor Ablauf von sechs Monaten, von der letzten Insertion obgedachter Bekanntmachung an gerechnet, unter die Aktionäre vertheilt werden. — Die Mitglieder des liquidirenden Verwaltungsrathes sind, wofern sie den Vorschriften dieser beiden Paragraphen nicht nachkommen sollten, verpflichtet, die Schulden der Anstalt, welche ungedeckt bleiben, aus eigenen Mitteln unter solidarischer Haft zu bezahlen.

## VIII. Von der Erledigung von Rechtsstreitigkeiten.

§. 46. Alle zwischen der Aktiengesellschaft und dem Verwaltungsrathe, sowie zwischen der Gesellschaft und einzelnen Aktionären oder zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrathes sich ergebenden Rechtsstreitigkeiten über Fragen, welche die Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen, werden durch Schiedsgerichte beurtheilt. — Jede der streitenden Parteien wählt zwei Schiedsrichter. Diese ernennen einen Obmann. Können sie sich über die Wahl des Obmanns nicht verständigen, so wird das Bundesgericht oder, wenn dasselbe nicht versammelt ist, sein Präsident ersucht, einen Dreiervorschlag für die Stelle zu bilden. Jede der beiden Parteien streicht einen der drei vorgeschlagenen Kandidaten aus; der übrig bleibende ist Obmann. — Die Schiedsrichter beurtheilen den streitigen Fall nebst allen damit zusammenhängenden Vor- und Zwischenfragen. Bei gleich getheilten Stimmen entscheidet der Obmann nach freiem Ermessen. — Die Aussprüche der Schiedsrichter und beziehungsweise des Obmanns sind rechtskräftig.

## Der Verwaltungsrath.

Dr. Alfred Escher, alt Regierungspräsident und Präsident der Nordostbahngesellschaft in Zürich.
J. H. Fierz, Mitglied der zürcherischen Handelskammer, vom Hause H. Fierz in Zürich.
H. Fierz-Etzweiler, Zürich.
Bernhard Friedrich Fischer, vom Hause Heinrich Meyer in Brugg, Kanton Aargau.
Johannes Hagenbuch, Eigenthümer der Buchhandlung Orell, Füßli & Comp. in Zürich.
C. Hirzel-Lampe, eidgenössischer General-Consul, vom Hause C. Hirzel & Comp. in Leipzig.
Hüni-Stettler, Regierungs- und Nationalrath, Präsident der zürcherischen Handelskammer in Zürich.
C. F. Knörr, Bankier, vom Hause F. Knörr & Sohn in Luzern.
B. Laroche-Stehelin, Mitglied des Kleinen Rathes, vom Hause Benedikt Laroche in Basel.
J. R. Raschle, vom Hause J. R. Raschle & Comp. in Wattwyl, Kanton St. Gallen.
Adolph Rieter-Rothpletz, vom Hause J. Ziegler & Comp. in Winterthur, Kanton Zürich.
Dr. J. J. Rüttimann, Regierungsrath in Zürich.
von Peyer-Im Hof, Präsident der Rheinfallbahn-Gesellschaft in Schaffhausen.
H. J. Trümpler-Vogel, Zürich.
F. R. Wäffler-Egli, Nationalrath und Mitglied der zürcherischen Handelskammer, vom Hause Wäffler-Egli & Comp. in Winterthur, Kanton Zürich.

Der vollziehende Direktor: C. Huber.

Zum General-Bevollmächtigten für Preußen ist der Kaufmann H. J. Dünnwald in Berlin ernannt, welcher am 1. Januar 1857 die Geschäfte der Schweizerischen Renten-Anstalt eröffnet.

Druck von Liebheit & Thiesen in Berlin, Niederlagstraße 5.

# Beilage

zum Amtsblatt

## der Königlichen Regierung zu Bromberg.

---

## Abänderung

des §. 42. 6 (pag. 15) der Statuten des „Schweizerischen Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur", laut Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 26. April 1866.

Der revidirte sechste Abschnitt des §. 42 der Statuten lautet wie folgt:

„Er fixirt prinzipiell die Höhe der für Rechnung und Gefahr der Gesellschaft auf Einem „Fahrzeuge zu übernehmenden Versicherungsbeträge."

„Die Maximalsumme, welche die Gesellschaft auf Einem Fahrzeuge für eigene Rechnung „in Versicherung behalten darf, soll jedoch in keinem Falle mehr als **2 pCt.** des Gesellschafts „Kapitals betragen."

und wurde von dem h. Regierungsrathe des Kantons Zürich wie folgt genehmigt:

**Der Regierungsrath**

hat

nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen und der Handelskammer,

beschlossen:

I. Der von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Schweizerischer Lloyd" in Winterthur beschlossenen Abänderung der Statuten wird die Genehmigung ertheilt.

II. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigesetzt und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

III. Mittheilung an den Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft „Schweizerischer Lloyd" in Winterthur und an die Direktion der Finanzen.

Zürich, den 19. Mai 1866.

Vor dem Regierungsrathe:
Der zweite Staatsschreiber, **Boßhard.**

---

Inhaltlich hoher Verfügung vom 23. August 1866 hat auch das Königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten der vorstehenden Abänderung des Statuts die Zustimmung ertheilt, was hierdurch in Gemäßheit der Concessions-Bedingungen ad 1 u. 2 vom 2. Juni 1864 veröffentlicht wird.

Berlin, den 20. Oktober 1866.

Der Generalbevollmächtigte des Schweizerischen Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur, für das Königreich Preußen.

**H. J. Dünnwald.**

---

Druck von Liebheit & Thiesen in Berlin, Niederlagstraße 5.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 2. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 11. Januar 1867. — Bydgoszcz, dnia 11. Stycznia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**21** Das 59. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6451. Verordnung, wegen Aufhebung der Verordnung vom 2. Juli 1866, betreffend die Einstellung des Civilprozeßverfahrens gegen Militairpersonen. Vom 9. November 1866.

Nr. 6452. Privilegium wegen Creirung einer II. Emission auf jeden Inhaber lautender Obligationen für die Stadt Charlottenburg, Regierungsbezirks Potsdam, zum Betrage von 30,000 Thalern. Vom 15. Oktober 1866.

Nr. 6453. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Pommersche Hypotheken-Aktienbank" mit dem Sitze zu Cöslin errichteten Aktiengesellschaft. Vom 21. Oktober 1866.

**22** Das 60. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6454. Priviligium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothekenbriefe der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank. Vom 1. Oktober 1866.

Nr. 6455. Statut für den Salmorther Deichverband. Vom 22. Oktober 1866.

Nr. 6456. Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Thüringischen Eisenbahngesellschaft. Vom 5. November 1866.

Nr. 6457. Allerhöchster Erlaß vom 10. November 1866, betreffend die Legitimationen, Adoptionen und Dispensationen in den vormals Kurhessischen Landestheilen.

Nr. 6458. Allerhöchster Erlaß vom 12. November 1866, betreffend die Zuständigkeit und das Verfahren der Behörden und Beamten des Justiz-Ressorts in Sachen der Justiz-Aufsicht und Verwaltung in den durch das Gesetz vom 20. September 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten Landestheilen.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 59. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6451. Rozporządzenie względem zniesienia rozporządzenia z dnia 2. Lipca 1866, tyczącego się zawieszenia postępowania w procesach cywilnych naprzeciw osobom wojskowym. Z dnia 9. Listopada 1866.

Nr. 6452. Przywiléj względem wygotowania II. emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Charlottenburg, w obwodzie regencyjnym Poczdamskim, w ilości 30000 tal. Z dnia 15. Paźdz. 1866.

Nr. 6453. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia zawiązanego pod firmą: „Pomorski Bank hypoteczny na akcye" z siedzibą w Koślinie Towarzystwa na akcye. Z dnia 21. Października 1866.

Oddział 60. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6454. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela listów hypotecznych Pomorskiego Banku hypotecznego na akcye. Z dnia 1. Października 1866.

No. 6455. Statut dla Towarzystwa grobelnego Salmorth. Z dnia 22. Października 1866.

No. 6456. Dokument zatwierdzenia, tyczący się dodatku do Statutu Towarzystwa kolei Turyngskiej. Z dnia 5. Listopada 1866.

No. 6457. Najwyższe rozporządzenie z dnia 10. Listopada 1866, tyczące się legitimacyi, adopcyi i dyspensacyi w dawniéjszych krajach Elektorsko-Heskich.

No. 6458. Najwyższe rozporządzenie z dnia 12. Listopada 1866, tyczące się kompetencyi i postępowania władz i urzędników wydziału sprawiedliwości w sprawach tyczących się dozoru i administracyi sądownictwa w krajach prawem z 20. Września 1866 do Monarchii Pruskiéj wcielonych.

**23** **Das sechzigjährige Militair-Dienst-Jubiläum Sr. Majestät des Königs.**

Der Neujahrstag war ein doppelter militairischer Festtag für Preußen.

Es waren am 1. Januar 1867 sechzig Jahre, seitdem König Wilhelm in die Armee eingetreten ist. Am 1. Januar 1807 in den Tagen der tiefsten Demüthigung Preußens hatte König Friedrich

Wilhelm III. (nach dem Herkommen in unserm Königshause) den beinahe zehnjährigen Prinzen Wilhelm in die Armee aufgenommen.

Die Königin Louise sprach in jenen trüben Tagen zu ihren beiden ältesten Söhnen (dem hochseligen und dem jetzigen Könige):

„Handelt, entwickelt Eure Kräfte — vielleicht läßt Preußens Schutzgeist sich auf Euch nieder .... Werdet Männer und geizet nach dem Ruhme großer Feldherrn und Helden. Wenn Euch dieser Ehrgeiz fehlte, so würdet Ihr des Namens von Prinzen und Enkeln des großen Friedrich unwürdig sein."

Heute nach 60 Jahren ist die Ahnung der edlen Königin erfüllt: Preußens Schutzgeist hat sich auf ihren Sohn niedergelassen, — er hat sich als ein Enkel des großen Friedrich bewährt und den Ruhm eines großen Feldherrn und Helden errungen.

Mit der Erinnerung an den vor sechzig Jahren erfolgten Eintritt des Königs in die Armee sollte nach Seiner Bestimmung die feierliche Weise der den einzelnen Truppentheilen zur bleibenden Erinnerung an den vorjährigen Feldzug verliehenen Fahnen- und Standartenbänder verbunden werden.

Auch wurden in der Garnisonkirche in Potsdam die in dem vorjährigen Feldzuge erbeuteten feindlichen Fahnen und Standarten aufgehängt, um dort für ewige Zeiten als ein Denkmal des Ruhms unseres siegreichen Heeres aufbewahrt zu werden. Zu dieser Feier waren die höchsten Würdenträger der Armee, besonders alle Feldherrn des letzten Krieges, sowie die Ritter des höchsten militairischen Ordens (pour le mérito) aus den Jahren 1864 und 1866 und sämmtliche Inhaber des Militair-Verdienstkreuzes auf Allerhöchsten Befehl eingeladen worden und noch einmal vereinigte die Hauptstadt die verdientesten Männer der Armee.

Se. Majestät der König empfing am Morgen die Glückwünsche des Königlichen Hauses und begab Sich sodann um 9 Uhr mit Seiner erlauchten Gemahlin, den Prinzen und Prinzessinnen und einem glänzenden Gefolge nach Potsdam.

Vor der Garnisonkirche wurde Se. Majestät von den Generalen empfangen. Nach kurzem Verweilen unter denselben trat Er in das Gotteshaus ein.

Die Festpredigt wurde über Matthäus 1 Vers 23 gehalten:

„Und es wird sein Name genannt: Immanuel, Gott mit uns!

„Gott mit uns war unser Wahlspruch schon seit dem Siege des großen Kurfürsten bei Warschau, der Wahlspruch, welcher Preußens tapfere Söhne von Sieg zu Sieg leitete, welcher nach dem Unglücksjahre von 1806 uns aufrichtete, welcher den ehernen Kern, die unüberwindliche Mannszucht des Heeres unter dem Könige Friedrich Wilhelm I. begründete, welcher Friedrichs kleine Armee sieben Jahre lang unbesiegbar machte, welcher unsere Väter beseelte, als sie zum heiligen Kampfe auszogen. Er ist auch der sittliche Kern unserer heutigen Macht. Darum auch das Gelingen unseres Strebens: Vom Fels zum Meer, vom Meer zum Fels. Die Mauern der Kirche, in welcher die Feier vollzogen wird, mit all ihren Siegeszeichen, reden laut und vernehmlich von Thaten der Väter; und doch soll die Kirche nicht sein die Ruhmeshalle, nein, sie ist der Ort, wo wir in Demuth dem Herrn danken; denn Er war mit uns. Die neuen Siegeszeichen aber aus den letzten Feldzügen verkündigen, daß der Ruhm der Väter auch in den Söhnen fortlebt.

Nach dieser Predigt ging der Feldprobst Thielen an den Altar, um die Fahnen und Standarten einzusegnen. Er sprach:

„Immanuel, Gott mit uns! Mit dieser heiligen Losung haben wir heute die Grenze der Zeit überschritten und mit dieser Losung, die in alter, wie in neuer Zeit stets Preußens mächtige Waffe, sein fester Hort und Schirm gewesen ist, die sich in allen Kämpfen und Nöthen stets treu bewährt hat, treten wir in das neu begonnene Jahr ein in der gewissen Zuversicht, daß es unter dem Beistande des Herrn ein Jahr des Heils und des Segens sein wird. — Immanuel, Gott mit uns! So bekennen wir, indem wir auf die reichen Erfahrungen der Gnade unseres Gottes, auf die Kämpfe und Siege des letzten Jahres heute dankend und preisend zurückschauen: Ja, der Herr war mit uns, wie er mit unsern Vätern ja gewesen ist! Ihm gebührt die Ehre, nicht uns, die wir nur Werkzeuge in seiner allmächtigen Hand waren.

Immanuel, Gott mit uns! So geloben wir an diesem ersten Jahrestage in Treue und Wahrhaftigkeit. Dem Herrn unserm Gott und seinem eingebornen Sohn, unserm Heilande Jesus Christus übergeben wir uns aufs Neue, weihen wir unser Land und Volk, das Heer und alle seine Glieder zum Eigenthum, ihm, der Alle mit seinem theuern Blut erworben und gewonnen hat, dem wir ange-

hören mit Leib und Seele, Gut und Blut. In seinen Dienst stellen wir uns aufs Neue, Kriegsherr und Kriegsheer, und des zum Zeichen und Zeugniß segnen wir diese ruhmgekrönten Fahnen und Standarten, die unser König und Herr zum dauernden Gedächtniß der Treue bis in den Tod, mit neuen Zeichen der Ehre am Tage seiner sechzigjährigen Dienstjubelfeier geschmückt hat, und geloben es, in Gottesfurcht, in Gehorsam und Selbstverleugnung, in gleicher Treue bis in den Tod immer und unwandelbar uns um diese geweihten Heerzeichen zu schaaren, mit Gott für König und Vaterland sie stets hoch empor zu halten und sie nie zu lassen. Ja, Immanuel! Gott mit uns! Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein! Nachdem die Fahnen gesenkt worden, fuhr der Geistliche segnend fort: Der Segen des allmächtigen Gottes geleite euch auf allen Wegen und heilige euch zur Schutzwehr und zum Unterpfande eines dauernden Friedens für das gesammte große deutsche Volk und Land, also, daß kein Feind ihn wieder anzutasten wage! Der Herr sei mit Euch in allen Kämpfen und Schlachten, wenn sein heiliger verborgener Rath euch aufs Neue auf die blutige Wahlstatt stellt; seine Gnade weihe euch zu steten Zeichen unvergänglicher Ehre und führe euch von Sieg zu Sieg! Der Herr sei mit euch und begleite euch und lasse Alle, die euch folgen, es inne werden und erfahren: Er, dem ihr geweiht seid, ist Gott der Herr, der Herr Zebaoth, Immanuel, Gott mit uns jetzt und immerdar! Amen!

Nach Beendigung des Festgottesdienstes begab Se. Majestät Sich in das Stadtschloß in Potsdam.

Hierauf nahm der Königliche Kriegsherr die Glückwünsche Seiner ganzen glorreichen Armee aus dem Munde Sr. Königlichen Hoheit des **Kronprinzen** entgegen, welcher folgende Anrede hielt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Kriegsherr!

Ew. Königlichen Majestät getreues Heer begrüßt Sie heute als an dem Tage, an welchem König Friedrich Wilhelm III. unvergeßlichen Andenkens vor 60 Jahren Sie aufnahm in die Reihen der Preußischen Armee, indem er Ihnen das Kleid des Soldaten verlieh. Jenem Kleide, dem Knaben damals ein kindlicher, altem üblichen Hausgebrauche gemäß verliehener Schmuck, gab die verhängnißvolle Zeit der Noth unseres Vaterlandes gar bald eine ernstere Bedeutung.

Denn es war eine schwere und harte Zeit, in welcher Ew. Majestät ihre militärische Laufbahn begonnen und schwer und hart war die Schule, welche unserer vaterländischen Armee durchzumachen beschieden war.

Aber an der Größe des Gegners wuchs die eigene Kraft, Preußens Volk ward Preußens Heer; und als Ew. Königliche Majestät mit dem Beginne Ihrer Jünglingsjahre mit hinauszogen in jenen großen Kampf mit Gott für König und Vaterland, da lernten Sie die hohe Bedeutung unserer neuen militairischen Institutionen und die volle Kraft eines treuen, begeisterten Volkes in Waffen kennen und erproben. Ew. Majestät selbst war es vergönnt, das eiserne Kreuz, jenen Ehrenschmuck des Soldaten, zu erwerben, der leider mehr und mehr verschwindet und auf den das Geschlecht dieser Tage mit bewundernder Scheu und ehrfurchtsvoller Liebe blickt.

In der Zeit des Friedens, welcher jenem großen Kriege folgte, arbeiteten Ew. Majestät rastlos mit an der soldatischen Erziehung der neuen Geschlechter, an der Entwickelung unserer Streitkräfte.

Als dann nach langer Waffenruhe zum ersten Male der Krieg fordernd an uns herantrat, führten Sie selbst die Truppen, welche Ihr Königlicher Kriegsherr zur Herstellung der wankenden Rechtsordnung deutscher Lande marschiren ließ. Mit schnellen und scharfen Streichen gelang es Ihrer persönlichen Führung in kürzester Frist die erschütterte Ordnung wieder herzustellen.

Wohl hatten Ew. Majestät in den großen Kämpfen zu Anfang unseres Jahrhunderts die siegende Kraft unserer Heereseinrichtungen die Probe glänzend bestehen sehen. Doch konnte es Ihrer eingehenden Sorgfalt und Ihrer unausgesetzten Beschäftigung mit der Armee nicht entgehen, daß auch jene Institutionen, wie alle menschlichen Dinge, der Fortbildung und des Ausbaues bedurften.

So verdanken wir es denn vor Allem Ew. Majestät, daß unsere Armee — treu festhaltend an dem erprobten Alten, in preußischer Schule und scharfer Disciplin — doch das Neue, sofern es anders sich erprobt hatte, mit aufnahm in seine Bewaffnung, Ausbildung und Organisation.

Als Ew. Königliche Majestät dann den Thron Ihrer Väter bestiegen, ist der Armee und in ihr dem gesammten Vaterlande die volle Wohlthat Ihrer Königlichen Macht zu Theil geworden.

Alle kampffähigen Söhne wurden dem Heere wieder zugeführt, die besten Waffen Europas gaben Ew. Majestät ihnen in die Hand und ließen den in Formen erzogenen und geschulten Soldaten durch treffliche Anleitung zu einem selbstthätigen Menschen sich entwickeln, der schon vor drei Jahren im Kampfe mit dem Klima und einem tapferen, wohlverschanzten Feinde glänzende Proben seiner Tüchtigkeit ablegen durfte, der aber nicht erfolgreicher, nicht begeisterter und todesfreudiger seinem Herrn und

Meister den Lohn seines Strebens und Schaffens darbringen konnte, als in dem großen und denkwürdigen Kriege des eben verflossenen Jahres.

Nach einem kaum unterbrochenen fünfzigjährigen Frieden haben Ew. Majestät die Armee gegen einen tapferen, kriegsgewohnten, von bewährten Generalen geleiteten Feind geführt und Siege über Siege in schneller, nie geahnter Folge erfochten. Und dieser Krieg war es, in welchem, mit dem Heere und durch das Heer Ihr ganzes Volk Ihnen seinen Dank abstattete für die von Ew. Majestät geleitete zeitgemäße Fortbildung unserer kriegerischen Institutionen.

Denn das ist ja das Schöne und uns Preußen vor anderen Nationen Auszeichnende, daß es bei uns keinen Unterschied giebt zwischen Volk und Heer, sondern daß Beide Eins sind: so dankte Ihnen Ihr getreues Volk, indem das Heer unter den Augen und unter dem Kommando seines Königs tapfer zu kämpfen, mannhaft zu bluten, gottergeben zu sterben und überall, wo es focht, zu siegen verstand.

Wo solch ein Dank gezollt worden, da mag man billig Scheu tragen, noch auf ein dürftig Werk von Menschenhand hinzuweisen, das ein Symbol dieses Dankes des Heeres gegen seinen Führer darstellen soll. Doch als ein Symbol mag Ew. Majestät nachsichtsvolle Gnade dasselbe annehmen. Denn der Nachsicht sind wir bedürftig, daß wir als Soldaten es gewagt, dem Könige eine Gabe zu Füßen zu legen. Wir thun es, indem wir vor Ew. Majestät einen Wunsch laut aussprechen, der im Munde der siegesfreudigen Armee vor ihrem Könige einer Mißdeutung nicht unterliegen kann.

Es ist der Wunsch, daß Gott, nachdem er Sie sieggekrönt aus schwerem Kampfe zurückgeführt, Ew. Majestät noch lange, lange Jahre friedlicher Regierung verleihen möge!"

Se. Majestät der König dankte mit bewegter Stimme für die Ihm dargebrachte Huldigung und erwähnte hierbei, daß Er sich glücklich fühle, das große von Seinem hochseligen Königlichen Vater begonnene Werk der Organisation der preußischen Armee fortgeführt zu haben, wodurch es möglich wurde, in dem jüngsten glorreichen Kriege, den er nur mit schwerem Herzen und in Demuth gegen Gott unternommen habe, so überaus glänzende Erfolge zu erzielen. Er danke zugleich Allen, in welcher Stellung sie sich auch während dieses großen Kampfes befunden haben möchten, für ihre pflichtgetreue Mitwirkung und ihre treue Ergebenheit.

Demnächst ging Se. Majestät der König auf den Feldmarschall Graf Wrangel zu und reichte ihm als ersten kommandirenden General die Hand. Als Se. Majestät darauf an den in Generals-Uniform anwesenden Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck kam, drückte Er demselben die Hand, dankte ihm mit bewegter Stimme und hob laut hervor, daß er Ihm ein treuer Rathgeber und Helfer gewesen sei. Ebenso drückte Se. Majestät den Generalen v. Roon und v. Moltke die Hand und äußerte zu Beiden: „Sie sind mir viel gewesen."

Darauf wurde Se. Majestät dem Könige ein von Preußens alten Kriegern dargebrachter goldener Lorbeerkranz überreicht. Der alte General, der dabei Namens der Veteranen das Wort führte, erwähnte des Sr. Majestät dem Könige vor zehn Jahren seitens der alten Krieger dargebrachten Helmes, wie derselbe Frucht, Segen und Sieg bringend gewesen sei, so daß demselben nunmehr ein würdiges Kleinod, „der goldene Lorbeerkranz" hinzugefügt werden könne.

Der König nahm den Kranz und äußerte, die ganze militairische Versammlung überblickend, mit fester Stimme:

„Ich möchte einem Jeden von Ihnen ein Blatt dieses Kranzes verehren, denn Sie Alle haben mir denselben verdient!"

Nach 2 Uhr kehrte Se. Majestät nach Berlin zurück, nahm hier die Glückwünsche der fremden Fürsten, der Botschafter von Frankreich und England, der Minister, sowie mehrerer Deputationen entgegen.

Nach 5 Uhr fand im Königlichen Schlosse ein großes militairisches Festmahl von vierhundert Personen statt.

Se. Majestät der König brachte dabei einen Trinkspruch auf sein Volk und Heer in folgenden Worten aus:

> **„Mit Ihnen Allen begrüße Ich den neuen Zeitabschnitt, der uns von einem Jahre trennt, das in Preußens Geschichte hinfort einen denkwürdigen Platz einnimmt. Das neue Jahr und die ihm folgenden müssen die Früchte der blutigen Saat bringen, die ausgestreut ward. Alle Kräfte im Vaterlande müssen dazu angespannt werden, dann wird der Segen von Oben nicht fehlen, der uns so über alles Erwarten im abgelaufenen Jahre sichtlich zu Theil ward.**

**Nochmals sehe Ich Mich am heutigen Tage umgeben von einem Theile der Männer Meiner**

herrlichen Armee, die Ich versammelte, um Zeugen eines hohen Aktes an feierlicher Stelle zu sein, — einer Armee, in die Ich heute vor sechzig Jahren eintrat durch die Gnade Meines in Gott ruhenden Königs und Vaters. Seinen Wegen folgend, ist es mir beschieden worden, das von Ihm und Meinem Königlichen Bruder gepflegte Heer zu Siegen zu führen, die Sie, Meine Kameraden, mit Hingabe von Gut und Blut durchgefochten haben.

Ihnen Allen nochmals Meinen Königlichen Dank!

Und nun erheben Sie mit Mir das Glas auf das Wohl Meines Volkes, aus dem ein solches Heer hervorging!

Den Königlichen Trinkspruch durfte der Feldmarschall Graf **Wrangel** mit einem Hoch auf Se. Majestät erwidern, welches mit folgenden Worten schloß;

„Es lebe der König,"
der Schöpfer der Reorganisation des Heeres und der Marine,
der Vater der Armee,
der Mehrer des Reiches,
der Hort von Deutschland,
Wilhelm der I. lebe Hoch, Hoch, Hoch!

Das preußische Volk aber verbindet seine heißen Segenswünsche mit denen, welche dem allverehrten Fürsten Names Seines Heeres, des Volkes in Waffen, dargebracht worden sind.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**24** Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 10, 14 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 und gemäß der §§ 2 und 9 des dazu ergangenen Reglements vom 30. December 1866 setze ich für den ganzen Umfang des Staats den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat,

auf den 15. Januar

und den Tag der Wahl

auf den 12. Februar d. J.

hierdurch fest.

Berlin, den 7. Januar 1867.

Der Minister des Innern:
Graf **zu Eulenburg.**

Obwieszczenie.

Na zasadzie §§ 10, 14 i 15 prawa wyborczego dla sějmu Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866 i stósownie do §§ 2 i 9 wydanego tym końcem regulaminu z dnia 30. Grudnia 1866 ustanawiam niniéjszem na całe państwo dzień, z którym rozłożenie spisów wyborców rozpocząć się ma,

na 15. Stycznia

dzień zaś wyborów

na 12. Lutego b. r.

Berlin, dnia 7. Stycznia 1867.

Minister spraw wewnętrznych.
Hr. **Eulenburg.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**25** Die mit unserer Bestätigung versehenen Klassen- und Gewerbesteuer-Rollen für das Jahr 1867 sind den Königlichen Landräthen mit dem Auftrage zugefertigt worden, wegen deren Offenlegung durch die betreffenden Gemeindevorstände das Erforderliche sofort anzuordnen und die Steuererhebung durch die bestellten Communalerheber vor sich gehen zu lassen.

Die veranlagte Klassen- und Gewerbesteuer ist in den ersten 8 Tagen jeden Monats im Voraus zu entrichten; es steht dem Steuerpflichtigen jedoch auch frei, seinen Betrag für einen längeren Zeitraum, bis zum ganzen Jahresbetrage hinaus, zu bezahlen.

Reklamationen gegen die Klassen- und Gewerbesteuer-Veranlagung müssen binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten, nach Bekanntmachung

Odesłano królewskim radzcom ziemiańskim listy podatku klasycznego i procederowego na rok 1867, w potwierdzenie nasze opatrzone z tém zaleceniem, aby względem ich wyłożenia przez właściwe dozory gminne, co potrzeba, zaraz rozporządzili i ustanowionym poborcom komunalnym odbieranie podatków nakazali.

Rozłożony podatek klasyczny i procederowy w pierwszych 8 dniach miesiąca każdego na przód zaspokoić należy, wolno przecież téż podatkującym zapłacić go na czas dłuższy aż do całkowitéj ilości rocznéj.

Reklamacye przeciwko rozłożeniu podatku klasycznego i procederowego podać się powinno do pana radzcy ziemiańskiego w czasie prze-

der Steuer-Rollen oder bei Veranlagung im Laufe des Jahres nach erfolgter Benachrichtigung des Steuerpflichtigen von dem Steuerbetrage, bei dem Herrn Landrath angebracht werden. Die Zahlung der veranlagten Steuer darf durch die Reklamationen nicht aufgehalten werden, dieselbe muß vielmehr mit Vorbehalt der späteren Erstattung des etwa zu viel Gezahlten, zu den bestimmten Terminen erfolgen.

Im Falle der gänzlichen oder theilweisen Berücksichtigung der Beschwerde, steht dem Reklamanten frei, in einer Präklusivfrist von 6 Wochen, nach dem Empfange des Bescheides, den Rekurs an das Königliche Finanz-Ministerium einzulegen. Diesem letzteren Gesuche, welches ebenfalls bei der Kreisbehörde anzubringen ist, muß der Bescheid, gegen welchen reklamirt wird, in Urschrift beigefügt sein. Im Unterlassungsfalle haben die Antragsteller die Zurückweisung des Rekursgesuchs, Behufs Beifügung jenes Bescheides zu gewärtigen. Diejenigen Reklamations- oder Rekursgesuche aber, welche mit Umgehung des vorbezeichneten Weges unmittelbar dem Königlichen Finanz-Ministerium beziehungsweise der unterzeichneten Königlichen Regierung eingereicht werden, sollen den Antragstellern portopflichtig zurückgesandt werden, um selbige der obigen Anordnung gemäß dem Herrn Landrath einzureichen.

Bromberg, den 4. Januar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

dawniającym 3 miesięcy po obwieszczeniu listów podatkowych lub będąc w ciągu roku opodatkowanym po odebraniu uwiadomienia o ilości podatku. Wstrzymywać zapłaty rozłożonego podatku przez reklamacyą nie wolno; zastrzegając sobie raczéj późniéj zwrot za nadto uiszczonéj ilości zapłacić go trzeba w terminach wyznaczonych.

Będąc reklamujący z zażaleniem zupełnie lub w części oddalony, ma prawo w czasie przedawniającym 6 tygodni po odebraniu rezolucyi założyć rekurs do królewskiego ministerstwa skarbu. Ostatniemu temu podaniu, ktore również i do władzy powiatowéj uczynić należy, dołączona być powinna w oryginale rezolucya, przeciw któréj się reklamuje. Nie uczyniwszy tego spodziewać się mogą proszący, iż oddaleni będą z rekursem dla dołączenia owéj rezolucyi. Reklamacye zaś lub rekursa, któreby z ominieniem wskazanéj drogi bezpośrednio do królewskiego ministerstwa skarbu resp. do podpisanéj królewskiéj regencyi nadeszły, proszącym na ich koszt zwrócone być mają. ażeby je stósownie do rosporządzenia powyższego oddawali do pana radzcy ziemiańskiego.

Bydgoszcz, dnia 4. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
Wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

**26** Kreistaxatoren für den Kreis Czarnikau sind von uns ernannt und gerichtlich vereidigt worden: 1. der Freischulzengutsbesitzer Büttner zu Neuteich, 2. der Gutspächter Briesen zu Miala, 3. der Guts-Administrator Ernst Weinstrauch zu Eichberg.

Bromberg, den 29. December 1866. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**27** Die neue Auflage der Arznei-Taxe betreffend.

Unter Berücksichtigung der einzelnen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Droguen und der dadurch nothwendig gewordenen Aenderung in den Taxpreisen der betreffenden Arzneimittel, habe ich eine Revision der Arznei-Taxe angeordnet und eine neue Auflage derselben ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Januar 1867 in Kraft tritt. Berlin, den 15. December 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
gez. **von Mühler.**

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Arznei-Taxe in allen inländischen Buchhandlungen zu dem Preise von 10 Sgr. zu beziehen ist.

Bromberg, den 2. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**28** Markt-Ordnung der Stadt Strzelno.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hiermit, mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Bromberg, folgende Markt-Ordnung für den Bezirk der hiesigen Stadt eingeführt

1. Der Markt-Verkehr zerfällt in Wochen- und Jahrmärkte. Die Wochenmärkte finden am Montage und Donnerstage jeder Woche, die Jahrmärkte viermal jährlich an den besonders festzusetzenden Tagen statt.

A. Wochenmärkte.

2. Die Wochenmärkte beginnen im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr und endigen im Winter um 3 Uhr und im Sommer um 4 Uhr Nachmittags. Mit letzterer Stunde sind die Feilhaltenden verbunden, sich mit ihren Waaren, Wagen, Tischen u. s. w. vom Marktplatze zu entfernen.

Außerhalb der Wochenmärkte dürfen nur Fleisch- und Backwaaren, frische Fische und Obst auf den Marktplätzen und Straßen zum Verkaufe gestellt werden. Der Verkauf von Backwaren und Obst auf jenen Plätzen 2c. ist auch an Sonn- und Festtagen, jedoch nur außerhalb der Andachtsstunden gestattet.

3. Die Wochenmärkte werden auf dem Markte, der Handel mit Schweinen jedoch auf dem Schweinemarkte (Turnplatz) unweit des evangelischen Kirchhofes abgehalten.

4. Die Aufstellung der Verkäufer erfolgt in folgender Ordnung: a. die Fleischer, Bäcker, Mehl-, Grütz-, Butter-, Grünzeug- Obst- und Fischhändler auf der Ostseite, die Töpfer, Böttcher, Drechsler und Korbmacher auf der Südseite, die Klempner, Kleider- und Mützenmacher, Nagelschmiede, Riemer und Sattler, Handschuhmacher und Seiler auf der Westseite und die Schuhmacher, sowie Pantoffelmacher auf der Nordseite. Die Verkäufer haben sich in Reihen aufzustellen und die Passage für die Käufer offen zu erhalten. Die Reihenfolge der einheimischen Gewerbetreibenden untereinander kann in streitigen Fällen durch das Loos entschieden werden.

Die Getreide-, Heu- und Strohwagen fahren längs der äußeren vier Marktheile, ohne die Bürgersteige zu berühren, reihenweise, die Pferde nach den Häusern gekehrt, dergestalt auf, daß zwischen den Wagen überall bequem Durchgänge für den Verkehr bleiben.

6. Auf dem Viehmarkt werden die Schweine feilgeboten und dürfen nicht in andere Straßen oder auf der Chaussee aufgestellt werden. Jeder den Markt Besuchende hat sich den die Erhaltung dieser Ordnung und der freien Passage betreffenden Anordnungen des beaufsichtigenden Polizeibeamten zu unterwerfen.

5. Rücksichtlich der Gegenstände des Wochenmarktverkehrs wird auf den § 78 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und des Ministerial-Reskripts vom 26. December 1847 (cfr. Ministerialblatt für die innere Verwaltung pro 1848 Seite 25) Bezug genommen. Außerdem ist folgenden einheimischen und auswärtigen Handwerkern: Böttchern, Drechslern, Klempnern, Kleider- und Mützenmachern, Korbmachern, Nagelschmieden, Riemern und Sattlern, Schuhmachern, Pantoffelmachern und Handschuhmachern, Seilern und Töpfern der Verkehr mit ihren Handwerkerwaaren auf Grund des § 70 des Gesetzes vom 9. Februar 1849 gestattet.

6. Die auswärtigen und einheimischen Zwischenhändler und Wiederverkäufer einschließlich der Höker, dürfen den Einkauf folgender Lebensmittel als: Gemüse, Obst, Federvieh und Wildpret, Fische, Linsen, Bohnen, Grünzeug, Kartoffeln, Butter, Käse und Eier 2c. auf hiesigen Wochenmärkten während der Monate November, December, Januar und Februar erst von 10 Uhr und während der übrigen Monate erst von 9 Uhr Vormittags ab, bewirken.

7. Wegen Mangel einer Thurmuhr wird der Beginn des Marktes für die Zwischenhändler und Wiederverkäufer durch Aufstecken einer kleinen schwarzweißen Fahne auf die westlich belegene Pumpenverkleidung markirt. Auch an Sonn- und Festtagen wird diese Fahne des Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ausgesteckt, damit während dieser Zeit, wo die Fahne nicht eingezogen ist, sämmtliche Verkaufsläden hiesiger Gewerbetreibender ohne Unterschied geschlossen werden.

B. Jahr-Märkte.

8. Die Jahrmärkte dauern jedesmal einen Tag und wird an diesem Kram-, Pferde- und Viehmarkt abgehalten. Die Aufstellung ist folgende: Auf der Westseite des Marktes die Tuch-, Mode-, Schnitt- und Galanterie-Waaren-Händler und Damenhandschuhmacher, auf der Nordseite die Holz- und Horndrechsler, die Klempner, Schlosser, Eisenwaarenhändler, Seiler und Sattler, auf der Ostseite die Schuhmacher, Nagelschmiede, Fleischer, Bäcker, Konditoren, Kürschner, Kleider- und Victualienhändler, auf der Südseite die Butter- Zwiebel- und Sämereienhändler, Tischler und Kupferschmiede, Rademacher, Korbmacher, Töpfer, Porzellan- und Glashändler.

9. Die Gewerbetreibenden des hiesigen Orts rangiren zuerst, je nach der Dauer ihres Gewerbebetriebes am Ort, und demnächst die Auswärtigen je nach der Zeit der Ankunft am Platze.

Das Aufstellen der Verkaufsbuden darf unter keinen Umständen früher als Mittags des dem Jahrmarkte vorangehenden Tages erfolgen.

Diese Ordnung wird nur bis zu der im § 8 bezeichneten Stunde aufrecht erhalten; wer später

eintrifft, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihm nur da, wo die Örtlichkeit es gestattet, eine Verkaufsstelle angewiesen wird.

10. Die Jahrmärkte beginnen im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr und endigen mit Sonnenuntergang.

11. Wagen und Pferde, welche zum Transport der Gewerbetreibenden und ihrer Waaren dienen, dürfen nicht in die Budenreihen und auf die übrigen Verkaufsplätze aufgestellt werden.

12. Der Pferde- und Viehmarkt wird auf dem Schweinemarkt abgehalten werden und erfolgt die Aufstellung der Pferde rings um den Platz in einer Reihe, dergestalt, daß die Wagen weder die Chaussee noch die Straße versperren.

Zuwiderhandlungen gegen diese Markt-Ordnung, welche mit dem 1. Januar 1867 in Kraft tritt, werden mit Geldstrafe von 1 bis zu 3 Thlrn. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe geahndet werden.

Strzelno, den 1. Juli 1866. Der Magistrat, Polizei-Verwaltung.

**29** Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 18. September 1861, betreffend die neue Eintheilung unseres Bezirks in Bergreviere (Regierungs-Amtsblatt pro 1861 Nr. 39 und 40), bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die in der letzteren bezeichneten Revierbeamten in den ihnen daselbst überwiesenen Bezirken die den Sachverständigen nach Vorschrift des Regulativs vom 23. August 1856 zur Ausführung des Gesetzes vom 7. Mai 1856 den Betrieb der Dampfkessel betreffenden (Ges.-Samml. pro 1856 S. 295) obliegenden Funktionen auszuüben haben.

An die Stelle des unter IX. a. a. O. bezeichneten Revierbeamten ist der Berggeschworene Rudolph Wiester in Waldenburg getreten.

Breslau, den 19. December 1866. Königl. Ober-Berg-Amt.

**30** Bekanntmachung.

Nach einer Verständigung mit der Königlich dänischen Post-Verwaltung werden die zwischen Korsoer und Lübeck coursirenden Staats-Post-Dampfschiffe vom 1. Januar k. J. ab auf die Linie Korsoer-Kiel übergehen. Die Schiffe werden aus beiden Häfen täglich des Abends abgehen.

Die erste Abfertigung findet sowohl aus Korsoer, als auch aus Kiel, am 1. Januar Abends statt. Die Passagegeld- und Fracht-Tarife werden an beiden Orten bei den Post-Anstalten, wie bei den Dampfschiffs-Expeditionen ausliegen. Abdrücke der Tarife werden außerdem besonders verbreitet werden.

Berlin, den 27. December 1866. General-Post-Amt. **v. Philipsborn.**

**31** Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten ist der bisherige interimistische Religionslehrer am katholischen Schullehrer-Seminar zu Paradies, Franz Letocha, an das hiesige Königliche katholische Schullehrer-Seminar versetzt und bei demselben definitiv angestellt worden.

Posen, den 31. Dezember 1866. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 2.

---

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

**№ 3.**

Bromberg, den 18. Januar 1867. — Bydgoszcz, dnia 18. Stycznia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**32** Das 61. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6459. Verordnung, betreffend die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 in den Landestheilen, welche durch das Gesetz vom 20. September 1866 der Preußischen Monarchie einverleibt worden sind. Vom 14. November 1866.

Nr. 6460. Verordnung, die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 in dem Jadegebiete betreffend. Vom 19. November 1866.

Nr. 6461. Verordnung, betreffend die Siegel der Notare im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 5. November 1866.

Nr. 6462. Allerhöchster Erlaß vom 17. November 1866, betreffend die Erweiterung des Statuts vom 20. September 1866 (Gesetz-Sammlung für 1866, S. 935) wegen Stiftung eines Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866.

Nr. 6463. Verordnung betreffend die Bestellung des Ober-Tribunals zum Kassationshofe für die Strafsachen aus dem Gebiete der ehemaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 19. November 1866.

Nr. 6464. Verordnung, betreffend die Ernennung der Justizbeamten im Gebiete der ehemaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 19. November 1866.

Nr. 6465. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank“ mit dem Sitze zu Essen errichteten Aktiengesellschaft. Vom 12. November 1866.

**33** Das 62. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6466. Verordnung, betreffend die Publikation der Gesetze in denjenigen Landestheilen, welche durch das Gesetz vom 20. September

## Treść Zbioru praw.

Oddział 61. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6459. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Prawa wyborczego do Sejmu Rzeszy północno-niemieckiéj z 15. Października 1866 w krajach tych, które prawem z 20. Września 1866 zostały do Monarchii Pruskiéj wcielone. Z dnia 14. Listopada 1866.

No. 6460. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Prawa wyborczego do Sejmu Rzeszy północno-niemieckiéj z 15. Października 1866 w obwodzie Jady. Z dnia 19. Listopada 1866.

No. 6461. Rozporządzenie, tyczące się pieczęci notaryuszów w dawniéjszém Królestwie Hanowerskiem. Z dnia 5. Listopada 1866.

No. 6462. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Listopada 1866, tyczące się rozszerzenia Statutu z 20. Września 1866 (Zbiór praw za rok 1866 str. 935) względem ustanowienia Krzyża na pamiątkę za kampanią roku 1866.

No. 6463. Rozporządzenie, tyczące się postanowienia Trybunału wyższego na Trybunał kasacyjny dla spraw karnych z obwodu dawniéjszego wolnego miasta Frankfurtu. Z dnia 19. Listopada 1866.

No. 6464. Rozporządzenie, tyczące się mianowania urzędników sądowych w obwodzie dawniéjszego wolnego miasta Frankfurtu. Z dnia 19. Listopada 1866.

No. 6465. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia Towarzystwa na akcye, zawiązanego pod firmą: „Zachodnio-Niemiecki Bank zabezpieczenia na akcye“ ze siedzibą w Essen. Z dnia 12. Listopada 1866.

Oddział 62. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6466. Rozporządzenie, tyczące się publikacyi praw w krajach tych, które mocą prawa z 20. Września 1866 (Zbiór praw str. 933)

1866 (Gesetz-Sammlung S. 933) der Preußischen Monarchie einverleibt worden sind. Vom 1. December 1866.

Nr. 6467. Konzessions-Urkunde, betreffend die Erweiterung des Unternehmens der Rheinischen Eisenbahngesellschaft durch den Bau und Betrieb einer Zweigbahn von Call resp. Sötenich nach Trier. Vom 12. November 1866.

Nr. 6468. Konzessions-Urkunde, betreffend die Erweiterung des Unternehmens der Rheinischen Eisenbahngesellschaft durch den Bau und Betrieb einer Zweigbahn von Euskirchen nach Brühl oder Sechtem. Vom 12. November 1866.

Nr. 6469. Konzessions-Urkunde, betreffend die Erweiterung des Rheinischen Eisenbahn-Unternehmens durch den Bau und Betrieb einer Zweigbahn von der Rheinstation Hochfeld der Osterath-Essener Eisenbahn nach Duisburg. Vom 12. November 1866.

Nr. 6470. Nachtrag zu dem Statut des Reipzig-Schwetiger Deichverbandes vom 21. Juli 1852. Vom 12. November 1866.

Nr. 6471. Allerhöchster Erlaß vom 19. November 1866, betreffend die Erweiterung der Grenze, innerhalb welcher eine Beleihung nach dem Erwerbswerthe durch die Ostpreußische Landschaft erfolgt.

**34** Das 63. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6472. Allerhöchster Erlaß vom 5. November 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen: 1) von Carthaus im gleichnamigen Kreise des Regierungsbezirks Danzig über Przewosz, Sullenczyn und Parchau bis zur Bütower Kreisgrenze bei Jamen in der Richtung auf Bütow, 2) von Zuckau, an der Carthaus-Danziger Staatsstraße, über Bortsch, Eggershütte und Drosdowen bis zur Berenter Kreisgrenze bei Klobotczyn in der Richtung auf Berent, und 3) von Pomieczyn, an der Neustädter Kreisgrenze, über Hoppen, Seefeld, Pempau nach Groß-Leesen an der Danzig-Carthauser Staatsstraße.

Nr. 6373. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Carthauser Kreises im Betrage von 150,000 Thlrn. Vom 5. November 1866.

Nr. 6474. Allerhöchster Erlaß vom 5. November 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Kreise Lötzen und Oletzko im Regierungsbezirk Gumbinnen für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen

zostały do Monarchii Pruskiéj wcielone. Z dnia 1. Grudnia 1866.

No. 6467. Dokument koncesyi, tyczący się rozprzestrzenienia przedsiębiorstwa Towarzystwa kolei Reńskiéj przez zbudowanie i prowadzenie kolei gałęziowej z Call resp. Soetenich do Trewiru. Z dnia 12. Listopada 1866.

No. 6468. Dokument koncesyi, tyczący się rozprzestrzenienia przedsiębiorstwa Towarzystwa kolei Reńskiéj przez zbudowanie i prowadzenie kolei gałęziowéj z Euskirchen do Bruehl lub Sochtem. Z dnia 12. Listopada 1866.

No. 6469. Dokument koncesyi, tyczący się rozprzestrzenienia przedsiębiorstwa kolei Reńskiéj przez zbudowanie i prowadzenie kolei gałęziowéj od stacyi Reńskiéj Hochfeld na kolei Osterath-Essen do Duisburg. Z dnia 12. Listopada 1866.

No. 6470. Dodatek do Statutu Towarzystwa grobelnego Reipzig-Schwetig z 21. Lipca 1852. Z dnia 12. Listopada 1866.

No. 6471. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Listopada 1866, tyczące się rozszerzenia granicy, wśród któréj nastąpić może przez Wschodnio-Pruskie ziemstwo opożyczkowanie wedle wartości nabycia.

Odział 63. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6472. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Listopada 1866, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie zwirówek: 1) z Kartuz w powiecie równego nazwiska, w obwodzie regencyjnym Gdańskim, na Przewosz, Sulleczyn i Parchau aż do granicy powiatu Bytowskiego pod Jamen w kierunku Bytowa, 2) z Zuckau, po nad traktem rządowym Kartusko-Gdańskim, na Bortsch, Eggershuette i Drosdowen aż do granicy powiatu Kościerzyńskiego pod Klobotczyn w kierunku Kościerzyna, i 3) z Pomieczyn, po nad granicą powiatu Weyrowskiego, na Hoppen, Seefeld, Pempau ku Gross-Leesen, po nad traktem rządowym Gdańsko-Kartuskim.

No. 6473. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Kartuskiego w ilości 150,000 talarów. Z dnia 5. Listopada 1866.

No. 6474. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Listopada 1866, tyczące się nadania powiatom Lötzen i Olecko, w obwodzie regencyjnym Gumbińskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówek w powiecie Lötzen

im Lötzener und Lycker Kreise: 1) von Widminnen über Masuchowken, Groß-Gablick, Pietraschen bis zur Oletzkoer Kreisgrenze bei Wessolowen, 2) von Rhein über Justusberg, Bartlickshöfchen und Grünwalde bis zur Sensburger Kreisgrenze in der Richtung auf Nicolaiken.

i Hełk: 1) z Widminnen na Masuchowken, Gross-Gablick, Pietraschen do granicy powiatu Oleckiego pod Wessolowen, 2) z Rhein na Justusberg, Bartlickshöfchen i Grünwalde do granicy powiatu Sensborskiego w kierunku Mikołaiken.

Nr. 6475. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Lötzener Kreises im Betrage von 95,000 Thlrn., II. Emission. Vom 5. November 1866.

No. 6475. Przywilej względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Lötzen w ilości 95,000 tal. II. emisyi. Z dnia 5. Listopada 1866.

**35 Recht und Pflicht bei den Wahlen zum Reichstage.**

Am 12. Februar sollen in ganz Preußen, ebenso wie in allen Staaten des Norddeutschen Bundes, die Wahlen zum Reichstage stattfinden.

Noch niemals war das Volk zu einer so wichtigen Aufgabe berufen: möge daher jeder sein Recht und seine Pflicht in der Sache recht ernst bedenken und wahrnehmen!

Es handelt sich darum, mit unserer Regierung dahin zusammen zu wirken, daß der alte Wunsch, der bisher meist nur als ein Traum erschien, der Wunsch und das Verlangen des deutschen Volkes nach Einheit endlich in Erfüllung gehe, daß ein festes und sicheres Band zunächst dreißig Millionen Norddeutsche unter Preußens Führung vereinige, daß aber dieser Norddeutsche Bund auch den Anhalt biete, um demnächst ein weiteres Band um alle deutschen Staaten zu schlingen.

Zum ersten Male seit Jahrhunderten ist für eine so herrliche Aussicht und Hoffnung durch Preußens Siege und Erfolge ein fester Grund gewonnen: jedes preußische Herz muß höher schlagen bei dem Gedanken, daß es ihm vergönnt sein soll, zum Gelingen so großer Aufgaben mit Hand anzulegen.

Jeder unbescholtene Preuße hat das Recht, an den Wahlen zum Reichstage Theil zu nehmen und soll deshalb in die Wählerlisten verzeichnet werden. Wer es mit seinem Recht ernst meint, der versäume zuvörderst nicht, in den Tagen vom 15. bis zum 22. Januar, wo die Listen auf Grund öffentlicher Bekanntmachung zur allgemeinen Einsicht ausliegen, nachzusehen, ob sein Name richtig darin steht, sollte er etwa vergessen sein, so ist deshalb beim Gemeindevorstande vor dem 22. Januar Beschwerde zu führen.

Jeder Einzelne hat bei den diesmaligen Wahlen weit mehr Grund, sein Recht hochzuhalten, als in früheren Fällen, nicht blos, weil es sich dabei um so Großes und Wichtiges handelt, sondern auch darum, weil die Stimme jedes Einzelnen diesmal viel mehr gilt, als sonst.

Die Wahlen zum Reichstage sind direkte, unmittelbare Wahlen, weit verschieden von den bisherigen indirekten Wahlen.

Während bisher der Urwähler nur einen Wahlmann wählte, das heißt einen Vertrauensmann, dem er sein Recht für die Wahl des Abgeordneten gänzlich übertrug, — ist jetzt jeder Urwähler berufen, unmittelbar dem Manne seine Stimme zu geben, den er als Abgeordneten des Wahlkreises erkoren wissen will. Bei den bisherigen Wahlen lag alle Entscheidung nur bei den Wahlmännern und es ist gewiß viel tausendmal vorgekommen, daß der Wahlmann hinterher eine ganz andere Wahl getroffen hat, als im Sinne vieler seiner Urwähler gelegen hatte; — jetzt soll die Entscheidung in die Hand der Urwähler selber gelegt werden, jeder Einzelne soll gleiches unmittelbares Recht bei der Wahl haben und ohne allen Unterschied der Klassen sich gradezu (direkt) darüber aussprechen, welchen Mann er für besonders geeignet und tüchtig hält, in Gemeinschaft mit der Regierung des Königs das Wohl Preußens und Deutschlands auf dem Reichstage zu berathen.

So hat denn die Stimme jedes Einzelnen diesmal eine weit höhere Wichtigkeit und Bedeutung: ein Jeder kann durch seine Entschließung gradezu mit entscheiden, ob ein Mann gewählt werden soll, der die Absichten des Königs aufrichtig fördern hilft, oder ein Mann, der den großen Plänen unserer Regierung Hindernisse bereitet. — Jeder muß sich sagen, daß es vielleicht grade von seiner Stimme abhängt, ob die Wahl für oder wider die Politik des Königs, für oder wider die Durchführung des so glorreich begonnenen deutschen Werks ausfällt.

Je größer und bedeutsamer hiernach das Recht jedes Wählers ist, desto höher und ernster wird er auch von seiner Pflicht denken.

Der König hat ein so großes, bisher noch niemals geübtes Recht mit vollem Vertrauen in die Hand seines Volkes gelegt, — nicht etwa in der Stunde der Noth und Bedrängniß, sondern auf der Höhe seiner Macht und seines Ruhmes: er will sein ganzes Volk betheiligen an der großartigen Schöpfung deutscher Einigkeit, indem er sich von Herzen einig weiß mit seinem Volke und in dem Bewußtsein, daß die Einheit zwischen Fürst und Volk Preußen von Stufe zu Stufe erhoben und groß gemacht hat.

Das volle Vertrauen des Königs zu seinem Volke bekundet sich auch darin, daß die Abstimmung des Einzelnen nicht laut und öffentlich, sondern durch stille Abgabe eines verdeckten Stimmzettels geschehen soll. Das Geheimniß soll die völlig freie Entschließung des Einzelnen schützen, keine Menschenfurcht dieselbe beeinträchtigen: Jeder soll nur Gott und seinem Gewissen für seine Abstimmung verantwortlich sein.

Diesem unbegrenzten Vertrauen des Königs wird die Hingebung seines Volkes entsprechen: das ehrenvolle Recht, welches dem Kleinsten wie dem Höchsten, dem Aermsten wie dem Reichsten ganz gleichmäßig zugetheilt ist, wird in Allen das Bewußtsein beleben, was Preußen seinem Fürstenhause, was es neuerdings seinem Könige zu danken hat und daß es seinen Dank nur durch die herzliche Erwiderung des Königlichen Vertrauens, durch die volle Unterstützung der Königlichen Bestrebungen bewähren kann.

Es kann ja in der That kein Zweifel darüber obwalten, daß das gesammte preußische Volk den König und seinen ersten Minister Graf **Bismarck** wirklich zu unterstützen gesonnen ist, damit die Früchte dessen, was mit dem Blute unserer Brüder und Söhne und durch die thatkräftige und geschickte Politik der Regierung errungen ist, auch vollauf gesichert werde. Der Wille und die Absicht der Wähler werden gewiß überall darauf gerichtet sein, solche Männer in den Reichstag zu wählen, von denen eine Förderung des Königs und seiner Räthe zu erwarten ist. Aber je bestimmter die Wähler dies beabsichtigen, desto mehr mögen sie auf ihrer Hut sein, daß sie nicht vielleicht wider ihren Willen Leute wählen, die der Regierung des Königs auf dem Reichstage neue Schwierigkeiten bereiten.

Niemand von denen, die sich um eine Wahl bewerben, wird es freilich wagen, grade heraus zu erklären, daß er dem Könige und dem Minister-Präsidenten Grafen **Bismarck** entgegentreten wolle; denn Personen, die solche Absichten äußerten, würden bei der jetzigen Stimmung des Volkes gar keine Aussicht haben, gewählt zu werden.

Aber schon jetzt treten einzelne der früheren Gegner der Königlichen Politik mit der Versicherung hervor, daß sie zwar die Regierung in ihren Plänen für Deutschland unterstützen, aber ihrerseits noch weit mehr erreichen wollen, als die Regierung. Die Einen sagen, sie wollten dafür sorgen, daß von vorn herein nicht blos ganz Norddeutschland, sondern alsbald auch die süddeutschen Staaten mit Preußen geeinigt würden, — Andere wieder versichern, sie würden nicht blos für die Einheit, sondern zugleich auch für die Freiheit sorgen.

Das preußische Volk aber wird sich erinnern, daß eben solche Reden schon seit Jahren erklungen sind, daß aber Alles, was Preußen bereits errungen hat, nur erreicht werden konnte, indem der König zum Heile Preußens auf die Rathschläge jener Männer nicht hörte. Hätte unsere Regierung ausgeführt, was diese dringend verlangten, so hätte Preußen weder Schleswig-Holstein noch die anderen neuen Provinzen gewonnen und in Frankfurt säße heute sicher noch der Bundestag unter Oesterreichs Leitung, statt daß jetzt in Folge der kräftigen Thaten unserer Regierung ein neuer deutscher Bund unter dem König von Preußen hoffnungsvoll erstehen soll. Was aber die Freiheit betrifft, so wird unser Volk der jüngsten Wochen gedenken, wo unser König, als er siegreich und ruhmgekrönt heimkehrte, keine eiligere Sorge hatte, als vollen Frieden mit seinem Volke zu machen und die Rechte und Freiheiten desselben von Neuem sicherzustellen.

Der König und seine Räthe bedürfen keines Antriebes von außen, weder um die Macht, noch um die Freiheit des Volkes zu wahren: die Wahlen selber in ihrer völlig schrankenlosen Freiheit sind der beste Beweis, daß unsere Regierung die Mitwirkung eines freien Volkes für die Ziele Preußens und Deutschlands zu würdigen weiß.

So möge denn Keiner, der unsern König auf seinen Wegen fördern will, sich durch trügerische Vorspiegelungen beirren lassen.

**Das große Werk, das unsere Regierung durchzuführen im Begriffe steht, kann nur gelingen, wenn die Vertreter des preußischen Volks im Reichstage entschieden und rückhaltlos für die Pläne des Königs einstehen.**

Bei den Wählern wird es stehen, nur solche Vertreter in den Reichstag zu senden, die hierzu fest entschlossen sind.

Während die unbedingt freie Wahl des Volkes gesichert ist, wird dafür zu sorgen sein, daß diejenigen, welche eine Wahl im Sinne des Königs zu treffen beabsichtigen, nirgends darüber im Zweifel gelassen werden, von welchen unter den Männern, die sich um die Wahl bewerben, in Wahrheit eine Unterstützung der Königlichen Absichten zu hoffen ist.

Mit Zuversicht darf die Regierung des Königs erwarten, daß das Volk seine Liebe und sein Vertrauen zu Sr. Majestät bei den Wahlen von Neuem kräftig bethätigen werde.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**36**

### Nachrichten

in Betreff des freiwilligen Eintritts in die Schiffsjungen-Abtheilung.

A. Im Allgemeinen.

1. Die Schiffsjungen-Abtheilung hat die Bestimmung, Matrosen und Unteroffiziere für die Königl. Marine auszubilden.

2. Die Ausbildung als Schiffsjunge dauert 3 Jahre. Während dieser Ausbildungs-Periode werden die Schiffsjungen in den beiden ersten Jahren an Bord der Schiffsjungen-Schiffe nicht als Personen des Soldatenstandes, sondern als Zöglinge betrachtet, welche zu ihren Berufspflichten angelernt werden sollen. Nach Ablauf des zweiten Jahres erfolgt die Vereidigung auf die Kriegs-Artikel, und stehen die Schiffsjungen von da ab unter den militairischen Gesetzen, wie jeder andere Soldat.

3. Nach Ablauf von 3 Jahren werden die Schiffsjungen, sofern sie die genügende seemännische Ausbildung erlangt haben, als Matrosen 3. Klasse in die Matrosen-Compagnieen eingestellt. Das weitere Aufrücken zu den oberen Matrosen-Klassen, sowie die Beförderung zum Unteroffizier bleibt von der Führung und Qualification jedes Einzelnen, sowie von der Erfüllung der reglementarischen Bedingungen abhängig.

4. Beim Vorhandensein besonders berücksichtigenswerther Umstände kann ein Schiffsjunge, welcher sich nach dreijähriger Ausbildung noch nicht zum Matrosen eignet, mit Genehmigung des Marine-Stations-Chefs ausnahmsweise ein viertes und letztes Jahr im Schiffsjungen-Verhältniß verbleiben.

B. Militair-Dienstzeit der in die Schiffsjungen-Abtheilung eingetretenen Zöglinge.

1. Die Zöglinge der Schiffsjungen-Abtheilung haben die Verpflichtung, nach Ablauf von 3 Jahren, welche Zeit auf ihre Heranbildung verwandt worden ist, für jedes dieser Jahre — außer der Erfüllung der allgemeinen gesetzlichen dreijährigen Dienstpflicht — noch anderweitige zwei Jahre der Königl. Marine zu dienen. Wer daher 3 Jahre in der Schiffsjungen-Abtheilung ausgebildet worden ist, hat im Ganzen 12 Jahre zu dienen.

Wer ausnahmsweise (siehe A. 4) über 3 Jahre hinaus im Schiffsjungen-Verhältniß belassen worden ist, hat im Ganzen gleichfalls nur 12 Jahre zu dienen.

2. Die versorgungsberechtigende Dienstzeit der Schiffsjungen wird vom 17. Lebensjahre ab gerechnet, bei in Folge des Dienstes eingetretener Invalidität vom Zeitpunkt der ersten Einschiffung ab.

3. Für den Fall, daß der Schiffsjunge für den Dienst der Königl. Marine nicht geeignet erscheint, hat er, wie jeder andere Militairpflichtige seine Dienstzeit in der Armee zu erfüllen und wird demselben eine besondere Dienstverpflichtung für die in der Königl. Marine zugebrachte Zeit nicht auferlegt. Ebenso wenig findet in diesem Falle eine Anrechnung der in der Königl. Marine zugebrachten Zeit statt.

4. Die Bestimmungen über die Militair-Dienstzeit der Zöglinge der Schiffsjungen-Abthelung (B. 1) behalten bei Versetzung derselben zu einem anderen Marinentheil die volle Geltung.

C. Anmeldung behufs freiwilligen Eintritts in die Schiffsjungen-Abtheilung.

Wer die Aufnahme in die Schiffsjungen-Abtheilung wünscht, hat sich persönlich bei dem Bezirks-Commandeur des Landwehr-Bataillons seiner Heimath (oder, wer dazu Gelegenheit hat, persönlich bei dem Commando der Flotten-Stamm-Division zu Kiel) zu melden. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen:

1. Taufschein,
2. Confirmationsschein.

Ist die Confirmation noch nicht erfolgt, so genügt eine vorläufige Bescheinigung, daß und wann

die Confirmation voraussichtlich stattfinden wird, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Confirmationsschein dem Landwehr-Bataillon behufs Uebermittelung an die Flotten-Stamm-Division spätestens an dem Tage eingereicht werden muß, wo der Freiwillige sich zu seiner Absendung nach dem Gestellungsorte meldet. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung unterbleibt die Inmarschsetzung.

3. Schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes, worin ausgesprochen sein muß, daß sie mit den Aufnahme-Bedingungen vollständig bekannt sind und ihrem Sohne oder Mündel erlauben, sich zur Aufnahme in die Schiffsjungen-Abtheilung einschreiben zu lassen, beglaubigt durch die Ortsbehörde.

4. Ein Attest der Ortsobrigkeit, daß der Freiwillige sich gut geführt hat.

5. Einen von der Ortspolizei-Behörde attestirten Revers, daß die Kosten des Transportes von den Angehörigen des Schiffsjungen werden getragen werden, falls derselbe bei der Ankunft am Einstellungsort die Einstellung verweigern sollte.

Sodann erfolgt eine Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die ärztliche Untersuchung.

D. Annahme-Bedingungen.

1. Der Einzustellende darf nicht unter 14 Jahr und nicht über 17 Jahr alt sein.

Für die Einstellung im späteren Alter ist der Nachweis erforderlich, daß der Einzustellende so lange bereits auf Seeschiffen gefahren ist, als er nach dem vollendeten 17. Lebensjahre eingestellt wird.

Für die Berechnung des höchsten zulässigen Lebensalters ist der 1. Juli desjenigen Jahres maßgebend, in welchem die Einstellung erfolgt.

2. Er muß vollkommen gesund, im Verhältniß zu seinem Alter kräftig gebaut (starke Knochen, kräftige Muskulatur) und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Hierüber hat sich der Bezirks-Commandeur des Landwehr-Bataillons mit dem untersuchenden Arzte in einem Atteste auszusprechen.

3. Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Species rechnen können.

4. Er muß mit der zum Marsch nach dem Gestellungsort erforderlichen Bekleidung versehen sein; ingleichen mit 2 Thlr., um sich nach seiner Einstellung das nöthige Putzzeug ꝛc. beschaffen zu können. Dieser Betrag muß spätestens an dem Tage der Absendung zum Gestellungsorte dem Landwehr-Bataillon behufs Uebermittelung an die Flotten-Stamm-Division übergeben werden. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung unterbleibt die Inmarschsetzung.

5. Er muß sich bei seiner Ankunft am Orte der Einstellung zu einer 12jährigen Dienstzeit in der Königl. Marine verpflichten.

6. Jeder eingestellte Junge, welcher den an ihn zu machenden Anforderungen nicht genügt, kann während der beiden ersten Dienstjahre, innerhalb welcher die Vereidigung nicht stattfindet (A. 2), wieder entlassen werden (siehe G. 1.), desgleichen auf Reklamation seiner Angehörigen und wenn dies zugleich sein eigener Wunsch ist.

F. Einberufung der Freiwilligen zur Schiffsjungen-Abtheilung.

1. Sind Prüfung und ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so hat der Freiwillige einer baldigen Entscheidung über Annahme oder Nichtannahme entgegenzusehen.

2. Die Landwehr-Bataillone haben, sobald nach stattgehabter Prüfung der Freiwillige zur Aufnahme in die Schiffsjungen-Abtheilung geeignet erscheint, ein National desselben nach Schema 23 möglichst mit Angabe des Gewichts in Rubrik: „Bemerkungen" und nebst den sämmtlichen unter C. und D. vorgeschriebenen Attesten zum 1. des der Prüfung folgenden Monats an die Flotten-Stamm-Division zu Kiel einzusenden. Fertigkeit im Turnen und Schwimmen ist anzugeben.

Das Commando der Marine-Station der Ostsee hat, nach Maßgabe der eingegangenen und von der Flotten-Stamm-Division demselben baldigst vorzulegenden Anmeldungen, die Aufnahme zu verfügen.

Termin und Ort der Gestellung, welche in der Regel jährlich einmal, und zwar in der zweiten Hälfte des Monats April stattfindet, wird von dem Marine-Stations-Commando bestimmt und durch die Flotten-Stamm-Division den betreffenden Landwehr-Bataillonen rechtzeitig mitgetheilt.

Sobald das Landwehr-Bataillon Mittheilung über die Aufnahme oder Nichtaufnahme empfangen hat, läßt dasselbe den Angehörigen die Bescheidung resp. die Gestellungs-Ordre zugehen.

Die Landwehr-Bataillone haben die ihnen bekannt werdenden Veränderungen, welche in der

Zwischenzeit bis zur Absendung mit den Freiwilligen vorgehen (Tod, Verzichtleistung ꝛc.), unverzüglich der Flotten-Stamm-Division anzuzeigen.

3. Vorstellungen wegen Nichteinberufung oder Gesuche um sofortige Einberufung vor den anberaumten Gestellungs-Terminen sind unberücksichtigt zu lassen.

4. Diejenigen Freiwilligen, welche in dem ersten Jahre ihrer Anmeldung wegen Vollzähligkeit nicht angenommen werden konnten, dürfen hoffen, bei entstehenden Vacanzen, anderenfalls im nächsten Jahre, eingestellt zu werden, vorausgesetzt, daß sie dann noch allen Annahme-Bedingungen genügen.

F. Benachrichtigung des Landraths über die erfolgte Einstellung.

Die Löschung der Schiffsjungen in den örtlichen Stammrollen ꝛc. sowie ihre Anrechnung als Freiwillige bei der im § 28, 2 der Militair-Ersatz-Instruction gedachten Repartition des Ersatz-Bedarfes erfolgt erst, wenn die Vereidigung und hiermit die definitive Einstellung in das Personal der Marine stattgefunden hat.

Hiervon hat die Flotten-Stamm-Division den Landrath des Domicils zu benachrichtigen.

G. Vorschriften über die Entlassungen aus der Schiffsjungen-Abtheilung.

1. Die Entlassung der nicht vereidigten Schiffsjungen wird durch das Marine-Stations-Commando verfügt. Die Flotten-Stamm-Division benachrichtigt die heimatliche Ortsbehörde von der geschehenen Wiederentlassung.

2. Schiffsjungen, welche sich innerhalb ihrer ersten beiden Dienstjahre und so lange sie nicht vereidigt sind, eines gemeinen Vergehens oder Verbrechens schuldig machen und der Civilgerichtsbehörde überwiesen werden müssen, werden aus der Schiffsjungen-Abtheilung entfernt und mit einem möglichst vollständigen Thatbestande der Gerichtsbehörde zur Untersuchung und Bestrafung überwiesen.

3. Die Entlassung vereidigter Schiffsjungen kann erfolgen:

a) Wegen Unbrauchbarkeit für den Dienst der Königl. Marine,

b) wegen Reklamation, welche von den zuständigen Regierungs-Behörden als gesetzlich begründet anerkannt ist,

c) wegen eines begangenen gemeinen Verbrechens, nachdem die militairgerichtlich erkannte Strafe verbüßt ist.

4. Die Entlassung vereidigter Schiffsjungen erfolgt durch Verfügung des Ober-Commandos der Marine und zur Disposition der Ersatzbehörden, in den hierfür vorgeschriebenen Formen.

Berlin, den 1. December 1866. Marine-Ministerium.

Vorstehende Nachrichten werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die durch unsere Bekanntmachung vom 2. Juni 1862 (Amtsblatt Nr. 25 pro 1862) mitgetheilten Nachrichten außer Kraft treten. Bromberg, den 21. December 1866.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**37** Behufs Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 ist der Regierungsbezirk Bromberg in fünf Wahlkreise eingetheilt worden, was unterm 4. Januar d. J. von uns in der außerordentlichen Beilage zu Nr. 1 unseres Amtsblatts pro 1867 bekannt gemacht worden ist.

Auf Grund des §. 26 des Reglements vom 30. December 1866 zur Ausführung des oben allegirten Wahlgesetzes haben wir zu Wahlkommissarien ernannt:

a) für den ersten Wahlkreis, bestehend aus den Kreisen Czarnikau und Chodziesen, den Königlichen Landrath von Young in Czarnikau,

b) für den zweiten Wahlkreis, bestehend aus den Kreisen Wirsitz und Schubin, den Königlichen Landrath Freymark in Wirsitz.

c) für den aus dem Kreise Bromberg bestehen-

Celem wykonania prawa wyborczego do sejmu Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15, Października 1866 podzielono obwód Regencyi Bydgoskiéj na pięć okręgów wyborczych, cośmy dnia 4. Stycznia r. b. w nadzwyczajnym dodatku do Nr. 1 Dziennika naszego urzędowego za rok 1867 ogłosili.

Na zasadzie § 26 regulaminu z dnia 30. Grudnia 1866 dla wykonania przytoczonego powyżéj prawa wyborczego zamianowaliśmy kommissarzami wyborczemi:

a) dla pierwszego powiatu wyborczego, składającego się z powiatów Czarnkowskiego i Chodzieskiego, Król. radzcę ziemiańskiego Younga w Czarnkowie,

b) dla drugiego powiatu wyborczego, składającego się z powiatów Wyrzyskiego i Szubińskiego, Król. radzcę ziemiańskiego Freymarka w Wyrzysku,

c) dla trzeciego powiatu wyborczego, skła-

den dritten Wahlkreis, den Königlichen Landrath Crusius hierselbst,

d) für den vierten Wahlkreis, bestehend aus den Kreisen Inowraclaw und Mogilno, den Königlichen Landrath Elsner von Gronow in Mogilno,

e) für den fünften Wahlkreis, aus den Kreisen Gnesen und Wongrowiec bestehend, den Königlichen Landrath v. Suchodolski in Wongrowiec,

was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bromberg, den 11. Januar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

dającego się z powiatu Bydgoskiego, Król. radzcę ziemiańskiego Crusius tu w miéjscu,

d) dla czwartego powiatu wyborczego, składającego się z powiatów Inowracławskiego i Mogilnickiego, Król. radzcę ziemiańskiego Elsnera von Gronow w Mogilnie,

e) dla piątego powiatu wyborczego, składającego się z powiatów Gnicznieńskiego i Wągrowieckiego, Król. radzcę ziemiańskiego Suchodolskiego w Wągrowcu,

co niniéjszém do powszechnéj podajemy wiadomości.

Bydgoszcz, dnia 11. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
Wydział spraw wewnętrznych.

**38** Bekanntmachung.

Die auf Grund des Gesetzes vom 25. Oktober 1859 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 Thlr. sollen gegen neue in gleichen Werthsabschnitten umgetauscht werden. Demgemäß ist durch Bekanntmachung des Fürstlichen Ministeriums zu Sondershausen vom 12. November v. J. als präklusivische zwölfmonatliche Frist zum Umtausch der alten, zur Einziehung bestimmten Kassenanweisungen der Zeitraum vom 1. December v. J. bis zum 30. November d. J. festgesetzt worden, dergestalt, daß während der ersten neun Monate dieser Frist die alten Kassenanweisungen, nach wie vor, bei allen Fürstlichen Kassen in Zahlung verwendet werden können, während der letzten drei Monate dagegen lediglich bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen zum Umtausch präsentirt werden müssen, nach Ablauf der gedachten zwölfmonatlichen Frist aber ihre Gültigkeit verlieren und dagegen auch eine Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht Statt findet.

Bromberg, den 2. Januar 1867.

Königliche Regierung.

Obwieszczenie.

Assygnaty kassowe Xięstwa Schwarzburg-Sondershausen na 1 tal., wydane na zasadzie prawa z dnia 25. Października 1859 zamienione być mają na nowe w równéj wartości. Stósownie więc do tego ustanowiono obwieszczeniem ministerstwa Xiążęcego w Sondershausen z dnia 12. Listopada z. r. dwanaście miesięcy czasu przedawniającego do zamiany starych assygnat kasowych do wycofnięcia z obiegu przeznaczonych od 1. Grudnia zeszłego roku do 30. Listopada bieżącego roku w ten sposób, iż w pierwszych dziewięciu miesiącach czasu tego płacić będzie można tak samo jak dawniéj staremi assygnatami kassowemi przy wszystkich kasach książęcych, w drugich zaś trzech miesiącach prezentowane być muszą dla zamiany li przy kasie głównéj rządu xiążęcego w Sondershausen a po upływie rzeczonego czasu dwunasto-miesięcznego wartość swą utracą i że przeciw temu nie masz odwołania do dobrodziéjstwa prawa przywrócenia stanu dawniéjszego.

Bydgoszcz, dnia 2. Stycznia 1867.

Król. Regencya.

**39** Bekanntmachung.

Zufolge Allerhöchster Anordnung vom 5. November v. J. ist die nach der Bekanntmachung des Herrn Finanz-Minsters vom 3. Juni 1861 (Amtsblatt pro 1861, Nr. 28, Seite 175—176) zur Ausführung der die anderweite Regelung der Grundsteuer, sowie die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer und die für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen und Bevorzugungen zu gewährende Entschädigung betreffenden Gesetze vom 21. Mai 1861, gebildet gewesene besondere „Central-Direction zur Regelung der Grundsteuer" mit dem 1. d. M. außer Wirksamkeit getreten und sind die von derselben ressortirenden Geschäfte auf die bei dem Königlichen Finanz-Ministerium unter der Bezeichnung:

**„Finanz-Ministerium, Verwaltung der directen Steuern,"**

neu eingerichtete Ministerial-Abtheilung IV. übergegangen.

Bromberg, den 3. Januar 1867. Königliche Regierung.

40 **Bekanntmachung.**

Von der General-Direktion der Königlichen Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt in Berlin ist unterm 29. Januar 1860 eine Zusammenstellung aller derjenigen Bestimmungen erfolgt, welche bei Anträgen auf Annahme in die Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt zu beobachten sind.

Die diesfällige Bekanntmachung ist in Nr. 7 unseres Amtsblattes pro 1860 aufgenommen und werden die betheiligten Beamten, welche der Anstalt beitreten wollen, auf dieselbe resp. auf die darin enthaltenen Bestimmungen hiermit aufmerksam gemacht, um sich vor Verzögerungen und unnöthigen Kosten zu bewahren.

Bromberg, den 1. Januar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

41 Die Verheirathung und Ansässigmachung militärpflichtiger Individuen vor erfolgter Militärpflicht betreffend.

Durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. April 1824 ist festgesetzt worden, daß junge Leute, welche sich vor Erfüllung ihrer Militärpflicht verheirathen wollen, durch die betreffenden Landräthe oder Ortsbehörden, ausdrücklich verwarnt werden sollen, daß sie hierdurch der Verpflichtung zum Militärdienste nicht überhoben werden. Es ist diese Allerhöchste Bestimmung durch den Abdruck der Verfügung der Königlichen Ministerien, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sowie des Innern, vom 16. Januar 1828, in unserem Amtsblatt Nr. 9 zur Nachachtung besonders bekannt gemacht und sind dabei die Herren Geistlichen angewiesen worden, das kirchliche Aufgebot solcher militärpflichtigen Personen nicht eher vorzunehmen, als bis von denselben eine Bescheinigung des betreffenden Landraths-Amts oder der Ortsbehörde darüber, daß diese Verwarnung wirklich erfolgt, beigebracht worden ist.

Des Königs Majestät haber mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 4. September 1831 zu bestimmen geruht, daß jene Verwarnung wie bisher in jedem einzelnen Falle durch die Landrathsämter oder Ortsbehörden, jetzt alljährlich durch die Amtsblätter erfolgen, dagegen aber sämmtlichen Geistlichen die Anweisung ertheilt werden soll, diese Militärpflichtigen bei Nachsuchung des kirchlichen Aufgebots an jene Allerhöchste Bestimmung zu erinnern.

Indem wir Solches in Folge der Verfügung der Königlichen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, des Innern und der Polizei, sowie der Finanzen vom 19. October 1831, zur Nachachtung wiederholt bekannt machen, bemerken wir, daß zu der von den Herren Geistlichen in jedem einzelnen Falle deshalb aufzunehmenden Verhandlung kein Stempelbogen verwendet werden darf.

Bromberg, den 11. Januar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Tyczy się ożenienia lub osiedlenia obowiązanych służenia w wojsku indiwiduów przed odbyciem służby wojskowéj.

Najwyższym rozkazem gabinetowym z dnia 19. Kwietnia 1824 postanowione zostało, że ludzie młodzi, którzy przed wypełnieniem swego obowiązku wojskowego ożenić się chcą, przez właściwych radzców ziemiańskich lub władze miéjscowe wyraźnie ostrzeżeni być mają, iż przez to od obowiązku służenia w wojsku uwolnieni nie będą. Postanowienie to Najwyższe jest przez wydrukowanie urządzenia Król. Ministerstwa interessów duchownych i lekarskich, tudzież spraw wewnętrznych z dnia 16. Stycznia 1828 w Dzienniku naszém urzędowym Nr. 9 do zastósowania się szczególnie obwieszczone i zalecone zostało Ichmośc duchownym, aby takich do służby wojskowéj obowiązanych osób prędzéj nie zapowiadali, dopóki zaświadczenia właściwego urzędu radzco ziemiańskiego lub władzy miéjscowéj na to, że istotnie przestrzeżeni zostali, nie złożą.

Najjaśniéjszy Pan raczył Najwyższym rozkazem gabinetowym z dnia 4. Września 1831 postanowić, że rzeczona przestroga jak dotychczas w każdém pojedyńczym przypadku przez urzędy radzco ziemiańskie lub władze miéjscowe corocznie przez Dzienniki urzędowe nastąpić, przeciwnie zaś wszystkim duchownym polecenie dane być ma, aby tym to służby wojskowéj obowiązanym przy poszukiwaniu zapowiedzi kościelnéj rzeczone Najwyższe postanowienie przypomnieli.

Obwieszczając to w skutek urządzenia Król. Ministerstwa interessów duchownych i lekarskich, spraw wewnętrznych i policyi, tudzież finansów z dnia 19. Października 1831 do zastósowania się nadmieniamy, że do protokółu przez Ichmość duchownych w każdym przypadku w téj mierze spisać się mającego, użyć nie potrzeba arkusza stemplowego.

Bydgoszcz dnia 11. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

42 **Bekanntmachung.**

Es werden, Behufs Berechnung und Feststellung der Geldrenten in Regulirungs-, Ablösungs- und Gemeinheitstheilungs-Sachen die ermittelten 24jährigen Martini-Marktpreise der verschiedenen Getreidearten im Durchschnitt der Jahre 1843 bis 1866, sowie die durchschnittlichen Martini-Marktpreise eines Scheffels Roggen im Jahre 1866 nach Vorschrift des §. 19. und folgende des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 und in Gemäßheit des Schlußsatzes des §. 3. des Gesetzes vom 15. April 1857, betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 hiermit wie folgt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

| Laufende Nummer. | Namen der Marktorte. | Bezeichnung der Distrikte, zu welchen dieselben gehören. | Für den Berliner Scheffel. A. Im 24jährigen Durchschnitt. Weizen. | | | Roggen | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Erbsen. | | | Kartoffeln | | Buchweizen. | | | Hirse. | | | B. Martini-Durchschnittspreis des Roggens pro 1866. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. |
| | | | | | | | | | | | | | | | **A. Im Regierungs-Bezirk Posen.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Bentschen | II. | 2 | 22 | 8 | 1 | 22 | 11 | 1 | 17 | 2 | 1 | 1 | 7 | 2 | 3 | 5 | 13 | 1 | - | — | — | - | — | — | 2 | 11 | — |
| 2 | Birnbaum | II. | 2 | 17 | 6 | 1 | 21 | 7 | 1 | 12 | 9 | - | 29 | 2 | 1 | 28 | — | 11 | 6 | - | — | — | - | — | — | 2 | 10 | — |
| 3 | Bojanowo | III. | 2 | 17 | 2 | 1 | 24 | 6 | 1 | 14 | 8 | 1 | — | 4 | 1 | 26 | 6 | — | — | 1 | 12 | 9 | 1 | 26 | 10 | 2 | 7 | 6 |
| 4 | Fraustadt | II. III. | 2 | 18 | 6 | 1 | 24 | 6 | 1 | 15 | — | - | 28 | 3 | 1 | 27 | 3 | 12 | 10 | 1 | 14 | 2 | - | — | — | 2 | 8 | 9 |
| 5 | Grätz | I. | 2 | 20 | 4 | 1 | 22 | 9 | 1 | 13 | 3 | - | 29 | 2 | 2 | 1 | 7 | 12 | 2 | 1 | 13 | 2 | - | — | — | 2 | 9 | 9 |
| 6 | Kempen | IV. | — | — | — | 1 | 23 | 5 | - | — | — | - | 29 | 3 | — | — | — | 13 | 9 | - | — | — | - | — | — | 2 | 4 | 2 |
| 7 | Krotoschin | IV. | 2 | 15 | 7 | 1 | 22 | 9 | 1 | 12 | 2 | - | 28 | 7 | 1 | 27 | 5 | 13 | 5 | 1 | 5 | 8 | 1 | 26 | 3 | 2 | 3 | 1 |
| 8 | Lissa | III. VI. | 2 | 17 | 7 | 1 | 24 | — | 1 | 15 | 8 | - | 28 | 3 | 1 | 28 | 2 | 14 | 4 | 1 | 14 | 3 | 1 | 26 | — | 2 | 6 | 8 |
| 9 | Meseritz | II. | 2 | 16 | 10 | 1 | 21 | 10 | 1 | 10 | 10 | - | 29 | 7 | 1 | 26 | 5 | 12 | 7 | - | — | - | - | — | — | 2 | 3 | 7 |
| 10 | Neustadt b. P. | I. | 2 | 19 | 8 | 1 | 20 | 10 | 1 | 13 | 5 | 1 | — | 4 | 2 | 3 | 3 | 12 | 2 | - | — | — | - | — | — | 2 | 5 | 5 |
| 11 | Obornik | IX. | 2 | 21 | 1 | 1 | 25 | 7 | 1 | 15 | 7 | - | 28 | 8 | 2 | 2 | 8 | 12 | 9 | 1 | 16 | — | - | — | — | 2 | 3 | 9 |
| 12 | Ostrowo | IV. | 2 | 13 | 4 | 1 | 20 | 9 | 1 | 11 | 8 | - | 27 | 8 | 2 | 2 | 3 | 13 | 3 | 1 | 8 | — | - | — | — | 2 | 4 | — |
| 13 | Pleschen | V. | 2 | 13 | 9 | 1 | 18 | 11 | 1 | 10 | 10 | - | 28 | 2 | — | — | — | 12 | 7 | - | — | — | - | — | — | 2 | 2 | 9 |
| 14 | Posen | I. VI. IX. | 2 | 11 | 8 | 1 | 22 | — | 1 | 14 | 5 | - | 27 | 3 | — | — | — | 13 | 9 | - | — | — | - | — | — | 2 | 3 | 3 |
| 15 | Rawicz | III. | 2 | 16 | 9 | 1 | 24 | 10 | 1 | 14 | 7 | - | 28 | 7 | - | — | — | 14 | 3 | - | — | — | - | — | — | 2 | 8 | 2 |
| 16 | Rogasen | IX. | 2 | 15 | - | 1 | 20 | 5 | - | — | — | 1 | — | 2 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | — | 4 |
| 17 | Samter | I. IX. | 2 | 18 | 5 | 1 | 22 | 11 | 1 | 14 | 5 | 1 | — | — | 2 | 4 | 11 | 13 | 11 | - | — | — | - | — | — | 2 | — | — |
| 18 | Schwerin a. W. | II. | 2 | 21 | 11 | 1 | 23 | 10 | 1 | 11 | 6 | - | 28 | 4 | 2 | 1 | 8 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 10 | 6 |
| 19 | Unruhstadt | II. | 2 | 23 | 10 | 1 | 24 | 8 | 1 | 16 | 10 | 1 | — | 1 | 2 | 1 | 5 | 13 | 1 | - | — | — | - | — | — | 2 | 15 | — |
| 20 | Wollstein | II. | 2 | 27 | 2 | 1 | 25 | 8 | 1 | 15 | 5 | 1 | — | 10 | 2 | 3 | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 10 | 10 |
| 21 | Wreschen | V. | 2 | 14 | 2 | 1 | 22 | — | 1 | 10 | 3 | - | 28 | 9 | 1 | 25 | 7 | 11 | 10 | - | — | — | - | — | — | 1 | 27 | 6 |
| 22 | Zirke | II. | 2 | 18 | 2 | 1 | 21 | 7 | 1 | 14 | 5 | - | 27 | 6 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 6 | 6 |
| | | | | | | | | | | | | | | | **B. Im Regierungs-Bezirk Bromberg.** | | | | | | | | | | | | | |
| 23 | Bromberg | VIII. | 2 | 15 | 9 | 1 | 20 | 9 | 1 | 7 | 11 | - | 28 | 3 | 1 | 27 | 3 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | — | 2 |
| 24 | Chodziesen | IX. | 2 | 14 | 4 | 1 | 21 | 3 | 1 | 12 | 2 | - | 27 | 6 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 1 | 24 | 2 |
| 25 | Czarnikau | IX. | 2 | 17 | 6 | 1 | 23 | 4 | 1 | 14 | 5 | 1 | — | 4 | 1 | 27 | 9 | 13 | 1 | - | — | — | - | — | — | 2 | 2 | 6 |
| 26 | Filehne | IX. | — | — | — | 1 | 25 | 10 | 1 | 12 | 9 | 1 | 3 | — | 2 | 2 | 9 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 4 | 2 |
| 27 | Gnesen | VII. | 2 | 20 | — | 1 | 24 | 1 | 1 | 12 | 2 | 1 | — | 4 | 2 | — | 11 | 14 | 2 | - | — | — | - | — | — | 2 | 6 | 9 |
| 28 | Inowraclaw | VII. VIII. | 2 | 15 | 10 | 1 | 21 | 1 | 1 | 10 | 9 | 1 | 2 | 3 | 1 | 24 | 8 | 13 | 10 | - | — | — | - | — | — | 1 | 26 | — |
| 29 | Nakel | IX. | 2 | 17 | 4 | 1 | 21 | 10 | 1 | 8 | 4 | 1 | 4 | 8 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 5 | — |
| 30 | Schneidemühl | IX. | — | — | — | 1 | 26 | — | 1 | 14 | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 2 | 8 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 2 | 6 |
| 31 | Schubin | VIII. | 2 | 15 | 5 | 1 | 20 | 5 | 1 | 8 | 9 | 1 | — | 9 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 1 | 28 | 9 |
| 32 | Wongrowiec | VII. | 2 | 15 | 7 | 1 | 21 | 6 | 1 | 9 | 6 | 1 | — | 10 | 1 | 25 | 7 | 12 | 9 | - | — | — | - | — | — | 1 | 27 | 6 |

Posen, den 9. Januar 1867.

Königl. General-Kommission.

## Obwiszczenie.

Celem obrachowania i ustanowienia rent pieniężnych w sprawach tyczących się regulacyów, abluicyów i podziałów wspólności, podają się niniejszém wypośrodkowane 24 letnie ceny targowe S. Marcinskie rożnych gatunków zboża w przecięciu lat 1843 do 1866, tudzież średnie ceny S. Marcinskie jednego szefla żyta w roku 1866 według przepisu §. 19 i następnych ustawy abluicyjnéj z dnia 2. Marca 1850 i stósownie do końcowego ustępu §. 3 prawa z dnia 15. Kwietnia 1857 uzupełniającego i zmieniającego ustawę ablujcyjną z dnia 2. Marca 1850 jak następuje, do powszechnéj wiadomości:

| Nr. bieżący. | Miasta targowe. | Oznaczenie obwodu do którego miasto należy. | Cena za szefel Berliński. A. z przecięcia 24 lat. pszenicy. tal. | sgr. | fn. | żyta. tal. | sgr. | fn. | jęczmienia. tal. | sgr. | fn. | owsa. tal. | sgr. | fn. | grochu. tal. | sgr. | fen. | perek sgr | fen. | tatarki. tal. | sgr. | fn. | prosa. tal. | sgr. | fn. | Cena średnia ś. Marcińska za rok 1866. tal. | sgr. | fen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **A. W obwodzie regencyjnym Poznańskim.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Zbąszyn | II. | 2 | 22 | 8 | 1 | 22 | 11 | 1 | 17 | 2 | 1 | 1 | 7 | 2 | 3 | 5 | 13 | 1 | — | — | — | — | — | — | 2 | 11 | — |
| 2 | Międzychód | II. | 2 | 17 | 6 | 1 | 21 | 7 | 1 | 12 | 9 | - | 29 | 2 | 1 | 28 | — | 11 | 6 | - | — | — | - | — | — | 2 | 10 | — |
| 3 | Bojanowo | III. | 2 | 17 | 2 | 1 | 24 | 6 | 1 | 14 | 8 | 1 | — | 4 | 1 | 26 | 6 | — | — | 1 | 12 | 9 | 1 | 26 | 10 | 2 | 7 | 6 |
| 4 | Wschowa | II. III. | 2 | 18 | 6 | 1 | 24 | 6 | 1 | 15 | — | - | 28 | 3 | 1 | 27 | 3 | 12 | 10 | 1 | 14 | 2 | - | — | — | 2 | 8 | 9 |
| 5 | Grodzisk | I. | 3 | 20 | 4 | 1 | 22 | 9 | 1 | 13 | 3 | - | 29 | 2 | 2 | 1 | 7 | 12 | 2 | 1 | 13 | 2 | - | — | | 2 | 9 | 9 |
| 6 | Kempno | IV. | — | — | — | 1 | 23 | 5 | - | — | — | - | 29 | 3 | — | — | — | 13 | 9 | - | — | — | - | — | — | 2 | 4 | 2 |
| 7 | Krotoszyn | IV. | 2 | 15 | 7 | 1 | 22 | 9 | 1 | 12 | 2 | - | 28 | 7 | 1 | 27 | 5 | 13 | 5 | 1 | 5 | 8 | 1 | 25 | 3 | 2 | 3 | 1 |
| 8 | Leszno | III. VI. | 2 | 17 | 7 | 1 | 24 | — | 1 | 15 | 8 | - | 28 | 3 | 1 | 28 | 2 | 14 | 4 | 1 | 14 | 3 | 1 | 26 | — | 2 | 6 | 8 |
| 9 | Międzyrzecz | II. | 2 | 16 | 10 | 1 | 21 | 10 | 1 | 10 | 10 | - | 29 | 7 | 1 | 26 | 5 | 12 | 7 | - | — | — | - | — | — | 2 | 3 | 7 |
| 10 | Lwowek | I. | 2 | 19 | 8 | 1 | 20 | 10 | 1 | 13 | 5 | 1 | — | 4 | 2 | 3 | 3 | 12 | 2 | - | — | — | - | — | — | 2 | 5 | 5 |
| 11 | Oborniki | IX. | 2 | 21 | 1 | 1 | 25 | 7 | 1 | 15 | 7 | - | 28 | 8 | 2 | 2 | 8 | 12 | 9 | 1 | 16 | — | - | — | — | 2 | 3 | 9 |
| 12 | Ostrowo | IV. | 2 | 13 | 4 | 1 | 20 | 9 | 1 | 11 | 8 | - | 27 | 8 | 2 | 2 | 3 | 13 | 3 | 1 | 8 | — | - | — | — | 2 | 4 | — |
| 13 | Pleszewo | V. | 2 | 13 | 9 | 1 | 18 | 11 | 1 | 10 | 10 | - | 28 | 2 | — | — | — | 12 | 7 | - | — | — | - | — | — | 2 | 2 | 9 |
| 14 | Poznań | I.VI.IX. | 2 | 11 | 8 | 1 | 22 | | 1 | 14 | 5 | - | 27 | 3 | — | — | — | 13 | 9 | - | — | — | - | - | — | 2 | 3 | 3 |
| 15 | Rawicz | III. | 2 | 16 | 9 | 1 | 24 | 10 | 1 | 14 | 7 | - | 28 | 7 | — | — | — | 14 | 3 | - | — | — | - | — | — | 2 | 8 | 2 |
| 16 | Rogożno | IX. | 2 | 15 | — | 1 | 20 | 5 | - | — | — | 1 | — | 2 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | — | 4 |
| 17 | Szamotuły | I. IX. | 2 | 18 | 5 | 1 | 22 | 11 | 1 | 14 | 5 | 1 | — | — | 2 | 4 | 11 | 13 | 11 | - | — | — | - | — | — | 2 | — | — |
| 18 | Skwierzyna n/W | II. | 2 | 21 | 11 | 1 | 23 | 10 | 1 | 11 | 6 | - | 28 | 4 | 2 | 1 | 8 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 10 | 6 |
| 19 | Kargowa | II. | 2 | 23 | 10 | 1 | 21 | 8 | 1 | 16 | 10 | 1 | — | 1 | 2 | 1 | 5 | 13 | 1 | - | — | — | - | — | — | 2 | 15 | — |
| 20 | Wolsztyn | II. | 2 | 27 | 2 | 1 | 25 | 8 | 1 | 15 | 5 | 1 | — | 10 | 2 | 3 | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 10 | 10 |
| 21 | Września | V. | 2 | 14 | 2 | 1 | 22 | — | 1 | 10 | 3 | - | 28 | 9 | 1 | 25 | 7 | 11 | 10 | - | — | — | - | — | — | 1 | 27 | 6 |
| 22 | Sierakow | II. | 2 | 18 | 2 | 1 | 21 | 7 | 1 | 14 | 5 | - | 27 | 6 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 6 | 6 |
| | **B. W obwodzie Regencyjnym Bydgoskim.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23 | Bydgoszcz | VIII. | 2 | 15 | 9 | 1 | 20 | 9 | 1 | 7 | 11 | - | 28 | 3 | 1 | 27 | 3 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | — | 2 |
| 24 | Chodzież | IX. | 2 | 14 | 4 | 1 | 21 | 3 | 1 | 12 | [illegible] | - | 27 | 6 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 1 | 24 | 2 |
| 25 | Czarnkow | IX. | 2 | 17 | 6 | 1 | 33 | 4 | 1 | 14 | 5 | 1 | — | 4 | 1 | 27 | 9 | 13 | 1 | - | — | — | - | — | — | 2 | 2 | 6 |
| 26 | Wieleń | IX. | — | — | — | 1 | 25 | 10 | 1 | 12 | 9 | 1 | 3 | — | 2 | 2 | 9 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 4 | 2 |
| 27 | Gniezno | VII. | 2 | 20 | — | 1 | 24 | 1 | 1 | 12 | 2 | 1 | | 4 | 2 | — | 11 | 14 | 2 | - | — | — | - | — | — | 2 | 6 | 9 |
| 28 | Inowracław | VII. VIII. | 2 | 15 | 10 | 1 | 21 | 1 | 1 | 10 | 9 | 1 | 2 | 3 | 1 | 24 | 8 | 13 | 10 | - | — | — | - | — | — | 1 | 26 | — |
| 29 | Nakło | IX. | 2 | 17 | 4 | 1 | 21 | 10 | 1 | 8 | 4 | 1 | 4 | 8 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 5 | — |
| 30 | Piła | IX. | — | — | — | 1 | 26 | | 1 | 14 | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 2 | 8 | — | — | - | — | — | - | — | — | 2 | 2 | 6 |
| 31 | Szubin | VIII. | 2 | 15 | 5 | 1 | 20 | 5 | 1 | 8 | 9 | 1 | — | 9 | — | — | — | — | — | - | — | — | - | — | — | 1 | 28 | 9 |
| 32 | Wągrowiec | VII. | 2 | 15 | 7 | 1 | 21 | 6 | 1 | 9 | 6 | 1 | — | 10 | 1 | 25 | 7 | 12 | 9 | - | — | — | - | — | — | 1 | 27 | 6 |

Poznań, dnia 9. Stycznia 1867.

Król. Kommissya Jeneralna.

**43** Betrifft die von Militärpflichtigen anzubringenden Reklamationsgesuche gegen ihre Einstellung zum Militärdienst.

Die der Amtsblatts-Nummer 25 pro 1859 als außerordentliche Beilage beigefügte Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858, bestimmt § 55 ad 2:

„Die Militärpflichtigen oder Personen, welche die Zurückstellung der ersteren, oder andere Begünstigungen, rücksichtlich deren Militärverhältnisse beantragen wollen, sind verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung oder spätestens im Musterungstermine selbst zur Sprache zu bringen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Die hierbei etwa vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Mittel zum Beweise der darin angeführten Thatsachen angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflicht stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind."

Dieser Vorschrift, welche wir alljährlich durch unser Amtsblatt bekannt gemacht haben, ist von den Militärpflichtigen vielseitig entgegen gehandelt worden, indem von ihnen Zurückstellungsgesuche bei den Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen nicht nur ohne die erforderlichen Beweismittel angebracht, sondern auch häufig Fälle vorgekommen sind, wo die Reclamationen bei den Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen gar nicht, sondern erst bei der Königl. Departements-Commission und auch bei dieser noch mangelhaft vorgetragen, auch wohl die gedachten Commissionen ganz übergangen und unmittelbar bei uns angebracht worden sind.

Wir fordern daher alle Militärpflichtigen des Departements hierdurch auf, mit ihren Reclamations-Anträgen sich bei Zeiten bei der Districts- und Kreisbehörde zu melden und bemerken, daß künftighin sich ein Jeder die Nachtheile selbst beizumessen haben wird, welche für ihn daraus entstehen, daß auf Reclamationen, welche bei den bezeichneten Districts- und Kreisbehörden, sowie bei den betreffenden Königlichen Kreis-Ersatz-Commissionen nicht vollständig zu gehöriger Zeit und mit den vorgeschriebenen Beweismitteln angebracht worden sind, keine Rücksicht genommen werden wird.

Bromberg, den 11. Januar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

**44** Unter dem Rindvieh in Goranin, Gnesener Kreises, ist die Lungenseuche ausgebrochen und deshalb dieser Ort und seine Feldmark für Rind-

**Względem podawania przez obowiązanych do wojska reklamacyów przeciw wzięciu ich do służby wojskowéj.**

Instrukcya dla poboru wojska z dnia 9. Grudnia 1858, do numeru 25 Dziennika urzędowego za rok 1859 jako nadzwyczajny dodatek dołączona stanowi w § 55 pod 2:

„Powinnością do wojska obowiązanych lub osób chcących czynić wnioski o odstawienie pierwszych lub o inne względy co do stósunków wojskowych tychże, jest, aby stósunki istniejące ku uzasadnieniu podobnych względów czas niejaki przed przeglądem albo najpóźniéj w terminie odbywającego się przeglądu osobiście przedstawili. Na przyrzeczenie, iż się popóźniéj złoży dowody, żadnego nie będzie się miało względu.

Swiadectwa składać się przytem mogące zwykle wtedy tylko przyjąć wolno za środek do udowodnienia przytoczonych w nich faktów, skoro są od osób istotnie urzędujących wystawione lub uwierzytelnione."

Przepisowi temu, który rok rocznie Dziennikiem naszym urzędowym ogłaszaliśmy, osoby do wojska obowiazane częstokroć uchybiły, czyniąc do Król. Kommissyów poboru wojskowego powiatowego podania o odstawienie nie tylko bez potrzebnych dowodów, ale wydarzyły się nawet częstokroć przypadki, gdzie reklamacyów do Król. Kommissyów powiatowych wcale nie podano, tylko dopiero do Król. Kommissyów poboru departementowego i do tych nawet jeszcze nie dostatecznie, a czasem i pomienione Kommissye zupełnie pominąwszy takowe wprost do nas oddano.

Wzywamy przeto niniéjszem wszystkich do wojska w departamencie obowiązanych, aby się ze swemi wnioskami reklamacyjnemi zawczasu u władz obwodowych i powiatowych sgłaszali, nadmieniając bowiem, iż na przyszłość własna każdego będzie wina w poniesionéj stracie, że na reklamacye, które do wyrażonych władz obwodowych i powiatowych, jako i dowłaściwych Kommissyów powiatowego poboru nie zupełnie w przyzwoitym czasie i z przepisanemi dowodami podane zostały, żadnego nie będzie się miało względu.

Bydgoszcz, dnia 11. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

Pomiędzy rogatém bydłem w Goraninie, w powiecie Gnieznieńskim, wybuchło zapalenie śledziony, w skutek czego miéjsce to i jego pola

vieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.
Bromberg, den 5. Januar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

dla rogatego bydła, ostréj paszy i nawozu zostały zamknięje.
Bydgoszcz, dnia 5. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**45** Bekanntmachung

Es ist hier zur Annahme und Weiterbeförderung der für die Pariser Ausstellung von 1867 bestimmten Gegenstände eine Empfangsstelle in dem Magazin des Spediteurs Herrn A. Wiese errichtet und deren Verwaltung den Herren Regierungs-Secretair Brandrup und Regierungs-Civil-Supernumerarius Grunwald III. übertragen worden.

Bromberg, den 15. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**46** Bei der Kreis-Spar-Kasse in Czarnikau für die dreijährige Periode 1867/1869 sind gewählt und von uns bestätigt:

I. Zum Director der Landrath v. Young.

II. Zu Beisitzern

a. der Rittergutsbesitzer v. Paliszewski auf Gembitz,
b. der Bürgermeister Frieke zu Czarnikau.

Ersterer gleichzeitig zum Stellvertreter des Directors.

III. Zum Stellvertreter der Beisitzer der Mühlenbesitzer Manski zu Malzmühle.

Bromberg, den 7. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**47** Zur Nachachtung für die Betheiligten bringen wir hiermit folgende Bestimmungen der §. 126 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 in Erinnerung.

Die Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst darf frühestens im Laufe desjenigen Monats erfolgen, in welchem das 17. Lebensjahr zurückgelegt wird, dagegen muß sie spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres stattfinden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird. Wer den letzteren Termin versäumt, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung des einjährigen Dienstes.

Die Anmeldung erfolgt bei der Departements-Prüfungs-Kommission für einjährige Freiwillige.

Bromberg, den 7. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**48** Die Ergebnisse der Verwaltung der Feuer-Societät für die Provinz Posen im Jahre 1865 waren nachstehende:

A. Die Veranlagung der Beiträge für das gebachte Jahr erfolgte von folgenden Versicherungssummen:

| | | |
|---|---|---|
| in der ersten Klasse . . | 9,941,475 | Thlr. |
| „ „ zweiten Klasse . . | 25,805,700 | „ |
| „ „ dritten Klasse . . | 1,074,000 | „ |
| „ „ vierten Klasse . . | 18,299,950 | „ |
| „ „ fünften Klasse . . | 3,856,150 | „ |
| „ „ sechsten Klasse . . | 28,490,025 | „ |
| „ „ siebenten Klasse . | 1,335,425 | „ |
| „ „ achten Klasse . . | 173,875 | „ |
| zusammen | 88,976,600 | Thlr. |
| Für das Jahr 1864 hatten die Versicherungs-Summen bei der Veranlagung betragen | 83,851,825 | „ |
| Es sind daher im Laufe des Jahres 1864 hinzugetreten | 5,124,775 | Thlr. |

B. Die Einnahmen der Societät betrugen im Jahre 1865 bei dem Hauptfonds:

Rezultaty zarządu towarzystwa ogniowego prowincyi poznańskiéj za rok 1865 były następujące:

A. Repartycya składek w roku pomienionym nastąpiła od następujących sum asekuracyjnych:

| | | |
|---|---|---|
| w pierwszéj klasie . . . | 9,941,475 | tal. |
| „ drugiéj „ . . . | 25,805,700 | „ |
| „ trzeciéj „ . . . | 1,074,000 | „ |
| „ czwartéj „ . . . | 18,299,950 | „ |
| „ piątéj „ . . . | 3,856,150 | „ |
| „ szóstéj „ . . . | 28,490,025 | „ |
| „ siódméj „ . . . | 1,335,425 | „ |
| „ ósméj „ . . . | 173,875 | „ |
| w ogóle | 88,976,600 | tal. |
| W roku 1864 wynosiła suma asekuracyjna przy rozkładzie | 83,851,825 | „ |
| W przeciągu r. 1864 przybyło zatém | 5,124,775 | tal. |

B. Dochody towarzystwa składały się w r. 1865 przy głównym funduszu:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1) an ordentlichen Beiträgen | 360,831 | 27 | 6 |
| 2) an Rückerstattungen | 124 | 20 | 1 |
| 3) Insgemein | 129 | 6 | 8 |
| 4) zur Anlegung von Kapitalien | 58,779 | 5 | — |
| 5) Zinsen von Kapitalien | 11,532 | 7 | 4 |
| zusammen | 431,397 | 6 | 7 |

Dazu tritt der Bestand aus dem

| | Thlr. | Sgr. | Pf. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Jahre 1864 | 298,361 | 12 | 11 | | | |
| nach Abzug des davon dem eisernen Fonds zugeführten Ueberschusses von | 39,872 | 13 | 7 | | | |
| mit | | | | 258,488 | 29 | 4 |

Die rechnungsmäßige Gesammt-Einnahme des Hauptfonds für das Jahr 1865 beträgt demnach 689,886 5 11

An Einnahmeresten standen Ende 1865 aus:

| | | |
|---|---|---|
| ordentliche Beiträge | 768 Thlr. | 20 Sgr. |
| Rückerstattungen | 447 „ | 5 „ |
| zusammen | 1215 Thlr. | 25 Sgr. |

C. Die Ausgaben der Societät betrugen im Jahre 1865 bei dem Hauptfonds:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1) Brandentschädigungen und Nebenkosten | 306,730 | 22 | 4 |
| 2) Verwaltungskosten der Provinzial-Direction | 5,377 | 9 | 8 |
| 3) Verwaltungskosten der Provinzial-Institutenkasse | 1,500 | — | — |
| 4) Remuneration, Tantieme- u. Verwaltungskosten der Kreis- und Stadt-Direktoren, sowie Rendanten | 9,705 | 13 | 5 |
| 5) Prozeßkosten | 62 | 9 | 6 |
| 6) Druckkosten für Gebäudebeschreibungen, Kataster, Ortshebe-Register u. s. w. | 568 | 27 | 6 |
| 7) Kosten für die Erneuerung von Katastern | 144 | 1 | 4 |
| 8) Beihülfe zur Anschaffung von Feuer-Löschgeräthschaften | 1,729 | 8 | 6 |
| 9) Reisekosten der Distrikts-Kommissarien, Abschätzungs-Kommissionen und Gebühren der Baubeamten | 2,935 | 10 | — |
| 10) Prämien für die Ermittelung von Brandstiftern | 235 | — | — |
| 11) Pensionen an vormalige Beamte der Societät | 338 | — | — |
| 12) den Bürgermeistern, Di- | | | |
| Latus | 329,326 | 12 | 3 |

| | tal. | sgr. | fen. |
|---|---|---|---|
| 1) z składek zwyczajnych | 360,831 | 27 | 6 |
| 2) z kwot zwróconych | 124 | 20 | 1 |
| 3) z dochodu ogólnego | 129 | 6 | 8 |
| 4) z sumy na utworzenie kapit. | 58,779 | 5 | — |
| 5) z procentów od kapitałów | 11,532 | 7 | 4 |
| ogólnie | 431,397 | 6 | 7 |

Do tego przychodzi remanent

| | tal. | sgr. | fen. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| z roku 1864 | 298,361 | 12 | 11 | | | |
| po odtrąceniu przewyżki, która wpłynęła do funduszu żelaznego | 39,872 | 13 | 7 | | | |
| | | | | 258,488 | 29 | 4 |

Dochód ogólny w r. 1865 w funduszu głównym wynosi więc wedle rachunku 689,886 5 11

Zaległości było na końcu roku 1865:

| | | | |
|---|---|---|---|
| składek zwyczajnych | 768 | 20 | — |
| kwót zwróconych | 447 | 5 | — |
| ogółem | 1215 | 25 | — |

C. Wydatki towarzystwa wynosiły w roku 1865 przy głównym funduszu:

| | tal. | sgr. | fen. |
|---|---|---|---|
| 1) wynagrodzenia ogniowe i koszta poboczne | 306,730 | 22 | 4 |
| 2) koszta zarządu dyrekcyi prowincyalnéj | 5,377 | 9 | 8 |
| 3) koszta zarządu prowincyalnéj kasy instytutów | 1,500 | — | — |
| 4) remuneracye, tantyemy i koszta zarządu dla dyrektorów powiatowych i miéjskich jako dla rendantów | 9,705 | 13 | 5 |
| 5) koszta procesowe | 62 | 9 | 6 |
| 6) koszta za druk formularzy do opisów budynków katastrów do miéjscowych rejestrów poborczych i t. d. | 568 | 27 | 6 |
| 7) koszta za odnowienie katastrów | 144 | 1 | 4 |
| 8) zapomogi na zakupienie narzędzi do gaszenia pożarów | 1729 | 8 | 6 |
| 9) koszta podróży komisarzy obwodowych, komisyi i taksacyjnych i należytości urzędników budowniczych | 2935 | 10 | — |
| 10) premie za wyśledzenie podpalaczy | 235 | — | — |
| 11) pensye dla byłych urzędników towarzystwa | 338 | — | — |
| 12) burmistrzom, kommisarzom | | | |
| Latus | 329,326 | 12 | 3 |

Transport 329,326 12 3

strikts-Kommissarien und Ortshebern Remuneration nach § 78 des revidirten Reglements vom 9. Septbr. 1863 . . . . . . . . 10,962 3 —

13) Verschiedene Ausgaben . . 732 23 4

14) Zur Anlegung von Kapitalien . . . . . . . . . 58,454 5 —

15) Zinsen von Kapitalien . . 257 6 6

Die rechnungsmäßige Gesammt-Ausgabe des Hauptfonds für das Jahr 1865 beträgt demnach . . . . . . . . . 399,732 20 1

Am Schlusse des Jahres 1865 verblieben noch zu zahlen:

Brandentschädigungen und Nebenkosten . . . . . 226,135 10 9

Remuneration z. 12 (vorstehend) und andere Ausgaben . . . . . . . 1,311 5 5

zusammen 327,446 16 2

D. Die rechnungsmäßige Gesammt-Einnahme des Hauptfonds für das Jahr 1865 betrug 689,886 5 11

Die Ausgabe . . . . . 399,732 20 1

Mithin blieb bei dem Hauptfonds am Schlusse des Jahres 1865 ein Bestand von . . . 290,153 15 10

E. Bei dem eisernen Fonds betrug im Jahre 1865 die Einnahme:

1) der oben zu B. bei dem Bestande des Hauptfonds aus dem Jahre 1864 bezeichnete Ueberschuß . . . . . 39,872 13 7

2) Zuschüsse von den Versicherten nach § 26 zu 2 des revidirten Reglements vom 9. September 1863 . . 19,562 11 4

3) Zinsen von Kapitalien . . 13,731 2 7

4) Zur Anlegung von Kapitalien . . . . . . . . 97,148 10 —

zusammen 170,314 7 6

Dazu der Bestand aus dem Jahre 1864 . . . . . . . 152,755 2 1

Hauptbetrag der Einnahme 223,069 9 7

Ausgabe war:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1) Zinsen von Kapitalien . | 762 | 18 | 1 |
| 2) zur Anlegung v. Kapitalien | 116,892 | 15 | — |

zusammen 117,655 3 1

Blieb Bestand Ende 1865 . 205,414 6 6

Transport 329,326 12 3

obwodowym i pobórcom miejscowym remuneracye na zasadzie § 78 rewidowanego regulam. z. d. 9. Wrześn. 1863 — tal. 10,962, sgr. 3, fen. —

13) rozmaite wydatki . . . . 732 23 4

14) na utworzenie kapitałów . 58,454 5 —

15) prowizye od kapitałów . . 257 6 6

Ogólny wydatek za rok 1865 przy głównym funduszu wynosi wedle rachunku . . . . . . . 399,732 20 1

Na końcu roku 1865 pozostało jeszcze do płacenia:

wynagrodzenie ogniowe i koszta poboczne . . . . . 326,135 10 9

remuneracye pod No. 12 (powyżej) i inne wydatki . . 1,311 5 5

ogółem 327,446 16 2

D. Ogólny dochód przy głównym funduszu za r. 1865 wynosił wedle rachunku

689,886 5 11

wydatek . . . . . . . . 399,732 20 1

Pozostał zatem na końcu roku 1865 remanent przy głównym funduszu . . . . . . . . . 290.153 15 10

E. W funduszu żelaznym wynosił w roku 1865 dochód:

1) pomieniona powyżej pod B. przewyżka w remanencie przy głównym funduszu . . . . — tal. 39,872, sgr. 13, fen. 7

2) dodatki od zabezpieczonych wedle § 26 ad 2 rewidowanego regulaminu z dnia 9. Września 1863 . . . . . 19,562 11 4

3) prowizye od kapitałów . . 13,431 2 7

4) na utworzenie kapitałów . 97,178 10 —

ogółem 170,314 7 6

Do tego przychodzi remanent r roku 1864 . . . . . . . 152,755 2 1

Główna summa dochodu wynosi 323,069 9 7

Wydatek wynosił:

| | tal. | sgr. | fen. |
|---|---|---|---|
| 1) prowizye od kapitałów . . . | 762 | 18 | 1 |
| 2) na utworzenie kapitałów . | 116,892 | 15 | — |

ogółem 117,655 3 1

Remanent wynosił na końcu r. 1865 205,414 6 6

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Gegen Hypothek waren ausgeliehen | 94,866 | 20 | — | Na hypoteki wypożyczono . . 94,866 20 — |
| Das Vermögen des eisernen Fonds betrug demnach Ende 1865 | 300,280 | 26 | 6 | Majątek żelaznego funduszu wynosił zatem w końcu r. 1865 . 300,280 28 6 |

Hiervon wird mit Rücksicht auf die im Jahre 1865 vorgekommenen vielen und erheblichen Brände ein Theil dem Hauptfonds im Jahre 1866 zuzuführen sein.

Ze względu na liczne i zaczne pożary, jakie były w r. 1865 przekazać wypadnie w r. 1866 z téj sumy część głównemu funduszowi.

F. Es gehörten demnach am Schlusse des Jahres 1865 dem Feuer-Societäts-Fonds rechnungsmäßig und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) dem Hauptfonds | 290,153 | 15 | 10 |
| b) dem eisernen Fonds | 300,280 | 26 | 6 |
| mithin überhaupt | 590,434 | 12 | 4 |

F. Przy końcu r. 1865 było więc w funduszu towarzystwa ogniowego wedle rachunku, a to:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a. w głównym funduszu | 290,153 | 15 | 10 |
| b. w żelaznym funduszu | 300,280 | 26 | 6 |
| a zatém ogółem | 590,434 | 12 | 4 |

Posen, den 22. December 1866.

Provinzial-Feuer-Societäts-Direction.

Poznań, dnia 22. Grudnia 1866.

Dyrekcya prowincyalna towarzystwa ogniowego.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**49** Der Apotheker Georg Ernst Manske hat die Apotheke in Bialosliwe durch Kauf erworben.

**50** Die Bezirkshebamme Josepha Meißner ist von Ludzisko nach Mogilno in gleicher Eigenschaft versetzt worden.

**51** Dem Unteroffizier Carl Goldbeck ist die interimistische Verwaltung der Kreisbotenstelle bei dem Landrathsamte in Czarnikau vom 1. Februar cr. ab übertragen worden.

**52** In Stelle des verstorbenen Kanal- und Schirrhaus-Aufsehers Hering hierselbst ist der bisherige Provinzial-Chaussee-Aufseher Klawe aus Szczepice vom 1. Februar c. ab angestellt worden.

**53** Im Geschäftsbereiche der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Posen sind

a. befördert:

der Steuer-Aufseher Wolff zum Bureau-Assistenten bei der Provinzial-Steuer-Direction in Posen, ist demnächst gestorben,

b. mit Pension in den Ruhestand versetzt:

der Ober-Steuer-Controleur, Steuer-Inspector Bewersdorff in Chodziesen.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 3.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

№ 4.

Bromberg, den 25. Januar 1867. — Bydgoszcz, dnia 25. Stycznia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**54** Das 64. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6476. Verordnung, betreffend die Amortisation aus vormals Hannoverschen Kassen fortgeschaffter Werthpapiere und die Einstellung der Zinsen- und Kapitalzahlung auf dergleichen Papiere. Vom 10. December 1866.

**55** Das 65. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6477. Verordnung, betreffend die Einführung der beiden ersten Theile des Strafgesetzbuches für die Preußischen Staaten und des Gesetzes vom 25. April 1853 betreffend die Kompetenz des Kammergerichts zur Untersuchung und Entscheidung wegen der Staatsverbrechen und das dabei zu beobachtende Verfahren, in das Gebiet der ehemaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 12. December 1866.

Nr. 6478. Verordnung, betreffend die Aufhebung der Vorschriften des im Gebiete der ehemaligen freien Stadt Frankfurt geltenden bürgerlichen Rechts über den in der Appellations-Instanz zulässigen Antrag der Parteien auf Aktenversendung Behufs Abfassung der Entscheidung und über das gegen Entscheidungen der zweiten Instanz zulässige Rechtsmittel der Aktenversendung in Kraft der Revision. Vom 12. December 1866.

Nr. 6479. Allerhöchster Erlaß vom 12. November 1866, betreffend die Modifikation des der Stadt Demmin unter dem 14. Mai 1866 ertheilten Privilegiums zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen.

Nr. 6480. Allerhöchster Erlaß vom 27. November 1866, betreffend die Regelung der Militair-Rechtspflege rc. in den neu erworbenen Landestheilen.

Nr. 6481. Bekanntmachung über den Beitritt des Kantons Thurgau zu der von Preußen mit mehreren Kantonen der Schweiz abgeschlossenen Uebereinkunft wegen der Kosten der Ver-

## Treść Zbioru praw.

Oddział 64. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6476. Rozporządzenie, tyczące się amortyzacyi zabranych z dawniéjszych kas Hanowerskich papiérów wartości pieniężnéj i wstrzymania wypłaty prowizyi i kapitałów na też papiery. Z dnia 10. Grudnia 1866.

Oddział 65. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera: pod

No. 6477. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia pierwszych dwóch Rozdziałów Kodexu karnego dla Państw Pruskich i ustawy z 25. Kwietnia 1853, tyczącéj się kompetencyi Sądu kameralnego do śledztwa i rozstrzygania względem zbrodni stanu, oraz postępowania, które przy tém ma być zastósowane, w terytoryum dawniéjszego wolnego miasta Frankfurtu. Z dnia 12. Grudnia 1866.

No. 6478. Rozporządzenie, tyczące się zniesienia przepisów będącego na terytoryum dawniéjszego wolnego miasta Frankfurtu w mocy prawa cywilnego względem dozwolonego w instancyi apelacyjnéj wniosku stron o przesłanie akt celem postanowienia decyzyi, jako i względem dozwolonego przeciw wyrokom drugiéj instancyi prawnego środka przesłania akt w moc rewizyi. Z dnia 12. Grudnia 1866.

No. 6479. Najwyższe rozporządzenie z dnia 12. Listopada 1866, tyczące się modyfikacyi udzielonego miastu Demmin pod dniem 14. Maja 1866 przywileju na emisyą obligacyi na dzierzyciela opiewających.

No. 6480. Najwyższe rozporządzenie z dnia 27. Listopada 1866, tyczące się uregulowania jurysdykcyi wojskowéj i t. d. w nowo nabytych krajach.

No. 6481. Obwieszczenie, tyczące się przystąpienia kantonu Thurgau do zawartéj przez Prusy z kilku kantonami Szwajcaryi umowy względem kosztów pielęgnowania chorych pod-

pflegung von erkrankten Angehörigen der kontrahirenden Theile. Vom 13. December 1866.

danych stron kontraktujących. Z dnia 13. Grudnia 1866.

**56** Das 66. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6482. Verordnung, betreffend das Verfahren in den, der Zuständigkeit des Ober-Tribunals unterliegenden Civilsachen aus dem Gebiete der ehemaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 12. December 1866.

Nr. 6483. Verordnung, betreffend die Einführung der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 und des Gesetzes wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen derselben vom 7. Mai 1856 in dem Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover, des Herzogthums Nassau und der vormaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 16. December 1866.

Oddział 66. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6482. Rozporządzenie, tyczące się postępowania w sprawach cywilnych z terytoryum dawniéjszego wolnego miasta Frankfurtu, które kompetencyi Trybunału Wyższego podlegają. Z dnia 12. Grudnia 1866.

No. 6483. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Ordynacyi Bankowéj z 5. Października 1846 i prawa względem zmiany i uzupełnienia niektórych postanowień jéj, z 7. Maja 1856, na terrytoryum dawniéjszego Królestwa Hanowerskiego. Księstwa Nasawskiego i dawniéjszego wolnego miasta Frankfurtu. Z dnia 16. Grudnia 1866.

**57** **Festes Zusammenhalten bei den Wahlen!**

Die Wahlen zum Reichstage des Norddeutschen Bundes haben jetzt in allen Kreisen unseres Vaterlandes eine lebhafte Bewegung hervorgerufen: überall rüsten sich die Parteien zu dem ernsten Wahlkampfe und suchen möglichst viele der Wähler an sich heranzuziehen. Jedermann fühlt, daß es sich hier um die wichtigste Entscheidung für Preußen und für ganz Deutschland handelt, um die Erfüllung des alten Sehnens und Hoffens aller Patrioten.

Unser König hat mit thatkräftiger und weiser Politik die langersehnte Erfüllung angebahnt, das gesammte Volk aber soll nunmehr bekunden, ob es den König auf seinem Wege kräftig unterstützen und dadurch Deutschlands Einheit gründen helfen will oder ob es den Gegnern der Regierung zu folgen gedenkt, die unter dem Vorwande, Höheres und Besseres zu erreichen, das schon Erreichte unwiederbringlich aufs Spiel setzen und preisgeben würden.

**Alle, die aufrichtig mit Hand anlegen wollen, um in Gemeinschaft mit dem Könige die Früchte der blutigen Saat des letzten Jahres bergen helfen, dürfen jetzt bei den Vorbereitungen zu den Wahlen vor Allem nicht säumen, sich zur rechten Zeit unter einander zu vereinigen und zu verständigen; denn jedes Schwanken, jede Spaltung oder Zersplitterung würde der gemeinsamen guten Sache schweren Schaden bringen.**

Bei den Wahlen, wie sie diesmal stattfinden, kommt es weit mehr noch, als bei der bisherigen Art und Weise des Wählens darauf an, daß Alle, die dem Könige sein schweres Werk erleichtern wollen, sich bei Zeiten zusammenfinden und mit rechter Hingebung und Gewissenhaftigkeit eine Einigung erstreben: denn bei den allgemeinen und unmittelbaren Wahlen ist es an und für sich viel schwerer, eine solche Einigung ins Werk zu setzen.

Bei den bisherigen Wahlen hatten die Urwähler in jedem kleinen Bezirk nur einen oder einige Wahlmänner aus ihrer eigenen Mitte zu erwählen, denen sodann die eigentliche Wahl des Abgeordneten überlassen war. Da brauchten sich denn die Urwähler nur unter sich am Orte, höchstens noch mit einigen Nachbargemeinden darüber zu verständigen, welchen unter ihren Mitwählern sie zum Wahlmann machen wollten.

Die Wahlmänner, einige Hundert an der Zahl, versammelten sich sodann kurz vor der Wahl am Wahlorte und beriethen sich über die zu wählende Persönlichkeit. Meist konnten die zur Wahl vorgeschlagenen Männer, wenn sie nicht schon durch allgemeinen Ruf bekannt waren, sich den Wahlmännern selbst vorstellen und ihre Ansichten in einer Wahlrede darlegen und so war die Erwägung und Entschließung gewöhnlich ziemlich einfach und leicht.

Wenn aber bei der ersten Abstimmung die Stimmen der Gleichgesinnten auf verschiedene Personen auseinandergingen, so konnten sie sich doch für die unmittelbar darauf stattfindende zweite Abstimmung gleich an Ort und Ort Stelle weiter verständigen, um ihre Stimmen nunmehr auf einen ihrer Gesinnungsgenossen zu vereinigen.

So war denn bei der bisherigen Art des Wählens die Gefahr der Zersplitterung unter Gleich-

gesinnten nicht so entscheidend, — wenigstens bei Weitem so groß nicht, wie bei den jetzigen unmittelbaren Wahlen.

Jetzt hängt der ganze Erfolg von der vorherigen, rechtzeitigen Verständigung ab.

Statt, daß sich sonst einige Hundert Urwähler, die nahe bei einander wohnen, nur über einen Wahlmann aus ihrer Mitte zu vereinigen brauchten, sollen jetzt etwa zwanzigtausend Wähler, die über zwei oder drei landräthliche Kreise vertheilt wohnen, unmittelbar und gradezu die Wahl der Abgeordneten selbst vornehmen. Jene große Zahl muß, um die Wahl ausüben zu können, in 50 oder mehr kleinere Wahlbezirke vertheilt werden, — aber die Stimmen aus allen diesen Bezirken sollen sich gleich auf diejenigen Männer richten, welche von den Wählern zu Abgeordneten für den ganzen großen Wahlkreis erkoren werden sollen.

Wie schwer ist es nun, daß die Tausende von gleichgesinnten Wählern, die durch viele Meilen von einander getrennt sind, sich überall auf einen und denselben Namen für ihre Abstimmung vereinigen.

Die rechtzeitige Verständigung ist aber um so dringender nöthig, weil eine Spaltung und Zersplitterung beim ersten Stimmgeben nicht so leicht wieder gut zu machen ist, wie bei den bisherigen Wahlen, wo in solchem Falle alsbald eine zweite Abstimmung stattfand.

Bei dem jetzigen Wahlverfahren kann man im einzelnen kleineren Wahlbezirk gar nicht gleich wissen, ob einer der zur Wahl Vorgeschlagenen (Wahlkandidaten) wirklich die Mehrheit der Stimmen erlangt hat; denn er muß ja die Mehrheit der Stimmen aus dem ganzen großen Wahlkreise, also aus allen 50 oder 60 kleinen Wahlbezirken zusammen für sich haben. Es muß deshalb zunächst aus allen diesen einzelnen Bezirken an den Wahlkommissarius im Hauptwahlort gemeldet werden, wie viele Stimmen auf die verschiedenen Kandidaten gefallen sind und erst am vierten Tage werden dort im Mittelpunkte die Stimmen zusammengezählt, welche jeder der Kandidaten in allen Bezirken zusammen bekommen hat. Beträgt die Zahl für einen derselben die absolute Mehrheit (die größere Hälfte aller überhaupt abgegebenen Stimmen), so gilt er sogleich als gewählter Abgeordneter und muß sich über die Annahme der Wahl binnen 8 Tagen erklären.

Wenn aber bei der ersten Stimmung keiner der Wahlkandidaten die Mehrheit aller Stimmen für sich hat, so muß nach 14 Tagen in allen einzelnen kleinen Wahlbezirken nochmals abgestimmt werden.

Man sieht hieraus, wie wichtig es ist, daß die Gleichgesinnten alle ihre Stimmen von vorn herein auf denselben Namen richten, um den Sieg zu erringen.

Um ein Beispiel anzuführen: wenn unter 20,000 Wählern 11,000 sind, die mit der Regierung des Königs gehen wollen, und 9000, die den Oppositionsleuten folgen, so haben jene, falls sie alle ihre Stimmen gleich einem und demselben Manne geben, ohne Weiteres den Sieg. Wenn die 11,000 aber sich über den zu wählenden Mann ihrer Gesinnung nicht einigen können, und 6000 von ihnen für einen, 5000 für einen andern Mann von derselben Denkweise und Partei stimmen, die 9000 Gegner aber stehen fest zusammen, so erlangt Keiner die absolute Mehrheit. (Die größere Hälfte von 20,000, also 1 mehr als 10,000.) Es muß dann in 14 Tagen noch einmal abgestimmt werden; ein Theil der Wähler ist dann schon lässig geworden, von den 20,000 bleiben vielleicht 3 bis 4000 fort, und die Gegner, die von Hause aus in der Minderheit waren, erlangen mit ihren 9000 die Mehrheit.

Es kommt aber noch etwas Anderes dazu, um die Zersplitterung bei der ersten Wahl noch gefährlicher zu machen.

Bei der zweiten (engeren) Wahl dürfen nämlich blos diejenigen beiden Wahlkandidaten in Betracht kommen, welche bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben.

In Folge dieser Bestimmung kann es leicht kommen, daß diejenige Partei, welche von vorn herein eigentlich die Mehrheit der Stimmen hatte, durch eine Zersplitterung ihrer Stimmen bei der ersten Wahl in die Unmöglichkeit kommt, bei der zweiten Abstimmung überhaupt noch für irgend einen ihrer Kandidaten zu stimmen.

Um bei obigem Beispiele zu bleiben: wenn jene 11,000 gleichgesinnte Wähler, statt durch Einigkeit alsbald den Sieg für ihre Sache zu gewinnen, sich auf drei Namen zersplittern, so daß der eine ihrer Candidaten etwa 4000, der zweite und der dritte jeder 3500 Stimmen erhalten, die Gegner aber mit ihren 9000 Stimmen sich nur auf zwei Namen vertheilen, von denen jeder 4500 Stimmen erhält, — so kommen bei der engeren Wahl nur diese beiden Candidaten der Gegner in Betracht, weil sie für sich allein mehr Stimmen hatten, als jeder einzelne von jenen dreien; dann ist die Mehrheit der 11,000 im Voraus schon besiegt, blos weil sie sich nicht geeinigt hat; von ihren Leuten darf dann

1*

bei der zweiten Wahl gar nicht mehr die Rede sein, auch wenn sich jetzt alle 11,000 gern auf einen Namen vereinigen möchten.

Darum ist es bei diesen Wahlen von der allergrößten Wichtigkeit, daß die Gesinnungsgenossen von vorn herein fest entschlossen seien, unbedingt zusammen zu halten und in geschlossener Einigkeit zur Wahl zu gehen. Mehr als je kommt es darauf an, daß diejenigen, welche dasselbe Ziel verfolgen, sich über gemeinsames Handeln verständigen und daß der Einzelne seinen Willen den Beschlüssen der Gemeinschaft, mit der er in der Hauptsache gleichen Sinnes ist, unterordne.

Den treuen Anhängern des Königs und seiner Regierung kann es nicht zu schwer werden, jetzt in der Sache selbst einig zu sein; denn das gemeinsame Ziel ist vom Könige selbst mit so fester Hand und in so klaren Zügen hingestellt, daß es für jeden wirklichen Patrioten nur die Aufgabe geben kann, unter der Führung der bewährten Räthe des Königs dieses Ziel erreichen zu helfen.

Um so gewissenhafter werden aber Alle, die hierzu Willens sind, von vorn herein ihr Bemühen darauf richten müssen, daß solches Streben durch feste Einigkeit bei den Wahlen zur Geltung gelange.

In jedem Kreise müssen Männer von Einsicht und von Ansehen zusammentreten, um sich über eine bestimmte Person als Wahlkandidat für die Königliche Sache zu vereinigen. Bei diesen Vorbesprechungen wird die Einigung oft schwer sein; denn es werden vielfach Männer von gleicher Würde und von gleicher Tüchtigkeit theils aus dem Kreise selbst, theils von außerhalb in Vorschlag kommen. Aber in solchem Falle muß jede persönliche Vorliebe, jeder persönliche, wenn auch berechtigte Ehrgeiz der Hingebung für die gemeinsame Sache weichen und das ganze Streben nur darauf gerichtet sein, einen einigen Beschluß zu Stande zu bringen. Wer bei der Vorbesprechung seine Meinung und seinen Willen nicht durchsetzen kann, darf sich weder von der gemeinsamen Sache abwenden, noch seine eigenen Wege für dieselben gehen wollen: der Patriotismus erfordert in solchem Falle unbedingte Selbstverleugnung und volle Hingebung.

Die einzelnen Wähler aber, die den König unterstützen wollen, müssen sich bei Zeiten an Männer des Vertrauens wenden, von denen sie wissen, daß sie treu und fest zum Throne halten, um von ihnen zu erfahren, wer der Wahlkandidat für die Königliche Sache ist.

Es werden sich freilich diesmal alle Parteien mehr oder weniger den Schein zu geben suchen, als wollten sie das deutsche Werk des Königs fördern, darum mögen sich die Wähler vorsehen, daß sie nicht falschen Vorspiegelungen verfallen, sondern sich an glaubwürdiger und zuverlässiger Stelle versichern, auf welchen Namen sich die Wähler, die es mit der Unterstützung des Königs ernst meinen, verständigt haben. An diesem Namen aber müssen sie ohne Schwanken festhalten, gleichviel, ob ihnen ein anderer Candidat und Namen mehr zusagte.

Nur durch feste Einigkeit ist der Sieg zu erringen, — mögen denn die Anhänger unsers Königs in fest geschlossenen Reihen Seiner Fahne folgen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**58** Bekanntmachung.

Der Bürger und Kirchenvorsteher Johann Grzybowski in Lopienno hat der dortigen katholischen Kirche zwei Crucifixe von Christoflemasse im Werthe von 52 Thlrn. geschenkt Der hierdurch an den Tag gelegte kirchliche Sinn wird belobigend anerkannt.

Bromberg, den 11. Januar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Obwieszczenie.

Mieszczanie i prowizór kościoła Grzybowski w Łopiennie darował tamtéjszemu kościołowi katolickiemu dwa krzyże z męką zbawiciela z masy tak zwanéj Christofle, warte 52 tal. Ojawionego przez to ducha pobożności przyznaje się z pochwała.

Bydgoszcz. dnia 11. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**59** Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 128 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der nächste Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche sich um das Benefic des einjährigen Dienstes bewerben wollen, im Monat März c. stattfinden wird.

Bromberg, den 16. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**60** Die dem Händler Philipp Kauffmann in Gollancz ertheilte Concession zur Führung einer Agentur für das Handlungshaus Eduard Ichon in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach überseeischen Ländern ist von uns für das Jahr 1867 verlängert worden.

Bromberg, den 12. Januar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

61

## Resultate

der Bevölkerungs-Aufnahme im Regierungsbezirke Bromberg im Jahre 1865.

### A. Im Jahre 1865 sind geboren:

| | |
|---|---|
| a. beim Civil in den Städten | 5613 |
| b. auf dem platten Lande | 20995 |
| c. beim Militär | 77 |
| zusammen | 26685 |
| Im Jahre 1864 wurden geboren incl. Militär | 25897 |
| mithin im Jahre 1865 mehr | 788 |

An Mehrgeburten sind darunter: 306 Zwillings- und 5 Drillingsgeburten.

Nach den Glaubensbekenntnissen vertheilen sich die Geburten folgendermaßen:

| | |
|---|---|
| a. Kinder evangelischer Eltern: | |
| beim Civil | 10590 |
| beim Militär | 70 |
| b. Kinder katholischer Eltern: | |
| beim Civil | 15373 |
| beim Militär | 7 |
| c. Kinder jüdischer Eltern: | |
| beim Civil | 645 |
| zusammen | 26685 |

### B. Es sind getraut worden Ehepaare:

| | |
|---|---|
| a. beim Civil in den Städten | 1200 |
| b. beim Civil auf dem platten Lande | 4278 |
| c. beim Militär | 40 |
| zusammen | 5518 |
| Im Jahre 1864 wurden getraut | 5032 |
| mithin im Jahre 1865 mehr | 486 |

### C. Es sind gestorben:

| | |
|---|---|
| a. beim Civil in den Städten | 4123 |
| b. auf dem platten Lande | 13164 |
| c. beim Militär | 65 |
| zusammen | 17352 |
| Im Jahr 1864 sind gestorben | 16391 |
| mithin im Jahre 1865 mehr | 961 |

Unter den Gestorbenen befinden sich:
926 todtgeborene Kinder beim Civil,
4 " " " Militär.
2150 Kinder beim Civil,
3 " " Militär,
welche noch nicht das Alter von 1 Jahr erreicht hatten:
13 Personen beim Civil,
1 Person beim Militär,
welche sich im Alter zwischen 95 und 105 Jahren befunden;
1 männliche und 2 weibliche Personen, welche über 105 Jahre alt gewesen sind.

## Rezultaty

spisu ludności w obwodzie regencyi Bydgoskiéj za rok 1865.

### A. W roku 1865 urodziło się:

| | |
|---|---|
| a. u cywilnych w miastach | 5613 |
| b. na wsi | 20995 |
| c. u wojskowych | 77 |
| razem | 26685 |
| W roku 1864 urodziło się wraz z wojskiem | 25897 |
| a zatém w roku 1865 więcéj | 788 |

Pomiędzy temi jest: 306 bliźniąt i 5 porodów po troje.

Wedle wyznań dzielą się porody w następujący sposób:

| | |
|---|---|
| a. dzieci rodziców ewanielickich: | |
| u cywilnych | 10590 |
| u wojskowych | 70 |
| b. dzieci rodziców katolickich: | |
| u cywilnych | 15373 |
| u wojskowych | 7 |
| c. dzieci rodziców żydowskich: | |
| u cywilnych | 645 |
| razem | 26685 |

### B. Ślub wzięło par:

| | |
|---|---|
| a. z cywilnych w miastach | 1200 |
| b. " " na wsi | 4278 |
| c. z wojskowych | 40 |
| razem | 5518 |
| W roku 1864 ślub wzięło | 5032 |
| a zatém w roku 1865 więcéj | 486 |

### C. Umarło:

| | |
|---|---|
| a. z cywilnych w miastach | 4123 |
| b. na wsi | 13164 |
| c. z wojskowych | 65 |
| razem | 17352 |
| W roku 1864 umarło | 16391 |
| a zatém w roku 1865 więcéj | 961 |

Pomiędzy zmarłemi jest:
926 dzieci u cywilnych, co nie żywe przyszły na świat,
4 dzieci u wojskowych,
2150 dzieci u cywilnych,
3 " u wojskowych,
co przed okończeniem roku umarły;
13 osób z cywilnych,
1 osoba z wojskowych,
liczących wieku pomiędzy 95 i 105 lat;

1 męzka i 2 żeńskie osoby, które się przeszło 105 lat doczekały.

D. Das Leben haben verloren:

| | |
|---|---|
| Durch Altersschwäche beim Civil . . | 1300 |
| beim Militär . . . . . . . . | 9 |
| zusammen | 1309 |
| Durch Selbstmord beim Civil . . . . | 34 |
| Durch Mord und Todschlag beim Civil . | 11 |
| Durch allerlei Unglücksfälle | |
| beim Civil . . . . . . . . . | 282 |
| beim Militär . . . . . . . . | 6 |
| zusammen | 288 |
| In der Schwangerschaft und dem Kindbette | |
| beim Civil . . . . . . . . . | 222 |
| beim Militär . . . . . . . . | 2 |
| zusammen | 224 |
| Durch die Pocken | |
| beim Civil . . . . . . . . . | 1018 |
| beim Militär . . . . . . . . | 1 |
| zusammen | 1019 |
| Durch die Wasserscheu oder Hundswuth | |
| beim Civil . . . . . . . . . | 1 |
| Im Jahre 1865 sind überhaupt geboren | 26685 |
| gestorben . . . . . . . . . . . . | 17352 |
| so daß überhaupt | 9333 |

Personen mehr geboren als gestorben sind.

Bromberg, den 26. December 1866.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

D. Zycie straciło:

| | |
|---|---|
| W skutek wieku zgrzybiałego z cywilnych . . . . . . . . . | 1300 |
| z wojskowych . . . . . . . | 9 |
| razem | 1309 |
| przez samobojstwo z cywilnych . . . | 34 |
| przez morderstwo i zabojstwo z cywilnych | 11 |
| przez różne nieszczęśliwe przypadki | |
| z cywilnych . . . . . . . . | 282 |
| z wojskowych . . . . . . . | 6 |
| razem | 288 |
| podczas brzemienności i przy połogu | |
| u cywilnych . . . . . . . . | 222 |
| u wojskowych . . . . . . . | 2 |
| razem | 224 |
| na ospę | |
| z cywilnych . . . . . . . . | 1018 |
| z wojskowych . . . . . . . | 1 |
| razem | 1019 |
| w skutek ukąszenia przez psa wściekłego | |
| z cywilnych . . . . . . . . | 1 |
| W roku 1865 w ogóle się urodziło | 26685 |
| umarło . . . . . . . . . . . . . | 17352 |
| tak iż w ogóle | 9333 |

osób więcéj się urodziło aniżeli umarło.

Bydgoszcz, dnia 26. Grudnia 1866.

Król. Regencya,
Wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**62** **Bekanntmachung.**

Die diesjährigen Prüfungen zur Aufnahme von Aspiranten in die katholischen Schullehrer-Seminare werden:

in Exin am 6. und 7. Juni c., in Posen am 13. und 14. Juni c., in Paradies am 18. und 19. Juni c.

stattfinden.

Die Aspiranten müssen sich Tags zuvor in Posen bei dem Seminar-Director Herrn Nitsche, in Paradies bei dem Seminar-Director Herrn Samberger und in Exin bei dem Seminar-Director Herrn Lic. Speers persönlich melden, und nachbenannte Atteste beibringen:

1) das Taufzeugniß,
2) ein Zeugniß des Ortsgeistlichen über Führung, Befähigung und den ersten Empfang des heiligen Abendmahls,
3) ein Zeugniß des Kreisphysikus über Körperbeschaffenheit und nochmals erfolgte Pockenimpfung,
4) die schriftliche Erlaubniß des Vaters oder Vormundes zum Eintritt in das Seminar,
5) ein Armuthsattest, im Falle Unterstützung nachgesucht wird,
6) den Lebenslauf in deutscher und polnischer Sprache abgefaßt, nebst Zeichenproben und Proben der Handschrift in beiden Sprachen.

Die von den Präparandenbildnern zur Aufnahme ins Seminar vorbereiteten Aspiranten haben außerdem das durch den § 27 der Instruction vom 10. April 1853 vorgeschriebene Zeugniß den Seminar-Directoren vorzulegen. Sämmtliche Atteste sind stempelfrei.

Posen, den 10. Januar 1867. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**63** Dem Regierungs-Supernumerar Grunwald V. ist für die Dauer der dienstlichen Vertretung des Districts-Commissarius Löwe zu Czarnikau auch die Function des Polizei-Anwalts für den Polizei-District Czarnikau übertragen worden.

Supernumerariusz regencyjny Grunwald V. powierzoną ma sobie podczas zastępstwa w urzędzie komisarza obwodowego Loewe w Czarnkowie także funkcyą prokuratora policyjnego na obwód policyjny Czarnkowski.

**64** Dem Commendarius Kozlowicz ist von dem Herrn Erzbischof von Posen und Gnesen zu der Pfarre in Ostrowo bei Pakosc die kanonische Institution ertheilt worden.

Xiądz komendarz Kozłowicz uzyskał od JW. xiędza Arcybiskupa Poznańskiego i Gnieznieńskiego kanoniczną instytucyą na plebanią w Ostrowie pod Pakością.

**65** Dem commissarischen Districts-Commissarius Ottawa zu Filehne ist auch die Funktion als Polizei-Anwalt für den seiner Verwaltung anvertrauten Polizei-District Wreschin übertragen worden.

Komissaryjny komisarz obwodowy Ottawa w Wieleniu powierzoną ma sobie funkcyą prokuratora policyjnego na oddany sobie pod zarząd obwód policyjny Wrzyszczyński.

**66** Dem commissarischen Districts-Commissarius Appelius zu Markowice sind die Geschäfte als Polizei-Anwalt für den neu gebildeten Polizei-District Nord-Strzelno commissarisch übertragen worden.

Komissaryjny komisarz obwodowy Appelius w Markowicach powierzone ma sobie komissaryjnie czynności prokuratora policyjnego na nowo utworzony obwód policyjny Strzelna północnego.

**67** Der Lehrer Wilhelm Hübner an der katholischen Schule in Orchowo, Kreises Mogilno, ist in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Nauczyciel Wilhelm Hübner przy szkole katolickiéj w Orchowie, w powiecie Mogilnickim, stale w urzędzie swym zatwierdzony.

**68** Der Commendarius Arendt in Dembowo hat auf sein Beneficium verzichtet und ist dasselbe dem gewesenen Commendar Kompf in Stodoly substituarisch anvertraut worden.

Komendarz Arendt z Dębowa na swe beneficium zrezygnował, w skutek czego zastępstwo tegoż byłemu xiędzu komendarzowi Kompf w Stodołach zostało powierzone.

**69** Der provisorische Lehrer Hugo Modrow an der evangelischen Schule in Chrostowo, Kreis Chodziesen, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**70** Der Lehrer August Schneider aus Josephowo an der evangelischen Schule zu Dt. Ruhden, im Kreise Wirsitz.

**71** Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Moritz Jacoby hat sich in Bromberg niedergelassen.

**72** Der Hebamme Auguste Scheffler aus Nakel ist der Hebammenbezirk Sadke, unter Anweisung ihres Wohnsitzes in Sadke, verliehen worden.

### Königliches Appellations-Gericht:

**73** Im Kreise Gnesen ist der Lehrer Seyda in Kebzierzyn als Schiedsmann für den Bezirk Szczytnik gewählt, der Schiedsmann Peche in Dembnica als solcher für den Bezirk Dembnica wiedergewählt, bestätigt und vereidigt und der Schiedsmann Lewandowski in Skorzencin zum Stellvertreter des Schiedsmanns Seyda und der Schiedsmann Kunkel in Florentinowo zum Stellvertreter des Schiedsmanns Peche in Dembnica bestellt worden.

W powiecie Gnieznieńskim nauczyciel Scyda w Kędzierzynie rozjemcą na okręg Szczytnik obrany, tudzież rozjemca Peche z Dembnicy na okręg Dembnicy na nowo obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępca Seydy mianowany rozjemca Lewandowski w Skorzencinie, zastępcy zaś rozjemcy Peche rozjemca Kunkel w Florentynowie.

**74** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Kunkel ist der Lehrer Johann Czosnowski aus Kobylica für den Bezirk Bojanice, Kreis Gnesen, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Woyciechowski in Klecko bestellt worden.

Na okręg Bojanowic, w powiecie Gnieznieńskim został w miéjsce rozjemcy Kunkla nauczyciel Jan Czosnowski z Kobylicy na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Wojciechowski w Klecku.

75 **Personal-Veränderungen**
im Bezirk der Königl. Ober-Post-Direction in Bromberg.

Im Laufe des IV. Quartals pr. sind:

1) ernannt resp. angestellt:

a. als Post-Commissarien: die Post-Secretaire Rosenhagen, Falinsky, Komorowski, Schmidt und Golz in Bromberg;

b. als Post-Assistenten: die Post-Expedienten Haack, Haarich und Guhl in Bromberg;

c. als Post-Expedienten: der Post-Expedienten-Anwärter Raulfuß beim Postamte in Bromberg;

d. als Post-Expedienten-Anwärter: der Postexpediteur Aschbrenner in Mogilno, die Postexpeditions-Gehilfen Manthey bei dem Postamte in Nakel und Beyer bei der Ober-Post-Direction hierselbst;

e. als Postexpediteur: der Postexpeditions-Gehilfe Jost in Rogowo;

f. als Büreaudiener: der invalide Gefreite Harder bei dem Postamte hierselbst;

g. als Packetträger: der Hilfs-Packetträger Bergau bei dem Eisenbahn-Postamte XI. in Königsberg i./Pr.

h. als Postboten: der Schuhmacher Zellmer zur Besorgung des Botenganges zwischen Bialosliwe und Samoczyn, der Landbriefträger Manthey desgl. zwischen Gollancz und Lekno, der Wehrmann Stempczynski desgl. zwischen Powidz und Witkowo, der Landbriefträger Dreza desgl. zwischen Kischkowo und Kleczko und die Tischlergesellen Kulinski und Sebetzki desgl. zwischen Inowraclaw und Louisenfelde;

i. als Landbriefträger: bei den Post-Expeditionen: in Zlotnik der Landwehrmann Schmidt, in Znin der Privatbriefträger Wawrzyniak, in Gollancz die Maurer Kowalewski und Chudzinski, in Rynarzewo der Schneidergeselle Osmialowski, in Powidz der Landwehrmann Kabeller, in Kleczko der Reservist Beßner und der Privatbriefträger Lewandowski, in Filehne der Landwehrmann Laethe, in Chodziesen der Schuhmacher Patrzykowski, in Czarnikau der Bürger Nauwerk, in Trzemeszno der Reservist Derezinski, in Wongrowiec der Schuhmacher Kerntopp, in Fordon der invalide Füsilier Biniewski, und bei dem Postamte in Schneidemühl der frühere Postillon Grill.

2) versetzt:

der Post-Inspector Knorr von Bromberg nach Graudenz, die Post-Kassen-Controleure Sachse von Bromberg nach Berlin und Wilscheck von Posen als commissar. Post-Inspector nach Bromberg, der Post-Secretair Geffers von Neidenburg als commissar. Post-Kassen-Controleur nach Bromberg, der Post-Commissarius Golz von Inowraclaw nach Bromberg, der Post-Secretair Hacker von Cöln nach Nakel, die Post-Expedienten Jakinski von Bromberg nach Nakel und Kühn von Trzemeszno nach Schönlanke, die Post-Expediteure Lehr von Labischin nach Pakosc, Buchholz von Pakosc nach Labischin und Jäne von Rogowo nach Rynarzewo, der Büreaudiener Erdmann von Nakel nach Bromberg, der Packetträger Sonnenburg von Bialosliwe als Büreaudiener nach Exin, und der Landbriefträger Graustein von Rynarzewo als Packetträger nach Bialosliwe;

3) aus dem Dienste geschieden:

der Post-Expediteur Klatt in Rynarzewo, der Büreaudiener Vorpagel in Bromberg, der Postbote Herz in Inowraclaw und die Landbriefträger Dutkiewitz in Znin, Strozynski in Kleczko und Milk in Wongrowiec;

4) aus dem Postdienste entlassen:

der Büreaudiener Krüger in Exin und die Landbriefträger Stachowiak in Powidz und Schmiegel in Schneidemühl;

5) gestorben:

der Post-Expediteur Budnik in Monkowarsk und der Landbriefträger Schrödter in Trzemeszno.

76 Der Depot-Magazin-Verwalter Döring in Nakel ist in gleicher Eigenschaft nach Naumburg versetzt. Stettin, den 7. Januar 1867. Königl. Intendantur II. Armee-Corps.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 4.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

№ 5.

Bromberg, den 1. Februar 1867. — Bydgoszcz, dnia 1. Lutego 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

77 Das 67. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6484. Gesetz, betreffend die Ermäßigung und Aufhebung des Gerichtskosten-Zuschlages. Vom 22. December 1866.

Nr. 6485. Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1867. Vom 22. December 1866.

Nr. 6486. Gesetz wegen Aufhebung der Rheinschifffahrts-Abgaben. Vom 24. Dec. 1866.

Nr. 6487. Allerhöchster Erlaß vom 24. December 1866, betreffend die Aufhebung der Schifffahrts-Abgaben, welche für Rechnung des Kurfürstenthums Hessen auf dem Maine und für Rechnung des Herzogthums Nassau auf dem Rheine und Maine bisher erhoben worden sind.

78 Das 68. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6488. Gesetz, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Preußischen Monarchie. Vom 24. December 1866.

Nr. 6489. Gesetz, betreffend die Vereinigung bisher Bayerischer und Großherzoglich Hessischer Gebietstheile mit der Preußischen Monarchie. Vom 24. December 1866.

Nr. 6490. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Mülheim am Rhein im Betrage von 160000 Thalern. Vom 12. November 1866.

Nr. 6491. Allerhöchster Erlaß vom 26. November 1866 nebst Tarif, nach welchem das Brückgeld und die Durchlaßabgabe bei der Schiffbrücke über die Nogat bei Marienburg zu erheben ist.

Nr. 6492. Verordnung I., betreffend die Ausdehnung des §. 88 des Königlich Hannoverschen Gesetzes vom 14. December 1864 über das Pfandrecht und die Befriedigung der Gläubiger im Konkurse auf die in den vormals Kurhessischen Landestheilen nach Kurhessischen

## Treść Zbioru praw.

Oddział 67. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6484. Prawo, tyczące się zniżenia i zniesienia dopłaty kosztów sądowych. Z dnia 22. Grudnia 1866.

Nr. 6485. Prawo, tyczące się ustanowienia Etatu ekonomii Państwa za rok 1867. Z dnia 22. Grudnia 1866.

Nr. 6486. Prawo względem zniesienia opłat od żeglugi na Renie. Z dnia 24. Grudnia 1866.

Nr. 6487. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Grudnia 1866, tyczące się zniesienia opłat żeglużnych, które na rachunek Elektorstwa Heskiego na Menie a na rachunek Księstwa Nasawskiego na Renie i Menie były dotąd wybierane.

Oddział 68. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6488. Prawo, tyczące się połączenia Księstw Holsztyn i Schleswig z Monarchią Pruską. Z dnia 24. Grudnia 1866.

Nr. 6489. Prawo, tyczące się połączenia dotąd Bawarskich i Wielko-Księsko-Heskich terytoryi z Monarchią Pruską. Z dnia 24. Grudnia 1866.

Nr. 6490. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi miasta Mülheim nad Renem w ilości 160,000 talarów. Z dnia 12. Listopada 1866.

Nr. 6491. Najwyższe rozporządzenie z dnia 26. Listopada 1866, wraz z taryfą, wedle któréj się mostowe i przepustowe u mostu łyżwowego na Nogacie pod Malborkiem ma wybierać.

Nr. 6492. Rozporządzenie I., tyczące się rozszerzenia § 88 Królewsko-Hanowerskiéj ustawy z dnia 14. Grudnia 1864 o prawie fantowém i zaspokojeniu wierzycieli w konkursie, na hypoteki, które w dawniéjszych Elektorsko-Heskich krajach wedle ustaw

Gesetzen bestellten Hypotheken. Vom 12. December 1866.

Nr. 6493. Verordnung II., betreffend die Ausdehnung der §§ 92 und 93 des Königl. Hannoverschen Gesetzes vom 14. December 1864 über das Pfandrecht und die Befriedigung der Gläubiger im Konkurse auf die in der Ortschaft Wachtum und deren Gemarkung nach der Herzoglich Oldenburgischen Hypotheken-Ordnung vom 11. Oktober 1814 bestellten Hypotheken. Vom 12. Dec. 1866.

Nr. 6494. Allerhöchster Erlaß vom 19. December 1866, betreffend die Vereinigung des Postwesens in dem ehemaligen Königreiche Hannover mit dem in den alten Preußischen Landestheilen.

Nr. 6495. Allerhöchster Erlaß vom 19. December 1866, betreffend die Vereinigung des Postwesens in den Herzogthümern Schleswig und Holstein mit dem in den alten Preußischen Landestheilen.

**79** Das 69. Stück der vorjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6496. Verordnung, betreffend die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 in den durch das Gesetz vom 24. December 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten Herzogthümern Holstein und Schleswig. Vom 28. December 1866.

Nr. 6497. Verordnung, betreffend die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 in den ehemals Bayerischen und Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen, welche durch das Gesetz vom 24. December 1866 der Preußischen Monarchie einverleibt worden sind. Vom 28. December 1866.

Elektorsko-Heskich zostały stawione. Z dnia 12. Grudnia 1866.

Nr. 6493. Rozporządzenie II., tyczące się rozszerzenia §§ 92 i 93 Królewsko-Hanowerskiéj ustawy z dnia 14. Grudnia 1864 o prawie fantowém i zaspokojeniu wierzycieli w konkursie, na hypoteki, które w osadzie Wachtum i jéj granicach wedle Księsko-Oldenburskiéj ordynacyi hypotecznéj z d. 11. Października 1814 zostały stawione. Z dnia 12. Grudnia 1866.

Nr, 6494. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Grudnia 1866, tyczące się połączenia spraw pocztowych w dawniéjszém Królestwie Hanowerskiem ze sprawami pocztowemi w starych krajach Pruskich.

Nr. 6495. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Grudnia 1866, tyczące się połączenia spraw pocztowych w Księstwach Schleswig i Holstyn ze sprawami pocztowemi w starych krajach pruskich.

Oddział 69. zeszłorocznego Zbioru praw zawiera: pod

Nr. 6496. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Prawa wyborczego do Sejmu Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866 r. we wcielonych na mocy prawa z dnia 24. Grudnia 1866 do Monarchii Pruskiéj Księstwach Holstyn i Schleswig. Z dnia 28. Grudnia 1866.

Nr. 6497. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Prawa wyborczego do Sejmu Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866 w dawniéjszych krajach Bawarskich i Wielko-Ksiesko-Heskich, które na mocy prawa z dnia 24. Grudnia 1866 zostały do Monarchii Pruskiéj wcielone. Z dnia 28. Grudnia 1866.

## **80** Die Erleichterung der preußischen Wehrpflichtigen durch den Norddeutschen Bund.

Als unser König von seiner neuesten Siegeslaufbahn heimkehrte, sprach er in der denkwürdigen Thronrede vom 5. August die Zuversicht aus, daß der langjährige Streit über die Militairfrage und über den Staatshaushalt um so sicherer werde zum Abschlusse gebracht werden, als erwartet werden dürfe, daß die politische Lage des Vaterlandes eine Erweiterung der Grenzen des Staates und die Einrichtung eines einheitlichen Bundesheeres unter Preußens Führung gestatten werde, dessen Lasten von allen Genossen des Bundes gleichmäßig werden getragen werden.

Die Landesvertretung hat des Königs Zuversicht erfüllt: durch die Ertheilung der Indemnität und durch die Vereinbarung des Staatshaushalts ist dem bedauerlichen Streit ein Ende gemacht.

Die neuen Verhältnisse aber, auf welche der König als auf die Grundlagen unserer künftigen Heereseinrichtungen hinwies, sind inzwischen theilweise schon verwirklicht, theilweise der Verwirklichung nahe: die Grenzen des Staates sind erheblich erweitert, die beiden vormals getrennten und auseinander gerissenen Theile der Monarchie sind fest und sicher verbunden, = außerdem aber ist der Grund zu dem mächtigen Norddeutschen Bunde gelegt, in welchem ein einheitliches Bundesheer unter Preußens Führung erstehen soll.

Während Preußens kriegerische Macht und Bedeutung hierdurch aufs erheblichste erhöht werden, **soll zugleich die Militairlast des Preußischen Volkes verringert werden,** weil eben die Lasten des einheitlichen Bundesheeres fortan von allen Genossen des Bundes gleichmäßig getragen werden müssen.

Das preußische Volk hat bisher mit seinen 19 Millionen sich stets dazu gerüstet halten müssen, ganz Norddeutschland gegen alle Angriffe zu vertheidigen; von jetzt an werden 30 Millionen Norddeutsche das fest geschlossene und klar umgrenzte Bundesgebiet mit gemeinsamer Militairkraft und mit gleichen Pflichten schützen und vertheidigen.

Durch die Einrichtungen des Norddeutschen Bundes wird denn zunächst ein Wunsch erfüllt werden können, der in unserer Landesvertretung oftmals ausgesprochen worden ist: die Zahl der Truppen, welche Preußen und jeder Staat des Norddeutschen Bundes im Frieden bei den Fahnen haben sollen, kann nunmehr durch eine feste Bestimmung nach dem Verhältnisse der Bevölkerung geregelt werden.

Bei den Verhandlungen über die Heereseinrichtungen wurde von Solchen, welche denselben im Allgemeinen zustimmten, vielfach das Verlangen gestellt, die Regierung möge sich dazu verstehen, eine bestimmte Zahl der Friedensstärke des Heeres zu vereinbaren, damit nicht eine Vermehrung des stehenden Heeres und der Ausgaben für dasselbe ins Unbegrenzte stattfinden könne, damit vielmehr durch eine feste Bestimmung über die Zahl der Trupen auch eine Begrenzung der jährlichen Kosten des Heerwesens gesichert werde.

Die Erörterungen über diese Festsetzungen (Kontingentirung) der Friedensarmee konnten jedoch unter den damaligen Verhältnissen zu keiner Verständigung führen.

Jetzt, wo unsere Heereseinrichtungen für das erweiterte Gebiet Preußens und des Norddeutschen Bundes geregelt werden sollen, wird auch jener Wunsch in Erfüllung gehen.

Indem die allgemeine Wehrpflicht auf alle Norddeutschen ausgedehnt wird, kann die Friedensstärke des gemeinsamen Norddeutschen Heeres von vorn herein auf einen bestimmten und mäßigen Satz der Bevölkerung beschränkt werden.

Alle Bundesstaaten müssen die Lasten des Bundesheeres fortan eben gemeinschaftlich tragen, und zwar nicht blos die Wehrpflicht, sondern ebenso die Kosten des Heeres: deshalb wird durch die Bundesverfassung außer der Verhältnißzahl der Truppen auch im voraus genau festzustellen sein, wie viel jeder Einzelstaat an seinem Antheile zur Ausrüstung und Unterhaltung der Truppen an die gemeinsame Bundeskasse zu entrichten hat. Die Festsetzung der Truppenzahl hätte keinen Werth, wenn nicht auch die Beitragspflicht der Staaten für deren Unterhalt feststände; sonst gäbe es in Zukunft möglicher Weise in jedem Jahre neuen Streit mit den zwei und zwanzig Regierungen und Landesvertretungen über ihre Beiträge zu den Kosten des Norddeutschen Heeres.

Die Erleichterung aber, die dem preußischen Staate durch die Zusammenfassung der militairischen Kräfte von ganz Norddeutschland zu Theil werden soll, wird in anderer Beziehung jedem einzelnen Wehrpflichtigen noch viel unmittelbareren Vortheil gewähren: bei der naturgemäßen Vergrößerung des Heeres wird es möglich sein, **die Wehrpflicht für den Einzelnen um eine Reihe von Jahren abzukürzen.** Während schon durch die von der Regierung früher gemachten Vorschläge zur Reorganisation des preußischen Heeres eine Abkürzung der Wehrpflicht um 3 Jahre eintreten sollte, so daß dieselbe mit dem 36., nicht mehr, wie früher, mit dem 39. Lebensjahre aufhören sollte, wird jetzt eine verdoppelte Erleichterung möglich werden: **die gesammte Dienstpflicht wird vermuthlich mit dem vollendeten 32. Jahre abgeschlossen sein.**

Damit wird das Streben des Königs vollends erreicht: die älteren Jahrgänge der Wehrpflichtigen, also vorzugsweise die Familien-Väter und Ernährer sollen theils von der Wehrpflicht gänzlich befreit, theils bedeutend erleichtert werden; die Männer über 32 Jahre werden aller Dienstpflicht enthoben, die Männer von 30 bis 32 Jahren nur sehr selten zu ernstem Dienste herangezogen werden.

Das sind die Erleichterungen, welche der Norddeutsche Bund nach den Absichten des Königs dem preußischen Volke in Bezug auf die Dienstpflicht bringen soll. Wer dazu mitwirken will, daß das Volk solcher Vortheile wirklich theilhaftig werde, der helfe Männer wählen, die treu und fest zur Regierung des Königs halten und ihr aufrichtig beistehen, daß begonnene Werk sicher durchzuführen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**81** Das katholische St. Adalbertsfest (St. Wojciech) ist in diesem Jahre für die Erzdiöcese Gnesen vom 3. Osterfeiertage auf Montag den 29. April verlegt worden.

Bromberg, den 17. Januar 1867.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Święto katolickie Św. Wojciecha odłożone zostało dla archidiecezyi Gnieznieńskiéj w tym roku z trzeciego święta Wielkanocnego na poniedziałek dnia 29. Kwietnia.

Bydgoszcz, dnia 17. Stycznia 1867.

Król. Regencya, wydział spraw wewnętrznych.

**82** Auf Grund der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 18. November 1841 bestimmen wir, daß die Jagd auf Rebhühner und anderes Wild, soweit es zur kleinen Jagd gehört, am 10. Februar d. J. geschlossen werden soll.

Bromberg, den 29. Januar 1867.

Königl. Regierung.

Na zasadzie Najwyższego rozkazu gabinetowego z dnia 18. Listopada 1841 ustanawiamy zakończenie polowania na kuropatwy i resztę zwierzyny, o ile do małego należy polowania, na 10. Lutego b. r.

Bydgoszcz, dnia 29. Stycznia 1867.

Król. Regencya.

**83** In Gemäßheit des § 7 des Statuts für die Labischin-Bromberger-Meliorations-Genossenschaft vom 6. April 1858 ist der Landrath Herr Rochlitz zu Schubin von uns zum Director der vorgedachten Genossenschaft auf die nächsten 3 Jahre ernannt worden.

Die Geschäfte der nach § 21 des Statuts eingesetzten Bau-Kommission haben damit ihr Ende erreicht und hat am 14. d. Mts. die Uebergabe der Meliorations-Angelegenheit und der Geschäfts-Verwaltung Seitens der Bau-Commission an den Genossenschafts-Director und den Vorstand nach § 25 des Statuts stattgefunden. Dadurch ist gleichzeitig der dem Herrn Regierungsrath Steppuhn für die Dauer der Bauzeit nach unserer Bekanntmachung vom 3. April 1860 ertheilte Auftrag erloschen.

Die Ernennung eines anderen Commissars nach § 19 des Statuts wird vorbehalten.

Bromberg, den 19. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**84** Dem Partikulier Gnevkow in Schneidemühl ist für das Jahr 1867 für die Kreise Chodziesen und Bromberg, des diesseitigen Regierungsbezirks, die Concession zur Uebernahme einer Agentur für die Häuser August Bolten in Hamburg und Herrmann Danfelsberg in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern von Hamburg und Bremen direct nach Amerika, mit Ausnahme von Brasilien, sowie nach Australien ertheilt.

Bromberg, den 16. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**85** Nach der Mittheilung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Posen wird in diesem Jahre bei dem katholischen Schullehrer-Seminar in Exin ein 6wöchentlicher methodologischer Lehrcursus für Lehrer aus dem diesseitigen Regierungs-Bezirk und zwar vom 13. August bis 24. September c. stattfinden. Den betheiligten Lehrern wird dies zur Beachtung bekannt gemacht.

Bromberg, den 17. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**86** Es wird hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Lehrer gebracht, daß die Wiederholungsprüfungen für interimistisch angestellte katholische Lehrer aus dem diesseitigen Regierungsbezirk a) am 9. April c. und folgenden Tagen, b) am 24. September c. und folgenden Tagen im Schullehrer-Seminar zu Exin stattfinden wird.

Bromberg, den 17. Januar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**87** Die dem Kreis-Translateur Sikorski zu Chodziesen ertheilte Concession zur Führung einer Agentur für das Handlungshaus Carl Pokrantz et Comp. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach überseeischen Ländern ist von uns für das Jahr 1867 verlängert worden.

Bromberg, den 23. Januar 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**88** Bekanntmachung.

Nachstehende Verfügung:

Nach Absatz 2 § 7 der Bestimmungen über Verwendung von Stempelmarken zu stempelpflichtigen Schriftstücken, welche nicht unter öffentlicher

Obwieszczenie.

Następujace rozporządzenie:

Podług ustępu 2 § 7 postanowień z dnia 14. Lutego 1865 tyczących się używania mark stemplowych do skryptów skasowaniu stempla

Autorität abgefaßt werden, vom 14. Februar 1865 (Centralblatt S. 33) ist der Gebrauch von Stempelmarken auf Urkunden beschränkt, welche einem Stempel von nicht mehr als 50 Thlrn. unterliegen und es soll zu Urkunden, welche einem höheren Stempel unterworfen sind, insoweit der Betrag durch 10 theilbbar ist, Stempelpapier verwendet werden, während für den überschießenden Betrag Marken von 5 Sgr. bis 9 Thlr. 25 Sgr. in möglichst geringer Anzahl kassirt werden können. Diese Vorschriften werden in Beziehung auf Wechsel, da bei diesen überhaupt kein Stempelpapier zur Verwendung kommt und da die Verwendung einer größeren Anzahl von Marken bei dem beschränkten Raume auf Wechseln zu Unzuträglichkeiten führen kann, dahin modifizirt daß in denjenigen Fällen, in welchen der Gebrauch von mehr als 3 Stempelmarken zu einem Wechsel nothwendig sein würde, von der Verwendung von Stempelmarken ganz abgesehen, dagegen von solchen Steuerbehörden, welche mit mehr als einem Beamten besetzt sind, die Entrichtung der erhobenen Steuer auf dem Wechsel amtlich vermerkt werden kann. Der Vermerk muß den Betrag der erhobenen Steuer, die Nummer, unter welcher dieselbe gebucht ist, das Datum, die Firma der Steuerbehörde mit mindestens zwei Unterschriften enthalten und mit einem Schwarzstempel-Abdruck versehen sein. Die Verwendung von Marken für einen Theil der erforderlichen Steuer ist in den Fällen der vorgedachten Art zu vermeiden.

Berlin, den 30. December 1866.

Der Finanz-Minister, gez. **v. d. Heydt.**

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Posen, den 14. Januar 1867.

Der Provinzial-Steuer-Director.

**89** Aufkündigung von Pfandbriefen des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Bei der heutigen, im Beisein eines Notars öffentlich bewirkten Ausloosung der nach §. 17 u. ff. des Statuts vom 13. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung für 1857 S. 327) zum 1. Juli 1867 zu tilgenden Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen sind nachfolgende derselben gezogen worden:

Serie I. à. 1000 Thlr. Nr. 156, 165, 276, 364, 484, 664, 939, 1119, 1351, 1606, 1622, 1646, 1874, 1926, 1950, 2046, 2263, 2686, 3541, 3969, 4124, 4236, 4431, 4561, 5618, 5643, 6001, 6076, 6775, 6823, 7000, 7056, 7335, 7441, 7707, 7760, 7904, 8297, 8332, 9472, 9490, 9879, 10,038,

podlegających, przez władzę publiczną nie redagowanych (dziennik centralny str. 33) ogranicza się używanie mark stemplowych na dokumentach, które większemu stemplowi jak 50 tal. nie ulegają, zaś przy większych dokumentach wymagających skasowania wyższego stempla potrzeba użyć papieru stemplowego skoro kwota takowego przez 10 da się podzielić, do pozostałéj reszty stempla można marki od 5 sgr. do 9 tal 25 sgr. w jak najmniéjszéj ilości skasować. Takowe przepisy zmieniają się względem wexli do których w ogóle papier stemplowy niebywa używanym a przylepienie większéj ilości mark dla braku dostatecznego miéjsca na wexlach niedogodnem być może, o tyle, że w tych razach w którychby potrzeba było więcéj aniżeli trzy marki do jednego wexla użyć, odstępuje się zupełnie od spotrzebowania mark stemplowych, natomiast mogą władze poborowe u których więcéj jak jeden urzędnik się znajduje, na wexlu opłacenie ściągniętego cła urzędownie zakonotować. Konotacya powinna być zaopatrzoną wyciskiem stempla czarnego i wyrażać ilość opłaconego cła, numer, pod którym takowe do rejestrów jest wciągniętem jako też firmę władzy poborowéj z dwoma podpisami przynajmniéj. Spotrzebowanie mark do jednéj części należącego siecła w przypadkach wzwyż wymienionego rodzaju, nie powinno nastąpić.

Berlin, dnia 30. Grudnia 1866.

Minister finansów, podp. **v. d. Heydt.**

podaje się niniéjszem do powszechnéj wiadomości.

Poznań, dnia 14. Stycznia 1867.

Prowincyalny dyrektor poborów.

Wypowiedzenie listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.

Przy odbytém w dniu dzisiéjszym w przytomności notaryusza publicznem losowaniu dnia 1. Lipca 1867 umorzyć się mających listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj, według §. 17 i następnych statutu z dnia 13. Maja 1857 (zbiór praw na rok 1857 strona 327), wyciągnięte zostały następujące numera:

Serja I. na 1000 tal. No. 156, 165, 276, 364, 484, 664, 939, 1119, 1351, 1606, 1622, 1646, 1874, 1926, 1950, 2046, 2263, 2686, 3541, 3969, 4124, 4236, 4431, 4561, 5618, 5643, 6001, 6076, 6775, 6823, 7000, 7056, 7335, 7441, 7707, 7760, 7904, 8297, 8332, 9472, 9490, 9879, 10,038,

10,216, 10,223, 10,414, 10,476, 11,013, 11,183, 11,469.

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 71, 664, 696, 987, 1197, 1271, 1352, 1365, 1548, 1611, 1637, 1818, 2142, 2694, 2754, 3114, 3371, 3436, 3613, 3667, 3668, 3680, 3883, 3942, 4001, 4728, 4801, 4873, 5023, 5302, 5548, 5777, 6225, 6650, 6932, 7565, 7775, 7807, 7889, 8425, 8563, 8589, 8658, 8750, 9370, 9835, 9974, 10,079, 10,259, 10,456, 10,687, 10,747, 10,901, 11,067, 11,211, 11,279, 11,359, 13,312, 13,689, 14,191, 14,506, 14,560, 14,599, 14,768, 14,921, 14,934, 15,115, 15,688, 15,751, 15,867, 15,996, 17,070, 17,093, 17,174, 17,288, 17,323, 17,659, 17,739, 17,787, 18,301, 18,376, 18,585, 18,650, 19,243, 19,371, 19,422, 19,641, 19,807.

Serie III. à 100 Thlr. Nr. 93, 370, 701, 725, 739, 981, 1398, 2006, 2229, 2650, 2771, 2932, 3198, 3216, 3221, 3364, 3450, 3502, 3645, 3780, 3974, 4130, 4325, 4803, 4957, 5404, 5479, 5817, 5849, 6024, 6230, 6243, 6617, 7036, 7067, 7183, 7866, 7909, 8203, 8704, 8920, 9100, 9158, 9386, 9405, 9691, 10,073, 10,265, 10,515, 10,537, 10,686, 10,762, 10,959, 11,081, 11,292, 11,359, 11,845, 12,011, 12,032, 12,466, 13,660, 13,741, 13,879.

Serie V. à 500 Thlr. Nr. 12, 170, 172, 521, 555, 603, 653, 831, 834, 922, 969, 1857, 2140, 2170, 2637, 3000, 3424, 3511, 3651, 3939, 4159, 4505.

Außerdem aber noch nach Abschnitt II. des Regulativs vom 24. November 1859 an Pfandbriefen Littr. B:

Serie II. à 500 Thlr. Nr. 360.

Serie V. à 50 Thlr. Nr. 20.

Diese sämmtlichen Pfandbriefe werden hierdurch den Besitzern zum 1. Juli 1867 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Pfandbriefe in coursfähigem Zustande, so wie des dazu gehörigen Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hierselbst baar in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, wo möglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werths, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem 30. Juni 1867 auf. Fehlt der Talon, so kann die Einlösung eines Pfandbriefes nicht stattfinden.

10,216, 10,223, 10,414, 10,476, 11,013, 11,183, 11,469.

Serja II. na 200 tal. No. 71, 664, 696, 987, 1197, 1271, 1352, 1365, 1548, 1611, 1637, 1818, 2142, 2694, 2754, 3114, 3371, 3436, 3613, 3667, 3668, 3680, 3883, 3942, 4001, 4728, 4801, 4873, 5023, 5302, 5548, 5777, 6225, 6650, 6932, 7565, 7775, 7807, 7889, 8425, 8563, 8589, 8658, 8750, 9370, 9835, 9974, 10,079, 10,259, 10,456, 10,687, 10,747, 10,901, 11,067, 11,211, 11,279, 11,359, 13,312, 13,689, 14,191, 14,506, 14,560, 14,599, 14,768, 14,921, 14,934, 15,115, 15,688, 15,751, 15,867, 15,996, 17,070, 17,093, 17,174, 17,288, 17,323, 17,659, 17,739, 17,787, 18,301, 18,376, 18,585, 18,650, 19,243, 19,371, 19,422, 19,641, 19,807.

Serja III. na 100 tal. No. 93, 370, 701, 725, 739, 981, 1398, 2006, 2229, 2650, 2771, 2932, 3198, 3216, 3221, 3364, 3450, 3502, 3645, 3780, 3974, 4130, 4325, 4803, 4957, 5404, 5479, 5817, 5849, 6024, 6230, 6243, 6617, 7036, 7067, 7183, 7866, 7909, 8203, 8704, 8920, 9100, 9158, 9386, 9405, 9691, 10,073, 10,265, 10,515, 10,537, 10,686, 10,762, 10,959, 11,081, 11,292, 11,359, 11,845, 12,011, 12,032, 12,466, 13,660, 13,741, 13,879,

Serja V. na 500 tal. No. 12, 170, 172, 521, 555, 603, 653, 831, 834, 922, 969, 1857, 2140, 2170, 2637, 3000, 3424, 3511, 3651, 3939, 4159, 4505.

Oprócz tego wyciągnięte zostały według oddziału II. regulaminu z dnia 24. Listopada 1859 listy zastawne Littr. B:

Serja II. na 500 tal. No. 360.

Serja V. na 50 tal. No. 20.

Wypowiadając więc powyższe listy zastawne posiadaczom tychże na dzień 1. Lipca 1867 wzywamy ich, ażeby kwotę kapitału za zwrotem listów zastawnych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich talonami, od wspomnionego terminu wypowiedzenia począwszy, w kasie naszéj w gotowiznie odebrali.

Dla wygody publiczności zezwala się na przesłanie wypowiedzianych listów zastawnych wraz z talonami, franko, pocztą, w którym to razie przesyłka waluty z deklaracyą całkowitéj wartości, niefrankowana w prostéj kopercie, o ile możności odwrotną pocztą nastąpi.

Opłata procentu za wypowiedziane listy zastawne ustaje z dniem 30. Czerwca 1867. Braknie talonu natenczas wypłata listu zastawnego nie może w ogóle nastąpić.

Coupons sind mit den gekündigten Pfandbriefen diesmal nicht abzuliefern, indem die verabreichte Serie der ersteren mit dem 1. Juli 1867 abläuft. Da aber dieses Ablaufs wegen die Valuta aller bis dahin gekündigten und nicht eingegangenen Pfandbriefe spätestens bis zum 1. October 1867 an das Königliche Kreisgericht hierselbst, welches die Amortisation solcher Pfandbriefe auf Kosten der Inhaber nach §. 21 des Statuts vom 13. Mai 1857 zu veranlassen hat, eingezahlt werden wird, so liegt es im Interesse der Inhaber gekündigter Pfandbriefe, die letzteren diesmal schleunigst und noch vor dem 1. October 1867 bei unserer Kasse zur Einlösung zu präsentiren, indem eine jede spätere Einlösung bei dem genannten Gerichte nachgesucht werden müßte und mit Kosten verknüpft sein würde.

Posen, den 13. December 1866.

Königl. Direction
des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Kupony tym razem nie mogą być do wypowiedzianych listów zastawnych dołączone dla tego, iż wydana Serya tychże z dniem 1. Lipca 1867 się kończy. Ponieważ zaś dla kończącéj, się téjże Seryi waluta za wszystkie dotąd wypowiedziane a nie zrealizowane listy zastawne najpóźniéj aż do 1. Października 1867 w tutéjszym Król. Sądzie powiatowym złożoną będzie, do którego zarządzenie amortyzacyi podobnych listów zastawnych według § 21 Statutu z dnia 13. Maja 1857 na koszt posiadaczy tychże należy, przeto leży w interesie posiadaczy wypowiedzianych listów zastawnych, ażeby takowe tym razem spiesznie i to przed 1. Października 1867 jeszcze w kasie naszéj celem wypłaty prezentowali, gdyż każdą późniéjszą realizacyą trzebaby dopiero u wspomnionego Sądu zażądać coby z kosztami było połączone.

Poznań, dnia 13. Grudnia 1866.

Królewska Dyrekcya
nowego Towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.

**90** Nachweisung
über die Eintheilung der Ortschaften des Kreises Wongrowiec in Wahlbezirke Behufs Wahl eines Abgeordneten zum Reichtage des Norddeutschen Bundes.

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. Nr. | | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Gollancz Stadt beim Gastwirth Herbst | | Gollancz Stadt | Kollmann, Bürgermstr. | Werner, Districts-Commissarius. |
| 2 | Janowiec Stadt im Magistratsbüreau | 1<br>2 | Janowiec Stadt<br>Janowiec Dorf | Adolph Nack, Gutsbesitzer in Janowiec Dorf | Jensch, Kaufmann in Janowiec. |
| 3 | Lekno Stadt | | Lekno Stadt | Wagner, Rentier | Nahr, Lehrer. |
| 4 | Lopienno Stadt | | Lopienno Stadt | v. Bibow, Bürgermstr. | Stryjakowski, Probst. |
| 5 | Miescisko Stadt | | Miescisko Stadt | Ziolkowski, Bürgermstr. | Adalbert Tomaszewski, Lehrer. |
| 6 | Schocken Stadt, kathl. Schule | | Schocken Stadt | Kußmann, Bürgermstr. | Grützmacher, Prediger. |
| 7 | Wongrowiec Stadt | | I. Wahlbezirk von Haus Nr. 1 bis incl. Nr. 125 | Kittel, Justiz-Rath | Jensch, Kreisrichter. |
| | | | II. Wahlbezirk von Haus Nr. 126 bis incl. Nr. 291 | Alberti, Bürgermeister | Zapalowski, Kämmerer. |
| | I. District Gollancz. | | | | |
| 8 | Smogulec Schule | 1<br>2<br>3 | Meysker Mühle<br>Smogulec<br>Prostkowo | Laskowski, Gutspächter zu Smogulec | Böning, Mühlenbesitzer zu Meysker Mühle. |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Smogulec Schule | 4 | Budki | Laskowski, Gutspächter in Smogulec | Böning, Mühlenbesitzer zu Meysker Mühle. |
| | | 5 | Mostki | | |
| | | 6 | Parkowo | | |
| | | 7 | Jelen | | |
| 9 | Choyna Schule | 1 | Choyna | Mangelsdorf, Freischulze in Choyna | Jeschke, Lehrer in Choyna. |
| | | 2 | Potulin | | |
| | | 3 | Bogdanowo | | |
| 10 | Czeslawice Schule | 1 | Czeslawice | Koerner, Rittergutsbesitzer in Czeslawice | Kujath, Freischulze in Jeziorke. |
| | | 2 | Charlottenhof | | |
| | | 3 | Jeziorki | | |
| | | 4 | Grabowo | | |
| | | 5 | Buszewo | | |
| 11 | Krzyzanki Wirthschafts-Haus | 1 | Krzyzanki | Holzthiem, Gutspächter in Krzyzanki | Rieck, Rittergutsbesitzer in Klein Laskownica. |
| | | 2 | Tomczyce | | |
| | | 3 | Kl. Laskownica | | |
| | | 4 | Podjeziorze | | |
| | | 5 | Smolary | | |
| 12 | Rybowo Schule | 1 | Rybowo | Kundler, Rittergutsbesitzer in Rybowo | v. Brodowski zu Pawlowo. |
| | | 2 | Oporzyn | | |
| | | 3 | Pawlowko | | |
| | | 4 | Konary | | |
| | | 5 | Pawlowo | | |
| 13 | Grylewo Wirthschafts-Haus | 1 | Grylewo | Schmidt, Bevollmächtigter in Grylewo | Makrocki, Gutsverwalter in Gr. Laskownica. |
| | | 2 | Dt. Briesen | | |
| | | 3 | Danaborz | | |
| | | 4 | Zaszkowice | | |
| | | 5 | Kopaszyn | | |
| | | 6 | Gr. Laskownica | | |
| | | 7 | Bialybrod | | |
| 14 | Chawlodno Schule | 1 | Chawlodno | Daemicke, Gutspächter in Chawlodno | Perdelwitz, Gutsbesitzer in Ostrowo. |
| | | 2 | Morakowo | | |
| | | 3 | Lukowo | | |
| | | 4 | Wymyslowo | | |
| | | 5 | Ostrowo | | |
| | | 5 | Rudki | | |
| 15 | Dziewierzewo Schule | 1 | Dziewierzewo | v. Moszczenski, Rittergutsbesitzer in Dziewierzewo | Probst Szymanski in Dziewierzewo. |
| | | 2 | Miastowice | | |
| | | 3 | Graboszewo | | |
| | | 4 | Wygoda | | |
| 16 | Stolezyn Dominial-Wirthschaftshaus | 1 | Rusiec | Koerner, Rittergutsbesitzer in Stolezyn | Berndt, Gutsverwalter in Wapno. |
| | | 2 | Stolezyn | | |
| | | 3 | Wilkonica | | |
| | | 4 | Wapno | | |
| 17 | Mokronos Schule | 1 | Mokronos | Bötzel, Gutsbesitzer in Mokronos | Klemke, Rittergutsbesitzer in Podolin. |
| | | 2 | Srebrnagora | | |
| | | 3 | Podolin | | |
| | | 4 | Klemkenhof | | |
| | | 5 | Alexandrowo | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. Nr. | | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 18 | Siedleczko Dominial-Wirthschaftshaus | 1 | Siedleczko | Beds, Rittergutsbesitzer in Siedleczko | Hinz, Inspector in Siedleczko. |
| | | 2 | Niemczynek | | |
| | | 3 | Lekno Dominium | | |
| | | 4 | Ludwikowo | | |
| | | 5 | Kiedrowo | | |
| 19 | Nadborowo Dominial-Wirthschaftshaus | 1 | Gorzyce | Saenger, Rittergutsbesitzer in Nadborowo | Westphal, Pfarrer in Gorzyce. |
| | | 2 | Dochanowo | | |
| | | 3 | Nadborowo | | |
| | | 4 | Nadborowko | | |
| | | 5 | Zarczyn | | |
| 20 | Panigrodz Schule | 1 | Panigrodz | Prochnow, Gutsbesitzer in Glogowiniec | Habrys, Lehrer in Panigrodz. |
| | | 2 | Panigrodz Colonie | | |
| | | 3 | Neupanigrodz | | |
| | | 4 | Glogowiniec | | |
| | | 5 | Szubianki | | |
| 21 | Czeszewo Schule | 1 | Czeszewo | Pantaleon Liebelt aus Czeszewo | Busse, Gutsbesitzer in Grenzyn. |
| | | 2 | Czerlin | | |
| | | 3 | Lengliszewo | | |
| | | 3 | Kujawki | | |
| | | 5 | Grenzyn | | |
| 22 | Niemczyn Wirthschafts-Haus | 1 | Niemczyn | Viebig, Rittergutsbesitzer in Niemczyn | Linke, Lehrer in Rakowo. |
| | | 2 | Rakowo | | |
| | | 3 | Kolybek | | |
| | | 4 | Kopanina | | |
| | | 5 | Starenzynek | | |
| | | 6 | Marcianowo | | |
| | | 7 | Carolinenhof | | |
| 23 | Smuszewo Wirthschaftshaus | 1 | Smuszewo | v. Bienkowski in Smuszewo | v. Gajewski, Wirthschaftsbeamter i. Wisniewko. |
| | | 2 | Turza | | |
| | | 3 | Wisniewo | | |
| | | 4 | Wisniewko | | |
| | **II. District Janowiec.** | | | | |
| 24 | Gr. Golle Schulzenamt | 1 | Gr. Golle | Spitzer, Freischulze in Gr. Golle | Woth, Pfarrer in Gr. Golle. |
| | | 2 | Gorzewo | | |
| 25 | Zakrzewo Wirthschafts-Haus | 1 | Zakrzewo | v. Jantha Polczynski, Rittergutsbesitzer in Zakrzewo | O. Wyszomirski, Administrator in Zabiczyn. |
| | | 2 | Tumidaj | | |
| | | 3 | Wybranowo | | |
| | | 4 | Zabiczyn | | |
| 26 | Gr. Mierkowiec Schule | 1 | Gr. Mierkowiec | Pieczynski, Schulze in Gr. Mierkowiec | Jeschke, Freischulze in Kl. Mierkowiec. |
| | | 2 | Kl. Mierkowiec | | |
| | | 3 | Gruntowiec | | |
| 27 | Stempuchowo Schul-Haus | 1 | Stempuchowo | v. Moszczewski, Rittergutsbesitzer in Stempuchowo | Danielski, Decan in Kozielsko. |
| | | 2 | Kozielsko | | |
| | | 3 | Modrzewie | | |
| | | 4 | Pontnowo | | |
| | | 5 | Kedgoszcz Dominium | | |
| | | 6 | Kedgoszcz Colonie | | |
| | | 7 | Werkowo | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 28 | Międzylisie Schule | 1 | Międzylisie | Ritscher, Rittergutsbesitzer in Międzylisie | Ober-Inspector Bremer in Międzylisie. |
| | | 2 | Mnigza | | |
| | | 3 | Starenzyn | | |
| 29 | Damaslawek Wirthschaftshaus | 1 | Damaslawek | Rey, Rittergutsbesitzer in Damaslaw | Saenger, Rittergutsbesitzer in Damaslawek. |
| | | 2 | Damaslaw | | |
| | | 3 | Leonardowo | | |
| | | 4 | Piotrkowice | | |
| | | 5 | Paryz | | |
| 30 | Juncewo Schule | 1 | Juncewo | Delert, Pfarrer in Juncewo | Muchowski, Schulze in Juncewo. |
| | | 2 | Obiecanowo Dom. | | |
| | | 3 | Obiecanowo Colonie | | |
| 31 | Podobowice Wirthschaftshaus | 1 | Podobowice | Freytag, Gutsbesitzer in Podobowice | v. Unruh, Gutsbesitzer in Sielec. |
| | | 2 | Sielec | | |
| | | 3 | Slabomierz | | |
| 32 | Slembowo Wirthschaftshaus | 1 | Slembowo | v. Moszczenski, Gutsbesitzer in Slembowo | Lehmann, Vorwerksbesitzer in Sulinowo. |
| | | 2 | Swierczewo | | |
| | | 3 | Sulinowo | | |
| | | 4 | Ustaszewo | | |
| | | 5 | Slawoszewo | | |
| 33 | Cerekwica Schule | 1 | Cerekwica | v. Rogalinski, Rittergutsbesitzer in Cerekwica | Nasse, Rittergutsbesitzer in Kaczkowko. |
| | | 2 | Kaczkowko | | |
| | | 3 | Kaczkowo | | |
| 34 | Swiątkowo Wirthschaftshaus | 1 | Swiątkowo | v. Breza, Rittergutsbesitzer in Swiątkowo | Turkowski, Pfarrer in Swiątkowo. |
| | | 2 | Bogdarka | | |
| | | 3 | Uscikowo | | |
| | | 4 | Piotrkowice | | |
| | | 5 | Stawek | | |
| 35 | Zerniki Schule | 1 | Zerniki Dorf | Radachowski, Gutsverwalter in Zerniki | Schauss, Pfarrer in Zerniki. |
| | | 2 | Zerniki Dominium | | |
| | | 3 | Zrazim Vorwerk | | |
| | | 4 | Tunowo Dominium | | |
| | | 5 | Deboróg Vorwerk | | |
| | | 6 | Tunowo Colonie | | |
| 36 | Dombrowo Wirthschaftshaus | 1 | Dombrowo Dominium | Emil Kiehn, Gutsbesitzer in Wloszanowo | Brauer, Gutsverwalter in Dombrowo. |
| | | 2 | Dombrowo Colonie | | |
| | | 3 | Wloszanowo | | |
| | | 4 | Juzolly | | |
| 37 | Brudzyn Schule | 1 | Brudzyn | Manthey, Freischulze in Komorowo | Canski, Gutspächter in Puzdrowiec. |
| | | 2 | Lapaj | | |
| | | 3 | Dziekczyn | | |
| | | 4 | Puzdrowiec | | |
| | | 5 | Komorowo | | |
| 38 | Janowiec Dominium Wirthschaftshaus | 1 | Janowiec Dominium | v. Tur, Rittergutsbesitzer in Janowiec | Düsterhöft, Schulze in Welna. |
| | | 2 | Brzozowiec Vorwerk | | |
| | | 4 | Robertowo Vorwerk | | |
| | | 4 | Welnna | | |
| | | 5 | Poslugowo | | |
| | | 6 | Poslugowko | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| | **III. District Lopienno.** | | | | |
| 39 | Lopienno Dorf Dominial-Wohnhaus | 1 | Lopienno Dorf | Wirth, Rittergutsbesitzer in Lopienno Dorf | Fritz Wirth in Friedrichshof. |
| | | 2 | Friedrichshof | | |
| | | 3 | Julienau | | |
| | | 4 | Ostrowo Dominium | | |
| 40 | Strzeszkowo Guts-Wohnhaus | 1 | Strzeszkowo | Westfeld, Gutsbesitzer in Strzeszkowo | Körth, Schulze in Kl. Golle. |
| | | 2 | Springberg | | |
| | | 3 | Kl. Golle | | |
| | | 4 | Miloslawice Hauland | | |
| 41 | Laskowo Gutswohnhaus | 1 | Laskowo | v. Prądzyński, Gutspächter in Laskowo | Komobis, Inspector in Laskowo. |
| | | 2 | Swichowo | | |
| | | 8 | Dobiejewo | | |
| | | 4 | Neu Międzychód | | |
| | | 5 | Wyganowo | | |
| 42 | Osno Schulzenamt | 1 | Osno | Hundt, Grundbesitzer in Osno | Schulz, Wirth in Kwasuty. |
| | | 2 | Kwasuty | | |
| 43 | Goncz Dominialwohnhaus | 1 | Goncz Dominium | Baer, Rittergutsbesitzer in Goncz | Kapcia, Schulze i. Miniszewo. |
| | | 2 | Goncz Dorf | | |
| | | 3 | Miniszewo | | |
| 44 | Bielawy Dominialwohnhaus | 1 | Bielawy Dominium | Szymanski, Gutsbesitzer in Bielawy | Szymanski, Rentier in Bielawy. |
| | | 2 | Bielawy Hufen | | |
| 45 | Recz Dominialwohnhaus | 1 | Recz Dominium | v. Złowiecki, Rentier in Recz | v. Ciecielski in Recz. |
| | | 2 | Recz Dorf | | |
| | | 3 | Sarbinowo | | |
| | | 4 | Sarbinowko | | |
| 46 | Kolbromb Schule | 1 | Kolbromb Dominium | Kleine, Rittergutsbesitzer in Kolbromb | Ryszkiewicz, Pfarrer in Kolbromb. |
| | | 2 | Kolbromb Dorf | | |
| | | 3 | Kopiec Dominium | | |
| 47 | Niedzwiady Dominial-Wohnhaus | 1 | Niedzwiady Dominium nebst Vorwerk | Gorski, Gutsverwalter in Niedzwiady | Gruntkowski, Schulze in Rom. |
| | | 2 | Rom | | |
| | | 3 | Michalowo | | |
| | | 1 | Skórki Dominium | | |
| | | 5 | Szolastyka | | |
| | **IV. District Schocken.** | | | | |
| 48 | Blizyce Schule | 1 | Antoniewo | Paepke, Gutsbesitzer in Blizyce | Peter v. Skoraszewski, Rittergutsbesitzer in Wysoka. |
| | | 2 | Blizyce | | |
| | | 3 | Glinno | | |
| | | 4 | Kasztelany | | |
| | | 5 | Niedarzyn | | |
| | | 6 | Wysoka | | |
| 49 | Pawlowo Schule | 1 | Bärenbusch | Krueger, Mühlenbesitzer in Dzwonowo | Graf Mięczyński, Rittergutsbesitzer i. Pawlowo. |
| | | 2 | Dzwonowo | | |
| | | 3 | Dzwonowo Hauland | | |
| | | 4 | Naroznik | | |
| | | 5 | Mionczynek | | |
| | | 6 | Pawlowo | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 50 | Revier Schule | 1 | Revier | Mittelstaedt, Gutsbesitzer in Revier | Hoppenheit, Oeconom in Stawiany. |
| | | 2 | Stawiany | | |
| | | 3 | Slawa | | |
| | | 4 | Szczodrochowo | | |
| | | 5 | Zawady | | |
| | | 6 | Ignacewo | | |
| | | 7 | Mlynki | | |
| 51 | Schocken Dominium Wirthschaftshaus | 1 | Carlshof | Schmid, Oeconom in Schocken Dominium | Gersch, Mühlenpächter in Schneidemühle. |
| | | 2 | Schneidemühle | | |
| | | 3 | Schocken Dominium | | |
| | | 4 | Untermühle | | |
| 52 | Grzybowo Haul. Schule | 1 | Grzybowo | v. Winterfeld, Rittergutsbesitzer in Roscinno | Lenz, Lehrer in Grzybowo Hauland. |
| | | 2 | Grzybowo Hauland | | |
| | | 3 | Neukrug | | |
| | | 4 | Stare Abbau | | |
| | | 5 | Roscinno | | |
| 53 | Roszkowo Wirthschafts-Haus | 1 | Roszkowo | v. Dziembowski, Rittergutsbesitzer in Roszkowo | Napieralowicz, Rittergutsbesitzer in Lechlin. |
| | | 2 | Rakujady | | |
| | | 3 | Sosnowko | | |
| | | 4 | Lechlin | | |
| | | 5 | Lechlin Hauland | | |
| | | 6 | Losiniec | | |
| | | 7 | Roszkowko | | |
| 54 | Sierniki Offizine | 1 | Sierniki | Dr. Szuldrzynski, Rittergutsbesitzer i. Sierniki | Pieczatkowski, Lehrer in Prusiec. |
| | | 2 | Stare Vorwerk | | |
| | | 3 | Biniewo | | |
| | | 4 | Marlewo | | |
| | | 5 | Woyciechowo | | |
| | | 6 | Prusiec | | |
| | | 7 | Prusiec Mühle | | |
| 55 | Mikolajewo Schule | 1 | Mikolajewo | Hippe, Lehrer in Mikolajewo | Ickert, Lehrer in Jakubowo. |
| | | 2 | Jakubowo | | |
| 26 | Jabkowo Wirthschafts-Haus | 1 | Jabkowo | v. Brzeski, Rittergutsbesitzer in Jabkowo | v. Buchowski, Rittergutsbesitzer in Pomarzanki. |
| | | 2 | Jabkowko | | |
| | | 3 | Pomarzanki | | |
| | | 4 | Raczkowo | | |
| | | 5 | Raczkowo Mühle | | |
| 57 | Nieswiastowice Wirthschaftshaus | 1 | Jaroszewo | v. Brodnicki, Rittergutsbesitzer in Nieswiastowice | v. Urbanowski, Rittergutsbesitzer in Miloslawice. |
| | | 5 | Jmielinko | | |
| | | 3 | Kludzyn | | |
| | | 4 | Miloslawice | | |
| | | 5 | Nieswiastowice | | |
| 58 | Kuszewo Wirthschafts-Haus | 1 | Plonskowo | Dreher, Rittergutsbesitzer in Kuszewo | Landgraf, Lehrer in Kakulin. |
| | | 2 | Plonskowo Colonie | | |
| | | 2 | Brzeszkowo | | |
| | | 4 | Kuszewo | | |
| | | 2 | Kakulin | | |
| | | 6 | Radmühle | | |
| | | 6 | Peda | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 59 | Popowo kość. katholische Schule | 1 | Popowo kość. | Willibald Kundler, Gutsverwalter i. Popowo kosc. | Ramke, Rittergutsbesitzer in Chociszewo. |
| | | 2 | Popowo Colonie | | |
| | | 3 | Wymislowo | | |
| | | 4 | Chociszewo Hauland | | |
| | | 5 | Chociszewo | | |
| 60 | Podlesie kość. katholische Schule | 1 | Podlesie kość. | Majewski, Rittergutsbesitzer in Zbietka | v. Rutkowski, Rittergutsbesitzer in Podlesie kosc. |
| | | 2 | Budziejewo | | |
| | | 3 | Zbietka | | |
| | **V. District Wongrowiec.** | | | | |
| 61 | Zelice Schule | 1 | Zelice Dominium | v. Niezychowski, Rittergutsbesitzer in Zelice | Klabecki, Inspector in Zelice. |
| | | 2 | Michalkowiec | | |
| | | 3 | Zelice Dorf | | |
| | | 4 | Rudnicze Dominium | | |
| | | 5 | Rudnicze Hufen | | |
| 62 | Poln. Briesen Schule | 1 | Poln. Briesen Dom. | v. Kierski, Rittergutsbesitzer i. Briesen poln. | Kalgzny, Inspector in Poln. Briesen. |
| | | 2 | Briesen Hufen | | |
| | | 3 | Briesen Hauland | | |
| | | 4 | Sarbka | | |
| 63 | Kamnitz Schule | 1 | Kamnitz Dorf | Pietraszewski, Freischulze in Kamnitz | Steinhauer, Lehrer in Nowen. |
| | | 2 | Kamnitz Hauland | | |
| | | 3 | Eichhausen | | |
| | | 4 | Nowen. | | |
| 64 | Wiatrowo Haul. Schule | 1 | Wiatrowo Hauland | Henke, Lehrer in Wiatrowo Hauland | Töfflinger, Förster in Frymark. |
| | | 2 | Frymark | | |
| | | 3 | Bobrowko | | |
| | | 4 | Pokrzywnica | | |
| | | 5 | Ostrowo | | |
| | | 6 | Bobrownik Vorwerk | | |
| | | 7 | Bobrownik Colonie | | |
| | | 8 | Runowo Hauland | | |
| 65 | Potulice Schule | 1 | Potulice Dom. mit Alt- und Neuvorwerk | Weigt, Probst in Potulice | Kazubski, Bevollmächtigter in Potulice. |
| | | 2 | Josephowo | | |
| | | 3 | Potulice Hauland | | |
| | | 4 | Potulice Mühle | | |
| | | 5 | Runowo Dominium | | |
| | | 6 | Runowo Hufen | | |
| 66 | Toniszewo Schule | 1 | Toniszewo | v. Kozlowski, Grundbesitzer in Toniszewo | v. Malczewski, Gutsbesitzer in Toniszewo. |
| | | 2 | Kaliszan Colonie | | |
| | | 3 | Kaliszan Vorwerk | | |
| 67 | Kobylec Vorwerkshof | 1 | Kobylec | Taszarski, Gutsbesitzer in Kobylec | Kegel, Gutsbesitzer in Durowo. |
| | | 2 | Durowo | | |
| | | 3 | Josepsthal | | |
| | | 4 | Bartelsee | | |
| 68 | Tarnowo Schule | 1 | Tarnowo | Szumski, Lehrer in Tarnowo | Stoevenau, Schulze in Tarnowo. |
| | | 2 | Kaliska | | |
| | | 3 | Bracholin | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 69 | Krosno herrschaftliches Wohnhaus | 1 | Krosno | v. Kraczkowski, Gutsbesitzer in Krosno | v. Skapski, Pächter in Micharzewo. |
| | | 5 | Micharzewo | | |
| | | 3 | Bukowiec | | |
| | | 4 | Koninek | | |
| 70 | Rombczyn katholische Schule | 1 | Rombczyn Dominium | Dütschke, Rittergutsbesitzer in Rombczyn | Lemke, Lehrer in Rombczyn. |
| | | 2 | Rombczyn Colonie | | |
| | | 3 | Augustenhof | | |
| | | 4 | Mrowiniec Colonie | | |
| | | 5 | Mrowiniec Vorwerk | | |
| | | 6 | Neudorf | | |
| 71 | Sarbia Schule | 1 | Sarbia Dominium | v. d. Hagen, Lieutenant in Sarbia | Kiedrowski, Inspector in Sarbia. |
| | | 2 | Sarbia Dorf | | |
| | | 3 | Auenstein | | |
| | | 4 | Hohenwalden | | |
| | | 5 | Podlesie wyf. Dorf | | |
| 72 | Rgielsko Schule | 1 | Rgielsko u. Straszewo | v. Schlichting, Domainenpächter i. Rgielsko | Sudow, Inspector in Rgielsko. |
| | | 2 | Carolinenhof | | |
| 73 | Ochodza Schule | 1 | Laziska | Majewski, Domainenpächter in Ochodza | Bogusniewski, Lehrer in Laziska. |
| | | 2 | Jankowo | | |
| | | 3 | Ochodza | | |
| 74 | Lengowo Schule | 1 | Lengowo | Wojtowski, Gutsbesitzer in Lengowo | Wiese, Wirthschafter in Sienno. |
| | | 2 | Namoczyblo | | |
| | | 3 | Adolfowo | | |
| | | 4 | Marcinkowo | | |
| | | 5 | Langendorf | | |
| | | 6 | Sienno | | |
| 75 | Wiatrowo Wirthschafts-Haus | 1 | Wiatrowo Dominium | v. Moszczenski, Rittergutsbesitzer in Wiatrowo | Janowski, Lehrer in Wiatrowo. |
| | | 2 | Wiatrowo Hufen | | |
| | | 2 | Wiatrowo Mühle | | |
| | | 4 | Przysieka Dominium | | |
| | | 5 | Przysieka Hufen | | |
| | | 6 | Marynka | | |
| | | 7 | Nalenzyn | | |
| | | 8 | Kurky | | |
| | | 9 | Jankowo | | |
| | | 10 | Przysieka Hauland | | |
| 76 | Ruda Wirthschaftshaus der Mühle | 1 | Wiela | Henning, Mühlenbesitzer in Ruda | Rohser, Lehrer i. Wiela. |
| | | 2 | Miescisko ulica | | |
| | | 3 | Ruda | | |
| | | 3 | Kozlonka | | |

**Vorstehende Bezirks-Eintheilung des Kreises Wongrowiec Behufs Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl des Abgeordneten am 12. Februar d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr in den obengenannten Wahlorten und Lokalen stattfinden wird. Die Ortsvorstände haben dies ortsüblich bekannt zu machen.**

**Wongrowiec, den 21. Januar 1867. Königl. Landrath.**

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

91 Der Herr Ober-Regierungsrath v. Seltzer ist von der Königl. Regierung in Posen an die hiesige Königl. Regierung versetzt und als Dirigent der Abtheilung des Innern in das Collegium eingeführt worden.

Pan nadradzca regencyjny Seltzer został od królewskiéj regencyi w Poznaniu do tutéjszéj królewskiéj regencyi przeniesiony i jako dyrektór wydziału spraw wewnętrznych do kolegium wprowadzony.

92 Die durch den Tod des Kommendarius Laskowski in Kwieciszewo erledigte katholische Pfarrstelle daselbst, ist dem Dekan Klupp in Mogilno zur einstweiligen Verwaltung per commendam cum facultate substituendi übertragen worden.

Tymczasowy zarząd plebanii katolickiéj w Kwieciszewie, opróżnionéj w skutek śmierci X. komendarza Laskowskiego, powierzony został per commendam cum facultate substituendi X. dziekanowi Klupp w Mogilnie.

93 Der Lehrer Teubert aus Batkowo an der katholischen Schule zu Polanowice, im Kreise Inowraclaw.

Nauczyciel Teubert z Batkowa przy szkole katolickiéj w Polanowicach, w powiecie Inowracławskim.

94 Der Lehrer Friedrich Kühn aus Gembitz an der evangelischen Schule zu Gembitz-Hauland im Kreise Czarnikau.

95 Der Lehrer Raphael Lippmann als Lehrer an der jüdischen Schule zu Czarnikau.

96 Der Hebamme Louise Geisel aus Gosciejewo, Obornikег Kreises, ist der Hebammenbezirk Klecko im Kreise Gnesen übertragen worden.

97 Der Hebamme Pauline Rosenka in Schocken ist der Hebammenbezirk Stawiany unter Belassung ihres Wohnsitzes in Schocken übertragen worden.

98 Mit Genehmigung des Herrn Ministers der Geistlichen ꝛc. Angelegenheiten ist der bisherige Vicar Lic. theol. Stanislaus Radziejewski zu Meseritz als Religions- und erster Seminarlehrer am Königl. Schullehrer-Seminar zu Paradies interimistisch angestellt worden.

Posen, den 5. Januar 1867. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

99 Personal-Chronik
im Bezirk der Königlichen Direktion der Ostbahn.

a. Ernennungen:

1. Betriebs-Secretair Rady, 2. Eisenbahn-Registrator Haese, 3. Bureau-Assistent Seitz, 4. Bureau-Assistent Klein zu Königlichen Eisenbahn-Secretairen; 5. Bureau-Assistent Schulz zum Königlichen Betriebs-Secretair; 6. Kanzlei-Vorsteher Linnartz zum Königlichen Eisenbahn-Registrator.

b. Versetzungen:

1. Eisenbahnbaumeister Schmeitzer in Saarbrücken unter Ernennung zum Königlichen Eisenbahn-Bau-Inspector als Betriebs-Inspector nach Schneidemühl,
2. Eisenbahn-Bau-Inspector Necker von Bromberg nach Münster und daselbst mit der commissarischen Verwaltung der Stelle des technischen Mitgliedes der Königlichen Direction der Westphälischen Eisenbahn beauftragt,
3. der Baumeister Knoche von Bromberg nach Dirschau und daselbst mit der commissarischen Verwaltung der Eisenbahn-Baumeister-Stelle beauftragt,
4. der Betriebs-Secretair Meyer von Schneidemühl nach Elbing,
5. der Güter-Expeditions-Vorsteher Günther von Bromberg nach Königsberg,
6. der Güter-Expedient Guser von Königsberg nach Bromberg,
7. der Güter-Expedient Weise von Kreuz nach Eydtkuhnen,
8. der Güter-Expedient Krause von Eydtkuhnen nach Kreuz,
9. der Bahnmeister Kaul von Filehne nach Kreuz.

100 Personalveränderungen
im District des Königl. Oberbergamts zu Breslau.

Ernannt:

der Hüttenwerks-Director, Bergrath Ulrich zu Königshütte zum Oberbergrath und Mitglied des Oberbergamts zu Breslau unter vorläufiger Belassung in seinem bisherigen Wirkungskreise zu Königshütte, der Bergrath Schnackenberg zum Hypothekenrichter bei der Berghypotheken-Commission zu Breslau,

der Bergreferendarius Foitzick zum Bergassessor, der Kanzleidiätarius Müller zum Oberbergamtskanzlisten, der Hilfsbote Olbrich zum Oberbergamtsbüreaudiener.

Ferner bei den fiskalischen Berg- und Hüttenwerken:

der Bergassessor Broja zum Berginspector und Dirigenten der Königin Louise Grube bei Zabrze, der Civilanwärter Wilking zum Schichtmeister-Assistenten bei der Berginspection zu Zabrze, der Hüttenmeister Liebeneiner zu Friedrichshütte zum Hütteninspector, der Baumeister Krah zum Königl. Baumeister unter Verleihung der Baubeamtenstelle in Königshütte, der Hüttenassistent Riedel zum Secretair und der Hütteneleve Jüttner zum Hüttenmeister bei dem Hüttenamte zu Königshütte.

Ertheilt:

den Hüttenwerksdirectoren Stentz zu Gleiwitz und Teichmann zu Friedrichshütte, sowie dem Oberhütteninspector Paul zu Malapane und dem Berginspector Nehler zu Tarnowitz der Character als Bergrath, dem Hüttenfactor Bannerth und Hüttenmeister Brucauff zu Königshütte der Character als Hütteninspector.

Gestorben:

der Hütteninspector Wittwer zu Königshütte.

Entlassen:

auf seinen Antrag der Bergreferendar von Schmid behufs Uebernahme einer Stellung bei der Königl Geschützgießerei zu Spandau.

## Vermischte Nachrichten.

**101** Dem Königl. Hoflieferanten J. Robrecht zu Berlin ist unterm 18. Januar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf ein Gewehrschloß an Hinterladungsgewehren, soweit dasselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**102** Dem Schlosser und Maschinenbauer Paul Funk zu Düsseldorf ist unterm 29. December 1866 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre gültiges Patent:

auf ein nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkanntes dreifach schließendes Riegelschloß,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 5.

# Außerordentliche Beilage

zu Nr. 5 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 1. Februar 1867.

## Recht und Pflicht bei den Wahlen zum Reichstage.

Am 12. Februar sollen in ganz Preußen, ebenso wie in allen Staaten des Norddeutschen Bundes, die Wahlen zum Reichstage stattfinden.

Noch niemals war das Volk zu einer so wichtigen Aufgabe berufen: möge daher jeder sein Recht und seine Pflicht in der Sache recht ernst bedenken und wahrnehmen!

Es handelt sich darum, mit unserer Regierung dahin zusammen zu wirken, daß der alte Wunsch, der bisher meist nur als ein Traum erschien, der Wunsch und das Verlangen des deutschen Volkes nach Einheit endlich in Erfüllung gehe, daß ein festes und sicheres Band zunächst dreißig Millionen Norddeutsche unter Preußens Führung vereinige, daß aber dieser Norddeusche Bund auch den Anhalt biete, um demnächst ein weiteres Band um alle deutschen Staaten zu schlingen.

Zum ersten Male seit Jahrhunderten ist für eine so herrliche Aussicht und Hoffnung durch Preußens Siege und Erfolge ein fester Grund gewonnen: jedes preußische Herz muß höher schlagen bei dem Gedanken, daß es ihm vergönnt sein soll, zum Gelingen so großer Aufgaben mit Hand anzulegen.

Jeder unbescholtene Preuße hat das Recht, an den Wahlen zum Reichstage Theil zu nehmen und soll deshalb in die Wählerlisten verzeichnet werden. Wer es mit seinem Rechte ernst meint, der versäume zuvörderst nicht, in den Tagen vom 15. bis zum 22. Januar, wo die Listen auf Grund öffentlicher Bekanntmachung zur allgemeinen Einsicht ausliegen, nachzusehen, ob sein Name richtig darin steht; sollte er etwa vergessen sein, so ist deshalb beim Gemeindevorstande vor dem 22. Januar Beschwerde zu führen.

Jeder Einzelne hat bei den diesmaligen Wahlen weit mehr Grund, sein Recht hochzuhalten, als in früheren Fällen, nicht blos weil es sich dabei um so Großes und Wichtiges handelt, sondern auch darum, weil die Stimme jedes Einzelnen diesmal viel mehr gilt, als sonst.

## Prawo i obowiązek przy wyborach do parlamentu Rzeszy północno-niemieckiéj.

Na dniu 12. Lutego w całych Prusach, jako i we wszystkich państwach do Związku północno-niemieckiego należących, odbyć się mają wybory do parlamentu.

Nigdy dotąd naród nie był powołany do tak ważnego zadania: niechże więc każdy szczerze się zastanowi i niech każdy dopilnuje swego prawa i obowiązku w téj sprawie.

Chodzi o to, aby z rządem naszym współdziałać ku temu celowi, ażeby dawne życzenie, które dotąd powiększéj części zdawało się być tylko marzeniem, życzenie i dążenie narodu niemieckiego do jedności, nareszcie się spełniło, ażeby silny i bezpieczny węzeł połączył trzydzieści milionów ludności północno-niemieckiéj pod wodzą Prus, lecz ażeby też związek ten północno-niemiecki był podstawą dla dalszego węzłu, któryby wszystkie niemieckie państwa połączył.

Pierwszy raz od wieków osiągnięto przez zwycięstwa przez Prusy odniesione stały fundament dla tak świetnych widoków i nadziei: serce każdego Prusaka silniéj bić musi, pamiętając o tem, iż dozwolonem mu jest przyczynić się do spełnienia tak ważnych zadań.

Każdy nieposzlakowany Prusak ma prawo wziąść udział w wyborach do parlamentu a dla tego każdy ma być zamieszczony w spisach wyborców. Kto szczerze dopilnować chce prawa swego, ten niechaj nie zaniedba przekonać się, w czasie od 15. do 22. Stycznia, w którym spisy wyborcze na zasadzie publicznegó ogłoszenia wyłożone są do przéjrzenia, czy nazwisko jego jest umieszczone; a gdyby je opuszczono, niechaj przed dniem 22. Stycznia u zarządu gminy o to się dopomni.

Przy obecnych wyborach ma każdy pojedyńczy daleko większy powód do utrzymania prawa swego, aniżeli przy dawniéjszych wyborach, nie tylko dla tego, że przy tém chodzi o wielką i ważną sprawę, ale i dla tego, że głos każdego tym razem daleko więcéj znaczy niż przedtém.

Die Wahlen zum Reichstage sind direkte, unmittelbare Wahlen, weit verschieden von den bisherigen indirekten Wahlen.

Während bisher der Urwähler nur einen Wahlmann wählte, das heißt einen Vertrauensmann, dem er sein Recht für die Wahl des Abgeordneten gänzlich übertrug, — ist jetzt jeder Urwähler berufen, unmittelbar dem Manne seine Stimme zu geben, den er als Abgeordneten des Wahlkreises erkoren wissen will. Bei den bisherigen Wahlen lag alle Entscheidung nur bei den Wahlmännern und es ist gewiß viel tausendmal vorgekommen, daß der Wahlmann hinterher eine ganz andere Wahl getroffen hat, als im Sinne vieler seiner Urwähler gelegen hatte; — jetzt soll die Entscheidung in die Hand der Urwähler selber gelegt werden; jeder Einzelne soll gleiches unmittelbares Recht bei der Wahl haben, und ohne allen Unterschied der Klassen sich gradezu (direkt) darüber aussprechen, welchen Mann er für besonders geeignet und tüchtig hält, in Gemeinschaft mit der Regierung des Königs das Wohl Preußens und Deutschlands auf dem Reichstage zu berathen.

So hat denn die Stimme jedes Einzelnen diesmal eine weit höhere Wichtigkeit und Bedeutung: ein Jeder kann durch seine Entschließung gradezu mit entscheiden, ob ein Mann gewählt werden soll, der die Absichten des Königs aufrichtig fördern hilft, oder ein Mann, der den großen Plänen unserer Regierung Hindernisse bereitet. — Jeder muß sich sagen, daß es vielleicht grade von seiner Stimme abhängt, ob die Wahl für oder wider die Politik des Königs, für oder wider die Durchführung des so glorreich begonnenen deutschen Werks ausfällt.

Je größer und bedeutsamer hiernach das Recht jedes Wählers ist, desto höher und ernster wird er auch von seiner Pflicht denken.

Der König hat ein so großes, bisher noch niemals geübtes Recht mit vollem Vertrauen in die Hand seines Volkes gelegt, — nicht etwa in der Stunde der Noth und Bedrängniß, sondern auf der Höhe seiner Macht und seines Ruhmes: er will sein ganzes Volk betheiligen an der großartigen Schöpfung deutscher Einigkeit, indem er sich von Herzen einig weiß mit seinem Volke und in dem Bewußtsein, daß die Einheit zwischen Fürst und Volk Preußen von Stufe zu Stufe erhoben und groß gemacht hat.

Das volle Vertrauen des Königs zu seinem Volke bekundet sich auch darin, daß die Abstimmung des Einzelnen nicht laut und öffentlich, sondern durch stille Abgabe eines verdeckten Stimm-

Wybory do parlamentu są bezpośrednie różniące się o wiele od dotychczasowych pośrednich wyborów.

Podczas gdy dotychczas prawyborca wybierał tylko wyborcę, to jest męża zaufania, na którego prawo swe całkiem przelewał celem wyboru deputowanego, — powołany teraz jest każdy prawyborca do oddania głosu swego bezpośrednio takiemu, którego chce mieć wybranym na deputowanego swego okręgu wyborczego. Przy dawniéjszych wyborach całe rozstrzygnienie zależało tylko od wyborców a zdarzało się z pewnością więcéj niż tysiąc razy, że wyborca potém oddał swój głos takiemu na deputowanego, który nie był podług myśli wielu prawyborców; teraz zaś rozstrzygnienie będzie w ręku samych prawyborców, każdy pojedyńczy ma mieć przy wyborach równe bezpośrednie prawo, i bez wszelkiéj różnicy klasy wyjawić się bezpośrednio, (kogo) uważa za szczególnie zdolnego i zdatnego do obradowania na sejmie wspólnie z rządem Królewskim nad dobrobytem Prus i Niemiec.

Takim sposobem głos każdego pojedyńczego ma tym razem daleko większą ważność i znaczenie: każdy przez swe postanowienie bezpośrednio rozstrzygnąć może, czy ma być wybrany taki, który szczerze popierać będzie zamiary Króla, lub taki, który wielkim planom rządu naszego przeszkody stawia. — Każdy sobie powiedzieć musi, że może właśnie od jego głosu zależy, czy wybór wypadnie za polityką lub przeciw polityce Króla, za przeprowadzeniem lub przeciw przeprowadzeniu tak zaszczytnie rozpoczętego dzieła niemieckiego.

Im większe i znaczniéjsze zatém jest prawo każdego wyborcy, tym więcéj też pamiętać o swoim obowiązku.

Król z zupełnem zaufaniem położył tak wielkie a dotąd nigdy nie wykonywane prawo w rękę swego ludu, — nie w godzinie potrzeby i ucisku, lécz na szczycie swéj potęgi i sławy: chce, użeby cały lud swój uczestniczył w wzniosłym utworzeniu jedności niemieckiéj, czując się z całego serca być w zgodności z ludem swym i w przeświadczeniu, że jedno zgodność między monarchą a ludem podniosła Prusy od stopnia do stopnia i zrobiła je wielkiemi.

Zupełne zaufanie Króla do ludu swego wyjawia się przez to, iż głosowanie każdego nie odbywa się głośno i publicznie lecz przez oddanie zwiniętéj karteczki do głosowania.

zettels geschehen soll. Das Geheimniß soll die völlig freie Entschließung des Einzelnen schützen, keine Menschenfurcht dieselbe beeinträchtigen: Jeder soll nur Gott und seinem Gewissen für seine Abstimmung verantwortlich sein.

Diesem unbegrenzten Vertrauen des Königs wird die Hingebung seines Volkes entsprechen: das ehrenvolle Recht, welches dem Kleinsten wie dem Höchsten, dem Aermsten wie dem Reichsten ganz gleichmäßig zugetheilt ist, wird in Allen das Bewußtsein beleben, was Preußen seinem Fürstenhause, was es neuerdings seinem Könige zu danken hat und daß es seinen Dank nur durch die herzliche Erwiederung des Königlichen Vertrauens, durch die volle Unterstützung der Königlichen Bestrebungen bewähren kann.

Es kann ja in der That kein Zweifel darüber obwalten, daß das gesammte preußische Volk den König und seinen ersten Minister Graf Bismarck wirklich zu unterstützen gesonnen ist, damit die Früchte dessen, was mit dem Blute unserer Brüder und Söhne und durch die thatkräftige und geschickte Politik der Regierung errungen ist, auch vollauf gesichert werde. Der Wille und die Absicht der Wähler werden gewiß überall darauf gerichtet sein, solche Männer in den Reichstag zu wählen, von denen eine Förderung des Königs und seiner Räthe zu erwarten ist. Aber je bestimmter die Wähler dies beabsichtigen, desto mehr mögen sie auf ihrer Hut sein, daß sie nicht vielleicht wider ihren Willen Leute wählen, die der Regierung des Königs auf dem Reichstage neue Schwierigkeiten bereiten.

Niemand von denen, die sich um eine Wahl bewerben, wird es freilich wagen, grade heraus zu erklären, daß er dem Könige und dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck entgegentreten wolle; denn Personen, die solche Absichten äußerten, würden bei der jetzigen Stimmung des Volkes gar keine Aussicht haben, gewählt zu werden.

Aber schon jetzt treten einzelne der früheren Gegner der Königlichen Politik mit der Versicherung hervor, daß sie zwar die Regierung in ihren Plänen für Deutschland unterstützen, aber ihrerseits noch weit mehr erreichen wollen, als die Regierung. Die Einen sagen: sie wollten dafür sorgen, daß von vorn herein nicht blos ganz Norddeutschland, sondern alsbald auch die süddeutschen Staaten mit Preußen geeinigt würden, — Andere wieder versichern, sie würden nicht blos für die Einheit, sondern zugleich auch für die Freiheit sorgen.

Das preußische Volk aber wird sich erinnern, daß eben solche Reden schon seit Jahren erklungen sind, daß aber Alles, was Preußen bereits

Tajemnica zabezpieczyć ma zupełną swobodę głosowania każdego pojedyńczego, która przez żadną bojaźń przed ludźmi nie ma być ścieśnioną; za swój głos odpowiedzialny ma być tylko Bogu i swemu sumieniu.

Temu nieograniczonemu zaufaniu Króla odpowiadać będzie poświęcenie się jego ludu, zaszczytne prawo, które tak najniższemu jak najwyższemu, najuboższemu jak najbogatszemu zupełnie porówno przydzielonym zostaje, ożywi w wszystkich poczucie tego, co Prusy domowi Królewskiemu, a w najnowszym czasie swemu Królowi zawdzięczają i że dzięki swe tylko przez serdeczne wzajemne oddanie zaufania Królewskiego, przez zupełne popieranie dążeń Królewskich udowodnić mogą.

Nie może w samej rzeczy w tém być żadnéj wątpliwości, że cały lud pruski istotnie chce wesprzeć Króla i pierwszego ministra Hr. Bismarcka, ażeby owoce tego, co osiągnięto krwią braci i synów naszych i przez energiczną i zręczną politykę rządu, jak najzupełniéj zabezpieczonem zostały. Wolą i zamiarem wyborców z pewnością wszędzie będzie, aby takich wybrać mężów na sejm, od których oczekiwać można, iż wesprzą Króla i doradzców jego. Lecz im usilniéj wyborcy tego zamierzają, tym bardziéj niechaj się strzegą, ażeby może przeciw swéj woli nie wybrali takich, którzyby rządowi królewskiemu na séjmie nowe trudności zgotowali.

Rozumie się, że żaden z tych, którzy o wybór się ubiegają, nie wyjawi się wprost, iż chce być przeciwnym Królowi i prezesowi ministerstwa Hr. Bismarck; bo osoby, któreby takie wypowiedziały zamiary, nie miałyby przy teraźniéjszém usposobieniu ludności żadnego widoku aby obranemi zostały.

Lecz teraz już występują niejedni z dawnych przeciwników polityki rządowéj z tém zapewnieniem, iż wprawdzie chcą wspierać rząd w jego planach w sprawie niemieckiéj, lecz iż z swéj strony jeszcze więcéj osiągnąć chcą niż rząd. Jedni mówią, iż o to się chcą starać, i ażeby nietylko całe Niemcy północne, lecz natychmiast i państwa południowo-niemieckie z Prusami połączone zostały, — inni znów zapewniają, iż nietylko o jedność, lecz i zarazem o wolność mieć będą staranie.

Ale lud pruski przypomni sobie, iż podobne mowy rozgłaszano już od wielu lat, że zaś wszystko to co Prusy osiągnęły,

errungen hat, nur erreicht werden konnte, indem der König zum Heile Preußens auf die Rathschläge jener Männer nicht hörte. Hätte unsere Regierung ausgeführt, was diese dringend verlangten, so hätte Preußen weder Schleswig-Holstein noch die anderen neuen Provinzen gewonnen und in Frankfurt säße heute sicher noch der Bundestag unter Oesterreichs Leitung, statt das jetzt in Folge der kräftigen Thaten unserer Regierung ein neuer deutscher Bund unter dem König von Preußen hoffnungsvoll erstehen soll. Was aber die Freiheit betrifft, so wird unser Volk der jüngsten Wochen gedenken, wo unser König, als er siegreich und ruhmgekrönt heimkehrte, keine eiligere Sorge hatte, als vollen Frieden mit seinem Volke zu machen und die Rechte und Freiheiten desselben von Neuem sicher zu stellen.

Der König und seine Räthe bedürfen keines Antriebes von außen, weder um die Macht, noch um die Freiheit des Volkes zu wahren; die Wahlen selber in ihrer völlig schrankenlosen Freiheit sind der beste Beweis, daß unsere Regierung die Mitwirkung eines freien Volkes für die Ziele Preußens und Deutschlands zu würdigen weiß.

So möge denn Keiner, der unsern König auf seinen Wegen fördern will, sich durch trügerische Vorspiegelungen beirren lassen.

Das große Werk, das unsere Regierung durchzuführen im Begriffe steht, kann nur gelingen, wenn die Vertreter des preußischen Volkes im Reichstage entschieden und rückhaltslos für die Pläne des Königs einstehen.

Bei den Wählern wird es stehen, nur solche Vertreter in den Reichstag zu senden, die hierzu fest entschlossen sind.

Während die unbedingt freie Wahl des Volkes gesichert ist, wird dafür zu sorgen sein, daß diejenigen, welche eine Wahl im Sinne des Königs zu treffen beabsichtigen, nirgends darüber im Zweifel gelassen werden, von welchen unter den Männern, die sich um die Wahl bewerben, in Wahrheit eine Unterstützung der Königlichen Absichten zu hoffen ist.

Mit Zuversicht darf die Regierung des Königs erwarten, daß das Volk seine Liebe und sein Vertrauen zu Sr. Majestät bei den Wahlen von Neuem kräftig bethätigen werde.

tylko przez to osiągniętem być mogło, że Król, mając dobro kraju na myśli nie słuchał na owych doradzców. Gdyby rząd nasz był wykonał, czego ci usilnie żądali, nie byłyby Prusy uzyskały ani Szlezwigu i Holsztynu ani też innych nowych prowincyi, a w Frankfurcie zasiadaliby dziś jeszcze reprezentanci Rzeszy niemieckiéj pod kierownictwem Austryi, zamiast że dziś w skutek energicznych czynów rządu naszego w pełnéj nadziei utworzyć się ma nowy związek niemiecki pod Królem pruskim. Co się zaś tyczy wolności, przypomni sobie lud nasz ubiegły niedawno czas, w którym Król nasz powracając zwycięzko i sławą uwieczony, nie miał spiesznego starania jak pojednać się z swym ludem i ubezpieczyć na nowo prawa i wolności jego.

Król i doradzcy nie potrzebują żadnego popędu ani do ubezpieczenia potęgi ani też wolności ludowéj, wybory same w zupełnie nieograniczonéj swobodzie są najlepszym dowodem, że rząd nasz oceniać umie współdziałanie ludu wolnego dla celów Prus i Niemiec.

Niechże więc nikt, co Króla naszego w zamiarach jego wesprzeć chce, nie da się zbałamucić przez fałszywe namowy.

Wielkie dzieło, które rząd nasz teraz przeprowadzić zamyśla, tylko w tenczas powieść się może, jeżeli reprezentanci ludu pruskiego na sejmie stanowczo i otwarcie popierać będą plany Króla naszego.

Od wyborców zależeć będzie, ażeby takich tylko wysłali reprezentantów na sejm, którzy stanowczą do tego mają wolę.

Podczas gdy bezwarunkowo wolne wybory ludu są zabezpieczone, należy mieć o to staranie, ażeby ci, którzy wedle myśli Króla wybierać chcą, w żadnéj nie pozostali wątpliwości, po których mężach ubiegających się o wybór prawdziwego wsparcia zamiarów królewskich spodziewać się można.

Z ufnością rząd oczekiwać może, iż lud przy wyborach na nowo usilnie udowodni swe przywiązanie i zaufanie do Najjaśniéjszego Króla.

# Amtsblatt

der Königlichen Regierung
zu Bromberg.

№ 6.

Bromberg, den 8. Februar 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**103** Das 1. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6498. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Osteroder Kreises im Betrage von 40,000 Thalern. Vom 12. November 1866.

Nr. 6499. Allerhöchster Erlaß vom 15. December 1866, betreffend die Organisation des Eisenbahnwesens in den neu erworbenen Landestheilen Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M.

Nr. 6500. Konzessions-Urkunde für die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb der Halberstadt-Vienenburger Eisenbahn, soweit dieselbe zum ehemaligen Königreich Hannover gehöriges Gebiet berührt. Vom 15. December 1866.

Nr. 6501. Allerhöchster Erlaß vom 22. December 1866, betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit in den an die Krone Preußens abgetretenen, vormals Königlich Baierischen Gebietstheilen außer der Enklave Kaulsdorf.

Nr. 6502. Verordnung, betreffend die Uebertragung der Verrichtungen des gesetzgebenden Körpers zu Frankfurt a. M. auf die dortige ständige Bürger-Repräsentation. Vom 31. December 1866.

**104** Das 2. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6503. Privilegium wegen Emission von 16,618,000 Thalern 4½procentiger Prioritäts-Obligationen VI. Serie der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft. Vom 8. December 1866.

Nr. 6504. Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 12. December 1866.

**105** Das 3. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6505. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt


# Dziennik Urzędowy

Królewskiéj Regencyi
w Bydgoszczy.

Bydgoszcz, dnia 8. Lutego 1867.


## Treść Zbioru praw.

Oddział 1. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6498. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Ostrodzkiego w ilości 40,000 tal. Z dnia 12. Listopada 1866.

No. 6499. Najwyższe rozporządzenie z dnia 15. Grudnia 1866, tyczące się organizacyi spraw kolei żelaznych w nowo nabytych krajach Hanowerze, Hesyi Elektoralnéj, Nasawie i Frankfurcie n. M.

No. 6500. Dokument koncesyi dla Towarzystwa kolei żelaznéj Magdebursko-Halberstadzkiéj, tyczący się zbudowania i prowadzenia kolei żelaznéj Halberstadzko-Vienenburskiéj, o ile takowa narusza terytoryum należące do dawniéjszego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 15. Grudnia 1866.

No. 6501. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Grudnia 1866, tyczące się wykonywania jurysdykcyi w odstąpionych Koronie Pruskiéj dawniéjszych krainach Królewsko-Bawarskich z wyjątkiem klina Kaulsdorf.

No. 6502. Rozporządzenie, tyczące się przeniesienia funkcyi ciała prawodawczego we Frankfurcie n. M. na tamtéjszą stałą reprezentacyą obywatelstwa. Z dnia 31. Grudnia 1866.

Oddział 2. tegorocznego Zbioru praw zawiera: pod

No. 6503. Przywiléj względem emisyi 16,618,000 talarów 4½procentowych obligacyi upierwszonych VI. seryi Towarzystwa kolei Bergijsko-Marchijskiéj. Z dnia 8. Grudnia 1866.

No. 6504. Dokument zatwierdzenia, tyczący się dodatku do Statutu Towarzystwa kolei żelaznéj Berlińsko-Poczdamsko-Magdeburskiéj. Z dnia 12. Grudnia 1866.

Oddział 3. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6505. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi mia-

Freienwalde a. O. zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 12. November 1866.

Nr. 6506. Allerhöchster Erlaß vom 19. November 1866, betreffend die bei der Spreeschleuse zu Cossenblatt zu erlegende Schifffahrts-Abgabe.

Nr. 6507. Verordnung, betreffend die Maßregeln gegen die Rinderpest im ehemaligen Königreich Hannover. Vom 3. Januar 1867.

sta Freienwalde n. O. w ilości 40,000 tal. Z dnia 12. Listopada 1866.

No. 6506. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Listopada 1866, tyczące się opłaty żeglużnego u śluzy na Szprowie w Cossenblatt.

No. 6507. Rozporządzenie, tyczące się środków przeciw pomorowi bydła w dawniejszém Królestwie Hanowerskiem. Z dnia 3. Stycznia 1867.

**106** **Zu den Wahlen.**

Am 12. Februar, — also am Dienstag in der kommenden Woche sollen die Abgeordneten zum Norddeutschen Reichstage gewählt werden.

Jeder gute Preuße, der das Recht zum Wählen hat, (und das besitzt jeder unbescholtene Mann von mindestens 25 Jahren) — wird es als eine heilige Pflicht erachten, auch wirklich zur Wahl zu gehen, um dem König das große Werk vollbringen zu helfen, das er mit Hülfe seines Volkes vollbringen will.

Mit Hülfe seines Volkes — so ist es von vorn herein ausdrücklich verkündigt worden, und so allein kann es gelingen; deshalb muß auch jeder im Volke, der es ernst und treu mit seiner Pflicht nimmt, zum Gelingen eifrig mit Hand anlegen.

Viele werden auch jetzt wieder meinen: unser König und sein erster Minister Graf Bismarck hätten ja bisher Alles so über alles Erwarten glorreich und glücklich durchgeführt, daß man ihnen auch alles Weitere mit vollem Vertrauen überlassen könne, darum sei es nicht nöthig, erst noch viel mit drein zu sprechen. Aber wer so denkt, und deshalb nicht zur Wahl gehen wollte, der würde aus vermeintlicher Treue und aus lauter Vertrauen seine Pflicht gegen König und Vaterland versäumen und dazu mit beitragen, daß diejenigen, welche ganz andere Absichten haben, bei den Wahlen die Oberhand gewinnen und der Ausführung der Gedanken und Pläne des Königs neue Schwierigkeiten bereiten.

Im Vertrauen auf die offene Zustimmung und den thatsächlichen Beistand seines Volkes hat unser König seinerseits die großen Aufgaben für Deutschlands Einigung in die Hand genommen; er hat darauf gerechnet, daß alle diejenigen, welche ihm Treue und Hingebung bewähren wollen, dies durch die Wahl gleichgesinnter Abgeordneten thun, damit er den Plan des Norddeutschen Bundes in voller Gemeinschaft mit dem Reichstage gegen alle Widersacher rasch und kräftig durchführen könne. Des Königs Vertrauen zu seinem Volke würde getäuscht und seine Hoffnung vereitelt werden, wenn diejenigen, die seiner Weisheit und seiner landesväterlichen Fürsorge vertrauen, am Wahltage zu Hause bleiben und den Andersdenkenden das Feld überlassen wollten. Sie würden damit nimmer bewirken, daß der König und seine Minister die große Aufgabe allein durchführen könnten, vielmehr würden Sie es mitverschulden, daß möglicher Weise Abgeordnete zum Reichstage gewählt würden, welche die Absichten der Staatsregierung im Verein mit Preußens Widersachern zu durchkreuzen bedacht wären, blos weil die Regierung in diesem oder jenem Punkte ihren besonderen Meinungen nicht zu Willen wäre.

**Wer also dem König wirklich Treue und Vertrauen beweisen will, der darf nicht die Hände in den Schooß legen, sondern er muß am Wahltage seine Pflicht gegen König und Vaterland mit der That erfüllen.**

Gegen König und Vaterland; denn bei der Treue und Hingebung für den König handelt es sich zugleich sehr entschieden um das Heil des Vaterlandes und um den Vortheil des ganzen Volkes.

Selten hat eine Regierung ein Werk unternommen, bei welchem mit der Größe und Ehre des Ganzen das Wohl der einzelnen Unterthanen so klar und unmittelbar verknüpft war.

Die Einheit von dreißig Millionen Deutscher ist ja seit alten Zeiten eine Sache des geistigen Sehnens unseres Volkes gewesen, nicht blos um der äußeren Macht und Geltung willen, sondern alle Kreise des Volkes werden, wenn das Werk nach den Absichten des Königs gelingt, schon in Kurzem der reichen Segnungen und Vortheile desselben theilhaftig werden.

Mit der wachsenden Macht des geeinigten Staatswesens wird in Sicherheit Preußens und Deutschlands gegen fremde Kriegslust die Sicherheit eines segensreichen, nährenden Friedens erhöht sein.

Während aber unsere Machtstellung gesteigert wird, soll doch die Militairlast für uns Preußen vermindert werden: alle Norddeutschen werden die Wehrpflicht und die Kosten des Heeres fortan mit uns theilen und demzufolge wird die Dienstpflicht in dem größeren Verbande nach wenigen Jahren um 6 bis 7 Jahre verkürzt werden können.

Die Einigung und mächtige Zusammenfassung aller Kräfte Norddeutschlands auf dem reichen Gebiete von Handel und Gewerbe, von Schifffahrt, Eisenbahnen und allen Verkehrsmitteln, die unbedingte Freizügigkeit und die Abschaffung aller Hemmnisse des freien Gewerbebetriebes werden, so Gott will, in Kurzem ein herrliches Aufblühen von Handel und Wandel eine leichtere und höhere Verwerthung aller Erzeugnisse der Landwirthschaft, wie des Kunstfleißes herbeiführen.

Auch unsere deutschen Brüder in fremden Ländern werden den Schutz und Beistand eines mächtigen und angesehenen Vaterlandes erfahren und dankbar empfinden.

**Das sind die hohen Güter, die unserem Volke zufallen sollen, wenn der Norddeutsche Bund jetzt, wo die Gelegenheit so günstig ist, wie noch niemals, rasch und kräftig ins Leben gerufen wird.**

Dazu sollen alle guten Preußen dem Könige helfen; deshalb erfüllen sie eine Pflicht auch gegen das Vaterland und gegen sich selbst, wenn sie am 12. Februar zur Wahlurne gehen, und zur Wahl eines Abgeordneten mitwirken, dem es voller Ernst damit ist, die Staatsregierung bei der Durchführung ihrer großartigen und wohlthätigen Pläne entschieden zu unterstützen.

Wer am Wahltage seine Pflicht versäumt oder wer seine Stimme einem Abgeordneten giebt, dem es nicht auf Einigkeit mit der Staatsregierung, zur raschen Verwirklichung des großen Werkes, sondern auf allerlei Fragen und Vorwände des Parteiwesens ankommt, — der nimmt die Schuld mit auf sich, daß das Höchste, was Preußens Könige jemals für das preußische und deutsche Volk unternommen haben, möglicher Weise scheitert und mißlingt.

Ueberall ist bekannt und offenkundig, welcher von den Wahlkandidaten bestimmt und entschieden zur Regierung des Königs steht, welcher nicht.

**Jeder dem Preußens Ehre und Wohl am Herzen liegt, möge unbeirrt durch Zweifel und Vorspiegelungen des Parteiwesens seine Stimme nur einem Manne geben, von dem er sicher ist, daß er den König und seine Regierung gegen alle Widersacher kräftig unterstützen will.**

Mit Gott denn zur Wahl, es gilt der Sache des Königs und zugleich der Größe und dem herrlichen Gedeihen des Vaterlandes.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**107** Bekanntmachung.

Die Vorschrift sub 2 im § 60 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858, welche wie nachstehend lautet:

> Ausnahmsweise dürfen angehende Preußische Seeleute, namentlich solche, welche sich für die Steuermanns- und Schifferlaufbahn bestimmen, bei der betreffenden Regierung die Ermächtigung im Voraus nachsuchen, der zweijährigen Fahrzeit auf fremden Seeschiffen zu genügen und sollen nach Ableistung derselben zur Klasse der Seedienstpflichtigen gerechnet werden

bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 26. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**108** Bekanntmachung.

Die evangelische Pfarrstelle in Pudewitz mit einem Einkommen von ca. 600 Thlrn. neben freier Wohnung und der Inspection über acht Schulen ist vacant und soll durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, an den Gemeinde-Kirchenrath in Pudewitz zu richtenden Anträge bis zum 1. März c. dem Superintendenten Herrn Konsistorialrath Schultze in Posen einzusenden. Posen, den 25. Januar 1867.

Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

# Verzeichniß

der im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Bromberg im IV. Quartal 1866 rechtskräftig zu Zuchthausstrafe verurtheilten Personen.

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Reinhold Julius Pieske, Büdner zu Ignacewo | schwerer und einf. Diebstahl im Rückfall | Schwurger. Bromberg | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 17. Sept. |
| 2 | Jacob Malak, Zimmermann zu Augustowo | schwerer Diebstahl im Rückfall | do. | dito | 9. Okt. |
| 3 | Joseph Wieczorek, Arbeiter aus Jezewo-Hauland | 3 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Okt. |
| 4 | Auguste Knast, Dienstmädchen aus Bielsko | Kindesmord | do. | 5 Jahr Zuchthaus | 10. Okt. |
| 5 | Johann Kujawa a. Malice | 2 schwere Diebstähle im Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 16. Okt. |
| 6 | Franz Lorenz aus Miaskowo | schwerer Diebstahl im Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 7 | Michael Lorenz von dort | schwerer Diebstahl und Widersetzlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit bei Ausübung ihres Amtes durch Drohungen | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 8 | Albert Usee, Privatschreiber von hier | Wechselfälschung, Urkundenfälschung, Unterdrükkung einer Urkunde und Betrug | do. | 5 Jahr Zuchthaus und 500 Thlr. Geldbuße, event. noch 6 Monat Zuchthaus | 17. Okt. |
| 9 | Anton Rojewski, Tagelöhner zu Louisenau | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 12. Okt. |
| 10 | Wilhelm Felski, Knecht a. Nietzwalde | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Okt. |
| 11 | Carl Christian Rettig, Arbeiter a. Lasowina Forsthaus | 1 schwerer und 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfalle und Ueberschreitung der polizeilich aufgelegten Freiheitsbeschränkung | do. | 7 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 10. Okt. |
| 12 | Bartholomäus Bednarkiewitz, Dienstknecht zu Gr. Pieske | schwerer und einfacher Diebstahl im Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 20. Okt. |
| 13 | Franz Kowalski, Arbeiter zu Kl. Bartelsee | schwerer Diebstahl | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 22. Okt. |
| 14 | Theodor Welke, Schlossergeselle von hier | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 26. Sept. |
| 15 | Joseph Rapatta, Fuhrmann von hier | wiederholter schwerer Diebstahl im Rückfall | Schwurger. Bromberg | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 20. Okt. |
| 16 | Woyciech Radskakula aus Exin | schwerer Diebstahl | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaöfsicht | 15. Okt. |
| 17 | Agnes Sokolowski, geb. Wisniewska, Wittwe a. Exin | Theilnahme an einem schweren Diebstahl im Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 18 | Anna Klaus, geb. Utke, Wittwe aus Kijewo | wissentlicher Meineid | Schwurger. Bromberg | 3 Jahr Zuchthaus | 18. Okt. |
| 19 | Francisla Napierala, geb. Wozniak, Einliegerfrau zu Gniewkowo | Theilnahme am wissentlichen Meineide | do. | 4 Jahr Zuchthaus | do. |
| 20 | Martin Wawrzyniak, Arbeiter zu Studzienki | schwerer u. einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 18. Okt. |
| 21 | Thomas Odorowski, Arbeiter aus Josephinen | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 22 | Carl Folwarski, Tagelöhner zu Labischin | 2 schwere und 1 einfacher Diebstahl im Rückfall | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 19. Okt. |
| 23 | August Julius Zabel, Tagelöhner von hier | dito | do. | dito | do. |
| 24 | Michael Hoehnke, Einwohner aus Mieczkowo | schwerer Diebstahl im Rückfall und Ueberschreitung der polizeilichen Freiheitsbeschränkungen | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 22. Okt. |
| 25 | Stanislaus Ziehlke, Privat-Sekretair zu Poln. Crone Vorstadt | Unterschlagung, Betrug u. Wechselfälschung | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus und 200 Thlr. Geldbuße, event. noch 2 Monat Zuchthaus | 16. Okt. |
| 26 | Wilhelm Fischer, Schmiedegeselle zu Gorzyszkowo | schwerer Diebstahl im Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 13. Okt. |
| 27 | Franz Bubolz, Arbeiter von dort | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 8 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 28 | Carl Kochanowski, Maurerbursche von dort | desgl. | do. | dito | do. |
| 29 | Carl Fuß, Maurergeselle von dort | desgl. | do. | dito | do. |
| 30 | Woyciech Kaniecki zu Exin | desgl. | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 15. Okt. |
| 31 | Joseph Sawicki, Einlieger zu Ignacewo | 1 schwerer und 2 einfache Diebstähle im Rückfall | do. | 3½ Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 2. Nvbr. |
| 32 | Johann Sawicki, Einlieger zu Ignacewo | schwerer und einfacher Diebstahl im Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 33 | Johann Heinrich, Arbeiter zu Kl. Bartelsee | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 10 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 22. Okt. |
| 34 | Friedrich Krueger, Arbeiter von hier | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 5. Nov. |
| 35 | Gustav Fellbaum, Arbeiter zu Kl. Bartelsee | Diebstahl im 3. Rückfall und Unterschlagung | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 29. Nov. |
| 36 | Marianna Czaykowska, unverehelichte von hier | 2 Diebstähle im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 28. Nov. |
| 37 | Louise Bubacz, geb. Przyjemska, Arbeiter-Wittwe zu Nakel | Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 38 | Johann Ostrowski, Tagelöhner zu Poln. Crone | desgl. | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 12. Dec. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 39 | Michael Bartecki, Stellmacher aus Babki | versuchter schwerer und vollendeter schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | Schwurger. Bromberg | 8 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 5. Dzbr. |
| 40 | Joseph Helmanski, Einwohner zu Krompiewo | schwerer Diebstahl | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 41 | Johann Kauß, Tagelöhner aus Chlebowo | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Gnesen | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 13. Dez. |
| 42 | Marianna Domin, unverehelichte aus Kurnik | versuchter einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | dito | 21. Dez. |
| 43 | Stanislaus Winkel, Tagelöhner aus Przysieka | Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | dito | do. |
| 44 | Hirsch Kopski, Schneiderlehrling aus Inowraclaw | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall, Meuterei | Kreisgericht Inowraclaw | 4 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht u. 6 Monat Zuchthaus | 24. Mai |
| 45 | Magdalena Anczewska, Einwohnerfrau aus Gniewkowo | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | do. | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 18. Okt. |
| 46 | Victoria Lewandowska, geb. Przybysz, ohne festen Wohnsitz | einfacher Diebstahl im mehrfachen Rückfall | Kreisgericht Trzemeszno | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 10.Nvbr. |
| 47 | Ludwig Janiszewski, Tagelöhner zu Ostrowo-Abbau | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 3. Dez. |
| 48 | Michael Birkholz, Knecht in Studzienka | wiederholter einf. Diebstahl im zweiten Rückfall | Kreisgericht Schubin | 2 Jahr Zuchthaus | 19. Okt. |
| 49 | Wilhelmine Wordecka, verehelichte Schmidt aus Miasteczko | einfacher Diebstahl im zweiten Rückfall | Kreisgericht Lobsens | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 23. Okt. |
| 50 | Albert Zielke, Tagelöhner aus Flatow | schwerer Diebstahl | do. | dito | 27. Nov. |
| 51 | Agnes Dereszynska, Tagelöhnerin aus Flatow | 2 schwere Diebstähle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 27. Nov. |
| 52 | Ludwig Wilhelm Mallohn, Knecht aus Olczewko, Kreis Wirsitz | desgl. | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 53 | Auguste Tuerk, unverehelicht aus Wissek | 1 einfacher und 2 schwere Diebstähle | do. | dito | 28. Dez. |
| 54 | Carl Kühn, Knecht aus Sophia-Damm, Kreis Wirsitz | 2 schwere Diebstähle | do. | dito | do. |
| 55 | Lorenz Sowinski, Knecht aus Dembe | schwerer Diebstahl im Rückfall | Schwurger. Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 1. Okt. |
| 56 | Ludwig Koß, Schuhmacher aus Schneidemühl | Nothzucht | do. | 10 Jahr Zuchthaus | 2. Okt. |
| 57 | Friedrich Holz, Knecht aus Schönlanke | desgl. | do. | 3 Jahr Zuchthaus | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 58 | Peter Pazderski, Schuhmachergeselle a. Mroczen | schwerer Diebstahl im ersten Rückfall | Schwurger. Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 3. Okt. |
| 59 | Heinrich Hein, Arbeitsmann aus Schönlanke | 4 einfache und 1 schwerer Diebstahl im zweiten und fernern Rückfall | do. | 10 Jahr Zuchthaus | 4. Okt. |
| 60 | Male Lewin, Handelsfrau aus Chodziesen | 3 einfache Diebstähle im zweiten und fernern Rückfall | Kreisgericht Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus. | 22. Okt. |
| 61 | Marianna Jammer, verehelichte Stellmacher a. Uscz | schwerer Diebstahl | do. | 2 Jahr Zuchthaus | 26. Nov. |
| 62 | Friedrich Eßler, Fleischergeselle a. Schneidemühl | 4 einfache Diebstähle im zweiten und fernern Rückfall | do. | 4 Jahr Zuchthaus | 17. Dez. |
| 63 | Martin Habermann. Arbeitsmann aus Schneidemühl | Theilnahme am einfachen Diebstahle im zweiten Rückfall | do | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 64 | Simon Goldberg, Cigarrenmäller aus Morowana-Goslin | einfacher Diebstahl im zweiten und fernern Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 65 | Stanisl. Kalamaikowski, Schuhmachermeister aus Rogasen | schwerer Diebstahl | do. | 2 Jahr Zuchthaus | 24. Dez. |
| 66 | Friedrich Neumann, Arbeitsmann a. Radwonke | einfacher Diebstahl im zweiten und fernern Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 67 | Johann Rosenthal, Müllergeselle aus Romanshoff | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Schönlanke | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Nov. |
| 68 | Christoph Haase, Arbeiter aus Runau | Diebstahl im zweiten Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 22. Nov. |
| 69 | Julius Stellmacher, Arbeiter aus Grünthal | einfacher Diebstahl im Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 20. Dez. |
| 70 | Friedrich Stephan, Arbeiter aus Schwederowo bei Bromberg | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

Bromberg, den 9. Januar 1866. Königl. Appellations-Gericht. Criminal-Senat.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**110** Seine Majestät der König haben geruht, bei der diesjährigen Feier des Krönungs- und Ordensfestes dem Chaussee-Aufseher Finder zu Grabowo, Kreis Wirsitz, dem Lehrer Hennig zu Jablonowo, Kreis Chodziesen, dem Schulzen und Ackerwirth Kuß zu Klein Wissek, Kreis Wirsitz, dem Provinzial-Chaussee-Erheber Lehmann zu Neu Panigrodz, Kreis Wongrowiec, dem Kreisboten

Jego Królewska Mość przy tegorocznym obchodzie uroczystości koronacyjnéj i orderowéj najmiłościwiéj nadać raczył powszechną odznakę honorową: dozórcy szosy Finder w Grabowie, w powiecie Wyrzyskim, nauczycielowi Hennig w Jabłonowie, w powiecie Chodzieskim, szołtysowi i rólnikowi Kuss w małéj Wysoce, w powiecie Wyrzyskim, pobórcy przy szosie prowin-

Perlinski zu Inowraclaw, das Allgemeine Ehrenzeichen Allergnädigst zu verleihen.

cialnéj Lehmann w Nowym Panigrodzu, w powiecie Wągrowieckim, woźnemu powiatowemu Perlińskiemu w Inowracławiu.

**111** Dem Beigeordneten, Bürgermeister Goetz in Bromberg ist in Stelle des Ober-Bürgermeisters von Foller die Funktion als Polizei-Anwalt für den Stadtbezirk Bromberg commissarisch übertragen worden.

Assystentowi, burmistrzowi Goetz w Bydgoszczy, powierzone zostały w miéjsce nadburmistrza Follera tymczasowo funkcye prokuratora policyjnego na okręg miasta Bydgoszczy.

**112** Personal-Chronik

bei den Justiz-Behörden des Bromberger Departements.

A. Ernennungen:

1. der Auskultator Max Neumann zum Appellationsgerichts-Referendarius;
2. der Gerichts-Assessor Wiener in Nakel zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Lobsens mit der Bestimmung als Gerichtskommissar in Nakel zu fungiren;
3. der Kreisrichter Meinhardt in Gnesen zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Gnesen und zum Notar im Departement des Königl. Appellationsgerichts hierselbst;
4. der Gerichtsassessor Günther aus Suhl zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Schneidemühl;
5. der bisherige Büreau-Assistent Heynich zum Secretair bei dem Königl. Kreisgericht in Schubin;
6. der bisherige Kanzlist Pfeiffer in Lobsens zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Inowraclaw;
7. der Appellationsgerichts-Kanzleidiätar Richter zum etatsmäßigen Kanzlisten bei dem Königl. Kreisgericht in Lobsens;
8. der Hülfsbote und Exekutor, frühere Unteroffizier Herrmann Baer zum etatsmäßigen Exekutor und Boten bei dem Königl. Kreisgericht in Schönlanke, resp. bei der Gerichts-Kommission in Filehne;
9. der Hülfsbote und Exekutor Weinert zum etatsmäßigen Exekutor und Boten bei dem Kreisgericht in Lobsens;
10. der Hülfsbote und Exekutor, frühere Unteroffizier Teichert zum etatsmäßigen Exekuter und Boten bei dem Kreisgericht in Wongrowiec.

B. Versetzungen:

1. der Kreisrichter Werner zu Schneidemühl an das Kreisgericht in Graudenz;
2. der Gerichts-Assessor Markert in das Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Frankfurt a./O.;
3. der Kreisrichter Gerhardt zu Schneidemühl an das Kreisgericht in Samter;
4. der Kreisrichter Lampe zu Czarnikau an das Kreisgericht zu Schneidemühl;
5. der Gerichtsassessor Münzer in das Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Marienwerder;
6. der Gerichtsbote Waldheim zu Inowraclaw an das Kreisgericht in Bromberg.

C. Auf ihren Antrag sind aus dem Justizdienst entlassen worden:

1. der Gerichtsassessor Goetz Behufs Uebernahme des Amtes eines Beigeordneten der Stadt Bromberg;
2. der Gerichtsbote und Exekutor Moser in Bromberg.

D. Der Gerichtsbote und Exekutor Strauchmann in Wongrowiec ist seines Amtes rechtskräftig entsetzt worden.

E. Mit Pension in den Ruhestand sind versetzt:

1. der Gefangenwärter Londberg bei dem Kreisgericht in Gnesen;
2. der Gerichtsbote und Exekutor Schulz in Wongrowiec.

F. Gestorben sind:

1. der Justizrath Kwadynski in Gnesen;
2. der Kreisgerichts-Büreau-Assistent und Dolmetscher Cabel in Schneidemühl;
3. der Gerichtsbote und Exekutor Mendler in Bromberg;
4. der Gerichtsbote und Exekutor Baer in Inowraclaw.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 6.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# № 7.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 15. Februar 1867. — Bydgoszcz, dnia 15. Lutego 1867.


**113** Berlin, den 9. Februar.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Botschaft vom 7. d. M. hatten sich zum Schlusse des Landtages die Mitglieder des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten heute gegen 1 Uhr Nachmittags in großer Anzahl im Weißen Saale des Königlichen Schlosses versammelt. Um 1¼ Uhr stellten sich die Minister links vom Throne vor ihren Plätzen auf. Bald nachher erschien Se. Majestät der König, von den enthusiastischen Hochrufen der Versammlung empfangen und gefolgt von den Prinzen des Königlichen Hauses, welche rechts vom Throne, Seine Königliche Hoheit der Kronprinz demselben zunächst, ihre Stellung einnahmen.

Der Präsident des Königlichen Staats-Ministeriums, Graf v. Bismarck, überreichte Sr. Majestät dem Könige die Thronrede, welcher Allerhöchstderselbe bedeckten Hauptes, vor dem Thronsessel stehend, mit fester Stimme, wie folgt, verlas:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Am Schlusse einer inhaltreichen Sitzungs-Periode spreche Ich Ihnen Meinen Dank aus, daß Sie Meiner Regierung geholfen haben, die Hoffnungen zur Erfüllung zu bringen, welche Ich an diese Session knüpfte.

Durch Ertheilung der Indemnität für die ohne Staatshaushalts-Gesetz geführte Finanz-Verwaltung der letzten Jahre haben Sie die Hand zur Ausgleichung des Prinzipienstreites geboten, welcher seit Jahren das Zusammenwirken Meiner Regierung mit der Landes-Vertretung gehemmt hatte.

Ich hege die Zuversicht, daß die gewonnenen Erfahrungen und ein allseitiges richtiges Verständniß der Grundbedingungen unseres Verfassungslebens dazu helfen werden, die Erneuerung ähnlicher Zustände in der Zukunft zu verhüten.

Durch die Gewährung der außerordentlichen Mittel für die Bedürfnisse des Heeres und der Flotte haben Sie in Anerkennung dessen, was die Politik Meiner Regierung, gestützt auf die erprobte Schlagfertigkeit und Tapferkeit Meines Heeres, bisher geleistet hat, den Entschluß kundgegeben, das Errungene zu wahren.

Berlin, dnia 9. Lutego.

Stósownie do Najwyższéj odezwy z dnia 7. b. m. zebrali się dla zakończenia sejmu licznie członkowie izby panów i izby poselskiéj dnia dzisiajszego około godziny 1széj z południa w sali białéj zamku Królewskiego. O godzinie 1¼ ustawili się ministrowie przed swemi miéjscami po lewéj stronie tronu. W krótce potém przybył Najjaśniéjszy Pan, przyjmowany radosnemi przez zebranie okrzykami, niech żyje i w towarzystwie książąt domu Królewskiego, którzy swe miéjsca zajęli po prawéj stronie tronu, Królewiczowska Mość książe następca tronu najbliżéj tegoż.

Prezydent Królewskiego ministerstwa stanu hrabia Bismarck wręczył Najjaśniéjszemu Panu mowę od tronu, którą tenże z nakrytą głową, stojąc przed krzesłem tronowém, pewnym odczytał głosem, jak następuje:

Dostojni, szlachetni i szanowni Panowie obu izb sejmowych!

Przy końcu pełnego treści perjodu posiedzenia składam Panom Me dzięki, żeście rządowi Memu dopomogli urzeczywistnić nadzieje, które do tego posiedzenia przywięzywałem.

Przez udzielenie indemnizacyi na prowadzony bez prawa budżetowego zarząd finansowy lat ostatnich podaliście Panowie dłoń do pogodzenia sporu o zasady, tamującego od lat kilku spółdziałanie rządu Mego z reprezentacyą krajową.

Mam tę ufność, że nabyte doświadczenia i wszechstronne prawdziwe zrozumienie warunków fundamentalnych życia naszego konstytucyjnego dopomogą zapobiedz ponowienie się podobnych stósunków w przyszłości.

Przez udzielenie nadzwyczajnych środków na potrzeby wojska i floty objawiliście Panowie w dowód uznania tego, co polityka rządu Mego, opierając się na doświadczonéj bitności i męstwie Mego wojska, dotąd zdziałała, postanowienie Wasze, aby bronić tego, co się nabyło.

In der Feststellung des Staatshaushalts-Etats vor dem Eintritte des gegenwärtigen Etatsjahres ist eine weitere Bürgschaft für die feste Gestaltung der verfassungsmäßigen Zustände gewonnen.

Meine Regierung hat durch den zeitweiligen Verzicht auf einzelne Ausgabe-Positionen, welche bei Fortführung der Verwaltung schwer entbehrt werden, einen neuen Beweis dafür gegeben, welchen Werth sie auf die Verständigung mit der Landes-Vertretung legt. Sie darf um so zuversichtlicher hoffen, daß den in Rede stehenden Bedürfnissen Anerkennung und Befriedigung künftig nicht versagt werden wird.

Mit besonders lebhaftem Danke erkenne Ich die Bereitwilligkeit an, mit welcher die Landes-Vertretung Meiner Regierung die Mittel gewährt hat, die Lage der im Kampfe für das Vaterland erwerbsunfähig gewordenen Krieger, sowie der Wittwen und Kinder der Gefallenen zu erleichtern.

Nachdem die Landes-Vertretung bei der Ausführung der Veränderungen, welche die erhebliche Erweiterung des preußischen Staatsgebiets nothwendig macht, ihre eingehende Mitwirkung gewährt und die Ueberleitung der bisherigen Zustände der neu erworbenen Landestheile in die volle Gemeinschaft mit den älteren Provinzen vertrauensvoll in Meine Hände gelegt hat, darf Ich mit Zuversicht erwarten, daß die Bewohner aller jetzt mit Preußen vereinigten Länder sich mehr und mehr in dem großen Gemeinwesen ihrer Landsleute und bisherigen Nachbarn heimisch fühlen und an den Aufgaben desselben mit wachsender Hingebung betheiligen werden.

Die bereits vorbereitete Heranziehung von Vertretern derselben zu den beiden Häusern des Landtages wird dazu beitragen, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit den älteren Theilen der Monarchie zu befestigen und zu beleben.

Vornehmlich aber wird die sorgliche und gewissenhafte Pflege aller Keime öffentlicher Wohlfahrt, wie sie das preußische Volk von seiner Regierung zu erfahren gewohnt ist, und wie sie durch das Zusammenwirken des Landtages mit Meiner Regierung in der so eben zu Ende gehenden Session wesentlich gefördert worden ist, auch die Bevölkerung der neuen Provinzen mehr und mehr die Segnungen der neuen Gemeinschaft empfinden lassen.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens konnte Meine Regierung, gestützt auf das Einverständniß mit der Landes-Vertretung, wesentliche Erleichterungen und Verbesserungen ins Leben rufen.

Die Anbahnung der Aufhebung des Salz-Mo-

W ustanowieniu budżetu przed rozpoczęciem obecnego roku etatowego daną jest dalsza rękojmia pewnego uformowania się stósunków konstytucyjnych.

Mój rząd przez chwilowe zrzeczenie się pojedyńczych w rozchodzie pozycyi, bez których przy prowadzeniu zarządu trudno będzie się obyć, dał nowy dowód, jaką wartość kładzie na porozumienie z reprezentacyą krajową. Z tym większą ufnością spodziewać się on może, że potrzebom w mowie będącym na przyszłość odmawiać się nie będzie przyznania i zaspokojenia.

Z szczególnie żywém podziękowaniem uznaję gotowość, z jaką reprezentacya krajowa udzieliła rządowi Memu środków, by ulżyć położenie tych wojowników, którzy w ojczystéj potrzebie do pracy stali się nie zdolni, nie mniéj wdów i dzieci po poległych.

A gdy reprezentacya krajowa przy przeprowadzeniu zmian, które znaczne powiększenie granic państwa Pruskiego czyni koniecznem, udzieliła swego gruntownego spółdziałania i przeistoczenie dotychczasowych stósunków nowo nabytych krain w zupełną społeczność z starszemi prowincyami oddała z zupełném zaufaniem w Me ręce, więc mogę się na pewno spodziewać, iż mieszkańcy wszystkich krajów z Prusami teraz złączonych coraz więcéj w tém wielkiem społeczeństwie swych rodaków a dotychczasowych sąsiadów się przyswoją i, w zadaniach tegoż z coraz większém poświęceniem uczestniczyć będą.

Przygotowane już przybranie reprezentantów tych krajów do obu izb sejmowych przyczyni się do tego, że samowiedza równo plemienności z starszemi częściami monarchii się ustali i ożywi.

Przedewszystkiem zaś staranne i sumienne pielęgnowanie wszystkich zawiązków dobra publicznego, jakiego lud pruski przywykł doznawać od swego rządu i jak ono przez spółdziałanie sejmu z Mym rządem w kończącéj się co dopiero sessyi znacznie postąpiło, da i ludności nowych prowincyi coraz więcéj uczuć błogosławieństwa nowéj społeczności.

We wszystkich dziedzinach życia publicznego mógł Mój rząd, opierając się na porozumieniu z reprezentacyą krajową zaprowadzić znaczne ułatwienia i polepszenia.

Poruszenie zniesienia monopolu soli i do-

nopols und des Gerichtskosten-Zuschlages, die Regelung der Verhältnisse der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, die Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes, die Post- und Handels-Verträge, die Umwandelung der pommerschen Lehne, die Beseitigung der Rheinschifffahrts-Abgaben, die Verbesserung der Besoldungen der niederen Beamten und der Lehrer, sowie die Bewilligung der Mittel zur Ausführung und Vervollständigung wichtiger Eisenbahnen werden in weiten Kreisen als dankenswerthe Früchte dieser Session begrüßt werden.

Während die specielle Entwickelung des preußischen Staatswesens durch das einheitliche Zusammenwirken der Landes-Vertretung mit Meiner Regierung eine erfreuliche Förderung erfahren hat, berechtigt Mich die Thatsache, daß der Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes von allen mit Preußen verbündeten Regierungen angenommen worden ist, zu der Zuversicht, daß auf der Grundlage einer einheitlichen Organisation, wie Deutschland sie in Jahrhunderten des Kampfes bisher vergeblich erstrebt hatte, dem deutschen Volke die Segnungen werden zu Theil werden, zu welchen es durch die Fülle der Macht und Gesittung, die ihm beiwohnt, von der Vorsehung berufen ist, sobald es seinen Frieden im Innern und nach Außen zu wahren versteht. Ich werde es als den höchsten Ruhm Meiner Krone ansehen, wenn Gott Mich berufen hat, die Kraft Meines durch Treue, Tapferkeit und Bildung starken Volkes zur Herstellung dauernder Einigkeit der deutschen Stämme und ihrer Fürsten zu verwerthen.

Auf Gott, der uns so gnädig geführt hat, vertraue Ich, daß Er uns dieses Ziel wird erreichen lassen!

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Forckenbeck, brachte hierauf ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches die ganze große Versammlung wiederholt in freudigster Begeisterung einstimmte. Der Präsident des Staats-Ministeriums, Graf von Bismarck, erklärte nunmehr auf Befehl des Königs den Landtag für geschlossen. Se. Majestät der König verließ hierauf nach allen Seiten huldvoll grüßend den Saal.

kładki do kosztów sadowych, uregulowanie stósunkow stowarzyszeń przemysłowych i gospodarczych, zniesienie ograniczeń stopy procentowéj, układy pocztowe i handlowe, zamiana lenności pomorskich, usunięcie podatków od żeglugi na Renie, polepszenie płac urzędników niższych i nauczycieli, jako też udzielenie środków na wykonanie i uzupełnienie ważnych kolejów żelaznych powitane będą w dalekich kołach jako owoce téj sessyi godne podziękowania.

Kiedy szczegółowy rozwój urządzeń państwa pruskiego przez jednolite spółdziałanie reprezentacyi krajowéj z rządem Moim zadawalniającego doznał postępu, uprawnia Mnie ten fakt, że projekt do konstytucyi związku północnoniemieckiego przyjęty został przez wszystkie rządy z Prusami sprzymierzone, do téj nadziei, iż na podstawie jednakiéj organizacyi, do któréj Niemcy w stuleciach walki daremnie dotąd dążyły, dostąpi lud niemiecki tych błogosławieństw, do których przez obfitość potęgi i moralności mu właściwéj opatrzność go powołała, skoro swój pokój wewnętrzny i zewnętrzny zachować potrafi. Uważać będę za największą Méj korony chlubę, jeśli Bóg Mnie powołał, aby siłę Mego przez wierność, męstwo i oświatę krzepkiego ludu poświęcić ku utworzeniu trwaléj jedności szczepów niemieckich i ich książąt.

Mam w Bogu nadzieję, który nas tak łaskawie prowadził, iż nam tego celu dopiąć pozwoli!

Prezydent izby poselskiéj Forckenbeck wniósł na to trzykrotnie „niech żyje“ na Najjaśniéjszego Pana a całe wielkie zebranie dwukrotnie to powtórzyło z najżywszym zapałem. Prezydent ministerstwa stanu hrabia Bismarck oświadczył potém z rozkazu Króla, że séjm zamknięty. Najjaśniéjszy Pan opuścił następnie salą na wszystkie strony łaskawie się kłaniając.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**114** Dem Feldmesserkandidaten Peter Albert Spieker zu Schubin ist nach bestandener Prüfung das Qualifikations-Zeugniß als Feldmesser ertheilt und derselbe in dieser Eigenschaft vereidigt worden.

Bromberg, den 30. Januar 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**115** Der Baubeflissene Karl Heinrich Alfred Urban zu Bromberg ist nach bestandener Prüfung unterm 18. December v. J. zum Bauführer ernannt und unterm 24. v. Mts. als solcher vereidigt worden.

Bromberg, den 2. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**116** Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Evangelischen aus den Ortschaften Niezychowo und Niezychowko, Kreis Wirsitz, aus der Parochie Grabowo ausgepfarrt und nach Bialosliwe eingepfarrt worden sind.

Bromberg, den 31. Januar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**117** Das Abraupen der Obstbäume betreffend.

Der Zeitpunkt zum Abraupen der Obstbäume ist gegenwärtig eingetreten. Die Polizeibehörden werden unter Hinweisung auf unsere Amtsblatts-Verordnung vom 4. März 1827 — Amtsblatt pro 1827, S. 160 — aufgefordert, das zum Zwecke Erforderliche zu verfügen.

Bromberg, den 4. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**118** Die mit einem Gehalt von 100 Thlrn. jährlich verbundene Kreiswundarztstelle des Kreises Wirsitz ist erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qualificirte Bewerber haben sich mit Einreichung ihrer Zeugnisse in spätestens 6 Wochen bei uns zu melden.

Bromberg, den 25. Januar 1867. Königl. Regierung, Abtheilnng des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**119** Die evangelischen Schulamts-Candidaten:

1) Hauslehrer Robert Hannemann zu Bnino, Kreis Samter,
2) Johann Carl John zu Sommerfeld in der Provinz Brandenburg,
3) Ernst Wilhelm Malz zu Sommerfeld in der Provinz Brandenburg,
4) interimistisch angestellter Lehrer Gottlieb Müller zu Zaborowo bei Jutroschin, Kreis Kröben,
5) interimistischer Lehrer Fürchtegott Leberecht Freimund Püschel zu Schrimm,
6) Hauslehrer Reinhold Scholz zu Turkowo bei Dusznik,
7) Friedrich August Simon zu Rokitten, Kreis Birnbaum,
8) Hauslehrer Wilhelm Weßnig zu Wutschdorf im Regierungsbezirk Frankfurt a/O. und die jüdischen Schulamts-Candidaten,
9) interimistisch angestellter Lehrer Isaac Levin zu Bomst und
10) Louis Pogorzelski zu Kriewen, Kreis Kosten,

welche die Prüfung für das Lehrfach bestanden haben, sind zum Amte eines Elementar-Lehrers für befähigt erklärt worden. Posen, den 25. Januar 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**120** An Stelle des aus der unterzeichneten Direction ausgeschiedenen Regierungs-Raths von Lebbin ist der Regierungs-Assessor von Wegnern hierselbst als Mitglied eingetreten.

Posen, den 30. Januar 1867. Die Direktion der Provinzial-Hülfskasse.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**121** Der Hauslehrer Oscar Kaselitz als provisorischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Stahren im Kreise Wirsitz.

**122** Der Lehrer Theodor Draeger ist definitiv als Lehrer an der evangelischen Schule zu Czarnun, Kreis Wirsitz, angestellt.

**123** Das Fräulein Dorothea Huch ist als ordentliche Lehrerin an der städtischen Töchterschule zu Bromberg angestellt.

**124** Der Kreiswundarzt Dr. Fuchs zu Lobsens ist zum Kreis-Physikus des Kreises Czarnikau ernannt worden.

**125** Der Regierungs-Assessor Alsen ist von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf an die hiesige Königliche Regierung versetzt und in das Collegium eingeführt worden.

Assessór regencyjny Alsen został od królewskiéj regencyi w Dysseldorfie do tutéjszéj królewskiéj regencyi przeniesiony i do kollegium wprowadzony.

**126** Der provisorische Lehrer Theophil Janowski an der katholischen Schule in Wiatrowo, Kreis Wongrowiec, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Tymczasowy nauczyciel Teofil Janowski przy szkole katolickiéj w Wiatrowie, w powiecie Wągrowieckim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 7.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# № 8.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 22. Februar 1867. — Bydgoszcz, dnia 22. Lutego 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

127 Das 4. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6508. Gesetz, betreffend die Verleihung von Dotationen in Anerkennung hervorragender, im letzten Kriege erworbener Verdienste. Vom 28. December 1866.

Nr. 6509. Gesetz, betreffend die Abänderung des § 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 über die anderweite Regelung der Grundsteuer und die Uebernahme der Grundsteuer-Veranlagungskosten auf die Staatskasse. Vom 7. Januar 1867.

Nr. 6510. Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Ehrenbreitstein, im Anschlusse an die Coblenzer Eisenbahnbrücke und an die Bahn nach Oberlahnstein, nach Siegburg zum Anschluß an die Cöln-Gießener Bahn mit dem Rechte einer Abzweigung nach Bonn mittelst Trajekts zum Anschluß an die linksrheinische Eisenbahn durch die Rheinische Eisenbahngesellschaft und einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 24. December 1866.

Nr. 6511. Bekanntmachung der von beiden Häusern des Landtages ertheilten Genehmigung zu der Verordnung vom 12. Mai 1866. (Gesetz-Sammlung S. 385) über die vertragsmäßigen Zinsen. Vom 2. Januar 1867.

Nr. 6512. Allerhöchster Erlaß vom 2. Januar 1867, betreffend die Uebertragung der von dem vormaligen Ober-Hofmarschall-Amte zu Hannover bisher ausgeübten freiwilligen Gerichtsbarkeit auf die ordentlichen Gerichte.

Nr. 6513. Allerhöchster Erlaß vom 17. Januar 1867, betreffend die Zuständigkeit der Behörden und das Verfahren bei Anstellung und Entlassung der Beamten in den der Preußischen Monarchie neu einverleibten Landestheilen.

Nr. 6514. Verordnung, betreffend die Publikation der Bankordnung vom 5. Oktober 1846 und

## Treść Zbioru praw.

Oddział 4. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6508. Prawo, tyczące się udzielenia dotacyi w uznaniu znamienitych zasług, w ostatniéj wojnie położonych. Z dnia 28. Grudnia 1866.

No. 6509. Prawo, tyczące się zmiany § 6 ustawy z 21. Maja 1861, co do dalszego uregulowania podatku gruntowego i przejęcia kosztów rozłożenia podatku gruntowego na kasę Państwa. Z dnia 7. Stycznia 1867.

No. 6510. Dokument koncessyi i zatwierdzenia, tyczący się zbudowania i prowadzenia kolei żelaznéj z Ehrenbreitstein w styczności z Koblenckim mostem kolei i z koleją do Oberlahnstein, ku Siegburg dla przyłączenia do kolei Coeln-Giessen z prawem odgałęzienia do Bononii za pomocą trajektu dla styczności z koleją na lewym brzegu Renu, przez Towarzystwo kolei Reńskiéj, i dodatku do Statutu tegoż ostatniego. Z dnia 24. Grudnia 1866.

Nr. 6511. Obwieszczenie udzielonego przez obie Izby Sejmu przyzwolenia na rozporządzenie z 12. Maja 1866 (Zbiór praw str. 385) względem prowizyi z umowy. Z dnia 2. Stycznia 1867.

No. 6512. Najwyższe rozporządzenie z dnia 2. Stycznia 1867, tyczące się przeniesienia jurysdykcyi dobrowolnéj wykonywanéj dotąd przez dawniéjsze wyższe Marszałkostwo nadworne w Hanowerze na sądy zwyczajne.

No. 6513. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Stycznia 1867, tyczące się kompetencyi władz i postępowania przy mianowaniu i usuwaniu urzędników w krajach, które do Monarchii Pruskiéj zostały nowo wcielone.

No. 6514. Rozporządzenie, tyczące się publikacyi Ordynacyi bankowéj z 5. Października

des dieselbe ergänzenden Gesetzes vom 7. Mai 1856 in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 17. Januar 1867.

1846 i uzupełniającego ją prawa z 7. Maja 1856 w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 17. Stycznia 1867.

## 128 Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.

(Fortsetzung.)

**13.** Die Zahl der Einwohner des Regierungsbezirks ist seit dem Jahre 1817 bis zur letzten Zählung am Schlusse 1864 gewachsen von 272,284 auf 540,260 also fast auf das Doppelte. Damals waren unter jener Zahl 93,574 evangelisch, 162,902 katholisch, 15,771 Juden und 1 Mennonit. Das Verhältniß der Zahl der evangelischen Einwohner zu den katholischen war daher ohngefähr wie 5:9, genauer wie 69:120; und im Verhältniß zur gesammten Bevölkerung waren die evangelischen Einwohner noch weit unter der Hälfte, die Juden aber zwischen $\frac{1}{18}$ und $\frac{1}{17}$. Diese Verhältnisse haben sich nun im Laufe der Zeit geändert. Denn am Schlusse des Jahres 1864, als der letzten Zählung, waren unter den 540,260 Einwohnern: 219,324 evangelischer Confession, 295,375 römisch-katholisch, 10 griechisch-katholisch, 1,280 Dissidenten, 13 Mennoniten, 24,258 Juden. Das Verhältniß der evangelischen Einwohner zur Zahl der katholischen ist daher gewachsen auf 90:120, das ist wie 3:4, während 1817 wenig mehr als nur halb so viel der evangelischen als der katholischen vorgefunden wurden. Das Verhältniß der Juden zur gesammten Bevölkerung hat sich aber gemindert, es beträgt jetzt nur zwischen $\frac{1}{21}$ und $\frac{1}{22}$ derselben.

Die evangelischen Einwohner sind sämmtlich deutscher Abkunft und haben die deutsche Sprache zu ihrer Muttersprache; die katholischen sind aber mit verhältnißmäßig geringer Ausnahme polnischer Nationalität, und ihre Muttersprache ist die polnische. Im Volke werden daher auch die Bezeichnungen deutsch und evangelisch synonym gebraucht, eben so wie die Bezeichnungen polnisch und katholisch, und man spricht von einer deutschen Kirche, indem man darunter die evangelische versteht, und dagegen von einer polnischen Kirche, indem man die katholische meint. Die Juden sprechen durchgehends ebenfalls deutsch, und dies gilt auch von den Dissidenten; so daß nur noch ohngefähr bei der Hälfte der sämmtlichen Einwohner die polnische Sprache die Muttersprache ist.

**14.** Die Mischung der Bevölkerung in ihrer Nationalität, Sprache und in ihrem religiösen Bekenntniß machte aber die Organisation des Volksschulwesens besonders schwierig. Die Schwierigkeit wurde noch dadurch erheblich vermehrt, daß die deutsche Bevölkerung hier nicht, wie es in andern Regierungsbezirken der Fall ist, ganze Gegenden für sich allein einnimmt, sondern fast überall untermischt mit der polnischen Bevölkerung gefunden wird. Die Regierung sah sich hierdurch veranlaßt, in den ersten Jahren der Organisation des Schulwesens vorzugsweise Simultanschulen für die Einwohner verschiedener Confession zu errichten, und hoffte dadurch schon bei der Jugend die Verschiedenheit der Nationalität allmälich mehr auszugleichen, jedenfalls aber den Grund zu legen zu einem einträchtigen Leben der Deutschen und Polen mit einander. Zu den Simultanschulen wurden damals auch solche Volksschulen gerechnet, die nur 1 Lehrer hatten, aber für Kinder verschiedener Confession und Nationalität bestimmt waren; wiewohl der Lehrer doch nicht simultan sein konnte, sondern die Schule nach Maßgabe seiner Confession entweder den evangelischen oder den katholischen Charakter erhielt. Erst später schied man diese Schulen von den Simultanschulen aus, und nannte sie zum Unterschiede davon gemischte Schulen, die man dann nach der Confession des Lehrers den evangelischen oder den katholischen Schulen zuzählte. Der Begriff Simultanschule wurde dagegen auf solche für evangelische und katholische Kinder bestimmte Volksschulen beschränkt, an dem mindestens 2 Lehrer verschiedener Confession fungiren, und jeder den Kindern seiner Confession den Religionsunterricht ertheilt. (Siehe Jahrbücher des Preußischen Volksschulwesens von Beckedorf 1826, Band 4, S. 6.) Es stellte sich aber schon nach einigen Jahren heraus, daß durch die Simultanen bei den Elementar-Schulen die Hoffnung, die Eintracht zwischen den Einwohnern verschiedener Confession und Nationalität zu befördern, sich nicht erfüllte, und daß selbst abgesehen von der mangelhaften Befriedigung des religiösen Bedürfnisses der Jugend in Simultanschulen, im Bromberger Regierungsbezirk besonders die Verschiedenheit der Muttersprache der evangelischen und der katholischen Kinder den Erfolg des Unterrichts auch bei dem besten Lehrer lähmte. Die polnischen wie die deutschen Kinder waren zunächst in ihrer Muttersprache zu unterrichten, und es durfte die polnische Sprache nicht unterdrückt oder vernachlässigt werden, weil dies entgegen gewesen wäre dem Willen und Versprechen des Königs bei der Wiederbesitznahme der Provinz in der Proclamation an die Einwohner vom 15. Mai 1815: „Ihr werdet meiner Monarchie einverleibt ohne Eure Nationalität verleugnen zu dürfen. Eure Sprache soll neben der deutschen in allen öffentlichen Verhandlungen gebraucht

werden." Der Lehrer an einer Simultan-Elementar-Schule mußte daher den Unterricht in beiden Landessprachen ertheilen, und war beständig genöthigt, was er so eben gesagt hatte, aus einer Sprache in die andere zu übersetzen, wodurch er in seinem Fortschreiten beim Unterricht, auch selbst mit völliger Kenntniß beider Landessprachen, erheblich aufgehalten wurde, und natürlich auch die Schüler in ihren Fortschritten zurück blieben. Es nöthigte daher schon die verschiedene Muttersprache der Kinder die Simultanschulen, wo es die Verhältnisse nur irgend gestatteten, wieder in Confessions-Schulen zu trennen. Die Einrichtung der letzteren wurde von der Regierung vollends sistematisch verfolgt, als bei der Aufhebung des St. Johannis-Kreuzherren-Klosters in Gnesen, dessen Fonds zur Verbesserung des Schulwesens der Stadt verwandt werden sollten, der König durch die Cabinetsordre an den Minister des Cultus vom 4. October 1821 sich gegen die Errichtung der Simultan-Elementar-Schulen ausgesprochen, und der Minister darnach folgendes Circular-Rescript an sämmtliche Regierungen der Monarchie vom 27. April 1822 erlassen hatte:

„Die Erfahrung hat gelehrt, daß in Simultanschulen das Hauptelement der Erziehung, die Religion, nicht gehörig gepflegt wird, und es liegt in der Natur der Sache, daß dieses nicht geschehen kann. Die Absicht durch solche Schulen größere Verträglichkeit unter den verschiedenen Glaubensgenossen zu befördern, wird auch selten oder niemals erreicht; vielmehr artet jede Spannung, die unter den Lehrern verschiedener Confession oder zwischen diesen und den Eltern der Schuljugend ausbricht, gar zu leicht in einen Religionszwist aus, der nicht selten eine ganze Gemeinde dahin reißt, anderer Uebel, die mit Simultanschulen verbunden sind, nicht zu gedenken. Des Königs Majestät haben dieser Ansicht des Ministerii in der Cabinetsordre vom 4. October v. J. ausdrücklich beizupflichten geruht. Dergleichen Anstalten können daher nicht Regel sein. Ausnahmen finden statt, wenn entweder die offenbare Noth dazu drängt, oder wenn die Vereinigung das Werk freier Entschließung der von ihren Seelsorgern berathenen Gemeinden ist, und von der höheren weltlichen und geistlichen Behörde genehmigt wird."

Hierauf beriefen sich nun auch fortdauernd die Geistlichen beider Confessionen in ihren Oppositionen gegen die schon bestehenden oder noch zu errichtenden Simultanschulen. Wohl erfolgte später auf Veranlassung einer Remonstration des Ober-Präsidenten der Provinz Posen gegen die Errichtung von Confessions-Schulen statt einer Simultanschule in den kleinen Städten mit confessionell gemischter Bevölkerung die modificirende Königl. Cabinetsordre an den Minister des Cultus vom 23. März 1829, welche also lautet:

„Ich lasse Ihnen hierbei einen Auszug aus einem auf Meine Veranlassung erforderten Bericht des Ober-Präsidenten von Baumann an den Minister des Innern vom 4. und des letzteren an Mich vom 25. v. Mts. über den Schulunterricht in den kleinen Städten des Großherzogthums Posen zufertigen. Der Ober-Präsident von Baumann scheint hiernach zu besorgen, daß die von Ihnen getroffene Einrichtung zur möglichsten Organisation von Confessions-Schulen statt der Simultan-Schulen, den Erfolg haben werde, daß wegen der getheilten Mittel in den kleinen Städten ein zweckmäßiges Schulwesen weder für die eine noch für die andere Confession sich werde zu Stande bringen lassen. Ich habe zwar auf Ihren Bericht vom 10. Januar 1820 in Meiner an Sie erlassenen Ordre vom 4. October 1821 Ihre Ansicht genehmigt, daß die Vereinigung der Schulen weder der einen noch der andern Confession aufgedrungen werde; es kann aber kein Bedenken finden, die Vereinigung zu befördern, wenn der Mangel an hinreichenden Fonds die zweckmäßige Einrichtung von Confessions-Schulen hindert, und die Gemeinden beider Confessionen über die Organisation einer Simultan-Schule einverstanden sind. Ich trage Ihnen auf, hiernach den Gegenstand noch besonders zu prüfen, und den Ober-Präsidenten von Baumann mit der erforderlichen Anweisung zu versehen. Dem Minister des Innern habe Ich empfohlen, mit thätiger Vorsorge auf die Local-Behörden in den kleinen Städten einzuwirken, damit sie sich nach Kräften bemühen, den Kostenaufwand zur Verbesserung des Elementar-Schulwesens herbei zu schaffen."

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**129**

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bekanntmachung des Herrn Chefs der Preußischen Bank vom 9. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank-Kommandite in Altona ihre Wirksamkeit am 1. März d. J. beginnen wird.

Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

1. der Diskontirung von in Thalern zahlbaren Wechseln auf Altona, Berlin und alle andern Plätze, an welchen sich Filialanstalten der Preußischen Bank befinden, sowie von Wechseln auf Hamburg, welche in Thalern zahlbar sind;
2. dem Ankauf von Wechseln auf Hamburg, welche nicht in Thalern zahlbar sind, sowie von Wechseln auf andere fremde Plätze, welche an der Berliner Börse einen Kurs haben;
3. der Ertheilung von Darlehnen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Communal-, ständischen und anderen öffentlichen, auf jeden Inhaber lautenden Papieren, und im Inlande lagernden, dazu geeigneten Kaufmanns-Waaren;
4. der Ausstellung von Anweisungen auf die Hauptbank und deren Filialanstalten in den Provinzen, sowie Einlösung der Anweisungen dieser Anstalten auf die neue Bank-Kommandite;
5. der Besorgung des An- und Verkaufs von öffentlichen Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten;
6. der Annahme von Wechseln und sonstigen zahlbaren Effekten zur Einziehung.

Die Verwaltung der Königlichen Bank-Kommandite, welcher vorbehaltlich anderweiter Bestimmung die Herzogthümer Schleswig und Holstein als Geschäftsbezirk zugewiesen sind, ist dem Bankrendanten Schayer und dem Bankbuchhalterei-Assistenten Goerlitz gemeinschaftlich übertragen worden, und sind daher Beider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen der Bank-Kommandite erforderlich.

Berlin, den 11. Februar 1867. Königl. Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.

**130** Liste der aufgerufenen und der Königlichen Kontrolle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1866 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere, für welche neue Dokumente ausgefertigt sind.

I. Staatsschuldscheine.

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 49,611;
Litt. F. à 100 Thlr. Nr. 48,035, 141,119, 194,819;
Litt. G. à 50 Thlr. Nr. 43,894;
Litt. H. à 25 Thlr. Nr. 24,082, 35,577.

II. Schuldverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855.

à 100 Thlr.:
Ser. 337 Nr. 33,695,
„ 337 „ 33,698,
„ 337 „ 33,700,
„ 774 „ 77,339,
„ 1,323 „ 132,273.

III. Schuldverschreibung der Staats-Anleihe vom Jahre 1856.

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 857.

IV. Schuldverschreibungen der 5% Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

Litt. C. à 200 Thlr. Nr. 7,423;
Litt. E. à 50 Thlr. Nr. 14,038, 14,039, 14,041.

V. Kurmärkische Schuldverschreibung.

Litt. E. à 200 Thlr. Nr. 772.

VI. Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

à 100 Thlr. Nr. 46,073, 60,404.

VII. Prioritäts-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 3,288, 4,765, 11,913, 26,371;

Wykaz papierów krajowych wywołanych i królewskiéj kontroli papierów krajowych w roku rachunkowym 1866 wykazanych jako sądownie umorzone, w miéjsce których wygotowane są nowe dokumenta.

I. Obligi krajowe.

Litt. A. à 1000 tal. No. 49,611;
Litt. F. à 100 tal. No. 48,035, 141,119, 194,819;
Litt. G. à 50 tal. No. 43,894;
Litt. H. à 25 tal. No. 24,082, 35,577.

II. Obligi pożyczki krajowéj upremiowanéj z roku 1855.

à 100 tal.:
Ser. 337 No. 33,695,
„ 337 „ 33,698,
„ 337 „ 33,700,
„ 774 „ 77,339,
„ 1,323 „ 132,273.

III. Obligi pożyczki krajowéj z roku 1856.

Litt. A. à 1000 tal. No. 857.

IV. Obligi pożyczki krajowéj 5% z roku 1859.

Litt. C. à 200 tal. No. 7,423;
Litt. E. à 50 tal. No. 14,038, 14,039, 14,041.

V. Obligi Marchii elektornéj.

Litt. E. à 200 tal. No. 772.

VI. Akcye pierwotne kolei żelaznéj dolnoszląskiéj marchijskiéj.

à 100 tal. No. 46,073, 60,404.

VII. Akcye upierwszone kolei żelaznéj dolnoszląskiéj marchijskiéj.

Ser. I. à 100 tal. No. 3,288, 4,765, 11,913, 26,371;

Ser. II. à 62½ Thlr. Nr. 6,913, 14,411, 14,412, 14,413, 14,414, 14,415, 14,416, 14,417, 14,418.
Berlin, den 16. Januar 1867.
Königliche Kontrolle der Staatspapiere.
**Dehnicke. Erbrich. Loose.**

Ser. II. à 62½ tal. No. 6,913, 14,411, 14,412, 14,413, 14,414, 14,415, 14,416, 14,417, 14,418.
Berlin, dnia 16. Stycznia 1867.
Król. kontrola papierów krajowych.
**Dehnicke. Erbrich. Loose.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**131** Der Probst v. Koszutski zu Mielzyn hat zur Begründnng einer Lese-Bibliothek für die katholischen Lehrer des Dekanats Powidz dem dort errichteten Lehrer-Lese-Verein 72 Werke, größtentheils pädagogischen Inhalts, zum Geschenke gemacht, was wir unter unserer Anerkennung des dadurch von ihm bewiesenen Interesses für Schulzwecke zur allgemeinen Kenntniß bringen.
Bromberg, den 4. Februar 1867.
Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

X. proboszcz Koszutski z Mielżyna darował urządzonéj w dekanacie Powidzkim czytelni dla nauczycieli w myśli założenia dla tamtéjszych nauczycieli katolickich biblioteki 72 dzieł po większéj części treści pedagogicznéj, co w dowód, uznanéj przez nas gorliwości jego o dobro szkół do powszechnéj podajemy wiadomości.
Bydgoszcz, dnia 4. Lutego 1867.
Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**132** Polizei-Verordnung,
das Aufblasen des Fleisches betreffend.

Auf Grund der §§ 4 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 und in Verfolg unserer Verordnung vom 14. November 1817 (Amtsblatt Jahrgang 1817, Nr. 49, S. 802) ergeht für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks nachfolgende Polizei-Verordnung:

§ 1. Das Aufblasen des zum öffentlichen Verkaufe gestellten Fleisches, um demselben einen größeren Umfang und ein besseres Ansehen zu geben, wird, falls dazu nicht ein Blasebalg verwendet worden ist, da es im hohen Grade ekelhaft und unter Umständen auch der Gesundheit der Consumenten, besonders, wenn es durch kranke Personen geschieht, schädlich ist, hierdurch untersagt.

§ 2. Uebertretungen dieser Vorschrift werden mit einer Geldbuße bis zu zehn Thalern, im Unvermögensfalle aber mit einer verhältnißmäßigen Gefängnißstrafe geahndet werden.
Bromberg, den 12. Januar 1867.
Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.

Rozporządzenie policyjne,
tyczące się nadymania mięsa.

Na zasadzie §§ 4 i 11 prawa z dnia 11. Marca 1850 i w odniesieniu się do naszego rozporządzenia z dnia 14. Listopada 1817 (dziennik urzędowy rok 1817, No. 49, str. 802) wydaje się na obwód zarządu naszego następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1. Zakazuje się niniéjszem, aby mięsa przeznaczonego na sprzedaż ogólną nie nadymano dla powiększenia go i nadania mu lepszego pozoru chyba mieszkiem, ponieważ zbyt wielkie sprawia obrzydzenie a pod pewnemi okolicznościami szkodzi nawet zdrowiu pożywających, zwłaszcza gdy to czynią osoby chore;

§ 2. Przestąpienia tego przepisu karać się będzie pieniędzmi do dziesięciu talarów a w razie niemożności stósunkowem więzieniem.
Bydgoszcz, dnia 12. Stycznia 1867.
Król. Regencya.
wydział spraw wewnętrznych.

**133** Die Königliche Regierung wird unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 31. August 1860 (III. 18,289, IV. 8553) davon in Kenntniß gesetzt, daß auch der Kanton Graubünden der von der Königlichen Staats-Regierung mit 17 anderen Kantonen der Schweiz getroffenen Uebereinkunft wegen gegenseitiger Befreiung der Handelsreisenden von der Gewerbesteuer beigetreten ist.
Berlin, den 31. December 1866.
Der Finanz-Minister. Im Auftrage: v. Pommer-Esche.
Der Minister für Handel, Gewerbe 2c.

Vorstehendes Ministerial-Rescript wird in Verfolg unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 10. September 1860 (Nr. 38 des Amtsblatts pro 1860) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Bromberg, den 7. Februar 1867.
Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**134** Bekannt

In dem IV. Quartal v. J. sind aus dem diesseitigen Regierungs-Bezirk auf Grund richterlicher

| Laufende Nr. | Vor- und Zuname | Stand oder Gewerbe | Bisheriger Aufenthaltsort in Preußen | Geburts-Ort | Namen des Kreises | Namen des Staates | Sig | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | Alter Jahr | Größe | | | Haare | Stirn |
| | | | | | | | | Fuß | Zoll | Strich | | |
| | | | | | | | Im | | Kreise | | | |
| 1 | Stephan Stasinski | Knecht | Ludzisk | Kosciak | | Polen | 38 | 5 | 4 | — | dunkelblond | frei |
| 2 | Anna Malicka | Tagelöhnerfrau | Budzislaw in Polen | Osiek | | do. | 49 | 4 | 8 | — | blond | do. |
| 3 | Ludwig Gorski | Koch | Głębokie | Polajewko | | do. | 28 | 5 | 3 | — | blond | do. |
| 4 | Anton Gorski | Gärtner | do. | do. | | do. | 23 | 5 | 5 | — | blond | do. |
| 5 | Anton Marciniak | Schäferknecht | do. | Dobre | | do. | 23 | 5 | 3 | — | blond | do. |
| 6 | Adam Rutter | Knecht | Wilkostwo | Konicko | | do. | 20 | 5 | 1 | — | blond | do. |
| 7 | Valentin Grabkowski | do. | Zobicflernie | Sienki | | do. | 26 | 5 | 5 | — | dunkel | do. |
| 8 | Valentin Krajewski | Koch | Niszczewy in Polen | Bozemowice | | do. | 51 | 5 | 3 | — | dunkelblond | do. |

Bromberg, den 9. Januar 1867.

**135** Auf der Feldmark der Stadt Schneidemühl ist ein Etablissement errichtet, welchem der Name „Schneidemühler Schützenhaus" beigelegt worden ist. Dasselbe verbleibt in dem Communal-Verbande der Stadt Schneidemühl.

Bromberg, den 31. Januar 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**136** Bekanntmachung.

Zur Ergänzung der §§ 5 und 6 des **Bahn-Polizei-Reglements** für die **Königliche Ostbahn** vom **12.** Mai **1851** (Amtsblatt pro 1851 Nr. 25) und der Nachträge zu demselben vom 21. Juni 1852 (Amtsblatt pro 1852 Nr. 30) und vom 28. April 1860 (Amtsblatt pro 1860 Nr. 24) wird mit Genehmigung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 wegen der Polizei-Verwaltung verordnet wie folgt:

„Den zum Waffengebrauche berechtigten Forstschutzbeamten ist, wenn sie mit den vorgeschriebenen Dienstabzeichen versehen sind, gestattet, innerhalb der Grenzen ihres Schutz-Reviers bei Ausübung ihrer dienstlichen Functionen den Bahnkörper auch an andern als den zu Ueberfahrten oder Uebergängen bestimmten Stellen zu überschreiten. Ein sonstiges Betreten, insbesondere ein Begehen

Obwieszczenie.

W uzupełnieniu §§ 5 i 6 regulaminu policyjnego dla królewskiéj kolei wschodniéj z dnia 12. Maja 1851 (dziennik urzędowy za rok 1851 No. 25) i dodatków do tegoż z dnia 21. Czerwca 1852 (dziennik urzędowy za rok 1852 No. 30) i z dnia 28. Kwietnia 1860 (dziennik urzędowy za rok 1860 No. 24) rozporządza się na zasadzie § 11 prawa z dnia 11. Marca 1850, tyczącego się zarządu policyjnego, z przychyleniem się królewskiego ministerstwa handlu, przemysłu i robót publicznych, co następuje:

„Urzędnikom straży leśnéj, którym służy prawo używania broni, wolno, skoro są opatrzeni w przepisaną odznakę służbową, pełniąc służbę, przechodzić w obwodzie strzeżonego przez siebie rewiru przez koléj żelazną na innych nawet miéjscach, aniżeli przeznaczonych dla jeżdżących lub chodzących. Chodzenie zaś, w szczególności przechadzanie się po zakładzie

m a ch u n g.
Erkenntnisse, oder in Folge polizeilicher Anordnungen des Landes verwiesen worden.

| nalement | | | | | | | | | | Grenzpunkt über welchen die Ausweisung erfolgt ist. | Bemerkungen in Betreff der Landes-Verweisung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augenbraunen | Augen | Nase | Mund | Bart | Kinn | Gesicht | Gesichtsfarbe | Statur | Besondere Kennzeichen. | | |
| **Inowraclaw.** | | | | | | | | | | | |
| blond | blaugrau | gewöhnlich | | blonder Schnurr u. Backenbart. | rund | | gesund | mittel | keine | Woycin | wegen Diebstahls. |
| do. | grau | spitz | gew. | — | rund | oval | do. | untersetzt | do. | do. | do. |
| do. | blau | gewöhnlich | | röthlich | oval | | do. | mittel | sommersprossig | Radziejewo | legitimationslos. |
| do. | blau | stumpf | gew. | im Entstehen | länglich | | do. | schlank | keine | do. | do. |
| do. | grau | gewöhnlich | | rasirt | oval | | do. | do. | do. | do. | do. |
| do. | graublau | do. | | do. | länglich | | do. | do. | do. | do. | Diebstahl. |
| do. | do. | do. | | do. | oval | | do. | kräftig | do. | do. | legitimationslos. |
| do. | grau | do. | | do. | do. | | do. | mittel | do. | do. | wegen Bettelns und Diebstahls. |

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g, Abtheilung des Innern.

des Bahnkörpers ist den gedachten Beamten dagegen nicht gestattet."

Bromberg, den 14. Januar 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.
**von Seltzer.**

Königliche Direction der Ostbahn.
**Loeffler.**

kolei żelaznéj pod innemi okolicznościami rzeczonym urzędnikom nie służy."

Bydgoszcz, dnia 14. Stycznia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.
podp. **Seltzer.**

Królewska dyrekcya kolei wschodniéj.
podp. **Loeffler.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

137 B e k a n n t m a ch u n g.

Gemäß der Vorschrift im § 8 des Statuts des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen mache ich hiermit bekannt, daß mir bei der am 28. v. M. vorgenommenen Revision der Register und Akten des genannten Kreditvereins und der für denselben ausgefertigten Hypothekendokumente der Nachweiß geführt worden ist, daß der Gesammtbetrag der von dem neuen landschaftlichen Kreditvereine für die Provinz Posen ausgefertigten Pfandbriefe den Gesammtbetrag der demselben zustehenden hypothekarischen Kapital-Forderungen nicht übersteigt.

Posen, den 11. Februar 1867.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen, als Staats-Kommissarius bei dem neuen landschaftlichen Kreditvereine. **v. Horn.**

138 P o l i z e i - V e r o r d n u n g.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 werden hinsichtlich des Wochenmarkts-Verkehrs in hiesiger Stadt mit Genehmigung der Königlichen Regierung nachstehende polizeiliche Anordnungen getroffen.

§ 1. Nachrichtlich wird bemerkt, daß zufolge § 78 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 Gegenstände des Wochenmarkts-Verkehrs sind:

1. rohe Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehes,
2. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirthschaft oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört, oder durch Tagelöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der Getränke,
3. frische Lebensmittel aller Art.

§ 2. Die Wochenmärkte in hiesiger Stadt beginnen in den Sommermonaten (1. April bis 30. September) Morgens um 6 Uhr, in den Wintermonaten (1. Oktober bis 31. März) um 8 Uhr und enden Nachmittags um 1 Uhr.

Von Zwischenhändlern und Wiederverkäufern dürfen auf diesen Märkten Kartoffeln, Butter und Eier in den Sommermonaten erst von 10 Uhr und in den Wintermonaten von 11 Uhr Vormittags ab gekauft werden.

Die resp. Stunden werden an jedem Wochenmarkttage durch Aufsteckung einer Fahne auf dem Rathhause oder Marktplatze angezeigt werden.

§ 3. Das Feilhalten von Waaren auf den öffentlichen Plätzen und Straßen der Stadt außerhalb der Marktzeiten ist verboten.

Eine Ausnahme findet nur in Beziehung auf Backwaaren und Obst statt, indeß dürfen auch diese Waaren an den Sonn- und Festtagen nur außerhalb der Zeit des Gottesdienstes zum Verkauf gestellt werden.

§ 4. Uebertretungen der vorstehenden Bestimmungen werden mit einer Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 3 Thlr. event. verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Uscz, den 30. Januar 1867. Der Magistrat, Polizei-Verwaltung.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**139** Nach der Mittheilung des Erzbischöflichen General-Consistoriums zu Gnesen haben:

1. der Commendarius Pniewski für die katholische Pfarre in Pieranie, Kreis Inowraclaw,
2. der Vicar Kalędkiewicz aus Kottlin als Pfarrer in Venetia, Kreis Schubin, und
3. der Commendarius Dolny für die Pfarre in Rogowo, Kreis Mogilno,

die kanonische Institution erhalten.

Według doniesienia konsystorza jeneralnego arcybiskupiego w Gnieźnie uzyskali kanoniczną instytucyą:

1. X. komendarz Pniewski na plebanią katolicką w Pieraniu, w powiecie Inowracławskim,
2. X. wikariusz Kalędkiewicz z Kotlina na plebanią w Wenecyi, w powiecie Szubińskim i
3. X. komendarz Dolny na plebanią w Rogowie, w powiecie Mogilnickim.

**140** Der bisherige Kreiskassenbote Johann Gohlke hierselbst ist vom 1. März d. J. ab zum Kreisboten bei dem hiesigen Königlichen Landraths-Amte befördert worden.

### Königliches Appellations-Gericht:

**141** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Tyllia ist der Lehrer Anton Jankowski in Szczepanowo, Kreis Mogilno, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Haesen in Dombrowo sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Szczepanowa, w powiecie Mogilnickim, został w miéjsce rozjemcy Tyllia nauczyciel Antoni Jankowski w Szczepanowie na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Jankowski i rozjemca Haese z Dombrowa mianowani w zajemnymi zastępcami swymi

**142** Der Schiedsmann für den Bezirk Ulanowo, im Kreise Gnesen, von Malczewski in Ulanowo, ist wiedergewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Woyciechowski in Klecko bestellt worden.

Na okręg Ułanowa, w powiecie Gnieznieńskim, rozjemca Malczewski w Ułanowie na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Wojciechowski w Klecku.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 8.

# Außerordentliche Beilage

## zu Nr. 8 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 22. Februar 1867.

---

### Bekanntmachung.

Das Ergebniß der am 12. d. M. vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes im Wahlkreise Bromberg ist Folgendes:

| | |
|---|---|
| Die Zahl der Stimmen betrug . . . . . . . . . . . . . . . | 13172 |
| Für ungültig erklärte Stimmzettel waren vorhanden . . . . . . . . | 91 |
| Die Zahl der gültigen Stimmen beträgt also . . . . . . . . . . . . | 13081 |
| und ist mithin die absolute Majorität . . . . . . . . . . . . . | 6541 |

Es haben erhalten:

| | | |
|---|---|---|
| 1. der Gutsbesitzer v. Leipziger in Pietronke . . . . . . . . . | 8592 | Stimmen |
| 2. „ „ v. Mieleçki in Labischin . . . . . . . . . . | 4151 | „ |
| 3. „ „ Türcke in Ober-Strelitz . . . . . . . . . | 336 | „ |
| 4. „ „ von Saenger in Grabowo . . . . . . . . . | 1 | „ |
| 5. „ Kreisrichter Motty in Posen . . . . . . . . . . . . | 1 | „ |

Da hiernach der Gutsbesitzer v. Leipziger die absolute Majorität erhalten hat, so wird er, als zum Abgeordneten gewählt, hierdurch proklamirt.

Bromberg, den 16. Februar 1867. Der Wahlkommissarius. Landrath **Crusius.**

---

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 29 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem vierten Wahlkreise des Regierungsbezirks Bromberg, bestehend aus den Kreisen Inowraclaw und Mogilno, in dem am 12. d. Mts. anberaumten Termine zur Wahl eines Reichstags-Abgeordneten zusammen 19,581 Stimmen abgegeben worden sind.

Davon haben erhalten;

| | | |
|---|---|---|
| 1. Herr Kasimir Kantak in Posen . . . . . . . . . . . . | 13064 | Stimmen. |
| 2. „ Rittergutsbesitzer v. Tschepe in Broniewice . . . . | 6409 | „ |
| 3. „ Stadtrichter Hirsemenzel in Berlin . . . . . . . . | 30 | „ |
| 4. „ Landschafts-Rath v. Busse in Latkowo . . . . . . . | 11 | „ |
| 5. „ Lukas Krawczak in Klein Slawsk . . . . . . . . | 2 | „ |
| 6. „ Obersteuer-Controlleur Pfeiffer in Mogilno . . . . | 1 | „ |
| 7. „ Roman v. Mieleçki in Labischin . . . . . . . . . | 1 | „ |
| 8. „ Rittergutsbesitzer Otto Nordmann in Liszkowo . . . | 1 | „ |
| 9. „ Rechnungsführer Eduard Heyne in Liszkowo . . . | 1 | „ |

Ungültig waren 61 Stimmen.

Herr Kasimir Kantak ist hiernach mit absoluter Majorität zum Abgeordneten für den vierten Wahlkreis gewählt worden.

Mogilno, den 16. Februar 1867.

Der Landrath und Wahlkommissarius **Elsner von Gronow.**

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 29 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß

in dem zweiten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Bromberg, bestehend aus den Kreisen Wirsitz und Schubin in dem Termin am 12. d. Mts. folgende Stimmen für die Wahl eines Abgeordneten abgegeben worden sind:

| | | |
|---|---|---|
| 1. für den Ritterguts-Besitzer Herrn v. Saenger auf Grabowo | 10159 | Stimmen. |
| 2. „ „ „ „ Grafen Ignatz Bninski auf Samostrzel | 9566 | „ |
| 3. „ „ „ „ Poll auf Thurmühle | 1 | „ |
| 4. „ „ Rentier Herrn Kantak in Posen | 1 | „ |
| 5. „ „ Ober-Bürgermeister Herrn Grabow in Prenzlau | 1 | „ |

Der Rittergutsbesitzer v. Saenger ist mit einer Majorität von 593 Stimmen gewählt.

Wirsitz, den 16. Februar 1867. Der Landrath und Wahl-Kommissarius **Freymark.**

---

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorschriften §§ 28 und 29 des Wahl-Reglements vom 30. December 1866 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach der heute hierselbst stattgehabten Ermittelung des Ergebnisses der Wahlen eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes vom 12. d. Mts. in dem 5. Wahlkreise des Regierungsbezirks Bromberg:

| | | |
|---|---|---|
| 1. der Syndikus Wegner in Posen | 13532 | Stimmen. |
| 2. der Landrath Nollau in Gnesen | 4696 | „ |
| 3. der Wirthschafts-Inspector Lody in Dembnica, im Kreise Gnesen | 2 | „ |
| 4. Dr. Johann Jacobi in Königsberg | 1 | „ |
| 5. der Rittergutsbesitzer v. Tschepe in Broniewice, im Kreise Mogilno | 4 | „ |
| 6. der Probst Budzek in Gnesen | 1 | „ |

erhalten haben.

Wongrowiec, den 16. Februar 1867. Der Wahl-Kommissarius und Landrath **v. Suchodolski.**

---

## Bekanntmachung.

Bei der am 12. d. M. vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes für den 1. Wahlkreis des Regierungsbezirks Bromberg, welcher die landräthlichen Kreise Czarnikau und Chodziesen mit 21,689 Wählern umfaßt, sind im Ganzen 18,957 Stimmen abgegeben, von denen 97 für ungültig erachtet worden.

Von den gültigen Stimmen, deren Zahl sich auf 18860 feststellt, haben erhalten:

| | |
|---|---|
| 1. der Landrath v. Kehler in Chodziesen | 13856 |
| 2. der adl. Gutsbesitzer Dr. Szumann in Althütte | 4989 |
| 3. 11 andere Kandidaten | 15 |
| Summa wie vor | 18860 |

Der Landrath v. Kehler in Chodziesen ist hiernach mit einer Majorität von 4426 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Czarnikau, den 17. Februar 1867. Der Wahl-Kommissar: Landrath **v. Young.**

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

№ 9.

Bromberg, den 1. März 1867. — Bydgoszcz, dnia 1. Marca 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**143** Das 5. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6515. Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für das Gebiet des ehemaligen Königreichs Hannover auf das Jahr 1867. Vom 10. Januar 1867.

Nr. 6516. Verordnung, betreffend die Abänderung des § 10 des Hannoverschen Gesetzes vom 13. Juni 1865 über die Verwendung der Betriebsüberschüsse der Eisenbahnen. Vom 10. Januar 1867.

Nr. 6517. Verordnung, betreffend die Führung der preußischen Landesflagge von den Seeschiffen des vormaligen Königreichs Hannover, die Eintragung dieser Schiffe in das Schiffsregister und die von ihnen zu führenden Register-Certifikate. Vom 4. Januar 1867.

**144** Das 6. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6518. Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für das Gebiet des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen auf das Jahr 1867. Vom 17. Januar 1867.

Nr. 6519. Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für das Gebiet der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg auf das Jahr 1867. Vom 17. Januar 1867.

Nr. 6520. Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für die Herzogthümer Schleswig und Holstein auf das Jahr 1867. Vom 17. Januar 1867.

Nr. 6521. Allerhöchster Erlaß vom 9. Januar 1867, betreffend die Konstituirung der mit dem 1. Januar 1867 provisorisch eingerichteten Ober-Telegraphen-Inspectionen als öffentliche Behörden.

Nr. 6522. Allerhöchster Erlaß vom 17. Januar 1867, betreffend die in dem Gebiete des ehemaligen Herzogthums Nassau für das Jahr 1867 zu erhebenden directen Staatssteuern.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 5. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6515. Rozporządzenie, tyczące się ustanowienia Etatu skarbowego dla krajów dawniéjszego Królestwa Hanowerskiego na rok 1867. Z dnia 10. Stycznia 1867.

No. 6516. Rozporządzenie, tyczący się zmiany § 10 ustawy Hanowerskiéj z 13. Czerwca 1865 względem obracania przewyżek obrotowych kolei żelaznych Z dnia 10. Stycznia 1867.

No. 6517. Rozporządzenie, tyczące się prowadzenia bandery Pruskiéj przez okręty byłego Królestwa Hanowerskiego, wciągania tychże okrętów w rejestr okrętowy i mających się przez nie utrzymywać certyfikatów rejestrowych. Z dnia 4. Stycznia 1867.

Oddział 6. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6518. Rozporządzenie, tyczące się ustanowienia Etatu skarbowego dla byłego Elektorstwa Heskiego na rok 1867. Z dnia 17. Stycznia 1867.

Nr. 6519. Rozporządzenie, tyczące się ustanowienia Etatu skarbowego dla byłego landgrafostwa Hessen-Homburg na rok 1867. Z dnia 17. Stycznia 1867.

Nr. 6520. Rozporządzenie, tyczące się ustanowienia Etatu skarbowego dla Księstw Schleswig i Holstyn na rok 1867. Z dnia 17 Stycznia 1867.

Nr. 6521. Najwyższe rozporządzenie z dnia 9. Stycznia 1867, tyczące się ukonstytuowania urządzonych z 1. Stycznia 1867 prowizorycznie wyższych inspekcyi telegrafii jako władz publicznych.

No. 6522. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Stycznia 1867, tyczące się poborów stałych Państwa, jakie w obwodzie byłego Księstwa Nasawskiego za rok 1867 mają być pobierane.

Nr. 6523 Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Statut-Aenderungen der Niederrheinischen Güter-Assekuranz-Gesellschaft zu Wesel und beziehungsweise des mit derselben verbundenen Rückversicherungs-Vereins in Wesel. Vom 17. Januar 1867.

No. 6523. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia zmian Statutów Dolnoreńskiego Towarzystwa zabezpieczenia towarów we Wesel, względnie połączonéj z niém spolki zabezpieczenia zwrotnego we Wesel. Z dnia 17. Stycznia 1867.

**145 Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.**

(Fortsetzung.)

**16.** Die hierin ausgesprochene Milderung des vorbezeichneten Circular-Erlasses vom 27. April 1822 blieb jedoch ohne allen Erfolg, weil das Einverständniß der Gemeindeglieder beider Confessionen als Bedingung der Errichtung einer Simultanschule stehen geblieben, und solche wegen der verschiedenen Nationalität, Sprache und Confession beider Parteien und ihrer darauf beruhenden beharrlichen Opposition gegen einander nicht zu erreichen war. Der Einfluß der Geistlichen unterstützte fortwährend die gegenseitige Befehdung, und diese steigerte sich noch, als in Folge der polnischen Revolution in Warschau am 29. November 1830 die insurrectionellen Bewegungen auch im Bromberger Regierungsbezirk um sich griffen. Es wurden darnach viele der angesehensten Rittergutsbesitzer polnischer Nationalität zur Confiscation ihrer Güter verurtheilt, weil sie gegen ausdrückliches Königliches Verbot in das Königreich Polen übergetreten waren, und an den dortigen Kämpfen gegen die Russischen Heere thätig theilgenommen hatten. Auch nach endlicher Besiegung des weit verbreiteten und sehr blutigen Aufstandes im Königreich Polen, und nachdem dann durch die Gnade des Königs jene Confiscation der Güter in Geldstrafen umgewandelt war, milderte sich nicht die sehr feindliche Stimmung der Polen gegen die Deutschen, das ist der katholischen gegen die evangelischen Einwohner des Regierungsbezirks; sie dauerte vielmehr fort mit kurzen Unterbrechungen bis zur neuesten Zeit. Sie fand bei den Polen neue Nahrung, als im Jahre 1833 die Säcularisation der im Bezirk noch vorhandenen katholischen Klöster erfolgte; wuchs an Heftigkeit seit dem Eintritt der erzbischöflichen Wirren wegen der gemischten Ehen im Jahre 1837, in Folge deren endlich ihr Erzbischof von Gnesen und Posen, von Dunin, 1839 verhaftet und auf die Festung Colberg abgeführt wurde. Die beständigen Aufreizungen von einflußreichen emigrirten Polen um ein selbstständiges polnisches Reich wieder herzustellen, erzeugten dann 1846 einen bewaffneten Aufstand gegen die Staats-Regierung, und führten, als dieser kaum unterdrückt war, schon 1848 einen blutigen Kampf zwischen einem organisirten polnischen und dem preußischen Heere herbei, während dessen fast überall die deutsche Bevölkerung gegen die polnische sich bewaffnet halten mußte. Das polnische Kriegsheer wurde zwar bald besiegt und aufgelöst, aber die geheimen Agitationen zur Wiederherstellung eines selbstständigen polnischen Reiches hörten nicht auf bei der polnischen Bevölkerung Seitens der angesehensten polnischen Gutsbesitzer und der katholischen Geistlichen der Provinz, und zwar im Zusammenhange mit den von der polnischen National-Partei im Königreich Polen dazu angeordneten Maaßregeln. Das Jahr 1863 sah schon wieder im Königreich Polen einen offenen Krieg zwischen den polnischen Insurgenten und den russischen Heeren, der bis in das Jahr 1865 fortdauerte, und eine lebhafte Aufregung der diesseitigen polnischen Bevölkerung gegen die deutsche und gegen die Preußische Regierung selbst unterhielt.

**17.** Diese so äußerst hemmend auf die Errichtung neuer Volksschulen wirkenden Ereignisse gestatteten nur neue Confessions-Schulen zu Stande zu bringen; sie trugen aber auch andererseits wesentlich dazu bei, die Trennung der noch vorhandenen Simultan-Schulen in Confessions-Schulen zu befördern, so daß am Schlusse des Jahres 1864 im ganzen Regierungsbezirk, trotz der überall so sehr gemischten Bevölkerung, nur noch 7 wirkliche Simultan-Schulen vorhanden waren. Letztere sind sämmtlich in der Stadt Bromberg selbst, in der die deutsche Sprache die herrschende ist, und die katholischen Einwohner sehr erheblich die Minderzahl bilden. Dagegen ist die Anzahl der gemischten Volksschulen, die nur 1 Lehrer haben, aber neben der weit überwiegenden Zahl Schulkinder von der Confession des Lehrers auch von Kindern anderer Confession besucht werden, noch sehr bedeutend. Sie werden mit seltener Ausnahme nur auf dem Lande gefunden, und nach Maaßgabe der Confession des Lehrers zu den evangelischen oder zu den katholischen Schulen gerechnet. Für den nöthigen Religions-Unterricht derjenigen Kinder, deren Confession der Lehrer an solchen Schulen nicht ist, wird durch einen benachbarten Lehrer ihrer Confession gesorgt, der ihn wöchentlich einmal, des Mittwochs oder Sonnabends Nachmittag in 2 Stunden hinter einander gegen eine besondere Remuneration unter der Aufsicht seines Pfarrers ertheilt. Die Remuneration dieses Lehrers — gewöhnlich 12 bis 16 Thlr.

jährlich — hat in Gemäßheit der Circular-Verordnung des Königl. Ministeriums der geistlichen rc. Angelegenheiten vom 13. Februar 1855 die gesammte Schul-Societät, und nicht etwa nur der Theil ihrer Mitglieder, deren Kinder den besondern Religions-Unterricht empfangen, aufzubringen, und wird aus der Schulkasse gezahlt. In solchen Schulen hat aber der eigentliche Lehrer stets wegen der verschiedenen Muttersprache der evangelischen und der katholischen Kinder, d. i. der deutschen und polnischen, mit sehr großen Schwierigkeiten im Unterricht zu kämpfen, die ihn, sei er auch der tüchtigste, im Fortschreiten unvermeidlich hindern.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**146** Bekanntmachung

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Meistbetheiligten der Preußischen Bank wird auf Mittwoch den 27. März c., Nachmittags 5½ Uhr, hierdurch einberufen, um für das Jahr 1866 den Verwaltungsbericht und den Jahres-Abschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen und die für den Central-Ausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen. (Bankordnung vom 5. October 1846 §§. 62, 65, 67, 68, 97 und Gesetz-Sammlung 1857 S. 240).

Die Versammlung findet im hiesigen Bank-Gebäude statt. Die Meistbetheiligten werden zu derselben durch besondere, der Post zu übergebende Anschreiben eingeladen.

Berlin, den 18. Februar 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Chef der Preußischen Bank, Graf **von Itzenplitz.**

**147** Bekanntmachung.

betreffend: I. die Ausreichung neuer Dividenden-Scheine zu den alten Bankantheils-Scheinen, II. den Umtausch der Interims-Scheine über die Einzahlungen für neue Bankantheile gegen Bankantheils-Scheine nebst Dividenden-Scheinen.

I. Zu den alten Bankantheils-Scheinen sollen neue Dividenden-Scheine für die fünf Jahre 1867 bis 1871 einschließlich ausgereicht werden. Die Eigenthümer der alten Bankantheils-Scheine werden daher aufgefordert, die Talons, mit einem doppelten Verzeichnisse derselben, wozu Formulare unentgeltlich vertheilt werden, vom 25. Februar c. ab in den Vormittagsstunden jedes Werktages von 9 bis 12 Uhr der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin oder einer der Provinzial-Bank-Anstalten zu Breslau, Cöln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen, Stettin, Aachen, Bielefeld, Bromberg, Cassel, Coblenz, Cöslin, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Insterburg, Landsberg a. W., Memel, Minden, Nordhausen, Siegen, Stralsund, Stolp, Thorn, Tilsit persönlich oder durch einen Dritten zu übergeben. Das mit einzureichende doppelte Verzeichniß muß in beiden Exemplaren die Nummer der Bankantheils-Scheine, einzeln nach deren Reihefolge, sowie die Stückzahl enthalten, und von dem Einreicher mit Bemerkung seines Standes und Wohnortes deutlich unterschrieben sein. Die Haupt-Bank-Kasse resp. die betreffende Provinzial-Bank-Anstalt bescheinigt auf dem Duplikat-Verzeichnisse den Empfang der Talons, und giebt dasselbe dem Ueberbringer sofort zurück. Die neuen Dividenden-Scheine werden dann von der Haupt-Bank-Kasse womöglich sogleich, bestimmt aber am nächstfolgenden Werktage, von den Provinzial-Bank-Anstalten spätestens 14 Tage nach Empfang der Talons gegen Rückgabe des Verzeichniß-Duplikats und die darunter zu setzende Quittung ausgehändigt. Die Bank behält sich zwar das Recht vor, die Gültigkeit der Quittung zu prüfen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung dazu.

Sollten Talons zur Erhebung der neuen Dividenden-Scheine nicht in der vorstehend bestimmten Art persönlich oder durch einen Dritten übergeben werden, sondern etwa durch die Post oder sonst mit Briefen von außerhalb eingehen, so müssen dieselben den Absendern ohne Weiteres zurückgeschickt werden, da sich die Bankverwaltung dieserhalb in Schriftwechsel nicht einlassen kann.

II. Der Umtausch der Interims-Scheine gegen Bankantheils-Scheine erfolgt ebenfalls vom 25. Februar c. ab in den Vormittagsstunden jedes Werktages von 9 bis 12 Uhr.

1. Die Interims-Scheine, welche sich noch im Besitz der darin benannten Eigenthümer befinden, sind derjenigen Bankstelle, bei welcher deren Ausstellung erfolgt ist, zu übergeben, und dagegen die Bankantheils-Scheine nebst den Dividenden-Scheinen für die fünf Jahre 1867 bis 1871 gegen Quittung des Einreichers in Empfang zu nehmen, wozu die betreffende Bankstelle Quittungs-Formulare unentgeltlich verabfolgen wird. Die Bank behält sich auch hierbei das Recht vor, die Gültigkeit der Quittung zu prüfen, ohne dazu eine Verpflichtung zu übernehmen.

2. Die Interims-Scheine, welche sich nicht mehr im Besitze des darin benannten Eigenthümers befinden, müssen, ohne Unterschied ob sie von der Haupt-Bank oder einer Provinzial-Bankstelle ausgefertigt sind, bei der Haupt-Bank mit einem schriftlichen Gesuche um Umschreibung auf den Namen des jetzigen Eigenthümers und um Ausreichung der Bankantheils-Scheine nebst Dividen-Scheinen eingereicht werden. Diesem Gesuche sind die den Uebergang des Eigenthums auf den einzutragenden Eigenthümer nachweisenden Dokumente, in welcher Beziehung die sub 3 bis 6 auf den Interims-Scheinen abgedruckten Bedingungen zu beachten sind, beizufügen. Jeder Einsender wird dann auf sein Gesuch besonders beschieden werden.

Berlin, den 17. Februar 1867

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

von Dechend. Kühnemann. Böse. Rotth. Gallenkamp. Herrmann. von Köhnen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**148** Bekanntmachung.

Die dem Kaufmann Abraham Herz in Schneidemühl ertheilte Concession zur Führung einer Agentur des Kaufmanns und Schiffsrheders Robert Miles Slomann in Hamburg und dessen Kommanditen L. J. Donati zur Beförderung Preußischer Auswanderer, ist für das Jahr 1867 verlängert worden. Bromberg, den 8. Februar 1867.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**149** Bekanntmachung.

Die dem Kämmerer a. D. Ikker zu Schneidemühl ertheilte Concession zur Führung einer Agentur für das Haus August Bolten in Hamburg zur Beförderung von Preußischen Auswanderern ist für das Jahr 1867 verlängert worden.

Bromberg, den 8. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**150** Bekanntmachung

zur Richtschnur von fremden durch Großbritannien passirenden Auswanderern.

I. Alle Fremden, welche von Großbritannischen Häfen auszuwandern beabsichtigen, sollten dafür Sorge tragen, daß ihre Contracte sowohl in ihrer eigenen, als auch in englischer Sprache ausgefertigt sind, und daß die Orte ihrer Bestimmung, sowie die Art und Weise der Beförderung, ob vermittelst Dampfboots oder Segelschiffs und ferner deutlich darin angegeben ist, ob sie während ihres Aufenthalts auf dem Continent und im Englischen Hafen mit Obdach und Beköstigung zu versehen sind; welches der Betrag des Passagiergeldes ist, und wie der Name und die Adresse des Agenten des Contrahenten in jedem Platze, durch welchen sie passiren, heißen.

II. Auswanderer haben große Sorgfalt darauf zu verwenden, nur mit gesetzlich angestellten Agenten zu thun zu haben, weil nach englischem Gesetz Passagen von England nur durch gesetzlich dazu berechtigte Personen abgeschlossen werden können.

III. Alle Bagage 2c., muß mit dem vollen Namen des Eigenthümers, dem Amerikanischen oder sonstigen Bestimmungshafen, sowie, ob via Liverpool oder via London, in deutlichen lateinischen Buchstaben versehen sein.

IV. Große Vorsicht ist empfohlen beim Ankauf in England oder an Bord vom Schiffe, von inländischen für Canada oder die vereinigten Staaten angeblich geltenden Reisebilleten, da solche seiner Zeit in Amerika für werthlos befunden werden möchten.

V. Die gedruckten Contractbillete, welche Auswanderer in England für die Reise nach Amerika oder anderen Ländern gültig, erhalten, sollten unter keinen Umständen aus Händen gegeben werden, es sei denn, daß der Auswanderungsbeamte der Regierung sie verlangt. Auch sollten Auswanderer, Niemand der nicht in ihrem Contract erwähnt ist, trauen, wenn Hülfe oder Beistand angeboten wird. Im Fall von Betrug, Schwindelei oder sonstigen entstehenden Schwierigkeiten sollte man sich sogleich an seinen Consul wenden oder auch an den Auswanderungs-Regierungs-Beamten, insofern die Sache die Passage betrifft.

Capitain Prior R. N., Stanley Buildings, ist der Auswanderungsbeamte in Liverpool, und Capitain Lean R. N., 65, Fenchurch Street, ist der Auswanderungsbeamte in London.

VI. Auswanderer, welche sich nach Newyork begeben, sollten bei ihrer Ankunft daselbst sich mit

den Auswanderungs-Commissarien, Castle Garden, in Verbindung setzen, welche ihnen Rath und Kenntniß ertheilen werden über die beste Art ihren Bestimmungsplatz zu erreichen.

Namen und Adressen der in London und Liverpool angestellten fremden Consuln sind unten angegeben.

| Name des Landes. | Consuln in London. | Consuln in Liverpool. |
|---|---|---|
| Oesterreich | Sir A. Rothschild, 29. St. Swithin's Lane. | Henry Calice, Esq. |
| Hamburg, Bremen und Lübeck | M. J. F. Wolff, Lime Street Square. | H. Stolterfolt, Esq., 39, Moorfields. |
| Preußen | B. R. Hebeler, Esq., 106, Fenchurch Street. | O. Burchardt, Esq. |

Government Emigration Board, 8, Park Street, Westminster November 1866.

Auf Befehl der Königlich Großbritannischen Auswanderungs-Commissarien. S. Walcott.

**151** Bekanntmachung.

Nachdem der Geheime Ober-Regierungs-Rath Maybach in Bromberg zu einer anderen amtlichen Thätigkeit berufen worden ist, hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten dem Regierungsrath von Mutius in Breslau die kommissarische Verwaltung der Stelle des Vorsitzenden der Königl. Direction der Ostbahn, sowie die Wahrnehmung der Functionen eines Staats-Kommissarius für die Privat-Eisenbahnen in der Provinz Preußen übertragen.

Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Posen, den 16. Februar 1867. Der Oberpräsident der Provinz Posen.

**152** Aufkündigung von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. April 1867 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41 u. ff. „zum 1. April 1867" mit der Aufforderung gekündigt werden, den Capital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. III. Nr. 2 bis 16 und Talons von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare:

„. . . . . . . Thlr."
„buchstäblich . . . . . . . . . Thaler Valuta
„für d . . . . . zum 1ten . . . . . . . . .
„18 . . . . . . gekündigten Posener Renten-
„brief Litt. . . . . . . № . . . . . . . . . .
„über . . . . . . . . . . . Thaler habe ich
„aus der Königlichen Renten-Bank-Kasse in
„Posen baar gezahlt erhalten."
„(Ort, Datum und Unterschrift.)"

Wypowiedzenie listów rentowych prowincyi Poznańskiéj.

Przy odbytém dziś publiczném wylosowaniu listów rentowych prowincyi Poznańskiéj dnia 1. Kwietnia 1867 amorzyć się mających, wyciągnięte zostały w następującym wykazie umieszczone litery i numera, które posiedzicielom z odwołaniem się do ustawy względem zaprowadzenia banków rentowych z dnia 2. Marca 1850 §. 41 i następnych, z dniem 1. Kwietnia 1867 z tém wezwaniem się wypowiadają, ażeby ilość kapitału za kwitem i zwrotem listów rentowych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich kuponami niepłatnemi Ser. III. No. 2 do 16 i talonami od wspomnionego dnia wypowiedzenia począwszy, w kassie naszéj odebrali.

Wypowiedziane listy rentowe mogą kassie naszéj téż pocztą być przesłane, lecz frankowanym sposobem z dołaczeniem kwitu podług następującego wzoru:

„. . . . . . . . Tal."
„wyraźnie . . . . . . . . . talarów waluty za
„wylosowanego a dnia 1go . . . . . . . . .
„18 . . . . . . . płatnego listu rentowego
„prowincyi Poznańskiéj Litt. . . . . . . .
„Nr. . . . . . na . . . . . . tal. odebrałem
„z kassy Banku rentowego w Poznaniu.
„N.N. . . . . dnia . . . go . . . . . 18 . .
(podpis.)"

ausgestellten Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers beantragt werden.

Posen, am 12. November 1866.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

Verzeichniß

der am 12. November 1866 ausgeloosten und am 1. April 1867 fälligen Posener Rentenbriefe.

i wolno wnieść o przesyłkę waluty tą samą drogą, lecz na koszt i ryzyko odbierającego.

Poznań, dnia 12. Listopada 1866.

Król. Dyrekcya banku rentowego prowincyi Poznańskiéj.

Wykaz

na dniu 12. Listopada 1866 wylosowanych, a dnia 1. Kwietnia 1867 płatnych listów rentowych Poznańskich.

Litt. A. zu (na) 1000 Thlr. (tal.) 41 Stück (sztuk).

Nr. 305, 341, 427, 449, 536, 696, 790, 814, 847, 975, 1191, 1452, 1618, 2375, 2734, 2787, 3085, 3091, 3315, 3337, 3591, 3741, 4095, 4171, 5516, 5661, 5688, 5831, 5896, 6049, 6165, 6305, 6385, 6386, 6455, 6497, 7488, 7561, 7714, 8117, 9125.

Litt. B. zu (na) 500 Thlr. (tal.) 11 Stück (sztuk).

Nr. 52, 512, 547, 812, 866, 1312, 1412, 1954, 2021, 2072, 2125.

Litt. C. zu (na) 100 Thlr. (tal.) 38 Stück (sztuk).

Nr. 91, 121, 147, 412, 586, 821, 894, 908, 1076, 1185, 1265, 1484, 1795, 2575, 2930, 3353, 3483, 3751, 3876, 4071, 4865, 5277, 5389, 5629, 5821, 5853, 5890, 6685, 6815, 6889, 7352, 7430, 7635, 7850, 8297, 8303, 8367, 8474.

Litt. D. zu (na) 25 Thlr. (tal.) 26 Stück )sztuk).

Nr. 83, 199, 371, 438, 563, 657, 801, 997, 1051, 1374, 1457, 1595, 2298, 2399, 2442, 2767, 2796, 2873, 3001, 3794, 3954, 4364, 4633, 5197, 5394, 5453.

Litt. E. zu (na) 10 Thlr. 16 Stück (sztuk).

7201 bis 7216 incl.

**Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7216 sind verloost resp. gekündigt.**

**Uwaga: Wszystkie listy rentowe Litt. E. od No. 1 do 7216 są wylosowane resp. wypowiedziane.**

**153** Bekanntmachung.

An der Schifffahrts-Schleuse des Weichsel-Hoff-Kanals zu Platterhoff werden gegenwärtig neue Stemmthore angebracht und kann daher diese Schleuse voraussichtlich nicht vor dem 15. März c. für die Schifffahrt geöffnet werden.

Das Schifffahrttreibende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 16. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**154** Bekanntmachung.

Die erledigte Pfarrstelle bei der evangelischen Kirche in Zirke mit einem Einkommen von über 900 Thlr. neben freier Wohnung und der Inspection über elf Schulen soll wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen vier Wochen an uns einzusenden.

Posen, den 14. Februar 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**155** Seine Majestät der König haben geruht, dem Regierungs- und Baurath Gerhardt den Character als Geheimer-Regierungsrath zu verleihen.

Jego Królewska Mość nadać raczył radzcy regencyjnemu i budowniczemu Gerhardtowi tytuł tajnego radzcy regencyjnego.

**156** Der Regierungsrath Fischer, seither Special-Commissarius in Bunzlau, ist an die hiesige Königl. Regierung versetzt und in das Collegium eingeführt worden.

Radzca regencyjny Fischer, dotychczasowy komisarz specyalny w Buncławie, został do tutejszéj Królewskiéj Regencyi przeniesiony i do kolegium wprowadzony.

**157** Der practische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Petersen hat sich in Inowraclaw niedergelassen.

Königliches Appellations-Gericht:

**158** An Stelle des verstorbenen Schiedsmanns Jaskulski ist der Kaufmann Ignac v. Kasinowski in Schocken für den Bezirk Schocken, im Kreise Wongrowiec, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Behnke in Rewier sind einander gegenseitig zu Stellvertretern, der rc. v. Kasinowski auch zum Stellvertreter des Schiedsmanns Piechocki in Plonkowo bestellt worden.

Na okręg Skoków w powiecie Wągrowieckim został w miejsce rozjemcy śp. Jaskulskiego Ignacy Kąsinowski, kupiec w Skokach na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Rozjemcy Kąsinowski i Behnke w Rewieru mianowani w zajemnymi zastępcami swymi, Kąsinowski także zastępcą rozjemcy Piechockiego w Płonkowku.

**159** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns v. Tuchowski ist der Lehrer Michael Smudzinski in Kaminiec für den Bezirk Kischkowo, Kreis Gnesen, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt worden.

Na okręg Kiszkowa w powiecie Gniezninskim został w miejsce rozjemcy Tuchowskiego nauczyciel Michał Smudzinski na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

**160** Im Kreise Inowraclaw sind: a. für den Bezirk Ostrowo der Lehrer Johann Jasinski in Ostrowo b./P., b. für den Bezirk Koscielec der Lehrer Mensch in Koscielec, c. für den Bezirk Jacewo der Lehrer Froelich in Turzany, d. für den Bezirk Jaxice der Lehrer Kaczorek in Orlowo als Schiedsmänner gewählt, e. für den Bezirk Lojewo der Schiedsmann Przybyszewski in Lojewo wiedergewählt, bestätigt und vereidigt worden.

Ferner ist für die Schiedsmänner Mensch Kaczorek, Froelich und Przybyszewski der Schiedsmann Budzynski zu Inowraclaw zum Stellvertreter und endlich sind der Schiedsmann Jasinski in Ostrowo und der Schiedsmann Welzant in Ludzisko einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

W powiecie Inowracławskim rozjemcami obrani, potwierdzeni i przysięgą zobowiązani zostali: a) na okręg Ostrowa nauczyciel Jan Jasinski z Ostrowa u./P., b) na okręg Kościelca nauczyciel Mensch z Kościelca, c) na okręg Jacewa nauczyciel Froelich z Turzan, d) na okręg Jaxice nauczyciel Kaczorek z Orłowa, e) na okręg Lojewa rozjemca Przybyszewski z Lojewa.

Zastępcą rozjemców Mensch, Kaczorka, Froelicha i Przybyszewskiego mianowany rozjemca Budzynski w Inowracławiu, nakoniec rozjemcy Jasinski z Ostrowa i Welzant z Ludzisk mianowani wzajemnymi zastępcami swymi.

**161** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Rogalinski ist der Lehrer Lubinski in Murczin für den Bezirk Gora, Kreis Schubin, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Paschke in Znin sind einander gegenseitig zu Stellvertretern, der Lubinski auch zum Stellvertreter des Schiedsmanns Lissowski in Lubostron bestellt worden.

Na okręg Gory, w powiecie Szubskim, został w miéjsce rozjemcy Rogalinskiego nauczyciel Lubinski w Murzynie na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Rozjemca Lubinski i Paschke w Zninie mianowani wzajemnymi zastępcami swymi, pierwszy także zastępcą rozjemcy Lisowskiego w Lubostroniu.

**162** Personal-Chronik
bei den Justiz-Behörden des Bromberger Departements.

A. Ernennungen:

1. Der bisherige Auskultator Eduard Kellermann in Gnesen zum Appellations-Gerichts-Referendarius.
2. Der Gerichts-Assessor Beleites in Bromberg zum Kreisrichter bei dem Kreis-Gericht in Schneidemühl, mit der Bestimmung, bei der Gerichts-Kommission in Margonin als Gerichts-Kommissar zu fungiren.
3. Der Gerichts-Assessor Habicht zu Glogau zum Kreisrichter bei dem Kreis-Gericht in Schubin.
4. Der erste Gerichts-Diener Burgwitz in Gnesen zum Gefängniß-Ober-Aufseher bei dem Kreis-Gericht daselbst.
5. Der Kreis-Gerichts-Kanzlist Jackowski in Bromberg zum Gefangenwärter bei dem Kreis-Gericht hierselbst.
6. Der Hülfsbote Wilhelm Borczik zum etatsmäßigen Boten und Exekutor bei dem Kreis-Gericht in Schubin.

B. Versetzt sind:
1. Der Kreis-Gerichts-Rath Danielowski in Schubin und
2. der Kreisrichter Wieland in Inowraclaw an das Kreis-Gericht in Bromberg.
3. Der Kreisrichter von Tucholka zu Margonin an das Kreis-Gericht in Gnesen.

C. Auf ihren Antrag sind aus dem Justiz-Dienste entlassen:
a. Der Apellations-Gerichts-Auskultator Castner in Schubin.
b. Der Gerichtsbote und Exekutor Waldheim in Bromberg.

D. Gestorben sind:
a. Der Gefangen-Ober-Aufseher Gehrke in Gnesen.
b. Der Gefangenwärter Kroenig hierselbst.

## Vermischte Nachrichten.

**163** Den Maschinenfabrikanten Gebrüdern Gottfried, Friedrich und Wilhelm Sachsenberg zu Roßlau a. d. Elbe ist unterm 24. Januar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiet des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen Abschneide-Apparat an Preßmaschinen zur Fabrikation von Dachsteinen, in der nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachteten ganzen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

ertheilt worden.

**164** Dem Königlichen Ober-Marstall-Roßarzt Dominik zu Berlin ist unterm 18. Januar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche, zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine als neu und eigenthümlich erachtete Schärfungsart für Hufeisen, in der durch zwei Modelle nachgewiesenen Zusammensetzung

ertheilt worden.

**165** Dem Fabrikanten F. E. Philippson in Berlin ist unterm 29. Januar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf die Construction eines Dampfkessels, soweit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 9.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 10. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 8. März 1867. — Bydgoszcz, dnia 8. Marca 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**166** Das 7. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6524. Allerhöchster Erlaß vom 12. December 1866 nebst Tarif, nach welchem die Schifffahrtsabgaben in der Stadt Elbing zu erheben sind.

**167** Das 8. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6525. Patent wegen Besitznahme der Herzogthümer Holstein und Schleswig. Vom 12. Januar 1867.

Nr. 6526. Allerhöchste Proklamation an die Einwohner der Herzogthümer Holstein und Schleswig. Vom 12. Januar 1867.

Nr. 6527. Verordnung, betreffend die Vereidigung der Beamten in den mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 22. Januar 1867.

Nr. 6528. Verordnung, betreffend die Aufrechthaltung der Interessen des öffentlichen Dienstes in dem ehemaligen Königreich Hannover. Vom 24. Januar 1867.

Nr. 6529. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Essener Maschinenbau-Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze zu Essen errichteten Aktiengesellschaft. Vom 19. Januar 1867.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 7. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6524. Najwyższe rozporządzenie z dnia 11. Grudnia 1866 wraz z Taryfą, według któréj podatki żeglużne w mieście Elblągu pobierać się mają.

Oddział 8. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6525. Patent względem okupacyi Księstw Holstyn i Schleswig. Z dnia 12. Stycznia 1867.

No. 6526, Najwyższa Proklamacya do mieszkańców Księstw Holstyn i Schleswig. Z dnia 12. Stycznia 1867.

No. 6527. Rozporządzenie, tyczące się odebrania przysięgi od urzędników w krajach połączonych z Monarchią Pruską. Z dnia 22. Stycznia 1867.

No. 6528. Rozporządzenie, tyczące się utrzymania w całości interesów publicznéj służby w byłem Królestwie Hanowerskim. Z dnia 24. Stycznia 1867.

No. 6529. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia Towarzystwa na akcye, zawiązanego pod firmą: „Esseńskie Towarzystwo na akcye budownictwa machin“ z siedzibą w Essen. Z dnia 19. Stycznia 1867.

**168** **Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.**
(Fortsetzung.)

**18.** Die Königlich Sächsische Regierung in den Jahren 1807 bis 1815 hatte, wie ad 7 schon erwähnt, die polnische Sprache als Unterrichts-Sprache bei allen Elementar-Schulen des Herzogthums Warschau, mochten sie von deutschen oder von polnischen Kindern besucht werden, eingeführt. Diesen harten Druck für die deutschen evangelischen Schulgemeinden konnte die Preußische Regierung nicht bestehen lassen; sie führte bei den Schulen jener Gemeinden sofort die deutsche Sprache als Unterrichts-Sprache ein, und dehnte dies auch aus auf die gemischten Schulen mit einem evangelischen Lehrer, zu denen außer der Ueberzahl evangelischer Hausväter auch einige polnische katholische mit eingeschult sind. Nur bei den katholischen Schulen und bei den gemischten mit einem katholischen Lehrer, zu denen außer der Ueberzahl polnischer katholischer Hausväter auch einige deutsche evangelische gehörten, blieb die polnische Sprache die Unterrichts-Sprache. Bei den letzteren waren allerdings die deutschen Kinder immer sehr erheblich im Nachtheil, eben so wie bei den gemischten evangelischen deutschen Schulen die katholischen polnischen Kinder. Es ließ sich dies aber nur allmälich beseitigen durch ihre Trennung von solchen Schulen bei Gründung neuer Confessions-Schulen in der Nähe. Eine Un-

gerechtigkeit gegen die Polen fand jedoch hierbei nicht statt. Gleichwohl erblickten diese in dem Verfahren der Preußischen Regierung gegenüber dem der früheren Sächsischen eine entschiedene Begünstigung der deutschen Sprache und eine Beschränkung der polnischen. Auf allen Posenschen Provinzial-Landtagen seit 1827 wurden die Beschwerden der Stände polnischer Nationalität darüber laut und immer dringender troß der ihnen in den verschiedenen Landtags-Abschieden zu ihrer Beruhigung desfalls gegebenen Aufklärungen. Auf eine dahin gerichtete Petition des 5. Posenschen Landtags erhielten die Stände endlich in dem Landtags-Abschiede vom 6. August 1841 vom Könige folgenden Bescheid:

„Unsre Allergnädigste Absicht ist, der polnischen Sprache, als einem von Unsern Unterthanen polnischer Abkunft werth gehaltenen Gute, Achtung und Schutz zu sichern. In diesem Sinne werden Wir Unsern Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mit näherer Anweisung versehen, damit von der polnischen Sprache neben der deutschen bei dem Unterricht derjenige Gebrauch gemacht werde, der dieser Unsrer Landesväterlichen Absicht entspricht."

Die Folge hiervon war die von dem Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten erlassene und vom Könige genehmigte Instruction für das Provinzial-Schulcollegium und die Regierungen der Provinz Posen in Beziehung auf die Anwendung der deutschen und der polnischen Sprache in den Unterrichts-Anstalten der Provinz vom 24. Mai 1842, die durch die Amtsblätter der Regierungen Posen und Bromberg zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht wurde, und seitdem fortdauernd bei allen Schulen der Provinz zum Grunde liegt. Sie erstreckt sich auf die ländlichen und städtischen Elementar-Schulen, auf die Schullehrer-Seminare und auf die Gymnasien und Realschulen. Die Bestimmungen für die Elementar-Schulen auf dem Lande I. sind folgende:

1. In allen Landschulen, welche sowohl von Kindern deutscher als polnischer Abkunft in bedeutender Anzahl besucht werden, sollen, soweit die erforderliche Anzahl von Schulamts-Candidaten vorhanden ist, nur solche Lehrer angestellt werden, welche sich beim Unterricht sowohl des Deutschen als des Polnischen mit Fertigkeit bedienen können.
2. Die Lehrer müssen in diesen Schulen von beiden Sprachen in der Weise Gebrauch machen, daß jedes Kind den Unterricht in seiner Muttersprache empfängt.
3. In Schulen, welche vorherrschend von polnischen Kindern besucht werden, ist die polnische Sprache, und in Schulen, in welchen vorherrschend deutsche Kinder sich befinden, ist die deutsche Sprache Haupt-Unterrichts-Sprache.
4. Da die Kenntniß der deutschen Sprache den polnischen Einwohnern der Provinz in allen Lebensverhältnissen fast unentbehrlich ist, und deshalb in vielen polnischen Gemeinden die Lehrer auch schon bisher auf den Wunsch der Eltern im Deutschen unterrichtet, und die Kinder im Deutsch-Sprechen geübt haben: so soll die deutsche Sprache in allen Schulen Unterrichts-Gegenstand sein. Eben so soll auch in vorherrschend deutschen Gemeinden der Lehrer Unterricht im Polnischen ertheilen, wenn es von den Eltern der Kinder gewünscht wird.

Für die städtischen Elementar-Schulen II. lauten aber die Bestimmungen:

1. In den städtischen Schulen ist der Gebrauch der Unterrichts-Sprache nach der überwiegenden Abstammung und dem Bedürfniß der sie besuchenden Kinder zu bestimmen. Auch bei diesen Schulen sind, so viel als möglich, solche Lehrer anzustellen, welche beide Sprachen verstehen.
2. In den oberen Klassen aller städtischen Schulen muß bei dem hierfür insbesondere sprechenden Bedürfniß des Gewerbe- und Handelsstandes der Unterricht in deutscher Sprache ertheilt, und dafür gesorgt werden, daß die Schüler beim Abgange von der Schule sich im Deutschen mündlich und schriftlich geläufig ausdrücken können.

Die Bestimmung für die Landschulen ad I, 4 bei vorherrschend deutschen Gemeinden hinsichtlich der Aufnahme der polnischen Sprache als eines Unterrichtsgegenstandes in den Lehrplan, nämlich: „wenn es von den Eltern der Kinder gewünscht wird", hat es hervorgebracht, daß in sehr vielen evangelischen Landschulen bei Gemeinden, die nur oder doch nur mit sehr geringer Ausnahme aus deutschen Hausvätern bestehen, die polnische Sprache kein Unterrichtsgegenstand ist, sondern aller Unterricht in deutscher Sprache ertheilt wird, weil die Eltern der Kinder die Aufnahme der polnischen Sprache in den Lehrplan theils nicht gewünscht, theils entschieden abgelehnt haben.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**169** Der für den hiesigen Ort nach dem Kalender auf den 26. September d. J. anberaumte Füllenmarkt wird hierdurch auf den 17. September cr. verlegt.

Bromberg, den 20. Februar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Odkłada się niniéjszém targ na źrzebaki, który według kalendarza dnia 26. Września b. r. w miéjscu tutéjszém miał się odbyć na 17. Września b. r.

Bydgoszcz, dnia 20. Lutego 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**170** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Jerzykowo, Mogilnoer Kreises, ist erloschen, weshalb die unterm 20. November v. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 24. Februar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Jerzykowie, w powiecie Mogilnickim, szalenizna pomiędzy rogatem bydłem ustała, w skutek czego zamknięcie miéjsca tego i jego pól pod dniem 20. Listopada z. r. rozporządzone, niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 24. Lutego 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**171** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Czelupke, Schubiner Kreises, ist erloschen, weshalb die unterm 13. September 1866 verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 20. Februar 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Czelupkach, w powiecie Szubińskim, szalenizna pomiędzy rogatem bydłem ustała, dla czego zamknięcie miéjsca tego i jego pól, dnia 13. Września 1866 rozporządzone, niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 20. Lutego 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**172** Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Klasse, welche den Ehrensold noch nicht beziehen, werden hierdurch aufgefordert, sich dazu bei dem Herrn Kreislandrath unverzüglich zu melden, unter Einreichung ihres Patents resp. Besitz-Zeugnisses.

Bromberg, den 22. Februar 1867. Der Regierungs-Präsident.

**173** Der ehemalige Gutsbesitzer Eduard Voigt zu Bialosliwe ist von uns zum Kreistaxator für den Kreis Wirsitz ernannt und für dieses Amt gerichtlich vereidigt worden.

Bromberg, den 22. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**174** Bekanntmachung.

Im Dorfe Schmilowo, Kreis Chodziesen, 1½ Meilen von Schneidemühl, an der Chaussee von dort nach Wirsitz belegen, tritt vom 1. März c. ab eine Post-Expedition II. Klasse in Wirksamkeit, deren Verbindung mit Schneidemühl durch eine tägliche, zur unbeschränkten Beförderung von Brief- und Fahrpost-Gegenständen eingerichtete Botenpost hergestellt wird.

Der Gang dieser Post ist folgender:

aus Schneidemühl um 7 Uhr 15 Min. früh, in Schmilowo um 9 Uhr 55 Min. Vormittags,
aus Schmilowo um 5 Uhr 30 Min. Nachmittags, in Schneidemühl um 8 Uhr 15 Min. Abends.

Zum Landbriefbestellbezirk der neuen Post-Anstalt gehören folgende Ortschaften:

Schmilowo Dorf, Forsthaus, Chausseehaus, Zaratz, Stüsselsdorf, Krzewina, Mariensee, Erpel, Rownopole, Morzewo, die Bahnwärterhäuser Nr. 59 bis 66, Brodden Dorf, Mühle, Kolonie, Forsthaus und Landhof, Zelgniewo Dorf und Oberförsterei.

Bromberg, den 26. Februar 1867 Königl. Ober-Post-Direction.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**175** Der Schulamtskandidat Albert Mykolayczak provisorisch als 2. Lehrer an der katholischen Schule zu Kledo, Kreis Gnesen.

Kandydat stanu nauczycielskiego Wojciech Mikołajczak na prowizoryjnego drugiego nauczyciela przy szkole katolickiéj w Kłecku, w powiecie Gnieźnieńskim.

176 Der bisherige 2. Lehrer Anton Lubinski provisorisch als erster Lehrer an der katholischen Schule zu Klecko, Kreis Gnesen.

Dotychczasowy 2. nauczyciel Antoni Łubiński na prowizoryjnego pierwszego nauczyciela przy szkole katolickiéj w Klecku, w powiecie Gnieźnieńskim.

Königliches Appellations-Gericht:

177 Für den Schiedsmann Smudzinski in Kaminiec, Kreis Gnesen, ist der Schiedsmann von Malczewski in Ulanowo zum Vertreter bestellt worden.

Na zastępcę rozjemcy Smudzinskiego w Kamiencu, powiecie Gnieznińskim, obrany rozjemca Malczewski w Ułanowie.

178 An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Lehrer Schneider ist der Lehrer Brandenburg in Grabionne für den Bezirk Grabowo, im Kreise Wirsitz, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Dams zu Ruhden sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Grabowa, w powiecie Wyrzyskim, został w miejsce rozjemcy nauczyciela Schneider nauczyciel Brandenburg z Grabiony na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Rozjemcy Brandenburg i Dams z Rudy mianowani także w zajémnymi zastępcami swymi.

179 Personal-Veränderung im Bezirk der Königl. Direction der Ostbahn.

Der Lokomotivführer Charculla in Bromberg ist zum Königl. Eisenbahn-Lokomotivführer ernannt.

## Vermischte Nachrichten.

180 Dem Maschinenfabrikanten W. Wedding in Berlin ist unterm 4. Februar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiet des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf einen Ventilator in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ertheilt worden.

181 Dem Injenieur C. v. Witzleben zu Cöthen ist unterm 6. Februar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf einen nach der vorgelegten Zeichnung und Ausführung nebst Beschreibung für neu und eigenthümlich erachteten Einspritzungs-Aparat für Condensatoren,

ertheilt worden.

182 Dem Injenieur Oskar Fallenstein und dem Fabrikanten Petry Dereux zu Düren ist unterm 2. Februar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Nietmaschine,

ertheilt worden.

183 Dem Herrn J. F. Petzold zu Bautzen ist unterm 23. Februar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Steindruckpresse und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

184 Dem Fabrikanten Albert Voigt zu Kändler bei Limbach im Königreich Sachsen, ist unterm 21. Februar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Stickmaschine und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger und eine Extrabeilage, enthaltend die Anweisung für die Behandlung der Reklamationen gegen die vorläufige Unterverteilung der Grundsteuer.

# Außerordentliche Beilage

## zu Nr. 10 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 8. März 1867.

---

Im Nachstehenden bringen wir die

Anweisung vom 13. Februar 1867 für das Verfahren bei Behandlung der Reklamationen gegen die Ergebnisse der provisorischen Unter-Vertheilung der Grundsteuersummen innerhalb der Gemeinde-, selbstständigen Guts- und Grund-Steuer-Erhebungsbezirke Behufs Ausführung des Gesetzes, betreffend die definitive Unter-Vertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den 6 östlichen Provinzen des Staats 2c. vom 8. Februar 1867,

mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Behufs Eröffnung des Reklamationsverfahrens und in Ausführung der §§ 2 und 3 der gedachten Anweisung, die Zusendung der Abschriften der Mutterrollen, an die Gemeindevorstände und an die Inhaber der selbstständigen Gutsbezirke unter gleichzeitiger Eröffnung wegen Offenlegung der Originale der Flurbücher und Mutterrollen und der dazu gehörigen Gemarkungsreinkarten Seitens der betreffenden Herrn Landräthe besonders erfolgen wird.

Bromberg, den 28. Februar 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

## Anweisung

### vom 13. Februar 1867

für

das Verfahren bei Behandlung der Reklamationen gegen die Ergebnisse der provisorischen Unter-Vertheilung der Grundsteuersummen innerhalb der Gemeinde-, selbstständigen Guts- und Grund-Steuer-Erhebungsbezirke Behufs Ausführung des Gesetzes, betreffend die definitive Unter-Vertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den 6 östlichen Provinzen des Staats 2c. vom 8. Februar 1867 (Gesetz-Samml. S. 185).

§ 1. Die Mittheilung der Abschrift der Mutterrollen an die Gemeindevorstände, an die Inhaber solcher selbstständigen Gutsbezirke, welche die steuerpflichtigen Liegenschaften mehr als eines Eigenthümers umfassen und an die Ortserheber in den besonderen Grundsteuererhebungsbezirken und die dadurch begründete Einleitung des Reklamationsverfahrens in Gemäßheit der Vorschrift des § 14 des Gesetzes über die definitive Untervertheilung der Grundsteuer vom 8. Februar 1867 ist längstens binnen 4 Wochen nach dem Erscheinen des gedachten Gesetzes zu veranlassen und hat die Regierung dafür zu sorgen, daß die Abschriften der Mutterrollen für die betreffenden Bezirke durch Nachtragung der sämmtlichen Fortschreibungen vervollständigt werden.

Für diejenigen Gemeinde- oder Grundsteuererhebungsbezirke, in welchen eine mit der Zusammenlegung von Grundstücken verbundene Gemeinheitstheilung schwebt und deshalb die Aufstellung der Flurbücher und Mutterrollen noch nicht erfolgt ist, bleibt das Reklamationsverfahren zur Zeit noch ausgesetzt. (§ 20 und 3. Absatz im § 36 des Gesetzes.)

§ 2. Die Regierung überweist zum Behufe der Eröffnung des Reklamationsverfahrens (§ 1) die vervollständigten Abschriften der Mutterrollen des betreffenden Kreises, bezirksweise geordnet, dem Kreis-Landrathe.

Der Letztere läßt dieselben für den betreffenden Bezirk mit Benutzung des nachstehenden Musters I. jedem Gemeindevorstande, jedem Inhaber eines selbstständigen Gutsbezirks, welcher die grundsteuerpflichtigen Liegenschaften mehr als eines Eigenthümers enthält, und jedem Ortserheber in einem besonderen Grundsteuererhebungsbezirke — gegen Ertheilung einer zu den Reklamationsakten zu bringenden Empfangsbescheinigung nach dem nachstehenden, soweit angänglich vor der Zusendung auszufüllenden Muster II. — mit der Weisung zugehen, sie mit den darin nachgewiesenenen Ergebnissen der vorläufigen Untervertheilung der auf den Gemeinde-, beziehungsweise auf den Guts- oder Erhebungsbezirk vertheilten Grundsteuer-Summe auf die einzelnen Liegenschaften, in dem betreffenden Bezirke in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Die Gemeindevorstände, Inhaber der selbstständigen Gutsbezirke, beziehungsweise die Ortserheber haben eine Bescheinigung darüber, daß, an welchem Tage und in welcher Weise diese Bekanntmachung

erfolgt ist, unter Benutzung des anliegenden, vor der Zusendung an den Gemeindevorstand ꝛc., soweit angänglich, auszufüllenden Musters III. auszustellen und solche nach Ablauf der sechswöchentlichen Reklamationsfrist (§ 14 des Gesetzes) unter Rückgabe der Abschrift der Mutterrolle dem Kreislandrathe einzusenden.

Sofern die Abschrift der Mutterrolle nebst der Bescheinigung binnen sechs Tagen nach Ablauf der Reklamationsfrist bei dem Landrathe nicht eingegangen sein sollte, hat der Letztere dieselben auf Kosten des säumigen Gemeindevorstandes u. s. w. abholen zu lassen.

Sollte die Abschrift bei dem Gemeindevorstande, dem Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks oder bei dem für den betreffenden Grundsteuererhebungsbezirk bestellten Ortserheber oder anderweit während der Offenlegung derselben ꝛc. verloren gehen oder sonst beschädigt oder in unbrauchbaren Zustand versetzt werden, so hat die Regierung eine andere Abschrift auf Kosten des schuldigen Gemeindevorstandes u. s. w. anfertigen zu lassen.

§ 3. Zur Einsicht der Betheiligten sind gleichzeitig mit der Absendung der Abschriften der Mutterrollen an die Orts- und Bezirksvorstände (§ 2) die Originale der Flurbücher und Mutterrollen mit den dazu gehörigen Gemarkungsreinkarten während eines sechswöchentlichen Zeitraums an einem oder einigen von der Regierung zu bestimmenden Orten des betreffenden Kreises unter Anwesenheit eines gleichfalls von der Bezirksregierung zu bestimmenden technischen Beamten offen zu legen.

In der Regel ist hierzu die Kreisstadt oder der Wohnort des Fortschreibungsbeamten zu bestimmen.

Die Offenlegung dieser Schriftstücke muß innerhalb des festgesetzten sechswöchentlichen Zeitraums (§ 15 des Gesetzes) an mindestens zwei Tagen in jeder Woche, und zwar an diesen sowohl Vor- als Nachmittags erfolgen.

Der zur Beaufsichtigung und zur Ertheilung von Auskunft von der Bezirksregierung zu bestimmende Beamte hat bei eigener Verantwortlichkeit dafür zu sorgen, daß die offen zu legenden Dokumente rechtzeitig herbeigeschafft und während der Zeit der Offenlegung sicher und gut aufbewahrt werden.

Daß, wo und an welchen Tagen die Offenlegung der bezeichneten Schriftstücke erfolgen werde, ist den Betheiligten in dem Eröffnungsschreiben (§ 2) und noch besonders allgemein durch die Kreisblätter oder die, die Stelle derselben vertretenden öffentlichen Blätter bekannt zu machen (§ 15 des Gesetzes).

§ 4. Der Fortschreibungsbeamte oder der mit der Auslegung der Karten beauftragte andere Techniker haben den Gemeindevorständen, den Ortserhebern, den Inhabern der selbstständigen Gutsbezirke, sowie den einzelnen Grundeigenthümern oder deren Stellvertretern jede von ihnen verlangte Auskunft bereitwilligst zu ertheilen, etwa obwaltende Mißverständnisse durch zuvorkommende Klarlegung des Sachverhältnisses zu beheben, auch dahin zu wirken, daß die Reklamationen selbst ausreichend begründet werden, zu welchem Behufe sie die erforderlichen Unterlagen den Betheiligten zu gewähren haben.

Sie sind endlich auch verpflichtet, über mündlich angebrachte Reklamationen eine schriftliche Verhandlung, soweit thunlich, mit Benutzung des nachstehenden Musters IV. aufzunehmen und den Reklamanten gegenüber die im Eröffnungsschreiben (Muster I. zu § 2) enthaltenen Vorhaltungen zu wiederholen.

§ 5. Die zur Anbringung von Einwendungen gegen die Ergebnisse der provisorischen Untervertheilung festgesetzte präklusivische Frist von sechs Wochen (§ 14 des Gesetzes) beginnt mit der Bekanntmachung des Eröffnungsschreibens und der Abschrift der Mutterrolle an die betheiligten Grundbesitzer (§ 2); es wird jedoch der Tag der Bekanntmachung bei dieser Frist nicht mitgerechnet.

Die im Reklamationsverfahren anzubringenden Einwendungen selbst können nur die Liegenschaften eines einzelnen Grundeigenthümers in einem und demselben Gemeinde-, selbstständigen Guts- oder Grundsteuererhebungsbezirke betreffen und danach neben der Geltendmachung der entdeckten materiellen Irrthümer erhoben werden:

a) wegen unrichtiger Angabe des Flächeninhalts einzelner Grundstücke, soweit dieselbe nicht auf einem materiellen Irrthume beruht;
b) wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs.

§ 6. Welche Versehen als materielle Irrthümer anzusehen sind und im Wege der Fortschreibung auch nach dem Ablaufe der Reklamationsfrist gerügt und berichtigt werden können, ist im § 2 des Grundsteueruntervertheilungsgesetzes näher erläutert. Es sind hiernach insbesondere in Betracht zu ziehen:

a) wenn Grundstücke nicht bei demjenigen Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke veranlagt worden sind, welchem sie angehören;
b) wenn Grundstücke zwei oder mehrfach, oder
c) gar nicht veranlagt worden sind;
d) wenn bei Uebertragung der Einschätzungsresultate aus den Kupons in die Gemarkungskarte eine unrichtige Kulturart oder Bonitätsklasse in die Karte übernommen ist, oder

e) die in dem Einschätzungsregister, der Klassenzusammenstellung, dem Flurbuch u. s. w. enthaltene Angabe über die Kulturart oder Bonitätsklasse eines Grundstücks mit der betreffenden Angabe im Kupon oder in der Gemarkungskarte nicht übereinstimmt;
f) wenn bei der Flächeninhaltsberechnung die Summe der einzelnen Rechnungspositionen unrichtig gezogen oder ein anderer offenbarer Fehler untergelaufen ist;
g) wenn grundsteuerpflichtige Grundstücke nicht zur Steuer herangezogen, oder umgekehrt, von der Grundsteuer gesetzlich freizulassende Grundstücke der Steuer unterworfen worden sind.

Einwendungen wegen unrichtiger Angabe des Flächeninhalts einzelner Grundstücke sind ohne Beschränkung zuzulassen, auch wenn dieselben sonst als materielle Irrthümer zu behandeln und zu erledigen sein würden. Insbesondere gehören dahin solche Ausstellungen, welche sich auf die unrichtige Aufnahme der Grenzen zwischen den Grundstücken von zwei verschiedenen Eigenthümern oder zwischen den zu verschiedenen selbstständigen Besitzungen gehörigen Grundstücken oder auf die unrichtige Ermittelung des Flächeninhalts der Grundstücke beziehen und deren Geltendmachung im frühern allgemeinen Reklamationsverfahren ausgeschlossen war.

Nicht minder sind Einwendungen ohne Einschränkung zulässig, wenn ganze Grundstücke, beziehungsweise Flächenabschnitte, in der Mutterrolle unter dem Namen von Besitzern eingetragen sind, welchen sie nicht gehören.

§ 7. Einwendungen wegen unrichtiger Einschätzung sind zulässig (§ 13 des Gesetzes):
a) wegen unrichtiger Aufnahme der Kulturart einzelner Grundstücke, sofern eine Kulturveränderung nicht erst nach bewirkter Einschätzung stattgefunden hat;
b) wegen des gleichen Grundes, wenn das betreffende Grundstück gemäß der Bestimmung im § 39, Absatz 2 der Anweisung vom 21. Mai 1861 (Gesetz-Sammlung Seite 257) zu den dasselbe umschließenden oder daran angrenzenden Grundstücken gezogen worden ist, sofern die betreffenden angrenzenden Grundstücke sich nicht ebenfalls im Eigenthume des Reklamanten befinden;
c) wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs, insbesondere auch wenn das betreffende Grundstück gemäß der Bestimmung im § 39, Absatz 3 und 5 a. a. O. zu der für die angrenzenden Grundstücke angenommenen Tarifklasse eingeschätzt worden ist und die betreffenden angrenzenden Grundstücke sich nicht ebenfalls im Eigenthume des Reklamanten befinden;
d) wegen ungleichmäßiger Einschätzung einzelner Grundstücke gegen andere, speziell zu bezeichnende Grundstücke in dem nämlichen Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke rc.

§ 8. Nach dem Ablauf der Präklusivfrist (§ 5) hat der Landrath die eingegangenen Reklamationen dem Fortschreibungsbeamten des Kreises zu überweisen, um diese in zwei getrennten, für jeden Gemeinde-, beziehungsweise selbstständigen Gutsbezirk rc. gesondert anzulegenden Nachweisungen nach den nachstehenden Mustern V. und VI. übersichtlich geordnet zusammen zu stellen.

In der Nachweisung (A) nach Muster V. sind diejenigen Reklamationen zu verzeichnen, welche sich auf materielle Irrthümer, sowie auf die unrichtige Angabe der Flächeninhalte beziehen (§ 6); in der Nachweisung (B) nach Muster VI. aber die gegen die Einschätzung erhobenen Reklamationen (§ 7).

In die Nachweisung nach dem Muster V. hat der Fortschreibungsbeamte zugleich seine gutachtliche Aeußerung über die Reklamationen einzutragen.

Beide Nachweisungen sind mittelst abgesonderter Berichte des Fortschreibungsbeamten durch den Landrath, welcher seine etwaigen Bemerkungen denselben beizufügen hat, der Bezirksregierung einzusenden.

Dem Berichte des Fortschreibungsbeamten, mit welchem die Nachweisungen der Reklamationen gegen die Einschätzung (Muster VI.) eingereicht werden, hat der Landrath gleichzeitig sein Gutachten darüber beizufügen, auf wie hoch nach dem Umfange und der Bedeutung der Reklamationen die Anzahl der Mitglieder der Reklamationskommission (§ 17 des Gesetzes) zu bestimmen ist.

Einwendungen, welche sich lediglich auf die unrichtige Angabe des Besitzers in der Grundsteuermutterrolle beziehen, sind in die Reklamationsnachweisungen nicht aufzunehmen, vielmehr im gewöhnlichen Fortschreibungswege nach den durch die Fortschreibungsanweisung I. vom 17. Januar 1865 getroffenen Bestimmungen zur Erledigung zu bringen. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen sind den Fortschreibungsverhandlungen in der vorgeschriebenen Weise als Beläge beizufügen.

§ 9. In Betreff der in der Nachweisung (A) nach Muster V. eingetragenen Reklamationen wegen materieller Irrthümer und wegen unrichtiger Angabe des Flächeninhalts einzelner Grundstücke, hat die Regierung zunächst die weitere Prüfung durch den Obergeometer zu veranlassen, um demnächst über dieselben endgültig zu entscheiden, beziehungsweise deren anderweite Erledigung herbeizuführen.

Hinsichtlich derjenigen Reklamationen, welche von der Kommission als unbegründet zurückgewiesen werden, hat letztere sich gleichzeitig darüber gutachtlich zu äußern, ob und in wie weit der Reklamant die durch die örtliche Untersuchung der Reklamation veranlaßten Kosten zu tragen haben dürfte.

§ 22. Die Entscheidungen der Kommission (§ 21) werden unter der Unterschrift des Ausführungs-Kommissars ausgefertigt und zwar mit dem Hinzufügen, daß gegen die Entscheidung ein weiteres Rechtsmittel nicht zulässig sei; den Reklamanten sowohl als denjenigen Eigenthümern, deren Liegenschaften als zu niedrig eingeschätzt erkannt und deshalb in der Einschätzung erhöht worden sind, jedoch freistehe, binnen einer präklusivischen Frist von zehn Tagen nach dem Empfang der Entscheidung offenbare Unrichtigkeiten oder Irrthümer in derselben der Kommission nachzuweisen, in welchem Falle eine nochmalige Prüfung der Reklamation und anderweite Entscheidung über diese erfolgen werde. (Absatz 6 im § 18 des Gesetzes.)

Ob die Entscheidung mit Gründen auszufertigen, oder ohne solche zu ertheilen ist, bleibt dem Ermessen der Kommission nach Bewandniß des Falles vorbehalten.

Die Insinuation der Entscheidung ist durch den Gemeinde-Vorstand, den Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks beziehungsweise den Ortserheber in den besonderen Grundsteuer-Erhebungs-Bezirken zu bewirken und die Empfangs-Bescheinigung zu den Akten zu nehmen.

§ 23. Auf rechtzeitig eingegangene weitere Reklamationen wegen offenbarer Unrichtigkeiten oder Irrthümer in der erlassenen Entscheidung (§ 22) ist eine weitere örtliche Untersuchung durch die Reklamations-Deputation des Bezirks zu veranlassen, wenn die behaupteten Unrichtigkeiten ausreichend begründet und bescheinigt sind.

Wegen der Bekanntmachung des Termins zur Prüfung der Beschwerden, wegen der Abgabe des Gutachtens der Deputation und wegen Abfassung der anderweiten Entscheidung über dieselben kommen die in den §§ 16—22 enthaltenen Bestimmungen in Anwendung.

§ 24. Die nach dem Ausfalle der Entscheidungen vervollständigte Reklamationsnachweisung (Muster VI. zu § 8) hat der Ausführungskommissar unter Beischluß der sämmtlichen Akten und Verhandlungen und einer summarischen Nachweisung über die Anzahl der erhobenen Reklamationen, aus welcher gleichzeitig die Anzahl der vor Entscheidung der Reklamationskommission vom Reklamanten selbst zurückgenommenen und der durch die Kommission als begründet, beziehungsweise als unbegründet erachteten Reklamationen ersichtlich sind, der Bezirksregierung einzusenden, um die nach § 18 des Gesetzes erforderliche Entscheidung über den Kostenpunkt hinsichtlich der als unbegründet zurückgewiesenen Reklamationen zu treffen und das Weitere wegen Berichtigung der Karten, Flurbücher und Mutterrollen in Gemäßheit der in Folge des Reklamationsverfahrens eintretenden Abänderungen nach Maßgabe der dieserhalb noch zu erlassenden Anordnungen zu veranlassen.

§ 25. Nach Beendigung des Reklamationsverfahrens für jeden Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirk rc. sind alle auf dasselbe bezüglichen Verhandlungen nebst den Insinuationsdokumenten, Vorladungen rc., — soweit sie nicht zu den Fortschreibungsverhandlungen zu nehmen sind — den im Archiv der Bezirksregierung aufbewahrten Gemarkungsakten einzuverleiben.

Berlin, den 13. Februar 1867.

Der Finanzminister. **von der Heydt.**

---

**Muster I.** (zu § 2.)

## Grundsteuerunterverteilung.

Kreis N. N.

Gemeinde- (Selbstständiger Guts-, Grundsteuererhebungs-) Bezirk Buchhain.

An

den Gemeindevorstand . . . . . . . . . . . . .

(Inhaber des selbstständigen Gutsbezirks

Herrn N. N.

Ortserheber für den Grundsteuererhebungsbezirk N. N. Herrn N. N.) zu Buchhain.

Der Gemeindevorstand . . . . . . . . . . . . . . . . . . . erhält in Gemäßheit der Bestimmung des § 14 des Gesetzes, betreffend die definitive Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staats rc. vom 8. Februar 1867 (Gesetzsammlung für 1867

S. 185) anliegend eine Abschrift der Grundsteuermutterrolle von den in dem obengenannten Bezirke belegenen Liegenschaften mit dem Bemerken zugefertigt, daß das Original der Flurbücher und der Mutterrollen des Kreises nebst den dazu gehörigen Karten zur Einsicht aller Betheiligten

in dem Amtslokale des Fortschreibungsbeamten Herrn N. N. zu N. vom 13. März bis zum 24. April d. J. an 2 Tagen in der Woche, nämlich am Mittwoch und Sonnabend in den Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags offen gelegt sind und daß jedem

Grundeigenthümer in dem oben genannten Bezirke neben der Geltendmachung der entdeckten materiellen Irrthümer, die stets im Wege der Fortschreibung beseitigt werden, innerhalb einer präklusivischen Frist von sechs Wochen das Recht zur Erhebung von Reklamationen zusteht,

1. wegen unrichtiger Angabe des Flächeninhalts einzelner Grundstücke,
2. wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs.

Als ein materieller Irrthum ist es insbesondere anzusehen:

a) wenn Grundstücke nicht bei demjenigen Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke veranlagt worden sind, welchem sie angehören;
b) wenn Grundstücke zwei- oder mehrfach, oder
c) gar nicht veranlagt worden sind;
d) wenn bei Uebertragung der Einschätzungsresultate aus den Kupons in die Gemarkungskarte eine unrichtige Kulturart oder Bonitätsklasse in die Karte übernommen ist, oder
e) die in dem Einschätzungsregister, der Klassenzusammenstellung, dem Flurbuch u. s. w. enthaltene Angabe über die Kulturart oder Bonitätsklasse eines Grundstücks mit der betreffenden Angabe im Kupon oder in der Gemarkungskarte nicht übereinstimmt;
f) wenn bei der Flächeninhaltsberechnung die Summe der einzelnen Rechnungspositionen unrichtig gezogen oder ein anderer offenbarer Fehler untergelaufen ist;
g) wenn grundsteuerpflichtige Grundstücke nicht zur Steuer herangezogen, oder umgekehrt von der Grundsteuer gesetzlich freizulassende Grundstücke der Steuer unterworfen worden sind.

Bei den Einwendungen wegen unrichtiger Feststellung des Flächeninhalts einzelner Grundstücke kommt es nicht lediglich darauf an, ob eine nochmalige Vermessung der letzteren einen Flächeninhalt ergiebt, welcher von den Flächenangaben der Mutterrolle um etwas abweicht, vielmehr darauf, ob die für die Ausführung der geometrischen Arbeiten behufs der Grundsteuerveranlagung ergangenen Vorschriften richtig zur Anwendung gekommen sind und die sich bei einer Nachmessung der Grundstücke gegen die Mutterrolle etwa ergebenden Abweichungen diejenige Grenze der Genauigkeit überschreiten, welche nach den Grundsätzen jener Vorschriften hätte erreicht werden müssen. Uebrigens gehören hierher auch solche Ausstellungen, welche sich auf die unrichtige Aufnahme der Grenzen zwischen den Grundstücken von zwei verschiedenen Eigenthümern oder zwischen den zu verschiedenen selbstständigen Besitzungen gehörigen Grundstücken beziehen,

Nicht minder sind Einwendungen zulässig, wenn ganze Grundstücke beziehungsweise Flächenabschnitte in der Mutterolle unter dem Namen von Besitzern eingetragen sind, welchen sie nicht gehören.

Einwendungen wegen unrichtiger Einschätzung sind zulässig:

a) wegen unrichtiger Aufnahme der Kulturart einzelner Grundstücke, sofern eine Kulturveränderung nicht erst nach bewirkter Einschätzung stattgefunden hat;
b) wegen des gleichen Grundes, wenn das betreffende Grundstück gemäß der Bestimmung im § 39 Absatz 2 der Anweisung vom 21. Mai 1861 (Gesetzsammlung S. 257) zu den dasselbe umschließenden oder daran angrenzenden Grundstücken gezogen worden ist, sofern die betreffenden angrenzenden Grundstücke sich nicht ebenfalls im Eigenthum des Reklamanten befinden;
c) wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs, insbesondere auch wenn das betreffende Grundstück gemäß der Bestimmung im § 39, Absatz 3 und 5 a. a. O. zu der für die angrenzenden Grundstücke angenommenen Tarifklasse eingeschätzt worden ist und die betreffenden angrenzenden Grundstücke sich nicht ebenfalls im Eigenthum des Reklamanten befinden;
d) wegen ungleichmäßiger Einschätzung einzelner Grundstücke gegen andere, speziell zu bezeichnende Grundstücke in dem nämlichen Gemeinde- ꝛc. Bezirke.

Die Reklamationen müssen schriftlich unter Angabe von Reklamationsgründen angebracht, können aber auch vor dem Fortschreibungsbeamten des Kreises mündlich zu Protokoll erklärt, jedenfalls aber nach Ablauf der bestimmten Präklusivfrist nicht weiter berücksichtigt werden.

Sogleich nach dem Eingange dieser Verfügung ist dies in dem dortigen Bezirke in der ortsüblichen Weise mit dem Eröffnen bekannt zu machen, daß:

a) die Abschrift der Mutterrolle während sechs Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, in einem bestimmt zu bezeichnenden Locale innerhalb des Bezirks zur Einsicht offen liege und etwaige Reklamationen binnen gleicher, präklusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen seien;

b) die durch die örtliche Untersuchung unbegründeter Reklamationen entstehenden Kosten dem Reklamanten zur Last fallen und von demselben im Verwaltungswege eingezogen werden würden.

Der Empfang dieser Verfügung nebst Anlagen ist unter Benutzung des anliegenden Formulars A. umgehend dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Ferner ist nach Ablauf der sechswöchentlichen Reklamationsfrist von dem Gemeindevorstande unter Benutzung des anliegenden Formulars B. eine Bescheinigung darüber, daß, an welchen Tagen und in welcher Weise die Offenlegung der Abschrift der Mutterrolle zur Einsicht der Betheiligten stattgefunden hat, auszustellen und unter Rückgabe der Abschrift der Mutterrolle ebenfalls an den Unterzeichneten einzusenden.

Sofern die Abschrift der Mutterrolle nebst der Bescheinigung binnen sechs Tagen nach Ablauf der Reklamationsfrist bei dem Unterzeichneten nicht eingegangen sein sollte, werden die gedachten Schriftstücke auf Kosten des Gemeindevorstandes abgeholt werden.

Sollte die Abschrift dort oder anderweit während der Offenlegung verloren gehen, oder sonst beschädigt oder in unbrauchbaren Zustand versetzt werden, so wird eine neue Abschrift auf Kosten des Gemeinde-Vorstandes gefertigt werden.

N. N., den 9. März 1867.

Der Landrath.
N. N.

---

**Muster II.** (zu § 2.)

Grundsteuerunterveriheilung.

# Empfangsbescheinigung.

## A.

Gemeinde- (Selbstständiger Guts-, Grundsteuererhebungs-) Bezirk Buchhain.

Daß die Verfügung des Herrn Landraths vom 9. d. Mts., die Eröffnung des Reklamationsverfahrens gegen die Untervertheilung der Grundsteuer betreffend, nebst einer Abschrift der Grundsteuermutterrolle des oben genannten Bezirks am 10. d. Mts. hier richtig und in gutem Zustande befindlich eingegangen ist, wird hierdurch bescheinigt.

Buchhain, den 10. März 1867.

Der Gemeindevorstand.
N. N.

An

den Königlichen Landrath

Herrn . . . . . . . . . . . . . . .

zu

Königliche Grundsteuerveranlagungssache.

. . . . . . . . . . .

**Muster III.** (zu § 2.)

Grundsteuerunterverteilung.

# Bescheinigung.

**B.**

Gemeinde- (Selbstständiger Guts-, Grundsteuererhebungs-) Bezirk Buchhain.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß der Eingang der Verfügung des Herrn Landraths vom 9. März d. J., das Reklamationsverfahren gegen die Unterverteilung der Grundsteuer betreffend, und der mit derselben hierher gelangten, anbei zurückerfolgenden Abschrift der Grundsteuermutterrolle des oben genannten Bezirks den Betheiligten in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist.

Die Bekanntmachung ist erfolgt am 10. März d. J. und die Offenlegung der Verfügung und der Abschrift der Mutterrolle in dem . . . . . . . . . . . . . Schulzenamte . . . . . . . . hat während der Zeit vom 11. März d. J. bis zum heutigen Tage stattgefunden.

Buchhain, den 23. April 1867.

Der Gemeindevorstand.
N. N.

An
den Königl. Landrath Herrn N. N.
zu N. N.

---

**Muster IV.** (zu § 4.)

Grundsteuerunterverteilung.

Zu Nr. 1 der Reklamations-Nachweisung A.

Reklamationsprotokoll.

Kreis N. N.

Gemeindebezirk Buchhain.

Namen der Reklamanten:

1) Gerber, Joh. Kaspar, Bauer zu Buchhain.
2) Schule zu Buchhain, vertreten durch den Schulvorstand Müller.

Außerdem war zugegen: der Schulze Eberhard zu Buchhain.

Verhandelt N. N. den 11. April 1867.

In Ausübung der ihnen nach §§ 12 und folgende des Gesetzes vom 8. Februar 1867 über die definitive Unterverteilung der Grundsteuer 2c. zustehenden Befugniß zur Erhebung von Reklamationen gegen die Unterverteilung der Grundsteuer in dem nebenbenannten Bezirke erschienen heute die gleichfalls nebenseits bezeichneten Personen und gaben, nachdem das Sachverhältniß unter Zurhandnahme der Grundsteuerbücher und Karten zuvor eingehend erörtert worden, die umstehende Erklärung zu Protokoll.

Zugleich wurden die Reklamanten unter Hinweis auf den Inhalt des an den Gemeindevorstand zu Buchhain ergangenen Eröffnungsschreibens des Herrn Landraths nach Muster I. zu § 2 der durch das Amtsblatt publizirten Anweisung vom 13. Februar 1867 darauf aufmerksam gemacht, daß, falls die Reklamation sich bei der demnächstigen örtlichen Untersuchung als unbegründet erweisen sollte, die Kosten der letzteren nach § 14 des erwähnten Gesetzes dem Reklamanten zur Last fallen und von demselben im Verwaltungswege eingezogen werden würden.

Reklamanten erklärten, diese Verwarnung wohl verstanden zu haben und haben zum Zeichen dessen, sowie in Anerkennung der Richtigkeit der umstehend eingetragenen Erklärung gegenwärtige Verhandlung durch Eintragung ihrer Unterschrift in Spalte 14 vollzogen.

| Artikel. | Name und Wohnort des Eigenthümers. | Bezeichnung nach dem Hypothekenbuche. | Gemarkung. | Nummer des Kartenblatts. | Nummer des Flächenabschnitts. | Bezeichnung der Lage, Separationsplannummern ꝛc. | Kulturart. | Klasse. | Flächeninhalt. Mrg. | Flächeninhalt. Dez. | Reinertrag. Thlr. | Reinertrag. Dez. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | | 11. | |
| 4 | Gerber, Joh. Kasp., zu Buchhain | No. 5 | Buchhain | 1 | 10 | auf dem Sande | Ackerld. | 4 | 1 | 67 | 3 | 67 |
| 12 | Schule zu Buchhain | „ | desgl. | 1 | 9 | daselbst | desgl. | 4 | 3 | 00 | 6 | 60 |

(Zeilennummern am Rand: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. u. s. w. bis 30.)

| Antrag des Reklamanten. | Begründung der Reklamation. | Unterschrift des Reklamanten. |
|---|---|---|
| 12. | 13. | 14. |
| Abmessung eines Theils des Abschnitts No. 9 und Hinzuziehung desselben zu No. 10. | Der Bauer Heinrich Schmidt zu Buchhain hat als Besitzvorgänger der Schule laut Vertrag vom 25. Januar 1859 die Hälfte des Abschnitts No. 9 an den Vater des ꝛc. Gerber, als dessen Besitzvorgänger, verkauft. | gez. Gerber, gez. Müller, als Schulvorstand. V. w. o. N. N. Fortschreibungsbeamter. Eberhard, Schulze. |

(Zeilennummern am Rand: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. u. s. w. bis 30.)

2*

Muster V. (zu § 8.)

## Grundsteuerunterverthеilung.

Kreis N. N.
Gemeinde- (Selbstständiger Guts-, Grundsteuererhebungs-) Bezirk Buchhain.
Nr. 12 (16,32).

# A.
# Nachweisung

## der Reklamationen wegen unrichtiger Angabe des Flächeninhalts einzelner Grundstücke oder wegen materieller Irrthümer.

Bemerkung.
Die speziellen über die Reklamationen gepflogenen Verhandlungen sind gegenwärtiger Nachweisung unter Beifügung eines Hinweises auf die laufende Nummer der letzteren in einem geordneten Hefte beizulegen.

| | Laufende Nr. | Artikel der Mutterrolle. | Name und Wohnort des in der Mutterrolle eingetragenen Besitzers. | Nummer des Kartenblatts. | Nummer des Flächenabschnitts. | Einschätzung. Kulturart. | Einschätzung. Klasse. | Flächeninhalt. Morg. | Flächeninhalt. Dez. | Name des Reklamanten und Anträge desselben. | Begründung der Reklamation. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | | 9. | 10. |
| 1.<br>2. | 1 | 12 | Schule zu Buchhain | 1 | 9 | Ackerland | 4 | 3 | 00 | Reklamanten sind die in Spalte 3 bezeichneten Eigenthümer. Sie beantragen von dem Abschnitt No. 9 den dem 2c. Gerber gehörigen Antheil abzumessen und dem Abschnitt No. 10 zuzulegen | Der Vorbesitzer der Schule hat an den Vorbesitzer des 2c. Gerber die Hälfte des Abschnitts Nr. 9 im Jahre 1859 verkauft. |
| 3.<br>4. | | 4 | Gerber, Johann Kaspar, daselbst | 1 | 10 | desgl. | 4 | 1 | 67 | | |
| 5.<br>6.<br>7.<br>u. s. w. bis 25. | | | | | | | | | | | |

| Gutachten des Fortschreibungsbeamten über die Reklamation. | Gutachten des Obergeometers. | Entscheidung der Bezirksregierung. | Vermerk über die eventuell nothwendig gewesene Berichtigung der Bücher und Karten. | |
|---|---|---|---|---|
| 11. | 12. | 13. | 14. | |
| Es ist eine örtliche Aufmessung erforderlich | Einverstanden | Die örtliche Aufmessung ist vorzunehmen und darnach die Erledigung der Reklamation herbeizuführen | Fort. Prot. B. für 1868 No. 3. | 1.<br>2.<br>3.<br>4.<br>5.<br>6.<br>7.<br>u. s. w. bis 25. |

**Muster VI.** (zu § 8.)

## Grundsteuerunterverteilung.

Kreis N. N.
Gemeinde- (Selbstständiger Guts-, Grundsteuererhebungs-) Bezirk Buchhain.
Nr. 12 (16,32).

**B.**

# Nachweisung
## der Reklamationen gegen die Einschätzung.

**Bemerkung.**
Die speziellen über die Reklamationen gepflogenen Verhandlungen sind gegenwärtiger Nachweisung unter Beifügung eines Hinweises auf die laufende Nummer der letzteren in einem geordneten Hefte beizulegen.

| Laufende Nr. | Artikel der Mutterrolle. | Nummer des | | Einschätzung. | | Flächeninhalt. | | Name des Reklamanten und Anträge desselben. | Begründung der Reklamation. | Vorläufiger Beschluß der Kommission über die Reklamation. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Kartenblatts. | Flächenabschnitts. | Kulturart. | Klasse. | Morg. | Ruth. | | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | | 8. | 9. | 10. |
| 1. | | | | | | | | | | |
| 2. | | | | | | | | | | |
| 3. | | | | | | | | | | |
| 4. | | | | | | | | | | |
| 5. | | | | | | | | | | |
| 6. | | | | | | | | | | |
| 7. | | | | | | | | | | |
| u. s. w. bis 25. | | | | | | | | | | |

Seite ....

| Gutachten der Reklamationsdeputation. | Erklärung des Reklamanten. | Entscheidung der Reklamationskommission auf die Reklamation. | Definitive Entscheidung der Reklamationskommission auf die eingegangenen Reklamationen. | Entscheidung der Bezirksregierung über den Kostenpunkt. | Vermerk über die eventuell nothwendig gewesene Berichtigung der Karten und Bücher. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | |
| | | | | | | 1. |
| | | | | | | 2. |
| | | | | | | 3. |
| | | | | | | 4. |
| | | | | | | 5. |
| | | | | | | 6. |
| | | | | | | 7. |
| | | | | | | u. s. w. bis 25. |

Muster VII. (zu § 10.)

## Grundsteuerunterverteilung.

Kreis N. N.
Gemeindebezirk Buchhain.

An den Gemeindevorstand zu Buchhain.

Zur örtlichen Untersuchung der wegen materieller Irrthümer in den Grundsteuerbüchern des obengenannten Bezirks erhobenen Einwendungen, imgleichen der Reklamationen wegen unrichtiger Feststellung des Flächeninhalts einzelner Grundstücke ist ein Termin auf

Mittwoch den 5. Juni d. J., um 8 Uhr Vormittags,

angesetzt worden. Hiervon sind die umstehend verzeichneten Grundbesitzer mit der Aufforderung, der örtlichen Untersuchung persönlich oder durch Bevollmächtigte event. in Gemeinschaft mit den Grenznachbaren beizuwohnen, die erforderliche Auskunft zu ertheilen und über das Resultat der Untersuchung ihre Erklärung abzugeben und mit der Verwarnung in Kenntniß zu setzen, daß, wenn die Betheiligten nicht erscheinen, oder die geforderte Auskunft oder Erklärung verweigern, mit der örtlichen Untersuchung dennoch vorgegangen werden wird. Möchte aber in einem solchen Falle der Zweck der letzteren nicht vollständig oder gar nicht erreicht werden, so werden die Kosten der Untersuchung und der etwa später nothwendig werdenden Nachtragsarbeiten je nach Lage der Sache den Ausbleibenden beziehungsweise denjenigen Betheiligten, durch welche die sachgemäße Erledigung der Untersuchung verhindert worden, zur Last gelegt und von denselben im Verwaltungswege eingezogen werden.

Der Gemeindevorstand wird ergebenst ersucht, gegenwärtige Vorladung den umstehend verzeichneten Grundbesitzern insinuiren und, daß dies geschehen, von denselben durch ihre Unterschrift in Spalte 4 und 5 anerkennen zu lassen, ferner die richtige Insinuation Selbst zu bescheinigen und endlich Gegenwärtiges gefälligst so bald als thunlich an den Unterzeichneten zurückgelangen zu lassen. N. N., den 25. Mai 1867.

Der Fortschreibungsbeamte.
N. N.

Urschriftlich zurück
an den Herrn Fortschreibungsbeamten N. N.
zu N. N.

mit der Bescheinigung, daß die Vorladung den umstehend bezeichneten Grundbesitzern richtig insinuirt worden ist. Buchhain, den 27. Mai 1867.

Der Gemeindevorstand.
N. N.

| | Der vorzuladenden Grundbesitzer | | | Der Vorladung | | Bemerkungen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mutterrollenartikel. | Name und Stand. | Wohnort. | wann sie geschehen. Datum. | Bescheinigung, daß sie geschehen, durch eigenhändige Unterschrift des Grundbesitzers. | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | |
| 1. | 4 | Gerber, Johann Kaspar | Buchhain | 27.5. | gez. Gerber. | | 1. |
| 2. | | | | | | | 2. |
| 3. | | | | | | | 3. |
| 4. | | | | | | | 4. |
| 5. | | | | | | | 5. |
| 6. | | | | | | | 6. |
| 7. | | | | | | | 7. |
| u. s. w. bis 40. | | | | | | | u. s. w. bis 40. |

**Muster VIII.** (zu § 16.)

## Grundsteuerunterverteilung.

Kreis N. N.
Gemeindebezirk Buchhain.

An den Gemeindevorstand zu Buchhain.

---

Zur örtlichen Untersuchung der gegen die Einschätzung der Liegenschaften des obengenannten Bezirks zur Grundsteuer erhobenen Reklamationen ist ein Termin auf:

Donnerstag den 13. Juni, um 8 Uhr Vormittags,

angesetzt worden. Hiervon sind die umstehend verzeichneten Grundbesitzer unter Hinweis auf die Vorschriften im § 18 des Gesetzes vom 8. Februar 1867 über die definitive Untervertheilung der Grundsteuer ꝛc. (Gesetzsammlung Seite 185) mit der Aufforderung, der örtlichen Untersuchung persönlich oder durch Bevollmächtigte beizuwohnen und über das Resultat der Untersuchung ihre Erklärung abzugeben, und mit der Verwarnung in Kenntniß zu setzen, daß, wenn die bezeichneten Personen nicht erscheinen oder die erforderte Erklärung verweigern, mit der örtlichen Untersuchung nichts desto weniger vorgegangen werden wird.

Der Gemeindevorstand wird ergebenst ersucht, gegenwärtige Vorladung den umstehend verzeichneten Grundbesitzern insinuiren, und daß dies geschehen, von denselben durch ihre Unterschrift in Spalte 4 und 5 anerkennen zu lassen, ferner die richtige Insinuation Selbst zu bescheinigen, und endlich Gegenwärtiges gefälligst sobald als thunlich an die unterzeichnete Reklamationsdeputation, zu Händen des Herrn N. N. zu N. N. zurückgelangen zu lassen.

Außerdem hat nach der gedachten Gesetzesvorschrift

der Gemeindevorstand

Selbst der gedachten örtlichen Untersuchung ebenfalls beizuwohnen und Seine Erklärung über letztere abzugeben.

N. N. den 4. Juni 1867.

Die Reklamationsdeputation.
N. N.

---

Urschriftlich zurück an
die Reklamationsdeputation zu Händen des Herrn N. N.
N. N.
mit der Bescheinigung, daß die Vorladung den umstehend verzeichneten Grundbesitzern richtig insinuirt worden ist.

Buchhain, den 6. Juni 1867.

Der Gemeindevorstand.
N. N.

| | Der vorzuladenden Grundbesitzer | | | Der Vorladung | | Bemerkungen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mutterrollenartikel. | Name und Stand. | Wohnort. | wann sie geschehen. Datum. | Bescheinigung, daß sie geschehen, durch eigenhändige Unterschrift des Grundbesitzers. | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | |
| 1. | | | | | | | 1. |
| 2. | | | | | | | 2. |
| 3. | | | | | | | 3. |
| 4. | | | | | | | 4. |
| 5. | | | | | | | 5. |
| 6. | | | | | | | 6. |
| 7. | | | | | | | 7. |
| u. s. w. bis 40. | | | | | | | u. s. w. bis 40. |

schen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Diesdorf im Kreise Salzwedel bis zur Kreisgrenze bei Waddekath in der Richtung auf Wittingen.

Nr. 6541. Allerhöchster Erlaß vom 14. Januar 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Brachtendorfs Mühle an der Flaumbachstraße im Kreise Zell, des Regierungsbezirks Coblenz, über Alt- und Mittel-Strimmig und Blankenrath bis Gassenhof an der Lutzerath-Gödenrother Bezirksstraße.

fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Diesdorf w powiecie Salzwedel do granicy powiatowéj pod Waddekath w kierunku na Wittingen.

No. 6541. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Stycznia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki gminnéj od młyna Brachtendorf nad traktem Flaumbach w powiecie Zell, obwodzie regencyjnym Koblenckim, na Alt- i Mittel-Strimmig i Blankenrath do Gassenhof nad traktem okręgowym Lutzenrath-Goedenroth.

## 188 Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.

(Fortsetzung.)

**19.** Die sehr bedeutende Zahl Juden im Departement, die zur Zeit der Reoccupation der Provinz zwischen $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{7}$ der Bevölkerung betrug, nach der letzten Zählung am Schlusse des Jahres 1864 aber noch zwischen $\frac{1}{18}$ und $\frac{1}{12}$ der Bevölkerung ausmachte, erheischte die besondere Fürsorge der Regierung auch wegen der nöthigen Schulbildung der schulpflichtigen jüdischen Kinder. In größerer Zahl beisammen wohnen die Juden auch noch jetzt nur in den Städten des Departements, sie sind in manchen die herrschenden. In Rogowo betragen sie über $\frac{1}{2}$ der sämmtlichen Einwohner, in Fordon und Janowiec nahe $\frac{1}{2}$, in Witkowo über $\frac{1}{3}$, in Chodziesen, Exin, Labischin, Schokken, Inowraclaw nahe $\frac{1}{3}$, in Samoczyn und Czarnikau über $\frac{1}{4}$, und in Gnesen und Strzelno nahe $\frac{1}{4}$ der Bevölkerung. In den ersten 10 Jahren nach der Preußischen Reoccupation wurden die jüdischen Kinder überall den successive errichteten christlichen Schulen zugewiesen. Es ergab sich aber, daß dies in allen denjenigen Städten, die im Verhältniß zu ihrer christlichen Bevölkerung eine starke jüdische haben, nicht bloß den jüdischen Kindern, sondern auch den christlichen selbst sehr nachtheilig in ihrer Schulbildung wurde. Die jüdischen Kinder konnten ihren Religions-Unterricht in den christlichen Schulen nicht erhalten; an jedem Freitag Nachmittag und am Sonnabend, ihrem Sabbath, sowie an ihren vielen jüdischen Fest- und Feiertagen, die mit den christlichen nicht zusammen fallen, blieben sie aus der Schule fort, und die Eltern konnten deshalb nicht bestraft werden. Die Lehrer sahen dann an vielen Tagen sehr bedeutende Lücken in den Abtheilungen ihrer Schüler und wurden im Fortschreiten des Unterrichts erheblich gehemmt. Durch den sehr unordentlichen Schulbesuch der jüdischen Kinder wurden auch die christlichen zu großer Unregelmäßigkeit hierin verleitet, weil sie wußten, daß ihr Lehrer doch im Fortschreiten beim Unterricht verhindert war, wenn die jüdischen Kinder, $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ der Schülerzahl, fehlten. Seit dem Jahre 1824 wurde daher in solchen Städten auf die Errichtung öffentlicher jüdischer Elementar-Schulen mit geprüften Lehrern jüdischen Glaubens von der Regierung beharrlich eingewirkt. Sie hatte indessen bei Errichtung jeder Schule dieser Art viel zu kämpfen mit hartnäckiger Widersetzlichkeit der in ihren rohen Gewohnheiten, besonders in Unreinigkeit sehr versunkenen jüdischen Gemeinden, deren wenig gebildete Rabbiner als Hauptfeinde einer besseren Bildung der jüdischen Jugend auftraten. Nur an den Orten wo die Zahl der jüdischen Kinder im Verhältniß zu den christlichen eine sehr geringe ist, blieben sie den christlichen Schulen angeschlossen. Es sind aber seit 1824 bis zum Schlusse des Jahres 1864 nach und nach 32 öffentliche jüdische Schulen im Departement errichtet worden, worunter 1, die in Gnesen mit 5 aufsteigenden Klassen, 6 andere mit 3 Klassen, 9 mit 2 Klassen und 16 mit 1 Klasse, so daß diese Schulen zusammen 57 Klassen mit eben so viel geprüften Lehrern haben. Von den Lehrern sind 52 jüdischer Religion, die von den jüdischen Schulvorständen berufen, mit förmlichen Vocationen versehen, und von der Regierung in ihrem Amte, eben so wie die christlichen Lehrer, bestätigt sind. Nur 4 jüdische Schulen, jede mit 1 Klasse, sind vom Comité zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden der Provinz Posen errichtet, werden von diesem unterhalten, und haben geprüfte christliche Lehrer; der Natur der Sache nach ist bei ihnen der Schulzwang ausgeschlossen, und daher auch der Schulbesuch sehr unregelmäßig. Dagegen findet eine musterhafte Regelmäßigkeit des Schulbesuchs statt bei allen übrigen öffentlichen jüdischen Schulen, an denen bestätigte jüdische Lehrer fungiren, und deren Lehrpläne, Etats und Schulvorstände von der Regierung bestätigt sind. Es erfreuen sich

diese Schulen eines vorzüglich gedeihlichen Zustandes. Die technische Aufsicht über dieselben führen im Auftrage der Regierung die evangelischen Ortspfarrer, und zwar mehrentheils unentgeltlich; nur an einigen Orten erhalten sie dafür eine etatsmäßige Remuneration von der jüdischen Gemeinde. Jede dieser Schulen hat ihren eigenen Schulvorstand, bestehend aus 3 bis 4 Mitgliedern der jüdischen Gemeinde, dem evangelischen Ortspfarrer und dem Orts-Bürgermeister, welcher den Vorsitz führt. In den äußeren Angelegenheiten der Schule stehen die jüdischen Schulvorstände unter dem Landrath des betreffenden Kreises, in den inneren Angelegenheiten aber, nehmlich: Unterricht, Schulzucht und Amtsführung des Lehrers unter dem Superintendenten, als dem Kreis-Schulinspector für die evangelischen Schulen, und es ist auch für sie die von der Regierung auf Grund der Vorschriften des Allgemeinen Landrechts erlassene Instruction für die Schulvorstände des Departements vom 21. Februar 1834 maßgebend.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**189** Bekanntmachung.

Die Beträge der durch unsere Bekanntmachung vom 15. September v. J. zur Auszahlung am 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1848 können bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94, unten links, schon vom 15. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionstage, in Empfang genommen werden.

Bei den Regierungs-Hauptkassen können die gedachten Schuldverschreibungen behufs der Uebersendung an die Staatsschulden-Tilgungskasse vom 20. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Tage vom 15. bis 19. jedes Monats, eingereicht werden.

Berlin, den 1. März 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Obwieszczenie.

Wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas odbierać można przy kasie umorzenia długów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica 94 na dole po lewéj ręce już od dnia 15. b. m. kwoty obligów pożyczki krajowéj z roku 1848, obwieszczeniem naszém z dnia 15. Września z r. ku spłacie dnia 1. Kwietnia b. r. spowiedzianych.

Do kas głównych regencyjnych podawać można rzeczone obligi dla przesłania ich kasie umorzenia długów krajowych od dnia 20. b. m. wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie od 15. do 19. każdego miesiąca.

Berlin, dnia 1. Marca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

**190** Bekanntmachung.

Nach § 11 der Vorschriften für die Königliche Bau-Akademie vom 18. März 1855 können Studirende des Baufaches, welche die Prüfungen für den Preußischen Staatsdienst nicht ablegen wollen, auch zu Ostern in die Bau-Akademie eintreten. Die desfallsige Meldung muß spätestens bis zum 1. April, an welchem Tage die Vorlesungen beginnen, schriftlich bei dem Unterzeichneten erfolgen, derselben auch Zeugnisse und Zeichnungen, aus denen hervorgeht, daß der Aufzunehmende hinreichende Kenntnisse und Uebung besitzt, um den Unterricht mit Erfolg benutzen zu können, beigefügt werden. Von Baugewerksmeistern wird nur die Vorlegung ihres Meisterattestes gefordert.

Die Vorschriften für die Königliche Bau-Akademie vom 18. März 1855 sind im Secretariat der Anstalt käuflich zu haben. Berlin, den 25. Februar 1867.

Der Geheime Ober-Bau-Rath und Director der Königl. Bau-Akademie **Grund.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**191** Der Herr Ober-Präsident der Provinz hat die Abhaltung einer Hauskollekte bei den jüdischen Gemeinden der Provinz zur Bestreitung eines Theils der Kosten zum Bau eines neuen Tauch- und Badehauses der Synagogen-Gemeinde zu Murowana-Goslin mit der Bedingung genehmigt, daß die Sammlung an jedem Orte, an welchem sie stattfindet, nicht über acht Tage ausgedehnt werde und daß die Sammelnden sich jederzeit durch eine Legitimation der betreffenden Ortspolizei auszuweisen haben. Bromberg, den 22. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**192** Von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Posen ist unterm 22. d. M. genehmigt worden, daß das früher Webersche, jetzt dem Rittergutsbesitzer v. Colbe zu Jadownik gehörige Wiesengrundstück Pturke, Hypotheken-Nummer 20, von ca. 15 Morgen, von dem Gemeindebezirke der Dorfschaft Pturke abgetrennt und mit dem Gutsbezirke des Ritterguts Jadownik vereinigt werde.

Bromberg, den 28. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**193** Der evangelischen Kirche in Czarnikau sind im verflossenen Jahre:
1. eine kostbare Altar- und Kanzelbekleidung von Frauen aus der Gemeinde, und
2. ein Paar silberplattirte Altarleuchter von Mitgliedern der Gemeinde,

zum Geschenk gemacht worden.

Der hierdurch an den Tag gelegte kirchliche Sinn wird belobigend anerkannt.

Bromberg, den 23. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**194** Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die bisher von dem Kaufmann Hermann Ichel verwaltete Salz-Sellerei in Schubin vom 1. April cr. ab eingehen wird.

Posen, den 1. März 1867.

Der Provinzial-Steuer-Director.

Obwieszczenie.

Niniéjszem podajemy do powszechnéj wiadomości dotyczących się, iż żupa soli w Szubinie, którą dotychczas kupiec Hermann Ichel zarządzał, od 1. Kwietnia b. r. ustanie.

Poznań, dnia 1. Marca 1867.

Prowincyalny dyrektor poborów.

**195** Bekanntmachung.

Die bisherigen Gymnasial-Hülfslehrer Constantin Paten und Dr. Wladislaus Kolanowski sind als ordentliche Gymnasiallehrer an dem Königlichen katholischen Gymnasium zu Ostrowo angestellt worden.

Posen, den 2. März 1867. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**196** Der Königliche Oberförster Heuseler zu Ryszewo ist zum Forst-Polizei-Anwalt für den Schutzbezirk der zur Oberförsterei Golombki gehörigen Forsten commissarisch bestellt worden.

Królewski nadleśniczy Heuseler w Ryszewie ustanowiony został komisaryjnie prokuratorem policyi leśnéj na obwód lasów do nadleśniczostwa Gołąbek należących.

**197** Der Bürgermeister Domke zu Margonin ist als Polizei-Anwalt für den Stadtbezirk Margonin commissarisch bestellt worden.

Burmistrz Domke w Margoninie ustanowiony komisaryjnie na prokuratora policyjnego okręgu miasta Margonina.

**198** Dem commissarischen Bürgermeister Samietz zu Budzyn sind die Geschäfte als Polizei-Anwalt für den Stadtbezirk Budzyn commissarisch übertragen worden.

Komisaryjny burmistrz Samietz w Budzyniu ma sobie komisaryjnie powierzone czynności prokuratora policyjnego na okręg miasta Budzynia.

**199** Der Lehrer Thomas Graß aus Kiszkowo, als Lehrer an der katholischen Schule zu Schokken, Kreis Wongrowiec.

Nauczyciel Tomasz Grass z Kiszkowa na nauczyciela szkoły katolickiéj w Skokach, w powiecie Wagrowieckim.

**200** Der Rittergutsbesitzer, Landschaftsrath Klahr auf Kotomierz, ist zum Kreis-Deputirten des Bromberger Kreises gewählt und als solcher bestätigt worden.

**201** Der Thierarzt erster Klasse Schwanefeldt hat sich in Poln. Crone niedergelassen.

## Vermischte Nachrichten.

**202** Dem Werkführer der Berlin-Hamburger Eisenbahn H. Schollwer zu Berlin ist unterm 6. Februar 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine selbstthätige Schmiervorrichtung für Dampfmaschinenschieber, soweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 11.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 13. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 29. März 1867. — Bydgoszcz, dnia 29. Marca 1867.


Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**219** Das 17. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6557. Verordnung, betreffend die Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet des vormaligen Herzogthums Nassau. Vom 22. Februar 1867.

Nr. 6558. Verordnung, betreffend die Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in die mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheile der Großherzoglich Hessischen Provinz Oberhessen, sowie in das Gebiet der vormaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg, einschließlich des Oberamtsbezirkes Meisenheim. Vom 22. Februar 1867.

Nr. 6559. Allerhöchster Erlaß vom 30. Januar 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Enkirch-Irmenacher Gemeinde-Chaussee nach der Trarbach-Zeller Moselstraße.

Treść Zbioru praw.

Oddział 17. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6557. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Powszechnego Prawa górniczego z 24. Czerwca 1865 w obwodzie byłego Księstwa Nasawskiego. Z dnia 22. Lutego 1867.

No. 6558. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Powszechnego Prawa górniczego z 24. Czerwca 1865 w połaczonych z Monarchią Pruską dziolnicach Wielko-Ksiesko-Heskiéj prowincyi Oberhessen, jako i w obwodzie byłego landgrafostwa Hessen-Homburg, włącznie z okręgiem amtu wyższego Meisenheim. Z dnia 22. Lutego 1867.

No. 6559. Najwyższe rozporządzenie z dnia 30. Stycznia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki od żwirówki gminnéj Enkirch-Irmenach do traktu nad Mosela z Trarbach do Cell.

**220** **Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.**
(Fortsetzung.)

**22.** Besonders große Schwierigkeiten stellten sich der Regierung bei der Beschaffung der Mittel zur Errichtung und Unterhaltung der neuen Schulen entgegen. Nach dem Allgemeinen Landrecht Theil II., Tit. 12, §§ 29 ff. sollen die constituirten Schulgemeinden diese Mittel aufbringen, wenn keine Stiftungen vorhanden sind, wie sie denn überall fehlten. Die Gutsherrschaften auf dem Lande haben nur die Verpflichtung, zu den Schulgebäuden die auf dem Gute, wo die Schule sich befindet, gewachsenen oder gewonnenen Baumaterialien, soweit sie hinreichend vorhanden sind, unentgeltlich zu liefern, und ihre Unterthanen nach Nothdurft bei den laufenden Schulbeiträgen zu unterstützen. Sehr viele Gutsherrschaften hatten jedoch auf ihren Gütern kein Bauholz; sie blieben dann von allen Leistungen zu den Schulbauten frei. Andrerseits protestirten sie fortdauernd gegen die Verpflichtung, ihre Unterthanen bei deren laufenden Schulbeiträgen nach Nothdurft zu unterstützen, weil ein eigentliches Unterthanen-Verhältniß zu ihnen gesetzlich nicht mehr bestehe. Letzterer Einwand wurde höheren Orts und auch von den Gerichten viele Jahre hindurch als begründet anerkannt. Die Gutsherrschaften auf dem Lande mußten darnach von laufenden Leistungen zur Unterhaltung der Schulen, und sehr viele auch von Lieferung des Bauholzes zu den Schulgebäuden ganz frei gelassen werden. Gleichwohl behielten alle das Recht, die Schullehrer auf ihren Gütern zu wählen, der Regierung zur Bestätigung zu präsentiren, und für die genehmigten dann auch die Bestallung auszufertigen, wenn sie auch nicht den geringsten Beitrag zur Unterhaltung des Lehrers zu leisten hatten, und nicht einmal ein Bauplatz zum Schulhause oder sonst ein Stück Land für den Lehrer von ihnen gefordert werden konnte. Die Preußische Regierung fand aber 1815 große Armuth bei den Landgemeinden, die in der

Cultivirung ihrer Ländereien noch auf der niedrigsten Stufe standen, und durch die vieljährigen Kriegsunruhen hart bedrückt worden waren. In Betracht nun, daß dagegen die Königlich Sächsische Regierung von 1807 bis 1815 durch die bereits ad 7 speciell mitgetheilte Verordnung der Erziehungs-Stube zu Warschau vom 12. Januar 1808 den Dominien auf dem Lande sehr erhebliche Leistungen für die Elementar-Schulen aufgelegt hatte, die im Preußischen Allgemeinen Landrecht fehlten, sah sich die Bromberger Regierung veranlaßt, diese Verordnung noch in den ersten Jahren ihrer Verwaltung zur Richtschnur beizubehalten. Die Dominial-Verpflichtungen nach derselben waren folgende:

§§ 10, 11 und 12. Unentgeltliche Hergabe des Bauplatzes zu sämmtlichen Schulgebäuden, und eines Gartens für den Lehrer, sowie sämmtlicher Baumaterialien zu den Schulgebäuden ohne irgendwelche Beschränkung, auch sogar die Hergabe der nöthigen Zimmerleute und Maurer.

§ 14. Beiträge zu den übrigen Baukosten, zur Umzäunung des Schulgehöfts und Gartens, und zur Anschaffung der nöthigen Schulgeräthe.

§ 23. Ein Deputat an Getreide für den Schullehrer, wenn sie Bediente haben, deren Kinder die Schule besuchen.

§ 24. Unentgeltliche Lieferung des Brennholzes zum Bedarf der Schule, wenn sie Forsten auf ihrem Gute haben, und im Falle letztere fehlen, dann Beiträge zur Beschaffung des Brennholzes.

Beschwerden darüber kamen nur selten vor; bei der ersten aber, die zur Entscheidung des Ministeriums gelangte, verwarf dasselbe das Verfahren der Regierung gänzlich durch das Rescript vom 25. Januar 1819, und gab ihr die bestimmte Anweisung, bei ihrer Verwaltung des Schulwesens ferner nur die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts zum Grunde zu legen, weil seit der Einführung desselben für die Provinz bei deren Reoccupation alle ältern Verordnungen, wie dies allerdings nicht bestritten werden konnte, aufgehoben seien. Hierdurch war nun die Regierung wieder bei der Errichtung und Unterhaltung der Volksschulen auf die äußerst schwachen und zum großen Theil ganz unsicheren Ansprüche an die Hülfe der Dominien beschränkt, wie sie vorher näher bezeichnet sind. Vollends mußte sie die Rittergutsbesitzer an solchen Orten, deren Bewohner zu einer Schule auf einem benachbarten andern Gute gehörten, von jeder, auch der geringsten Leistung zur Schule trotz aller Remonstrationen ganz frei lassen. Das Mißverhältniß der letzteren, einer Schule auf einem andern Gute associirten Rittergutsbesitzer, änderte erst das Rescript des Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten vom 14. November 1853 in einem Special-Falle ab, worin endlich deren Verpflichtung zu den laufenden Schulbeiträgen in demselben Verhältnisse, wie sie andere Societäts-Mitglieder nach § 31, Tit. 12, Theil II. des Allg. Landrechts zu leisten haben, ausgesprochen, und es als völlig gleichgültig auf Grund des § 29 loco cit. erklärt wurde, ob sie Kinder haben oder nicht, und ob sie für ihre Kinder die Schule benutzen oder nicht. Bei der generellen Anwendung dieser Entscheidung traten aber zahllose Beschwerden von jenen Rittergutsbesitzern ein, die höheren Orts vorläufig eine Beschränkung ihres Beitrags auf ½ Procent des Beitrags der andern Hausväter der Schul-Societät zur Folge hatten. Auch darnach hörten die Beschwerden nicht auf; sie wurden von mehr als hundert Rittergutsbesitzern der Provinz beim Landtage angebracht, und gaben beiden Kammern wiederholt zu den weitläufigsten Discussionen ohne ein bestimmtes Resultat Veranlassung. Die Angelegenheit wurde im Schwanken und völlig im Ungewissen gelassen, bis im Rechtswege eine Entscheidung des höchsten Gerichtshofes erlangt sein würde. Solche ist nun erst in einem Special-Falle durch das Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 14. Juli 1865 erschienen, wodurch die vorerwähnte Entscheidung des Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten vom 14. November 1853 vollständig als zu Recht bestehend anerkannt worden ist.

**23.** Die mehrentheils armen Schulgemeinden mußten unter diesen Umständen und müssen noch jetzt sehr hoch nach ihren Vermögensverhältnissen zu den Schulbeiträgen herangezogen werden. Die Vertheilung der letzteren erfolgt überall nach dem § 31, Tit. 12, Theil II. des ALR.; nur in 3 Städten des Departements wird daneben noch ein geringes Schulgeld pro Kind erhoben, das aber auch den ärmeren Kindern noch ermäßigt oder ganz erlassen wird. Bei allen andern Schulen ist nach dem § 32 l. c. das Schulgeld pro Kind weggefallen. Bei den Schulbauten ist fast jedes Mal, mit nur seltener Ausnahme, die Staatscasse durch außerordentliche Geldunterstützungen im Wege der Gnade und ohne Consequenz für die Zukunft zu Hülfe gekommen; seit mehr als 30 Jahren ist dazu ein besonderer Fonds für die Provinz mit jährlich 6000 Thlrn. ausgesetzt, wovon dem Departement Bromberg gewöhnlich 2000 Thlr. jährlich, zuweilen auch noch etwas mehr, zugefallen sind. Auch Gehaltszulagen für die Lehrer erhalten die meisten Schulen aus Königlichen Fonds.

Wesentlich zu Hülfe hierbei kam auch das Gesetz vom 8. April 1823 wegen Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse im Großherzogthum Posen. Der § 66 desselben, pos. 4, bestimmt:

„In jedem Falle, es mag nehmlich bei der Auseinandersetzung ein Umtausch der Ländereien geschehen oder nicht, muß in Gemäßheit der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821, § 101 für ein angemessenes Einkommen der Schullehrerstelle gesorgt werden."

Das allegirte Gesetz vom 7. Juni 1821 befiehlt aber § 101:

„Bei der ersten auf einer Dorf-Feldmark eintretenden Gemeinheitstheilung soll zu der Schullehrerstelle so viel Gartenland, als einschließlich des bisher besessenen zur Haushaltung einer Familie von Mann, Frau und 3 Kindern, und zur Sommerstall-Fütterung und Durchwinterung von 2 Haupt Rindvieh erforderlich ist, in zweckmäßiger Lage angewiesen werden, dagegen aber auch die der Stelle bisher zuständig gewesene Weideberechtigung auf den Grundstücken der Dorfgemeinde aufhören."

Auf Grund dieser Bestimmungen wurde von der General-Commission in Posen auch an vielen Orten, an denen noch keine Schule bestand, die Errichtung solcher aber von der Regierung beabsichtigt war, Schulland bei den Separationen ausgelegt, das die Regierung zu einem Schulfonds für den betreffenden Ort vorläufig verpachten ließ, bis die beabsichtigte Schuleinrichtung zur Ausführung kommen konnte. Die Schullandpachtgelder wurden gesammelt, zinsbar angelegt, und dann zum Schulhausbau verwandt, während der angestellte Schullehrer darnach die freie Benutzung des Schullandes erhielt.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**221** Bekanntmachung

Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857 am 28. September 1866 vorschriftsmäßig erfolgten Ausloosung der im Jahre 1867 planmäßig zu amortisirenden fünfprocentigen Posener Provinzial-Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Litt. A. über 500 Thaler.

24. 58. 182. 313. 378. 398. 661. 695. 751. 783. 800. 946. Zwölf Stück zusammen 6000 Thlr.

Litt. B. über 200 Thaler.

247. 257. 274. 347. 348. 389. 398. 447. 448. 544. 584. 674. 758. 841. 847. 962. 1051. 1100. 1150. 1195. Zwanzig Stück zusammen 4000 Thaler.

Litt. C. über 100 Thaler.

17. 27. 127. 197. 242. 253. 256. 261. 343. 350. 372. 373. 391. 394. 396. 410. 414. 448. 458. 470. 471. 473. 508. 516. 517. 531. 559. 577. 585. 760. 787. 796. 833. 858. 891. 944. 950. 952. 985. 1025. 1037. 1066. 1089. 1118. 1188. 1206. 1224. 1238. 1259. 1276. 1302. 1319. 1368. 1384. 1415. 1438. 1453. 1502. 1508. 1527. 1547. 1558. 1561. 1570. 1597. 1621. 1645. 1678. 1699. 1786. 1799. 1810. 1826. 1838. 1840. 1869. 1928. 1948. 1983. 1989. 2005 2014. 2033. 2060. 2084. 2115. 2134. 2228. 2255. 2341. 2343. 2380. 2422. 2429. 2455. 2458. 2465. 2537. 2557. 2575. 2582. 2609. 2614. 2639. 2648. 2705. 2720. 2733. 2739. 2751. 2752. 2788. 2792. 2855. 2918. 2921. 2928. 2935. 2949. 3029. 3038. 3041. 3046. 3050. 3053. 3058. 3064. 3078. 3094. 3115. 3152. 3176. 3177. 3184. 3202. 3246. 3251. 3257. 3275. 3321. 3328. 3379. 3391. 3402. Einhundert vier und vierzig Stück zusammen 14,400 Thaler.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Obligationen werden hiermit gekündigt, und die Inhaber derselben werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande, bei der Provinzial-Instituten-Kasse hierselbst oder bei den Banquiers Hirschfeld & Wolff in Berlin vom 1. Juli 1867 ab, bei letzteren jedoch nur bis zum 31. December 1867 in Empfang zu nehmen.

Von den bereits früher verlooften Provinzial-Obligationen sind die Nummern

Litt. A. 168 — deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1863 —
Litt. C. 352 — deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1864 —
Litt. A. 331 und 805 —
Litt. B. 976 —
Litt. C. 59. 94. 306. 313. 1019, 1081 und 2841 · deren Verzinsung am 1. Juli 1865 —
Litt. B. 1130 —

Litt. C. 229. 422. 462. 469. 581. 586. 1021. 1051. 1059. 1103. 1131. 1171. 1178. 2492 2507. 2937. 2992. 3003 und 3416 — deren Verzinsung am 1. Juli 1866 aufgehört hat — bis jetzt noch nicht eingeliefert. Posen, den 12. December 1866.

Der Oberpräsident der Provinz Posen. **v. Horn.**

**222** Nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 28. December 1824 (Gesetzsammlung für 1825, S. 2) unter Nr. 5 sind die Verleger verpflichtet, von jedem ihrer Verlagsartikel ein Exemplar an die große Bibliothek in Berlin und ein zweites an die Bibliothek der Universität derjenigen Provinz, in welcher der Verleger wohnt, unentgeltlich einzusenden.

Auf Grund der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 2. Februar 1830 sind durch die diesseitige Bekanntmachung vom 5. Mai ej. (Posener Amtsblatt für 1830, S. 208, Bromberger Amtsblatt S. 413) sämmtliche Verleger der Provinz Posen angewiesen worden, das bis dahin an die Universitäts-Bibliothek zu Breslau abzuliefernde Exemplar ihrer Verlagsartikel nicht mehr an diese, sondern bis auf weitere Verfügung an die von dem Grafen Eduard Raczynski hier gestiftete Bibliothek abzugeben.

Ich sehe mich veranlaßt, diese durch das Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 in Kraft erhaltenen Anordnungen hiermit in Erinnerung zu bringen.

Posen, den 16. März 1867 Der Ober-Präsident der Provinz Posen. **v. Horn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**223** **Bekanntmachung,**
betreffend die Verloosung der Staatsanleihe aus dem Jahre 1848.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuld-Verschreibungen der 4½% Preußischen Staatsanleihe aus dem Jahre 1848 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgeloosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. October 1867 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, bei der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse hierselbst, Oranien-Straße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. October 1867 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuld-Verschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen, sowie bei der Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a./M. und bei der Staatskasse in Wiesbaden, bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Zubehör denselben einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rückempfange besorgen werden.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinskoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in

**Obwieszczenie,**
tyczące się wylosowania pożyczki krajowéj z roku 1848.

W wylosowaniu dnia dzisiéjszego publicznie obligów pożyczki 4½ procentowéj państwa pruskiego z roku 1848 wyciągnięte zostały numera w dodatku wyszczególnione.

Spowiada się posiadaczom takowe z tém nadmienieniem, że zapisane ilości kapitałów w wylosowanych numerach odbierać należy gotówką od 1. Października 1867 co dzień, wyjąwszy niedziele i święta oraz czas potrzebny do miesięcznych rewizyi kass w godzinach od 9 do 1széj przed południem przy kassie umorzenia długów krajowych tu w miéjscu, Oranien-ulica No. 94 kwitując i zwracając obligi z należącemi doń kuponami procentowemi płatnemi dopiero po 1szym Październiku 1867 wraz z talonami.

Wymianę obligów uskutecznić téż można przy królewskich kassach głównych regencyjnych, jako też przy kassie głównéj urzędu celnego w Frankfurcie n./M. i przy kassie rządowéj w Wiesbaden.

W tym to celu podać im należy obligi, dołączając do nich, co potrzeba, które owe tu przedłożą dla sprawdzenia a po odebraniu ich postarają się o ich wypłatę.

Gdyby kuponów procentowych, które bezpłatnie odesłać się powinno, braknąć miało, na ów czas z mającego się płacić kapitału tyle się nie wyda.

Formularzy do kwitów rzeczone kassy bezpłatnie udzielą.

W korespondencyą względem wypłaty obli-

einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungs-Leistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihe, sowie der Anleihe aus den Jahren 1854, 1855 A., 1857 und 2. 1859er, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 15. September v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 15. September v. J. ausgelooften und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kämmerei- und anderen größeren Kommunalkassen sowie auf den Büreaux der Landräthe und Magiſträte zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 9. März 1867.
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Beifügung des Verzeichnisses von den bei der Verloosung am 9. d. Mts. gezogenen Schuldverschreibungen der 4½ prozentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1848 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unsere Hauptkasse angewiesen ist, die Schuldverschreibungen nebst den betreffenden Zins-Coupons und Talons in Empfang zu nehmen und an die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse zur Prüfung und Ueberweisung der Zahlungsmittel zu übersenden.

Die Formulare zu den Quittungen der befriedigten Gläubiger können während der Dienststunden bei unserer Haupt-Kasse in Empfang genommen werden und ist von Einsendung der Schuldverschreibungen an die letztere, der unterzeichneten Königlichen Regierung gleichzeitig Anzeige zu machen.

Die Verwalter der Königlichen Kassen und anderer Anstalten haben die Vergleichung der bei ihnen vorhandenen Bestände in Staats-Papieren mit dem erwähnten Verzeichnisse vorzunehmen und für die rechtzeitige Einlösung der gezogenen Schuldverschreibungen zu sorgen, da sie andernfalls für den etwaigen Schaden verantwortlich bleiben.

Das Verzeichniß der gekündigten Schuldverschreibungen wird übrigens auch bei allen Königlichen und Kämmerei-Kassen, so wie in den Büreaus der Landräthe, Magistäte, Domainen-Rent-Aemter und Districts-Commissarien zur Einsicht offen liegen.

gów kassa umorzenia długów krajowych z posiadaczami tychże wdawać się nie może.

Przypomina się zarazem posiadaczom wyrażonych w dodatku obligów, już się nie procentujących w mowie będącéj pożyczki, niemniéj pożyczki z roku 1854, 1855 A., 1857 i 2giéj z roku 1859, które to obligi w dawniéjszych wylosowaniach (wyjąwszy to, co się dnia 15. Września z. r. odbyło) wyciągnięte, lecz dotąd jeszcze zrealizowane nie zostały, aby swe kapitały podnosili.

Co się tycze obligów dnia 15. Września z r. wylosowanych a na 1. Kwietnia b. r. spowiedzianych, to odnosi sie do wykazu w dniu pierwszym z rzeczonych ogłoszonego, który to dla przéjrzenia wyłożony jest po kassach głównych regencyjnych, powiatowych, poborowych i leśnych, po kassach kamelaryjnych i innych większych komunalnych, nie mniéj po biórach radzców ziemiańskich i magistratów.

Berlin, dnia 9. Marca 1867.
Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém przy dołączeniu wykazu wyciągniętych w wylosowaniu dnia 9. b. m. obligów pożyczki krajowéj 4½ procent. z r. 1848 do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że kassa nasza główna ma polecenie odbierać i odsyłać obligi wraz z dotyczącemi kuponami procentowemi i talonami kassie umorzenia długów krajowych dla sprawdzenia i przekazania środków zapłaty.

Formularzy do kwitów zaspokojonych wierzycieli dostać można z kasy naszéj głównéj podczas godzin służbowych, odsyłając zaś téjże obligi donieść o tém należy jednocześnie podpisanéj królewskiéj regencyi.

Zawiadowcy kas królewskich i innych zakładów porównanie znajdujących się u siebie remanentów w *papierach krajowych* z *pomienionym* wykazem przedsięwziąść i o rychłą zamianę wyciągniętych obligów starać się powinni, gdyż inaczéj za każdą szkodę będą odpowiedzialni.

Z resztą leżeć będzie wykaz spowiedzianych obligów także po wszystkich kasach królewskich, kamelaryjnych, jako też po biórach radzców ziemiańskich, magistratów, urzędów rentów ekonomicznych i komisarzy obwodowych.

Die Nachtheile, welche aus der Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung entstehen, namentlich die Erstattung überhobener Zinsen, haben sich die Betheiligten selbst beizumessen.

Bromberg, den 18. März 1867.

Königliche Regierung.

Straty powstające z niezastósowania się do niniéjszego obwieszczenia, mianowicie zwrot nadebranych procentów, interesenci sami sobie przypiszą.

Bydgoszcz, dnia 18. Marca 1867.

Król. Regencya.

**224** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Wylatowo, Mogilnoer Kreises, ist erloschen, weshalb die unterm 9. Oktober v. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 20. März 1867.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Wilatowie, w powiecie Mogilnickim, szalenizna pomiędzy rogatém bydłem ustała, w skutek czego zamkniecie miéjsca tego i jego pól pod dniem 9. Października z. r. rozporządzone niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 20. Marca 1867.

Król. Regencya, wydział spraw wewnętrznych.

**225** Bekanntmachung.

Zu unserem beständigen Kommissarius für die Melioration des Parchanie-Bruches ist gemäß § 19 des Genossenschafts-Statuts vom 31. August 1852 in Stelle des zum Oberregierungsrath beförderten und nach Minden versetzten bisherigen Regierungsraths v. Schierstedt der Herr Regierungsrath Fischer ernannt worden.

Bromberg, den 11. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**226** Für die Gewbic-Kwieciszewoer Meliorationssache ist in Gemäßheit des § 20 des Statuts vom 12. Oktober 1851 in Stelle des zum Oberregierungsrath beförderten und nach Minden versetzten bisherigen Regierungsraths von Schierstedt zu unserem ständigen Kommissarius der Herr Regierungsrath Fischer ernannt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Bromberg, den 11. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**227** Bekanntmachung.

Zu unserem ständigen Kommissarius für die Entwässerungs-Genossenschaft zur Melioration der Ländereien am Goplo-See, im Bachorzer Bruch und im Montwy-Thale, ist in Stelle des zum Oberregierungsrath ernannten und nach Minden versetzten bisherigen Regierungsraths v. Schierstedt auf Grund des § 23 des Statuts vom 24. Oktober 1856 für die genannte Genossenschaft der Herr Regierungsrath Fischer ernannt worden.

Bromberg, den 9. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**228** Bekanntmachung.

Gemäß § 19 des Statuts für die Labischin-Bromberger Meliorations-Genossenschaft vom 6. April 1858, wird in Stelle des zum Oberregierungsrath beförderten und nach Minden versetzten bisherigen Regierungsraths v. Schierstedt zu unserem beständigen Kommissarius für diese Sache der Herr Regierungsrath Fischer ernannt, was wir mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. Juni 1858 hiermit veröffentlichen.

Bromberg, den 14. März 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**229** In Stelle des zum Oberregierungsrath ernannten und nach Minden versetzten bisherigen Regierungsrath v. Schierstedt ist auf Grund des § 25 des Statuts vom 11. April 1859 für die Genossenschaft zur Melioration der Pakosc-Labischiner Netzwiesen der Herr Regierungs-Rath Fischer zu unserem Commissarius für diese Melioration ernannt worden und als solcher Vorsitzender des nach § 20 des Statuts zu bildenden Schiedsgerichts.

Dies wird mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. März 1865 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 9. März 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**230** Dem Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Julius Breite in Chodziesen ist für das Jahr 1867 für den Umfang des diesseitigen Regierungsbezirks die Concession zur Uebernahme einer Unteragentur für den Kaufmann und Schiffsrheder Robert Miles Slomann, Inhaber der Firma Donati et Co. zu Hamburg, sowie für das Handlungshaus Lüdering et Co. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien, ertheilt.

Bromberg, den 15. Februar 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**231** Auf dem Territorium des Dominiums Kraschnitz, unweit der Stadt Militsch, in der Provinz Schlesien, ist durch den Grafen Adalbert von der Recke-Volmerstein ein deutsches Samariter-Ordens-Stift als Heil- und Pflegeanstalt für Blöd- und Schwachsinnige gegründet und im Jahre 1862 eröffnet worden.

Aufgenommen in die Anstalt werden solche blödsinnige Kinder, bei denen gedeihliche Erziehung, Unterricht und Pflege in ihren bisherigen Verhältnissen nicht zu ermöglichen waren und zwar:

1) solche, die bildungsfähig sind und nur einer vorübergehenden Einwirkung bedürfen und
2) solche, die nicht bildungsfähig sind, in der menschlichen Gesellschaft keine selbstständige Stellung einzunehmen vermögen, aber doch nicht der Vernachlässigung, Verwahrlosung und Mißhandlung preisgegeben werden dürfen.

Zweck des Stiftes ist also die Erziehung, Bildung resp. Verpflegung von

1) Idioten, d. i. solcher Individuen, bei denen von Geburt oder früher Jugend an geistige Schwäche besteht, wodurch die geistige Schwäche gehemmt wird und von
2) Cretinen, das ist einer besonderen Art von Idioten, welche eine erhebliche körperliche Mißbildung zeigen.

So verschieden auch die Grade der Idiotie sind, da dieselbe hauptsächlich von dem Zeitpunkte abhängt, in welchem die weitere geistige Entwickelung gehemmt wird. Alle bedürfen sie in größerem oder geringerem Maße einer besonderen, aufmerksamen und hingebenden Pflege, sei es, um eine wirkliche Besserung zu erzielen, oder sei es nur, um die ganz Besserungsunfähigen vor dem Untergange zu schützen.

Diese Aufgaben zu lösen, kann kaum oder nie in der Privatpflege erreicht werden, sie werden immer den zweckmäßig eingerichteten Idiotenanstalten zufallen. Und obwohl es sich hier nur um Besserungen handelt, so können diese doch von dem äußersten Werthe für die betreffenden Individuen selbst und deren Angehörigen sein.

Wir machen das betheiligte Publikum auf das Bestehen dieser Anstalt aufmerksam und empfehlen deren Benutzung in geeigneten Fällen.

Bromberg, den 16. März 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Na terytorium dominium Krasznic niedaleko miasta Milicza, w prowincyi Szląskiéj, założył hrabia Wojciech von der Recke-Volmerstein niemiecki zakład reguły Samarytanek jako dom leczenia i pielęgnowania dla obłąkanych i umysłowo osłabionych i otworzył go w roku 1862.

Do zakładu tego przyjmować się będzie takie obłąkane dzieci, którym w ich dotychczasowych stósunkach nie podobno było dać dobre wychowanie, naukę i opiekę, jako to:

1) takie, które mają zdolności kształcenia się i potrzebny im jest tylko przemijający wpływ,
2) takie, którym zbywa na zdolności kształcenia się, które w społeczeństwie ludzkiém samodzielnego stanowiska zająć nie potrafią, lecz które mimo to nie mogą być zaniedbane i puszczone w poniewierkę.

Celem więc zakładu tego jest wychowanie, kształcenie resp. pielęgnowanie:

1) idiotów, t. j. takich indiwiduów, u których od urodzenia lub dzieciństwa umysł jest osłabiony, przez co osłabieniu umysłowemu się zapobiega i
2) kretynów, t. j. szczególnego rodzaju idiotów, którzy są znacznie na ciele upośledzeni.

Jakkolwiek rozmaite są stopnie idiotyzmu, gdyż on głównie od czasu zawisł, w którym dalsze rozwinięcie się rozumu wstrzymaném zostanie, potrzebują przecież wszyscy w większym lub mniéjszym stopniu szczególnéj, bacznéj i poświęcenia pełnéj opieki, czy to, dla tego, aby osięgnąć istotnego polepszenia, lub czy téż tylko, aby pozbawionych nadziei polepszenia od zguby uchronić.

To zadanie rozwiązać, z ledwością lub nigdy się nie uda na drodze przywatnego pielęgnowania, zawsze ono przypadnie zakładom idiotów praktycznie urządzonym. I chociaż tu tylko chodzi o polepszenia, to mogą one wszelako być bardzo wielkiéj wagi dla samych indiwiduów dotyczących i tychże krewnych.

Publiczności interesującéj zwracając na ten zakład uwagę polecamy go w stósownych przypadkach do użycia.

Bydgoszcz, dnia 16. Marca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**232** Bekanntmachung.

Nach den Justiz-Ministerial-Verfügungen vom 14. Juni 1839 und 3. April 1840 haben die Vorschüsse, welche den Rechtsanwälten zur Ablieferung an die gerichtlichen Salarien-Kassen anvertraut

werden, die Eigenschaft fremder Gelder und müssen in das Rechnungsbuch des Rechtsanwalts aufgenommen werden; dasselbe ist geboten in Betreff der, durch die Gegner ihrer Mandanten erstatteten Mandatarien-Gebühren, welche die Rechtsanwälte im Auftrage ihrer Machtgeber eingezogen und an dieselben abzuliefern haben. Dies wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Bromberg, den 8. März 1867. Königliches Appellations-Gericht.

**233** Bekanntmachung.

Wiederincourssetzung der von der Königlichen Telegraphen-Direction außer Cours gesetzten Staats- und anderen courshabenden Papiere durch die Ober-Telegraphen-Inspectionen.

In Folge der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 9. Januar 1867 (Gesetz-Sammlung pag. 119) genehmigten provisorischen Einrichtung von Ober-Telegraphen-Inspectionen werden die im Depositorio der bisherigen Haupt-Telegraphen-Kasse befindlichen Staats- und andere courshabenden Papiere bei den seit dem 1. Januar d. J. in Wirksamkeit getretenen Ober-Telegraphen-Inspectionen ferner aufbewahrt werden.

Diese Papiere sind sämmtlich mit dem Außercourssetzungs-Stempel der Königlichen Telegraphen-Direction versehen.

Bei Auslieferung solcher Papiere wird deren Wiederincourssetzung — unter Bezugnahme auf gegenwärtige Bekanntmachung — durch die betreffenden Ober-Telegraphen-Inspectionen in folgender Art geschehen: Wieder in Cours gesetzt (s. Bekanntmachung vom 15. März 1867, Regierungs-Amtsblatt Nr. . . . ., Pag. . . . .).

N. N., den . . ten . . . . . . . . 18 . .

Königliche Ober-Telegraphen-Inspection.

(Stempel.) (Unterschrift.)

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 15. März 1867. Königliche Telegraphen-Direction.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**234** Die Apotheke in Wongrowiec ist auf den bisherigen Verwalter derselben, den Apotheker Eduard Duhme übergegangen.

**235** Der Grundbesitzer Christoph Tetzlaff zu Behle ist von uns zum Kreistaxator für den Kreis Czarnikau ernannt und in dieser Eigenschaft gerichtlich vereidigt worden.

Königliches Appellations-Gericht:

**236** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Schwemmin ist der Bürgermeister Erdmann in Mroczen für den Bezirk Mroczen, Kreis Wirsitz, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Duszynski in Nakel bestellt worden.

**237** Im Kreise Schubin sind: a. für den Bezirk Rynarzewo der Bürger Gottlieb Ziesak in Rynarzewo, b. für den Bezirk Schubin der Schankwirth Franz Pawlicki in Schubin als Schiedsmänner gewählt, bestätigt und vereidigt und einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Mroczy, w powiecie Wyrzyskim, został w miéjsce rozjemcy Schwemina tamtéjszy burmistrz Erdmann na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

Zastępcą jego mianowany rozjemca Duszynski w Nakle.

Na okręg Rynarzewa obywatol Bogumił Ziesak z Rynarzewa, a na okręg Szubina, szynkarz Franciszek Pawlicki w Szubinie rozjemcami obrani, potwierdzoni i przysięgą zobowiązani, oraz wzajemnymi swymi zastępcami mianowani zostali.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 13.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 14. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 5. April 1867. — Bydgoszcz, dnia 5. Kwietnia 1867.


238 **Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.**
(Fortsetzung.)

**24.** Der Provinzial-Landtag von Posen dankte dem König in einer Adresse vom 29. Februar 1831 für die Fortschritte, welche das Elementar-Schulwesen in der Provinz Posen durch Bildungs-Anstalten für Lehrer, durch Errichtung vieler neuen Schulen und Verbesserung der vorhandenen gemacht habe. An diesen Dank knüpfte sich die Bitte nun auch das Einkommen der Elementar-Lehrer, wenn es thunlich sei, zu verbessern. Die Folge davon war der Befehl des Königs zur Erörterung des nächsten dringenden Bedürfnisses der Provinz an Fonds zur Verbesserung des gesammten Elementar-Schulwesens, und darauf nach den Anträgen des damaligen Ober-Präsidenten Flottwell die Bewilligung eines Schulverbesserungs-Fonds von jährlich 21,000 Thlrn. aus der Staatskasse auf die 10 Jahre von 1833 bis Ende 1842 durch die Kabinetsordre vom 14. Januar 1833. Durch letztere wurde zugleich bestimmt, daß davon 6000 Thlr. zu Gnaden-Unterstützungen bei Schulhausbauten, 10,100 Thlr. zur besseren Dotation der Schulstellen in den Städten und auf dem Lande, und 4900 Thlr. zur Verbesserung der Schullehrer-Seminare und Unterstützung der Seminar-Zöglinge jährlich verwandt werden sollten. Die Disposition über die ersteren beiden Summen erhielt der Ober-Präsident, und es wurden dem Departement Bromberg aus dem Gnaden-Baufonds durchschnittlich 2000 Thlr. jährlich, aus dem Dotations-Fonds für Lehrer 4140 Thlr. jährlich gewährt. Die Disposition über den 3. Fonds wurde aber dem Provinzial-Schulcollegium, zu dessen Ressort die Schullehrer-Seminare gehören, übertragen. Nach dem Ablauf jener 10 Jahre bewilligte die Kabinetsordre vom 27. Februar 1843 die Fortzahlung noch für das Jahr 1843, und dann die Kabinetsordre vom 27. März 1844 die Fortzahlung noch auf neue 10 Jahre bis Ende 1853, wiewohl mit einigen Modificationen. Es war nehmlich inzwischen eine neue Organisation der Gerichte in der Provinz eingetreten, wodurch mehrere kleine Städte, in denen nur Elementar-Schulen bestanden, der Sitz eines Gerichts-Collegiums wurden für den betreffenden landräthlichen Kreis. Es drängte sich nun das Bedürfniß auf, bei den Schulen in solchen Gerichts-Städten mindestens einen akademisch gebildeten Lehrer anzustellen und eine höhere Klasse, Rector-Klasse, zu errichten, in der die Söhne der Beamten und anderer gebildeten Hausväter ihre Vorbereitung wenigstens bis zu ihrem Eintritt in Quarta eines Gymnasiums erlangen könnten. Dazu waren schon im Jahre 1841 durch Kabinetsordre vom 15. Januar 7000 Thlr. jährlich für die Provinz auf die nächsten Jahre aus einem besondern Dispositions-Fonds des Königs bewilligt worden mit der speciellen Bestimmung zur Errichtung von Rector-Klassen und Verbesserung des Schulwesens in den Gerichtsstädten. Das Departement Bromberg erhielt davon jährlich 2660 Thlr. für 8 Gerichtsstädte. Diese Bewilligung wurde bei der vorerwähnten Fortgewährung des Schulverbesserungs-Fonds der 21,000 Thlr. jährlich mit berücksichtigt, so daß letzterer für die Jahre 1844 bis Ende 1853 nun 26,600 Thlr. jährlich für die Provinz betrug mit der von der früheren Vertheilung in einigen Punkten abweichenden Bestimmung, davon 5600 Thlr. zu Unterstützungen bei Schulhausbauten, 10,000 Thlr. zur besseren Dotirung der Schulstellen in den Städten und auf dem Lande, 7500 Thlr. zur Unterhaltung der Rector-Schulen in den Gerichtsstädten, und 3500 Thlr. für die Schullehrer-Seminare und Unterstützung der Schulamts-Präparanden jährlich zu verwenden. Beim Ablauf jener Periode erfolgte auf dringende Gesuche die Fortbewilligung dieser 26,600 Thlr. jährlich für die Provinz noch auf weitere 5 Jahre von 1854 bis Ende 1858, und dann abermals auf die 5 Jahre von 1859 bis Ende 1863, jedoch mit der abändernden Bestimmung hinsichtlich des Fonds für die Gerichtsstädte, daß dieser nicht ferner ausschließlich für letztere allein, sondern überhaupt zur Hebung derjenigen städtischen Schulen, die in ihren oberen Klassen die Schüler zum Eintritt in die Gymnasien und Realschulen vorbereiten, zu verwenden sei. Auch am Schlusse des Jahres 1863 wurde die Bewilligung noch auf die weiteren

5 Jahre 1864 bis Ende 1868 ausgedehnt, aber auch diesmal wie bei den früheren Bewilligungen mit der ernsten Erinnerung, daß er dann zurückgezogen werden würde, weil solche Bevorzugung der Provinz Posen vor allen andern Provinzen des Staats nicht länger zu gestatten sei. Da indessen die Organisation des Volksschulwesens in hiesiger Provinz erst begonnen hat, nach dem schon Jahrhunderte früher in den älteren Provinzen des Staats dafür gesorgt war, dasselbe auch jetzt noch weit zurücksteht hinter dem in letzteren, und das Fortschreiten darin wegen der verschiedenen Nationalität und Muttersprache der Bevölkerung hier auch ungleich schwieriger ist, als in andern Provinzen: so ist auch hier die Aufwendung größerer Geldmittel Seitens des Staates für das Volksschulwesen noch immer ein dringendes Bedürfniß. Es werden auch nach dem Jahre 1868 nahe 100 Schulen des Departements Bromberg, die bisher zu ihrer Subsistenz von Jahr zu Jahr Unterstützungen aus jenem Fonds empfingen, nicht ohne solche fortbestehen können. Außerdem aber erhalten gegen 200 Schulen laufende Lehrergehalts-Zuschüsse aus dem Provinzial-Schulfonds und andern Königlichen Fonds nach dem Etat der Provinzial-Geistlichen- und Unterrichts-Verwaltung des Departements, die noch nicht zurückgezogen werden können.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**239** Bekanntmachung.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinsen von Preußischen Staatsschuld-Verschreibungen können vom 15. d. M. ab, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der Kassenrevisionstage, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94, unten links, Vormittags von 9—1 Uhr, gegen Ablieferung der Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs-Hauptkassen werden diese Coupons vom 20. d. M. ab an jedem Wochentage, mit Ausnahme der Tage vom 15. bis 19. jedes Monats, eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen geordnet und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigefügt sein.

Berlin, den 1. März 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Obwieszczenie.

Oddając kupony odbierać można od 15 b. m. procenta od obligów państwa Pruskiego, płatne dnia 1. Kwietnia b. r., od godziny 9 do 1széj, przed południem przy kasie umorzenia długów krajowych, tu w miéjscu, Oranien ulica 94 na dole po lewéj ręce, wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kass.

Kassy zaś główne regencyjne zamieniać będą te kupony od 20. b. m. każdego dnia powszedniego, wyjąwszy dnie od 15. do 19. każdego miesiąca.

Kupony powinny być według pojedyńczych gatunków długu uporządkowane i powinien im być dołączony spis zrachowany i podpisany, zawierający liczbę sztuk i kwotę rozmaitych poczetów.

Berlin, dnia 1. Marca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

**240** In Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 8. Februar d. J. (Gesetz-Sammlung S. 204) ist für die Verwaltung der Zölle und inneren indirekten Abgaben in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Cassel (Verordnung vom 22. Februar d. J., Gesetz-Sammlung S. 273) mit Ausschluß des Kreises Schmalkalden der Geheime Ober-Finanzrath Schultze zum Provinzial-Steuer-Director mit dem Sitze in Cassel und für die gleiche Verwaltung in dem ehemaligen Königreiche Hannover der Geheime Finanz-Rath Sabarth zum Provinzial-Steuer-Director mit dem Sitze in der Stadt Hannover bestellt worden. Beide Beamte beginnen ihre Amtsthätigkeit am 1. April d. J.

Berlin, den 21. März 1867. Der Finanz-Minister **von der Heydt.**

An den Königlichen Ober-Präsidenten, Herrn von Horn, Hochwohlgeboren zu Posen.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur Kenntniß.

Posen, den 29. März 1867. Der Ober-Präsident **von Horn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**241** Bekanntmachung

Dem Kaufmann Franz Blaschke hierselbst ist für das Jahr 1867 für den Umfang des diesseitigen Regierungsbezirks die Concession zur Führung einer Haupt-Agentur für das Haus Karl Pokrantz & Comp. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien, ertheilt.

Bromberg, den 26. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**242** Sperre-Aufhebung.

Die Lungenseuche unter dem Rindvieh in Goranin, Gnesener Kreises, ist erloschen, weshalb die unterm 5. Januar d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 24. März 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Goraninie, w powiecie Gnieznieńskim, zapalenie śledziony pomiędzy rogatém bydłem ustało, w skutek czego zamknięcie miéjsca tego i jego pól na dniu 5. Stycznia b. r. rozporządzone, niniejszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 24. Marca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden &c.

**243** Aufkündigung von Pfandbriefen des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Bei der heutigen, im Beisein eines Notars öffentlich bewirkten Ausloosung der nach §. 17 u. ff. des Statuts vom 13. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung für 1857 S. 327) zum 1. Juli 1867 zu tilgenden Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen sind nachfolgende derselben gezogen worden:

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 156, 165, 276, 364, 484, 664, 939, 1119, 1351, 1606, 1622, 1646, 1874, 1926, 1950, 2046, 2263, 2686, 3541, 3969, 4124, 4236, 4431, 4561, 5618, 5643, 6001, 6076, 6775, 6823, 7000, 7056, 7335, 7441, 7707, 7760, 7904, 8297, 8332, 9472, 9490, 9879, 10,038, 10,216, 10,223, 10,414, 10,476, 11,013, 11,183, 11,469.

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 71, 664, 696, 987, 1197, 1271, 1352, 1365, 1548, 1611, 1637, 1818, 2142, 2694, 2754, 3114, 3371, 3436, 3613, 3667, 3668, 3680, 3883, 3942, 4001, 4728, 4801, 4873, 5023, 5302, 5548, 5777, 6225, 6650, 6932, 7565, 7775, 7807, 7889, 8425, 8563, 8589, 8658, 8750, 9370, 9835, 9974, 10,079, 10,259, 10,456, 10,687, 10,747, 10,901, 11,067, 11,211, 11,279, 11,359, 13,312, 13,689, 14,191, 14,506, 14,560, 14,599, 14,768, 14,921, 14,934, 15,115, 15,688, 15,751, 15,867, 15,996, 17,070, 17,093, 17,174, 17,288, 17,323, 17,659, 17,739, 17,787, 18,301, 18,376, 18,585, 18,650, 19,243, 19,371, 19,422, 19,641, 19,807.

Serie III. à 100 Thlr. Nr. 93, 370, 701, 725, 739, 981, 1398, 2006, 2229, 2650, 2771, 2932, 3198, 3216, 3221, 3364, 3450, 3502, 3645, 3780, 3974, 4130, 4325, 4803, 4957, 5404, 5479, 5817, 5849, 6024, 6230, 6243, 6617, 7036, 7067, 7183, 7866, 7909, 8203, 8704, 8920, 9100, 9158, 9386, 9405, 9691, 10,073, 10,265, 10,515, 10,537, 10,686, 10,762, 10,959, 11,081, 11,292, 11,359, 11,845, 12,011, 12,032, 12,466, 13,660, 13,741, 13,879.

Wypowiedzenie listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.

Przy odbytém w dniu dzisiéjszym w przytomności notaryusza publiczném losowaniu dnia 1. Lipca 1867 umorzyć się mających listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj, według §. 17 i następnych statutu z dnia 13. Maja 1857 (zbiór praw na rok 1857 strona 327), wyciągnięte zostały następujące numera:

Serja I. na 1000 tal. No. 156, 165, 276, 364, 484, 664, 939, 1119, 1351, 1606, 1622, 1646, 1874, 1926, 1950, 2046, 2263, 2686, 3541, 3969, 4124, 4236, 4431, 4561, 5618, 5643, 6001, 6076, 6775, 6823, 7000, 7056, 7335, 7441, 7707, 7760, 7904, 8297, 8332, 9472, 9490, 9879, 10,038, 10,216, 10,223, 10,414, 10,476, 11,013, 11,183, 11,469.

Serja II. na 200 tal. No. 71, 664, 696, 987, 1197, 1271, 1352, 1365, 1548, 1611, 1637, 1818, 2142, 2694, 2754, 3114, 3371, 3436, 3613, 3667, 3668, 3680, 3883, 3942, 4001, 4728, 4801, 4873, 5023, 5302, 5548, 5777, 6225, 6650, 6932, 7565, 7775, 7807, 7889, 8425, 8563, 8589, 8658, 8750, 9370, 9835, 9974, 10,079, 10,259, 10,456, 10,687, 10,747, 10,901, 11,067, 11,211, 11,279, 11,359, 13,312, 13,689, 14,191, 14,506, 14,560, 14,599, 14,768, 14,921, 14,934, 15,115, 15,688, 15,751, 15,867, 15,996, 17,070, 17,093, 17,174, 17,288, 17,323, 17,659, 17,739, 17,787, 18,301, 18,376, 18,585, 18,650, 19,243, 19,371, 19,422, 19,641, 19,807.

Serja III. na 100 tal. No. 93, 370, 701, 725, 739, 981, 1398, 2006, 2229, 2650, 2771, 2932, 3198, 3216, 3221, 3364, 3450, 3502, 3645, 3780, 3974, 4130, 4325, 4803, 4957, 5404, 5479, 5817, 5849, 6024, 6230, 6243, 6617, 7036, 7067, 7183, 7866, 7909, 8203, 8704, 8920, 9100, 9158, 9386, 9405, 9691, 10,073, 10,265, 10,515, 10,537, 10,686, 10,762, 10,959, 11,081, 11,292, 11,359, 11,845, 12,011, 12,032, 12,466, 13,660, 13,741, 13,879,

Serie V. à 500 Thlr. Nr. 12, 170, 172, 521, 555, 603, 653, 831, 834, 922, 969, 1857, 2140, 2170, 2637, 3000, 3424, 3511, 3651, 3939, 4159, 4505.

Außerdem aber noch nach Abschnitt II. des Regulativs vom 24. November 1859 an Pfandbriefen Littr. B:

Serie II. à 500 Thlr. Nr. 360.

Serie V. à 50 Thlr. Nr. 20.

Diese sämmtlichen Pfandbriefe werden hierdurch den Besitzern zum 1. Juli 1867 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Pfandbriefe in coursfähigem Zustande, so wie des dazu gehörigen Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hierselbst baar in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, wo möglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werths, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem 30. Juni 1867 auf. Fehlt der Talon, so kann die Einlösung eines Pfandbriefes nicht stattfinden.

Kupons sind mit den gekündigten Pfandbriefen diesmal nicht abzuliefern, indem die verabreichte Serie der ersteren mit dem 1. Juli 1867 abläuft. Da aber dieses Ablaufs wegen die Valuta aller bis dahin gekündigten und nicht eingegangenen Pfandbriefe spätestens bis zum 1. Oktober 1867 an das Königliche Kreisgericht hierselbst, welches die Amortisation solcher Pfandbriefe auf Kosten der Inhaber nach § 21 des Statuts vom 13. Mai 1857 zu veranlassen hat, eingezahlt werden wird, so liegt es im Interesse der Inhaber gekündigter Pfandbriefe, die letzteren diesmal schleunigst und noch vor dem 1. Oktober 1867 bei unserer Kasse zur Einlösung zu präsentiren, indem eine jede spätere Einlösung bei dem genannten Gerichte nachgesucht werden müßte und mit Kosten verknüpft sein würde.

Posen, am 13. December 1866.

**Königl. Direction**
**des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.**

Serja V. na 500 tal. No. 12, 170, 172, 521, 555, 603, 653, 831, 834, 922, 969, 1857, 2140, 2170, 2637, 3000, 3424, 3511, 3651, 3939, 4159, 4505.

Oprócz tego wyciągnięte zostały według oddziału II. regulaminu z dnia 24. Listopada 1859 listy zastawne Littr. B:

Serja II. na 500 tal. No. 360.

Serja V. na 50 tal. No. 20.

Wypowiadając więc powyższe listy zastawne posiadaczom tychże na dzień 1. Lipca 1867 wzywamy ich, ażeby kwotę kapitału za zwrotem listów zastawnych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich talonami, od wspomnionego terminu wypowiedzenia począwszy w kasie naszéj w gotowiznie odebrali.

Dla wygody publiczności zezwala się na przesłanie wypowiedzianych listów zastawnych wraz z talonami, franko, pocztą, w którym to razie przesyłka waluty z deklaracyą całkowitéj wartości, niefrankowana w prostéj kopercie, o ile możności odwrotną pocztą nastąpi.

Opłata procentu za wypowiedziane listy zastawne ustaje z dniem 30. Czerwca 1867. Braknie talonu natenczas wypłata listu zastawnego nie może w ogóle nastąpić.

Kupony tym razem nie mogą być do wypowiedzianych listów zastawnych dołączone dla tego, iż wydana Serya tychże z dniem 1. Lipca 1867 się kończy. Ponieważ zaś dla kończącéj, się téjże Seryi waluta za wszystkie dotąd wypowiedziane a nie zrealizowane listy zastawne najpóźniéj aż do 1. Października 1867 w tutéjszym Król. Sądzie powiatowym złożona będzie, do którego zarządzenie amortyzacyi podobnych listów zastawnych według § 21 Statutu z dnia 13. Maja 1857 na koszt posiadaczy tychże należy, przeto leży w interesie posiadaczy wypowiedzianych listów zastawnych, ażeby takowe tym razem spiesznie i to przed 1. Października 1867 jeszcze w kasie naszéj celem wypłaty prezentowali, gdyż każdą późniéjszą realizacyą trzebaby dopiero u wspomnionego Sądu zażądać coby z kosztami było połączone.

Poznań, dnia 13. Grudnia 1866.

Królewska Dyrekcya
nowego Towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 14.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 15.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 12. April 1867. — Bydgoszcz, dnia 12. Kwietnia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**244** Das 18. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

No. 6560. Allerhöchster Erlaß vom 4. Februar 1867, betreffend die Genehmigung des revidirten Statuts der Danziger Privat-Aktienbank und die Verlängerung des Privilegiums derselben.

**245** Das 19. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6561. Gesetz, betr. die Regelung der direkten Besteuerung in dem Fürstenthume Hohenzollern-Hechingen. Vom 22. Februar 1867.

Nr. 6562. Gesetz, betreffend die Bestrafung der unbefugten Aneignung von Bernstein und die Abänderung der Bestimmungen im Zusatz 228 des Ostpreußischen Provinzialrechtes. Vom 22. Februar 1867.

Nr. 6563. Verordnung, betreffend die Organisation der Verwaltungsbehörden in dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen, in dem vormaligen Herzogthum Nassau, in der vormals freien Stadt Frankfurt und in den bisher Baierischen und Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen. Vom 22. Februar 1867.

Nr. 6564. Allerhöchster Erlaß vom 22. Februar 1867, betreffend die Ueberweisung der Forste Treis und Ebsdorf hinsichtlich der darin vorkommenden Forst-, Jagd- und Fischereifrevel an das Justizamt in Fronhausen.

Nr. 6565. Verordnung, betreffend eine Ergänzung des für das Gebiet der ehemaligen freien Stadt Frankfurt bestehenden Gesetzes über das Verfahren in Strafsachen vom 16. September 1856. Vom 25. Februar 1867.

Nr. 6566. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 13. Februar 1867, betr. das mit der Königlich Sächsischen Regierung getroffene Abkommen zur Ergänzung des Artikels 44 der zwischen Preußen und Sachsen bestehenden Uebereinkunft zur Beförderung der Rechtspflege vom 14. Oktober (30. November) 1839. Vom 27. Februar 1867.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 18. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6560. Najwyższe rozporządzenie z dnia 4. Lutego 1867, tyczące się zatwierdzenia rewidowanego Statutu Gdańskiego Banku prywatnego na akcye i przedłużenia przywileju jego.

Oddział 19. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6561. Prawo, tyczące się uregulowania poborów stałych w Księstwie Hohenzollern-Hechingen. Z dnia 22. Lutego 1867.

No. 6562. Prawo, tyczące się karania bezprawnego przywłaszczania bursztynu, oraz zmiany postanowień w dodatku 228 Wschodnio-Pruskiego prawa prowincyalnego. Z dnia 22. Lutego 1867.

No. 6563. Rozporządzenie, tyczące się organizacyi władz administracyjnych w byłem Elektorstwie Heskiém, w byłem Księstwie Nasawskiém, w byłém wolném mieście Frankfurcie i w dawniéjszych krainach Bawarskich i Wielko-Księsko Heskich. Z dnia 22. Lutego 1867.

No. 6564. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Lutego 1867, tyczace sie przekazania lasów Treis i Ebsdorf pod względem zachodzących w nich kontrawencyi leśnych, łowieckich i rybołowczych amtowi sądowemu we Fronhausen.

No. 6565. Rozporządzenie, tyczące się uzupełnienia istniejącego w obwodzie byłego wolnego miasta Frankfurtu prawa co do procedury w sprawach karnych z 16. Września 1856. Z dnia 25. Lutego 1867.

No. 6566. Obwieszczenie oświadczenia ministeryalnego z 13. Lutego 1867, tyczącego się zawartéj ze Rządem Królewsko-Saskim umowy ku uzupełnieniu Artykułu 44 istniejącéj pomiędzy Prusami a Saksonią konwencyi co do popierania sądownictwa z 14. Października (30. Listopada) 1839. Z dnia 27. Lutego 1867.

**246** Das 20. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6567. Allerhöchster Erlaß vom 25. Februar 1867, betreffend die Genehmigung des revidirten Statuts der „Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen" in Posen.

Nr. 6568. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Pr. Eylau im Betrage von 25,000 Thlrn. Vom 30. Januar 1867.

Oddział 20. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6567. Najwyższe rozporządzenie z dnia 25. Lutego 1867, tyczące się zatwierdzenia rewidowanego Statutu „Banku prowincyalnego na akcye Wielkiego Księstwa Poznańskiego" w Poznaniu.

No. 6568. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Pr. Iławskiego w ilości 25,000 talarów. Z dnia 30. Stycznia 1867.

**247** **Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.**

(Fortsetzung.)

**25.** Der Cirkular-Erlaß des Kgl. Ministeriums der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten vom 6. März 1852 hatte indessen durchgängig eine Verbesserung der meist zu kärglich oder doch unzureichend dotirten Lehrerstellen bei den Elementarschulen angeordnet. Es wurden darnach durch Einwirkung der Regierung auf die Schulgemeinden successive fast alle Lehrerstellen des Departements im Gehalt erhöht, so daß in den 13 Jahren von 1852 bis Ende 1864 zusammen die Lehrerstellen mit 36,073 Thlr. jährlich, einschließlich der zu Geld berechneten Naturalien, besser dotirt worden sind. Diesen Betrag bringen größtentheils die Schulgemeinden selbst mehr auf, als früher, während nur ca. 1500 davon aus Staatsfonds fließen. Gleichwohl ist das jährliche Einkommen der Elementarlehrer noch immer viel zu kärglich und unzureichend für ihre nothwendigen Lebensbedürfnisse. Es betrug zu Ende 1864 im Bromberger Regierungsbezirk durchschnittlich auf einen Lehrer nur 150 Thlr. Nach den im Augustheft 1864 des Centralblatts für die Preußische Unterrichts-Verwaltung vom Königl. Ministerium zusammengestellten statistischen Nachrichten über den Stand des Elementar-Schulwesens der ganzen Monarchie am Schlusse des Jahres 1861, war jener Betrag damals 149 Thlr. jährlich für einen Lehrer und nur in einem einzigen Regierungsbezirke der Monarchie, dem Cösliner, war er weniger, nehmlich nur 139 Thlr. jährlich für einen Lehrer, während die durchschnittliche Besoldung eines Elementarlehrers in allen übrigen Regierungsbezirken sich höher belief und der Durchschnittsbetrag der Gehälter der Elementarlehrer durch die ganze Monarchie sich auf 210 Thlr. jährlich für einen Lehrer stellte.

Es wurde jedoch bisher von Jahr zu Jahr der Bromberger Regierung vom Ministerium ein Fonds zu einmaligen außerordentlichen Unterstützungen hülfsbedürftiger und würdiger Elementarlehrer überwiesen. Derselbe hatte zwar in den einzelnen Jahren einen sehr verschiedenen Betrag, durchschnittlich belief er sich aber doch auf 1200 Thlr. für ein Jahr und die Regierung erhielt darüber die Disposition. Die Vertheilung erfolgte gewöhnlich mit ¾ für die evangelischen und jüdischen öffentlichen Lehrer und mit ¼ für die katholischen. Es geschah dies nicht blos darum, weil die Anzahl schon der evangelischen Lehrer allein bedeutend größer ist, als die der katholischen, sondern auch mit Rücksicht darauf, daß die Regierung außer jenem Fonds noch besondere Mittel zu außerordentlichen Unterstützungen nur für katholische Elementarlehrer bei katholischen Fonds, nehmlich dem Gnesen-Zniner Stipendien-Fonds und dem Coronowoer Kloster-Fonds, zur Disposition hat und dazu verwendet, während für die evangelischen solche besondere Mittel fehlen.

**26.** Eine Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt für den Bromberger Regierungsbezirk wurde am 1. Januar 1828, nach einem höheren Orts am 3. Mai 1827 bestätigten Reglement, eröffnet. Es war dazu aus Staatsfonds ein Dotations-Capital von 1200 Thlrn. bewilligt und es wurde jeder seit dem definitiv oder interimistisch angestellte Elementarlehrer, sowohl der evangelische als der katholische verpflichtet, derselben als Mitglied beizutreten. Das Antrittsgeld beträgt 3 Thlr. und der in halbjährlichen Raten zu entrichtende Beitrag jährlich 2 Thlr. 10 Sgr. Außer diesen Einnahmen und den Zinsen jenes Dotations-Capitals floß der Anstalt nur noch der gewöhnlich geringe Ertrag einer jährlichen Kirchen-Kollecte zu. Die jährliche Pension für die Wittwen und die Waisen unter 14 Jahren wurde für die nächsten 10 Jahre auf 12 Thlr. jährlich festgesetzt. Im Laufe der Zeit steigerte sich aber successive der Fonds der Anstalt durch aufgesammelte Ueberschüsse sehr bedeutend, so daß derselbe ohne Erhöhung der Beiträge der Lehrer beim Abschluß des Jahres 1864 schon 67,626 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. betrug, nehmlich 66,252 Thlr. 22½ Sgr. Hypotheken-Kapitalien zu 5 pCt. und 1373 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. baar. Die Pension der Wittwen, welche reglementsmäßig von diesen,

wenn sie noch Kinder unter 14 Jahren haben, zur Hälfte mit letzteren getheilt werden muß, stieg daher auch nach jedesmaliger Genehmigung des Ministeriums von den ursprünglichen 12 Thlrn. im Jahre 1839 auf 14 Thlr., 1847 auf 16 Thlr., 1851 auf 18 Thlr. und vom 1. Januar 1864 ab auf 25 Thlr. jährlich. Bisher ist dieser Betrag noch in keinem andern Regierungsbezirk erreicht und erscheint, wiewohl davon auch nur 2 Sgr. 1 Pf. auf den Tag fällt, als ein sehr günstiger im Vergleich mit dem Durchschnittsbetrage der Pensionen der Lehrer-Wittwen-Anstalten sämmtlicher Regierungsbezirke der Monarchie, der nach der vorerwähnten statistischen Zusammenstellung im August-Heft 1864 des Centralblatts der Preußischen Unterrichts-Verwaltung sich nur auf 13 Thlr. jährlich, also 1 Sgr. 1 Pf. täglich gestellt. Es ist jedoch bei letzterer Zusammenstellung zugleich bemerkt, daß beim einstigen Eintritt des Beharrungszustandes dieser Anstalten noch eine größere Steigerung der Pensionen möglich werden wird.

**27.** Eine Unterstützungsanstalt für emeritirte Schullehrer besteht leider für das Departement noch nicht. Die Pension der letzteren beschränkt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen auf ⅓ aus dem Diensteinkommen ihrer Stelle, ohne irgend welche Rücksicht auf das Dienstalter. Wegen der im Allgemeinen noch sehr kärglichen Lehrergehälter reicht aber dieses Drittel nur selten aus, die emeritirten Lehrer vor Hunger zu schützen, während ihr Amtsnachfolger bei ⅔ des Gehalts der Stelle ebenfalls der Noth preisgegeben ist. Nur hier und da gelingt es, die Gemeinden zur Bewilligung eines Zuschusses für den Emeritus und den Amtsnachfolger zu bewegen. Schon im Jahre 1833 wurde durch freiwillige Gaben ein kleiner Fonds zur Unterstützung emeritirter Elementarlehrer von der Regierung angesammelt und zinsbar angelegt. Gleichzeitig reichte die Regierung ein vollständiges Reglement zur weiteren Bildung solches Unterstützungs-Fonds höheren Orts ein und es wurde dasselbe dort zwar gebilligt, doch der Ausführung darum Anstand gegeben, weil damals die Absicht vorlag, Provinzial-Schulordnungen zu erlassen und dabei auch jenen Gegenstand generell festzustellen. Die darnach emanirte Schulordnung für die Provinz Preußen vom 11. December 1845 enthält darüber aber auch nichts Anderes, als daß der emeritirte Lehrer ⅓ der Einkünfte seiner Stelle als Pension erhalten soll, während seinem Amtsnachfolger nur ⅔ derselben verbleiben. Andere Provinzen erhielten eine neue Schulordnung nicht und es wurde nun höheren Orts die Bildung eines Unterstützung-Fonds für emeritirte Elementarlehrer von Jahr zu Jahr verschoben wegen einer in Aussicht genommenen Schulordnung für die ganze Monarchie und dann wegen des in der Verfassungs-Urkunde Art. 26 verheißenen Unterrichtsgesetzes. Erst in neuester Zeit ist nun vom Ministerium ein besonderes Reglement zur Bildung solches Fonds entworfen und soll demnächst den Kammern zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Der vorerwähnte, von der Bromberger Regierung angesammelte kleine Fonds war aber beim Abschluß des Jahres 1864 auf 388 Thlr. in zinstragenden Staatspapieren gewachsen.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**249**

### Anweisung

vom 17. März 1867

für das

Verfahren zur Feststellung und Auszahlung der nach §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Gesetz-Sammlung S. 327) zu gewährenden **Grundsteuerentschädigungsbeträge**, sowie zur Berechnung, Feststellung, Vertheilung und Auszahlung des nach § 4 a. a. O. ausgesetzten Gesammtentschädigungskapitals.

In Erledigung des im § 55 der Anweisung vom 27. Juli 1864 enthaltenen Vorbehalts bestimme ich für das weitere Verfahren zur vollständigen Ausführung des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861, insbesondere zur Feststellung und Auszahlung der nach §§ 2 und 3 daselbst zu gewährenden Entschädigungsbeträge, sowie zur Berechnung, Feststellung, Vertheilung und Auszahlung des nach § 4 a. a. O. ausgesetzten Gesammtentschädigungskapitals Nachstehendes.

Feststellung der nach §§ 2 und 3 des Gesetzes zu gewährenden Entschädigungsbeträge.

§ 1. Die Feststellung der Beträge

a) an Kapitalsentschädigungen für die nach § 2 des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 zur Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke,

b) an zu erlassenden Domainenabgaben und beziehungsweise an zu erstattenden Ablösungskapitalien für die nach § 3 a. a. O. zur Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke,

erfolgt durch die Grundsteuerentschädigungskommission (§ 16, Absatz 2 a. a. O.) und zwar in der Regel schon mittelst der den Entschädigungsanspruch für das betreffende Gut oder Grundstück als begründet anerkennenden ersten Entscheidung.

Sofern jedoch dem Berechtigten durch die erste Entscheidung ein geringerer als der von ihm beanspruchte Entschädigungsbetrag zugesprochen worden ist, ist der Entschädigungsbetrag als festgestellt erst alsdann anzusehen, wenn in Betreff des letzteren gegen die erste Entscheidung innerhalb der gesetzlichen Präklusivfrist (§ 16, Absatz 2 des Gesetzes) nicht reklamirt, beziehungsweise über die rechtzeitig erhobene Reklamation von der Kommission definitiv entschieden worden ist.

Die festgestellten Entschädigungsbeträge sind beziehungsweise
in Spalte 29 oder 30 der Nachweisung J. (§ 48 der Anweisung vom 27. Juli 1864),
in Spalte 37 bis 40 der Nachweisung C. } §. 22 a. a. O.
in Spalte 36 bis 37 der Nachweisung D. }
einzutragen.

§ 2. Die nach § 1 dieser Anweisung festgestellten Beträge: 1. an Kapitalsentschädigungen nach § 2 des Gesetzes, 2. an zu erstattenden Ablösungskapitalien nach § 3 des Gesetzes, sind aus den Nachweisungen J. C. und D. (§ 48, § 22 der Anweisung vom 27. Juli 1864) in eine besondere nach dem Muster M. aufzustellende Kreisnachweisung zu übertragen, welche nach entsprechender Ausfüllung der Spalten 1—14 ohne Rücksicht auf die übrigen noch in der Prüfung begriffenen Ansprüche aus demselben Kreise, dem Finanzminister behufs Ueberweisung der in Spalte 9 bis 14 und beziehungsweise in Spalte 15 bis 18 (§ 26 dieser Anweisung) nachgewiesenen Beträge an Staatsschuldverschreibungen und baarem Gelde (sog. Kapitalspitzen) vorzulegen ist.

Sofern gegen die definitive Entscheidung der Kommission (§ 1 Absatz 2 am Schlusse) in Betreff des Entschädigungssatzes der Rechtsweg beschritten ist, worüber in der Schlußkolonne der Nachweisung M. das Erforderliche zu bemerken, bleibt die Bestimmung darüber, ob und wann mit der Auszahlung des durch die definitive Entscheidung der Kommission festgestellten Entschädigungsbetrages vorzugehen, in jedem einzelnen Falle vorbehalten.

Bei Aufstellung der Nachweisung M. ist Folgendes zu beachten:

1. die einzelnen Güter und Grundstücke sind unter den obigen beiden Hauptrubriken I. und II. sowie unter den Unterabtheilungen
„A. Selbstständige Gutsbezirke,“ „B. Ländliche Gemeinden“ und „C. Städtische Gemeinden“ vorzutragen;
2. die Spalten 21 bis 28 bleiben vorläufig unausgefüllt;
3. die Spalten 8 bis 14 und demnächst auch die Spalten 17 bis 20, 22, 23a, 24a, 26 und 28 sind seitenweise zu summiren und zu rekapituliren;
4. bei Ausfüllung der Spalten 9 bis 14 ist zu beachten:
   a) in erster Linie, daß die Kapitalspitzen in keinem Falle den Betrag von 25 Thlrn. erreichen dürfen;
   b) in zweiter Linie, daß die Anzahl der Apoints der Schuldverschreibungen so gering als möglich bemessen wird, mithin stets die größeren Apoints von 500, 100 u. s. w. Thalern gewählt werden, soweit dies nach der Höhe der Entschädigungsbeträge ausführbar ist.

§ 3. Wegen des Erlasses der Domainenabgaben und beziehungsweise Domainen-Amortisationsrentenbeträge für die nach § 3 des Gesetzes zur Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke wird, sobald der Anspruch auf einen solchen und dessen Höhe festgestellt ist (§ 1), in jedem einzelnen Falle durch die Regierung das Erforderliche an die betreffenden Rentämter oder sonstigen Hebestellen veranlaßt, gleichzeitig auch wegen der Erstattung der hiernach seit dem 1. Januar 1865 zu viel erhobenen Abgaben oder Rentenbeträge nebst 5 Prozent Zinsen seit dem Tage der Einzahlung jener Beträge Verfügung getroffen.

Die Erstattung der letzterwähnten Beträge erfolgt ohne Rücksicht auf deren Höhe und zwar, wenn seit dem Tage der Einzahlung kein Besitzwechsel erfolgt ist, an den legitimirten Entschädigungsberechtigten (§§ 31 bis 33 dieser Anweisung), im anderen Falle an denjenigen Vorbesitzer, welcher die Zahlung geleistet hat.

Nach Ausführung des Erlasses und beziehungsweise der Erstattung für sämmtliche zu dieser Art der Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke eines Kreises, sind die Ergebnisse aus den Nachweisungen C. D. (§ 22 der Anweisung vom 27. Juli 1864) in eine besondere nach dem Muster N. aufzustellende Kreisnachweisung zu übertragen, welche demnächst dem Finanzminister vorzulegen ist.

Feststellung des Gesammtentschädigungskapitals nach § 4 des Gesetzes.

§ 4. Die Höhe des Gesammtentschädigungskapitals nach § 4 des Grundsteuerentschädigungsgesetzes wird durch Zusammenrechnung derjenigen demselben zufließenden Beiträge bestimmt, welche innerhalb der einzelnen Ermittelungsbezirke (§ 8 des Gesetzes) für die zur Theilnahme am Kapitale berechtigten Güter oder Grundstücke und Städte berechnet worden sind.

§ 5. Als zur Theilnahme am Entschädigungskapitale definitiv berechtigt sind anzusehen:

1. diejenigen Güter oder Grundstücke auf dem platten Lande,
   a) welche vor der Einleitung des Publikationsverfahrens (§ 13 des Gesetzes) bereits in die offengelegten Nachweisungen A. B. aufgenommen worden waren (§§ 18 bis 21 der Anweisung vom 27. Juli 1864) und
   b) welche nach Einleitung des Publikationsverfahrens auf Grund rechtzeitiger Anmeldungen in die Nachweisungen A. B. eingetragen (§ 48 l. c.) und durch die Entscheidung der Regierung (§ 53 a. a. O.) beziehungsweise im Rekurswege durch die Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (§ 14 des Gesetzes) als zur Theilnahme am Entschädigungskapitale berechtigt anerkannt worden sind;
2. diejenigen Städte, welchen ein Theilnahmeanspruch durch die Entscheidung der Regierung (§ 41 der Anweisung vom 27. Juli 1864) beziehungsweise im Rekurswege durch die Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (§ 17 des Gesetzes) zuerkannt worden ist.

§ 6. Von den nach § 5 als zur Theilnahme am Entschädigungskapitale definitiv berechtigt anzusehenden Gütern oder Grundstücken bleiben bei der Berechnung der Kapitalbeiträge (§ 4) diejenigen außer Ansatz, für welche Prinzipalansprüche auf Entschädigung nach §§ 2 oder 3 des Gesetzes rechtzeitig angemeldet und durch die vorläufige, beziehungsweise durch die definitive Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (§ 16, Absatz 2 des Gesetzes) als begründet anerkannt worden sind.

Die Beschreitung des Rechtsweges gegen die den Prinzipalanspruch auf Entschädigung nach §§ 2 oder 3 des Gesetzes ablehnende Definitiventscheidung der Kommission schließt die Berücksichtigung des betreffenden, zur Theilnahme am Entschädigungskapitale berechtigten Guts oder Grundstücks (§ 5) bei der Berechnung des Kapitalbeitrags (§ 4) nicht aus. Vielmehr bleibt für den Fall der nachträglich im Rechtswege erfolgenden Anerkennung des Prinzipalanspruchs, die Erhöhung des bei der Vertheilung des Entschädigungskapitals auf das Gut oder Grundstück entfallenden antheiligen Betrags (§ 17), nach Maßgabe der rechtskräftigen richterlichen Entscheidung vorbehalten.

§ 7. Diejenigen in die Nachweisungen A. B. eingetragenen Güter oder Grundstücke, deren Berechtigung zur Theilnahme am Entschädigungskapitale durch die Entscheidung der Regierung, beziehungsweise im Rekurswege durch die Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission abgelehnt worden ist (§ 5 zu 1 b.), oder deren Berücksichtigung nach § 6 Absatz 1 bei der Berechnung des Kapitalbeitrags unterbleibt, sind in den gedachten Nachweisungen wieder zu löschen und ist der Grund der Löschung, soweit er sich nicht aus den in die Spalten 20 bis 24 daselbst einzutragenden Vermerken ergiebt, in der Schlußkolonne zu erwähnen.

Die Nachweisnngen A. B. sind demnächst von der Regierung abzuschließen.

§ 8. In denjenigen Landestheilen, welche bisher einer der im § 9 zu 1 bis 10 des Gesetzes bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben, erfolgt die Berechnung des aus der Staatskasse zu leistenden Beitrags zum Entschädigungskapitale für die sämmtlichen in die Nachweisung A. und beziehungsweise in die Nachweisung B. des betreffendenden Ermittelungsbezirks (§ 13 der Anweisung vom 27. Juli 1864) nach deren Abschluß (§ 7 dieser Anweisung) eingetragenen Güter oder Grundstücke zusammengenommen in Gemäßheit der in den §§ 9 bis 11 folgenden Bestimmungen.

§ 9. Behufs der nach § 8 vorgeschriebenen Berechnung sind die gemäß § 42 der Anweisung vom 27. Juli 1864 zum Zwecke des Publikationsverfahrens kreisweise zusammengehefteten Nachweisungen A. B. nach erfolgtem Abschlusse (§ 7) wiederum nach denjenigen einzelnen Ermittelungsbezirken (§ 13 der Anweisung vom 27. Juli 1864) zu sondern, für welche sie gemäß des Abschnitts III. a. a. O. aufgestellt worden sind.

§ 10. Jede für einen besonderen Ermittelungsbezirk aufgestellte und abgeschlossene Nachweisung A. beziehungsweise B. (§ 9) ist auf der Rückseite mit folgendem Schema zu versehen:

„Berechnung des für die Güter oder Grundstücke in dieser Nachweisung zusammengenommen zu leistenden Beitrags zum Entschädigungskapitale.“

I. Die in Spalte 7 nachgewiesene Gesammtfläche beträgt . . . . . Morgen.

II. Davon geht ab:
1. an Wasserstücken, ausschließlich der zur Fischzucht angelegten Teiche (Summa der Spalte 9) . . . . . Morgen.
2. an Unland (Summa der Spalte 10) . . . . . „
3. die Holzungen (Summa der Spalte 11) deren Gesammtfläche . . . . . Morgen. beträgt, werden in Ansatz gebracht mit $^1/$. ihres Inhalts, mithin zu . . . . . „
bleibt . . . . . „
zusammen II. . . . . . „

III. Nach Abzug des Betrages II. von dem Betrage I. verbleibt zur Berechnung des Beitrags zum Entschädigungskapitale . . . . . Morgen.

IV. Der durchschnittlich auf den Morgen des Ermittelungsbezirks treffende Betrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer beträgt . . Sgr. . . Pfg.

V. Durch Anwendung des Durchschnittssteuersatzes zu IV. auf die reducirte Fläche zu III. stellt sich der auf die letztere entfallende Betrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer auf . . . Thlr. . . Sgr. . . Pfg.

VI. Davon ab der Betrag der Grundsteuern, welche bisher auf der Gesammtfläche I. gehaftet haben (Summa der Spalte 14) mit im Ganzen . . . „ . . „ . . „

VII. Bleibt Rest . . . Thlr. . . Sgr. . . Pfg.

VIII. Der in Spalte 16 nachgewiesene Mehrsteuerbetrag beläuft sich im Ganzen auf . . . „ . . „ . . „

IX. Mithin der 13⅓fache Betrag der Summe zu VII. (VIII.) ergiebt den für die Güter oder Grundstücke in dieser Nachweisung zusammengenommen zu leistenden Beitrag zum Entschädigungskapitale mit . . . Thlr. . . Sgr. . . Pfg.

§ 11. Nach Maßgabe des im § 10 vorgeschriebenen Schemas ist der für die Güter oder Grundstücke in der betreffenden Nachweisung A. oder B. zusammengenommen zu leistende Beitrag zum Entschädigungskapitale in der Weise zu berechnen, daß die Summe der Spalte 7 auf die Rückseite unter I. übertragen wird, von derselben die Flächeninhalte der Wasserstücke ausschließlich der zur Fischzucht angelegten Teiche (Summa der Spalte 9), des Unlands (Summa der Spalte 10), sowie die nach der Entscheidung der Regierung (§ 31 der Anweisung vom 27. Juli 1864) sich ergebende Quote der Holzungen (Summa der Spalte 11) in Abzug gebracht werden, auf die nach Vorstehendem reducirte Fläche der durchschnittlich auf den Morgen des Ermittelungsbezirks treffende Betrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer (§ 32 a. a. O) in Anwendung gebracht, der solcher Gestalt berechnete Gesammtbetrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer aber noch um die Summe derjenigen Grundsteuerbeträge vermindert wird, welche auf der Gesammtfläche ad I. bisher gehaftet haben (Summa der Spalte 14).

Der Restbetrag ist mit dem nach Summirung der Spalte 16 sich ergebenden Mehrsteuerbetrage zu vergleichen.

Der 13⅓fache Betrag des geringeren der vorerwähnten beiden Beträge stellt den Beitrag dar, welcher für die in der betreffenden Nachweisung A. oder B. eingetragenen Güter oder Grundstücke zusammengenommen zum Entschädigungskapitale zu leisten ist.

§ 12. In denjenigen Landestheilen, welche bisher einer der im § 9 zu 11 bis 18 des Gesetzes bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben, erfolgt die Berechnung des Beitrags zum Entschädigungskapitale für jedes einzelne der in den Nachweisungen A. B. nach deren Abschluß (§ 7) verzeichneten Güter oder Grundstücke nach Maßgabe der dieserhalb erlassenen besonderen Anweisungen.

§ 13. Die Berechnung des Beitrags zum Entschädigungskapitale für jede einzelne zur Theilnahme an demselben berechtigte Stadt (§ 5 zu 2) erfolgt, sofern dieselbe dem Bezirke einer der im § 9 zu 1 bis 10 des Gesetzes bezeichneten seitherigen Grundsteuerverfassungen angehört, nach Maßgabe des Abschnitts V. der Anweisung vom 27. Juli 1864, sofern sie aber dem Bezirke einer der im § 9 zu 11 bis 18 des Gesetzes bezeichneten seitherigen Grundsteuerverfassungen angehört, nach Maßgabe der für die letzteren dieserhalb erlassenen besonderen Anweisungen.

Vertheilung des Gesammtentschädigungskapitals.

§ 14. Die Ergebnisse der nach den §§ 8 bis 13 vorgeschriebenen Berechnungen sind in eine Kreisnachweisung nach dem anliegenden Muster O. zu übertragen, bei deren Aufstellung Folgendes zu beachten ist:

1. die einzelnen jenen Berechnungen zum Grunde gelegten Güter, Grundstücke und Städte sind nach Maßgabe der betreffenden Nachweisungen A. B. und F. (Spalte 2 bis 6) mit den für sie berechneten Kapitalsbeiträgen (Spalte 7) und Theilnahmefaktoren (Spalte 8) unter den Hauptrubriken I. (Güter und Grundstücke auf dem platten Lande) und zwar:
   a) in denjenigen Landestheilen, welche einer der im § 9 zu 1 bis 10 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben,
   b) in denjenigen Landestheilen, welche einer der im § 9 zu 11 bis 18 daselbst bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben

   und II. (Städte) untereinander einzutragen.
2. Bezüglich der Güter und Grundstücke ad Ia. ist in Spalte 7 der nach den betreffenden Nachweisungen A. oder B. berechnete Gesammtbeitrag zum Entschädigungskapitale unter Bezeichnung der sämmtlichen bezüglichen Nummern dieser Nachweisung (Spalte 1) einzutragen.
3. Die Spalten 9 bis 22 bleiben vorläufig unausgefüllt.
4. Die Spalten 7 und 8 und demnächst auch die Spalten 9 bis 15, 18, 19, 21, 22, sind seitenweise zu summiren und zu rekapituliren.
5. Entschädigungsbeträge, welche demselben Eigenthümer für mehrere in seinem Besitze befindliche in demselben Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke belegene Güter oder Grundstücke gebühren, sind in Spalte 1 bis 9 unmittelbar untereinander und in Spalte 10 bis 22 in einer Summe vorzutragen.
6. Bei Ausfüllung der Spalten 10 bis 15 ist zu beachten:
   a) in erster Linie, daß die Kapitalspitzen in keinem Falle den Betrag von 25 Thlrn. erreichen dürfen,
   b) in zweiter Linie, daß die Anzahl der Apoints der Schuldverschreibungen so gering als möglich bemessen wird, mithin stets die größeren Apoints von 500, 100 u. s. w. Thalern gewählt werden, soweit dies nach der Höhe der Entschädigungsbeträge ausführbar ist.

§ 15. Nach erfolgter Aufstellung und Abschließung der Nachweisungen O. (§ 14) für sämmtliche Kreise des Regierungsbezirks ist aus den ersteren eine Hauptübersicht für den Regierungsbezirk nach dem anliegenden Muster P. zusammenzustellen, in welcher die Spalten 3 und 4 gleichfalls zu summiren, die Spalten 5 bis 15 aber vorläufig offen zu lassen sind, und ist demnächst diese Hauptübersicht, nachdem sie von der Regierung abgeschlossen worden, mit den Kreisnachweisungen (§ 14), sowie mit den den letzteren zum Grunde liegenden Nachweisungen A. B. (§§ 5 bis 12 dieser Anweisung) und F. (§ 35 der Anweisung vom 27. Juli 1864) dem Finanzminister behufs Prüfung der Nachweisungen und Feststellung des Gesammtentschädigungskapitals, sowie behufs der darnach zu bewirkenden Bestimmung des für jeden Thaler der Mehrsteuerbeträge (Theilnahmefactoren) zu gewährenden Entschädigungssatzes, beziehungsweise behufs Vertheilung des Entschädigungskapitals auf die Regierungsbezirke und innerhalb derselben auf die einzelnen Kreise vorzulegen.

Der hiernach über das Entschädigungskapital aufzustellende Vertheilungsplan unterliegt der Bestätigung der Grundsteuerentschädigungskommission (§ 18 des Gesetzes).

§ 16. Auf Grund des von der Grundsteuerentschädigungskommission bestätigten Vertheilungsplans werden die auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise entfallenden Antheile am Gesammtentschädigungskapitale in die Spalten 5 der Bezirksübersichten eingetragen und die letzteren demnächst nebst den Kreisnachweisungen und sämmtlichen Unterlagen seitens des Finanzministers den Regierungen zum Behufe der weiteren Vertheilung der Kapitalsantheile auf die einzelnen in den Kreisnachweisungen aufgeführten Güter, Grundstücke und Städte zugefertigt.

§ 17. Die Regierung berechnet die von dem Kapitalantheile für den Kreis (Summe der Spalte 9 der Nachweisungen O.) auf die einzelnen daselbst verzeichneten Güter, Grundstücke und Städte entfallenden Kapitalquoten nach Maßgabe der in Spalte 8 daselbst eingetragenen Theilnahmefaktoren, trägt die Ergebnisse in die Spalten 9 bis 15 der Nachweisungen O. und die Summen dieser Spalten in die Kolonnen 6 bis 11 der Bezirksübersicht (§ 16) ein und legt die einzelnen Nachweisungen O. demnächst wiederum dem Finanzminister behufs Ueberweisung der in Spalte 10 bis 15 und beziehungsweise in Spalte 18 und 19 (§ 26 dieser Anweisung) nachgewiesenen Beträge an Staatsschuldverschreibungen und baarem Gelde (sogenannte Kapitalspitzen) vor.

Auszahlung der Entschädigungsbeträge.

§ 18. Gleichzeitig mit der Vorlegung der einzelnen Nachweisungen nach dem Muster M. oder beziehungsweise O. (§§ 2, 17) sind die daselbst eingetragenen Entschädigungsberechtigten mit Ausschluß der im § 6, Alinea 2 bezeichneten, deren Kapitalantheile bis zum Erlaß der rechtskräftigen richterlichen Entscheidung asservirt bleiben, seitens der Regierung mittelst besonderer Anschreiben (§§ 19 bis 24) von der bevorstehenden Auszahlung der Entschädigungsbeträge zu benachrichtigen.

In Bezug auf den Inhalt dieser Benachrichtigung sind zu unterscheiden:

I. die in die Nachweisungen O. eingetragenen Grundeigenthümer,
II. die in die Nachweisungen O. eingetragenen Städte,
III. die in die Nachweisungen M. eingetragenen Grundeigenthümer, und zwar:
   1. diejenigen, deren Entschädigungsbeträge im Ganzen die Summe von 25 Thlrn. nicht erreichen, oder welche den vierfachen Betrag desjenigen Grundsteuerbetrags nicht übersteigen, welcher den Grundstücken, in Ansehung deren die Entschädigung gewährt wird, vom 1. Januar 1865 ab im Ganzen auferlegt worden ist (Spalte 20 der Nachweisung M.),
   2. diejenigen, deren Entschädigungsbeträge die Summe von 25 Thlrn. erreichen oder übersteigen und gleichzeitig über den vierfachen Betrag des zu 1. bezeichneten Grundsteuerbetrags hinausgehen,
   3. diejenigen unter 2. gedachten Entschädigungsberechtigten, deren Grundstücke entweder einer Rentenbank oder nach Ausführung des gemäß § 3 des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 gewährten Abgaben- beziehungsweise Rentenerlasses noch dem Domainenfiskus für Renten verhaftet sind, welche nach den §§ 23, 64 des Gesetzes über die Errichtung der Rentenbanken vom 2. März 1850 (Nr. 3234 der Ges.-Samml. S. 112) jederzeit durch Kapitalzahlung abgelöst werden können.

Die Auskunft darüber, ob die Voraussetzung zu III. 3 zutrifft, ist erforderlichen Falls seitens der Regierung von der Rentenbank oder dem Hypothekenrichter unter Uebersendung eines Verzeichnisses der betreffenden Grundstücke einzuziehen, beziehungsweise aus den die Domainen-Amortisationsrenten betreffenden Katastern zu entnehmen.

§ 19. Die in die Nachweisung O. eingetragenen Grundeigenthümer (§ 18 zu I.) sind mittelst des in jenem Paragraphen angeordneten Anschreibens von dem Betrage des ihnen an dem Gesammtentschädigungskapitale nach Maßgabe des berechneten Mehrsteuerbetrags in Staatsschuldverschreibungen und in baarem Gelde gebührenden Antheils in Kenntniß zu setzen, mit dem gleichzeitigen Eröffnen, daß sowohl die Schuldverschreibungen nebst den seit dem 1. Januar 1865 fälligen Zinsen und beziehungsweise Zinsscheinen, als die baaren Geldbeträge nebst den davon nach § 21, Absatz 2 des Gesetzes zu entrichtenden Zinsen an dem zu bezeichnenden Tage und bei der zu bezeichnenden Kasse in Empfang genommen werden könnten,

sofern die Berechtigten sich vor oder in jenem Termine bei dem betreffenden Landrathsamte als gegenwärtige Eigenthümer der betreffenden Güter oder Grundstücke nach Vorschrift der §§ 31 bis 33 dieser Anweisung zu legitimiren im Stande sein würden.

§ 20. Die Gemeindevorstände der in die Nachweisung O. eingetragenen Städte (§ 18 zu II.) erhalten die nämliche Benachrichtigung, wie solche für die Grundeigenthümer zu I. daselbst nach § 19 vorgeschrieben worden ist, jedoch unter Weglassung der auf die Legitimationsführung bezüglichen Bedingung und mit der Aufforderung,

einen Beschluß der Stadtgemeinde darüber, ob und in welcher Weise die Entschädigungssumme auf die einzelnen Besitzer der Grundstücke in der Feldmark nach Maßgabe der ihnen seit dem 1. Januar 1865 neu auferlegten Grundsteuer zu vertheilen, herbeizuführen und der Regierung zur Bestätigung vorzulegen.

§ 21. An die in die Nachweisung M. eingetragenen Grundeigenthümer zu III. 1. im § 18 ergeht eine der nach § 19 vorgeschriebenen Benachrichtigung gleiche Aufforderung zur Empfangnahme der ihnen gebührenden Entschädigungsbeträge unter Verweisung auf die ihnen behändigte, jene Beträge feststellende Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (§ 1).

§ 22. Den im § 18 zu III. 2 und 3 gedachten Entschädigungsberechtigten sind mittelst des daselbst vorgeschriebenen Anschreibens zunächst die Beträge mitzutheilen, mit welchen ihnen die für ihre Grundstücke nach der betreffenden Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission festgestellten Entschädigungskapitalien in Staatsschuldverschreibungen und beziehungsweise in baarem Gelde gewährt werden sollen.

Betreffs der seit dem 1. Januar 1865 fälligen Zinsen beziehungsweise Zinsscheinen der Staatsschuldverschreibungen, sowie betreffs der Kapitalspitzen, sofern letztere berechnet worden sind, ist die Eröffnung hinzuzufügen, daß diese Beträge einschließlich der von den Kapitalspitzen seit dem 1. Januar 1865 nach § 21, Absatz 2 des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 zu zahlenden Zinsen an dem zu bezeichnenden Tage und bei der zu bezeichnenden Kasse in Empfang genommen werden könnten,

sofern die Berechtigten sich vor oder in jenem Termine bei dem betreffenden Landrathsamte als gegenwärtige Eigenthümer der betreffenden Güter oder Grundstücke nach Vorschrift der §§ 31 bis 33 dieser Anweisung zu legitimiren im Stande sein würden.

§ 23. Den Entschädigungsberechtigten zu III. 2 im § 18 ist außer der nach § 22 erforderlichen Mittheilung zu eröffnen, daß die Aushändigung der in Staatsschuldverschreibungen zu gewährenden Entschädigungsbeträge nebst den dazu gehörigen noch nicht fälligen Zinsscheinen an sie nur erfolgen könne,

sofern bei dem betreffenden Landrathsamte durch das Hypothekenbuch der Nachweis geführt werden würde, daß das betreffende Gut oder Grundstück weder Fideikommiß, noch Lehn, noch mit beständigen ablösbaren Abgaben, Lasten oder Renten, noch mit Pfandbriefen oder sonstigen Hypothekenschulden belastet sei;

daß aber, sofern der letztgedachte Nachweis nicht geführt werden möchte, die Staatsschuldverschreibungen nebst den nicht bereits verfallenen Zinsscheinen vorläufig bei der Regierungshauptkasse aufbewahrt und den Berechtigten nur gegen Beibringung eines Seitens der Auseinandersetzungsbehörde auszustellenden Attestes darüber, daß dem Besitzer die freie Disposition über die Entschädigungskapitalien zustehe, ausgehändigt werden würden, daher ihnen in diesem Falle nur überlassen werden könne, sich mit dem diesfälligen Antrage an die Auseinandersetzungsbehörde zu wenden.

Der letzteren ist alsdann seitens der Regierung von dem Ergebnisse der nach § 22, Absatz 2 bewirkten Legitimationsführung des Berechtigten Mittheilung zu machen.

§ 24. Hinsichtlich der Entschädigungsberechtigten zu III. 3 im § 18 ist in der nach Vorschrift des § 22 an sie zu richtenden Benachrichtigung die weitere gemäß § 28 vorgeschriebene Mittheilung wegen der Verwendung der in Staatsschuldverschreibungen zu gewährenden Entschädigungsbeträge, soweit die Verwendung nicht schon gleichzeitig erfolgen kann, noch vorzubehalten.

§. 25. Der zur Aushändigung der Staatsschuld-Verschreibungen und zur Auszahlung der baaren Geldbeträge nach §§. 19 bis 22 anzuberaumende Termin ist in allen Fällen soweit hinauszurücken, daß bis zum Eintritt desselben vom Tage der Insinuation der Benachrichtigung an eine Frist von ungefähr sechs bis höchstens acht Wochen offen bleibt.

§. 26. Sogleich nach Erlaß der Benachrichtigungen (§§. 18 bis 24) und bevor die betreffenden Nachweisungen M., beziehungsweise O. dem Finanzminister vorgelegt werden, berechnet die Regierung die von den baaren Geldbeträgen (Spalte 14 der Nachweisung M., Spalte 15 der Nachweisung O.) vom 1. Januar 1865 ab bis zum Ablaufe des demjenigen Monate, in welchem der anberaumte Zahlungstermin (§§. 19 bis 22) fällt, vorhergehenden Monats mit Vier vom Hundert zu entrichtenden Zinsen, sowie die Zinsen zu vier und ein halb Prozent der Staatsschuldverschreibungen (Spalte 18 der Nachweisung M., Spalte 19 der Nachweisung O.) für die Jahre 1865 und 1866 und trägt die Ergebnisse in die Spalten 15 bis 18 der Nachweisung M., 16 bis 19 der Nachweisung O. ein.

§ 27. Die in den Spalten 9, 14, 17 und 18 der Nachweisung M., beziehungsweise in den Spalten 10, 15, 18 und 19 der Nachweisung O. eingetragenen Entschädigungsbeträge sind nach der von dem Finanzminister ertheilten Zahlungsanweisung, beziehungsweise nach der Ueberweisung der Schuldverschreibungen seitens der Hauptverwaltung der Staatsschulden mit Ausschluß der in den §§ 28 und 29 bezeichneten Staatsschuldverschreibungen, jedoch mit Einschluß der von den letzteren bereits seit dem 1. Januar 1865 fälligen Zinsen, beziehungsweise Zinsscheinen unter Beifügung der betreffenden Nachweisung M. beziehungsweise O. der Kreiskasse mit dem Auftrage zuzufertigen,

1. den im § 18 zu II. gedachten Städten die Staatsschuldverschreibungen nebst Zinsen bez. Zinsscheinen und Kapitalspitzen nebst Zinsen

ohne Weiteres,

2. den ebendaselbst zu I. und III. 1 gedachten Grundeigenthümern die Staatsschuldverschreibungen nebst Zinsen bez. Zinsscheinen und Kapitalspitzen nebst Zinsen, sofern jene Grundeigenthümer sich als gegenwärtige Eigenthümer der betreffenden Güter oder Grundstücke nach Vorschrift der §§ 31 bis 33 legitimirt haben, endlich
3. den im § 18 zu III. 2 und 3 bezeichneten Grundeigenthümern

die seit dem 1. Januar 1865 bereits fälligen Zinsen bez. Zinsscheine der in den §§ 28, 29 bezeichneten Staatsschuldverschreibungen, sowie die Kapitalspitzen nebst Zinsen unter der zu 2 gedachten Voraussetzung

in dem nach § 25 anberaumten Termine gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

§ 28. Die den Grundeigenthümern zu III. 3 im § 18 gebührenden Staatsschuldverschreibungen sind nach erfolgter Ueberweisung derselben an die Regierung, von letzterer, sofern es alsdann mindestens zum Nennwerthe geschehen kann, behufs ihrer Verwendung zur Ablösung der ebendaselbst gedachten Renten, unter Benachrichtigung der Entschädigungsberechtigten und sofern ein Widerspruch der letzteren dagegen nicht erfolgt, zu veräußern.

Uebersteigt dagegen der Nennwerth der Staatsschuldverschreibungen deren Courswerth, so sind die Interessenten unter Hinweisung auf die Vorschrift im § 24 des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 aufzufordern, sich darüber zu erklären,

ob sie mit der ferneren Aufbewahrung der Verschreibungen bei der Regierungshauptkasse bis zu dem Zeitpunkte, wo ihre Ausloosung erfolgen oder der Verkauf derselben mindestens zum Nennwerthe ausführbar sein werde, einverstanden seien, oder vielmehr in den Verkauf nach dem dermaligen unter dem Nennwerthe stehenden Course willigen.

Nach Maßgabe der seitens der legitimirten Berechtigten eingehenden Erklärung sind die Schuldverschreibungen entweder bis zu dem Zeitpunkte ihrer Ausloosung oder ihres zum Nennwerthe zu bewirkenden Verkaufs bei der Regierungshauptkasse aufzubewahren oder sogleich unter Benachrichtigung der Berechtigten zu veräußern.

Der Erlös der veräußerten Staatsschuldverschreibungen ist nach vorheriger Kündigung und nach Ablauf der Kündigungsfrist (§ 24 des Gesetzes über die Errichtung der Rentenbanken vom 2. März 1850) an die Rentenbank für Rechnung des Berechtigten abzuführen, bez. bei den Domainenablösungsgeldern zu vereinnahmen.

Verbleibt nach Ablösung der Renten ein Ueberschuß an Schuldverschreibungen oder baarem Gelde, welcher im Ganzen den Betrag von 25 Thlrn. nicht erreicht oder den vierfachen Betrag desjenigen Grundsteuerbetrages nicht übersteigt, welcher den Grundstücken, in Ansehung deren die Entschädigung gewährt wird, vom 1. Januar 1865 ab, im Ganzen auferlegt worden ist, so ist derselbe der Kreiskasse zur Aushändigung an die legitimirten Entschädigungsberechtigten unter Benachrichtigung der letzteren zu überweisen.

§ 29. Die den im § 18 zu III. 2 gedachten Grundeigenthümern gebührenden Staatsschuldverschreibungen nebst den noch nicht fälligen Zinsscheinen sind der Kreiskasse zur Aushändigung an die legitimirten Entschädigungsberechtigten zuzufertigen, sobald entweder

a) der durch das Hypothekenbuch zu führende Nachweis, daß das betreffende Gut oder Grundstück weder Fideikommiß, noch Lehn, noch mit beständigen ablösbaren Abgaben, Lasten oder Renten, noch mit Pfandbriefen oder sonstigen Hypothekenschulden belastet ist, oder

b) ein Attest der Auseinandersetzungsbehörde darüber,

daß eine dem Nennwerthe der Schuldverschreibungen entsprechende Summe in die Substanz des betreffenden Guts oder Grundstücks verwendet worden oder daß überhaupt der Eigenthümer zur freien Verfügung über das Entschädigungskapital berechtigt sei,

erbracht worden ist.

In Ermangelung dieses Nachweises sind die betreffenden Staatsschuldverschreibungen nebst Zinsscheinen bis zu dem von der Auseinandersetzungsbehörde zu bestimmenden Zeitpunkte, in welchem sie oder beziehungsweise die durch den Verkauf oder die Ausloosung derselben gewonnenen Geldbeträge behufs der nach § 27 Absatz 1 beziehungsweise § 28 des Grundsteuer-Entschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 zulässigen Verwendung der bezeichneten Behörde oder dem betreffenden Kreditinstitute zu überweisen sind, bei der Regierungshauptkasse aufzubewahren.

§ 30. Die während der Dauer der Aufbewahrung der Staatsschuldverschreibungen bei der Regierungshauptkasse nach §§ 28, 29 bis zu dem im § 28 Absatz 3 bezüglich § 29 Absatz 2 bezeichneten Zeitpunkte fällig werdenden Zinsscheine derselben sind den legitimirten Entschädigungsberechtigten (§§ 31 bis 33) zur freien Verfügung auszuhändigen, und ist das Erforderliche darüber von der Regierung in den Spalten 24, 24a. der Nachweisung M. in bescheinigter Form zu vermerken.

§ 31. Die Legitimation der Entschädigungsberechtigten als gegenwärtige Eigenthümer der betreffenden Güter oder Grundstücke ist für geführt zu erachten, wenn von ihnen nachgewiesen wird, daß der Besitztitel im Hypothekenbuche für sie berichtigt ist.

§ 32. Zur Führung des im § 31 vorgeschriebenen Nachweises genügt entweder

a) eine desfallsige amtliche Auskunft beziehungsweise Bescheinigung der Hypothekenbehörde, oder

b) eine Bescheinigung des Kreislandraths, Kreissekretairs oder eines anderen hiermit beauftragten Staatsbeamten über die Richtigkeit der Angabe nach genommener Einsicht des Hypothekenbuchs, oder

c) ein die Eintragungen des Titelblatts und der 1. und 2. Hauptrubrik des Hypothekenbuchs gemäß § 22 zu A. und B. des Gesetzes vom 24. Mai 1853 (G.-S. S. 521) enthaltender Hypothekenbuchsauszug.

Wird zu diesem Zwecke ein älteres Besitzdokument oder ein älterer Hypothekenbuchsauszug vorgelegt, so ist außerdem durch eine amtliche Auskunft beziehungsweise Bescheinigung der Hypothekenbehörde (oben zu a) oder eines der oben zu b. bezeichneten Beamten nachzuweisen, daß seit der Ausstellung jener Urkunden Veränderungen in der fraglichen Beziehung nicht eingetreten sind.

§. 33. Soweit der Besittitel für den Entschädigungsberechtigten im Hypothekenbuche noch nicht umgeschrieben ist, oder Hypothekenbücher in den betreffenden Landestheilen überhaupt nicht vorhanden sind, bedarf es zur Legitimationsführung des Entschädigungsberechtigten zunächst der Vorlegung entweder

a) einer Bescheinigung der betreffenden Gemeindebehörde, daß er das Grundstück, um welches es sich handelt, eigenthümlich besitze, oder

b) einer auf die Erwerbung des Eigenthums lautenden öffentlichen Urkunde. Die letztere kann, falls ein Hypothekenbuch von dem betreffenden Grundstücke bereits angelegt ist, in dieser Beziehung nur für genügend erachtet werden, sofern sie zwischen dem sich meldenden und dem zuletzt eingetragenen Besitzer aufgenommen worden ist.

Nach Vorlegung des Attestes zu a. oder der Urkunde zu b. erläßt die Regierung unter gleichzeitiger Benachrichtigung der aus dem Hypothekenbuche etwa ersichtlichen Eigenthumsprätendenten eine durch die amtlichen und nach Umständen auch durch andere öffentliche Blätter zu verbreitende Aufforderung an alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum des betreffenden Grundstücks und in Folge dessen auf die für das letztere festgestellte Grundsteuerentschädigung als der zu benennende Entschädigungsberechtigte zu haben vermeinen, die desfälligen Ansprüche binnen einer präklusivischen Frist von acht Wochen seit dem Tage der Ausgabe des Regierungsamts- oder bezüglich des Kreisblatts bei der Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Kreislandrathsamts geltend zu machen.

Werden dergleichen Ansprüche in der vorbezeichneten Frist nicht erhoben, so ist alsdann die Legitimation des betreffenden Entschädigungsberechtigten als geführt zu erachten.

§ 34. Diejenigen in die Nachweisungen M. oder O. eingetragenen Entschädigungsbeträge, welche an die sich meldenden Interessenten wegen mangelnder Legitimation derselben oder weil in Folge der nach § 33 vorgeschriebenen öffentlichen Aufforderung rechtzeitig anderweitige Besitzansprüche erhoben werden, nicht ausgehändigt werden können, sind, soweit nicht etwa ihre Aufbewahrung in der Regierungshauptkasse in Gemäßheit der §§ 28 und 29 erforderlich ist, bis zum Austrage der Sache fernerweit bei der Kreiskasse zu asserviren.

§ 35. Die nach §§ 27 bis 29 bewirkte Aushändigung der Staatsschuldverschreibungen oder baaren Geldbeträge an die legitimirten Entschädigungsberechtigten ist von dem Kreiskassenrendanten durch Eintragung des Datums der Aushändigung und seiner Namensunterschrift in Spalte 21 bis 24a. der Nachweisung M., beziehungsweise Spalte 20 bis 22 der Nachweisung O. zu bescheinigen.

Sobald die Staatsschuldverschreibungen nach § 28 zur Ablösung der daselbst bezeichneten Renten verwendet oder nach § 29 der Auseinandersetzungsbehörde zur Verwendung gemäß § 27 Absatz 1 beziehungsweise § 28 des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 überwiesen worden sind, ist das Erforderliche darüber seitens der Regierung in den Spalten 25, 26, beziehungsweise 27, 28 der Nachweisung M. in bescheinigter Form zu vermerken.

§ 36. Bei Veröffentlichung der vorstehenden Anweisung sind die Entschädigungsberechtigten allgemein unter Hinweisung auf die in den §§ 31 bis 33 enthaltenen Vorschriften aufzufordern, hiernach wegen Führung des zu ihrer Legitimation erforderlichen Nachweises zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Auszahlung der bereits festgestellten oder demnächst festzustellenden Entschädigungsbeträge alsbald das Erforderliche zu veranlassen. Berlin, den 17. März 1867.

Der Finanzminister. **von der Heydt.**

Indem wir vorstehende Anweisung zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Entschädigungsberechtigten unter Hinweisung auf die in den §§ 31 bis 33 enthaltenen Vorschriften auf, hiernach wegen Führung des zu ihrer Legitimation erforderlichen Nachweises zur Vermeidung von Verzögerungen bei der

Auszahlung der bereits festgestellten oder demnächst festzustellenden Entschädigungsbeträge alsbald das Erforderliche zu veranlassen. Bromberg, den 3. April 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**249** Bekanntmachung.

Zwischen Norwegen einerseits und Kiel resp. Kopenhagen andererseits werden für die bevorstehende Schifffahrtsperiode vom 1. April c. ab regelmäßige Post-Dampfschiff-Fahrten in folgender Weise, stattfinden:

1. Zwischen Christiania und Kiel.

a. In der Richtung aus Christiania nach Kiel: aus Christiania jeden Donnerstag 7 Uhr Morgens, aus Frederikshavn jeden Freitag 3 Uhr früh, aus Korsoer jeden Freitag 5 Uhr Nachmittags, in Kiel jeden Sonnabend. b. In der Richtung aus Kiel nach Christiania: aus Kiel jeden Sonntag 10 Uhr Abends, aus Korsoer jeden Montag 6 Uhr Morgens, aus Frederikshavn jeden Montag 8 Uhr Abends, in Christiania jeden Dienstag.

2. Zwischen Christiania und Kopenhagen.

a. In der Richtung aus Christiania nach Kopenhagen: aus Christiania jeden Sonnabend 2 Uhr früh aus Gothenburg jeden Sonntag 1 Uhr früh, aus Helsingör jeden Sonntag 12 Uhr Mittags, in Kopenhagen jeden Sonntag Nachmittags. b. In der Richtung aus Kopenhagen nach Christiania: aus Kopenhagen jeden Mittwoch 12 Uhr Mittags, aus Helsingör jeden Mittwoch 2 Uhr Nachmittags, aus Gothenburg jeden Donnerstag 4 Uhr früh, in Christiania jeden Donnerstag Abends.

Die vorstehend bezeichneten Verbindungen werden durch Königlich Norwegische Post-Dampfschiffe unterhalten. Außerdem coursirt zwischen Christiania und Kopenhagen das Dampfschiff „Excellenz Toll". Dasselbe wird wie folgt abgefertigt:

1. In der Richtung aus Christiania nach Kopenhagen: aus Christiania jeden Dienstag 7 Uhr Morgens, in Kopenhagen jeden Mittwoch ungefähr 2 Uhr Nachmittags.

2. In der Richtung aus Kopenhagen nach Christiania: aus Kopenhagen jeden Sonnabend gegen 12 Uhr Mittags, in Christiania jeden Sonntag Abends.

In der Spedition der Postsendungen nach und aus Norwegen sowie in den Taxen tritt einstweilen eine Aenderung nicht ein.

Berlin, den 30. März 1867. General-Post-Amt. von Philipsborn.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**250** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat die Vereinigung des Grundstücks Pila-Mühle, alias Schneidemühle, Kreises Wongrowiec, welches bisher noch keinem Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke angehört hat, mit dem Gutsbezirke des Ritterguts Schocken unter dem Vorbehalte genehmigt, daß durch die Vereinigung weder in den Verpflichtungen des Besitzers des erstgenannten Grundstücks, zur Leistung von Diensten hinsichtlich der Erbauung und Unterhaltung der Wege, Brücken und Dämme, soweit solche Verpflichtungen bisher bestanden haben, noch auch in den Kommunal-Verhältnissen des, zu dem städtischen Grundstücke Schocken Nr. 143 (alte Nr. 6) gehörigen Areals, welches der Mühlenbesitzer Busse erworben und mit der Pila-Mühle zusammen an den Rittergutsbesitzer v. Winterfeld weiter veräußert hat, eine Veränderung eintreten soll.

Bromberg, den 26. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**251** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 16. d. M. genehmigt, daß das, von dem Friedrich Raddatz mittelst Kaufvertrages vom 24. Mai 1853 erworbene, jetzt dem Julius Ziesak zu Königlich Brühlsdorf gehörige Wiesengrundstück Steindorf, Hypotheken Nr. 20, von ca. 2 Morgen Größe, von dem Gemeindebezirke der Dorfschaft Steindorf abgetrennt und mit dem Gemeindebezirke der Dorfschaft Königlich Brühlsdorf vereinigt werde.

Bromberg, den 26. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**252** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 16. v. Mts. genehmigt, daß:

1) die von dem Ackerwirth Karl Meyer zu Drzewianowo an Fiskus abgetretenen 45 Morgen 96 □Ruthen von dem Bezirke der Dorfgemeinde Drzewianowo abgetrennt und mit dem Gutsbezirke der Königlichen Glinker-Forst vereinigt werden,

2) die vom Fiskus an den zc. Meyer abgetretenen 30 Morgen 64 □Ruthen von dem letzteren Gutsbezirke abgetrennt und mit dem Bezirke der genannten Dorfgemeinde vereinigt werden.

Bromberg, den 26. März 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**253** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 19. d. M. die Vereinigung des im hiesigen Kreise, in der Nähe des Bromberger Kanals, in unmittelbarem Anschlusse an die Ländereien der Dorfgemeinde Kolonie A. belegenen, bisher noch keinem Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke angehörigen, vom Fiskus als zeitigem Eigenthümer zur Veräußerung bestimmten Bruchgrundstücks von 93 Morgen 21 []R. mit der Gemeinde Kanal-Kolonie A. genehmigt.

Bromberg, den 26. März 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**254** Bekanntmachung.

Zu dem vorliegenden Stücke unseres Amtsblatts bringen wir in einer außerordentlichen Beilage die „Abänderungen der Statuten der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Rogale Belge" in Brüssel"

mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Concession und die Statuten der Gesellschaft selbst in einer außerordentlichen Beilage zu Nr. 30 des Amtsblatts pro 1862 bekannt gemacht worden sind.

Bromberg, den 29. März 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**255** Taxpreis eines Blutegels.

Der Taxpreis eines Blutegels ist für die Zeit vom 1. April bis ultimo September d. J. auf 2 Sgr. festgesetzt.

Bromberg, den 28. März 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**256** Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung für die Schiedsmänner der Provinz Posen vom 7. Juni 1841 haben wir die Leistungen der Schiedsmänner im Jahre 1866 nachstehend zusammenstellen lassen. Diese Leistungen werden hierdurch zur Kenntniß der Gerichtseingesessenen gebracht.

Bromberg, den 19. März 1867.

Königliches Appellations-Gericht.

Obwieszczenie.

Sjósownie do rozporządzenia dla sędziów polubownych w prowincyi Poznańskiéj z dnia 7. Czerwca 1841 podajemy w anexie spis czynności sędziów polubownych z roku 1866 do wiadomości mieszkańców w obwodzie naszego sądownictwa.

Bydgoszcz, dnia 19. Marca 1867.

Król. Sąd Appellacyjny.

Zusammenstellung
der Resultate des Instituts der Schiedsmänner im Jahre 1866.

| Laufende Nr. | Kreis. | Zahl der Schiedsmänner. | Zahl der anhängig gewesenen Sachen: | | | davon sind beendigt: | | | Am Schlusse des Jahres sind noch anhängig geblieben. | Zusammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | überjährige. | diesjährige. | zusammen. | durch Vergleich | durch Zurücktreten der Partheien. | durch Ueberweisung an den Richter. | | |
| 1. | Bromberg ....... | 35 | 7 | 1536 | 1543 | 543 | 279 | 716 | 5 | 1543 |
| 2. | Chodziesen ....... | 16 | — | 852 | 852 | 383 | 124 | 344 | 1 | 852 |
| 3. | Czarnikau ....... | 18 | 8 | 1055 | 1063 | 525 | 158 | 356 | 24 | 1063 |
| 4. | Gnesen ....... | 26 | — | 1327 | 1327 | 674 | 203 | 446 | 4 | 1327 |
| 5. | Inowraclaw ....... | 27 | 14 | 1913 | 1927 | 715 | 478 | 729 | 5 | 1927 |
| 6. | Mogilno ....... | 16 | 8 | 840 | 848 | 330 | 108 | 402 | 8 | 848 |
| 7. | Schubin ....... | 13 | 1 | 1056 | 1057 | 599 | 175 | 283 | — | 1057 |
| 8. | Wirsitz ....... | 19 | — | 799 | 799 | 364 | 87 | 345 | 3 | 799 |
| 9. | Wongrowiec ....... | 25 | 13 | 1201 | 1214 | 531 | 103 | 577 | 3 | 1214 |
| | | 195 | 51 | 10579 | 10630 | 4664 | 1715 | 4198 | 53 | 10630 |

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**257** Dem Commendarius Schubert zu Parlin ist für die Pfarre daselbst die kanonische Institution ertheilt worden.

X. komendarz Schubert z Parlina uzyskał na tamtéjszą plebanią kanoniczną instytucyą.

**258** Die Verwaltung der durch den Tod des Pfarrers Schmidt erledigten Pfarrstelle zu Byszewo ist bis auf Weiteres dem bisherigen Vicar von Borzyszkowski übertragen worden.

Zarząd plebanii w Byszewie, opróżnionej w skutek śmierci X. plebana Schmidt powierzono do dalszego rozrządzenia dotychczasowemu X. wikaryuszowi Borzyszkowskiemu.

**259** Dem Districts-Kommissarius Kories zu Schönlanke ist die Verwaltung der Kreissecretairstelle bei dem Königl. Landrathsamte in Czarnikau übertragen worden.

**260** Der Lehrer Rudolph Brecht ist als Lehrer an den Elementarschulen der Stadt Bromberg provisorisch angestellt.

**261** Der Förster Schmidt ist vom 1. Mai c. ab von Rehhorst, Oberförsterei Golombki, nach Kurzebila, Oberförsterei Strzelno, versetzt worden.

**262** Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Gestrich ist vom 1. Mai c. ab, unter gleichzeitiger Ernennung zum Förster, die Försterstelle zu Rehhorst, Oberförsterei Golombki, definitiv verliehen worden.

**263** Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Timpf ist vom 1. Januar ab die etatsmäßige Försterstelle Hammerhutta, Oberförsterei Monkowarsk, zur interimistischen Verwaltung übertragen worden.

**264** Personal-Chronik

bei den Justiz-Behörden des Bromberger-Departements.

A. Ordensverleihung.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht dem Kreisgerichts-Sekretair, Kanzleirath Hoffmann in Schneidemühl aus Anlaß seines Dienst-Jubiläums den rothen Adlerorden IV. Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen.

B. Ernennungen:

1) der Auskultator Dübelet hierselbst zum Appellationsgerichts-Referendarius;
2) der bisherige Gerichts-Assessor Rump in Berlin zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Trzemeszno;
3) der Kreisgerichts-Büreau-Assistent und Dolmetscher Ziulkowski hierselbst zum Sekretair bei dem Kreisgericht in Lobsens;
4) der Appellationsgerichts-Kanzlei-Diätar Lünse hierselbst interimistisch zum Kanzlisten bei dem Kreisgericht hierselbst;
5) der Büreaugehilfe, frühere Sergeant August Friedrich zum Büreau-Assistenten bei dem hiesigen Kreisgericht;
6) der Civil-Supernumerar, Büreau-Gehilfe Rudolph Herrmann Rosenfeld hierselbst zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Inowraclaw;
7) der Büreaugehilfe, frühere Feldwebel Albert Gabow in Gnesen zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Schneidemühl resp. bei dessen Gerichts-Kommission in Margonin;
8) der Civil-Supernumerar, Büreaugehilfe und Hilfsdolmetscher Ludwig Greger in Schneidemühl zum Büreau-Assistenten und Dolmetscher bei dem Kreisgericht daselbst;
9) der Büreaugehilfe, frühere Sergeant Robert Schwanke in Inowraclaw zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Trzemeszno;
10) der Büreaugehilfe, Civil-Supernumerar Wilhelm Gottlieb Riedel in Wongrowiec zum interimistischen Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Schönlanke;
11) der Büreaugehilfe und Hilfsdolmetscher Wroblewski in Schubin zum Büreau-Assistenten und Dolmetscher bei dem Kreisgericht hierselbst;
12) der Bote und Exekutor Guderjahn zum ersten Gerichtsdiener bei dem Kreisgericht in Schubin;
13) der Bote und Exekutor Schröder zum ersten Gerichtsdiener bei dem Kreisgericht in Gnesen;
14) an Stelle des am 1. März c. nach Beuthen O./S. als Kreisrichter versetzten, seitherigen Staatsanwalts-Gehilfen Fatken ist der Gerichts-Assessor Carl Ferdinand Graßhof in Hamm zum Staatsanwalts-Gehilfen in Lobsens ernannt worden.

C. Versetzungen:

1) der Kreisrichter Mäckelburg zu Trzemeszno an das Kreisgericht zu Inowraclaw;
2) der Büreau-Assistent Valentin zu Margonin an das Kreisgericht zu Lobsens.

D. Dem Justiz-Rath Eckert hierselbst ist die erbetene Entlassung von seinen Aemtern als Rechts-Anwalt und Notar ertheilt und der Kreisgerichts-Sekretair Senff in Schönlanke vom 1. Juni c. ab, mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

**265** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Lehrer Fischer ist der Wirth Wilhelm Schwanke in Klein-Slonawy für den Bezirk Szaradowo, Kreis Schubin, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidet und er und der Schiedsmann Strzyzewski in Szczepice sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Szaradowa, w powiecie Szubskim, został w miejsce rozjemcy nauczyciela Fischera gospodarz Wilhelm Schwanke z mał. Slonaw na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany, tudzież on i rozjemca Strzyżewski ze Szczepic wzajemnymi zastępcami swymi mianowani.

**266** Personal-Veränderungen
im Bezirk der Königl Direction der Ostbahn:

1) der Regierungsrath von Mutius in Breslau ist als com. Vorsitzender der Direction der Ostbahn in Stelle des nach Hannover versetzten Geheimen Ober-Regierungs-Raths Maybach nach Bromberg versetzt;
2) der Hilfsarbeiter bei der Direction der Ostbahn, Gerichts-Assessor Ursinus ist von Bromberg nach Berlin versetzt;
3) dem Eisenbahn-Bau-Conducteur Bolenius in Hannover ist unter Ernennung zum Königl. Eisenbahn-Baumeister die com. Verwaltung der Eisenbahn-Bau-Inspectorstelle im technischen Central-Büreau der Ostbahn in Bromberg übertragen;
4) der Stations-Vorsteher Hoffmann ist von Kotomierz nach Gusow und der Stations-Vorsteher Gutzki von Gusow nach Kotomierz versetzt;
5) die Eisenbahn-Zugführer Ammon und Lengnick in Bromberg sind verstorben;
6) der Lokomotivführer Hammerl in Bromberg ist in Ruhestand versetzt.

Königl. Intendantur II. Armeekorps.

**267** Der Proviant-Amts-Controleur Troschel in Bromberg ist mit der Wahrnehmung der Vorstandsstelle bei dem Proviant-Amte in Cüstrin beauftragt, sowie der Depot-Magazin-Verwalter Lengsfeld in Tapiau als stellvertretender Proviant-Amts-Controleur nach Bromberg versetzt.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Der bisherige Hülfslehrer an dem Königlichen Gymnasium zu Bromberg, Gottlieb Leuchtenberger, ist zum ordentlichen Gymnasiallehrer an der genannten Anstalt ernannt worden.

**268** Im Geschäftsbereiche der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Posen sind:

a. befördert:
1) der Haupt-Amts-Assistent Sorge in Bromberg zum Ober-Grenz-Kontroleur in Pogorzelice;
2) der berittene Steuer-Aufseher Kollmann in Posen zum Haupt-Amts-Assistenten in Bromberg;

b. versetzt:
1) der Ober-Grenz-Kontroleur Kloebbe in Woycin als Ober-Steuer-Kontroleur nach Fraustadt,
2) der Ober-Grenz-Kontroleur Schönwald in Pogorzelice in gleicher Eigenschaft nach Woycin,
3) der Ober-Steuer-Kontroleur Floeter von Fraustadt in gleicher Eigenschaft nach Gnesen und
4) der Ober-Steuer-Kontroleur Glaubitz von Gnesen in gleicher Eigenschaft nach Bromberg.

Ferner ist:
1) dem Geheimen Oberfinanzrath und Provinzial-Steuer-Director von Massenbach in Posen der Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse,
2) dem Regierungsrath Hitzigrath in Posen der rothe Adlerorden 4. Klasse,
3) dem Thorcontroleur Pruefer in Posen und
4) dem berittenen Steueraufseher Wollschlaeger in Margonin das allgemeine Ehrenzeichen

Allerhöchst verliehen worden.

**269** Personal-Veränderungen
im District des Königl. Oberbergamts zu Breslau im I. Quartal 1867.

Bei dem Oberbergamte:

Ernannt: Der Oberbergrath Serlo zum Berghauptmann und Director des Oberbergamts.
Die Bergreferendarien Alfred Ribbentrop und Otto Täglichsbeck zu Bergassessoren.
Die Bergeleven Scheibke, Schreiber und Bernhardi, sowie die Bergexspectanten Thometzeck und Lucke zu Bergreferendarien

Eingetreten: Der Bergassessor Maaß, bisher bei dem Königl. Oberbergamte zu Halle, als Hilfsarbeiter beim Kollegium des Oberbergamts zu Breslau.

Versetzt: Der Oberbergrath Fabricius an das Königliche Oberbergamt zu Bonn.

Ausgeschieden: Der Bergreferendarius Adolf Erbreich behufs Uebertritts in Privatdienste.
Gestorben: Der Bergreferendar Hospelt.

Bei den fiscalischen Berg- und Hüttenwerken:

Ernannt: Bei der Berginspection zu Tarnowitz: der Schichtmeister Golombek zum Oberschichtmeister und Factor, der Civilanwärter Kolodzie zum Schichtmeisterassistenten.

Bei der Berginspection zu Königshütte: der Schichtmeisterassistent Schwarz zum Schichtmeister, der Civilanwärter Hrabak zum Schichtmeisterassistenten.

Bei dem Hüttenamte zu Königshütte: der Hüttenfactor Bannerth zum Hütteninspector, der Kalkulator Laske zum Factor, der Hüttenelebe Lucke zum Hüttenmeister, der Civilanwärter Konietzny zum Hüttenassistenten.

Bei dem Hüttenamte zu Gleiwitz: der Hüttenelebe Walter zum Hüttenmeister und Materialienverwalter.

Bei dem Hüttenamte zu Malapane: der Hüttenelebe Zander zum Maschinenmeister.

Uebertragen: Dem Factor und bisherigen Kassencontroleur von Marbach bei der Berginspection zu Königshütte die Geschäfte des Productenverwalters.

Dem bisherigen Kassenbuchhalter Bittner bei dem Hüttenamte zu Königshütte die Geschäfte des Materialienverwalters.

Gestorben: Der Hüttenmeister Fitzner zu Königshütte.

## Vermischte Nachrichten.

**270** Dem Märkisch-Westphälischen Bergwerks-Verein zu Lethmathe ist unterm 23. März 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen Flammofen, insoweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 15.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 16. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 19. April 1867. — Bydgoszcz, dnia 19. Kwietnia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**271** Das 21. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6569. Verordnung, betreffend die Forterhebung der Steuern und Zölle in dem ehemaligen Königreich Hannover. Vom 6. Februar 1867.

Nr. 6570. (Uebersetzung.) Schifffahrts-Akte für die Donau-Mündungen. Vom 2. November 1865.

Nr. 6571. Gesetz wegen Aufhebung der durch den Zolltarif vorgeschriebenen Gebühren für Begleitscheine und Bleie. Vom 2. März 1867.

Nr. 6572. Verordnung, betreffend die Ausführung des § 188 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865, sowie der Verordnungen vom 22. Februar 1867 wegen Einführung des Allgemeinen Berggesetzes in die ehemals Nassauischen und Großherzoglich Hessischen, mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheile. Vom 6. März 1867.

Nr. 6573. Allerhöchster Erlaß vom 25. Februar 1867, betreffend die Verleihung der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen vom 19. März 1856 an die Stadtgemeinde Hallenberg im Kreise Brilon des Regierungsbezirks Arnsberg.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 21. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6569. Rozporządzenie, tyczące się dalszego wybierania podatków i ceł w byłém Królestwie Hanowerskiém. Z dnia 6. Lutego 1867.

Nr. 6570. (Tłómaczenie.) Akt nawigacyjny dla ujść Dunaju. Z dnia 2. Listopada 1865.

Nr. 6571. Prawo względem zniesienia przepisanych Taryfą celną opłat za kwity konwojowe i plomby. Z dnia 2. Marca 1867.

Nr. 6572. Rozporządzenie, tyczące się wykonania §. 188 Powszechnego prawa górniczego z 24. Czerwca 1865, jako téż rozporządzeń z 22. Lutego 1867, względem zaprowadzenia Powszechnego Prawa górniczego w połączonych z Monarchią Pruską byłych krajach Nasawskich i Wielko-Książęko-Heskich. Z dnia 6. Marca 1867.

Nr. 6573. Najwyższe rozporządzenie z dnia 25. Lutego 1867, tyczące się nadania gminie miéjskiéj Hallenberg w powiecie Brilon, obwodzie regencyjnym Arnsberskim, Ustawy gmin ziemskich dla prowincyi Westfalskiéj z 19. Marca 1856.

## 272 Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.

(Schluß.)

**28.** Im Regierungsbezirk Bromberg waren nun zu Ende 1864 vorhanden 833 öffentliche Volks-Schulen, nehmlich: 440 evangelische, 354 katholische, 7 Simultan-Schulen und 32 öffentliche jüdische Schulen, mit zusammen 962 Klassen und 972 Lehrern und 4 Lehrerinnen. Vergleicht man die Gesammtzahl jener Schulen 833 mit den im Jahre 1815 von der Preußischen Regierung vorgefundenen 289, so hat sie sich seitdem fast auf das Dreifache vermehrt, und es sind in diesem Zeitraum 544 neue öffentliche Volksschulen errichtet worden. In die 962 Klassen jener 833 Schulen waren 75,491 Kinder aufgenommen; es kommen daher auf 1 Klasse durchschnittlich 78 Kinder, welche Anzahl immer noch viel zu groß ist. Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder im Departement betrug aber damals 79,063. Zieht man davon ab die den öffentlichen Volksschulen schon zugewiesenen 75,491, so bleiben noch 3572 schulpflichtige nicht eingeschult. Es ist dies ein Beweis, daß noch immer viele öffentliche Volks-Schulen fehlen, sehr überwiegend die meisten für die Kinder katholischer Confession, wie dies schon ad 21 dargethan ist. Die Schulen des Departements sind aber nicht aus den Kirchen hervorgegangen, wie dies wohl in andern Regierungsbezirken der Fall sein mag, sondern sie sind sämmtlich ohne irgendwelchen Einfluß der Kirche nach Verhandlungen mit den Gemeinden von der Regierung errichtet worden. Bei den evangelischen Schulen hat es im Gegentheil stattgefunden, daß erst neue Parochieen gebildet und evangelische Pfarrer eingesetzt worden sind, wo in einer Gegend mehrere evangelische Schulen schon vorgefunden wurden. Es kommt jedoch auch in Betracht, daß außer jenen 833 Volks-

Schulen am Schlusse des Jahres 1864 noch 48 concessionirte Privatschulen mit 72 Klassen im Departement vorhanden waren, die zusammen von 1680 Kindern besucht wurden, so daß sich dadurch die Zahl der noch nicht einer öffentlichen Schule zugewiesenen schulpflichtigen Kinder um beinahe so viel vermindern würde. Von den die Privatschulen besuchenden Kindern ist zwar ein erheblicher Theil schon über das schulpflichtige Alter hinaus; dagegen werden aber auch die unteren Klassen der höheren Schulanstalten von vielen Schülern noch im schulpflichtigen Alter besucht. Solcher höheren Schul-Anstalten sind im Regierungsbezirk Bromberg jetzt 6, nehmlich: 3 Gymnasien, das in Bromberg, in Inowraclaw und in Gnesen, 1 Progymnasium bis inclusive Secunda mit Staatsberechtigungen in Schneidemühl, 1 Pädagogium in Ostrowo bei Filehne, das von seinem Gründer, dem Director Dr. Beheim-Schwarzbach, unterhalten wird und vom Ministerium die Staatsberechtigungen eines Progymnasiums erhalten hat, auch 1 Realschule erster Ordnung in Bromberg. Außerdem aber befinden sich noch als besondere Unterrichts-Anstalten im Bezirk: 1 evangelisches Schullehrer-Seminar in Bromberg und 1 katholisches in Exin, sowie ein katholisches Priester-Seminar in Gnesen, das mit 1 Regens, 2 Repetenten, 1 Lehrer für den Kirchengesang und 20 Alumnen zum ausschließlichen Ressort des dortigen Erzbischöflichen General-Consistoriums gehört. **Runge.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**272** Zur Ausführung des in der Gesetz-Sammlung Nr. 15 veröffentlichten Gesetzes vom 9. Februar d. J., betreffend die Erweiterung mehrerer Bestimmungen der Gesetze vom 6. Juli 1865 und 16. Oktober 1866 werden nachstehende Anordnungen getroffen:

### A. Die Unterstützung der Wittwen betreffend.

1. Für die Gewährung der Unterstützungen an die Wittwen der in den bisherigen Kriegen vor dem Feinde gebliebenen oder an erlittenen Verwundungen gestorbenen, sowie der im Felde beschädigten oder erkrankten und in Folge dessen bis zum Tage der Demobilmachung, resp. bis zur Auflösung der Kriegsformation verstorbenen Militairpersonen vom Feldwebel rc. abwärts gelten die in unserem Erlasse vom 14. September 1866 enthaltenen Festsetzungen in ihrem vollen Umfange. Die Gewährung der auf Grund des Gesetzes vom 9. Februar c. zu bewilligenden Wittwen-Unterstützungen erfolgt vom 1. März d. J. ab. — Die Königlichen Regierungen haben die Unterstützungs-Anträge zu sammeln und mittelst eines Verzeichnisses, jedoch ohne Innehaltung eines Quartal-Termines, sobald als möglich an die Abtheilung für das Invaliden-Wesen im Kriegs-Ministerium einzureichen.

2. Das mit dem Erlasse vom 14. September 1866 gegebene Formular kann auch für die künftigen Anträge beibehalten werden, nur ist eine Erklärung darüber, ob die Unterstützungsbewilligung dringend nothwendig, nothwendig oder wünschenswerth, in Zukunft nicht erforderlich, sondern lediglich zu bescheinigen, daß die betreffende Wittwe der Unterstützung bedürftig ist, in welchem Falle stets der volle Betrag der gesetzlichen Unterstützung gewährt werden wird.

Końcem wykonania prawa z dnia 9. Lutego b. r., w zbiórze praw No. 15, ogłoszonego, tyczącego się rozszerzenia kilku postanowień praw z dnia 6. Lipca 1865 i 16. Października 1866 rozporządza się, co następuje:

### A. Co do wsparcia wdów.

1. W udzielaniu wsparcia wdowom po osobach wojskowych, poległych w dotychczasowych wojnach przed nieprzyjacielem lub zmarłych w skutek odniesionych ran, nie mniéj uszkodzonych w polu albo choroba złożonych i w skutek tego do dnia demobilizacyi resp. do rozwiązania formacyi wojennéj zmarłych od feldfebra i t. d. na dół licząc, obowięzują zawarte w reskrypcie naszym z dnia 14. Września 1866 przepisy w całéj swéj objętości. Udzielanie wdowom wsparć na zasadzie prawa z dnia 9. Lutego b. r. rozpoczyna się od 1. Marca b. r. Wnioski o wsparcie królewskie regencye zbierać i podawać będą z wykazem jak najprędzéj wydziałowi spraw inwalidów w ministerium wojny, nie trzymając się wszelako terminu kwartalnego.

2. Dany reskryptem z dnia 14. Września 1866 formularz i do przyszłych wniosków użytym być może, tylko nie potrzeba na przyszłość oświadczenia, czyli udzielenie wsparcia jest koniecznie potrzebnem, potrzebnem lub pożądaném, lecz tylko poświadczenia, iż właściwa wdowa potrzebuje wsparcia a udzieli się w takim razie zawsze całą kwotę prawnego wsparcia.

3. Für die in Berlin wohnenden Wittwen hat das Königliche Polizei-Präsidium hierselbst die Anträge, gesammelt mittelst Verzeichnisses direkt der Abtheilung für das Invalidenwesen im Kriegs-Ministerium einzureichen.

Von den hierauf eingetretenen Bewilligungen wird Behufs Anweisung der Beträge, der Königl. Regierung zu Potsdam Mittheilung gemacht werden.

(In den übrigen größeren Städten, welche einem Kreisverbande nicht angehören, sind die bezüglichen Anträge von den Polizei-Verwaltungen aufzustellen und der betreffenden Königlichen Regierung einzureichen.)

4. Die von den einzelnen Regierungen bereits vor Erscheinen obigen Gesetzes eingereichten Anträge für Wittwen, welche nach den bisherigen Gesetzen zur Staats-Unterstützung nicht berechtigt waren, jetzt aber zu letzterer gelangen können, werden durch die Abtheilung für das Invalidenwesen im Kriegs-Ministerium, bei welcher diese Gesuche zurückbehalten worden, nachträglich ihre Erledigung finden.

B. Die Erziehungs-Beihülfen für Kinder betreffend.

5. Für eine große Anzahl von Kindern, welche nach § 4 des Gesetzes vom 9. Februar d. J. zu der Erziehungsbeihülfe aus Staats-Fonds berechtigt werden, sind bereits als einstweilige Hülfe Pflegegelder Seitens des Direktoriums des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses bewilligt und gezahlt worden. Soweit die Mittel des gedachten Instituts die Fortgewährung dieser Pflegegelder nicht gestatten, hört die Zahlung derselben ultimo März d. J. auf und wird für die betreffenden Kinder das Kriegs-Ministerium auf Grund der Akten des genannten Direktoriums die Bewilligung der Erziehungsbeihülfe ohne Weiteres eintreten lassen. Da indessen für diese Kinder die Berechtigung zum Empfange der Erziehungsbeihülfe aus den Staatsmitteln bereits mit dem 1. März d. J. beginnt, so wird von diesem Termine ab der gesetzliche Betrag von 30 Thlrn. jährlich angewiesen werden, dergestalt jedoch, daß hierauf der vom Potsdamschen Waisenhause für den Monat März c. bereits angewiesene und abgehobene Betrag in Anrechnung kommt.

6. Neue Anträge, d. h. Anträge für solche Kinder, denen Pflegegeld vom Potsdamschen Waisenhause noch nicht bewilligt ist, gelangen auf demselben Wege an die Königlichen Regierungen und von diesen resp. vom Königlichen Polizei-Präsidium in Berlin an die Abtheilung für das Invalidenwesen im Kriegs-Ministerium, wie dies hinsichts der Anträge für die Wittwen vorgeschrieben ist.

3. Wnioski wdów w Berlinie mieszkających wręczać powinno tutćjsze królewskie prezydium policyjne, zebrawszy je, z wykazem wprost wydziałowi spraw inwalidów w ministerium wojny.

O udzielonych w skutek tego wsparciach doniesie się, dla zaassygnowania kwot, królewskiéj regencyi w Poczdamie.

(W drugich większych miastach, nie należących do związku powiatowego, winny zarządy policyjne odnośne układać wnioski i wręczać je właściwéj królewskiéj regencyi.)

4. Podane przez niektóre regencye już przed wyjściem powyższego prawa wnioski za wdowami, które podług dotychczasowych praw nie miały prawa do wsparcia rządowego, teraz jednak takowe pozyskać mogą, załatwione będą popóźniéj przez wydział spraw inwalidów w ministerium wojny, które te podania zatrzyma.

B. Co do wsparć na wychowanie dzieci.

5. Dla wielkiéj liczby dzieci, nabywających według § 4 prawa z dnia 9. Lutego b. r. prawa do wsparcia na ich wychowanie z funduszów rządowych udzieliło i wypłaciło już dyrektoryum wielkiego zakładu Poczdamskiego sierot po wojskowych jako tymczasowe pieniężne wsparcie wychowawcze. Tak dalece jak środki rzeczonego instytutu nie starczą na dalsze udzielanie tych pieniędzy na wychowanie, ustanie ich płaca z końcem Marca b. r. a udzieli wtedy bez wszystkiego dla tych dotyczących dzieci ministerium wojny na podstawie akt rzeczonego dyrektoryum pomoc wychowawczą. Że zaś dla tychże dzieci zaczyna się uprawnienie do odbierania pomocy wychowawczéj z funduszów rządowych już od 1. Marca b. r., więc zaassygnuje się od tegoż terminu prawną kwotę 30 tal. rocznie, wszelako tak, iż kwota, przez zakład sierot Poczdamski na miesiąc Marzec b. r. już zaassygnowana i podniesiona, z tego potrąconą będzie.

6. Nowe wnioski to jest wnioski za takiemi dziećmi, którym zakład sierot Poczdamski jeszcze nie udzielił pomocy wychowawczéj, nadchodzić będą tą samą drogą do królewskich regencyów, od tychże zaś resp. od królewskiego prezydium policyjnego w Berlinie do wydziału spraw inwalidów w ministerium wojny, jak to co do wniosków za wdowami jest przepisane.

1*

7. Diesen Anträgen sind:
a) der amtliche Nachweis über den Tod des Vaters (Todtenschein) mit Angabe des Tages, des Ortes und der Art des Todes, des Truppentheils und der militairischen Charge,
b) die Taufscheine der Kinder,
c) ein amtlicher Ausweis über die Dürftigkeit,
beizufügen.

8. Die auf Grund dieser Anträge eintretenden Bewilligungen werden beim Kriegs-Ministerium nach Regierungsbezirken zusammengestellt und den betreffenden Königlichen Regierungen (für Berlin der Königlichen Regierung zu Potsdam) mittelst Verzeichnissen mit dem Auftrage bekannt gemacht, die Anweisung der bewilligten Beihülfen und die Benachrichtigung der betreffenden Königlichen Landrathsämter zu bewirken. — Für Berlin wird das hiesige Königliche Polizei-Präsidium unmittelbar Seitens des Kriegs-Ministeriums von den eingetretenen Bewilligungen benachrichtigt werden.

9. Die Zahlung ist dem Vormunde, oder so lange die Mutter sich nicht wieder verheirathet, auch dieser auf Grund einer Quittung, unter welcher von der Ortsbehörde Leben und Aufenthaltsort des Kindes und daß dasselbe in keine aus Staatsmitteln erhaltene Erziehungs-Anstalt aufgenommen ist, bescheinigt werden muß, monatlich praenumerando zu leisten.

10. Die Zahlung der Erziehungsbeihülfe hört auf:
a) mit dem Monat, in welchem das Kind das 15. Lebensjahr vollendet,
b) im Falle des Todes mit dem Sterbemonat,
c) bei Aufnahme in eine aus Staatsmitteln erhaltene Erziehungs-Anstalt mit dem Monat der Aufnahme, wenn letztere im Laufe eines Monats erfolgt, mit dem der Aufnahme vorhergehenden Monat, wenn die Aufnahme am 1. eines Monats stattfindet,
d) wenn die Angehörigen des Kindes mit demselben ihren Aufenthalt dauernd außerhalb Landes, in einem nicht zum norddeutschen Bunde gehörigen Staate nehmen, mit dem Monat, in welchem die betreffende Aufenthalts-Veränderung stattfindet.

11. Den Königlichen Regierungen wird wegen der ihrerseits zu veranlassenden Sistirung der Zahlung, von jeder bevorstehenden Aufnahme eines Kindes in das Potsdamsche große Militair-Waisenhaus, in das Militair-Mädchen-Waisenhaus zu Pretzsch, oder in eine andere, von dem Potsdamschen großen Militar-Waisenhause dotirte Erziehungs-Anstalt, sowie in das Militair-Knaben-Erziehungs-Institut in Annaburg, durch das Kriegs-

7. Wnioskom tym dołączyć należy:
a) urzędowy dowód śmierci ojca (sepultura) z wyszczególnieniem dnia, miéjsca i rodzaju śmierci, oddziału wojska i rangi wojskowéj,
b) metryki dzieci,
c) urzędowy dowód niedostatku.

8. Udzielone na mocy tych wniosków wsparcia ułożone będą w ministerium wojny podług obwodów regencyjnych i oznajmi się z tém właściwe królewskie regencye (na Berlin królewską regencyą w Poczdamie) przez wykazy z tém poleceniem, aby udzielone wsparcia zaassygnowały i uwiadomiły o tém właściwe królewskie urzędy radzców ziemiańskich. Na Berlin uwiadomione będzie tujéjsze królewskie prezydium o udzielonych wsparciach wprost przez ministerium wojny.

9. Wsparcie płacić się będzie opiekunowi, albo też dopóki matka nie pójdzie znów za mąż, téjże za kwitem, pod którym władza miéjscowa poświadczyć musi życie i miéjsce pobytu dziecka i jako takowe nie jest przyjęte do żadnego zakładu wychowawczego, który z funduszów rządowych utrzymywanym bywa, miesięcznie z góry.

10. Wypłata wsparcia wychowawczego ustaje:
a) z tym miesiącem, w którym dziecko rok 15. życia ukończy,
b) w razie śmierci z miesiącem zgonu,
c) za przyjęciem do zakładu wychowawczego, z funduszów rządowych utrzymywanego, z miesiącem przyjęcia, gdy takowe w ciągu miesiąca nastąpi, z miesiącem poprzedzającem przyjęcie, gdy przyjęcie pierwszego dnia miesiąca ma miéjsce,
d) gdy krewni dziecka z niem ciągle przebywają za granicą, w państwie nie należącem do związku północno-niemieckiego, z tym miesiącem, w którym właściwa zmiana pobytu nastąpi.

11. Względem zawieszenia wypłat, mającego się przez Królewskie regencye rozporządzać uwiadomi ministerium wojny, wydział spraw inwalidów, owe Król. regencye o każdem nastąpić mającém przyjęciu dziecka do wielkiego zakładu Poczdamskiego sierot po wojskowych, do zakładu osierociałych dziewcząt po wojskowych w Pretzsch albo do innego, przez wielki zakład Poczdamski sierot po wojskowych uposażonego za-

Ministerium, Abtheilung für das Invalidenwesen, Kenntniß gegeben werden.

12. Wegen Transferirung der Zahlung auf eine andere Kasse, haben sich die Empfänger beim Wohnortswechsel an diejenige Kasse zu wenden, aus welcher bis dahin die Erziehungsbeihülfe gezahlt worden ist.

13. Die Verrechnung der Erziehungsbeihülfen erfolgt unter einem besonderen Abschnitt in den Invaliden-Pensions-Rechnungen, sowie der Nachweis der geleisteten Zahlungen, getrennt von den übrigen Ausgaben des Titel 59 des Militair-Etats in den Quartal- und Final-Abschlüssen der Regierungs-Haupt-Kassen, worüber den Königlichen Regierungen eine nähere Benachrichtigung noch von der Königlichen Ober-Rechnungs-Kammer resp. vom Kriegs-Ministerium zugehen wird.

14. Anträge für Kinder, deren Väter an einem Kriege theilgenommen haben, denen jedoch auch Erziehungsbeihülfe aus Staatsmitteln nach dem Gesetze vom 9. Februar d. J. kein Anspruch zur Seite steht, weil die Väter erst nach der im § 3 und § 5 festgestellten Zeit gestorben sind, können an das Direktorium des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses in Berlin gerichtet werden, welches nach Maßgabe der Umstände und der Mittel über dieselben befinden wird.

Berlin, den 30. März 1867.

Der Finanz-Minister.
Der Kriegs- und Marine-Minister.
Der Minister des Innern.

Vorstehender Erlaß wird mit dem Bemerken hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die betreffenden Wittwen sich mit ihren Gesuchen um die in Rede stehenden Unterstützungen und Erziehungs-Beihülfen ausschließlich an die Königlichen Landraths-Aemter zu wenden haben.

Bromberg, den 13. April 1867.

Königliche Regierung.

**274** Der am 3. October v. J. verstorbene Kaufmann Samuel Seligsohn zu Samoczyn hat mittelst Testaments vom 5. März 1866 der jüdischen Corporation daselbst ein Legat von 500 Thlrn. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß von den Zinsen desselben 15 Thlr. durch den Corporationsvorstand an jüdische und 10 Thlr. durch den Magistrat zu Samoczyn an christliche Arme jährlich zur Vertheilung gelangen sollen.

Wir bringen diese ehrenwerthe Handlung hierdurch belobigend zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 28. März 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

kładu wychowawczego, nie mniéj do instytutu wojskowego wychowującego chłopców w Annaburg.

12. Co do przeniesienia wypłat na inną kasę winni odbiorcy przy zmianie miéjsca zamieszkania udać się do tych kas, gdzie dotąd pomoc wychowawczą płacono.

13. Obrachunek pomocy wychowawczéj nastąpi pod osobnym rozdziałem w rachunkach pensyi inwalidów, jako i dowód uskutecznionych wypłat, oddzielnie od reszty wydatków tytułu 59 etatu wojskowego w kwartalnych i finalnych abszlusach kas głównych regencyjnych, o czem królewska główna izba obrachunkowa resp. ministerium wojny królewskim regencyom bliższą nadeśle wiadomość.

14. Wnioski za dziećmi, których ojcowie udział w wojnie mieli, którym jednak według prawa z dnia 9. Lutego b. r. nie służy prawo do pomocy wychowawczéj z funduszów rządowych z powodu, iż ojcowie dopiero po ustanowionym w § 3 i 5 czasie zmarli, mogą do dyrektorium wielkiego zakładu Poczdamskiego sierot po wojskowych w Berlinie być podane, które w miarę okoliczności i środków nad temi wnioskami rozstrzygnie.

Berlin, dnia 30. Marca 1867.

Minister finansów.
Minister wojny i marynarki.
Minister spraw wewnętrznych.

Powyższy reskrypt podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że właściwe wdowy z swemi prośbami o pomienione wsparcia i pomoc wychowawczą udawać się powinny wyłącznie do królewskich urzędów radzców ziemiańskich.

Bydgoszcz, dnia 13. Kwietnia 1867.

Król. Regencya.

Zmarły dnia 3. Października z. r. kupiec Samuel Seligsohn w Szamocinie przeznaczył tamtéjszéj korporacyi żydowskiéj testamentem z dnia 5. Marca 1866 legat 500 tal. z tym warunkiem, aby z procentu od tegoż dozór korporacyjny rozdzielił rocznie 15 tal. pomiędzy ubogich żydów, magistrat zaś Szamociński 10 tal. pomiędzy ubogich chrześcian.

Chlubny ten czyn podajemy niniéjszém z pochwałą do powszechnéj wiadomości

Bydgoszcz, dnia 28. Marca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**275** Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten hat die Kaiserlich Französische Regierung beschlossen, daß während der Dauer der in Paris veranstalteten Weltausstellung Reisende aus Preußen überall in Frankreich gegen einfache Vorzeigung einer ihre Identität feststellenden Urkunde, wie z. B. eines Inlandspasses, einer Reise-Route, einer Paßkarte, eines Jagdscheines, Wanderbuchs und dergleichen zugelassen werden sollen, ohne daß diese Urkunde eines Visas bedarf; doch soll dieselbe ein Signalement des Inhabers enthalten. Die Kaiserlich Französische Regierung hat außerdem den Wunsch zu erkennen gegeben, daß in der betreffenden Urkunde der Name des Inhabers mit französischen Buchstaben geschrieben sein möge.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß die Reisenden wohl thun werden, für ihre etwaigen Reisen nach Frankreich während der Dauer der Ausstellung sich mit einer Paßkarte zu versehen, da diese die Essentialien eines Signalements (Namen, Alter, Statur, Haare und besondere Kennzeichen) enthält.

Bromberg, den 15. April 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Jak pan Minister spraw zagranicznych doniósł, postanowił rząd cesarsko francuski, ażeby podróżni z Pruss podczas urządzonéj w Paryżu wystawy światowéj wszędzie we Francyi przypuszczani byli za pojedyńczém okazaniem pisma urzędowego ich tożsamość dowodzącego jako to: paszportu, krajowego, listu podróżnego (Reiseroute), karty paszportowéj, łowczéj, książki wędrownéj i t. p., nie potrzebując do tego wizy; przecież zawierać takowe pismo powinno rysopis posiadającéj je osoby. Prócz tego wynurzył, rząd cesarsko francuski życzenie, aby w właściwem piśmie urzędowem wypisane było nazwisko posiadacza francuskiemi literami.

Podając to do powszechnéj wiadomości nadmieniamy, że podróżni dobrze uczynią, jeśli, puszczając się w podróż do Francyi, opatrzą się na czas wystawy w kartę paszportową, zawiera ona bowiem rekwizytą rysopisu nazwisko, wiek, postawę, włosy i znaki szczególne).

Bydgoszcz, dnia 15. Kwietnia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**276** Bekanntmachung.

Die diesjährigen Prüfungen zur Aufnahme von Aspiranten in die katholischen Schullehrer-Seminare werden:

in Exin am 6. und 7. Juni c., in Posen am 13. und 14. Juni c., in Paradies am 18. und 19. Juni c.

stattfinden.

Die Aspiranten müssen sich Tags zuvor in Posen bei dem Seminar-Director Herrn Nitsche, in Paradies bei dem Seminar-Director Herrn Samberger und in Exin bei dem Seminar-Director Herrn Lic. Speers persönlich melden, und nachbenannte Atteste beibringen:

1) das Taufzeugniß,
2) ein Zeugniß des Ortsgeistlichen über Führung, Befähigung und den ersten Empfang des heiligen Abendmahls,
3) ein Zeugniß des Kreisphysikus über Körperbeschaffenheit und nochmals erfolgte Pockenimpfung,
4) die schriftliche Erlaubniß des Vaters oder Vormundes zum Eintritt in das Seminar,
5) ein Armuthsattest, im Falle Unterstützung nachgesucht wird,
6) den Lebenslauf in deutscher und polnischer Sprache abgefaßt, nebst Zeichenproben und Proben der Handschrift in beiden Sprachen.

Die von den Präparandenbildnern zur Aufnahme ins Seminar vorbereiteten Aspiranten haben außerdem das durch den § 27 der Instruction vom 10. April 1853 vorgeschriebene Zeugniß den Seminar-Directoren vorzulegen. Sämmtliche Atteste sind stempelfrei.

Posen, den 10. Januar 1867. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**277** Der Lehrer Adolph Hoch, bisher in Alt-Beelitz, ist als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Prondy, im Kreise Bromberg, definitiv angestellt.

278 Der Lehrer Köhler, bisher in Gembitzhauland, ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Antonienhof interimistisch angestellt.

279 Der Lehrer Heinrich Rodenwald, bisher in Zbytowo, ist als provisorischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Olsza, im Kreise Mogilno angestellt.

280 Der Lehrer Gustav Schwantes ist als zweiter Lehrer an der evangelischen Schule zu Czarnikau provisorisch angestellt.

281 Dem Regierungs-Referendarius Baron von Wilamowitz-Möllendorf ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamts Inowraclawer Kreises übertragen worden.

282 Der Königliche Förster Schröbter zu Stronnobrück, Revier Jagdschütz, ist zum Königlichen Heegemeister ernannt worden.

283 Der Lehrer Paul Schnura, bisher Organist in Poln. Crone, ist als Lehrer an der katholischen Schule daselbst definitiv angestellt.

Nauczyciel Paweł Schnura, były organista w Korouowie, stałą uzyskał posadę nauczyciela przy tamtéjszéj szkole katolickiéj.

284 Der Lehrer Wilhelm Riese ist als Lehrer an der katholischen Schule zu Poln. Crone provisorisch angestellt.

Nauczyciel Wilhelm Riese tymczasową uzyskał posadę nauczyciela przy szkole katolickiéj w Koronowie.

285 Die durch den Tod des Dekans Marachowski erledigte Pfarrstelle zu Slesin ist zur einstweiligen Verwaltung per commendam cum facultate substituendi dem Probst Turkowski in Bromberg übertragen worden.

Tymczasowy zarząd plebanii w Ślesinie, opróżnionéj w skutek śmierci X. dziekana Marachowskiego powierzono per commendam cum facultate substituendi X. proboszczowi Turkowskiemu z Bydgoszczy.

286 Die Geschäfte des Bromberger Dekanats-Bezirks sind nach dem Ableben des bisherigen Verwalters derselben dem Probst Turkowski in Bromberg übertragen worden.

Czynności dekanatu Bydgoskiego powierzone zostały po zgonie dotychczasowego zawiadowcy tegoż X. proboszczowi Turkowskiemu w Bydgoszczy.

287 Die Verwaltung der Pfarrstelle zu Koscieszki ist dem Dekan Marten in Strzelno per commendam cum facultate substituendi übertragen worden.

Zarząd plebanii w Kościeszkach powierzony został per commendam cum facultate substituendi X. dziekanowi Marten z Strzelna.

## Königliches Appellations-Gericht:

288 An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Spychalski ist der Lehrer Franz Jarczewski in Modliszewko für den Bezirk Zdziechowo, Kreis Gnesen, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Woyciechowski in Kleko bestellt worden.

Na okręg Zdziechowa, w powiecie Gnieznińskim, został w miéjsce rozjemcy Spychalskiego nauczyciel Franciszek Jarczewski z Modliszewka na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Wojciechowski w Klecku.

289 **Personal-Veränderungen**
im Bezirk der Königl. Ober-Post-Direction in Bromberg.

Im Laufe des 1. Quartals c. sind;

1. ernannt resp. angestellt:

a) als Post-Assistent

der Post-Eleve Müller in Bromberg;

b) als Post-Expedient

der Post-Expedienten-Anwärter Kaschade bei dem Post-Amte in Gnesen;

c) als Post-Expediteur

in Monkowarsk der Post-Expeditions-Gehülfe Mobrow, in Schmilowo der Privatschreiber Höft, in Tuszkowo der Privatschreiber Schultze, in Miescisko der Post-Expeditions-Gehülfe Prange;

d) als Unterbeamte und zwar

1. als Briefträger: der invalide Hautboist Siggel bei der Post-Expedition in Exin, der invalide Sergeant Meinert bei der Post-Expedition in Filehne, der invalide Hautboist Rodehau bei bei dem Post-Amte hierselbst;
2. als Büreaudiener: der invalide Sergeant Godlewski bei dem Eisenbahn-Post-Amte XI. hierselbst, der frühere Bahnwärter Krause bei dem Post-Amte hierselbst;

3. als Briefträger und Wagenmeister: der invalide Postillon Dahlke bei der Post-Expedition in Samoczyn, der invalide Pionier Wobig bei dem Post-Amte in Nakel;

e) als Packetträger:

der Stadtpostbote Neumann als Packetträger bei dem Post-Amte in Schneidemühl;

f) als Stadtpostbote:

der Obergefreite Dohmann bei dem Post-Amte in Schneidemühl;

g) als Postbote:

der Packetträger Kempf zur Besorgung des Botenpostganges zwischen Schmilowo und Schneidemühl, der Einwohner Boese desgleichen zwischen Mönch und Strzelno;

h) als Landbriefträger:

bei dem Post-Amte in Bromberg der Postbote Kuklinski und der Maurergeselle Roepke, bei der Post-Expedition in Exin der Privatbriefträger Vieweg, bei der Post-Expedition in Lobsens der Landwehr-Unteroffizier Nabelski, bei der Post-Expedition in Janowiec der Reservist Moldrawski, bei der Post-Expedition in Sadke der Reservist Skalecki, bei der Post-Expedition in Kiszkowo der Arbeiter Zimmer, bei der Post-Expedition in Margonin der Landwehr-Unteroffizier Reimann, bei der Post-Expedition in Schmilowo der Landwehr-Unteroffizier Zellmer und bei der Post-Expedition in Gniewkowo der Landwehrmann Schmidt,

2. versetzt: der Postmeister Steppuhn von Gnesen als commiss. Rendant der Ober-Post-Kasse nach Marienwerder, der Ober-Post-Kommissarius Gramsch von Reichenbach in Schlesien als Amtsvorsteher nach Gnesen, der Post-Secretair Hoppe von Berlin nach Inowraclaw, die Post-Assistenten Quindt von Mogilno nach Schönlanke, Günther von Berlin nach Bromberg zum Eisenbahn-Post-Amte XI. und Haase vom Eisenbahn-Post-Amte XI. in Bromberg nach Berlin, der Post-Expedient Jakinski von Nakel als Vorsteher der Post-Expedition I. Klasse nach Chodziesen, der Post-Expedienten-Anwärter Aschbrenner von Mogilno als Vorsteher der Post-Expedition I. Klasse nach Samoczyn, der Post-Expedient Schendel von Bromberg nach Schneidemühl, die Post-Expediteure Braun von Znin nach Mogilno, v. Tucholka von Budzyn nach Znin und Schlösser von Tuszkowo nach Budzyn, der Bureaudiener Mutschall von Schönlanke nach Nakel, der Stadtpostbote Zerbel von Nakel als Landbriefträger nach Gromaden und der Landbriefträger Gehrke von Wissek nach Schmilowo,

3. aus dem Postdienste geschieden: der Post-Expediteur Moeglich in Mroczen, der Post-Expeditions-Gehülfe Günther in Trzemeszno und die Landbriefträger Rosenfeldt in Lobsens, Senski in Gniewkowo und Weise in Janowiec,

4. aus dem Postdienste entlassen: der Briefträger Parschat in Filehne und der Postbote Zebraszkiewicz in Strzelno,

5. gestorben: der Post-Expediteur Szabelski in Miescisko und der Packetträger Sowade in Bialosliwe.

Bromberg, den 12. April 1867. Der Ober-Post-Director.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 16.

# Außerordentliche Beilage

## zu Nr. 16 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 23. April 1867.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 32 der Gesetzsammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 18. d. M., durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 29. April d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 28. April in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 29. April in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 20. April 1867.

Der Minister des Innern:

Graf **Eulenburg.**

### Obwieszczenie.

Odwołując się na Najwyższy rozkaz z dnia 18. b. m., w No. 32 zbioru praw publikowany, powołujący obie izby séjmowe monarchii, izbę panów i izbę poselską, na 29. Kwietnia b. r. do głównego i stołecznego miasta Berlina oznajmiam niniéjszém, że szczegółowe doniesienie o miéjscu i czasie posiedzenia zagajającego złożone będzie w biórze izby panów i w biórze izby poselskiéj dnia 28. Kwietnia od godziny 8 z rana do wieczora, dnia zaś 29. Kwietnia w godzinach porannych. W tych to biórach wydawane będą także karty legitimacyjne na posiedzenie zagajające i udzielane wszelkie potrzebne w tym względzie wiadomości.

Berlin, dnia 20. Kwietnia 1867.

Minister spraw wewnętrznych:

**Hr. Eulenburg.**

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 17. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 26. April 1867. — Bydgoszcz, dnia 26. Kwietnia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**290** Das 22. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6574. Gesetz, betreffend die Uebernahme des Fürstlich Thurn und Taxisschen Postwesens auf Preußen. Vom 16. Februar 1867.

**291** Das 23. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6575. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Einzugsgelder und gleichartigen Kommunal-Abgaben. Vom 2. März 1867.

Nr. 6576. Gesetz, betreffend die Auflösung des Lehnsverbandes in Alt-, Vor- und Hinterpommern und die Abänderung der Lehnstaxe. Vom 4. März 1867.

Nr. 6577. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den von der Kurfürst Friedrich-Wilhelms-Nordbahngesellschaft in der außerordentlichen Generalversammlung vom 27. December 1866 beschlossenen Statutnachtrag. Vom 18. Februar 1867.

Nr. 6578. Allerhöchster Erlaß vom 6. März 1867, betreffend die neue Berliner Bahnhofs-Verbindungsbahn.

Nr. 6579. Allerhöchster Erlaß vom 13. März 1867, betreffend die Einsetzung einer Königlichen Eisenbahndirektion und einer Königlichen Kommission für den Bau der Bebra-Hanauer Eisenbahn.

**292** Das 24. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6580. Vertrag zwischen Preußen und Sachsen-Weimar-Eisenach wegen Ausführung einer Eisenbahn von Erfurt nach Sangerhausen. Vom 17. November 1866.

Nr. 6581. Allerhöchster Erlaß vom 27. November 1866, betreffend die Regelung der Militair-Rechtspflege ꝛc. in den neuerworbenen Landestheilen.

Nr. 6582. Allerhöchster Erlaß vom 4. März 1867, betreffend die Uebertragung der von den vormals Hannoverschen Militairgerichten ausgeübten freiwilligen Gerichtsbarkeit auf die ordentlichen Gerichte.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 22. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6574. Prawo, tyczące sie przejęcia instytucyi pocztowéj Księcia Thurn i Taxis na Prusy. Z dnia 16. Lutego 1867.

Oddział 23. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6575. Prawo, tyczące się zniesienia opłat od wprowadzania się i równorodnych podatków komunalnych. Z dnia 2. Marca 1867.

No. 6576. Prawo, tyczące się rozwiązania związku lennego w Starém Przedpomorzu i Tylném Pomorzu oraz zmiany taksy lennéj. Z dnia 4. Marca 1867.

No. 6577. Dokument zatwierdzenia, tyczący się dodatku do Statutu, uchwalonego przez Towarzystwo kolei połnocnéj Elektora Fryderyka Wilhelma na nadzwyczajném walném zebraniu z 27. Grudnia 1866. Z dnia 18. Lutego 1867.

No. 6578. Najwyższe rozporządzenie z dnia 6. Marca 1867, tyczące się nowéj kolei komunikacyjnéj pomiędzy dworcami kolei Berlińskich.

No. 6579. Najwyższe rozporządzenie z dnia 13. Marca 1867, tyczące się ustanowienia Królewskiéj dyrekcyi kolei żelaznéj i Królewskiéj komisyi dla budowy kolei Bebra-Hanau.

Oddział 24. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6580. Traktat pomiędzy Prusamy a Sachsen-Weimar-Eisenach względem zbudowania kolei z Erfurt do Sangerhausen. Z dnia 17. Listopada 1866.

No. 6581. Najwyższe rozporządzenie z dnia 27. Listopada 1866, tyczące się uregulowania jurysdykcyi wojskowéj i t. d. w nowo nabytych krajach.

No. 6582. Najwyższe rozporządzenie z dnia 4. Marca 1867, tyczące się przeniesienia jurysdykcyi dobrowolnéj, wykonywanéj przez byłe sądy wojskowe Hanowerskie, na sądy zwyczajne.

### 293 Die Einverleibung des Großherzogthums Posen in den Norddeutschen Bund.

Zwölf polnische Abgeordnete aus Posen und Westpreußen haben die Verfassungsberathung im Reichstage des Norddeutschen Bundes dazu benutzt, um wieder einmal ihre Forderung einer nationalen Selbstständigkeit der ehemals polnischen Landestheile zu erneuern. Dieselben haben unter Berufung auf die ihnen vermeintlich zugesicherte Erhaltung einer selbstständigen nationalen Stellung ausdrücklich Verwahrung dagegen eingelegt, daß die polnischen Landestheile Preußens dem Norddeutschen Bunde mit einverleibt werden.

Der Präsident der Bundes-Kommissarien, Graf Bismarck, hat diese Verwahrung als völlig rechtswidrig zurückgewiesen und dabei die Verhältnisse der polnischen Landestheile selbst eingehend beleuchtet. Derselbe äußerte sich in der Hauptsache wie folgt:

„Wir alle sind gewählt, darüber ist kein Zweifel, um den Norddeutschen Bund zu Stande zu bringen, auch die Abgeordneten der Provinz Posen sind auf keinen anderen Rechtsgrund gewählt; auf dieser Grundlage sind die Bewohner zur Wahl aufgefordert und wie die Thatsachen ergeben, haben sie sich daran mit einem ungewöhnlichen Eifer betheiligt. Wenn dennoch ein Protest gegen das Zustandekommen dieses Bundes gerichtet ist, so glaube ich, ist deutlich genug zu erkennen, daß dieser Protest sich gegen die Einheit der preußischen Monarchie selber richtet. Denn dagegen zu protestiren, daß der Staat, zu dem man gehört, berechtigt sei, seine staatlichen Zwecke auch im Verein mit anderen Nachbarstaaten zu verfolgen, mit denen er glaubt, sie besser erreichen zu können, kann in der That sonst Niemandem einfallen. Der Protest richtet sich also gegen die Einheit der preußischen Monarchie. Es ist nicht meine Aufgabe, mich in eine Beleuchtung der Unrichtigkeit der dargestellten Verhältnisse einzulassen, sondern nur den allgemeinen Standpunkt der preußischen Regierung gegen diese Bestrebungen hervorzuheben. Hauptsächlich aber kommt es mir darauf an, die Täuschung zu bekämpfen, als ob eine erhebliche Anzahl von Wählern der Abgeordneten polnischer Nationalität mit diesen Bestrebungen überhaupt einverstanden wäre, als ob die Herren irgend ein Mandat hätten, Namens ihrer Wähler diese Ansichten hier auszusprechen.

Es ist bekannt, daß gerade die Bewohner des preußischen Antheils der ehemaligen Republik Polen mit Recht empfänglich und dankbar gewesen sind

### Wcielenie Wielkiego Księstwa Poznańskiego do Związku północno-niemieckiego.

Dwunastu polskich deputowanych z prowincyi Poznańskiéj i Prus zachodnich użyło obradowanie nad konstytucyą na sejmie związku północno-niemieckiego na to, aby na nowo wystąpić z żądaniem narodowéj samodzielności byłych polskich krajów. Odwołując się do domniemalnie zapewnionego im samodzielnego stanowiska narodowego, założyli wyraźnie protest naprzeciw wcieleniu do związku północno-niemieckiego ziem polskich obecnie do Prus należących.

Prezes komisarzy związkowych, hrabia Bismarck odrzucił ów protest jako zupełnie nieprawny, wyjaśniając przytem dokładnie stosunki ziem polskich. Przemówił głównie jak następuje.

„Wszyscy jesteśmy wybranymi, nie ulega wątpliwości, ażeby ustanowić konstytucyą dla związku północno-niemieckiego, i posłowie z prowincyi poznańskiéj na żadnéj innéj zasadzie prawnéj nie są obrani. Mieszkańców prowincyi powołano na téj zasadzie do wyborów a fakta same wykazują, że wzięli we wyborach udział z niezwykłą gorliwością. Jeżeli pomimo to założono protest przeciwko przyjściu do skutku owego związku, natenczas mniemam, iż dosyć jasno dano do poznania, iż protest ten wymierzony jest przeciwko jedności monarchii pruskiéj, albowiem przeciwko temu protestować ażeby państwo, do którego się należy, uprawnione było państwowe swoje cele i w połączeniu z państwami ościennemi rozwijać, z państwami z któremi mniema lepiéj je osięgnąć, nikomu to w rzeczy saméj na myśl przyjść nie może. Protest więc jest wymierzony naprzeciw jedności monarchii pruskiéj. Nie jest mojem zadaniem, wdawać się tu w objaśnienie mylności przedstawionych stosunków, lecz jedynie podnieść powszechne stanowisko zasadnicze pruskiego rządu w obec tychże usiłowań. Mianowicie chodzi mi o zwalczenie iluzyi, jakoby znaczna liczba wyborców reprezentowanych tu przez posłów narodowości polskiéj zgadzała się w ogóle z głoszonemi tu usiłowaniami, jakoby panowie ci w ogóle otrzymali byli mandat, w imieniu swych wyborców głosić powyższe zapatrywanie się.

Wiadomą jest, że właśnie mieszkańcy pruskiego działu dawniejszej rzeczypospolitéj polskiéj słusznie przystępnymi i wdzięcznymi byli

für die Wohlthaten der Civilisation, die für sie aus der Vereinigung mit der preußischen Monarchie erwachsen sind. Ich kann es mit Stolz sagen, daß gerade dieser Theil sich eines Grades von Wohlstand, von Gesittung und Rechtssicherheit erfreut, wie er in Polen, so lange es überhaupt eine polnische Geschichte giebt, nicht erhört gewesen ist. Sie haben diese ihre Anhänglichkeit und Dankbarkeit bei jeder Gelegenheit bethätigt; namentlich bei den ungefähr alle 15 Jahre sich wiederholenden Verlockungen zur Revolution ist es nicht gelungen, sie zu bewegen, sich irgendwie hierbei zu betheiligen. Der Bauer jener Landestheile hat stets mit großer Energie gegen jeden derartigen Versuch die Waffen ergriffen, in Reih und Glied dagegen angekämpft. Dieselbe Anhänglichkeit an die preußische Monarchie haben die Polen auf allen Schlachtfeldern bethätigt, noch in der letzten Zeit haben sie auf den dänischen wie böhmischen Schlachtfeldern — ich berufe mich auf das Zeugniß des Herrn Befehlshabers des 5. Armee-Korps (General von Steinmetz) — mit der ihrer Nation eigenthümlichen Tapferkeit ihre Treue besiegelt.

Haben nun etwa dieselben Einwohner durch die jüngste Wahl eine andere Meinung an den Tag gelegt? Die Behauptung, das dem so sei, nöthigt mich auf die Wahlumtriebe in Posen zurückzukommen. Ich lege auf den Tisch des Hauses einen Bericht des Ober-Präsidenten der Provinz Posen nieder, aus dem ich mit Erlaubniß Einiges hervorhebe; Einiges, denn das Ganze würde viel zu umfangreich sein, obwohl ich nicht glaube, daß auch nur ein Zehntel dessen, was in dieser Beziehung geschehen, irgendwie zur Kenntniß der Behörden gekommen ist. (Der Minister-Präsident verliest mehrere Fälle, in denen amtlich die Wahlumtriebe von Personen, namentlich geistlichen Standes, in der Provinz Posen erwiesen sind. Die Agitation hat sich namentlich dahin gerichtet, daß den Leuten vorgespiegelt ist, es handle sich bei dieser Wahl um ihren Glauben und ihre Sprache, wenn sie nicht den ihnen von den Geistlichen empfohlenen Abgeordneten wählten, so dürften sie nicht mehr polnisch sprechen, polnisch beten, polnisch weinen ꝛc.) Auch in Westpreußen wurden die Leute durch die Aussicht geängstigt, daß es sich um ihren katholischen Glauben handle, sie müßten evangelisch werden und dergleichen. Die Geistlichen und durch diese die Frauen haben durch Erweckung dieser Furcht sehr viel zu dem Ausfalle der Wahlen beigetragen. Ich setze bei der Heiligkeit des geistlichen Standes voraus, daß sie wirklich glaubten, was sie ihren Beichtkindern gesagt haben; aber dann herrscht unter ihnen ein Grad

za dobrodziejstwa cywilizacyi, które im z przyłączenia do monarchii pruskiéj wynikły. Mogę to z dumą wypowiedzieć, że właśnie ta część kraju cieszy się pewnym stopniem dobrobytu, oświaty i bezpieczeństwa prawnego, o jakich w Polsce nigdy, jak dawno istnieje historya polska, zasłyszeć nie było mozna. Mieszkańcy ci swe przywiązanie i wdzięczność okazywali przy każdéj sposobności; mimo wszystkich środków obałamucenia, jakich używano przy rewolucyach prawie co 15 lat się powtarzających nie udało się obalamucić ich, iżby jakikolwiek w tem wzięli udział. Gospodarz wiéjski w owych częściach kraju przeciwko wszelkiemu takiemu usiłowaniu zawsze z wielką energią chywcił za broń, i stawiąc się w szeregi odpierał wszelką pokusę. Również uczucia przywiązania do monarchii pruskiéj okazali żołnierze polscy tak na duńskich jako i czeskich polach bitew — powołuję się na świadectwo dowódzcy 5. korpusu armii (pana jenerała Steinmetz) — i zadokumentowali wierność swa dla króla walecznością narodowości ich właściwą."

„Czyż ci sami mieszkańcy w najświeższych wyborach inne zdanie objawili? Twierdzenie, że tak jest, zmusza mnie wrócić do agitacyi przedwyborczych w prowincyi Poznańskiéj. Składam na stole izby sprawozdanie Naczelnego Prezesa prowincyi Poznańskiéj, z którego za pozwoleniem niektóre przedstawiam; niektóre, bo wszystkie byłoby to za długo, choć nie sądzę, żeby dziesiąta cześć tego wszystkiego co w tym względzie się działo, miała była dojść do wiadomości władz. (Prezes ministerstwa przeczytał kilka przypadków, w których agitacye wyborcze z strony rozmaitych osób, zwłaszcza z stanu duchownego urzędownie potwierdzone są. Agitacya głównie ku temu zmierzała, iż w ludzi wmawiano, że przy wyborach chodzi o ich wiarę i język; jeśliby nie głosowali na posłów przez księży im poleconych, natenczas zakazanoby im po polsku mówić, po polsku modlić się, po polsku płakać i t. d.) Również w Prusach zachodnich straszono ludzi z widokiem, iż chodzi o wiarę katolicką, że będą zmuszeni zostać ewangielikami i t. d. Duchowni i namówione przez nich kobiety przez wzbudzenie w nich strachu wiele przyczynili się do wypadku wyborów. Przy świętości stanu duchownego nie mogę o tém wątpić, iżby nie mieli rzeczywiście wierzyć w to, co swoim parafianom opowiadali; lecz wtedy panuje pomiędzy nimi tak wysoki stopień nieświadomości co do spraw świeckich, że rząd usilnie sobie życzyć musi,

von Unwissenheit über weltliche Dinge, von dem die Regierung dringend wünschen muß, daß demselben ein Ende gemacht werde. Aus dem Ganzen aber ziehe ich den Schluß, daß es sich für die polnisch redenden Abgeordneten nur um den Auftrag handeln kann, die katholische Kirche gegen alle Angriffe zu vertheidigen. Und sollte dieser Fall nöthig werden, nun, meine Herren, so können Sie mir glauben, daß die Regierung und ich ein ebenso entschiedener Bundesgenosse Ihnen sein würden, wie etwa mein katholischer Kollege von Savigny.

Der Minister-Präsident wies dann aus der Geschichte nach, daß die Provinz Westpreußen durch die deutsche Ordensherrschaft in Preußen der Wildniß abgewonnen worden, daß ein deutsches Land dort durch deutsche Ansiedler entstanden war, daß aber die Polen dann das Sinken des Ordens benutzten, um deutsche Sitte mit Feuer und Schwert zu vernichten.

Gegen die Verträge wurden polnische Beamte dem Lande aufgedrängt, Städte und Dörfer verwüstet, ihre Namen polonisirt, selbst die Bewohner gezwungen, sich polnische Namen beizulegen. So giebt es noch heute viele Träger solcher Namen, die, während deutsches Blut in ihren Adern fließt, die heftigsten Gegner deutscher Bestrebungen sind. Zahlreiche Bauerngemeinden gingen ganz unter; die Kriege zwischen Polen und Schweden räumten auf, was übrig geblieben. Die verlassenen Dörfer wurden mit polnischen Soldaten und Unteroffizieren neu bevölkert.

Wie Sie, fuhr der Minister fort, Angesichts dieser Thatsachen, dieser Gewalt, die damals von Ihren Vorfahren ausgeübt ist, wie Sie sich dabei auf die Geschichte berufen können, das verstehe ich nicht. Auch hinsichtlich der Provinz Posen steht es nicht anders. Posen zählt 800,000 polnisch sprechende und 700,000 deutsch sprechende Einwohner. Auch dies Land haben wir unter schweren Opfern erobert, nachdem es im siebenjährigen Kriege fortwährend den Russen zum Zufluchtsorte gedient hatte. 1815 haben wir es zum zweiten Male erobert und diese Eroberung ist durch einen staatsrechtlichen Vertrag besiegelt worden. Wir besitzen die Provinz Posen ebenso rechtmäßig wie Schlesien; und wenn Sie das Recht der Waffen nicht anerkennen, so müssen Sie ihre Geschichte nicht gelesen haben. Ich glaube, Sie haben sie gelesen, Sie verschweigen sie aber.

Die Herstellung Polens ist unmöglich aus dem einfachen Grunde, weil es dazu nicht Polen genug giebt. Es giebt viel weniger Polen, als man gewöhnlich glaubt. Mehr als 7½ Millionen Polen existiren in der ganzen Welt

ażeby nieświadomości téj koniec położono. Z tego wszystkiego wyciągam ten wniosek, że dla po polsku mówiących posłów chodzić tylko może o mandat, bronić kościoła katolickiego naprzeciw wszelkim zaczepkom. Otóż, panowie, gdyby przyszło do podobnych zaczepek, wierzajcie mi, że rząd królewski i ja osobiście będę dla panów równie stanowczym sprzymierzeńcem, jak n. p. mój katolicki kolega tajny radzca Sawigny.

Prezes ministerstwa wykazał następnie z historyi, że prowincya Prus zachodnich przez panujący w Prusach zakon krzyżaków od dzikiego plemienia odzyskaną została, iż przez niemieckich kolonistów powstał tam kraj niemiecki, lecz że Polacy korzystali z upadku zakonu krzyżaków, by obyczaje niemieckie wytępić ogniem i mieczem.

W brew traktatom wysłano do kraju tego polskich urzędników, spustoszono miasta i wsi, polonizowano ich nazwy, i zmuszono nawet mieszkańców do spolonizowania ich nazwisk. Tak i dzisiaj są ludzie z takiemi nazwiskami, którzy najwieksi są nieprzyjaciele Niemiec podczas gdy w ich żyłach płynie krew niemiecka. Liczne gminy miejskie całkiem znikły; wojny między Polakami a Szwedami uprzątnęły to co jeszcze pozostało. Opuszczone wsi zaludniono na nowo polskimi żołnierzami i podoficerami.

Panowie, jak wobec tych faktów tych gwałtów, które wasi przodkowie spełniali, powoływać się możecie na historyą, tego nie rozumiem. Podobnie rzecz się ma z prowincyą poznańską. Prowincya poznańska liczy 800,000 po polsku mówiących i 700,000 po niemiecku mówiących mieszkańców. I ten traj zdobyliśmy ciężkiemi ofiarami, który w czasie siędmioletniéj wojny służył za schronienie wojsk rosyjskich. W r. 1815 zdobyliśmy go poraz drugi, i zdobycz ta została przypieczętowaną międzynardowemi traktatami. Posiadamy prowincyą poznańską tém samém prawem co Szląsk; jeżeli występujecie przeciwko prawu zdobyczy, nie czytaliście własnéj historyi; zdaje mi się, żeście ją czytali, ale milczecie o niéj.

Przywrócenie Polski jest niemożebnością z tego prostego powodu, że na to za mało jest Polaków. Polaków jest daleko mniéj, niż zwykle myślą. Więcéj niż 7½ miliona Polaków nie masz na całym świecie. Po-

nicht. Unter den 24 Millionen der jetzigen Einwohner auf dem Gebiete der früheren Republik Polen giebt es etwa 7½ Millionen Polen, davon 1¼ zerstreut unter Stämmen, die um Alles in der Welt nicht wieder unter polnische Herrschaft zurück wollten; 11 bis 12 Millionen sind zum großen Theil Russen vom Stamme der Ruthenen und Weiß-Russen; sie sprechen russisch, sie beten russisch, sie weinen russisch. Die übrigen sind Litthauer, Letten, Deutsche und eine erhebliche Anzahl Juden.

Und diese 6 Millionen Polen fordern die Herrschaft über etwa 20 Millionen anderer Stämme in einem Tone zurück, als ob es die tiefste Erniedrigung, die größte Schmach wäre, daß sie dieselben nicht weiter so knechten können, wie sie es früher gethan. Und Alles dies tritt erst in das rechte Licht, wenn Sie davon ausgehen, daß erst 3 große Reiche in die Luft gesprengt werden müssen, um diese Wiederherstellung zu bewirken. Und es ist noch nicht einmal nachgewiesen, daß alle diese Polen auch wirklich von Polen beherrscht sein wollen. Diese 6 Millionen sehnen sich gar nicht darnach, wieder von den 300,000 Edelleuten beherrscht, geknechtet zu werden. Auch der Verlauf der letzten Revolution in Rußland bezeugt das. Ich will die russische Regierung nicht als eine besonders milde rühmen, aber der polnische Bauer hat doch noch immer mehr Zutrauen zu ihr, als zu dem Edelmann.

Verzichten Sie deshalb darauf, Europa, Preußen, Ihre eigene Provinz in fortwährender Unruhe zu erhalten. Täuschen Sie sich nicht über das, was Sie hoffen können. Vereinigen Sie sich daher mit der Mehrzahl Ihrer polnisch sprechenden Brüder in Preußen, vereinigen Sie sich mit den polnischen Bauern an den Wohlthaten, die Ihnen der preußische Staat bietet; betheiligen Sie sich rege an der Verfassungsarbeit des Norddeutschen Bundes und wir werden Sie mit Freuden begrüßen."

między 24 milionami mieszkańców na obszarze dawniéjszéj Rzeczypospolitéj Polskiéj znajduje się około 7½ miliona, z tych 1¼ miliona rozproszonych między plemionami, które za nie w świecie nie chciałyby powrócić pod panowanie polskie; 11—12 milionów jest po większéj części Rosyan z szczepu Rusinów i Białorusinów, i ci, mówią po rosyjsku, modlą się po rosyjsku, płaczą po rosyjsku. Reszta to Litwini, Łotysze, Niemcy i znaczna liczba Żydów.

„A owe 6 milionów Polaków domagają się panowania nad około 20 milionami innych szczepów takim tonem jak gdyby to było najgłębszem poniżeniem, największym uciskiem, że tych ludzi nie mogą nadal uciskać, jak to dawniéj się stało. A to wszystko pokazuje się dopiero w prawdziwém świetle, jeśli od tego wychodzicie stanowiska, iż przód trzeba wysadzić w powietrze trzy wielkie mocarstwa, aby odbudować Polskę. Lecz nie jest nawet udowodnioném, aby ci Polacy chcieli być pod panowaniem polskiem. Te 6 milionów Polaków nie mają zamiaru dostania się na nowo pod panowanie i uciskanie 300,000 szlachty. I przebieg ostatniéj rewolucyi w Rosyi jest na to dowodem. Nie chcę tu sławić szczególnéj łagodności rządu rosyjskiego, ale chłop ma jednak do niego więcéj zaufania, aniżeli do szlachcica."

„Zatém, Panowie, zaprzestańcie już tego ciągłego niepokojenia Europy, Prus, waszéj własnéj prowincyi. Nie dajcie się łudzić tém, co osiągniętem być nie może. Połączcie się raczéj z większością waszych po polsku mówiących braci w Prusach, połączcie się z włościanami polskimi, by mieć udział w dobrodziejstwach, które wam pruskie ofiaruje państwo; bierzcie uczciwie udział w dziele konstytucyi związku północno-niemieckiego, a powitamy was z radością."

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**294** Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857 am 28. September 1866 vorschriftsmäßig erfolgten Ausloosung der im Jahre 1867 planmäßig zu amortisirenden fünfprocentigen Posener Provinzial-Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Litt. A. über 500 Thaler.

24. 58. 182. 313. 378. 398. 661. 695. 751. 783. 800. 946. Zwölf Stück zusammen 6000 Thlr.

Litt. B. über 200 Thaler.

247. 257. 274. 347. 348. 389. 398. 447. 448. 544. 584. 674. 758. 841. 847. 962. 1051. 1100. 1150. 1195. Zwanzig Stück zusammen 4000 Thaler.

Litt. C. über 100 Thaler.

17. 27. 127. 197. 242. 253. 256. 261. 343. 350. 372. 373. 391. 394. 396. 410. 414. 448. 458. 470. 471. 473. 508. 516. 517. 531. 559. 577. 585. 760. 787. 796. 833. 858. 891. 944.

950. 952. 985. 1025. 1037. 1066. 1089. 1118. 1188. 1206. 1224. 1238. 1259. 1278. 1302. 1319. 1368. 1384. 1415. 1438. 1453. 1502. 1508. 1527. 1547. 1558. 1561. 1570. 1597. 1621. 1645. 1678. 1699. 1786. 1799. 1810. 1826. 1838. 1840. 1869. 1928. 1948. 1983. 1989. 2005 2014. 2033. 2060. 2084. 2115. 2134. 2228. 2255. 2341. 2343. 2380. 2422. 2429. 2455. 2458. 2465. 2537. 2557. 2575. 2582. 2609. 2614. 2639. 2648. 2705. 2720. 2733. 2739. 2751. 2752. 2788. 2792. 2855. 2918. 2921. 2928. 2935. 2949. 3029. 3038. 3041. 3046. 3050. 3053. 3058. 3064. 3078. 3094. 3115. 3152. 3176. 3177. 3184. 3202. 3246. 3251. 3257. 3275. 3321. 3328. 3379. 3391. 3402. Einhundert vier und vierzig Stück zusammen 14,400 Thaler.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Obligationen werden hiermit gekündigt, und die Inhaber derselben werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande, bei der Provinzial-Instituten-Kasse hierselbst oder bei den Banquiers Hirschfeld & Wolff in Berlin vom 1. Juli 1867 ab, bei letzteren jedoch nur bis zum 31. December 1867 in Empfang zu nehmen.

Von den bereits früher verlooften Provinzial-Obligationen sind die Nummern
Litt. A. 168 — deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1863 —
Litt. C. 352 — deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1864 —
Litt. A. 331 und 805 —
Litt. B. 976 —
Litt. C. 59. 94. 306. 313. 1019, 1081 und 2841 — deren Verzinsung am 1. Juli 1865 —
Litt. B. 1130 —
Litt. C. 229. 422. 462. 469. 581. 586. 1021. 1051. 1059. 1103. 1131. 1171. 1178. 2492 2507. 2937. 2992. 3003 und 3416 — deren Verzinsung am 1. Juli 1866 aufgehört hat — bis jetzt noch nicht eingeliefert. Posen, den 12. December 1866.

Der Oberpräsident der Provinz Posen. **v. Horn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**295** Rotzverdächtige Pferde.

In Sulaszewo, Chodziesener Kreises, sind mehrere rotzverdächtige Pferde unter polizeiliche Observation gestellt worden und hat deshalb dieser Ort und seine Feldmark für Pferde, Rauchfutter und Dünger gesperrt werden müssen.

Bromberg, den 13. April 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Tycze się koni snać smarkatych.

W Sulaszewie, w powiecie Chodzieskim, oddano pod obserwacyą policyjną kilku koni snać smarkatych, w skutek czego miejsce to i jego pola dla koni, ostréj paszy i nawozu zamknięte być musiały.

Bydgoszcz, dnia 13. Kwietnia 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**296** Bekanntmachung.

Die betreffenden bedeckten Räume und Höfe des hiesigen Königlichen Lagerhauses können wie bisher, auch während des diesjährigen hiesigen Wollmarkts, zum Lagern von Wolle unter den bisherigen Bedingungen und für ein Lagergeld von 5 Sgr. pro Centner Wolle benutzt werden.

Der Verwalter dieses Gebäudes, Registrator Wildt, wird die schriftlichen oder mündlichen Meldungen dazu in unserm Dienstlocal, Niederwallstraße Nr. 39 hierselbst, während der gewöhnlichen Dienststunden entgegenehmen.

Die Bestellungen sollen in der Reihenfolge, wie sie eingehen, verzeichnet und die vorhandenen Lagerplätze demnächst örtlich nachgewiesen werden.

Berlin, den 18. April 1867. Königliche Ministerial-Bau-Commission:
**Pehlemann. Herrmann.**

**297** Bekanntmachung.

Die diesjährige Prüfung zur Aufnahme von Aspiranten in die evangelischen Schullehrer-Seminare der Provinz Posen wird in Bromberg am 6. und 7. Juni, in Kozmin am 13. und 14. Juni stattfinden.

Die Aspiranten haben sich am Tage vor der Prüfung bei den Herren Seminar-Directoren persönlich zu melden und nachstehende Atteste beizubringen:

1) ihr Taufzeugniß,
2) ihr Confirmationszeugniß;
3) ein Zeugniß ihres Seelsorgers über ihre Führung und ihre Befähigung;
4) ein Zeugniß des Kreisphysikus über ihren Gesundheitszustand und über die wiederholte Pockenimpfung;
5) die schriftliche Erlaubniß des Vaters resp. des Vormundes zum Eintritt in das Seminar;
6) ein Armuthszeugniß, falls sie Unterstützung nachsuchen;
7) einen von ihnen selbst verfaßten Lebenslauf, in welchem sie über die Art ihrer Vorbildung zum Seminar Auskunft geben.

Die von Präparandenbildnern zur Aufnahme in ein Seminar vorbereiteten Aspiranten haben außerdem ein Zeugniß des Präparandenbildners vorzulegen.

Sämmtliche Atteste sind stempelfrei. Posen, den 17. April 1867.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Posen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**298** Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Forstmeister Dreger beim hiesigen Regierungs-Collegium, den Character als Oberforstmeister beizulegen.

Jego Królewska Mość Najmiłościwiéj nadać raczył łowczemu Dreger z kolegium tutéjszéj królewskiéj regencyi tytuł nadłowczego.

**299** Der Regierungs-Assessor Gethmann ist von der Königl. Regierung zu Minden an die hiesige Königl. Regierung versetzt und in das Collegium eingeführt worden.

Assessór regencyjny Gethmann został od królewskiéj regencyi w Minden do tutéjszéj królewskiéj regencyi przeniesiony i do kollegium wprowadzony.

**300** Dem Regierungs-Assessor Harmening aus Fraustadt ist die commissarische Verwaltung des Landraths-Amts Bromberger Kreises während der 6monatlichen Beurlaubung des Landraths Crusius übertragen worden.

**301** Die Wahl des früheren Polizei-Verwalters der Herrschaft Dratzig, Ilgner, zum Bürgermeister der Stadt Filehne, in Stelle des pensionirten Bürgermeisters Medem, ist von uns bestätigt, und ist Ilgner in sein neues Amt eingeführt worden.

**302** Dem Bürgermeister Ilgner zu Filehne sind die Geschäfte als Polizeianwalt für den Stadtbezirk Filehne und die Ortschaften Briesen und Wilhelmshöhe commissarisch übertragen worden.

Burmistrz Ilgner w Wieleniu ma sobie tymczasowo powierzone czynności prokuratora policyjnego na okręg miasta Wielenia oraz wsi Brzeźna i Wilhelmshöhe.

**303** Der bisherige Kommendarius Stanislaus Kwiatkowski hat für das Pfarrbeneficium zu Margonin die canonische Institution erhalten.

Dotychczasowy X. komendarz Stanisław Kwiatkowski uzyskał na beneficium w Margoninie kanoniczną instytucyą.

**304** Der Lehrer Hermann Ohsten, bisher in Stieglitz, ist als interimistischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Grüneberg, im Kreise Bromberg, angestellt.

Nauczyciel Herman Ohsten, dotąd w Siedlisku tymczasową uzyskał posadę nauczyciela przy szkole ewanielickiéj w Grüneberg, w powiecie Bydgoskim.

**305** Der Lehrer Karl Schildbach, bisher in Czarnikau, ist als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Nikosken, im Kreise Czarnikau, definitiv angestellt.

**306** Der Lehrer Salomon Borchard, bisher in Witkowo, ist als zweiter Lehrer an der jüdischen Schule zu Exin angestellt.

**307** Der Predigtamtscandidat Johann Anders ist als Rector an der evangelischen Schule und als Hilfsprediger an der evangelischen Kirche zu Czarnikau von uns bestätigt.

**308** Der ehemalige Gutsbesitzer Albert Jackwitz hierselbst ist von uns zum Kreistaxator für den hiesigen Kreis ernannt und in dieser Eigenschaft gerichtlich vereidigt worden.

### Königliches Appellations-Gericht:

**309** Der Schiedsmann Ziesak in Rynarzewo ist zum Stellvertreter des Schiedsmanns Ewert in Wladislawo, Kreis Schubin, bestellt worden.

Rozjemca Ziesak w Rynarzewie mianowany zastępcą rozjemcy Ewerta w Władysławowie, powiecie Szubińskim.

stimmungen des Deichstatuts für die Kulmer Stadtniederung vom 6. Juli 1853.

Nr. 6592. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des von der Arenbergschen Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Essen in der Generalversammlung vom 5. Januar 1867 beschlossenen zweiten Statutnachtrages zu dem am 9. Februar 1857 genehmigten Gesellschaftsstatute. Vom 23. März 1867.

Nr. 6593. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des zweiten Nachtrages zu dem Statute der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktiengesellschaft zu Weißenfels. Vom 23. März 1867.

Nr. 6594. Allerhöchster Erlaß vom 25. März 1867, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes

postanowień Statutu grobelnego dla żuław miéjskich Chełmińskich z 6. Lipca 1853.

No. 6592. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższéj sankcyi uchwalonego przez Arenbergskie Towarzystwo na akcye ku traktowaniu górnictwa i hutarstwa w Essen, na walném zebraniu z 5. Stycznia 1867, drugiego dodatku do zatwierdzonego pod dniem 9. Lutego 1857 Statutu Towarzystwa. Z dnia 23. Marca 1867.

No. 6593. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia drugiego dodatku do Statutu Werschen-Weissenfelskiego Towarzystwa akcyjnego węgli brunatnych we Weissenfels. Z dnia 23. Marca 1867.

No. 6594. Najwyższe rozporządzenie z dnia 25. Marca 1867, dotyczące mającéj się w

317 **I. Ueber die Resultate der Ausführung des**

Für die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks Bromberg ist von der Central-Kommission definitiv fest

| Kreis, beziehungsweise Klassifikations-Distrikt. | Reinertrag für einen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ackerland | | | | | | | | Gärten | | | | | | | | Wiesen | | | | | | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
| | Klasse. | | | | | | | | Klasse. | | | | | | | | Klasse. | | | | | | | |
| 1. Bromberg | 120 | 90 | 54 | 42 | 27 | 21 | 12 | 6 | 210 | 150 | 90 | 60 | 30 | — | — | — | 150 | 120 | 90 | 60 | 48 | 30 | 15 | 6 |
| 2. Chodziesen | 90 | 66 | 48 | 36 | 24 | 18 | 9 | 3 | 150 | 120 | 90 | 60 | 30 | 15 | — | — | 180 | 120 | 105 | 75 | 48 | 30 | 18 | 6 |
| 3. Czarnikau | 81 | 66 | 48 | 36 | 24 | 12 | 6 | — | 120 | 90 | 60 | 45 | 30 | 15 | — | — | 180 | 150 | 120 | 75 | 48 | 30 | 18 | 9 |
| 4. Gnesen | 90 | 66 | 48 | 36 | 24 | 18 | 9 | 3 | 150 | 105 | 60 | 45 | 30 | — | — | — | 105 | 90 | 75 | 48 | 30 | 18 | — | — |
| 5. Inowraclaw | 120 | 90 | 54 | 42 | 27 | 21 | 12 | 6 | 180 | 150 | 90 | 60 | 30 | — | — | — | 150 | 120 | 75 | 48 | 30 | 18 | 12 | 6 |
| 6. Mogilno | 90 | 72 | 48 | 36 | 24 | 18 | 9 | 3 | 150 | 105 | 60 | 45 | 30 | — | — | — | 120 | 90 | 75 | 48 | 30 | 18 | 12 | 6 |
| 7. Schubin | 120 | 90 | 54 | 42 | 27 | 21 | 12 | 6 | 150 | 105 | 60 | 45 | 30 | — | — | — | 150 | 120 | 90 | 60 | 39 | 24 | 12 | 6 |
| 8. Wirsitz | 120 | 90 | 66 | 48 | 30 | 21 | 12 | 6 | 150 | 120 | 90 | 75 | 60 | 45 | 30 | 15 | 150 | 120 | 90 | 60 | 48 | 30 | 15 | 6 |
| 9. Wongrowiec | 90 | 72 | 54 | 42 | 27 | 21 | 12 | 6 | 150 | 120 | 90 | 60 | 30 | 15 | — | — | 120 | 90 | 75 | 48 | 30 | 18 | 12 | 6 |

Die nach Maßgabe des vorstehenden Klassifikationstarifs bewirkte Einschätzung der Liegenschaften für den Morgen sämmtlicher Kulturarten (b) ergeben:

A. für die Kreise:

| | a. Sgr. | b. Sgr. |
|---|---|---|
| 1. Inowraclaw | 43 | 33 |
| 2. Bromberg | 29 | 21 |
| 3. Wirsitz | 26 | 24 |
| 4. Wongrowiec | 26 | 23 |
| 5. Mogilno | 26 | 23 |

vom 16. Februar 1867 wegen Uebernahme des Fürstlich Thurn und Taxisschen Postwesens auf Preußen aufzunehmende Staatsanleihe von drei Millionen Thalern.

Nr. 6595. Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Hannoverschen Gesetzes über das Pfandrecht und die Befriedigung der Gläubiger im Konkurse, vom 14. December 1864. (Hannoversche Gesetz-Sammlung S. 556.) Vom 29. März 1867.

Nr. 6596. Allerhöchster Erlaß vom 31. März 1867, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. September 1866 zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militair- und Marineverwaltung aufzunehmende Staatsanleihe von 30 Millionen Thalern.

myśl prawa z 16. Lutego 1867 względem przejęcia instytucyi pocztowéj Księcia Thurn i Taxis na Prusy, zaciągnać pożyczki Państwa w ilości trzech milionów talarów.

No. 6595. Obwieszczenie, tyczące się wykonania ustawy Hannowerskiéj o prawie fantowém i zaspokojeniu wierzycieli w konkursie, z 14. Grudnia 1864 (Hanowerski Zbiór praw Str. 556). Z dnia 29. Marca 1867.

No. 6596. Najwyższe rozporządzenie z dnia 31. Marca 1867, dotyczące mającéj się w myśl prawa z 28. Września 1866 na pokrycie nadzwyczajnych potrzeb pieniężnych administracyi wojska i marynarki zaciągnąć pożyczki Państwa w ilości 30 milionów talarów.

**Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861.**

zur Regelung der Grundsteuer der Klassifikationstarif, wie folgt, unterm 26. November 1864 gestellt worden.

Morgen in Silbergroschen.

| Weiden | | | | | | | | Holzungen | | | | | | | | Wasserstücke | | | | | | | | Oedland | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
| Klasse. | | | | | | | | Klasse. | | | | | | | | Klasse. | | | | | | | | Klasse. | | | | | | | |
| 48 | 36 | 21 | 12 | 6 | 3 | — | — | 21 | 15 | 12 | 9 | 6 | 3 | 2 | 1 | 6 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 48 | 36 | 21 | 12 | 6 | 2 | 1 | — | 18 | 15 | 12 | 8 | 4 | 3 | 2 | 1 | 6 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 48 | 36 | 24 | 15 | 9 | 5 | 2 | — | 24 | 21 | 18 | 9 | 5 | 3 | 2 | 1 | 6 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 36 | 24 | 18 | 12 | 6 | 3 | — | — | 24 | 21 | 18 | 15 | 9 | 6 | 3 | 1 | 9 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 42 | 30 | 21 | 12 | 6 | 3 | — | — | 21 | 18 | 15 | 12 | 8 | 4 | 3 | 1 | 30 | 5 | 3 | 1 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — |
| 42 | 30 | 21 | 12 | 6 | 3 | — | — | 24 | 21 | 15 | 12 | 9 | 4 | 2 | 1 | 7 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 42 | 36 | 24 | 18 | 12 | 6 | — | — | 18 | 15 | 12 | 8 | 5 | 3 | 2 | 1 | 45 | 30 | 3 | 2 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 48 | 36 | 24 | 18 | 12 | 6 | 3 | 1 | 24 | 18 | 15 | 9 | 5 | 3 | 2 | 1 | 15 | 9 | 3 | 1 | — | — | — | — | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 42 | 30 | 21 | 18 | 12 | 6 | 4 | 2 | 18 | 15 | 12 | 8 | 5 | 3 | 2 | 1 | 5 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |

hat nachstehend bezeichnete durchschnittliche Reinerträge für den Morgen Ackerland (a) und

| | a. Sgr. | b. Sgr. |
|---|---|---|
| 6. Schubin . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 26 | 21 |
| 7. Gnesen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 22 | 20 |
| 8. Czarnikau . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 19 | 16 |
| 9. Chodziesen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 19 | 15 |
| B. für sämmtliche Kreise des Regierungsbezirks . . . . . . . . | 28 | 22 |

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**318** Forst-Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung pro 1850, S. 265) erlassen wir für die in unserem Verwaltungsbezirk belegenen Königlichen Forsten folgende Polizei-Verordnung.

Wer in den Königlichen Forsten bereits aufgearbeitetes Bau-, Nutz- oder Brennholz als Käufer oder auf Grund eines anderen Rechtstitels zu empfangen hat, darf, wenn nicht durch die Verkaufsbedingungen oder in sonstiger Weise etwas Anderes bestimmt wird,

1. das zu empfangende Holz nur gegen Abgabe des, mit der Quittung des Rendanten über die erfolgte Bezahlung versehenen, Holzverabfolgezettels an den Forstschutzbeamten sich aneignen. Wer Holz abfährt, oder sich aneignet, ohne vorher den Zettel an den Forstschutzbeamten abgegeben zu haben, verfällt für jeden Contraventionsfall in eine Strafe von 15 Sgr. bis zu 10 Thlrn.,
2. kein Käufer oder Empfänger darf Holz, dessen Art, Standort oder Nummer, mit den diesfallsigen Angaben auf dem Holzverabfolgezettel nicht übereinstimmt, sich aneignen oder abfahren, bei Vermeidung einer Strafe von 1 Thlr. bis 10 Thlr. für jeden Contraventionsfall,
3. die Abfuhr des zu empfangenden Holzes darf nicht vor Aufgang oder nach Untergang der Sonne und nur an den Wochentagen stattfinden und muß, insofern nicht bei dem Oberförster eine Verlängerung des Abfuhrtermins nachgesucht und ertheilt worden ist, innerhalb 8 Wochen von dem Verkaufstage ab, bei Vermeidung einer Strafe von 5 Sgr. für jede nicht abgefahrene halbe Klafter, Haufen, Schock oder Stück, bis zum Gesammtbetrage von 10 Thlrn., bewirkt sein. Nach Ablauf von jeden ferneren 8 Wochen tritt eine neue Bestrafung nach denselben Sätzen ein.

Bromberg, den 17. April 1867.

Königliche Regierung.

Rozporządzenie policyjne leśne.

Na zasadzie § 11 prawa z dnia 11. Marca 1850 (zbiór praw za rok 1850 strona 265) wydajemy dla królewskich lasów w obwodzie zarządu naszego położonych następujące rozporządzenie policyjne.

Ktoby jako kupujący albo na podstawie innego tytułu prawa z królewskich lasów miał do odebrania obrobione drzewo budowlowe, porządkowe lub opałowe, może, jeśli w warunkach sprzedaży lub w inny sposób coś innego nie jest ustanowione,

1) przywłaszczyć sobie drzewo mające się odebrać tylko za oddaniem assygnacyi na drzewo, opatrzonéj w pokwitowanie rendanta z zapłaconych pieniędzy. Ktoby drzewo zwoził lub sobie przywłaszczał, nie oddawszy urzędnikowi straży leśnéj przed tym assygnacyi, ulegnie za każdą kontrawencyą karze od 15 sgr. do 10 tal.;

2) żadnemu kupującemu lub odbierającemu nie wolno pod karą 1 do 10 tal. za każdą kontrawencyą przywłaszczać sobie albo zwozić drzewa, którego gatunek, stanowisko lub numer nie zgadza się z assygnacyą na drzewo,

3) mającego się odebrać drzewa nie wolno zwozić przed wschodem lub po zachodzie słońca i tylko dnia powszedniego a jeśli nie proszono i nie uzyskano od nadleśniczego przedłużenia terminu do zwózki, powinno być drzewo w 8 tygodniach, od dnia sprzedaży licząc, zwiezione pod karą 5 sgr. za każde nie zwiezione ½ sążnia, kupkę, kopę lub sztukę aż do sumy ogólnéj 10 tal. Po upływie każdych dalszych 8 tygodni nastąpi w tych samych stopniach nowa kara.

Bydgoszcz, dnia 17. Kwietnia 1867.

Król. Regencya.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 18.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 19. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 10. Mai 1867. — Bydgoszcz, dnia 10. Maja 1867.

**319 Ueber die Resultate der Ausführung des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861.**

IV.

Wenn die einzelnen Regierungsbezirke sämmtlicher Provinzen nach Maßgabe des durchschnittlichen Reinertrages für den Morgen Ackerland (in allen 8 Klassen) geordnet werden, so nehmen in der diesfälligen Reihenfolge die Regierungsbezirke Cöln, Düsseldorf und Aachen mit resp. 101, 98, 98 Sgr. für den Morgen die erste Stelle ein. Nach diesen folgen die sächsischen Regierungsbezirke Merseburg mit 89 Magdeburg mit 75, Erfurt mit 67 Sgr. An diese schließen sich Arnsberg mit 66, Stralsund mit 62, Minden mit 61 Sgr., während von da ab erst die schlesischen Regierungsbezirke abwechseln mit Coblenz, Münster und Trier in den Durchschnittssätzen von 57 bis 41 Sgr. Hierauf folgen der Regierungsbezirk Stettin mit 37, Frankfurt und Potsdam mit je 36, Danzig mit 34 Sgr. Alsdann tritt der Regierungsbezirk Bromberg in die Reihe mit 28 Sgr. Geschlossen wird die Folge durch den Regierungsbezirk Posen mit 26, durch Königsberg und Marienwerder mit je 25 Sgr., Gumbinnen und Cöslin mit je 21 Sgr.

Bei einer gleichen Ordnung der einzelnen Kreise nach Maßgabe des durchschnittlichen Reinertrages des Ackerlandes pro Morgen steht der Stadtkreis Magdeburg mit 214 Sgr. an der Spitze. Die unterste Stelle mit 11 Sgr. für den Morgen nehmen die Kreise Neidenburg, Ortelsburg und Johannisburg in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen ein. In der Mitte zwischen den höchsten und niedrigsten Reinerträgen des Ackers stehen die Kreise Culm, Stuhm, Frankfurt, Borken, Wipperführt und der Landkreis Trier mit dem Durchschnittssatze von je 44 Sgr. für den Morgen. Gegen diesen mittlern Durchschnittssatz der sämmtlichen Kreise aller Provinzen bleiben die Kreise des Regierungsbezirks Bromberg sämmtlich zurück. Doch folgt zunächst der Kreis Inowraclaw mit 43 Sgr. auf gleicher Höhe mit dem Landkreise Potsdam. Der Kreis Bromberg mit 29 Sgr. gelangt erst in einer weitern Abstufung zugleich mit den Kreisen Habelschwerdt, Militsch, Kottbus, Samter an die Reihe und steht insbesondere tiefer als die Kreise Graudenz und Marienwerder mit je 40, Thorn mit 32, Fraustadt und Kosten mit je 30 Sgr. Die Kreise Wirsitz, Wongrowiec, Schubin, Mogilno mit je 26 Sgr. theilen die gleiche Stufe mit den Kreisen Beuthen und Oppeln, der Kreis Gnesen mit dem Satze von 22 Sgr. die gleiche Stufe mit den Kreisen Memel, Schwetz, Stolp, Beeskow und endlich die Kreise Czarnikau und Chodziesen mit 19 Sgr. die Stufe der Kreise Flatow, Schildberg und des Gebirgskreises Daun in der Rheinprovinz.

Von größerer Wichtigkeit an für sich und für die Besteuerung ist die Reihenfolge der Kreise nach Maßgabe der durchschnittlichen Reinerträge für den Morgen aller Kultur-Arten (Acker, Gärten, Wiesen, Weiden, Holzungen, Wasser, Oedland). Diese Reihenfolge wird eröffnet durch den Stadtkreis Cöln, der sehr ertragreiche Gärten in großem Umfange enthält, mit dem Satze von 503 Sgr. pro Morgen und geschlossen durch die beiden preußischen Kreise Johannisburg und Schlochau mit 7 Sgr. pro Morgen. Die höchsten Sätze bis 81 Sgr. für den Morgen sind ermittelt worden für 54 Kreise, welche überwiegend den Provinzen Rheinland, Sachsen und Westphalen angehören und die, abgesehen von den Stadtkreisen, nur durch die schlesischen Kreise Striegau (97 Sgr.), Nimptsch (89 Sgr.), Jauer (85 Sgr.), Liegnitz (83 Sgr.) unterbrochen werden. Bei dem Satze von 79 Sgr. tritt auf der 56. Stelle der Kreis Marienburg aus der Provinz Preußen, mit dem Satze von 58 Sgr. auf der 89. Stelle der erste pommersche Kreis Rügen, mit 39 Sgr. auf der 153. Stelle der Kreis Stuhm, mit 37 Sgr. auf der 160. Stelle der Kreis Culm in die Reihenfolge. Der Durchschnitt der Reinerträge aller Kulturarten in den Kreisen sämmtlicher Provinzen beträgt 33 Sgr. für den Morgen und auf dieser Stufe des Durchschnitts im Staate steht an 182. Stelle der Kreis Inowraclaw, zugleich mit den Kreisen

Marienwerder, Kröben, Guhrau, Namslau, Ziegenrück und St. Goar. Von den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Bromberg folgen der **Kreis Wirsitz** mit 24 Sgr. für den Morgen an 246. Stelle und auf derselben Stufe mit den Kreisen Thorn, Posen, Wreschen, Liebenwerda, Siegen (Regierungsbezirk Arnsberg), die Kreise **Mogilno** und **Wongrowiec** mit je 23 Sgr. an 253. und 254. Stelle auf gleicher Stufe mit den Kreisen Pr. Eylau, Wehlau, Schlawe, Habelschwerdt, Bunzlau, Schleusingen, die Kreise **Bromberg** und **Schubin** an 278. und 279. Stelle mit je 21 Sgr., auf gleicher Stufe mit Darkehmen, Insterburg, Buk, Samter, Guben, Züllichau, der **Kreis Gnesen** an 288. Stelle mit 20 Sgr. auf gleicher Stufe mit Labiau, Ragnit, Rosenberg, Naugard, Regenwalde, Wartenburg, Teltow, Zauch-Belzig, Arnswalde, Kalau, Luckau, Brilon (Regierungsbezirk Arnsberg), der **Kreis** Czarnikau mit 16 Sgr. an 328. Stelle auf gleicher Stufe mit Heydekrug, Schwetz, Strasburg, Rybnik, Beeskow, Meschede, endlich der **Kreis Chodziesen** mit 15 Sgr. an 333. Stelle auf gleicher Stufe mit Belgard, Stolp, Hoyerswerda, Krossen, Spremberg, Olpe (Regierungsbezirk Arnsberg).

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**320** **Bekanntmachung,**

die diesjährige Aufnahme in das evangelische Gouvernanten-Institut und Töchter-Pensionat zu Droyßig betreffend.

In der unter der unmittelbaren Leitung des Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten stehenden Bildungs-Anstalt für evangelische Gouvernanten und Lehrerinnen an höheren Töchterschulen zu Droyßig bei Zeitz im Regierungsbezirk Merseburg, beginnt im August d. J. ein neuer Cursus, zu welchem der Zutritt einer Anzahl junger Damen offen steht.

Der Cursus dauert drei Jahre. Die Entlassung der Zöglinge erfolgt nach einer vor einer Königl. Kommission bestandenen Prüfung und mit einem von der ersteren ausgestellten Qualifikations-Zeugniß für den Beruf als Erzieherinnen und Lehrerinnen in Familien und in höheren Töchterschulen.

Die Hauptaufgabe der Anstalt ist, für den höheren Lehrerinnenberuf geeignete evangelische Jungfrauen zunächst in christlicher Wahrheit und in christlichem Leben selbst so zu begründen, daß sie befähigt und geneigt werden, die ihnen später anzuvertrauenden Kinder im christlichen Glauben und in der christlichen Liebe zu erziehen.

Sodann sollen sie theoretisch und praktisch mit einer guten und einfachen Unterrichts- und Erziehungsmethode bekannt gemacht werden, in welcher letzteren Beziehung sie in dem mit dem Gouvernanten-Institut verbundenen Töchter-Pensionat lehrend und erziehend beschäftigt werden.

Ein besonderes Gewicht wird auf die Ausbildung in der französischen und englischen Sprache, sowie in der Musik gelegt.

Der Unterricht in Geschichte, in Literatur und in sonstigen zur allgemeinen Bildung gehörigen Gegenständen findet seine volle Vertretung unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Zwecke weiblicher Bildung, weshalb jede Verflachung zu vermeiden und die nothwendige Vertiefung des Gemüthslebens zu erzielen gesucht wird.

Die Einrichtung der Anstalt bietet zur Betheiligung an häuslichen Arbeiten, soweit diese das das Gebiet auch der körperlichen Pflege und Erziehung angehen, geordnete Gelegenheit.

Die Zöglinge zahlen eine in monatlichen Raten voraus zu entrichtende Pension von 105 Thlrn. jährlich, wofür sie den gesammten Unterricht, volle Beköstigung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung, sowie ärztliche Pflege und Medicin für vorübergehendes Unwohlsein frei haben. Für die Anstalten ist ein besonderer Arzt angenommen.

Die Meldungen zur diesjährigen Aufnahme sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. unmittelbar an mich einzureichen. Denselben ist beizufügen:

1) der Geburts- und Taufschein, wobei bemerkt wird, daß die Aufzunehmenden das 17. Lebensjahr erreicht haben müssen;
2) ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung; ein eben solches von dem Ortsgeistlichen und Seelsorger über das Leben der Aspirantin in der Kirche und christlichen Gemeinschaft. In demselben ist zugleich ein Urtheil über die Kenntnisse der Aspirantin in den christlichen Religionswahrheiten und in der biblischen Geschichte nach Maßgabe des Regulativs vom 2. October 1854 auszusprechen;
3) ein Zeugniß des betreffenden Königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Gebrechen leidet, welche sie an der Ausübung des Erziehungs- und Lehrberufs hindern werden und daß sie in ihrer körperlichen Entwickelung genügend vorgeschritten ist, um einen dreijährigen Aufenthalt in dem Institut ohne Gefährdung für ihre Gesundheit übernehmen zu können;

4) eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, oder sonst glaubhaft geführter Nachweis, daß das Pensionsgeld von 105 Thlrn. jährlich auf drei Jahre gezahlt werden soll;
5) ein selbstgeschriebener Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsgang der Aspirantin zu ersehen und auf die Entwickelung ihrer Neigung zu dem erwählten Beruf zu schließen ist;
6) die aus den zuletzt besuchten Schulen und Bildungsanstalten erhaltenen Zeugnisse;
7) außerdem hat sich die Bewerberin bei einem von ihr zu wählenden Direktor oder Lehrer einer höheren öffentlichen Unterrichts-Anstalt, oder bei einem Königlichen Schulrath einer Prüfung zu unterwerfen und ein Zeugniß desselben über ihre Kenntnisse in der deutschen, englischen und französischen Sprache und Literatur, sowie in den Realgegenständen beizubringen. Diesem Zeugniß sind die schriftlich angefertigten und censirten Prüfungs-Arbeiten beizufügen. Hinsichtlich der erlangten musikalischen Ausbildung genügt, wenn nicht das Zeugniß eines Musikverständigen beigebracht werder kann, die eigene Angabe über die seither betriebenen Studien.
Fertigkeit in den gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten wird vorausgesetzt.

Jungfrauen, welchen es Ernst ist, in einer wohlgeordneten christlichen Gemeinschaft sich zu einem würdigen Lebensberuf vorzubereiten, werden dazu in der Bildungsanstalt zu Droyßig eine Gelegenheit finden, die auch weniger wohlhabenden einen lohnenden Beruf sichert.

In das mit dem Gouvernanten-Institut verbundene Pensionat für evangelische Töchter höherer Stände können ebenfalls noch Zöglinge vom 10.—16. Lebensjahre Aufnahme finden. Dieselben sind bei dem Königl. Seminar-Direktor Kritzinger in Droyßig anzumelden, von welchem auch ausführliche Programme über das Pensionat bezogen werden können.

Das neu ausgegebene Programm lautet:

In Verbindung mit dem zu Droyßig von des verewigten Herrn Fürsten von Schönburg-Waldenburg Durchlaucht gestifteten evangelischen Lehrerinnen-Seminar und der Bildungsanstalt für Gouvernanten besteht eine Erziehungsanstalt für evangelische Töchter höherer Stände.

Die vereinigten Schul- und Erziehungsanstalten stehen unter der unmittelbaren Leitung und Aufsicht des Königl. Preuß. Ministers der geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Berlin.

Die Erziehungsanstalt für Töchter ist auf höchstens 50 Stellen berechnet.

Aufgenommen können werden evangelische Kinder vom 10. bis 16. Lebensjahre.

Die Aufnahme findet in der Regel zu Ostern und Anfang September eines jeden Jahres statt. Ausnahmen sind in dazu geeigneten Fällen zulässig. Der Abgang eines Zöglings ist ein Vierteljahr vorher der Seminar-Direktion anzuzeigen.

Bei der Anmeldung ist ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand des Kindes beizubringen, in welchem namentlich bescheinigt wird, daß das Kind nicht an Krämpfen leidet, sowie die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Schutzblattern geimpft ist.

Das Pensionsgeld beträgt, ärztliche Behandlung und Medicin in Krankheitsfällen eingeschlossen, jährlich 205 Thaler Preuß. Courant, die in vierteljährlichen Raten praenumerando zu zahlen sind. Zeitweise Abwesenheit aus der Anstalt entbindet nicht von der Zahlung der Pension. Besonders berechnet wird nur die Besorgung der Leibwäsche; Bett und Bettwäsche wird von der Anstalt geliefert.

Die Kinder wohnen, in Familiengruppen vertheilt, unter steter Aufsicht des Lehrerpersonals und der Gouvernanten in dem zweckmäßig eingerichteten, frei gelegenen Anstaltsgebäude.

Der Flecken Droyßig, Residenz des Prinzen von Schönburg-Waldenburg Durchlaucht, liegt im Kreis Weißenfels, Regierungsbezirk Merseburg, Provinz Sachsen, nahe bei Zeitz. Der Ort ist von den Eisenbahn-Stationen Naumburg, Weißenfels und Zeitz leicht zu erreichen.

Die Hügelkette, welche hier beginnt und sich weiterhin zum Thüringer Wald erhebt, ist mit fruchtbaren Feldern und reichem Laubwald bedeckt und von dem nahen, lieblichen Elsterthale durchschnitten. Die Luft ist rein und stärkend, die Gesundheitsverhältnisse des Orts sind überhaupt günstig.

Der Garten der Anstalt, der Fürstliche Schloß-Park, sowie die unmittelbar an die Anstalt sich anschließenden Waldpartien, eine stundenlange Linden-Allee, ein für das Institut eingerichtetes Flußbad, Turnübungen, verbunden mit der ländlichen Stille, bieten der körperlichen Entwickelung jede wünschenswerthe Unterstützung. Aerztliche Hülfe wird von dem im Orte wohnenden Anstalts-Arzt geleistet. — Die Bespeisung in der Anstalt ist überall einfach und reichlich.

Das Pensionat, wie die übrigen Erziehungs- und Schulanstalten in Droyßig, verfolgen, dem Willen ihres verewigten Stifters entsprechend, eine entschieden evangelisch-christliche Richtung.

Die in demselben durch Erziehung und Unterricht angestrebte Bildung soll die eigenthümlichen

Bedürfnisse des weiblichen Gemüths- und Geisteslebens mit aller Umsicht berücksichtigen und darum und zugleich in die reiche Sphäre des weiblichen Berufs für das Reich Gottes einführen. Nicht der Schein der Wissenschaft, noch die glänzende inhaltlose Form, nicht ein abstractes oder weichliches, den heiligen Ordnungen Gottes entfremdetes Leben soll angestrebt werden; sondern eine bei aller Berücksichtigung der Schranken der weiblichen Natur gründliche Bildung, und ein Leben, welches in einer aus innerer Wahrheit hervorblühenden edlen Form lebenskräftig und opferfähig an Familie, Vaterland und Kirche mit klarer Erkenntniß, mit warmer, dankbarer Liebe sich anschließt und in deren Arbeit und Förderung mit freudiger Hingabe eingeht. So wird diese Bildung, wie hoch sie auch das Gute in dem Fremden achtet und sich aneignet, in ihrem innersten Wesen eine deutsche bleiben und die Tradition des edlen deutschen Frauen-Charakters in seiner Tiefe, Einfachheit und Thatkraft bewahren.

Die Erziehung, auf dem Wort Gottes sicher ruhend, soll das ganze Leben des Kindes in den Kreis der Heiligung ziehen, ihm eine Gehülfin zur Erlangung eines kindlichen, freudigen und frommen Geistes werden.

Dieses Bestreben findet seine Unterlage und Pflege in den gemeinsamen Morgen- und Abend-Andachten, in der Unterweisung im Worte Gottes, in der Beaufsichtigung und Leitung, die in demselben Sinn von den Lehrerinnen und Gouvernanten geübt wird, endlich in den Gottesdiensten, an denen die Anstalten Theil nehmen.

Dazu tritt die reiche und fruchtbare Uebung gegenseitiger Hülfe und Liebe, welche das gemeinsame Leben der Zöglinge fordert und mit sich bringt.

Der Unterricht wird so ertheilt, daß er zugleich die Zucht des Geistes an dem ganzen Menschen üben kann. In äußerlicher Beziehung wird bemerkt, daß für fähige Zöglinge von der Selecta des Pensionats aus der Eintritt in das Gouvernanten-Institut ohne besondere Prüfung gestattet wird.

Die kleine Zahl der Zöglinge, wie die Fülle der erziehenden Kräfte, gestatten es, etwaigen Verirrungen und Einseitigkeiten vorzubeugen, wie sie wohl sonst bei einer Anstalts-Erziehung hervortreten. Es soll hier die einzelne Persönlichkeit in ihrer eigenthümlichen Entwickelung volle Aufmerksamkeit und Berücksichtigung finden, wie das elterliche Haus sie übt; zugleich aber auch das Bewußtsein der Gemeinschaft geweckt und gestärkt werden.

Die äußere Gestaltung des Lebens soll wahr und einfach sein und die Sitte derjenigen gleichen, die von der edlen deutschen Familie dargestellt wird.

Die Kleidung ist möglichst einfach zu halten. Die Turnübungen machen auch einen Turnanzug nöthig, der indeß am Ort leicht beschafft werden kann. Sämmtliche Wäsche 2c. muß gezeichnet sein. An Servietten ist ½ Dutzend, an Handtüchern eben so viel mitzubringen.

Was den Unterricht betrifft, so soll sich derselbe von den Elementarstufen bis zu dem Ziel einer wohleingerichteten höheren Töchterschule erstrecken. Daß in Auswahl und Behandlung des Unterrichtsstoffes wissenschaftliches Scheinwesen ebenso ausgeschlossen ist, wie der christlichen Unterweisung überall eine maßgebende Stellung eingeräumt wird, erhellt aus dem früher Gesagten.

Die herzliche, klare Aneignung des Heils in Christo Jesu, wie sie dem Kind in der heiligen Taufe versiegelt ist, bleibt der oberste Zweck des Religions-Unterrichtes.

In das kirchliche Bekenntniß wird durch den Unterricht nach dem Lutherischen Catechismus eingeführt; der Confirmanden-Unterricht und die Einsegnung kann seitens des Orts-Geistlichen erfolgen.

Die Beziehungen zur äußeren und inneren Mission fehlen nicht, so daß nach allen Seiten hin ein lebendig christlich-kirchliches Bewußtsein und Gemeindeleben angebahnt wird.

Der Unterricht, besonders in der vaterländischen Geschichte und Literatur, soll in die lebendige Gemeinschaft mit Fürst und Volk, mit dem Vaterland und seinen Gütern, mit seiner Vergangenheit und Gegenwart einführen. Vorzugsweise sollen die Schätze der Literatur, in dem Licht des Evangeliums betrachtet und nach dem Bedürfniß der weiblichen Eigenthümlichkeit ausgewählt und behandelt, den Töchtern ein reicher Quell von Erquickung, Läuterung und Kräftigung für Geist, Gemüth und Geschmack werden.

In ähnlicher Weise soll dem weiblichen Wesen der Unterricht im Gesang und Klavierspiel dienen. Derselbe bildet einen integrirenden Theil des Gesammt-Unterrichts.

In der englischen und französischen Sprache und Literatur soll fehlerfreier schriftlicher Ausdruck und Verständniß der prosaischen, sowie der leichteren poetischen Stücke unter allen Umständen erreicht werden. Dazu kommt die Conversation in beiden Sprachen. Der Unterricht wird durch National-Lehrerinnen mit besorgt.

Alle übrigen Unterrichtsfächer finden ihre angemessene Vertretung.

An dem Pensionat arbeiten vier Lehrer und sechs Lehrerinnen; die häuslichen Arbeiten der Pensionaire werden von den älteren Zöglingen des Gouvernanten-Instituts überwacht und geleitet.

Die Anmeldungen zur Aufnahme von Töchtern in die Erziehungsanstalt zu Dropßig sind portofrei an die Seminar-Direktion zu richten; von Seiten derselben wird auch die Correspondenz über die Zöglinge mit den Angehörigen unterhalten werden. Berlin, den 24. April 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: (gez.) **Lehnert.**

**321** Bekanntmachung,

die Aufnahme in das evangelische Lehrerinnen-Seminar zu Dropßig betreffend.

Zu Anfang August d. J. findet bei dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Dropßig bei Zeitz im Regierungsbezirk Merseburg eine neue Aufnahme von Jungfrauen statt, welche sich für den Lehrerinnen-Beruf ausbilden wollen.

Das genannte Seminar nimmt Zöglinge aus allen Provinzen der Monarchie auf. Der Cursus ist zweijährig.

Das Seminar hat den Zweck, auf dem Grund des evangelischen Bekenntnisses christliche Lehrerinnen für den Dienst an Elementar- und Bürgerschulen auszubilden, wobei nicht ausgeschlossen wird, daß die in ihm vorgebildeten Lehrerinnen nach ihrem Austritt Gelegenheit erhalten, in Privatverhältnissen für christliche Erziehung und für Unterricht thätig zu werden.

Der Unterricht des Seminars und die Uebung in der mit demselben verbundenen Töchterschule erstrecken sich auf alle für diesen Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, den Unterricht in der französischen Sprache und in Handarbeiten mit eingeschlossen.

Die Zöglinge des Seminars wohnen in dem für diesen Zweck vollständig eingerichteten Anstaltsgebäude. Das Leben in der Anstalt ruht auf dem Grund des Wortes Gottes und christlicher Gemeinschaft.

Für den Unterricht, volle Beköstigung, Wohnung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung sowie für ärztliche Pflege und Medicin wird eine in monatlichen Raten voraus zu zahlende Pension von 65 Thalern jährlich entrichtet. Zeitweise Abwesenheit aus der Anstalt entbindet nicht von der Fortzahlung der Pension.

Es sind Fonds vorhanden zur Unterstützung für würdige und bedürftige Zöglinge; eine solche kann jedoch in der Regel erst vom zweiten Jahr des Aufenthalts ab gewährt werden.

Die Zulassung zu dem Seminar erfolgt auf Vorschlag der betreffenden Königlichen Regierung, resp. des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums in Berlin, durch mich unter Vorbehalt einer vierteljährigen Probezeit.

Die Zulassung zu der diesjährigen Aufnahme ist bis spätestens zum 1. Juni bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Verwaltungs-Bezirk die Bewerberin wohnt, unter Einreichung folgender Schriftstücke und Zeugnisse nachzusuchen:

1. Geburts- und Taufschein, wobei bemerkt wird, daß die Bewerberin am 1. October d. J. nicht unter 17 Jahre alt sein darf.
2. Ein Zeugniß eines Königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich, daß die Bewerberin nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, sowie an anderen die Ausübung des Lehramts behindernden Gebrechen leidet, auch in ihrer körperlichen Entwickelung soweit vorgeschritten ist, um den Aufenthalt im Seminar ohne Gefährdung ihrer Gesundheit übernehmen zu können. Zugleich ist ein Zeugniß über stattgefundene Impfung vorzulegen.
3. Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung der Aspirantin; ein eben solches von ihrem Seelsorger über ihr Leben in der Kirche und in der christlichen Gemeinschaft.
4. Ein von der Bewerberin selbst verfaßter Lebenslauf, aus welchem ihr bisheriger Lebensgang zu ersehen und auf die Entwickelung ihrer Neigung zum Lehrberuf zu schließen ist. Dieses Schriftstück gilt zugleich als Probe der Handschrift.
5. Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß dieselben das Pensionsgeld von 65 Thalern jährlich auf zwei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

Im Fall von der Bewerberin auf Unterstützung Anspruch gemacht wird, ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Armuthszeugniß beizubringen, aus welchem die Vermögensverhältnisse der Bewerberin und ihrer Angehörigen genau zu ersehen sind.

Zur Aufnahme in das Seminar sind, mit Ausnahme der Ausbildung in der Musik, diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich, wie sie in dem Regulativ vom 2. October 1854 für die Vorbildung der Seminar-Präparanden bezeichnet sind; außerdem Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten. Ein Anfang im Verständniß der französischen Sprache, sowie im Klavierspiel, Gesang und Zeichnen sind erwünscht. Berlin, den 24. April 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: (gez.) **Lehnert.**

**322** Bekanntmachung.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.

Die Fahrten der Preußischen und Schwedischen Postdampfschiffe auf der Linie Stralsund-Ystadt, dem kürzesten Seewege zwischen Deutschland und Schweden, werden vom 1. Mai d. J. in beiden Richtungen täglich stattfinden. Die Ueberfahrt wird unter gewöhnlichen Verhältnissen in 6 Stunden bewirkt.

Das Passagiergeld beträgt: I. Platz 5 Thaler, II. Platz 3½ Thaler, Vordeckplatz 2 Thaler Preußisch; für Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, I. Platz 7½ Thaler und II. Platz 5 Thaler Preußisch. 100 Pfund Reisegepäck sind frei.

Der Frachttarif beträgt: für sperrige Güter 15 Sgr., für gewöhnliche (Normal-) Güter 10 Sgr. und für weniger werthvolle Güter (Producte rc.) 5 Sgr. pro je 100 Pfund.

Bis zum 10. Mai des Jahres bleibt bezüglich der Anschlüsse von Ystadt auf Stockholm und umgekehrt der gegenwärtig für die Schwedischen Eisenbahnen gültige Winter-Fahrplan in Kraft; vom 11. Mai ab gestaltet sich die Verbindung mit den Eisenbahnzügen in der Richtung nach Schweden:

Abgang aus Berlin um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Stralsund um 11 Uhr 59 Minuten Nachts,
Abgang aus Stralsund mit Tagesanbruch,
Ankunft in Ystadt zum Anschluß an den um 12 Uhr Mittags abgehenden Eisenbahnzug,
Ankunft in Stockholm am anderen Nachmittage, in Gothenburg am anderen Mittage;

in der Richtung nach Deutschland:

Abgang aus Stockholm früh,
Ankunft in Ystadt um 3 Uhr 17 Minuten Nachts,
Abgang aus Ystadt mit Tagesanbruch,
Ankunft in Stralsund gegen Mittag zum Anschluß an den um 1 Uhr Nachmittags nach Berlin abgehenden Eilzug,
Ankunft in Berlin um 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

(Anschluß an die Courierzüge nach Köln, London, Paris, Frankfurt a/M., Basel, Leipzig, München, Hamburg, Königsberg und St. Petersburg, sowie an den Schnellzug nach Breslau und Wien.)

Durch die täglichen Fahrten zwischen Stralsund und Ystadt bietet sich ebenfalls, im Anschlusse an die Schwedischen Eisenbahnen in der Provinz Schonen, auch für Reisende nach Dänemark nachbezeichnete Verbindung zur Fahrt nach Kopenhagen dar:

aus Berlin per Eisenbahn um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Stralsund um 11 Uhr 59 Minuten Nachts,
Abfahrt des Postdampfschiffs von Stralsund mit Tagesanbruch,
Ankunft in Ystadt gegen Mittag,
Abgang des Eisenbahnzuges aus Ystadt nach Eslöf um 12 Uhr Mittags,
" " " " Eslöf nach Malmoe um 2 Uhr 54 Minuten Nachmittags,
Ankunft des Zuges in Malmoe um 4 Uhr 4 Minuten Nachmittags,
Abgang des Dampfschiffes aus Malmoe um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Kopenhagen um 6 Uhr Nachmittags.

Es treffen mithin z. B. Passagiere, welche des Montags um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags aus Berlin, resp. um 7 Uhr 55 Minuten Abends aus Stettin abreisen, auf der Route über Stralsund, Ystadt und Malmoe am Dienstage um 6 Uhr Nachmittags in Kopenhagen ein.

Die Verbindung ist eine tägliche.

Nähere Auskunft ertheilen alle Preußischen Post-Anstalten und die nachstehenden Postdampfschiffs-Agenten: In Stralsund: Herr Consul Heinrich Israel; in Ystadt: Herr Consul Nils Pehrsson; in Berlin: Herr Hofspediteur J. A. Fischer, Prenzlauerstraße Nr. 23/24 und Herr Hofspediteur A. Warmuth,

Friedrichsstraße Nr. 94; in Stettin: Herr Schreyer et Comp.; in Frankfurt a/O.: Herr Hermann et Comp.; in Danzig: Herr Ferdinand Prowe; in Königsberg i/Pr.: Herr K. Fr. Sturmhövel; in Breslau: Herr Bülow et Comp.; in Magdeburg: Herr W. Matthée; in Cöln: Herr W. Tilmes et Comp.; in Düsseldorf: Herr Wilhelm Bauer; in Elberfeld: Herr J. Weidtmann; in Crefeld: Herr C. Schnabelius; in Leipzig: Herr A. Lieberoth; in Dresden: Herren Lüder et Tischer; in Wien: Herren Svatojanski et Sockl; in Frankfurt a/M.: Herr G. A. Zipf; in Paris: Monsieur C. F. Dolz, 14 rue de l'Echiquier und in Brüssel: Monsieur Crooy, 77 Montagne de la Cour.

Berlin, den 21. April 1867. General-Post-Amt **von Philipsborn.**

**323** Die durch die Versetzung des Ober-Regierungs-Raths v. Seltzer erledigte Stelle des Direktors bei der hiesigen Rentenbank ist dem Regierungs-Rath Meerkatz übertragen worden.

Posen, den 2. Mai 1867 Der Ober-Präsident der Provinz Posen **v. Horn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**324** Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 9. v. Mts. im Anschlusse an die unter Nr. 4 der Ordre vom 23. November 1861 getroffenen Bestimmung denjenigen Mitgliedern der uniformirten Militair-Begräbniß-Vereine, welche während ihrer Dienstzeit in der Armee die Unteroffizier-Charge bekleidet haben, die Erlaubniß zum Tragen der Unteroffizier-Trobdel in Gnaden zu ertheilen geruht.

Dies wird mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 5. Februar und vom 29. September 1862 hierdurch zur öffentlichen Kentniß gebracht.

Bromberg, den 17. April 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**325** Bekanntmachung.

Die dem Kämmerer a. D. Ikker in Schneidemühl und dem Kreistranslateur Sikorski in Chodziesen ertheilten Concessionen zur Führung von Agenturen für das Haus August Bolten in Hamburg zur Beförderung von Preußischen Auswanderern sind erloschen und in Folge dessen handelt es sich um Rückgabe der für den ordnungsmäßigen Betrieb dieser Agenturen bestellten Kautionen.

Indem wir dies in Gemäßheit des § 14 des Reglements des Königl. Ministerii für Handel ꝛc. vom 6. September 1853 (Staats-Anzeiger für 1853 Nr. 216) hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir alle Diejenigen, welche mit ꝛc. Ikker oder mit ꝛc. Sikorski wegen Beförderung nach überseeischen Ländern in Geschäfts-Verbindung gestanden haben, und aus letzteren an dieselben noch Ansprüche zu besitzen vermeinen, hierdurch auf, diese binnen 12 Monaten bei uns anzumelden, widrigenfalls bei dem Ablauf dieser Frist die Kautionen ohne Weiteres werden zurück gewährt werden.

Bromberg, den 15. April 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**326** Forst-Polizei-Verordnung.

Nach der Forst-Ordnung für Westpreußen und den Netzdistrikt vom 8. October 1805 verfällt derjenige, welcher ohne Erlaubniß des Forsteigenthümers oder des Forstbedienten, Haselnüsse, Pilze, Eicheln oder Ameiseneier sammelt, in eine Strafe von 20 Sgr.

Auf Grund der §§ 6 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850, Gesetz-Sammlung pro 1850 Seite 265, wird auch für diejenigen Theile unseres Verwaltungsbezirks, in welchen die Forstordnung für Westpreußen und den Netzdistrikt keine Gültigkeit hat, das unbefugte Sammeln von Ameisen und deren Eiern bei einer Strafe von 20 Sgr. hierdurch verboten.

Bromberg, den 17. April 1867. Königliche Regierung.

**327** Die Schulamts-Bewerber Johann Donajski aus Berlin und Adam Olsztynski aus Gnesen haben in dem hiesigen Schullehrer-Seminar die Lehrer-Prüfung bestanden und sind zu dem Amte eines Elementarlehrers für wahlfähig erklärt worden.

Posen, den 30. April 1867 Königliche Regierung. II.

**328** Mit Hinweis auf die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 14. August pr. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Einnahmen der Kaulfuß-Dumsch'schen Stiftung, einschließlich eines Bestandes aus dem Jahre 1865 von 1728 Thlrn. 24 Sgr. 8 Pf., für das Jahr 1866 im Ganzen 7668 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. betragen haben.

Nachdem hiervon zur vollständigen Auszahlung der zunächst berechtigten testamentarischen Legatare noch 2100 Thlr. verwendet sind, verblieben neben den sonstigen Verpflichtungen und Verwaltungskosten der Stiftung zur Vertheilung an hilfsbedürftige evangelische Prediger-Kinder 4586 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. disponibel und sind daraus nach den Vorschlägen des Curatoriums:

I. zur Erleichterung der Erziehung noch unmündiger, sowie zur besseren Ausbildung älterer evangelischer Prediger-Kinder auf höheren Unterrichts-Anstalten an 28 Participienten à 30, 50, 70 bis höchstens 100 Thlr. im Ganzen . . . . . . . . . . . . . 1890 Thlr.

II. zur Erleichterung des Unterhalts an 41 verwaiste, hülflos dastehende, erwachsene, meist schon bejahrte evangelische Predigertöchter à 50, 70 bis 100 Thlr. im Ganzen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 2695 Thlr.

in Summa 4585 Thlr.

Unterstützungen bewilligt, womit der Stiftungsfonds pro 1866 bis auf 1 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. erschöpft ist. Auf Ausstattung sich verheirathender evangelischer Predigertöchter ist nichts zu verwenden gewesen, da desfalsige Bewerbungen nicht vorgelegen haben.

Posen, den 26. April 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**329** Bekanntmachung.

Für die Revierbergbeamten (Berggeschwornen) unseres, die Provinzen Schlesien, Posen und Preußen umfassenden Verwaltungsbezirkes, haben wir unterm 6. Januar 1867 eine Instruktion erlassen, welche in den Amtsblättern der Königl. Regierungen Breslau zu Nr. 11, Oppeln zu Nr. 12, Liegnitz zu Nr. 15 in außerordentlichen Beilagen abgedruckt sind.

Wir verweisen hierdurch die Betheiligten auf diese Instruktion.

Breslau, den 17. April 1867. Königl. Oberbergamt.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**330** Dem Pfarrer Pietraszewski in Lobsens ist, nachdem er auf dieses Beneficium verzichtet hat, die kanonische Institution für die Pfarrstelle in Lekno ertheilt worden.

X. pleban Pietraszewski z Łobżenicy, zrzekłszy się beneficium tego, uzyskał na plebnią w Łeknie kanoniczną instytucyą.

**331** Dem Pfarrer Dr. Slowinski in Lekno ist, nachdem er auf dieses Beneficium verzichtet hat, die kanonische Institution für die Pfarrstelle in Lobsens ertheilt worden.

X. pleban Dr. Słowiński z Łekna, zrzekłszy się beneficium tego, uzyskał na plebanią w Łobżenicy kanoniczną instytucyą

**332** In die Stelle des Geistlichen Kittel ist der Geistliche Alberti aus Szczepanowo an der Stadtpfarrkirche in Wongrowiec zum Vicar ernannt worden.

W miéjsce Xiędza Kittla zamianowano na wikaryusza przy kościele farnomiéjskim w Wągrówcu Xiędza Albertego z Szczepanowa.

**333** Die erledigte katholische Pfarrstelle in Góra, Kreis Inowraclaw, ist dem bisherigen Commendarius Kompf aus Dembowo, zur Verwaltung anvertraut worden.

Zarząd opróżnionéj plebanii katolickiéj w Górze, w powiecie Inowracławskim, powierzono dotychczasowemu X. komendarzowi Kompf z Dębowa.

**334** Der provisorische Lehrer Ludwig Semke an der evangelischen Schule in Olszewko, Kreis Wirsitz, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**335** Der Lehrer Albert Hermsdorff als interimistischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Springberg, im Kreise Wongrowiec.

**336** Dem praktischen Arzt Dr. Lande in Nakel ist die interimistische Verwaltung der Geschäfte des Kreiswundarztes im Kreise Wirsitz übertragen worden.

**337** Die Verwaltung des Districtsamts Trzemeszno ist vom 1. Mai c. ab dem Regierungs-Civil-Supernumerar Grunwald III. interimistisch übertragen worden.

Od 1. Maja b. r. powierzono supernumeraryuszowi cywilnemu regencyjnemu Grunwald III. tymczasowo urząd kommissarza obwodowego Trzemeszeńskiego.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 19.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 20. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 17. Mai 1867. — Bydgoszcz, dnia 17. Maja 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**338** Das 27. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6597. Gemeindeverfassungs-Gesetz für die Stadt Frankfurt a. M. Vom 25. März 1867.

Nr. 6598. Verordnung, den Betrieb stehender Gewerbe im vormaligen Kurfürstenthum Hessen betreffend. Vom 29. März 1867.

**339** Das 28. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6599. Verordnung, den Betrieb stehender Gewerbe im vormaligen Königreich Hannover betreffend. Vom 29. März 1867.

Nr. 6600. Verordnung, betreffend das Jagdrecht und die Jagdpolizei im ehemaligen Herzogthum Nassau. Vom 30. März 1867.

Nr. 6601. Bekanntmachung, betreffend das Erlöschen der Garantie des eigenthümlichen Fonds der Schlesischen Landschaft für die neuen landschaftlichen Pfandbriefe. Vom 27. März 1867.

Nr. 6602. Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1867, betreffend die Verschmelzung des Telegraphenwesens in dem ehemaligen Herzogthum Nassau mit dem Preußischen Telegraphenwesen.

**340** Das 29. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6603. Vertrag zwischen Preußen und Oldenburg wegen Ausführung einer Eisenbahn von Leer nach Oldenburg. Vom 17. Januar 1867.

Nr. 6604. Allerhöchster Erlaß vom 13. März 1867, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1861 zur Deckung der für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen und Bevorzugungen zu gewährenden Entschädigung aufzunehmende Staatsanleihe.

Nr. 6605. Statut der Rgielskoer Entwässerungs-Genossenschaft im Kreise Wongrowiec. Vom 25. März 1867.

**341** Das 30. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6606. Gesetz, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Staats für das Anlagekapi-

## Treść Zbioru praw.

Oddział 27. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6597. Prawo, tyczące się ustawy gminnéj dla miasta Frankfurtu n. M. Z dnia 25. Marca 1867.

No. 6598. Rozporządzenie, tyczące się prowadzenia stałych rzemiósł w byłém Elektorstwie Heskiém. Z dnia 29. Marca 1867.

Oddział 28. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6599. Rozporządzenie, tyczące się prowadzenia stałych rzemiósł w byłém Królestwie Hanowerskiém. Z dnia 29. Marca 1867.

No. 6600. Rozporządzenie, tyczące się prawa łowieckiego i policyi łowieckiéj w byłém Księstwie Nasawskiem. Z dnia 30. Marca 1867.

No. 6601. Obwieszczenie, tyczące się ustania gwarancyi właściwego funduszu Szląskiego ziemstwa za nowe fandbryfy ziemskie. Z dnia 27. Marca 1867.

No. 6602. Najwyższe rozporządzenie z dnia 30. Marca 1867, tyczące się zlania telegrafii w byłem Księstwie Nasawskiém z telegrafią Pruska.

Oddział 29. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6603. Traktat pomiędzy Prusami a Oldenburgiem względem zbudowania kolei żelaznéj z Leer do Oldenburga. Z dnia 17. Stycznia 1867.

No. 6604. Najwyższe rozporządzenie z dnia 13. Marca 1867, tyczące się pożyczki Państwa, jaka w myśl ustawy z 21. Maja 1861 zaciągniętą być ma na pokrycie wynagrodzenia dać się mającego za zniesienie uwolnień od podatku gruntowego i uprzywilejowań.

No. 6605. Statut Rgielskiego stowarzyszenia ku osuszeniu, w powiecie Wągrowieckim. Z dnia 25. Marca 1867.

Oddział 30. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6606. Prawo, tyczące się przejecia przez Rząd poręki prowizyjnéj za kapitał zakła-

tal einer Eisenbahn von Cöslin nach Danzig. Vom 13. März 1867.

dowy kolei żelaznéj z Koślina do Gdańska. Z dnia 13. Marca 1867.

342 **Die Ameisen.**

Unter den Beschädigungen und Verwüstungen, welchen nicht allein unsere Fruchtbäume in den Gärten, die Kohl- und Rübenfelder, die Alleen an den öffentlichen Wegen und Straßen, sondern auch die Forsten und namentlich die Nadelholzforsten, die Kiefern- und Tannenwälder, ausgesetzt sind, stehen die Verheerungen durch den Fraß verschiedener Raupen (bekanntlich die aus dem Ei geschlüpfte Made oder Larve des aus der Puppe gekrochenen Schmetterlings) obenan. Wer hätte nicht schon Gelegenheit gehabt, die vollständige Entblätterung der Garten- und Obstbäume einer ganzen Gegend, ein total von den Raupen zerfressenes Kohlfeld zu beobachten? — wer nicht schon die Entnadelung ausgedehnter größerer Theile werthvoller Nadelholzwälder, welche in Folge dieser, den ganzen Organismus des Baumes störenden Beschädigungen, eingingen, und als Nutz- oder Bauholz unbrauchbar, kaum noch Brennholz schlechtester Qualität lieferten, gesehen, wenigstens von solchen Calamitäten gehört?

Die Natur selbst setzt nun zwar der immer zunehmenden Vermehrung und Verbreitung dieser schädlichen Insekten (der Raupen) endlich eine Grenze, indem nachtheilige Witterungseinflüsse sie manchmal plötzlich massenhaft tödten, oder, indem in Folge der mehrere Jahre zunehmenden Vermehrung, eine Degeneration in der Fortpflanzung eintritt, (es verspäten sich die verschiedenen Entwickelungsperioden des Insekts, sie fallen bei allen Individuen nicht in die regelmäßige kurze Zeit, das Insekt geht in einem ungewohnten Zustand in die Winterruhe und stirbt) oder endlich, indem mit der Vermehrung des schädlichen Insekts, verschiedene Feinde (also unsere Freunde) in immer steigender Zahl erscheinen und der Verbreitung jener Gärten- und Waldverwüster Schranken setzen.

Aber gewöhnlich ist der Schaden dann bereits geschehen und die Hülfe der Feinde jener schädlichen Insekten kommt zu spät, wenigstens nicht früh genug, um empfindlichen Schäden von vornherein vorzubeugen.

Um vor solchen Schäden gesichert zu sein, werde es also nicht nur darauf ankommen, eine Verbreitung der Raupen für die folgenden Jahre durch Einsammeln (Abraupen der Bäume) und Tödten der Raupen oder der Eier (Ringelraupe, Schwammraupe) zu verhindern, sondern die Natur in ihren Gegenmitteln, gegen eine Verbreitung solcher schädlichen Insekten, so weit es in menschlichen Kräften steht und ohne besondere Mühe und Kosten möglich ist, zu unterstützen, oder ihr wenigstens hierin nicht unverständiger Weise entgegenzutreten.

Zu den Gegenmitteln, welchen sich die Natur der schrankenlosen Vermehrung schädlicher Insekten, der Raupen, bedient, gehören aber, außer den hin und wieder plötzlich eintretenden abnormen Witterungserscheinungen, wie Frost, Hagel, Platzregen ꝛc. zur Zeit der Entwickelungsperioden der Raupen, nicht nur die Insekten fressenden Vögel, sondern viele andere Insekten, als namentlich viele Käfer, wespenartige Fliegen (Raub- oder Mordfliege, Schlupfwespe), die Seejungfern (Libellen) und andere. Entweder greifen sie die Raupe, den Schmetterling, unmittelbar an, tödten und fressen ihn, oder sie wissen geschickt ihre Eier in die lebendige Raupe, selbst in das versteckt abgelegte Schmetterlingsei zu practiciren und so die Raupe, oder die noch aus ihr hervorgegangene Puppe, sowie das Schmetterlingsei, als schützende Nährquelle ihrer aus ihrem Ei hervorgehenden Maden zu benutzen.

Unter diesen, nur innerhalb anderer Thiere entwickelungsfähigen, oder von anderen Thieren ausschließlich, oder wenigstens zum Theil und sobald sich irgend die Gelegenheit bietet, lebenden Insecten, also den Feinden und Vertilgern der Garten- und Waldraupen, nehmen die Ameisen nicht den letzten Rang ein. Es giebt bei uns mehrere verschiedene Arten von Ameisen, wie jeder nach der verschiedenen Größe, der verschiedenen Färbung (schwarze, rothe) zur Genüge weiß. Am Häufigsten aber kommt die kleine schwarze Garten-Ameise in den Gärten und auf den Feldern, wo sie in Erdlöchern ihre Wohnung aufgeschlagen hat und die größere Wald- oder Hügel-Ameise vor, welche, wie Jedermann bekannt, in den Wäldern und namentlich in den Nadelholzwäldern, an sonnigen, nicht zu beschattet belegenen Orten, aus abgefallenen Nadeln, Stückchen Holz, der abgefallenen männlichen Blüthen der Kiefern ꝛc., die oft mehrere Fuß hohen abgewölbten Hügel — Ameisenhaufen — als Wohnsitz und Brutnest zusammenträgt.

Die Ameisen, wie mehrere andere Insektenarten, z. B. die meisten Käfer, zu den muskelkräftigsten, stärksten Thieren der Welt (versteht sich im Verhältniß ihrer Größe) gehörend, die im Stande sind, das drei- bis vierfache des eigenen Gewichts mit ihren scharfen Beißzangen, frei in der Luft ohne weitere Stütze haltend, tausende (ihrer) Schritte, ohne zu ruhen, zu tragen (was kein anderes Thier,

weder Elephant noch Löwe, noch Kameel oder Pferd, geschweige der Mensch, im Stande ist), nähren sich zum Theil, sobald die Gelegenheit sich bietet, von animalischen Substanzen. Ein todter Käfer, eine Raupe, ein todter Vogel oder Frosch, wird in kurzer Zeit von ihnen, bis auf die festen Theile, Flügel und Beine des Käfers, Skelett des Vogels und Frosches, die Federn, gänzlich aufgefressen. Aber sie verzehren nicht nur die todt in ihren Bereich fallenden Thiere, sie greifen vielmehr, einzeln und mehrere vereint, auch die lebendig in ihre Nähe sich verirrenden Thiere, die ihnen nicht sofort zu entfliehen vermögen, stets erfolgreich an; tödten sie durch ihre Bisse und ihren durch den After in die Bißwunde gespritzten ätzenden Saft und schleppen sie, wenn das Thier nicht zu groß, einzeln oder mehrere vereint, in ihre Behausungen, oder fressen sie nach und nach an Ort und Stelle auf. Eine Raupe, die in ihrer Nähe sich einfindet, die auf dem von ihnen bekrochenen Baum ausgekommen ist, wird sicher von ihnen getödtet. Die Eier, die ein Schmetterling an dem von ihnen bestiegenen Baum, seinen Zweigen oder Blättern ablegt, werden von ihnen zerstört, sobald sie für sie überhaupt erreichbar, zugänglich sind. Jedenfalls ist die im Frühjahr aus dieser den Ameisen nicht zugänglich gewesenen Eiern ausschlüpfende Raupe ihnen bald als Beute verfallen. Daher sind gewöhnlich diejenigen Bäume in den Gärten, die in der Nähe eines Ameisennestes stehen und von diesen bekrochen werden, befreit von Raupen, während vielleicht alle übrigen umher entblättert sind, daher behalten in den Forsten alle Bäume in der unmittelbaren Nähe eines Ameisenhaufens ihren Nadelschmuck, während weit umher allen übrigen die Freßgier der Raupen auch nicht eine Nadel gelassen hat.

Die Ameisen gehören also zu den nützlichen Thieren, die ihres Nutzens wegen überall geschont werden sollten. Ihre Vertilgung ist nur da entschuldbar, wo sie uns selbst lästig werden, sich also etwa in den Wohnhäusern einfinden und den Speisen, und namentlich den Süßigkeiten, Zucker, Honig, nachgehen, welche bei ihrem rastlosen Umherschweifen, ihrer Kleinheit, die ihnen verstattet, durch jede Ritze, jedes Loch hindurch zu kriechen, nirgends vor ihnen gesichert werden können.

Möge daher Jeder die Ameisen in seinem Garten ungestört lassen, mag die Jugend auf dem Lande, welche vielfach die Wälder, um das Vieh zu hüten, um Beeren zu sammeln, oder aus anderen Veranlassungen besucht und sich in ihnen den Tag über aufhält, das muthwillige Zerstören der Ameisenhaufen unterlassen, mag Jeder durch Wort und That dazu beitragen, solchen muthwilligen oder unverständigen Störungen dieser so nützlichen Thiere vorzubeugen und mag endlich jeder Waldbesitzer dem Einsammeln der sogenannten Ameiseneier (Puppen), welche in einigen Gegenden als Futter für die Stubenvögel benutzt werden, kräftigst entgegentreten.

Wenn also die Ameisen als sehr nützliche Thiere anerkannt werden müssen, so möchte schließlich die Frage gerechtfertigt erscheinen, ob es nicht möglich wäre, die Ameisen dahin, wo wir sie haben wollen, zu verpflanzen, sie zu vermehren, oder wenigstens ihre Vermehrung zu unterstützen? — Direkt und unmittelbar vermögen wir das nicht, höchstens mittelst einer so systematischen, sorgfältigen Behandlung, wie wir sie den Bienen (in ihrer Lebensweise und Entwickelung den Ameisen sehr ähnliche Insekten) zu Theil werden lassen. Aber da die Ameise uns nicht den unmittelbaren Nutzen wie die Biene, durch ihren Honig und Wachs, verschafft, ihr Nutzen vielmehr in der Abwehr der Schäden durch andere Insekten besteht, so würde ihre künstliche Verpflanzung und Vermehrung Kosten, Mühe und Arbeit erfordern, die doch mit ihrem Nutzen kaum im Verhältniß stehen.

Bei den Ameisen wie den Bienen giebt es drei Geschlechter: Männchen, Weibchen und Arbeiter. Die ersteren beiden sind geflügelt, die letzteren flügellos. Während es aber bei den Bienen in jeder Kolonie (Stock) nur ein Weibchen (den Weiser, die Königin) giebt, viele Männchen (die Drohnen) und noch mehr Arbeiter, giebt es bei den Ameisen, außer einer sehr überwiegenden Anzahl Arbeiter, viele Weibchen und wenigstens ebenso viel Männchen. Weibchen und Männchen erscheinen im Sommer an sonnigen Tagen zahlreich auf den Ameisenhaufen, erheben sich in die Luft und vollziehen hier die Begattung. Die meisten der Weibchen kehren befruchtet in die alte Behausung zurück, während die Männchen umherirren und eine Beute der Vögel werden, oder sonst sterben. Die Weibchen entledigen sich ihrer Flügel, indem sie sie gewaltsam selbst abreißen, oder hierin von den Arbeitern unterstützt werden, legen innerhalb des Haufens oder Nestes ihre Eier ab und sterben, die Sorge für die Brut den Arbeitern überlassend, wahrscheinlich bald nachher. Einzelne Weibchen gründen neue Colonien. Wir sehen häufig an den Waldrändern und an den Wegen kleine Ameisengesellschaften der Hügelameise, während umher in weiter Entfernung sich keine Mutterkolonie, kein Ameisenhaufen, vorfindet. Diese kleine Gesellschaften sind die Nachkommen einzelner verirrter Weibchen, die nun hier eine neue Kolonie zu begründen beginnen.

Aus den innerhalb des Haufens oder des Stocks abgelegten Eiern, von der Größe eines Nadelstichs, entwickeln sich bald, nach 8 bis 14 Tagen etwa, die Larven oder Maden, die von den Arbeitern sorgsamst gepflegt und gefüttert werden. Nach nicht viel längerer Zeit spinnt die Made sich in ein weißliches festes Gespinnst, Cocon, der fälschlich Ameisenei genannt wird. In wenigen Wochen schlüpft das vollkommene Insekt aus. In ein und demselben Jahre wiederholt sich wahrscheinlich dieser Fortpflanzungsgang, je nach der Witterung, ein oder mehrere Male.

Eine Verpflanzung der Ameisen würde also erfordern, daß wir Männchen, Weibchen und Arbeiter gleichzeitig einfangen und da, wo wir sie haben wollen, hintransportiren; oder daß wir wenigstens die Puppen sammeln und diese allein an den Ort bringen, wohin wir sie verpflanzen wollen. Es leuchtet ein, daß das erstere Verfahren eine Störung der ganzen Kolonie, den Tod vieler Individuen rc. zur Folge haben würde, daß die glücklich an Ort und Stelle angelangten schwerlich ihren gewohnten Geschäften, an fremden Orten, ohne schützenden Haufen, den sie erst anlegen sollen, nachgehen würden. Sie würden alle umkommen. Nicht besser ist es mit dem etwaigen zweiten Verfahren, dem Transport der Puppen, bestellt. Auch sie bedürfen in ihrem scheinbar leblosen Zustande der Pflege der Arbeiter. So werden sie z. B. an schönen Tagen von den Arbeitern aus dem Innern des Haufens, heraus an die Sonne und mit Eintritt der kühleren Abendtemperatur wieder zurück in die Höhlen und Gänge des Haufens getragen. Die eben ausgekrochenen Jungen bedürfen während der ersten Stunden der Pflege und Fütterung der Arbeiter. Künstlich würden wir diese Pflege den entnommenen Puppen, den etwa auskriechenden Jungen nicht geben können; auch sie würden verkommen.

Daher ist das sicherste und einzige Mittel der Vermehrung der Ameisen, daß wir sie überall schonen, sie nicht beunruhigen und nicht ihre Nester und Haufen unverständiger Weise zerstören. Die einzelnen Weibchen, die an die Anlage einer neuen Kolonie gehen, wissen sehr wohl sich den geeigneten Ort, an Waldrändern, Wegen, oder sonstigen nicht zu beschatteten Stellen, auszuwählen. Die Rücksichten, die für eine solche Auswahl für die Mutter-Ameise maßgebend sind, vermögen wir nicht zu ermessen; daher werden auch solche Orte, die wir etwa für eine Ansiedelung von Ameisen besonders vorbereiten und anlegen wollten, von ihnen gewiß nicht gewählt und angenommen werden.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**343** Bekanntmachung,

den Ankauf von Remonten pro 1867 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind im Bezirk der Königlichen Regierung zu Bromberg und den angrenzenden Bereichen, für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| den 9. | September | in | Schwetz, | den 21. | September | in | Gnesen, |
| „ 11. | „ | „ | Poln. Crone, | „ 23. | „ | „ | Wongrowiec, |
| „ 13. | „ | „ | Inowraclaw, | „ 26. | „ | „ | Zirke, |
| „ 17. | „ | „ | Wirsitz, | „ 28. | „ | „ | Driesen, |
| „ 19. | „ | „ | Znin, | „ 30. | „ | „ | Filehne. |

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen.

Der Verkäufer ist ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit eisernem zweckmäßigen Gebiß, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei dergleichen, mindestens sechs Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 4. März 1867.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

**344** Bekanntmachung.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.

Die Fahrten der Preußischen und Schwedischen Postdampfschiffe auf der Linie Stralsund-Ystadt, dem kürzesten Seewege zwischen Deutschland und Schweden, finden in beiden Richtungen täglich einmal Statt. Die Ueberfahrt wird unter gewöhnlichen Verhältnissen in 6 Stunden bewirkt.

Das Passagiergeld beträgt: I. Platz 5 Thaler, II. Platz 3½ Thaler, Vordeckplatz 2 Thaler

Preußisch; für Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, I. Platz 7½ Thaler und II. Platz 5 Thaler Preußisch. 100 Pfund Reisegepäck sind frei.

Der Frachttarif beträgt: für sperrige Güter 15 Sgr., für gewöhnliche (Normal-) Güter 10 Sgr. und für weniger werthvolle Güter (Producte ꝛc.) 5 Sgr. pro je 100 Pfund.

Nach nunmehriger Einführung des Sommer-Fahrplans auf den Schwedischen Eisenbahnen gestaltet sich die Verbindung mit den Eisenbahnzügen in der Richtung nach Schweden:

Abgang aus Berlin um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Stralsund um 11 Uhr 59 Minuten Nachts,
Abgang aus Stralsund mit Tagesanbruch,
Ankunft in Ystadt zum Anschluß an den um 12 Uhr Mittags abgehenden Eisenbahnzug,
Ankunft in Stockholm am anderen Nachmittage, in Gothenburg am anderen Mittage;

in der Richtung nach Deutschland:

Abgang aus Stockholm früh,
Ankunft in Ystadt um 3 Uhr 17 Minuten Nachts,
Abgang aus Ystadt mit Tagesanbruch,
Ankunft in Stralsund gegen Mittag zum Anschluß an den um 1 Uhr Nachmittags nach Berlin abgehenden Eilzug,
Ankunft in Berlin um 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags. (Anschluß an die Courierzüge nach Köln, London, Paris, Frankfurt a/M., Basel, Leipzig, München, Hamburg, Königsberg und St. Petersburg, sowie an den Schnellzug nach Breslau und Wien.)

Durch die täglichen Fahrten zwischen Stralsund und Ystadt bietet sich ebenfalls im Anschlusse an die Schwedischen Eisenbahnen in der Provinz Schonen, auch für Reisende nach Dänemark nachbezeichnete Verbindung zur Fahrt nach Kopenhagen dar:

aus Berlin per Eisenbahn um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Stralsund um 11 Uhr 59 Minuten Nachts,
Abfahrt des Postdampfschiffes von Stralsund mit Tagesanbruch,
Ankunft in Ystadt gegen Mittag,
Abgang des Eisenbahnzuges aus Ystadt nach Eslöf um 12 Uhr Mittags,
" " " " Eslöf nach Malmoe um 2 Uhr 54 Minuten Nachmittags,
Ankunft des Zuges in Malmoe um 4 Uhr 4 Minuten Nachmittags,
Abgang des Dampfschiffes aus Malmoe um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Kopenhagen um 6 Uhr Nachmittags.

Es treffen mithin z. B. Passagiere, welche des Montags um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags aus Berlin, resp. um 7 Uhr 55 Minuten Abends aus Stettin abreisen, auf der Route über Stralsund, Ystadt und Malmoe am Dienstage um 6 Uhr Nachmittags in Kopenhagen ein.

Die Verbindung ist eine tägliche.

Nähere Auskunft ertheilen alle Preußischen Post-Anstalten und die nachstehenden Postdampfschiffs-Agenten: In Stralsund: Herr Consul Heinrich Israel; in Ystadt: Herr Consul Nils Pehrsson; in Berlin: Herr Hofspediteur J. A. Fischer, Prenzlauerstraße Nr. 23/24 und Herr Hofspediteur A. Warmuth, Friedrichsstraße Nr. 94; in Stettin: Herr Schreyer et Comp.; in Frankfurt a/O.: Herr Hermann et Comp.; in Danzig: Herr Ferdinand Prowe; in Königsberg i/Pr.: Herr K. Fr. Sturmhövel; in Breslau: Herr Bülow et Comp.; in Magdeburg: Herr W. Matthée; in Köln: Herr W. Tilmes et Comp.; in Düsseldorf: Herr Wilhelm Bauer; in Elberfeld: Herr J. Weidtmann; in Crefeld: Herr C. Schnabelius; in Leipzig: Herr A. Lieberoth; in Dresden: Herren Lüder et Tischer; in Wien: Herren Svatojanski et Sodl; in Frankfurt a/M.: Herr G. A. Zipf; in Paris: Monsieur C. F. Dolz, 14 rue de l'Echiquier und in Brüssel: Monsieur Crooy, 77 Montagne de la Cour.

Berlin, den 10. Mai 1867. General-Post-Amt **von Philipsborn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**345** Die Königliche Preußische Staats- und die Großherzoglich Badische Regierung sind übereingekommen, daß fortan die Angehörigen des einen Staats, wenn sie in dem andern Staate ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, nur die nämlichen Vorbedingungen zu erfüllen haben, und bei dem Betriebe des Gewerbes nur denselben Beschränkungen unterliegen, wie die eigenen Angehörigen des andern Staates, mit der Maßgabe, daß hinsichtlich der in beiden Staaten für den Gewerbebetrieb

im Umherziehen erforderlichen persönlichen Qualifikation die Beibringung eines schon von der zuständigen Heimathsbehörde für die Ausübung des betreffenden Gewerbes im Heimathsstaate selbst ertheilten Gewerbescheins, beziehungsweise Hausirausweises genügen und von der Beibringung weiterer Nachweise über den Leumund, Unbescholtenheit des Rufs u. s. w. entbinden soll.

Bromberg, den 7. Mai 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**346** Im Verlage von Max Böttcher hierselbst (Christinenstraße Nr. 21) sind zwei populär-naturgeschichtliche Werke von Dr. Karl Ruß:

„In der freien Natur, Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt“ — und „Meine Freunde Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt“,

erschienen, welche sich für die Schullehrer-Seminarien sowie für die Schülerbibliotheken der Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen eignen.

Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium veranlasse ich daher, diesen Anstalten beide Schriften zur Anschaffung zu empfehlen.

Die Verlagshandlung ist bereit, bei Abnahme einer größeren Zahl von Exemplaren den Preis von 1 Thlr. 22½ Sgr. (gebunden 2 Thlr.) und resp. 1 Thlr. (gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.) zu ermäßigen. Berlin, den 6. April 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung: gez. **Lehnert.**

An sämmtliche Königliche Provinzial-Schul-Collegien.

Abschrift erhält die Königliche Regierung zur gleichmäßigen Nachachtung für die zu Ihrem Ressort gehörigen höheren Bürgerschulen, mit dem Bemerken, daß beide Schriften sich auch zur Belehrung und Lektüre der Elementarlehrer eignen und ich daher der Königlichen Regierung anheimstelle, in dieser Beziehung eine Empfehlung derselben eintreten zu lassen.

Berlin, den 6. April 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung: gez. **Lehnert.**

An sämmtliche altpreußischen Königlichen Regierungen. Nr. 6846.

Vorstehend genannte beide Werke des Dr. Karl Ruß werden hiermit für sämmtliche, zu unserm Ressort gehörigen, höheren und gehobenen Knaben- und Mädchenschulen, sowie für die Lehrer-Lese-Vereine zur Anschaffung empfohlen.

Bromberg, den 1. Mai 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**347** Der Rittergutsbesitzer Cunow zu Schokken hat für arme evangelische Schulkinder der Stadt und des Dominii Schokken ein Stiftungskapital von 600 Thlrn. überwiesen, was hierdurch belobigend anerkannt wird.

Bromberg, den 30. April 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**348** Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß fortan alle Anträge wegen Ausstellung oder Beglaubigung von Schriftstücken, welche für das Ausland bestimmt sind, durch die Verwaltungs-Behörden der Provinz Posen resp. an die unterzeichnete oder die Königliche Regierung zu Posen zu richten sind.

Bromberg, den 7. Mai 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zwraca się publiczności na to uwagę, że odtąd wszelkie wnioski o wystawienie lub uwierzytelnienie skryptów, mających iść za granicę, podawać należy przez władze administracyjne prowincyi Poznańskiéj resp. do podpisanéj Regencyi albo do Król. Regencyi Poznańskiéj.

Bydgoszcz, dnia 7. Maja 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**349** Mittelst Allerhöchster Ordre vom 27. v. Mts. haben des Königs Majestät Allergnädigst geruht, dem Verwaltungs-Ausschusse des Central-Dombau-Vereins zu Köln zur ferneren Beschaffung reichlicherer Mittel für den Ausbau der Kölner Domthürme auf weitere acht aufeinanderfolgende Jahre die Veranstaltung einer jährlichen, mit Geldtreffern verbundenen Lotterie nach Maßgabe eines Planes,

Najwyższym rozkazem z dnia 27. z. m. Jego Królewska Mość Najmiłościwiéj udzielić raczył radzie administracyjnéj towarzystwa centralnego budowli tumu Kolońskiego pozwolenie urządzenia według planu, w myśl którego przy każdém pojedynczém ciągnieniu wydanych być ma tak, jak roku upłynionego 350,000 losów po 1 tal. rocznéj loteryi pieniężnéj na dalsze ośm

Inhalts dessen bei jeder einzelnen Ziehung, wie im verflossenen Jahre, 350,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben werden sollen, zu gestatten.

Berlin, den 18. April 1867.

Der Finanz-Minister. gez. **v. d. Heydt.** Der Minister des Innern. Gr. **zu Eulenburg.**

Das vorstehende Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 27. April 1867.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

następujących po sobie lat dla dalszego zebrania bogatszych na budowę wierzy przy tumie Kolońskim funduszów.

Berlin, dnia 18. Kwietnia 1867.

Minister skarbu: (podp.) **Heydt.** Minister spraw wewnętrznych: (podp.) Hr. **Eulenburg.**

Powyższy reskrypt podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości.

Bydgoszcz, dnia 27. Kwietnia 1867.

Król. Regencya, wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**350** Bekanntmachung.

Die diesjährige Prüfung zur Aufnahme von Aspiranten in die evangelischen Schullehrer-Seminare der Provinz Posen wird in Bromberg am 6. und 7. Juni, in Kozmin am 13. und 14. Juni stattfinden.

Die Aspiranten haben sich am Tage vor der Prüfung bei den Herren Seminar-Directoren persönlich zu melden und nachstehende Atteste beizubringen:

1) ihr Taufzeugniß,
2) ihr Confirmationszeugniß;
3) ein Zeugniß ihres Seelsorgers über ihre Führung und ihre Befähigung;
4) ein Zeugniß des Kreisphysikus über ihren Gesundheitszustand und über die wiederholte Pockenimpfung;
5) die schriftliche Erlaubniß des Vaters resp. des Vormundes zum Eintritt in das Seminar;
6) ein Armuthszeugniß, falls sie Unterstützung nachsuchen;
7) einen von ihnen selbst verfaßten Lebenslauf, in welchem sie über die Art ihrer Vorbildung zum Seminar Auskunft geben.

Die von Präparandenbildnern zur Aufnahme in ein Seminar vorbereiteten Aspiranten haben außerdem ein Zeugniß des Präparandenbildners vorzulegen.

Sämmtliche Atteste sind stempelfrei. Posen, den 17. April 1867.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Posen.

**351** Bekanntmachung.

Mit dem ersten April dieses Jahres ist das auf Grund des siebenten Titels des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 abgeänderte Statut des Brandenburg-Pommerschen Knappschaftsvereins vom 18. Februar d. J. in Kraft getreten, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Statutsexemplare in der Registratur des unterzeichneten Oberbergamts und bei dem Vorstande des Vereins zu Neustadt-Eberswalde zur Einsicht ausliegen.

Halle, den 7. Mai 1867. Königliches Oberbergamt.

**352** Bekanntmachung.

Es ist uns gegenwärtig die Nummernliste der Polnischen Pfandbriefe zugegangen, welche:

a) am 20.—21. März (1.—2. April) d. J. in der öffentlichen Sitzung des landschaftlichen Kredit-Vereins verlooft worden sind und welche im ersten Semester 1867 ausgeloost werden;
b) derjenigen Pfandbriefe und Coupons, an deren Statt bis zum 30. März (1. April) d. J. Duplikate ausgestellt worden sind;
c) der Pfandbriefe und Coupons, welche bis zum 20. März (1. April) d. J. quaestionirt worden und an deren Statt Duplikate gefordert worden sind.

Diese Liste kann von dem dabei interessirenden

Obwieszczenie.

Przesłany nam został wykaz numerów polskich listów zastawnych:

a) dnia 20.—21. Marca (1.—2. Kwietnia r. b. na publiczném posiedzeniu towarzystwa kredytowego ziemstwa wylosowanych, które w I. półroczu 1867 zapłacone być mają,
b) tych listów zastawnych i kuponów w miéjsce których do 30. Marca (1. Kwietnia) r. b. duplikaty wystawione zostały,
c) listów zastawnych i kuponów, które do 20. Marca (1. Kwietnia) r. b. kwestyonowane zostały i w miéjsce których żądane są duplikaty.

Wykaz ten przéjrzeć może publiczność w

Publikum während der Dienststunden in unserm ersten Bureau eingesehen werden.

Bromberg, den 6. Mai 1867.

Königliches Appellations-Gericht.

tem interesowana w godzinach służbowych w pierwszém biórze naszém.

Bydgoszcz, dnia 6. Maja 1867.

Król. Sąd Appellacyjny.

**353** Verzeichniß

der im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Bromberg im I. Quartal 1867 rechtskräftig zu Zuchthausstrafe verurtheilten Personen.

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Wilhelmine Paul, geborne Radtke, Wittwe von hier | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 9. Jan. 1867. |
| 2. | Valentin Nowicki, Einlieger zu Parchanie-Huben | schwerer Diebstahl im 2. Rückfall | Schwurger. Bromberg | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 16. Jan. |
| 3. | Rudolph Bethke, Arbeiter zu Berg-Colonie | Diebstahl im 2. Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 2. Jan. |
| 4. | Johann Andrzejewski, Arbeiter zu Jerzyce | schwerer Diebstahl im 2. und wiederholten Rückfall | Schwurger. Bromberg | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 17. Jan. |
| 5. | Lorenz Jdzicki a. Gnesen | schwerer Diebstahl im 2. Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 15. Jan. |
| 6. | Anastasia Kasper, unverehelichte zu Poln. Crone | 3 einfache Diebstähle im zweiten und fernern Rückfall | do. | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 18. Jan. |
| 7. | Jtzig Ruben aus Labischin | Urkundenfälschung | do. | 2 Jahr Zuchthaus und 100 Thlr. Geldbuße, event. noch 2 Monat Zuchthaus | 21. Jan. |
| 8. | Joh. Philipp, Gefangen-Aufseher aus Glinke | Vornahme unzüchtiger Handlungen als Gefängnißbeamter mit in der Gefangen-Anstalt aufgenommenen Frauenpersonen | do. | 3 Jahr Zuchthaus | 16. Jan. |
| 9. | Friedrich Zuehlke, Büdner zu Rojewo Neudorf | versuchter Mord | do. | 20 Jahr Zuchthaus | 15. Jan. |
| 10. | Hermann Bauer, Tagelöhner zu Neu Berlin | desgl. | do. | 15 Jahr Zuchthaus | 22. Jan. |
| 11. | Wilh. Dombrowski, Arbeiter von hier | schwerer Diebstahl im 1. Rückfall u. wissentlicher Meineid | do. | 8 Jahr Zuchthaus, 8 Jahr Polizeiaufsicht | 23. Jan. |
| 12. | Johann Golombiewski, Arbeitsmann von hier | schwerer Diebstahl im 1. Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 13. | Michael Taban, Maurerlehrling aus Labischin | thätliche Widersetzlichkeit gegen einen Forstschutzbeamten in Ausübung seines Berufs u. thätlicher Angriff desselben und einer 2. Person mit erheblicher Körperbeschädigung | do. | 5 Jahr Zuchthaus | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 14. | Franz Bonaszewski, Tagelöhner aus Labischin | thätliche Widersetzlichkeit gegen einen Forstschutzbeamten in Ausübung seines Berufs u. thätlicher Angriff desselben und einer 2. Person mit erheblicher Körperbeschädigung | Schwurger. Bromberg | 4 Jahr Zuchthaus | 23. Jan. |
| 15. | Martin Wawrzyniak aus Studzienki | 2 schwere Diebstähle im zweiten und fernern Rückfall | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 14. Jan. |
| 16. | Carl Kennig, Arbeiter zu Josephinen | desgl. | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 17. | Joseph Hubkowski, Arbeiter von dort | schwerer Diebstahl im 2. Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 18. | Johann Czaplewski, Arbeiter aus Chmielewo | wiederholter Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 28. Jan. |
| 19. | Marianna Kotowska, unverehelichte aus Orle | vorsätzliche Beibringung von Gift an einen Menschen | Schwurger. Bromberg | 3 Jahr Zuchthaus | 17. Jan. |
| 20. | Ludwig Goetz, Eigenthümer zu Col. Glinke | Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren | do. | 6 Jahr Zuchthaus | 18. Jan. |
| 21. | Helene Christiane Müller geb. Hein, Arbeiterfrau von hier | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 22. | Valentin Kusztankiewicz, Knecht von hier | schwerer Diebstahl | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 11. März |
| 23. | Woyciech Sobecki, Bilderhändler aus Gnesen | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Gnesen | dito | 30. Nov. 1866. |
| 24. | Rosalie Godecka, Wittwe aus Witkowo | desgl. | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 13. Dez. 1866. 14. Jan. 1867. |
| 25. | Sylvester Bialecki, Tagelöhner aus Glówno | 2 schwere Diebstähle im wiederholten Rückfall | Schwurger. Gnesen | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 21. Jan. |
| 26. | Andreas Szewczynski, Tagelöhner aus Gnesen | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 27. | Jakob Polczynski, Maurer aus Wongrowiec | desgl. | do. | 8 Jahr Zuchthaus, 8 Jahr Polizeiaufsicht | 23. Jan. |
| 28. | Jakob Jankowski, Arbeiter aus Mogilno | desgl. | do. | 5 Jahr Zuchthaus | do. |
| 29. | Apollinar Tylmann, Sattler aus Wongrowiec | vorsätzliche Brandstiftung | do. | 10 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 24. Jan. |
| 30. | Johann Rozek, Knecht aus Godolin | schwere Körperverletzung eines Menschen | do. | dito | 25. Jan. |
| 31. | Joseph Tomaszewski, Tagelöhner aus Cielmowo | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 28. Jan. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 32. | Agnes Szczpaniak, Fornalsfrau Czewojewo | Theilnahme an einer vorsätzlichen Brandstiftung | Schwurger. Gnesen | 2 Jahr Zuchthaus | 29. Jan. |
| 33. | Katharina Wislawska, Fornalsfrau von dort | desgl. | do. | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 34. | Valeria Paczynska, Wittwe aus Gnesen | schwere Hehlerei | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 30. Jan. |
| 35. | Stanislaus Ponitzki, Einlieger aus Trzemeszno | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 36. | Martin Wisniewski, Tagelöhner aus Cegielnia | desgl. | do. | dito | do. |
| 37. | Woyciech Kauß, Tagelöhner aus Bielawy | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Gnesen | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 38. | Joseph Weltmeyer, Schuhmacher aus Gnesen | desgl. | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 39. | Joseph Rutkowski, Schuhmacher aus Lagiewnik | Meuterei | Schwurger. Gnesen | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 31. Jan. |
| 40. | Anton Weclawiak, Tagelöhner aus Kozewolica | desgl. | do. | dito | do. |
| 41. | Michael Zielinski, Tagelöhner aus Gnesen | 5 schwere Diebstähle im wiederholten Rückfall u. versuchter Todschlag | do. | 16 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 1. Febr. |
| 42. | Marianna Zielinska, des vorigen Ehefrau | schwere Hehlerei | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 43. | Felix Zielinski, Nachtwächter aus Gnesen | desgl. | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 44. | Anton Weclowiak, Tagelöhner aus Kozewolica | 1 schwerer und 1 einfacher Diebstahl im Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 6. Febr. |
| 45. | Johann Pacholski, Büdner aus Cegielnia | 1 schwerer und 1 einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 46. | Anna Sokolinka, Wittwe von dort | Theilnahme an einem schweren und an einem einfachen Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 47. | Joseph Kowalski, Tagelöhner zu Zelaskowo | Meuterei | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 48. | Wladislaus Stolenski, Tagelöhner aus Kiszkowo | desgl. | do. | dito | do. |
| 49. | Michael Dabrowski, Tagelöhner aus Schrimm | desgl. | do. | dito | do. |
| 50. | Sylvester Bialecki, Tagelöhner aus Glówno | desgl. | do. | dito | do. |
| 51. | Simon Szachucz, Tagelöhner aus Gnesen | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 7. Febr. |
| 52. | Stanislaus Purpurowski, Schuhmacher a. Gnesen | einfacher Diebstahl im Rückfall u. schwere Hehlerei | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 53. | Stanislaus Twardowski, Schiffer aus Tarnowo | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 54. | Anton Nawrocki, Schuhmacher aus Gnesen | schwere Hehlerei | Schwurger. Gnesen. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 7. Febr. |
| 55. | Stephan Spichala, Tagelöhner aus Migze | 3 schwere und 1 einfacher Diebstahl im Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Febr. |
| 56. | Michael Jerzewiak, Tagelöhner von dort | desgl. | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 57. | Johann Bruszkowski, Tagelöhner von dort | 5 schwere Diebstähle | do. | dito | do. |
| 58. | Martin Wychlacz, Tagelöhner von dort | 4 schwere Diebstähle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 59. | Martin Junczewski, Tagelöhner von dort | 3 schwere Diebstähle | do. | dito | do. |
| 60. | Marianna Wisniewska, Wittwe aus Trzemeszno | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Gnesen | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 21. Febr. |
| 61. | Johann Pracowity, Knecht aus Parchanie | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Inowraclaw | 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 28. Dez. 1866. |
| 62. | Peter Majewski, Tagearbeiter aus Srubsk | desgl. | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 4. März 1867. |
| 63. | Jakob Golębiewski, Knecht aus Sobiesiernie | 2 schwere und 1 einfacher Diebstahl | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 14. März |
| 64. | Woyciech Kauß, Einwohner zu Bielawy | Theilnahme an einem einf. Diebstahle im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Trzemeszno | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 7. Jan. |
| 65. | Jakob Chrominski, Einwohner zu Wyniary | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 66. | Felix Lubanski, Einwohner in Kwieciszewo | drei einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | dito | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 4. Jan. |
| 67. | Michael Wisniewski, Einwohner in Neumühle | Theilnahme an einem einfachen Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 68. | Michael Wegner, Tagelöhner aus Gollancz | schwerer Diebstahl | Kreisgericht Wongrowiec | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Jan. |
| 69. | Andreas Nowakowski, Arbeitsmann a. Springberg | Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | dito | do. |
| 70. | Martin Schulz, Tagelöhner aus Labischin | schwerer Diebstahl, Versuch eines schweren Diebstahls, einfacher Diebstahl | Kreisgericht Schubin | 2 Jahr Zuchthaus | 26. Okt. 1866. |
| 71. | Lorenz Malinowski, Tagelöhner aus Labischin | schwerer Diebstahl u. versuchter schwerer Diebstahl | dito | dito | do. |
| 72. | Julius Boese aus Exin | Diebstahl und versuchter Diebstahl im 2. Rückfall | dito | dito | 15. Febr. 1867. |
| 73. | Johann Brzezinski, Einwohner aus Olszewko, Kreis Wirsitz | 2 schwere Diebstähle | Kreisgericht Lobsens | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht. | 11. März |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 74. | Lorenz Schulz, Arbeitsmann aus Hammer, Kreis Neustettin | 3 einfache Diebstähle im 5. Rückfall | Kreisgericht Lobsens | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 5. März |
| 75. | Simon Freund, Arbeiter aus Budzyn | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfall | Kreisgericht Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 2. Jan. |
| 76. | Johann Adam Pollatz, Cigarrenmacher aus Stadthauland | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall und vorsätzliche Körperverletzung eines Menschen | Schwurger. Schneidemühl | 6 Jahr Zuchthaus | 3. Jan. |
| 77. | Joseph Ott, Knecht aus Motylewo | schwerer Diebstahl im 1. Rückfall | dito | 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus | 8. Jan. |
| 78. | Gottlieb Samuel Manthey, Arbeiter aus Chodziesen | schwerer Diebstahl u. versuchter einf. Diebstahl im wiederh. Rückfall | dito | 6 Jahr Zuchthaus | 9. Jan. |
| 79. | Johann Dietrich, Einlieger aus Lubasz | schwerer Diebstahl im 2. Rückfall | dito | 5 Jahr Zuchthaus | 10. Jan. |
| 80. | Valentin Slowinski, Einlieger von dort | schwerer Diebstahl im 1. Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 81. | Joseph Bentler, Bäckermeister von dort | schwere Hehlerei | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 82. | Marcelli Steinberg, Arbeiter aus Schneidemühl | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfall | Kreisgericht Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 25. Febr. |
| 83. | Nikolaus Malon, Schiffer aus Uscz | 2 einfache Diebstähle im 2. Rückfall | dito | dito | 18. Febr. |
| 84. | Friedrich Hinz, Tagelöhner aus Chodziesen | einfacher Diebstahl im zweiten Rückfall | dito | dito | 11. März |
| 85. | Wilhelm Koschenz, Schiffer aus Filehne | desgl. | Kreisgericht Schönlanke | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 4. Jan. |
| 86. | Paul Salzburg, Nagelschmied aus Oppeln | Unterschlagung und einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 87. | Christian Klukas, Einlieger aus Rosko | einfacher Diebstahl im 2 Rückfall | dito | dito | 7. Dez. 1866. |
| 88. | Bartholomäus Wasko, Einlieger von dort | wiederh. einf. und schwerer Diebstahl u. Theilnahme an einem einf. Diebstahl | dito | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 7. Febr. 1867. |
| 89. | Jakob Sobotta, Einlieger von dort | wiederholter einfacher und schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 90. | Valentin Pietrowski, Arbeiter aus Walkowitz | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | dito | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Febr. |
| 91. | Johann Wendland, Einwohner aus Carolina | einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 25. Jan. |
| 92. | Andreas Magdziarz, Tagearbeiter aus Sarben | schwerer Diebstahl | dito | dito | 8. März |
| 93. | Catharina Grams, Arbeiterfrau aus Gulcz | einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | dito | dito | 29. März |

Bromberg, den 8. April 1867. Königl. Appellations-Gericht. Criminal-Senat.

**Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 20.**

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 21. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 24. Mai 1867. — Bydgoszcz, dnia 24. Maja 1867.


Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**354** Das 31. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6607. Gesetz, betreffend die Abgabe von allen nicht im Besitze des Staates oder inländischer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaften befindlichen Eisenbahnen. Vom 16. März 1867.

Nr. 6608. Bestätigungs-Urkunde, betreffend zwei Nachträge zu den Statuten der Rheinischen Eisenbahngesellschaft. Vom 18. März 1867.

Nr. 6609. Allerhöchster Elaß vom 5. April 1767, betreffend die Vereinigung des Postwesens in den durch das Gesetz vom 24. December 1866 § 1 Nr. 1 bis 3 mit der Preußischen Monarchie vereinigten vormals Baierischen Landestheilen mit dem in den alten Preußischen Landestheilen.

Nr. 6610. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Sieg-Fischerei-Aktiengesellschaft zu Wissen an der Sieg", mit dem Sitze zu Wissen errichteten Aktiengesellschaft. Vom 5. April 1867.

Treść Zbioru praw.

Oddział 31. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6607. Prawo, tyczące się podatku od wszystkich kolei żelaznych, które nie są w posiadaniu Rządu lub krajowych Towarzystw kolei żelaznych na akcye. Z dnia 16. Marca 1867.

No. 6608. Dokument zatwierdzenia, tyczący się dwóch dodatków do Statutów Towarzystwa kolei Reńskiéj. Z dnia 18. Marca 1867.

No. 6609. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Kwietnia 1867, tyczące się złączenia spraw pocztowych w połączonych prawem z 24. Grudnia 1866 § 1 No. 1 do 3 z Monarchią Pruską byłych krainach Bawarskich, ze sprawami pocztowemi w starych krajach Pruskich.

Nr. 6610. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia Towarzystwa na akcye, zawiązanego pod firmą: „Sieg'ske Towarzystwo na akcye rybołóstwa we Wissen nad rzeka Sieg", ze siedzibą we Wissen. Z dnia 5. Kwietnia 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**355** **Aufruf**

zur ferneren Betheiligung bei der Stiftung „National-Dank für Veteranen" zur Unterstützung der hülfsbedürftigen Krieger aus den Jahren bis 1815.

Die großartigen Erfolge des tapferen Preußischen Heeres in den Feldzügen der Jahre 1864 und 1866 gegen Dänemark und Oesterreich haben in allen Schichten der Bevölkerung die Theilnahme für die aus diesen Feldzügen hervorgegangenen Invaliden in nie geahnter Weise hervorgerufen. Auf Anregung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen sind für die Invaliden aus dem Jahre 1864 „die Kronprinz-Stiftung", für die Invaliden aus dem Jahre 1866 „die Victoria-National-Invaliden-Stiftung" gegründet, und die Liebesgaben sind diesen Stiftungen in so großem Umfange zugeflossen, daß den Invaliden aus den Jahren 1864 und 1866, mitunter selbst solchen, welche bereits Invaliden-Pensionen beziehen, bedeutende Zuschüsse gewährt werden können.

Mit Freude und Dank begrüßen wir diese allgemeine Theilnahme für das Wohl der jüngeren Krieger unseres tapferen Heeres, aber wir dürfen auch nicht der alten Veteranen vergessen.

„Wir müssen für unsere Freunde, die alten Soldaten, sorgen",

so lautet der Wahlspruch des National-Danks für Veteranen, und jenem Wahlspruche getreu hat diese, im Jahre 1851 unter dem Allerhöchsten Protectorat Seiner Majestät des Königs gegründete

Stiftung es sich zur Aufgabe gestellt, das Loos derjenigen Männer zu erleichtern, welche einst in der großen unvergeßlichen Zeit der Befreiung unseres theuren Vaterlandes vom fremdem Joche, in den Kriegen der Jahre 1806—12 und 1813—15, für die heiligsten Güter, für König und Vaterland, Blut und Leben zum Opfer brachten, und die, mit Ehrenzeichen geschmückt, jetzt als Greise dem Grabe zuwankend, mehr denn je der Hülfe bedürfen, da sie größtentheils aus Staats-Fonds Invaliden-Pensionen nicht beziehen.

Mit inbrünstigem Danke gegen Gott erkennen wir es an, daß reiche und werkthätige Liebe uns in den Stand gesetzt hat, namentlich in den letzten 10 Jahren recht erhebliche Summen für die Zwecke der Stiftung zu verwenden, aber ihre Aufgabe ist noch bei Weitem nicht gelöset und es bleibt noch viel zu thun übrig, wenn unseren hochbetagten Veteranen ein, mindestens von Nahrungssorgen freier Lebensabend gesichert werden soll.

Der durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. August 1852 gegründete, nunmehr auf 300,000 Thlr. erhöhte Staats-Unterstützungs-Fonds für die Veteranen aus den Jahren bis 1815 reicht thatsächlich selbst für die dringendsten Anforderungen nicht aus, denn nach amtlichen Mittheilungen haben namentlich in den östlichen Provinzen der Monarchie, aus demselben noch nicht einmal die Hälfte der hülfsbedürftigen Veteranen mit fortlaufenden Unterstützungen, wenn auch nur in der ungenügenden Höhe von 1 Thlr. monatlich, bedacht werden können.

Seine Majestät der König, der Allerdurchlauchtigste Protector des National-Danks, haben mittelst Allerhöchster Kabinets Ordre vom 26. Mai 1866 ein neues Grundgesetz für die Stiftung zu genehmigen, und dadurch aufs Neue das hohe Interesse zu bethätigen geruhet, welches Allerhöchstdieselben der Stiftung fort und fort haben angedeihen lassen. So darf denn auch das unterzeichnete Curatorium mit neuer Hoffnung an Alle, die ein Herz haben für die Sache der Veteranen, die dringende Bitte richten:

„nicht müde zu werden, Gutes zu thun",

sondern uns auch ferner, wie bisher, durch recht zahlreiche Liebesgaben in dem Streben zu unterstützen, wo möglich allen noch vorhandenen alten hülfsbedürftigen Kriegern für ihre ohnehin nur noch kurze Lebenszeit eine angemessene laufende Unterstützung zu sichern.

Invalidenhaus Berlin und Potsdam, den 3. März 1867.

Das Curatorium des National-Danks für Veteranen.

**v. Maliszewski,** General-Lieutenant und Commandat des Invalidenhauses.
**v. Hirschfeld,** General-Major z. D.
**Villaume,** Ober-Rechnungs-Kammer-Director.
**v. Kamptz,** Regierungs-Vice-Präsident.
**v. Randow,** Oberst und Director des großen Militair-Waisenhauses.

Indem wir vorstehenden Aufruf zur Förderung der Zwecke des National-Danks für Veteranen der ferneren Theilnahme der Bezirks-Eingesessenen recht dringend empfehlen, bringen wir hiermit das Schluß-Resultat der Jahresrechnung pro 1865 zur öffentlichen Kenntniß.

Die Einnahme der Stiftung belief sich im Jahre 1865 auf 108,960 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., wovon die Summe von 85,405 Thlrn. 4 Sgr. 10 Pf. zu Unterstützungen verwandt ist, der Rest aber, nach Abrechnung der sonstigen Ausgaben, zum Bestande gerechnet, am Schlusse des Jahres 1865 ein Vermögen von 259,596 Thlrn. 27 Sgr. 2 Pf. ergiebt. Hierbei bemerken wir jedoch, daß von dem gesammten Bestande der Central-Verwaltung nur 51,803 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. zur sofortigen Verwendung disponibel sind, die Summe von 103,292 Thlrn. 4 Sgr. 7 Pf. aber in Kapitalien der Special-Stiftungen besteht, welche unangreifbar sind und von welchen nur die Zinsen zur Verwendung kommen dürfen. Ein ausführlicher Jahresbericht des Curatoriums der Stiftung ist sämmtlichen Landrathsämtern mitgetheilt und kann in deren Bureaus eingesehen werden.

Bromberg, den 4. Mai 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**356** Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen hat mittelst Erlasses vom 15. Februar c. genehmigt, daß die durch die verwittwete Rittergutsbesitzerin Speichert auf Mocheln, Kreises Bromberg, erworbenen, bisher zur Dorfgemeinde Mocheln gehörig gewesenen bäuerlichen Grundstücke Nr. 2, 6 7 und 8 mit Ausschluß der vom letztgenannten Grundstücke im Eigenthume des Käthners Gottlieb Erdmann verbliebenen 3 Morgen 56 □Ruthen, von dem Bezirke der Dorfgemeinde Mocheln abgetrennt und mit dem Gutsbezirke des Ritterguts Mocheln vereinigt werden.

Bromberg, den 14. Mai 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**357** Bekanntmachung.

Die nach § 2 und 3 der Verordnung vom 12. Mai 1866 zu bewirkenden Anmeldungen der Holztransporte von der Weichsel nach der Brahe haben bis auf Weiteres bei dem Flößerei-Aufseher Mareske in Deutsch Fordon zu geschehen, der alsdann die Zeit angeben wird, wann die Kontrole der Anmeldungen behufs Ertheilung des Anmeldescheins geschehen soll.

Hinsichts der Ertheilung des Passirscheins, die gleichfalls seiner Zeit von dem rc. Mareske und bei dessen Behinderung von dem Brahe-Strom-Aufseher erfolgen wird, behält es bei den bestehenden Bestimmungen sein Bewenden.

Die Tour-Nummern sind nach Anweisung des Flößerei-Aufsehers aufzustempeln.

Bromberg, den 14. Mai 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**358** Bekanntmachung.

In der Königlichen Central-Turn-Anstalt hierselbst wird am 1. Oktober d. J. wiederum ein sechsmonatlicher Cursus für Civil-Eleven beginnen, zu welchem sowohl Schulmänner, denen der gymnastische Unterricht an Gymnasial- und Real-Lehranstalten und an Schullehrer-Seminarien übertragen werden soll, als auch solche Elementarlehrer zugelassen werden, welche geeignet erscheinen, neben Erlangung der Befähigung zur Ertheilung eines mustergültigen Turnunterrichts an der Elementarschule zugleich für die Ausbreitung dieses Unterrichts in weiteren Kreisen thätig zu sein.

Die aus den früheren Verfügungen bekannten Bedingungen für die Aufnahme in die Anstalt, die Aufbringung der Kosten der Reise und des Unterhalts der Eleven, event. die Gewährung von Unterstützungen aus diesseitigen Fonds gelten auch bezüglich des bevorstehenden Cursus.

Berlin, den 6. Mai 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Die Anmeldungen zum Eintritt sind an uns bis spätestens zum 1. Juli c. einzureichen, unter Beifügung eines Gesundheits-Attestes des Herrn Kreis-Physikus.

Bromberg, den 11. Mai 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**359** Bekanntmachung.

Die Wittwe, sowie die Kinder des verstorbenen Ackerwirths Ludwig Christoph Samuel Höft in Stöwen haben der dortigen Kirche eine Orgel, im Werthe von über 150 Thlr. zum Geschenk gemacht. Der hierdurch an den Tag gelegte kirchliche Sinn wird belobigend anerkannt.

Bromberg, den 9. Mai 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**360** Aufkündigung von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. October 1867 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse A. aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41 u. ff. „zum 1. October 1867" mit der Aufforderung gekündigt werden, den Capital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. III. Nr. 3 bis 16 und Talons von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer vollständigen Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers beantragt werden.

Wypowiedzenie listów rentowych prowincyi Poznańskiéj.

Przy odbytém dziś publiczném wylosowaniu listów rentowych prowincyi Poznańskiéj dnia 1. Października 1867 umorzyć się mających, wyciągnięte zostały w następującym wykazie A. umieszczone litery i numera, które posiedzicielom z odwołaniem się do ustawy względem zaprowadzenia banków rentowych z dnia 2. Marca 1850 §. 41 i następnych, z dniem 1. Października 1867 z tém wezwaniem się wypowiadają, ażeby ilość kapitału za kwitem i zwrotem listów rentowych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich kuponami niepłatnemi Ser. III. No. 3 do 16 i talonami od wspomnionego dnia wypowiedzenia począwszy, w kassie naszéj odebrali.

Wypowiedziane listy rentowe mogą kassie naszéj téż pocztą być przesłane, lecz frankowanym sposobem z dołaczeniem kwitu i wolno wnieść o przesyłkę waluty tą samą drogą, lecz na koszt i ryzyko odbierającego.

Zarazem wywołują się powtórnie dawnéj już

Zugleich werden die bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse B. aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung, unverweilt in Empfang zu nehmen.

wylosowane, lecz dłużej jak od ostatnich dwóch lat jeszcze zaległe, w następującym wykazie B. umieszczone listy rentowe prowincyi poznańskiéj i posiedziciele tychże wzywają sie niniéjszem do niebawnego odebrania kapitału listów rentowych pod uniknieniem dalszéj straty procentu i przyszłego ich przedawnienia.

Posen, am 14. Mai 1867.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

Poznań, dnia 14. Maja 1867.

Król. Dyrekcya banku rentowego prowincyi Poznańskiéj.

A. Verzeichniß

der am 12. Mai 1867 ausgelooften und am 1. October 1867 fälligen Posener Rentenbriefe.

A. Wykaz

na dniu 14. Maja 1867 wylosowanych, a dnia 1. Października 1867 płatnych listów rentowych Poznańskich.

Litt. A. zu (na) 1000 Thlr. (tal.) 41 Stück (sztuk).

326, 345, 579, 668, 741, 1082, 1198, 1287, 1423, 1519, 1841, 2034, 2303, 2705, 3558, 3603, 3942, 4290, 4519, 4939, 4989, 5013, 5021, 5439, 5548, 5624, 6368, 6506, 6654, 6910, 7235, 7649, 7700, 7711, 8019, 8060, 8327, 8576, 8763, 8836, 9174.

Litt. B. zu (na) 500 Thlr. (tal.) 12 Stück (sztuk).

224, 302, 313, 542, 607, 698, 939, 952, 1239, 1425, 2417, 2453.

Litt. C. zu (na) 100 Thlr. (tal.) 38 Stück (sztuk).

215, 251, 499, 510, 1090, 1098, 1108, 1136, 1173, 1199, 1318, 1324, 1405, 1718, 2338, 2443, 2617, 2804, 2860, 2932, 3123, 3710, 3897, 4360, 4680, 5179, 5183, 5188, 6082, 6339, 6426, 6492, 6760, 6802, 7152, 7183, 7462, 7580.

Litt. D. zu (na) 25 Thlr. (tal.) 29 Stück (sztuk).

112, 310, 413, 451, 452, 529, 598, 781, 980, 1021, 1050, 1326, 1366, 1873, 1959, 2085, 2144, 3087, 3625, 3792, 4167, 4195, 4304, 4823, 4824, 5065, 5358, 5784, 6077;

Litt. E. zu (na) 10 Thlr. (tal.) 18 Stück (sztuk).

No. 7217 bis 7234 incl.

**Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7234 incl. sind verlooft resp. gekündigt.**

**Uwaga: Wszystkie listy rentowe Litt. E. od No. 1 do 7234 są wylosowane resp. wypowiedziane.**

B. Verzeichniß

der bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

B. Wykaz

dawniéj już wylosowanych, lecz dłużej jak od ostatnich dwóch lat jescze zaległych listów rentowych Poznańskich a mianowicie z zapadłych terminów:

vom 1. October 1867 (mit Coupons Ser. I. Nr. 15 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. No. 722, 743, 773, 862, 935, 1908, 4001;

vom 1. April 1858 (mit Coupons Ser. I. Nr. 16).

Litt. E. à 10 Thlr. No. 446, 728, 959, 960, 4480;

vom 1. October 1858 (ohne Coupons).

Litt. E à 10 Thlr. Nr. 175, 3014;

vom 1. April 1859 (mit Coupons Ser. II. Nr. 2 bis 16).

Litt E. à 10 Thlr. Nr. 4, 93, 445, 771;

vom 1. October 1859 (mit Coupons Ser. II. Nr. 3 bis 16.)

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1684; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 741, 742, 1104, 3190, 3947, 4803, 5553, 6430, 6431;

vom 1. April 1860 (mit Coupons Ser. II. Nr. 4 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1634; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 50, 286, 1362, 1671, 2331, 3700, 4560, 5708, 5900;

vom 1. October 1860 (mit Coupons Ser. II. Nr. 5 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1154, 3338, 3394, 5204, 6684;

vom 1. April 1861 (mit Coupons Ser. II. Nr. 6 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 4709; Litt E. à 10 Thlr. Nr. 1230, 3096, 3292, 3323 4866, 5632, 5680, 6369;

vom 1. October 1861 (mit Coupons Ser. II. Nr. 7 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 265, 1180, 1187, 1313, 1627, 1767, 1826, 3015, 3339, 3530, 3536, 4257, 5450, 5950, 6706;

vom 1. April 1862 (mit Coupons Ser. II. Nr. 8 bis 16).

Litt. C à 100 Thlr. Nr. 625; Litt D. à 25 Thlr. Nr. 3085; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1716, 3012, 3127, 3179, 3324, 3527, 4103, 4262, 4396, 6565, 6633, 6832;

vom 1. October 1862 (mit Coupons Ser. II. Nr. 9 bis 16).

Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 2930; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 584, 1662, 2045, 2305, 3072, 3787, 3894, 4047, 5489, 5709, 5715, 5858, 5871, 5872, 5911, 6154, 6620, 6636, 6720, 6833;

vom 1. April 1863 (mit Coupons Ser. II. Nr. 10 bis 16).

Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 272, 2441, Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1478, 1731, 1982, 2887, 3074, 3177, 3191, 3236, 3337, 3405, 3423, 4632, 5105, 5108, 5241, 5502, 5894, 5896, 6635, 6752, 6841, 6925;

vom 1. October 1863 (mit Coupons Ser. II. Nr. 11 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 2195; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1373, 1566, 1647, 1661, 1686, 2269, 2380, 2646, 2827, 3154, 3525, 3534, 4124, 4173, 4970, 4980, 5322, 5487, 5565, 6187, 6370, 6624, 6831, 6874, 7068, 7069;

vom 1. April 1864 (mit Coupons Ser. II. Nr. 12 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 6263; Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1558, 1638; Litt E. à 10 Thlr. Nr. 1404, 1780, 1823, 2681, 2862, 3052, 3180, 3272, 3296, 3583, 3679, 3998, 4865, 5020, 5242, 6589, 6655, 6756, 6817, 6834;

vom 1. October 1864 (mit Coupons Ser. II. Nr 13 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 4961; Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 5257;

vom 1. April 1865 (mit Coupons Ser. II. Nr. 14 bis 16).

Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 2497; Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 237, 1598, 7530; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 7138, 7139, 7140, 7141;

**361** Bekanntmachung.

Durch die Berufung des Pastors Pfeiffer in Zduny nach Schweidnitz wird die Pfarrstelle in Zduny, mit welcher ein Einkommen von ca. 800 Thlrn. nebst freier Wohnung und die Inspection über 3 Schulen verbunden ist, zum 1. Juli c. vakant. Bewerber um diese Stelle haben ihre, an den Gemeinde-Kirchenrath zu richtenden Anträge dem Herrn Superintendenten Esche in Borek einzusenden.

Posen, den 13. Mai 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

**362** Bekanntmachung,

betreffend die Vernichtung der eingelösten Rentenbriefe der Provinz Posen.

Verhandelt im Amtslokale der Königlichen Rentenbank zu Posen, am 14. Mai 1867.

Nach Vorschrift der §§ 46 und 47 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 sollen die auf Grund planmäßiger Ausloosung gekündigten und der Rentenbank gegen Baarzahlung zurückgegebenen Rentenbriefe vernichtet werden.

Dazu gelangen heute diejenigen Rentenbriefe, welche seit der letzten Vernichtung bis zum 6. d. M. präsentirt worden und mit den nicht fällig gewordenen Zins-Koupons in dem bei den Akten befindlichen speciellen Verzeichnisse vom 11. d. M. nach Littern, Nummern und Beträgen angegeben sind.

Dieselben bestehen aus

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Litt. | A. | zu | 1000 | Thlr. | 63 Stück, |
| 2. | „ | B. | „ | 500 | „ | 21 „ |
| 3. | „ | C. | „ | 100 | „ | 96 „ |
| 4. | „ | D. | „ | 25 | „ | 92 „ |
| 5. | „ | E. | „ | 10 | „ | 268 „ |

Dasselbe Verzeichniß ergiebt demnächst auch diejenigen Coupons, welche bei der früheren Vernichtung der betreffenden Rentenbriefe gefehlt haben, soweit solche nachträglich eingeliefert worden sind.

Zur Vernichtung dieser Papiere war auf heute Termin anberaumt und der Termin unterm 23. April c. öffentlich bekannt gemacht worden.

Es sind erschienen:
a. als Abgeordneter der Provinzial-Vertretung Herr Stadtrath Major von Treskow,
b. als Notar Herr Rechtsanwalt Mützel.

Die oben bezeichneten Dokumente an Rentenbriefen und Coupons, welche aus dem verschlossenen Behältnisse herausgegeben worden waren, wurden speciell nachgezählt, mit dem gedachten Verzeichnisse derselben verglichen, damit übereinstimmend befunden und hierauf im Beisein sämmtlicher unterzeichneten Kommissarien durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. v. Treskow. Mützel.

a. u. s.

Meerkatz, Windler, Seligo, Hochberger, Spangenberg, Beier.

Vorstehendes Protokoll wird auf Grund des § 48 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Posen, den 14. Mai 1867.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**363** Die Vertretung des vom 1. Juni c. ab auf 6 Wochen beurlaubten Landraths Nollau in Gnesen ist dem Regierungs-Assessor Geiseler übertragen worden.

**364** Dem commissarischen Districts-Commissarius Grunwald zu Trzemeszno sind die Geschäfte als Polizei-Anwalt für den seiner Verwaltung anvertrauten ländlichen Polizei-Distriet Trzemeszno-Gembic commissarisch übertragen worden.

Komissaryjnemu komisarzowi obwodowemu Grunwald z Trzemeszna powierzono komissoryjnie czynności prokuratora policyjnego na wiejski okręg policyjny Trzemeszyńsko-Gębicki pod zarząd mu oddany.

**365** Der Regierungs-Assessor von Hirschfeld ist von der Königlichen Regierung zu Cöslin an die hiesige Königliche Regierung versetzt und in das Collegium eingeführt worden.

Assessor regencyjny ur. Hirschfeld został od Król. regencyi w Koslinie do tutéjszéj Król. regencyi przeniesiony i do kolegium wprowadzony.

**366** Der Bürgermeister Friske in Czarnikau ist als solcher wiedergewählt und bestätigt worden.

**367** Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Wilke hat sich in Lobsens niedergelassen.

**368** Der Hebamme Christine Janzen aus Trzemeszno ist der Hebammenbezirk Orchowo im Kreise Mogilno, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Neukawczynek, übertragen worden.

**369** Der Hebamme Emma Andrzejewska ist der erledigte Hebammenbezirk Ober Jaruszyn im Kreise Bromberg, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Ober-Gondecz, verliehen worden.

**370** Der Schulamtskandidat Theodor Wiedebusch aus Neuhoefen als 5. Lehrer an der evangelischen Elementar-Schule zu Filehne, Kreis Czarnikau.

Kandydat stanu nauczycielskiego Teodór Wiedebusch z Nowych Dworów na 5go nauczyciela do ewangelickiéj szkoły elementarnéj w Wieleniu, w powiecie Czarnkowskim.

**371** Der provisorische Lehrer Andreas Zoch an der katholischen Schule in Uscz, Kreis Chodziesen, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**372** Der provisorische Lehrer Johann Priebe aus Theresia, Kreis Czarnikau, ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Gembic, Kreis Czarnikau, und als Cantor bei der evangelischen Kirche daselbst angestellt.

Tymczasowy nauczyciel Jan Priebe z Torezii, w powiecie Czarnkowskim, uzyskał przy szkole ewanielickiéj w Gębicach, w powiecie Czarnkowskim, posadę nauczyciela a przy tamtejszym kościele ewanielickim posadę kantora.

**373** Dem bisherigen interimistischen Stromaufseher Klein zu Czarnikau ist die Stomaufseherstelle von Czarnikau bis zur Drage vom 1. Mai c. ab definitiv übertragen worden.

### Königliches Appellations-Gericht:

**374** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Krzewinski ist der Büreaugehilfe Constantin Tomaszewski in Pakość für den Bezirk Pakość, Kreis Mogilno, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Bohlmann in Trlong sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Pakości, w powiecie Mogilińskim, został wmiéjsce rozjemcy Krzewinskiego pomocnik biórowy Konstanty Tomaszewski w Pakości na rozjemcę obrany potwierdzony i przysięgą zobowiązany, tudzież on i rozjemca Bolmann w Trlagu mianowani w zajemnymi zastępcami swymi.

**375** In der Stadt Gnesen ist dem Rentier Carl Bornschein für den ersten und dem Rentier v. Kozlowski für den II. und III. Bezirk die Verwaltung des Schiedsmanns-Amts übertragen. Beide sind vereidigt und gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Urząd rozjemcy w mieście Gnieznie na pierwszy okręg kapitaliście Karólowi Bornscheinowi a na drugi i trzeci okręg kapitaliście Kozłowskiemu poruczony. Obaj mianowani wzajemnymi zastępcami.

**376** Für die Schiedsmänner Sieg in Kazmierowo und Krueger in Wonnwelno, Wirsitzer Kreises, ist der Schiedsmann Bürgermeister Erdmann in Mroczen zum Stellvertreter bestellt worden.

Na zastępcę rozjemców Siega z Kaźmierowa i Krygra z Wąwelna, w powiecie Wyrzyskim, obrany burmistrz i rozjemca Erdmann w Mroczy.

**377** Im Kreise Chodziesen ist für den 4. Bezirk Budzyn der Kämmerer Georg Krüger in Budzyn als Schiedsmann gewählt und er, so wie die wiedergewählten Schiedsmänner Ludwig Keil in Rattay für den 1. Bezirk, Friedrich Wilhelm Semrau in Podstolitz für den 2. Bezirk, Johann Friedrich Warnke in Strózewo-Hauland für den 3. Bezirk sind bestätigt und vereidet, die Schiedsmänner Semrau und Krüger aber einander gegenseitig, dem rc. Keil und Warnke jedoch der Schiedsmann Cohn in Chodziesen zu Stellvertretern bestellt worden.

W powiecie Chodzieskim na obwód 4ty Budzynia rozjemcą obrany kamlarz Wojciech Kryger w Budzyniu i on i znów obrani rozjemcy Ludwik Keil w Rataju na 1szy obwód, Fryderyk Wilhelm Semrau w Podstolicach na 2gi obwód, Jan Fryderyk Warnke w olendrach Stróżewskich na 3ci obwód potwierdzeni i przysięgą zobowiązani zostali. Rozjemcy Semrau i Kryger mianowani wzajemnymi, zastępcą zaś rozjemców Keila i Warnki mianowany rozjemca Kohn w Chodzieżu.

**378**

## Personal-Veränderungen
im Bezirk der Königl Direction der Ostbahn:

1) der Hilfsarbeiter bei der Direction der Ostbahn, Regierungs-Assesser Fleck ist von Bromberg nach Berlin versetzt;
2) der Regierungs-Assessor Förster aus Breslau und die Gerichts-Assessoren Rummel und Lüdicke aus Berlin sind der Direction der Ostbahn als Hilfsarbeiter überwiesen;
3) der Eisenbahn-Baumeister Vogel in Dirschau ist zum Königl. Eisenbahn-Bauinspector ernannt.

Es sind ferner versetzt:

4) der Eisenbahn-Betriebs-Inspector Wex von Bromberg nach Hannover;
5) der Eisenbahn-Betriebs-Director Grotefend von Hannover nach Bromberg;
6) der Eisenbahn-Sekretair Steitz von Bromberg nach Berlin;
7) der Eisenbahn-Registrator Busch von Hannover nach Bromberg.

## Vermischte Nachrichten.

**379** Dem Ingenieur Herrn Albert Schmid in Liverpool ist unterm 7. Mai 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Straßen-Locomotiven zum Betreiben der Triebräder,

ertheilt worden.

**380** Dem Herrn Theophilus Wood Bunning zu Newcastle ist unterm 6. Mai 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine Nietmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**381** Dem Hüttenbesitzer Johann H. Herbst und dem Berg- und Hütten-Ingenieur Oscar Wassermann zu Call ist unterm 29. April 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein Verfahren, Blei zu raffiniren, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich worden ist,

ertheilt worden.

**382** Dem Apotheker E. F. Richter hierselbst ist unterm 26. April 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein Verfahren, Wolle zu entfetten und zu reinigen, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

ertheilt worden.

**383** Dem Mechaniker M. Bialon (in Firma C. Hummel) in Berlin ist unterm 13. Mai 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erkannte Maschine zum Grundiren von Bunt- und Tapeten-Papier und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**384** Dem Civil-Ingenieur R. Schneider in Berlin ist unterm 9. Mai 1867 ein auf fünf hintereineinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf mechanische, für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtungen an Schnell-Buchdruckpressen zum Abnehmen der Druckbogen vom Auslegetisch und zum Anlegen derselben auf den Druckcylinder, ohne Jemand in der Benutzung einzelner bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 21.

---

# Beilage
## zu № 21
## des Amtsblatts
## der Königl. Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 24. Mai 1867.

## Polizei-Verordnung
### für den Bromberger Kanal und die Schiffsschleusen auf der Brahe und der Netze.

Die Polizei-Verordnung für den Bromberger Kanal vom 17. Mai 1859, abgedruckt in der außerordentlichen Beilage zu Nr. 24 des Amtsblatts pro 1859, sowie die Polizei-Verordnung vom 16. Februar 1864, das Nachtschleusen im Bromberger Canal betreffend, Amtsblatt pro 1864 pag. 65, werden außer Kraft gesetzt.

An Stelle derselben erlassen wir hierdurch auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 anderweit folgende Bestimmungen:

I. Beschaffenheit der Schiffsgefäße, ihrer Ladung und der Flöße.

§ 1. Fahrzeuge, welche den Bromberger Kanal resp. die Schiffsschleusen auf der Brahe und Netze benutzen sollen, dürfen in der Regel nur eine Länge bis 124 Fuß von Spitze zu Spitze gemessen, und nur eine Breite bis 13 Fuß 6 Zoll haben, auch darf diese Maximalbreite nur auf den dritten Theil der Länge der qu. Fahrzeuge vorkommen.

Fahrzeuge, deren Länge, Breite resp. Breiten-Ausdehnung hierüber hinausgeht, die jedoch nicht länger als 128 Fuß resp. nicht breiter als 14½ Fuß sind, dürfen nur die Stadtschleuse sowie die 7., 8., 10., 11. und 12. Schleuse ohne Weiteres benutzen und bedürfen zur Benutzung der übrigen Schleusen einer ausdrücklichen Genehmigung des betreffenden Schleusenmeisters. Diese Genehmigung wird, wenn der Wasserstand nicht reichlich ist, nicht eher ertheilt werden, bis Fahrzeuge oder Flöße entgegenkommen, derentwegen die Schleuse ohnedies gefüllt resp. abgelassen werden muß, oder bis mindestens vier Stunden vergangen sind, ohne daß dergleichen Fahrzeuge oder Flöße entgegen gekommen sind.

Außerdem müssen sich die Schiffer solcher das regelmäßige Maß überschreitender Fahrzeuge nach der näheren Bestimmung des § 15 dieser Verord-

# Dodatek
## do № 21
## Dziennika urzędowego
## Król. Regencyi w Bydgoszczy.

Bydgoszcz, dnia 24. Maja 1867.

## Rozporządzenie policyjne
### dla kanału Bydgoskiego i śluz spławnych na Brdzie i Noteci.

Rozporządzenie policyjne dla kanału Bydgoskiego z dnia 17. Maja 1859, wydrukowane w nadzwyczajnym dodatku do No. 24 dziennika urzędowego za rok 1859, nie mniéj rozporządzenie policyjne z dnia 16. Lutego 1864, tyczące się spławiania na kanale nocą (dziennik urzędowy za rok 1864 pag. 65) przestają być obowiązującemi.

Natomiast wydajemy niniéjszém na zasadzie § 11 prawa o zarządzie policyi z dnia 11. Marca 1850 następujące dalsze postanowienia:

I. Przymioty statków wodnych, ich ładunków i traft.

§ 1. Statki, mające przechodzić przez kanał Bydgoski resp. przez śluzy spławne na Brdzie i Noteci, dochodzić mogą zwykle tylko 124 stóp długości, mierząc od sztaby do rufy, i tylko 13 stóp 6 cali szerokości, największą tę szerokość mogą mieć téż te statki tylko przy trzeciéj części swéj długości. Statki, mające większą, niż rzeczoną długość, szerokość resp. obszerność w szerz, których długość jednak nie przewyższa 128 stóp resp. szerokość 14 i ½ stopy, mogą bez wszystkiego płynąć tylko śluzą miéjską, również 7, 8, 10, 11 i 12tą śluzą, do użycia zaś drugich śluz potrebują wyraźnego zezwolenia właściwego dozórcy śluzy. Zezwolenia takowego, jeśli nie masz wody pod dostatkiem, nie udzieli się prędzéj, dopóki statki lub trafty nie nadpłyną, dla których śluzę i tak napełnić resp. spuścić trzeba albo dopóki przynajmniéj cztery nie upłynęły godziny i w tym czasie żadne tympodobne nie nadpłynęły statki lub trafty.

Prócz tego muszą szypry takich statków, których miara jest większą od regularnéj, przystać podług bliższego postanowienia § 15 tegoż

nung eventuell gefallen lassen, daß gleichzeitig mit ihren Fahrzeugen etliche Tafeln Holz durchgeschützt werden.

Fahrzeuge von noch größerer Längen- oder Breiten-Dimension dürfen nur die Stadtschleuse ohne Weiteres benutzen und bedürfen zur Benutzung der übrigen Schleusen einer besonderen Genehmigung der Königlichen Regierung.

§ 2. Die Fahrzeuge dürfen weder mit der Kaffe, noch mit dem liegenden Mastbaum, noch mit der Ladung mehr als acht Fuß über den Wasserspiegel hervorragen.

Die Ladung der Fahrzeuge darf nicht so breit sein, daß sie über deren Bord herausragt.

§ 3. Die Ladung der Fahrzeuge muß in der Regel so bemessen sein, daß dieselben nicht mehr als drei Fuß vier Zoll Tiefgang haben.

Sofern der Tiefgang zeitweise auf ein geringeres Maß beschränkt werden muß oder auf ein höheres Maß erweitert werden kann, wird solches an den Endpunkten des Kanals bei der ersten und bei der zehnten Schleuse durch eine schriftliche Bekanntmachung des Kanalbau-Inspectors veröffentlicht werden.

Tritt vorübergehend zwischen zwei Schleusen ein niedrigerer Wasserstand als der gewöhnliche ein, so müssen die darauf nicht fortkommenden Fahrzeuge so lange warten, bis der Wasserspiegel durch Anspannung auf die vorschriftsmäßige Höhe gehoben ist.

Diejenigen Fahrzeuge jedoch und die Flöße, welche bei diesem niedrigen Wasserstande schwimmen können, dürfen dadurch in ihrer Weiterfahrt nicht aufgehalten werden.

§ 4. Steine, welche zum Belasten des Steuerruders dienen sollen, müssen in bedeckten Kasten verschlossen sein und müssen, falls das Abnehmen des Steuerruders beim Durchschleusen nöthig sein sollte, schon vor der Schleuse herausgenommen werden.

§ 5. Jedes Floß muß am vorderen Ende eine Tafel führen, welche an einem vier Fuß über das Floß hervorragenden Ständer befestigt ist und auf beiden Seiten den Namen und Wohnort des Floßmeisters sowie des Eigenthümers des Holzes mit schwarzer Schrift auf weißem Grunde ersehen läßt.

§ 6. Die Holzflöße müssen zu festen Tafeln von elf Fuß vorderer und nicht mehr als dreizehn ein halb Fuß hinterer Breite und in solchen Längen verbunden sein, daß eine bestimmte Anzahl den Wasserspiegel in den Schleusenkammern möglichst vollständig bedeckt und ohne Anstoß in jede Schleuse ein- und aus derselben ausgezogen werden kann.

Es sind zu einer Schleusung einzuziehen:

2 Tafeln à 95 Fuß lang,

rozporządzenia ewentualnie na spuszczenie kilku traft drzewa z swemi statkami razem przez śluzę.

Statki, mające jeszcze większe w dłuż lub szerz rozmiary mogą bez wszystkiego użyć tylko śluzy miéjskiéj, chcąc zaś użyć reszty śluz potrzebują osobnego zezwolenia Królewskiéj regencyi.

§ 2. Statki więcéj jak ośm stóp nad wody powierzchnią wystawać nie powinny ani z dziobem, ani z leżącym masztem, ani z ładunkiem.

Ładunek statku nie może być tak szeroki, ażeby za burtę wychodził.

§ 3. Za zwyczaj trzeba ładunek statków tak umiarkować, aby statki głębiéj jak trzy stopy cztery cale nie płynęły.

Gdyby czasowo miarę téj głębokości ograniczyć trzeba albo gdyby ją podwyższyć można, w ten czas się to poda do wiadomości przy ujściach kanału przy pierwszéj i dziesiątéj śluzie przez piśmiennne obwieszczenie inspektora budowli kanału.

Zdarzy się chwilowo pomiędzy dwiema śluzami niższy jak zwyczajnie stan wody, na ów czas muszą statki, które spłynąć nie mogą tak długo czekać, dopóki woda przez zatrzymanie jéj nie wzbierze do przepisanéj wysokości.

Tych jednak statków i traftów, które przy tym niskim stanie wody spłynąć zdołają, nie wolno przez to od dalszego wtrzymywać spławu.

§ 4. Kamienie, mające posłużyć do obciążenia stéru, powinny w krytéj zamknięte być skrzyni a gdyby przy przepuszczaniu przez śluzę wypadało stér odjąć, powinny owe kamienie już przed śluzą być wyjęte.

§ 5. Każda trafta powinna mieć w przednim końcu tablicę przymocnioną do słupa cztery stopy nad traftę wystawającego i opatrzoną z obu stron w nazwisko i miéjsce zamieszkania marszałka trafty, jako też właściciela drzewa wypisane na białém tle czarnemi literami.

§ 6. Trafty powinny w mocne powiązane być tafle szerokości jedenastu stóp w przodku, w tyle zaś nie więcéj jak trzynaście i pół stopy i w takiéj długości, aby pewna ilość ile możności zupełnie pokryła wody powierzchnią bassynu upustowego i bez uderzenia w każdą śluzę wciągniętą i zeń wyciągniętą być mogła.

Do jednego przez śluzę spławu wciągnąć należy:

2 tafle po 95 stóp długie,

oder 4 Tafeln, 2 à 50 Fuß lang und 2 à 60 Fuß lang,
oder 3 Tafeln, 1 à 80 Fuß und 2 à 60 Fuß lang,
oder 3 Tafeln, 2 à 70 und 1 à 60 Fuß lang,
oder 5 Tafeln à 40 Fuß lang
und so fort, so daß zwei aus einzelnen Tafeln zusammengesetzte Plätze, der eine möglichst bis 120 Fuß, der andere bis 100 Fuß lang, entstehen.

Unverbundenes Holz wird nicht in den Kanal eingelassen.

Die Verband-Materialien müssen von so fester Beschaffenheit sein, daß die einzelnen mittelst ihrer verbundenen Tafeln weder durch die Strömung, noch durch leichtes Anstoßen gelöset werden können. Es sind auch die nöthigen Vorrichtungen zum Anlegen: wie Schreckpfähle, Haltepfähle rc. vom Eintritt in den Kanal ab nachzuweisen.

§ 7. Flöße, welche im langen Trödel vor der neunten Schleuse eintreffen, werden weiter zur Netze nur durchgelassen, wenn sie mit der für die Fahrt auf der Netze vorgeschriebenen Ausrüstung und Bemannung versehen sind. (cfr. insbesondere §§ 2 und 3 der Schifffahrts- und Strom-Polizeiordnung für die Netze vom 17. Mai 1859.

§ 8. Das Flößen im Speisekanal ist untersagt und kann nur ausnahmsweise durch einen von der Königlichen Regierung auszustellenden Erlaubnißschein gestattet werden.

§ 9. Die Beschaffenheit jedes Fahrzeuges und jedes Floßverbandes wird vor dem Eintritt in den Canal einer genauen Untersuchung nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen, namentlich auch hinsichtlich der Größe und Eintauchungstiefe unterworfen werden. Nach Befinden wird diese Untersuchung vor dem Eintritt in eine Schleuse wiederholt werden.

## II. Verhalten an den Schleusen.

§ 10. Von den aus der Weichsel und Unterbrahe nach dem Kanal heraufkommenden Fahrzeugen und Flößen werden zum Durchschleusen noch vor Eintritt der Dunkelheit nur so viele in den Canal zwischen der Magazinbrücke und der Stadtschleuse eingelassen, als daselbst bei einfach gestreckter Lage der Kähne am rechten, und der Holzflöße am linken Ufer Raum finden. Der mittlere und breitere Theil des Fahrwassers ist für die von oberhalb durch die Schleuse passirenden Fahrzeuge und für die von der Weichsel her zum Nachtschleusen angemeldeten und bereits angefahrenen Holzflöße frei zu halten. Die Holzflöße werden in der Reihe, wie sie nach der auf der Weichsel geführten Tourliste einander folgen und nach den bei den Brahe-Mündungen zum Hinauffahren nach dem Kanal ertheilten Passirscheinen ankommen, in den Kanal bei der Magazinbrücke eingelassen.

albo 4 tafle, 2 po 50 stóp długie i 2 po 60 stóp długie,
albo 3 tafle, 1 po 80 i 2 po 60 stóp długie,
albo 3 tafle, 2 po 70 i 1 po 60 stóp długie,
albo 5 tafli po 40 stóp długich
i tam dalej tak, iż dwa z pojedyńczych tafli złożone pokłady powstaną, jeden ile możności do 120 stóp, drugi do 100 stóp długi.

Nie powiązanego drzewa do kanału się nie wpuści.

Materyały do wiązania traftów powinny być tak mocne, ażeby powiązanych niemi traftów pojedyńczych nie zdołał rozwiązać ani prąd, ani lekkie uderzenie. Od samego wjazdu do kanału powinno się też wskazać potrzebne do przystawania przyrządy jako to: szryki, pale do zakładania (hartfule) i t. d.

§ 7. Trafty, które w długim trelu przed dziewiątą śluzą przybędą, przepuści się dalej ku Noteci tylko wtedy, jeśli są zaopatrzone w przepisane do jazdy na Noteci przybory i w ludzi (cfr. zwłaszcza §§ 2 i 3 ordynacyi policyjnej dla żeglugi i rzeki Noteci z dnia 17. Maja 1859).

§ 8. Na kanale posilkującym spławiać nie wolno i tylko za piśmiennem pozwoleniem przez Królewską regencyą wystawić się mogącem wyjątkowo dostąpić tego można.

§ 9. Nim statki i trafty do kanału wpłyną, odbędzie się stósownie do powyższych postanowień ścisła rewizya przymiotów każdego statku i każdego trafty wiązarku, mianowicie zaś pod względem ich wielkości i głębokości zanurzania się.

Według upodobania może rewizya ta przed wpłynięciem do śluzy się powtórzyć.

## II. Zachowanie się przy śluzach.

§ 10. Z statków i traftów, płynących z Wisły i Brdy dolnéj ku kanałowi wpuszczonych będzie do spławienia przez śluzy jeszcze przed zmrokiem tylko tylo do kanału pomiędzy mostem magazynowym a śluzą miejską, ile statków po prawym brzegu a traftów po lewym w pojedyńczym po sobie rzędzie w dłuż się zmieści.

Dla statków, idących z góry przez śluzę i dla traftów z Wisły do nocnego spławienia zameldowanych i już nadeszłych powinno się uważać na wolną przez średnią i szeroką część wody spławnéj przeprawę. Trafty wpuszczać się będzie do kanału przy moście magazynowym takim porządkiem, jakim podług listy na Wiśle prowadzonéj po sobie następują i podług kart przejazdowych przy ujściach Brdy do jazdy ku kanałowi w górę wydanych nadchodzą.

§ 11. Wer in den im vorigen § bezeichneten Kanaltheil eingezogen ist, muß mit den anderen darin befindlichen Fahrzeugen gleichzeitig, ohne Aufenthalt zu verursachen, nach der Schleuse zu vorrücken.

Hat er vor dem Einlaß in die Magazinbrücke die Schleusengefälle noch nicht entrichtet, so hat er dies sogleich nach der Einfahrt und in der Zeit, bis er vor die Schleuse vorgerückt ist, nachzuholen.

Ist die Zollabfertigung schon geschlossen, so muß dies bei der darauf folgenden Wiedereröffnung derselben sofort geschehen.

§ 12. In die Stadtschleuse ziehen die Fahrzeuge und Holzflöße nach der Reihenfolge ihrer Ankunft vor derselben ein und zwar, wenn nur große Kähne vorliegen, je zwei derselben zu einer Schleusung, wenn kleine und große Schiffsgefäße vorliegen, so viel als die Schleuse aufnehmen kann.

Liegen Kähne und Holzflöße vor der Schleuse, so wird sie abwechselnd einmal mit Kähnen und das anderemal mit Holzflößen gefüllt.

Befindet sich in dem Kanale zwischen der Magazinbrücke und der Schleuse nur ein Kahn und außerdem noch Floßholz, so wird er zusammen mit einer theilweisen Schütze Floßholz durchgeschleust.

§ 13. Die aus der ersten Kanalschleuse und die von der Oberbrahe durch die Stadtschleuse hinunter zu fördernden Fahrzeuge und Flöße werden dergestalt in diese eingelassen, daß abwechselnd einmal die aus dem Kanale und das anderemal die von der Oberbrahe kommenden Fahrzeuge durchschleusen.

Treffen Kähne und Holzflöße ein, so wird eine Schütze Kähne aus dem Kanal, eine Schütze Holz aus demselben, eine Schütze Kähne von der Oberbrahe und eine Schütze Holz von derselben, hintereinander durchgeschleust. Kommt das Holz nur von einer Richtung her, so wird dasselbe abwechselnd mit den Kähnen, gleich viel, ob diese aus der Oberbrahe oder dem Kanale kommen, durchgeschleust.

§ 14. Die Aus- und Einfahrt, sowohl bei der Stadtschleuse, als auch bei der ersten Kanalschleuse auf der Oberbrahe muß stets so frei gehalten werden, daß die zum Aus- und Einziehen bereiten Fahrzeuge ungehindert aus- oder eingelassen werden können.

§ 15. In die erste Kanalschleuse werden die Fahrzeuge nach der Zeit ihrer Ankunft eingelassen. Treffen Kähne und Holzflöße zusammen, so wird abwechselnd eine Schütze Holz und eine Schütze Kähne durchgeschleust. Kommen Holzflöße von der Weichsel und auch von der Oberbrahe an, so wechseln sie beim Schleusen unter sich und jedesmal mit den Kähnen, so daß eine Schütze Holz aus der

§ 11. Kto do części kanału w powyższym § oznaczonéj wpłynął, winien jednocześnie z drugiemi tam będącemi statkami, nie ociągając się, ku śluzie się posunąć.

Nie miałby tenże opłaty od śluz jeszcze przed wpuszczeniem do mostu magazynowego uiścić, w ów czas powinien to zaraz załatwić po wjeździe i w czasie, gdzie przed śluzę nadpłynął.

Miałaby expedycya celna już być zamknięta, w ten czas trzeba temu zaraz zadosyć uczynić po otworzeniu jéj.

§ 12. Do śluzy miéjskiéj wpłyną statki i trafty takim porządkiem, jakim przed nią przypłyną i wprawdzie, jeśli tylko wielkie szkuty leżą, po dwie do jednorazowego przez śluzę spławienia, leżą zaś małe i wielkie statki, w ten czas tyle, ile się w śluzie pomieścić może.

Leżą szkuty i trafty przed śluzą, więc napełnia się ją kolejno raz szkutami, drugi raz traftami.

Gdyby w kanale pomiędzy mostem magazynowym a śluzą jedna tylko była szkuta i oprócz tego jeszcze drzewo do spławienia, w ten czas spławi się ją przez śluzę razem z częścią traft.

§ 13. Statki i trafty, które z pierwszéj śluzy kanałowéj i z Brdy górnéj przez śluzę miéjską na dół sprowadzone być mają, wpuszczane będą do téjże w ten sposób, iż kolejno przechodzić będą przez śluzę raz te z kanału, drugi raz te z Brdy górnéj przychodzące statki.

Jeśli nadéjdą szkuty i trafty, w ten czas przepuści się przez śluzy po sobie ilość szkut, zapełniającą śluzę, z kanału, podobną ilość drzewa tegoż, ilość szkut, zapełniającą śluzę, z Brdy górnéj i podobną ilość drzewa z téjże. Jeśli drzewo nadchodzi z jednéj tylko strony, w ten czas przepuści się takowe przez śluzy kolejno z szkutami bez różnicy, czy takowe nadchodzą z Brdy górnéj, czy też z kanału.

§ 14. Jak przy śluzie miéjskiéj, tak przy pierwszéj śluzie kanałowéj na Brdzie górnéj musi być wyjazd i wjazd zawsze wolny tak, ażeby gotowe do wyjazdu i wjazdu statki bez przeszkody mogły być wypuszczone lub wpuszczone.

§ 15. Do pierwszéj śluzy kanałowéj będą statki stósownie do czasu ich przybycia wpuszczane. Zjadą się szkuty i trafty razem, w ten czas przepuści się przez śluzę kolejno pewną ilość drzewa i pewną ilość szkut. Nadpłyną trafty z Wisły i zarazem z Brdy górnéj, w ten czas zmieniają się, przechodząc przez śluzę, i za każdym razem z szkutami, tak iż

Oberbrahe und eine Schütze Kähne hintereinander eingelassen werden.

Treffen Kähne aus der Stadtschleuse mit solchen aus der Oberbrahe zusammen, so wechseln sie unter sich und jedesmal mit dem Holze ebenso, wie vorstehend bei den Flößen angegeben ist.

Tritt der Fall ein, daß die vorliegenden Kähne nicht paarweise, sondern einzeln ihrer Größe wegen, durch die Schleuse gebracht werden müssen, neben den einzelnen aber noch eine oder mehrere Tafeln Holz mit durchgeschützt werden können, so muß der Schiffer die daraus für ihn etwa entstehende Verzögerung sich gefallen lassen. Auch wird das darauf folgende Mal die Schleuse nur mit Holz gefüllt, bei dessen Weiterschaffen bis zur folgenden Schleuse die vorige halbe Schütze Holz mit angehängt werden darf, und nach dessen Durchgang durch jene Schleuse wieder ein Kahn mit Holz in dieselbe eingelassen wird.

Wird ein aus der Weichsel angekommener Kahn auf der Oberbrahe zeitweise festgelegt, und dadurch seine Weiterfahrt unterbrochen, so darf er erst dann zur Fortsetzung seiner Reise nach der ersten Schleuse hingezogen werden, wenn dazu, wegen der Reihefolge nähere Bestimmung vom Schleusenmeister eingeholt und ertheilt ist.

§ 16. Liegen Holztransporte von der Oberbrahe und von der Weichsel herkommend, vor der ersten Kanalschleuse, die mittelst Nachtschleusungen in und durch den Kanal gebracht werden sollen, so werden abwechselnd, eine Nacht hindurch nur Brahehölzer, und die andere Nacht hindurch nur Weichselhölzer durchgeschleuset.

Die von der Oberbrahe ankommenden Holzflöße werden nur dann zum Nachtschleusen zugelassen, wenn sie überhaupt zum Schleusen an der Reihe, und deren so viele zum Nachtschleusen bereit sind, daß zu ihrem Durchschleusen die ganze Nacht in Anspruch genommen wird.

In diesem Falle hat der Floßführer darüber den Nachweis zu liefern, und das Nachtschleusen bis 10 Uhr Vormittags des der Nacht vorangehenden Tages bei der ersten Schleuse anzumelden, widrigenfalls nur Weichselholz, wenn dergleichen vor der Stadtschleuse liegt, zum Nachtschleusen zugelassen wird.

Wird das zur Nachtschleusung angemeldete Braheholz dennoch in der Nacht nicht durchgeschleuset, so verliert es seinen Rang und wird erst hinter dem nächstfolgenden Transport durchgeschleuset.

Die von der Weichsel herkommenden Holztrans-

pewna ilość drzewa z Brdy górnéj i pewna ilość szkut z kolei wpuszczoną będzie.

Zjadą się szkuty z śluzy miéjskiéj z drugiemi z Brdy górnéj razem, w ten czas zmieniają się takowe pomiędzy sobą i każdego razu z drzewem tak samo, jak się wyżéj o traftach rzekło.

Zdarzyć by się miało, że leżące przed śluzą szkuty dla ich wielkości trzeba nie po dwie, tylko pojedyńczo przez śluzę przeprawiać, obok tych pojedyńczy jednak spławić jeszcze można jednę lub więcéj tafli drzewa, w ów czas szyper na przewłokę stąd dla niego powstać mogącą pozwolić musi. Także będzie śluza w następującym potym razie tylko drzewem napełniona, przy którego dalszym transporcie aż do następującéj śluzy przeszła połowa spławu drzewa przyczepioną być może a gdy takowe drzewo przez ową śluzę przepłynie, będzie znowu jedna szkuta z drzewem w nią wpuszczoną.

Gdyby szkuta, która z Wisły przypłynęła, na Brdzie górnéj chwilowo zatrzymaną i przez to w dalszéj swéj podróży wstrzymaną była, może dla wyruszenia się w dalszą podróż do pierwszéj śluzy być pocholowaną, jeśli dozórca śluzy co do jéj kolei zapytany bliższą w téj mierze wydał instrukcyą.

§ 16. Jeśli leżą transporta drzewa, które z Brdy górnéj i z Wisły nadeszły, przed 1szą śluzą kanałową i mają przéjść przez śluzy porą nocną do kanału i przez kanał, spławiane będą kolejno, jednéj nocy tylko drzewo z Brdy, drugiéj tylko z Wisły.

Trafty z Brdy górnéj nadchodzące przypuszczać się będzie do nocnego spławiania tylko w ten czas, jeśli w ogóle na nie przypada kolej i tyle ich jest do spławiania nocnego, iż do ich spławienia całéj potrzeba nocy.

W tym to razie winien przewodnik trafty złożyć na to dowód i zgłosić się do godziny 10. przed południem do nocnego spławu dnia tego, który noc tę poprzedza, bo inaczéj przypuści się do spławu nocnego tylko drzewo z Wisły, jeśli takowe przed śluzą miéjską leżeć będzie.

Gdyby drzewo z Brdy do spławu nocnego zameldowane mimo to nie miało być téj nocy przez śluzę spławione, traci swą kolej i będzie dopiero po następującym transporcie spławione.

Nadchodzące z Wisły transporta drzewa,

porte müssen in ununterbrochener Fortsetzung der Tagesschleusungen ohne Aufenthalt auch des Nachts weiter durch die Schleusen und den Kanal gebracht werden, insofern nicht erhebliche Hindernisse, wie Wassermangel, Bauten, Stürme rc. die Fahrt beschränken, und soweit die Beförderung durch die Schleusen Nr. 1 bis 8 so fortschreiten kann, daß keine Ueberhäufung und Stockung im Kanale entsteht. Deshalb dürfen in einzelnen Kanalhaltungen bis zum langen Trödel keine Floßverbände angesammelt und festgelegt werden, sondern es müssen sämmtliche Transporttheile, ebenso die Kähne, in zulässiger Bewegung bleiben. Zur Regelung dessen hat der Schleusenmeister an der ersten Schleuse die Zeit des Einlassens in dieselbe nach dem jedesmaligen Erforderniß zu bestimmen.

§ 17. In die zehnte Schleuse erfolgt der Einlaß der Transporte nach der Reihe ihrer Ankunft, und für diejenigen, welche dort Zoll zu entrichten haben, nach der Reihe der Erlegung desselben.

Beim Zusammentreffen von Kähnen und Holzflößen werden auch hier solche abwechselnd durchgeschleust.

§ 18. Bei allen übrigen vorstehend nicht genannten Schleusen ist die Reihefolge beim Durchschleusen die der Ankunft und der eingenommenen, zum Einlaß bereiten Lage vor der Schleuse.

Entsteht über die Zeit der Ankunft rc. Streit, so entscheidet darin der Schleusenmeister nach Maaßgabe der bei ihm gemachten Meldungen und der von ihm wahrgenommenen Fertigstellung zur Schleusung.

§ 19. Ausnahmsweise schleusen, jedoch außer der Ordnung allen übrigen Fahrzeugen vor:

1. die mit Pulver beladenen Fahrzeuge,
2. die Fahrzeuge, deren Führer sich durch, von der Königlichen Regierung ausgestellte Vorschleuse-Pässe als dazu berechtigt, ausweisen,
3. Königliche Bau-Kähne und Kanalbefahrungs-Gefäße, wenn sie mit Vorschleuse-Pässen des Kanal-Bau-Inspektors versehen sind.
4. Endlich können Kähne einem ihnen vorliegenden Fahrzeuge vorschleusen, wenn letzteres so schwer beladen ist, daß es erst auf eine höhere Anspannung des Wasserspiegels warten muß, oder wenn dasselbe wegen Contraventionen angehalten worden ist.

### III. Sonstige, beim Durchschleusen zu beachtende Bestimmungen.

§ 20. Die Fahrzeuge und Flöße müssen, bis sie in die Schleusen einziehen dürfen, von denselben mindestens 12 Ruthen entfernt gehalten werden.

pozostając w ciągłém za dnia spławianiu, muszą bez przestanku i nocą daléj przez śluzy i kanał być prowadzone, skoro znaczne przeszkody jako to: brak wody, budowle, wichry i t. d. jazdy nie ograniczą i skoro przeprawa przez śluzy No. 1 do 8 tak postępować może, że kanał się nie przepełni i nie zatchnie. Z powodu tego nie wolno na pojedyńczych przystankach kanału aż do długiego trelu żadnych traft wiązanych gromadzić i zakładać, tylko powinny wszelkie części transportu tak samo i szkuty w dozwolonêm pozostać poruszeniu. Dla uporządkowania tego winien dozórca śluzy stósownie do każdorazowéj potrzeby przy pierwszéj śluzie czas wpuszczenia do niéj przeznaczyć.

§ 17. Do dziesiątéj śluzy wpuści się transporta tym porządkiem, jakim nadejdą, te zaś, które tam cło uiścić winne, stósownie do czasu zapłaty tegoż. Zjadą się szkuty i trafty razem, przepuści się je przez śluzy i tu kolejno.

§ 18. Przy drugich, wyżéj nie wyrażonych śluzach stanowi kolej przy spławianiu przez śluzy przybycie i zajęte przed śluzą położenie, do wpuszczenia gotowe. Powstać by miał spór o czas przybycia roztrzyga go dozórca śluzy stósownie do zrobionych mu zameldowań i spostrzeżonego przez siebie ustawienia dla przeprawy przez śluzę.

§ 19. Wyjątkowo spławi się wszelako przez śluzy nie według porządku przed wszystkiemi innemi statkami:

1. statki prochem ładowane,
2. statki, których przewodnicy wylegitymują się paszportami przez Królewską regencyą wydanemi jako mający pierwszeństwo do spławienia,
3. Królewskie łodzie budowlowe i statki do objazdu kanału używane, skoro są w paszporta inspektora budowli kanału do przeprawy upierwszające zaopatrzone.
4. Na reszcie mogą szkuty wyprzedzić leżący przed sobą statek, jeśli jest tak obładowany, że dopiero na większą czekać musi wodę albo jeżeli o kontrawencye zatrzymany został.

### III. Inne postanowienia przy przeprawie przez śluzy zachować się mające.

§ 20. Statki i trafty, dopóki im do śluzy wpłynąć nie wolno, trzymać trzeba przynajmniéj 12 prętów od tychże oddalone.

§ 21. Niemand darf sich die Schleusenthore eigenmächtig öffnen. Dagegen sind die Schiffer und Flößer beim Durchschleusen verpflichtet, nach Anweisung des Schleusenmeisters die Schützenthüren zu öffnen und wieder zu verschließen und die Schleusenthore auf- und zuzumachen.

Die Zugbrücken werden ebenfalls von den Schiffern oder Flößern nach der Anweisung des Schleusenmeisters auf- und zugezogen.

Während des lebhafteren Flößereibetriebes hat sich jeder Schiffer und Flößer der zur Bedienung der Schleusen bereiten beiden Schleusenknechte, die der Schleusenmeister dazu bestimmt und eingeübt hat, und die von ihm beaufsichtigt werden, zu bedienen. Desgleichen des Arbeiters, der hauptsächlich dazu bestimmt ist, beim Einziehen in die Schleuse und dem Befestigen behülflich zu sein.

Diese drei Leute sind nach den für jede Schleusung vereinbarten, nöthigenfalls von der Kanal-Inspektion festzusetzenden Sätzen zu löhnen. Diese Sätze werden nach den jedesmal vorliegenden Umständen und Verhältnissen so bemessen, daß das Durchschleusen an sämmtlichen Schleusen möglichst schnell und gleichmäßig erfolgen kann.

Die Schiffer haben für jeden Kahn, wenn er allein durch die Schleuse geht, und gleichviel, ob daneben noch Holz mit durchgeht oder nicht, 1 Sgr. und wenn 2 zusammenschützen, jeder 6 Pf., bei der Nachtzeit das Doppelte, an die Schleusenknechte zu zahlen, und bleibt es den Floßmeistern überlassen, in den Fällen, wo sie bestimmtes Tagelohn zahlen, die von den Schiffern erhobenen Beträge den Schleusenknechten in Anrechnung zu bringen.

§ 22. Beim Durchschleusen müssen die Kähne von den Schiffern und die Flöße von den Flößern während des Füllens und Entleerens der Schleuse mittelst sicherer Taue an den Vorder- und Hinterenden an die Haltepfähle befestigt, auch während des Ein- und Ausziehens an solchen Tauen geleitet werden.

Zur Zeit, wenn die im vorigen § genannten Schleusenknechte und der Hilfsarbeiter gehalten werden, dürfen dieselben ihre Mitwirkung zu den in diesem § genannten Verrichtungen nicht versagen, so lange und so weit sie mit dem Oeffnen und Schließen der Thore und der Schützen nicht zu thun haben.

§ 23. Das Einsetzen der mit Eisen beschlagenen Ruder, oder Stangen in die Schleusenwände, Thore, Flügelmauern, Uferbefestigungen jeglicher Art und Brücken ist verboten; desgleichen das Abladen und Lagern von Segelbäumen, Stangen und anderen Gegenständen auf die Schleusenwände und deren Flügelmauern.

§ 21. Wrót śluzowych nikomu samowładnie otwierać nie wolno. Przeciwnie mają szypry i trafciarze przy przeprawie przez śluzy obowiązek otwierania i zamykania stawideł i otwierania i zamykania wrót śluzowych stósownie do instrukcyi dozórcy śluzy.

Mosty zwodzone będą również przez szyprów lub trafciarzy stósownie do instrukcyi dozórcy śluzy podciągane i spuszczane.

Podczas ożywionego bardziej spławiania traftów każdy szyper i trafciarz posługiwać się powinien obydwoma ludźmi, do usługi śluz gotowymi, których dozórca śluzy do tego przeznaczył i wćwiczył i których tenże dogląda; również robotnika, który głównie do tego jest przeznaczony, aby przy wprowadzaniu do śluzy i przy przymocnianiu był pomocny.

Tych trzech ludzi stósownie do cen za każdy spław ugodzonych, a w razie potrzeby przez inspekcyą kanałową ustanowić się mających opłacać należy. Ceny te stósownie do zachodzących każdego razu okoliczności i stósunków tak umiarkowane będą, iż przez wszystkie śluzy przeprawa ile możności prędko i równo nastąpić może. Od każdéj szkuty, jeśli sama przez śluzę przechodzi i bez względu na to, czy obok niéj jeszcze drzewo się spławia albo nie, zapłacić winni szypry ludziom śluzowym 1 sgr. a jeśli 2 razem przez śluzę spławiane będą, każdy 6 fen., nocą zaś drugie tyle, i pozostawia się marszałkom traft, w tych razach, gdzie pewne płacą najemne, zarachować kwoty od szyprów podniesione ludziom śluzowym.

§ 22. Przy spławianiu przez śluzę powinny podczas jéj napełniania i opuszczania szkuty przez szyprów a trafty przez trafciarzy być przywięzywane do hartfuli (pali) za pomocą bezpiecznych lin u przedniego i tylnego końca, również być prowadzone za pomocą takich lin podczas wjazdu i wyjazdu.

W tym czasie, w którym wyrażeni w przeszłym § ludzie śluzowi i pomocnik trzymani będą, nie wolno im odmówić w czynnościach w tym § rzeczonych swéj usługi, dopóki i o ile nie są zajęci otwieraniem i zamykaniem wrót i stawideł.

§ 23. Zakazuje się, aby żelazem obitemi wiosłami lub drągami o ściany śluzowe, wrota, mury skrzydłowe i utwierdzenia nadbrzeżne jakiegokolwiek rodzaju i o mosty się nie opierano, również aby na ściany śluzowe i ich mury skrzydłowe nie składano i nie kładziono rejów, drągów i innych przedmiotów.

§ 24. An Sonn- und Festtagen ist das Durchschleusen nur in den durch die bezüglichen Polizei-Verordnungen nachgelassenen Stunden gestattet.

IV. Verhalten beim Anlegen, so wie beim Aus- und Einladen.

§ 25. Jeder Kahn, welcher im Kanale anhält, muß dem Ufer so nahe als möglich einfach und gestreckt anlegen und in dieser Lage vorn und hinten wohl befestigt werden, so daß das Fahrwasser stets frei bleibt.

Das Werfen von Ankern ist untersagt und darf die Befestigung nur an Pfählen geschehen, welche entweder zu diesem Zwecke schon eingesetzt, oder, wo dies noch nicht geschehen ist, mindestens in einer Entfernung von zwei Ruthen vom Ufer einzuschlagen sind.

Dasselbe gilt für die Holzflöße, von denen die Tafeln einer Schleusung wenigstens mit drei Leinen, die auch von Floßweden sein können, befestigt werden müssen.

§ 26. Das sogenannte Torren (Anfhalten der Fahrzeuge resp. Flöße durch Anstemmen von Stangen oder sonstigen Instrumenten an die Ufer) ist verboten und darf das Aufhalten nur durch Leinen an festzuschlagenden Pfählen erfolgen.

§. 27. Kein Fahrzeug darf an Geländern, oder an Theilen der Brücken, an Buhnenpfählen oder Bäumen, Sträuchern zc. befestigt werden, muß überhaupt beim Anlegen in der Nähe einer Brücke mindestens 24 Fuß von derselben entfernt bleiben.

§ 28. Solange noch kein Frostwetter eingetreten, Wasser zur Füllung der Schleusen aber noch hinreichend vorhanden ist, darf ohne ausdrückliche und dann auch nur auf besondere Stellen zu beschränkende Erlaubniß der Königlichen Regierung kein Floßholz die Winterlage beziehen oder dauernd anlegen. Sobald das letztere aber geschieht, muß die Befestigung der Flöße durch Schreckpfähle, sechs Fuß vom Ufer entfernt und gestreckt erfolgen, damit beim Steigen und Sinken des Kanalwassers im Winter die Ufer nicht abgerissen werden. Für das eingewinterte Floßholz ist, bis die Weiterfahrt erfolgt, von dessen Eigenthümer ein besonderer Aufseher zu bestellen.

§ 29. Das Aus- und Einladen von Waaren darf nur an den von der Kanalbau-Inspektion unter Genehmigung der Königlichen Regierung besonders dazu bestimmten Stellen vorgenommen werden.

An andern Orten ist das Aus- und Einladen nur verstattet:

a) den Kanal-Anwohnern für Ladungsgegenstände zu ihrem eigenen Bedarf, oder Vertriebe;

§ 24. W niedziele i święta wolno przez śluzy spławiać tylko w godzinach przez odnośne ustawy policyjne dozwolonych.

IV. Zachowywanie się przy zakładaniu, jako też przy wyładowywaniu i ładowaniu.

§ 25. Każda szkuta, która w kanale stawa, powinna pojedyńczo i w podlłuż przybić jak najbliżéj do brzegu i w tym stanowisku być przycumowaną (przytwierdzoną) z przodku i z tyłu tak, aby woda spławna zawsze była wolną. Kotwic zarzucać nie wolno i można szkuty tylko do hartfuli (pali) przycumować, które albo ku temu już są wbite, albo gdzie tego jeszcze nie masz, przynajmniéj w oddaleniu dwóch prętów od brzegu wbite być powinny.

To samo rozumie się o traftach, których tafle do jednego spławu przytwierdzone być powinny przynajmniéj trzema linkami, które z witek mogą być ukręcone.

§ 26. Statki resp. trafty wstrzymywać, opierając się o brzegi drągami lub innemi narzędziami, zakazuje się, wolno raczéj wstrzymywać tylko linami, zakładając je do hartfuli, które wbić należy.

§ 27. Do poręczy lub do części mostów, do hartfuli będących na główkach, albo do drzew, krzaków i t. d. żadnego nie wolno przymocnić statku, powinien on raczéj w ogóle przy zakładaniu go nie daleko mostu przynajmniéj 24 stopy od tegoż pozostać.

§ 28. Dopóki mróz jeszcze nie uchwyci a wody do napełnienia śluz jest jeszcze pod dostatkiem, nie wolno bez wyraźnego Królewskiéj Regencyi pozwolenia a nawet i w ten czas tylko za pozwoleniem ograniczającém osobne miejsca żadną traftą zająć zimowego leża albo stale ją do lądu przytwierdzić. Skoro się to, co się na ostatku rzekło, jednak stanie, powinno się trafty w oddaleniu sześciu stóp od brzegu w podłuż szrykami przytwierdzić, ażeby podczas przybierającéj i opadającéj zimą wody brzegów nie obdzierały. Dopóki właściciel drzewa traftowego, które dla zimy nie spławiono, w dalszą nie wyśle podróż, winien je osobnemu polecić dozórcy..

§ 29. Wyładowywać i ładować towary wolno tylko na miejscach przez inspektora budowli kanału z zezwoleniem Królewskiéj regencyi osobno ku temu naznaczonych.

Na innych miejscach wolno tylko wyładowywać i ładować:

a) mieszkańcom nadkanałowym przedmioty ładunkowe na własną potrzeb albo sprzedaż,

b) wenn Waaren, die dem Verderben ausgesetzt sind, gelüftet, getrocknet, oder umgeschaufelt werden sollen;
c) wenn ein zu schwer beladener festliegender Kahn abgeleichtert werden soll;
d) wenn Fahrzeuge vom Frost überrascht werden;
e) wenn Fahrzeuge sinken oder sonst wesentlichen Schaden leiden.

In allen diesen Ausnahmefällen muß aber, bevor das Aus- und Einladen geschieht, dem Kanalaufseher, oder dem Schleusenmeister, wenn das Aus- oder Einladen in der Nähe einer Schleuse geschieht, unter Nachweis der vom Kanalbau-Inspektor erhaltenen Erlaubniß und unter Angabe der bestimmten Stunde, in welcher mit dem Aus- und Einladen begonnen werden soll, Anzeige gemacht werden, damit er die nöthige Aufsicht dabei führen kann.

An den Ladestellen vor dem Königlichen Magazin und vor dem Wieseschen Fabrik-Etablissement in Bromberg darf nur jedesmal ein Kahn, und zwar gestreckt am Ufer liegend, laden.

An der letzten Stelle dürfen nur Ladungen aus- und eingenommen werden, die zum Bedarf der Fabrik gehören.

§ 30. Holz und andere schweren Waaren dürfen, wo es auch sein mag, nicht näher als drei Ruthen vom Kanalbord abgelagert werden und muß das Hinaus- und Hineinschaffen des Floßholzes auf Streichhölzern, das Aus- und Einkarren anderer Waaren auf Schiebebrettern geschehen.

V. Verhalten während der Fahrt.

§ 31. Das Segeln ist nur im langen Tröbel zwischen der 8. und 9. Schleuse und in dem Kanalfelde zwischen der 6. und 7. Schleuse gestattet, und auch nur mit Stangen und kleinen Segeln von höchstens 5 Blatt, die vor den Brücken rc. rechtzeitig niederzulegen sind.

§ 32. In der Regel muß dieselbe Reihenfolge, welche beim Eintritt in den Kanal stattgefunden hat, während der ganzen Fahrt beibehalten werden. Eine Ausnahme findet nur statt, wenn ein Fahrzeug oder Floß seiner Beschaffenheit nach nicht so rasch bewegt werden kann, als ein nachfolgendes Fahrzeug resp. Floß und in diesem Falle der betreffende Kanalaufseher oder Schleusenmeister gestattet hat, daß an einem vom befindlichen Fahrzeuge resp. Floß vorbeigefahren werde.

§ 33. Beim Begegnen zweier Fahrzeuge, die von einem und demselben Ufer ausgetröbelt werden, muß dasjenige, welches von dem Einflusse des Speise-Kanals aus gerechnet nach Bromberg oder nach Nakel zu abwärts fährt, dem ihm entgegen kommenden die Leine fallen laßen.

b) jeśli towary podpadające zepsuciu, wietrzone, suszone lub przerabiane być mają,
c) jeśli przeciążona uwięzła szkuta opróżnioną być ma,
d) jeśli statki mróz zaskoczy,
e) jeśli statki toną albo znacznie ucierpiały.

We wszystkich tych razach wyjątkowych donieść przecież trzeba, nim się do wyładowania i ładowania przystąpi, dozórcy kanału albo śluzy, jeśli wyładowanie lub ładowanie w bliskości śluzy odbyć się ma, składając dowód odebranego od inspektora budowli kanału pozwolenia i naznaczając pewną godzinę, w któréj z wyładowaniem i ładowaniem rozpocząć się ma, aby ów potrzebny przytém mógł mieć dozór.

Przy miéjscach ładowania i przed Królewskim magazynem i przed fabryką Wizego w Bydgoszczy może za każdym razem tylko jedna ładować szkuta i w prawdzie leżąc wdłuż przy brzegu.

Przy ostatniém miéjscu wolno tylko wykładać i brać ładunki, które do potrzeby zakładu fabrycznego należą.

§ 30. Drzewa i innych ciężkich ładunków nie wolno nigdzie bliżéj składać jak trzy pręty od brzegu kanałowego i trzeba płytwy (drzewo traftowe) wydobywać i wpuszczać po powałach, inne zaś towary taczkami po posuwistych deskach wywozić i wewozić.

V. Zachowanie się podczas jazdy.

§ 31. Pozwala się żeglować tylko w długim trelu pomiędzy 8mą a 9tą śluzą i śród kanału pomiędzy 6tą a 7mą śluzą i to tylko za pomocą drążków i małych żagli liczących najwięcéj 5 bryt, które to przed mostami zawczasu złożyć należy.

§ 32. Zazwyczaj powinien podczas całéj jazdy ten sam zachowany być porządek, który istniał przy wstępie do kanału. Wyjątek tylko tworzy, jeśli statek albo trafta dla swych przymiotów tak prędko poruszać się nie może jak statek resp. trafta za niemi płynąca i w tym razie właściwy dozorca kanału albo śluzy pozwolił na sztachowanie (wymienienie) znajdującego się statku resp. trafty.

§ 33. W razie spotkania się dwóch statków, które trelowane będą po jednym i tym samym brzegu, musi ten, co od wpływu kanału posiłkowego licząc jedzie na dół do Bydgoszczy albo do Nakła, sfolgować linę jadącemu ku sobie statkowi.

§ 34. Auf der ganzen Kanalstrecke von der 1. bis 10. Schleuse dürfen die Flöße nur in Schnüren von je einer Schleusung, mit zwei Mann besetzt sein. Von diesen bleibt der eine auf dem Holze, und der andere zieht dasselbe mittelst der Leine vorwärts.

Von der Stadtschleuse bis durch die 6. Schleuse müssen stets zwei Mann auf dem Holze sein und auch beim Einziehen in die Schleusen auf demselben bleiben, also ein Mann mehr zum Transport des Holzes verwendet werden, als vorhin angegeben. Beim Einziehen in die folgenden Schleusen geht der Trödler mit auf das Holz und der Hülfsarbeiter an der Schleuse mit den Schleusenknechten besorgen das Einziehen und Befestigen der Hölzer allein. Ist nach dem Dafürhalten der Kanalbau-Inspektion Beschleunigung dieser Verrichtungen und dazu noch ein vierter Mann auf den Schleusen nöthig, so muß auch dieser gestellt und von den Floßmeistern gelohnt werden.

Auch in Fällen des § 13, wo 1½ Schützen Holz eine Schnur bilden, welches jedoch auf der Netze nicht statthaft ist, müssen zwei Mann auf dem Holze bleiben.

Bei ununterbrochenem Tag- und Nachtschleusen muß in der Weise für Ablösung der Schleusenknechte gesorgt werden, daß keiner derselben in einer Zeit von 24 Stunden länger als 16 Stunden ununterbrochen thätig bleibt.

Zwischen der 1. und 2. Schleuse dürfen höchstens drei, und zwischen der 2. und 3. Schleuse höchstens zwei Schützen (Schnüre) Holz gleichzeitig anwesend sein.

§ 35. Jeder Kahn, der bis in die Nähe einer Schleuse gebracht ist, und dessen Führer von dem Nachtschleusen keinen Gebrauch machen, oder überhaupt noch nicht schleusen will, sowie jedes in gleichen Verhältnissen sich befindende Floß, muß dahin angelegt werden, wo der Schleusenmeister es bestimmt, damit die andern, insbesondere die des Nachts durchzuschleusenden Transporte, unbehindert bleiben. Diese Anlagestelle muß mindestens drei Kahnlängen von der Schleuse entfernt bleiben.

§ 36. Kähne und Hölzer, welche, nachdem sie durchgeschleust sind, in dem folgenden Kanalfelde anlegen wollen, müssen ebenfalls mindestens drei Kahnlängen von der Schleuse entfernt bleiben.

## VI. Verordnungen, welche zugleich die Uferbewohner betreffen.

§ 37. Es ist untersagt:

a. das Baden, das Viehschwemmen und das Viehwaschen im Kanal;

b. das Schießen mit Feuergewehr und das Ab-

§ 34. Na całéj przestrzeni kanału od 1széj do 10téj śluzy mogą trafty tylko sznurem po jednym spławie, dwoma obsadzone być ludźmi. Z tych pozostaje jeden na drzewie, drugi zaś trokuje (ciągnie) je za linę.

Od śluzy miéjskiéj do 6téj śluzy powinno zawsze dwóch ludzi być na drzewie i pozostać téż na niem przy wciąganiu go do śluz a zatém trzeba jednego człowieka więcéj do transportu drzewa użyć, jak się powyżéj rzekło. Przy wciąganiu do następnych śluz wchodzi trelujący również na drzewo a pomocnik przy śluzie wraz z ludźmi śluzowymi sami drzewo wciągną i przymocnią. Uważałby inspektor budowli kanału potrzebę wykonania prędzéj tych robót i dodania do tego jeszcze czwartego człowieka na śluzy, w ówczas i ten powinien być stawiony i przez marszałków traft opłacony.

Również i w przypadkach w § 13 wyłuszczonych, gdzie 1½ spławu drzewa sznur tworzy, co jednak na Noteci nie jest pozwolonem, powinno na drzewie dwóch zostać ludzi.

Przy ustawicznêm za dnia i nocą spławianiu powinno się o zluzowanie ludzi śluzowych w ten postarać sposób, iżby w przeciągu 24 godzin żaden z nich dłużéj nie był zatrudniony jak 16 godzin.

Pomiędzy 1szą a 2gą śluzą mogą najwięcéj trzy a pomiędzy 2gą a 3cią śluzą najwięcéj dwa spławy (sznury) drzewa jednocześnie się znajdować.

§ 35. Każda szkuta, która niedaleko śluzy przybyła, i któréj przewodnik z nocnego spławu nie chce korzystać albo w ogóle jeszcze przepłynąć przez śluzę, jako też każda w równych stósunkach znajdująca się trafta powinna tam przycumować (założyć), gdzie jéj dozorca śluzy przeznaczy miéjsce, aby drugim transportom, zwłaszcza nocą przez śluzy przeprawiać się mającym nie być na przeszkodzie. Miéjsce to przystanku musi od śluzy przynajmniéj tak daleko być oddalone, jak długość szkuty trzy razy wynosi.

§ 36. Szkuty i trafty, chcąc po przeprawieniu się przez śluzy w następującym kanału oddziale przycumować, muszą również w takiem oddaleniu pozostać od śluzy, jak długość szkuty trzy razy wynosi.

## VI. Rozporządzenia, które zarazem dotyczą mieszkańców nadbrzeżnych.

§ 37. Zakazuje się:

a. aby w kanale się nie kąpano, bydła nie pławiono i nie myto,

b. aby na kanale i nie daleko tegoż nie strze-

brennen von Feuerwerken auf dem Kanale und in der Nähe desselben;
c. das Anzünden von Feuern auf den Kanalborden und Leinpfaden;
d. das Betreten der Kanalufer-Dossirungen. Das Wasserschöpfen ist nur auf den dazu unter Genehmigung der Königlichen Regierung anzulegenden Treppen gestattet;
e. das Fahren, Reiten, Viehtreiben und Karren auf den Ufern und Fußpfaden des Kanales und den neben denselben befindlichen Anlagen. Die für den Pferdezug eingerichteten Leinpfade dürfen nur von Trödelpferden während des Trödelns betreten werden;
f. das Laub- und Streuharken in den, zu den Kanal-Anlagen gehörigen Pflanzungen und Waldflächen;
g. das Fahren mit schwer beladenen Wagen auf dem vorlängs der Kanal-Kolonie am Kanalufer befindlichen Wege;
h. das Holzhauen in geringerer Entfernung als zwei Ruthen von dem Kanal-Ufer;
i. das Röthen von Hanf oder Flachs in dem Kanale;
k. das Ausbreiten oder Niederlegen von Leinwand, Wäsche oder anderen Gegenständen zum Bleichen, Trocknen u. s. w. auf den dem Fiscus gehörigen Borden und Ufern des Kanals;
l. das Werfen von Steinen, Scherben, Schutt, Kehricht oder Unrath in denselben, und
m. das Nachstellen nach Sing- und anderen Vögeln und Wegfangen derselben;
n. das Grasabschneiden oder Rupfen auf den zum Kanale gehörigen Landflächen;
o. das Betreten dieser Flächen, soweit sie mit Rasen oder Gebüsch-Parthien bedeckt sind;
p. vorstehende Verbote gelten auch für den Speisekanal, woselbst ferner Niemand den Wasserabfluß behindern, oder die Stauwerke verändern darf.

§ 38. Wer den Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung zuwiderhandelt, wird, soweit nicht andere Gesetze besondere Strafen festsetzen, oder solches in vorstehenden Bestimmungen nicht schon geschehen ist, mit Geldbuße bis zu 10 Thalern oder mit Gefängniß bis zu acht Tagen bestraft.

Nebenbei bleibt derselbe zum Schadenersatz verpflichtet.

§ 39. Alle dieser Anordnung entgegenstehenden älteren Bestimmungen werden hierdurch aufgehoben.

§ 40. Wegen Erhebung der Kanalgefälle wird auf die Bekanntmachung des Königlichen Provinzial-Steuer-Direktors der Provinz Posen vom 10. März 1866 hingewiesen, welche bei den Schleusenmeistern eingesehen werden kann.

lano z broni palnéj i feierwerków nie puszczano,
c. aby na brzegach kanału i trelach (ściesz-kach flisowskich) nie zapalano ogni,
d. aby po udarnionych brzegach kanału nie chodzono. Wodę czerpać pozwala się tylko na wschodach za pozwoleniem Król. regencyi ku temu urządzić się mających,
e. aby po brzegach i ścieszkach kanału i po zakładach obok tegoż będących nie jeżdżono wozem, wierzchem, taczkami i nie pędzono bydła. Chodzić po ścieszkach urządzonych dla koni trokujących wolno tylko koniom trelującym podczas trelu,
f. aby w plantach do zakladów kanału należących i w laskach nie grabiono liścia i słańska,
g) aby drogą nad brzegiem kanału wdłuż kolonii kanałowéj prowadzącą wozami ciężko ładowanemi nie jeżdżono,
h. aby drzewa bliżéj jak dwa pręty od brzegu kanału nie rąbano,
i. aby konopi lub lnu w kanale nie moczono,
k. aby po burtach i brzegach kanału do fiskusa należących płótna, bielizny lub innych przedmiotów dla bielenia, suszenia i t. d. nie rozkładano i nie kładzono,
l. aby kamieni, skorup, gruzu, śmieci lub plugastwa w niego nie rzucano i
m. aby na ptaki śpiewające i inne nie zastawiano sideł i je nie łowiono,
n. aby na należącéj do kanału ziemi trawy nie żęto lub rwano,
o. aby po tych obszarach, o ile są pokryte murawą lub zaroślem nie chodzone;
p. powyższe zakazy obowięzują także dla kanału posiłkowego, gdzie odtąd nikomu w spuszczaniu wody nie wolno się sprzeciwiać lub jazy zmieniać.

§ 38. Kto sobie w brew tych postanowień niniéjszego rozporządzenia policyjnego postąpi, karanym będzie, jeśli inne prawa osobnych kar nie stanowią albo jeśli takowe w powyższych postanowieniach jeszcze nie są zawarte, pieniędzmi do 10 talarów albo więzieniem do ośmiu dni.

Prócz tego będzie tenże obowiązany szkodę wynagrodzić.

§ 39. Wszelkie starsze postanowienia ustawie téj przeciwne niniéjszém się znoszą.

§ 40. Co do podnoszenia od kanału opłaty odnosi się do obwieszczenia Król. dyrektora prowincyalnego poborów prowincyi Poznańskiéj z dnia 10. Marca 1866, które u dozorców śluz przéjrzeć można.

Den Kanalbeamten muß von den Schiffern resp. Floßführern auf Verlangen die Quittung über die gezahlten Kanalgefälle gezeigt werden.

Bromberg, den 24. April 1867.

**Königliche Regierung,**
Abtheilung des Innern.

Kwity na uiszczoną za kanał opłatę muszą szypry resp. traft przewodnicy urzędnikom kanałowym na żądanie okazać.

Bydgoszcz, dnia 24. Kwietnia 1867.

**Królewska Regencya,**
Wydział spraw wewnętrznych.

# Anhang

## zur Polizei-Verordnung für den Bromberger-Kanal.

### 1. Auszug aus dem von Pfändungen handelnden Abschnitt 4, Tit. 14, Theil I. des Allg. Landrechtes.

§ 419. Die Pfändung darf nur auf frischer That, nachdem die Beschädigung oder Störung erfolgt ist, geschehen.

§ 420. Außerhalb der Grenzen der Feldflur, auf welcher die Beschädigung oder Störung erfolgt ist, darf der Beeinträchtigte den Beschädiger oder Störer mit Pfändung nicht verfolgen.

§ 421. Hat Jemand auf einer fremden Feldflur ein auf einen gewissen District eingeschränktes Recht, so kann er nur innerhalb dieses Districts Pfändungen vornehmen.

§ 422. Erstreckt sich das Revier, innerhalb dessen Jemand ein Recht auszuüben hat, über die Grenzen einer Feldflur hinaus, so bestimmen die Grenzen des Reviers den Bezirk, in welchem er Pfändungen vorzunehmen berechtigt ist.

§ 423. Um der Sache, welche gepfändet werden soll, sich zu bemächtigen, sollen weder gefährliche Waffen noch reißende Hunde gebraucht werden.

§ 424. In der Regel sind nur Vieh und andere bewegliche Sachen, ein erlaubter Gegenstand der Pfändung.

§ 425. Aber auch von diesen muß nicht mehr gepfändet werden, als nothwendig ist, um den erlittenen Schaden nach einem ungefähren Ueberschlage zu decken, oder sich des Beweises der unternommenen Beeinträchtigung zu versichern.

§ 426. Ist der Gepfändete erbötig, statt des zu pfändenden Stücks ein anderes Pfand, welches zu vorstehender Deckung des Pfändenden hinreichend ist, niederzulegen, so ist der Pfändende selbiges anzunehmen, und nöthigenfalls dem Andern bis an den nächsten Ort, wo die Niederlegung geschehen kann, zu folgen schuldig.

§ 427. Von Fracht- und Reisewagen dürfen die geladenen Güter, wider den Willen des Inhabers, nicht gepfändet werden. § 428, 429 fallen weg.

§ 430. Personen sollen nur alsdann angehalten werden, wenn die Sachpfändung entweder gar nicht, oder nicht, ohne sich zugleich der Person zu versichern, bewerkstelligt werden kann.

§ 432. Ist der Gerichtshalter nicht gegenwärtig, so mag die Ablieferung auch nur an die Dorfgerichte gültig geschehen.

§ 433. Ist die Pfändung wegen einer Beschädigung unternommen worden, so müssen die Gerichte den Schaden sofort untersuchen und abschätzen. § 434. Obsolet.

§ 435. Zu dieser Abschätzung muß der Gepfändete vorgeladen werden, wenn derselbe gegenwärtig, oder dergestalt in der Nähe ist, daß er binnen vier und zwanzig Stunden erscheinen könnte.

§ 436. Hat aber der Gepfändete sich entfernt, oder erscheint derselbe auf die ergangene Vorladung nicht, so kann die Abschätzung auch ohne ihn vorgenommen werden.

§ 437. Der Beschädiger ist allemal schuldig, auf die Entschädigungsklage bei den Gerichten des Orts, wo die Pfändung erfolgt ist, sich einzulassen.

§ 438. Hat der Beschädiger auch innerhalb dreier Tage nach der Abschätzung sich nicht gemeldet, so kann mit gerichtlicher Versteigerung des Pfandes verfahren werden.

§ 439. Von dem gelöseten Kaufgelde kann der Pfänder den Ersatz des Schadens, alle gerichtliche und außergerichtliche, durch die Pfändung verursachte Kosten und das in den Provinzialgesetzen näher bestimmte Pfandgeld fordern.

§ 440. Wenn der Schaden von Mehreren verursacht, und nur einer oder etliche gepfändet worden, so kann dennoch der Pfänder seine Entschädigung für das Ganze aus dem gelöseten Kaufgelde nehmen.

§ 441. Bei Vieh kann das Pfandgeld nicht von der ganzen Heerde, sondern nur von den gepfändeten Stücken gefordert werden.

§ 442. Ist also in dem Falle des § 429 oder sonst eine ganze Heerde angehalten, oder eingetrieben worden, so müssen die Gerichte des Orts, und in Abwesenheit des Justitiarii die Dorfgerichte sofort bestimmen, wie viel Stücke davon nach dem Grundsatze § 425 bis zum Austrage der Sache zurückbehalten werden sollen.

§ 443. Nur diese Stücke sind als gepfändet anzusehen, und nur von diesen kann Pfandgeld gefordert werden.

§ 444. Das Pfandgeld verbleibt dem Pfänder, wenn bloß wegen Störung gepfändet worden, oder derselbe sich damit statt des Schadensersatzes begnügen will.

§ 445. Fordert aber der Pfänder besondern Schadensersatz, so muß er die Hälfte des Pfandgeldes der gemeinen Kasse des Ortes überlassen.

446. Widerspricht der Gepfändete der Rechtmäßigkeit der Pfändung, und dem Verkaufe der Pfandstücke, so muß ihm darüber rechtliches Gehör verstattet werden.

§ 447. Zu dieser rechtlichen Erörterung gehört es auch, wenn der Gepfändete behauptet, daß der wirklich vorgefallene Schade durch die eigene Schuld und Nachlässigkeit des Pfändenden entstanden sei.

§ 448. Sobald der Gepfändete auf rechtliches Gehör anträgt, müssen ihm die Gerichte die gepfändeten Stücke, mit Vorbehalt der Rechte des Pfänders, abfolgen lassen.

§ 449. Steht jedoch der Gepfändete unter einer andern Gerichtsbarkeit, oder ist er nicht für hinlänglich sicher zu achten, so kann er die Verabfolgung der Pfänder nur gegen Bestellung einer annehmlichen Caution für alles das, was der Beschädigte nach § 439 zu fordern hat, verlangen.

§ 450. So oft die Verabfolgung der Pfänder vor ausgemachter Sache geschieht, muß der Gepfändete dieselben aus der gerichtlichen Verwahrung abholen.

§ 451. Ist die Pfändung bloß in der Absicht, sich gegen Beeinträchtigungen eines vermeintlichen Rechts zu schützen, vorgenommen worden, so kann der Pfänder nur das Pfandgeld und den Ersatz der Kosten fordern.

§ 452. Der Richter des Orts muß also die Partheien nur summarisch vernehmen, und die Pfandstücke dem Eigenthümer, jedoch in dem Falle des § 449 gegen Caution, abfolgen lassen.

§ 453. Auch muß dem Pfändenden, auf sein Verlangen eine Recognition über die erfolgte Pfändung, und die nur mit Vorbehalt seines Rechts geschehene Rückgabe der Pfänder, auf Kosten des Gepfändeten ausgefertigt werden.

§ 454. Das Erkenntniß über die Rechtmäßigkeit der Pfändung, und was dem anhängig ist, bleibt in diesem Falle bis zum Erkenntnisse in der Hauptsache ausgesetzt.

§ 455. Die Klage über die Beeinträchtigung muß bei dem ordentlichen Gerichtsstande, wohin die Sache auch ohne Rücksicht auf die geschehene Pfändung gehören würde, angestellt werden.

§ 456. Ist aber der Gepfändete ein Ausländer, so muß er Caution bestellen, daß er vor den Gerichten des Orts sich einlassen, und was erkannt werden wird, gehörig befolgen wolle.

§ 457. Weigert er sich dessen, so soll das Pfand gerichtlich verkauft, Pfandgeld und Kosten davon bestritten, der Ueberrest in das gerichtliche Depositum genommen, und dem Pfänder nach § 453 Recognition ertheilt werden.

§ 458. Einer gesetzmäßig unternommenen Pfändung darf sich Niemand widersetzen.

§ 459. Wer sich dem Pfändenden im Begriffe der vorzunehmenden Pfändung entzieht, muß das Pfandgeld doppelt, und wer sich der Pfändung mit Gewalt widersetzt, muß dasselbe vierfach entrichten.

§ 460. Der das einfache Pfandgeld übersteigende Betrag fällt, als Strafe, allemal der gemeinen Kasse des Orts anheim.

§ 461. Wer bei einer vorfallenden Pfändung den Andern schimpft, schlägt oder sonst beschädigt, soll nach aller Strenge der Kriminalgesetze bestraft werden.

2. Auszug aus dem Strafgesetzbuch vom 14. April 1851.

§ 273. „Wer unberechtigt fischt oder krebst, soll mit Geldbuße bis zu funfzig Thalern oder mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft werden.

Die polizeilichen Bestimmungen der besonderen Fischerei-Ordnungen werden dadurch nicht berührt.

§ 274. Wer auf seinem eigenen Grundstücke, auf dem die Jagd an einen Dritten verpachtet ist, oder auf dem ein Jäger für gemeinschaftliche Rechnung der bei einem Jagdbezirke betheiligten Grundbesitzer die Jagd zu beschießen hat, ohne Einwilligung des Jagdpächters, oder der Gemeindebehörde jagt, oder wer auf fremden Grundstücken, ohne eine Berechtigung dazu zu haben, die Jagd ausübt, wird mit Geldbuße bis zu Einhundert Thalern oder mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 275. Die Strafe kann bis zu sechs Monaten erhöht werden, wenn dem Wilde nicht mit Schießgewehr oder Hunden, sondern mit Schlingen, Netzen, Fallen oder anderen Vorrichtungen nachgestellt, oder wenn das Vergehen während der gesetzlichen Schonzeit oder in Wäldern oder zur Nachtzeit oder gemeinschaftlich von zwei oder mehreren Personen begangen wird.

(Präjudiz des Königl. Ober-Tribunals zu Berlin vom 15. September 1853. Auch die § 35, Tit. 16, Thl. II. A.-L.-R. untersagte Jagd oder Aufsuchung wilder, wenn auch nicht jagdbarer Thiere auf fremdem Jagdrevier ist nach §§ 274, 275 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.)

§ 276. Wird das Vergehen (§ 274, § 275) gewerbsmäßig betrieben, so tritt Gefängniß nicht unter drei Monaten, sowie zeitige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte ein. Zugleich ist auf Stellung unter Polizei-Aufsicht zu erkennen.

§ 277. Das Gewehr, das Jagdgeräth und die Hunde, welche der Thäter bei dem unberechtigten Jagen bei sich geführt hat, ingleichen die im § 275 erwähnten Schlingen, Netze, Fallen oder andere Vorrichtungen sind dem Fiskus im Strafurtheile zuzusprechen, ohne Unterschied, ob sie dem Angeschuldigten gehören oder nicht.

§ 281. Wer vorsätzlich und rechtswidrig fremde Sachen beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Wird festgestellt, daß mildernde Umstände vorhanden sind, so ist auf Geldbuße bis zu funfzig Thalern zu erkennen.

§ 282. Wer Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religions-Gesellschaft, oder Sachen die dem Gottesdienste gewidmet sind, oder Grabmäler, öffentliche Denkmäler, Gegenstände der Kunst, der Wissenschaft oder des Gewerbes, welche in öffentlichen Sammlungen aufbewahrt werden, oder öffentlich aufgestellt sind, oder Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege oder Anlagen dienen, vorsätzlich zerstört oder beschädigt, wird mit Gefängniß nicht unter vierzehn Tagen bestraft. Auch kann auf zeitige Untersuchung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 301. Wer vorsätzlich Wasserleitungen, Schleusen, Wehre, Deiche, Dämme oder andere Wasserbauten, oder Brücken, Fähren, Wege oder Schutzwehre zerstört oder beschädigt, oder wer in schiffbaren Strömen, Flüssen oder Kanälen das Fahrwasser stört, und durch eine dieser Handlungen Gefahr für das Leben oder die Gesundheit Anderer herbeiführt, wird mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft.

Hat in Folge einer dieser Handlungen ein Mensch eine schwere Körperverletzung (§ 193.) erlitten, so tritt Zuchthaus bis zu 15 Jahren, und hat in Folge einer dieser Handlungen ein Mensch das Leben verloren, zehnjährige bis lebenslängliche Zuchthausstrafe ein.

Liegt einer solchen Handlung Fahrlässigkeit zum Grunde, und ist dadurch ein Schaden entstanden, so ist auf Gefängniß bis zu sechs Monaten, und wenn in Folge derselben ein Mensch das Leben verloren hat, auf Gefängniß von zwei Monaten bis zu zwei Jahren zu erkennen.

§ 347. Mit Geldbuße bis zu zwanzig Thalern oder mit Gefängniß bis zu vierzehn Tagen wird bestraft:

7) wer an gefährlichen Stellen, in Wäldern oder Haiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet;

8) wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit Feuergewehr schießt oder Feuerwerke abbrennt;

10) wer unbefugt über Gärten oder Weinberge, oder vor völlig beendeter Erndte über Wiesen oder bestellte Aecker, oder über solche Aecker, Wiesen, Weiden oder Schonungen, welche mit einer Einfriedigung versehen sind oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, geht, fährt, reitet oder Vieh treibt. Die besonderen Bestimmungen, welche wegen der Pfändungen bei solchen Uebertretungen, sowie über Weidefrevel, in den Feldpolizei-Ordnungen enthalten sind, werden hierdurch nicht geändert;

11) wer ohne Genehmigung des Jagdberechtigten auf einem fremden Jagdreviere außer dem öffentlichen, zum gemeinen Gebrauche bestimmten Wege zwar nicht jagend, aber mit Schießgewehr, Windhunden, oder zum Einfangen des Wildes gebräuchlichen Werkzeugen betroffen wird;

12) wer Eier oder Junge von jagdbarem Federwild ausnimmt.

§ 349. Mit Geldbuße bis zu funfzig Thalern oder Gefängniß bis zu sechs Wochen wird bestraft:

1) wer unbefugt ein fremdes Grundstück, oder einen öffentlichen oder Privat-Weg durch Abgraben oder Abpflügen verringert;

2) wer unbefugt von öffentlichen oder Privat-Wegen Erde, Steine oder Rasen, oder aus Grundstücken, welche einem anderem zugehören, Erde, Lehm, Sand, Grand oder Mergel gräbt, oder Steine, Rasen oder ähnliche Materialien wegnimmt.

3. Auszug aus der Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847, Gesetz-Sammlung vom Jahre 1847, Seite 376, ꝛc.

§ 1. Die gegenwärtige Feldpolizei-Ordnung findet sowohl auf städtische, als auf ländliche Orte und Feldmarken Anwendung.

§ 2. Niemand darf sein Vieh außerhalb geschlossener Höfe oder anderer eingefriedigter Plätze unbeaufsichtigt umherlaufen lassen. Wer solches thut, ist mit Geldbuße von fünf Silbergroschen bis zu drei Thalern zu bestrafen.

Diese Vorschrift kann jedoch für Orte, wo es nach Verhältnissen erforderlich erscheint, durch Verordnungen der Orts-Polizei-Behörden, mit Zustimmung der Gemeinden, abgeändert werden. Auf dem Lande muß die Bestätigung des Landrathes hinzutreten. Soll aber in einer solchen Local-Verordnung eine höhere als die vorstehend bestimmte Strafe angedroht werden, so ist dazu die Genehmigung der Regierung nöthig.

§ 3. Wer sein Vieh anders, als unter der Aufsicht eines hierzu tüchtigen Hirten zur Weide gehen, oder außerhalb eingefriedigter Plätze weiden läßt, soll mit Geldbuße von fünf Silbergroschen bis zu drei Thalern bestraft werden.

§ 4. Wird Vieh auf einem fremden Grundstücke betroffen, auf welchem solches überhaupt, oder zur Zeit nicht geweidet werden darf, so kann dasselbe gepfändet werden.

§ 5. Zu einer solchen Pfändung (§ 4) ist nicht nur der Besitzer des Grundstücks, sondern auch ein Jeder befugt, dem ein Nutzungsrecht daran zusteht. Namens der Berechtigten kann die Pfändung auch von denjenigen Personen vorgenommen werden, welchen die Aufsicht über das Grundstück aufgetragen ist, oder die zur Familie oder zu den Dienstleuten der Berechtigten gehören.

§ 6. Die abgepfändeten Stücke Vieh haften für das Pfandgeld, den entstandenen Schaden, und alle durch die Pfändung verursachten Kosten.

§ 7. Sind mehrere Stücke Vieh oder ist eine ganze Heerde übergetreten, so dürfen dennoch, insofern dies ausführbar ist, nicht mehr Stücke Vieh gepfändet werden, als erforderlich sind, um die durch die Beschädigung entstandenen Forderungen zu decken, den Beweis der Beschädigung zu sichern, und weiteren Schaden abzuwenden.

§ 8. Das Pfandgeld muß von dem Besitzer des Viehes an den Beschädigten für jedes Stück Vieh, welches übergetreten ist und zwar selbst dann entrichtet werden, wenn eine Pfändung nicht geschehen ist.

Das Pfandgeld beträgt:

1) wenn das Vieh betroffen worden ist, auf besäeten oder bepflanzten Aeckern, in Gärten, Baumschulen, Hopfen-Anlagen oder auf Weinbergen, auf künstlich gebauten oder auf solchen Wiesen, oder mit Futterkräutern besäeten Weiden, welche der Besitzer selbst noch mit der Hütung verschont, oder die derselbe eingefriedigt hat, oder auf Dämmen, Deichen, Buhnen, Deckwerken oder gedeckten Sandflächen:
   a) für ein Pferd, einen Esel oder ein Stück Rindvieh zwanzig Silbergroschen;
   b) für ein Schwein, eine Ziege, ein Schaf, ein Füllen oder ein Stück Jungvieh unter zwei Jahren, acht Silbergroschen;
   c) für eine Gans oder ein Stück Federvieh anderer Art, einen Silbergroschen;
2) in allen andern Fällen, wohin auch das unbefugte Behüten der Wege, Plätze, Dorfstraßen oder Dorfanger gehört:
   a) für ein Pferd, einen Esel oder ein Stück Rindvieh, fünf Silbergergroschen;
   b) für ein Schwein, eine Ziege, ein Schaf, ein Füllen oder ein Stück Jungvieh unter zwei Jahren, zwei Silbergroschen;
   c) für eine Gans oder ein Stück Federvieh anderer Art, drei Pfennige.

§ 9. Ist jedoch gleichzeitig eine Mehrzahl von Stücken Vieh übergetreten, so soll der Gesammtbetrag des zu entrichtenden Pfandgeldes:

a) für Pferde, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Schafe, unter den Voraussetzungen des § 8, Nr. 1 die Summe von zwanzig Thalern, unter denen des § 8, Nr. 2 die Summe von fünf Thalern;
b) für Gänse und anderes Federvieh, unter den Voraussetzungen des § 8, Nr. 1 die Summe von zwei Thalern, und unter denen des § 8, Nr. 2 die Summe von fünfzehn Silbergroschen,

nicht übersteigen dürfen.

### 4. Auszug aus dem Gesetz vom 13. April 1856.

#### Artikel I.

Die §§ 41 bis 46 der Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 werden dahin umgeändert:

§ 41. Mit Geldbuße von fünf Silbergroschen bis zu drei Thalern ist zu bestrafen, wer unbefugter Weise:

1) in Gärten, Obstanlagen, Weinbergen oder auf Aeckern eine Nachlese hält;
2) auf Grasangern oder Hecken Leinwand, Wäsche oder andere Gegenstände zum Bleichen, Trocknen u. s. w. ausbreitet oder niederlegt;
3) in Privatgewässern oder auf fremdem Grund und Boden Flachs oder Hanf röthet, oder Privatgewässer durch Aufweichen von Fellen darin oder sonst verunreinigt;
4) fremde, auf dem Felde zurückgelassene Ackergeräthe gebraucht;
5) das auf Grenzrainen, Gräben, Wegen oder Triften wachsende Gras oder sonstige Viehfutter abschneidet oder abrupft;
6) Dünger von Aeckern, Wiesen oder Weiden aufsammelt;
7) Knochen gräbt oder sammelt;

8) die zur Sperrung von Wegen oder von Eingängen in eingefriedigte Plätze dienenden Gatterthore, Pforten, Hecken u. s. w. öffnet, oder nach dem Hindurchgehen nicht wieder schließt;
9) Steine, Scherben, Schutt oder Unrath auf fremde Grundstücke oder Privatwege wirft.

§ 42. Mit Geldbuße von zehn Silbergroschen bis zu zwanzig Thalern soll bestraft werden, wer unbefugter Weise:
1) von Allee- oder Feldbäumen, oder von Hecken Laub abpflückt, oder Zweige abbricht;
2) aus Gärten, Weinbergen, Obstanlagen oder Alleen, oder von Feldern, Aeckern oder Wiesen Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Boden-Erzeugnisse von unbedeutendem Werthe oder in geringer Quantität entwendet.
3) Bäume oder Sträuche, welche in Gärten, Obstanlagen, Alleen, auf Aeckern oder sonst außerhalb eines Forstes stehen, oder Hecken und andere zur Einfassung von Grundstücken dienende Anpflanzungen abhaut, abbricht, ausreißt, ausrodet oder beschädigt.

§ 43. Mit Geldbuße von 15 Sgr. bis zu 20 Thalern soll bestraft werden, wer unbefugter Weise:
1) Einfriedigungen, Baum- oder Prellpfähle, oder Brücken auf Privatwegen beschädigt oder zerstört;
2) Steine, Pfähle, Tafeln, Strohwische, Gräben oder ähnliche zur Abgrenzung, Absperrung oder Vermessung von Grundstücken oder Wegen dienende Merk- oder Warnungszeichen fortnimmt, vernichtet oder sonst unkenntlich macht;
3) das zur Bewässerung von Grundstücken dienende Wasser ableitet;
4) Gräben, Wälle, Rinnen oder andere zur Ab- oder Zuleitung des Wassers dienende Anlagen beschädigt.

Gleicher Bestrafung unterliegt:
5) wer ohne Erlaubniß der Ortspolizeibehörde Torfmoore abbrennt oder Haidekraut, Bülten oder ähnliche Gegenstände auf dem Felde anzündet.

Sind Handlungen der unter Nr. 4 und 5 bezeichneten Art mit gemeiner Gefahr verbunden, wie z. B. die Beschädigung von Deichen oder Dämmen, so unterliegen sie den im Strafgesetzbuch bestimmten strengeren Strafen der gemeingefährlichen Beschädigung.

§ 44. Sowohl in dem Falle des § 347 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs, als auch dann, wenn Jemand unbefugter Weise über unbestellte Aecker, abgeerndtete Wiesen, oder uneingefriedigte Weiden reitet, fährt oder Vieh treibt, ist die Pfändung der Reit- oder Zugthiere oder des Viehes, sowie die Forderung von Pfandgeld nach den Vorschriften der §§ 4 ff. zulässig.

Doch findet in allen diesen Fällen weder Pfändung noch Schadensforderung, noch Bestrafung statt, wenn derjenige, welcher über das fremde Grundstück geritten oder gefahren ist, oder Vieh getrieben hat, hierzu durch die schlechte Beschaffenheit eines an dem Grundstücke vorüber führenden und zum gemeinen Gebrauche bestimmten Weges genöthigt worden ist.

§ 45. Ist in den Fällen der §§ 41 bis 43 eine Beschädigung fremden Eigenthums aus Rache oder Bosheit verübt, so trifft den Thäter die Strafe der Vermögensbeschädigung.

Wenn in den Fällen der §§ 41 bis 43 eine Wegnahme in gewinnsüchtiger Absicht stattgefunden hat, so kommen die Strafen des Diebstahls zur Anwendung.

§ 46. Der Anspruch des Beschädigten auf Pfandgeld verjährt, wenn derselbe nicht innerhalb dreier Monate seit der Uebertretung bei der zuständigen Behörde angemeldet ist.

Artikel II.

Die vorstehenden Bestimmungen haben auch in denjenigen Landestheilen, in welchen weder die Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847, noch das Ruralgesetz vom 28. September und 6. Oktober 1791 gilt, unter der in dem Artikel III. des Gesetzes vom 22. Mai 1852 festgesetzten Beschränkung Gesetzeskraft.

5. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 23. August 1821.

Bei der immer mehr zunehmenden Gewohnheit der Schiffer, ihre Gefäße mit übertrieben hohen Spitzen versehen zu lassen, welche, namentlich bei hohen Wasserständen, manche Brücken theils gar nicht passiren können, theils denselben bei der Durchfahrt höchst nachtheilig sind, wird es allerdings nothwendig, die Höhe der Kaffen auf ein bestimmtes Maaß zu beschränken.

Ich will diese Höhe daher nach ihrem Vorschlage auf acht Fuß festsetzen, mit der Bestimmung, daß vom 1. April k. J. an, Schiffsgefäße, welche unbeladen eine höhere Kaffe haben, nicht durch die Schleusen und Brücken durchgelassen werden dürfen. Berlin, den 23. August 1821.

**Friedrich Wilhelm.**

An den Staatsminister Grafen von Bülow.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 22. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 31. Mai 1867. — Bydgoszcz, dnia 31. Maja 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**385** Von verschiedenen Staatseffekten-Händlern in Frankfurt a. M. sind in neuerer Zeit Loose oder Loosantheile zu einzelnen Gewinnziehungen von Staatsprämien-Anleihen durch die öffentlichen Blätter ausgeboten worden. In den betreffenden Ankündigungen pflegen diese Geldverloosungen als von der Regierung gegründete und garantirte bezeichnet zu werden, ohne Angabe, welche Regierung das Unternehmen gegründet und garantirt hat. Aus dem Preise der Loose sowohl, als auch aus dem Umstande, daß den Loosen ausdrücklich nur Gültigkeit für eine bestimmte bevorstehende Ziehung oder für die in einem und demselben Jahre stattfindenden Ziehungen einer Prämien-Lotterie beigelegt ist, geht hervor, daß es sich bei dergleichen Offerten um den Verkauf von Promessen handelt, durch welche gegen Erlegung eines Einsatzes das eventuelle Recht auf Zahlung eines in einer bestimmten Ziehung etwa auf eine Obligation fallenden Gewinns erkauft werden soll und für welche das Kaufgeld verloren geht, wenn in der betreffenden Ziehung kein Gewinn auf die in dem Loose bezeichnete Obligation fällt. Da die diesseitige Staats-Regierung weder eine Prämien-Anleihe, bei welcher der Verkauf solcher Loose zu einzelnen Ziehungen gestattet wäre, gegründet und garantirt, noch die Erlaubniß ertheilt hat, daß Promessen zu einzelnen Ziehungen irgend einer auswärtigen Lotterie im Inlande verkauft werden, so fällt ein solcher Handel mit Promessen unter das Strafverbot der Allerhöchsten Ordre vom 27. Juni 1837 (Ges.-S. S. 129) und es trifft im Geltungsbereiche dieser Ordre denjenigen, welcher dergleichen Promessen kauft, verkauft oder einen solchen Verkauf als Mittlersperson befördert, Geldstrafe bis zu 500 Thlr. (Verordnung vom 5. Juli 1847 (Ges.-S. S. 261).

Wir warnen daher das betheiligte Publikum vor der Uebertretung dieser Vorschriften. Außerdem machen wir die Redacteure öffentlicher Blätter darauf aufmerksam, daß auch die Ankündigungen derartiger Promessen in denselben, weil sie die Anreizung zu einer strafbaren Handlung enthalten, als Vergehen erscheinen, für welche auch der Redacteur, welcher das Inserat aufgenommen hat, verantwortlich ist.

Bromberg, den 18. Mai 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**386** Polizei-Verordnung.

Zu unserer Polizei-Verordnung vom 27. Februar v. J. und dem Nachtrage vom 1. Juni v. J. verordnen wir, auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung zusätzlich Folgendes:

Außer der in der ersteren Verordnung für den Transport des Nitroglycerins oder Sprengöls vorgeschriebenen Verpackung in Holzkisten, ist auch die Verpackung in doppelten, mittelst einer weichen Zwischenlage von einander getrennten, starken Körben gestattet, sofern die zur Versendung benutzten Gefäße aus starkem Eisenblech bestehen.

Unter dieser Voraussetzung und unter Anwendung der bezeichneten Verpackung ist die Versendung in Gefäßen gestattet, welche 25 Pfund Sprengöl enthalten. Das Gewicht des ganzen Kollo darf nach wie vor 40 Pfund nicht überschreiten.

Wer vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt verfällt in eine Strafe bis zu 10 Thlrn., event. verhältnißmäßige Gefängnißstrafe, insofern nicht eine höhere Strafe bis zu 50 Thlrn. nach § 345 des Strafgesetzbuches Anwendung findet.

Bromberg, den 19. Mai 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**387** Bekanntmachung.

Die von unserer Hauptkasse ausgefertigten, von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden

Obwieszczenie.

Nadesłane zostały właściwym urzędom rentów domenalnych zaświadczenia sum kupna i

verifizirten Bescheinigungen über die im Laufe des 4. Quartals 1866 zum Domainen-Veräußerungsgelder-Fonds eingezahlten Kauf- und Ablösungsgelder sind, mit Ausschluß der Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelöste Domainen-Amortisations-Renten, den betreffenden Domainen-Rent-Aemtern mit dem Auftrage zugefertigt worden, solche den Interessenten gegen Empfangnahme der Interims-Bescheinigungen auszuhändigen, oder auf den Antrag der Interessenten die Bescheinigungen an das zugehörige Gericht abzusenden.

Die Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelöste Domainen-Amortisations-Renten sind dagegen den betreffenden Kreiskassen zugegangen, welche sie in den Fällen der theilweisen Ablösung der auf dem bezüglichen Grundstücke haftenden Rente den Betheiligten, in den anderen Fällen den betreffenden Gerichten mit dem Antrage übersenden werden, den Vermerk der Rentenpflichtigkeit im Hypothekenbuche kostenfrei zu löschen und demnächst die qu. Bescheinigungen den Interessenten auszuhändigen.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Bromberg, den 7. Mai 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

skupu, wpłaconych w 4tym kwartale 1866 do funduszu z alienowanych posiadłości domenalnych, przez kasę naszą główną wygotowane a przez królewski zarząd główny długów kajowych uwierzytelnione wyjąwszy zaświadczenia na wypłacone kapitały za skupione renty amortyzacyjne domenalne z tém poleceniem, aby oddawały takowe interesentom odbierając od nich zaświadczenia tymczasowe albo odsyłały zaświadczenia na wniosek interesentów sądowi przynależnemu.

Zaświadczenia zaś na wpłacone kapitały za skupione renty amortyzacyjne domenalne odesłano dotyczącym kasom powiatowym, które je w razach cząstkowego skupu renty ciążącej grunt dotyczący nadeślą interesentom, w innych razach właściwym sądom z wnioskiem o wymazanie w księdze wieczystéj bezpłatnie uwagi względem obowiązku płacenia renty a następnie o wydanie zaświadczeń qu. interesentom.

Publiczność interesowana o tém się uwiadomia.

Bydgoszcz, dnia 7. Maja 1867.

Królewska Regencya,
Wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

**388** Bekanntmachung.

## Zehn Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 8. zum 9. Mai c. sind im III. District, Aufseher von Jaraczewski zu Jaxice, auf der Bromberg-Inowraclawer Staats-Chaussee:

1) in Station 3,⁶⁄₁₀ 5 Stück eingepflanzte Pappelsetzlinge entwendet;
2) in Station 4⁵⁄₁₀ 9 Stück Eschen und 2 Stück Akazien, aus der Baumschule zu Jaxice herausgerissen, jedoch dortselbst zurückgelassen und
3) in Station 5⁵⁄₁₀ 3 Stück neugepflanzte Lindenbäume abgeschnitten.

Wer den Thäter dieser verübten Baumfrevel so nachweist, daß derselbe zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann, erhält obige Belohnung. Bromberg, den 16. Mai 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Obwieszczenie.

## Dziesięć talarów nagrody.

Wnocy z 8. na 9. Maja b. r. skradzono w III. dystrykcie, dozórca Jaraszewski z Jaxic, na szosie rządowéj Bydgosko-Inowracławskiéj:

1. w stacyi 3,⁶⁄₁₀ 5 zasadzonych latorośli topolowych;
2. w stacyi 4⁵⁄₁₀ wyrwano z szkółki drzewek w Jaxicach, lecz zostawiono na miéjscu 9 drzewek jesionowych i 2 akacye, i
3. w stacyi 5⁵⁄₁₀ zerznięto 3 nowo zasadzone lipy.

Kto sprawcę tego w drzewach popełnionego zuchwalstwa tak wskaże, ażeby go można do sądownéj pociągnąć kary, odbierze powyższą nagrodę. Bydgoszcz, dnia 16. Maja 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**389** Der Königliche Regierungs-Rath und Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Klasse Herr **Eduard Karl Adolph Fernow** hierselbst ist durch einen plötzlichen Tod am 24. d. M. diesem Leben entrissen worden.

Durch 17 Jahre hat der Dahingeschiedene als Landrath den Kreis Inowraclaw verwaltet, seit 14 Jahren gehörte er dem hiesigen Regierungs-Collegium als Mitglied an.

Er war bevorzugt durch reiche Gaben des Geistes und Gemüthes, ausgezeichnet durch reiche Er-

fahrung, umfassendes Wissen, wie durch Humanität und den Adel seines Charakters, gewissenhaft in seinem Amte und ein treuer Diener seines Königs.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren.

Bromberg, den 26. Mai 1867. Das Regierungs-Collegium.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**390** Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857 am 28. September 1866 vorschriftsmäßig erfolgten Ausloosung der im Jahre 1867 planmäßig zu amortisirenden fünfprocentigen Posener Provinzial-Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Litt. A. über 500 Thaler.

24. 58. 182. 313. 378. 398. 661. 695. 751. 783. 800. 946. Zwölf Stück zusammen 6000 Thlr.

Litt. B. über 200 Thaler.

247. 257. 274. 347. 348. 389. 398. 447. 448. 544. 584. 674. 758. 841. 847. 962. 1051. 1100. 1150. 1195. Zwanzig Stück zusammen 4000 Thaler.

Litt. C. über 100 Thaler.

17. 27. 127. 197. 242. 253. 256. 261. 343. 350. 372. 373. 391. 394. 396. 410. 414. 448. 458. 470. 471. 473. 508. 516. 517. 531. 559. 577. 585. 760. 787. 796. 833. 858. 891. 944. 950. 952. 985. 1025. 1037. 1066. 1089. 1118. 1188. 1206. 1224. 1238. 1259. 1278. 1302. 1319. 1368. 1384. 1415. 1438. 1453. 1502. 1508. 1527. 1547. 1558. 1561. 1570. 1597. 1621. 1645. 1678. 1699. 1786. 1799. 1810. 1826. 1838. 1840. 1869. 1928. 1948. 1983. 1989. 2005 2014. 2033. 2060. 2084. 2115. 2134. 2228. 2255. 2341. 2343. 2380. 2422. 2429. 2455. 2458. 2465. 2537. 2557. 2575. 2582. 2609. 2614. 2639. 2648. 2705. 2720. 2733. 2739. 2751. 2752. 2788. 2792. 2855. 2918. 2921. 2928. 2935. 2949. 3029. 3038. 3041. 3046. 3050. 3053. 3058. 3064. 3078. 3094. 3115. 3152. 3176. 3177. 3184. 3202. 3246. 3251. 3257. 3275. 3321. 3328. 3379. 3391. 3402. Einhundert vier und vierzig Stück zusammen 14,400 Thaler.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Obligationen werden hiermit gekündigt, und die Inhaber derselben werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande, bei der Provinzial-Instituten-Kasse hierselbst oder bei den Banquiers Hirschfeld & Wolff in Berlin vom 1. Juli 1867 ab, bei letzteren jedoch nur bis zum 31. December 1867 in Empfang zu nehmen.

Von den bereits früher verlooften Provinzial-Obligationen sind die Nummern

Litt. A. 168 — deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1863 —
Litt. C. 352 — deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1864 —
Litt. A. 331 und 805 —
Litt. B. 976 —
Litt. C. 59. 94. 306. 313. 1019. 1081 und 2841 — deren Verzinsung am 1. Juli 1865 —
Litt. B. 1130 —
Litt. C. 229. 422. 462. 469. 581. 586. 1021. 1051. 1059. 1103. 1131. 1171. 1178. 2492 2507. 2937. 2992. 3003 und 3416 — deren Verzinsung am 1. Juli 1866 aufgehört hat —

bis jetzt noch nicht eingeliefert. Posen, den 12. December 1866.

Der Oberpräsident der Provinz Posen. **v. Horn.**

**391** Bekanntmachung.

Bei der vom 17. bis 20. d. Mts. abgehaltenen theologischen Prüfung hat der Kandidat Herr Johann Georg Ueberfeld gebürtig aus Laßwitz bei Lissa das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte erhalten, und die Theologie-Beflissenen: Herr Heinrich Jacob Georg Bode geb. aus Dreileben, Reg.-Bez. Magdeburg, Herr Carl Gottlob Ferdinand Köhn gebürtig aus Schönlanke, Herr Friedrich Wilhelm Bernhard Carl Oloff gebürtig aus Thorn, haben die Erlaubniß zum Predigen mit dem Kandidaten-Prädikat erworben.

Posen, den 21. Mai 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

**392** Die Kreisthierarztstelle des Neustädter Kreises ist durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Qualifizirte Bewerber um diese Stelle fordern wir auf, uns ihre Meldung nebst den für ihre Befähigung sprechenden Zeugnissen binnen 4 Wochen einzureichen.

Danzig, den 24. April 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**393** Der Lehrer Gustav Adolph Hermsdorf als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Smilowo im Kreise Chodziesen.

**394** Dem Königl. Oberförster, bisherigen Feldjäger Lieutenant Henseler ist die Oberförsterstelle in Ryszewo, Forstrevier Golombki definitiv verliehen worden.

**395** Die Bezirkshebamme Balbina Stachowska ist von Mielzyn nach Gonsawa versetzt worden.

**396** Personal-Chronik
bei den Justiz-Behörden des Bromberger-Departements.

A. Ernennungen:

1. der Rechtsanwalt und Notar Fröhner zu Meseritz zum Rechtsanwalt bei dem Königl. Appellations-Gericht hierselbst und zum Notar im Departement desselben;
2. die Auskultatoren v. Leipziger und Graaf zu Appellationsgerichts-Referendarien;
3. der Hülfsbote und Exekutor, frühere Sergeant, Reinhold Hahn zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgericht in Inowraclaw;
4. der seitherige Staatsanwaltsgehülfe Victor Neumann zu Inowraclaw ist vom 1. Mai c. ab zum Staatsanwalt bei den Kreisgerichten zu Grätz und Wollstein Allerhöchst ernannt und bis zur definitiven Wiederbesetzung der Gerichtsassessor Poschmann in Berlin mit der interimistischen Verwaltung der Staatsanwalts-Gehülfenstelle von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz beauftragt worden.

B. Versetzungen:

1. der Kreisgerichtsrath Hollstein hierselbst an das Königl. Kreisgericht in Görlitz;
2. der Rechtsanwalt und Notar Janisch zu Inowraclaw in gleicher Eigenschaft an das Königl. Kreisgericht hierselbst;
3. der Kreisgerichtsrath Jobst zu Schubin an das Königl. Kreisgericht hierselbst;

C. Dem Rechtsanwalt und Notar Bothe zu Trzemeszno ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt, und der Salarienkassen-Rendant, Rechnungsrath Lueck zu Schönlanke ist vom 1. September d. J. ab mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

D. Gestorben sind:

1. der Kreisgerichtsdirector Bode zu Inowraclaw;
2. der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Schultz-Boelcker hierselbst;
3. der erste Gerichtsdiener bei dem Kreisgericht in Schönlanke Heun.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 22.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 23.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 7. Juni 1867. — Bydgoszcz, dnia 7. Czerwca 1867.



## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**397** Das 32. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6611. Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 18. April 1867.

Nr. 6612. Allerhöchster Erlaß vom 5. November 1866, betreffend die Organisation der Justizpflege in den von dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein abgetretenen Theilen der Provinz Oberhessen.

Nr. 6613. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 13. März 1867, betreffend die mit der Großherzoglich Sachsen-Weimar-Eisenachschen und der Herzoglich Sachsen-Coburg- und Gothaischen Regierung getroffene Vereinbarung wegen der definitiven Auflösung des Amortisationsfonds der Thüringischen Eisenbahn. Vom 16. April 1867.

Nr. 6614. Allerhöchster Erlaß vom 18. März 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Zörbig über Bitterfeld nach Düben, im Kreise Bitterfeld.

Nr. 6615. Allerhöchster Erlaß vom 1. April 1867, betreffend die Justiz-Organisation in der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg.

**398** Das 33. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6616. Verordnung, betreffend die Einführung des Vereins-Zolltarifs in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 18. April 1867.

**399** Das 34. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6617. Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften. Vom 27. März 1867.

Nr. 6618. Allerhöchster Erlaß vom 4. Februar 1867, betreffend die Einrichtung und Zuständigkeit des Stadtamtes in Frankfurt a./M.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 32. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6611. Rozporządzenie względem zwołania obu Izb Sejmu Monarchii. Z dnia 18. Kwietnia 1867.

No. 6612. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Listopada 1866, tyczące się organizacyi sądownictwa w odstąpionych przez Wielkiego Księcia Heskiego częściach prowincyi Górno-Heskiéj.

No. 6613. Ogłoszenie oświadczenia ministeryalnego z 13. Marca 1867, dotyczącego zawartéj ze Rządem Wiel. Księstwa Sachsen-Weimar-Eisenach i Księstwa Sachsen-Coburg- i Gotha konwencyi względem stanowczego zwinięcia funduszu amortyzacyjnego kolei Turyngskiéj. Z dnia 16. Kwietnia 1867.

No. 6614. Najwyższe rozporządzenie z dnia 18. Marca 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Zoerbig na Bitterfeld do Dueben, w powiecie Bitterfeldzkim.

No. 6615. Najwyższe rozporządzenie z dnia 1. Kwietnia 1867, tyczace się organizacyi sądownictwa w byłém landgrafostwie Hessen-Homburg.

Oddział 33. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6616. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Taryfy Związku celnego w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 18. Kwietnia 1867.

Oddział 34. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6617. Prawo, tyczące się prywatno-prawnego położenia Towarzystw zarobkowych i gospodarczych. Z dnia 27. Marca 1867.

No. 6618. Najwyższe rozporządzenie z dnia 4. Lutego 1867, tyczące się urządzenia i kompetencyi amtu miejskiego we Frankfurcie n. M.

**400** Das 35. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6619. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Barmen im Betrage von 150,000 Thalern. Vom 18. März 1867.

Nr. 6620. Allerhöchster Erlaß vom 1. April 1867, betreffend die Einführung verschiedener Vorschriften des Preußischen Rechts über die Rechtsverhältnisse der Militairpersonen in den durch das Gesetz vom 20. September 1866 und die Gesetze vom 24. December 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen.

**401** Das 36. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6621. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetzgebung in Betreff der direkten Steuern in dem Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 28. April 1867.

Nr. 6622. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetzgebung in Betreff der direkten Steuern in dem Gebiete des vormaligen Kurfürstenthums Hessen. Vom 28. April 1867.

Nr. 6623. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetzgebung in Betreff der direkten Steuern in dem Gebiete der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Vom 28. April 1867.

**402** Das 37. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6624. Gesetz, betreffend die Berichtigung der in dem Vertrage mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg vom 27. September 1866 übernommenen Entschädigung von Einer Million Thaler. Vom 19. Januar 1867.

Nr. 6625. Bekanntmachung, betreffend die von beiden Häusern des Landtages ertheilte Genehmigung zu den drei Verordnungen vom 6. Januar 1866 wegen der Salzsteuer und des Verkehrs mit Salz im Jadegebiete, sowie wegen der Erhebung einer Nachsteuer vom Salz im Jadegebiete und wegen der Besteuerung des inländischen Branntweins, sowie der Steuervergütung für ausgeführten Branntwein und der Uebergangsabgabe vom zollvereinsländischen Branntwein im Jadegebiete. Vom 28. März 1867.

Nr. 6626. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der von der „Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft" in der Gene-

Oddział 35. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6619. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi miasta Barmen w ilości 150,000 talarów. Z dnia 18. Marca 1867.

No. 6620. Najwyższe rozporządzenie z dnia 1. Kwietnia 1867, tyczące się zaprowadzenia różnych przepisów prawa Pruskiego co do stosunków prawnych osób wojskowych w krajach, które na mocy prawa z dnia 20. Września 1866 i praw z dnia 24. Grudnia 1866 zostały z Monarchią Pruską połączone.

Oddział 36. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6621. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do poborów stałych w obwodzie byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 28. Kwietnia 1867.

No. 6622. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do poborów stałych w obwodzie byłego Elektorstwa Heskiego. Z dnia 28. Kwietnia 1867.

No. 6623. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do poborów stałych w obwodzie Księstw Schleswig i Holstyn. Z dnia 28. Kwietnia 1867.

Oddział 37. tegorocznego Zbioru praw za wiera pod:

No. 6624. Prawo, tyczące się spłacenia przejętéj w traktacie z Jego Królewską Wysokością Wielkim Księciem Oldenburskim z 27. Września 1866 indemnizacyi w ilości jednego miliona talarów. Z dnia 19. Stycznia 1867.

No. 6625. Obwieszczenie, tyczące się udzielonego przez obie Izby Sejmu przyzwolenia na trzy rozporządzenia z 6. Stycznia 1866 względem podatku od soli i handlu solą w obwodzie nad rzeką Jade, jako też względem pobrania podatku dodatkowego od soli w obwodzie nad rzeką Jade, oraz względem opodatkowania wódki krajowéj, jako też wynagrodzenia podatku za wódkę exportowaną i podatku przechodowego od wódki ze Związku celnego w obwodzie nad rzeką Jade. Z dnia 28. Marca 1867.

No. 6626. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia uchwalonych przez „Berlińskie wszechużyteczne Towarzystwo

ralversammlung vom 31. Oktober 1866 beschlossenen Abänderungen, beziehungsweise Ergänzungen des am 28. Oktober 1848 bestätigten Gesellschaftsstatuts (Gesetz-Sammlung für 1848 S. 491). Vom 28. April 1867.

budownicze" na walnem zebraniu z 31. Października 1866 zmian, resp. uzupełnień zatwierdzonego pod dniem 28. Października 1848 Statutu Towarzystwa (Zbiór praw za rok 1848 Str. 491.) Z dnia 28. Kwietnia 1867.

Nr. 6627. Allerhöchster Erlaß vom 1. April 1867, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Chausseegeldes nach dem für die Staats-Chausseen geltenden Chausseegeldtarif auf der Strecke von Oberwesel nach Simmern an die Gemeinden Oberwesel, Damscheid und Wiebelsheim, im Kreise St. Goar, und die Gemeinden Pleizenhausen, Bergenhausen, Budenbach, Steinbach, Kisselbach „diesseits" und Kisselbach „jenseits", im Kreise Simmern, Regierungsbezirk Koblenz.

No. 6627. Najwyższe rozporządzanie z dnia 1. Kwietnia 1867, tyczące się nadania prawa wybierania szosowego — według taryfy szosowego obowiązującéj dla żwirówek rządowych — na przestrzeni od Oberwesel do Simmern, gminom Oberwesel, Damscheid i Wiebelsheim, w powiecie St. Goar, i gminom Pleizenhausen, Bergenhausen, Budenbach, Steinbach, Kisselbach „z téj strony" i Kisselbach „z tamtéj strony", w powiecie Simmern, obwodzie regencyjnym Koblenckim.

Nr. 6628. Statut für die Klosterfelder Meliorations-Societät im Kreise Arnswalde. Vom 8. April 1867.

No. 6628. Statut dla Towarzystwa melioracyjnego Klosterfeldzkiego w powiecie Arnswalde. Z dnia 8. Kwietnia 1867.

**403** Das 38. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 38. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6629. Konzessions- und Bestätigungsurkunde für die Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft. Vom 25. März 1867.

No. 6629. Dokument koncessyi i zatwierdzenia dla Towarzystwa kolei żelaznéj Marchijsko-Poznańskiéj. Z dnia 25. Marca 1867.

**404** Das 39. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 39. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6630. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetzgebung in Betreff der direkten Steuern in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten, zum Regierungsbezirke Wiesbaden vereinigten Landestheilen, sowie in dem vormals Großherzoglich Hessischen Kreise Vöhl mit Einschluß der Enklaven Eimelrod und Höringhausen. Vom 11. Mai 1867.

No. 6630. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do poborów stałych we wcielonych mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 do Monarchii Pruskiéj krainach, w obwód regencyjny Wiesbadeński złączonych jako też w dawniéjszym Wielko-Ksiąsko-Heskim powiecie Voehl, włącznie z enklawami Eimelrod i Hoeringhausen. Z dnia 11. Maja 1867.

Nr. 6637. Allerhöchster Erlaß vom 8. April 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Füssenich nach Embken im Regierungsbezirk Aachen.

No. 6631. Najwyższe rozporządzenie z dnia 8. Kwietnia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki z Fuessenich do Embken, w obwodzie regencyjnym Akwizgrańskim.

Nr. 6632. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Aktiengesellschaft Rolandshütte bei Siegen" mit dem Sitze zu Haardt errichteten Aktiengesellschaft. Vom 2. Mai 1867.

No. 6632. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia Towarzystwa na akcye zawiązanego pod firmą: „Towarzystwo na akcye Rolandshuette pod Siegen" ze siedzibą w Haardt, Z dnia 2. Maja 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**105** Bekanntmachung.

Die in Amsterdam domizilirte **Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Nederland** hat ihren Geschäftsbetrieb in Preußen aufgegeben. Die der Gesellschaft unterm 21. August 1863 ertheilte Concession zu diesem Geschäftsbetriebe wird deshalb hierdurch für erloschen erklärt.

Berlin, den 17. Mai 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Der Minister des Innern.

handen gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Hauptkassen und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Februar k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kasie główńéj regencyjnéj i któréj z pięciu kass.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kass rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Lutego p. r. bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1859 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . . Thlr.“

Mit dem 1. Februar k. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 8. Mai 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis-, den Domainen-Rentamts- und den Forst-Kassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-, der Domainen-Rentamts- und der Forst-Kasse hierselbst, und der Domainen-Rent-Amts-Kasse in Mogilno zu haben sind.

Bromberg, den 20. Mai 1867.

Königliche Regierung.

Dnia 1. Lutego p. r. kończy się zwolnienie od portorii, przeto też i zwrot tak długo będzie bezpłatny.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 8. Maja 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako też po kasach powiatowych, po kassach urzędów rentów domenalnych i kassach leśnych departamentu wyjąwszy kassę powiatową, kassę urzędu rentów domenalnych i kassę leśną tu w miéjscu, jako też kassę urzędu rentów domenalnych w Mogilnie.

Bydgoszcz, dnia 20. Maja 1867.

Król. Regencya.

**409** Polizei-Verordnung,

betreffend die Anlegung sogenannter russischer, nicht besteigbarer Schornsteinröhren.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung und unter Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen der Nummern 29 der Zusammenstellung der baupolizeilichen Vorschriften für den Regierungsbezirk Bromberg vom 28. Februar 1848 (Amtsblatt pro 1848, Anhang zu Nr. 11 vom 17. März) wird hiermit verordnet, was folgt:

§ 1. Quadratische und kreisrunde Querschnitte der Schornsteine müssen auf die ganze Länge der Röhren gleiche Weite haben. Oblonge Querschnitte sind im Allgemeinen auszuschließen.

Ausnahmsweise können dieselben gestattet werden, wenn der Hausbesitzer die zu ihrer Reinigung geeigneten Geräthe vorräthig hält.

§ 2. Kreisrunde Querschnitte sind nur mit

Rozporządzenie policyjne,

tyczące się zakładania w kóminach rur tak zwanych rossyjskich nie wchodzistych.

Na zasadzie § 11 prawa z dnia 11. Marca 1850 o zarządzie policyi i znosząc przeciwne postanowienia numeru 29 zbioru przepisów budowniczo-policyjnych na obwód regencyjny Bydgoski z dnia 28. Lutego 1848 (dziennik urzędowy za rok 1848, dodatek do No. 11 z dnia 17. Marca) rozporządza się niniéjszém, co następuje:

§ 1. Rury u kóminów, będące na poprzek kwadratowe i okrągłe, powinny przez całą swą długość równéj być wielkości. Podługowate na poprzek otwory w ogóle się wyłącza.

Na ich zaprowadzenie wyjątkowo pozwolić można, jeśli właściciel domu stósowne do ich czyszczenia posiada sprzęty.

§ 2. Okrągłe na poprzek otwory należy

entsprechenden Formsteinen auszuführen oder mit Röhren von gebranntem Thon auszufüttern. Die Thonröhren dürfen nur in ganz senkrechten Schornsteinen angewendet werden.

§ 3. Geschleifte Röhren, welche nur in ganz massiven Wänden vorkommen dürfen, müssen entweder an den Stellen, wo ihre Richtung sich ändert, mit Reinigungsthüren versehen oder sie müssen von mindestens 60 Grad gegen den Horizont geneigt sein. An den Brechpunkten sind die Ecken abzurunden.

§ 4. Röhren in den äußeren Wänden müssen an der Außenseite Wangenmauern von wenigstens 1 Stein Stärke erhalten und müssen die Wangen von dieser letzteren Stärke eine vertikale Luftschicht (offene Fuge) in ihrem Innern enthalten, die beiden halbsteinigen Wangen aber in angemessenen Entfernungen mit durchgehenden Streckern verbunden werden.

§ 5. Schornsteine für Küchenheerde mit offener Feuerung müssen besteigbar sein.

§ 6. In Küchen mit geschlossener Feuerung und engen Schornsteinen ist ein besonderes Rohr zum Abzug der Wasserdämpfe einzurichten.

§ 7. Jede Röhre ist mit Seitenöffnungen Behufs des Reinigens zu versehen und sind diese Oeffnungen mit eisernen Thüren genau zu verschließen.

§ 8. Jede solcher Thüren muß im Dachraume wenigstens 3 Fuß von allem Holzwerk entfernt bleiben oder es ist dieses Holzwerk an der unteren und den vertikalen Seiten mit Blech zu bekleiden.

§ 9. Balken oder anderes Holzwerk müssen, wenn die Wangen weniger als 1 Stein stark sind, 3 Zoll von den Röhren entfernt bleiben und ist dieser Zwischenraum mit doppelten vertikalen Dachsteinschichten in Mörtel auszufüllen oder es müssen die der Röhre zugekehrten Seiten des Holzwerks mit Blech bekleidet werden.

§ 10. Einzeln stehenden einfachen Röhren von mehr als 16 Fuß Höhe muß durch Rippen oder durch stärkere Wangen eine größere Stabilität gegeben werden.

§ 11. Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften werden mit Geldbuße bis zu 10 Thlrn. oder mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

Bromberg, den 16. Mai 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

dawać tylko z odpowiednio uformowanych cegieł lub je wyłożyć rurami z wypalonéj gliny garncarskiéj. Z takiéj gliny rur wolno tylko użyć w prostopadłych zupełnie kóminach.

§ 3. Ukośne rury, które tylko w ścianach zupełnie murowanych raprowadzać można, powinny na tych miéjscach, gdzie ich kierunek się zmienia, być opatrzone dla czyszczenia w drzwiczki, albo ku poziomowi przynajmniéj 60 stopni być pochodziste. U punktów zwrotnych powinny być rogi zaokrąglone.

§ 4. Rury w ścianach zewnętrznych powinny na zewnątrz mieć mury przynajmniéj 1 cegłę grube i muszą tychże boki przy téj saméj objętości mieścić w sobie prostopadłą warstwę powietrzną (wolną fugę), oba zaś boki pół cegły grube łączyć się w odpowiedniéj odległości cegłami zwornemi.

§ 5. Kóminy dla kuchni z otwartém ogniskiem powinny być tak urządzone, aby w nie wdostać się można.

§ 6. W kuchniach z zamkniętemi ogniskami i ciasnemi kóminami powinna do wypuszczania pary wodnéj urządzona być osobna rura.

§ 7. Każdą rurę opatrzyć trzeba z boku otworami do czyszczenia i zamykać te otwory szczelnie żelaznemi drzwiczkami.

§ 8. Każde z tych drzwiczek muszą na poddaszu przynajmniéj 3 stopy od wszelkiego drzewa być oddalone albo powinno to drzewo z dolnéj i prostopadłéj strony okute być blachą.

§ 9. Belki lub inne drzewo, skoro grubość bocznych murów nie wynosi 1 cegły, powinno 3 cale od rur odstawać, który to przedział podwójną dachówką na glinę lub wapno prostopadle ułożoną wypełnić trzeba albo powinny zwrócone ku rurom boki drzewa blachą być okute.

§ 10. Osobno stojące pojedyncze rury przeszło 16 stóp wysokie powinno się wzmocnić zastrzałami lub grubszemi bocznemi murami.

§ 11. Przewinienia przeciw powyższym przepisom karać się będzie pieniędzmi do 10 tal. albo stósunkowém więzieniem.

Bydgoszcz, dnia 16. Maja 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**410** Bekanntmachung.

Die Verwaltung des durch die Emeritirung des Pastors Herrn Theden zum 1. April c. vacant

gewordenen evangelischen Pfarramts zu Exin ist dem Pfarrverweser Herrn Witte aus Lindenwerder zunächst interimistisch übertragen worden. Die feierliche Amtseinführung desselben hat am 12. d. Mts. stattgefunden. Posen, den 21. Mai 1867.

Königliches Konsistorium der Provinz Posen. v. Horn.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Appellations-Gericht:

**411** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedmanns Lehrer Graß ist der Lehrer Schumann in Kiszkowo für den Bezirk Turostowo, Kreis Gnesen, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Smudzinski in Kaminiec bestellt worden.

**412** Der Bürgermeister Franz Ziółkowski in Miescisko, Kreis Wongrowiec, ist als Schiedsmann für den Bezirk Miescisko wiedergewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter ist der Schiedsmann v. Moszczenski in Stempuchowo bestellt worden.

Na okręg Turostowa w powiecie Gnieznieńskim został w miejsce rozjemcy nauczyciela Grossa nauczyciel Szumann w Kiszkowie na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiazany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Smudzinski w Kamieńcu.

Na okręg Mieściska w powiecie Wągrowieckim dotychczasowy rozjemca burmistrz Franz Ziółkowski w Mieściska na nowo został rozjemcą obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępca jego mianowany rozjemca Moszczeński w Stępuchowie.

## Vermischte Nachrichten.

**413** Dem Stellmacher Martin Peter Bostelmann zu Wittorf, Amts Winsen a. d. Luhe, ist unterm 20. Mai 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Abschälen der Weidenruthen für Korbgeflechte, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 23.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 24.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 14. Juni 1867. — Bydgoszcz, dnia 14. Czerwca 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**414** Das 40. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6633. Verordnung, betreffend die Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 8. Mai 1867.

Nr. 6634. Privilegium wegen Ausgabe von 4,000,000 Thalern Prioritäts-Obligationen der Ostpreußischen Südbahngesellschaft. Vom 24. April 1867.

Nr. 6635. Allerhöchster Erlaß vom 6. Mai 1867, betreffend den Tarif, nach welchem die Abgabe für das Befahren des Saarkanals zu erheben ist.

**415** Das 41. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6636. Allerhöchster Erlaß vom 1. April 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung mehrerer Chausseen im Kreise Ratibor.

Nr. 6637. Privilegium wegen Aussertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Ratiborer Kreises im Betrage von 150,000 Thalern. Vom 1. April 1867.

Nr. 6638. Allerhöchster Erlaß vom 8. April 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee im Kreise Groß-Strehlitz des Regierungsbezirks Oppeln von Schlawentschütz über Ujest bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Peiskretscham.

Nr. 6639. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Cöslin über Stolp nach Danzig durch die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft und einen Nachtrag zu den Statuten der letzteren. Vom 24. April 1867.

Nr. 6640. Privilegium wegen Ausgabe von zehn Millionen Thaler in vierprocentigen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft, Behufs des Baues einer

## Treść Zbioru praw.

Oddział 40. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6633. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia Powszechnego Prawa górniczego z 24. Czerwca 1865 w obwodzie byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 8. Maja 1867.

No. 6634. Przywiléj względem emisyi 4,000,000 talarów obligacyi upierwszonych Wschodnio-Pruskiego Towarzystwa kolei południowéj. Z dnia 24. Kwietnia 1867.

No. 6635. Najwyższe rozperządzenie z dnia 6. Maja 1867, tyczące się Taryfy żeglużnego na kanale Saar.

Oddział 41. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6636. Najwyższe rozporządzenie z dnia 1, Kwietnia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie kilku żwirówek w powiecie Raciborskim.

No. 6637. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Raciborskiego w ilości 150,000 talarów. Z dnia 1. Kwietnia 1867.

No. 6638. Najwyższe rozporządzenie z dnia 8. Kwietnia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj w powiecie Gross-Strehlitz, obwodzie regencyjnym Opolskim, ze Sławęczyc na Ujezd aż do granicy powiatowéj w kierunku na Peiskretscham.

No. 6639. Dokument koncesyi i zatwierdzenia, tyczący się założenia kolei żelaznéj z Koślina na Słupsko do Gdańska przez Towarzystwo kolei Berlińsko-Szczeńskiéj, oraz dodatku do Statutów ostatniego. Z dnia 24. Kwietnia 1867.

No. 6640. Przywiléj względem emisyi dziesięciu milionów talarów w czteroprocentowych obligacyach upierwszonych Towarzystwa kolei Berlińsko-Szczecińskiéj, celem zbudo-

Zweigbahn von Cöslin über Stolp nach Danzig. Vom 24. April 1867.

Nr. 6641. Allerhöchster Erlaß vom 27. April 1867, betreffend die Genehmigung zur Herstellung einer Eisenbahn von den Steinbrüchen bei Rüdersdorf nach dem Bahnhofe Petershagen der Berlin-Cüstriner Eisenbahn.

Nr. 6642. Allerhöchster Erlaß vom 4. Mai 1867, betreffend die Behandlung der aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein eingehenden Gesuche um Legitimation außerehelich erzeugter Kinder und um Adoption, sowie wegen Umlegung der Jurisdiktion.

wania kolei gałęziowéj z Koślina na Słupsko do Gdańska. Z dnia 24. Kwietnia 1867.

No. 6641. Najwyższe rozporządzenie z dnia 27. Kwietnia 1867, tyczące się zezwolenia na zbudowanie kolei żelaznéj od łomów kamiennych pod Ruederadorf do dworca Petershagen kolei Berlińsko-Kistrzyńskiéj.

No. 6642. Najwyższe rozporządzenie z dnia 4. Maja 1867, tyczące się traktowania nadchodzących z Księstw Schleswig i Holstyn petycyi o legitymacya dzieci z nieprawego łoża oraz o adopcya, jako też względem zmiany jurysdykcyi.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**416** Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldscheine der Staatsanleihen von 1856 und 1859 und der neumärkischen Schuldverschreibungen können bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94, unten links, schon vom 17. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassenrevisionstage, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs-Hauptkassen, der Haupt-Steueramtskasse in Frankfurt a./M., der Staatskasse in Wiesbaden, der Haupt-Staats-Kasse in Cassel, der Hauptkasse in Rendsburg und der Generalkasse in Hannover werden diese Coupons vom 20. d. M. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage, eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen und Appoints geordnet und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigefügt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 3. December 1866 zum 1. Juli d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859 statt.

Bei den Regierungs-Hauptkassen und den oben genannten fünf Kassen können diese Schuldverschreibungen ebenfalls vom 20. d. M. ab eingereicht werden, weil sie vorschriftsmäßig vor der Auszahlung der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Feststellung zu übersenden sind.

Berlin, den 1. Juni 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Obwieszczenie.

Oddając dotyczące kupony odebrać można przy kasie umorzenia długów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica 94, na dole po lewéj rece procenta dnia 1. Lipca b. r. płatne od obligów rządowych, pożyczek krajowych z roku 1856 i 1859 i od obligów Nowomarchijskich już od 17. b. m. pomiędzy godziną 9 a 1 przed południem wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rowizyi kas.

Kasy główne regencyjne, kasa główna urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasa rządowa w Wiesbaden, kasa główna rządowa w Kaslu, kasa główna w Rendsburgu i kasa jeneralna w Hanowerze będzie te kupony z wyjątkiem dni powyż wyrażonych od 20. b. m. zamieniać.

Kupony powinny podług pojedyńczych gatunków długu i poczetów być uporządkowane i powinien im być dołączony wykaz zrachowany i podpisany, zawierający liczbę sztuk i ilość rozmaitych tych poczetów.

Jednocześnie zamieniać się będzie przy kasie umorzenia długów krajowych obligi pożyczki krajowéj pięcioprocentowéj z roku 1859, spowiedziane obwieszczeniem naszém z dnia 3. Grudnia 1866 od 1. Lipca b. r.

Kasom głównym regencyjnym i powyż rzeczonym pięciu kasom wręczać można te obligi również od 20. b. m., bo powinny podług przepisów przed wypłatą być przesłane kasie umorzenia długów krajowych dla ustanowienia.

Berlin, dnia 1. Czerwca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**417** Auf der Feldmark der Stadtgemeinde Budzyn, Kreis Chodziesen, ist ein Vorwerk erbaut, welches fortan den Namen „Lucienhof" führen wird.

Dasselbe verbleibt im Kommunal-Verbande der Stadtgemeinde Budzyn.

Bromberg, den 2. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**418** **Bekanntmachung**

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und Talons zu Neumärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Coupons Serie VIII. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen für die vier Jahre vom 1. Juli 1867 bis dahin 1871 nebst Talons zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen werden vom 17. Juni c. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a./M., die Haupt-Staatskasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Kontrole der Staats-Papiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 1. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare in der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Post-Amte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staats-Papiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten anderen Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, so wie bei den obengenannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Do-

**Obwieszczenie**

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do obligów Nowomarchijskich.

Od 17. Czerwca b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce, od godziny 9 do 1széj przed południem wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas nowe kupony seryą VIII. No. 1 do 8 na procent za te cztery lata od 1. Lipca 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami do obligów Nowomarchijskich.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli papierów krajowych albo sprowadzić je przez kasy główne regencyjne, przez kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., przez kasę główną rządową w Kaslu, przez kasę rządowo w Wiesbaden, przez kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwikską - Holsztynską, kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien u niéj oddać talony z dnia 1. Maja 1863 osobiście albo przez Kogoś upoważnionego z wykazem, do czego u rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na pruskim nadpocztamcie dostać można bezpłatnie formularzy. Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ów czas potrzeba przedłożyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy piśmienne zaświadczenie na oddanie talonów odebrać sobie życzą. W ostatnim razie odbiorą oddawcy ten jeden exemplarz w zaświadczenie odebrania opatrzony zaraz.

Odbierając nowe kupony trzeba markę lub zaświadczenie odebrania zwrócić.

W piśmienną korespondencyą kontrola papierów krajowych wdawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą kasę główną regencyjną albo przez którą inną z wyrażonych powyż kas chciał sprowadzić, winien podać tymże stare talony z podwójnym spisem.

Ten jeden wykaz w zaświadczenie odebrania opatrzony zaraz się odda i powinno go się przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych i tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienić mają, nie mniéj przy powyż wyrażonych pięciu kassach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten czas, jeśli stare talony zaginęły; w tym razie powinno się wręczyć dokumenta z osobném po-

machung.

Erkenntnisse, oder in Folge polizeilicher Anordnungen des Landes verwiesen worden.

| nalement | | | | | | | | | | Grenzpunkt über welchen die Ausweisung erfolgt ist. | Bemerkungen in Betreff der Landes-Verweisung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augenbraunen | Augen | Nase | Mund | Bart | Kinn | Gesicht | Gesichtsfarbe | Statur | Besondere Kennzeichen. | | |
| Inowraclaw. | | | | | | | | | | | |
| blond | blau | gewöhnlich | | rasirt | | oval | gesund | kräftig | keine | Radziejewo | lästig und legitimationslos. |
| do. | grau-blau | do. | | — | | do. | do. | mittel | do. | do. | verbotswidrige Rückkehr. |
| — | dunkel-grau | do. | | — | | do. | do. | schlank | do. | do. | Mangel an Legitimation u. der Desertion verdächtig |
| blond | blau | do. | | rasirt | | rund | do. | mittel | do. | Wilczyn | wegen Meuterei zu 2 Jahren Zuchthaus u. Landesverweisung verurtheilt. |
| Mogilno. | | | | | | | | | | | |
| blond | blau | gewöhnlich | | — | rund | oval | gesund | mittel | keine | Trzemeszno. | durch Erkenntniß vom 8. März 1867 zur Landesverweisung verurtheilt. |

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**425** Der Probst Turkowski in Bromberg ist zum wirklichen Dekan des Bromberger Dekanats ernannt worden.

Xiądz proboszcz Turkowski w Bydgoszczy zamianowany został rzeczywistym dziekanem dekanatu Bydgoskiego.

**426** Der Lehrer Traugott Constantin Schulz aus Rogasen ist als Lehrer, Cantor und Organist an der evangelischen Schule zu Gollancz, Kreis Wongrowiec, interimistisch angestellt.

**427** Der Lehrer August Kußmann aus Groß Drensen, Kreis Czarnikau, als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Debenke und Küster, Organist und Kirchendiener bei der Kirche daselbst, im Kreise Wirsitz.

**428** Der Schulamtskandidat Hermann Höhland als provisorischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Mieczkowo, im Kreise Schubin.

**429** Die Wahl des Ackerbürgers Schulze zum Bürgermeister der Stadt Kiszkowo, in Stelle des pensionirten Bürgermeisters Schneider ist von uns bestätigt und ist Schulze in sein neues Amt eingeführt worden.

**430** Der Schulamtskandidat August Krause als provisorischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Ciechrz Kolonie, im Kreise Inowraclaw.

**431** Die durch den Abgang des Predigers Witte nach Exin vacant gewordene Pfarrverweserstelle in Lindenwerder, Diöcese Lobsens, ist dem Predigtamtskandidaten Herrn Theodor August Großmann aus Rohrbeck in der Neumark verliehen worden.

**432** Personal-Veränderungen im Bezirk der Königl. Direction der Ostbahn:

1. Dem Eisenbahn-Betriebs-Director Grotefend in Bromberg ist die Stelle des 2. technischen Mitgliedes der Ostbahn-Direction commissarisch übertragen.
2. Der Stations-Vorsteher Küchler in Kreuz ist ausgeschieden.
3. Versetzt sind:
   a. der Regierungs- und Baurath Keil, Bahn-Controleur Rast, die Eisenbahn-Secretaire Broese und Haese, der Zugführer Rohn in Bromberg und der Stations-Vorsteher Lorenz in Schönlanke nach Hannover;

b. der Registratur-Gehülfe Ulrich und Stations-Vorsteher Ribbe von Hannover nach Bromberg;
c. der Stations-Kassen-Rendant Koeplin von Kreuz nach Berlin und der Stations-Einnehmer Schumann von Bromberg nach Kreuz;
d. der Güter-Expedient Denzer aus Eydtkuhnen nach Bromberg und zugleich mit commissarischer Wahrnehmung einer Bahn-Controleur-Stelle beauftragt.

4. Definitiv angestellt sind:
a. der Betriebs-Secretair Talawski in Bromberg,
b. der Betriebs-Materialien-Verwalter Fisch in Kreuz,
c. der Stations-Assistent Blank in Nakel.

## Vermischte Nachrichten.

**433** Das dem Fabrikanten F. C. Phillippson in Berlin unterm 13. März 1865 ertheilte Patent auf ein als neu und eigenthümlich erachtetes Frost-Sicherheits-Ventil für Pumpen und Wasserröhren,
ist aufgehoben.

**434** Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin unterm 21. December 1865 ertheilte Patent auf ein als neu und eigenthümlich erkanntes Mittel zur Erzeugung photographischer Papiere, ohne Jemand in der Anwendung von Bekanntem zu beschränken,
ist aufgehoben.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 24.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

№ 25.

Bromberg, den 21. Juni 1867. — Bydgoszcz, dnia 21. Czerwca 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**435** Das 42. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6643. Verordnung wegen Besteuerung des Branntweins in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel, sowie in dem Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover und der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Vom 11. Mai 1867.

Nr. 6644. Verordnung wegen Besteuerung des Braumalzes in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel, sowie in dem Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover und der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Vom 11. Mai 1867.

Nr. 6645. Verordnung wegen Erhebung der Steuer vom inländischen Tabacks in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel, sowie in dem Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover und der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Vom 11. Mai 1867.

Nr. 6646. Verordnung, betreffend die Kompetenz des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur Verfügung über Gegenstände der Unterrichts- und der Medizinal-Verwaltung in den neuerworbenen Gebietstheilen. Vom 13. Mai 1867.

Nr. 6647. Allerhöchster Erlaß vom 24. April 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Grafen zu Stolberg-Roßla in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Roßla über Sittendorf bis zum Anschluß an die von Artern über Tilleda nach Kelbra führende fiskalische Straße im Regierungsbezirk Merseburg.

**436** Das 43. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6648. Verordnung, betreffend die Einführung der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung in die Herzogthümer Holstein und Schleswig. Vom 13. Mai 1867.

Nr. 6649. Allerhöchster Erlaß vom 6. Mai 1867, betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit

## Treść Zbioru praw.

Oddział 42. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6643. Rozporządzenie tyczące się podatku od wódki w obwodach regencyjnych Wiesbadeńskim i Kasselskim, jako też w byłém Królestwie Hanowerskiém i Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 11. Maja 1867.

No. 6644. Rozporządzenie względem opłacania podatku od słodu piwnego w obwodach regencyjnych Wiesbadeńskim i Kasselskim, jako też w byłém Królestwie Hannowerskiém, oraz w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 11. Maja 1867.

No. 6645. Rozporządzenie względem pobierania podatku od krajowéj tabaki w obwodach regencyjnych Wiesbadeńskim i Kasselskim, jako też w byłém Królestwie Hanowerskiém oraz w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 11. Maja 1867.

No. 6646. Rozporządzenie, tyczące się kompetencyi Ministra spraw duchownych, naukowych i lekarskich do postanawiania względem spraw administracyi naukowéj i lekarskiéj w krajach nowo nabytych. Z dnia 13. Maja 1867.

No. 6647. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Kwietnia 1867, tyczące się nadania Hrabiemu Stolberg-Rossla praw fiskalnych pod względem budowy i utrzymywania żwirówki z Rossla na Sittendorf aż ku przyłączeniu do drogi fiskalnéj prowadzącéj z Artern na Tilleda ku Kelbra w obwodzie regencyjnym Merseburskim.

Oddział 43. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6648. Rozporządzenie tyczące się wprowadzenia Powszechnéj Niemieckiéj Ordynacyi wekslowéj do Księstw Holstyn i Schleswig. Z dnia 13. Maja 1867.

No. 6649. Najwyższe rozporządzenie z dnia 6. Maja 1867, tyczące się wykonywania jurys-

in den an die Krone Preußen abgetretenen, vormals Königlich Bayerischen Gebietstheilen, außer der Enklave Kaulsdorf.

Nr. 6650. Verordnung, betreffend die Justizverwaltung und die Einführung der im Landgerichtsbezirk Coblenz geltenden Gesetze in dem vormals Hessen-Homburgschen Oberamt Meisenheim. Vom 13. Mai 1867.

dykcyi w odstąpionych koronie Pruskiéj byłych krainach Królewsko-Bawarskich, oprócz enklawy Kaulsdorf.

No. 6650. Rozporządzenie, tyczące się administracyi sądowéj i zaprowadzenia obowięzujących w okręgu sądu ziemskiego Koblenckiego ustaw w byłym Hesko-Homburskim amcie wyższym Meisenheim. Z dnia 13. Maja 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**437** Nachdem durch die in Folge der Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 — Gesetz-Sammlung Seite 555, 875, 876 — eingetretene Vergrößerung des Staatsgebiets das Bedürfniß einer neuen Anordnung über die Befugniß zur Ausübung der ärztlichen Praxis herbeigeführt ist, bestimme ich kraft der mir durch die Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai d. J. — Gesetz-Sammlung Seite 667 — ertheilten Ermächtigung für den Umfang der Preußischen Monarchie, jedoch mit vorläufigem Ausschluß des vormaligen Herzogthums Nassau, unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften, daß die nach den Bestimmungen ihrer Heimath zur Ausübung der Praxis befähigten inländischen Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und Thierärzte ohne Rücksicht auf die zur Zeit noch bestehenden Verschiedenheiten in den Anforderungen an ihre wissenschaftliche und practische Vorbildung fortan in gleichem Maße, wie die Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und Thierärzte in den ältern Theilen der Monarchie, zur Ausübung ihrer Praxis innerhalb des gesammten Staatsgebiets, jedoch mit Ausschluß des ehemaligen Herzogthums Nassau, zugelassen sind, ohne daß es dazu besonderer behördlicher Concession bedarf.

Für das Gebiet des ehemaligen Herzogthums Nassau bleibt weitere Verfügung vorbehalten.

Berlin, den 6. Juni 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

**v. Mühler.**

**438** Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorschrift im § 4 des Gesetzes vom 27. September v. J. (G.-S. S. 584) habe ich bestimmt, daß die in Gemäßheit der Verordnung vom 18. Mai v. J. (G.-S. S. 227) ausgegebenen Darlehnskassenscheine vom 1. Juli d. J. ab nur noch bei der Königlichen Darlehnskasse in Berlin und bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollen. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Inhaber von Darlehnskassenscheinen zu deren Einlieferung bei den vorerwähnten Kassen auf.

Berlin, den 5. Juni 1867.

Der Finanz-Minister.

Obwieszczenie.

Na zasadzie przepisu w §. 4 prawa z dnia 27. Września z. r. (z. p. str. 584) postanowiłem, aby bilety kasy pożyczkowéj stósownie do rozporządzenia z dnia 18. Maja z. r. (z. p. str. 227) wydane, przyjmowane i zamieniane były od 1. Lipca b. r. jeszcze tylko przy królewskiéj kasie pożyczkowéj w Berlinie i przy królewskich kasach głównych regencyjnych. Podając to niniéjszém do powszechnéj wiadomości, wzywam posiadaczy biletów kasy pożyczkowéj, aby je przy wyrażonych powyż kasach oddawali.

Berlin, dnia 5. Czerwca 1867.

Minister finansów.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**439** Der Rittergutsbesitzer Herr Nehring auf Krusza zamkowa hat der evangelischen Schule in Krusza duchowna, Kreis Inowraclaw, die Summe von 50 Thlrn. geschenkt, deren Zinsen zur Beschaffung von Lehrmitteln für arme Schulkinder verwendet werden sollen.

Es ist uns erfreulich, diesen Akt wohlwollender Theilnahme an dem Elementar-Schulwesen unseres Departements zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bromberg, den 4. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**440** Die dem Kaufmann Abraham Herz in Schneidemühl unterm 27. November 1864 ertheilte und am 8. Februar c. für das laufende Jahr verlängerte Concession zur Führung einer Unter-Agentur der Häuser Miles Sloman in Hamburg und Lüdering et Comp. in Bremen zur Beförderung von Preu-

ßischen Unterthanen nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien und nach Australien, ist durch Zurücknahme der dem Genannten von den obigen Häusern ertheilten Vollmacht erloschen.

Alle diejenigen, welche mit dem ꝛc. Herz wegen Beförderung nach den genannten überseeischen Ländern in Geschäfts-Verbindung gestanden haben und hieraus Ansprüche gegen denselben geltend machen zu können glauben, werden hierdurch in Gemäßheit des § 14 des Reglements vom 6. September 1853 (Staats-Anzeiger pro 1853 Nr. 216) aufgefordert, diese Ansprüche binnen 12 Monaten bei uns anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die von dem ꝛc. Herz bei uns bestellte Caution von 300 Thlrn. ohne Weiteres wird zurückgewährt werden.

Bromberg, den 7. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**441** Auf den Ländereien der zum Rittergute Trleng, Kreis Mogilno, gehörigen ehemaligen Forst ist ein Vorwerk erbaut, welches fortan den Namen „Langenhoff" führen wird. Dasselbe verbleibt im Kommunal-Verbande des Ritterguts Trlong.

Bromberg, den 4. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**442** Der nach dem Kalender für die Stadt Schneidemühl auf den 15. December cr. anberaumte Viehmarkt wird hiermit auf den 18. desselben Monats verlegt.

Bromberg, den 6. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**443** Der nach dem Kalender für die Stadt Barcin auf den 3. Juli d. J. anberaumte Jahrmarkt wird, Umstände halber, auf den 27. d. M. verlegt.

Bromberg, den 11. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**444** Durch Erlaß der Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, sowie des Innern vom 25. v. M. ist der „Rheinischen Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden" die Genehmigung zum Geschäftsbetriebe innerhalb des ganzen gegenwärtigen Umfanges des Preußischen Staatsgebietes ertheilt worden.

Bromberg, den 8. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**445** Bekanntmachung.

Der nächste am 25. d. M. beginnende Krammarkt wird nicht, wie bisher auf dem Friedrichsplatz (alten Markt), sondern auf dem neuen Markt abgehalten, wogegen der Viehmarkt auf dem Elisabethmarkte, welcher auf Bocianowo belegen und durch Steine bezeichnet ist, stattfinden wird. Auch sind auf diesen Marktplatz während der Jahrmarktszeit die Wochenmarktsartikel, welche sonst auf dem neuen Markt ausgeboten worden, wie Holz, Torf, Stroh, Heu ꝛc. zu bringen und dort feil zu halten.

Bromberg, den 8. Juni 1867. Der Magistrat, Polizei-Verwaltung.

**446** Bekanntmachung,

betreffend die Ausreichung der 3. Folge von Coupons und Talons zu neuen Posener Pfandbriefen.

Die den 5jährigen Zeitraum vom 1. Juli 1867 bis zum 30. Juni 1872 umfassende 3. Folge von Coupons und Talons zu den von uns emittirten neuen Posener Pfandbriefen wird von unserer Kasse hierselbst vom 1. September 1867 ab ausgereicht werden.

Der gedachten Kasse sind zu diesem Behuf die bei der 2. Coupons-Folge befindlichen Talons (ohne Pfandbriefe) mit einem aus einem ganzen Bogen bestehenden Verzeichniß entweder persönlich oder durch frankirte Briefe mit der Post zuzustellen. Das Verzeichniß muß in beiden Fällen ersichtlich machen:

a) die vollständige und deutlich geschriebene Adresse des Einreichenden,
b) die Talons, geordnet nach den Beträgen (Serien) der Pfandbriefe und innerhalb einer jeden Serie nach den Nummern der Pfandbriefe, alsdann aber deren Summe nach Stückzahl.

Erfolgt die Einreichung persönlich, was nur Vormittags von 9—1 Uhr an den Wochentagen zulässig ist, so ist das Verzeichniß in 2 Exemplaren vorzulegen, wovon der Einreichende das eine mit einer Quittung der Kasse über die Talons zurückerhält. Die Abholung der neuen Coupons und Talons ist demnächst an dem in der Quittung angegebenen Vormittage gegen Rückgabe der letztern zu bewirken, indem eine sofortige Ausantwortung nicht möglich ist.

Erfolgt die Einreichung mit der Post, so ist das nur einfach erforderliche Verzeichniß zugleich mit einer Quittung über den Empfang der betreffenden Stückzahl neuer Couponsbogen für die Zinsentermine vom 2. Januar 1868 bis zum 1. Juli 1872 und Talons zu versehen und die Uebersendung der Coupons und Talons findet alsdann an einem der nächstfolgenden Tage, mittelst bloßen Couverts,

unfrankirt und unter Deklaration des Geldbetrages aller Coupons mit der Post statt. Die Nachweisung fehlender oder die Ergänzung mangelhafter Verzeichnisse würde Seitens unserer Kasse portopflichtig erfordert werden müssen.

Formulare zu solchen Verzeichnissen für hiesige und auswärts Wohnende sind entweder bei unserer Kasse, oder bei unsern General-Agenten, den Herren Banquiers Hirschfeld und Wolff in Berlin und hier am Orte unentgeldlich in Empfang zu nehmen.

Außerdem haben sich die genannten Herren General-Agenten auch zur unentgeldlichen Beschaffung der 3. Folge von Coupons und Talons bereit erklärt, weshalb wir denjenigen Pfandbriefs-Inhabern, welche davon Gebrauch machen wollen, anheimgeben, ihre Talons den Herren Hirschfeld und Wolff in Berlin und hier zu übergeben, oder portofrei zu übersenden.

Posen, den 1. Juni 1867.

Königliche Direktion des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

447 Bekanntmachung.

Die evangelische Pfarrstelle zu Uscz, fiscalischen Patronats, mit einem Einkommen von 840 Thlrn. incl. Wohnungsmiethe, ist vacant. Es gehört zu derselben die Verwaltung der drei Muttergemeinden Uscz, Uscz-Hauland und Kahlstädt, so wie die Inspection über 8 Schulen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen an uns einzureichen.

Posen, den 5. Juni 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen. v. Horn.

448 Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß beim hiesigen Appellationsgericht und den demselben untergeordneten Kreisgerichten und Gerichts-Kommissionen während der Erntezeit auf 6 Wochen, vom 21. Juli bis 1. September d. J. Ferien stattfinden.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nichtschleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Decretur und die Abhaltung der Termine.

Die Parteien und Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als Feriensachen bezeichnet werden.

Gehen andere Gesuche ein, so werden sie zwar präsentirt und in das Journal eingetragen, die Gerichte sind jedoch nicht verpflichtet, dieselben während der Ferien zu erledigen. Dagegen werden die vor dem Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Das Publikum wird aufgefordert, etwaige Anträge auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Bromberg, den 1. Juni 1867.

Königliches Appellations-Gericht.

Obwieszczenie.

Podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomosci, że ferye sądowe przy tutéjszym sądzie apelacyjnym i przy zostających pod jego zwierchnictwom sądach powiatowych i komisyach sądowych z dniem 21. Lipca się rozpoczynają a 1. Września się kończą.

Podczas feryów wszelkie działanie urzędowe tak co do wydania wyroków i dekretów, jako też co do odbywania terminów, wyjąwszy wsprawach pośpiechu wymagających jest wzawarciu. Powinny się zatém strony i rzecznicy prawni, wstrzymać od czynienia wniosków i podań w podobnych sprawąch.

Podania pospiechu wymagające należycie uzasadnić należy, kladąc na czele oznaczenie „sprawa feryalna."

Inne podania będą się prawda prezentować i do żurnalu zaciągać, wszelako sądy nie są zobowiązane niemi się podczas feryów zajmować. Te jednak wyroki, które przed rozpoczęciem feryow uchwalone zostały, tudziesz w ówczas wydane dekreta i wczasie feryów obrabiać i odsyłać się będą.

Wzywamy publiczności, aby się ze swemi wnioskami na sprawach pospiechu wymagających ograniczała.

Bydgoszcz, dnia 1. Czerwca 1867.

Król. Sąd Appellacyjny.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 24.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 26. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 28. Juni 1867. — Bydgoszcz, dnia 28. Czerwca 1867.


Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**449** Das 44. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6651. Verordnung, betreffend die Küstenfrachtfahrt in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 9. Mai 1867.

Nr. 6652. Verordnung, betreffend die Wahl der Geschworenen im Gebiete der ehemaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 11. Mai 1867.

Nr. 6653. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes vom 25. April 1853 in die neuerworbenen Landestheile. Vom 23. Mai 1867.

Nr. 6654. Allerhöchster Erlaß vom 13. Mai 1867, betreffend die Ermäßigung des in dem Hafen von Pillau zu entrichtenden Hafengeldes.

Nr. 6655. Allerhöchster Erlaß vom 13. Mai 1867, betreffend die Ermäßigung der Schiffahrtsabgaben in der Stadt Königsberg.

**450** Das 45. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6656. Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für die im § 1 unter Nr. 1 bis 3 des Gesetzes vom 24. December 1866 (Gesetz-Samml. S. 1498) bezeichneten ehemals Königlich Bayerischen Gebietstheile auf das Jahr 1867. Vom 11. Mai 1867.

Treść Zbioru praw.

Oddział 44. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6651. Rozporządzenie, tyczące się nadbrzeżnéj żeglugi frachtowéj w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 9. Maja 1867.

No. 6652. Rozporządzenie, tyczące się wyboru przysięgłych w obrębie byłego wolnego miasta Frankfurtu. Z dnia 11. Maja 1867.

No. 6653. Rozporządzenie, tyczące się wprowadzenia prawa z 25. Kwietnia 1853 do nowo nabytych krajów. Z dnia 23. Maja 1867.

No. 6654. Najwyższe rozporządzenie z dnia 13. Maja 1867, tyczące się zniżenia portowego w porcie Pilawskim.

No. 6655. Najwyższe rozporządzenie z dnia 13. Maja 1867, tyczące się zniżenia żeglużnego w mieście Królewcu.

Oddział 45. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6656. Rozporządzenie, tyczące się ustanowienia Etatu skarbowego dla oznaczonych w §. 1 pod No. 1 do 3 prawa z 24. Grudnia 1866 (Zbiór praw Str. 1498) byłych krain Królewsko-Bawarskich na rok 1867. Z dnia 11. Maja 1867.

**451** **Entwickelung der gewerblichen Unterstützungskassen in Preußen.**

(Aus dem Preuß. Handels-Archiv, Jahrg. 1867, Nr. 19.)

Die gegenseitige Unterstützung im Falle der Hülfsbedürftigkeit ist bekanntlich in den älteren Landestheilen des Preußischen Staates eine gesetzliche Pflicht der Handwerksgesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter.

Die Allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hatte bereits (§§ 144 und 169) diesen Grundsatz in so weit aufgenommen, als sie den Gemeinden die Befugniß ertheilte, durch ortsstatutarische Bestimmungen alle am Orte beschäftigte Gesellen und Gehülfen den zur Unterstützung ihrer Genossen schon bestehenden Kassen und Verbindungen zuzuweisen. Die Gründung solcher Einrichtungen blieb indeß noch ein freiwilliger Akt der Vereinsthätigkeit.

Die Verordnung vom 9. Februar 1849, betreffend die Errichtung von Gewerberäthen ꝛc., ergänzt jene gesetzliche Befugniß der Gemeindebehörden in zwei wesentlichen Richtungen. Einerseits wurden die Fabrikarbeiter derselben Verpflichtung unterworfen wie die Gesellen und Gehülfen (§ 58), andererseits sollten die Arbeitgeber — Fabrikbesitzer und selbstständige Handwerker — aus eigenen Mitteln

zur Entrichtung von Beiträgen an jene Kassen, und zwar bis zur Hälfte des Gesammtbetrages der von ihnen beschäftigten Arbeiter, herangezogen werden dürfen. (§ 57.)

Der Grundsatz, daß die Bildung der Kassen dem freien Ermessen der Betheiligten überlassen bleibe, wurde auch hier noch festgehalten. Die Erfahrung, daß dieses Prinzip aufgegeben werden müsse, wenn die der Entwickelung jener Einrichtungen entgegenwirkenden hinderlichen Einflüsse beseitigt werden sollten, führte mit voller Uebereinstimmung der legeslativen Faktoren zu dem Gesetz vom 3. April 1854, betreffend die gewerblichen Unterstützungskassen.

Dasselbe ermächtigte nicht allein die Gemeinden, die Bildung derartiger Kassen und Einrichtungen durch ortsstatutarische Vorschriften zu erzwingen (§ 1), sondern auch die Bezirks-Regierungen für diejenigen Gemeinden, in welchen trotz des obwaltenden Bedürfnisses ein entsprechendes Statut nicht zu Stande kam, die auf die Bildung und Regelung der gewerblichen Hülfskassen bezüglichen Bestimmungen im reglementarischen Wege zu erlassen (§ 3). Außerdem wurden solche Handwerkslehrlinge, welche Lohn erhalten, hinsichtlich der Betheiligung an den Kassen den Gesellen gleichgestellt (§ 1).

Neben diesen Anordnungen für die in dem Handwerk und in der Fabrik-Industrie beschäftigten Arbeiter faßte die Gewerbegesetzgebung zugleich die gegenseitige Unterstützung der selbstständigen Handwerker ins Auge. Die Allgemeine Gewerbe-Ordnung hatte sich darauf beschränkt, die Gründung solcher Einrichtungen als eine Aufgabe der Innungen zu bezeichnen (§§ 95, 104).

In der Verordnung vom 9. Februar 1849 — § 56 — wurde den Gemeinden die Befugniß übertragen, durch Erlaß eines Ortsstatuts allen selbstständigen Gewerbetreibenden des Gemeindebezirks den Eintritt in die Hülfskassen der Innungen, mit Zustimmung der Letzteren, zur Pflicht zu machen.

Auch in dieser Beziehung ging das Gesetz vom 3. April 1854 weiter, indem es der ortsstatutarischen Bestimmung überließ, jene Verpflichtung da, wo Innungen nicht bestanden, auch auf die aus freiem Willen der Gewerbegenossen hervorgegangenen Unterstützungskassen auszudehnen. Einen direkten Zwang der selbstständigen Gewerbetreibenden zur Errichtung gegenseitiger Hülfskassen kennt somit die Gesetzgebung nicht.

Durch das Gesetz vom 3. April 1854 hatte die Gesetzgebung über die gewerblichen Hülfskassen einen vorläufigen Abschluß gefunden.

Erst mit diesem Zeitpunkte entwickelte sich, namentlich für die Unterstützungskassen der Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter, eine energischere Thätigkeit der betheiligten Faktoren. Die Initiative zur Gründung dieser von allen Seiten als nothwendig anerkannten Einrichtungen, welche sich zunächst im Wesentlichen auf die Unterstützung im Falle der Erkrankung und auf die Zahlung eines Sterbegeldes beim Todesfalle beschränkt haben, wurde theils von den Behörden, theils von den Arbeitgebern und Arbeitern mit regem Eifer ergriffen. Während nach dem Bericht der Special-Kommission der zweiten Kammer vom 16. Februar 1854 über den Gesetz-Entwurf, betreffend die gewerblichen Unterstützungskassen — das demnächst erlassene Gesetz vom 3. April 1854 — zu jener Zeit nur 230 Hülfskassen für die unselbstständigen Arbeiter, und von diesen Kassen nur einige 60 vorhanden waren, für welche die Arbeitgeber Beiträge leisteten, hat sich die Zahl jener Vereine in einem Zeitraum von 10 Jahren (1854—1864) auf die Höhe von 3308 gehoben, von welchen mehr als 1000 Zuschüsse von den Arbeitgebern erhalten.

Da es von allgemeinem Interesse sein wird, über die sowohl für diese Bevölkerungsklassen, wie für die selbstständigen Gewerbtreibenden geschaffenen Hülfseinrichtungen einen klareren Ueberblick und eine genauere Einsicht zu erlangen, so werden nachfolgend eine Hauptzusammenstellung und fünf nach den verschiedenen Kategorien der Kassen und nach den Regierungsbezirken gesonderte Nachweisungen der auf diesem Felde der sozialen Frage erzielten Resultate gegeben.

Darf für die dort aufgeführten Zahlen auch nicht der Anspruch absoluter Richtigkeit erhoben werden, so sind dieselben doch mit einer hinreichenden Sorgfalt gesammelt, um ein im Ganzen treues Bild des Zustandes zu gewähren, in welchem sich die gewerblichen Hülfskassen am Schlusse des Jahres 1864 befanden.

**Nachweisung der für Handwerksgesellen und Gewerbegehülfen errichteten Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen, welche am Schlusse des Jahres 1864 in Wirksamkeit gestanden haben.**

| In dem Regierungs-Bezirke | A. Kranken- und Sterbekassen, d. h. solche Kassen, welche vorzugsweise eine Unterstützung in Krankheitsfällen bezwecken. | | | | | B. Sterbe- und Begräbnißkassen. | | | | | C. Kassen, welche unter A. u. B. nicht mit aufgenommen sind, weil über die Beitragsleistung der Mitglieder nähere Nachrichten fehlen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. Thlr. Sgr. Pf. | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. Thlr. Sgr. Pf. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. Thlr. Sgr. Pf. | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. Thlr. Sgr. Pf. | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. Thlr. Sgr. Pf. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. Thlr. Sgr. Pf. | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. Thlr. Sgr. Pf. |
| Königsberg | 95 | 4416 | 7540 5 — | 685 29 5 | 6912 1 2 | 3 | 690 | 773 — — | — — — | 8560 — — | 3 | 400 | 339 — — |
| Gumbinnen | 12 | 537 | 776 20 — | — — — | 250 19 1 | — | — | — | — — — | — — — | 3 | 2?3 | 102 17 6 |
| Danzig | 81 | 533 | 7803 16 6 | — — — | 12326 18 10 | 1 | 146 | 253 — — | — — — | 538 27 8 | 1 | 45 | — — — |
| Marienwerder | 38 | 1115 | 161 12 3 | — — — | 680 2 1 | 3 | 622 | 358 25 — | — — — | 4030 26 9 | 3 | 903 | 38 — — |
| Stettin | 116 | 6947 | 988 21 8 | 611 — 5 | 8322 6 5 | — | — | — | — — — | — — — | 2 | 129 | 460 1 9 |
| Cöslin | 94 | 4543 | 4765 7 2 | 177 16 11 | 4075 4 1 | 2 | 174 | 78 28 — | — — — | 799 26 6 | — | — | — — — |
| Stralsund | 60 | 2972 | 3416 25 1 | 2?? 20 — | 6595 16 — | — | — | — | — — — | — — — | 4 | 222 | 530 16 4 |
| Potsdam | 295 | 55676 | 118626 19 — | 509 7 5 | 51367 22 6 | 2 | 75 | 36 26 — | — — — | 382 — — | 11 | 6409 | 3264 2 1 |
| Frankfurt | 187 | 13899 | 16435 15 8 | 341 3 6 | 7210 27 6 | 1 | 71 | 23 5 — | — — — | 316 15 8 | 9 | 3?6 | 34 24 9 |
| Magdeburg | 244 | 13208 | 16357 4 7 | 530 3 2 | 171?2 11 7 | — | — | — | — — — | — — — | 3 | 316 | 221 24 2 |
| Merseburg | 182 | 10932 | 11456 25 1 | 740 19 1 | 17605 21 3 | 3 | 319 | 156 24 — | 1 6 — | 1295 16 3 | 1 | 10 | 2 15 — |
| Erfurt | 63 | 4435 | 4755 6 7 | 202 25 10 | 2146 2 2 | — | — | — | — — — | — — — | 2 | 111 | 140 10 1 |
| Posen | 85 | 3508 | 4653 13 4 | 15 23 10 | 3671 20 4 | — | — | — | — — — | — — — | 10 | 1327 | 413 19 7 |
| Bromberg | 58 | 1865 | 2546 — 8 | 44 24 9 | 2086 21 3 | — | — | — | — — — | — — — | 2 | 491 | 606 10 7 |
| Breslau | 163 | 14530 | 20667 8 9 | 2894 2 2 | 24514 1 11 | — | — | — | — — — | — — — | 8 | 864 | 326 27 6 |
| Liegnitz | 118 | 10911 | 9535 17 — | 2671 18 — | 12600 20 — | 1 | 22 | 4 24 — | — — — | 23 — — | 11 | 2104 | 1172 12 — |
| Oppeln | 87 | 5016 | 4688 11 8 | 594 1 7 | 3961 19 1 | — | — | — | — — — | — — — | 10 | 672 | 274 3 8 |
| Münster | 11 | 1239 | 1829 12 3 | 220 18 3 | 2?72 21 10 | 1 | 316 | 137 7 6 | — — — | 76 2 7 | 1 | 189 | 96 25 3 |
| Minden | 44 | 28?5 | 2?34 4 6 | 126 — 10 | 1347 — 11 | — | — | — | — — — | — — — | 2 | 96 | 108 16 7 |
| Arnsberg | 58 | 6041 | 10306 27 1 | 1022 6 6 | 6654 2 — | — | — | — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Cöln | 13 | 4412 | 8300 23 4 | 2528 10 — | 1975 — — | — | — | — | — — — | — — — | 1 | 172 | 2000 — — |
| Düsseldorf | 38 | 8506 | 17665 22 10 | 3004 11 1 | 8330 15 4 | — | — | — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Coblenz | 7 | 419 | 703 — — | 40 — — | 607 25 5 | — | — | — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Aachen | 7 | 3159 | 6342 25 1 | 2154 20 9 | 9415 11 — | — | — | — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Trier | 12 | 608 | 750 29 3 | 214 — 6 | 456 28 3 | 1 | 60 | 30 — — | — — — | 43 2 10 | — | — | — — — |
| Summe | 2168 | 187139 | 294350 17 6 | 19353 24 — | 213090 11 — | 18 | 2495 | 1882 20 3 | 1 6 — | 16358 28 3 | 87 | 15059 | 10132 16 10 |

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**452** Vom 1. Juli c. ab treten in den zu der Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz im deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein gehörigen,

den innern Verkehr auf den Preußischen Linien betreffenden zusätzlichen Bestimmungen folgende Veränderungen ein:

§ 12 sind das erste und zweite Alinea der zusätzlichen Bestimmungen zu streichen und ist dafür zu setzen:

„Für solche Depeschen, welche bei Preußischen Stationen entspringen und deren telegraphische Beförderung bei Preußischen Stationen endigt, beträgt (ausschließlich der Depeschen nach und aus den Hohenzollernschen Fürstenthümern, welche dem Vereins-Tarif unterliegen) der Tarif der Telegraphen-Gebühren: für die erste Zone . . . . 5 Sgr.
" " zweite Zone. . . . 10 "
" " dritte Zone. . . . 15 "

Diese Sätze finden für Depeschen bis zu 20 Worten Anwendung. Bei längeren Depeschen tritt für jede folgenden 10 Worte oder den überschießenden Theil von 10 Worten ein Zuschlag zur Hälfte des einfachen Satzes ein.

Die Zonen werden nach einem Princip gebildet, vermöge dessen die erste Zone durchschnittlich gegen 11 bis 18, die zweite Zone durchschnittlich gegen 44½ bis 52½ Meilen directer Entfernung begreift."

§ 17. Erhält folgende Zusatz-Bestimmung:

„Für Depeschen von und nach Preußischen Stationen ist die Vervielfältigungs-Gebühr nach dem Satze von 2½ Sgr. zu erheben."

§ 22. Erhält folgende Zusatz-Bestimmung:

„Der bei Zurückforderung von Depeschen vor geschehener Abtelegraphirung zu machende Abzug von den zu erstattenden Gebühren beträgt bei Depeschen nach Preußischen Stationen nur 2½ Sgr."

Berlin, den 12. Mai 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gez. Graf **von Itzenplitz.**

**453** Bekanntmachung.

Auf Grund Allerhöchsten Erlasses vom 7. d. M., wird hierdurch für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. Juli 1868, während welcher nach § 3. der Verordnung vom 11. v. Mts. wegen Besteuerung des Branntweins in den neuen Landestheilen (Gesetzsammlung Seite 633) die Maischbottigsteuer in demjenigen Theile des Regierungs-Bezirks Kassel, welcher aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen, mit Ausschluß der Grafschaft Schaumburg und des Kreises Schmalkalden, besteht, nach geringeren, als den gesetzlich allgemein bestehenden Sätzen zur Erhebung gelangt, die Uebergangsabgabe für den andern Theilen des Zollvereins eingehenden Branntwein auf 4 Thlr. für die Preußische Ohm bei 50% Alkohol nach Tralles, und die bei der Branntwein-Ausfuhr zu gewährende Steuer-Vergütung auf 8 Pfennige für 1 Quart Branntwein von 50% nach Tralles festgesetzt.

Im Uebrigen bewendet es auch nach dem 1. Juli d. J. in den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden, sowie im Bereiche des vormaligen Königreichs Hannover bis zum Erlaß der Anordnungen, welche in nächster Zeit hinsichtlich der Uebergangs-Abgaben und der Steuer-Vergütungen

Obwieszczenie.

Na fundamencie Najwyższéj ustawy z dnia 7. b. m. postanawia się niniéjszém, iż w czasie od 1. Lipca 1867 aż do 1. Lipca 1868, kiedy stósownie do §. 3 rozporządzenia z dnia 11. z. m. względem opłaty cła od wódki w nowych krajach państwa (zbiór praw strona 633) podatek od kadzi zaciernych w tych częściach regencyjnego obwodu Kassel, który się składa z byłego księstwa Hessen z wyjątkiem hrabstwa Schaumburg i powiatu Schmalkalden, podług mniéjszéj aniżeli ogólnéj prawnie istniejącéj kwoty pobieranym bywa, cło przechodowe od wódki nadesłanéj z innych części związku celnego, będzie za jeden pruski ohm przy 50% alkoholu podług tralesa 4 tal. a zaś wynagrodzenie mające być przy wywozie wódki udzielonie od jednej kwarty wódki wagi 50% tralesa 8 fenygów wynosić.

Z resztą pozostaje się także i po pierwszym Lipcu b. r. w obwodach regencyjnych Kassel i Wiesbaden jako też w zakresie byłego królestwa Hannowerskiego aż do ogłoszenia rozporządzeń jakie niezadługo ze względu na cło przechodowe i wynagrodzenie cłowe w handlu wódką, piwem

bei dem Verkehr mit Branntwein, Bier und Tabak ergehen werden, einstweilen noch bei den daselbst dieserhalb bestehenden Vorschriften.

Berlin, den 15. Juni 1867.

Der Finanz-Minister.
gez. **von der Heydt.**

i tabaką wydane będą, tymczasowo jeszcze przy przepisach tamże na ten cel istniejących.

Berlin, dnia 15. Czerwca 1867.

Minister finansów.
podp. von der Heydt.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung

**454** Bekanntmachung,

betreffend die 9te Verloosung der 5procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuld-Verschreibungen der 5procentigen Preußischen Staatsanleihe aus dem Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgeloosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, bei der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse hierselbst, Oranien-Straße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1868 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuld-Verschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen, sowie bei der Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a./M., bei der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Staatskasse in Wiesbaden, der General-Kasse in Hannover und der Schleswig-Holsteinschen Haupt-Kasse in Rendsburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Zubehör Einer dieser Kassen einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rückempfange besorgen werden.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinskoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungs-Leistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe,

Obwieszczenie,

tyczące się 9go wylosowania pożyczki krajowej 5procentowej z roku 1849.

W wylosowaniu dnia dzisiéjszego publicznie obligów pożyczki 5 procentowéj państwa pruskiego z roku 1859 wyciągnięte zostały numera w dodatku wyszczególnione.

Spowiada się posiadaczom takowe z tém nadmienieniem, że zapisane ilości kapitałów w wylosowanych numerach odbierać należy gotówką od dnia 2. Stycznia 1868 co dzień, wyjąwszy niedziele i święta oraz czas potrzebny do miesięcznych rewizyi kass w godzinach od 9 do 1széj przed południem przy kassie umorzenia długów krajowych tu w miéjscu, Oranien-ulica No. 94 kwitując i zwracając obligi z należącemi doń kuponami procentowemi płatnemi dopiero po 2. Styczniu 1868 wraz z talonami.

Wymianę obligów uskutecznić téż można przy królewskich kassach głównych regencyjnych, jako też przy kassie głównéj urzędu poborowego w Frankfurcie n./M., przy głównéj kassie rządowéj w Kasslu, przy kassie rządowj w Wiesbaden, przy kassie jeneralnéj w Hannowerze i przy Szleswicko-Holsztyńskiéj kassie głównéj w Rendsburgu.

W tym to celu podać im należy obligi, dołączając do nich, co potrzeba, które owe tu przedłożą dla sprawdzenia a po odebraniu ich postarają się o ich wypłatę.

Gdyby kuponów procentowych, które bezpłatnie odesłać się powinno, braknąć miało, na ów czas z mającego się płacić kapitału tyle się nie wyda.

Formularzy do kwitów rzeczone kassy bezpłatnie udzielą.

W korespondencyą względem wypłaty obligów kassa umorzenia długów krajowych z posiadaczami tychże wdawać się nie może.

Przypomina się zarazem posiadaczom wyrażonych w dodatku obligów, już się nie procentujących pożyczki powyż wyrażonéj, nie

vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 3. Demcember v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 3. December v. J. ausgelooften und zum 1. Juli d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs Haupt-kassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kämmerei- und anderen größeren Kommunalkassen sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magisträte zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 6. Juni 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Beifügung des Verzeichnisses von den bei der Verloosung am 6. Juni d. J. gezogenen Schuldverschreibungen der 5 prozentgen preuß. Staatsanleihe vom Jahre 1859 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unsere Hauptkasse angewiesen ist, die Schuldverschreibungen nebst den betreffenden Zins Coupons und Talons in Empfang zu nehmen und an die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse zur Prüfung und Ueberweisung der Zahlungsmittel zu übersenden.

Die Formulare zu den Quittungen der befriedigten Glaubiger können während der Dienststunden bei unserer Haupt-Kasse in Empfang genommen werden und ist von Einsendung der Schuldverschreibungen an die letztere, der unterzeichneten Königlichen Regierung gleichzeitig Anzeige zu machen.

Die Verwalter der Königlichen Kassen und anderer Anstalten haben die Vergleichung der bei ihnen vorhandenen Bestände in Staats-Papieren mit dem erwähnten Verzeichnisse vorzunehmen und für die rechtzeitige Einlösung der gezogenen Schuldverschreibungen zu sorgen, da sie andernfalls für den etwaigen Schaden verantwortlich bleiben.

Das Verzeichniß der gekündigten Schuldverschreibungen wird übrigens auch bei allen Königlichen und Kämmerei-Kassen, so wie in den Büreaus der Landräthe, Magisträte, Domainen-Rent-Aemter und Districts-Commissarien zur Einsicht offen liegen.

Die Nachtheile, welche aus der Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung entstehen, namentlich die Erstattung überhobener Zinsen, haben sich die Betheiligten selbst beizumessen.

Bromberg, den 17. Juni 1867.

Königliche Regierung.

mniéj pożyczki z roku 1856, które to obligi w dawniéjszych wylosowaniach (wyjąwszy to, co się dnia 3. Grudnia z. r. odbyło) wyciagnięte, lecz dotąd jeszcze zrealizowane nie zostały, aby swe kapitały podnosili.

Co się tycze obligów dnia 3. Grudnia z. r. wylosowanych a na 1. Lipca b. r. spowiedzianych, to odnosi sie do wykazu w dniu pierwszym z rzeczonych ogłoszonego, który to dla przéjrzenia wyłożony jest po kassach głównych regencyjnych, powiatowych, poborowych i leśnych, po kassach kamelaryjnych i innych większych komunalnych, nie mniéj po biórach radzców ziemiańskich i magistratów.

Berlin, dnia 6. Czerwca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém przy dołączeniu wykazu wyciągniętych w wylosowaniu dnia 6. Czerwca r. b obligów pożyczki krajowéj 5procent. z r. 1859 do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że kassa nasza główna ma polecenie odbierać i odsyłać obligi wraz z dotyczącemi kuponami procentowemi i talonami kassie umorzenia długów krajowych dla sprawdzenia i przekazania środków zapłaty.

Formularzy do kwitów zaspokojonych wierzycieli dostać można z kasy naszéj głównéj podczas godzin służbowych, odsyłając zaś téjże obligi donieść o tém należy jednocześnie podpisanéj królewskiéj regencyi.

Zawiadowcy kas królewskich i innych zakładów porównanie znajdujących się u siebie remanentów w papierach krajowych z pomienionym wykazem przedsięwziąść i o rychłą zamianę wyciągnietych obligów starać się powinni, gdyż inaczéj za każdą szkodę będą odpowiedzialni.

Z reszta leżeć będzie dla przéjrzenia wykaz spowiedzianych obligów także po wszystkich kasach królewskich i kamelaryjnych, niemniéj po biórach radzców ziemiańskich, magistratów, urzędów rentów domenalnych i komisarzy obwodowych.

Straty powstające z niezastósowania się do niniéjszego obwieszczenia, mianowicie zwrot nadebranych procentów, interesenci sami sobie przy piszą.

Bydgoszcz, dnia 17. Czerwca 1867.

Król. Regencya.

**455** Die Lebens- und Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg, deren Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preußischen Staaten unterm 20. Dezember 1854 in unserm Amtsblatt veröffentlicht worden, hat sich gegenwärtig verpflichtet, auch diejenigen allgemeinen Bedingungen zu erfüllen, welche den inzwischen im diesseitigen Staate zugelassenen ausländischen Versicherungs-Gesellschaften auferlegt worden sind.

Die wesentlichsten dieser Bedingungen sind folgende:

1. Jede Veränderung der bei der Zulassung gültigen Statuten muß bei Verlust der Concession angezeigt, und, ehe nach denselben verfahren werden darf, von der Preußischen Staats-Regierung genehmigt werden.
2. Die Veröffentlichung der Concession, der Statuten und der etwaigen Aenderungen derselben erfolgt in den Amtsblättern derjeninigen Königlichen Regierungen, in deren Bezirken die Gesellschaft Geschäfte zu betreiben beabsichtigt, auf Kosten der Gesellschaft.
3. Die Gesellschaft hat wenigstens an einem bestimmten Orte in Preußen eine Hauptniederlassung mit einem Geschäftslocale und einem dort domicilirten Generalbevollmächtigten zu begründen. Derselbe ist verpflichtet, derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk sein Wohnort belegen, in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres neben dem Verwaltungsberichte und der Generalbilanz der Gesellschaft eine ausführliche Uebersicht der im verflossenen Jahre in Preußen betriebenen Geschäfte einzureichen. Die Bilanz und die Uebersicht sind alljährlich durch den Staats-Anzeiger auf Kosten der Gesellschaft bekannt zu machen.
4. Durch den Generalbevollmächtigten und von dem inländischen Wohnorte desselben aus, sind alle Verträge der Gesellschaft mit den Inländern abzuschließen.

Die Gesellschaft hat wegen aller aus ihren Geschäften mit Inländern entstehenden Verbindlichkeiten, je nach Verlangen des inländischen Versicherten, entweder in dem Gerichtsstande des Generalbevollmächtigten oder in denjenigen des Agenten, welcher die Versicherung vermittelt hat, als Beklagte Recht zu nehmen und diese Verpflichtung in jeder für einen Inländer auszustellenden Versicherungs-police ausdrücklich auszusprechen.

Sollen die Streitigkeiten durch Schiedsrichter geschlichtet werden, so müssen diese letzteren, mit Einschluß des Obmannes, Preußische Unterthanen sein.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 8. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**456** Auf der Feldmark der Landgemeinde Niewolno, Kreis Mogilno, ist ein Vorwerk erbaut, welches fortan den Namen: „Exnershof" führen wird.

Dasselbe verbleibt im Kommunal-Verbande der Landgemeinde Niewolno.

Bromberg, den 14. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**457** Die nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Samoczyn auf den 4. Juli und 11. December c. anberaumten Viehmärkte werden, Umstände halber, hierdurch auf den 15. Juli und 16. December c. und die auf den 5. Juli und 12. December angesetzten Krammärkte auf den 16. Juli und 17. December c. verlegt.

Bromberg, den 21. Juni 1867.

Königl. Regierung.

Dla zbiegu okoliczności odkłada się targi na bydło w mieście Szamocinie według tegorocznego kalendarza na 4. Lipca i 11. Grudnia r. b. ustanowione, niniejszem na 15. Lipca i 16. Grudnia r. b. targi zaś z taszami na 5. Lipca i 12. Grudnia, wyznaczone, na 16. Lipca i 17. Grudnia r. b.

Bydoszcz, dnia 21. Czerwca 1867.

Król. Regencya.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**458** Die Aufnahme-Prüfung in dem Königlichen Seminar für Erzieherinnen und Lehrerinnen hierselbst findet Montag den 5. August d. J. statt. Junge Mädchen, welche sich Behufs ihres Eintritts in die Anstalt dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich unter Einreichung:

1) eines Zeugnisses über sittliche Unbescholtenheit,
2) eines Schul-Abgangszeugnisses,
3) eines Tauf- und Konfirmationsscheins,
4) eines Gesundheits-Attestes, welches von dem betreffenden Kreisphysikus nach unserem Erlasse vom 7. Juli 1840 ausgestellt sein muß und
5) eines in der Muttersprache abgefaßten Lebenslaufes,

persönlich oder schriftlich bei dem Direktor der Anstalt, Herrn Dr. Barth, vorher zu melden.

Zur Aufnahme werden Uebung im schriftlichen Gedanken-Ausdrucke in deutscher Sprache, Kenntniß der französischen Grammatik und fließendes Uebersetzen eines nicht gar zu schwierigen französischen Autors, Bekanntschaft mit den Hauptereignissen der Weltgeschichte und Kenntniß der Geographie des preußischen Staats gefordert. Mangel an Uebung im Klavierspiel schließt zwar nicht von der Aufnahme in das Seminar, wohl aber von der Theilnahme an dem Unterrichte im Klavierspiel der Anstalt aus. Für Wohnung und Beköstigung während ihres Aufenthaltes in der Anstalt haben die Zöglinge, — mit Ausnahme der in das Alumnat aufgenommenen, — selbst zu sorgen.

Das Honorar für den Unterricht, welches für die Zeit des zweijährigen Kursus 96 Thlr. beträgt, kann denjenigen Zöglingen, welche ein Dürftigkeitsattest beibringen, auf 60 Thlr. ermäßigt und unter der Bedingung auch gestundet werden, daß sie sich verpflichten, in den ersten beiden Jahren nach ihrer Entlassung jede von uns für annehmbar erachtete und ihnen überwiesene Stelle in der hiesigen Provinz anzunehmen und jenes Honorar in den ersten drei Jahren nach ihrer Entlassung in jährlichen Raten zu 20 Thlrn. an die Kasse der Anstalt zu zahlen.

Posen, den 9. Juni 1867. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. **v. Horn.**

**459** Aufkündigung von Pfandbriefen des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

Bei der heutigen, im Beisein eines Notars öffentlich bewirkten Ausloosung der nach § 17 u. ff. des Statuts vom 13. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung für 1857, S. 327) zum 2. Januar 1868 zu tilgenden Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen sind nachfolgende derselben gezogen worden:

Ser. I. à 1000 Thlr. — Nr. 413, 612, 857, 1037, 1242, 1605, 1672, 1904, 1964, 2009, 2129, 2288, 2696, 2712, 2744, 3310, 3323, 3395, 3503, 3637, 3793, 3877, 4746, 5158, 5460, 5996, 6064, 6385, 6689, 6915, 7233, 7404, 7706, 7782, 7952, 8081, 8586, 8853, 9121, 9182, 9195, 9247, 9930, 10,202, 10,416, 10,424, 10,435, 10,576, 10,610, 10,759, 11,172, 11,339, 11,398, 11,519, 11,632, 11,771, 11,928, 11,938.

Ser. II. à 200 Thlr. — Nr. 232, 262, 276, 461, 577, 905, 957, 978, 993, 1131, 1194, 1231, 1531, 1963, 1986, 2063, 2073, 2325, 2374, 2573, 2791, 2943, 2955, 3124, 3501, 3868, 4000, 4344, 4459, 4610, 4821, 5041, 5127, 5482, 5554, 5618, 5623, 5745, 5766, 6311, 6631, 7302, 7325, 7403, 7478, 7558, 7577, 7697, 7733, 8206, 8316, 8671, 8790, 8807, 9188, 9455, 9466, 9620, 9752, 9820, 10,447, 10,633, 10,823, 11,326, 11,860, 12,160, 12,480, 12,518, 12,758, 12,852, 13,303, 13,404, 13,620, 13,759, 14,402, 14,510, 14,641, 14,971, 15,392, 15,455, 15,846, 15,871, 15,930, 16,369, 16,790, 17,122, 17,697, 18,024, 18,034, 18,153, 18,154, 18,694, 19,271, 19,627, 19,854, 19,933.

Ser. III. à 100 Thlr. — Nr. 128, 182, 344, 354, 372, 433, 583, 748, 842, 857, 912, 1305, 1444, 1481, 1518, 1588, 1685, 2231, 2250, 2681, 3190, 3512, 3961, 4016, 4249, 4460, 4972, 5374, 5622, 5760, 5832, 5864, 6157, 6170, 6233, 6335,

Wypowiedzenie listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi poznańskiéj.

Przy odbytém w dniu dzisiejszym w przytomności notaryusza publiczném losowaniu dnia 2. Stycznia 1868 umorzyć się mających listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi poznańskiéj, według §. 17 i następnych statutu z dnia 13. Maja 1857 (zbiór praw na rok 1857 strona 327), wyciągnięte zostały następujące numera:

Ser. I. na 1000 tal. No. 413, 612, 857, 1037, 1242, 1605, 1672, 1904, 1964, 2009, 2129, 2288, 2696, 2712, 2744, 3310, 3323, 3395, 3503, 3637, 3793, 3877, 4746, 5158, 5460, 5996, 6064, 6385, 6689, 6915, 7233, 7404, 7706, 7782, 7952, 8081, 8586, 8853, 9121, 9182, 9195, 9247, 9930, 10,202, 10,416, 10,424, 10,435, 10,576, 10,610, 10,759, 11,172, 11,339, 11,398, 11,519, 11,632, 11,771, 11,928, 11,938.

Ser. II. na 200 tal. No. 232, 262, 276, 461, 577, 905, 957, 978, 993, 1131, 1194, 1231, 1531, 1963, 1986, 2063, 2073, 2325, 2374, 2573, 2791, 2943, 2955, 3124, 3501, 3868, 4000, 4344, 4459, 4610, 4821, 5041, 5127, 5482, 5554, 5618, 5623, 5745, 5766, 6311, 6631, 7302, 7325, 7403, 7478, 7558, 7577, 7697, 7733, 8206, 8316, 8671, 8790, 8807, 9188, 9455, 9466, 9620, 9752, 9820, 10,447, 10,633, 10,823, 11,326, 11,860, 12,160, 12,480, 12,518, 12,758, 12,852, 13,303, 13,404, 13,620, 13,759, 14,402, 14,510, 14,641, 14,971, 15,392, 15,455, 15,846, 15,871, 15,930, 16,369, 16,790, 17,122, 17,697, 18,024, 18,034, 18,153, 18,154, 18,694, 19,271, 19,627, 19,854, 19,933.

Ser. III. na 100 tal. No. 128, 182, 344, 354, 372, 433, 583, 748, 842, 857, 912, 1305, 1444, 1481, 1518, 1588, 1685, 2231, 2250, 2681, 3190, 3512, 3961, 4016, 4249, 4460, 4972, 5374, 5622, 5760, 5832, 5864, 6157, 6170, 6233, 6335, 6346,

6546, 6706, 6982, 7094, 7116, 7673, 8243, 8439, 8814, 9006, 9102, 9513, 9592, 10,363, 10,495, 10,731, 10,911, 11,053, 11,343, 11,648, 11,954, 12122, 12,268, 12,271, 12,938, 13,040, 13,099, 13,293, 13,373, 13,419, 13,677, 13,691, 13,906, 14,042, 14,268, 14,514, 14,908.

Ser. V. à 500 Thlr. — Nr. 145, 175, 185, 284, 292, 473, 553, 780, 825, 835, 1255, 1618, 1891, 2033, 2150, 2198, 2428, 2718, 2801, 3663, 3684, 4057, 4088, 4100, 4128, 4852, 5463, 6057, 6084, 6096.

Außerdem aber noch nach Abschnitt II. des Regulativs vom 24. November 1859 an Pfandbriefen

Litt. B. Ser. II. à 500 Thlr. Nr. 115.
„ „ Ser. V. à 50 Thlr. Nr. 43.

Diese sämmtlichen Pfandbriefe werden hierdurch den Besitzern zum 2. Januar 1868 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Pfandbriefe in coursfähigem Zustande, sowie der dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1868 fälligen Kupons 3. Folge Nr. 2—10 und Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hierselbst baar in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Kupons und Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, wo möglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werths, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem 31. Dezember 1867 auf und der Geldbetrag etwa fehlender Kupons wird deshalb von der Einlösungsvaluta in Abzug gebracht. Ohne Talon kann die Einlösung eines Pfandbriefes überhaupt nicht stattfinden.

Die Valuta der bis nach Ablauf der 3. Kupons-Folge, d. h. bis zum 1. Juli 1872 nicht eingegangenen gekündigten Pfandbriefe wird nach Abzug des Betrages der Kupons Nr. 2 bis 10 an das Königliche Kreisgericht hierselbst abgeführt werden, welches die Amortisation solcher Pfandbriefe zu veranlassen hat.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten aber noch rückständigen

Pfandbriefe ohne Littera

und zwar aus den Kündigungsterminen:

Vom 2. Januar 1863: Mit Kupons Nr. 2—10.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2910, 6084, 6397, 7204.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 3330.

6706, 6982, 7094, 7116, 7673, 8243, 8439, 8814, 9006, 9102, 9513, 9592, 10,363, 10,495, 10,731, 10,911, 11,053, 11,343, 11,648, 11,954, 12,122, 12,268, 12,271, 12,938, 13,040, 13,099, 13,293, 13,373, 13,419, 13,677, 13,691, 13,906, 14,042, 14,268, 14,514, 14,908.

Ser. V. na 500 tal. No. 145, 175, 185, 284, 292, 473, 553, 780, 825, 835, 1255, 1618, 1891, 2033, 2150, 2198, 2428, 2718, 2801, 3663, 3684, 4057, 4088, 4100, 4128, 4852, 5463, 6057, 6084, 6096.

Oprócz tego wyciągnięte zostały według Odziału II. Regulaminu z dnia 24. Listopada 1859 listy zastawne

Litt. B. Ser. II. na 500 tal. No. 115.
„ „ Ser. V. na 50 tal. No. 43.

Wypowiadając więc powyższe wszystkie listy zastawne posiadaczom tychże na dzień 2. Stycznia 1868 wzywamy ich, ażeby kwotę kapitału za zwrotem listów zastawnych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich dopiero po 2. Stycznia 1868 płatnemi kuponami 3 kolei No. 2—10 i talonami, od wspomnionego terminu wypowiedzenia począwszy, w kasie naszéj w gotowiznie odebrali.

Dla wygody publiczności zezwala się na przesłanie wypowiedzianych listów zastawnych wraz z kuponami i talonami, franko, pocztą, w którym to razie przesyłka waluty z deklaracyą całkowitéj wartości, niefrankowana w prostéj kopercie, o ile możności odwrotną pocztą nastąpi.

Opłata procentu za wypowiedziane listy zastawne ustaje z dniem 31. Grudnia 1867 dla tego téż kwota pieniężna za kupony, którychby braknąć mogło, od kapitału jaki być ma wypłacony, potrąconą zostanie. Bez talonów wypłata listu zastawnego nie może w ogóle nastąpić.

Waluta za niezłożone a wylosowane listy zastawne po upływie 3. kolei kuponowéj, t. j. aż do 1. Lipca 1872 zostanie po odtrąceniu całkowitéj kwoty kuponów No. 2—10 do tutéjszego królewskiego sądu powiatowego odesłaną, którego jest obowiązkiem, amortyzacyą takich listów zastawnych uskutecznić.

Zarazem wywołują się powtórnie dawniéj już wylosowane, lecz dotąd zaległe jeszcze

Listy zastawe bez Litery

a mianowicie z zapadłych terminów:

Z dnia 2. Stycznia 1863 z kuponami No. 2—10.

Ser. II. na 200 tal. No. 2910, 6084, 6397, 7204.

Ser. III. na 100 tal. No. 3330.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 210.

Vom 1. Juli 1863: Mit Kupons Nr. 3—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 3229.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2229, 6250, 12,509, 14,373.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 3034, 3199, 4798, 9026.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 121, 213, 244, 294, 337, 403.

Vom 2. Januar 1864: Mit Kupons Nr. 4—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 2158, 4227.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 1190, 2850, 9184, 14,442, 14,465.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 6956.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 29, 119, 162, 168, 185.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 542.

Vom 1. Juli 1864: Mit Kupons Nr. 5—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 1136, 2642.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 397, 5484, 8962, 9893, 11,549, 12,978.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 8547, 11,213.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 6, 12, 13, 22, 83, 122, 159, 171, 226, 240, 241, 309, 313, 342, 381, 382, 404.

Vom 2. Januar 1865: Mit Kupons Nr. 6—10.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 3247, 7136, 8379, 11,537, 12,410.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 2171, 2890, 6331, 8053, 8125, 9067, 9436, 11211.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 14, 18, 20, 38, 74, 89, 105, 120, 144, 163, 182, 192, 195, 215, 234, 239, 261, 272, 282, 341, 353, 396, 420.

Vom 1. Juli 1865: Mit Kupons Nr. 7—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 1066.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2317, 3481, 4358, 4577, 5831, 6108, 8640.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1066, 1650, 2396, 4572, 7068, 11,439.

Vom 2. Januar 1866: Mit Kupons Nr. 8—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 3461, 3985, 4029, 4525, 8153.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 748, 2419, 2443, 2894, 4064, 4173, 4907, 7991, 8437, 9425, 9565, 9616, 12,156, 14,954.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1316, 1814, 1820, 2128, 2540, 2895, 3168, 7359, 7871, 9230, 11,339.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 2322, 3711, 3816.

Vom 1. Juli 1866: Mit Kupons Nr. 9—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 309, 2281, 4139, 5038, 5945, 7310.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 1351, 2468, 3881, 4063, 4184, 5269, 5704, 5871, 7041, 7293, 7511, 8178, 9298, 9348, 10,134, 11,311, 12,878, 13,201,

Ser. IV. na 10 tal. No. 210.

Z dnia 1. Lipca 1863 z kuponami No. 3—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 3229.

Ser. II. na 200 tal. No. 2229, 6250, 12,509, 14,373.

Ser. III. na 100 tal. No. 3034, 3199, 4798, 9026.

Ser. IV. na 10 tal. No. 121, 213, 244, 294, 337, 403.

Z dnia 2. Stycznia 1864, z kuponami No. 4—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 2158, 4227.

Ser. II. na 200 tal. No. 1190, 2850, 9184, 14,442, 14,465.

Ser. III. na 100 tal. No. 6956.

Ser. IV. na 10 tal. No. 29, 119, 162, 168, 185.

Ser. V. na 500 tal. No. 542.

Z dnia 1. Lipca 1864, z kuponami No. 5—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 1136, 2642.

Ser. II. na 200 tal. No. 397, 5484, 8962, 9893, 11,549, 12,978.

Ser. III. na 100 tal. No. 8547, 11,213.

Ser. IV. na 10 tal. No. 6, 12, 13, 22, 83, 122, 159, 171, 226, 240, 241, 309, 313, 342, 381, 382, 404.

Z dnia 2. Stycznia 1865, z kuponami No. 6—10.

Ser. II. na 200 tal. No. 3247, 7136, 8379, 11,537, 12,410.

Ser. III. na 100 tal. No. 2171, 2890, 6331, 8053, 8125, 9067, 9436, 11,211.

Ser. IV. na 10 tal. No. 14, 18, 20, 38, 74, 89, 105, 120, 144, 163, 182, 192, 195, 215, 234, 239, 261, 272, 282, 341, 353, 396, 420.

Z dnia 1. Lipca 1865, z kuponami No. 7—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 1066.

Ser. II. na 200 tal. No. 2317, 3481, 4358, 4577, 5831, 6108, 8640.

Ser. III. na 100 tal. No. 1066, 1650, 2396, 4572, 7068, 11,439.

Z dnia 2. Stycznia 1866, z kuponami No. 8—10,

Ser. I. na 1000 tal. No. 3461, 3985, 4029, 4525, 8153.

Ser. II. na 200 tal. No. 748, 2419, 2894, 4064, 4173, 4907, 8437, 9425, 9565, 9616, 12,156, 14,954.

Ser. III. na 100 tal. No. 1316, 1814, 1820, 2128, 2540, 2895, 3168, 7359, 7871, 9230, 11,339.

Ser. V. na 500 tal. No. 2322, 3711, 3816.

Z dnia 1. Lipca 1866, z kuponami No. 9—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 309, 2281, 4139, 5038, 5945, 7310.

Ser. II. na 200 tal. No. 1351, 2468, 3881, 4063, 4184, 5269, 5704, 5871, 7041, 7293, 7511, 8178, 9298, 9348, 10,134, 11,311, 12,878, 13,201,

15,328, 16,442, 16,823, 16,921, 17,935, 18,511.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 101, 523, 709, 875, 1499, 3269, 3509, 4753, 6459, 7041, 8119, 8171, 8494, 11,275, 11,349, 11,715.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 1446, 2470, 3656, 3704, 4332.

Vom 2. Januar 1867: Mit dem Kupon Nr. 10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 318, 4709, 5647, 5775, 7933, 8361, 8729, 10,780.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 283, 682, 2316, 3476, 4027, 5429, 6702, 8077, 8818, 12,534, 15,110, 15,375, 15,619, 15,817, 16,074, 16,899, 18,916, 19,464.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1366, 3620, 4031, 7626, 7640, 7755, 8625, 9281, 9431, 9578, 10,308, 11,039, 11,706, 11,824.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 2403, 3634, 4318, hierdurch wiederholt aufgerufen, und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Pfandbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger gerichtlicher Amortisation unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 17. Juni 1867.

Königliche Direktion des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

15,328, 16,442, 16,823, 16,921, 17,935, 18,511.

Ser. III. na 100 tal. No. 101, 523, 709, 875, 1499, 3269, 3509, 4753, 6459, 7041, 8119, 8171, 8494. 11,275, 11,349, 11,715.

Ser. V. na 500 tal. No. 1446, 2470, 3656, 3704, 4332.

Z dnia 2. Stycznia 1867, z kuponami No. 10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 318, 4709, 5647, 5775, 7933, 8361, 8729, 10,780.

Ser. II. na 200 tal. No. 283, 682, 2316, 3476, 4027, 5429, 6702, 8077, 8818, 12,534, 15,110. 15,375, 15,619, 15,817, 16,064, 16,899, 18,916, 19,464.

Ser. III. na 100 tal. No. 1366, 3620, 4031 7626, 7640, 7755, 8625, 9281, 9431, 9578, 10,308, 11,039, 11,706, 11,824.

Ser. V. na 500 tal. No. 2403, 3634, 4318.

Posiedzicieli tychże listów zastawnych wzywa się przeto, ażeby swoj kapitał pod uniknieniem dalszéj straty prowizyi i przyszłéj amortyzacyi sądowéj, niebawem w Kassie naszej odebrali.

Poznań, dnia 17. Czerwca 1867.

Król. Dyrekcya nowego towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.

**460** Bekanntmachung.

Vom 1. Juli c. ab wird unter gleichzeitiger Aufhebung der Personen-Post zwischen Schloppe und Tuetz, sowie der Cariolpost zwischen Tuetz und Märk. Friedland auf dem Course zwischen Filehne Bahnhof und Märk. Friedland eine durchgehende, tägliche Personen-Post mit folgendem Gange eingerichtet

Aus Filehne Bahnhof 6 Uhr früh nach Ankunft des Personenzuges aus Berlin, in Schloppe 8 Uhr 40 Min. früh, in Märk. Friedland 12 Uhr 25 Min. Nachmittags.

Aus Märk. Friedland 5 Uhr 15 Min. Nachmittags, in Schloppe 8 Uhr 50 Min. Abends in Filehne Bahnhof 11 Uhr 40 Min. Nachts zum Anschluß an den Personen-Zug nach Berlin.

Bromberg, den 16. Juni 1867. Königl. Ober-Post-Direktion.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

**461** Der Militair-Intendantur-Assessor und Vorstand der Intendantur der 4. Division zu Bromberg, Heischkeil, ist mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 3. Juni c. zum Militair-Intendantur-Rathe ernannt worden.

### Königliche Regierung:

**462** Vom 1. Juli d. J. ab ist die interimistische Verwaltung der Distrikts-Kommissarienstelle in Gnesen dem Regierungs-Civil-Supernumerar Grunwald IV. und die interimistische Verwaltung der Distrikts-Kommissarienstelle in Schönlanke dem Distrikts-Kommissarius Romanski, bisher in Gnesen, übertragen worden.

**463** Der Pfarrer Joseph Pniewski aus Pieranie, Kreis Inowraclaw, ist zum Pfarrer an der katholischen Kirche in Miescisko, Kreis Wongrowiec, ernannt.

Od 1. Lipca b. r. powierzono tymczasowe zawiadywanie urzędu kommisarza obwodowego Gnieznie supernumerariuszowi cywilnemu regencyjnemu Grunwald IV., dotychczasowemu zaś kommisarzowi obwodowemu w Gnieźnie Romańskiemu tymczasowe zawiadywanie urzędu kommisarza obwodowego w Trzciance.

X. pleban Józef Pniewski z Pierania, w powiecie Inowraclawskim, zamianowany plebanem kościoła katolickiego w Mieścisku, w powiecie Wągrowieckim.

464 Der Hebamme Frau Töpfermeister Johanna Kusch zu Wirsitz ist der Hebammenbezirk Jeziorke mit dem Wohnsitze daselbst übertragen worden.
465 Der Wittwe Emilie Auguste Fitt, geb. Tonn, zu Zurawia ist der Hebammenbezirk Krolikowo, im Kreise Schubin, übertragen worden.
466 Der Lehrer Gottlob Schrank ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Radolin und Kantor an der evangelischen Kirche daselbst, Kreis Czarnikau, interimistisch angestellt.
467 Der Schulamtskandidat Julius Krüger ist als dritter Lehrer an der städtischen evangelischen Elementarschule zu Inowraclaw interimistisch angestellt.
468 Der Lehrer Friedrich Wilhelm Worm als provisorischer Lehrer an der evangelischen Schule zu Czarnikau, Kreis Czarnikau.
469 Der Lehrer Max Geisel aus Selchow als interimistischer zweiter Lehrer bei der evangelischen Schule zu Groß Drensen, im Kreise Czarnikau.
470 Der Privatlehrer Bernhard Buse aus Dziembowo als provisorischer Lehrer bei der evangeli- Schule zu Erpel, im Kreise Chodziesen.
471 Der Lehrer August Marohn aus Kolodziejewko als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Wonorze, im Kreise Inowraclaw.
472 Dem Mechaniker E. Eggebrecht in Berlin ist unterm 1. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein Revolver-Zündnadelgewehr in seiner ganzen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ertheilt worden.
473 Dem Fabrikbesitzer F. C. Philippsohn in Berlin ist unterm 28. Mai 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine Steuerungs-Vorrichtung für Dampfhämmer, soweit dieselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannt ist,

ertheilt worden.
474 Dem Maschinenbau-Anstaltsbesitzer Johann Loos zu Nürnberg ist unterm 3. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine lithographische Schnelldruckpresse in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Ausführung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 26.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 27. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 5. Juli 1867. — Bydgoszcz, dnia 5. Lipca 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**475** Das 46. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6657. Verordnung, betreffend die Pensionsansprüche der in den neu erworbenen Landestheilen angestellten und der mit diesen Gebieten übernommenen unmittelbaren Civil-Staatsbeamten. Vom 6. Mai 1867.

Nr. 6658. Verordnung, betreffend die Form der Diensteide. Vom 6. Mai 1867.

Nr. 6659. Verordnung, betreffend die Ablösung der Servituten, die Theilung der Gemeinschaften und die Zusammenlegung der Grundstücke, für das vormalige Kurfürstenthum Hessen. Vom 13. Mai 1867.

Nr. 6660. Verordnung, betreffend die Aufhebung des Güterschlusses in den Provinzen Fulda und Hanau des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen und der Kurhessischen Verordnung vom 4. Mai 1858 zur Verhütung gemeinschädlicher Handelsspeculationen mit Grundeigenthum. Vom 13. Mai 1867.

Nr. 6661. Allerhöchster Erlaß vom 8. Mai 1867, betreffend die Pensionirung und Bestätigung, beziehungsweise Ernennung der städtischen Beamten im ehemaligen Königreich Hannover.

Nr. 6662. Allerhöchster Erlaß vom 11. Mai 1867, betreffend die Vermehrung der Mitgliederzahl bei der Handelskammer zu Hagen.

**476** Das 47. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr 6663. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetze und die Justizverwaltung in der vormals Baierischen Enklave Kaulsdorf. Vom 22. Mai 1867.

Nr. 6664. Allerhöchster Erlaß vom 8. April 1867, betreffend Veränderungen in den Bezirken einiger unteren Verwaltungsbehörden und Amtsgerichte im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover.

Nr. 6665. Allerhöchster Erlaß vom 24. April 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vor-

## Treść Zbioru praw.

Oddział 46. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6657. Rozporządzenie, tyczące się pretensyi do emerytury ustanowionych w nowo nabytych krajach, oraz z krajami temi przejętych bezpośrednich urzędników cywilnych Państwa. Z dnia 6. Maja 1867.

No. 6658. Rozporządzenie, tyczące się formy przysiąg służbowych. Z dnia 6. Maja 1867.

No. 6659. Rozporządzenie, tyczące się abluicyi służebności, podziału spólności i złożenia gruntów, dla byłego Elektorstwa Heskiego. Z dnia 13. Maja 1867.

No. 6660. Rozporządzenie, tyczące się zniesienia wyłączności dóbr w prowincyi Fulda i Hanau byłego Elektorstwa Heskiego, oraz Elektorsko-Heskiego rozporządzenia z 4. Maja 1858 względem zapobiegania szkodliwym powszechnie spekulacyom handlowym co do własności gruntów. Z dnia 13. Maja 1867.

No. 6661. Najwyższe rozporządzenie z dnia 8. Maja 1867, tyczące się emerytowania i zatwierdzania resp. mianowania urzędników miéjskich w byłem Królestwie Hanowerskiem.

No. 6662. Najwyższe rozporządzenie z dnia 11. Maja 1867, tyczące się pomnożenia liczby członków przy izbie handlowéj w Haden.

Oddział 47. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6663. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustaw i administracyi sądowéj Pruskiéj w byłéj Bawarskiéj enklawie Kaulsdorf. Z dnia 22. Maja 1867.

No. 6664. Najwyższe rozporządzenie z dnia 8. Kwietnia 1867, tyczące się zmian w okręgach niektórych niższych władz administracyjnych i sądów amtowych w obrębie byłego Królestwa Hanowerskiego.

No. 6665. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Kwietnia 1867, tyczące się nadania praw

rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis- resp. Aktien-Chaussee von Breslau über Schwoitsch nach Groß-Nädlitz.

Nr. 6666. Allerhöchster Erlaß vom 4. Mai 1867, betreffend die Anwendung der Vorschriften des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 auf die von dem Bahnhofe Dürrenberg der Thüringischen Eisenbahn nach der gleichnamigen Saline herzustellende Eisenbahn.

Nr. 6667. Genehmigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Thüringischen Eisenbahngesellschaft. Vom 8. Mai 1867.

Nr. 6668. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Breslau-Schwoitsch-Groß-Nädlitzer Chaussee-Aktiengesellschaft" mit dem Sitze zu Breslau errichteten Aktiengesellschaft. Vom 11. Mai 1867.

Nr. 6669 Verordnung, betreffend die Ausführung des § 188 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865, sowie der Verordnung vom 8. Mai 1867 wegen Einführung des Allgemeinen Berggesetzes in das Gebiet des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 25. Mai 1867.

fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj resp. akcyjnéj z Wrocławia na Schwoitsch do Gross-Naedlitz.

No. 6666. Najwyższe rozporządzenie z dnia 4. Maja 1867, tyczące się zastósowania przepisów ustawy o przedsiębiorstwach kolei żelaznych z 3. Listopada 1838 do kolei żelaznéj zbudować się mającéj od dworca Dürrenberg kolei Turyngskiéj ku salinie równego nazwiska.

No. 6667. Dokument zatwierdzenia, tyczący się dodatku do Statutu Towarzystwa kolei Turyngskiéj. Z dnia 8. Maja 1867.

No. 6668. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia towarzystwa na akcye zawiązanego pod firmą: „Towarzystwo na akcye ku zbudowaniu żwirówki z Wrocławia na Schwoitsch do Gross-Naedlitz" ze siedzibą we Wrocławiu. Z dnia 11. Maja 1867.

No. 6669. Rozporządzenie, tyczące się wykonania § 188 Powszechnego Prawa górniczego z 24. Czerwca 1865, jako też rozporządzenia z 8. Maja 1867 względem wprowadzenia Powszechnego Prawa górniczego do obrębu byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 25. Maja 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

### 477 Bekanntmachung.

Nachdem durch die Verordnung vom 11. Mai d. J. wegen Erhebung der Steuer vom inländischen Tabak in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel u. s. w. (Gesetz-Sammlung S. 661) vom 1. Juli d. J. ab die Besteuerung des inländischen Tabaks auch in denjenigen Theilen der gedachten Regierungsbezirke, in welchen sie bisher nicht bestand, eingeführt worden ist, wird auf Grund des Art. 11 Nr. II. § 3 d. des Vertrages vom 16. Mai 1865 die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, (Gesetz-Sammlung S. 641) hierdurch bestimmt, daß vom 1. Juli d. J. an die Uebergangs-Abgabe von Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten im Betrage von 20 Sgr. für den Centner allgemein von denjenigen Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten zur Erhebung gelangen soll, welche aus den Königreichen Bayern und Württemberg, sowie aus den Großherzogthümern Baden und Hessen nach den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel übergeführt werden.

Berlin, den 20. Juni 1867.

Der Finanz-Minister.
gez. v. d. Heydt.

### Obwieszczenie.

Gdy w skutek rozporządzenia z dnia 11. Maja b. r. względem pobierania podatku od krajowéj tabaki w obwodach regencyjnych Wiesbaden i Kassel i t. d. (zbiór praw str. 661) podatek tabaczny i w tych częściach wspomnionych obwodów regencyjnych gdzie dotychczas nie istniał, od 1. Lipca b. r. zaprowadzonym jest, postanawia się na mocy artykułu 11 No. II. § 3 d. traktatu z dnia 16. Maja 1865 celem ustawicznego trwania związków celnego i handlowego (zbiór praw str. 641) niniéjszém, iż od 1. Lipca b. r. począwszy, cło przechodowe od liści tabacznych w ilości 20 sgr. za centnar ma być w ogólności od takowych liści tabacznych i fabrykatów tabaki pobieranem, które z Królestwa Bawarskiego i Würtembergskiego jakoteż z wielkich Xięstw Badenii i Hessen do obwodów regencyjnych Wiesbaden i Kassel przeprowadzane będą.

Berlin, dnia 20. Czerwca 1867.

Minister finansów.
podp. **v. d. Heydt.**

# Entwickelung der gewerblichen Unterstützungskassen in Preußen.

(Aus dem Preuß. Handels-Archiv, Jahrg. 1867, Nr. 19.)

(Fortsetzung.)

## Nachweisung der für Fabrikarbeiter errichteten Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen, welche am Schlusse des Jahres 1864 in Wirksamkeit gestanden haben.

(Beträge in Thlr. Sgr. Pf.)

| In dem Regierungs-Bezirke | A. Kranken- und Sterbekassen, d. h. solche Kassen, welche vorzugsweise eine Unterstützung in Krankheitsfällen bezwecken. Anzahl der Kassen | A. Durchschnittliche Zahl der Mitglieder | A. Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder | A. Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber | A. Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens | B. Sterbe- und Begräbnißkassen. Anzahl der Kassen | B. Durchschnittliche Zahl der Mitglieder | B. Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder | B. Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber | B. Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens | C. Kassen, welche unter A. u. B. nicht mit aufgenommen sind, weil über die Beitragsleistung der Mitglieder nähere Nachrichten fehlen. Anzahl der Kassen | C. Durchschnittliche Zahl der Mitglieder | C. Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg | 9 | 1336 | 4336 3 10 | 418 8 9 | 3015 — — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gumbinnen | 2 | 300 | 550 — — | 60 — — | 19 20 4 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Danzig | 13 | 1320 | 2849 19 5 | 803 15 9 | 5481 27 11 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Marienwerder | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stettin | 13 | 2810 | 8598 5 9 | 3318 18 3 | 6043 2 8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Cöslin | 6 | 309 | 368 18 3 | 159 14 7 | 521 27 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stralsund | 3 | 194 | 285 25 3 | 92 12 1 | 649 10 7 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Potsdam | 26 | 29009 | 103130 26 — | 16108 20 1 | 35705 17 5 | 1 | 15232 | 12638 14 3 | — | 41863 — — | 2 | 1115 | 4448 24 9 |
| Frankfurt | 39 | 4734 | 5810 7 4 | 1711 29 4 | 7785 23 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Magdeburg | 121 | 22083 | 34040 18 10 | 16653 17 7 | 46065 21 10 | — | — | — | — | — | 5 | 734 | 1281 4 7 |
| Merseburg | 66 | 8464 | 10418 4 7 | 4818 19 8 | 12837 3 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erfurt | 41 | 5535 | 8849 3 10 | 3460 14 — | 27748 20 2 | — | — | — | — | — | 3 | 63 | 45 19 9 |
| Posen | 2 | 61 | 36 14 10 | 10 28 8 | 102 27 — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bromberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Breslau | 39 | 10458 | 23216 27 8 | 4399 22 11 | 36019 25 1 | — | — | — | — | — | 3 | 75 | 23 — 9 |
| Liegnitz | 128 | 20685 | 18614 11 — | 6956 2 — | 79713 8 — | — | — | — | — | — | 2 | 206 | 76 27 — |
| Oppeln | 61 | 16449 | 69362 23 1 | 20325 1 1 | 155649 24 11 | — | — | — | — | — | 1 | 120 | 181 2 10 |
| Münster | 8 | 852 | 1852 — 2 | 868 19 7 | 6680 27 11 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Minden | 30 | 5032 | 8655 1 2 | 4212 13 2 | 9827 2 9 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Arnsberg | 153 | 26906 | 88814 7 11 | 44260 4 11 | 225896 22 6 | 1 | 90 | 331 21 6 | — | 1391 14 — | — | — | — |
| Cöln | 21 | 8622 | 19098 9 9 | 9927 27 10 | 28494 — — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Düsseldorf | 111 | 32008 | 104167 11 7 | 48719 25 7 | 154486 18 1 | 1 | 438 | 508 7 4 | — | 1688 16 10 | — | — | — |
| Coblenz | 8 | 3731 | 9878 14 11 | 6256 22 4 | 22562 15 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Aachen | 27 | 26989 | 43554 28 — | 21690 20 10 | 84618 3 5 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trier | 26 | 2750 | 11976 29 2 | 6672 15 1 | 55143 14 8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 947 | 230639 | 580125 12 4 | 221946 14 1 | 1005038 3 9 | 3 | 15760 | 13479 13 1 | — | 44943 — 10 | 16 | 2313 | 6056 19 8 |

## Nachweisung der zugleich für Handwerksgesellen und für Fabrikarbeiter errichteten Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen, welche am Schlusse des Jahres 1864 in Wirksamkeit gestanden haben.

| In dem Regierungs-Bezirke | A. Kranken- und Sterbekassen, d. h. solche Kassen, welche vorzugsweise eine Unterstützung in Krankheitsfällen bezwecken. | | | | | | | | | | | B. Sterbe- und Begräbnißkassen. | | | | | | | | | | | C. Kassen, welche unter A. u. B. nicht mitaufgenommen sind, weil über die Beitragsleistung der Mitglieder nähere Nachrichten fehlen. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. | | | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. | | | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. | | | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. | | | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. | | | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. | | | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. | | |
| | | | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | | | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Königsberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gumbinnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Danzig | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Marienwerder | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stettin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Cöslin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stralsund | 1 | 210 | 382 | — | — | — | — | — | 276 | 1 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Potsdam | 6 | 2406 | 3117 | 5 | — | 677 | 13 | 2 | 4063 | 27 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Frankfurt | 5 | 1139 | 1882 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Magdeburg | 1 | 116 | 179 | 1 | 8 | — | — | — | 17 | 7 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Merseburg | 2 | 80 | 147 | 12 | 11 | — | — | — | 117 | 10 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erfurt | 2 | 190 | 151 | 26 | 10 | 46 | 20 | 2 | 160 | 2 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Posen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bromberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Breslau | 7 | 1259 | 1924 | 21 | 8 | — | — | — | 7461 | 7 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Liegnitz | 4 | 836 | 717 | 16 | — | 312 | 9 | — | 1314 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oppeln | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Münster | 2 | 110 | 79 | 13 | 2 | 39 | — | 11 | 68 | 2 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Minden | 4 | 493 | 635 | 29 | 2 | 131 | 8 | 4 | 414 | 21 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Arnsberg | 10 | 2869 | 5378 | 4 | 5 | 2178 | 26 | 9 | 7711 | 10 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Cöln | 6 | 1198 | 1690 | 7 | 11 | 678 | 10 | 2 | 382 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Düsseldorf | 15 | 3788 | 6364 | 3 | 7 | 861 | 7 | 1 | 3060 | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Coblenz | 2 | 320 | 448 | 24 | 2 | 188 | 27 | 1 | 310 | 22 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Aachen | 1 | 733 | 978 | 9 | — | 326 | 3 | — | 1816 | 6 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trier | 1 | 1983 | 3924 | 19 | 10 | 515 | 20 | — | 4608 | 10 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 69 | 17730 | 28002 | 6 | 4 | 5955 | 25 | 8 | 31782 | 15 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

(Fortsetzung folgt.)

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung

**479** Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 3. d. Mts. die im Bromberger Kreise belegenen Etablissements: Hammermühl mit Einschluß der dazu gelegten Forstparzellen Hammerhutta, Neuwelt, Lachowo und Sokollo zu einem Gemeindebezirke mit dem Namen „Brahrode" zu vereinigen geruht.

Bromberg, den 19. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**480** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 14. d. Mts. genehmigt, daß diejenigen 21 Pläne, welche von der Forstverwaltung an die Büdner Michael Sieg und Genossen mittelst Vertrages vom 15. Juli pr., von dem Territorio der Forstreviere Glinke und Wodzek verkauft sind und welche nebst den zu Wegen und Gräben zwischen und an den Plänen verwendeten Flächen 242 Morgen 89 □Ruthen umfassen, von dem Gutsbezirke der Königlichen Forstreviere Wodzek und Glinke abgetrennt und mit dem Gemeindebezirke der Dorfschaft Königlich Brühlsdorf vereinigt werden.

Bromberg, den 19. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**481** Zur Bestreitung der Kosten eines Neubaues des Synagogengebäudes in Uscz, Kreis Chodziesen, hat der Herr Ober-Präsident der Provinz die Abhaltung einer Hauskollecte bei den jüdischen Einwohnern der Provinz unter der Bedingung genehmigt, daß

1) die Sammlung an jedem Orte, an welchem sie stattfindet, nicht über acht Tage hinaus ausgedehnt werde,
2) die Sammelnden sich jederzeit durch eine Legitimation der betreffenden Orts-Polizei-Behörde auszuweisen haben.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 22. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**482** Bekanntmachung.

Behufs Aufbringung der Kosten zur Reparatur des Badehauses und Synagogengebäudes in Schocken, hat der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen mittelst Erlasses vom 8. d. Mts. genehmigt, daß bis zum Ablauf des Jahres 1867 bei den jüdischen Einwohnern der Provinz eine Hauskollecte unter folgenden Bedingungen abgehalten werde:

1) daß die Sammlung an jedem Orte, an welchem sie stattfindet, nicht über acht Tage hinaus ausgehnt werde und
2) daß die Sammelnden sich jederzeit durch eine Legitimation der betreffenden Orts-Polizei-Behörde auszuweisen haben.

Bromberg, den 17. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**483** Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 4. d. Mts. ist der

„Hannoverschen Lebens-Versicherungs-Anstalt zu Hannover"

die Genehmigung zum Geschäfts-Betriebe innerhalb des ganzen gegenwärtigen Umfanges des Preußischen Staatsgebietes ertheilt worden.

Bromberg, den 19. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**484** Der Seminar-Direktor Thilo am Königlichen Seminar für Stadtschulen in Berlin hat von einem ursprünglich in der Schmidschen pädagogischen Encyclopädie enthaltenen Artikel über das Preußische Volksschulwesen eine vielfach erweiterte Separatausgabe veranstaltet, welche unter dem Titel: „Preußisches Volksschulwesen nach Geschichte und Statistik von W. Thilo" im Verlag von Rudolph Besser in Gotha erschienen ist.

Wir machen auf diese beachtenswerthe Darstellung der geschichtlichen Entwickelung des Preußischen Volksschulwesens und seines gegenwärtigen Zustandes die uns nachgeordneten Behörden Behufs weiterer geeigneter Empfehlung aufmerksam.

Bromberg, den 24. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**485** Des Königs Majestät haben den bisherigen Dirigenten des Gymnasiums zu Schrimm, J. Stephan, zum Direktor derselben Anstalt zu ernennen geruht.

Ferner hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mittelst Reskripts vom 7. d. Mts. die zwei ersten Lehrerstellen der gedachten Anstalt als Oberlehrerstellen anerkannt. Posen, den 26. Juni 1867. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

**486 Aufkündigung**
**von Rentenbriefen der Provinz Posen.**

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. October 1867 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse A. aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41 u. ff. „zum 1. October 1867" mit der Aufforderung gekündigt werden, den Capital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. III. Nr. 3 bis 16 und Talons von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer vollständigen Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers beantragt werden.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse B. aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung, unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, am 14. Mai 1867.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

**Wypowiedzenie**
**listów rentowych prowincyi Poznańskiéj.**

Przy odbytém dziś publiczném wylosowaniu listów rentowych prowincyi Poznańskiéj dnia 1. Października 1867 umorzyć się mających, wyciągnięte zostały w następującym wykazie A. umieszczone litery i numera, które posiedzicielom z odwołaniem się do ustawy względem zaprowadzenia banków rentowych z dnia 2. Marca 1850 §. 41 i następnych, z dniem 1. Października 1867 z tém wezwaniem się wypowiadają, ażeby ilość kapitału za kwitem i zwrotem listów rentowych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich kuponami niepłatnemi Ser. III. No. 3 do 16 i talonami od wspomnionego dnia wypowiedzenia począwszy, w kassie naszéj odebrali.

Wypowiedziane listy rentowe mogą kassie naszéj téż pocztą być przesłane, lecz frankowanym sposobem z dołączeniem kwitu i wolno wnieść o przesyłkę waluty tą samą drogą, lecz na koszt i ryzyko odbierającego.

Zarazem wywołują się powtórnie dawnéj już wylosowane, lecz dłużej jak od ostatnich dwóch lat jeszcze zaległe, w następującym wykazie B. umieszczone listy rentowe prowincyi poznańskiéj i posiedziciele tychże wzywają się niniéjszem do niebawnego odebrania kapitału listów rentowych pod uniknieniem dalszéj straty procentu i przyszłego ich przedawnienia.

Poznań, dnia 14. Maja 1867.

Król. Dyrekcya banku rentowego prowincyi Poznańskiéj.

**A. Verzeichniß**
der am 14. Mai 1867 ausgeloosten und am 1. October 1867 fälligen Posener Rentenbriefe.

**A. Wykaz**
na dniu 14. Maja 1867 wylosowanych, a dnia 1. Października 1867 płatnych listów rentowych Poznańskich.

Litt. A. zu (na) 1000 Thlr. (tal.) 41 Stück (sztuk).

326, 345, 579, 668, 741, 1082, 1198, 1287, 1423, 1519, 1841, 2034, 2303, 2705, 3558, 3603, 3942, 4290, 4519, 4939, 4989, 5013, 5021, 5439, 5548, 5624, 6368, 6506, 6654, 6910, 7235, 7649, 7700, 7711, 8019, 8060, 8327, 8576, 8763, 8836, 9174.

Litt. B. zu (na) 500 Thlr. (tal.) 12 Stück (sztuk).

224, 302, 313, 542, 607, 698, 939, 952, 1239, 1425, 2417, 2453.

Litt. C. zu (na) 100 Thlr. (tal.) 38 Stück (sztuk).

215, 251, 499, 510, 1090, 1098, 1108, 1136, 1173, 1199, 1318, 1324, 1405, 1718, 2338, 2443, 2617, 2804, 2860, 2932, 3123, 3710, 3897, 4360, 4680, 5179, 5183, 5188, 6082, 6339, 6426, 6492, 6760, 6802, 7152, 7183, 7462, 7580.

Litt. D. zu (na) 25 Thlr. (tal.) 29 Stück (sztuk).

112, 310, 413, 451, 452, 529, 598, 781, 980, 1021, 1050, 1326, 1366, 1873, 1959, 2085, 2144, 3087, 3625, 3792, 4167, 4195, 4304, 4823, 4824, 5065, 5358, 5784, 6077;

Litt. E. zu (na) 10 Thlr. (tal.) 18 Stück (sztuk).

No. 7217 bis 7234 incl.

**Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7234 incl. sind verloost resp. gekündigt.**

B. Verzeichniß

der bereits früher ausgeloosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

**Uwaga: Wszystkie listy rentowe Litt. E. od No. 1 do 7234 są wylosowane resp. wypowiedziane.**

B. Wykaz

dawniéj już wylosowanych, lecz dłużej jak od ostatnich dwóch lat jeszcze zaległych listów rentowych Poznańskich a mianowicie z zapadłych terminów:

vom 1. October 1857 (mit Coupons Ser. I. Nr. 15 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. No. 722, 743, 773, 862, 935, 1908, 4001;

vom 1. April 1858 (mit Coupons Ser. I. Nr. 16).

Litt. E. à 10 Thlr. No. 446, 728, 959, 960, 4480;

vom 1. October 1858 (ohne Coupons).

Litt. E à 10 Thlr. Nr. 175, 3014;

vom 1. April 1859 (mit Coupons Ser. II. Nr. 2 bis 16).

Litt E. à 10 Thlr. Nr. 4, 93, 445, 771;

vom 1. October 1859 (mit Coupons Ser. II. Nr. 3 bis 16.)

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1684; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 741, 742, 1104, 3190, 3947, 4803, 5553, 6430, 6431;

vom 1. April 1860 (mit Coupons Ser. II. Nr. 4 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1634; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 50, 286, 1362, 1671, 2331, 3700, 4560, 5708, 5900;

vom 1. October 1860 (mit Coupons Ser. II. Nr. 5 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1154, 3338, 3394, 5204, 6684;

vom 1. April 1861 (mit Coupons Ser. II. Nr. 6 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 4709; Litt E. à 10 Thlr. Nr. 1230, 3096, 3292, 3325 4866, 5632, 5680, 6369;

vom 1. October 1861 (mit Coupons Ser. II. Nr. 7 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 265, 1180, 1187, 1313, 1627, 1767, 1826, 3015, 3389, 3530, 3536, 4257, 5450, 5950, 6706;

vom 1. April 1862 (mit Coupons Ser. II. Nr. 8 bis 16).

Litt. C à 100 Thlr. Nr. 625; Litt D. à 25 Thlr. Nr. 3085; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1716, 3012, 3127, 3179, 3324, 3527, 4103, 4262, 4396, 6565, 6633, 6832;

vom 1. October 1862 (mit Coupons Ser. II. Nr. 9 bis 16).

Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 2930; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 584, 1662, 2045, 2305, 3072, 3787, 3894, 4047, 5489, 5709, 5715, 5858, 5871, 5872, 5911, 6154, 6620, 6636, 6720, 6833;

vom 1. April 1863 (mit Coupons Ser. II. Nr. 10 bis 16).

Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 272, 2441, Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1478, 1731, 1982, 2887, 3074, 3177, 3191, 3236, 3337, 3405, 3423, 4632, 5105, 5108, 5241, 5502, 5894, 5896, 6635, 6752, 6841, 6925;

vom 1. October 1863 (mit Coupons Ser. II. Nr. 11 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 2195; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1373, 1566, 1647, 1661, 1686, 2269, 2380 2646, 2827, 3154, 3525, 3534, 4124, 4173, 4970, 4980, 5322, 5487, 5565, 6187, 6570, 6624, 6831, 6874, 7068, 7069;

vom 1. April 1864 (mit Coupons Ser. II. Nr. 12 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 6263; Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1558, 1638; Litt E. à 10 Thlr. Nr. 1404, 1780, 1823, 2681, 2862, 3052, 3180, 3272, 3296, 3583, 3679, 3998, 4865, 5020, 5242, 6589, 6655, 6756, 6817, 6834;

vom 1. October 1864 (mit Coupons Ser. II. Nr 13 bis 16).

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 4961; Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 5257;

vom 1. April 1865 (mit Coupons Ser. II. Nr. 14 bis 16).

Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 2497; Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 237, 1598, 7530 Litt. E. à 10 Thlr.; Nr. 7138, 7139, 7140, 7141;

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung:

**487** Der Förster Pernow ist vom 1. August c. von Cierplewo, Oberförsterei Monkowarsk, nach Alexandrowo, Oberförsterei Jagdschütz, versetzt worden.

**488** Der Lehrer Ehregott Stange aus Krucz Hauland als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Stoewen, im Kreise Chodziesen.

**489** Der Lehrer Emanuel Mandus aus Gnesen als 1. Lehrer an der jüdischen Schule zu Labischin, Kreis Schubin.

**490** Der Privatlehrer Gustav Garzke aus Bromberg als definitiver Lehrer bei der evangelischen Schule zu Grabowo, im Kreise Wongrowiec.

**491** Personal-Chronik

bei den Justiz-Behörden des Bromberger-Departements.

A. Ernennungen:

Des Königs Majestät haben geruhet:

a. die Kreisrichter Bossig in Wongrowiec, Jeske und Oelsner zu Schönlanke und Kienitz in Bromberg zu Kreis-Gerichts-Räthen zu ernennen,

b. dem Rechts-Anwalt und Notar Wollheim zu Schönlanke den Charakter als Justiz-Rath,

c. dem Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Hirsekorn in Schubin den Charakter als Rechnungs-Rath und

d. dem Salarien-Kassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Lueck in Schönlanke aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand, den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

B. Der Appellations-Gerichts-Rath von Diemar hierselbst ist als Kammer-Gerichts-Rath an das Königliche Kammer-Gericht und der Kreisrichter Stavenhagen in Gnesen an das Kreis-Gericht in Creutzburg in Oberschlesien versetzt worden.

C. Der Appellations-Gerichts-Referendarius Neumann ist auf seinen Antrag aus diesem Amte, Behufs Uebertritts in den Justiz-Subalterndienst, entlassen worden und dem Boten und Exekutor Teichert in Wongrowiec ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justiz-Dienste ertheilt worden.

D. Gestorben sind:

1) die Kreis-Gerichts-Räthe Ruhe hier, Goeldner in Schubin und Bossig in Wongrowiec,

2) der Gefangenwärter Goerlich in Wongrowiec.

## Vermischte Nachrichten.

**492** Dem Dr. A. Richter zu Pforzheim ist unterm 17. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein als neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, arme Blei- und Kupfererze aufzubereiten, ohne Jemand in der Anwendung von Bekanntem zu beschränken,

ertheilt worden.

**493** Dem Königlichen Ober-Steuer-Controleur Glaeser und dem Gewerbeschul-Lehrer Ulffers zu Brieg ist unterm 17. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörige Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, in seiner ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannten, selbstthätigen Maische-Messer,

ertheilt worden.

**494** Das dem Techniker Wilhelm Holdinghausen zu Haarhausen bei Hilchenbach unterm 9. März 1865 ertheilte Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Anwendung als neu und eigenthümlich erkannt rotirende Dampfmaschine, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ist aufgehoben.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 27.

---

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 28. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 12. Juli 1867. — Bydgoszcz, dnia 12. Lipca 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**495** Das 48. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6670. Verordnung, betreffend die Einführung der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung in das vormalige Kurfürstenthum Hessen. Vom 13. Mai 1867.

**496** Das 49. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6671. Verordnung, betreffend die Einführung der preußischen Gesetzgebung in Betreff der direkten Steuern in dem Gebiete des vormals Landgräflich Hessen-Homburgischen Oberamtsbezirks Meisenheim. Vom 4. Juni 1867.

Nr. 6672. Vertrag zwischen Preußen und Braunschweig wegen der Führung der Nordhausen-Northeimer Eisenbahn durch das Braunschweigische Amt Walkenried. Vom 18. April 1867.

**497** Das 50. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6673. Verordnung, betreffend die Bildung von Genossenschaften zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 28. Mai 1867.

Nr. 6674. Verordnung, betreffend die Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in das mit der Preußischen Monarchie vereinigte Gebiet des vormaligen Kurfürstenthums Hessen und der vormaligen freien Stadt Frankfurt, sowie der vormals Königlich Baierischen Landestheile. Vom 1. Juni 1867.

Nr. 6675. Verordnung, betreffend die in Frankfurt a. M. zu erhebende Mahl- und Schlachtsteuer. Vom 3. Juni 1867.

Nr. 6676. Verordnung, betreffend die Einführung der Gesetze über Zölle und innere indirekte Steuern und Abgaben in dem vormals Hessen-Homburgischen Oberamt Meisenheim. Vom 3. Juni 1867.

**498** Das 51. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6677. Verordnung, betreffend die Organisation der Landgensdarmerie in den neuerworbenen Landestheilen. Vom 23. Mai 1867.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 48. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6670. Rozporządzenie, tyczące się wprowadzenia powszechnéj niemieckiéj ordynacyi wekslowéj do byłego Elektorstwa Heskiego. Z dnia 13. Maja 1867.

Oddział 49. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6671. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do poborów stałych w obrębie byłego Landgrafosko-Heskiego wyższego amtu Meisenheim. Z dnia 4. Czerwca 1867.

No. 6672. Traktat pomiędzy Prusami a Brunświkiem względem poprowadzenia kolei żelaznéj Nordhausen-Nordheim przez Brunświcki amt Walkenried. Z dnia 18. Kwietnia 1867.

Oddział 50. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6673. Rozporządzenie, tyczące się zawięzywania stowarzyszeń co do zakładów osuszenia i irygacyi, w świeżo nabytych krajach. Z dnia 28. Maja 1867.

No. 6674. Rozporządzenie, tyczące się wprowadzenia powszechnego prawa górniczego z 24. Czerwca 1865 do połączonego z Monarchią Pruską byłego Elektorstwa Heskiego i byłego wolnego miasta Frankfurtu, jako też do byłych krain Królewsko-Bawarskich. Z dnia 1. Czerwca 1867.

No. 6675. Rozporządzenie, tyczące się poboru od rzezi i mlewa we Frankfurcie n. M. Z dnia 3. Czerwca 1867.

No. 6676. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustaw co do ceł, oraz krajowych nie stałych poborów i podatków, w byłym Hesko-Homburskim wyższym amcie Meisenheim. Z dnia 3. Czerwca 1867.

Oddział 51. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6677. Rozporządzenie, tyczące się organizacyi żandarmeryi krajowéj w świeżo nabytych krajach. Z dnia 23. Maja 1867.

**499** Das 52. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6678. Verordnung, betreffend die Feststellung des Finanz-Etats für die im § 1 unter Nr. 5 bis 9. des Gesetzes vom 24. December 1866 (Gesetz-Samml. S. 1499) bezeichneten ehemals Großherzoglich Hessischen Gebietstheile, auf das Jahr 1867. Vom 28. Mai 1867.

Nr. 6679. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Umwandlung des Danziger Sparkassenvereins in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Danziger Sparkassen-Aktienverein" mit dem Sitze zu Danzig. Vom 24. Mai 1867.

Nr. 6680. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Reinisch-Westfälischer Lloyd, Transportversicherungs-Aktien-Gesellschaft" mit dem Sitze zu M. Gladbach errichteten Aktiengesellschaft. Vom 3. Juni 1867.

**500** Das 53. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6681. Statut des Perleberger Wiesenverbandes. Vom 13. Mai 1867.

Nr. 6682. Allerhöchster Erlaß vom 1. Juni 1867, betreffend die Aufhebnng der Schlacht-, Fleisch- und Mehl-Accise im vormals Hessen-Homburgischen Amte Homburg.

Nr. 6683. Verodnung, betreffend die Ausdehnung der Wirksamkeit der General-Brandkasse zu Kassel auf die Bezirke Gersfeld, Orb und Vöhl. Vom 1. Juni 1867.

**501** Das 54. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6684. Verordnung, betreffend eine Ergänzung des Hannoverschen Gesetzes über die Verhältnisse der Königlichen Diener vom 24. Juni 1858. Vom 27. Mai 1867.

Nr. 6685. Verordnung, betreffend die Besteuerung der Bergwerke im Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau, der vormals Großherzoglich Hessischen Landestheile und der vormaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg, einschließlich des Oberamtsbezirks Meisenheim. Vom 1. Juni 1867.

Nr. 6686. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Danziger Landkreises im Betrage von 70,000 Thalern II. Emission. Vom 6. Mai 1867.

Nr. 6687. Allerhöchster Erlaß vom 13. Mai 1867, betreffend die Verleihung des Rechts an die Stadt Teltow, im Regierungsbezirk Potsdam,

Oddział 52. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6678. Rozporządzenie, tyczące się ustanowienia Etatu skarbowego dla wymienionych w § 1 pod No. 5 do 9 prawa z 24. Grudnia 1866 (zbiór praw str. 1499) byłych Wielko-Księsko-Heskich krain, na rok 1867. Z dnia 28. Maja 1867.

No. 6679. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia przekształcenia Gdańskiego stowarzyszenia kasy oszczędności na towarzystwo akcyjne pod firmą: „Gdańskie stowarzyszenia akcyjne kasy oszczędności", ze siedzibą w Gdańsku. Z dnia 24. Maja 1867.

No. 6680. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia towarzystwa na akcye zawiązanego pod firmą: „Reńsko-Westfalski Lloyd, towarzystwo na akcye ku zabezpieczaniu transportów", ze siedzibą w M. Gladbach. Z dnia 3. Czerwca 1867.

Oddział 53. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6681. Statut Perleberskiego stowarzyszenia łąk. Z dnia 13. Maja 1867.

No. 6682. Najwyższe rozporządzenie z dnia 1. Czerwca 1867, tyczące się zniesienia akcyzy od rzezi, mięsa i mąki w byłym Hesko-Homburskim amcie Homburg.

No. 6683. Rozporządzenie, tyczące się rozszerzenia działalności jeneralnéj kasy ogniowéj w Kassel na okręgi Gersfeld, Orb i Voehl. Z dnia 1. Czerwca 1867.

Oddział 54. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6684. Rozporządzenie, tyczące się uzupełnienia Hanowerskiéj ustawy o stosunkach Królewskich sług z 24. Czerwca 1858. Z dnia 27. Maja 1867.

No. 6685. Rozporządzenie, tyczące się opodatkowania kopalni w obrębie byłego Księstwa Nasawskiego, byłych Wielko-Księsko-Heskich krain i byłego Landgrafostwa Hessen-Homburg, włącznie z okręgiem wyższego amtu Meisenheim. Z dnia 1. Czerwca 1867.

No. 6686. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych Gdanskiego powiatu ziemskiego w ilości 70,000 tal. II. emisyi. Z dnia 6. Maja 1867.

No. 6687. Najwyższe rozporządzenie z dnia 13. Maja 1867, tyczące się nadania miastu Teltow, w obwodzie regencyjnym Pocz-

zur Erhebung eines Chausseegeldes für eine halbe Meile nach dem doppelten Betrage der in dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 bestimmten Sätze für die Teltow-Zehlendorfer Chaussee auf fernere fünf Jahre.

damskim, na dalsze pięć lat prawa wybierania szosowego za pół mili w podwójnéj ilości kwot, jakie w Taryfie szosowego z 29. Lutego 1840 są co do żwirówki Teltow-Zehlendorf przepisane.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**502** Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 10 und 15 des Wahl-Gesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 und gemäß § 2 des dazu ergangenen Reglements vom 1. Juli 1867 setze ich für den ganzen Umfang des Staates den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu den bevorstehenden Wahlen für die erste Legislaturperiode des Reichstages zu beginnen hat, auf

**den 20. Juli d. J.,**

hierdurch fest.

Die Bestimmung des Wahl-Tages bleibt vorbehalten.

Berlin, den 9. Juli 1867.

Der Minister des Innern.

Obwieszczenie.

Na zasadzie §§ 10 i 15 prawa wyborczego dla sejmu rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866 i stósownie do § 2 wydanego ku temu regulaminu z dnia 1. Lipca 1867 ustanawiam niniéjszém dla całego państwa dzień

**20. Lipca b. r.**

jako taki, w którym zacznie się wykładać spisy wyborców na nadchodzące wybory do pierwszego perjodu prawodawczego séjmu.

Ustanowienie dnia wyborów nastąpi późniéj.

Berlin, dnia 9. Lipca 1867.

Minister spraw wewnętrznych.

**503** Bekanntmachung.

Die von den vormaligen Thurn und Taxisschen Post-Anstalten für Rechnung der Fürstlichen Verwaltung verkauften Freimarken und Franko-Couverts, deren Verwendung bis zum 1. Juli d. J. excl. nicht stattgefunden hat, können vom Publikum innerhalb 8 Wochen nach diesem Termine bei jeder Königlich Preußischen Post-Anstalt gegen baare Bezahlung zurückgegeben werden.

Berlin, den 2. Juli 1867. General-Post-Amt. **von Philipsborn.**

**504** Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. ab geht das Fürstlich Thurn und Taxissche Postwesen an Preußen über. Von demselben Zeitpunkte an werden in Frankfurt a. M., Darmstadt und Cassel Ober-Post-Directionen in Wirksamkeit gesetzt; gleichzeitig werden die Post-Verwaltungsbezirke der Ober-Post-Directionen Erfurt, Minden und Coblenz durch den Hinzutritt bisheriger Fürstlich Thurn und Taxisscher Post-Anstalten erweitert.

Die Regulirung der Tarife ist vorläufig dahin erfolgt, daß für den Austausch von Postsendungen zwischen den bisherigen Fürstlich Thurn und Taxisschen Post-Anstalten untereinander die zeitherigen Bestimmungen in Anwendung bleiben und daß für den Austausch von Post-Sendungen zwischen den gedachten Post-Anstalten und denen des bisherigen Preußischen Postgebiets (Hannover und Schleswig-Holstein eingerechnet) der Preußische interne Tarif eingeführt wird. Der letztere Tarif kommt auch in Anwendung bei den Briefpost-Sendungen zwischen den Hohenzollernschen Landen und den übrigen bisherigen Fürstlich Thurn und Taxisschen Postorten; Fahrpost-Sendungen nach und aus den Hohenzollernschen Landen unterliegen der Vereins-Fahrpost-Taxe.

Der Tarif für Sendungen zwischen den Preußischen Post-Anstalten in den Hansestädten und den Post-Anstalten des bisherigen Fürstlich Thurn- und Taxisschen Postgebiets ist entsprechend den obigen Grundsätzen regulirt. Berlin, den 25. Juni 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Graf **von Itzenplitz.**

**505** Des Königs Majestät haben dem Provinzial-Rentmeister bei der hiesigen Rentenbank, Regierungs-Rath Winckler, bei der nachgesuchten Dienst-Entlassung mit Pension den Character als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen geruht. Posen, den 4. Juli 1867.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen. In Vertretung **Willenbücher.**

# Entwickelung der gewerblichen Unterstützungskassen in Preußen.

(Aus dem Preuß. Handels-Archiv, Jahrg. 1867, Nr. 19.)
(Schluß.)

## Nachweisung der für Mitglieder von Innungen und Angehörige derselben errichteten Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen, welche am Schlusse des Jahres 1864 in Wirksamkeit gestanden haben.

| In dem Regierungs-Bezirke | A. Kranken- und Sterbekassen, d. h. solche Kassen, welche vorzugsweise eine Unterstützung in Krankheitsfällen bezwecken. | | | | | B. Sterbe- und Begräbnißkassen. | | | | | C. Kassen, welche unter A. u. B. nicht mit aufgenommen sind, weil über die Beitragsleistung der Mitglieder nähere Nachrichten fehlen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. Thlr. Sgr. Pf. | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. Thlr. Sgr. Pf. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. Thlr. Sgr. Pf. | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. Thlr. Sgr. Pf. | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. Thlr. Sgr. Pf. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. Thlr. Sgr. Pf. | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. Thlr. Sgr. Pf. |
| Königsberg | — | — | — — — | — — — | — — — | 5 | 161 | 64 25 — | — — — | 580 5 6 | 1 | 7 | 20 — — |
| Gumbinnen | — | — | — — — | — — — | — — — | 6 | 107 | 57 28 — | — — — | 333 — — | 2 | 219 | 347 — — |
| Danzig | — | — | — — — | — — — | — — — | 31 | 2310 | 2065 6 4 | — — — | 26882 4 5 | 1 | 15 | 215 — — |
| Marienwerder | — | — | — — — | — — — | — — — | 5 | 270 | 105 12 — | — — — | 2567 28 10 | 5 | 338 | 2915 5 6 |
| Stettin | 1 | 90 | 149 21 — | — — — | 172 27 10 | 6 | 482 | 437 3 6 | — — — | 3202 19 10 | 3 | 151 | 116 10 2 |
| Cöslin | 1 | 80 | 32 22 6 | — — — | 131 21 6 | 2 | 236 | 127 13 6 | — — — | 650 29 3 | 1 | 90 | 100 — — |
| Stralsund | — | — | — — — | — — — | — — — | 5 | 64 | 18 24 — | — — — | 538 28 5 | 2 | 324 | 3722 21 7 |
| Potsdam | 13 | 4834 | 5662 26 3 | — — — | 18974 5 8 | 31 | 7866 | 6813 18 9 | — — — | 74403 27 4 | 11 | 8269 | 40605 6 9 |
| Frankfurt | 6 | 211 | 67 10 — | — — — | 978 9 1 | 6 | 480 | 155 1 — | — — — | 1051 — 9 | 4 | 178 | 318 25 5 |
| Magdeburg | 9 | 795 | 727 10 — | — — — | 2543 20 1 | 2 | 131 | 38 19 — | — — — | 361 3 5 | 1 | 136 | 231 3 2 |
| Merseburg | — | — | — — — | — — — | — — — | 4 | 399 | 143 13 — | — — — | 2186 12 7 | — | — | — — — |
| Erfurt | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Posen | 5 | 111 | 133 24 9 | — — — | 220 25 7 | 75 | 2455 | 754 14 6 | — — — | 11956 4 4 | 11 | 319 | 2719 12 8 |
| Bromberg | — | — | — — — | — — — | — — — | 5 | 164 | 51 5 — | — — — | 535 22 2 | — | — | — — — |
| Breslau | 8 | 964 | 1367 5 — | — — — | 10874 22 1 | — | — | — — — | — — — | — — — | 2 | 119 | 2630 11 8 |
| Liegnitz | — | — | — — — | — — — | — — — | 6 | 273 | 68 18 — | — — — | 537 25 — | 6 | 661 | 4617 — — |
| Oppeln | — | — | — — — | — — — | — — — | 7 | 446 | 168 24 — | — — — | 1977 24 9 | 6 | 236 | 411 18 — |
| Münster | 2 | 62 | 58 20 4 | — — — | 151 — — | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Minden | 1 | 70 | 70 — — | — — — | 90 — — | 2 | 94 | 62 20 — | — — — | 770 — — | — | — | — — — |
| Arnsberg | 3 | 116 | 172 9 — | — — — | 1275 28 7 | 5 | 279 | 207 20 — | — — — | 964 5 — | — | — | — — — |
| Cöln | 1 | 101 | 249 19 — | — — — | 541 — — | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Düsseldorf | 1 | 36 | 62 12 — | — — — | 203 24 — | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Coblenz | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Aachen | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — | — — — | — — — | — | — | — — — |
| Trier | — | — | — — — | — — — | — — — | 1 | 91 | 90 — — | — — — | 711 13 9 | — | — | — — — |
| Summe | 51 | 7470 | 8753 29 10 | — — — | 36158 4 5 | 207 | 16308 | 11420 25 4 | — — — | 150214 15 4 | 57 | 11061 | 58869 24 11 |

**Nachweisung der von selbstständigen Gewerbtreibenden ohne Anschluß an die Einrichtungen der Innungen, zum Theil in Gemeinschaft mit nicht selbstständigen Arbeitern, Gesellen und Lehrlingen, oder auch mit Theilnehmern aus anderen Klassen der Bevölkerung gebildeten Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen, welche am Schlusse des Jahres 1864 in Wirksamkeit gestanden haben.**

| In dem Regierungs-Bezirke | A. Kranken- und Sterbekassen, d. h. solche Kassen, welche vorzugsweise eine Unterstützung in Krankheitsfällen bezwecken. | | | | | | | | | | | B. Sterbe- und Begräbnißkassen. | | | | | | | | | | | C. Kassen, welche unter A. u. B. nicht mit aufgenommen sind, weil über die Beitragsleistung der Mitglieder nähere Nachrichten fehlen. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. | | | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. | | | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. | | | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder | Jährlicher Gesammt-Beitrag a. der Mitglieder. | | | Jährlicher Gesammt-Beitrag b. der Arbeitgeber. | | | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. | | | Anzahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens. | | |
| | | | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | | | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Königsberg | 9 | 187 | 183 | 6 | — | — | — | — | 504 | 5 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gumbinnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Danzig | 1 | 453 | 1535 | 20 | — | — | — | — | 21 | 8 | 1 | 2 | 121 | 74 | 3 | — | — | — | — | 1704 | 16 | 9 | — | — | — | — | — |
| Marienwerder | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 81 | 70 | — | 5 | — | — | — | 1256 | 12 | 11 | 1 | 145 | 32 | 4 | — |
| Stettin | 1 | 10 | 1 | 20 | — | — | — | — | 82 | — | — | 4 | 221 | 149 | 18 | — | — | — | — | 1199 | 20 | — | 1 | 209 | 380 | — | — |
| Cöslin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 155 | 136 | 27 | 6 | — | — | — | 2960 | 20 | 8 | — | — | — | — | — |
| Stralsund | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Potsdam | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 105 | 48 | 22 | 6 | — | — | — | 250 | — | — | — | — | — | — | — |
| Frankfurt | 6 | 811 | 829 | 20 | — | 50 | 20 | — | 2127 | 29 | 2 | 8 | 922 | 655 | 5 | — | — | — | — | 2884 | 20 | 11 | 21 | 654 | 732 | 6 | 1 |
| Magdeburg | 5 | 462 | 582 | 4 | — | 10 | — | — | 685 | 22 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Merseburg | 4 | 528 | 517 | 15 | — | — | — | — | 1032 | 21 | 9 | 19 | 1484 | 686 | 27 | — | — | — | — | 4333 | 11 | 3 | 7 | 524 | 1390 | 18 | 7 |
| Erfurt | 1 | 70 | 70 | — | — | — | — | — | 40 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 277 | 1006 | 5 | 10 |
| Posen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 52 | 17 | 10 | — | — | — | — | 60 | 11 | 6 | — | — | — | — | — |
| Bromberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 56 | 28 | — | — | — | — | — | 115 | — | — | — | — | — | — | — |
| Breslau | 1 | 167 | 155 | — | — | 45 | — | — | 80 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Liegnitz | 3 | 2526 | 1330 | 16 | — | — | — | — | 3495 | 7 | — | 3 | 3692 | 6819 | — | — | — | — | — | 41488 | — | — | 1 | 46 | 49 | 16 | — |
| Oppeln | 3 | 580 | 280 | 13 | 11 | — | — | — | 387 | 19 | 11 | 7 | 392 | 413 | 13 | 3 | — | — | — | 811 | 6 | — | 1 | 56 | 23 | 11 | 6 |
| Münster | 4 | 796 | 1103 | 19 | 11 | — | — | — | 1700 | 13 | 2 | 1 | 265 | 101 | 13 | — | — | — | — | 246 | 10 | 9 | 1 | 86 | 500 | — | — |
| Minden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Arnsberg | 11 | 2141 | 5040 | 25 | 8 | 200 | — | — | 8933 | 7 | 11 | 35 | 8509 | 8401 | 14 | — | — | — | — | 27694 | 8 | 9 | — | — | — | — | — |
| Cöln | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Düsseldorf | 423 | 89281 | 119831 | 10 | 8 | 1243 | 27 | 11 | 159433 | 9 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Coblenz | 6 | 1453 | 545 | — | — | — | — | — | 445 | 13 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Aachen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trier | 5 | 999 | 1509 | 5 | 9 | — | — | — | 4834 | 16 | 5 | 2 | 178 | 189 | 10 | — | — | — | — | 835 | — | — | 1 | 46 | 91 | 6 | — |
| Summe | 483 | 99488 | 133545 | 26 | 11 | 1549 | 17 | 11 | 483803 | 25 | — | 92 | 16236 | 17791 | 13 | 8 | — | — | — | 85539 | 19 | 6 | 39 | 2073 | 4205 | 8 | — |

## Haupt-Zusammenstellung der gewerblichen Unterstützungskassen, welche am Schlusse des Jahres 1864 in Wirksamkeit gestanden haben.

### A. Für Handwerksgesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter.

| | Zahl der Kassen. | Durchschnittliche Zahl der Mitglieder. | Jahresbeitrag | | Kassenvermögen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | a. der Gesellen 2c. | b. der Arbeitgeber. | |
| 1. Für Handwerksgesellen und Gehülfen .... | 2273 | 191,193 | 296,232 Thlr. | 19,354 Thlr. | 239,580 Thlr. |
| 2. Für Fabrikarbeiter ................ | 966 | 248,712 | 593,604 „ | 221,946 „ | 1,056,037 „ |
| 3. Für Handwerksgesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter .................. | 69 | 17,730 | 28,002 „ | 5,955 „ | 31,782 „ |
| Summe | 3308 | 457,635 | 917,838 Thlr. | 247,255 „ | 1,327,399 Thlr. |

### B. Für selbstständige Gewerbtreibende.

| | Zahl der Kassen. | Zahl der Mitglieder. | Jahresbeitrag der Mitglieder. | Kassenvermögen. |
|---|---|---|---|---|
| 1. Für Innungs-Mitglieder ........... | 317 | 34,839 | 31,234 Thlr. | 225,341 Thlr. |
| 2. Für selbstständige Gewerbtreibende außerhalb der Innungen ............... | 584 | 117,797 | 151,339 „ | 543,847 „ |
| Summe | 901 | 152,636 | 182,573 Thlr. | 769,188 Thlr. |

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**507** In Abänderung der von uns unterm 29. Februar 1856 erlassenen Strom-Polizei-Ordnung für die Brahe, bestimmen wir hierdurch auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 was folgt:

§ 1. der § 42 der Strom-Polizei-Ordnung für die Brahe vom 29. Februar 1856 wird hierdurch außer Kraft gesetzt.

§ 2. Die Schiffer und Traftenführer sind gehalten, 10 Ruthen oberhalb und 10 Ruthen unterhalb und umgekehrt der Stelle der Brahe, über welche die Bromberg-Thorner Staats-Telegraphen-Linie geleitet ist, Masten und Stangen, welche über 10 Fuß hoch sind, niederzulegen.

Zuwiderhandlungen werden mit einer Strafe von 1—5 Thlrn. geahndet. Die betreffende Stelle der Brahe soll durch aufzustellende Warnungstafeln noch besonders kenntlich gemacht werden.

Bromberg, den 27. Juni 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zmieniając rozporządzenie policyjne dla rzeki Brdy na dniu 29. Lutego 1856 przez nas wydane postanawiamy niniejszém na zasadzie § 11 prawa o zarządzie policyi z dnia 11. Marca 1850, co następuje:

§ 1. Paragraf 42 ordynacyi policyjnéj dla rzeki Brdy z dnia 29. Lutego 1856 niniejszém się uchyla.

§ 2. Przy miejscu, gdzie linia telegraficzna rządowa Bydgosko-Toruńska przez Brdę prowadzi, mają szypry i traft przewodnicy obowiązek składać maszty i reje przeszło 10 stóp wysokie, 10 prętów powyżéj do 10 prętów poniżéj tego miejsca i na odwrot.

Przewinienia karać się będzie winą od 1—5 talarów. Właściwe to miejsce na Brdzie naznaczyć się ma jeszcze osobno tablicami postawić się mającemi, opatrzonemi w przestrogę.

Bydgoszcz, dnia 27. Czerwca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**508** Bekanntmachung.

Von der General-Direction der Königlichen Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt in Berlin ist unterm 29. Januar 1860 eine Zusammenstellung aller derjenigen Bestimmungen erfolgt, welche bei Anträgen auf Annahme in die Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt zu beobachten sind.

Die diesfällige Bekanntmachung ist in Nr. 7 unseres Amtsblatts pro 1860 aufgenommen und werden die betheiligten Beamten, welche der Anstalt beitreten wollen, auf dieselbe resp. auf die darin enthaltenen Bestimmungen hiermit aufmerksam gemacht, um sich vor Verzögerungen und unnöthigen Kosten zu bewahren.

Bromberg, den 1. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**509** Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Gustav Voeltzke hierselbst ist für das Jahr 1867 für den Umfang des diesseitigen Regierungsbezirks die Concession zur Führung einer Spezial-Agentur für das Haus August Bolten in Hamburg zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien ertheilt.

Bromberg, den 27. Juni 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**510** Durch Erlaß des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 14. d. Mts. ist die Eichung und Stempelung der nach preußischem Maße und Gewichte konstruirten Proportional-Kornwaagen, welche nach dem Erlaß vom 17. April 1864 — publizirt in Nr. 20 des Regierungs-Amtsblatts vom Jahre 1864 — der Königlichen Normal-Eichungs-Kommission ausschließlich vorbehalten war, nunmehr auch den Provinzial-Eichungs-Kommissionen gestattet worden.

An Gebühren ist von der Eichungs-Kommission zu erheben:

1) für die Prüfung einer als nicht stempelfähig befundenen Waage 5 Sgr.,
2) für die Eichung und Stempelung einer Waage und der zu ihr gehörigen Gewichtssätze 10 Sgr.,
3) für Nacheichung 7½ Sgr.

Das betheiligte Publikum wird auf diese neue Einrichtung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die hiesige Königliche Eichungs-Kommission fortan die Eichung und Stempelung dieser Wiege-Vorrichtungen besorgen wird.

Bromberg, den 2. Juli 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**511** Bekanntmachung.

Die von unserer Hauptkasse ausgefertigten, von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden verificirten Bescheinigungen über die im Laufe des 1. Quartals d. J. zum Domainen-Veräußerungsgelder-Fonds eingezahlten Kauf- und Ablösungsgelder sind, mit Ausschluß der Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelöste Domainen-Amortisations-Renten, den betreffenden Domainen-Rent-Aemtern mit dem Auftrage zugefertigt worden, solche den Interessenten gegen Empfangnahme der Interimsbescheinigungen auszuhändigen, oder auf den Antrag der Interessenten die Bescheinigungen an das zugehörige Gericht abzusenden.

Die Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelöste Domainen-Amortisations-Renten sind dagegen den betreffenden Kreiskassen zugegangen, welche sie in den Fällen der theilweisen Ablösung der auf dem bezüglichen Grundstücke haftenden Rente den Betheiligten, in den anderen Fällen den betreffenden Gerichten mit dem Antrage übersenden werden, den Vermerk der Rentenpflichtigkeit im Hypothekenbuche kostenfrei zu löschen und demnächst die qu. Bescheinigungen den Interessenten auszuhändigen. Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Bromberg, den 20. Juni 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**512** Das von dem Geheimen Ober-Finanz-Rath Sentrup herausgegebene Werk:

„das Gesetz, betreffend die Einführung der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer vom 1. Mai 1851 2c."

ist in fünfter vermehrter Auflage, in Halberstadt, 1867, Verlag von Dölle & Sohn, erschienen.

Dasselbe enthält eine zweckmäßige Zusammenstellung der zu dem bezeichneten Gesetze bis zum Mai d. J. ergangenen Ministerial-Instructionen und Erlasse und erscheint daher zum Handgebrauch für die mit der Veranlagung der Klassensteuer beauftragten Behörden, für die Vorsitzenden der Einschätzungs-Kommissionen und für die letzteren selbst wohl geeignet.

Die uns nachstehenden Behörden 2c. machen wir auf das fragliche Werk hierdurch aufmerksam.

Bromberg, den 27. Juni 1867.

Königl. Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**513** Die Kreis-Thierarzt-Stelle des Neustädter Kreises ist durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Qualificirte Bewerber um diese Stelle fordern wir auf, uns ihre Meldung nebst den für ihre Befähigung sprechenden Zeugnissen binnen 6 Wochen einzureichen.

Danzig, den 25. Juni 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung:

**514** Die Oberförsterstelle zu Zelgniewo ist vom 1. Juli c. ab dem Oberförster Clausius verliehen.

**515** Dem Ober-Geometer Schultze ist die Stelle als Vorsteher des Grund- und Gebäudesteuerbüreaus der hiesigen Königlichen Regierung, unter Beförderung zum Kataster-Inspector definitiv verliehen worden.

Nadgeometrze Schultze nadano stale posadę naczelnika bióra podatków gruntowych i budynkowych przy tutejszéj królewskiéj regencyi, posunąwszy go na inspektora katastrów.

**516** Die durch den Tod des Probstes Jeske erledigte Pfarrei zu Filehne ist dem Dekan und Ehrendomherrn Gebek zu Uscz zur kommendarischen Verwaltung cum facultate substituendi übertragen worden.

Zarząd plebanii w Wieleniu, opróżnionéj w skutek śmierci X. proboszcza Jeske powierzono przez komendę X. dziekanowi i kanonikowi honorowemu Gebek z Uścia cum facultate substituendi.

**517** Der provisorische Lehrer Apolinar Przybylski an der katholischen Schule in Mogilno, Kreis Mogilno, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Tymczasowy nauczyciel Apolinary Przybylski przy szkole katolickiéj w Mogilnie, w powiecie Mogilnickim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

## Vermischte Nachrichten.

**518** Das dem Gewerbeschul-Lehrer K. J. Ulffers zu Brieg unterm 20. Februar 1865 ertheilte Patent

auf eine als neu und eigenthümlich erkannte Controlwaage für Rübenzucker-Fabriken in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist aufgehoben.

**519** Der Firma Gebrüder Dultz im Kirchspiel Lamberti, Regierungs-Bezirks Münster, ist unterm 24. Juni c. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete Kippvorrichtung für Förderwagen

ertheilt worden.

**520** Den Fabrikbesitzern Johann Friedrich und Karl Eduard Bonardel zu Berlin ist unterm 6. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannte Maschine zur Anfertigung bleierner Langgeschosse für Handfeuer-Waffen,

ertheilt worden.

**521** Dem Königlichen Kommissions-Rath Ferd. Wilhelm Kaselowski zu Bielefeld ist unterm 12. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine Maschine zum Brechen und Reinigen von Flachs in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**522** Dem Königlich baierischen General-Directions-Rath Carl Exter zu München ist unterm 25. Juni 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für sämmtliche zum Gebiete des deutschen Zollvereins gehörigen Landestheile des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen Fahrgeschwindigkeitsmesser für Eisenbahn-Fahrzeuge, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ertheilt worden.

**523** Das den Gebrüdern Harmel in Paris unterm 12. Februar 1866 ertheilte Patent

auf eine Kämm-Maschine für Wolle, soweit sie als neu und eigenthümlich erachtet worden,

ist aufgehoben.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 28.

# Außerordentliche Beilage

zu Nr. 28 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 12. Juli 1867.

## Wahlgesetz

für den

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Vom 15. Oktober 1866.

**Wir Wilhelm,** von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. ꝛc.

verordnen, mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

§ 1. Zur Berathung der Verfassung und der Einrichtungen des Norddeutschen Bundes soll ein Reichstag gewählt werden.

§ 2. Wähler ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammentretenden Deutschen Staaten, welcher das 25ste Lebensjahr zurückgelegt hat.

§ 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens; 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

§ 4. Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.

§ 5. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört hat.

Verbüßte oder durch Begnadigung erlassene Strafen wegen politischer Verbrechen schließen von der Wahl nicht aus.

§ 6. Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden, bedürfen zum Eintritt in den Reichstag keines Urlaubs.

## Prawo wyborcze

do

Sejmu Rzeszy północno-niemieckiéj.

Z dnia 15. Października 1866.

**My Wilhelm,** z Bożéj łaski Król Pruski i t. d.

rozporządzamy, za zgodą obu Izb Sejmu Monarchii, co następuje:

§ 1. Celem obradzenia konstytucyi i urządzeń Rzeszy północno-niemieckiéj obrać się ma Sejm.

§ 2. Wyborcą jest każdy nieposzlakowany krajowiec przystępującego do Rzeszy Państwa Niemieckiego, który skończył lat 25.

§ 3. Prawa do wyborów nie mają: 1) osoby, zostające pod opieką i kuratelą; 2) osoby, nad których majątkiem otworzono konkurs sądowy, albo ogłoszono bankructwo, i to przez czas trwania procedury konkursowéj lub postępowania co do bankructwa; 3) osoby, które pobieraja wsparcie ze środków publicznych lub gminnych, albo które w ostatnim roku przed wyborem wsparcie takie pobierały.

§ 4. Za poszlakowanych, a zatém pozbawionych prawa do wyborów, mają być uważane osoby: którym prawomocnym wyrokiem zupełne posiadanie praw obywatelskich zostało odjęte, chybaby im prawa te znów przywrócone zostały.

§ 5. Na deputowanego może być wybrany każdy prawo wyborów mający, który przynajmniéj trzy lata był obywatelem Państwa do Rzeszy należącego.

Kary za polityczne zbrodnie, odbyte albo darowane w skutek ułaskawienia, nie wykluczają od wyboru.

§ 6. Osoby, piastujące urząd publiczny, nie potrzebują urlopu na wstęp do Sejmu.

§ 7. Auf durchschnittlich 100,000 Seelen der nach der letzten Volkszählung vorhandenen Bevölkerung ist Ein Abgeordneter zu wählen. Ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen der Gesammtbevölkerung des Staates wird vollen 100,000 Seelen gleich gerechnet.

Jeder Abgeordnete ist in einem besonderen Wahlkreise zu wählen.

§ 8. Die Wahlkreise werden zum Zwecke des Stimmabgebens in kleinere Bezirke eingetheilt.

§ 9. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.

Jeder darf nur an Einem Orte wählen.

§ 10. In jedem Bezirke sind zu dem Zwecke der Wahlen Listen anzulegen, in welche die zum Wählen Berechtigten nach Zu- und Vornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort eingetragen werden. Diese Listen sind spätestens vier Wochen vor dem zur ordentlichen Wahl bestimmten Tage zu Jedermanns Einsicht auszulegen, und ist dies öffentlich bekannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen sind binnen acht Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen, und innerhalb der nächsten vierzehn Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

§ 11. Die Wahlhandlung ist öffentlich; bei derselben sind Gemeindemitglieder zuzuziehen, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

§ 12. Die Wahl ist direkt. Sie erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist nur unter den zwei Kandidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§ 13. Stellvertreter der Abgeordneten sind nicht zu wählen.

§ 14. Die Wahlen sind im ganzen Umfang des Staates zu derselben Zeit vorzunehmen.

§ 15. Die Wahlkreise und Wahlbezirke, die Wahldirektoren und das Wahlverfahren, insoweit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, werden von der Staatsregierung bestimmt.

§ 7. Na 100,000 w przecięciu dusz wedle ostatniego obliczenia ludności, obiera się jeden deputowany. Nadliczba wynosząca przynajmniéj 50,000 dusz ogólnéj ludności Państwa, równa się zupełnéj liczbie 100,000 dusz.

Każdy deputowany ma być wybieranym w osobnym okręgu wyborczym.

§ 8. Okręgi wyborcze podzielone będą celem oddawania głosów na mniéjsze obwody.

§ 9. Kto prawo wyborów w jednym z okręgów wyborczych wykonywać chce, musi w czasie wyborów być tamże zamieszkałym.

Każdy na jedném tylko miéjscu obierać może.

§ 10. W każdym okręgu sporządzone będą celem wyborów spisy, w które każdy uprawiony wyborca wedle imienia i nazwiska, wieku, stanu i miéjsca zamieszkania będzie wciągniony. Spisy te powinny najpoźniéj na cztery tygodnie przede dniem, do właściwego wyboru wyznaczonym, dla każdego być wyłożone, co publicznie ogłoszonym być winno. Reklamacye pod względem spisów powinny w przeciągu ośmiu dni po publicznem ogłoszeniu zaniesione być do téj władzy, która ogłoszenie wydała, a załatwione w przeciągu najbliższych czternastu dni, poczém spisy zostaną zamknięte. Tylko ci mają udział we wyborach, którzy w spisach zostali zamieszczeni.

§ 11. Akt wyborczy odbywa się publicznie; przybranymi być winni doń członkowie gminy, którzy nie piastują bezpośredniego urzędu rządowego.

Prawo wyborcze wykonuje się osobiście przez zakryte, w urnę wyborczą złożyć się mające kartki bez podpisu.

§ 12. Wybór jest bezpośredni. Odbywa on się bezwarunkową większością wszystkich głosów, oddanych w jednym okręgu wyborczym. Jeżeliby wybór nie wykazał bezwarunkowéj większości głosów, wybierać się ma li z pomiędzy tych dwóch kandydatów, którzy najwięcéj głosów otrzymali.

W przypadku równości głosów rozstrzyga los.

§ 13. Zastępcy deputowanych nie będą wybierani.

§ 14. Wybory mają na cały obwód Państwa w tym samym uskutecznione być czasie.

§ 15. Rząd ustanawia okręgi i obwody wyborcze, dyrektorów wyborczych i sposób postępowania przy wyborach, o ileby to nie było już ustanowionem przez obecne prawo.

§ 16. Der Reichstag prüft die Vollmachten seiner Mitglieder und entscheidet über deren Zulassung.

Er regelt seine Geschäftsordnung und Disziplin.

§ 17. Kein Mitglied des Reichstags darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Geg. Schloß Babelsberg, den 15. Oktober 1866.

**(L. S.) Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen. Frh. v. d. Heydt. v. Roon. Gr. v. Itzenplitz. v. Mühler. Gr. zur Lippe. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg.

§ 16. Sejm roztrząsa pełnomocnictwa członków swych i stanowi co do ich przypuszczenia.

Reguluje on porządek czynności swych i karność.

§ 17. Żaden członek Sejmu nie może żadnego czasu za głosowanie swe, lub za oświadczenie zdane we wykonywaniu powołania swego, być ani sądowo, ani w drodze dyscypliarnéj prześladowanym, ani też w inny sposób po za zebraniem sejmowem pociąganym do odpowiedzialności.

Na dowód Nasz Najwyższy własnoręczny podpis i Królewska pieczęć.

Dan w zamku Babelsberg, dnia 15. Października 1866.

**(L. S.) Wilhelm.**

Hr. Bismarck-Schönhausen. Baron Heydt. Roon. Hr. Itzenplitz. Mühler. Hr. Lippe. Selchow. Hr. Eulenburg.

# Reglement

## zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866.

Unter Aufhebung des Reglements vom 30. Dezember 1866 werden zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 auf Grund des § 15 desselben für den ganzen Umfang des Staats die folgenden näheren Bestimmungen getroffen.

§ 1. In jeder Gemeinde (Orts-Kommune, selbstständigem Gutsbezirke u. s. w.) ist gemäß § 10 des Gesetzes und nach Anleitung des anliegenden Formulars von dem Gemeinde-Vorstande (Kommune-Vorstande, Orts-Vorstande, Inhaber eines selbstständigen Gutsbezirks, Magistrate u. s. w.) die Wählerliste doppelt aufzustellen. In derselben sind alle nach den §§ 2 bis 4 und 9 des Gesetzes Wahlberechtigte in alphabetischer Ordnung zu verzeichnen. Jedoch dürfen in den Städten die Wählerlisten auch in der Art angefertigt werden, daß die Straßen nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Namen, innerhalb derselben die Häuser nach ihrer Nummer und nur innerhalb jedes Hauses die Wähler alphabetisch geordnet werden.

In Gemeinden, die zum Zwecke des Stimmabgebens in mehrere Bezirke getheilt sind (§ 7 des Reglements), erfolgt die Aufstellung der Wählerlisten nach den einzelnen Bezirken.

# Regulamin

## celem wykonania prawa wyborczego na Sejm Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866.

Unieważniając regulamin z dnia 30. Grudnia 1866 wydaje się dla wykonania prawa wyborczego na Sejm Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866 na zasadzie § 15 tegoż prawa dla całego kraju następujące bliższe postanowienia.

§ 1. W każdéj gminie (gminie miéjscowéj, samodzielnym obwodzie dominialnym i t. d.) ułożyć należy stósownie do § 10 prawa i według dołączonego formularza przez dozór gminny (dozór komunalny, dozór miéjscowy, posiadacza samodzielnego okręgu dominialnego, magistrat i t. d.) podwójny spis wyborców. W tymże spisie wyszczególnić trzeba w alfabetycznym porządku wszystkich mających prawo według §§ 2 do 4 i 9 prawa wybierać. Wolno przecież w miastach układać spisy wyborców i w ten sposób, że ułoży się alfabetycznie ulice według alfabetycznego porządku ich nazwisk, śród tychże domy podług ich numerów i tylko w obrębie każdego domu wyborców.

W gminach, które dla dania głosów podzielone są na więcéj okręgów (§ 7 regulaminu), ułoży się spisy wyborców podług pojedyńczych okręgów.

§ 2. Die Wählerliste ist zu Jedermanns Einsicht mindestens acht Tage lang auszulegen.

Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, ist nach Maßgabe des § 10 des Gesetzes von dem Minister des Innern festzusetzen und von dem Gemeinde-Vorstande (Kommune-Vorstande, Orts-Vorstande, Inhaber eines selbstständigen Gutsbezirks, Magistrate u. s. w.) unter Hinweisung auf § 3 des Reglements, sowie unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, noch vor dem Anfange der letzteren in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Die Wählerliste ist Seitens des Gemeinde-Vorstandes Kommune-Vorstandes, Orts-Vorstandes, Inhabers eines selbstständigen Gutsbezirks, Magistrats u. s. w.) mit einer Bescheinigung darüber zu versehen, daß und wie lange die Auslegung geschehen, sowie daß die vorstehend und im § 8 des Reglements vorgeschriebenen ortsüblichen Bekanntmachungen erfolgt sind.

§ 3. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginne der gemäß § 2 des Reglements bekannt gemachten Auslegung derselben bei dem Gemeinde-Vorstande oder dem von demselben dazu ernannnten Kommissar oder der dazu niedergesetzten Kommission schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber steht zu:

1. in den **alten Provinzen** und in dem **vormaligen Kurfürstenthum Hessen**:
   auf dem Lande den Landräthen (in den Fürstenthümern Hohenzollern den Ober-Amtmännern),
   in den Städten den Gemeinde-Vorständen, (Orts-Vorständen, Magistraten u. s. w.);
2. in den vormals Baierischen Gebietstheilen;
   den mit der Bezirksamts-Verwaltung beauftragten Beamten;
3. in Nassau: den Aemtern;
   in Homburg und Meisenheim: den Landräthen,
   in den übrigen vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen: den Kreisämtern,
   gleichmäßig für Stadt und Land;
4. in Frankfurt a. M. nebst vormaligem Gebiet: dem Senate;
5. im vormaligen Königreich Hannover:
   auf dem Lande einschließlich der amtssässigen Städte und Flecken den Aemtern,
   in den selbstständigen Städten den Magistraten;

§ 2. Spis wyborców rozłożony być powinien dla przéjrzenia go przez każdego przynajmniéj dni ośm.

Dzień, w którym rozłożenie się zacznie, ustanowić powinien stósownie do § 10 prawa minister spraw wewnętrznych, dozór gminny zaś (dozór komunalny, miéjscowy, posiadacz samodzielnego okręgu dominialnego, magistrat i t. d.) ogłosić go z odniesieniem się do § 3 regulaminu, nie mniéj z wyrażeniem lokalu, w którym rozłożenie ma miéjsce, w sposób w miéjscu używany jeszcze przed rozpoczęciem tegoż.

Spis wyborców opatrzyć powinien dozór gminny (dozór komunalny, miéjscowy, posiadacz samodzielnego okręgu dominialnego, magistrat i t. d.) w poświadczenie, że rozłożenie nastąpiło i jak długo, jako też że przepisane powyżéj i w § 8 regulaminu ogłoszenia sposobem miéjscowym wyszły.

§ 3. Kto spis uważa za fałszywy lub nie zupełny, może w ośmiu dniach po rozpoczęciu się ogłoszonego stósownie do § 2 regulaminu rozłożenia tegoż donieść o tém piśmiennie dozorowi gminnemu albo komisarzowi przez tegoż ku temu zamianowanemu albo złożonéj ku temu komisyi lub podać do protokółu i winien złożyć na swe twierdzenia dowody, skoro nie są ogółowi znane.

Decyzya w tym służy:

1. **w starych prowincyach i w dawném elektorstwie Heskiem:**
   na wsi radzcom ziemiańskim (w Księstwach Hohenzollern nadamtmanom),
   w miastach dozorom gminnym (dozorom miéjscowym, magistratom i t. d.),
2. w Bawarskich niegdyś krainach:
   urzędnikom mającym sobie zleconą administracyą urzędu okręgowego;
3. w Nassawie: urzędom,
   w Homburgu i Meisenheim: radzcom ziemiańskim,
   w reszcie krain byłych Wielkiem Xięstwem Heskiem: urzędom powiatowym, w równéj mierze dla miast i wsi;
4. w Frankfurcie n./M. wraz z dawniéjszym obwodem:
   senatowi;
5. w byłém królestwie Hannowerskiém:
   na wsi łącznie z miastami i miasteczkami mającemi urzędy urzędom,
   w samodzielnych miastach magistratom;

6. in den Herzogthümern Holstein und Schleswig: auf dem Lande in den Aemtern und Landschaften dem Oberbeamten, in den Guts- und klösterlichen Distrikten der betreffenden Obrigkeit, für Wandsbeck-Wellingbüttel landesherrlichen Antheils der Intendantur, in den Städten den Magisträten.

Die Entscheidung muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginne der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittelung des Gemeinde-Vorstandes (Kommune-Vorstandes, Orts-Vorstandes, Inhabers eines selbstständigen Gutsbezirkes, Magistrats u. s. w.) den Betheiligten bekannt gemacht sein.

§ 4. Nach den ergangenen Entscheidungen (§ 3 des Reglements) hat der Gemeinde-Vorstand (Kommune-Vorstand, Orts-Vorstand, Inhaber eines selbstständigen Gutsbezirks, Magistrat u. s. w.) die Wählerliste zu berichtigen und die Gründe der Streichungen und Nachtragungen am Rande der Wählerliste unter Angabe des Datums, unter welchem sie erfolgt sind, kurz zu vermerken. Die Belagsstücke sind dem Haupt-Exemplar der Wählerliste beizuheften.

Beide gleichmäßig berichtigte Exemplare der Wählerliste sind am 22sten Tage nach dem Beginne der Auslegung derselben unter der Unterschrift des Gemeinde-Vorstandes (Kommune-Vorstandes, Orts-Vorstandes, Inhabers eines selbstständigen Gutsbezirks, Magistrats u. s. w.) abzuschließen, das zweite Exemplar unter Hinzufügung der amtlichen Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Haupt-Exemplare.

Nachdem auf diese Weise die Wählerliste abgeschlossen worden, ist jede spätere Aufnahme von Wählern in dieselbe untersagt.

§ 5. Das Haupt-Exemplar der Wählerliste nebst den Belagsstücken hat der Gemeinde-Vorstand (Kommune-Vorstand, Orts-Vorstand, Inhaber eines selbstständigen Gutsbezirks, Magistrat u. s. w.) sorgfältig aufzubewahren, das zweite Exemplar dagegen dem Wahlvorsteher Behufs Benutzung bei der Wahl zuzustellen.

Die Wählerlisten für diejenigen Wahlbezirke, welche aus mehr als einer Gemeinde bestehen (§ 7 des Reglements), bilden die Wahl-Vorsteher durch Zusammenheften der ihnen zugehenden Wählerlisten der einzelnen zu dem Bezirke gehörigen Gemeinden.

§ 6. Die Wahlbezirke zum Zwecke des Stimmabgebens (§ 8 des Gesetzes) werden von den im § 3 des Reglements bezeichneten Behörden abgegrenzt, mit Ausnahme von

6. w Xięstwach Holzacyi i Szleswigu: na wsi w urzędach i ziemicach urzędnikowi wyższemu, w obwodach dominialnych i klasztornych właściwéj zwierzchności, dla Wandsbeck, Wellingbyttel części monarszéj intendanturze, w miastach magistratom.

Decyzya najpóźniéj w trzech tygodniach, od rozpoczęcia się rozłożenia spisu wyborców licząc, nastąpić musi i przez pośrednictwo do zoru gminnego (dozóru komunalnego, miéjscowego, posiadacza samodzielnego okręgu dominialnego, magistratu i t. d.) ogłoszoną być interesowanym.

§ 4. Po zapadłych decyzyach (§ 3 regulaminu) powinien dozór gminny (dozór komunalny, miéjscowy, posiadacz samodzielnego okręgu dominialnego, magistrat i t. d.) spis wyborców sprostować i powody wykreśleń i uzupełnień po krótce wymienić na marginesie spisu wyborcow z wyrażeniem daty, kiedy takowe nastąpiły. Dowody głównemu egzemplarzowi spisu wyborców przyczepić należy.

Oba równo sprostowane egzemplarze spisu wyborców dnia 22. po rozpoczęciu się rozłożenia tegoż zamknąć się powinno przy podpisie dozoru gminnego (dozoru kommunalnego, miéjscowego, posiadacza samodzielnego okręgu dominialnego, magistratu i t. d.), drugi egzemplarz przy dołączeniu urzędowego poświadczenia zupełnéj zgodności z egzemplarzem głównym.

Po zamknięciu w ten sposób spisu wyborców jest wszelkie późniejsze w nim zamieszczanie wyborców zakazaném.

§ 5. Główny egzemplarz spisu wyborców wraz z dowodami winien dozór gminy (dozór komunalny, miéjscowy, posiadać samodzielnego okręgu dominialnego, magistrat i t. d.) starannie zachować, drugi zaś egzemplarz naczelnikowi wyborów dla użycia go przy wyborach przesłać.

Spisy wyborców dla tych okręgów wyborczych, które się z więcéj jak jednéj składają gminy (§ 7 regulaminu), tworzą naczelnicy wyborów przez zeszycie nadchodzących do nich spisów wyborców pojedyńczych gmin do okręgu tego należących.

§ 6. Okręgi wyborcze końcem dania głosów (§ 8 prawa) odgraniczą wyrażone w § 3 regulaminu władze, wyjąwszy

Holstein und Schleswig, wo auf dem Lande den Wahl-Kommissarien (§ 26 des Reglements) die Bildung der Wahlbezirke obliegt.

§ 7. Jede Ortschaft bildet der Regel nach einen Wahlbezirk für sich.

Jedoch können einzelne bewohnte Besitzungen und kleine, sowie solche Ortschaften, in denen sich Personen, die zur Bildung des Wahl-Vorstandes geeignet sind, nicht in genügender Anzahl vorfinden, mit benachbarten Ortschaften zu einem Wahlbezirk vereinigt, große Ortschaften in mehrere Wahlbezirke getheilt werden.

Kein Wahlbezirk darf mehr als 3500 Seelen nach der letzten allgemeinen Volkszählung enthalten.

§ 8. Die im § 3 — auf dem Lande in Holstein und Schleswig die im § 6 — des Reglements bezeichneten Behörden haben für jeden Wahlbezirk den Wahl-Vorsteher, der die Wahl zu leiten hat, und einen Stellvertreter desselben für Verhinderungsfälle zu ernennen, sowie das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, zu bestimmen.

Alles dies sowie die Abgrenzung der Wahlbezirke und Tag und Stunde der Wahl (§ 9 des Reglements) ist mindestens acht Tage vor dem Wahl-Termin durch die zu amtlichen Publikationen dienenden Blätter zu veröffentlichen und von den Gemeinde-Vorständen in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

§ 9. Der Tag der Wahl ist von dem Minister des Innern festzusetzen.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

§ 10. Der Wahl-Vorsteher (§ 8 des Reglements) ernennt aus der Zahl der Wähler seines Wahlbezirks einen Protokollführer und drei bis sechs Beisitzer und ladet dieselben mindestens zwei Tage vor dem Wahltermine ein, beim Beginne der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstandes zu erscheinen.

Die Beisitzer dürfen kein unmittelbares Staatsamt bekleiden (§ 11 des Gesetzes).

§ 11. Der Tisch, an welchem der Wahl-Vorstand Platz nimmt, ist so aufzustellen, daß derselbe von allen Seiten zugänglich ist.

Auf diesen Tisch wird ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Hineinlegen der Stimmzettel gestellt. Vor dem Beginne der Abstimmung hat sich der Wahl-Vorstand davon zu überzeugen, daß dasselbe leer ist.

Ein Abdruck des Wahlgesetzes und des gegenwärtigen Reglements ist im Wahllokale auszulegen.

Holzacyą i Szleswig, gdzie na wsi do komisarzy wyborów (§ 26 regulaminu) należy.

§ 7. Każda osada tworzy za zwyczaj okręg wyborczy dla siebie.

Atoli mogą pojedyncze zamieszkałe posiadłości i małe, nie mniéj takie osady, w których nie masz w dostatecznéj ilości osób stósownych do utworzenia naczelnictwa wyborów, z sąsiedniemi osadami być połączone w jeden okręg wyborczy, wielkie osady na więcéj okręgów wyborczych podzielone.

Żaden okręg wyborczy nie może więcéj jak 3500 liczyć dusz podług ostatniego powszechnego spisu ludności.

§ 8. Do władz wyrażonych w § 3 — na wsi w Holzacyi i Szleswigu w § 6 — regulaminu należy zamianować dla każdego okręgu wyborczego naczelnika, który wyborem kieruje, i zastępcę tegoż na przypadek zajść mogących przeszkód, jako też przeznaczyć lokal, w którym wybór odbyć się powinien.

Wszystko to, jako i odgraniczenie okręgu wyborczego oraz dzień i godzinę wyboru (§ 9 regulaminu) przynajmniéj dni ośm przed terminem wyborów pismami służącemi do publikacyi urzędowych należy ogłosić i przez dozory gminne sposobem w miéjscu używanym do wiadomości podać.

§ 9. Dzień wyborów ustanowić powinien minister sprawwewnętrznych.

Czynność wyborcza rozpocznie się o godzinie 10téj przed południem a ukończy się o godzinie 6téj z południa.

§ 10. Naczelnik wyborów (§ 8 regulaminu) mianuje z grona wyborców swego okręgu wyborczego prowadzącego protokół i trzech do sześciu ławników i zaprosi ich przynajmniéj dwa dni przed terminem wyborów, aby przy rozpoczęciu czynności wyborczéj przybyli dla utworzenia naczelnictwa wyborów

Ławnicy nie mogą piastować żadnego bezpośredniego urzędu publicznego (§ 11 prawa).

§ 11. Stół, przy którym naczelnictwo wyborów zasiądzie, ustawić tak należy, iż ze wszystkich stron do niego przystąpić by można.

Na tym stole postawi się przykryte naczynie (urnę wyborczą) dla wkładania w onę kartki z głosami. Przed rozpoczęciem głosowania powinno się naczelnictwo wyborów o tém przekonać, że takowe jest próżne.

Odcisk prawa wyborczego i obecnego regulaminu powinien w każdym lokalu wyborczym być rozłożony.

§ 12. Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt (§ 11 des Gesetzes), müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

§ 13. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahl-Lokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen.

§ 14. Die Wahlhandlung wird damit eröffnet, daß der Wahl-Vorsteher den Protokollführer und die Beisitzer mittelst Handschlags an Eidesstatt verpflichtet und so den Wahl-Vorstand konstituirt.

Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als drei Mitglieder des Wahl-Vorstandes gegenwärtig sein.

Der Wahl-Vorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen. Verläßt einer von ihnen vorübergehend das Wahllokal, so ist mit seiner zeitweiligen Vertretung ein anderes Mitglied des Wahl-Vorstandes zu beauftragen.

§ 15. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Ausgenommen hiervon sind die Diskussionen und Beschlüsse des Wahl-Vorstandes, welche durch die Leitung des Wahlgeschäfts bedingt sind.

§ 16. Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zuzulassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind (§ 10 des Gesetzes).

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

§ 17. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahl-Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt in Wahlbezirken, welche aus mehr als einer Ortschaft bestehen, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergiebt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahl-Vorsteher oder dessen Vertreter (§ 14 des Reglements), welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammen gefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahl-Vorsteher zurückzuweisen. Insbesondere

§ 12. Kartki, któremi się obiera (§ 11 prawa) muszą być z białego papieru i nie może być na nich żadnych znaków zewnętrznych.

§ 13. Kartki wypełnić należy nazwiskiem kandydata, któremu wyborca głos swój dać chce, poza lokalem wyborów.

§ 14. Czynność wyborcza rozpocznie się od tego, że naczelnik wyborów zobowiąże prowadzącego protokół i ławników podaniem ręki w miéjsce przysięgi i tak naczelnictwo wyborów ukonstytuuje.

W toku czynności wyborczéj nie może być nigdy mniéj członków naczelnictwa wyborów obecnych jak trzech.

Podczas czynności wyborczéj nie może się naczelnik wyborów i prowadzący protokół jednocześnie oddalić. Opuszcza który z nich chwilowo lokal wyborczy, na ówczas powinno się innemu członkowi naczelnictwa wyborów polecić tymczasowe jegoż zastępstwo.

§ 15. Podczas czynności wyborczéj nie wolno w lokalu wyborczym ani prowadzić dyskusyów, ani się odzywać ani coś uchwalać.

Wyjątek z tego tworzą dysknsye i uchwały naczelnictwa wyborów, czego przewodnictwo w czynności wyborczéj wymaga.

§ 16. Do dania głosów tylko ci przypuszczeni być powinni, co są w spisie wyborców umieszczeni (§ 10 prawa).

Nie obecni w żadnym względzie uszestniczyć w wyborach nie mogą przez zastępców albo w jakikolwiek inny sposób.

§ 17. Wyborca chcący głos swój dać, przystąpi do stołu, przy którym naczelnictwo wyborów zasiada, wypowie swe nazwisko i wymieni w okręgach wyborczych, które z więcéj aniżeli z jednéj składają się osady, miéjsce swego zamieszkania, w miastach, gdzie spis wyborców podług numerów domów jest ułożony, swe mieszkanie.

Skoro prowadzący protokół nazwisko wyborcy w spisie wyborców wynalezie, oddaje wyborca swą kartkę naczelnikowi wyborów albo tegoż zastępcy (§ 14 regulaminu), który ją nie rozwiniętą włoży w stojące na stole naczynie.

Kartka z danym głosem powinna być tak złożona, iżby nazwisko nań wyrażone było zakryte.

Kartki, przy których w powyższym względzie się uchybiło, albo które nie są z białego papieru, albo które zewnątrz są znaczone, powinien naczelnik wyborów nie przyjąć. W

hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

§ 18. Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben den Namen desselben in der dazu bestimmten Rubrik der Wählerliste.

§ 19. Um 6 Uhr Nachmittags erklärt der Wahl-Vorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Die Stimmzettel werden aus der Wahlurne genommen und uneröffnet gezählt. Ergiebt sich dabei auch nach wiederholter Zählung eine Verschiedenheit von der ebenfalls festzustellenden Zahl der Wähler, bei deren Namen der Abstimmungs-Vermerk in der Wählerliste gemacht ist (§ 18 des Reglements), so ist dieses nebst dem etwa zur Aufklärung Dienlichen im Protokolle anzugeben.

§ 20. Sodann erfolgt die Eröffnung der Stimmzettel.

Einer der Beisitzer entfaltet jeden Stimmzettel einzeln und übergiebt ihn dem Wahl-Vorsteher, welcher denselben nach lauter Vorlesung an einen andern Beisitzer weiter reicht, der die Stimmzettel bis zum Ende der Wahlhandlung aufhebt.

Der Protokollführer nimmt den Namen jedes Kandidaten in das Protokoll auf, vermerkt neben demselben jede dem Kandidaten zufallende Stimme und zählt dieselbe laut. In gleicher Weise führt einer der Beisitzer eine Gegenliste, welche ebenso wie die Wählerliste (§ 18 des Reglements) beim Schlusse der Wahlhandlung von dem Wahl-Vorstande zu unterschreiben und dem Protokolle beizufügen ist.

§ 21. Ungültig sind:

1. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind;
2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
3. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4. Stimmzettel, auf welchen mehr als Ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
5. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

§ 22. Ueber die Gültigkeit einzelner Stimmzettel entscheidet der Wahl-Vorstand.

Die Stimmzettel, über deren Gültigkeit es einer Beschlußfassung bedurft hat, werden, mit fortlaufenden Nummern versehen, dem Protokolle beigeheftet, in welchem die Gründe kurz anzugeben sind, aus denen die Ungültigkeits-Erklärung erfolgt oder nicht erfolgt ist.

szczególności uważać powinien tenże i na to, aby zamiast jednéj więcéj nie oddano kartek.

§ 18. Prowadzący protokół zamieści dany głos każdego wyborcy przy nazwisku tegoż w przeznaczonéj ku temu rubryce spisu wyborców.

§ 19. O godzinie 6 z południa oświadczy naczelnik wyborów głosowanie za ukończone. Gdy się to stanie, w ten czas już kartek z głosami przyjmować nie wolno.

Kartki z urny wyborczéj się wyjmie i przeliczy, nie rozwinąwszy ich. Okaże się przytém po powtórnem nawet przeliczeniu różniąca się ilość od mającéj się również ustanowić liczby wyborców, przy nazwiskach których zamieszczona jest uwaga danego głosu w spisie wyborców (§ 18 regulaminu), wtedy to wraz z tém, co do wyjaśnienia posłużyć by mogło, w protokóle wyrazić trzeba.

§ 20. Po tém nastąpi rozwinięcie kartek z głosami.

Jeden z ławników rozwinie każdą kartkę pojedyńczo i odda ją naczelnikowi wyborów, który ją głośno przeczytawszy poda innemu ławnikowi, który do końca czynności wyborczéj kartki te schowa.

Prowadzący protokół nazwisko każdego kandydata w protokóle umieści, zapisze przy temże każdy kandydatowi przypadający głos i liczy go głośno. W ten sam sposób prowadzi jeden z ławników spis odwrotny, który również jak spis wyborców (§ 18 regulaminu) przy końcu czynności wyborczéj naczelnictwo wyborów podpisać i do protokółu dołączyć powinno.

§ 21. Nie ważne są:

1. kartki, które nie są na białym papierze;
2. kartki, które żadnego albo nie czytelne zawierają nazwisko;
3. kartki, z których osobę wybranego nie wątpliwie się nie rozpozna;
4. kartki, na których więcéj jak jedno stoi nazwisko lub nazwisko osoby nie obieralnéj.
5. kartki zawierające protest lub zastrzeżenia.

§ 22. Ważność pojedyńczych kartek rozstrzyga naczelnictwo wyborów.

Kartki potrzebujące dla swéj ważności uchwały, przyłączy się, bieżącym opatrzywszy je numerem, do protokółu, w którym po krótce wyrazić trzeba powody, dla których je za ważne lub za nie ważne uznano.

Die ungültigen Stimmen kommen bei Feststellung des Wahlresultats nicht in Anrechnung.

§ 23. Alle abgegebenen Stimmzettel, welche nicht nach § 22 des Reglements dem Protokolle beizufügen sind, hat der Wahl-Vorsteher in Papier einzuschlagen und zu versiegeln, und so lange aufzubewahren bis die Verkündigung des Wahlresultats für den Wahlkreis erfolgt ist (§ 29 des Reglements).

§ 24. Ueber die Wahlhandlung ist ein Protokoll nach dem anliegenden Formular aufzunehmen.

§ 25. Die Wahlkreise (§ 7 des Gesetzes) weist das anliegende Verzeichniß nach.

In jedem derselben ist ein Abgeordneter zu wählen.

§ 26. Die Regierungen haben für jeden Wahlkreis einen Wahl-Kommissar zu ernennen und dies öffentlich bekannt zu machen.

§ 27. Die Wahl-Protokolle (§ 24) mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken sind von den Wahl-Vorstehern ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig dem Wahl-Kommissar einzureichen, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahl-Termine in die Hände desselben gelangen.

Die Wahl-Vorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

§ 28. Behufs Ermittelung des Wahl-Ergebnisses beruft der Wahl-Kommissar auf den vierten Tag nach dem Wahl-Termine in ein von ihm zu bestimmendes Lokal mindestens 6 und höchstens 12 Wähler, welche ein unmittelbares Staatsamt nicht bekleiden, aus den Wahlkreisen zusammen und verpflichtet dieselben mittelst Handschlags an Eidesstatt.

Außerdem ist ein Protokoll-Führer, welcher ebenfalls Wähler sein muß, aber Beamter sein darf, zuzuziehen und in gleicher Weise zu verpflichten.

Der Zutritt zu dem Lokale steht jedem Wähler offen.

§ 29. In dieser Versammlung (§ 28) werden die Protokolle über die Wahlen in den einzelnen Wahlbezirken durchgesehen und die Resultate der Wahlen zusammengestellt.

Das Ergebniß wird verkündet und demnächst durch die zu amtlichen Publikationen dienenden Blätter bekannt gemacht.

Ueber die Handlung ist ein Protokoll aufzunehmen, aus welchem die Zahl der Wähler, sowie der gültigen und ungültigen Stimmen und das Stimmverhältniß für jeden einzelnen Wahlbezirk ersichtlich sein muß und in welchem die Bedenken zu erwähnen sind, zu denen die Wahlen in einzelnen Bezirken etwa Veranlassung gegeben haben.

Przy ustanowieniu rezultatu wyborów nie ważne głosy liczone nie będą.

§ 23. Wszystkie oddane kartki, które podług § 22 regulaminu do protokołu dołączyć się nie powinno, obwinąć i opieczętować powinien naczelnik wyborów w papier i tak długo zachować, dopóki rezultat wyborów dla powiatu wyborczego ogłoszonym nie będzie (§ 29 regulaminu.)

§ 24. Z czynności wyborczéj spisać należy protokół podług załączonego formularza.

§ 25. Powiaty wyborcze (§ 7 prawa) dołączony spis wykazuje.

W każdym z tychże obrać należy jednego deputowanego.

§ 26. Rejencye zamianować winny dla każdego powiatu wyborczego jednego komisarza wyborczego i ogłosić to publicznie.

§ 27. Protokóły wyborcze (§ 24) z wszystkiemi należącemi pismami podać powinni naczelnicy wyborów bezzwłocznie, w każdym jednak razie tak wcześnie, komisarzowi wyborczemu, ażeby najpóźniéj w ciągu dnia trzeciego po terminie wyborczym do rąk jego doszły.

Za punktualne wykonanie tych przepisów naczelnicy wyborów są odpowiedzialni.

§ 28. Dla wypośrodkowania rezultatu wyborów zwoła komisarz wyborczy z powiatów wyborczych na czwarty dzień po terminie wyborczym do mającego się przez niego wyznaczyć lokalu przynajmniéj 6 a najwyżéj 12 wyborców nie piastujących bezpośrednio publicznego urzędu i zobowiąże ich w miéjsce przysięgi podaniem ręki.

Prócz tego przybrać należy prowadzącego protokół, który również wyborcą być musi, ale urzędnikiem być może, i zobowiązać go w taki sam sposób.

Wstęp do lokalu służy każdemu wyborcy.

§ 29. Na tém zebraniu (§ 28) przejrzy się protokóły z wyborów w pojedyńczych okręgach wyborczych i zestawi rezultaty wyborów.

Rezultat się oznajmi a potém pismami służącemi do publikacyi urzędowych ogłosi.

Z téj czynności spisać należy protokół, z którego liczba wyborców, nie mniéj liczba ważnych i nie ważnych głosów i stosunek głosów dla każdego okręgu wyborczego okazać się musi, i w których wspomnieć należy o wątpliwościach, które przy wyborach w pojedyńczych okręgach może się nastręczyły.

Zur Beseitigung solcher Bedenken ist der Wahl-Kommissar befugt, die von den Wahl-Vorstehern aufbewahrten Stimmzettel (§ 23 des Reglements) einzufordern und einzusehen.

§ 30. Hat sich auf einen Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt, so wird derselbe als gewählt proklamirt.

Hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahl-Kommissar die Vornahme einer engeren Wahl zu veranlassen (§ 12 des Gesetzes).

§ 31. Der Termin für die engere Wahl ist von dem Wahl-Kommissar festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittelung des Ergebnisses der ersten Wahl (§§ 28, 29 des Reglements).

§ 32. Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben (§ 12 des Gesetzes). Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahl-Kommissars gezogen wird.

In der wegen Vornahme der engeren Wahl nach Vorschrift des § 8 des Reglements zu erlassenden Bekanntmachung sind die beiden Kandidaten, unter denen zu wählen ist, zu benennen und es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig seien.

§ 33. Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste.

Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahl-Lokale und die Wahl-Vorsteher unverändert, soweit nicht eine Ersetzung der Letzteren oder eine Verlegung der Wahl-Lokale nach dem Ermessen der zur Bestimmung hierüber nach den §§ 6 und 8 des Reglements berufenen Behörden geboten erscheint.

Dergleichen Abänderungen sind nach Vorschrift des § 8 des Reglements bekannt zu machen, ohne daß jedoch hierfür oder für die rücksichtlich der engeren Wahl sonst erforderlichen Bekanntmachungen (§§ 8 und 32 des Reglements) die dort festgesetzte Frist eingehalten zu werden braucht.

Auch ist die Bescheinigung darüber, daß die erwähnten Bekanntmachungen in ortsüblicher Weise erfolgt sind, nicht auf der Wählerliste zu ertheilen, sondern von den Gemeinde-Vorständen (Kommune-Vorständen, Orts-Vorständen, Inhabern eines selbstständigen Gutsbezirks, Magisträten u. s. w.) den Wahl-Vorstehern noch vor dem Wahltermine besonders einzureichen.

Bei der engeren Wahl sind dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung.

Aby takie wątpliwości usunąć, jest komisarz wyborczy władnym zażądać i przejrzeć kartki przez naczelników wyborów zachowane (§ 23 regulaminu).

§ 30. Zlała się na jednego kandydata absolutna większość głosów ważnych w powiecie wyborczym danych, wtenczas proklamowanym będzie za obranego.

Nie okazała się abzolutna większość głosów, na ówczas winien komisarz wyborczy ściśléjszy zarządzić wybór (§ 12 prawa).

§ 31. Termin ściśléjszego wyboru ustanowić winien komisarz wyborczy, lecz nie wolno go dłużéj odroczyć jak najwyżéj dni 14 po wypośrodkowaniu rezultatu pierwszego wyboru (§§ 28, 29 regulaminu).

§ 32. Pod ściśléjszy wybór przydzie tylko tych dwóch kandydatów, co najwięcéj dostało głosów (§ 12 prawa). Przy równości głosów rozstrzyga los, który ręką komisarza wyborczego wyciągnięty będzie.

W obwieszczeniu, które względem przedsięwzięcia ściśléjszego wyboru stósownie do przepisu § 8 regulaminu wydać się ma, nazwać trzeba obu kandydatów, z których wybierać się ma, zwracając wyraźnie na to uwagę, że wszystkie głosy, któreby padły na innych kandydatów, są nie ważne.

§ 33. Wybór ściśléjszy na tych samych odbędzie się podstawach i podług tych samych przepisów, co pierwszy.

W szczególności nie zmienią się okręgi wyborcze, lokale wyborcze i naczelnicy wyborów, gdy władze, które do dysponowania w tym względzie w myśl §§ 6 i 8 regulaminu są powołane, nie uznają potrzeby zastąpienia owych naczelników i przeniesienia lokalów wyborczych.

Tym podobne odmiany stósownie do przepisów § 8 regulaminu ogłosić należy, nie potrzebując się wszelako dla tego i dla potrzebnych jeszcze co do ściśléjszego wyboru obwieszczeń (§§ 8 i 32 regulaminu) zastósować do czasu tamże ustanowionego.

Również nie trzeba udzielać poświadczenia, jako rzeczone obwieszczenia nastąpiły sposobem w miéjscu używanym, na spisie wyborców, tylko powinni je podać dozory gminne (dozory komunalne, dozory miéjscowe, posiadacze samodzielnych okręgów dominialnych, magistraty i t. d.) naczelnikom wyborów osobno jeszcze przed terminem wyborów.

Przy ściśléjszym wyborze użyć należy tych samych spisów wyborców, co przy pierwszym

Sie sind zu diesem Zwecke von den Wahlakten zu trennen und den Wahlvorstehern zuzustellen. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung derselben findet nicht statt.

§ 34. Tritt bei der engeren Wahl Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahl-Kommissars gezogen wird.

§ 35. Der Gewählte ist von der auf ihn gefallenen Wahl durch den Wahl-Kommissar in Kenntniß zu setzen und zur Erklärung über die Annahme derselben, sowie zum Nachweise, daß er nach § 5 des Gesetzes wählbar ist, aufzufordern.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, sowie das Ausbleiben der Erklärung binnen acht Tagen, von der Zustellung der Benachrichtigung, gilt als Ablehnung.

§ 36. In Fällen der Ablehnung oder Nichtwählbarkeit hat die Regierung sofort eine neue Wahl zu veranlassen.

Für dieselbe gelten die Vorschriften des § 33 des Reglements mit der Maßgabe, daß bei den zu erlassenden Bekanntmachungen die im § 8 des Reglements bestimmte achttägige Frist einzuhalten ist.

In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn für ausgeschiedene Mitglieder des Reichstags Ersatz-Wahlen erforderlich werden. Tritt dieser Fall jedoch später als ein Jahr nach den allgemeinen Wahlen ein, so müssen die gesammten Wahl-Vorbereitungen mit Einschluß der Aufstellung und Auslegung der Wähler-Listen erneuert werden.

§ 37. Sämmtliche Verhandlungen, sowohl über die Wahlen in den Wahlbezirken, als über die Zusammenstellung der Ergebnisse, werden von dem Wahl-Kommissar unverzüglich der Regierung eingereicht, welche dieselben dem Minister des Innern zur weiteren Mittheilung an den Reichstag des Norddeutschen Bundes vorzulegen hat.

§ 38. An die Stelle der Regierungen (§§ 26, 36 und 37 des Reglements) treten bis zur Einsetzung gleicher Behörden für die neu erworbenen Landestheile die obersten Verwaltungs-Behörden, gegenwärtig das General-Gouvernement in Hannover, der Oberpräsident von Cassel und der Oberpräsident für Schleswig-Holstein.

Berlin, den 1. Juli 1867.

**Königliches Staats-Ministerium.**

gez. Graf v. Bismarck. v. d. Heydt. v. Roon. Graf v. Itzenplitz. v. Mühler. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

czynności wyborczéj. W tym celu powinny być z akt wyborczych wyjęte i naczelnikom wyborów przesłane. Powtórne rozłożenie i sprostowanie tychże nie nastąpi.

§ 34. Zdarzy się przy ściśléjszym wyborze równość głosów, w tenczas rozstrzyga los, który ręką komisarza wyborczego się wyciągnie.

§ 35. Komisarz wyborczy obowiązany zawiadomić wybranego o wyborze na niego przypadłym i wezwać go do oświadczenia, czy wybór przyjmuje, oraz do złożenia dowodu, że w myśl § 5 prawa może być obranym.

Przyjęcie wyboru z protestem lub zastrzeżeniem, jako też niedostawienie oświadczenia w przeciągu dni ośmiu od chwili wręczenia uwiadomienia, uważać się będzie za odmowę.

§ 36. W razie odmowy lub nieuprawnienia wybranego do wyboru Rejencya natychmiast nowy wybór zarządzi.

Dla tegoż wyboru są obowięzujące przepisy § 33 regulaminu z tym warunkiem, że przy mających się wydać obwieszczeniach do ośmiodniowego czasu w § 8 regulaminu ustanowionego zastósować się należy.

W taki sam sposób postąpić należy, gdyby w miejsce ustępujących członków sejmu potrzebne być miały wybory zastępców. Gdyby się to jednak zdarzyć miało późniéj aniżeli rok po ogólnych wyborach, wtedy muszą wszelkie przysposobienia do wyborów wraz z ułożeniem i rozłożeniem spisu wyborców być odnowione.

§ 37. Wszystkie protokóły, tyczące się tak wyborów w okręgach wyborczych, jako też zestawieni raezultatów komisarz wyborczy podaje bezzwłocznie do Rejencyi, która je przedłożyć winna ministrowi spraw wewnętrznych końcem bliższego udzielenia ich séjmowi Rzeszy północno-niemieckiéj.

§ 38. W miejsce Rejencyów (§§ 26, 36 i 37 regulaminu) wstępują aż do ustanowienia takich samych władz za nowo nabyte części kraju najwyższe władze administracyjne, obecnie gubernatorstwo główne w Hannowerze, prezes naczelny w Kaslu i prezes naczelny dla Szleswigu i Holzacyi.

Berlin, dnia 1. Lipca 1867.

**Królewskie Ministerstwo stanu.**

(podp.) Hr. Bismarck. Heydt. Roon. Hr. Itzenplitz. Mühler. Hr. Lippe. Selchow. Hr. Eulenburg.

Anlage **A.**

# Wähler-Liste

der Stadt ..........
(der Gemeinde) ..........
(des Gutsbezirks) ..........

**Wahlbezirk №** .......... { der Stadt .......... (der Gemeinde) (des Gutsbezirks) } des Kreises ..........

| Laufende Nr. | Zuname | Vorname | Alter, Jahre | Stand oder Gewerbe | Wohnort | Vermerk der erfolgten Stimmabgabe. (§ 18 des Reglements.) Ordentl. Wahl: Erste Wahlhandlung. | Ordentl. Wahl: Engere Wahl. | Nachwahl: Erste Wahlhandlung. | Nachwahl: Engere Wahl. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| der Wähler. | | | | | | | | | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. |
| 1. | Abel | Carl | 35 | Bauer | Clausdorf | | | | | |
| 2. | Alert | Friedrich | 45 | Arbeiter | „ | | | | | |
| 3. | Arnold | Heinrich | 37 | Schulze | „ | | | | | |
| 4. | Arnold | Ludwig | 25 | Pächter | „ | | | | | Nr. 4 ist noch nicht 25 Jahre alt, daher gestrichen am . . ten . . . . . (Unterschrift.) |
| 5. | Böhm | Ernst | 42 | Bäcker | „ | | | | | |
| 6. | Böhm | Peter | 70 | Kesselflicker | „ | | | | | Nr. 6 hält sich nur vorübergehend in Clausdorf auf, gestrichen auf Entscheidung des Landraths (Amtmanns, Oberbeamten, Magistrats u. s. w.) vom . . ten . . . . (Unterschrift.) |
| 7. | Brandt | Wilhelm | 50 | Schmiedemstr. | „ | | | | | |
| 8. | Braß | Michael | 30 | Brauer | „ | | | | | |
| 9. | Braun | Emil | 40 | Gastwirth | „ | | | | | |
| 10. | Cohn | Hirsch | 30 | Handelsmann | „ | | | | | Nr. 10 ist in Concurs, daher gestrichen am . . ten . . . . (Unterschrift.) |
| 11. | Cohn | Meyer | 48 | Schankwirth | „ | | | | | |
| 12. | Donner | Max | 28 | Müller | Buschmühle | | | | | |

u. s. w.

N. .......... den ten

**Der Gemeindevorstand. (Kommunevorstand, Ortsvorstand, Magistrat u. s. w.)**
(Unterschrift.)

## Nachtrag.

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 215. | Friedrich | Philipp | 55 | Bauer | Clausdorf | | | | | Nr. 215 hat erst nach Aufstellung der Wähler-Liste hier seinen Wohnsitz aufgeschlagen, nachgetragen am . . ten . . . . (Unterschrift.) |
| 216. | Kaul | Ernst | 26 | Barbier | „ | | | | | Nr. 216 aus Versehen übergangen nachgetragen wie vor. (Unterschrift.) |

u. s. w.

Abgeschlossen*) N. .......... den ten ..........

**Der Gemeindevorstand. (Kommunevorstand, Ortsvorstand, Magistrat u. s. w.)**
(Unterschrift.)

*) Auf dem Exemplar, welches der Wahlvorsteher erhält, ist hinzuzusetzen:
„mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Haupt-Exemplar der Wähler-Liste vollständig übereinstimmt,"
und in der Bescheinigung über die Auslegung statt der Worte:
„die vorstehende Wähler-Liste" zu schreiben: „das Haupt-Exemplar der vorstehenden Wähler-Liste."

Daß die vorstehende Wähler-Liste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom ten 186 bis zum ten 186 zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hierdurch bescheinigt.

N. den ten 186

**Der Gemeindevorstand. (Kommunevorstand, Ortsvorstand, Magistrat u. s. w.)**
(Siegel.) (Unterschrift.)

Anex A.

# Spis wyborców

miasta
(gminy)
(okręgu dominialnego)

**Okręg wyborczy №** miasta (gminy) (okręgu dominialnego) powiatu

| Nr. bieżący. | Nazwisko | Imie | Wiek, lata. | Stan i proceder | Miéjsce za-mieszkania | Wzmianka co do dangeo głosu. (§ 18 regulaminu.) Wybór zwyczajny: Pierwsza czynność wyborcza. | Wybór zwyczajny: Wybór ścisiejszy. | Wybór powtórny: Pierwsza czynność wyborcza. | Wybór powtórny: Wybór ścisiejszy. | Uwagi. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **wyborców.** | | | | | | | | | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. |
| 1. | Abel | Karól | 35 | chłop | Clausdorf | | | | | |
| 2. | Alert | Fryderyk | 45 | wyrobnik | „ | | | | | |
| 3. | Arnold | Henrik | 37 | szołtys | „ | | | | | |
| 4. | Arnold | Ludwik | 25 | dzierżawca | „ | | | | | No. 4 nie liczy jeszcze 25 lat, dla tego wykreślony dnia . . go . . . . . (podpis.) |
| 5. | Böhm | Ernest | 42 | piekarz | „ | | | | | |
| 6. | Bohm | Piotr | 70 | kotlarz | „ | | | | | No. 6 bawi się w Klausdorf tylko chwilowo, wykreślony w skutek decyzyi landrata (amtmana, nadamtmana, magistratu i t. d.) z dnia . . go . . . . . (podpis.) |
| 7. | Brandt | Wilhelm | 50 | kowal maister | „ | | | | | |
| 8. | Brass | Michał | 30 | piwowar | „ | | | | | |
| 9. | Braun | Emil | 40 | oberżysta | „ | | | | | |
| 10. | Cohn | Hirsch | 30 | handlerz | „ | | | | | No. 10 jest w konkursie, dla tego wykreślony dnia . . go . . . . . (podpis.) |
| 11. | Cohn | Meyer | 48 | gościnny | „ | | | | | |
| 12. | Donner | Max | 28 | młynarz | Buschmühle | | | | | |

i t. d.

N dnia go

Dozor gminny. (Dozor komunalny, Dozor miéjscowy, Magistrat.)
(podpis.)

**Uzupełnienie.**

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 215. | Friedrich | Filipp | 55 | chłop | Clausdorf | | | | | No. 215 sprowadził się tu na mieszanie dopiero po ułożeniu spisu wyborców, zapisany póżniej dnia . . go . . . . . (podpis.) |
| 216. | Kaul | Ernest | 26 | balbierz | „ | | | | | No, 216 przez omyłkę opuszczony, zapisany póżiéj, jak wyżéj; . . . . (podpis.) |

i t. d.

Zamknięto*) N. .................. dnia go ..................

Dozór gminy. (Dozór komunalny, Dozór miéjscowy, Magistrat.)
(podpis.)

Jako powyższy spis wyborców po podrzedniém w miejscu używaném ogłoszeniu od go .......... 186 do go .......... 186 rozłożony był dla przejrzenia go przez kogo kolwiek, również jako ogłoszone zostało odgraniczenie okręgu wyborczego, nazwisko naczelnika wyborców i jego zastępcy, lokał, dzień i godzina wyborów dni ośm przed terminem wyborów w sposób w miéjscu używany, poświadcza się niniejszém.

.................. dnia go .................. 186

Dozór gminy. (Dozór komunalny, Dozór miéjscowy, Magistat.)
(Pieczęć.) (podpis.)

---

*) Na egzemplarzu, który naczelnik wyborów dostanie, dodać należy:
„z urzędowém poświadczeniem, że obecny egzemplarz z głównym egzemplarzem spisu wyborców zupełnie się zgadza,"
a w poświadzeniu rozłożenia zamiast wyrazów:
„powyższy spis wyborców" uskutecznić: „główny egzemplarz „powyższego spisu wyborców."

---

**Anlage B.**

Verhandelt . . . ., den . . ten . . . . 186

Behufs der auf heute anberaumten Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag des Norddeutschen Bundes für den . . . . ten Wahlkreis
des . . . . . .
war

(wird in städtischen Wahlbezirken durchstrichen.)
in dem auf der Ortschaft . . . . . .
und . . . . . . .
bestehenden Wahlbezirke Nr. . . . .
des Kreises . . . . . . . .

(wird in ländlichen Wahlbezirken durchstrichen.)
in dem Wahlbezirke Nr. . . . . .
der Stadt . . . . .
(des Fleckens) . . . . .
(der Gemeinde) . . . . .

der unterzeichnete . . . . . . .
zum Wahlvorsteher ernannt.

Derselbe hatte zum Protokollführer den . . . . . und zu Beisitzern aus der Zahl derjenigen Wähler, welche ein unmittelbares Staatsamt nicht bekleiden,

1. . . . . . . .
2. . . . . . . .
3. . . . . . . .
4. . . . . . . .
5. . . . . . . .
6. . . . . . . .

**Anex B.**

Działo się . . . ., dnia . . go . . . . 186

Celem ustanowionego na dziś wyboru deputowanego na séjm Rzeszy północno-niemieckiéj dla . . . . go okręgu
wyborczego . . . . . . .
mianowano

(przekreśla się w okręgach wyborczych miéjskich.)
z osady . . . . . . .
i . . . . . . .
składającym się z okręgu wyborczego No. . .
powiatu . . . . . . .

(przekreśla się w okręgach wyborczych miéjskich.)
w okręgu wyborczym No. . . . . .
miasta . . . . . . .
(miasteczko) . . . . . .
(gmina) . . . . . . .

podpisanego . . . . . . .
naczelnikiem wyborów.

Tenże obrał sobie . . . . . . . na prowadzącego protokół i na ławników z grona tych wyborców, którzy nie piastują bezpośredniego urzędu publicznego,

1. . . . . . . .
2. . . . . . . .
3. . . . . . . .
4. . . . . . . .
5. . . . . . . .
6. . . . . . . .

ernannt und zwei Tage vor dem Wahltermine eingeladen, beim Beginne der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstandes zu erscheinen.

Dieselben hatten sich eingefunden, und der Wahlvorsteher eröffnete die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags damit, daß er dieselben mittels Handschlags an Eidesstatt verpflichtete.

Auf dem Tische, an welchem der Wahlvorstand Platz nahm, wurde ein verdecktes Gefäß zum Hineinlegen der Stimmzettel (Wahlurne) aufgestellt, nachdem sich der Wahlvorstand überzeugt hatte, daß dasselbe leer sei.

Von den erschienenen Wählern trat jeder einzeln an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand saß, nannte seinen Namen, sowie seinen Wohnort (seine Wohnung) und übergab, sobald sein Name von dem Protokollführer in der Wählerliste aufgefunden war, seinen zusammengefalteten Stimmzettel dem Wahlvorsteher, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legte.

Hierbei mußten von dem Wahlvorsteher zurückgewiesen werden:

(Wird durchstrichen, soweit die bezeichneten Fälle nicht vorgekommen sind.)

1. weil der auf denselben verzeichnete Name nicht verdeckt war,
   . . . . . Stimmzettel,
2. weil sie nicht von weißem Papier waren,
   . . . . . Stimmzettel,
3. weil sie mit einem äußern Kennzeichen versehen waren,
   . . . . . Stimmzettel,
4. weil versucht wurde mehr als einen Stimmzettel abzugeben, die Stimmzettel von
   . . . . . Wählern.

Der Protokollführer vermerkte die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers, indem er neben dem Namen desselben in der dazu bestimmten Rubrik der Wählerliste ein Kreuz machte.

Um 6 Uhr Nachmittags erklärte der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen.

Die Stimmzettel wurden aus der Wahlurne genommen und uneröffnet gezählt.

Die Anzahl derselben betrug . . . .

i zaprosił dwa dni przed terminem wyborczym, aby dla uformowania naczelnictwa wyborów przybyli na początek czynności wyborczéj.

Ciż przybyli a naczelnik wyborów zagaił czynność wyborczą o godzinie 10téj przed południem tym, że ich w miéjsce przysięgi podaniem ręki zabowiązał.

Na stół, przy którym zasiadło naczelnictwo wyborów, postawiono przykryte naczynie do wkładania kartek głosowania (urnę wyborczą) przekonawszy się naczelnictwo wyborów, że jest prożne.

Z przybyłych oborców przystąpił każdy z osobna do stołu, przy którym siedziało naczelnictwo wyborów, powiedział swe nazwisko, jako też miéjsce swego zamieszkania (swe mieszkanie) i oddał, skoro prowadzący protokół nazwisko jego w spisie wyborców znalazł, swę złożoną kartkę z głosem naczelnikowi wyborow, który nie rozwinąwszy włożył ją w naczynie na stole stojące.

Przytém musieli być przez naczelnika wyborów oddaleni:

(Przekreśli się wyrażone przypadki, które się nie wydarzyły.)

1. bo nie było umieszczone na nich nazwisko ukryte,
   . . . . kartki z głosem,
2. bo nie były z białego papieru,
   . . . . kartki z głosem,
3. bo były z wierzchu znaczne,
   . . . . kartki z głosem,
4. bo chciano więcéj jak jednę oddać kartkę z głosem, kartki z głosem,
   . . . . wyborców.

Prowadzący protokół zapisał dany głos każdego wyborcy, robiąc przy nazwisku tegoż krzyżyk w przeznaczonéj ku temu rubryce spisu wyborców.

O godzinie 6téj z południa oświadczył naczelnik wyborów, że głosowanie się skończyło.

Kartki z głosami z urny wyborczéj wyjęto i przeliczono nie rozwinąwszy ich.

Było ich . . . .

(wird durchstrichen, wenn die Zahlen nicht übereinstimmen.)

Dieselbe stimmte mit der Zahl derjenigen Wähler, neben deren Namen in der Wählerliste der Abstimmungs-Vermerk gemacht war, überein.

(wird durchstrichen, wenn die Zahlen übereinstimmen.)

Dieselbe war um . . . . . . größer / kleiner als die Zahl derjenigen Wähler, neben deren Namen in der Wählerliste der Abstimmungsvermerk gemacht war. Zur Aufklärung dieser Differenz, welche sich auch bei wiederholter Zählung herausstellte, dient Folgendes:

Hierauf erfolgte die Eröffnung der Stimmzettel, indem einer der Beisitzer jeden Stimmzettel einzeln entfaltete und ihn dem Wahlvorsteher übergab, welcher denselben nach lauter Vorlesung an einen andern Beisitzer weiter reichte, der die Stimmzettel bis zum Ende der Wahlhandlung aufhob.

Der Protokollführer nahm den Namen jedes Kandidaten, welcher Stimmen erhielt, in das Protokoll auf, vermerkte neben demselben jede dem Kandidaten zufallende Stimme und zählte dieselbe laut. In gleicher Weise führte der Beisitzer . . . . . . eine Gegenliste, welche ebenso wie die Wählerliste beim Schlusse der Verhandlung von dem Wahlvorstande unterschrieben und dem Protokolle beigefügt wurde.

Durch Beschluß des Wahlvorstandes wurden für ungültig erklärt:

1. nach § 21 zu 1 des Reglements vom 1. Juli 1867
   die Stimmzettel Nr. . . . . . . .
2. nach § 21 zu 2
   die Stimmzettel Nr. . . . . . . .
3. nach § 21 zu 3
   die Stimmzettel Nr. . . . . . . .
4. nach § 21 zu 4
   die Stimmzettel Nr. . . . . . . .
5. nach § 21 zu 5
   die Stimmzettel Nr. . . . . . . .

Dagegen wurden die nachbezeichneten Stimmzettel, in Betreff deren sich die nachstehenden Bedenken ergeben hatten, aus folgenden Gründen durch Beschluß des Wahlvorstandes für gültig erklärt:

1. Stimmzettel Nr. . . . . .
2. Stimmzettel Nr. . . . . .

Die sämmtlichen vorbezeichneten Stimmzettel, in Betreff deren es einer Beschlußfassung des Wahl-

(Przekreślić się, skoro się liczby nie zgadzają.)

Ilość ich zgadzała się z liczbą tych wyborców, przy nazwiskach których w spisie wyborców zrobioną była uwaga danego głosu.

(Przekreślić się, skoro się liczby zgadzają.)

Ilość ich była o . . . . . . większą / mniejszą od liczby tych wyborców, przy nazwiskach których w spisie wyborców zrobioną była uwaga danego głosu. Dla objaśnienia téj rożnicy, która się także przy powtórném przeliczeniu pokazała, posłuży, co następuje:

Następnie przystąpione do rozwijania kartek głosowania, rozwijając jeden z ławników każdą kartkę osobno oddał ją naczelnikowi wyborów, który ją głośno przeczytawszy, oddał innemu ławnikowi, który kartki głosowania do końca czynności wyborczéj zachował.

Prowadzący protokół zamieścił w protokóle nazwiska każdego kandydata, który głosy pozyskał, zapisał przy témże każdy głos kandydatowi przypadający i liczył go głośno. Tym samym sposobem prowadził ławnik . . . . . . . spis odwrotny, który tak samo jak spis wyborców przy końcu czynności przez naczelnictwo wyborcow został podpisany i do protokołu dołączony.

Uchwałą naczelnictwa za nieważne uznane zostały:

1. w myśl § 21 pod 1 regulaminu z dnia 1. Lipca 1867
   kartki z głosami No. . . . . . . .
2. w myśl § 21 pod 2
   kartki z głosami No. . . . . . . .
3. w myśl § 21 pod 3
   kartki z głosami No. . . . . . . .
4. w myśl § 21 pod 4
   kartki z głosami No. . . . . . . .
5. w myśl § 21 pod 5
   kartki z głosami No. . . . . . . .

Wyszczegolnione zaś poniż kartki z głosami, względem ktorych poniższe okazały się wątpliwości, uznano uchwałą naczelnictwa wyborcow z następujących powodow za ważne:

1. kartki z głosami No. . . . . .
2. kartki z głosami No. . . . . .

Wszystkie przerzeczone kartki z głosami, względem ktorych potrzeba było uchwały na-

vorstandes bedurft hatte, wurden mit fortlaufenden, den vorstehend angegebenen entsprechenden Nummern versehen und dem Protokolle beigefügt.

Die Zahl der Stimmen betrug . . . . . . .
für ungültig erklärte Stimmzettel
waren vorhanden . . . . . . . . . .

die Zahl der gültigen Stimmen
beträgt also . . . . . . . . . . . .

Es haben erhalten:

(beispielsweise Angabe, die zu durchstreichen ist.) (Gutsbesitzer Carl Weiß in Helldorff — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. **10.** 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. **20.** 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. **30.** 31. zusammen 31 Stimmen.)

1. . . . . . . .
zusammen . . . Stimmen.
2. . . . . . . .
zusammen . . . Stimmen.
3. . . . . . . .
zusammen . . . Stimmen.
4. . . . . . . .
zusammen . . . Stimmen.
5. . . . . . . .
zusammen . . . Stimmen.
6. . . . . . . .
zusammen . . . Stimmen.

im Ganzen wie oben . . . Stimmen.

Nachdem dieses Resultat ermittelt und von dem Wahlvorsteher verkündet worden war, versiegelte derselbe alle abgegebenen Stimmzettel, welche nicht dem Protokolle beigefügt sind, und nahm dieselben in Verwahrung.

Zu keiner Zeit der Wahlhandlung waren weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig, oder der Wahlvorsteher und der Protokollführer gleichzeitig abwesend.

Gegenwärtige Verhandlnug ist vorgelesen, von dem Wahlvorsteher, den Beisitzern und dem Protokollführer überall genehmigt und wie folgt vollzogen.

V. w. o.

**Der Wahlvorsteher. Die Beisitzer. Der Protokollführer.**

czelnictwa wyborów, opatrzono w bieżące numera, powyż wyrażonym odpowiednie i dołączono je do protokółu.

Liczba głosow wynosiła . . . . . . . .
za nie ważne uznanych kartek
było . . . . . . . . . . . . . . .

liczba ważnych głosów więc
wynosi . . . . . . . . . . . . . .

Głosów dano:

(Przytoczony przykład przekreślić.) (Obywatelowi ziemskiemu Karóla Weiss w Helldorf — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. **10.** 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. **20.** 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. **30.** 31. razem 31 głosów.)

1. . . . . . . . . .
razem . . . głosów.
2. . . . . . . . . .
razem . . . głosów.
3. . . . . . . . . .
razem . . . głosów.
4. . . . . . . . . .
razem . . . głosów.
5. . . . . . . . . .
razem . . . głosów.
6. . . . . . . . . .
razem . . . głosów.

w ogóle jak wyżéj . . . głosów.

Po wypośrodkowaniu rezultatu tego i po ogłoszeniu go przez naczelnika wyborów zapieczętował tenże wszystkie z głosem oddane kartki, które do protokółu dołączone nie są, i wziął je pod swe schowanie.

W całym czasie czynności wyborczéj nie było nigdy mniéj członków naczelnictwa wyborów obecnych niżli 3, ani téż naczelnik wyborów i prowadzący protokół jednocześnie nie obecni.

Obecną czynność przeczytano, przez naczelnika wyborów, ławników i prowadzącego protokół we wszystkich punktach przyjęto i jak poniżéj podpisano.

D. j. w.

**Naczelnik wyborow. Ławnicy. Prowadzący protokół.**

Anlage C.

# Verzeichniß der Wahlkreise in der Provinz Posen.

| Nummer des Wahlkreises. | Bestandtheile der Wahlkreise. |
|---|---|
| | Regierungs-Bezirk **Posen.** |
| 1. | Stadt Posen.<br>Kreis Posen. |
| 2. | Kreis Samter.<br>„ Birnbaum.<br>„ Obornik. |
| 3. | Kreis Meseritz.<br>„ Bomst. |
| 4. | Kreis Buk.<br>„ Kosten. |
| 5. | Kreis Kröben. |
| 6. | Kreis Fraustadt. |
| 7. | Kreis Schrimm.<br>„ Schroda. |
| 8. | Kreis Wreschen.<br>„ Pleschen. |
| 9. | Kreis Krotoschin. |
| 10. | Kreis Adelnau.<br>„ Schildberg. |
| | Regierungs-Bezirk **Bromberg.** |
| 1. | Kreis Czarnikau.<br>„ Chodziesen. |
| 2. | Kreis Wirsitz.<br>„ Schubin. |
| 3. | Kreis Bromberg. |
| 4. | Kreis Inowraclaw.<br>„ Mogilno. |
| 5. | Kreis Gnesen.<br>„ Wongrowiec. |

Das vorstehende Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 und das zur Ausführung desselben erlassene Reglement vom 1. Juli 1867 sowie die dazu gehörigen Anlagen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 10. Juli 1867.

**Königliche Regierung,**
Abtheilung des Innern.

Anex C.

# Spis okręgów wyborczych dla Prowincyi Poznańskiéj.

| Nummer okręgu wyborczego. | Części okręgu wyborczego. |
|---|---|
| | Obwód regencyi **Poznańkiéj.** |
| 1. | Miasto Poznań.<br>Powiat Poznański. |
| 2. | „ Szamotulski.<br>„ Międzychodzki.<br>„ Oborniki. |
| 3. | „ Międzyrzecki.<br>„ Babimostski. |
| 4. | „ Bukowiecki.<br>„ Kościański. |
| 5. | „ Krobski. |
| 6. | „ Wschowski. |
| 7. | „ Sremski.<br>„ Sredzki. |
| 8. | „ Wrzesiński.<br>„ Pleszewski. |
| 9. | „ Krotoszyński. |
| 10. | „ Odalanowski.<br>„ Ostrzeszowski. |
| | Obwód regencyi **Bydgoskiéj.** |
| 1. | Powiat Czarnkowski.<br>„ Chodzieski. |
| 2. | „ Wyrzyski.<br>„ Szubiński. |
| 3. | „ Bydgoski. |
| 4. | „ Inowracławski.<br>„ Mogilnicki. |
| 5. | „ Gnieznieński.<br>„ Wągrowiecki. |

Powyższe prowo wyborów na sejm Rzeszy północno-niemieckiéj z dnia 15. Października 1866 orax regulamin dla przeprowadzenia tegoż prawa wydany z dnia 1. Lipca 1867, jako téż należące doń anexa podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości.

Bydgoszcz, dnia 10. Lipca 1867.

**Królewska Regencya,**
Wydział spraw wewnętrznych.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

№ 29.

Bromberg, den 19. Juli 1867. — Bydgoszcz, dnia 19. Lipca 1867.

## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**524** Das 55. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6688. Gesetz wegen Ausführung des Gesetzes vom 28. September 1866 (Ges.-Samml. für 1866 S. 1017), betreffend den durch den Krieg von 1866 hervorgerufenen außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung und die Dotirung des Staatsschatzes. Vom 31. Mai 1867.

Nr. 6689. Statut des Deutsch-Wartenberger Deichverbandes. Vom 6. Mai 1867.

**525** Das 56. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6690. Publikationspatent über die Verfassung des Norddeutschen Bundes. Vom 24. Juni 1867.

**526** Das 57. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6691. Verordnung, betreffend die Aufhebung des § 27 Ziffer 2 der Königlich Hannoverschen Verordnung vom 9. Mai 1823 über die bäuerlichen Verhältnisse in der niederen Grafschaft Lingen. Vom 1. Juni 1867.

Nr. 6692. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetzgebung in Betreff der direkten Steuern in den vormals Baierischen Gebietstheilen, Bezirksamt Gersfeld und Landgerichtsbezirk Orb ohne Aura. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6693. Gesetz, wegen Erhebung der Maischsteuer im Kreise Wetzlar. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6694. Allerhöchster Erlaß vom 8. April 1867, betreffend die Einrichtung von Königlichen Ober-Post-Direktionen in Kassel, Frankfurt a. M. und Darmstadt.

Nr. 6695. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1867, betreffend die Vereinigung des bisherigen Thurn- und Taxisschen Postbezirks mit dem gegenwärtigen Preußischen Postgebiete.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 55. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6688. Prawo względem wykonania ustawy z 28. Września 1866 (zbiór praw za rok 1866 str. 1017), tyczącéj się wywołanych przez wojnę z roku 1866 nadzwyczajnych potrzeb pieniężnych administracyi wojska i marynarki, oraz udotowania skarbu Państwa. Z dnia 31. Maja 1867.

No. 6689. Statut Towarzystwa grobelnego Deutsch-Wartenberg. Z dnia 6. Maja 1867.

Oddział 56. tegorocznego zbioru praw zawiera pod:

No. 6690. Patent publikacyjny co do konstitucyi Związku północno-niemieckiego. Z dnia 24. Czerwca 1867.

Oddział 57. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6691. Rozporządzenie, tyczące się uchylenia § 27 liczby 2 Królewsko-Hanowerskiego rozporządzenia z 9. Maja 1823 co do stosunków włościańskich w dolnem Hrabstwie Lingen. Z dnia 1 Czerwca 1867.

No. 6692. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do poborów stałych w byłych Bawarskich krainach, amcie okręgowym Gersfeld i okręgu sądu ziemskiego Orb bez Aura. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6693. Prawo względem pobierania podatku od zacieru w powiecie Wetzlar. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6694. Najwyższe rozporządzenie z dnia 8. Kwietnia 1867, tyczące się urządzenia Królewskich wyższych dyrekcyi pocztowych w Kassel, Frankfurcie n. M. i Darmstadzie.

No. 6695. Najwyższe rozporządzenie z dnia 25. Maja 1867, tyczące się połączenia byłego obrębu pocztowego Księcia Thurn i Taxis z obecnym Pruskim obwodem pocztowym.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**327.** Zufolge wiederholter in einigen Apotheken des Regierungs-Bezirks Erfurt gemachten Beobachtungen und Erfahrungen, daß das vorschriftsmäßig bereitete Chloroform unter Umständen eine Zersetzung erleidet, welche die Anwendung desselben als betäubendes und schmerzlinderndes Mittel (Anaestheticum) bedenklich macht, hat sich nach den hierüber von der technischen Kommission für pharmaceutische Angelegenheiten angestellten Versuchen ergeben, daß diese Zersetzung durch die Einwirkung des direkten Sonnenlichts sowohl, als auch des zerstreuten Tageslichts auf die zur Bewahrung des Chloroforms verwendeten weißen Glasflaschen herbeigeführt wird.

Zur Vermeidung der hieraus zu befürchtenden Uebelstände, ändere ich daher die Vorschrift für die Aufbewahrung des Chloroforms in der Pharmacopoea Borussica Ed. VII. Pag. 37 lin. 3, welche lautet: „In vasis bene clausis caute servetur"
dahin ab:

„In vasis denigratis, bene clausis et loco obscuro caute servetur."

Berlin, den 9. Juli 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

**328.** Bekanntmachung.

Nachdem durch die Verordnungen vom 11. Mai d. J., Nr. 6643, 6644, 6645 (Gesetz-S. S. 633 und folgende) die in den älteren Provinzen bestehende Besteuerung des Branntweins, Braumalzes und inländischen Tabaks in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 (G.-S. S. 555, 875 und 876) mit der Monarchie vereinigten Landestheilen — mit einer vorübergehenden Modification hinsichtlich des größeren Theils des vormaligen Kurfürstenthums Hessen — eingeführte und nach dem zwischen Preußen und Oldenburg unterm 27/30. April d. J. eine Uebereinkunft in Betreff gleicher Besteuerung innerer Erzeugnisse u. s. w. (G.-S. S. 881) getroffen, auch der Beitritt zu dieser Uebereinkunft von Sachsen, den zum Thüringschen Zoll- und Handelsverein verbundenen Staaten und Braunschweig erklärt worden ist, wird in Betreff der Uebergangsabgabe und der Erstattung der inneren Steuer von Gegenständen der Eingangs gedachten Art Nachstehendes angeordnet:

1) Vom 15. Juli 1867 ab werden mit der zu 2 bezeichneten Maßgabe die Vorschriften außer Wirksamkeit gesetzt, nach welchen zur Zeit bei dem Uebergange von Branntwein, Bier, Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten von oder nach den älteren Preußischen Landestheilen, nach oder von den zu den Regierungsbezirken Wiesbaden und Cassel (G.-S. für 1867 S. 273) sowie zum ehemaligen Königreiche Hannover gehörigen oder mit dem letztern in näherer Verbindung stehenden Braunschweigischen, Schaumburg-Lippeschen und Bremischen Gebietstheilen, ferner beim Verkehr zwischen diesen Gebietstheilen und beim Uebergange nach und von Oldenburg und dem Jadegebiet Uebergangs-Abgaben erhoben oder Abgaben-Beträge erstattet werden.

Obwieszczenie.

Gdy rozporządzeniami z dnia 11go Maja r. b. Nr. 6643, 6644, 6645 (Zbiór praw str. 663 i nast.) istniejący w dawniejszych prowincyach podatek od wódki, słodu piwnego i krajowej tabaki w częściach kraju, ustawami z dnia 20go Września i 24go Grudnia 1866 (Zbiór praw str. 555, 875 i 876) z Monarchią połączonemi z przechodniemi modyfikacyami co do większéj części byłego Elektorstwa Heskiego zaprowadzono, i gdy między Prusami a Oldenburgiem pod dniem 27./30. Kwietnia r. b. układ względem takiego samego upodatkowania wewnętrznych produktów i t. d. (zbiór praw str. 881) zawarto, niemniéj gdy przystąpienie do tegoż układu z strony Saksonii, krajów z wiązkiem celnym i handlowym Turyngowskim i Brunszwigiem oświadczone zostało, postanawia się pod względem cła przechodowego i zwrotu wewnętrznego cła od przedmiotów rodzaju na wstępie wspomnionego, co następuje:

1) Od 15. Lipca 1867 począwszy uchylają się a to z umiarkowaniem pod 2 podanem, te przepisy, wedle których na teraz pobierają się cła przechodowe, albo zwracane zostają kwoty celne przy przechodzie wódki, piwa liści tytuniowych i fabrykatów tytutniowych z dawniéjszych części Pruskiego kraju lub tam dotąd, do ziem Brunszwigu, Szaumburg-Lippe i Bremen, należących do obwodów regencyjnych Wiesbaden i Kassel (zbiór praw pro 1867 str. 273) oraz do byłego królestwa Hanowerskiego, lub z temiż ostatniemi w bliższym związku zostających, lub też z tamtąd; daléj przy kommunikacyi handlowych między temiż krainami i przy przechodzie do i z Oldenburga i ziemi Jade.

2) In Betreff des Verkehrs mit Branntwein findet die vorstehende Anordnung bezüglich desjenigen Theils des Regierungs-Bezirks Kassel, welcher aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen, mit Ausschluß der Grafschaft Schaumburg und des Kreises Schmalkalden besteht, erst vom 1. Juli 1868 ab Anwendung. Bis dahin erfolgt innerhalb des vorgedachten Gebietstheiles beim Uebergange von Branntwein dahin allgemein die durch die Bekanntmachung vom 15. Juni 1867 angeordnete Erhebung und Erstattung der Abgabe von Branntwein. Demgemäß wird auch in den übrigen Landestheilen von dem aus jenem Gebietstheile eingehenden Branntwein die Uebergangsabgabe erhoben, sowie von dem dahin ausgehenden Branntwein die Steuer erstattet.

3) In Ansehung des Verkehrs mit Branntwein von und nach Luxemburg bewendet es bei den Bestimmungen der Bekanntmachung vom 14. August 1858.

4) Beim Uebergange von Branntwein, Bier, Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten aus Bayern Würtemberg, Baden und dem Großherzogthum Hessen nach Preußen, mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande, aber mit Einschluß derjenigen Gebietstheile, welche dem Steuersysteme Preußens eingeschlossen sind, ferner nach Sachsen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine verbundenen Staaten Braunschweig und Oldenburg wird an Uebergangs-Abgaben erhoben:

a. von Branntwein für die Ohm (Preußisch) bei 50 Prozent Alkohol nach Tralles 6 Thlr. mit der zu 5 bezeichneten Maßgabe;
b. von Bier für den Centner 7 Sgr. 6 Pf.
c. von Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten für den Centner 20 Sgr.

5) Die Uebergangs-Abgabe von Branntwein ist in dem oben zu 2 bezeichneten Theile des Regierungsbezirks Cassel erst vom 1. Juli 1868 ab in dem vorstehend zu a bezeichneten Betrage von 6 Thlr. bis dahin aber in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 15. Juni 1867 nur im Betrage von 4 Thlr. zu erheben. Dagegen gelangt von dem aus jenem Landestheile kommenden Branntwein der zu 4 a bezeichnete Satz vom 15. Juli d. J. ab zur Erhebung.

6) Wegen der Steuer-Vergütungen beim Ausgange von Branntwein und Bier wird auf die darüber ergehende besondere Bekanntmachung verwiesen.

7) Die Uebergangsstraßen für den Verkehr mit den einer Uebergangssteuer beziehungsweise einer innern indirecten Abgabe unterliegenden vereinsländischen Erzeugnisse, sowie die an diesen Straßen

2) Pod względem handlu wódką zastósować należy powyższe postanowienie co do téj części obwodu regencyjnego Kassel, która się z byłego Elektorstwa Heskiego, wyłącznie Hrabstwa Schaumburg i powiatu Szmalkalden, składa, dopiero od 1. Lipca p. r. począwszy. Aż do tego czasu wykonywać należy powszechnie w obrębie powyżéj wspomnionéj krainy przy przechodzie wódki tamdotąd postanowionéj obwieszczeniem, z dnia 15. Czerwca 1867 pobór i zwrót cła od wódki. Stósownie do tego pobiera się też i w tych częściach kraju cło przechodowe od wódki z owego kraju wchodzącéj, oraz zwraca się cło od wódki tamdotąd wychodzącéj.

3) Co do handlu wódką do i z Luxemburga pozostaje się przy postanowieniach obwieszczenia z dnia 14. Sierpnia 1858.

4) Przy przechodzie wódki, piwa, liści tytuniowych i fabrykatów tytuniowych z Bawaryi, Wirtembergu, Badenii i Elektorstwa-Heskiego do Prus, z wyłączeniem ziemi Hohenzollern ale włącznie z temi krajami, które do systemu poborowego Pruskiego są przyłączone, daléj do Saxonii, do krajów Brunszwigu i Oldenburga, połączonych z Turyngowskim związkiem celnym i handlowym, pobiera się podatek przechodowy:

a) od wódki za ohm (pruski) 50 procent alkoholu podług Tralesa 6 tal. z umiarkowaniem pod 5 podanem;
b) od piwa za centnar 7 sgr. 6 fen.;
c) od liści tytuniowych i fabrykatów tytuniowych za centnar 20 sgr.

5) Podatek przechodowy od wódki pobierany być ma w oznaczonéj wyżéj pod 2 części obwodu regencyjnego Kassel dopiero od 1. Lipca 1868 począwszy, a to w ilości powyżéj pod a wyrażonéj, wynoszący 6 tal. do tego zaś czasu stósownie do obwieszczenia z dnia 15. Czerwca 1867 tylko w ilości 4 tal. Natomiast pobierać się ma od wódki przychodzącéj z owych krajów kwota pod 4 a. wyrażona, od 15. Lipca r. b. począwszy.

6) Względem wynagrodzenia za cło przy wychodzie wódki i piwa odsyła się do osobnego obwieszczenia, które w tym przedmiocie wydane zostanie.

7) Drogi przechodowe dla handlu produktami związkowo-krajowemi, które cłu przechodowemu resp. wewnętrznemu niestałemu podatkowi podlegają, niemniéj istniejące na tychże drogach miéj-

bestehenden Hebe- und Abfertigungsstellen werden durch besondere Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, den 2. Juli 1867.

Der Finanz-Minister. gez. v. d. Heydt.

sca poborowe i expedycyjne podane zostaną osobnem obwieszczeniem do powszechnéj wiadomości.

Berlin, dnia 2. Lipca 1867.

Minister finansów. podp. **v. d. Heydt.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung

### 529 Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und Talons zur Preußischen fünfprozentigen Staatsanleihe von 1859.

Die neuen Coupons Serie III. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen der fünfprozentigen Staatsanleihe von 1859 für die vier Jahre vom 1. Juli 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. Juni c. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a./M., die Haupt-Staatskasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Kontrole der Staats-Papiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 14. Februar 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Post-Amte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staats-Papiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten anderen Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder

### Obwieszczenie

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do pożyczki pięcioprocentowéj państwa Pruskiego z roku 1859.

Od 1. Czerwca b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce, z wyjątkiem niedzieli i świąt i dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony seryą III. No. 1 do 8 na procent od pożyczki krajowéj pięcioprocentowéj z roku 1859 za te cztery lata od 1. Lipca 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami.

Kupony przy saméj kontroli papierów krajowych odbierać można lub sprowadzać je przez kasy główne regencyjne, kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasę główną rządową w Kaslu, kasę rządową w Wiesbaden, kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwikską Holsztynską, kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien talony z dnia 14. Lutego 1863 oddać u niéj osobiście albo przez pełnomocnika z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na głównym pocztamcie pruskim bezpłatnie dostać można. Wystarczy oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w tenczas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa na oddane talony. W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w piśmienne świadectwo odebrania opatrzony. Przy wydawaniu nowych kuponów markę lub dowód odebrania zwrócić należy.

W korespondencyą wdawać się kontrola papierów krajowych nie może.

Kto chce kupony przez kasę główną regencyjną albo przez którą z kas wyżéj wyrażonych sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony.

Ten jeden wykaz opatrzywszy w zaświadczenie odebrania zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go

abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, so wie bei den obengenannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Hauptkassen und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Februar k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

trzeba. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych oraz przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią, nie mniéj przy tych pięciu powyż wyrażonych kassach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten czas, jeśli stare talony zaginęły; w tym to razie powinno się wręczyć dokumenta z osobnêm podaniem kontroli papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i któréj z drugich pięciu kas.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Lutego p. r. bezpłatnie, skoro na kopercie się zamieści:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1859) zum Empfange neuer Coupons.“ Werth . . . Thlr.

Mit dem 1. Februar k. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 8. Mai 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis-, den Domainen-Rentamts- und den Forstkassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-, der Domainen-Rentamts- und der Forstkasse hierselbst und der Domainen-Rentamtskasse in Mogilno zu haben sind.

Bromberg, den 20. Mai 1867.

Königliche Regierung.

Dnia 1. Lutego p. r. kończy się zwolnienie od portoryi, przed téż i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 8. Maja 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z têm nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż po kasach powiatowych po kasach urzędów rentów domenalny chi kasach leśnych departamentu wyjąwszy kasę powiatową, kassę urzędu réntów domenalnych i kąsę leśna tu w miéjscu oraz kasę urzędu rentów domenalnych w Mogilnie.

Bydgoszcz, dnia 20. Maja 1867.

Król. Regencya.

**530** Unsere Bekanntmachung vom 24. Mai c. Nr. 970 U. wird dahin berichtigt, daß der Lehrer August Kußmann bei der evangelischen Schule zu Debenke, Kreis Wirsitz, das Amt eines Kirchendieners nicht zu versehen hat. Bromberg, den 3. Juli 1867.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**531** Bekanntmachung.

Die Vorschrift sub 2 im § 60 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858, welche wie nachstehend lautet:

> Ausnahmsweise dürfen angehende Preußische Seeleute, namentlich solche, welche sich für die Steuermanns- und Schifferlaufbahn bestimmen, bei der betreffenden Regierung die Ermächtigung im Voraus nachsuchen, der zweijährigen Fahrzeit auf fremden Seeschiffen zu genügen und sollen nach Ableistung derselben zur Klasse der Seedienstpflichtigen gerechnet werden.

bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 5. Juli 1867. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 30. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 26. Juli 1867. — Bydgoszcz, dnia 26. Lipca 1867.

## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**549** Das 58. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6696. Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft. Vom 24. April 1867.

**550** Das 59. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6697. Uebereinkunft zwischen Preußen und Oldenburg, den Beitritt Oldenburgs zu dem Vertrage vom 28. Juni 1864. über die gleiche Besteuerung innerer Erzeugnisse betreffend. Vom 27. April/30. April 1867.

Nr. 6698 Verordnung, betreffend die Ausführung des § 188. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865., sowie der Verordnung vom 1. Juni 1867 wegen Einführung des Allgemeinen Berggesetzes in das mit der Preußischen Monarchie vereinigte Gebiet des vormaligen Kurfürstenthums Hessen und der vormaligen freien Stadt Frankfurt, sowie der vormals Königlich Bayerischen Landestheile. Vom 24. Juni 1867.

**551** Das 60. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6699. Verordnung über das Verfahren in Civilprozessen für die durch das Gesetz vom 20. September 1866 und die beiden Gesetze vom 24. Dezember 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten Landestheile, mit Ausnahme des Gebietes des vormaligen Königreichs Hannover, sowie der vormaligen freien Stadt Frankfurt, des vormaligen Oberamtsbezirks Meisenheim und der Enklave Kaulsdorf. Vom 24. Juni 1867.

**552** Das 61. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6700 Verordnung, betreffend die Einrichtung einer Königlichen Polizeiverwaltung zu Frankfurt a. M. Vom 29. Juni 1867

Nr. 6701. Verordnung, betreffend die Einführung der Verordnung über die Besteuerung des im Inlande erzeugten Rübenzuckers vom 7.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 58. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6696. Dokument koncesyi i zatwierdzenia dla Towarzystwa kolei żelaznéj Nordhausen-Erfurt. Z dnia 24. Kwietnia 1867.

Oddział 59. tegorocznego zbioru praw zawiera pod:

No. 6697. Konwencya pomiędzy Prusami a Oldenburgiem, tycząca się przystąpienia Oldenburga do Traktatu z 28. Czerwca 1864 względem równego opodatkowania płodów krajowych. Z dnia 27. Kwietnia/30. Kwietnia 1867.

No. 6698. Rozporządzenie, tyczące się wykonania § 188 Powszechnego Prawa gorniczego z 24. Czerwca 1865, jako też rozporządzenia z 1. Czerwca 1867 względem wprowadzenia Powszechnago Prawa górniczego do połączonego z Monarchią Pruską byłego Elektorstwa Heskiego i byłego wolnego miasta Frankfurtu, tudzież do byłych Królewsko-Bawarskich krain. Z dnia 24. Czerwca 1867.

Oddział 60. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6699. Rozporządzenie względem postępowania w procesach cywilnych dla wcielonych mocą prawa z 20. Września 1866 i praw z 24. Grudnia 1866 do Monarchii Pruskiéj krajów, z wyjątkiem byłego Królestwa Hanowerskiego, jako też bylego wolnego miasta Frankfurtu, byłego amtu wyższego Meisenheim i enklawy Kaulsdorf. Z dnia 24. Czerwca 1867.

Oddział 61. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6700. Rozporządzenie, tyczące się urządzenia Królewskiéj administracyi policyjnéj we Frankfurcie n. M. Z dnia 29. Czerwca 1867.

No. 6701. Rozporządzenia, tyczące się zaprowadzenia rozporządzenia względem opodatkowania fabrykowanego w kraju cukru z buraków

August 1846 in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 24 Juni 1867.

Nr. 6702. Verordnung, betreffend die Aufhebung der Tranksteuer und Zapfgebühr von Wein, Traubenmost, Obstwein und Obstmost in den vormals Großherzoglich und Landgräflich Hessischen Landestheilen. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6703. Verordnung, betreffend die evangelischen militairkirchlichen Angelegenheiten im ehemaligen Königreich Hannover. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6703a. Verordnung wegen Aufhebung der in Frankfurt a. M. als Staatssteuern bestehenden Accisen von Gerste, Hafer, Heu, Stroh, Brennstoffen, Wein und Obstwein. Vom 29. Juni 1867.

z 7. Sierpnia 1846 w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6702. Rozporządzenie, tyczące się zniesienia podatku od trunków i czopowego od wina, moszczu winnego, cydru i moszczu cydrowego w byłych krainach Wielko-Księsko i Landgrafosko-Heskich. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6703. Rozporządzenie, tyczące się ewanjelickich spraw kościelnych wojskowych w byłem Królestwie Hanowerskiém. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6703. a. Rozporządzenie względem zniesienia istniejących we Frankfurcie n. M. jako podatki rządowe akcyz od jęczmienia, owsa, siana, słomy, materyałów palnych, wina i cydru. Z dnia 29. Czerwca 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**553** Behufs Erledigung des in der allgemeinen Verfügung vom 6. v. M. gemachten Vorbehalts bestimme ich kraft der mir durch die Allerhöchste Verordnung vom 13. Mai d. J. — G.-S. S. 667 — ertheilten Ermächtigung für den Umfang der Preußischen Monarchie, unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften:

daß die allgemeine Verfügung über die Befugnisse der inländischen Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und Thierärzte zur Ausübung ihrer Praxis vom 6. v. M. mit dem 1. September d. J. auch für das ehemalige Herzogthum Nassau und für die diesem Landestheile angehörigen Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und Thierärzte in Kraft tritt.

Berlin, den 18. Juli 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

**von Mühler.**

**554** Bekanntmachung,

den Ankauf von Remonten pro 1867 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind im Bezirk der Königlichen Regierung zu Bromberg und den angrenzenden Bereichen, für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| den 9. | September | in | Schwetz, | den 21. | September | in | Gnesen, |
| „ 11. | „ | „ | Poln. Crone, | „ 23. | „ | „ | Wongrowiec, |
| „ 13. | „ | „ | Inowraclaw, | „ 26. | „ | „ | Zirke, |
| „ 17. | „ | „ | Wirsitz, | „ 28. | „ | „ | Driesen, |
| „ 19. | „ | „ | Znin, | „ 30. | „ | „ | Filehne. |

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen.

Der Verkäufer ist ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit eisernem zweckmäßigen Gebiß, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei dergleichen, mindestens sechs Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 4. März 1867.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**555** Die Evangelischen in der Kolonie Bnin, im Kreise Wirsitz, sind nunmehr definitiv zur evangelischen Kirche in Wirsitz eingepfarrt worden.

Bromberg, den 10. Juli 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**556** Nach einer Mittheilung des Großherzoglich Hessischen Ministeriums der Finanzen ist durch Bekanntmachung desselben vom 29. Mai d. J. in Gemäßheit des Artikels 4 des Gesetzes vom 26. April 1864, die Einziehung der Grundrentenscheine und Ausgabe eines neuen Staatspapiergeldes betreffend, und mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 23. November 1866 (Nro. 52 des Großherzoglich Hessischen Regierungsblatts) der Termin, nach dessen Ablauf die Grundrentenscheine ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verlieren und nur noch bis zu einem weiteren, später bekannt zu machenden Termin bei der Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst werden können, auf den 1. Juli 1868 festgesetzt, und die Inhaber von Großherzoglich Hessischen Grundrentenscheinen à 1 Fl., 5 Fl., 10 Fl., 35 Fl. und 70 Fl. sind daher aufgefordert worden, diese Scheine bis zum 1. Juli 1868 entweder zu Zahlungen an die Staatskasse zu verwenden, oder gegen neues Papiergeld umzutauschen. Der Umtausch findet bei der Großherzoglichen Staatsschulden-Tilgungs-Kasse und außerdem bei allen Rentämtern, Hauptzollämtern, Obereinnehmerreien und Distriktseinnehmereien des Großherzogthums statt. Bei den genannten Lokalstellen kann jedoch der Umtausch nur insoweit geschehen, als ihr Vorrath an neuem Papiergeld es gestattet. Berlin, den 22. Juni 1867.

Der Finanz-Minister: **v. d. Heydt.** Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten: **Gr. v. Itzenplitz.**

Das vorstehende Rescript wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 8. Juli 1867. **Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

**557** **Bekanntmachung**

wegen Ausreichung neuer Zinskoupons und Talons zu Neumärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Koupons Serie VIII. Nr. 1—8 über die Zinsen für die vier Jahre vom 1. Juli 1867 bis dahin 1871 nebst Talons zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen, werden vom 17. Juni d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionstage ausgereicht werden. Die Koupons können bei der Kontrolle der Staatspapiere selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen, die Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a. M., die Haupt-Staatskasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Koupons bei der Kontrolle der Staatspapiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 1. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich, oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

**Obwieszczenie**

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do obligów Nowomarchijskich.

Od 17. Czerwca b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miejscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce, od godziny 9 do 1széj przed południem wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas nowe kupony seryą VIII. No. 1 do 8 na procent za te cztery lata od 1. Lipca 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami do obligów Nowomarchijskich.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli papierów krajowych albo sprowadzić je przez kasy główne regencyjne, przez kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., przez kasę główną rządową w Kaslu, przez kasę rządowo w Wiesbaden, przez kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwiksko-Holsztynską, kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien u niéj oddać talony z dnia 1. Maja 1863 osobiście albo przez kogoś upoważnionego z wykazem, do czego u rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na pruskim nadpocztamcie dostać można bezpłatnie formularzy. Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ów czas potrzeba przedłożyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójnie zaś przedłożyć go powinni ci, którzy piśmienne zaświadczenie na oddanie talonów odebrać sobie życzą.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy ten jeden exemplarz w zaświadczenie odebrania opatrzony zaraz.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Abholung der neuen Koupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Koupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten anderen Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen, sofort zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Koupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Hauptkassen und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Februar k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

Odbierając nowe kupony trzeba markę lub zaświadczenie odebrania zwrócić.

W piśmienną korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą kasę główną regencyjną albo przez którą inną z wyrażonych powyż kas chciał sprowadzić, winien podać tymże stare talony z podwójnym spisem.

Ten jeden wykaz w zaświadczenie odebrania opatrzony zaraz się odda i powinno go się przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych i tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienić mają, nie mniéj przy powyż wyrażonych pięciu kassach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten-czas, jeśli stare talony zaginęły; w tym razie powinno się wręczyć dokumenta z osobném podaniem kontroly papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i drugim pięciu kasom.

Do wyrażonych kas (nie do kontroli papierów krajowych) odsyłać się będzie talony albo obligi do 1. Lutego p. r. pocztą bezpłatnie, skoro na kopercie się zamieści:

„Talons zu Neumärkischen Schuldverschreibungen (beziehungsweise Neumärkische Schuldverschreibungen) zum Empfange neuer Koupons." Werth . . . Thlr.

Mit dem 1. Februar k. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 21. Mai 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Hauptkasse als auch bei den Kreiskassen des Departements, mit Ausschluß der hiesigen Kreiskasse, zu haben sind.

Bromberg, den 1. Juni 1867.

Königl. Regierung.

Od 1. Lutego p. r. zwolnienie to od portorii ustaje, dokąd téż i zwrot zażywać będzie tylko téj wolności.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 21. Maja 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż przy kasach powiatowych w departemencie wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową.

Bydgoszcz, dnia 1. Czerwca 1867.

Król. Regencya.

**558** Bekanntmachung.

Die nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Chodziesen auf den 3. October und 5. December c. anberaumten Jahrmärkte werden hierdurch auf den 2. October und 4. Dezember d. J. verlegt.

Bromberg, den 12. Juli 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**559** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft in folgender Weise stattfinden wird:
am 17., 19. und 20. August in Schubin,
" 22., 23. und 24. August in Inowraclaw,
" 27., 28. und 29. August in Mogilno,
" 2., 3. und 4. September in Gnesen,
" 7., 9. und 10. September in Wongrowiec,
" 12., 13. und 14. September in Chodziesen,
" 17., 18. und 19. September in Czarnikau,
" 23., 24. und 25. September in Wirsitz und
" 28. und 30. September und 1. Oktober in Bromberg,
und zwar in jedem der genannten Orte für den Kreis gleichen Namens.

Die der Musterung unterliegenden Militairpflichtigen haben sich an dem bestimmten Orte und zur festgesetzten Zeit, wie dies durch den Civilvorsitzenden der resp. Kreis-Ersatz-Kommissionen bekannt gemacht werden wird, persönlich vor die Departements-Ersatz-Commission zu gestellen, widrigenfalls sie, außer den in den §§ 169 und 170 der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 angedrohten, daraus für sie entstehenden Nachtheilen, auch nach § 2 unserer Polizei-Verordnung vom 17. Januar 1860 (Amtsblatt pro 1860, S. 30) eine Polizeistrafe von 1 bis 10 Thlrn., oder im Unvermögensfalle eine verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu gewärtigen haben.

Bromberg, den 17. Juni 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Podajemy niniejszém do powszechnéj wiadomości, że tegoroczny do wojska pobór w następujący odbędzie się sposób:
dnia 17., 19. i 20. Sierpnia w Szubinie,
" 22., 23. i 24. Sierpnia w Inowraclawiu,
" 27., 28. i 29. Sierpnia w Mogilnie,
" 2, 3. i 4. Września w Gnieźnie,
" 7., 9. i 10. Września w Wągrówcu,
" 12., 13. i 14. Września w Chodzieżu,
" 17., 18. i 19. Września w Czarnkowie,
" 23., 24. i 25. Września w Wyrzysku i
" 28. i 30. Września i 1. Października w Bydgoszczy,
i w prawdzie w każdém z miejsc wyrażonych na powiat téj saméj nazwy.

Do wojskowości obowiązani, którzy przeglądowi ulegają, winni się na przeznaczonêm miejscu i o ustanowionym czasie osobiście stawić przed komisyą poboru departamentowego, jak to przez prezydującego cywilnego w komisyach resp. poboru powiatowego ogłoszoném będzie, inaczéj bowiem spodziewać się mogą prócz strat zagrożonych, w §§ 169 i 170 instrukcyi poborowéj z dnia 9. Grudnia 1858, dla nich ztąd wynikających téż podług § 2. rozporządzenia naszego policyjnego z dnia 17. Stycznia 1860 (dziennik urzędowy za rok 1860, str. 30) kary policyjnéj od 1 do 10 tal., a wrazie niemożności stósunkowéj kary więzienia.

Bydgoszcz, dnia 17. Czerwca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**560** Durch Rescript der Königlichen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Justiz und des Innern, vom 29. Juni c. sind den zu einer besondern Gemeinde zusammengetretenen, von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheranern in den Ortschaften: Mieczkowo, Smogulsdorf, Laskownica, Neudorf, Kazmierzewo, Ludwikowo, Neu-Kowalewko und Pietrowo im Kreise Schubin, sowie Ostrowiec und Jadwiga im Kreise Wirsitz, die nach Nr. 2 der General-Concession vom 23. Juli 1845 erforderliche Staats-Genehmigung und die nach Nr. 3 der genannten Concession damit verbundenen Rechte einer moralischen Person, verliehen.

Bromberg, den 11. Juli 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**561** Der für den hiesigen Ort nach dem Kalender auf den 26. September d. J. anberaumte Füllenmarkt ist auf den 17. September d. J. verlegt worden.

Bromberg, den 10. Juli 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Ustanowiony dla miejsca tutéjszego targ na żrzebaki według kalendarza na 26. Września b. r. odbędzie się już 17. Września t. r.

Bydgoszcz, dnia 10. Lipca 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**562**

### Bekanntmachung.

Die Verwaltung der in der Stadt Gnesen bestehenden Stempel-Distribution ist von dem Kaufmann Luer abgegeben und dem Buchhändler J. B. Lange daselbst übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Strzalkowo, den 15. Juli 1867. Königl. Haupt-Zoll-Amt.

563 **Bekanntmachung**
wegen Anmeldung der Tabakspflanzungen.

Wer eine Grundfläche von sechs oder mehr Quadratruthen mit Tabak bepflanzen läßt, ist gesetzlich verpflichtet, vor Ablauf des Monats Juli dem Steuer-Amte, in dessen Bezirk die mit Tabak bepflanzten Grundflächen liegen, solche einzeln nach Lage und Größe in Morgen oder Quadratruthen preußisch genau und wahrhaft anzumelden.

Alle diejenigen, welche Tabaksbau betreiben, werden erinnert, dieser Verpflichtung auch für das laufende Jahr nachzukommen, weil deren Unterlassung nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Juli 1842 bestraft werden muß.

Posen, den 20. Juli 1867.

Der Provinzial-Steuer-Director.

**Obwieszczenie**
tyczące się zameldowania plantacyi tabacznych.

Ktokolwiek przestrzeń sześć lub więcéj prętów kwadratowych obéjmującą tabaką miałby zasadzić, winien przed upłynieniem miesiąca Lipca urzędowi poborowemu, w którego obwodzie grunta tabaką zasodzone są położone, takowe w szczególności podług ich położenia i rozmiaru w morgach lub prętach kwadratowych pruskich dokładnie i sumienie zameldować.

Dopełnienie tego obowiązku i w roku bieżącym wszystkim, którzy się uprawą tabaki trudnią przypominamy, gdyż w przeciwnym razie podług ustawy prawa z dnia 30. Lipca 1842 r. ukarani zostaną.

Poznań, dnia 20. Lipca 1867.

Dyrektor prowincyalny poborów.

564 **Bergwerks-Verleihung.**

Nachstehende Verleihungs-Urkunde:

„Im Namen des Königs.

Dem Königl. Oberamtmann Heinrich Julius Weidner in Berlin wird das in den Gemeinden Alt- und Neu-Schwederowo, Bromberg, Alt-Beelitz, Gorzyskowo und Groß- und Klein-Wilczak, Kreis und Regierungsbezirk Bromberg, Oberbergamtsbezirk Breslau gelegene Bergwerk Christian, dessen Feld 499875 Quadratlachter enthält, und dessen Grenzen auf dem heut von uns beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben A, B, C und D bezeichnet sind, zur Gewinnung von Braunkohlen hierdurch verliehen.

Breslau, den 24. Juni 1867. Königlich Preußisches Oberbergamt."

wird unter Verweisung auf die §§ 35 und 36 des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 24. Juni 1867. Königliches Oberbergamt.

565 Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den hiesigen städtischen Polizei-Bezirk hiermit Folgendes verordnet:

„Abgeschlachtetes Vieh darf auf zweirädrigen Wagen oder Karren am Tage nicht durch die Straßen gefahren oder geschleppt werden. Der Eigenthümer des abgeschlachteten Viehs verfällt bei Uebertretung hiergegen in eine Strafe von 1 bis 3 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe."

Strzelno, den 5. Juni 1867. Der Magistrat.

566 **Bekanntmachung.**

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in der Stadt Obersitzko, mit einem Einkommen von circa 400 Thlrn. nebst freier Wohnung und der Inspektion über sieben Schulen soll durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an den Gemeinde-Kirchenrath der gedachten Gemeinde zu richtenden Anträge dem Herrn Konsistorialrath Jackel in Posen, welcher die Geschäfte der Superintendentur wahrnimmt, einzusenden.

Posen, den 17. Juni 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

**Königliche Regierung:**

567 Das durch den Tod des Domainen-Raths Tonn vacant gewordene Königliche Domainen-Rent-Amt zu Mogilno ist dem daselbst wohnhaften Königlichen Kreissteuer-Einnehmer Freytag zur einstweiligen Verwaltung übertragen worden.

568 Der Lehrer Emanuel Isidor Feder aus Pudewitz, als interimistischer Lehrer an der öffentlichen jüdischen Elementar-Schule zu Rogowo, Kreis Mogilno.

569 Der Lehrer Christian Bartsch aus Wollin, als erster Lehrer an der Bürgerschule zu Bromberg.

**570** Der Lehrer Carl Julius Knöpke als provisorischer 4. Lehrer an der evangelischen Elementar-Schule zu Stadt Schönlanke, Kreis Czarnikau.

**571** Der Lehrer Johann Gottlieb Klauß aus Przysieka Hauland, Kreis Wongrowiec, ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Lopienno, Kreis Wongrowiec, interimistisch angestellt.

**572** Der forstversorgungsberechtigte Oberjäger Richter ist vom 1. August c. ab als Förster für den Schutzbezirk Ryszewo-Niestronno Oberförsterei Golombki definitiv angestellt.

**573** Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Lonzer ist vom 1. August c. ab, unter gleichzeitiger Ernennung zum Förster, die Försterstelle zu Hammer, Oberförsterei Montowarsk, definitiv verliehen worden.

**574** Der Lehrer Gustav Fischer aus Obersitzko ist als dritter Lehrer an der evangelischen Schule zu Margonin, Kreis Chodziesen, interimistisch angestellt.

Nauczyciel Gustaw Fischer z Oberzyska, tymczasową uzyskać pasadę trzeciego nauczyciela przy szkole ewanielickiéj w Margoninie, w powiecie Chodzieskim.

**575** Dem Districts-Commissarius Schulze zu Schloß-Filehne sind die Geschäfte als Polizei-Anwalt für den Polizei-District Schloß Filehne commissarisch übertragen worden.

Komisarz obwodowy Schulze w zamku Wieleńskim powierzone ma sobie komisyjnie czynności prokuratora policyjnego na obwód policyjny zamku Wieleńskiego.

**576** Der Hebamme Auguste Florentine Jähnke, geb. Preyß aus Brudzki Kolonie, ist der Hebammenbezirk Wlostowo, und der Emma Amalie Richter, geb. Daniszek aus Möllendorf, der Hebammenbezirk Ostrowo bei Strzelno, im Kreise Inowraclaw, übertragen worden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen:

**577** Den nachgenannten Zöglingen des hiesigen Königlichen Seminars für Erzieherinnen und Lehrerinnen und zwar: Adolphine Boeck, Clara Knothe, Clara Reichel, Anna von Rekowska, Anna Springer, Marie Barsekow, Anna Boelter, Sophie Cunow, Stephanie Dehnel, Emma Großmann, Ida Meyer, Olga Molinska, Clara Petersohn, Marie Sametzka, Anna Schirmer, Clara Schultz, Hedwig Schwandt, Stanislawa Strzyzewska, Hermine Wende, Melanie Boye, Leokadia Gintrowicz, Stanislawa Michalowska, Helene Schön, ist auf Grund der am 24. Juni d. J. und an den folgenden Tagen abgehaltenen Entlassungsprüfung die Befähigung zur Uebernahme einer Stelle als Erzieherin in einer Familie oder als Lehrerin in Stadtschulen zugesprochen worden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Familien, welche für ihre Kinder Erzieherinnen aus diesem Institute wünschen, dem Director desselben, Herrn Dr. Barth, anzugeben haben:

1) wie viel Kinder, beziehungsweise von welchem Alter und Geschlecht, zu unterrichten sind;
2) von welcher Confession die Erzieherin sein soll;
3) ob Unterricht im Polnischen gefordert wird, oder ob sämmtlicher Unterricht in polnischer Sprache ertheilt werden muß;
4) ob Fertigkeit im Klavierspielen gewünscht wird, oder ob es genügt, wenn die Erzieherin im Stande ist, den Unterricht im Klavierspiel zu ertheilen;
5) welches Gehalt sie der Erzieherin zu zahlen geneigt sind;
6) zu welchem Termine die Erzieherin ihr Amt anzutreten hat.

**578** Die Schul-Amts-Bewerber: Julian Dropik aus Gorzuchowo, Marcell Krzesinski aus Kosten, Anton Krzyminski aus Gawron, Aloysius Marcinkowski aus Uszcz, Stanislaus Michalski aus Kozmin, Emanuel Sebel aus Marschalki, Johann Sonnenberg aus Wissek, Wladislaus Winiewski aus Kolaczkowo, haben in dem hiesigen Schullehrer-Seminar die Lehrerprüfung bestanden und sind zu dem Amte eines Elementarlehrers für wahlfähig erklärt worden.

**579** Bei dem Königlichen Gymnasium zu Gnesen ist der Schulamtskandidat Albert Polster als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Königliches Konsistorium der Provinz Posen:

**580** Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 26. v. Mts. den bisherigen Superintendentur-Verweser, Pastor Warnitz in Obornik zum Superintendenten der Diözes Obornik zu ernennen geruht.

## Vermischte Nachrichten.

**681** Dem Herrn Johann Heinrich Julius Leppien und dem Herrn Ludwig Schröder zu Pinneberg in Holstein ist unterm 11. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent,

auf Vorrichtungen für mechanische Webestühle zum Eintragen von Pferdehaaren in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Ausführung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken

ertheilt worden.

**682** Dem Techniker Ed. Kunz zu Berlin ist unterm 9. Juli cr. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent,

auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Zündnadel-Gewehr mit Hinterladung in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 30.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 31. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 2. August 1867. — Bydgoszcz, dnia 2. Sierpnia 1867.


## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**683** Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorschrift im § 4 des Gesetzes vom 27. September v. J. (G.=S. S. 584) habe ich bestimmt, daß die in Gemäßheit der Verordnung vom 18. Mai v. J. (G.=S. S. 227) ausgegebenen Darlehnskassenscheine vom 1. Juli d. J. ab, nur noch bei der Königlichen Darlehnskasse in Berlin und bei den Königlichen Regierungs=Haupt-Kassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollen. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Inhaber von Darlehnskassenscheinen zu deren Einlieferung bei den vorerwähnten Kassen auf.

Berlin, den 5. Juni 1867.

Der Finanz=Minister.

Obwieszczenie.

Na zasadzie przepisu w § 4 prawa z dnia 27. Września z. r. (z. p. str. 584) postanowiłem, aby bilety kasy pożyczkowéj stósownie do rozporządzenia z dnia 18. Maja z. r. (z. p. str. 227) wydane, przyjmowane i zamieniane były od 1. Lipca b. r. jeszcze tylko przy królewskiéj kasie pożyczkowéj w Berlinie i przy królewskich kasach głównych regencyjnych. Podając to niniéjszém do powszechnéj wiadomości, wzywam posiadaczy biletów kasy pożyczkowéj, aby je przy wyrażonych powyż kasach oddawali.

Berlin, dnia 5. Czerwca 1867.

Minister finansów.

**684** Bekanntmachung, betreffend die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein.

Ueber die Vergütung der Steuer für ausgeführten inländischen Branntwein werden unter gleichzeitiger Aufhebung der Bekanntmachungen vom 18. Oktober 1838 und 12. Dezember 1841 folgende vom 15. Juli d. J. ab in Kraft tretende Bestimmungen getroffen und hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 1. Bei der Ausfuhr des im Inlande erzeugten Branntweins nach Ländern und Landestheilen, welche nicht zum Zollverein gehören, oder bis zum 1. Juli 1868 nach demjenigen Theile des Preußischen Regierungs=Bezirks Kassel, welcher aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen (mit Ausschluß der Grafschaft Schaumburg und des Kreises Schmalkalden) besteht, ferner nach Bayern, Würtemberg, Baden, dem Großherzogthum Hessen und den Hohenzollernschen Landen wird, sofern der Branntwein eine Alkoholstärke von 35 Prozent nach Tralles oder darüber hat und die auf einmal ausgeführte Menge mindestens einen Eimer (60 Preußische Quart) beträgt, eine Steuervergütung von Eilf Pfennigen für jedes Quart Branntwein zu Fünfzig Prozent Alkohol nach Tralles, oder,

Obwieszczenie, tyczące się bonifikacyi podatku od wódki krajowéj za granicę wywożonéj.

Względem bonifikacyi podatku od wódki krajowéj za granicę wywożonéj, zaprowadzają się obok równoczesnego zniesienia obwieszczeń z dnia 18. Października 1838 i 12. Grudnia 1841 następujące od 15. Lipca b. r. prawomocne przepisy i do powszechnéj wiadomości niniéjszém podaję.

§ 1. Przy wywozie wódki wewnątrz kraju palonéj do krajów i części krain nienależących do związku celnego, albo do 1. Lipca 1868 do téj części pruskiego obwodu regencyjnego Kassel, która się (wyjąwszy hrabstwa Szaumburg i powiat Szmalkalden) z byłego elektorstwa Hessen, składa, daléj do Bawaryi, Württembergii, Badenii, wielkiego Xięstwa Hessen i do ziem Hohenzollern, akorduje się jedenaście fenygów bonifikacyi podatku za każdą kwartę wódki mającéj 50 procentów alkoholu podług Tralesa skoro wódka 35% tęgości alkoholu podług Tralesa albo też i więcéj posiada, a ilość na jeden raz wywieziona przynajmniéj jedno wiadro (60 pruski kwart) wynosi, albo też, co samem jest, jeden śrebrnik i dziesięć fenygów za każdą setkę

was dasselbe ist, von einem Silbergroschen und Zehn Pfennigen für jedes Einhundert der in dem Branntwein überhaupt enthaltenen, durch Multiplikation der Quartzahl mit dem Stärkegrad ermittelten Alkohol-Prozente gewährt.

Bei Berechnung der Vergütung nach dem zuletzt erwähnten Satze für den auf eine Anmeldung (§ 3) ausgeführten Branntwein bleiben jedoch die Alkohol-Prozente, welche nicht volle 100 betragen, außer Ansatz, so daß beispielsweise die Vergütung nicht für 243,477, sondern nur für 243,400 Prozent Alkohol geleistet wird.

§ 2. Ein regelmäßiger Nachweis des Ursprungs des zur Ausfuhr angemeldeten Branntweins wird nicht verlangt, die Forderung dieses Nachweises aber in einzelnen Fällen vorbehalten, auch hat Jeder, der inländischen Branntwein unter Erfüllung der nachstehend vorgeschriebenen Bedingungen ausführt, auf die im § 1 bestimmte Steuervergütung Anspuch.

Die Vergütung wird aber nur gewährt, nachdem die Revision des Branntweins bei einem dazu befugten Amte bewirkt, auch die wirklich erfolgte Ausfuhr, beziehungsweise der Eingang in die im § 1 namentlich genannten Zollvereinsstaaten nachgewiesen worden ist.

In dieser Hinsicht wird bemerkt, daß zur Revision des ausgehenden Branntweins, sowie zur Ertheilung der Ausgangs-Bescheinigungen alle Haupt-Zoll und Haupt-Steuerämter befugt sind, welche an den in Branntweinsteuergemeinschaft stehenden Staaten, also in Preußen (mit Ausschluß der Herzogthümer Schleswig nnd Holstein, sowie des im § 1 bezeichneten Theils des Regierungs-Bezirks Kassel) Sachsen, Oldenburg, Braunschweig und dem Thüringischen Zoll- und Handelsverein, in der Grenze gegen das Vereinsausland oder an der Binnengrenze gegen andere Zollvereinsländer liegen, oder welche, im Innern der in Branntweinsteuergemeinschaft befindlichen Staaten gelegen, zur Vornahme von Ausgangsabfertigungen beim Schiffs-und Eisenbahnverkehr ermächtigt sind. Werden andere Steuerstellen in den eben genannten Staaten zur Ertheilung der Abfertigungen, beziehungsweise der Ausgangsbescheinigungen gewählt, so müssen dieselben dieserhalb ausnahmsweise mit allgemeiner Ermächtigung versehen sein. Bei den Versendungen des inländischen Branntweins nach den Zollvereinsstaaten, welche mit Preußen wegen der Branntweinsteuer nicht in Gemeinschaft stehen, müssen außerdem die für den Verkehr mit übergangsabgabenpflichtigen Gegenständen eröffneten Straßen inne gehalten werden.

znajdujących się w wódce w ogólności a przez multyplikacyą ilości kwart z stopniami tęgości wypośrodkowanych procentów alkoholu.

Przy obrachowaniu bonifikacyi podług ostatniego ustępu za wódkę wyprawadzoną na jedno zameldowanie (§ 3) wyłączają się te procenta alkoholu, które mniéj aniżeli 100 wynoszą, także naprzykład nie za 243,477 lecz tylko za 243,400 procentów alkoholu udziela się bonifikacya.

§ 2. Regularnego wykazu pochodzenia zameldowanéj do wywozy wódki niewymaga się, ale zażądanie takowego wykazu w niektórych przypadkach zastrzega się, także każdy, ktokolwiek obok wypełnienia następujące przepisanych warunków krajową wódkę wywozi, posiada prawo domagania się bonifikacyi podatku w § 1 oznaczonéj.

Bonifikacya udziela się tylko w tedy, jeżeli rewizya wódki odbyła się przy urzędzie na ten cel upoważnionym i wykazanem jest, iż wychód a odnośnie wchód do wymienionych w § 1 państw celno związkowych istotnie sie odbył.

W takowym względzie nadmienia się, że to rewizyi wychodzącéj wódki i do udzielenia świadectwa wychodu takowéj są upoważnione wszystkie główne celne i główno poborowe urzęda położone w państwach będących w styczności pobierania podatku od wódki a więc w Prusach (z wyjątkiem Xięstwa Szlezwigu i Holsztynu i części obwodu regencyjnego Kassel wymienionéj w § 1) w Saksonii, Oldenburgu, Brunświgu i w Turyngowskim celno handlowym związku, naprzeciwko granicy kraju związkowego lub środkowéj granicy naprzeciw innym krainom celno związkowym albo które leżą wewnątrz krajów będących w styczność pobierania podatku od wódki, są upoważnione do podjęcia expedycyi wychodowéj przy handlu okrętowym i kolei żelaznéj. Jeżeli inne miéjsca poborowe w tych co dopiero wymienionych państwach do odprawienia expedycyi a odnośnie do poświadczenia wychodu będą obrane natenczas muszą takowe powszechnem upoważnieniem na ten cel być zaopatrzone. W czasie przesyłek wódki krajowéj do państw celno związkowych, w styczności z Prusami względem upodatkowania wódki nie będących, potrzeba się trzymać tych traktów, które dla handlu przedmiotów podlegających cłu przechodowemu są otworzone.

§ 3. Soll Branntwein mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgeführt werden, so hat der Inhaber desselben solches dem Steueramt seines Wohnorts oder des Bezirks, in welchem er wohnt, mittelst einer nach dem nachfolgenden Muster in doppelter Ausfertigung zu übergebenden schriftlichen Anmeldung anzuzeigen, in welcher die Anzahl Zeichen und Nummern der Gebinde, ferner die Zahl der an denselben etwa vorhandenen Rollbänder, sowie die etwa eingebrannten Taragewichte der Fässer und die Menge und wahre Stärke des in jedem derselben befindlichen Branntweins angegeben, auch das Abfertigungs-, beziehungsweise Ausgangsamt und der Bestimmungsort des Branntweins genannt sein müssen.

Erfolgt die Versendung aus Provinzen des Preußischen Staats, in denen zur Zeit ein anderes Maß als das Preußische Quart Anwendung findet, so hat der Versender die Menge des Branntweins zunächst in dem ortsüblichen, näher zu bezeichnenden Gemäß, dann aber auch bei jedem Gebinde auf Preußische Quarte reduzirt anzumelden.

Findet das Steueramt kein besonderes Bedenken, auch gegen die Wahl des Abfertigungs- und des Ausgangsamtes nichts zu erinnern, und hat dasselbe die weitere Abfertigung nicht selbst zu ertheilen, so giebt es ein Exemplar der Anmeldung, mit dem Buchungsvermerk versehen, dem Anmelder zurück.

§ 4. Die zurückgegebene Anmeldung (§ 3) muß den Transport des Branntweins begleiten. Sollte es während des Transports nöthig werden, die Richtung desselben zu ändern, so hat der Waarenführer hiervon dem nächsten Steueramt Anzeige zu machen. Von dem Letzteren wird alsdann das neu gewählte und für befugt befundene Abfertigungs-, beziehungsweise Ausgangsamt auf der Ausfuhr-Anmeldung vermerkt, zugleich aber auch die Steuerstelle, bei welcher die erste Anmeldung der Versendung geschehen, von der veränderten Richtung des Ttransports benachrichtigt.

Bei dem gewählten Abfertigungsamte wird die Anmeldung abgegeben und der Branntwein zur Revision gestellt. Diese Revision besteht in der Ermittelung der Menge und wahren Alkoholstärke des in jedem Gebinde enthaltenen Branntweins nach Maßgabe der dieserhalb besonders ertheilten Vorschriften, außerdem aber wird in den dazu angethanen Fällen die Anlegung eines geeigneten Verschlusses vorgenommen.

Wenn neben der Ausfuhr-Anmeldung ein Uebergangsschein ausgefertigt werden muß, so ist in

§ 3. Jeżeli wódka z pretensyą bonifikacyi podatku ma być wyprowadzoną, powinien właściciel takowéj zawiadomić o tem postanowieniu urząd poborowy będący w miéjscu jego zamieszkania lub też obwodu, w ten sposób, iż mu się przedłoży podwójne piśmienne zameldowanie podług szematu tutaj umieszczonego w którem ilość, znaki i numer beczek, daléj liczba obręczy na takowych jeżeli jakie są i tara-wagi beczek, jeżeli są wypalone, mnogość i istotna tęgość wódki znajdującéj się w każdéj beczce, nareszcie urząd expedycyjny a odnośnie wychodowy i miéjsce do którego wódka idzie, powinny być wymienione.

Odbywa się transport z tych prowincyi państwa Pruskiego, w których natenczas jest insza miara aniżeli pruska kwarta w używaniu, wtedy powinien przesyłający ilość wódki najprzód podług miéjscowéj bliżéj oznaczonéj miary a przytém jeszcze i zredukowaniu takowéj na pruskie kwarty przy każdéj beczce, zameldować.

Nie znajdzie urząd poborowy nic do namysłu, a względem obrania urzędu expedycyjnego i wychodowego nic do nadmienienia, nie potrzebuje takowy dalszéj expedycyi sam udzielić, natenczas jeden egzemplarz zameldowania zaopatrzony konotacyą zaregestrowania, meldującemu napowrót zwraca.

§ 4. Zwrócone zameldowanie § 3 powinno się znajdować przy transzporcie wódki. Gdyby w czasie transzportu nastąpiła potrzeba zmiany kierunku takowego, prowadzący towar powinien o tém najbliższy urząd poborowy zawiadowić.

Takowy zakonotuje na zameldowaniu wyprowadzenia, nowo obrany i za upoważniony uznany urząd expedycyjny a odnośnie wychodowy a zarazem i miéjsce poborowe u którego pierwsze zameldowanie przesyłki nastąpiło, o zmienionym kierunku transzportu zawiadomi.

Zameldowanie oddaje się obranemu urzędowi expedycyjnemu i wódka do zrewidowania przedstawia. Takowa rewyzya ma na celu wypośrodkowanie ilości i istotnéj tęgości alkoholu znajdującéj się w każdéj beczce okowity stósownie do przepisów na ten cel osobno udzielonych, oprócz tego jeszcze nastąpi w razach odpowiednich, przyłożenie stósownego zamknięcia.

Jeżeli obok zameldowania wywozu, zaświadczenia przechodu musi być wygotowane, na-

jeder dieser Bezettelungen auf die andere Bezug zu nehmen.

§ 5. Soll die Revision lediglich beim Ausgangsamte erfolgen, so hat dies Amt nach bewirkter Abfertigung und Bescheinigung derselben in der Anmeldung, auf dieser letzteren auch die wirklich geschehene Ausfuhr über die Grenze auf Grund der eigenen Wahrnehmung oder auf Grund der Angaben der Begleitungsbeamten zu bescheinigen.

Ist die Ausfuhr nach Ländern, die nicht zum Zollverein gehören, erfolgt, oder geht der Branntwein unmittelbar über die Grenze gegen den Bayerischen Rheinkreis aus, um in dem letzteren zu verbleiben, so genügt zur Erlangung der Steuervergütung die Ausfuhrbescheinigung des Grenzamtes. Dieses hat in einem solchen Falle die bescheinigte Anmeldung dem Hauptamte zuzusenden, in dessen Bezirk der Versender wohnt, und dem Waarenführer über die Abgabe der Anmeldung und die Gestellung des Branntweins zur Revision eine Bescheinigung zu ertheilen.

In allen andern Fällen bedarf es aber zur Erlangung der Steuervergütung einer Eingangs-Bescheinigung (§ 2), welche beim Uebergang über die Grenze gegen den Beyerischen Rheinkreis, sofern der Bestimmungsort nicht in dem letzteren gelegen ist, von der Steuerstelle des Bestimmungortes, im Uebrigen aber nach der Wahl des Waarenführers entweder von der Steuerstelle des Bestimmungsortes oder von der gegenüberliegenden Grenzabfertigungsstelle zu ertheilen ist. Diese Einganbsbescheinigung muß über die Anzahl der Gebinde mit Branntwein, beziehungsweise über die Unverletztheit des Verschlusses Auskunft geben und mit dem Dienststempel und der Unterschrift der Behörde versehen sein. Um eine solche Bescheinigung auswirken zu können, empfängt der Waarenführer nach erfolgter Ausgangsabfertigung die Anmeldung zurück, welche er demnächst, mit der Eingangsbescheinigung versehen, dem Hauptamte in dessen Bezirk der Versender wohnt, bei Verlust des Anspruchs auf die Steuervergütung spätestens binnen 3 Monaten, vom Tage der im § 3 erwähnten Anzeige an gerechnet, zuzustellen hat.

§ 6. Wenn die Revision des Branntweins bei einem anderen Amte, als dem Ausgangsamte bewirkt werden soll, so werden bei ersterem Amte, nach erfolgter und bescheinigter Revision, die Gebinde, sofern es wegen eines zu ertheilenden Uebergangsscheins etwa besonders erforderlich ist, einzeln unter Siegelverschluß genommen, demnächst aber unter ununterbrochener Aufsicht in verschluß-

tedy w każdem jednem z tych pokwitowań potrzeba się odwołać na drugie.

§ 5. Jeżeli rewizya li tylko przy urzędzie wychodowym odbyć się ma, wtedy powinien tenże urząd po ukończeniu expedyeyi i poświadczeniu takowéj w zameldowaniu, zarazem i wyprowadzenie za granicę że takowe istotnie nastąpiło, na fundamencie własnego spostrzeżenia i na fundamencie podań urzędników konwojujących poświadczyć.

Odbyło się wyprowadzenie do krain, które do związku celnego nie należą, albo jeżeli okowita bezpośrednio przez granicę ku bawarskiemu obwodowi nadreńskiemu wychodzi, aby w takowym pozostać, nateneczas wystarcza do osiągnięcia bonifikacyi podatku, zaświadczenie wychodowe z urzędu granicznego. Tenże powinien w takowym razie odesłać poświadczone zameldowanie do głównego urzędu, w którego obwodzie przesyłający zamieszkuje, zaś dla prowadzącego towar wystawić zaświadczenie, że zameldowanie przedłożył i wódkę do rewizyi dostawił.

We wszystkich innych razach potrzeba do uzyskania bonifikacyi podatku, zaświadczenia wchodowego (§ 2), które podczas przekroczenia granicy ku bawarskiemu obwodowi nadreńskiemu, skoro miéjsce przeznaczenia nie jest w ostatniem położone, od zarządu poborowego z miéjsca przeznaczenia z resztą zaś podług woli wiodącego towar albo od zarządu poborowego z miéjsca przeznaczenia albo od naprzeciw leżącego miéjsca expedycyi granicznéj, udzielonem być ma. Takowe zaświadczenie wschodowe powinno zawierać nie tylko liczbę beczek okowity ale i uszkodzenie zamknięcia wyrażać i być stemplem służbowym i podpisem władzy zaopatrzone. Aby potrafić takowe zaświadczenie wyjednać, odbiera prowadzący towar po odbyciu expedycyi wychodowéj, napowrót zameldowanie, które tenże następnie zaopatrzone poświadczeniem wschodowem, głównemu urzędowi z miéjsca pobytu przesyłającego, pod zagrożeniem utraty pretensyi do bonifikacyi podatku, najpóźniéj w trzech miesiącach, rachując od dnia zawiadomienia wymienionego w § 3 dostawić powinien.

§ 6. Jeżeli rewizya okowity przy innem aniżeli wychodowem urzędzie ma nastąpić, natenczas po ukończeniu i poświadczeniu rewizyi skoro dla udzielenia świadectwa przechodowego szczególnie potrzebnem jest, odbywa się opieczentowanie beczek każdéj z osobna przy pierwszym urzędzie. Następnie pakują się takowe pod nieustannym dozorem do zamykalnych wa-

fähige Eisenbahnwagen oder Schiffe verladen und diese letzteren Transportmittel nach angelegtem Raum-Verschlusse ohne jede Umladung binnen einer von dem Abfertigungsamte zu bestimmenden angemessenen Frist mit der bescheinigten Anmeldung dem gewählten Ausgangsamte zugeführt. Letzteres Amt kann, soweit nicht nach seinem Ermessen eine weitere Revision erforderlich ist, sich auf Rekognition und Abnahme des Raumverschlusses, wenn dieser bei mangelndem Kolloverschluß nicht wegen des ertheilten Uebergangsscheins belassen werden muß, beziehungsweise auf die Vergleichung der Anzahl und Zeichen der Gebinde beschränken. Die demnächst erfolgte Ausfuhr hat das Ausgangsamt auf der Anmeldung zu bescheinigen.

Wegen der Beschaffung der Eingangsbescheinigung, der Rücksendung der bescheinigten Anmeldungen an das betreffende Hauptamt kommen die im § 5 enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung.

§ 7. Von dem Hauptamte, in dessen Bezirk der Versender wohnt, wird die Steuervergütung gleich nach dem Schlusse jeden Monats mittelst einer der Provinzial-Steuer-Behörde einzureichenden und sämmtliche im Laufe des Monats eingegangene Ausfuhrbescheinigungen umfassenden Nachweisung liquidirt.

Nach erfolgter Prüfung und Feststellung der liquidirten Beträge wird von der Provinzial-Steuer-Behörde auf Grund einer jeden richtig befundenen Ausfuhrbescheinigung ein Anerkenntniß darüber ertheilt, auf welchen Betrag die Steuervergütung für den ausgeführten Branntwein sich belaufe, und daß diese Summe jeder Inhaber des Anerkenntnisses in der im § 8 bezeichneten Weise erheben könne.

§ 8. Die Anerkenntnisse werden bei den diesseitigen Steuerstellen, insoweit letztere im Gebiet der Branntweinsteuergemeinschaft gelegen sind, auf zu entrichtende Maischsteuer zu dem Betrage, auf welchen sie lauten, in Zahlung genommen, auch unter den nachstehend angegebenen Bedingungen durch baare Zahlung der in denselben anerkannten Steuervergütung realisirt. Der Inhaber eines solchen Anerkenntnisses kann demnach,

a) wenn er selbst Brennerei-Inhaber ist, das Anerkenntniß entweder zur Tilgung eines gleich hohen Betrages kreditirter Maischsteuer benutzen, oder wenn er keinen Steuer-Kredit genießt, auf zu entrichtende Maischsteuer in Zahlung geben,

b) wenn er nicht selbst die Brennerei betreibt, dasselbe zu den unter a. angegebenen Zwecken einem Brennerei-Inhaber übergeben, endlich

gonów kolei żelaznéj lub na okręta a po odbytem zamknięciu tych środków transzportowych na zewnątrz, bez żadnego przeładowania i w przeciągu wyznaczonego od urzędu expedycyjnego stósownego terminu, z poświadczonem zameldowaniem, do obranego urzędu wychodowego zaprowadzają.

Takowy urząd może się, jak daleko zdaniem jego dalsza rewyzya potrzebną nie jest, na rekognicyi i odebraniu zamkniętego wnętrza skoro takowe obok niedostatecznego zamknięcia pakunku dla udzielonego świadectwa przechodowego pozostać nie potrzebuje i odnośnie na porównywaniu liczby i znaków beczek, ograniczyć. Następujący potem wywóz powinien urząd wychodowy na zameldowaniu poświadczyć.

Względem dostarczenia zaświadczenia wchodowego, odesłania poświadczonego zameldowania dotyczącego się urzędu głównego, zastósują się przepisy w § 1 wymienione.

§ 7. Ten urząd poborowy, w którego obwodzie przesyłający mieszka, likwiduje podatek bonifikacyjny u dyrekcyi prowincyalnéj poborowéj zaraz po upływie każdego miesiąca w skutek przedłożenia wykazu obejmującego wszystkie zaświadczenia wywozu jakie się w biegu miesiąca zebrały.

Po odbytém dochodzeniu i ustaleniu sum likwidowanych, udziela dyrekcya poborowa na fundamencie każdego dokładnem uznanego poświadczenia wywozu, świadectwo uznania nietylko téj kwoty jaką bonifikacya podatku za wyprowadzoną okowitę wynosi, ale że i należytość tę, każdy właściciel świadectwa uznania, sposobem w § 8 wymienionym, odebrać może.

§ 8. Tutéjsze miéjsca poborowe jak daleko w obwodzie wspólnictwa nakładania podatku od okowity są położone, nietylko że przyjmują świadectwa uznania w miéjsce zapłaty podatku zacierowego podług téj ceny na jaką są wystawione, ale też i realizują wymienioną w takowych bonifikacyą brzęczącą monetą pod następującemi warunkami. Właściciel takowego świadectwa może więc:

a) jeżeli sam jest właścicielem gorzelni, takowe świadectwo uznania albo obrócić na umorzenie podatku zacierowego równéj wysokości, albo znów jeżeli nie posiada zacierowego kredytu, na należący się podatek zacierowy jako zapłatę złożyć;

b) jeżeli się sam gorzelnią nie zajmuje, takowe na cel pod a. wymieniony dać któremu właścicielowi gorzelni, nareszcie;

c) wenn er von dem Anerkenntniß in der unter a. und b. angegebenen Weise als Zahlungsmittel keinen Gebrauch macht, den Betrag der anerkannten Steuervergütung auf Anweisung der Provinzial-Steuer-Behörde, welche das Anerkenntniß ausgefertigt hat, vom 1. November an bis zum Jahresschluß bei dem Hauptamte baar gezahlt erhalten, auf dessen Antrag das Anerkenntniß ertheilt ist. Die baare Zahlung der Steuervergütung wird aber nur für Branntwein geleistet, welcher nach dem Anerkenntniß bis Ende September ausgeführt worden ist, und es muß der Antrag darauf unter Beifügung der Anerkenntnisse so zeitig von dem Inhaber an die Provinzial-Steuer-Behörde gerichtet werden, daß die Anweisung der Zahlung noch vor dem Jahresschlusse erfolgen kann.

Die Anerkenntnisse werden nur gerade zu dem Betrage, auf welchen sie lauten, in Zahlung angenommen oder baar realisirt, und es ist nicht zuläßig, die Abtragung einer geringeren Summe darauf in Abschreibung zu bringen, auch findet ihre Annahme als Zahlungsmittel oder zur baaren Zahlung überhaupt nur innerhalb Jahresfrist, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, statt.

§ 9. Für inländischen Branntwein, welcher Behufs späterer Ausfuhr nach dem Zollvereins-Auslande zu einer Packhofs-Niederlage abgeführt wird, soll die Steuervergütung (§ 1) ebenfalls gewährt werden. Bei solchem Branntwein kommen in Bezug auf Anmeldung, Abfertigung und Erlangung der Steuervergütung die vorstehenden Bestimmungen mit dem alleinigen Unterschiede in Anwendung, daß die Bescheinigung des Hauptamts in der Packhofsstadt über die Ablieferung des Branntweins zur amtlichen Niederlage die Stelle der Ausfuhrbescheinigung vertritt.

Da der zu Packhofs-Niederlagen abgeführte inländische Branntwein in Folge der dafür gewährten Steuervergütung dem unversteuerten Lagergute hinzutritt, so kann derselbe nur gegen Erlegung einer der Eingansabgabe für fremden unversteuerten Branntwein gleichkommenden Steuer in den freien Verkehr wieder zurückversetzt werden, auch darf der Branntwein in der amtlichen Niederlage nur so lange lagern, als dies nach dem betreffenden Packhofs-Reglement zuläßig ist.

§ 10. Eine erwiesene Defraudation der Fabrikationssteuer von Branntwein oder eine heimliche Wiedereinbringung des gegen Vergütung ausgeführten Branntweins zieht außer der gesetzlichen Bestrafung den Verlust des ferneren Anspruchs auf

c) jeżeli ze świadectwa uznania jako środka płatnego sposobem pod a. i b. wymienionym nie korzysta, może za asygnacyą prowincyalnéj dyrekcyi poborowéj, która świadectwo uznania wygotowała, u głównego urzędu na którego wniosek świadectwo uznania jest udzielonem, takowe od 1. Listopada aż do zakończenia roku gotówką mieć wypłacone. Gotowa wypłata bonifikacyi podatkowéj udziela się tylko za tę okowitę, która jeszcze przed końcem Września jest wyprowadzoną, zaś podanie na takową powinien właściciel obok załączenia świadectw uznania tak w cześnie dyrekcyi prowincyalnéj poborowéj przedłożyć, iż asygnacya na wypłacenie, przed zakończeniem roku wydaną być może.

Świadectwa uznania przyjmują się w zapłacie albo realizują gotówką tylko w téj wysokości na jaką są wystawione i nie jest dozwolonem odpisywać na nich zniesienie mniéjszéj summy, w ogóle przyjmują się takowe w miéjsce zapłaty albo za gotówkę, tylko w przeciągu roku, począwszy od dnia ich wygotowania.

§ 9. Dla krajowéj okowity, która końcem wywiezienia do ziem zagranicznych celno związkowych, umieszcza się w składzie pakhofu, ma być bonifikacya (§ 1) także przyznaną. Przy takiéj okowicie zastósują się, ze względu na zameldowanie, wygotowanie i uzyskanie bonifikacyi, przepisy wyżéj wymienione z tem jedynem wyjątkiem, że zaświadczenie głównego urzędu w mieście pakhofu, tyczące się odstawienia okowity do urzędowego składu, zastępuje miéjsce świadectwa wywozu.

Ponieważ okowita krajowa w składzie pakhofu umieszczona liczy się do nieopłaconego składu towarów z powodu przyznanéj bonifikacyi podatku, przeto tylko po złożeniu cła równego podatkowi wchodowemu za obcą jeszcze nieopłaconą okowitę, może takowa na wolny bieg znów być puszczona, przytém tylko tak długo trzymać ją wolno na składzie, jak tego regulamin pakhofu dozwala.

§ 10. Dowiedziona defraudacya fabrykacyjnego podatku od okowity, albo tajemne powrócenie wyprowadzony za bonifikacyą okowity, pociąga za sobą oprócz prawnéj kary, utratę dalszéj pretensyi do bonifikacyi przy wyprowa-

Steuervergütung bei der Ausfuhr nach sich, sowie auch bei jedem anderen Mißbrauche dieser Vergünstigung deren Entziehung stattfindet.

Berlin, den 3. Juli 1867.

Der Finanz-Minister.
Frh. v. d. Heydt.

dzaniu, również odmawia się łaska ta po każdem innem nadużyciu.

Berlin, dnia 3. Lipca 1867.

Minister finansów.
podp. von der Heydt

(**Muster** zu einer Branntwein-Ausfuhr-Anmeldung.)

## Anmeldung

über Branntwein-Ausfuhr, für welche die Steuervergütung beansprucht wird.

Die Anmeldung ist vorgelegt am . . . . . . . . . . . und unter Nr. . . . des Anmelde-Registers eingetragen.

(Coepnick), den . . ten . . . . .

Königliches (Unter-) Steuer-Amt.

(Stempel.) (Unterschrift.)

**(Uni)kat.**

Die Anmeldung ist abgegeben in (Berlin), am . . . . . . . , laut Abfertigungs-Register Nr. . . .

(Unterschrift.)

Die Revision übernehmen (N. und N.).

(Unterschrift.)

Hierzu ist ein Uebergangsschein Nr. . . . auf das . . . . . . Amt zu . . . . . . . . ertheilt.

(Die) unterzeichnete(n) (Kaufleute Gebrüder N.) meld(en) hiermit dem Königlichen (Unter-Steuer-) Amte in (Coepnick), im Bezirke des Königlichen Haupt- (Steuer-) Amtes in (Potsdam), daß (sie) beabsichtige(n), den umseitig näher deklarirten inländischen Branntwein innerhalb der nächsten (drei Tage) dem Königlichen (Haupt-Steuer-) Amte (für ausl. Geg. in Berlin) zur Abfertigung zu gestellen, demnächst (mittelst der Eisenbahn) über das Königliche (Neben-Zoll-) Amt in (Wendisch-Warnow) nach (Mecklenburg) auszuführen und trag(en) darauf an, ih(nen) nach erfolgter Ausfuhr und auf Grund der diesfälligen Bescheinigungen die angeordnete Steuervergütung zu gewähren.

(Coepnick), den . . ten . . . . . . . .

(Unterschrift der Versender.)

(**Szemat** do zameldowania wywozu wódki.)

## Zameldowanie

wywozu wódki z pretensyą bonifikacyi podatku.

Zameldowanie jest przedłożonem dnia . . . . . . . . . . i pod No. . . . do rejestru meldunkowego wciągnięte.

(Coepnik), dnia . . go . . . . . .

Król. (Niższy) Urząd poborowy.

(Stempel.) (Podpis.)

**(Uni)kat.**

Zameldowanie jest oddanem w (Berlinie), dnia . . . . . . . podług rejestru expedycyjnego No. . . .

(Podpis.)

Rewizyą przedsiębiorą (N. i N.)

(Podpis.)

Tu do tego udzielono świadectwo przechodowe No. . . . na . . . . . . urząd w . . . . . . . .

Podpisani(y) (kupcy bracia N.) melduj(ą) niniejszém królewskiemu (Niższemu-poborowemu) urzędowi w (Coepnik) w obwodzie królewskiego głównego (poborowego) urzędu w (Poczdamie), że przedsiębiorą(erze) drugostronnie bliżéj zadeklarowaną krajową wódkę w przeciągu najbliższych (trzech dni) królewskiemu (głównemu poborowemu) urzędowi (dla zagr. przedm. w Berlinie) do expedycyi dostawić, napotém (koleją żelazną) przez królewski (przykomórek urząd) w (Wendyski-Warnow) do (Meklenburga) wyprowadzić i wnoszą(si), aby im(mu) po odbytym wywozie, na fundamencie dotyczących się świadectw, rozporządzona bonifikacya podatku była przyznaną.

Coepnick), dnia . . go . . . . . . . . . .

(Podpis przysyłających.)

## Angabe des Versenders.

| Der einzelnen Gebinde | | | | | Des in jedem Gebinde befindlichen Branntweins | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | Bezeichnung. | | Zahl der Rollbänder. | eingebrannte Tara. | Menge | | wahrer Alkoholgehalt in Prozenten nach Tralles |
| | Marke. | Nummer. | | Ctr. ℔ | in ortsüblichem Gemäß, nämlich in | in Preußischen Quarten. | |
| 1. | 2. | | 3. | 4. | 5. | | 6. |
| | | | | | | | |
| | | | | Zusammen . . . | | | |

## Revisions-Befund.

| Bruttogewicht der einzelnen Gebinde, insoweit diese mit Rollbändern, welche nicht abgenommen worden versehen sind. Ctr. ℔ | Für die Rollbänder kommt in Abzug. ℔ | Bruttogewicht der Gebinde ohne Rollbänder (event. nach Abnahme der Rollbänder oder nach Abzug des in Spalte 8 angegebenen Gewichts derselben). Ctr. ℔ | Eingebraunte Tara jedes Gebindes. Ctr. ℔ | Nettogewicht nach Abrechnung der eingebrannten Tara. Ctr. ℔ | Des Branntweins: scheinbare Alkoholstärke in Prozenten nach Tralles. | Des Branntweins: Temperaturgrade nach Réaumur über oder unter Null. | Des Branntweins: wahre Alkoholstärke in Prozenten nach Tralles. | Des Branntweins: Menge in Preußischen Quarten. | Bemerkungen, namentlich über Kolli-Verschluß, über Abnahme der Rollbänder, über Anwendung des Längen- und Höhenmessers, ferner wegen Nichtberücksichtigung der angemeldeten Tara; sowie wegen Mehrbefund gegen die deklarirten Mengen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | Zusammen . . | | | | (Quartmenge in Buchstaben zu wiederholen.) |

Die Richtigkeit vorstehender Ermittelungen bescheinigen
N., den . . ten . . . . . . . . .

Die Revisions-Beamten.

## Podanie przesyłającego.

| Pojedyńczych pak. | | | | | Wódki znajdującéj się w każdéj pacę. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Oznaczenie. | | | | Ilość | | |
| Bieżący No. | Marka. | Numer. | Liczba beczek. | wypalona Tara. Ct. ℔ | w miéjscowéj zwyczajnéj miarze, jako to: | w pruskich kwartach. | prawdziwa waga alkoholu w procentach podług Tralesa. |
| 1. | 2. | | 3. | 4. | 5. | | 6. |
| | | | | | | | |
| | | | Razem . . . | | | | |

## Wykaz rewizyi.

| Brutto waga pojedyńczych pakiet jak dalece takowe obręczami, których niezdjęto są zaopatrzone. Ct. ℔ | Za obręcze odciąga się. ℔ | Brutto waga pakiet bez obręczy (jakoteż po odjęciu obręczy lub po odciągnięciu tychże wagi w rubryce 8 wymienionéj.) Ct. ℔ | Wypalona Tara każdéj pakiety. Ct. ℔ | Netto waga po odrachowaniu wypalonéj Tary. Ct. ℔ | Okowity | | | | Uwagi szczególnie o zamknięciu kotli, zdjęciu obręczy użyciu długości i wysokości miernika, daléj, co się tyczy nieuwzględnienie zameldowanéj tary jako też wynalezienie większéj a niżeli zadeklarowanéj ilości. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | pozorna tęgość alkoholu w procentach podług Tralesa. | stopnie temperatury podług Réaumur wyżéj lub niżéj nul. | prawdziwa tęgość alkoholu w procentach podług Tralesa. | ilość w pruskich kwartach. | |
| 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. |
| | | | | | | | | | |
| | | | | Razem . . . | | | | | (Ilość kwart słowami wypisać.) |

Prawdziwość powyższego wypośrodkowania poświadczają.
N., dnia . . . go . . . .

Urzędnicy rewizyi.

**Ausgangs-Bescheinigungen.**

Die Ausbegleitung über die Grenze bescheinigen
N., den . . ten . . . . . . . .
(Unterschriften.)

Daß d(ie) vorseitig bezeichnete(n) (vier) Gebinde Branntwein, welche unter Nr. (23) des Ausgangs-Registers nachgewiesen w(erden), über die Grenze ausgeführt worden (sind), wird hiermit bescheinigt.
N., den . . ten . . . . . . . .
. . . . . . . . . Amt.
(Stempel.) (Unterschriften.)

Oder:

Vorseitig bezeichnete . . . . . Gebinde Branntwein (sind) heut . . . . . mittag . . . Uhr unter Kollo-Verschluß von hier abgelassen und binnen . . . . Tagen dem . . . . . . . Amte zu . . . . . . . Behufs Kontrolirung des Ausgangs zu gestellen.
N., den . . ten . . . . . . . .
. . . . . . . . . Amt.
(Stempel.) (Unterschriften.)

Die Ausbegleitung über die Grenze bescheinigen
N., den . . ten . . . . . . . .
(Unterschriften.)

Daß d(ie) vorseitig bezeichnete(n) . . . . . . Gebinde, welche unter Nr. . . . . . des Ausgangs-Registers nachgewiesen werden (nach Abnahme) (unter Belassung) des unverletzt befundenen Verschlusses über die Grenze ausgegangen sind, wird hiermit bescheinigt.
N., den . . ten . . . . . . . .
. . . . . . . . . Amt.
(Stempel.) (Unterschriften.)

Oder:

Vorseitig bezeichnete . . . . Gebinde Branntwein sind in den Güterwagen Nr. . . der . . . . . . , Eisenbahn verladen, welcher heute . . . . . mittag . . . Uhr, mit . . . . . Schlössern (Serie . . . .) verschlossen der Eisenbahn-Verwaltung zur Vorführung binnen . . . . . . . . . bei dem . . . . Amte zu . . . . . . . . . übergeben worden ist.
N., den . . ten . . . . . . . .
. . . . . . . . . Amt.
(Stempel.) (Unterschriften.)

Der bezeichnete Güterwagen ist am . . ten . . . . . . . . , . . . . . mittags . . . Uhr hier eingetroffen und nach Abnahme des unverletzten Verschlusses sofort über die Grenze ausgegangen. Die Ausfuhr vorgedachter . . . . . Gebinde ist demnach erfolgt und im Ausgangs-Register Nr. . . . . angeschrieben.
N., den . . ten . . . . . . . .
. . . . . . . . . Amt.
(Stempel.) (Unterschriften.)

(Diese beispielsweise angegebenen Ausfuhr-Bescheinigungen können den betreffenden Verkehrsverhältnissen entsprechend geändert werden.)

---

**Eingangs-Bescheinigung für Sendungen nach den betreffenden Vereinsländern.**

Vorbezeichnete . . . . . Gebinde Branntwein sind (mit unverletztem Verschluß) hier eingegangen.
N., den . . ten . . . . . . . .
. . . . . . . . . Amt.
(Stempel.) (Unterschriften.)

**Poświadczenie wychodowe.**

Towarzyszenie przy wyprowadzeniu za granicę poświadczają.
N., dnia . . go . . . . . . . .
(Podpisy.)

Że wymienione(a) na poprzedniéj stronie (cztery) beczki(a) wódki, a pod No. (23) w rejestrze wychodowem wykazane(a) są (jest) za granicę wyprowadzone, poświadcza się niniéjszém.

N., dnia . . go . . . . . . . .

. . . . . . . . . . Urząd.
(Stempel.) (Podpisy.)

Albo:

Oznaczone na poprzedniéj stronie . . . . . beczki okowity wyexpedyowano dzisiaj tu stąd . . . . . w południe o godzinie . . . . przy zamkniętem Kollo i mają być takowe w . . . . dniach . . . . . . urzędowi w . . . . . . . . celem kontroli wychodu dostawione.

N., dnia . . go . . . . . . . .

. . . . . . . . . . Urząd.
(Stempel.) (Podpisy.)

Towarzyszenie przy wyprowadzeniu za granicę poświadczają.

N., dnia . . go . . . . . . . .

(Podpisy.)

Że wymienione(a) na poprzedniéj stronie . . . . . . beczki(a) jakie(a) w rejestrze wychodowem pod No. wykazane(ą) będą (będzie) (po odebraniu) (po zostawieniu) okazałego się nienaruszonem zamknięcia, za granicę wyszły, poświadcza się niniéjszém.

N., dnia . . go . . . . . . . .

. . . . . . . . . . Urząd.
(Stempel.) (Podpisy.)

Albo:

Wymienione na poprzedniéj stronie . . . . beczki okowity naładowano na wagon No. . . kolei żelaznéj w . . . . . . . . i takowy dzisiaj przed południem (po południu) o godzinie . . ., zamkami (seryą . . . .) zamknięty, celem zaprowadzenia go w przeciągu . . . . . . . . . . do . . . . . urzędu w . . . . . . . . . . . zarządowi kolei żelaznéj oddano.

N., dnia . . go , . . . . . . .

. . . . . . . . . . Urząd.
(Stempel.) (Podpisy.)

Oznaczony wagon pakunkowy przybył tutéj dnia . . go . . . . . . . ., przed południem (po południu) o godzinie . . . i po odjęciu nie naruszonego zamknięcia natychmiast za granicę wyszedł. Wywiezienie wzwyż wymienionych . . . . . beczek jest więc uskutecznionem i w rejestrze wychodowem No. . . . . zapisane.

N., dnia . . go . . . . . . . .

. . . . . . . . . . Urząd.
(Stempel.) (Podpisy.)

**(Podane dla przykładu świadectwa wywozowe mogą być stósownie do frekwencyi handlowych odpowiednio zmienione.)**

---

Zaświadczenia wchodowe dla przesyłek do tyczących się krajów związkowych.

Poprzednio opisane . . . . . beczki okowity nadeszły tutaj (z nienaruszonem zamknięciem.)

N., dnia . . go . . . . . . . .

. . . . . . . . . . Urząd.
(Stempel.) Podpisy.)

**685** Bekanntmachung.

Vom 20. Juli d. J. ab tritt auf der Preußisch-Dänischen Seepost-Route **Kiel-Korsoer** in Folge der Einrichtung von Schnellzügen auf der Eisenbahn zwischen Kopenhagen und Korsoer, sowie auf der Kiel-Altonaer Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen täglich statt, und zwar in folgender Weise:

Aus **Kiel** 12 Uhr 5 Minuten Nachts nach Ankunft des letzten Zuges (Schnellzuges) aus Altona in genauer Verbindung mit dem Dampfboot aus Harburg und dem Schnellzuge aus Köln und Paris;

in **Korsoer** Morgens, Anschluß an den Frühzug nach Kopenhagen (7 Uhr 30 Minuten früh) und an die Dampfschiffe nach Nyborg und Aarhaus:

in Kopenhagen 9 Uhr 50 Minuten Vormittags,
in Nyborg 11 Uhr Vormittags,
in Aarhaus 4 Uhr Nachmittags;

aus Korsoer 10 Uhr 35 Min. Abends nach Ankunft des letzten Zuges (Schnellzuges) aus Kopenhagen; in Kiel am nächsten Morgen, Anschluß an den Schnellzug nach Altona (5 Uhr 45 Minuten früh), an das Dampfboot nach Harburg und an den Schnellzug nach Köln und Paris:

in Altona 8 Uhr 5 Minuten Morgens,
in Hannover 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags,
in Köln 9 Uhr Abends,
in Paris 10 Uhr 15 Minuten Morgens } am folgenden Tage.
in London 5 Uhr 53 Minuten Nachmittags }

Berlin, den 17. Juli 1867. General-Post-Amt.

**686** Kassenzustand des Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Vereins des Bromberger Regierungs-Bezirks.

Am Schlusse des Rechnungs-Jahres 1866 war der Kassenzustand des unter unserer Verwaltung stehenden Stamm-Vermögens dieses Vereins folgender:

Die Einnahme betrug:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. für die Vorzeit mit Einschluß des baaren Bestandes | | | | 1781 Thlr. | 24 Sgr. | 2 Pf., |
| 2. für das Jahr 1866: | | | | | | |
| a) an Ueberschüssen aus den Kreis-Anstalten | 75 Thlr. | 3 Sgr. | 7 Pf., | | | |
| b) an Kapitalzinsen | 3479 „ | 13 „ | 6 „ | | | |
| c) an zurückgelegten Kapitalien | 280 „ | — „ | — „ | | | |
| d) an außerordentlichen Einnahmen | 1 „ | 23 „ | 7 „ | | | |
| | | | | 3836 „ | 10 „ | 8 „ |
| zusammen | | | | 5618 Thlr. | 4 Sgr. | 10 Pf. |

Die Ausgaben dagegen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. für die Vorzeit und zwar zur zinsbaren Anlegung | 1700 Thlr., | | | |
| 2. für das Jahr 1866: | | | | |
| a) an Zuschüssen | 705 „ | | | |
| b) zur zinsbaren Anlegung | 1300 „ | | | |
| c) zu außerordentlichen Ausgaben | 24 „ | | | |
| | | 3729 Thlr. | — Sgr. | — Pf. |
| Mithin verblieb Ende 1866 ein Bestand von | | 1889 Thlr. | 4 Sgr. | 10 Pf. |
| Dazu an zinsbar angelegten Hypotheken-Kapitalien | | 70854 „ | — „ | — „ |
| Das gesammte Stamm-Vermögen beträgt also Ende 1866 | | 72743 Thlr. | 4 Sgr. | 10 Pf. |

Es erhielten Ende 1866: 54 Wittwen und 57 Waisen-Familien verstorbener Schullehrer, Pensionen aus diesem Fonds, und zwar erstere zu 25 Thlr. und von letzteren von resp. 33 zu 25 Thlr. und 24 zu 12 Thlr. 15 Sgr. jährlich, zusammen 2475 Thlr.

Bromberg, den 19. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Stan kasy związku wspierającego wdowy i sieroty ponauczycielskie w obwodzie regencyi Bydgoskiéj.

W końcu roku rachunkowego 1866 był stan kasy majątku pierwotnego pod zarządem naszym stojącego tegoż związku następujący:

Dochód wynosił:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. z lat upłynionych wraz z remanentem w gotowiźnie | | | | 1781 tal. | 24 sgr. | 2 fen., |
| 2. za rok 1866: | | | | | | |
| a) w dochodach przewyższających z zakładów powiatowych | 75 tal. | 3 sgr. | 7 fen., | | | |
| b) w procentach od kapitałów | 3479 „ | 13 „ | 6 „ | | | |
| c) w kapitałach spłaconych | 280 „ | — „ | — „ | | | |
| d) w dochodach nadzwyczajnych | 1 „ | 23 „ | 7 „ | | | |
| | | | | 3836 „ | 10 „ | 8 „ |
| razem | | | | 5618 tal. | 4 sgr. | 10 fen. |

Rozchód zaś:

1. z lat upłynionych i wprawdzie do wydania na procent 1700 tal.,
2. za rok 1866:
   a) na doliczki . . . . . . . . . . . . . . . . 705 „
   b) do wypożyczenia na procent . . . . . . . . 1300 „
   c) na wydatki nadzwyczajne . . . . . . . . . 24 „

3729 tal. — sgr. — fen.

A zatém pozostało w końcu roku 1866 remanentu . . . . . 1889 tal. 4 sgr. 10 fen.
Do tego kapitały hypoteczne procentujące się . . . . . . . 70854 „ — „ — „

Ogólny więc majątek pierwotny wynosi w końcu roku 1866 . 72743 tal. 4 sgr. 10 fen.

W końcu roku 1866 odebrało: 54 owdowiałych i 57 osieroconych familii po zmarłych nauczycielach pensyi z tego funduszu i wprawdzie pierwsze po 25 tal., reszta zaś resp. 33 po 25 tal. a 24 po 12 tal. 15 sgr. rocznie, ogólem 2475 tal.

Bydgoszcz, dnia 19. Lipca 1867. Królewska Regencya, wydział spraw wewnętrznych.

**687** Tollwuth.

Unter dem Rindvieh in Drehdorf, Wirsitzer Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen, und dieserhalb dieser Ort und seine Feldmark für Rindvieh, Rauchfutter und Dünger, gesperrt worden.

Bromberg, den 18. Juli 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Szalenizna.

W Dwierzchnie, w powiecie Wyrzyskim, wybuchła pomiędzy rogatém bydłem szalenizna, w skutek czego miejsce to i jego pola dla rogatego bydła, ostréj paszy i nawozu zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 18. Lipca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**688** Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 128 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der nächste Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche sich um die Berechtigung zum einjährigen Militair-Dienst bewerben wollen, im Monat September c. stattfinden wird.

Bromberg, den 22. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**689** Die Anlegung einer Apotheke in Barcin betreffend.

Es soll in der Stadt Barcin, Schubiner Kreises, eine Apotheke errichtet werden. Qualificirte Bewerber um die zu ertheilende Concession haben sich unter Einreichung ihres Curriculum vitae, ihrer Lehrlings- und Gehülfen-Zeugnisse und der Approbation, so wie unter beglaubter Darlegung des Nachweises über den Besitz der zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen Mittel bei uns spätestens in 6 Wochen zu melden mit der gleichzeitigen Versicherung, daß der Bewerber bisher eine Apotheke noch nicht besessen hat, oder wofern dies der Fall gewesen ist, unter Angabe derjenigen Gründe, aus denen derselbe seinen Anspruch auf Erlangung der Concession herleiten zu können glaubt.

Bromberg, den 23. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**690** Aufkündigung von Pfandbriefen des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

Bei der heutigen, im Beisein eines Notars öffentlich bewirkten Ausloosung der nach § 17 u. ff. des Statuts vom 13. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung für 1857, S. 327) zum 2. Januar 1868 zu tilgenden Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen sind nachfolgende derselben gezogen worden:

Ser. I. à 1000 Thlr. — Nr. 413, 612, 857,

Wypowiedzenie listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi poznańskiéj.

Przy odbytém w dniu dzisiejszym w przytomności notaryusza publicznėm losowaniu dnia 2. Stycznia 1868 umorzyć się mających listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi poznańskiéj, według §. 17 i następnych statutu z dnia 13. Maja 1857 (zbiór praw na rok 1857 strona 327), wyciągnięte zostały następujące numera:

Ser. I. na 1000 tal. No. 413, 612, 857, 1037,

1037, 1242, 1605, 1672, 1904, 1964, 2009, 2129, 2288, 2696, 2712, 2744, 3310, 3323, 3395, 3503, 3637, 3793, 3877, 4746, 5158, 5460, 5996, 6064, 6385, 6689, 6915, 7233, 7404, 7706, 7782, 7952, 8081, 8586, 8853, 9121, 9182, 9195, 9247, 9930, 10,202, 10,416, 10,424, 10,435, 10,576, 10,610, 10,759, 11,172, 11,339, 11,398, 11,519, 11,632, 11,771, 11,928, 11,938.

Ser. II. à 200 Thlr. — Nr. 232, 262, 276, 461, 577, 905, 957, 978, 993, 1131, 1194, 1231, 1531, 1963, 1986, 2063, 2073, 2325, 2374, 2573, 2791, 2943, 2955, 3124, 3501, 3868, 4000, 4344, 4459, 4610, 4821, 5041, 5127, 5482, 5554, 5618, 5623, 5745, 5766, 6311, 6631, 7302, 7325, 7403, 7478, 7558, 7577, 7697, 7733, 8206, 8316, 8671, 8790, 8807, 9188, 9455, 9466, 9620, 9752, 9820, 10,447, 10,633, 10,823, 11,326, 11,860, 12,160, 12,480, 12,518, 12,758, 12,852, 13,303, 13,404, 13,620, 13,759, 14,402, 14,510, 14,641, 14,971, 15,392, 15,455, 15,846, 15,871, 15,930, 16,369, 16,790, 17,122, 17,697, 18,024, 18,034, 18,153, 18,154, 18,694, 19,271, 19,627, 19,854, 19,933.

Ser. III. à 100 Thlr. — Nr. 128, 182, 344, 354, 372, 433, 583, 748, 842, 857, 912, 1305, 1444, 1481, 1518, 1588, 1685, 2231, 2250, 2681, 3190, 3512, 3961, 4016, 4249, 4160, 4972, 5374, 5622, 5760, 5832, 5864, 6157, 6170, 6233, 6335, 6546, 6706, 6982, 7094, 7116, 7673, 8243, 8439, 8814, 9006, 9102, 9513, 9592, 10,363, 10,495, 10,731, 10,911, 11,053, 11,313, 11,648, 11,954, 12122, 12,268, 12,271, 12,938, 13,040, 13,099, 13,293, 13,373, 13,419, 13,677, 13,691, 13,906, 14,042, 14,268, 14,514, 14,908.

Ser. V. à 500 Thlr. — Nr. 145, 175, 185, 284, 292, 473, 553, 780, 825, 835, 1255, 1618, 1891, 2033, 2150, 2198, 2428, 2718, 2801, 3663, 3684, 4057, 4088, 4100, 4128, 4852, 5463, 6057, 6084, 6096.

Außerdem aber noch nach Abschnitt II. des Regulativs vom 24. November 1859 an Pfandbriefen

Litt. B. Ser. II. à 500 Thlr. Nr. 115.
„ „ Ser. V. à 50 Thlr. Nr. 43.

Diese sämmtlichen Pfandbriefe werden hierdurch den Besitzern zum 2. Januar 1868 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Pfandbriefe in coursfähigem Zustande, sowie der dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1868 fälligen Kupons 3. Folge Nr. 2 10 und Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hierselbst baar in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst

1242, 1605, 1672, 1904, 1964, 2009, 2129, 2288, 2696, 2712, 2744, 3310, 3323, 3395, 3503, 3637, 3793, 3877, 4746, 5158, 5460, 5996, 6064, 6385, 6689, 6915, 7233, 7404, 7706, 7782, 7952, 8081, 8586, 8853, 9121, 9182, 9195, 9247, 9930, 10,202, 10,416, 10,424, 10,435, 10,576, 10,610, 10,759, 11,172, 11,339, 11,398, 11,519, 11,632, 11,771, 11,928, 11,938.

Ser. II. na 200 tal. No. 232, 262, 276, 461, 577, 905, 957, 978, 993, 1131, 1194, 1231, 1531, 1963, 1986, 2063, 2073, 2325, 2374, 2573, 2791, 2943, 2955, 3124, 3501, 3868, 4000, 4344, 4459, 4610, 4821, 5041, 5127, 5482, 5554, 5618, 5623, 5745, 5766, 6311, 6631, 7302, 7325, 7403, 7478, 7558, 7577, 7697, 7733, 8206, 8316, 8671, 8790, 8807, 9188, 9455, 9466, 9620, 9752, 9820, 10,447, 10,633, 10,823, 11,326, 11,860, 12,160, 12,480, 12,518, 12,758, 12,852, 13,303, 13,404, 13,620, 13,759, 14,402, 14,510, 14,641, 14,971, 15,392, 15,455, 15,846, 15,871, 15,930, 16,369, 16,790, 17,122, 17,697, 18,024, 18,034, 18,153, 18,154, 18,694, 19,271, 19,627, 19,854, 19,933.

Ser. III. na 100 tal. No. 128, 182, 344, 354, 372, 433, 583, 748, 842, 857, 912, 1305, 1444, 1481, 1518, 1588, 1685, 2231, 2250, 2681, 3190, 3512, 3961, 4016, 4249, 4460, 4972, 5374, 5622, 5760, 5832, 5864, 6157, 6170, 6233, 6335, 6546, 6706, 6982, 7094, 7116, 7673, 8243, 8439, 8814, 9006, 9102, 9513, 9592, 10,363, 10,495, 10,731, 10,911, 11,053, 11,343, 11,648, 11,954, 12,122, 12,268, 12,271, 12,938, 13,040, 13,099, 13,293, 13,373, 13,419, 13,677, 13,691, 13,906, 14,042, 14,268, 14,514, 14,908.

Ser. V. na 500 tal. No. 145, 175, 185, 284, 292, 473, 553, 780, 825, 835, 1255, 1618, 1891, 2033, 2150, 2198, 2428, 2718, 2801, 3663, 3684, 4057, 4088, 4100, 4128, 4852, 5463, 6057, 6084, 6096.

Oprócz tego wyciągnięte zostały według Odziału II. Regulaminu z dnia 24. Listopada 1859 listy zastawne.

Litt. B. Ser. II. na 500 tal No. 115.
„ „ Ser. V. na 50 tal. No. 43.

Wypowiadając więc powyższe wszystkie listy zastawne posiadaczom tychże na dzień 2. Stycznia 1868 wzywamy ich, ażeby kwotę kapitału za zwrotem listów zastawnych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich dopiero po 2. Stycznia 1868 płatnemi kuponami 3 kolei No. 2—10 i talonami, od wspomnionego terminu wypowiedzenia począwszy, w kasie naszéj w gotowiznie odebrali.

Dla wygody publiczności zezwala się na przesłanie wypowiedzianych listów zastawnych

Kupons und Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, wo möglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werths, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem 31. Dezember 1867 auf und der Geldbetrag etwa fehlender Kupons wird deshalb von der Einlösungsvaluta in Abzug gebracht. Ohne Talon kann die Einlösung eines Pfandbriefes überhaupt nicht stattfinden.

Die Valuta der bis nach Ablauf der 3. Kupons-Folge, d. h. bis zum 1. Juli 1872 nicht eingegangenen gekündigten Pfandbriefe wird nach Abzug des Betrages der Kupons Nr. 2 bis 10 an das Königliche Kreisgericht hierselbst abgeführt werden, welches die Amortisation solcher Pfandbriefe zu veranlassen hat.

Zugleich werden die bereits früher ausgelooften aber noch rückständigen

Pfandbriefe ohne Littera

und zwar aus den Kündigungsterminen:

Vom 2. Januar 1863: Mit Kupons Nr. 2—10.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2910, 6084, 6397, 7204.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 3330.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 210.

Vom 1. Juli 1863: Mit Kupons Nr. 3—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 3229.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2229, 6250, 12,509, 14,373.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 3034, 3199, 4798, 9026.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 121, 213, 244, 294, 337, 403.

Vom 2. Januar 1864: Mit Kupons Nr. 4—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 2158, 4227.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 1190, 2850, 9184, 14,412, 14,465.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 6956.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 29, 119, 162, 168, 185.
Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 542.

Vom 1. Juli 1864: Mit Kupons Nr. 5—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 1136, 2642.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 397, 5184, 8962, 9893, 11,549, 12,978.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 8547, 11,213.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 6, 12, 13, 22, 83, 122, 159, 171, 226, 240, 241, 309, 313, 342, 381, 382, 404.

Vom 2. Januar 1865: Mit Kupons Nr. 6—10.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 3247, 7136, 8379, 11,537, 12,410.

wraz z kuponami i talonami, franko, pocztą, w którym to razie przesyłka waluty z deklaracyą całkowitéj wartości, niefrankowana w prostéj kopercie, o ile możności odwrotną pocztą nastąpi.

Opłata procentu za wypowiedziane listy zastawne ustaje z dniem 31. Grudnia 1867 dla tego téż kwota pieniężna za kupony, którychby braknąć mogło, od kapitału jaki być ma wypłacony, potrąconą zostanie. *Bez talonów wypłata* listu zastawnego *nie może* w *ogóle nastąpić.*

Waluta za *niezłożone a wylosowane listy* zastawne po upływie 3. kolei kuponowéj, t. j. aż do 1. Lipca 1872 zostanie po odtrąceniu całkowitéj kwoty kuponów No. 2—10 do tutéjszego królewskiego sądu powiatowego odesłaną, którego jest obowiązkiem, amortyzacyą takich listów zastawnych uskutecznić.

Zarazem wywołują się powtórnie dawniéj już wylosowane, lecz dotąd zaległe jeszcze

Listy zastawe bez Litery

a mianowicie z zapadłych terminów:

Z dnia 2. Stycznia 1863 z kuponami No. 2—10.
Ser. II. na 200 tal. No. 2910, 6084, 6397, 7204.
Ser. III. na 100 tal. No. 3330.
Ser. IV. na 10 tal. No. 210.

Z dnia 1. Lipca 1863 z kuponami No. 3—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 3229.
Ser. II. na 200 tal. No. 2229, 6250, 12,509, 14,373.
Ser. III. na 100 tal. No. 3034, 3199, 4798, 9026.
Ser. IV. na 10 tal. No. 121, 213, 244, 294, 337, 403.

Z dnia 2. Stycznia 1864, z kuponami No. 4—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 2158, 4227.
Ser. II. na 200 tal. No. 1190, 2850, 9184, 14,442, 14,465.
Ser. III. na 100 tal. No. 6956.
Ser. IV. na 10 tal. No. 29, 119, 162, 168, 185.
Ser. V. na 500 tal. No. 542.

Z dnia 1. Lipca 1864, z kuponami No. 5—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 1136, 2642.
Ser. II. na 200 tal. No. 397, 5484, 8962, 9893, 11,549, 12,978.
Ser. III. na 100 tal. No. 8547, 11,213.
Ser. IV. na 10 tal. No. 6, 12, 13, 22, 83, 122, 159, 171, 226, 240, 241, 309, 313, 342, 381, 382, 404.

Z dnia 2. Stycznia 1865, z kuponami No. 6—10.
Ser. II. na 200 tal. No. 3247, 7136, 8379, 11,537, 12,410.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 2171, 2890, 6331, 8053, 8125, 9067, 9436, 11211.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 14, 18, 20, 38, 74, 89, 105, 120, 144, 163, 182, 192, 195, 215, 234, 239, 261, 272, 282, 341, 353, 396, 420.

Vom 1. Juli 1865: Mit Kupons Nr. 7—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 1066.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2317, 3481, 4358, 4577, 5831, 6108, 8640.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1066, 1650, 2396, 4572, 7068, 11,439.

Vom 2. Januar 1866: Mit Kupons Nr. 8—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 3461, 3985, 4029, 4525, 8153.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 748, 2419, 2443, 2894, 4064, 4173, 4907, 7991, 8437, 9425, 9565, 9616, 12,156, 14,954.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1316, 1814, 1820, 2128, 2540, 2895, 3168, 7359, 7871, 9230, 11,339.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 2322, 3711, 3816.

Vom 1. Juli 1866: Mit Kupons Nr. 9—10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 309, 2281, 4139, 5038, 5945, 7310.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 1351, 2468, 3881, 4063, 4184, 5269, 5704, 5871, 7041, 7293, 7511, 8178, 9298, 9348, 10,134, 11,311, 12,878, 13,201, 15,328, 16,442, 16,823, 16,921, 17,935, 18,511.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 101, 523, 709, 875, 1499, 3269, 3509, 4753, 6459, 7041, 8119, 8171, 8494, 11,275, 11,349, 11,715.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 1446, 2470, 3656, 3704, 4332.

Vom 2. Januar 1867: Mit dem Kupon Nr. 10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 318, 4709, 5647, 5775, 7933, 8361, 8729, 10,780.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 283, 682, 2316, 3476, 4027, 5429, 6702, 8077, 8818, 12,534, 15,110, 15,375, 15,619, 15,817, 16,064, 16,899, 18,916, 19,464.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1366, 3620, 4031, 7626, 7640, 7755, 8625, 9281, 9431, 9578, 10,308, 11,039, 11,706, 11,824.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 2403, 3634, 4318, hierdurch wiederholt aufgerufen, und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Pfandbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger gerichtlicher Amortisation unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 17. Juni 1867.

**Königliche Direktion des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.**

Ser. III. na 100 tal. No. 2171, 2890, 6331, 8053, 8125, 9067, 9436, 11,211.

Ser. IV. na 10 tal. No. 14, 18, 20, 38, 74, 89, 105, 120, 144, 163, 182, 192, 195, 215, 234, 239, 261, 272, 282, 341, 353, 396, 420.

Z dnia 1. Lipca 1865, z kuponami No. 7—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 1066.

Ser. II. na 200 tal. No. 2317, 3481, 4358, 4577, 5831, 6108, 8640.

Ser. III. na 100 tal. No. 1066, 1650, 2396, 4572, 7068, 11,439.

Z dnia 2. Stycznia 1866, z kuponami No. 8—10

Ser. I. na 1000 tal. No. 3461, 3985, 4029, 4525, 8153.

Ser. II. na 200 tal. No. 748, 2419, 2894, 4064, 4173, 4907, 8437, 9425, 9565, 9616, 12,156, 14,954.

Ser. III. na 100 tal. No. 1316, 1814, 1820, 2128, 2540, 2895, 3168, 7359, 7871, 9230, 11,339,

Ser. V. na 500 tal. No. 2322, 3711, 3816.

Z dnia 1. Lipca 1866, z kuponami No. 9—10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 309, 2281, 4139, 5038, 5945, 7310.

Ser. II. na 200 tal. No. 1351, 2468, 3881, 4063, 4184, 5269, 5704, 5871, 7041, 7293, 7511, 8178, 9298, 9348, 10,134, 11,311, 12,878, 13,201, 15,328, 16,442, 16,823, 16,921, 17,935, 18,511.

Ser. III. na 100 tal. No. 101, 523, 709, 875, 1499, 3269, 3509, 4753, 6459, 7041, 8119, 8171, 8494. 11,275, 11,349, 11,715.

Ser. V. na 500 tal. No. 1446, 2470, 3656, 3704, 4332.

Z dnia 2. Stycznia 1867, z kuponami No. 10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 318, 4709, 5647, 5775, 7933, 8361, 8729, 10,780.

Ser. II. na 200 tal. No. 283, 682, 2316, 3476, 4027, 5429, 6702, 8077, 8818, 12,534, 15,110, 15,375, 15,619, 15,817, 16,064, 16,899, 18,916, 19,464.

Ser. III. na 100 tal. No. 1366, 3620, 4031 7626, 7640, 7755, 8625, 9281, 9431, 9578, 10,308, 11,039, 11,706, 11,824.

Ser. V. na 500 tal. No. 2403, 3634, 4318.

Posiedzicieli tychże listów zastawnych wzywa się przeto, ażeby swój kapitał pod uniknieniem dalszéj straty prowizyi i przyszłéj amortyzacyi sądowéj, niebawem w Kassie naszej odebrali.

Poznań, dnia 17. Czerwca 1867.

**Król. Dyrekcya nowego towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.**

691

# Verzeichniß
der im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Bromberg im II. Quartal 1867 rechtskräftig zu Zuchthausstrafe verurtheilten Personen.

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Fabian Sobiecki, Schneidergeselle von hier | 2 Diebstähle im wiederholten Rückfalle | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 3. April 1867. |
| 2 | Michael Piekarski, Torfstecher aus Laukocin | schwerer Diebstahl im Rückfall | Schwurger. Bromberg | 10 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 12. April |
| 3 | Ludowica Kozlowska, unverehelichte aus Polen | Theilnahme an einem schweren Diebstahl | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 4 | Nicolaus Nalewaj, Tagelöhner zu Chmielewo | 2 schwere und 1 einfacher Diebstahl im Rückfalle | do. | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 13. April |
| 5 | Johann Zwicki, Schuhmachergeselle zu Poln. Crone | Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Kinde unter 14 Jahren | do. | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 6 | Franz Losik, Dienstknecht zu Rzadkwin | wiederholter schwerer Diebstahl im 2. Rückfalle | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 12. April |
| 7 | Ferdinand Fuß, Arbeiter zu Gorzyszkowo | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle | do. | 10 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 8. April |
| 8 | Friedrich Krause, Arbeiter von hier | 2 schwere Diebstähle | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 9 | Carl Ferdinand Derks, Mauergeselle aus Paterke | wiederholter Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 1. April |
| 10 | Johann Szymarek, Ackerwirth zu Zerniki | Theilnahme an einem wiederholten schweren Diebstahl | Schwurger. Bromberg | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 12. April |
| 11 | Valentin Zielaskowski, Tagelöhner zu Odmianowo | vorsätzliche Brandstiftung im Rückfalle | do. | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 11. April |
| 12 | Ernst Ludwig Leander Baran, Comtoirdiener von hier | versuchter schwerer Diebstahl im Rückfalle | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht. | do. |
| 13 | Anton Kujawa, Knecht a. Trzeciewnica | schwerer Diebstahl im 1. Rückfalle | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 15. April |
| 14 | Woyciech Lewandowski, Knecht aus Smierzynek | 3 schwere Diebstähle im 2. Rückfalle | do. | 10 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 15 | Joseph Hubkowski, Arbeiter aus Josephinen | schwerer Diebstahl im 2. Rückfalle | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 16 | Julius Szews, Arbeiter aus Josephinen | einfacher u. schwerer Diebstahl | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 17 | Johann Schulz, Arbeiter aus Trzeciewnica | schwerer und einf. Diebstahl und Hehlerei | do. | 10 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 18 | Joseph Schulz, Arbeiter aus Josephinen | desgleichen im Rückfall | dito | 8 Jahr Zuchthaus, 8 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 19 | Catharina Wisniewska, Arbeiterfrau a. Josephinen | schwerer Diebstahl im 1. Rückfall | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 9. April |
| 20 | Michael Zakrzewski, Arbeiter aus Strzelewo | schwerer und einf. Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 16. April |
| 21 | Franz Hinz, Arbeiter von hier | schwerer Diebstahl im ersten Rückfalle | dito | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 22 | Andreas Skorcz, Arbeiter aus Strzelewo | schwerer Diebstahl, Theilnahme an einem schweren Diebstahl und einfacher Diebstahl | Schwurger. Bromberg | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 16. April 1867. |
| 23 | Nicolaus Gogolinski, Knecht aus Tuchel | schwerer und einf. Diebstahl | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 13. Mai |
| 24 | Anton Kowalski, Arbeiter aus Slesin | Diebstahl im 2. Rückfalle | dito | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 29. April |
| 25 | Theophila Bartuszewska, unverehelicht von hier | Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 22. Mai |
| 26 | Johann Fiegel, Arbeiter von hier | schwerer und einf. Diebstahl | dito | dito | 29. Mai |
| 27 | Rosalie Dornke, unverehel. und heimathlos | Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 5. Juni |
| 28 | Elisabeth Majewska, geb. Kossida, Stellmacherfrau aus Clammern | dito | dito | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 19. Juni |
| 29 | Johann Barczynski, Einlieger zu Strzelewo | dito | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 26. Juni |
| 30 | Johann Elgert, Zimmermann aus Schneidemühl | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | Kreisgericht Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 11. Febr. |
| 31 | Wilhelmine Marquardt, Einliegerfrau a. Mariendorf | einfacher Diebstahl im Rückfalle und Urkundenfälschung | Schwurger. Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 1. April |
| 32 | Paul Kalina, Flößer aus Caminchen | vorsätzliche Mißhandlung resp. Körperverletzung eines Menschen, welche den Tod desselben zur Folge gehabt hat | do. | 15 Jahr Zuchthaus | 2. April |
| 33 | Daniel Drewitz, Arbeitsmann aus Theresia | gewaltsame Erpressung | do. | 10 Jahr Zuchthaus | 3. April |
| 34 | Ferdinand Pieske, Arbeitsmann aus Schönlanke | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle | do. | 3 Jahr Zuchthaus | 5. April |
| 35 | Johann Neils, Arbeiter aus Wontroblowo | schwerer Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | do. | 4 Jahr Zuchthaus | do. |
| 36 | Peter Gacek, Arbeiter aus Czarnikau | sieben schwere Diebstähle und ein versuchter schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle und vorsätzliche Brandstiftung in einem von Menschen bewohnten Gebäude | do. | lebenswierige Zuchthausstrafe | 6. April |
| 37 | Felix Gacek, Zimmergesellensohn aus Czarnikau | 2 schwere Diebstähle im wiederholten Rückfalle | do. | 7 Jahr Zuchthaus | do. |
| 38 | Andreas Murawski, Eigenthümer aus Paterke | wissentlicher Meineid | do. | 2 Jahr Zuchthaus | 8. April |
| 39 | Julius Nicolaus, Arbeiter aus Stroduhn | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 40 | Julius Muszynski, Schuhmacher aus Laskownica | 6 Urkundenfälschungen im ersten Rückfalle, Meuterei und Unterschlagung | Schwurger. Schneidemühl | 4 Jahr Zuchthaus | 9. April |
| 41 | Michaline Muszynska, verehelichte Schuhmacher a. Smogulsdorf Abbau | wissentlicher Gebrauch einer falschen Urkunde, um sich und einem Andern Gewinn zu verschaffen in 3 Fällen | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 42 | August Meyer, Tagearbeiter aus Chodziesen | Meuterei | dito | dito | 10. April |
| 43 | Vincent Wenglewski, Tagelöhner aus Chodziesen | dito | dito | dito | do. |
| 44 | Stephan Janowski, Arbeitsmann a. Kaczmirowo | 2 schwere Diebstähle | dito | 6 Jahr Zuchthaus | 11. April |
| 45 | Agnes Janowska, verehe-ehelichte Tagelöhner aus Kaczmirowo | schwere Hehlerei | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 46 | Thomas Janowski, Arbeitsmann a. Kaczmirowo | 2 schwere Diebstähle im wiederholte Rückfalle | dito | 10 Jahr Zuchthaus | do. |
| 47 | Catharina Janowska, unverehelicht a. Kaczmirowo | schwere Hehlerei | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 48 | Nepomucen Piniewski, Tagearbeiter a. Margonin | 7 schwere Diebstähle im 1. Rückfalle | dito | 10 Jahr Zuchthaus | 12. April |
| 49 | Gottlieb Dräger, Knecht aus Margonin, | 6 schwere Diebstähle | dito | 12 Jahr Zuchthaus | do. |
| 50 | Martin Lesitzki, Arbeiter aus Margonin | schwere Hehlerei u. schwerer Diebstahl | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 51 | Anna Lesitzka, verehelichte Tagelöhner a. Margonin | schwere Hehlerei | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 52 | Johann Hartfiel, Knecht aus Margonin | schwerer Diebstahl im Rückfall | dito | 4 Jahr Zuchthaus | do. |
| 53 | Joseph Winkler, Tagelöhner aus Chodziesen | 4 schwere und 5 einfache Diebstähle | dito | 6 Jahr Zuchthaus | do. |
| 54 | Theodor Sczechowski, Nagelschmiedegeselle a. Chodziesen | 5 schwere und 5 einfache Diebstähle | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 55 | Marianna Winkler, verehelichte Tagelöhner aus Chodziesen | gewohnheitsmäßige Hehlerei | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 56 | Julius Hippel, Zimmermann aus Schneidemühl | einnfacher Diebstahl im 2. Rückfall | Kreisgericht Schneidem. | dito | 29. April |
| 57 | Wilhelm Müller, Fleischergeselle aus Uscz | schwerer Diebstahl | dito | dito | do. |
| 58 | Gustav Wehrmann, Arbeiter aus Samoczyn | dito | dito | dito | 27. Mai |
| 59 | Ferdinand Kalinowski, Tagelöhner aus Alt-Lebehnke | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus | 5. Juni |

3*

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 60 | Friedrich Schilff, Schmidt aus Obora | schwerer Diebstahl | Kreisgericht Gnesen | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 10. April 1867. |
| 61 | Marianna Wisniewska, Zuchthäuslerin a. Fordon | versuchter einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 28. März |
| 62 | Michael Stranz, Tagelöhner aus Zernik | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle | Schwurger. Gnesen | dito | 8. April |
| 63 | Joseph Zielinski, Tagelöhner ohne Wohnort | schwerer Diebstahl im Rückfall | dito | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 10. April |
| 64 | Gottfried Tonn, Schneider aus Schokken | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 65 | Woyciech Kubalak, Tagelöhner daselbst | schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 66 | Friedrich Frankowski, Tagelöhner aus Mogilno | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 67 | Joseph Kiery, Tagelöhner aus Neumühle | schwerer Diebstahl | dito | 2½ Jahr Zuchthaus | do. |
| 68 | Joseph Szymanski, Wirth aus Zazuchowo | vorsätzliche Brandstiftung | dito | 12 Jahr Zuchthaus | 11. April |
| 69 | Franz Andrziejewski, Tagelöhner aus Powicz | schwerer Diebstahl im Rückfalle | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 12. April |
| 70 | Woyciech Lewandowski, Tagelöhner aus Skubarczewo | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 71 | Theophil Borucki, Bilderhändler aus Strzelno | dito | Kreisgericht Gnesen | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | 13. April |
| 72 | Michael Olciniszak, Tagelöhner aus Marcinkowo | dito | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 73 | Nicolaus Czechanowski, Tagelöhner a. Grembowo | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 17. April |
| 74 | Stephan Godzich, Tagelöhner aus Gnesen | dito | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 9. Mai |
| 75 | Franziska Danielska, Kinderfrau aus Gnesen | schwerer Diebstahl | do. | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 10. Mai |
| 76 | Bartholomäus Jankowiak, Knecht aus Kolaczkowo | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 24. Mai |
| 77 | Franziska Luczynska, unverehelichte aus Gnesen | dito | do. | dito | 21. Juni |
| 78 | Franz Raczkowski, Händler aus Bromberg | einf. Diebstahl im Rückfall | Kreisgericht Lobsens | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 28. Mai |
| 79 | Johann Schulz, Arbeitsmann aus Trzeciewnica bei Nakel | 4 einf. Diebstähle im Rückfalle und Führung eines falschen Namens | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 18. Juni |
| 80 | Anton Kujawa, Arbeitsmann aus Trzeciewnica bei Nakel | 2 einfache Diebstähle und eines Diebstahls im Rückfalle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 81 | Michael Mierzejewski, Wirth aus Skubarzewo | schwere Hehlerei | Kreisgericht Trzemeszno | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 8. März 1867. |
| 82 | Josepha Gorska, verehelichte Fleischer, geb. Olszewska, aus Niechanowo | einf. Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | dito | 4. Juni |
| 83 | Antonina Komorowska, geb. Majewska, verehel. aus Chlebowo | dito | dito | dito | do. |
| 84 | Rosalie Andrzejewska, Dienstmädchen a. Strzelno | dito | Kreisgericht Inowraclaw | dito | 18. März |
| 85 | Thomas Trzinski, Knecht aus Inowraclaw | Theilnahme an einem einf. Diebstahle im wiederholten Rückfall | do. | dito | 21. März |
| 86 | Bartholomäus Stych, Knecht a. Kl. Murzynno | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | dito | 29. April |
| 87 | Joseph Legumina, Tagelöhner aus Zlotniki | schwerer Diebstahl | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 9. Mai |
| 88 | Michael Sniegowski, Knecht aus Rzadkwin | dito | do. | dito | 13. Mai |
| 89 | Michael Szczepanski, Nachtwächter a. Rzadkwin | dito | do. | 4 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 90 | Andreas Ceremus, Tagelöhner aus Inowraclaw | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle | do. | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 15. April |
| 91 | Benjamin Rauhut, Torfstecher aus Skobarszewo | dito | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 4. April |
| 92 | Julius Kuhlmeyer, Schmiedeges. a. Strzelno | dito | do. | dito | 23. Mai |
| 93 | Wilhelmine Müller, verehel. Einlieger a. Runau | 3 einfache und 2 schwere Diebstähle | Kreisgericht Schönlanke | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 9. Mai |
| 94 | Mathilde Rosenfeld, verehelichte aus Prossekel | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | do. | dito | 10. Mai |
| 95 | Gottlieb Hanelt, Zimmergeselle aus Putzighauland | dito | do. | dito | 24. Mai |
| 96 | Martin Gehlke, Knecht a. Grünfier | schwerer Diebstahl | do. | dito | 6. Juni |
| 97 | Friedrich Arndt, Arbeiter aus Follstein | schwerer und einf. Diebstahl | do. | dito | do. |
| 98 | Franz Schwarz, Arbeiter aus Kreuz | Betrug und einf. Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 99 | Gottlieb Taschner, Eigenthümer aus Paliszewo | schwerer Diebstahl | do. | dito | do. |
| 100 | Johann Tetzlaff, Arbeiter aus Rose | einfacher Diebstahl im 2. und fernern Rückfalle | do. | dito | 22. Juni |
| 101 | Johanna Rose, unverehel. aus Czarnikau | 5 einfache Diebstähle im 2. und fernern Rückfalle | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 102 | Bronislawa Gawronska, unverehelichte aus Wongrowiec | Diebstahl im wiederholten Rückfalle | Kreisgericht Wongrowiec | 2 Jahr Zuchthaus | 12. April |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 103 | Stanislaus Skarbinski, Müllergeselle a. Lopienno | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Wongrowiec | 2 Jahr Zuchthaus | 10. Mai |
| 104 | Victoria Drewniczak, verehelichte aus Recz | 2 einfache Diebstähle im wiederholten resp. dritten Rückfalle | dito | 3 Jahr Zuchthaus | 4. Juni |
| 105 | Valentin Zarobinski, Einwohner aus Obiecanowo | Diebstahl im wiederholten 3. Rückfalle | dito | 2 Jahr Zuchthaus | 5. Juni |
| 106 | Theodor Bloch, alias Beyer aus Schubin | schwerer Diebstahl | Kreisgericht Schubin | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Febr. |
| 107 | Gottfried Werdin, Einwohner a. Kowalewko Kolonie | 1 schwerer und 1 einfacher Diebstahl | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 27. April |
| 108 | Valentin Proch, Knecht a. Benetia | schwerer Diebstahl | dito | dito | 8. März |
| 109 | Woyeiech Konikowski, Knecht aus Thurmühle | 4 schwere Diebstähle | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 15. Juni |
| 110 | Anna Catharina Krause, geb. Dräger, a. Labischin | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfalle | dito | dito | 14. Mai |
| 111 | Carolina Hüller, unverehelichte aus Labischin | Diebstahl im wiederholten Rückfalle | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 112 | Gottfried Radtke, Arbeitsmann aus Laskownica | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfalle | dito | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 25. Juni |
| 113 | Jacob Wiarek, Arbeitsmann aus Rzemieniewice | dito | dito | dito | do. |
| 114 | Johann Ludwig Weiß, Arbeitsmann a. Laskownica | 3 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfalle | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

Bromberg, den 6. Juli 1867. **Königl. Appellations-Gericht.** Criminal-Senat.

**692** Nachdem das Kreisphysikat des Pr. Stargardter Kreises durch den Tod seines bisherigen Inhabers erledigt ist, fordern wir qualificirte Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 200 Thlrn. verbunden ist, hierdurch auf, ihre Meldungen unter Beifügung der für ihre Befähigung sprechenden Zeugnisse binnen vier Wochen uns einzureichen.

Danzig, den 24. Juni 1867. **Königl. Regierung,** Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Ober-Präsidium zu Posen.

**693** Zufolge Rescripts des Herrn Finanz-Ministers und des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 18. d. Mts. ist bei der Provinzial-Rentenbank hierselbst die durch die erfolgte Pensionirung des Provinzial-Rentmeisters, Regierungs-Raths Winkler, zur Erledigung gekommene Stelle des Provinzial-Rentmeisters dem bisherigen Rentenbankkassen-Rendanten Hochberger, die dadurch erledigte Rendantenstelle dem bisherigen Buchhalter Spangenberg und die Stelle des Buchhalters dem bisherigen Secretair Beyer verliehen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen, den 22. Juli 1867. **Der Ober-Präsident.**

### Königliche Regierung:

**694** Nachbenannte Fortschreibungsbeamte der Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung: 1) Röske zu Inowraclaw, 2) von Armin zu Gnesen, 3) Straßburg zu Czarnikau, 4) Birch zu Chodziesen, 5) Göbel zu Schubin, 6) Barkow zu Mogilno und 7) Mies zu Wongrowiec, sind zu Kataster-Kontroleuren ernannt worden.

**695** Der Förster Fleischer ist vom 1. October c. ab von Ostielsk, Oberförsterei Jagdschütz, nach Torfbruch, Oberförsterei Schönlanke, versetzt worden.

**696** Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Hintze ist vom 1. October c. ab unter gleichzeitiger Ernennung zum Förster, die Försterstelle zu Osielsk, Oberförsterei Jagdschütz, definitiv verliehen worden.

**697** Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Münzer ist vom 1. October c. ab, unter gleichzeitiger Ernennung zum Förster, die Försterstelle zu Kobelblott, Oberförsterei Glinke, definitiv verliehen worden.

**698** Der Pfarrer Joseph Pniewski an der katholischen Kirche in Miescisko, Kreis Wongrowiec, hat als solcher die canonische Institution erhalten.

X. Józef Pniewski, pleban przy kościele katolickim w Mieścisku, w powiecie Wągrowieckim, uzyskał jako taki kanoniczną instytucyą.

**699** Dem für das Pfarrbeneficium in Byszewo, Kreis Bromberg, präsentirten Pfarrer Bolt aus Przysiersk ist vorläufig die Administation übertragen worden.

Prezentowanemu na beneficium w Byszewie, w powiecie Bydgoskim, X. plebanowi Bolt z Przysierska powierzono tymczasowo administracyą.

**700** Die bisher durch den Vicar Sobeski verwaltete katholische Pfarrstelle in Monkowarsk, Kreis Bromberg, ist dem zeitherigen Vicar Julius Frankenberg aus Gnesen zur provisorischen Verwaltung übertragen worden.

Zawiadywana dotąd przez X. wikariusza Sobeskiego plebania katolicka w Mąkowarsku, w powiecie Bydgoskim, powierzoną została do tymczasowego zarządu dotychczasowemu X. wikariuszowi Juliuszowi Frankenberg z Gniezna.

**701** Der bisherige Vicar Ertmann aus Gorka bei Lobsens ist zum Pfarrer an der katholischen Kirche in Kwiecieszewo, Kreis Mogilno, berufen und hat dafür die canonische Institution erhalten.

Dotychczasowy wikariusz Ertmann z Górki pod Łobżenicą został na plebana przy kościele katolickim w Kwieciszewie, w powiecie Mogilnickim, powołany i uzyskał na to miejsce instytucyą kanoniczną.

**702** Der bisherige Commendarius Echaust in Zerniki, Kreis Wongrowiec, hat zu der dortigen katholischen Pfarre die kanonische Institution erhalten.

Dotychczasowy komendarz Echaust w Żernikach, w powiecie Wągrowieckim, uzyskał na tamtéjszą plebanią katolicką kanoniczną instytucyą.

**703** Der provisorische Lehrer August Domanski an der katholischen Schule in Dóbrcz, Kreis Bromberg, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Tymczasowy nauczyciel August Domański przy szkole katolickiéj w Dóbrczu, w powiecie Bydgoskim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

**704** Der Districts-Kommissarius Leirer in Bialosliwe ist aus dem Amte entlassen und die Districts-Verwaltung in Bialosliwe dem Civil-Supernumerarius Kories kommissarisch übertragen worden.

Po oddaleniu z urzędu komisarza obwodowego Leirer w Białośliwiu ma sobie powierzony komisyjnie supernumerariusz cywilny Kories zarząd komisoriatu w Białośliwiu.

### Königliches Appellations-Gericht:

**705** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Wozniak in Potulice ist der Förster Franz Wisniewski in Potulice für den Bezirk Potulice, Kreis Wongrowiec, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Pieczątkowski in Prusiec sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Potulice, w powiecie Wągrowieckim, został w miéjsce rozjemcy Woźniaka w Potulicach leśniczy Franciszek Wiśniewski tamże na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Wisniewski i rozjemca Pieczątkowski mianowani w zajemnymi zastępcami swymi.

**706** Für den Bezirk Gembic, Kreis Mogilno, ist der Schiedsmann Smucinski in Gembic wieder gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Madalkiewicz sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Gembic, w powiecie Mogilinskim, rozjemca Smucinski w Gembicach na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą z obowiązany. On i rozjemca Madalkiewicz mianowani w zajemnymi zastępcami swymi.

**707** In der Stadt Labischin ist der Schiedsmann Henschke daselbst wieder gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Draeger in Neu-Dombie sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

W mieście Łabiszynie rozjemca Henschke z nowu został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany i on i rozjemca Draeger z nowego Dombia mianowani w zajemnymi zastępcami swymi.

**708** Für den Bezirk Ryszewo, Kreis Mogilno, ist der Schiedsmann L. Bialkowski in Ryszewo wieder gewählt, bestätigt und verpflichtet und er und der Schiedsmann Weidemann zu Mięcierzyn sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

**709** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns, Gutsbesitzers von Bronikowski, ist der Grundbesitzer Casimir von Krasicki in Karsewo für den Bezirk Niechanowo, Kreis Gnesen, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt, sowie er und der Schiedsmann Zielewicz in Gorzykowo einander gegenseitig zu Stellvertretern und er auch zum Stellvertreter des Schiedsmanns von Ulatowski in Malacho-wierzbiczany bestellt worden.

**710** An Stelle des verstorbenen Schiedsmanns Wroblewski ist der Gutsbesitzer Norbert Szumann in Kujawki für den Bezirk Czeszewo, Kreis Wongrowiec, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Wyszomirski in Gollanz, der Schiedsmann Kollmann in Gollancz aber zum Stellvertreter des Schiedsmanns Jeschke in Chojna bestellt worden.

**711** An Stelle des verstorbenen Schiedsmanns Stern in Margonin ist der Bürgermeister Domke in Margonin für den Stadt-Bezirk Margonin, Kreis Chodziesen, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt, sowie er und der Schiedsmann Hinz in Margoninsdorf einander gegenseitig zu Stellvertern, er auch zum Stellvertreter des Schiedsmanns Kaminski in Zon bestellt worden.

Na okręg Ryszewa, w powiecie Mogilinskim, rozjemca Białkowski w Ryszewie na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany i on i rozjemca Weidemann w Mięcierzynie mianowani w zajemnymi swymi zastępcami.

Na okręg Niechanowa został w miéjsce rozjemcy właściciela dóbr Bronikowskiego właściciel Kaźmierz Krasicki z Karsewa na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Rosjemca Krasicki i Zielewicz z Gorzykowa mianowani w zajemnymi zastępcami swymi Krasicki także jeszcze zastępcą rozjemcy Ulatowskiego z Malachowa wierzbiczanego.

Na okręg Czeszewa, w powiecie Wągrowieckim, został w miéjsce zmarłego Wróblewskiego, właściciel dóbr Norbert Szumann w Kujawkach na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Wyszomirski w Gołańczy a zastępcą Jeszki w Chojnie rozjemca Kollmann w Gołańczy.

Na okręg miasta Margonina został w miéjsce zmarłego rozjemcy Sterna w Margoninie burmistrz Domke tamże na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Rozjemcy Domke i Hinz w Margoninskiéj wsi mianowani wzajemnymi swymi zastępcami, Domke także jeszcze zastępcem rozjemcy Kaminskiego z Zonia.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 31.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 32. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 9. August 1867. — Bydgoszcz, dnia 9. Sierpnia 1867.


## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**712** Bekanntmachung,
betreffend die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Bier.

Bei der Ausfuhr von Bier, welches im Inlande gebraut worden ist, nach Ländern, welche nicht zum Zollverein gehören, ferner nach Baiern, Würtemberg, Baden und dem Großherzogthum Hessen soll künftig eine Vergütung für die erhobene Braumalzsteuer unter folgenden Bedingungen und Maßgaben gewährt werden:

§ 1. Eine Vergütung wird nur für solches Bier gewährt, zu dessen Bereitung wenigstens 50 Pfund Malzschrot auf eine Tonne von 100 Quart verwendet worden sind. Dasselbe muß in Fässern und bei jeder Sendung in einer Menge von mindestens 6 Centnern Bruttogewicht ausgehen. Die Vergütung findet erst Statt, nachdem der Nachweis der wirklich erfolgten Ausfuhr, beziehungsweise des Eingangs im Bestimmungsorte (§ 7) geführt worden ist.

§ 2. Die Vergütung beträgt 3 Sgr. für den Centner Bruttogewicht. Dieselbe wird nur für volle Centner berechnet, so daß überschießende Pfunde bei der jedesmaligen Sendung außer Ansatz bleiben.

§ 3. Nur inländischen Brauern steht ein Anspruch auf Steuervergütung zu und auch diesen nur dann, wenn sie von ihnen selbst gebrautes Bier der im § 1 bezeichneten Art in der dort angegebenen Menge ausführen und nach der Anweisung der Steuerverwaltung Bücher führen, aus denen die zur Bierbereitung verwendeten Stoffe und deren Menge, nicht minder der Umfang des Bierzuges und des Absatzes sich ergiebt. Diese Bücher müssen den Steuerbeamten vom Ober-Kontroleur (einschließlich) aufwärts auf Verlangen jederzeit zur Einsicht vorgelegt werden.

Gegen Uebernahme der Verpflichtung zur pünktlichen Erfüllung der vorbezeichneten Bedingungen wird dem Brauer von der Provinzial-Steuerbe-

Obwieszczenie,
tyczące się bonifikacyi podatku przy wywozie piwa krajowego.

Przy wywozie piwa wewnątrz kraju warzonego do krajów nienależących do związku celnego, do Bawaryi, Württembergii, Badenii i wielkiego Xięstwa Hessen, ma być bonifikacya za pobierane cło od piwa pod następującemi warunkami i ograniczeniami na przyszłość dozwoloną.

§ 1. Bonifikacya udziela się tylko za takie piwo, do którego warzenia przynajmniéj 50 funtów śrótu słodowego na jednę sto kwart obéjmującą beczkę spotrzebowano. Takowe piwo powinno wychodzić w beczkach a każdy transport przynajmniéj 6 centnarów bruttowagi obéjmować.

Bonifikacya udziela się dopiero wtedy, skoro dowiedzonem jest, że wywóz a odnośnie wchód do miéjsca przeznaczenia (§ 7) istotnie się odbył.

§ 2. Bonifikacya wynosi 3 sgr. za centnar wagi brutto. Takowa liczy się tylko za pełne centnary tak, że przy każdéj presyłce przenoszące funty nierachują się.

§ 3. Tylko krajowym piwowarom wolno jest domagać się bonifikacyi podatku a i tym tylko wtedy skoro wywożą piwo własnéj roboty, gatunku w § 1 oznaczonego, w ilości tamże wymienionéj i podług instrukcyi udzielonéj od władzy poborowéj prowadzą książki, które nie tylko wzięte przedmioty i takowych ilość ale zarazem objętość ciągu piwnego i takowego rozchód wykazują.

Książki te powinny być dla przejrzenia urzędnikom poborowym od nadkontrolera (włącznie) począwszy, każdego czasu na żądanie przedłożone.

Za przyjęcie z obowiązania się punktualnego wypełnienia wzwyż wymienionych warunków, udziela dyrekcya prowincyalna poborowa piwo-

hörde ein Zusageschein ertheilt, dessen Gültigkeit für den Zeitraum eines Kalenderjahres bestimmt werden, dessen Zurücknahme jedoch vor Ablauf dieses Jahres bei Nichterfüllung einer der vorbezeichneten Bedingungen eintreten kann.

§ 4. Zur Ertheilung der zur Begründung des Anspruches auf Steuervergütung erforderlichen Ausgangsbescheinigung (§ 1) sind die Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemter befugt, welche an der Grenze gegen Länder, die nicht zum Zollverein gehören oder an den Binnengrenzen gegen Zollvereinsstaaten gelegen oder beim Eisenbahn- und Schiffsverkehr im Innern zur Ausgangsabfertigung ermächtigt sind. Auch sind die vorbezeichneten Aemter befugt, die Vorabfertigung (§ 6) vorzunehmen.

Anderen Steuerstellen wird nach Bedürfniß die Ermächtigung zur Bescheinigung des Ausgangs oder zur Vorabfertigung ertheilt werden.

§ 5. Soll Bier mit dem Anspruche auf Steuervergütung ausgeführt werden, so hat der Brauer, für dessen Rechnung die Ausfuhr erfolgen soll, solches dem Steueramte des Bezirks, in welchem seine Brauerei gelegen ist, mittelst einer nach dem nachfolgenden Muster in doppelter Ausfertigung zu übergebenden schriftlichen Anmeldung anzuzeigen, welche das Gewicht jedes Fasses, die Bezeichnung der auszuführenden Biersorte nach der ortsüblichen Benennung und die Angabe des Abfertigungs-, beziehungweise Ausgangsamtes, sowie des Empfängers enthalten muß.

Findet das Steueramt kein besonderes Bedenken, auch gegen die Wahl des Abfertigungs- und des Ausgangsamtes nichts zu erinnern, und hat dasselbe die weitere Abfertigung nicht selbst zu ertheilen, so giebt es ein Exemplar mit dem Buchungsvermerk und der Bescheinigung, daß der Aussteller mit einem Zusageschein zum Bezuge der Steuervergütung versehen sei, dem Anmelder zurück.

§ 6. Die weitere Abfertigung kann entweder lediglich bei dem Ausgangsamte (§ 7) oder mit einer Vorabfertigung bei einem anderen dazu befugten Amte (§ 8) erfolgen. Sofern nicht das Amt, bei dem die Anmeldung bewirkt wird, die weitere Abfertigung vornimmt, hat der Anmelder mit der ihm zurückgegebenen Anmeldung, welche den Transport begleiten muß, das Bier dem zur weiteren Abfertigung gewählten Amte zur Revision zu stellen.

Die weitere Abfertigung besteht in allen Fällen in der Feststellung des Bruttogewichts der einzelnen Gebinde. Außerdem hat sich das abfertigende

warowi świadectwo przyznania, którego ważność na przeciąg czasu w roku kalendarzowym może być oznaczoną ale zarazem i odebranie takowego w razie niedopełnienia jednego z wyżéj wymienionych warunków, może nastąpić.

§ 4. Do udzielenia potrzebnego świadectwa wychodowego (§ 1) celem ugruntowania pretensyi do bonifikacyi podatku, posiadają prawo urzęda główne celne i główne poborowe nad granicą krajów nienależących do związku celnego, albo nad środkowemi granicami ku państwom celno-związkowym położone, lub do podjęcia expedycyi wychodowéj przy handlu morskim i kolei żelaznéj upoważnione. Wspomnionym urzędom jest także nadanem prawo do odbycia expedycyi przedwstępnéj (§ 6.)

Innym miéjscom urzędowym udzieli się moc poświadczenia wychodu albo odprawienia expedycyi przed wstępnéj stósownie do potrzeby.

§ 5. Jeżeli piwo ma być z pretensyą bonifikacyi podatku wyprowadzone, powinien piwowar, na którego rachunek wywóz odbyć się ma, zawiadomić o tém urząd poborowy w obwodzie do którego browar jego należy, w ten sposób, iż mu przedłoży podwójne piśmienne zameldowanie podług szematu tutaj umieszczonego z wyrażeniem wagi każdéj beczki, miéjscowéj nazwy gatunku piwa mającego być wyprowadzonem z wymienieniem urzędu expedycyjnego jako też i wychodowego, niemniéj nazwisko odbierającego.

Nieznajdzie urząd poborowy nic do namyślenia a względem obioru urzędu expedycyjnego i wychodowego nic do nadmienienia, niepotrzebuje takowy dalszéj expedycyi sam udzielić, natenczas zwraca jeden egzemplarz zaopatrzony konotacyą zarejestrowania i poświadczeniem, że wystawiciel jest zaopatrzony świadectwem do pobierania bonifikacyi podatku, napowrót meldującemu.

§ 6. Dalsza expedycya może się odbyć albo jedynie przy urzędzie wychodowym (§ 7) albo też z przedwstępną expedycyą przy innym na ten cel upoważnionym urzędzie (§ 8.)

Skoro urząd u którego zameldowanie ma nastąpić, dalszéj expedycyi nie podéjmuje, powinien meldujący zwrócone sobie zameldowanie, które zawsze przy transzporcie znajdować się powinno, urzędowi obranemu do dalszéj expedycyi wraz z piwem do rewizyi przedstawić.

Takowa dalsza expedycya ogranicza się na ustanowieniu brutto-wagi każdéj beczki z osobna. Oprócz tego powinien się urząd expedy-

Amt davon Ueberzeugung zu verschaffen, daß die vorgeführten Fässer unverdorbenes Bier enthalten und gehörig gefüllt sind. Wie viele Fässer zu diesem Zwecke zu öffnen sind, ist nach den Umständen zu bemessen.

Das Ergebniß der Revision wird auf der Anmeldung bescheinigt.

§ 7. Soll nach der Wahl des Versenders die weitere Abfertigung lediglich beim Ausgangsamte erfolgen, so hat dieses Amt, nach bewirkter Revision und Bescheinigung derselben auf der Anmeldung, auf der letzteren auch die wirklich erfolgte Ausfuhr über die Grenze auf Grund der eigenen Wahrnehmung oder auf Grund der Angabe der Begleitungsbeamten zu bescheinigen.

Ist die Ausfuhr nach Ländern, die nicht zum Zollverein gehören, erfolgt, oder geht das Bier unmittelbar über die Grenze gegen den Baierischen Rheinkreis aus, um in dem letzteren zu verbleiben, so genügt zur Erlangung der Steuervergütung die Ausfuhrbescheinigung des Grenzamtes. Dieses hat in einem solchen Falle die bescheinigte Anmeldung dem Hauptamte zuzusenden, in dessen Bezirk die Brauerei gelegen ist, aus welcher die Versendung erfolgt.

In allen anderen Fällen bedarf es aber zur Erlangung der Steuervergütung einer Eingangsbescheinigung, welche beim Uebergange über die Grenze gegen den Baierischen Rheinkreis, sofern der Bestimmungsort nicht in dem letztern gelegen ist, von der Steuerstelle des Bestimmungsortes, im Uebrigen aber nach der Wahl des Waarenführers entweder von der Steuerstelle des Bestimmungsortes oder von der gegenüberliegenden Grenzabfertigungsstelle zu ertheilen ist. Um die jenseitige Eingangsbescheinigung auswirken zu können, empfängt der Waarenführer, nach erfolgter Ausgangsabfertigung, die Anmeldung zurück, welche er demnächst, mit der Eingangsbescheinigung versehen, dem Hauptamte, in dessen Bezirk die Brauerei gelegen ist, aus welcher die Versendung erfolgt, bei Verlust des Anspruchs auf die Steuervergütung, spätestens binnen drei Monaten, vom Tage der im § 5 erwähnten Vorabfertigung an gerechnet, zuzustellen hat.

§ 8. Wählt der Versender eine Vorabfertigung bei einem anderen Amte als dem Ausgangsamte, so hat jenes Amt, nach erfolgter und bescheinigter Revision, den Verschluß anzulegen und auf der Anmeldung zu bescheinigen, daß und wie solches

cyjny jeszcze i o tem przekonać, czy piwo w przedstawionych beczkach nie jest kwaśne i czy takowe są należycie pełne. Ile beczek na ten cel otworzyć trzeba, to zależy od okoliczności.

Rezultat rewizyi poświadcza się na zameldowaniu.

§ 7. Jeżeli dalsza expedycya stósownie do życzenia wysyłającego jedynie przy urzędzie wychodowym odbyć się ma, wtedy powinien tenże urząd po odbytéj rewizyi i poświadczeniu jéj w zameldowaniu, na takowem także zaświadczyć, iż na fundamencie własnego dostrzeżenia i na fundamencie zeznania urzędników konwojujących, wyprowadzenie za granicę istotnie nastąpiło.

Odbyło się wyprowadzenie do krain nienależących do związku celnego albo jeżeli piwo bezpośrednio przez granicę ku bawarskiemu obwodowi nadreńskiemu wychodzi, aby w takowym pozostać, natenczas wystarcza do osiągnięcia bonifikacyi podatku, zaświadczenie wywozu od urzędu granicznego. W takowym razie powinien tenże poświadczone zameldowanie temu urzędowi głównemu przesłać w którego obwodzie znajduje się browar wykonywający przesyłkę.

We wszystkich innych razach potrzeba do uzyskania bonifikacyi podatku zaświadczenia wchodowego, które podczas przekroczenia granicy ku bawarskiemu obwodowi nadreńskiemu, skoro miéjsce przeznaczenia nie jest w ostatniem położone, od zarządu poborowego miéjsca przeznaczenia, z resztą zaś podług życzenia wiodącego towar albo od zarządu poborowego z miéjsca przeznaczenia, albo od naprzeciw leżącego miéjsca expedycyi granicznéj, udzielonym być ma. Aby tamtéjsze zaświadczenie wchodowe potrafił prowadzący towar uzyskać, odbiera takowy po odbyciu expedycyi wychodowéj napowrót zameldowanie, które tenże po nastąpionem zaopatrzeniu w poświadczenie wchodowe, głównemu urzędowi z miéjsca gdzie się browar znajduje z którego przesyłka wychodzi, pod zagrożeniem utraty pretensyi do bonifikacyi podatku, najpóźniéj w trzech miesiącach, rachując od dnia wymienionéj w § 5 expedycyi przedwstępnéj, dostawić powinien.

§ 8. Jeżeli przesyłający przy innym aniżeli wychodowym urzędzie przedwstępną expedycyą sobie obierze, natenczas powinien tenże urząd po odbytéj i poświadczonéj rewizyi przymocować zamknięcie, a w zameldowaniu po-

geschehen. Mit der bescheinigten Anmeldung ist dann das Bier binnen einer von dem Abfertigungsamte zu bestimmenden angemessenen Frist dem gewählten Ausgangsamte vorzuführen, welches, soweit nicht nach seinem Ermessen eine weitere Revision erforderlich ist, sich auf die Vergleichung der Zahl und Zeichen der Gebinde und auf die Abnahme des Verschlusses beschränken kann, wenn dieser nicht wegen eines ertheilten Uebergangsscheines belassen werden muß. Die demnächst erfolgte Ausfuhr hat das Ausgangsamt auf der Anmeldung zu bescheinigen.

Wegen der Beschaffung der Eingangsbescheinigung, der Rücksendung der bescheinigten Anmeldungen an das betreffende Hauptamt kommen die im § 7 enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung.

Wenn neben der Ausfuhranmeldung über das versendete Bier ein Uebergangsschein ausgefertigt werden muß, so ist in jeder dieser Bezettelungen auf die andere Bezug zu nehmen.

§ 9. Von dem Hauptamte, in dessen Bezirk die Brauerei liegt, aus welcher die Versendung erfolgt, wird die Steuervergütung gleich nach Ablauf jedes Vierteljahres mittelst einer der Provinzialbehörde einzureichenden und sämmtliche im Laufe des Vierteljahres eingegangenen Ausfuhrbescheinigungen umfassenden Nachweisung liquidirt. Dabei ist, wenn die Verwiegung ein größeres als das angemeldete Gewicht ergeben hat, doch nur letzteres für die Höhe der Steuervergütung maßgebend.

§ 10. Die Provinzialbehörden haben die zu vergütenden Beträge festzustellen und letztere zur baaren Zahlung an die Empfangsberechtigten anzuweisen. Während des Laufes des Jahres ist die Zahlung der Vergütung, soweit sie zur Zeit der Liquidation durch die im Laufe des Jahres entrichtete Braumalzsteuer nicht gedeckt wird, bis zum etwaigen Eingange weiterer Steuerbeträge auszusetzen. Soweit die im Laufe eines Kalenderjahres von dem versendenden Brauer gezahlte Braumalzsteuer von den im Laufe desselben Jahres zur Liquidation gelangten Beträgen an Steuervergütung überstiegen wird, unterbleibt deren Gewährung.

Berlin, den 31. Mai 1867.

Der Finanz-Minister.
Frh. v. d. Heydt.

świadczyć, że i jak się takowe odbyło. Z poświadczonem zameldowaniem zaprowadza się piwo przed upływem oznaczonego przez urząd expedycyjny stósownego czasu do obranego urzędu wychodowego który, skoro z daniem jego dalsza rewizya nie jest potrzebną, może się na porównywaniu liczby znaków beczkowych jako też na odebraniu zamknięcia, ograniczyć, jeżeli takowe dla udzielonego świadectwa przechodowego pozostawionem być nie potrzebuje. Uskuteczniony potem wywóz winien urząd wychodowy na zameldowaniu poświadczyć.

Względem dostarczenia zaświadczenia wchodowego, zwrotu poświadczonego zameldowania tyczącemu się urzędowi głównemu, zastósują się przepisy w § 7 wymienione.

Jeżeli obok zameldowania wywozu przesyłanego piwa, zaświadczenie przechodu musi być wygotowane, natedy w każdem jednem z takowych pokwitowań potrzeba się na drugie odwołać.

§ 9. Ten urząd poborowy, w którego obwodzie znajduje się browar co przesyłkę odprawia, likwiduje podatek bonifikacyjny u władzy poborowéj zaraz po upływie każdego kwartału wskutek przedłożenia wykazu obéjmującego wszystkie poświadczenia wywozu, jakie się w biegu kwartału zebrały.

Przytém nadmieniamy, że jeżeli się przy ważeniu większy ciężar okaże aniżeli zameldowana waga wykazuje, to jednak tylko ostatnia, wysokość bonifikacyi podatku stanowi.

§ 10. Władze prowincyalne ustanawiają summy mające być wynagrodzone i takowych wypłatę w gotówce uprawnionemu do odebrania przekazują. Wciągu roku należy wypłatę wynagrodzenia, o ile takowe w czasie likwidacyi opłaconym w ciągu roku podatkiem od słodu piwnego pokryte nie będzie, aż do możebnego wpłynienia dalszych sum podatkowych, odroczyć.

O ile zaś podatek od słodu piwnego w ciągu roku kalendarzowego przez odstawiających piwowarów płacony, przewyższa ilości wynagrodzenia podatkowego przychodzące w ciągu tegoż samego roku do likwidacyi, o tyle udzielenie tegoż wynagrodzenia nie ma miéjsca.

Berlin, dnia 31. Maja 1867.

Minister finansów.
podp. von der Heydt.

## Muster zu einer Bier-Ausfuhr-Anmeldung.

Der unterzeichnete N. als Besitzer der zu N. gelegenen Brauerei meldet hiermit dem Königlichen Steuer-Amte zu N. im Bezirk des Königlichen Haupt-Steuer-Amtes zu N., daß er beabsichtigt, das nach Gebindezahl und Bruttogewicht nachstehend näher angegebene Bier innerhalb der nächsten drei Tage dem Haupt-Steuer-Amte zu N. zur Abfertigung zu gestellen und demnächst über das Haupt-Zoll-Amt zu N. an N. zu N. in N. auszuführen. Der Unterzeichnete trägt darauf an, ihm nach erfolgter Ausfuhr des Biers auf Grund der diesfälligen Bescheinigungen die zugesagte Steuervergütung zu gewähren, und versichert zu dem Ende, daß das unten angemeldete Bier in seiner Brauerei gebraut ist und zu 100 Quart desselben nicht unter 50 Pfd. Malzschrot verwendet sind.

| Angabe des Versenders. | | | | | Revisionsbefund. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Der einzelnen Gebinde | | | | | Des Abfertigungs-Registers Nr. | Der einzelnen Gebinde | | | Bemerkungen über a) probeweise Ermittelung des Inhalts der Gebinde, b) wegen Anlegung des Verschlusses, c) wegen Ausfertigung eines Uebergangsscheins. |
| Laufende Nr. | Marke und Nr. | Inhalt mit Bezeichnung der Biersorte. | Brutto-Gewicht. Ct. | ℔ | | Inhalt mit Bezeichnung der Biersorte. | Brutto-Gewicht. Ct. | ℔ | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | Summa . . | | | | |
| | | | | | (in Buchstaben) . . . | | | | |

N., den . . ten . . . . . . .

N. Brauereibesitzer.

Die Richtigkeit der Ermittelungen bescheinigen.

N., den . . ten . . . . . . .

Die Revisions-Beamten.

N. N.

Vorstehende Anmeldung ist im Anmelde-Register unter Nr. . . . eingetragen. Hierbei wird bescheinigt, daß dem Deklaranten von der Provinzial-Steuer-Behörde für 18 . . ein Zusageschein zum Bezuge der Brausteuer-Vergütung unter Nr. . . . ertheilt worden ist.

N. den . . ten . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Unterschrift.)

## Szemat do zameldowania wywozu piwa.

Podpisany N. jako właściciel browaru w N. położonego, melduje Królewskiemu urzędowi (poborowemu) w N. w obwodzie Królewskiego urzędu głównego (poborowego) w N. niniejszém, iż ma zamiar następnie bliżéj opisane piwo podług liczby beczek i brutto-wagi w przeciągu najbliższych trzech dni, głównemu urzędowi (poborowemu) w N. do expedycyi dostawić a potém przez główny urząd (celny) w N. do N. w N. u N. wyprowadzić.

Podpisany wnosi aby mu po skończonym wywozie piwa na fundamencie dotyczących się świadectw przyrzeczoną bonifikacyą podatku przyzwolić i zaręcza w tem celu, iż zameldowane niżéj piwo jest w jego browarze warzonem, i że na 100 kwart takowego mniéj jak 50 funtów słodu nie wzięto.

| Podanie przesyłającego. | | | | | Rezultat rewizyi. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pojedynczych beczek | | | | | Expedycyjnego Rejestru No. | Pojedynczych beczek | | | Uwagi o a) probierczem wypośrodkowaniu napełnienia beczek, b) względem przyłożenia zamknięcia, c) względem wygotowania świadectwa przechodowego. |
| bieżący No. | Marka i No. | napełnienie i oznaczenie gatunku piwa. | Brutto-waga. Ct. | ℔ | | napełnienie z oznaczeniem gatunku piwa. | Brutto-waga. Ct. | ℔ | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | Summa . . | | | | |
| | | | | | (Słowami) . . . | | | | |

N., dnia . , go . . . . .

N. Właściciel browaru.

Dokładność wypośrodkowania poświadczają.

N. dnia . . go . . . . . . .

Urzędnicy rewizyjni N. N.

Powyższe zameldowanie znajduje się w rejestrze zameldowania pod No. . . . zapisane. Przytém zaświadcza się, iż ze strony władzy prowincyalnéj poborowéj udzielono deklarującemu na rok 18 . . świadectwo przyrzeczenia pod No. . . . do odebrania bonifikacyi za podatek od piwa.

N., dnia . . go . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Podpis.)

## Ausgangs-Bescheinigungen.

Umseitig bezeichnete . . . . . Gebinde sind heut . . . . . mittag . . . . . Uhr unter Verschluß von hier abgelassen und nunmehr binnen . . . . . Tagen dem . . . . . . . Amte zu . . . . . . . . . Behufs Kontrolirung des Ausgangs zu gestellen.

N. den . . ten . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Unterschriften.)

Die Ausbegleitung über die Grenze bescheinigen.

N. den . . ten . . . . . . . .

(Unterschriften.)

Daß die umseitig bezeichneten . . . . . Gebinde, welche unter Nr. . . des Ausgangs-Registers nachgewiesen werden, nach Abnahme (unter Belassung) des unverletzt befundenen Verschlusses über die Grenze ausgeführt worden sind, wird hiermit bescheinigt.

N. den . . ten . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Unterschriften.)

Oder:

Umseitig bezeichnete . . . . . Gebinde sind in den Güterwagen Nr. . . . der . . . . . Eisenbahn verladen, welcher heut . . . . . mittag . . . . Uhr, mit . . . . . Schlössern (Serie . . .) verschlossen, der Eisenbahn-Verwaltung zur Vorführung binnen . . . . . . Tagen bei dem . . . . . . . . Amte zu . . . . . . . . . übergeben worden ist.

N. den . . ten . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Unterschriften.)

Der bezeichnete Güterwagen ist am . . ten . . . . . mittags . . . . . Uhr hier eingetroffen und nach Abnahme des unverletzten Verschlusses sofort über die Grenze ausgegangen. Die Ausfuhr vorgedachter . . . . Gebinde ist demnach erfolgt und im Ausgangs-Register unter Nr. . . . angeschrieben.

N. den . . ten . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Unterschriften.)

(Insoweit die beispielsweise angegebenen Ausfuhr-Bescheinigungen für die betreffenden Verkehrsverhältnisse nicht genügen, sind dieselben den letzteren entsprechend abzuändern.)

---

## Eingangs-Bescheinigung

(für Sendungen nach den betreffenden Vereinsländern.)

Daß die oben bezeichneten . . . . . Gebinde, mit Bier gefüllt, hier eingegangen sind, wird hiermit bescheinigt.

N. den . . ten . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Unterschrift.)

## Zaświadczenia wychodowe.

Przedstronnie oznaczone . . . . . beczki wyprawiono dzisiaj . . . . . przed południ. . . . . . o godzinie . . . pod zamknięciem i mają być takowe w przeciągu . . . . . dni urzędowi . . . . . . . w . . . . . . . . celem kontroli wychodu dostawione.

N., dnia . . go . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Podpisy.)

Towarzyszenie przy wyprowadzeniu za granicę poświadczają.

N., dnia . . go . . . . . . . . Podpisy.)

Że przedstronnie oznaczone . . . . . beczki, które pod No. . . . . . rejestru wychodowego wykazane będą, po odebraniu (zostawieniu) uznanego nienaruszonem zamknięcia, są za granicę wyprowadzone, poświadcza się niniéjszém.

N., dnia . . go . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Podpisy.)

Albo:

Wymienione na poprzedniéj stronie . . . . . beczki piwa naładowano na wagon No. . . . kolei żelaznéj w . . . . . i takowy dzisiaj przed południem (po południu) o godzinie . . . . . zamkami (seryą . . . .) zamknąwszy, celem zaprowadzenia go w przeciągu . . . . . do . . . . . . . urzędu w . . . . . . . . zarządowi kolei żelaznéj oddano.

N., dnia . . go . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Podpisy.)

Oznaczony wagon pakunkowy przybył tutaj dnia . . . go . . . . . . . . . przed południem (po południu) o godzinie . . . i po zdjęciu nienaruszonego zamknięcia natychmiast za granicę wyszedł. Wywiezienie zwyż wymienionych . . . . . . . . . beczek, jest więc uskutecznionem i w rejestrze wychodowem pod No. . . . zapisane.

N., dnia . . go , . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Podpisy.)

Jak dalece świadectwa wywozowe dla przykładu podane, nieodpowiadają tyczącym się stosunkom handlowym, potrzeba takowe stósownie do ostatnich pozmieniać.

---

## Zaświadczenie wchodowe

(dla przesyłek do tyczących się krajów związkowych.)

Że poprzednio opisane . . . . . beczki, piwem napełnione, tutaj nadeszły, poświadcza się niniéjszém.

N., dnia . . go . . . . . . . .

(Firma.)

(Stempel.)

(Podpis.)

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**713** Milzbrand.

Unter dem Rindvieh in Siedlimowo, Inowraclawer Kreises, ist der Milzbrand ausgebrochen und deshalb dieser Ort und seine Feldmark für den Verkehr mit Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 30. Juli 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zapalenie śledziony.

W Siedlimowie, w powiecie Inowracławskim, wybuchło pomiędzy rogatém bydłem zapalenie śledziony, w skutek czego miéjsce to i jego pola dla obrotu rogatém bydłem ostrą paszą i nawozem zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 30. Lipca 1867.

Król. Regencya.
wydział spraw wewnętrznych.

**714** Tollwuth.

Unter dem Rindvieh in Goray, Czarnikauer Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen und dieserhalb dieser Ort und seine Feldmark für den Verkehr mit Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 29. Juli 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Szalenizna.

W Goraju, w powiecie Czarnkowskim, wybuchła pomiędzy rogatém bydłem szalezizna, w skutek czego miéjsce to i jego pola dla obroty rogatém bydłem, ostrą paszą i nawozem zostalu zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 29. Lipca 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

715

## Nachweisung

über die Eintheilung der Ortschaften des Kreises Wongrowiec in Wahlbezirke Behufs Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes.

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Gollancz Stadt beim Gastwirth Wenzel | | Gollancz Stadt | Kollmann, Bürgermstr. | Werner, Districts-Commissarius. |
| 2 | Janowiec Stadt im Magistratsbüreau | 1<br>2 | Janowiec Stadt<br>Janowiec Dorf | Adolph Nack, Gutsbesitzer in Janowiec Dorf | Jensch, Kaufmann in Janowiec. |
| 3 | Lekno Stadt katholische Schule | | Lekno Stadt | Wagner, Rentier | Rahr, Lehrer. |
| 4 | Lopienno Stadt kathol. Schule | | Lopienno Stadt | v. Bibow, Bürgermstr. | Strzyjakowski, Probst. |
| 5 | Miescisko Stadt kathol. Schule | | Miescisko Stadt | Ziolkowski, Bürgermstr. | Adalbert Tomaszewski, Lehrer. |
| 6 | Schocken Stadt kathol. Schule | | Schocken Stadt | Kußmann, Bürgermstr. | Grützmacher, Prediger. |
| 7 | Wongrowiec Stadt Rector-Schule und kathol. Schule | | I. Wahlbezirk von Haus Nr. 1 bis incl. Nr. 125 | Kittel, Justiz-Rath | Jensch, Kreisrichter. |
| | | | II. Wahlbezirk von Haus Nr. 126 bis incl. Nr. 291 | Alberti, Bürgermeister | Zapalowski, Kämmerer. |

### I. District Gollancz.

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Wahlvorstehers. | Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Smogulec Schule | 1<br>2<br>3<br>4<br>5<br>6<br>7 | Meyskier Mühle<br>Smogulec<br>Prostkowo<br>Burki<br>Mostki<br>Parkowo<br>Jelen | Laskowski, Gutspächter zu Smogulec | Böning, Mühlenbesitzer zu Meyskier Mühle. |
| 9 | Chodyna Schule | 1<br>2<br>3 | Chodyna<br>Potulin<br>Bogdanowo | Mangelsdorf, Freischulze in Chodyna | Jeschke, Lehrer in Chodyna. |
| 10 | Czeslawice Schule | 1<br>2<br>3<br>4<br>5 | Czeslawice<br>Charlottenhof<br>Jeziorki<br>Grabowo<br>Buszewo | Koerner, Rittergutsbes. in Czeslawice | Kujath, Freischulze in Jeziorke. |
| 11 | Krzyzanki Wirthschafts-Haus | 1<br>2<br>3<br>4<br>5 | Krzyzanki<br>Tomczyce<br>Kl. Laskownica<br>Podjeziorze<br>Smolary | Holzthiem, Gutspächter in Krzyzanki | Riek, Rittergutsbesitzer in Klein Laskownica. |
| 12 | Rybowo Schule | 1<br>2<br>3<br>4<br>5 | Rybowo<br>Oporzyn<br>Pawlowko<br>Konary<br>Pawlowo | Kundler, Rittergutsbes. in Rybowo | v. Brodowski zu Pawlowo. |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 13 | Grylewo Wirthschafts-Haus | 1 | Grylewo | Schmidt, Bevollmächtigter in Grylewo | Makrocki, Gutsverwalter in Gr. Laskownica. |
| | | 2 | Dt. Briesen | | |
| | | 3 | Danaborz | | |
| | | 4 | Zaszkowice | | |
| | | 5 | Kopaszyn | | |
| | | 6 | Gr. Lawkownica | | |
| | | 7 | Bialybrod | | |
| 14 | Chawlodno Schule | 1 | Chawlodno | Daemicke, Gutspächter in Chawlodno | Perdelwitz, Gutsbesitzer in Ostrowo. |
| | | 2 | Moralewo | | |
| | | 3 | Lukowo | | |
| | | 4 | Wymyslowo | | |
| | | 5 | Ostrowo | | |
| | | 6 | Rudki | | |
| 15 | Dziewierzewo Schule | 1 | Dziewierzewo | v. Moszczenski, Rittergutsbesitzer in Dziewierzewo | Szymanski, Probst in Dziewierzewo. |
| | | 2 | Miastowice | | |
| | | 3 | Graboszewo | | |
| | | 4 | Wygoda | | |
| 16 | Stolenzyn Wirthschafts-Haus | 1 | Rusiec | Koerner, Rittergutsbes. in Stolenzyn | Gleitzmann, Inspector in Stolenzyn. |
| | | 2 | Stolenzyn | | |
| | | 3 | Wilkonica | | |
| | | 4 | Wapno | | |
| 17 | Mokrenos Schule | 1 | Mokrenos | Bötzel, Gutsbesitzer in Mokrenos | Klemke, Rittergutsbes. in Podolin. |
| | | 2 | Srebrnagora | | |
| | | 3 | Podolin | | |
| | | 4 | Klemkenhof | | |
| | | 5 | Alexandrowo | | |
| 18 | Siedleczko Dominial-Wirthschaftshaus | 1 | Siedleczko | Boas, Rittergutsbesitzer in Siedleczko | Kirchfeld, Inspector in Siedleczko. |
| | | 2 | Niemczynek | | |
| | | 3 | Lekno Dominium | | |
| | | 4 | Ludwikowo | | |
| | | 5 | Kiedrowo | | |
| 19 | Radborowo Dominial-Wirthschaftshaus | 1 | Gorzyce | Saenger, Rittergutsbes. in Radborowo | Westphal, Pfarrer in Gorzyce. |
| | | 2 | Dochanowo | | |
| | | 3 | Radborowo | | |
| | | 4 | Radborowko | | |
| | | 5 | Zarczyn | | |
| 20 | Panigrodz Schule | 1 | Panigrodz | Prochnow, Gutsbesitzer in Glogowiniec | Hadrys, Lehrer in Panigrodz. |
| | | 2 | Panigrodz Colonie | | |
| | | 3 | Neupanigrodz | | |
| | | 4 | Glogowiniec | | |
| | | 5 | Szubianki | | |
| 21 | Czeszewo Schule | 1 | Czeszewo | Pantaleon Liebelt aus Czeszewo | Busse, Gutsbesitzer in Grenzyn. |
| | | 2 | Czerlin | | |
| | | 3 | Lengliszewo | | |
| | | 4 | Kujawki | | |
| | | 5 | Grenzyn | | |
| 22 | Niemczyn Wirthschafts-Haus | 1 | Niemczyn | Liebig, Rittergutsbesitzer in Niemczyn | Linke, Lehrer in Rakowo. |
| | | 2 | Rakowo | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 22 | Niemczyn Wirthschafts-Haus | 3 | Kolibek | Biebig, Rittergutsbesitzer in Niemczyn | Linke, Lehrer in Rakowo. |
| | | 4 | Kopanin | | |
| | | 5 | Starenzynek | | |
| | | 6 | Marcianowo | | |
| | | 7 | Carolinenhof | | |
| 23 | Smuszewo Wirthschaftshaus | 1 | Smuszewo | v. Bienkowski in Smuszewo | v. Gajewski, Wirthschaftsbeamter in Wisniewko. |
| | | 2 | Turza | | |
| | | 3 | Wisniewo | | |
| | | 4 | Wisniewko | | |
| | | | **II. District Janowiec.** | | |
| 24 | Gr. Golle Schulzenamt | 1 | Gr. Golle | Spitzer, Freischulze in Gr. Golle | Woth, Pfarrer in Gr. Golle. |
| | | 2 | Gorzewo | | |
| 25 | Zakrzewo Wirthschafts-Haus | 1 | Zakrzewo | v. Jantha Polczynski, Rittergutsbesitzer in Zakrzewo | Braminski, Lehrer in Wybranowo. |
| | | 2 | Tumidaj | | |
| | | 3 | Wybranowo | | |
| | | 4 | Zabiczyn | | |
| 26 | Gr. Mierkowiec Schule | 1 | Gr. Mierkowiec | Pieczynski, Schulze in Gr. Mierkowiec | Jeschke, Freischulze in Kl. Mierkowiec. |
| | | 2 | Kl. Mierkowiec | | |
| | | 3 | Gruntowiec | | |
| 27 | Stempuchowo Schul-Haus | 1 | Stempuchowo | v. Moszczenski, Rittergutsbesitzer in Stempuchowo | Danielski, Decan in Kozielsko. |
| | | 2 | Kozielsko | | |
| | | 3 | Modrzewie | | |
| | | 4 | Pontnowo | | |
| | | 5 | Redgoszcz Dominium | | |
| | | 6 | Redgoszcz Colonie | | |
| | | 7 | Werkowo | | |
| 28 | Międzylisie Schule | 1 | Międzylisie | Ritscher, Rittergutsbes. in Międzylisie | Ober-Inspector Bremer in Międzylisie. |
| | | 2 | Mniąza | | |
| | | 3 | Starenzyn | | |
| 29 | Damaslawek Wirthschaftshaus | 1 | Damaslawek | Retz, Rittengutsbesitzer in Damaslaw | Saenger, Rittergutsbes. in Damaslawek. |
| | | 2 | Damaslaw | | |
| | | 3 | Leonardowo | | |
| | | 4 | Piotrkowice | | |
| | | 5 | Parzy | | |
| 30 | Juncewo Schule | 1 | Juncewo | Delert, Pfarrer in Juncewo | Mnichowski, Schulze in Juncewo. |
| | | 2 | Obiecanowo Dominium | | |
| | | 3 | Obiecanowo Colonie | | |
| 31 | Podobowice Wirthschaftshaus | 1 | Podobowice | Freytag, Gutsbesitzer in Podobowice | v. Unruh, Gutsbesitzer in Siedlec. |
| | | 2 | Sielec | | |
| | | 3 | Slabomierz | | |
| 32 | Slembowo Wirthschaftshaus | 1 | Slembowo | v. Moszczenski, Gutsbesitzer in Slembowo | Lehmann, Vorwerksbes. in Sulinowo. |
| | | 2 | Swierczewo | | |
| | | 3 | Sulinowo | | |
| | | 4 | Ustaszewo | | |
| | | 5 | Slawoszewo | | |
| 33 | Cerekwica Schule | 1 | Cerekwica | von Rogalinski, Rittergutsbes. in Cerekwica | Nasse, Rittergntsbesitzer in Kaczkowko. |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 33 | Cerekwica Schule | 2 | Raczkowo | von Rogalinski, Rittergutsbes. in Cerekwica | Nasse, Rittergutsbesitzer in Raczkowko. |
| | | 3 | Raczkowko | | |
| 34 | Swiątkowo Wirthschaftshaus | 1 | Swiątkowo | v. Breza, Rittergutsbes. in Swiątkowo | Turkowski, Pfarrer in Swiątkowo. |
| | | 2 | Bogdarka | | |
| | | 3 | Uscikowo | | |
| | | 4 | Piotrkowice | | |
| | | 5 | Stawek | | |
| 35 | Zerniki Schule | 1 | Zerniki Dorf | Schaust, Pfarrer in Zerniki | Bordt, Grundbesitzer in Zerniki. |
| | | 2 | Zerniki Dominium | | |
| | | 3 | Zrazim Vorwerk | | |
| | | 4 | Tunowo Dominium | | |
| | | 5 | Dęboróg Vorwerk | | |
| | | 6 | Tunowo Colonie | | |
| 36 | Dombrowo Wirthschaftshaus | 1 | Dombrowo Dominium | Emil Kühn, Gutsbesitzer in Wloszanowo | Brauer, Gutsverwalter in Dombrowo. |
| | | 2 | Dombrowo Colonie | | |
| | | 3 | Wloszanowo | | |
| | | 4 | Zuzolly | | |
| 37 | Brudzyn Schule | 1 | Brudzyn | Manthey, Freischulze in Komorowo | Manski, Gutspächter in Puzdrowiec. |
| | | 2 | Lapaj | | |
| | | 3 | Dziekczyn | | |
| | | 4 | Puzdrowiec | | |
| | | 5 | Komorowo | | |
| 38 | Janowiec Dominium Wirthschaftshaus | 1 | Janowiec Dominium | v. Tur, Rittergutsbesitzer in Janowiec | Düsterhöft, Schulze in Welna. |
| | | 2 | Brzozowiec Vorwerk | | |
| | | 3 | Robertowo Vorwerk | | |
| | | 4 | Welna | | |
| | | 5 | Poslugowo | | |
| | | 6 | Poslugowko | | |
| | **III. District Lopienno.** | | | | |
| 39 | Lopienno Dorf Dominial-Wohnhaus | 1 | Lopienno Dorf | Wirth, Rittergutsbesitzer in Lopienno Dorf | Fritz Wirth in Friedrichshof. |
| | | 2 | Friedrichshof | | |
| | | 3 | Julienau | | |
| | | 4 | Ostrowo Dominium | | |
| 40 | Strzeszkowo Guts-Wohnhaus | 1 | Strzeszkowo | Westfeld, Gutsbesitzer in Strzeszkowo | Körth, Schulze in Kl. Golle. |
| | | 2 | Springberg | | |
| | | 3 | Kl. Golle | | |
| | | 4 | Miloslawice Hauland | | |
| 41 | Laskowo Gutswohnhaus | 1 | Laskowo | v. Pradzynski, Gutspächter in Laskowo | v. Sepinski, Inspector in Laskowo. |
| | | 2 | Swichowo | | |
| | | 3 | Dobiejewo | | |
| | | 4 | Neu Międzychód | | |
| | | 5 | Wyganowo | | |
| 42 | Osno Schulzenamt | 1 | Osno | Hundt, Grundbesitzer in Osno | Schulz, Wirth in Kwasuty. |
| | | 2 | Kwasuty | | |
| 43 | Goncz Dominialwohnhaus | 1 | Goncz Dominium | Baer, Rittergutsbesitzer in Goncz | Kapcia, Schulze in Miniszewo. |
| | | 2 | Goncz Dorf | | |
| | | 3 | Miniszewo | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wahnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wahnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 44 | Bielawy Dominial-Wohnhaus | 1 | Bielawy Dominium | Szymanski, Gutsbesitzer in Bielawy | Szymanski, Rentier in Bielawy. |
| | | 2 | Bielawy Hufen | | |
| 45 | Recz Dominialwohnhaus | 1 | Recz Dominium | v. Zlowiecki, Rentier in Recz | v. Ciecielski in Recz. |
| | | 2 | Recz Dorf | | |
| | | 3 | Sarbinowo | | |
| | | 4 | Sarbinowko | | |
| 46 | Koldromb Schule | 1 | Koldromb Dominium | Baumann, Rittergutsbes. in Koldromb | Ryszkiewicz, Pfarrer in Koldromb. |
| | | 2 | Koldromb Dorf | | |
| | | 3 | Kopiec Dominium | | |
| 47 | Niedzwiady Dominial-Wohnhaus | 1 | Niedzwiady Dominium nebst Vorwerk | Górski, Gutsverwalter in Niedzwiady | Gruntkowski, Schulze in Rom. |
| | | 2 | Rom | | |
| | | 3 | Michalowo | | |
| | | 4 | Skórki Dominium | | |
| | | 5 | Szolastyka | | |
| | **IV. District Schocken.** | | | | |
| 48 | Blizyce Schule | 1 | Antoniewo | Paepke, Gutsbesitzer in Blizyce | Peter v. Skoraszewski, Rittergutsbesitzer in Wysoka. |
| | | 2 | Blizyce | | |
| | | 3 | Glinno | | |
| | | 4 | Kasztelany | | |
| | | 5 | Niedarzyn | | |
| | | 6 | Wysoka | | |
| 49 | Pawlowo Schule | 1 | Bärenbusch | Krueger, Mühlenbesitzer in Dzwonowo | Graf Mięczynski, Rittergutsbesitzer in Pawlowo. |
| | | 2 | Dzwonowo | | |
| | | 3 | Dzwonowo Hauland | | |
| | | 4 | Naroznik | | |
| | | 5 | Mionczynek | | |
| | | 6 | Pawlowo | | |
| 50 | Revier Schule | 1 | Revier | Mittelstaedt, Gutsbesitzer in Revier | Hoppenheit, Oeconom in Stawiany. |
| | | 2 | Stawiany | | |
| | | 3 | Slawa | | |
| | | 4 | Szczodrochowo | | |
| | | 5 | Zawady | | |
| | | 6 | Ignacewo | | |
| | | 7 | Mlynki | | |
| 51 | Schocken Dominium Wirthschaftshaus | 1 | Carlshof | Schmidt, Oeconom in Schocken Dominium | Gersch, Mühlenpächter in Schneidemühle. |
| | | 2 | Schneidemühle | | |
| | | 3 | Schocken Dominium | | |
| | | 4 | Untermühle | | |
| 52 | Grzybowo Hauland Schule | 1 | Grzybowo | v. Winterfeld, Rittergutsbes. in Roscinno | Lenz, Lehrer in Grzybowo Hauland. |
| | | 2 | Grzybowo Hauland | | |
| | | 3 | Neukrug | | |
| | | 4 | Stare Abbau | | |
| | | 5 | Roscinno | | |
| 53 | Roszkowo Wirthschaftshaus | 1 | Roszkowo | v. Dziembowski, Rittergutsbes. in Roszkowo | Napieralowicz, Rittergutsbesitzer in Lechlin. |
| | | 2 | Rakujady | | |
| | | 3 | Sosnowko | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazugehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 53 | Roszkowo Wirthschafts-Haus | 4 | Lechlin | v. Dziembowski, Rittergutsbes. in Roszkowo | Napieralowicz, Rittergutsbes. in Lechlin. |
| | | 5 | Lechlin Hauland | | |
| | | 6 | Losiniec | | |
| | | 7 | Roszkowko | | |
| 54 | Sierniki Offizine | 1 | Sierniki | Dr. Szuldrzynski Rittergutsbes. in Sierniki | Pieczgikowski Lehrer in Prusiec. |
| | | 2 | Stare Vorwerk | | |
| | | 3 | Biniewo | | |
| | | 4 | Marlewo | | |
| | | 5 | Woyciechowo | | |
| | | 6 | Prusiec | | |
| | | 7 | Prusiec Mühle | | |
| 55 | Mikolajewo Schule | 1 | Mikolajewo | Hippe, Lehrer in Mikolajewo | Ikert, Lehrer in Jacubowo. |
| | | 2 | Jakubowo | | |
| 56 | Jabkowo Wirthschafts-Haus | 1 | Jabkowo | v. Brzeski Rittergutsbesitzer in Jabkowo | von Buchowski, Rittergutsbesitzer in Pomarzanki. |
| | | 2 | Jabkowko | | |
| | | 3 | Pomarzanki | | |
| | | 4 | Raczkowo | | |
| | | 5 | Raczkowo Mühle | | |
| 57 | Nieswiastowice Wirthschafts-Haus | 1 | Jaroszewo | v. Brodnicki Rittergutsbesitzer in Nieswiastowice | von Urbanowski, Rittergutsbesitzer in Miloslawice. |
| | | 2 | Imielinko | | |
| | | 3 | Kludzyn | | |
| | | 4 | Miloslawice | | |
| | | 5 | Nieswiastowice | | |
| 58 | Kuszewo Wirthschafts-Haus | 1 | Plonskowo | Dreher, Rittergutsbes. in Kuszewo | Landgraf, Lehrer in Kakulin |
| | | 2 | Plonskowo Colonie | | |
| | | 3 | Brzeskowo | | |
| | | 4 | Kuszewo | | |
| | | 5 | Kakulin | | |
| | | 6 | Radmühle | | |
| | | 7 | Peda | | |
| 59 | Popowo kość. katholische Schule | 1 | Popowo kość. | Willibald Kundler, Gutsbesitzer in Popowo kość. | Ramke, Rittergutsbesitzer in Chociszewo. |
| | | 2 | Popowo Colonie | | |
| | | 3 | Wymislowo | | |
| | | 4 | Chociszewo Hauland | | |
| | | 5 | Chociszewo | | |
| 60 | Podlesie kość. katholische Schule | 1 | Podlesie kość. | Majewski, Rittergutsbesitzer in Zbietka | von Rutkowski, Rittergutsbesitzer in Podlesie kość. |
| | | 2 | Budziejewo | | |
| | | 3 | Zbietka | | |
| | | | **V. District Wongrowiec.** | | |
| 61 | Zelice Schule | 1 | Zelice Dominium | Tarnowski, Wirthschafts-Kommissarius in Zelice | Celler, Gärtner in Zelice. |
| | | 2 | Michalkowice | | |
| | | 3 | Zelice Dorf | | |
| | | 4 | Rudnicz Dominium | | |
| | | 5 | Rudnicz Hufen | | |
| 62 | Poln. Briesen Schule | 1 | Poln. Briesen Dom. | von Kierski, Rittergutsbesitzer in Poln. Briesen | Kalgzny, Inspektor in Polnisch Briesen. |
| | | 2 | Briesen Hufen | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. Nr. | | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 62 | Poln. Briesen Schule | 3 | Briesen Hauland | von Kierski, Rittergutsbesitzer in Pol. Briesen | Kalgzny, Inspektor in Polnisch Briesen. |
| | | 4 | Sarbka | | |
| 63 | Kamnitz Schule | 1 | Kamnitz Dorf | Pietraszewski, Freischulze in Kamnitz | Steinhauer, Lehrer in Noven. |
| | | 2 | Kamnitz Hauland | | |
| | | 3 | Eichhausen | | |
| | | 4 | Noven | | |
| 64 | Wiatrowo Haul. Schule | 1 | Wiatrowo Hauland | Henke, Lehrer in Wiatrowo Hauland | Töfflinger, Förster in Frymark. |
| | | 2 | Frymark | | |
| | | 3 | Bobrowko | | |
| | | 4 | Pokrzywnica | | |
| | | 5 | Ostrowo | | |
| | | 6 | Bobrownik Vorwerk | | |
| | | 7 | Bobrownik Kolonie | | |
| | | 8 | Runowo Hauland | | |
| 65 | Potulice Schule | 1 | Potulice Dom. mit Alt- und Neuvorwerk | Weigt, Probst in Potulice | Kazubski, Bevollmächtigter in Potulice. |
| | | 2 | Josephowo | | |
| | | 3 | Potulice Hauland | | |
| | | 4 | Potulice Mühle | | |
| | | 5 | Runowo Dominium | | |
| | | 6 | Runowo Hufen | | |
| 66 | Toniszewo Schule | 1 | Toniszewo | von Kozlowski Grundbesitzer in Toniszewo | v. Malczewski, Gutsbesitzer in Toniszewo. |
| | | 2 | Kaliszan Colonie | | |
| | | 3 | Kaliszan Vorwerk | | |
| 67 | Kobylec Vorwerkshof | 1 | Kobylec | Taszarski, Gutsbesitzer in Kobylec | Kegel, Gutsbesitzer in Durowo. |
| | | 2 | Durowo | | |
| | | 3 | Josepsthal | | |
| | | 4 | Bartelsee | | |
| 68 | Tarnowo Schule | 1 | Tarnowo | Szumski, Lehrer in Tarnowo | Stöwenau, Schulze in Tarnowo. |
| | | 2 | Kaliska | | |
| | | 3 | Bracholin | | |
| 69 | Krosno herrschaftliches Wohnhaus | 1 | Krosno | von Kraczkowski, Gutsbesitzer in Krosno | v. Skapski, Pächter in Micharzewo. |
| | | 2 | Micharzewo | | |
| | | 3 | Bukowiec | | |
| | | 4 | Koninek | | |
| 70 | Rombczyn katholische Schule | 1 | Rombczyn Dominium | Dütschke, Rittergutsgutsbes. in Rombczyn | Lemke, Lehrer in Rombczyn. |
| | | 2 | Rombczyn Colonie | | |
| | | 3 | Augustenhof | | |
| | | 4 | Mrowiniec Colonie | | |
| | | 5 | Mrowiniec Vorwerk | | |
| | | 6 | Neudorf | | |
| 71 | Sarbia Schule | 1 | Sarbia Dominium | v. d. Hagen, Lieutenant in Sarbia | Retzlaff, Lehrer in Sarbia. |
| | | 2 | Sarbia Dorf | | |
| | | 3 | Auenstein | | |
| | | 4 | Hohenwalde | | |
| | | 5 | Podlesie wys. Dorf | | |
| 72 | Rgielsko Schule | 1 | Rgielsko u. Straszewo | v. Schlichting, Domainenpächter in Rgielsko | Sudow, Inspektor in Rgielsko. |
| | | 2 | Carolinenhof | | |

| Lfde. Nr. | Name des Wahlbezirks und Wahllokals. | Nr. | Bezeichnung der dazu gehörigen Gemeinden und Besitzungen. | Stand, Name und Wohnort des Wahlvorstehers. | Stand, Name und Wohnort des Stellvertreters. |
|---|---|---|---|---|---|
| 73 | Ochodza Schule | 1 | Laziska | Majewski, Domainen-Pächter in Ochodza | Bogunniewski, Lehrer in Laziska. |
| | | 2 | Jankowo | | |
| | | 3 | Ochodza | | |
| 74 | Lengowo Schule | 1 | Lengowo | Wojtowski, Gutsbesitzer in Lengowo | Wiese, Wirthschafter in Sienno. |
| | | 2 | Ramoczyblo | | |
| | | 3 | Adolfowo | | |
| | | 4 | Marcinkowo | | |
| | | 5 | Langendorf | | |
| | | 6 | Sienno | | |
| 75 | Wiatrowo Wirthschafts-Haus | 1 | Wiatrowo Dominium | v. Moßczenski, Rittergutsbesitzer in Wiatrowo | Janowski, Lehrer in Wiatrowo. |
| | | 2 | Wiatrowo Hufen | | |
| | | 3 | Wiatrowo Mühle | | |
| | | 4 | Przysieka Dominium | | |
| | | 5 | Przysieka Hufen | | |
| | | 6 | Marynka | | |
| | | 7 | Raleuczyn | | |
| | | 8 | Kurky | | |
| | | 9 | Jankowo | | |
| | | 10 | Przysieka Hauland | | |
| 76 | Ruda Wirthschaftshaus der Mühle | 1 | Wiela | Hennig, Mühlenbesitzer in Ruda | Kohser, Lehrer in Wiela. |
| | | 2 | Mieschsko ulica | | |
| | | 3 | Ruda | | |
| | | 4 | Kozlouka | | |

Vorstehende Bezirks-Eintheilung des Kreises Wongrowiec, Behufs Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wongrowiec, den 20. Juli 1867. Königlicher Landrath.

**716** Der Termin zur Eröffnung der kleinen Jagd wird in diesem Jahre auf den **24. August** hierdurch festgesetzt.

Bromberg, den 29. Juli 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Do rozpoczęcia w tym roku polowania na drobną zwierzynę ustanawia się niniejszém termin na 24. Sierpnia.

Bydgoszcz, dnia 29. Lipca 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**717** Bekanntmachung.

Die bisher von dem Disponenten der Mittlerschen Buchhandlung hierselbst, Herrn Heinrich Groschwitz verwaltete Stempel-Distribution, ist mit höherer Genehmigung auf den Buchhändler Herrn Hermann Heyfelder übergegangen. Indem wir dies zur Kenntniß des Publikums bringen, bemerken wir, daß von demselben Stempel-Materialien nur bis zum Werthe von 5 Thlrn. incl. verkauft werden dürfen.

Bromberg, den 31. Juli 1867. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 32.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 33. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 16. August 1867. — Bydgoszcz, dnia 16. Sierpnia 1867.


## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**718** Warnung.

Der Loosenhändler Max Meyer zu Stettin versendet und verkauft nach allen Richtungen hin im In- und Auslande gedruckte, unter seinem Namen ausgefertigte Scheine, welche in den Versendungs-Schreiben fälschlich als Viertel-Loose der Königlich Preußischen Klassen-Lotterie angeboten werden und einen hiermit übereinstimmenden Inhalt haben. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Scheine, für welche der ꝛc. Meyer überdies weit höhere als die lotterieplanmäßigen Preise nimmt und von jedem Nettogewinn-Thaler 1 Sgr. für sich abzieht, indem wir bemerken, daß gedachte Scheine, da sie keine wirklichen Loose sind, demzufolge auch keine Ansprüche an die Königliche Lotterie-Verwaltung gewähren.

Ferner bezeichnet der Max Meyer in seinen öffentlichen Anzeigen, mit welchen er Loose der Berliner Klassen-Lotterie und der Stadtlotterie zu Frankfurt a. M. ausbietet, sein Geschäft als „Lotterie-Comtoir" und sich selbst als Lotterie-Einnehmer mit der Angabe, daß ihm eine Lotterie-Collecte der Königlich Preußischen Lotterie zu Frankfurt a. M. übertragen sei. Mit Bezug hierauf machen wir bekannt, daß der ꝛc. Meyer weder von uns, noch von der Stadt-Lotterie-Direction zu Frankfurt a. M. eine Lotterie-Collecte übertragen, oder eine Ernennung zum Einnehmer erhalten hat.

Berlin, den 12. Juli 1867. Königliche General-Lotterie-Direction.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**719** Bekanntmachung.

Der „Niederländischen Glas-Versicherungs-Gesellschaft" in Amsterdam habe ich die ihr unter dem 1. September 1863 zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preußischen Staaten ertheilte Concession, sowie die gleiche Concession, welche ihr in dem ehemaligen Königreich Hannover ertheilt ist, durch Verfügung vom heutigen Tage entzogen. Vom Tage der Veröffentlichung der Entziehung der Concession ist die genannte Gesellschaft demnach nicht mehr berechtigt, durch ihre Vertreter in Preußen neue Versicherungs-Verträge abzuschließen oder dergleichen Anträge entgegenzunehmen. Zur Abwickelung der noch laufenden Verträge können jedoch die Vertreter, die General- und Special-Agenten der Gesellschaft in Funktion bleiben.

Berlin, den 19. Juli 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: gez. **Delbrück.**

Vorstehendes Rescript bringen wir hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die Concession und die Statuten der Gesellschaft in der außerordentlichen Beilage zu Nr. 49 des diesseitigen Amtsblatts für das Jahr 1863 abgedruckt sind.

Bromberg, den 2. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**720** Auf dem Territorio des adligen Gutes Polnisch Czersk ist ein neuer Etablissements-Complex angelegt, welcher den Namen „Emilienau" erhalten hat. Er grenzt gegen Norden mit der Feldmark des Gutes Polnisch Czersk, im Süden, Osten und Westen mit dem Königlichen Forstrevier Glinke.

Bromberg, den 5. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**721** Auf der Feldmark des Ritterguts Jastrzembie, Kreis Bromberg, ist ein Vorwerk angelegt, welches den Namen: „Augustwalde" führt. Dasselbe verbleibt im Kommunal-Verbande des Ritterguts Jastrzembie.

Bromberg, den 31. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**722** Bekannt

In dem II. Quartal v. J. sind aus dem diesseitigen Regierungs-Bezirk auf Grund richterlicher

| Laufende Nr. | Vor- und Zuname | Stand oder Gewerbe | Bisheriger Aufenthaltsort in Preußen | Geburts-Ort | Namen des Kreises | Namen des Staates | Sig Alter Jahr | Größe Fuß | Zoll | Strich | Haare | Stirn |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | I. Im Kreise | | | | | |
| 1 | Ernestine Gläser | Dienstmädchen | Inowraclaw | Witowy | | Polen | 23 | 4 | 10 | – | dunkelblond | frei |
| 2 | Joseph Blochowski | Knecht | Lublin | | in Polen | | 26 | 5 | 1 | 3 | do. | do. |
| 3 | Ernestine Zippel | Einliegerin | Adamowo | | do. | | 66 | 5 | — | — | do. | do. |
| 4 | Michael Zippel | Tagelöhner | Nieboczenski | Hauland | | Polen | 28 | 5 | 5 | — | blond | do. |
| | | | | | | | II. Im Kreise | | | | | |
| 5 | Peter Gajewski | Koch | vagabondirend | Krakau | Krakau | Oesterreich | 37 | 5 | 5 | — | dunkelblond | frei |
| | | | | | | | III. Im Kreise | | | | | |
| 6 | Wenzel Rösler, nebst Ehefrau Catharina, geb. Frantz, 34 Jahre alt, und Kinder: Marie 15 Jahre, Anna 9 Jahre, Mathilde 6 Jahre, Emilie 3 Jahre, Josepha 1 Jahr, Alois 17 Jahr alt | Fasanenwärter | Dziembowo | Bekanitz in Böhmen | Bekanitz | Böhmen in Oesterreich | 51 | 5 | 4 | — | schwarz | frei |

Bromberg, den 22. Juli 1867.

**723** Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen hat unterm 9. d. Mts. genehmigt, daß die von dem Rittergute Briesen, im Kreise Czarnikau, an den Eigenthümer Johann August Wege zu Briesen veräußerte Parzelle von 2,57 Morgen von dem Gutsbezirke des Ritterguts Briesen abgetrennt, und mit dem Gemeindebezirke Briesen vereinigt werde.

Bromberg, den 24. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**724** Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 27. v. Mts. ist der auf Gegenseitigkeit beruhende „Feuer-Assecuranz-Verein in Altona" inzwischen ein inländischer geworden und sind demzufolge diejenigen Bedingungen aufgehoben worden, welche demselben als einer früheren ausländischen Versicherungs-Gesellschaft durch die Concession vom 1. März v. J. auferlegt worden sind.

Bromberg, den 6. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**725** Bekanntmachung.

Die evangelische Pfarrstelle bei der Neustädtischen Gemeinde in Fraustadt, mit einem Einkommen von circa 500 Thlrn., nebst freier Wohnung und der Inspection über eine Schule, wird durch die Versetzung des bisherigen Pfarrers vakant und soll durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an den Gemeinde-Kirchenrath der gedachten Gemeinde zu richtenden Anträge dem Herrn Superintendenten Grabig in Lissa einzusenden.

**Posen, den 11. Juli 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.**

machung.

Erkenntnisse, oder in Folge polizeilicher Anordnungen des Landes verwiesen worden:

| nalement | | | | | | | | | | Grenzpunkt über welchen die Ausweisung erfolgt ist. | Bemerkungen in Betreff der Landes-Verweisung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augenbraunen | Augen | Nase | Mund | Bart | Kinn | Gesicht | Gesichtsfarbe | Statur | Besondere Kennzeichen. | | |
| **Inowraclaw.** | | | | | | | | | | | |
| blond | grau | gewöhnlich | | — | länglich | | gesund | mittel | keine | Radziejewo | lästig. |
| do. | blaugrau | do. | | blond | do. | | bleich | do. | do. | do. | desgleichen. |
| dunkel | grau | do. | | — | do. | | gesund | do. | do. | Wilczyn | Diebstahl. |
| blond | blau | do. | | blond | | | do. | do. | do. | do. | desgleichen. |
| **Mogilno.** | | | | | | | | | | | |
| dunkelblond | grau | lang | gewöhnlich | dunkelblond | rund | oval | gesund | mittel | an der rechten Hand einen steifen Finger. | Pleß | Wegen Mangel an Legitimation und Vagabondirens ausgewiesen. |
| **Chodziesen.** | | | | | | | | | | | |
| blond | grau | spitz | gewöhnlich | einen schwarzen Backen- und blonden Schnurrbart | rund | länglich | gesund | schlank | keine | Görlitz | War seit längerer Zeit des Dienstes in Dziembowo entlassen und da er sich kein anderes Unterkommen verschaffte, auch Subsistenzmittel nicht nachweisen konnte, so erfolgte die Ausweisung. |

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**726** Bekanntmachung.

Die Pfarrstelle an der Evangelischen Kirche in Chlastawe Kreises Meseritz mit einem Einkommen von c. 600 Thlrn. und mit der Inspektion über drei Schulen, wird mit dem 1. October c. vakant.

Patron der Kirche ist der Rittergutsbesitzer Boleslaus v. Brenikowski auf Chlastawe bei Bentschen.

Posen, den 30. Juli 1867.

Königliches Konsistorium der Provinz Posen.

**727** Bekanntmachung.

Die Kreis-Physikats-Stelle des Carthauser Kreises ist durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers vakant geworden. Geeignete Bewerber um diese Stelle fordern wir auf, ihre Meldungen zu derselben, unter Beifügung ihrer Qualifications-Zeugnisse, binnen 6 Wochen einzureichen.

Danzig, den 22. Juli 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**728** Bergpolizei-Verordnung,

betreffend die Befahrung von Schächten mittelst des Seiles.

Auf Grund des § 197 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 wird für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks verordnet, was folgt:

§ 1. Zur Einrichtung und Benutzung der Seilfahrung in Schächten ist eine besondere polizeiliche Genehmigung des unterzeichneten Oberbergamtes in jedem einzelnen Falle erforderlich.

Bergwerkseigenthümer, welche die Seilfahrung einführen wollen, haben hiervon, unter Einreichung einer Beschreibung der für diesen Zweck bestimmten Betriebseinrichtungen, sowie des Entwurfs einer Fahrordnung, dem Revierbeamten Anzeige zu machen.

Die Einführung der Seilfahrung darf erst geschehen, nachdem der Revierbeamte an Ort und Stelle die bezüglichen Einrichtungen hinsichtlich ihrer Sicherheit geprüft, und das Oberbergamt, nach dem Befunde dieser Prüfung und vorgängiger Anhörung des Bergwerkseigenthümers oder dessen Vertreters, darüber entschieden hat, ob und welche besonderen Sicherheitsvorkehrungen bei der Einrichtung und Benutzung der Seilfahrung zu treffen sind.

§ 2. Bei der Einrichtung und Benutzung der Seilfahrung sind die nachfolgenden allgemeinen Bestimmungen und diejenigen besonderen Vorschriften (§ 1) zu beobachten, welche von dem Ober-Bergamte für das betroffene Bergwerk erlassen worden sind und in Zukunft nach Maßgabe des § 198 des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 noch ergehen werden.

§ 3. Zu Wärtern, welche die bei der Seilfahrung benutzten Maschinen lenken, dürfen nur zuverlässige, im Lenken der Maschinen erfahrene Personen angenommen werden. Dieselben sind für die Beachtung der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln beim Betriebe der Maschinen besonders verantwortlich.

§ 4. Zum Ein- und Ausfördern von Menschen dürfen nur solche Seile benutzt werden, welche sich in durchaus gutem Zustande befinden und ein baldiges Reißen nicht befürchten lassen.

Das Seil, dessen Befestigung an das Gefäß, und auch das Letztere müssen in Beziehung auf ihre Haltbarkeit täglich vor der Benutzung der Seilfahrung von einer damit betrauten, zuverlässigen und befähigten Person sorgfältig untersucht werden, indem vor deren Augen das Seil einmal langsam im Schachte auf- und abgewunden wird.

Wenigstens ein Reservefahrseil ist stets auf dem Bergwerke vorräthig zu halten.

§ 5. Es muß an jedem Punkte, wo bei der Seilfahrung ein- oder ausgestiegen wird, ein verständiger und erfahrener Mann zugegen sein, der für die Ordnung verantwortlich ist, die erforderlichen Signale zu geben hat, und dessen Befehlen alle Fahrende Folge zu leisten haben.

§ 6. Die Namen der in den §§ 3, 4 und 5 bezeichneten Wärter und Aufseher, sowie die bei der Seilfahrung zu befolgende Fahrordnung, sind durch Anschlag am Schachte bekannt zu machen.

§ 7. Während des Ein- und Ausfahrens von Personen mittelst des Seiles muß jede andere Förderung im Schachte ruhen.

§ 8. Es ist verboten, auf einem beladenen Fördergefäße ein- und auszufahren.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen oder gegen die besonderen Vorschriften, welche für das betroffene Bergwerk von dem Oberbergamte erlassen sind, werden nach den §§ 207 und 208 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 mit Geldbuße bis zu fünfzig Thalern bestraft.

§ 10. Für diejenigen Bergwerke, auf welchen die Seilfahrung ohne Genehmigung des Ober-Bergamtes bereits eingeführt ist, muß diese Genehmigung gemäß § 1 nachträglich eingeholt werden. Ist letztere bis zum 1. Januar 1868 nicht ertheilt, so darf die Seilfahrung nicht fortgesetzt werden, widrigenfalls § 9 auch hierauf Anwendung findet.

Breslau, den 29. Juli 1867. Königliches Oberbergamt.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung.

**729** Der Regierungs-Assessor Schwietzke ist der hiesigen Königlichen Regierung überwiesen und in das Kollegium eingeführt worden.

Assessor regencyjny Schwietzke do tutéjszéj Królewskiéj Regencyi przeznaczony i do kollegium wprowadzony został.

**730** Die Funktionen des Directors der Genossenschaft zur Melioration der Ländereien am Goplo See, Bachorze-Bruch und Montwy Thale sind gemäß § 15 des Statuts vom 24. October 1856 dem Königlichen Landrath v. Wilamowitz nach dessen Ernennung zum Landrath des Kreises Inowraclaw von uns übertragen worden.

**731** Die neu errichtete Pfarrstelle zu Rynarzewo, Diöcese Schubin, ist dem Predigtamts-Kandidaten Herrn Arnold Karl Ernst Reinhardt aus Havelberg verliehen worden. Seine Amtseinführung in Rynarzewo hat am 7. Juli d. J. stattgefunden.

**732** Die erledigte katholische Pfarrstelle in Pieranie, Kreis Inowraclaw, ist dem bisherigen Vicar Lizak aus Bromberg zur Verwaltung per commendam übertragen worden.

Zarząd opróżnionéj plebanii katolickiéj w Pieraniu, w powiecie Inowracławskim, zlecono per commendam X. Lizakowi, dotychczasowemu wikariuszowi w Bydgoszczy.

**733** Die erledigte katholische Pfarrstelle in Koscieszki, Kreis Inowraclaw, ist dem bisherigen Pfarradministrator Geistlichen Sobeski aus Mońkowarsk zur Verwaltung per commendam übertragen werden.

Zarząd opróżnionéj plebanii katolickiéj w Kościeszkach, w powiecie Inowracławskim, zlecono per commendam X. Sobeskiemu, dotychczasowemu administratorowi plebanii w Mąkowarsku.

**734** Der Lehrer Albrecht Effenberger aus Mieczkowo ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Ostrowke, Kreis Chodziesen, provisorisch angestellt.

**735** Der provisorische Lehrer Johann Zühlsdorf an der katholischen Schule in Ochodza, Kreis Wongrowiec, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Tymczasowy nauczyciel Jan Zühlsdorf przy szkole katolickiéj w Ochodzy, w powiecie Wągrowieckim, stale w urzędzie swym teraz potwierdzony.

**736** Der provisorische Lehrer Oswald Mittelstädt an der evangelischen Schule zu Lischkowo, Kreis Wirsitz, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**737** Der Schulamtscandidat Julius Robert Draeger als 3. Lehrer an der evangelischen Schule zu Samoczyn, Kreis Chodziesen, provisorisch.

**738** Dem commissarischen Districts-Commissarius Kories zu Bialosliwe sind die Geschäfte als Polizei-Anwalt für den Polizei-District Bialosliwe commissarisch übertragen worden.

Komissyjnemu komissarzowi obwodowemu Kories w Białośliwiu powierzone zostały komissyjnie czynności prokuratora policyjnego na obwód policyjny Białośliwia.

**739** Der Gutspächter Erhard zu Eichfelde, im Kreise Wirsitz, ist von uns zum Kreistaxator für den Kreis Wirsitz ernannt und in dieser Eigenschaft gerichtlich vereidigt worden.

**740** Der Hebamme Henriette Kuß, geb. Raeck, ist der Hebammenbezirk Lipin, Kreis Chodziesen, übertragen worden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen:

**741** Der Lehrer Seraphin Jonas in Grätz ist als ordentlicher Seminarleher an dem Königlichen katholischen Schullehrer-Seminar in Exin angestellt worden.

**742** Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 12. Juli d. J. U. 16734 dem Lehrer Heffter am Gymnasium zu Bromberg, aus Anlaß des 50jährigen Jubelfestes der Anstalt, den Oberlehrer-Titel verliehen.

**743** Die Schulamts-Kandidaten:

1) Hieronymus Bartsch aus Neudorf, Kreis Birnbaum, 2) Reinhold Bartsch aus Grätz, Kreis Buk, 3) Leo Beusch aus Attendorf, Kreis Fraustadt, 4) Franz Ciesielski aus Dubin, Kreis Kröben, 5) Franz Gierszewski aus Neustadt b/P., Kreis Buk, 6) Karl Komczynski aus Tomice, Kreis Posen, 7) Anton Kurpisz aus Boszkowo, Kreis Kosten, 8) Anton Merkel aus Zedlitz, Kreis Fraustadt, 9) Eduard Mroczkiewicz aus Schwerin a./W., Kreis Birnbaum, 10) Joseph Münchberg aus Trebisch, Kreis Birnbaum, 11) Johann Okoniewski aus Targowic, Kreis Kosten, 12) Joseph Prendke aus Krajkowo, Kreis Schrimm, 13) Joseph Rademacher aus Ilgen, Kreis Fraustadt, 14) Valentin Rademacher aus Bienemühl, Kreis Fraustadt, 15) Vincent Tyczewski aus Wielichowo, Kreis Kosten, 16) Edmund Wende zu Seeger, Kreis Kosten, 17) Leo Zellner aus Paradies, Kreis Meseritz,

welche in dem Schullehrer-Seminar zu Paradies die Prüfung für das Lehrfach bestanden haben, sind zu dem Amte eines Elementarlehrers für wahlfähig erklärt worden.

Königliches Appellations-Gericht:

**744** Der Schulz Johann Kühn zu Lindenwerder ist für den Bezirk der zur Herrschaft Jaktorowo gehörigen Ortschaften im Kreise Chodziesen zum Schiedsmann wieder gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Hanisch in Samoczyn bestellt worden.

Dla okręgu majętności Jaktorowa, w powiecie Chodzieskim został Jan Kühn sołtys w Lindenwerder powtórnie jako sędzia pojednawczy obrany potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany sędzia pojednawczy Hanisch w Samoczynie.

**745** An Stelle des verstorbenen Schiedsmanns Dobberstein in Bialosliwe ist der Lehrer Alexander Giese in Bialosliwe, Kreis Wirsitz, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Bilecki in Niezychowo einander

Do okręgu Białośliwa w Wyrzyckiem powiecie został w miéjsce zmarłego rozjemcy Dobbersteina w Białośliwie Alexander Giese nauczyciel tamże na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Tenże i roz-

gegenseitig zu Stellvertretern, der rc. Giese auch zum Stellvertreter des Schiedsmanns Galow in Miasteczko bestellt worden

jemca Bilicki w Nieżychowie w zajemnemi zastępcami, Giese także zastępcą rozjemcy Galow w Miasteczku mianowani zostali.

**746** 1. Der bisherige Schiedsmann, Schornsteinfegermeister Carl Baruschke zu Filehne, ist für den ersten Bezirk der Stadt Filehne, Kreis Czarnikau, wiedergewählt und für den zweiten Bezirk der genannten Stadt ist der Hausbesitzer Wilhelm Lieske in Filehne zum Schiedsmann gewählt; beide sind bestätigt und vereidigt, auch einander gegenseitig zu Stellvertretern ernannt.

2. In der Stadt Czarnikau sind zwei Schiedsmannsbezirke gebildet, für den ersten Bezirk ist der bisherige Schiedsmann Friedrich Maske wiedergewählt, für den zweiten Bezirk aber der Posthalter Ferdinand Scheel zu Czarnikau gewählt und vereidet; sie sind auch einander gegenseitig zu Stellvertretern ernannt, und Maske ist Stellvertreter der Schiedsmänner Manske in Malzmühle und Czekanski in Staykowo geblieben.

1. Dotychczasowy sędzia pojednawczy Karól Baruschke, kuminiarz w Wieleniu dla pierwszego obwodu miasta Wielenia, w powiecie Czarnkowskim, obrany a dla drugiego obwodu tegoż miasta Wilhelm Lieske obywatel w Wieleniu na sędziego pojednawczego obrany, obydwaj potwierdzeni, zobowiązani i w zajemnemi zastępcami mianowani zostali;

2. W mieście Czarnkowie utworzone dwa obwody dla sędziów pojednawczych dla pierwszego obwodu dotychczasowy sędzia pojednawczy Fryderyk Maske powtórnie obrany, dla drugiego obwodu zaś Ferdinand Scheel pocztkalter w Czarnkowie obrany, zobowiązany i w zajemnemi zastępcami mianowani zostali, a Maske pozostał zastępcą sędziów pojednawczych Manskiego w Malzmühle i Czekańskiego w Staykowie.

**747** Personal-Chronik
bei den Justiz-Behörden des Bromberger-Departements.

A. Ernennungen:

1) des Königs Majestät haben den bisherigen Kreisgerichtsrath Hilscher in Bromberg zum Apellations-Gerichtsrath bei dem Königlichen Apellationsgericht in Bromberg und den bisherigen Kreisgerichtsrath Schulze in Cöslin zum Direktor des Königl. Kreisgerichts zu Inowraclaw zu ernennen geruhet;
2) der bisherige Gerichtsassessor Scherz in Inowraclaw ist zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreis-Gericht in Gnesen;
3) der bisherige Gerichtsassessor Busse in Bromberg zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreisgericht zu Gnesen;
4) der bisherige Gerichtsassessor Barts in Schubin zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreisgericht zu Trzemeszno;
5) der bisherige Gerichts-Assessor Ferdinand Meutz in Wongrowiec zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreis-Gericht zu Inowraclaw;
6) der bisherige Kreisrichter Triepke in Inowraclaw zum Rechtsanwalt bei dem Königlichen Kreisgericht daselbst und zum Notar im Departement des Königlichen Apellationsgerichts hierselbst;
7) der bisherige Kreisrichter Hiller in Trzemeszno zum Rechtsanwalt bei dem Königlichen Kreisgericht zu Bromberg und zum Notar im Departement des Königlichen Apellationsgerichts hierselbst mit Anweisung seines Wohnsitzes in Polnisch Crone;
8) der bisherige Gerichtsassessor Quenstedt in Berlin zum Rechtsanwalt bei dem Königlichen Kreisgericht zu Bromberg und zum Notar im Departement des Königlichen Apellationsgerichts hier;
9) der Kreisgerichts-Sekretair und Depositalrendant Herrmann in Schönlanke zum Salarienkassen-Rendanten bei dem Königlichen Kreisgericht daselbst;
10) der Kreisgerichts-Bureauassistent Ewert in Schönlanke zum Kreisgerichts-Sekretair, Salarien-Kassen-Controleur und Sportel-Revisor bei dem Königlichen Kreisgericht zu Trzemeszno;
11) der Civil-Supernumerar und Bureaugehülfe Dietrich in Schubin zum Bureauassistenten bei dem Königlichen Kreis-Gericht zu Schönlanke;
12) der Bueraugehülfe, früherer Feldwebel Herrmann Collatz in Lobsens zum Bureauassistenten bei dem Königlichen Kreisgericht zu Bromberg insbesondere bei der zu demselben gehörigen Gerichts-Kommission in Polnisch Crone;

13) der Kreisgerichts-Bote und Exekutor Raasch in Czarnikau zum ersten Gerichtsdiener bei dem Königlichen Kreisgericht zu Schönlanke;
14) der frühere Bote und Exekutor Teichert in Wongrowiec zum Boten und Exekutor bei dem Königlichen Kreisgericht zu Inowraclaw

ernannt worden.

B. Versetzungen:
1) der Kreisrichter von Tucholka in Gnesen ist unter widerruflicher Uebertragung der Function als Dirigent der II. Abtheilung an das Kreis-Gericht zu Schubin;
2) der Kreisgerichts-Sekretair und Salarienkassen-Kontroleur Breier in Trzemeszno in der Eigenschaft als Kreisgerichts-Sekretair und Depositalrendant an das Königliche Kreis-Gericht zu Schönlanke;
3) der Bote, Exekutor und Gefangenwärter Gant in Filehne als Gefangenwärter an das Königl. Kreisgericht zu Schönlanke versetzt worden.

C. der Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendant Rauhut in Lobsens ist unter Bewilligung einer lebenslänglichen Unterstützung, und der Kreisgerichts-Bureauassistent Hinz in Polnisch Crone, sowie der Kreisgerichts-Bote und Exekutor Jachmann in Trzemeszno, sind auf Grund rechtskräftiger Erkenntnisse aus dem Justizdienst entlassen worden.

D. der Gefangenwärter Hillner bei dem Königlichen Kreisgericht zu Schönlanke ist gestorben.

## Vermischte Nachrichten.

**748** Dem Müller Georg Heinrich Beckmann zu Cappeln in Schleswig ist unterm 24. Juli c. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine Windmühlen-Construction, soweit dieselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung der bekannten Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**749** Dem Seidenwaaren-Fabrikanten Fr. Heinrich Vetter zu Crefeld ist unterm 13. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf einen nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung in seiner ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachteten Webestuhl für Sammet,

ertheilt worden.

**750** Dem Pianoforte-Fabrikanten Eduard Westermayer zu Berlin, ist unterm 12. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine durch Modell nachgewiesene Mechanik für Flügel-Pianofortes, soweit solche für neu und eigenthümlich erkannt ist,

ertheilt worden.

**751** Dem Mechaniker Hermann Burkhard in Chemnitz, ist unterm 12. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine Differential-Bohrknarre in ihrer ganzen, durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

ertheilt worden.

**752** Dem Techniker O. Hoffmann und dem Kupferschmiedemeister A. Zabel in Striegau ist unterm 30. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, in seiner ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Brennapparat

ertheilt worden.

**753** Dem Civil-Injenieur Frederick Bernard Döring zu London ist unterm 30. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgenden Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Gesteinbohrmaschine, soweit solche für neu und eigenthümlich erkannt worden,

ertheilt worden.

754 Dem Kaufmann und Techniker Ludwig Löwe (in Firma Ludwig Löwe et Comp.) in Berlin ist unterm 12 Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen Dampfhammer, insoweit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile desselben zu beschränken,

ertheilt worden.

756 Das dem Civil-Injenieur C. Wigand zu Bielefeld unterm 28. Februar 1866 ertheilte Patent:

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Malzdarre, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ist aufgehoben.

757 Dem Schlosser-Meister und Maschinen-Bauer Friedrich Kaiser zu Iserlohn ist unterm 30. Juli 1867 ein auf fünf hintereinnanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine Maschine zum Stanzen der Fähren und Augen an Nadelschachte in der durch ein Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

755 Dem Uhren-Fabrikanten J. Adam Sautter zu Ravensburg in Würtemberg ist unterm 26. Juli 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine als neu und eigenthümlich anerkannte Hemmung für Taschenuhren in ihrer ganzen durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesenen Zusammensetzung

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 33.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

## № 34.

Bromberg, den 23. August 1867. — Bydgoszcz, dnia 23. Sierpnia 1867.


### Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**758** Das 62. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

**Nr. 6704.** Verordnung, betreffend das Strafrecht und das Strafverfahren in den durch das Gesetz vom 20. Sept. 1866 und die beiden Gesetze vom 24. Dec. 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen, mit Ausnahme des vormaligen Oberamtsbezirks Meisenheim und der Enklave Kaulsdorf. Vom 25. Juni 1867.

**759** Das 63. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

**Nr. 6705.** Verordnung, betreffend die Erhebung der Stempelsteuer von Spielkarten in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 4. Juli 1867.

**Nr. 6706.** Verordnung, betreffend die Erhebung der Wechselstempelsteuer in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 4. Juli 1867.

**Nr. 6707.** Verordnung betreffend die Erhebung der Zeitungsstempelsteuer in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 4. Juli 1867.

**Nr. 6708.** Verordnung, betreffend die Entrichtung der Stempelsteuer von Kalendern in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 5. Juli 1867.

**Nr. 6709.** Allerhöchster Erlaß vom 31. Mai 1867, betreffend die Ausgabe von verzinslichen Schatzanweisungen im Betrage von fünf Millionen Thaler.

**Nr. 6710.** Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Ermäßigung der Konsulatsgebühren in den Europäischen Häfen.

**Nr. 6711.** Verordnung, betreffend die in den neu erworbenen Landestheilen vorhandenen, zum Staatseigenthume gehörigen Aktivkapitalienfonds. Vom 5. Juli 1867.

### Treść Zbioru praw.

Oddział 62. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

**No. 6704.** Rozporządzenie, tyczące się prawa karnego i procedury karnéj w połączonych prawem z 20. Września 1866, i prawami z 24. Grudnia 1866, z Monarchia krainach, z wyjątkiem byłego oberamtu Meisenheim i enklawy Kaulsdorf. Z dnia 25. Czerwca 1867.

Oddział 63. tegorocznego zbioru praw zawiera pod:

**No. 6705.** Rozporządzenie, tyczące się pobierania podatku stemplowego od kart do grania w krajach, mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 z Monarchią połączonych. Z dnia 4. Lipca 1867.

**No. 6706.** Rozporządzenie, tyczące się pobierania podatku stemplowego od weksli w krajach, mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 z Monarchią połączonych. Z dnia 4. Lipca 1867.

**No. 6707.** Rozporządzenie, tyczące się pobierania podatku stemplowego od gazet w połączonych mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 z Monarchią krajach. Z dnia 4. Lipca 1867.

**No. 6708.** Rozporządzenie, tyczące się opłaty podatku stemplowego od kalendarzy w połączonych mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 z Monarchią krajach. Z dnia 5. Lipca 1867.

**No. 6709.** Najwyższe rozporządzenie z dnia 31. Maja 1867, tyczące się wydania uprocentowanych asygnacyi skarbowych w ilości pięciu milionów talarów.

**No. 6710.** Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się zniżenia należytości Konsulatów w portach Europejskich.

**No. 6711.** Rozporządzenie, tyczące się istniejących w świeżo nabytych krajach — do własności krajowéj należących funduszów kapitałów czynnych. Z dnia 5. Lipca 1867.

**760** Das 64. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6712. Verordnung über die Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung, die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximirten Gerichtsstandes, sowie über die Gerichtsverfassung in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 26. Juni 1867.

Nr. 6713. Verordnung über die Gerichtsverfassung in dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen und den vormals Königlich Bayerischen Gebietstheilen, mit Ausschluß der Enklave Kaulsdorf. Vom 26. Juni 1867.

Nr. 6714. Verordnung über die Gerichtsverfassung in dem vormaligen Herzogthum Nassau und den vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen mit Ausschluß des Oberamtsbezirks Meisenheim. Vom 26. Juni 1867.

Nr. 6715. Verordnung, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für die durch das Gesetz vom 20. September 1866 und die beiden Gesetze vom 24. Dezember 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten Landestheile, mit Ausnahme des Gebietes der vormaligen freien Stadt Frankfurt, des vormaligen Oberamtsbezirks Meisenheim und der Enklave Kaulsdorf. Vom 27. Juni 1867.

Nr. 6716. Verordnung, betreffend die Einführung der in Preußen durch Gesetz vom 27. Mai 1853 eingeführten Ergänzungen und Erläuterungen der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung in das vormalige Herzogthum Nassau. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6717. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Stempelabgaben und gerichtlichen Taxen in den an die Krone Preußen abgetretenen, vormals Königlich Bayerischen Gebietstheilen, außer der Enklave Kaulsdorf.

Nr. 6718. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Aufhebung des Konsenses der Bergbehörden zu den Heirathen der Berg-, Poch-, Hütten- und Salinenarbeiter in den neu erworbenen Landestheilen.

Nr. 6719. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des revidirten Statuts der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Juni 1853 unter der Firma: „Landesprodukten-Fabrik zu Loburg", mit dem Sitze zu Magdeburg, genehmigten Aktiengesellschaft. Vom 2. Juli 1867.

Nr. 6720. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma:

Oddział 64. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6712. Rozporządzenie względem odłączenia sądownictwa od administracyi, zniesienia jurysdykcyi prywatnéj i forum wyjątkowego, jako i względem organizacyi sądów w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 26. Czerwca 1867.

No. 6713. Rozporządzenie względem organizacyi sądów w byłem Elektorstwie Heskiém i byłych krainach Królewsko-Bawarskich, z wyjątkiem enklawy Kaulsdorf. Z dnia 26. Czerwca 1867.

No. 6714. Rozporządzenie względem organizacyi sądów w byłém Księstwie Nasawskiém i byłych krainach Wielko-Księsko-Heskich, z wyjątkiem oberamtu Meisenheim. Z dnia 26. Czerwca 1867.

No. 6715. Rozporządzenia, tyczące się ustanowienia najwyższego trybunału dla wcielonych prawem z 20. Września 1866 i prawami z 24. Grudnia 1866, do Monarchii Pruskiéj krajów, z wyjątkiem obrębu byłego wolnego miasta Frankfurtu, byłego oberamtu Meisenheim i enklawy Kaulsdorf. Z dnia 27. Czerwca 1867.

No. 6716 Rozporządzenie, tyczące się wprowadzenia zaprowadzonych w Prusach prawem z 27. Maja 1863 uzupełnień i objaśnień Powszechnéj Niemieckiéj Ordynacyi wekslowéj do byłego Księstwa Nasawskiego. Z dnia 5. Lipca 1867.

No. 6717. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczącie się podatków stemplowych i taks sądowych w odstąpionych Koronie Pruskiéj, byłych Królewsko-Bawarskich krainach, z wyjątkiem enklawy Kaulsdorf.

No. 6718. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się zniesienia konsensu władz górniczych do ślubów robotników w kopalniach, zakładach czyszczenia kruszców, hutach i żupach solnych, w świeżo nabytych krajach.

No. 6719. Obwieszczenie, dotyczące Najwyższego zatwierdzenia przejrzanego Statutu Towarzystwa akcyjnego zatwierdzonego Najwyższém rozporządzeniem z 13. Czerwca 1853 pod firmą „Fabryka płodów krajowych w Loburg", ze siedzibą w Magdeburgu. Z dnia 2. Lipca 1867.

No. 6720. Obwieszczenie, dotyczące Najwyższego zatwierdzenia Towarzystwa akcyjnego

„Schieferbau-Aktiengesellschaft Nuttlar" mit dem Sitze zu Nuttlar, im Regierungsbezirk Arnsberg errichteten Actiengesellschaft. Vom 4. Juli 1867.

zawiązanego pod firmą: „Towarzystwo akcyjne Nuttlar ku wykonywaniu budowli z łupka" ze siedzibą w Nuttlar, w obwodzie regencyjnym Arnsberskim. Z dnia 4. Lipca 1867.

**761** Das 65. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6721. Verornung, betreffend die Einführung der Preußischen Gesetzgebung über die Eintheilung von Erfindungs- und Einführungs-Patenten in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6722. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Medizinaltaxe in Nassau. Vom 2. Juli 1867.

Nr. 6723. Verordnung, betreffend die Erhebung der Erbschaftsabgabe in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 5. Juli 1867.

Oddział 65. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6721. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia ustawodawstwa Pruskiego co do udzielenia patentów na wynalazki i zaprowadzenia w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6722. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia Pruskiéj taksy medycynalnéj w Nasawie. Z dnia 2. Lipca 1867.

No. 6723. Rozporządzenie, dotyczące pobierania podatku od sukcesyi w połączonych prawami z 20. Września i 24. Grudnia 1866 z Monarchią krajach. Z dnia 5. Lipca 1867.

**762** Das 66. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6724. Verordnung, betreffend die Organisation der Forstverwaltung in den neu erworbenen Gebietstheilen. Vom 4. Juli 1867.

Nr. 6725. Verordnung, betreffend das Landesgewicht für die im § 1 unter Nr. 1 und 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1866 bezeichneten ehemals Königlich Bayerischen Gebietstheile. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6726. Verordnung, betreffend die Heimathsrechte der außerhalb der Herzogthümer Schleswig und Holstein geborenen, mit ihren Eltern in das Herzogthum Schleswig eingewanderten Personen. Vom 5. Juli 1867.

Oddział 66. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6724. Rozporządzenie, dotyczące organizacyi zarządu leśnictwa w nowo nabytych krajach. Z dnia 4. Lipca 1867.

No. 6725. Rozporządzenie, dotyczące wagi krajowéj dla oznaczonych w § 1. pod No. 1. i 2. prawa z 24. Grudnia 1866 byłych Królewsko-Bawarskich krain. Z dnia 5. Lipca 1867.

No. 6726. Rozporządzenie, dotyczące praw domicylijnych osób, które się po za Księstwami Schleswig i Holstyn rodziły a które z rodzicami swemi do Księstwa Schleswig przyciągnęły. Z dnia 5. Lipca 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

### 763 Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 10 und 14 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 und gemäß § 9 des dazu ergangenen Reglements vom 1. Juli 1867, setze ich für den ganzen Umfang des Staats den Tag der Wahl für die erste Legislaturperiode des Reichstags auf

**den 31. August d. J.,**

hierdurch fest.

Berlin, den 16. August 1867.

Der Minister des Innern.
(gez.) Graf **Eulenburg.**

### Obwieszczenie.

Na zasadzie §§ 10 i 14 prawa wyborczego do séjmu związku północno-niemieckiego z dnia 15. Października 1866 i stósownie do § 9 wydanego ku temu regulaminu z dnia 1. Lipca 1867 ustanawiam niniéjszém dla całego państwa dzień wyborów dla pierwszego periodu prawodawczego séjmu na

**dzień 31. Sierpnia b. r.**

Berlin, dnia 16. Sierpnia 1867.

Minister spraw wewnętrznych.
(podp.) hrabia **Eulenburg.**

Königreiche Hannover u. s. w. vom 19. Juli 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1191) im § 2 Litt. b. Allerhöchsten Verordnung, betreffend die Stempelsteuer in den Herzogthümern Schleswig und Holstein vom 7. August c. wird hiermit bekannt gemacht, daß bei Ausmittelung der in anderen Währungen, als Preußischem Silbergelde, angegebenen Werthe zum Zweck der Berechnung derjenigen Stempelabgaben, welche nach den Vorschriften der im Eingange näher bezeichneten Gesetze und der denselben angehängten Tarife zu entrichten sind, die folgenden Mittelwerthe vom 1. September d. J. ab zum Grunde zu legen sind.

Es werden angenommen:

10 Thlr. in Gold gleich 11 Thlr. Silber,
111 Mark Hamburger Banko gleich 56 Thlr. (§ 4b. des Gesetzes vom 7. März 1822),
100 Pfund Sterling gleich 675 Thlr. Silbergeld,
1 Gulden holländisch gleich 1 Gulden süddeutscher Währung,
1000 Franc oder Lire gleich 266⅔ Thlr.,
12 Nordamerikanische Dollars gleich 17 Thlr.,
1 Gulden Oesterreichisch gleich ⅔ Thlr.,
1000 Rubel Silber gleich 1076⅓ Thlr.

Die vorstehenden Mittelwerthe stimmen mit denjenigen überein, welche durch die Anweisung zur Ausführung der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Juli 1867, betreffend die Erhebung der Wechselstempelsteuer in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen, festgesetzt sind.

Ein nach Maßgabe derselben aufgestellter Wechselstempeltarif für andere Valuten als Preußisches Silbergeld, kann im Wege des Buchhandels von der hiesigen von Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei zu dem Preise von 2½ Sgr. für das Exemplar bezogen, auch bei den mit Erhebung der Wechselstempelsteuer beauftragten Steuerbehörden eingesehen werden.

Die denselben Gegenstand betreffende Bekanntmachung des Finanz-Ministeriums vom 30. October 1822 wird hierdurch vom 1. September d. J. ab aufgehoben.

Berlin, den 8. August 1867.

Der Finanz-Minister.
v. d. Heydt.

królestwie Hannowerskiem i t. d. z dnia 19. Lipca 1867 (zbiór praw str. 1191) w § 2 lit. b. najwyższego rozporządzenia względem podatku stemplowego w xięstwach Szleswigu i Holsztynie z dnia 7. Sierpnia b. r. podaje się niniéjszém do wiadomości, że przy wypośrodkowaniu wartości, podanych podług innéj stopy menniczéj aniżeli pruskiéj monety śrebnéj końcem obrachowania tych podatków stemplowych jakie stósownie do przepisów oznaczonych bliżéj na wstępie praw i takowym dołączonych taryfów, opłacane być mają, biorą się od 1. Września b. r. następujące wartości średnie jako fundament.

Przyjmują się:

10 tal. w złocie równe 11 tal. w śrebrze,
111 Mark hamburskich Banko równe 56 tal. (§ 4b. prawa z dnia 7. Marca 1822),
100 Funtów szterlingów równie 675 tal. śrebrnéj monety,
1 Złoty hollenderski równy 1 złotemu połódniowo-niemieckiéj stopy menniczéj,
1000 Franków albo Lirów równe 266⅔ tal.,
12 połnocno amerykańskich Dolarów równe 17 tal.,
1 Złoty austryjacki równy ⅔ tal.,
1000 Rubli śrebrem równe 1076⅓ tal.

Powyższe wartości średniowe zgadzają się na jedno z takowemi, które instrukcyą do wykonania najwyższego rozporządzenia z dnia 4. Lipca 1867 tyczącego się pobierania podatku od stemplu wekslowego w częściach krain połączonych z monarchią prawem z dnia 20. Września i 24. Grudnia 1866 są ustanowione.

Ułożona w miarę takowych taryfa stempla wekslowego dla innych walut aniżeli śrebrnych pieniędzy pruskich, może być drogą handlu księgarskiego w tutéjszéj tajnéj nadwornéj drukarni Deckera po cenie 2½ sgr. za exemplarz nabytą, także i u władz poborowych mającym polecenie ściągnienia podatku od stempla wekslowego, przéjrzaną.

Obwieszczenie ministerstwa finansów z dnia 30. Października 1822 względem tego samego przedmiotu, znosi się od 1. Września b. r. niniéjszém.

Berlin, dnia 8. Sierpnia 1867.

Minister finansów.
**v. d. Heydt.**

766 Bekanntmachung.

Nach § 11 der Vorschriften für die Königliche Bau-Akademie zu Berlin vom 18. März 1855 muß die Meldung zur Aufnahme in diese Anstalt spätestens bis zum 8. Oktober c., an welchem Tage der Unterricht beginnt, schriftlich bei dem unterzeichneten Director erfolgen und die Befähigung zugleich

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

771 **Aufforderung**

für die Herren Polizei-Anwalte des Departements Bromberg.

Durch die allgemeinen Verfügungen vom 3. October 1856, (Justiz-Ministerial-Blatt pag. 286) und 13. Mai 1857 (Justiz-Ministerial-Blatt pag. 194) ist angeordnet worden, daß in den Untersuchungs-Sachen wegen Bettelei, Landstreichens und Arbeitsscheu (§§ 117—119 des Strafgesetzbuches) von den rechtskräftigen Erkenntnissen den Landräthen oder den städtischen Polizeibehörden resp. den Regierungen so schnell als möglich Nachricht gegeben werde, damit der Beschluß der Landes-Polizei-Behörde über die etwaige Einsperrung des Verurtheilten in ein Arbeitshaus nach ausgestandener Strafe herbeigeführt werden kann.

Bei Ausführung dieser Bestimmung ist mehrfach der Fall vorgekommen, daß vor Eintritt der Entscheidung der Regierung die Entlassung des Verurtheilten aus der Strafhaft bereits erfolgt war und der auf Einsperrung in ein Arbeitshaus lautende Beschluß demnächst nicht mehr zur Ausführung gebracht werden konnte.

Die Herren Polizei-Anwalte des Departements werden deshalb veranlaßt, sobald von ihnen eine Anklage wegen der in den §§ 117—119 l. c. gedachten Vergehen erhoben worden ist, dem betreffenden Landrathe resp. den städtischen Polizeibehörden hiervon schon vorläufig Mittheilung zu machen.

Diese Anweisung haben die Herren Polizei-Anwalte in Abschrift zu ihren General-Akten zu nehmen.

Bromberg, den 17. August 1867. Der Ober-Staats-Anwalt **Laube.**

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

772 Der commissarische Districts-Commissarius Grunwald zu Filehne ist für den seiner Verwaltung anvertrauten Polizeidistrict Wreschin (Filehne) und der Kreis-Translateur Morawski für den seiner Verwaltung anvertrauten Polizeidistrict Czarnikau zum commissarischen Polizei-Anwalt bestellt worden.

Komissyjnego komisarza obwodowego Grunwalda w Wieleniu ustanowiono komissyjnym prokuratorem policyjnym na powierzony mu obwód policyjny Wrzeszczynski (Wieleń) tłumacza zaś powiatowego Morawskiego na powierzony mu obwód policyjny Czarnkowski.

773 Die erledigte katholische Pfarrstelle in Powidz, Kreis Gnesen, ist dem Pfarrer Bogusiewicz in Ostrowo bei Strzalkowo zur Verwaltung per commendam übertragen worden.

Nad opróżnioną plebanią katolicką w Powidzu, w powiecie Gnieznieńskim, powierzono per commendam zarząd x. plebanowi Bogusiewiczowi w Ostrowie pod Strzałkowem.

774 Die durch Versetzung des Geistlichen Franciszkowski erledigte Pfarrstelle in Strzelce, Kreis Mogilno, ist dem Dekan Klupp in Mogilno zur einstweiligen Verwaltung übergeben worden.

Tymczasowy zarząd opróżnionéj w skutek przeniesienia x. Franciszkowskiego plebanii w Strzelcach, w powiecie Mogilnickim, powierzono x. dziekanowi Klupp w Mogilnie.

775 Der provisorische Lehrer Ambrosius Nagel an der katholischen Schule in Powidz, Kreis Gnesen, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Tymczawy nauczyciel Ambroży Nagel przy szkole katolickiéj w Powidzu, w powiecie Gnieznieńskim, finalnie w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

776 Der Lehrer Julius Strohschein aus Pturke als provisorischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Ruden, im Kreise Schubin.

777 **Personal-Veränderungen**

im Bezirk der Königlichen Direktion der Ostbahn.

Der Zeichner Linke ist zum Königlichen Eisenbahn-Sekretair ernannt worden.

## Vermischte Nachrichten.

778 Dem Zuckerfabrikanten Ferdinand Knauer zu Groebers bei Halle a./S. ist unterm 7. August 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Sortiren von Zuckerrüben, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**779** Dem Maschinenfabrik-Besitzer Richard Hartmann zu Chemnitz ist unterm 2. August 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent
auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, in ihrer Verbindung mit dem Quadranten einer Feinspinn-Maschine für neu und eigenthümlich anerkannte Vorrichtung zum Versetzen des Correctionsbolzen, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**780** Dem Wirthschaftsbeamten Carl Hamann in Schweinitz, Regierungs-Bezirk Liegnitz ist unterm 12. August c., ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:
auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete Egge,

ertheilt worden.

**781** Das dem Königlich sächsischen Regierungs-Rath und Professor Johann Andreas Schubert in Dresden unterm 20. Mai 1866 ertheilte Patent:
auf eine Vorrichtung an Sicherheits-Ventilen zu deren selbstthätigem Wiederverschluß beim Eintritt der normalen Dampfspannung im Kessel, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist aufgehoben.

**782** Das dem Techniker Gustav Steiner zu Ruhrort unterm 10. Dezember 1864 ertheilte Patent:
auf eine atmosphärische Maschine, die in ihrer ganzen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannt ist,

ist aufgehoben.

**783** Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin unterm 22. Mai 1866 ertheilte Patent:
auf eine durch Zeichnung und Beschreibung dargelegte Einrichtung an Windmühlenflügeln zur selbstthätigen Vergrößerung oder Verkleinerung der wirksamen Flügelfläche nach Maßgabe der Windstärke,

ist aufgehoben.

**784** Das dem Heinrich Mahler zu Berlin unterm 30. April 1866 ertheilte Patent
auf ein submarines Telegraphen-Kabel, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile desselben zu beschränken,

ist aufgehoben.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 34.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 35. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 30. August 1867. — Bydgoszcz, dnia 30. Sierpnia 1867.


## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**785** Bekanntmachung.

Im Verfolg der Bekanntmachung vom 2. d. Mts., betreffend die Erweiterung des freien Verkehrs mit Branntwein, Bier, Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten, wird hiermit ein Verzeichniß derjenigen Straßen und Abfertigungsstellen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, welche:

I. beim Verkehr mit den einer Uebergangs- beziehungsweise einer inneren indirekten Abgabe unterliegenden vereinsländischen Erzeugnissen
zwischen Preußen, Thüringen und Sachsen einerseits, sowie Baiern und dem Großherzogthum Hessen anderseits und

II. bei dem Verkehr mit Branntwein bis zum 1. Juli 1868
zwischen den in Branntweinsteuer-Gemeinschaft befindlichen Staaten einerseits und demjenigen Theil des Preußischen Regierungsbezirks Cassel anderseits, welcher aus dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen (mit Ausnahme der Grafschaft Schaumburg und des Kreises Schmalkalden) besteht,

inne gehalten werden müssen.

Berlin, den 18. Juli 1867.

Der Finanz-Minister.

Obwieszczenie.

Z powodu obwieszczenia pod dniem 2. b. m. względem powiększenia wolnego handlu okowitą, piwem, liściamy i fabrykatami tytóniowemi, podaje się niniéjszém do wiadomości powszechnéj spis tych traktów i miéjsc expedycyjnych, których się:

I. podczas handlu produktami krain związkowych ulegającemi daninie przechodowéj a odnośnie wewnętrznéj bez pośredniéj
pomiędzy Prusami, Turyngią i Saxonią z jednéj strony, Bawaryą i Wielkiem Xięstwem Hessen z drugiéj strony i

II. podczas handlu okowitą aż do 1. Lipca 1868
pomiędzy państwami będącemi w spólnictwie upodatkowania okowity z jednéj strony a tą częścią Pruskiego obwodu regencyjnego Cassel, która się z byłego Elektoratwa Hessen (wyjąwszy Hrabstwo Schaumburg i obwód Schmalkalden) składa, z drugiéj strony,

trzymać potrzeba.

Berlin, dnia 18. Lipca 1867.

Minister finansów.

## Verzeichniß
der Uebergangsstraßen und der an denselben gelegenen Hebe- und Abfertigungs-Stellen.

I. für den Verkehr mit den einer Uebergangs-, beziehungsweise einer inneren indirekten Abgabe unterliegenden vereinsländischen Erzeugnissen
an der Grenzlinie von Preußen, Thüringen und Sachsen einerseits, gegen Baier und das Großherzogthum Hessen anderseits,

II. für den Verkehr mit Branntwein bis zum 1. Juli 1868
an den Grenzen der in Branntweinsteuergemeinschaft befindlichen Staaten einerseits, gegen denjenigen Theil des Preußischen Regierungsbezirks Kassel anderseits, welcher aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen (mit Ausschluß der Grafschaft Schaumburg und des Kreises Schmalkalden) besteht.

| Bezeichnung der Uebergangs-straßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in | Ort | in | Ort | |
| I. Grenzlinie zwischen Preußen, Thüringen und Sachsen einerseits, gegen Baiern und das Großherzogthum Hessen anderseits. | | | | | |
| Zwischen Saarbrücken und Bliescastel, sowie St. Ingbert . . | Preußen. | Rentrisch | Baiern | Bliescastel St. Ingbert | |
| Zwischen Saarbrücken und Bexbach auf der Eisenbahn . . . . | " | Neunkirchen | " | *) | *) In den Rheinbayerisch. Grenzorten befinden sich an den bezüglichen Uebergangsstraßen keine Abfertigungsstellen. |
| Zwischen St. Wendel und Ohmberg, sowie Herschweiler . . . | " | Wörschweiler | " | *) | |
| Zwischen Ruthweiler und Kusel über Diedekopf . . . . . . | " | Ruthweiler | " | *) | |
| Zwischen Grumbach und Kaiserslautern über Wolfstein . . . | " | Grumbach | " | *) | |
| Zwischen Meisenheim und Kaiserslautern über Lauterecken und Wolfstein . . . . . . . . | " | Meisenheim | " | Lauterecken | |
| Zwischen Meisenheim und Ober-Moschel über Callbach . . . Zwischen Meisenheim und Odernheim über Rehborn . . . . | " | Meisenheim | " | *) Odernheim | |
| Zwischen Sobernheim und Callbach, Rehborn, Odernheim . . | " | Soberheim | " | *) | |
| Zwischen Creuznach und Alsenz über Münster a./Stein, Ebernburg . | " | Creuznach **) | " | *) | **) Anmeldestelle Münster a./Stein. |
| Zwischen Creuznach u. Hackenheim | " | " | Grßh. Hessen | Hackenheim | |
| " " " Bosenheim | " | " | " | Bosenheim | |
| " " " Planig . | " | " | " | Planig | |
| " Bingerbrücke und Bingen | " | Bingerbrücke | " | Bingen | |
| Auf den Eisenbahnen (Rhein-Nahe-Bahn, Rhein. Eisenbahn, Main-Neck.-Bahn, Main-Weser-Bahn, Hessische Ludwigs-Bahn, Frankfurt-Offenbacher Bahn, Frankf.-Homb. Bahn, Taunus-Bahn, Cöln-Gieß. Bahn, Naff. Bahn). | . | . | . | . | Nach § 25 des Regulativs vom 21. Sept. 1852. Sendungen von Wein, Obstwein, Bier u. Branntwein nach dem Großherzogthum Hessen und v. Bier, Branntwein und Tabak nach Preußen zur Einfuhr u. Durchfuhr müssen mit Uebergangsschein versehen sein, insofern nicht eine and. Bezettelung (Großh. Hessische Tranksteuerscheine 2c.) zugelassen ist. |
| Auf dem Rhein. | Preußen | Ehrenbreitstein, Coblenz, Boppard, St. Goar, Ober-Wesel, Bacharach, Niederlahnstein, Ober-Lahnstein | Grßh. Hess. | Bingen ***), Frei-Weinheim, Budenheim, Mainz †), Castel | ***) Hauptzollamt †) Anmeldestelle am Rhein. |

| Bezeichnung der Uebergangsstraßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in | Ort | in | Ort | |
| Auf dem Rhein | Preußen | Braubach<br>St. Goarshausen<br>Caub<br>Rüdesheim<br>Geisenheim<br>Oestrich<br>Eltville<br>Biebrich | Grßh. Hess. | Bingen *)<br>Frei-Weinheim<br>Budenheim<br>Mainz**)<br>Castel | *) Hauptzollamt.<br>**) Anmeldestelle am Rhein. |
| Auf dem Main | " | Hochheim<br>Flörsheim<br>Höchst<br>Frankfurt | " | Mainz**)<br>Castel<br>Kostheim<br>Rüsselsheim<br>Kelsterbach | |
| | " | Frankfurt<br>Hanau | " | Offenbach***)<br>" | ***) Anmeldestelle am Main. |
| Zwischen Biebrich und Castel . . | " | Biebrich | " | Castel†) | †) Anmeldestelle am Wiesbadener Thor. |
| " Wiesbaden u. " . . . | " | Wiesbaden | " | " †) | |
| " Hochheim " " . . . | " | Hochheim | " | " | |
| " " " Kostheim . | " | " | " | Kostheim | |
| " Schwanheim u. Kelsterbach . . . . . . . . | " | Schwanheim | " | Kelsterbach | |
| " Frankfurt und Mörfelden über die Gehspitze . . | " | Frankfurt | " | Mörfelden†† | ††) Für Wein bei der Ausfuhr nach Frankfurt. |
| " Frankfurt und Darmstadt | " | " | " | Neu-Isenburg | |
| " " " Offenbach über Oberrad . . . . | " | " | " | Offenbach††† | †††) Anmeldestelle am Frankf. Thor |
| " Frankfurt und Vilbel über Heiligenstock . . . . | " | Frankfurt<br>Heiligenstock | " | Vilbel | |
| " Hanau und Vilbel . . | " | Mainkur | " | " | |
| " " " Friedberg . | " | Windecken | " | Heldenbergen | |
| " Altenstadt und Heldenbergen über Eichen . . | " | Eichen | " | Heldenbergen<br>Altenstadt | |
| " Marköbel und Langenbergheim . . . . . | " | Marköbel | " | Langenbergheim | |
| " Hüttengesäß und Alt-Wiedermus . . . . . | " | Hüttengesäß | " | Alt-Wiedermus | |
| " Hanau, Gelnhausen und Haingründau . . . . | " | Lieblos | " | Haingründau | |
| " Hanau, Gelnhausen und Büdingen . . . . . | " | " | " | Büdingen | |
| " Wolferborn u. Büdingen | " | Wolferborn | " | Rinderbügen | |
| " " " Hitzkirchen | " | " | " | Hitzkirchen | |
| Zwischen Hettersroth u. Hitzkirchen | " | Hettersroth | Grßh. Hessen | " | |
| " Lichenroth u. Bermuthshain . . . . . . . | " | Lichtenroth | " | Bermuthshain | |
| " Uerzell und Freiensteinau | " | Uerzell | " | Freiensteinau | |

| Bezeichnung der Uebergangsstraßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in | Ort | in | Ort | |
| Zwischen Blankenau und Heisters | Preußen | Blankenau | Grßh. Hessen | Heisters | |
| „ „ u. Stockhausen | „ | „ | „ | Stockhausen | |
| „ Fulda und Lauterbach . | „ | Großenlüder | „ | Landenhausen | |
| „ „ „ Schlitz . . | „ | Großenlüder | „ | Schlitz | |
| „ Lüdermünd und Schlitz . | „ | Lüdermünd | „ | „ | |
| „ Langenschwarz u. Schlitz | „ | Langenschwarz | „ | „ | |
| „ Hersfeld und Schlitz . | „ | Niederaula | „ | Unterwegefurth | |
| „ Langenschwarz u. Unterwegefurth . . . . . | „ | Langenschwarz | „ | „ | |
| „ Hattenrode u. Grebenau | „ | Hattenrode | „ | Grebenau | |
| „ Lingelbach „ „ | „ | Lingelbach | „ | Grebenau | |
| „ Hersfeld und Alsfeld . | „ | „ | „ | Eifa | |
| „ Ziegenhain und Alsfeld | „ | Schrecksbach | „ | Eudorf | |
| „ Willingshausen u. Arnshain . . . . . . . . | „ | Willingshausen | „ | Arnshain | |
| „ Neustadt und Arnshain . | „ | Neustadt | „ | „ | |
| „ „ „ Kirtorf . | „ | „ | „ | Kirtorf | |
| „ „ „ Lehrbach . | „ | „ | „ | Lehrbach | |
| „ Niederklein und Lehrbach | „ | Niederklein | „ | „ | |
| „ Schweinsberg u. „ | „ | Schweinsberg | „ | „ | |
| „ „ „ Homberg a. d. Ohm . . . . . | „ | „ | „ | Niederofflciden | |
| „ Nordeck und Londorf . | „ | Nordeck | „ | Londorf | |
| „ „ „ Allendorf a. d. Lumda . . . . . | „ | „ | „ | Allendorf a. L. | |
| „ Sichertshausen u. Staufenberg . . . . . . | „ | Sichertshausen | „ | Staufenberg | |
| „ Marburg und Gießen (Landstraße) . . . . | „ | „ | „ | Lollar | |
| „ Gladenbach und Gießen über Rodheim . . . . | „ | Rodheim | „ | Gießen | |
| „ Wetzlar und Gießen . . | „ | Wetzlar | „ | Gießen<br>Heuchelheim<br>Kleinlinden | |
| „ „ „ Butzbach . | „ | „ | „ | Pohlgöns | |
| „ Brandoberndorf u. Butzbach . . . . . . . | „ | Brandoberndorf | „ | Butzbach | |
| „ Wehrheim, sowie Usingen und Friedberg . . . . | „ | Usingen | „ | Obermörlen | |
| „ Homburg und Friedberg | „ | Köppern | „ | Oberrosbach | |
| „ „ „ Holzhausen | „ | Friedrichsdorf | „ | Holzhausen | |

| Bezeichnung der Uebergangsstraßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in | Ort | in | Ort | |
| Zwischen Homburg, sowie Frankfurt und Obereschbach . | Preußen | Gonzenheim Frankfurt | Grßh. Hessen | Obereschbach | |
| „ Homburg, sowie Höchst und Steinbach . . . . | „ | Eschborn Oberursel | „ | Steinbach | |
| „ Mainkur u. Rampenheim | „ | Mainkur | „ | Rumpenheim | |
| „ Hanau „ „ | „ | Hanau | „ | „ | |
| „ „ „ Offenbach . | „ | Mainkur | „ | Offenbach | |
| „ „ „ Steinheim . | „ | Hanau | „ | Steinheim | |
| „ „ „ Aschaffenburg auf der Eisenbahn . . | „ | Hanau | Baiern | Aschaffenburg | |
| „ Hanau und Aschaffenburg auf der Landstraße . . | „ | Neuwirthshaus | „ | „ | |
| „ Neuwirthshaus und Alzenau . . . . . . . . | „ | „ | „ | Alzenau | |
| „ Gelnhausen u. Geiselbach | „ | Gelnhausen | „ | Geiselbach | |
| „ Kempfenbrunn u. Frammersbach . . . . . | „ | Kempfenbrunn | „ | Frammersbach | |
| „ Orb und Gemünden über Burgjoß und Aura . . | „ | Burgjoß | „ | Gemünden | |
| „ Altengronau und Zeitlofs | „ | Altengronau | „ | Zeitlofs | |
| „ Schlüchtern und Obersinn | „ | „ | „ | Gemünden | |
| „ „ „ Zeitlofs | „ | Mottgers | „ | Zeitlofs | |
| „ Züntersbach u. Brückenau | „ | Züntersbach | „ | Brückenau | |
| „ Fulda und Brückenau . | „ | Döllbach | „ | Motten | |
| „ Wüstensachsen und Bischoffsheim . . . . . | „ | Wüstensachsen | „ | Bischoffsheim | |
| „ Gersfeld u. Bischoffsheim | „ | Gersfeld | „ | „ | |
| „ Melpers und Fladungen | S. Weimar | Melpers | „ | Fladungen | |
| „ Meiningen und Ostheim | S. Meiningen | Meiningen | „ | Ostheim *) | *) Großh. Sächsische Uebergangsstelle. |
| „ „ u. Melrichstadt | „ | „ | „ | Melrichstadt | |
| „ Römhild und Trappstadt | „ | Römhild | „ | Trappstadt | |
| „ Heldburg und Ermershausen . . . . . . | „ | Heldburg | „ | Ermershausen | |
| „ Heldburg und Seßlach . | „ | „ | „ | Seßlach | |
| „ Coburg und Tambach . | S. Coburg | Coburg | „ | Tambach | |
| „ „ „ Lahm . . | „ | „ | „ | Glenßen | |
| „ „ „ Lichtenfels auf der Eisenbahn . . | Bayern | Lichtenfels**) | „ | Lichtenfels | **) S. Coburgisches Uebergangsamt in Baiern. |
| „ Coburg und Lichtenfels auf dem Landweg . . | S. Coburg | Coburg | „ | „ | |
| „ Sonneberg und Kronach | S. Meiningen | Sonneberg | „ | Kronach | |
| „ „ „ Rothenkirchen . . . . . . | „ | „ | „ | Rothenkirchen | |
| „ Lehesten u. Rothenkirchen | S. Meiningen | Lehesten | „ | Rothenkirchen | |
| „ Graefenthal und Tettau | „ | Graefenthal | „ | Tettau | |
| „ Probstzella u. Ludwigstadt | „ | Probstzella | „ | Ludwigstadt | |

| Bezeichnung der Uebergangsstraßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen in | Ort | in | Ort | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zwischen Lehesten und Ludwigstadt | S. Meiningen | Lehesten | Bayern | Ludwigstadt | |
| " Lobenstein u. Nordhalben | Reuß j. L. | Lobenstein | " | Nordhalben | |
| " " " Lichtenberg | " | " | " | Lichtenberg | |
| " Hirschberg und Hof . . | " | Hirschberg | " | Hof | |
| " Gefell und Hof . . . | Preußen | Gefell | " | " | |
| " Leipzig oder Plauen und Hof auf der Eisenbahn . | Baiern | Hof *) | " | " | *) Königl. Sächsisches Uebergangsamt in Baiern. |
| " Plauen und Hof auf der Landstraße . . . . . . | { " Sachsen | Hof *) Ullitz **) } | " | " | **) Kontrolstelle für Gegenstände, welche mit Uebergangsscheinen od. mit Quittungen über die bereits beim Kgl. Sächsischen Uebergangsamt Hof erlegte Uebergangsabgabe versehen sind. |
| " Oelsnitz und Hof . . | Sachsen | Gassenreuth | " | " | |
| **II. Grenzen der in Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten gegen denjenigen Theil des Preußischen Regierungs-Bezirks Cassel, welcher aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen (mit Ausschluß der Grafschaft Schaumburg und des Kreises Schmalkalden) besteht.** | | | | | |
| Zwischen Schackau u. Langenbieber | Preußen, (Bezirk Gersfeld) | Schackau | Preußen (vormals Kurhessische Hauptlande) | Langenbieber | |
| " Lutter a. d. Haardt und Fulda . . . . . . | " | Lutter a. d. Haardt | " | Röhnshausen | |
| " Orb und Salmünster . | Preußen, (Bezirk Orb) | Aufenau | " | Salmünster | |
| " Wirtheim u. Gelnhausen | " | Wirtheim | " | Gelnhausen | |
| " " " Lanzingen über Cassel . . . . . | " | " | " | Lanzingen | |
| " Orb und Kempfenbrunn | " | Orb | " | Kempfenbrunn | |
| " Frankfurt a./M. u. Hanau (Landstraße). | Preußen (vormals Frankf. Geb.) | Frankfurt | " | Mainkur | |
| " Frankfurt a./M. u. Hanau (Wasserstraße) . . . . | " | " | " | Hanau | |
| " Frankfurt a./M. u. Marburg (Main-Wes.-Bahn) | " | " | " | Marburg | } nur unter Uebergangsschein Kontrole. |
| " Frankfurt a./M. u. Hanau (Frankf.-Hanauer Eisenbahn) . . . . . . | " | " | " | Hanau | } |
| " Frankfurt a./M. u. Hanau (Frankf.-Hanauer Eisenbahn). | " | Frankfurt | " | Mainkur | nur unter Uebergangsschein oder Transportschein-Kontrole. |

| Bezeichnung der Uebergangsstraßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in | Ort | in | Ort | |
| Zwischen Frankfurt a./M. und Heiligenstock . . . . . | Preußen (vormals Frankf. Geb. | Frankfurt | Preußen (vormals Kurhessische Hauptlande) | Heiligenstock | |
| " Frankfurt a./M. u. Bonames über Preungesheim | " | " | " | Preungesheim | |
| " Frankfurt a./M. u. Bockenheim (Landstraße) . . | " | " | " | Bockenheim | |
| " Rödelheim u. Bockenheim | Preußen, (Bez. Rödelheim) | Rödelheim | " | " | |
| " Oberursel " " über Hausen . . . . | Preußen (vormals Nassauisches Gebiet) | Oberursel | " | " | nur unter Uebergangschein-Kontrole. |
| " Gladenbach und Marburg | Preußen (Bez. Biedenkopf) | Gladenbach | " | Willershausen | |
| " Biedenkopf " " | " | Buchenau | " | Zollhaus bei Brungershausen | |
| " Battenberg und Frankenberg . . . . . . . | " | Rennertshausen | " | Rodenau | |
| " Hallenberg und Frankenberg . . . . . . . | Preußen | Hallenberg | " | Frankenberg | |
| " Niederorke und Schreufa | Preußen (Bez. Böhl) | Niederorke | " | Schreufa | |
| " Altenlotheim und Frankenau . . . . . . | " | Altenlotheim | " | Frankenau | |
| " Corbach und Frankenberg | Waldeck | Sachsenberg | " | Frankenberg | |
| " Niederwildungen u. Fritzlar . . . . . . . | " | Niederwildungen | " | Fritzlar | |
| " Arolsen und Cassel . . | " | Arolsen | " | Volkmarsen | |
| " Warburg u. Volkmarsen über Welda . . . | Preußen | Warburg | " | " | |
| " Warburg u. Cassel (Eisenbahn) . . . . . . | " | " | " | Hofgeismar | |
| " Paderborn und Cassel . | " | " | " | Niederlistingen | |
| " Beverungen und Carlshafen . . . . . . . | " | Herstelle | " | Carlshafen | |
| " Lauenförde und Carlshafen (Wasserstraße) . . | Preußen (vormals Hannöver. Gebiet) | Lauenförde | " | " | |
| " Uslar und Lippoldsberg | " | Uslar | " | Lippoldsberg | |
| " Münden und Beckerhagen | " | Münden | " | Beckerhagen | |

| Bezeichnung der Uebergangsstraßen. | Hebe- und Abfertigungsstellen | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in | Ort | in | Ort | |
| Zwischen Münden u. Cassel (Landstraße) . . . . . . | Preußen (vormals Hannöver. Gebiet) | Münden | Preußen (vormals Kurhessische Hauptlande) | Leipz. Vorst.-Chausseehaus | |
| „ Münden u. Cassel (Eisenbahn) . . . . . . . | „ | „ | „ | Cassel | nur unter Uebergangsschein-Kontrole. |
| „ Münden u. Witzenhausen | „ | „ | „ | Gertenbach | |
| „ Göttingen und „ | „ | Gr. Schneen | „ | Marzhausen | |
| „ Heiligenstadt u. „ | Preußen | Hohengandern | „ | Witzenhausen | |
| „ Wahlhausen u. Allendorf | Preußen (vormals Kurhessisches Gebiet) | Allendorf *) | „ | Allendorf | *) erhebt die Abgabe für Rechnung der Branntweinsteuergemeinschaft. |
| „ Kella und Eschwege über Grebendorf . . . . . | „ | Eschwege*) | „ | Eschwege | |
| „ Mühlhausen u. Wanfried | Preußen | Katharinenberg | „ | Wanfried | |
| „ Treffurt und „ | „ | Treffurt | „ | „ | |
| „ Creuzburg und Netra . | S. Weimar | Creuzburg | „ | Netra | |
| „ Gerstungen und Bebra (Eisenbahn) . . . . | „ | Gerstungen | „ | Bebra | Nur unter Uebergangsschein-Kontrole. |
| „ Gerstungen und Herleshausen (Eisenbahn) . . | „ | „ | „ | Herleshausen | Nur unter Uebergangsschein-Kontrole. |
| „ Eisenach u. Herleshausen (Eisenbahn) . . . . | „ | Eisenach | „ | „ | Nur unter Uebergangsschein-Kontrole. |
| „ Eisenach u. Bebra (Eisenbahn) . . . . . . . | „ | „ | „ | Bebra | Nur unter Uebergangsschein-Kontrole. |
| „ Gerstungen u. Richelsdorf | „ | Gerstungen | „ | Richelsdorf | |
| „ Berka und Richelsdorf . | „ | Berka | „ | „ | |
| „ „ „ Heringen . | „ | „ | „ | Heringen | |
| „ Vacha und Friedewald . | „ | Vacha | „ | Philippsthal | |
| „ Geisa und Hünfeld . . | „ | Geisa | „ | Raßdorf | |

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**786** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 14. d. Mts. genehmigt, daß die Waldparzelle von 22 Morgen, welche der Vogt Johann Mittelstädt zu Althütte von dem Gute Althütte, Kreises Czarnikau, mittelst gerichtlichen Vertrages vom 15. Januar 1863 erworben hat, von dem Gutsbezirke Althütte abgetrennt und mit dem Bezirke der Dorfgemeinde vereinigt werde.

Bromberg, den 20. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**787** Der für den hiesigen Ort nach dem Kalender auf den 26. September d. J. anberaumte Füllenmarkt ist auf den 17. September c. verlegt worden.

Bromberg, den 10. August 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Ustanowiony kalendarzem targ na źrzebce w miéjscu tutéjszém odbędzie się nie 26, tylko 17. Września 1867.

Bydgoszcz, dnia 10. Sierpnia 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

788. **Bekanntmachung**

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und Talons zur Preußischen Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. und der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

Die neuen Coupons Ser IV. beziehungsweise Ser. III No. 1—8 über die Zinsen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A und der zweiten vom Jahre 1859 für die vier Jahre vom 1. Oktober 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. September c., von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstr. No. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungshauptkassen, die Haupt-Steuer-Amtskasse in Frankfurt a. M., die Haupt-Staats-Kasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Kontrole der Staatspapiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 11. beziehungsweise 27. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse oder eine der oben genannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

**Obwieszczenie,**

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do pożyczki kraju Pruskiego z roku 1855 A i do drugiéj pożyczki krajowéj z roku 1859.

Od 1. Września b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce z wyjątkiem niedzieli i świąt oraz dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony ser. IV. względnie ser. III. No. 1 do 8 na procent od pożyczki krajowéj z roku 1855 A i drugiéj z roku 1859 za te cztery lata od 1. Października 1867 aż do tego czasu 1871 r. wraz z talonami.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli papierów krajowych albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne, kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasę główną rządową w Kaslu, kasę rządową w Wiesbaden, kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwiksko-Holsztynską kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien talony z dnia 11. względnie 27. Maja 1863 u niéj oddać osobiście albo przez pełnomocnika z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na głównym urzędzie poczty Pruskiéj bezpłatnie dostać można. Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa na oddane talony.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w piśmienne świadectwo odebrania opatrzony. Przy odbieraniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo odebrania zwrócić.

W korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez królewską kasę główną regencyjną albo przez którą z kas wyżéj wyrażonych chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony. Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią, nie mniéj przy tych pięciu powyż wyrażonych kasach.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai k. J. portofrei, wenn auf dem Couvert vermerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. beziehungsweise der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . Thlr."

Mit dem 1. Mai k. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 31. Juli 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis- und Forstkassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-Kasse und der Forst-Kasse hierselbst, zu haben sind.

Bromberg, den 17. August 1867.

Königliche Regierung.

**789** Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinskoupons und Talons zu Neumärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Koupons Serie VIII. Nr. 1—8 über die Zinsen für die vier Jahre vom 1. Juli 1867 bis dahin 1871 nebst Talons zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen, werden vom 17. Juni d. J. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionstage ausgereicht werden. Die Koupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen, die Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a. M., die Haupt-Staatskasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Koupons bei der Kontrole der Staats-

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten czas, jeśli stare talony zaginęły, w tym razie powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i któréj z drugich pięciu kas.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Maja p. r. bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

Dnia 1. Maja p. r. kończy się to zwolnienie od portorii, przeto też i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny. Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty Pruskiéj a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portorii być nie mogą.

Berlin, dnia 31. Lipca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako też przy kasach powiatowych i leśnich departementu, wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową i leśną.

Bydgoszcz, dnia 17. Sierpnia 1867.

Król. Regencya.

Obwieszczenie,

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do obligów Nowomarchijskich.

Od 17. Czerwca b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce, od godziny 9 do 1széj przed południem wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas nowe kupony seryą VIII. No. 1 do 8 na procent za te cztery lata od 1. Lipca 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami do obligów Nowomarchijskich.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli papierów krajowych albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne, przez kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., przez kasę główną rządową w Kaslu, przez kasę rządowo w Wiesbaden, przez kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwiksko-Holsztynską, kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajo-

papiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 1. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich, oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Abholung der neuen Koupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Koupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten anderen Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen, sofort zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Koupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Hauptkassen und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Februar k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

wych chce odebrać, winien u niéj oddać talony z dnia 1. Maja 1863 osobiście albo przez kogoś upoważnionego z wykazem, do czego u rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na pruskim nadpocztamcie dostać można bezpłatnie formularzy. Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, wów czas potrzeba przedłożyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy piśmienne zaświadczenie na oddanie talonów odebrać sobie życzą.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy ten jeden exemplarz w zaświadczenie odebrania opatrzony zaraz.

Odbierając nowe kupony trzeba markę lub zaświadczenie odebrania zwrócić.

W piśmienną korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą kasę główną regencyjną albo przez którą inną z wyrażonych powyż kas chciał sprowadzić, winien podać tymże stare talony z podwójnym spisem.

Ten jeden wykaz w zaświadczenie odebrania opatrzony zaraz się odda i powinno go się przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych i tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienić mają, nie mniéj przy powyż wyrażonych pięciu kassach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten czas, jeśli stare talony zaginęły; w tym razie powinno się wręczyć dokumenta z osobném podaniem kontroli papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i drugim pięciu kasom.

Do wyrażonych kas (nie do kontroli papierów krajowych) odsyłać się będzie talony albo obligi do 1. Lutego p. r. pocztą bezpłatnie, skoro na kopercie się zamieści:

„Talons zu Neumärkischen Schuldverschreibungen (beziehungsweise Neumärkische Schuldverschreibungen) zum Empfange neuer Koupons.“ Werth . . . Thlr.

Mit dem 1. Februar k. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden. Berlin, den 21. Mai 1867.

**Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

Od 1. Lutego p. r. zwolnienie to od portorii ustaje, dokąd téż i zwrot używać będzie tylko téj wolności.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 21. Maja 1867.

**Zarząd główny długów krajowych.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Hauptkasse als auch bei den Kreiskassen des Departements, mit Ausschluß der hiesigen Kreiskasse, zu haben sind.

Bromberg, den 1. Juni 1867.

Königl. Regierung.

**790** Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und Talons zur Preußischen fünfprozentigen Staatsanleihe von 1859.

Die neuen Coupons Serie III. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen der fünfprozentigen Staatsanleihe von 1859 für die vier Jahre vom 1. Juli 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. Juni c. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a./M., die Haupt-Staatskasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Kontrole der Staats-Papiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 14. Februar 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Post-Amte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staats-Papiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten anderen Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż przy kasach powiatowych w departemencie wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową.

Bydgoszcz, dnia 1. Czerwca 1867.

Król. Regencya.

Obwieszczenie,

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do pożyczki pięcioprocentowéj państwa Pruskiego z roku 1859.

Od 1. Czerwca b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce, z wyjątkiem niedzieli i świąt i dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony seryą III. No. 1 do 8 na procent od pożyczki krajowéj pięcioprocentowéj z roku 1859 za te cztery lata od 1. Lipca 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami.

Kupony przy saméj kontroli papierów krajowych odbierać można lub sprowadzać je przez kasy główne regencyjne, kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasę główną rządową w Kaslu, kasę rządową w Wiesbaden, kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwikską Holsztynską kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien talony z dnia 14. Lutego 1863 oddać u niéj osobiście albo przez pełnomocnika z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na głównym pocztamcie pruskim bezpłatnie dostać można. Wystarczy oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w tenczas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa na oddane talony. W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w piśmienne świadectwo odebrania opatrzony. Przy wydawaniu nowych kuponów markę lub dowód odebrania zwrócić należy.

W korespondencyą wdawać się kontrola papierów krajowych nie może.

Kto chce kupony przez kasę główną regencyjną albo przez którą z kas wyżéj wyrażonych sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony.

Ten jeden wykaz opatrzywszy w zaświadczenie odebrania zaraz się zwróci, lecz przy wy-

ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, so wie bei den obengenannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Hauptkassen und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Februar k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1859) zum Empfange neuer Coupons." Werth . . . Thlr.

Mit dem 1. Februar k. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 8. Mai 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis-, den Domainen-Rentamts- und den Forstkassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-, der Domainen-Rentamts- und der Forstkasse hierselbst und der Domainen-Rentamtskasse in Mogilno zu haben sind.

Bromberg, den 20. Mai 1867.

Königliche Regierung.

**791** Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Finanz-Ministerio, Abtheilung für Domainen und Forsten, ist angeordnet, daß die Kaufgelder für veräußerte Domainen und Forst-Grundstücke 2c. nicht an die Special-Kassen gezahlt, sondern von den Zahlungspflichtigen unmittelbar an die Regierungs-Hauptkasse zum Domainen-Veräußerungsgelder-Fonds abgeführt werden sollen.

Mit Erhebung der vorbezeichneten Gelder dürfen die Rendanten der Domainen- und Forstkassen nur dann ausnahmsweise sich befassen, wenn sie

dawaniu nowych kuponów znowu oddać go trzeba. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych oraz przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią, nie mniéj przy tych pięciu powyż wyrażonych kassach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten czas, jeśli stare talony zaginęły; w tym to razie powinno się wręczyć dokumenta z osobném podaniem kontroli papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i któréj z drugich pięciu kas.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Lutego p. r. bezpłatnie, skoro na kopercie się zamieści:

Dnia 1. Lutego p. r. kończy się to zwolnienie od portoryi, przedto téż i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 8. Maja 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż po kasach powiatowych po kasach urzędów rentów domenalnych i kasach leśnych departamentu wyjąwszy kasę powiatową, kassę urzędu réntów domenalnych i kasę leśną tu w miéjscu oraz kasę urzędu rentów domenalnych w Mogilnie.

Bydgoszcz, dnia 20. Maja 1867.

Król. Regencya.

Obwieszczenie.

Przez Królewskie Ministerstwo finansów, wydziału dóbr i lasów, rozporządzone zostało, żeby sum kupna za sprzedane grunta domenalne i leśne i t. d. nie płacono do kas specyalnych, tylko żeby obowiązani płacić oddawali je bezpośrednio do kasy głównéj regencyinéj do funduszu zebranych z sprzedaży za grunta domenalne pieniędzy.

Odbieraniem powyższych pieniędzy rendántom kas domenalnych i leśnych zajmować się wolno wyjątkowo tylko wtedy, skoro od nas

für einzelne Fälle auf den Antrag der Zahlungspflichtigen von uns dazu besonders ermächtigt worden sind.

Vorstehendes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 14. August 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern 2c.

na pojedyńcze przypadki w skutek wniosku mających obowiązek płacenia osobne ku temu odebrali upoważnienie.

Powyższe rozporządzenie podaje się niniéj szém do powszechnéj wiadomości.

Bydgoszcz, dnia 14. Sierpnia 1867.

Królewska Regencya,
Wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

**792** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 14. d. M. genehmigt, daß die von den Putzigerschen Eheleuten mittelst Vertrages vom 3. Juli 1865 an den Rittergutsbesitzer Schulz auf Nothwendig erkaufte Filehner Wiese Nr. 368 von dem Gutsbezirke der Herrschaft Filehne abgetrennt und mit dem Gutsbezirke der Herrschaft Dratzig vereinigt werde.

Bromberg, den 20. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**793** Nach der Bestimmung im § 8 der Instruktion für die Berg-Eichungs-Aemter vom 13. Februar 1863 sollen Anträge auf Eichung von Fördergefäßen und Gemäßen an anderen Orten, als in und auf den Gruben, an die Communal-Eichungs-Aemter verwiesen werden. Es ist ferner in der Circular-Verfügung vom 5. März 1863 bestimmt, daß die Eichungs-Aemter für die Eichung und Stempelung solcher Gemäße die im Allgemeinen Gebühren-Tarif vom 20. Juli 1862 unter C. 40—43 ausgeworfenen Gebührensätze zu erheben haben. Diese Sätze sind aus dem Grunde wesentlich höher, als die den Berg-Eichungs-Aemtern vorgeschriebenen, normirt, weil die Kommunal-Eichungs-Aemter die Ausmessung nach einem weit umständlicheren und zeitraubenderen Verfahren auszuführen gebunden sind, welches überdies nur bis zu einer eng begrenzten Größe Anwendung finden konnte.

Ich will nunmehr auch den Eichungs-Aemtern gestatten, bei der Ausmessung der ihnen zur Eichung vorgelegten Gemäße von ½ Tonne und mehr des in der Instruktion für die Berg-Eichungs-Aemter vom 13. Februar 1863 nachgelassenen einfacheren Verfahrens, wonach der Inhalt durch alleinige Anwendung eines geeichten Maßstabes und nach den allgemeinen Formeln der Stereometrie bestimmt wird, sich zu bedienen, und demzufolge zugleich ermächtigen, auch Gefäße von mehr als einer Tonne Inhalt zur Eichung anzunehmen. Es bleibt zwar unverändert bei den Vorschriften der Circular-Verfügung vom 5. März 1863, nach welchen nur diejenigen Gemäße von 1 Tonne und weniger, welche die daselbst angegebenen Abmessungen, Beschaffenheit und Gestalt haben, zur Eichung angenommen werden dürfen. Dagegen soll die Eichungsfähigkeit derjenigen Verkaufs-Gefäße, deren Inhalt mehr als 1 Tonne beträgt, von einer bestimmten Form nicht abhängig sein. Es dürfen vielmehr diese Gefäße — in gleicher Weise wie den Berg-Eichungs-Aemtern bezüglich der Fördergefäße gestattet ist — auch in anderer, als parallelepipedischer oder cylindrischer Form zur Eichung angenommen werden. Im Uebrigen aber muß ihre Beschaffenheit genau den, in der Circular-Verfügung vom 5. März 1863 für die eigentlichen Tonnengemäße festgesetzten Bedingungen, namentlich auch in der Beziehung entsprechen, daß die Seitenwände senkrecht zur Bodenfläche stehen. Ferner muß der Inhalt entweder in ganzen Tonnenzahlen, oder in ganzen Tonnenzahlen verbunden mit den, aus der Halbirung bis zur Achteltonne sich ergebenden Brüchen genau abschließen.

Die Eichungs-Aemter haben für die Eichung und Stempelung statt der in dem allgemeinen Gebührentarif vom 20. Juni 1862 unter Nr. 40 bis 43 aufgeführten Satze, folgende Gebühren zu erheben:

| | | |
|---|---|---|
| für ¼ und ½ Tonnengemäße (von 1 und 2 Scheffel Inhalt) . . | 7½ | Sgr. |
| für Gemäße von ¾ bis 1¼ Tonne (3 bis 5 Scheffel Inhalt) . . | 10 | Sgr. |
| für Gemäße von 1⅜ bis 2 Tonnen . . . . . . . . . . . | 12½ | Sgr. |
| für Gemäße von 2⅛ Tonne und darüber . . . . . . . . . | 15 | Sgr. |

Diese Sätze gelten sowohl für neue Eichungen, wie für Nacheichungen.

Sollte ein zur Nacheichung vorgelegtes Gefäß in seinen inneren Wandungen bereits dergestalt schadhaft geworden sein, daß die Berechnung des kubischen Inhalts aus den Abmessungen desselben ein hinreichend zutreffendes Resultat nicht mehr erwarten läßt, so ist die Stempelung des Gemäßes bis zur Instandsetzung desselben zu verweigern, es ist denn, daß die Prüfung durch Uebermessen mit Gerste ausdrücklich beantragt wird, in welchem Falle außer den Eichungsgebühren nach dem Tarif vom 20. Juli 1862 an Nebenkosten für Mehrarbeiten, Nachmessungen 2c. durchschnittlich noch 5 Sgr. in Ansatz gebracht werden können. Berlin, den 3 August 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Vorstehender Erlaß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 13. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**794** Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. Juli 1867 ist dem im Kreise Chodziesen belegenen Freigut Netzmühle, statt dieser Bezeichnung der Name „Wilhelmshöhe" beigelegt worden.

Bromberg, den 23. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**795** Bekanntmachung,

den Ankauf von Remonten pro 1867 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind im Bezirk der Königlichen Regierung zu Bromberg und den angrenzenden Bereichen, für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 9. September in Schwetz,
„ 11. „ „ Poln. Crone,
„ 13. „ „ Inowraclaw,
„ 17. „ „ Wirsitz,
„ 19. „ „ Znin,
den 21. September in Gnesen,
„ 23. „ „ Wongrowiec,
„ 26. „ „ Birke,
„ 28. „ „ Driesen,
„ 30. „ „ Filehne.

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen.

Der Verkäufer ist ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit eisernem zweckmäßigen Gebiß, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei dergleichen, mindestens sechs Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 4. März 1867.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**796** Dem ehemaligen Unteroffizier Karl Goldbeck ist die Kreisbotenstelle bei dem Landraths-Amte in Czarnikau, welche er bisher interimistisch verwaltet hat, definitiv verliehen worden.

**797** Der provisorische Lehrer Karl Zempel an der evangelischen Schule in Thurmühle, Kreis Schubin, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**798** Die durch den Tod des Pfarrers Marachowski erledigte katholische Pfarrstelle in Slesin, Kreis Wirsitz, ist dem bisherigen Vicar Zbierski aus Bromberg zur Verwaltung übertragen worden.

Zarząd plepanii katolickiéj w Ślesinie, w powiecie Wyrzyskim, opróżnionéj w skutek śmierci x. plebana Marachowskiego powierzono x. Zbierskiemu, dotychczasowemu wikariuszowi w Bydgoszczy.

**799** Der provisorische Lehrer Wilhelm Jeschke an der evangelischen Schule in Labischin, Kreis Schubin, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**800** Der provisorische Lehrer Wilhelm Pomränke an der evangelischen Schule zu Marienbusch, Kreis Czarnikau, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**801** Der provisorische Lehrer Michael Schattschneider an der evangelischen Schule in Buschkowo, Kreis Schubin, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

### Königliches Appellations-Gericht:

**2710** Bekanntmachung.

**802** Der Schiedsmann Leonhard Woydich in Wongrowiec ist für die Stadt Wongrowiec wiederum zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und verpflichtet und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Lurczynski in Wongrowiec ferner bestellt

Obwieszczenie.

Na okręg miasta Wągrowca rozjemca Leonard Woydych w Wągrowcu na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Lurczyński w Wągrowcu, rozjemca Woydych pozo-

worden. Der Woydich bleibt Vertreter der Schiedsmänner von Kozlowski in Tonisżewo und Lurczynski in Wongrowiec.

Bromberg, den 12. August 1867.

Königliches Appellations-Gericht.

staje zastępcą rozjemców Kozłowskiego w ... niszewie i Lurczyńskiego w Wągrowcu.

Bydgoszcz, dnia 12. Sierpnia 1867.

Król. Sąd Appellacyjny.

## Vermischte Nachrichten.

**803** Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin unterm 19. Juli 1866 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Abprägen von Schriftzeichen für die Herstellung von Stereotyp-Platten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 35.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

**№ 36.**

Bromberg, den 6. September 1867. — Bydgoszcz, dnia 6. Września 1867.



## Inhalt der Gesetz-Sammlung.

**804** Das 67. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6727. Verordnung, betreffend die Einführung des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs in die Herzogthümer Holstein und Schleswig. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6728. Allerhöchster Erlaß vom 3. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen von Creutzburg, im Keise Creutzburg, nach Landsberg, im Kreise Rosenberg, und von Constadt nach Pitschen, im Kreise Creutzburg.

Nr. 6729. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Creutzburger Kreises im Betrage von 30,000 Thalern. Vom 3. Juni 1867.

Nr. 6730. Nachtrag zu dem Privelegium vom 18. August 1866 wegen Ausgabe von zwei Millionen Thaler Prioritäts-Obligationen der Magdeburg-Köthen-Halle-Leibziger Eisenbahngesellschaft. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6731. Allerhöchster Erlaß vom 8. Juli 1867, betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit in den an die Krone Preußen abgetretenen, vormals Königlich Bayerischen Gebietstheilen, außer der Enklave Kaulsdorf.

**805** Das 68. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6732. Verordnung, betreffend die Einführung verschiedener seerechtlicher Vorschriften, des Preußischen Rechts in das vormalige Königreich Hanover. Vom 24. Juni 1867.

Nr. 6733. Verordnung, beteffend die rechtliche Natur, Veräußerlichkeit und Verwaltung der Domainen und Regalien in den neu erworbenen Gebietstheilen. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6734. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Braunsberg, Regierungsbezirks Königsberg, zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 22. Mai 1867.

## Treść Zbioru praw.

Oddział 67. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6727. Rozporządzenie, tyczące się wprowadzenia Powszechnego Niemieckiego Kodeksu handlowego do Księstw Holstyn i Schleswig. Z dnia 5. Lipca 1867.

Nr. 6728. Najwyższe rozporządzenie z dnia 3. Czerwca 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych pod względem budowy i utrzymania żwirówek powiatowych z Kluczborka, w powiecie Kluczborskim, do Landsberg, w powiecie Oleśnickim, i z Constadt do Pitschen, w powiecie Kluczborskim.

Nr. 6729. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Kluczborskiego w ilości 30,000 talarów. Z dnia 3. Czerwca 1867.

Nr. 6830. Dodatek do przywileju z 18. Sierpnia 1866, względem emisyi dwóch milionów talarów obligacyi upierwszonych Towarzystwa kolei żelaznéj Magdeburshko-Koetheńsko-Halsko-Lipskiéj. Z dnia 24. Czerwca 1867.

Nr. 6731. Najwyższe rozporządzenie z dnia 8. Lipca 1867, tyczące się wykonania jurysdykcyi w odstąpionych Koronie Pruskiéj, byłych Królewsko-Bawarskich krainach, prócz enklawy Kaulsdorf.

Oddział 68. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6732. Rozporządzenie względem wprowadzenia różnych, prawa morskiego dotyczących przepisów prawa Pruskiego do byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 24. Czerwca 1867.

Nr. 6733. Rozporządzenie, tyczące się prawnéj natury, alinacyi i zarządu królewszczyzn i regalów w świeżo nabytych krajach. Z dnia 5. Lipca 1867.

Nr. 6734. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Brunsberga, w obwodzie regencyjnym Królewieckim, w ilości 40,000 talarów. Z dnia 22. Maja 1867.

Nr. 6735. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung einiger Aenderungen der Statuten der Lebensversicherungs-Gesellschaft Germania zu Stettin. Vom 15. Juli 1867.

**806** Das 69. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6736. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 27. März 1867 (Gesetz-Samml. S. 837) in das Gebiet des vormaligen Königreichs Hanover. Vom 12. Juli 1867.

Nr. 6737. Verordnung, betreffend die Verwaltung des Stempelwesens und die Erhebung des Urkundenstempels in dem vormaligen Königreich Hanover, dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen und Herzogthum Nassau, sowie in den vormals Bayerischen Gebietstheilen. Vom 19. Juli 1867.

Nr. 6738. Uebersetzung. Zusatzvertrag zu dem zwischen Preußen und den Niederlanden wegen gegenseitiger Auslieferung flüchtiger Verbrecher abgeschlossenen Vertrage vom 17. November 1850 (Gesetz-Samml. für 1850 S. 715 ff.). Vom 20. Juni 1867.

**807** Das 70. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6739. Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Berlin über Rathenow und Gardelegen nach Lehrte mit einer Zweigbahn in der Altmark über Salzwedel nach Uelzen, durch die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft, und einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 12. Juni 1867.

Nr. 6740. Allerhöchster Erlaß vom 3. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied des Regierungsbezirks Coblenz, für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Neustadt durch das Wiedbach- resp. Hammerbach- und Elsaffthal bis auf die Linz-Rottbitzer Bezirksstraße bei Kretzenhaus.

Nr. 6741. Statut für die Wiesengenossenschaft zu Schmidthachenbach im Kreise St. Wendel. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6742. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung von Beschlüssen über Abänderungen der unter dem 13. November 1837 Allerhöchst bestätigten Statuten des Theater-Aktienvereins zu Breslau. Vom 12. Juli 1867.

Nr. 6735. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia kilku zmian Statutów Towarzystwa zabezpieczenia życia Germania w Szczecinie. Z dnia 15. Lipca 1867.

Oddział 69. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6736. Rozporządzenia, dotyczące wprowadzenia prawa co do prywatno-prawnego położenia Towarzystw zarobkowych i gospodarczych z 27. Marca 1867. (Zbiór praw Str. 837), do byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 12. Lipca 1867.

Nr. 6737. Rozporządzonie, tyczące się administracyi spraw stemplowych i pobierania stempla od dokumentów w byłém Królestwie Hanowerskiém, byłém Elektorstwie Heskiém i Księstwie Nasawskiém, tudzież w byłych Bawarskich krainach. Z dnia 19. Lipca 1867.

Nr. 7638. Tłomaczenie. Układ dotatkowy do zawartego pomiędzy Prusami a Niderlandyą względem wzajemnego wydawania sobie zbiegłych zbrodniarzy traktatu z 17. Listopada 1850 (Zbiór praw za rok 1850, Str. 715 sq.). Z dnia 20. Czerwca 1867.

Oddział 70. tegorocznego zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6739. Dokument koncesyi i zatwierdzenia, tyczący się zbudowania i prowadzenia kolei żelaznéj z Berlina na Rathenow i Gardelegen do Lehrte z koleją gałęziową w Staréj Marchii na Salzwedel do Uelzen — przez Towarzystwo kolei żelaznéj Magdeburske-Halberstadzkiéj, oraz dodatku do Statutu tegoż ostatniego. Z dnia 12. Czerwca 1867.

Nr. 6740. Najwyższe rozporządzonie z dnia 3. Czerwca 1867, tyczące się nadania burmistrzostwu Neustadt, w powiecie Neuwied, obwodzie regencyjnym Koblenckim, praw fiskalnych na budowę i utrzymanie żwirówki z Neustadt przez dolinę „Wiedbach- resp. Hammerbach i Elsaffthal" ku traktowi okręgowemu Linz-Rottbitz pod Kretzenhaus.

Nr. 6741. Statut dla stowarzyszenia łąk w Schmidthachenbach w powiecie St. Wendel Z dnia 5. Lipca 1867.

Nr. 6742. Obwieszczenie, tyczące się Najwyższego zatwierdzenia uchwał co do zmain Statutów Towarzystwa teatralnego na akcye we Wrocławiu, pod dniem 13. Listopada 1837, Najwyżéj zatwierdzonych. Z dnia 12. Lipca 1867.

**808** Das 71. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6743. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Pr. Holländer Kreises im Betrage von 25,000 Thalern. Vom 27. Mai 1867.

Nr. 6744. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Pogorzella, im Kreise Krotoschin, nach Sandberg, im Kreise Kröben, zum Anschluß an die Gostyn-Boreder Kreis-Chaussee.

Nr. 6745. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Minden über Stemmer und Friedewalde durch den fiskalischen Forstschutzbezirk Mindener Wald bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Diepenau.

Nr. 6746. Allerhöchster Erlaß vom 12. Juli 1867, betreffend die Feststellung der Speziallinie und die Gestattung der Anwendung des Enteignungsverfahrens auf den in das Preußische Gebiet fallenden Theil der Leer-Oldenburger Eisenbahn.

Nr. 6747. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juli 1867 betreffend die Uebertragung der Verwaltung des vormals Hessen-Homburgischen Hypothekenamtes zu Meisenheim an den Hypothekenbewahrer zu Simmern.

Nr. 6748. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung einer Abänderung des Statuts der unter dem Namen: „Georg von Giesche'sche Erben" bestehenden und in Breslau domizilirenden Bergwerksgesellschaft. Vom 16. Juli 1867.

Oddział 71. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6743. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Holędzkiego w ilości 25,000 talarów. Z dnia 27. Maja 1867.

Nr. 6744. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Pogyrzeli, w powiecie Krotoszyńskim, do Sandberg, w powiecie Krobskim, ku przyłączeniu do żwirówki powiatowéj Gostyńsko-Boreckiéj.

Nr. 6745. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Minden na Stemmer i Friedewalde przez fiskalny rewir leśny „Mindener Wald" aż do granicy powiatowéj ku Diepenau.

Nr. 6746. Najwyższe rozporządzenie z dnia 12. Lipca 1867, dotyczące ustanowienia linii szczegółowéj i zezwolenia na procedurę expropryacyjną co do przypadającéj na terytoryum Pruskie części kolei żelaznéj Leer-Oldenburskiéj.

Nr. 6747. Najwyższe rozporządzenie z dnia 15. Lipca 1867, dotyczące poruczenia administracyi byłego Hesko-Homburskiego urzędu hipotecznego w Meisenheim zachowawcy hipotecznemu w Simmern.

Nr. 6748. Obwieszczenie, dotyczące Najwyższego zatwierdzenia zmiany Statutu towarzystwa górniczego, istniejącego pod nazwą: „Georg von Giescheche Erben" ze siedzibą we Wrocławiu. Z dnia 16. Lipca 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**809** **Bekanntmachung.**

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 16. d. M. ist:

1. der Renten-Versicherungs-Anstalt,
2. der Kapital-Versicherungs-Anstalt zu Hannover,

Anstalten, die beide auf Gegenseitigkeit beruhen, die Genehmigung zum Geschäftsbetriebe für den Umfang des Preußischen Staatsgebiets ertheilt worden.

Bromberg, den 25. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**810** **Bekanntmachung,**

Dem Kämmerer a. D. Ider in Schneidemühl ist für das Jahr 1867 für die Kreise Chodziesen, Czarnikau und Wirsitz des diesseitigen Regierungsbezirks die Concession zur Uebernahme einer Unteragentur für den Kaufmann Ernst Carl Friedrich Hermann Meyer, Inhaber der Firma Ernst Meyer et Comp. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien ertheilt.

Bromberg, den 26. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**811** Durch Erlaß der Königlichen Ministerien der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, der Justiz und des Innern vom 12. Juli d. J. sind den zu einer besonderen Gemeinde zusammengetretenen, von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheranern in Bialosliwe, Kreis Wirsitz, die nach Nr. 2 der General-Concession vom 23. Juli 1845 erforderliche Staats-Genehmigung und die nach Nr. 3 der genannten Concession damit verbundenen Rechte einer moralischen Person verliehen worden.

Bromberg, den 23. August 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**812** Die für die erste Legislaturperiode des Reichstags des Norddeutschen Bundes am 31. v. Mts. stattgehabte Wahl hat in dem, aus den Kreisen Czarnikau und Chodziesen bestehenden I. Wahlkreise des Regierungs-Bezirks Bromberg für keinen der Kandidaten eine absolute Stimmenmehrheit herausgestellt. Es sind nämlich im Ganzen 13995 Stimmen abgegeben, von denen 16 für ungültig erachtet worden. Von den gültigen Stimmen, deren Zahl sich auf 13979, in der kleinsten Majorität also auf 6990 feststellt, haben erhalten:

1) der Rittergutsbesitzer von Zacha auf Strelitz . . . . . . . 5499 Stimmen
2) „ „ Graf von der Schulenburg auf Schloß Filehne . 5166 „
3) „ Gutsbesitzer Dr. Szuman auf Althütte . . . . . . . 3216 „
4) andere Kandidaten . . . . . . . . . 98 „

In Gemäßheit des § 12 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 16. October 1866 und der §§ 30 bis 33 des dazu erlassenen Reglements vom 1. Juli d. J. kommen nunmehr diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, also die Herren

Rittergutsbesitzer von Zacha auf Strelitz und
„ Graf von der Schulenberg auf Schloß Filehne

auf die engere Wahl, welche in beiden landräthlichen Kreisen

**am Sonnabend den 14. September d. J.**

stattfinden wird.

Czarnikau, den 4. September 1867.

Der Wahl-Kommissarius, Landrath **v. Young.**

**813** Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 29 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 1. Juli 1867, bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß in dem II. Wahlbezirke des Regierungs-Bezirks Bromberg, bestehend aus den Kreisen Wirsitz und Schubin, in dem Wahltermine am 31. August c. 17060 Stimmen für die Wahl eines Abgeordneten abgegeben worden sind, von welchen:

1) Rittergutsbesitzer von Saenger-Grabowo . . . . . . 9534
2) „ Graf Bninski auf Samostrzel . . . . . . 7523
3) Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz . . . . . . . . 1
4) Schlossermeister Ruff in Nakel . . . . . . . . 1
5) Prediger Kaliefe in Labischin . . . . . . . . 1

erhalten haben.

Rittergutsbesitzer von Saenger-Grabowo ist hiernach mit 1004 Stimmen über die Majorität zum Abgeordneten gewählt worden.

Wirsitz, den 4. September 1867.

Der Landrath und Wahl-Kommissarius **Freymark.**

**814** Ergebniß der Wahlen im 3. Wahlkreise des Regierungsbezirks Bromberg.

| | |
|---|---|
| Die Gesammtzahl der berechtigten Wähler beträgt . . . . . . . | 15906 |
| „ „ „ abgegebenen Stimmen . . . . . . . . | 10455 |
| „ „ „ zurückgewiesenen und resp. für ungültig erklärten . . | 34 |
| „ „ „ gültigen Stimmen . . . . . . . . | 10421 |
| Die absolute Majorität mithin . . . . . . . . . | 5211 |
| Erhalten haben: von Saucken . . . . . . . . | 4333 |
| von Roy . . . . . . . . | 2938 |
| von Ulatowski . . . . . . . . | 3149 |
| Se. Majestät der König . . . . . . . . | 1 |

Mithin hat kein Kandidat die absolute Majorität erhalten und ist zwischen den beiden Kandidaten von Saucken und von Ulatowski die engere Wahl erforderlich. Der Termin zur Abhaltung dieser Wahl ist **auf den 17. d. Mts.** angesetzt.

Bromberg, den 4. September 1867. Der Wahl-Kommissarius **Harmening.**

**815** Ergebniß

der am 31. August d. J. im IV. Wahlkreise (Inowraclaw-Mogilno) des Regierungs-Bezirks Bromberg abgehaltenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes.

| | |
|---|---|
| Zahl der abgegebenen Stimmen | 15721 |
| davon ungültig | 20 |
| mithin gültig | 15701 |
| Es haben Stimmen erhalten: | |
| 1. Casimir Kantak in Posen | 10902 |
| 2 L. von Tschepe-Broniewice | 4768 |
| 3. Landschaftsrath von Busse | 20 |
| 4. A. H. Cohn-Inowraclaw | 2 |
| 5 Pinkus Wolff-Inowraclaw | 1 |
| 6. Professor Gneist in Berlin | 1 |
| 7. Graf Schwerin in Putzar | 1 |
| 8. Landschaftsdirektor von Roy in Wierzbiczany | 1 |
| 9. Rechnungsführer Heine | 1 |
| 10. Inspektor Britsch | 1 |
| 11. „ Leuschner | 1 |
| 12. Rechts-Anwalt von Forkenbeck in Elbing | 1 |
| 13. Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl | 1 |
| wie oben | 15701 |

Herr Kasimir Kantak ist hiernach mit absoluter Majorität zum Abgeordneten gewählt worden.

Mogilno, den 4. September 1867.

Der Wahl-Kommissarius, Königlicher Landrath **Elsner von Gronow.**

**816** Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorschriften §§ 28 und 29 des Wahlreglements vom 1. Juli 1867, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach der heute hierselbst stattgehabten Ermittelung des Ergebnisses der Wahlen eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes vom 31. August c. in dem V. Wahlkreise des Regierungs-Bezirks Bromberg

| | | |
|---|---|---|
| 1) der Rittergutsbesitzer von Buchowski in Pomarzanki | 11546 | Stimmen |
| 2) „ Landrath Nollau in Gnesen | 4508 | „ |
| 3) „ Syndikus Wegner in Posen | 3 | „ |
| 4) „ Dr. Johann Jacoby in Königsberg | 4 | „ |
| 5) „ Major a. D. v. Schätzell in Gnesen | 1 | „ |
| 6) „ Handschuhmacher Hübner in Rogasen | 1 | „ |
| 7) „ Andreas Winecki in Gr. Mierkowiec | 2 | „ |

erhalten haben.

Wongrowiec, den 4. September 1367.

Der Wahl-Kommissarius und Landrath **v. Suchodolski.**

**817** Aufkündigung

von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. October 1867 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse A. aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41 u. ff. „zum 1. October 1867" mit der Aufforderung gekündigt

Wypowiedzenie

listów rentowych prowincyi Poznańskiéj.

Przy odbytém dziś publiczném wylosowaniu listów rentowych prowincyi Poznańskiéj dnia 1. Października 1867 umorzyć się mających, wyciagnięte zostały w następującym wykazie A. umieszczone litery i numera, które posiedzicielom z odwołaniem się do ustawy względem zaprowadzenia banków rentowych z dnia 2. Marca 1850 §. 41 i następnych, z dniem 1. Października

werden, den Capital=Betrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins=Coupons Ser. III. Nr. 3 bis 16 und Talons von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer vollständigen Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers beantragt werden.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse B. aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung, unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, am 14. Mai 1867.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

1867 z tém wezwaniem się wypowiadają, ażeby ilość kapitału za kwitem i zwrotem listów rentowych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich kuponami niepłatnemi Ser. III. No. 3 do 16 i talonami od wspomnionego dnia wypowiedzenia począwszy, w kassie naszéj odebrali.

Wypowiedziane listy rentowe mogą kassie naszéj téż pocztą być przesłane, lecz frankowanym sposobem z dołaczeniem kwitu i wolno wnieść o przesyłkę waluty tą samą drogą, lecz na koszt i ryzyko odbierającego.

Zarazem wywołują się powtórnie dawnéj już wylosowane, lecz dłużej jak od ostatnich dwóch lat jeszcze zaległe, w następującym wykazie B. umieszczone listy rentowe prowincyi poznańskiéj i posiedziciele tychże wzywają się niniéjszem do niebawnego odebrania kapitału listów rentowych pod uniknieniem dalszéj straty procentu i przyszłego ich przedawnienia.

Poznań, dnia 14. Maja 1867.

Król. Dyrekcya banku rentowego prowincyi Poznańskiéj.

A. Verzeichniß

der am 14. Mai 1867 ausgeloosten und am 1. October 1867 fälligen Posener Rentenbriefe.

A. Wykaz

na dniu 14. Maja 1867 wylosowanych, a dnia 1. Października 1867 płatnych listów rentowych Poznańskich.

Litt. A. zu (na) 1000 Thlr. (tal.) 41 Stück (sztuk).

326, 345, 579, 668, 741, 1082, 1198, 1287, 1423, 1519, 1841, 2034, 2303, 2705, 3558, 3603, 3942, 4290, 4519, 4939, 4989, 5013, 5021, 5439, 5548, 5624, 6368, 6506, 6654, 6910, 7235, 7649, 7700, 7711, 8019, 8060, 8327, 8576, 8763, 8836, 9174.

Litt. B. zu (na) 500 Thlr. (tal.) 12 Stück (sztuk).

224, 302, 313, 542, 607, 698, 939, 952, 1239, 1425, 2417, 2453.

Litt. C. zu (na) 100 Thlr. (tal.) 38 Stück (sztuk).

215, 251, 499, 510, 1090, 1098, 1108, 1136, 1173, 1199, 1318, 1324, 1405, 1718, 2338, 2443, 2617, 2804, 2860, 2932, 3123, 3710, 3897, 4360, 4680, 5179, 5183, 5188, 6082, 6339, 6426, 6492, 6760, 6802, 7152, 7183, 7462, 7580.

Litt. D. zu (na) 25 Thlr. (tal.) 29 Stück (sztuk).

112, 310, 413, 451, 452, 529, 598, 781, 980, 1021, 1050, 1326, 1366, 1873, 1959, 2085, 2144, 3087, 3625, 3792, 4167, 4195, 4304, 4823, 4824, 5065, 5358, 5784, 6077;

Litt. E. zu (na) 10 Thlr. (tal.) 18 Stück (sztuk).

No. 7217 bis 7234 incl.

**Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7234 incl. sind verlooft resp. gekündigt.**

**Uwaga: Wszystkie listy rentowe Litt. E. od No. 1 do 7234 są wylosowane resp. wypowiedziane.**

B. Verzeichniß

der bereits früher ausgeloosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe, und zwar aus den Fälligkeits-Terminen:

B. Wykaz

dawniéj już wylosowanych, lecz dłużej jak od ostatnich dwóch lat jeszcze zaległych listów rentowych Poznańskich a mianowicie z zapadłych terminów:

vom 1. October 1857 (mit Coupons Ser. I. Nr. 15 bis 16).

Litt. E. à 10 Thlr. No. 722, 743, 773, 862, 935, 1908, 4001;

vom 1. April 1858 (mit Coupons Ser. I. Nr. 16).
Litt. E. à 10 Thlr. No. 446, 728, 959, 960, 4480;

vom 1. October 1858 (ohne Coupons).
Litt. E à 10 Thlr. Nr. 175, 3014;

vom 1. April 1859 (mit Coupons Ser. II. Nr. 2 bis 16).
Litt E. à 10 Thlr. Nr. 4, 93, 445, 771;

vom 1. October 1859 (mit Coupons Ser. II. Nr. 3 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1684; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 741, 742, 1104, 3190, 3947, 4803, 5553, 6430, 6431;

vom 1. April 1860 (mit Coupons Ser. II. Nr. 4 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1634; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 50, 286, 1362, 1671, 2331, 3700, 4560, 5708, 5900;

vom 1. October 1860 (mit Coupons Ser. II. Nr. 5 bis 16).
Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1154, 3338, 3394, 5204, 6684;

vom 1. April 1861 (mit Coupons Ser. II. Nr. 6 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 4709; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1230, 3096, 3292, 3325 4866, 5632, 5680, 6369;

vom 1. October 1861 (mit Coupons Ser. II. Nr. 7 bis 16).
Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 265, 1180, 1187, 1313, 1627, 1767, 1826, 3015, 3339, 3530, 3536, 4257, 5450, 5950, 6706;

vom 1. April 1862 (mit Coupons Ser. II. Nr. 8 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 625; Litt D. à 25 Thlr. Nr. 3085; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1716, 3012, 3127, 3179, 3324, 3527, 4103, 4262, 4396, 6565, 6633, 6832;

vom 1. October 1862 (mit Coupons Ser. II. Nr. 9 bis 16).
Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 2930; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 584, 1662, 2045, 2305, 3072, 3787, 3894, 4047, 5489, 5709, 5715, 5858, 5871, 5872, 5911, 6154, 6620, 6636, 6720, 6833;

vom 1. April 1863 (mit Coupons Ser. II. Nr. 10 bis 16).
Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 272, 2441, Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1478, 1731, 1982, 2887, 3074, 3177, 3191, 3236, 3337, 3405, 3423, 4632, 5105, 5108, 5241, 5502, 5894, 5896, 6635, 6752, 6841, 6925;

vom 1. October 1863 (mit Coupons Ser. II. Nr. 11 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 2195; Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1373, 1566, 1647, 1661, 1686, 2269, 2380, 2646, 2827, 3154, 3525, 3534, 4124, 4173, 4970, 4980, 5322, 5487, 5565, 6187, 6570, 6624, 6831, 6874, 7068, 7069;

vom 1. April 1864 (mit Coupons Ser. II. Nr. 12 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 6263; Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1558, 1638; Litt E. à 10 Thlr. Nr. 1404, 1780, 1823, 2681, 2862, 3052, 3180, 3272, 3296, 3583, 3679, 3998, 4865, 5020, 5242, 6589, 6655, 6756, 6817, 6834;

vom 1. October 1864 (mit Coupons Ser. II. Nr 13 bis 16).
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 4961; Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 5257;

vom 1. April 1865 (mit Coupons Ser. II. Nr. 14 bis 16).
Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 2497; Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 237, 1598, 7530; Litt. E. à 10 Thlr.; Nr. 7138, 7139, 7140, 7141;

## Vermischte Nachrichten.

**818** Dem expedirenden Secretair und Calculator Schaaf in Berlin ist unterm 15. August 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent
auf einen Typendruck-Telegraphen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,
ertheilt worden.

**819** Dem Fleischergesellen Otto Trossin zu Straßburg in Westpreußen ist unterm 15. August 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent
auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Entschleimen von Därmen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,
ertheilt worden.

**820** Dem Director Ferdinand Schultz zu Eisenhütte Westphalia bei Lünen a. d. Lippe, ist unterm 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Presse zur Herstellung von Façonstücken aus plastischem Material, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**821** Dem Klavierlehrer und Literaten Romanus Baron v. Grabow zu Magdeburg ist unterm 16. August 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Pianofortes zur Aufhebung der Dämpfung,

ertheilt worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 36.

---

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 37.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 13. September 1867. — Bydgoszcz, dnia 13. Września 1867.


## Inhalt des Bundes-Gesetzblatts des norddeutschen Bundes.

**822** Das 1. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 1. Publikandum. Vom 26. Juli 1867.

Nr. 2. Allerhöchster Erlaß vom 14. Juli 1867, betreffend die Ernennung des Präsidenten des Staatsministeriums und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Bismarck-Schönhausen, zum Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes.

Nr. 3. Verordnung, betreffend die Einführung des Bundesgesetzblattes für den Norddeutschen Bund. Vom 26. Juli 1867.

**823** Das 2. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 4. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes. Vom 3. August 1867.

Nr. 5. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 10. August 1867.

**824** Das 3. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 6. Allerhöchster Präsidial-Erlaß vom 12. August 1867, betreffend die Errichtung des Bundeskanzler-Amtes.

**825** Das 4. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 7. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes. Vom 31. August 1867.

## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**826** Das 72. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6749. Verordnung, betreffend das Diensteinkommen der öffentlichen Volksschullehrer in dem Regierungsbezirk Kassel. Vom 29. Juli 1867.

Nr. 6750. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt

## Treść zbioru praw związku północno-niemieckiego.

Oddział 1. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 1. Publikandum. Z dnia 26. Lipca 1867.

No. 2. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Lipca 1867, dotyczące nominacyi prezesa Ministerstwa stanu i Ministra spraw zagranicznych, Hrabiego Bismarck-Schoenhausen, kanclerzem Związku północno-niemieckiego.

No. 3. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia Zbioru praw dla Związku północno-niemieckiego. Z dnia 26. Lipca 1867.

Oddział 2. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 4. Rozporządzenie, dotyczące zwołania Rady związkowéj Związku północno-niemieckiego. Z dnia 3. Sierpnia 1867.

No. 5. Obwieszczenie, dotyczące nominacyi pełnomocników do Rady związkowéj Związku północno-niemieckiego. Z dnia 10. Sierpnia 1867.

Oddział 3. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 6. Najwyższe rozporządzenie prezydyalne z dnia 12. Sierpnia 1867, dotyczące ustanowienia urzędu kanclerza związkowego.

Oddział 4. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 7. Rozporządzenie, dotyczące zwołania Parlamentu Związku północno-niemieckiego. Z dnia 31. Sierpnia 1867.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 72. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6749. Rozporządzenie, tyczące się dochodu służbowego publicznych nauczycieli elementarnych w obwodzie regencyjnym Kaselskim. Z dnia 29. Lipca 1867.

No. 6750. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi

Zeitz, Regierungsbezirks Merseburg, zum Betrage von 45,000 Thlrn. Vom 24 Juni 1867.

Nr. 6751. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Krotoschin, Regierungsbezirk Posen, zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6752. Statut der Genossenschaft für die Melioration der Grundstücke an den Lubiner Seen, Kreis Kosten. Vom 5. Juli 1867.

**827** Das 73. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6753. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Einrichtung besonderer Verwaltungsstellen für den früheren Großherzoglich Hessischen Kreis Vöhl und den früheren Bayerischen Bezirk Orb.

Nr. 6754. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juli 1867, betreffend die Gestattung des Besuchs der Universitäten in Zürich und Bern.

Nr. 6755. Allerhöchster Erlaß vom 19. Juli 1867, betreffend die Abstandnahme von der Bestätigung der in den Herzogthümern Schleswig und Holstein von den früheren Landesherren oder von den Behörden im Auftrage der Landesherren ohne Vorbehalt des Widerrufs ertheilten oder bestätigten Bestallungen, Privilegien 2c. bei eintretendem Wechsel in der Person des Landesherren.

Nr. 6756. Verordnung wegen Einführung der gesetzlichen Vorschriften über die Besteuerung des Braumalzes im Jadegebiet. Vom 26. Juli 1867.

Nr. 6757. Allerhöchster Erlaß vom 26. Juli 1867, betreffend das Verfahren in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 (Gesetz-Samml. S. 933, 1497, 1498) der Monarchie einverleibten Landestheilen bei Anträgen ausländischer Behörden auf Auslieferung verfolgter Personen.

**828** Das 74. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6758. Verordnung, betreffend die Einführung des Zollgesetzes, der Zollordnung und des Zollstrafgesetzes und die Regelung des Verfahrens bei Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze über Zölle und andere indirekte Abgaben in den Herzogthümern Holstein und Schleswig. Vom 29. Juli 1867.

Nr. 6759. Verordnung, betreffend die Einführung des Zollstrafgesetzes und die Regelung des Verfahrens bei Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze über Zölle und andere indirecte

miasta Zeitz, w obwodzie regencyjnym Merseburskim, w ilości 45,000 talarów. Z dnia 24. Czerwca 1867.

No. 6751. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Krotoszyna, w obwodzie regencyjnym Poznańskim, w ilości 40,000 talarów. Z dnia 5. Lipca 1867.

No. 6752. Statut stowarzyszenia ku melioracyi gruntów nad jeziorami Lubińskiemi, w powiecie Kościańskim. Z dnia 5. Lipca 1867.

Oddział 73. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6753. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się ustanowienia osobnych urzędów administracyjnych na były Wielko-Księsko-Heski powiat Voehl i były Bawarski okręg Orb.

No. 6754. Najwyższe rozporządzenie z dnia 15. Lipca 1867, tyczące się zezwolenia na zwiedzanie wszechnic w Zurychu i Bernie.

No. 6755. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Lipca 1867, tyczące się nie potrzebnego zatwierdzania nadal udzielonych lub zatwierdzonych w Księstwach Schleswig i Holstyn przez dawniéjszych Panujących, lub przez władze z polecenia Panujących, nieodwołalnie instalacyi, przywilejów i t. d. — w razie zachodzącéj zmiany co do osoby Panującego.

No. 6756. Rozporządzenie względem zaprowadzenia przepisów prawnych co do podatku od słodu piwnego w obwodzie nad Jadą. Z dnia 26. Lipca 1867.

No. 6757. Najwyższe rozporządzenie z dnia 26. Lipca 1867, dotyczące procedury we wcielonych prawami z 20. Września i 24. Grudnia 1866 (Zbiór praw Str. 933, 1497, 1498) do Monarchii krajach co do wniosków władz zagranicznych o wydanie ściganych osób.

Oddział 74. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6758. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia ustawy celnéj, regulaminu celnego i ustawy o karaniu przestępstw celnych, tudzież uregulowania procedury co do kontrawencyi przeciw ustawom o cłach i innych poborach niestałych w Księstwie Holstyn i Schleswig. Z dnia 29. Lipca 1867.

No. 6759. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia ustawy o karaniu przestępstw celnych, oraz uregulowania procedury co do kontrawencyi przeciw ustawom o cłach

Abgaben in den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden, sowie im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 29. Juli 1867.

Nr. 6760. Ordnung für das Verfahren bei Entdeckung und Untersuchung von Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel, dem vormaligen Königreich Hannover und den Herzogthümern Holstein und Schleswig. Vom 29. Juli 1867.

i innych poborach niestałych w obwodach regencyjnych Kasselskim i Wiesbadeńskim, tudzież w obrębie byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 29. Lipca 1867.

No. 6760. Regulamin co do procedury przy wykryciu i śledztwie kontrawencyi przeciw ustawom celnym w obwodach regencyjnych Wiesbadeńskim i Kasselskim, w byłém Królestwie Hanowerskiém i Księstwach Holstyn i Schleswig. Z dnia 9. Lipca 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**829** Unter Abänderung unserer Polizei-Verordnung vom 2. November 1843 wegen Ausbrennens der Torfmoore, welche unterm 13. Mai 1859 in Nr. 21 des Amtsblatts pro 1859 republicirt worden ist, ordnen wir hierdurch an, daß die bisher uns vorbehaltene polizeiliche Genehmigung zum Ausbrennen von Torfstrecken und Brüchern fortan von den Herren Landräthen ertheilt werden soll.

Bromberg, den 3. September 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zmieniając rozporządzenie nasze policyjne z dnia 2go Listopada 1843 względem wypalania torfisk, które dnia 13. Maja 1859 w No. 21 dziennika urzędowego za rok 1859 republikowane zostało, rozporządzamy niniejszém, aby zezwolenie policyjne do wypalania torfisk i błot, dotąd nam przysługujące udzielali nadal panowie radzcy ziemiańscy.

Bydgoszcz, dnia 3. Września 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**830** Tollwuth.

Unter dem Rindvieh in Klein Koscierzyn, Wirsitzer Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen und dieserhalb dieser Ort und seine Feldmark für den Verkehr mit Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 2. September 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Szalenizna.

W Małym Kościerzynie, w powiecie Wyrzyskim, wybuchła pomiędzy rogatém bydłem szalenizna, w skutek czego miéjsce to i jego pola dla obrotu rogatém bydłem, ostrą paszą i nawozem zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 2. Września 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**831** Bekanntmachung.

Die nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Miescisko auf den 15. Oktober und 12. November c. anberaumten Jahrmärkte werden hierdurch auf den 16. October und 13. November d. J. verlegt.

Bromberg, den 31. August 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Obwieszczenie.

Jarmarki w mieście Mieścisku według tegorócznego kalendarza na 15. Października i 12. Listopada b. r. ustanowione odkłada się niniéjszém na 16. Października i 13. Listopada r. b.

Bygdoszcz, dnia 31. Sierpnia 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**832** Wegen Reparatur der hölzeren Stadtschleuse am hiesigen Schifffahrtskanal wird derselbe vom 15. November 1867 bis zum 15. April 1868 für die Schifffahrt und Flößerei gesperrt sein und auch das Ablassen einzelner Kanalfelder in dieser Zeit bewirkt werden.

Bromberg, den 3. September 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**833** Bekanntmachung.

Der für die Stadt Exin **auf den 19. und 20. d. Mts.** anberaumte Jahrmarkt, wird hierdurch bis auf Weiteres aufgehoben.

Bromberg, den 10. September 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**834** Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der concessionirte Markscheider Heinrich Hantke zu Waldenburg in Niederschlesien auf die ihm unter dem 19. November 1857 ertheilte

Concession zur selbstständigen Verrichtung von Markscheiderarbeiten für den Umfang des Breslauer Oberbergamtsbezirks unter dem 24. August d. J. freiwillig verzichtet hat, und daß derselbe daher nicht mehr befugt ist, selbstständig Markscheiderarbeiten zu verrichten.

Breslau, den 2. September 1867. Königl. Oberbergamt.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung.

**835** Der ehemalige Kämmerer Mertins zu Schubin, ist von uns zum Kreis-Taxator für den Schubiner-Kreis ernannt und in dieser Eigenschaft gerichtlich vereidigt worden.

**836** Zum Pfarrgehülfen in dem Filial Groß Jeziorh, Parochie Strzelno, ist der Predigamts-Candidat Wilhelm Bochat aus Söllenthin bei Gloewen berufen und am 4. August c. in dieses Amt eingeführt worden.

**837** Der Geistliche Drzazdzynski, welcher das Beneficium in Siedlimowo, Kreis Inowraclaw, bis jetzt per commendam verwaltete, hat die kanonische Institution dazu erhalten.

**838** Der Schulamtscandidat Alexander Kochanowski, als interimistischer Lehrer bei der evangelischen Schule zu Polichno Hauland, im Kreise Wirsitz.

**839** Personal-Chronik

bei den Justiz-Behörden des Bromberger Departements.

A. Ernennungen:

1. Des Königs Majestät haben geruhet:
   a. den Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Luther zu Bromberg zum ersten Präsidenten des Königlichen Appellationsgerichts zu Cassel,
   b. den Stadtgerichts-Präsidenten Hahndorf zu Königsberg i./P. zum Vice-Präsidenten des Königlichen Appellationsgerichts zu Bromberg,
   c. den Kreisgerichts-Director Korbach zu Schneidemühl zum Director des Kreisgerichts zu Altona, zu ernennen,
2. der Gerichts-Assessor Hermann Friedrich Mentz in Bromberg ist zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreisgericht zu Trzemeszno,
3. der Gerichts-Assessor Hilse zu Schneidemühl zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreisgericht zu Wongrowiec,
4. der interimistische Canzlist Luense definitiv zum Canzlisten bei dem Königlichen Kreisgericht in Bromberg,
5. der Hülfsbote und Executor August Zechlin zum etatsmäßigen Boten und Executor bei dem Königlichen Kreisgericht zu Bromberg ernannt worden.

B. Versetzungen:

1. der Staatsanwalt Ruffmann zu Schubin ist vom 1. September c. ab als Staatsanwalt an das Königliche Kreisgericht zu Gnesen mit der Funktion als Staatsanwalt beim dortigen Schwurgericht und Kreisgericht, sowie als Staatsanwalt für das Königliche Kreisgericht zu Trzemeszno,
2. der Staatsanwalt Beer zu Gnesen als Staatsanwalt an das Königliche Kreis- und Schwurgericht zu Oppeln, Departement des Königlichen Appellationsgerichts zu Ratibor,
3. die Kreisrichter Hempel zu Wongrowiec und Quiram zu Poln. Crone sind in gleicher Eigenschaft an das Königliche Kreisgericht zu Bromberg,
4. der Kreisrichter Lotheisen zu Trzemeszno an das Königliche Kreisgericht zu Schubin, versetzt worden.

C. 1. der Gerichts-Assessor Schlingmann, seither zu Graudenz, ist mit der Verwaltung der Staatsanwaltsstelle bei den Königlichen Kreisgerichten zu Schubin und Wongrowiec, nach Versetzung des Staatsanwalts Ruffmann nach Gnesen, von des Herrn Justizministers Excellenz beauftragt,
2. dem Gerichts-Assessor Thiel in Bromberg ist die Verwaltung einer Richterstelle bei den Kreisgerichts-Kommissionen zu Poln. Crone übertragen worden.

D. Dem Appellationsgerichts-Auskultator Dr. Tech ist Behufs Uebertritts in das Departement des Königlichen Appellationsgerichts zu Stettin die Entlassung ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 37.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 38.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 20. September 1867. — Bydgoszcz, dnia 20. Września 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**840** Das 75. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6761. Verordnung, betreffend die Erhebung der Stempelsteuer in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Vom 7. August 1867.

Nr. 6762. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Abänderung der Bestimmungen des § 11 des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden im Herzogthum Holstein und des § 16 der Verordnung vom 8. Februar 1854 über die Verhältnisse der Juden im Herzogthum Schleswig.

Nr. 6763. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des zweiten Nachtrages zu dem Statut der unter dem 16. Dezember 1856 bestätigten „Union, Aktiengesellschaft für See- und Flußversicherungen in Stettin". Vom 30. Juli 1867.

**841** Das 76. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6764. Gesetz wegen Besteuerung des Branntweins im Jadegebiete. Vom 2. August 1867.

Nr. 6765. Allerhöchster Erlaß vom 12. Juli 1867, betreffend die Ertheilung der Genehmigung zu Namensänderungen.

Nr. 6766. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juli 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Nimptsch, im Regierungsbezirk Breslau, für den Bau und die Unterhaltung 1) der Strehlen-Zoptener Landstraße von dem Berührungspunkte mit der Breslau-Glatzer Staats-Chaussee bei Jordansmühl im Kreise Nimptsch über Schwentnig und Przydrowic bis zur Kreisgrenze, und 2) der Nimptsch-Strehlener Landstraße von Nimptsch über Woislowitz, Petrikau, Prauß und Karschau bis zur Kreisgrenze vor Niclasdorf.

Nr. 6767. Verordnung, betreffend die Erhebung des Weges von Arnis über Faulück bis zur

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 75. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6761. Rozporządzenie, dotyczące pobierarania podatku stemplowego w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 7. Sierpnia 1867.

No. 6762. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się zmiany postanowień § 11 prawa co do stosunków żydów w Księstwie Holstyńskiém, oraz § 16. rozporządzenia z 8. Lutego 1854 co do stosunków żydów w Księstwie Schleswickiém.

No. 6763. Obwieszczenie, dotyczące Najwyższego zatwierdzenia drugiego dodatku do Statutu zatwierdzonego pod dniem 16. Grudnia 1856 „Towarzystwa na akcye dla asekuracyi morskich i rzecznych — Union — w Szczecinie". Z dnia 30. Lipca 1867.

Oddział 76. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6764. Prawo względem opodatkowania wódki w obwodzie nad Jadą. Z dnia 2. Sierpnia 1867.

No. 6765. Najwyższe rozporządzenie z dnia 12. Lipca 1867, dotyczące udzielania zezwolenia na zmiany nazwisk.

No. 6766. Najwyższe rozporządzenie z dnia 15. Lipca 1867, tyczące się nadania powiatowi Nimptsch, w obwodzie regencyjnym Wrocławskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywania 1) traktu Strehlen-Zopten od punktu styczności ze żwirówką rządową Wrocławsko-Kłodzką pod Jordansmuehl w powiecie Nimptsch na Schwentnig i Przydrowic aż do granicy powiatowéj, i 2) traktu Nimptsch-Strehlen z Nimptsch na Woislowitz, Petrikau, Prauss i Karschau aż do granicy powiatowéj przed Niclasdorf.

No. 6767. Rozporządzenie, dotyczące wyniesienia drogi z Arnis na Faulueck ku Schles-

Schleswig-Cappeler Nebenlandstraße bei Buddelhoch in die Klasse der Nebenlandstraßen. Vom 26. Juli 1867.

Nr. 6768. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Aktiengesellschaft für Dampfschleiferei zu Ohligs“ im Kreise Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, mit dem Sitze zu Ohligs errichteten Aktiengesellschaft. Vom 11. August 1867.

**842** Das 77. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6769. Uebereinkunft wegen Erhebung einer Abgabe von Salz. Vom 8. Mai 1867.

**843** Das 78. Stück der diesjährigen Gesetz Sammlung enthält: unter

Nr. 6770. Gesetz, betreffend die Aufhebung des Salzmonopols und Einführung einer Salzabgabe. Vom 9. August 1867.

Nr. 6771. Verordnung, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz. Vom 9. August 1867.

Nr. 6772. Verordnung, betreffend die Einführung der Verordnung vom heutigen Tage wegen einer Abgabe von Salz in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten Landestheilen. Vom 9. August 1867.

**844** Das 79. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6773. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juli 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Adelnau über Sulmierzyce bis zur Schlesischen Grenze.

Nr. 6774. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Adelnauer Kreises im Betrage von 60,000 Thalern. Vom 15. Juli 1867.

Nr. 6775. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Myslowitz, Regierungsbezirks Oppeln, zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 15. Juli 1867.

Nr. 6776. Allerhöchster Erlaß vom 17. Juli 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Stadt Freistadt im Regierungsbezirk Liegnitz, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Freistadt über Zyrus und Lessendorf nach der Beuthen-Neusalzer Chaussee bei der Neumühle im Kreise Freistadt.

Nr. 6777. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen

wicko-Cappelskiemu traktowi pobocznemu pod Buddelhoch do klasy traktów pobocznych. Z dnia 26. Lipca 1867.

No. 6768. Obwieszczenie, dotyczące Najwyższego zatwierdzenia towarzystwa na akcye zawiązanego pod firmą „Towarzystwo na akcye ku szlifowaniu za pomocą pary, w Ohligs“ w powiecie Solingen, obwodzie regencyjnym Duesseldorfskim, ze siedzibą w Ohligs. Z dnia 11. Sierpnia 1867.

Oddział 77. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6769. Konwencya względem pobierania podatku od soli. Z dnia 8. Maja 1867.

Oddział 78. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6770. Prawo, tyczące się zniesienia monopolu soli i zaprowadzenia podatku od soli. Z dnia 9. Sierpnia 1867.

No. 6771. Rozporządzenie, dotyczące pobierania podatku od soli. Z dnia 9. Sierpnia 1867.

No. 6772. Rozporządzenie, tyczące się zaprowadzenia rozporządzenia z dnia dzisiéjszego względem podatku od soli, we wcielonych prawami z 20. Września i 24. Grudnia 1866 do monarchii Pruskiéj krajach. Z dnia 9. Sierpnia 1867.

Oddział 79. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6773. Najwyższe rozporządzenie z dnia 15. Lipca 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywania żwirówki powiatowéj z Odalanowa na Sulmierzyce aż do granicy Szląskiéj.

No. 6774. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Odalanowskiego w ilości 60,000 talarów. Z dnia 15. Lipca 1867.

No. 6775. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Mysłowic, w obwodzie regencyjnym Opolskim, w ilości 40,000 talarów. Z dnia 15. Lipca 1867.

No. 6776. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Lipca 1867, tyczące się nadania miastu Freistadt w obwodzie regencyjnym Legnickim praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Freistadt na Zyrus i Lessendorf ku żwirówce Bytomsko-Neusalzkiéj pod Neumuehle w powiecie Freistadt.

No. 6777. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi po-

des Freistädter Kreises im Betrage von 120,000 Thalern. Vom 17. Juli 1867.

wiatowych powiatu Freistadt wilości 120,000 talarów. Z dnia 17. Lipca 1867.

Nr. 6778. Allerhöchster Erlaß vom 29. Juli 1867, betreffend die Ermäßigung der Schiffahrts-abgaben in Memel.

No. 6778. Najwyższe rozporządzenie z dnia 29. Lipca 1867, dotyczące zniżenia opłat żegłużnych w Klejpedzie.

Nr. 6779. Allerhöchster Erlaß vom 2. August 1867, betreffend die Abänderung des Statuts für den landschaftlichen Kreditverein der Provinz Sachsen.

No. 6779. Najwyższe rozporządzenie z dnia 2. Sierpnia 1867, tyczące się zmiany Statutu dla towarzystwa kredytowego ziemskiego prowincyi Saskiéj.

**845** Das 80. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 80. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6780. Allerhöchster Erlaß vom 5. August 1867, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. März 1867 zur Vermehrung des Betriebsmaterials, Herstellung doppelter Bahngeleise und nothwendiger Ergänzungsanlagen der Staatsbahnen, Verlegung der Verbindungsbahnen zu Berlin und zu Breslau und Herstellung einer Eisenbahn von Dittersbach nach Altwasser und von Saarbrücken nach Saargemünd bis zur Höhe der veranschlagten Summe von 24 Millionen Thaler, aufzunehmende Staatsanleihe.

No. 6780. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5 Sierpnia 1867, dotyczące mającéj się w myśl prawa z 9. Marca 1867 na pomnożenie materyału obrotowego, założenie podwójnych torów i potrzebnych zakładów uzupełniających na kolejach rządowych, na przeniesienie kolei łącznych w Berlinie i Wrocławiu, jako też na zbudowanie kolei żelaznéj z Dittersbach do Altwasser oraz ze Saarbruecken do Saargemuend — aż do wysokości zaanszlagowanéj sumy 24 milionów tal. zaciągnąć pożyczki Państwa.

Nr. 6781. Allerhöchster Erlaß vom 14. August 1867, betreffend die anderweite Regelung des Stempelwesens in den vormals Großherzoglich und Landgräflich Hessischen Landestheilen.

No. 6781. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Sierpnia 1867, dotyczące inakszego uregulowania spraw stemplowych w byłych krajach Wielko-Księsko- i Landgrafosko Heskich.

Nr. 6782. Verordnung, betreffend die Verwaltung des Stempelwesens und den Urkundenstempel in der ehemals freien Stadt Frankfurt a. M. Vom 16. August 1867.

No. 6782. Rozporządzenie, dotyczące administracyi spraw stemplowych i stempla od dokumentów w byłém wolném mieście Frankfurcie n. M. Z dnia 16. Sierpnia 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**846** Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 2 der Bekanntmachung vom 3. Juli d. J. betreffend die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein, wird hiermit ein Verzeichniß derjenigen Steuerstellen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, welche in den in Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden inländischen Branntweins, beziehungsweise zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigung befugt sind.

Berlin, den 3. August 1867.

Der Finanz-Minister.
gez. von der Heydt.

Obwieszczenie.

Ze względu na § 2 obwieszczenia z dnia 3. Lipca b. r., dotyczącego się wynagrodzenia przy wywozie krajowéj okowity, podaje się niniéjszém do publicznéj wiadomości wykaz tych miéjsc poborowych, które w państwach będących w społeczności wyexpedyowania krajowéj okowity wychodzącéj z pretensyą wynagrodzenia cła, zarazem do udzielenia świadectwa wychodowego są upoważnione.

Berlin, dnia 3. Sierpnia 1867.

Minister finansów,
podp. von der Heydt.

Verzeichniß

derjenigen Steuerstellen, welche im Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft, also:

in Preußen (mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande, der vormals Kurhessischen Hauptlande und der Herzogthümer Schleswig und Holstein) ferner in Sachsen, Thüringen Braunschweig und Oldenburg,

zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden inländischen Branntweins, beziehungsweise zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigung befugt sind.

| A. | | B. | | C. | |
|---|---|---|---|---|---|
| An der Grenze gegen das Zollvereins-Ausland | | An der Binnengrenze gegen die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nicht angehörigen Zollvereinsstaaten oder Theile der letzteren | | Im Innern der in Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten sind zur Abfertigung*) des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins befugt die Aemter zu: | Bemerkungen. |
| sind zur Abfertigung des aus dem Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins, sowie zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigungen*) befugt: | | | | | |
| alle an der Zollvereinsgrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Nebenämter zu: | alle an der Binnengrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Unterstellen zu: | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| **I. Preußen.** | | | | | |
| **1) Bezirk der Provinzial-Steuer-Direktion zu Königsberg.** | | | | | |
| Pillau | | | | Braunsberg | |
| Memel | | | | Königsberg | |
| Tilsit | | | | Gumbinnen | |
| Schmaleningken | | | | | |
| Eydtkuhnen | | | | | |
| Johannisburg | | | | | |
| Neidenburg | | | | | |
| **2) Bezirk der Provinzial-Steuer-Direktion zu Danzig.** | | | | | |
| Danzig | Neufahrwasser | | | Elbing | |
| Thorn | Otloczyn | | | | |
| | Gollub | | | | |
| **3) Bezirk der Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen.** | | | | | |
| Podzamcze | | | | Posen | |
| Podgorzelice | | | | | |
| Skalmierzyce | | | | | |
| Strzalkowo | | | | | |
| **4) Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Stettin.** | | | | | |
| Stolpmünde | Damgarten | | | Stettin | |
| Rügenwalde | | | | | |
| Colbergermünde | | | | | |
| Swinemünde | | | | | |
| Wolgast | | | | | |
| Stralsund | | | | | |
| Triebsees | | | | | |
| Demmin | | | | | |
| Anklam | | | | | |

*) 1. Die in Spalte 5 genannten Steuerstellen dürfen die Abfertigung des Branntweins nur dann vornehmen, wenn für die gewählte Ausfuhrstraße die Einrichtung besteht, daß nach erfolgter und bescheinigter Revision die Gebinde unter ununterbrochener Aufsicht in verschlußfähige Eisenbahnwagen oder Schiffe verladen und die letzteren Transportmittel nach angelegtem Raumverschlusse ohne Umladung demnächst dem an der gewählten Eisenbahn oder Wasserstraße gelegenen Ausgangsamte zugeführt werden. Letzteres Amt hat alsdann die Ausgangsbescheinigung auf der Ausfuhranmeldung abzugeben.

2. Wenn die in Spalte 1 bis 4 aufgeführten Abfertigungsämter so gelegen sind, daß sie die Ausfuhr des Branntweins über die Grenze nicht auf Grund der eigenen Wahrnehmung oder auf Grund der Angabe von Begleitungsbeamten bescheinigen können, so haben sie den abgefertigten Branntwein auf die an der Grenze gelegenen Aemter abzulassen, und übernehmen die letzteren alsdann die Ertheilung der Ausgangsbescheinigung.

| A. | | B. | | C. | |
|---|---|---|---|---|---|
| An der Grenze gegen das Zollvereins-Ausland | | An der Binnengrenze gegen die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nicht angehörigen Zollvereinsstaaten oder Theile der letzteren | | Im Innern der in Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten sind zur Abfertigung*) des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins befugt die Aemter zu: | Bemerkungen. |
| sind zur Abfertigung des aus dem Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins, sowie zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigungen*) befugt: | | | | | |
| alle an der Zollvereinsgrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Nebenämter zu: | alle an der Binnengrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Unterstellen zu: | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| **5) Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Breslau.** | | | | | *) Siehe zu Anfang. |
| Landsberg O./S.<br>Myslowitz<br>Neustadt O./S.<br>Mittelwalde<br>Liebau | Bodzanowitz<br>Cissau<br>Oswiecim<br>Oesterreich.-Oderberg<br>Klingebeutel<br>Seidenberg | | | Ratibor<br>Breslau<br>Görlitz | |
| **6) Provinz Brandenburg.** | | | | | |
| a. Specialbezirk von Berlin. | | | | Berlin, Hauptsteuer-Amt für ausländische Gegenstände. | |
| b. Bezirk der Regierung zu Potsdam. | | | | | |
| Gransee. | Meyenburg | | | Wittenberge (Bahnhofs-Zoll-Expedition) | |
| Warnow<br>Wittenberge | Rheinsberg**)<br>Wittstock<br>Wolfshagen***)<br>Straßburg U./M. | | | | **) Beschränkte Befugniß (für lokalen Ausfuhrverkehr).<br>***) Beschränkte Befugniß (zur Abfertigung von Gebinden bis einschließlich 10 Ctr. Bruttogewicht). |
| c. Bezirk der Regierung zu Frankfurt a/O. | | | | | |
| vacat. | | | | | |

| A. | | B. | | C. | |
|---|---|---|---|---|---|
| An der Grenze gegen das Zollvereins-Ausland | | An der Binnengrenze gegen die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nicht angehörigen Zollvereinsstaaten oder Theile der letzteren | | Im Innern der in Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten sind zur Abfertigung*) des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins befugt die Aemter zu: | Bemerkungen. |
| sind zur Abfertigung des aus dem Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins, sowie zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigungen*, befugt: | | | | | |
| alle an der Zollvereinsgrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Nebenämter zu: | alle an der Binnengrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Unterstellen zu: | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| 7) **Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Magdeburg.** | | | | | *) Siehe zu Anfang. |
| | | Langensalza | Treffurt | Magdeburg | |
| | | Nordhausen | Catharinenberg | Halberstadt | |
| | | | Hohengandern | Oschersleben | |
| 8) **Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Cassel.** | | | | | |
| | | Frankfurt a./M. | | Oberlahnstein | |
| | | Biebrich | | | |
| 9) **Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Hannover.** | | | | | |
| Nordhorn | Geteloh | Münden | | Hannover | |
| Leer | Bentheim | | | Hildesheim | |
| Emden | Weener | | | Celle | |
| Sebaldsbrück | Norden | | | Lüneburg | |
| Geestemünde | Carolinensiel | | | Münden | |
| Staade | Brinkum | | | Osnabrück | |
| Harburg | Grohn a./T. | | | | |
| Hitzacker | Burgdamm | | | | |
| Bremen (vereinsländisch) | Rönnebeck | | | | |
| | Osterdamm | | | | |
| | Lehe | | | | |
| | Neuhaus a. d. Oste | | | | |
| | Freiburg | | | | |
| | Brunshausen | | | | |
| | Lühe | | | | |
| | Cranz | | | | |
| | Hoopte | | | | |
| | Bleckede | | | | |
| | Schnackenburg | | | | |

| A. | | B. | | C. | |
|---|---|---|---|---|---|
| An der Grenze gegen das Zollvereins-Ausland | | An der Binnengrenze gegen die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nicht angehörigen Zollvereinsstaaten oder Theile der letzteren | | Im Innern der in Branntweinsteuer-Gemeinschaftstehenden Staaten sind zur Abfertigung*) des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins befugt die Aemter zu: | Bemerkungen. |
| sind zur Abfertigung des aus dem Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins, sowie zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigungen*) befugt: | | | | | |
| alle an der Zollvereinsgrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Nebenämter zu: | alle an der Binnengrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Unterstellen zu: | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| **10) Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Münster.** | | | | | *) Siehe zu Anfang. |
| Breden. | | | Herstelle<br>Warburg<br>Arolsen<br>Wildungen<br>Corbach<br>Hallenberg | | |
| **11) Bezirk der Provinzial-Steuerdirektion zu Cöln.** | | | | | |
| Aachen<br>Cleve<br>Emmerich<br>Kaldenkirchen<br>Malmedy<br>Saarbrücken<br>Wassenberg<br>Trier | | Neuwied<br>Creuznach | Wetzlar<br>Bingerbrück | Cöln, Haupt Steueramt für ausl. Geg.<br>Coblenz<br>Cöln, Hauptsteueramt für inl. Geg.**)<br>Rheinberg***) | **) Beschränkte Abfertigungs-Befugniß (für Versendungen von künstlichen Rum aus Cöln).<br>***) Beschränkte Abfertigungs-Befugniß (für Liqueurausfuhren aus Rheinberg). |
| **II. Sachsen.** | | | | | |
| Zittau<br>Schandau<br>Pirna<br>Marienberg<br>Annaberg<br>Eibenstock | Reichenberg<br>Voitersreuth | Plauen | Hof†) | Löbau<br>Bautzen<br>Dresden<br>Meißen<br>Riesa<br>Freiberg<br>Chemnitz<br>Glauchau<br>Zwickau<br>Leipzig<br>Grimma | †) Königl. Sächs. Uebergangssteueramt in Bayern. |
| **III. Thüringscher-Verein.** | | Koburg | Creuzburg<br>Eisenach | | |

| A. | | B. | | C. | |
|---|---|---|---|---|---|
| An der Grenze gegen das Zollvereins-Ausland | | An der Binnengrenze gegen die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nicht angehörigen Zollvereinsstaaten oder Theile der letzteren | | Im Innern der in Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten sind zur Abfertigung*) des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins befugt die Aemter zu: | Bemerkungen. |
| sind zur Abfertigung des aus dem Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft mit dem Anspruche auf Steuervergütung ausgehenden Branntweins, sowie zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigungen*) befugt: | | | | | |
| alle an der Zollvereinsgrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Nebenämter zu: | alle an der Binnengrenze gelegene Hauptämter, nämlich: | außerdem die Unterstellen zu: | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| | | | Berka a./W.<br>Bacha<br>Geisa<br>Römhild<br>Meiningen<br>Lichtenfels ††)<br>Lobenstein<br>Gefell | | *) Siehe zu Anfang.<br><br>††) Herzoglich Sachsen-Koburgisches Uebergangssteuer-Amt in Bayern. |
| **IV. Braunschweig.** | | | | Braunschweig<br>Helmstädt<br>Wolfenbüttel<br>Holzminden | |
| **V. Oldenburg.**<br>Varel<br>Brake<br>Delmenhorst | Wahrthurm<br>Ellenserdammersiel<br>Hooksiel<br>Fedderwardersiel<br>Großensiel<br>Strohausen<br>Elsfleth<br>Berne<br>im Jahdegebiet | | | Oldenburg | |

**847** Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 24. August d. J. (Gesetzsammlung Seite 1360) ist genehmigt, daß vom 15. September d. J. ab für die Verwaltung der Zölle und inneren indirekten Abgaben in den Herzogthümern Holstein und Schleswig ein Provinzial-Steuer-Direktor, welcher bis auf Weiteres zu Glückstadt seinen Sitz zu nehmen hat, mit den Pflichten und Befugnissen der in den alten Preußischen Landestheilen bereits in Wirksamkeit befindlichen Provinzial-Steuer-Direktoren bestellt und dem Finanz-Ministerium unmittelbar untergeordnet werde.

Ew. Hochwohlgeboren benachrichtige ich, daß die diesfällige Provinzial-Steuer-Direktion zu Glückstadt am 15. d. Mts. in Wirksamkeit treten wird.

Berlin, den 10. September 1867. Der Finanz-Minister. gez. v. d. Heydt.

An den Königl. Ober-Präsidenten Herrn von Horn, Hochwohlgeboren zu Posen. III, 17850.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Posen, den 13. Septembern 1867. Der Ober-Präsident der Provinz Posen. v. Horn.

**848** Bekanntmachung.

Die am 1. October d. J. fälligen Zinsen von Staatsschuldverschreibungen können bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94 unten links, schon vom 16. f. Mts. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassenrevisionstage, Vormittags von 9—1 Uhr gegen Ablieferung der Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs-Haupt-Kassen, der Haupt-Steueramtskasse in Frankfurt a/M., der Staatskasse in Wiesbaden, der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Hauptkasse in Rendsburg und der Generalkasse in Hannover, werden diese Coupons vom 20. f. Mts. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen und Appoints geordnet und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigefügt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 9. März d. J. zur Auszahlung am 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe von 1848 statt.

Bei den Regierungs-Haupt-Kassen und den obengenannten fünf Kassen können diese Schuldverschreibungen ebenfalls vom 20. f. Mts. ab eingereicht werden, sie müssen jedoch von diesen Kassen vor der Auszahlung der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Feststellung übersandt werden.

Berlin, den 29. August 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Obwieszczenie.

Oddając kupony odbierać można już od 16. p. m. wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas procenta od obligów krajowych, płatne dnia 1. Października b. r. od godziny 9 do 1széj przed południem przy kasie umorzenia długów krajowych tu w miéjssu, Oranien ulica 94 na dole po lewéj ręce.

Kasy główne regencyjne, kasa główna urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasa rządowa w Wiesbaden, kasa główna rządowa w Kaslu, kasa główna w Rendsburgu i kasa jeneralna w Hanowerze zamieniać będą te kupony od 20 p. m., wyjąwszy dnie powyższe.

Kupony według pojedyńczych gatunków długów i appointsów powinny być uporządkowane i dołączony im być powinien spis zrachowany i podpisany, zawierający liczbę sztuk i kwotę rozmaitych tych appointsów.

Jednocześnie zamieniać się będzie przy kasie umorzenia długów krajowych obligi dobrowolnéj pożyczki krajowéj z roku 1848, spowiedziane obwieszczeniem naszém z dnia 9. Marca b. r. ku wypłacie dnia 1. Października b. r.

Kasom głównym regencyjnym i powyż rzeczonym pięciu kasom wręczać można te obligi również od 20. p. m., lecz powinny je te kasy przed wypłatą przesłać dla ustanowienia kasie umorzenia długów krajowych.

Berlin, dnia 29. Sierpnia 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**849** Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Amtssitz des den Polizei-District Nakel verwaltenden Polizei-Districts-Commissarius Stark vom 1. October d. J. ab, von Nakel nach Mroczen verlegt werden wird.

Gleichzeitig werden von dem genannten Termine ab, die Ortschaften: Rosmin, Wiele, Orle und Orle-Mühle von dem Polizei-District Lobsens abgezweigt und dem Polizei-District Nakel zugeschlagen werden, wogegen die Ortschaft Radzitz von dem Polizei-District Nakel abgetrennt und mit dem Polizei-District Wirsitz vereinigt wird.

Bromberg, den 2. September 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Podajemy niniejszém do powszechnéj wiadomości, że miéjsce urzędowania komisarza policyjno-obwodowego Stark, zawiadującego obwodem policyjnym Nakielskim przeniesione będzie od 1. Października b. r. z Nakła do Mroczy.

Jednocześnie odłączone będą z powyższym terminem osady: Rościmin, Wiele, Orle i Orle młyn od obwodu policyjnego Łobżenicy a przyłączone do obwodu policyjnego Nakła osada Radzicz zaś od obwodu policyjnego Nakła odłączona a do obwodu policyjnego Wyrzyska przyłączona będzie.

Bydgoszcz, dnia 2. Września 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**850** Bekanntmachung.

Der nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Margonin auf den 30. October c. anberaumte Jahrmarkt wird hierdurch **auf den 28. dess. Mts.** verlegt.

Bromberg, den 16. September 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**851** Bekanntmachung.

# Königl. Ostbahn.

**Am 1. October d. J.** wird der Betrieb auf der **Berlin-Cüstriner** und auf der **Danzig-Neufahrwasser** Eisenbahnstrecke eröffnet.

In Folge dessen tritt auf unserer Bahn am **1. Oktober d. J.** der bisherige Fahrplan außer Gültigkeit und dafür der folgende neue Fahrplan in Kraft:

## A. Haupt-Cours: Berlin-Eydtkuhnen.

Richtung: **Berlin-Eydtkuhnen.**

| Stationen. | | Courier-Zug I. I. II. Klasse. U. | M. | Eil Zug III. I. II. III. Klasse. U. | M. | Personen Zug V. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güterzug VII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güterzug IX. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Lokal-Personen-Zug XIII. II. III. IV. Klasse. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Abends. | | Vormittags. | | Abends. | | | | | | Abends. | |
| Berlin | Abfahrt .... | 11 | 15 | 9 | 10 | 9 | 45 | — | — | — | — | 6 | 30 |
| Cüstrin | Ankunft .... | 12 | 59 | 11 | 13 | 12 | 17 | — | — | — | — | 9 | 5 |
| | Abfahrt .... | 1 | 5 | 11 | 19 | 12 | 25 | — | — | — | — | 9 | 15 |
| | | | | | | | | Abends. | | | | | |
| Landsberg | Abfahrt .... | 2 | 4 | 12 | 32 | 2 | 40 | 6 | 28 | — | — | 10 | 41 |
| | | | | | | | | | | | | Ankunft. | |
| Kreuz | Ankunft .... | 3 | 11 | 1 | 59 | 4 | 30 | 9 | 24 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | Morgens. | | | |
| | Abfahrt .... | 3 | 19 | 2 | 29 | 4 | 50 | — | — | 7 | 25 | — | — |
| Bromberg | Ankunft .... | 6 | — | 5 | 49 | 8 | 56 | — | — | 3 | 48 | — | — |
| | | | | | | | | | | Nachmittags. | | | |
| | Abfahrt .... | 6 | 18 | 6 | 4 | 9 | 14 | — | — | 12 | 45 | Lokal-Personen-Zug XV. | |
| Dirschau | Ankunft .... | 8 | 47 | 9 | 1 | 12 | 55 | — | — | 9 | 57 | | |
| | Abfahrt .... | 8 | 59 | 9 | 26 | 1 | 25 | — | — | 6 | 10 | | |
| | | | | | | | | | | Morgens. | | | |
| Elbing | Ankunft .... | 9 | 58 | 10 | 46 | 3 | — | — | — | 9 | 9 | — | — |
| | | | | | | | | | | | | Morgens. | |
| | Abfahrt .... | 10 | 4 | 10 | 52 | 3 | 8 | — | — | — | — | 6 | 44 |
| Königsberg | Ankunft .... | 12 | 25 | 2 | 4 | 7 | 4 | — | — | — | — | 10 | 17 |
| | | | | | | | | Morgens. | | | | Vormittags. | |
| | Abfahrt .... | 12 | 55 | 2 | 24 | 7 | 34 | 8 | 3 | — | — | — | — |
| Insterburg | Ankunft .... | 2 | 44 | 4 | 46 | 10 | 24 | 12 | 47 | — | — | — | — |
| | Abfahrt .... | 2 | 52 | 4 | 56 | 10 | 36 | 1 | 27 | — | — | — | — |
| Eydtkuhnen | Ankunft .... | 4 | 10 | 6 | 32 | 12 | 26 | 5 | 35 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | Nachmittags. | | | | | |
| | Abfahrt .... | 4 | 35 | 6 | 47 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wirballen | Ankunft ...... | 4 | 10 | 6 | 52 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| St. Petersburg | Ankunft ...... | 7 | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | Abends. | | Mittags. | | | | | | | | | |

Richtung: **Eydtkuhnen-Berlin.**

| Stationen. | | Courier-Zug II. I. II. Klasse. U. | M. | Eil-Zug IV. I. II. III. Klasse. U. | M. | Personen-Zug VI. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güterzug VIII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse U. | M. | Güterzug X. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Lokal-Personen-Zug XVI. II. III. IV Klasse. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Mittags. | | Abends. | | | | | | | | | |
| St Petersburg | Abfahrt ...... | 11 | 30 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wirballen | Abfahrt ...... | 11 | 40 | 7 | 55 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | Vormittags. | | Abends. | | Morgens. | | Morgens. | | | | | |
| Eydtkuhnen | Ankunft .... | 11 | 30 | 8 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | Abfahrt .... | 1 | 26 | 9 | 7 | 2 | 56 | 6 | 45 | — | — | — | — |
| Insterburg | Ankunft .... | 2 | 35 | 10 | 34 | 4 | 53 | 10 | 10 | — | — | — | — |
| | Abfahrt .... | 2 | 45 | 10 | 42 | 5 | 5 | 11 | 10 | — | — | — | — |
| Königsberg | Ankunft .... | 4 | 18 | 12 | 50 | 8 | 1 | 4 | 51 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | | | Abends. | |
| | Abfahrt .... | 4 | 43 | 1 | 10 | 8 | 31 | — | — | — | — | 7 | 28 |
| Elbing | Ankunft .... | 6 | 55 | 4 | 16 | 12 | 23 | — | — | — | — | 10 | 53 |
| | | | | | | | | | | Nachmittags. | | | |
| | Abfahrt .... | 7 | 1 | 4 | 24 | 12 | 31 | — | — | 4 | 30 | — | — |
| Dirschau | Ankunft .... | 7 | 55 | 5 | 41 | 2 | 11 | — | — | 7 | 24 | — | — |
| | | | | | | | | Morgens. | | | | | |
| | Abfahrt .... | 8 | 10 | 6 | 4 | 2 | 46 | 7 | 19 | — | — | — | — |
| Bromberg | Ankunft .... | 10 | 33 | 9 | 13 | 7 | 3 | 2 | 49 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | Nachmittags. | | | |
| | Abfahrt .... | 10 | 45 | 9 | 31 | 7 | 23 | — | — | 12 | 25 | Lokal-Personen-Zug XIV. | |
| Kreuz | Ankunft .... | 1 | 10 | 12 | 48 | 11 | 55 | — | — | 9 | 11 | | |
| | | | | | | | | Morgens. | | | | | |
| | Abfahrt .... | 1 | 18 | 1 | 28 | 12 | 15 | 3 | 4 | — | — | | |
| Landsberg | Abfahrt .... | 2 | 23 | 2 | 54 | 2 | 46 | 6 | 16 | — | — | 6 | 41 |
| | | | | | | | | Ankunft. | | | | Morgens. | |
| Cüstrin | Ankunft .... | 3 | 12 | 3 | 57 | 4 | 16 | — | — | — | — | 8 | 4 |
| | Abfahrt .... | 3 | 18 | 4 | 3 | 4 | 26 | — | — | — | — | 8 | 14 |
| Berlin | Ankunft .... | 5 | — | 6 | — | 7 | 15 | — | — | — | — | 10 | 52 |
| | | Morgens. | | Abends. | | Morgens. | | | | | | Vormittags | |

## B. Neben-Cours: Cüstrin-Frankfurt.

Richtung: **Cüstrin-Frankfurt.**

| Stationen. | Güter Zug mit Personen-Beförderung IV. U. | M. | Personen-Zug VI. U. | M. | Güter-Zug VIII. mit Personen-Beförderung. U. | M. | Gemischter Zug XIV. U. | M. | Personen-Zug XX. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Nachmittags. | | Morgens. | | Vormittags. | | Vormittags. | | Abends. | |
| Cüstrin Abfahrt ..... | 4 | 22 | 4 | 31 | 11 | 18 | 8 | 19 | 9 | 20 |
| Frankfurt Ankunft ..... | 6 | 11 | 5 | 28 | 1 | 7 | 9 | 35 | 10 | 25 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

Richtung: **Frankfurt-Cüstrin.**

| Stationen. | Personen-Zug III. | | Güter-Zug V. mit Personen-Beförderung. | | Personen-Zug VII. | | Gemischter Zug XIII. | | Güter-Zug mit Personen-Beförderung XIX. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Vormittags. | | Abends. | | Nachmittags. | | Abends. | | Morgens. | |
| Frankfurt Abfahrt . . . . . . | 9 | 53 | 10 | 45 | 3 | — | 7 | 40 | 6 | 8 |
| Cüstrin Ankunft . . . . . | 10 | 53 | 12 | 12 | 3 | 52 | 8 | 55 | 7 | 49 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

## C. Neben-Cours: Bromberg-Otloczyn.

Richtung: **Bromberg-Otloczyn.**

| Stationen. | Courier-Zug I. I. II. Klasse. | | Gemischter Zug V. I. II. III. IV. Klasse. | | Güterzug VII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Morgens. | | Vormittags. | | Abends. | |
| Bromberg Abfahrt | 6 | 23 | 9 | 36 | 7 | 35 |
| Thorn Ankunft | 7 | 30 | 11 | 21 | 9 | 51 |
| Thorn Abfahrt | 7 | 40 | 11 | 36 | — | — |
| Otloczyn Ankunft | 7 | 57 | 12 | 2 | — | — |
| Otloczyn Abfahrt | 8 | 2 | 12 | 12 | — | — |
| Alexandrowo Ankunft | 8 | 8 | 12 | 22 | — | — |
| Warschau Ankunft | 3 | — | 8 | 50 | — | — |

Richtung: **Otloczyn-Bromberg.**

| Stationen. | Courier-Zug II. I. II. Klasse. | | Gemischter Zug VI. I. II. III. IV. Klasse. | | Güterzug VIII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Mittags. | | Morgens. | | | |
| Warschau Abfahrt | 1 | 33 | 6 | 30 | — | — |
| | Abends. | | Nachmittags. | | | |
| Alexandrowo Abfahrt | 8 | 11 | 2 | 25 | — | — |
| Otloczyn Ankunft | 8 | 17 | 2 | 35 | — | — |
| Otloczyn Abfahrt | 8 | 27 | 3 | 15 | — | — |
| Thorn Ankunft | 8 | 42 | 3 | 39 | — | — |
| | | | | | Morgens. | |
| Thorn Abfahrt | 9 | 12 | 3 | 59 | 6 | 42 |
| Bromberg Ankunft | 10 | 13 | 5 | 39 | 8 | 53 |

## D. Neben-Cours: Dirschau-Danzig.

Richtung: **Dirschau-Danzig.**

| Stationen. | Eil-Zug I. I. II. III. Klasse. | | Personen Zug III. I. II. III. IV. Klasse. | | Güter-Zug V. mit Personen-Beförderung. I. II. III. IV. Klasse. | | Güter-Zug VII. mit Personen-Beförderung. I. II. III. IV. Klasse | | Eil-Zug XVII. I. II. III. Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Vormittags. | | Abends. | | Nachmittags. | | Morgens. | | Abends. | |
| Dirschau Abfahrt . . . . | 9 | 4 | 9 | 34 | 2 | 31 | 6 | 9 | 8 | 15 |
| Danzig Lege Thor Ankunft . . . . | 9 | 49 | 10 | 22 | 4 | 1 | 7 | 26 | 9 | — |

Richtung: **Danzig-Dirschau.**

| Stationen. | Eil-Zug II. I. II. III. Klasse. U. | M. | Personen-Zug IV. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güter-Zug mit Personen-Beförderung VI. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güter-Zug mit Personen-Beförderung VIII. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Eil-Zug XVIII. I. II. III. Klasse. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Abends. | | Morgens. | | Vormittags. | | Abends. | | Morgens. | |
| Danzig Lege-Thor Abfahrt .... | 6 | 57 | 4 | 50 | 11 | 41 | 7 | 26 | 7 | 54 |
| Dirschau Ankunft .... | 7 | 45 | 5 | 44 | 1 | 15 | 8 | 57 | 8 | 42 |

## E. Neben-Cours: Danzig-Neufahrwasser.

Richtung: **Danzig-Neufahrwasser.**

| Stationen. | Güterzug mit Personen-Beförderung I. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung V. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung VII. U. | M. | Personen-Zug XXXI. U. | M. | Personen-Zug. XXXIII. U. | M. | Personen-Zug XXXV. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vormittags | | Nachmittags | | Morgens | | | | | | | |
| Danzig Lege-Thor .. | 10 | 4 | 4 | 16 | 7 | 41 | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | Mittags | | Nachmittags | | Abends. | |
| Danzig Hohe Thor . | 10 | 18 | 4 | 30 | 7 | 55 | 12 | — | 2 | — | 8 | — |
| | | | | | | | Mittags | | Nachmittags | | Abends. | |
| Neufahrwasser ....... | 10 | 30 | 4 | 42 | 8 | 7 | 12 | 12 | 2 | 12 | 8 | 12 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

Richtung: **Neufahrwasser-Danzig.**

| Stationen. | Güterzug mit Personen-Beförderung. II. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung VI. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung XXX. U. | M. | Personen-Zug XXXII. U. | M. | Personen-Zug XXXIV. U. | M. | Personen-Zug. XXXVI. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Abends. | | Vormittags. | | Vormittags. | | Nachmittags | | Nachmittags | | Abends. | |
| Neufahrwasser ....... | 6 | 16 | 11 | — | 8 | 37 | 12 | 45 | 2 | 45 | 8 | 45 |
| Danzig Hohe-Thor . | 6 | 30 | 11 | 14 | 8 | 49 | 12 | 57 | 2 | 57 | 8 | 57 |
| Danzig Lege-Thor .. (Alter Bahnhof.) | 6 | 42 | 11 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | Ankunft. | | | |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

Der Courierzug I., der Personenzug V., sowie der Eilzug IV. werden bereits am 30. September c. Abends von Berlin resp. Eydtkuhnen nach dem neuen Fahrplan abgelassen. Der Courierzug II., welcher am 30. September c. 12 Uhr 43 Minuten Nachmittags und der Personenzug VI., welcher am 30. September c. 2 Uhr 56 Minuten früh von Eydtkuhnen abgelassen wird, gehen auf Station Kreuz in den neuen Fahrplan über und über Cüstrin und Müncheberg weiter nach Berlin.

Das Weitere ist aus den auf den Stationen ausgehängten und daselbst auch käuflich zu habenden neuen Fahrplänen zu ersehen.

Bromberg, den 13. September 1867. Königliche Direktion der Ostbahn.

**852** **Bekanntmachung.**

Der nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Schneidemühl auf den 30. September und 1. October anberaumte Vieh- und Krammarkt wird hierdurch auf den 28. und 29. October c. und der auf den 21. October anberaumte Viehmarkt auf den 18. November c. verlegt.

Bromberg, den 17. September 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**853** **Tollwuth.**

Unter dem Rindvieh in der Stadt Exin, Schubiner Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen, und dieserhalb dieser Ort und seine Feldmark für den Verkehr mit Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 7. September 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

**Szalenizna.**

W mieście Kcyni, w powiecie Szubińskim, wybuchła pomiędzy rogatém bydlem szalenizna, w skutek czego miějsce to i jego pola dla obrotu rogatém bydlem, ostrą paszą i nawozem zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 7. Września 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**854** **Tollwuth.**

Unter dem Rindvieh in Podlesie koscielne, Wongrowiecer Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen und deshalb dieser Ort und seine Feldmark für den Verkehr mit Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 7. September 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

**Szalenizna.**

W Podlesiu Kościelném, w powiecie Wągrowieckim, wybuchła pomiędzy rogatém bydlem szalenizna, w skutek czego miějsce to i jego pola dla obrotu rogatém bydlem, ostrą paszą i nawozem zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 7. Września 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**855** Dem Kaufmann Louis Philipp Elkisch in Lobsens, ist für das Jahr 1867 für den Umfang des Kreises Wirsitz im diesseitigen Regierungs-Bezirk die Concession zur Uebernahme einer Unteragentur für das Haus August Bolten, Firma Wesselmann et. Comp. in Hamburg, sowie für das Haus Hermann Danelsberg in Bremen, zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien ertheilt.

Bromberg, den 27. August 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**856** Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs-Secretair Rechnungsrath Taube den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife zu verleihen.

**857** Die Verwaltung der durch die Pensionirung des Rechnungs-Raths Dogge erledigten Stelle des Kreis-Steuer-Einehmers in Czarnikau, ist dem bisherigen Kreis-Secretair Heidelberg in Bromberg, übertragen worden.

Bromberg, den 9. September 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung für directe Steuern,
Domainen und Forsten.

Zarząd posady kasyera powiatowego w Czarnkowie, opróżnionéj w skutek pensyonowania radzcy rachunkowego Dogge powierzony został dotychczasowemu sekretarzowi powiatowemu Heidelberg w Bydgoszczy.

Bydgoszcz, dnia 9. Września 1867.

Królewska Regencya,
Wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

**858** Der provisorische Lehrer Valentin Pazdowski an der katholischen Schule in Miloslawice, Kreis Wongrowiec, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Prowizoryjny nauczyciel Walęty Pazdowski przy szkole katolickiéj w Miłosławicach, w powiecie Wągrowieckim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

**859** Der provisorische Lehrer Jacob Braminski an der katholischen Schule in Wybranowo, Kreis Wongrowiec, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Prowizoryjny nauczyciel Jakób Bramiński przy szkole katolickiéj w Wybranowie, w powiecie Wągrowieckim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

**860** Der provisorische Lehrer Carl Rosochowicz an der katholischen Schule in Mielno, Kreis Gnesen, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Prowizoryjny nauczyciel Karól Rosochowicz przy szkole katolickiéj w Mielnie, w powiecie Gnieźnieńskim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

**861** Der seitherige evangelische Pfarrer Giebe zu Gr. Neudorf, Kreis Inowraclaw, ist zum Direktor des Königl. evangelischen Schullehrer-Seminars zu Bromberg ernannt worden und hat dieses Amt am 25. August d. J. angetreten.

**862** Der Schulamtskandidat Hermann Friedrich Jahnke als provisorischer Lehrer an der evangelischen Schule zu Jägersburg, Kreis Czarnikau.

**863** Zum Pfarrverweser für die neu errichtete evangelische Parochie Zachasberg, Kreis Chodziesen, ist der Predigtamts-Candidat Lehmann aus Berlin berufen und am 21. Juli d. J. in sein Amt eingeführt worden, womit die Eröffnung des neuen Kirchspiels stattgefunden hat.

**864** Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Roske ist vom 1. October c. ab, unter gleichzeitiger Ernennung zum Förster, die Försterstelle zu Unterwalde Oberförsterei Cierpitz definitiv verliehen worden.

**865** Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Borstel ist vom 1. October c. ab, unter gleichzeitiger Ernennung zum Förster, die Försterstelle zu Kathrinchen Oberförsterei Wodzek, definitiv verliehen worden.

**866** Der bisherige Polizei Distrikts-Kommissarius Heinrich Anastasius Kories aus Schönlanke ist als Kreissecretair bei dem Landraths-Amte in Czarnikau definitiv *bestätigt worden.*

**867** In dem Kreise Czarnikau sind:

1. Für den 11. Bezirk Stieglitz der Freischulze Friedrich Höhne in Stieglitz,
2. für den 12. Bezirk Dorf Schönlanke der Lehrer Friedrich Hanow in Schönlanke Dorf,
3. für den 14. Bezirk Trazig der Eigenthümer Christoph Tetzlaff in Behle,

zu Schiedsmännern wiedergewählt, bestätigt und verpflichtet und zum Stellvertreter der Schiedsmänner Höhne und Hanow der Schiedsmann Buchholz zu Schönlanke, sowie zum Stellvertreter des Schiedsmanns Tetzlaff der Schiedsmann Hanow in Dorf Schönlanke, Letzterer auch zum Stellvertreter des Schiedsmanns Buchholz in Schönlanke bestellt worden.

W powiecie *Czarnkowskim na nowo zostali* obrani, potwierdzeni i zobowiązani:

1) na obwód XI. Siedliska: sołtys okupny Fryderyk Hoehne w Siedlisku;
2) na obwód XII. wsi Trzcianki: nauczyciel Fryderyk Hanow we wsi Trzciance i
3) na obwód XIV. Drzaska: właściciel Krzystof Tetzluff z Biały.

Zastępcą rozjemców Hoehnego i Hanowa mianowany rozjemca Buchholz w Trzciance, zastępcą zaś rozjemcy Tetzlaffa, rozjemca Hanow we wsi Trzciance, ostatni także zastępcą rozjemcy Buchholca z Trzciance.

**868** Der Bürgermeister Obarski in Czerniejewo ist wiederum für den Bezirk Czerniejewo zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und verpflichtet und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Racinski in Marzenin bestellt worden.

Na okręg Czerniejewa burmistrz Oborski z Czerniejewa, na nowo został na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

Zastępcą jego mianowany rozjemca Racinski w Marzeninie.

**869** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns von Duszynski in Bonkowo ist der Lehrer Stephan Janicki in Pieranie für den Bezirk Bonkowo zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Krethlow in Stanomin bestellt worden; der rc. Janicki ist zum Vertreter des Schiedmanns Würtz ernannt worden.

Na okręg Bonkowa, w powiecie Inowracławskim, został w miejsce rozjemcy Duszynskiego nauczyciel Szczepan Janicki z Pierania na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

Zastępca jego mianowany rozjemca Krethlow w Stanominie. Rozjemca Janicki zaś obrany zastępcą rozjemcy Würtz z Wonorza.

**870** Der Bürgermeister Schulz in Zydowo ist wiederum für die Stadt Zydowo zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und verpflichtet und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Kelm in Czlopp bestellt worden, Schulz hat dagegen auch den rc. Kelm zu vertreten.

Na okręg miasta Zydowa, w powiecie Gnieznińskim, burmistrz Schulz w Żydowie na nowo obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

Zastępcą jego mianowany rozjemca Kelm w Człapach, rozjemca Schulz zaś obrany zarazem zastępcą rozjemcy Kelma.

**871** Personal-Veränderungen im Bezirk der Königlichen Direction der Ostbahn.

1. Dem Baumeister Ballauff ist die commissarische Verwaltung der II. Betriebs-Inspection in Schneidemühl übertragen.
2. Der Bahnmeister Rohloff in Nakel ist zum Königlichen Bahnmeister und

3. der Kanzlist Mallwitz hierselbst zum Königlichen Eisenbahn-Kanzlisten ernannt worden.
4. Versetzt sind:
   a. der Stations-Vorsteher Riebe von Bromberg nach Berlin,
   b. der Stations-Vorsteher Woldehnke von Thorn nach Bromberg,
   c. der Stations-Vorsteher Ribbe von Bromberg nach Thorn.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen:

**872** Bei dem Königlichen Gymnasium zu Gnesen, ist der Schulamtscandidat Dr. Arnold Matern als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

**873** Den Herren Franz Wilhelm Eduard Blaß und Carl Joseph Cremer zu Barop, ist unterm 29. August 1857 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Trommel-Austrage-Vorrichtung zur Theilung von Mineralien, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**874** Der Dinglerschen Maschinen-Fabrick in Zweibrücken, ist unterm 3. September 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannten Schleifbogensteuerung für Dampfmaschinen

ertheilt worden.

**875** Das dem Fabrikanten F. Hartkopf (in Firma Hartkopf et Co.) unterm 13. Juli 1866 ertheilte Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Zündnadelgewehr mit Contreschloß, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ist aufgehoben.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 38.

---

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

**№ 39.**

Bromberg, den 27. September 1867. — Bydgoszcz, dnia 27. Września 1867.


## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**876** **Bekanntmachung,**
betreffend die Ausführung der Verordnung über die Erhebung einer Abgabe von Salz vom 9. d. M.

Zur Ausführung der die Erhebung einer Abgabe von Salz betreffenden Verordnung vom 9. d. M. wird unter Bezugnahme auf den § 21 derselben Folgendes angeordnet:

I. Berechnung der Abgabe.

§ 1. Die Salzabgabe (§ 2 der Verordnung) wird nach dem Nettogewicht erhoben. Es ist zulässig, das Nettogewicht bei Salz in Säcken durch Abzug einer Normal Tara von einem Prozent vom Bruttogewicht festzustellen. Dieses darf jedoch nicht geschehen, wenn das Gewicht der Säcke augenscheinlich unter diesem Tarasatze bleibt, oder wenn der Steuerpflichtige ausdrücklich Nettoverwiegung, oder Verwiegung der Tara beantragt.

Bei der Erhebung ist die Bestimmung unter Nr. IX. der dritten Abtheilung des Zolltarifs auch auf inländisches Salz anzuwenden.

II. Kontrole und Abfertigung.

A. Inländisches Salz.

§ 2. Die im § 4 der Verordnung gedachte Nachweisung muß namentlich enthalten:

1. Angabe der vorhandenen Salzquellen oder Bohrlöcher, der zugehörigen Schächte, Stollen, Brunnen 2c., auch des Salzgehalts der einzelnen Soolquellen, beziehungsweise der zu versiedenden Soole nach Prozenten;
2. die Aufführung sämmtlicher zu dem Werke gehörigen feststehenden Geräthe und Vorrichtungen, als: Soole-Reservoirs, Siedepfannen, Soole-Pumpen, Gradirwerke 2c.;
3. die Bezeichnung des kubischen Inhalts der einzelnen Siedepfannen;
4. die Angabe der in den Siederäumen vorhandenen, zur Aufnahme des aus den Pfannen gezogenen Salzes vor dem Transport nach den Trockenräumen dienenden Vorrichtungen und Gefäße.

**Obwieszczenie,**
tyczące się wykonania rozporządzenia o pobieraniu podatku od *soli z dnia 9. b. m.*

Do wykonania *rozporządzenia* względem pobierania daniny od soli z dnia 9. b. m., nakazuje się co do § 21 takowego jak następuje:

I. Obrachowanie podatku.

§ 1. Podatek od soli (w § 2 rozporządzenia) pobierać się będzie od wagi netto. Dozwolonem jest wagę netto przy soli w miechach, przez odciągnięcie normalnéj tary w ilości jednego procentu od wagi brutto, wypośrodkować. Niedozwala się tego jednak, skoro waga miechów widocznie mniéjszą jest aniżeli stopień tary, albo jeżeli podatkujący wyraźnie wymaga zważenia netto lub też zważenia tary.

Przy upodatkowaniu potrzeba zastósować ustanowienie w Nr. IX. oddziału trzeciego taryfy celnéj także i do krajowéj soli.

II. Kontrola i expedycya.

A. Sól krajowa.

§ 2. W wykazie w § 4 rozporządzenia wzmiankowanym trzeba wyszczegolnić:

1. podanie istniejących źródeł solnych lub dziur wywierconych, przynależnych szachtów, ganków, studni i t. d. jakoteż treśći solnéj w pojedyńczych źródłach solnych i specifikacyą procentów surowicy, którą się ma wywarzyć;
2. wyszczególnienie wszystkich do zakładu należących nieruchomych sprzętów i urządzeń jako to: rezerwuarów surowicy, rynek warzelnych, pomp surowicy, urządzeń do stopniowania żoły i t. d.;
3. oznaczenie kubicznéj objętości pojedyńczych warzelni;
4. wykaz urządzeń i naczyń znajdujących się w warzelniach a służących do przyjęcia soli z rynek przed transportowaniem takowéj do suszarni.

Zugleich ist in der Nachweisung darzulegen, in welcher Weise den Vorschriften des § 7 der Verordnung entsprochen ist.

Dieser Nachweisung, welche für die Salzwerke mit der im § 3 der Verordnung vorgeschriebenen Anmeldung verbunden werden kann, muß ein Grundriß des Salzwerks, welcher die sämmtlichen Baulichkeiten, die Lage der vorstehend unter Nr. 2 genannten Geräthe und Vorrichtungen, der Trockenräume und der Lagerungs-Magazine ergiebt, in zweifacher Ausfertigung hinzugefügt werden.

Die im § 4 der Verordnung gedachte Anzeige wegen Veränderungen ist dem Salz-Steuer-Amte zur weitern Veranlassung und zwar früher als mit der Veränderung begonnen wird, zu übergeben.

§ 3. Die im § 6 der Verordnung gedachte Kontrole wird für jedes Salzwerk durch ein Salz-Steuer-Amt geübt, dessen Funktionen auf Staats- oder unter Staatsverwaltung stehenden Salzwerken theilweise auch durch Salzwerks-Beamte ausgeübt werden können.

§ 4. Bis auf Weiteres hat jeder Salzwerks-Besitzer die im § 7 der Verordnung unter Nr. 1—8 ausgesprochenen Verpflichtungen zu erfüllen. Derselbe ist überdies verpflichtet:

1. das Salz aus den Siederäumen unmittelbar in die Magazine oder in die Trockenräume und ebenso aus diesen unmittelbar in die Magazine zu bringen, mithin die Niederlegung des Salzes in keinem anderen Raume zu gestatten;
2. die Kontrole Beamten von dem Zeitpunkte des Beginns des Transports des Salzes aus dem Trockenraume in das Magazin vorher benachrichtigen zu lassen;
3. die über den Betrieb der Saline (des Salzbergwerks und das gewonnene Salz zu führenden Bücher dem Salz-Steuer-Amte zur Siegelung und Foliirung vorzulegen;
4. die Betriebsgebäude, soweit es die Arbeiten gestatten, verschlossen zu halten, den Eintritt in dieselben aber außer den Steuer-Beamten, den Bergwerks-Beamten und solchen Personen, welche das Salzwerk aus technischen, wissenschaftlichen oder ähnlichen Gründen besuchen, nur den auf dem Salzwerke beschäftigten Personen zu gestatten.

§ 5. Die mit der Kontrole beauftragten Beamten sowie deren Vorgesetzten steht zu allen innerhalb der Betriebs Anstalt belegenen Localitäten und Gebäuden, soweit solche nicht lediglich als Wohnräume benutzt werden, der Zutritt jederzeit, also auch außerhalb der Dienststunden frei.

§ 6. In den Wohnungen, welche sich innerhalb

Również trzeba w wykazie wyszczególnić, jakim sposobem stało się zadosyć przepisom § 7. rozporządzenia.

Do tego wykazu, który dla salin z zameldowaniem w § 3 rozporządzenia przepisaném można połączyć, trzeba dodać in duplo plan saliny, który okazuje wszystkie budowle, położenie zwyż pod No. 2 wymienionych sprzętów i urządzeń, suszarni i magazynów składowych.

W § 4 rozporządzenia wzmiankowane doniesienie tyczące się zmian, trzeba oddać urzędowi poborów solnych do dalszego załatwienia i wprawdzie nim się zmiany rozpoczną.

§ 3. Wzmiankowaną w § 6 rozporządzenia kontrolą trudnić się będzie dla każdéj saliny osobny urząd solny poborowy, którego funkcie w rządowych albo pod administracyą rządową stojących salinach częściowo też urzędnicy kopalni sprawować mogą.

§ 4. Aż nadal winien każdy posiedziciel salin obowiązaniom w § 7 rozporządzenia pod 1 do 8 wyłuszczonym zadość uczynić. Takowy ma oprócz tego obowiązek:

1. sól z warzelni bezpośrednio do magazynów albo do suszarni, również z tychże bezpośrednio do magazynów dostawiać a zatém nie dozwalać składania soli w żadnym innym lokalu;
2. urzędników kontrolujących, przed rozpoczęciem transzportu soli ze suszarni do magazynu, najpierw o czasie do tego zamierzonym uwiadomić;
3. względem zarządu żupy (kopalni soli) i względem wydobytéj soli mające być prowadzone książki urzędowi poborów soli do opieczętowania i foliowania przedłożyć;
4. budowle fabryczne, o ile tego prace dozwalają, trzymać pod zamknięciem, wstępu zaś do takowych, wyjąwszy urzędników poborowych, urzędników kopalni i takie osoby, które kopalnią soli z technicznych naukowych lub z podobnych przyczyn zwiedzają, tylko osobom w kopalni zatrudnionym dozwolić.

§ 5. Urzędnikom, którym poruczone kontrolę, jako też ich przełożonym, wolny jest wstęp do wszystkich wewnątrz zakładu fabrycznego położonych miéjscowości i budowli, o ile takowe nie służą jedynie tylko za pomieszkania, każdego czasu a więc też po za godzinami służbowemi.

§ 6. W pomieszkaniach, które się wewnątrz

der Salzwerks-Lokalitäten und zugehörigen Höfe oder in baulicher Verbindung mit den Salzwerken befinden, darf Salz irgend welcher Art nicht in größeren Mengen als zehn Pfund auf den Kopf der Bewohner aufbewahrt werden.

§ 7. Die Dienststunden der Salzsteuer-Aemter sind mit thunlichster Rücksicht auf den Salzwerksbetrieb für jedes Salzwerk von der Provinzial-Steuer-Behörde besonders festzustellen.

§ 8. Die im § 9 der Verordnung gedachte Anmeldung der Entnahme von Salz aus den Magazinen muß enthalten;

1. die Menge des zu entnehmenden Salzes nach Gewicht, sowie dessen Gattung;
2. die Bezeichnung, sowie die Zahl der Kolli, desgleichen das Einzelgewicht der letzteren, sofern dasselbe ein verschiedenes ist;
3. den Namen der Transportanten;
4. den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers;
5. die begehrte Abfertigungsweise;
6. etwaige sonstige Anträge.

Es ist zu dieser Anmeldung das unter I. anliegende Muster zu verwenden; für Salzabfälle (§§ 11 und 13 genügt mündliche Anmeldung.

Wird ausnahmsweise die Entnahme von Salz unmittelbar aus den Siede- oder Trockenräumen gewünscht, so bleibt wegen der anzuordnenden Versichtsmaßregeln besondere Bestimmung vorbehalten.

§ 9. Der Hausbedarf der Salzwerksbesitzer, Beamten und Arbeiter an Salz darf nur in längeren, mindestens vierteljährlichen Zeitabschnitten auf besondere schriftliche Anmeldung noch zu voriger Versteuerung entnommen werden.

§ 10. Das zu entnehmende Salz wird in Gemäßheit der Anträge des Salzwerks-Besitzers im Falle der sofortigen Versteuerung des Salzes oder der Empfangnahme unter Anschreibung auf Steuer-Kredit, sowie im Falle der Versendung denaturirten Salzes in den freien Verkehr gesetzt, und für jeden Transport ein Versendungsschein nach dem anliegenden Muster II. ausgestellt, welcher zur Legitimation bei der Abfuhr des Salzes von dem Salzwerke, sowie in dem Salzwerks-Bezirke (§ 10 Nr. 1 der Verordnung) und im Grenzzollbezirk dient.

Auf Begleitschein I. nach dem anliegenden Muster III. wird — unter Kollo-, Wagen- oder Schiffsverschluß — das Salz abgefertigt, welches ausgeführt oder zur Niederlage declarirt, oder unter der Bedingung demnächstiger Denaturirung beziehungsweise der Verwendung unter steuerlicher Aufsicht

zakładów kopalni i przynależnych podworzów albo w budowlanem połączeniu z kopalnią znajdują, niewolno mieć soli jakiegokolwiek bądź gatunku w większéj ilości nad dziesięć funtów na każdą głowę mieszkańców.

§ 7. Godziny służbowe urzędów poborowych solnych ustanowi, z jak najmożebniéjszém uwzględnieniem przemysłu żup solnych, dla każdéj kopalni soli z osobna urząd poborowy prowincyalny.

§ 8. Zameldowanie w § 9 rozporządzenia wzmiankowane tyczące się odstawy soli z magazynów musi obejmować:

1. ilość odstawić się mającéj soli podług wagi jako też jéj *gatunek*,
2. oznaczenie i *liczbę pak*, *również* wagę każdéj z nich z osobna, jeżli waga ta jest różna,
3. nazwisko transzportującego,
4. miéjce przeznaczenia i nazwisko odbiorcy,
5. żądany sposób expedycyi,
6. inne możliwe wnioski.

Do tego zameldowania trzeba użyć wzoru I., do odstawy odchodów solnych (§§ 11 i 13) wystarcza zameldowanie ustne.

Jeżeli się wyjątkowo życzy odstawy soli bezpośrednio z warzelni lub suszarni, zastrzega się osobne postanowienie względem nakazania środków ostrożności.

§ 9. W sól do potrzeby domowéj mogą posiedziciele żup solnych, urzędnicy i robotnicy tylko w dłuższych, najmniéj kwartalnych przedziałach czasu za osobnem, piśmiennem zameldowaniem po poprzedniem opłaceniu podatku się zaopatrzyć.

§ 10. Odstawiająca się sól odda się podług wniosków posiedziciela saliny w razie natychmiastowego opłacenia podatku solnego lub też zapisania opłaty przy odbiorze jako kredytowany podadek, również w razie wysełania denaturalizowanéj soli, do wolnéj dyspozycyi i wystawi się na każdy transzport świadectwo podług dołączonego wzoru II., które posłuży za legitymacyą przy odstawie soli z kopalni jako też w okręgu kopalni soli (§ 10 Nr. 1 rozporządzenia) i w obwodzie graniczno-celnym.

Na list konwojowy I. podług załączonego wzoru III. expedyować się będzie sól — pod zamknięciem pak, wozów lub statków — która z kraju wychodzi albo do składu celnego zostaje deklarowana, albo wreszcie pod warunkiem późniéjszéj denaturalizacyi lub do użycia

ohne Erhebung der Salzabgabe abgelassen werden soll.

Auf Begleitschein II. nach anliegendem Muster IV. wird dasjenige Salz abgefertigt, für welches lediglich die Erhebung der festgestellten Abgabe auf ein anderes, dazu befugtes, Amt überwiesen werden soll.

Zur Erledigung von Begleitscheinen über Salz sind die Aemter befugt, denen die Erledigung von Begleitscheinen I. beziehungsweise II. über zollpflichtige Waaren zusteht; andere Aemter bedürfen hierzu der Genehmigung des Finanz-Ministers. Im Uebrigen greifen für diese Begleitscheine dieselben Bestimmungen Platz, welche für die im Zollverkehr ausgestellten Begleitscheine ertheilt worden sind.

Nachdem die Abfertigung erfolgt ist, muß das Salz sofort von dem Salzwerke und dessen Hofraum entfernt werden. Ausnahmsweise kann gestattet werden, daß versteuertes oder denaturirtes Salz in Lagerräumen, welche unter Mitverschluß der Steuerwaltung stehen, getrennt von dem übrigen Salze auf den Salzwerken aufbewahrt wird.

Die Verabfolgung von Soole und Mutterlauge ist schriftlich anzumelden, und nach Maßgabe der diesfälligen besonderen Anweisung zu behandeln.

§ 11. Die Wegführung des Salzes von dem Salzwerke ist nur statthaft:

1. innerhalb der Dienststunden des Salz-Steuer-Amts,
2. aus den Thoren und auf den Wegen, welche als Ausgangsstraßen durch Tafeln mit geeigneten Inschriften bezeichnet sind.

Ein Gleiches gilt für den Transport von Salz-Abfällen (Schmutz- und Fegesalz, Pfannenstein, Dornstein, Salzschlamm und dergleichen), sowie von Soole und Mutterlauge.

Ausnahmsweise dürfen die Salz-Steuer-Aemter das Arbeiten in den Magazinen und die Wegführung des nach entfernten Orten bestimmten Salzes auch außerhalb der Dienststunden gestatten.

§ 12. Der von dem Produzenten zu entrichtende Steuerbetrag wird mit dem Schlusse eines jeden Kalendermonats dem Salzwerks-Inhaber bekannt gemacht und ist von diesem binnen 3 Tagen nach Empfang der. nach dem anliegenden Muster V. aufzustellenden amtlichen Berechnung bei dem Haupt-Amte des Bezirks einzuzahlen.

Wird Salz auf Begleitscheine, welche von Fabrikanten oder Salzhändlern oder deren Bevollmächtigten extrahirt werden, verabfolgt, so wird hierdurch der Produzent von der Verpflichtung, die Abgabe zu zahlen, entbunden.

Gegen genügende Sicherheit kann nach dem Ermessen der Provinzial-Steuer-Behörde ein Kredit

pod dozorem poborowym, bez uiszczenia się z podatków solnych, odstawić się ma.

Na list konwojowy II. podług załączonego wzoru IV. expedyować się będzie taka sól za którą jedynie pobór już obrachowanych podatków innemu do tego upoważnionemu urzędowi przekazać się ma.

Do końcowego odprawienia listów konwojowych na sól są upoważnione urzęda, do których odprawienie listów konwojowych I. resp. II. na towary cłu podlegające należy; inne urzęda potrzebują do tego upoważnienia ministra finansów. Z resztą ściągają się na te listy konwojowe też same ustanowienia, które się tyczą listów konwojowych w handlu celnym wydanych.

Po expedycyi trzeba sól natychmiast z saliny i jej podwórza usunąć. Wyjątkowo można dozwolić aby opłaconą albo denaturalizowaną sól w lokalach składowych które pod współ-zamknięciem władzy poborowéj się znajdują, od reszty soli w salinach oddzieloną, zachowano.

Wydawanie żoły i melassy trzeba piśmiennie zameldować i w miarę dotyczącéj się osobnéj instrukcyi traktować.

§ 11. Odstawianie soli ze saliny dozwala się tylko:

1. podczas godzin służbowych urzędu poborowego solnego,
2. z bram i na drogach, które jako trakty wychodowe przez tablice z odpowiedniemi napisami są oznaczone.

Toż samo tyczy się transzportu odchodów solnych (nieczystéj i mieconéj soli, kamienia rynkowego, cierniowego, szlamu solnego i t. p.) jako też surowicy i melassy.

Wyjątkowo mogą urzęda poborowe solne dozwolić, aby pracowano w magazynach i odstawiano sól do dalekich stron przeznaczone także po za godzinami służbowemi.

§ 12. Ilość podatku którą winien spłacić produktujący, obwieszcza się po upływie każdego miesiąca kalendarzowego posiedzicielowi saliny i musi ją tenże w przeciągu trzech dni po otrzymaniu urzędowego podług załączonego wzoru V. zestawionego obrachunku w urzędzie głównym okręgu wpłacić.

Przez wydanie soli na listy konwojowe, które extrahują fabrykanci albo handlerze soli lub tychże pełnomocnicy zostaje producent zwolnionym od obowiązku zapłacenia podatków.

Za dostateczną rękojmią mogą podług rozsądzenia prowincyalnéj władzy poborowéj ci

von drei bis sechs Monaten denjenigen Produzenten und Salzhändlern gewährt werden, welche an Salzabgabe jährlich mindestens 1000 Thlr. (fünfzehnhundert Gulden) entrichten. Auch bleibt dem Ermessen dieser Behörde überlassen, die Einzahlung der Abgabe bei einer anderen Kasse zu gestatten oder anzuordnen.

Die nach § 20 der Verordnung zu erhebende Controlegebühr wird vorerst auf den Betrag von 2 Silbergroschen für den Centner festgesetzt. Außer den Natron-, Sulphat- und Sodafabrikanten sind von dieser Gebühr auch Glas-Fabrikanten befreit.

§ 13. Salzabfälle (§ 11) bedürfen zur steuerfreien Abfertigung der vorgeschriebenen Denaturirung nicht, wenn sie sich unzweifelhaft bereits in einem Zustande befinden, in welchem sie in gleichem Grade, wie besonders denaturirtes Salz, für Menschen ungenießbar sind.

§ 14. Die Ausführung der Verordnung wird hinsichtlich der Fabriken, in welchen Salz als Nebenproduct gewonnen wird, für jede Fabrik durch eine besondere Anweisung regulirt.

B. Ausländisches Salz.

§ 15. Die Abfertigung des vom Auslande eingehenden Salzes erfolgt nach den für zollpflichtige Gegenstände überhaupt geltenden Bestimmungen.

Berlin, den 19. August 1867.

Der Finanz-Minister:
**v. d. Heydt.**

producenci i handlerze soli, którzy rocznego podatku od soli najmniéj 1000 tal. (1500 reńskich złotych) płacą, kredyt trzy lub sześciomiesięczny otrzymać. Pozostawia się też rozsądzeniu tejże władzy wpłatę podatku do innéj kassy dozwolić lub nakazać.

Koszta kontroli w § 20 wymienione ustanowiają się najprzód po 2 sgr. za centnar. Od tych kosztów zwalniają się oprócz fabrykantów natron, sulphatu i sody także i fabrykanci szkła.

§ 13. Odchody soli nieulegałą nakazanéj denaturacyi dla uzyskania zwolnienia od opłaty podatku, skoro *się rzeczywiście* w takim stanie znajdują, *iż w równym stopniu* jak szczególnie sól denaturowana, są dla ludzi nie do użycia.

§ 14. Wykonanie rozporządzenia ze względu na fabryki, w których się sól wyrabia jako poboczny produkt, będzie dla każdéj takiéj fabryki osobnym przepisem zregulowane.

B. Sól zagraniczna.

§ 15. Odprawienie soli przybywającéj z zagranicy, odbywa się w ogóle podług przepisów istniejących dla przedmiotów ulegających opłacie cła.

Berlin, dnia 19. Sierpnia 1867.

Minister finansów,
**von der Heydt.**

## Muster I.

# Anmeldung.

Nr. . . . des Registers über die Versteuerung und Versendung des Kochsalzes.
Nr. . . . des Registers über die Versendung des denaturirten Salzes.

(Der nicht erforderliche Vordruck ist bei der Ausfüllung des Formulars zu durchstreichen.)

Unterzeichnetes Salzwerk versendet durch (Fuhrmann, Schiffer, Eisenbahn) . . .
an . . . . . . . . . . . . zur . . . . . .
. . . . Säcke / Tonnen } gez.
à . . . Ctr. . . . Pfd. { Koch- / Stein- / Denatur- } Salz.
zusammen . . . Ctr. . . . Pfd. netto
. . . . . . . . brutto.
und beantragt:
a. sofortige Versteuerung (Kontirung der Steuer),
1. zu Lasten des Salzwerks,
2. zu Lasten des Salzhändlers N.,
b. Abfertigung auf Begleitschein (I.) (II.),
c. Denaturirung.
Saline . . . . . ., den . . ten . . . . . . 18 . .

Das oben bezeichnete Salz ist in Gegenwart des unterzeichneten Kontrolebeamten zu netto . . . Pfd. verwogen.

mit . . . Pfd. denaturirt,

mit Bleien { jeder Sack am Kropfe mit 1 Blei, / jede Tonne mit 2 Bleien an den Böden, } verschlossen worden,

und äußerlich wie folgt bezeichnet:

Saline . . . . . . ., den . . ten . . . 18 . . N. N., Steuer-Aufseher.

Die Steuer mit . . . . , Thlr. . . . . . Sgr. . . . . . Pfg. { erhoben / kontirt } und das Salz mittelst { Versendungsscheins / Begleitscheins } Nr. von der Saline entlassen.

Saline . . . . . . . . den . . ten . . . . . 18 . . N. N., Steuer-Einnehmer

## Muster II.

(Abbild des Preußischen Adlers.) №

## Versendungsschein.

Der Fuhrmann Meier aus Holtensen hat heute Behufs des Transports nach dem Steinkruge für Gastwirth Pape

10 { Säcke / Tonnen } . . . . . . . Salz, gezeichnet G. E. 1—10

netto 20 Ctr. — Pfd. empfangen.

Die Steuer ist { entrichtet / kontirt } mit 40 Thlr. — Sgr. — Pf.

## Legitimation für den Grenzbezirk.

Inhaber nimmt den Weg über die nachbenannten Ortschaften:

Gegenwärtige Bescheinigung ist zum Ausweise des Transports im Grenzbezirke nur bis und außer demselben bis gültig.

. . . . . . . . den . . ten . . . . . 18 .. Königliches Salz-Steuer-Amt. N. N.,

Zur Nachricht.

Versendungsscheine für denaturirtes Salz werden auf farbigem (rothem) Papier gedruckt.

## Muster III.

**(Unicat)** dessen genaue Uebereinstimmung mit dem **(Duplicat)** bescheinigt wird. №

## Königreich (Abbild des Preußischen Adlers.) Preußen.

## Begleitschein I.

über inländisches Salz, für welches die Steuer nicht entrichtet ist.

Ausfertigungs-Amt: Empfangs-Amt:

D zu meldete heute dem unterzeichneten Amte an, die nachstehend verzeichnete Salzmenge durch wohnhaft zu an wohnhaft zu versenden zu wollen und soll der Ausgang aus dem Zollvereinsgebiete über das { Steuer- / Zoll- } Amt zu erfolgen.

| Salzgattung. | Der Kolli. Zahl und Art der Verpackung. | Bezeichnung. | Brutto-Gewicht. Ctr. | ℔ | Netto-Gewicht. Ctr. | ℔ | Art des angelegten Verschlusses und Anzahl der Bleie. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Salz. | | | | | | | |

D { übernimmt / übernehmen } aus diesem von verlangten Begleitscheine die Verpflichtung, die obige Salzladung mit gegenwärtigem Begleitscheine bis zum bei dem Amte zu in unverändertem Zustande und mit unverletztem Verschlusse zur Revision zu stellen oder stellen zu lassen, ingleichen für den entsprechenden Betrag der Salzsteuer zu haften.

Diese Verpflichtungen erlöschen nur dann, wenn durch das oben bestimmte Amt bescheinigt sein wird, daß denselben völlig genügt sei.

Für die vorstehend angegebene . . . Verpflichtung . . . ist Sicherheit geleistet.

Unterschrift des Bürgen

. . . . . . . ., den . . ten . . . . . . 186 . .

(Stempel.)

. . . . übernehme diesen Begleitschein und mit demselben die vorstehend angegebenen Verpflichtungen.

. . . . den . . ten . . . . . . 186 . .

Unterschrift des Begleitschein-Extrahenten.

Königliches Salz-Steuer-Amt.

## Vermerke.

## Erledigungs-Bescheinigungen.

1. den Begleitschein ist abgegeben am . . ten . . . . . 186 . . und eingetragen im Begleitschein-Empfangs-Register Blatt . . . Nr.
2. Revisionsbefund:
   a. in Betreff des Verschlusses:
   b. in Bezug auf Gattung und Menge:

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigen:

3. Nachweis des Ausgangs (der Denaturirung) : Der Ausgang (die Denaturirung) ist am . . ten . . . . . 186 . . { Vor- / Nach- } Mittags . . Uhr erfolgt.

Hierauf bescheinigt das unterzeichnete Amt, daß vorstehender Begleitschein vollständig erledigt ist.

. . . . . . . ., den . . ten 186 . . -Amt.

(Stempel.)

## Muster IV.

(Unicat) dessen genaue Uebereinstimmung mit
dem (Duplicat) hierdurch bescheinigt wird. №

# Königreich (Abbild des Preußischen Adlers.) Preußen.

## Begleitschein II.

über inländisches, zur Erhebung der Salzsteuer verwendetes Salz.

Ausfertigungs-Amt: Empfangs-Amt:

D wohnhaft zu meldete heute dem unterzeichneten Amte die nachstehend verzeichnete Salzmenge zur Versendung durch wohnhaft in an den wohnhaft in

| Salzgattung. | Der Kolli. Zahl und Art der Verpackung. | Der Kolli. Bezeichnung. | Brutto-Gewicht. Ctr. | Brutto-Gewicht. ℔ | Netto-Gewicht. Ctr. | Netto-Gewicht. ℔ | Betrag der Salzsteuer. Rt | Betrag der Salzsteuer. Sgr | Betrag der Salzsteuer. ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |

mit dem Antrage an, den oben angegebenen, durch spezielle Verwiegung des Salzes hier ermittelten Steuerbetrag mit . . . . . . . . . . : . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .
bei dem Amte in einzahlen zu lassen.

Gegenwärtiger Begleitschein muß bis zum dem vorgenannten Amte mit der gestundeten Steuersumme eingehändigt werden.

Der gestundete Steuer-Betrag ist sicher gestellt worden und soll hier eingezogen werden, wenn der Begleitschein bis zum nicht erledigt zurückgekommen ist.

(Unterschrift des Bürgen.)

. . . . . . ., den . . ten . . . . . . 18 . .

(Stempel.)

. . . . . übernehme . . . diesen Begleitschein und mit demselben die vorstehend angegebenen Verpflichtungen.

. . . . . ., den . . ten . . . . , .

(Unterschrift der Begleitschein-Extrahenten.)

Königliches Salz-Steuer-Amt.

### Vermerke.

### Erledigungs-Bescheinigung.

Der Begleitschein ist Blatt . . . . Nummer . . . . . . . . . des Begleitschein-Empfangs-Registers eingetragen und sind die Gefälle mit

. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .

unter Nummer des Salz-Steuer-Hebe-Registers hier gebucht worden.

. . . . . . . . . den . . ten . . 18 . . -Amt.

(Stempel.)

### Muster V.

## Nachweisung

der auf Anmeldung des Salzwerksinhabers . . . . . . . . zu . . . . .
im Monate . . . . .
verabfolgten Salzmengen, für welche die Steuer noch zu entrichten ist.

| Des Registers über die Versteuerung und Versendung des Kochsalzes, sowie der Anmeldung Nr. | Salzmenge, Netto-Gewicht Ctr. | ℔ | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| Summa . . | | | |
| Davon beträgt die Steuer<br>. . . Thlr. . . . Sgr. . . . Pf.<br>. . . . den . . ten . . . . . . 186 . .<br>Königliches Salz-Steuer-Amt.<br>Der unterzeichnete Salzwerksbesitzer erkennt die Richtigkeit der obigen Berechnung hierdurch an, und beantragt bei dem Königlichen Haupt-Steuer-Amte zu . . . . . . . die Anschreibung des obigen Betrages auf Kredit, verpflichtet sich auch, dieses Anerkenntniß, sobald der darin bezeichnete Abgabenbetrag eingezahlt wird, zurückzufordern und haftet dem Staate für die nochmalige Zahlung, wenn er dies Anerkenntniß zurückzunehmen unterläßt.<br>. . . . . den . . ten . . . . . . 186 . . | | | Die nebenberechnete Steuer ist gebucht im:<br>Haupt-Journal Nr. )<br>Kredit-Journal Nr.<br>(Haupt-Manual-Seite Nr.)<br>Kredit-Manual-Seite Nr.<br>N. N. N. N.<br>H.-A.-Rendant. H.-A.-Kontroleur. |

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**877** **Bekanntmachung,**
betreffend die 28te Verloosung der Staatsanleihe vom Jahre 1848.

In der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuld-Verschreibungen der 4½procentigen Preußischen Staatsanleihe vom Jahre 1848 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgeloosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. April 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, bei der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse hierselbst, Oranien-Straße Nr. 94, gegen

**Obwieszczenie,**
tyczące się 28go wylosowania pożyczki krajowéj z roku 1848.

W wylosowaniu obligów pożyczki 4½procentowéj państwa pruskiego z roku 1848, w przytomności notariusza dnia dzisiéjszego publicznie odbytém wyciągnięte zostały numera w dodatku wyszczególnione.

Spowiada się posiadaczom takowe z tém nadmienieniem, że zapisane ilości kapitałów w wylosowanych numerach odbierać należy gotówką od dnia 1. Kwietnia 1868 co dzień, wyjąwszy niedziele i święta oraz czas potrzebny do miesięcznych rewizyi kass w godzinach od 9 do 1széj przed południem przy kassie umorzenia długów krajowych tu w miéjscu, Oranien-ulica

Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. April 1868 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuld-Verschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen, sowie bei der Haupt-Steueramts-Kasse in Frankfurt a./M., bei der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Staatskasse in Wiesbaden, der General-Kasse in Hannover und der Schleswig-Holsteinschen Haupt-Kasse in Rendsburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Zubehör Einer dieser Kassen einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rückempfange besorgen wird.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinskoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungs-Leistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihen aus den Jahren 1854, 1855A., 1857 und 2. 1859, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 9. März d. J., stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 9. März d. J. ausgeloosten und zum 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kämmerei- und anderen größeren Kommunalkassen sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 16. September 1867.

**Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Beifügung des Verzeichnisses von den bei der Verloosung am 16. d. M. gezogenen Schuldverschreibungen der 4½ prozentigen preuß. Staatsanleihe vom Jahre 1848 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unsere Hauptkasse angewiesen ist, die Schuldverschreibungen nebst

No. 94 kwitując i zwracając obligi z należącemi doń kuponami procentowemi płatnemi dopiero po 1. Kwietnia 1868 wraz z talonami.

Wymianę obligów uskutecznić też można przy królewskich kassach głównych regencyjnych, jako też przy kassie głównéj urzędu poborowego w Frankfurcie n./M., przy głównéj kassie rządowéj w Kasslu, przy kassie rządowéj w Wiesbaden, przy kassie jeneralnéj w Hannowerze i przy Szleswicko-Holsztyńskiéj kassie głównéj w Rendsburgu.

W tym to celu podać im należy obligi, dołączając do nich, co potrzeba, które owe tu przedłożą dla sprawdzenia a po odebraniu ich postarają się o ich wypłatę.

Gdyby kuponów procentowych, które bezpłatnie odesłać się powinno, braknąć miało, na ów czas z mającego się płacić kapitału tyle się nie wyda.

Formularzy do kwitów rzeczone kassy bezpłatnie udzielą.

W korespondencyą względem wypłaty obligów kassa umorzenia długów krajowych z posiadaczami tychże wdawać się nie może.

Przypomina się zarazem posiadaczom obligów w dodatku wyszczególnionych, już się nie procentujących pożyczki powyż wyrażonéj, jako też pożyczki z roku 1854, 1855A., 1857 i 2giéj z r. 1859, które to obligi w dawniéjszych wylosowaniach (wyjąwszy to, co się dnia 9. Marca b. r. odbyło) wyciągnięte, lecz dotąd jeszcze z realizowane nie zostały, aby swe kapitały podnosili.

Co się tycze obligów dnia 9. Marca b. r. wylosowanych a na 1. Października b. r. spowiedzianych, to odnosi się do wykazu w dniu pierwszym z rzeczonych ogłoszonego, który to dla przéjrzenia wyłożony jest po kassach głównych regencyjnych, powiatowych, poborowych i leśnych, po kassach kamelaryjnych i innych w ększych komunalnych, nie mniéj po biórach radzców ziemiańskich i magistratów.

Berlin, dnia 16. Września 1867.

**Zarząd główny długów krajowych.**

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém przy dołączeniu wykazu wyciągniętych w wylosowaniu dnia 16. b. m. obligów 4½ procentowéj z pożyczki krajowéj z r. 1848 do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że kassa nasza główna ma polecenie odbierać i odsyłać obligi wraz z dotyczącemi kuponami procento-

den betreffenden Zins-Coupons und Talons in Empfang zu nehmen und an die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse zur Prüfung und Ueberweisung der Zahlungsmittel zu übersenden.

Die Formulare zu den Quittungen der befriedigten Gläubiger können während der Dienststunden bei unserer Haupt-Kasse in Empfang genommen werden und ist von Einsendung der Schuldverschreibungen an die letztere, der unterzeichneten Königlichen Regierung gleichzeitig Anzeige zu machen.

Die Verwalter Königlicher Kassen und anderer Anstalten haben die Vergleichung der bei ihnen vorhandenen Bestände in Staats-Papieren mit dem erwähnten Verzeichnisse vorzunehmen und für die rechtzeitige Einlösung der gezogenen Schuldverschreibungen zu sorgen, da sie anderenfalls für den etwaigen Schaden verantwortlich bleiben.

Das Verzeichniß der gekündigten Schuldverschreibungen wird übrigens auch bei allen Königlichen und Kämmerei-Kassen, so wie in den Büreaus der Landräthe, Magisträte, Domainen-Rent-Aemter und Districts-Commissarien zur Einsicht offen liegen.

Die Nachtheile, welche aus der Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung entstehen, namentlich die Erstattung überhobener Zinsen, haben sich die Betheiligten selbst beizumessen.

Bromberg, den 23. September 1867.

Königliche Regierung.

wemi i talonami kassie umorzenia długów krajowych dla sprawdzenia i przekazania środków zapłaty.

Formularzy do kwitów zaspokojonych wierzycieli dostać można z kasy naszéj głównéj podczas godzin służbowych, odsyłając zaś téjże obligi donieść o tém należy jednocześnie podpisanéj królewskiéj regencyi.

Zawiadowcy kas królewskich i innych zakładów porównanie znajdujących się u siebie remanentów w papierach krajowych z pomienionym wykazem przedsięwziąść i o rychłą zamianę wyciągniętych obligów starać się powinni, gdyż inaczéj za każdą szkodę będą odpowiedzialni.

Z resztą leżeć będzie dla przéjrzenia wykaz spowiedzianych obligów także po wszystkich kasach królewskich i kamelaryjnych, niemniéj po biórach radzców ziemiańskich, magistratów, urzędów ekonomicznych i komisarzy obwodowych.

Straty powstające z niezastósowania się do niniéjszego obwieszczenia, mianowicie zwrot nadebranych procentów, Interesenci sami sobie przypiszą.

Bydgoszcz, dnia 23. Września 1867.

Król. Regencya.

**878** Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 30. August c. ist der Allgemeinen Privat-Pensions-Anstalt für Wittwen und Weisen in Cassel, eine Anstalt, die auf Gegenseitigkeit beruht, im Jahre 1840 gegründet ist, und die Rechte der juristischen Person besitzt, die Genehmigung zum Geschäftsbetriebe für den Umfang des gesammten Preuß schen Staatsgeb ets ertheilt worden.

Bromberg, d n 15. September 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**879** Die in Folge der neuen russischen Zollorganisation bisher eingetretene Beschränkung des Personenverkehrs auf den Uebergangspunkten an der russischen Grenze ist sofern abgeändert worden, als die Kaiserlich russische Regierung die Anordnung getroffen hat, daß künftig alle mit legalen Pässen versehene Reisende, sofern sie nichts weiter als das nöthigste Reisegepäck mit sich führen, sowie Arbeiter mit ihren Werkzeugen, die Uebergangspunkte an der preußisch polnischen Grenze zum Eintritt nach Polen benutzen dürfen.

Wir bringen diese Anordnung, durch welche eine wesentliche Beschränkung des Reiseverkehrs nach Rußland beseitigt worden ist, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Bromberg, den 11. September 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

W istniejących dotąd dla osób ograniczeniach komunikacyjnych na punktach przechodnich granicy rossyjskiéj w skutek nowéj organizacyi ceł rossyjskich zaszłych o tyle zaszła zmiana, że cesarsko-rossyjski rząd postanowił, ażeby nadal wszystkim podróżnym opatrzonym w legalne paszporta, nie zabierającym wszelako nic więcéj z sobą jak najpotrzebniéjsze do podróży rzeczy tak samo robotnikom z ich narzędziami wolno było przebywać granicę z Pruss do Polski punktami do przeprawy przeznaczonemi.

Rozporządzenie to ułatwiające podróżnym komunikacyą do Rossyi podajemy niniéjszém do powszechnéj wiadomości.

Bydgoszcz, dnia 11. Września 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**880.** **Tollwuth.**

Unter dem Rindvieh in Slawno, Gnesener Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen und deshalb dieser Ort und seine Feldmark für Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 17. September 1867.

Königliche Regierung.

**Szalenizna.**

W Sławnie, w powiecie Gnieźninskim, wybuchła szalenizna, w skutek czego miéjsce to i jego pola dla rogatego bydła, ostréj paszy i nawozu zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 17. Września 1867.

Królewska Regencya.

**881.** **Bekanntmachung.**

# Königl. Ostbahn.

**Am 1. October d. J.** wird der Betrieb auf der **Berlin-Cüstriner** und auf der **Danzig-Neufahrwasser** Eisenbahnstrecke eröffnet.

In Folge dessen tritt auf unserer Bahn am **1. Oktober d. J.** der bisherige Fahrplan außer Gültigkeit und dafür der folgende neue Fahrplan in Kraft:

## A. Haupt-Cours: Berlin-Eydtkuhnen.

Richtung: **Berlin-Eydtkuhnen.**

| Stationen. | | Courier-Zug I. I. II. Klasse. U. | M. | Eil-Zug III. I. II. III. Klasse. U. | M. | Personen Zug V. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güterzug VII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güterzug IX. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Lokal-Personen-Zug XIII. II. III. IV. Klasse. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Abends. | | Vormittags. | | Abends. | | | | | | Abends. | |
| Berlin | Abfahrt .... | 11 | 15 | 9 | 10 | 9 | 45 | — | — | — | — | 6 | 30 |
| Cüstrin | Ankunft .... | 12 | 59 | 11 | 13 | 12 | 17 | — | — | — | — | 9 | 5 |
| | Abfahrt .... | 1 | 5 | 11 | 19 | 12 | 25 | — | — | — | — | 9 | 15 |
| | | | | | | | | Abends. | | | | | |
| Landsberg | Abfahrt .... | 2 | 4 | 12 | 32 | 2 | 40 | 6 | 28 | — | — | 10 | 41 |
| | | | | | | | | | | | | Ankunft. | |
| Kreuz | Ankunft .... | 3 | 11 | 1 | 59 | 4 | 30 | 9 | 24 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | Morgens. | | | |
| | Abfahrt .... | 3 | 19 | 2 | 29 | 4 | 50 | — | — | 7 | 25 | — | — |
| Bromberg | Ankunft .... | 6 | — | 5 | 49 | 8 | 56 | — | — | 3 | 48 | — | — |
| | | | | | | | | | | Nachmittags. | | | |
| | Abfahrt .... | 6 | 18 | 6 | 4 | 9 | 14 | — | — | 12 | 45 | Lokal-Personen-Zug XV. | |
| Dirschau | Ankunft .... | 8 | 47 | 9 | 1 | 12 | 55 | — | — | 9 | 57 | | |
| | Abfahrt .... | 8 | 59 | 9 | 26 | 1 | 25 | — | — | 6 | 10 | | |
| | | | | | | | | | | Morgens. | | | |
| Elbing | Ankunft .... | 9 | 58 | 10 | 46 | 3 | — | — | — | 9 | 9 | — | — |
| | | | | | | | | | | | | Morgens. | |
| | Abfahrt .... | 10 | 4 | 10 | 52 | 3 | 8 | — | — | — | — | 6 | 44 |
| Königsberg | Ankunft .... | 12 | 25 | 2 | 4 | 7 | 4 | — | — | — | — | 10 | 17 |
| | | | | | | | | Morgens. | | | | Vormittags. | |
| | Abfahrt .... | 12 | 55 | 2 | 24 | 7 | 34 | 8 | 3 | — | — | — | — |
| Insterburg | Ankunft .... | 2 | 44 | 4 | 46 | 10 | 24 | 12 | 47 | — | — | — | — |
| | Abfahrt .... | 2 | 52 | 4 | 56 | 10 | 36 | 1 | 27 | — | — | — | — |
| Eydtkuhnen | Ankunft .... | 4 | 10 | 6 | 32 | 12 | 26 | 5 | 35 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | Nachmittags. | | | | | |
| | Abfahrt .... | 4 | 35 | 6 | 47 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wirballen | Ankunft ..... | 4 | 10 | 6 | 52 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| St. Petersburg | Ankunft ...... | 7 | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | Abends. | | Mittags. | | | | | | | | | |

Richtung: **Eydtkuhnen-Berlin.**

| Stationen. | Courier-Zug II. I. II. Klasse. | | Eil-Zug IV. I. II. III. Klasse. | | Personen-Zug VI. I. II. III. IV. Klasse. | | Güterzug VIII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse | | Güterzug X. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. | | Lokal-Personen-Zug XVI. II. III. IV Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Mittags. | | Abends. | | | | | | | | | |
| St Petersburg Abfahrt | 11 | 30 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wirballen Abfahrt | 11 | 40 | 7 | 55 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | Vormittags. | | Abends. | | Morgens. | | Morgens. | | | | | |
| Eydtkuhnen Ankunft | 11 | 30 | 8 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eydtkuhnen Abfahrt | 1 | 26 | 9 | 7 | 2 | 56 | 6 | 45 | — | — | — | — |
| Insterburg Ankunft | 2 | 35 | 10 | 34 | 4 | 53 | 10 | 10 | — | — | — | — |
| Insterburg Abfahrt | 2 | 45 | 10 | 42 | 5 | 5 | 11 | 10 | — | — | — | — |
| Königsberg Ankunft | 4 | 18 | 12 | 50 | 8 | 1 | 4 | 51 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | | | Abends. | |
| Königsberg Abfahrt | 4 | 43 | 1 | 10 | 8 | 31 | — | — | — | — | 7 | 28 |
| Elbing Ankunft | 6 | 55 | 4 | 16 | 12 | 23 | — | — | — | — | 10 | 53 |
| | | | | | | | | | Nachmittags | | | |
| Elbing Abfahrt | 7 | 1 | 4 | 24 | 12 | 31 | — | — | 4 | 30 | — | — |
| Dirschau Ankunft | 7 | 55 | 5 | 41 | 2 | 11 | — | — | 7 | 24 | — | — |
| | | | | | | | Morgens. | | | | | |
| Dirschau Abfahrt | 8 | 10 | 6 | 4 | 2 | 46 | 7 | 19 | — | — | — | — |
| Bromberg Ankunft | 10 | 33 | 9 | 13 | 7 | 3 | 2 | 49 | — | — | — | — |
| | | | | | | | | | Nachmittags. | | | |
| Bromberg Abfahrt | 10 | 45 | 9 | 31 | 7 | 23 | — | — | 12 | 25 | Lokal-Personen-Zug XIV. | |
| Kreuz Ankunft | 1 | 10 | 12 | 48 | 11 | 55 | — | — | 9 | 11 | | |
| | | | | | | | Morgens. | | | | | |
| Kreuz Abfahrt | 1 | 18 | 1 | 28 | 12 | 15 | 3 | 4 | — | — | | |
| Landsberg Abfahrt | 2 | 23 | 2 | 54 | 2 | 46 | 6 | 16 | — | — | 6 | 41 |
| | | | | | | | Ankunft. | | | | Morgens. | |
| Cüstrin Ankunft | 3 | 12 | 3 | 57 | 4 | 16 | — | — | — | — | 8 | 4 |
| Cüstrin Abfahrt | 3 | 18 | 4 | 3 | 4 | 26 | — | — | — | — | 8 | 14 |
| Berlin Ankunft | 5 | — | 6 | — | 7 | 15 | — | — | — | — | 10 | 52 |
| | Morgens. | | Abends. | | Morgens. | | | | | | Vormittags | |

## B. Neben-Cours: Cüstrin-Frankfurt.

Richtung: **Cüstrin-Frankfurt.**

| Stationen. | Güter Zug mit Personen-Beförderung IV. | | Personen-Zug VI. | | Güter-Zug VIII. mit Personen-Beförderung. | | Gemischter Zug XIV. | | Personen-Zug XX. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Nachmittags. | | Morgens. | | Vormittags. | | Vormittags. | | Abends. | |
| Cüstrin Abfahrt | 4 | 22 | 4 | 31 | 11 | 18 | 8 | 19 | 9 | 20 |
| Frankfurt Ankunft | 6 | 11 | 5 | 28 | 1 | 7 | 9 | 35 | 10 | 25 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

Richtung: Frankfurt-Cüstrin.

| Stationen. | Personen-Zug III. | | Güter-Zug V. mit Personen-Beförderung. | | Personen-Zug VII. | | Gemischter Zug XIII. | | Güter-Zug mit Personen-Beförderung XIX. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Vormittags. | | Abends. | | Nachmittags. | | Abends. | | Morgens. | |
| Frankfurt Abfahrt . . . . . . | 9 | 53 | 10 | 45 | 3 | — | 7 | 40 | 6 | 8 |
| Cüstrin Ankunft . . . . . | 10 | 53 | 12 | 12 | 3 | 52 | 8 | 55 | 7 | 49 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

## C. Neben-Cours: Bromberg-Otloczyn.

Richtung: Bromberg-Otloczyn.

| Stationen. | | Courier-Zug I. I. II. Klasse. | | Gemischter Zug V. I. II. III. IV. Klasse. | | Güterzug VII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | | Morgens. | | Vormittags. | | Abends. | |
| Bromberg | Abfahrt | 6 | 23 | 9 | 36 | 7 | 35 |
| Thorn | Ankunft | 7 | 30 | 11 | 21 | 9 | 51 |
| | Abfahrt | 7 | 40 | 11 | 36 | — | — |
| Otloczyn | Ankunft | 7 | 57 | 12 | 2 | — | — |
| | Abfahrt | 8 | 2 | 12 | 12 | — | — |
| Alexandrowo | Ankunft | 8 | 8 | 12 | 22 | — | — |
| Warschau | Ankunft | 3 | — | 8 | 50 | — | — |

Richtung: Otloczyn-Bromberg.

| Stationen. | | Courier-Zug II. I. II. Klasse. | | Gemischter Zug VI. I. II. III. IV. Klasse. | | Güterzug VIII. mit Personen-Beförderung. II. III. IV. Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | | Mittags. | | Morgens. | | | |
| Warschau | Abfahrt | 1 | 33 | 6 | 30 | — | — |
| | | Abends. | | Nachmittags. | | | |
| Alexandrowo | Abfahrt | 8 | 11 | 2 | 25 | — | — |
| Otloczyn | Ankunft | 8 | 17 | 2 | 35 | — | — |
| | Abfahrt | 8 | 27 | 3 | 15 | — | — |
| Thorn | Ankunft | 8 | 42 | 3 | 39 | — | — |
| | | | | | | Morgens. | |
| | Abfahrt | 9 | 12 | 3 | 59 | 6 | 42 |
| Bromberg | Ankunft | 10 | 13 | 5 | 39 | 8 | 53 |

## D. Neben-Cours: Dirschau-Danzig.

Richtung: Dirschau-Danzig.

| Stationen. | Eil-Zug I. I. II. III. Klasse. | | Personen-Zug III. I. II. III. IV. Klasse. | | Güter-Zug V. mit Personen Beförderung. I. II. III. IV. Klasse. | | Güter-Zug VII. mit Personen-Beförderung. I. II. III. IV. Klasse | | Eil-Zug XVII. I. II. III. Klasse. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Vormittags. | | Abends. | | Nachmittags. | | Morgens. | | Abends. | |
| Dirschau Abfahrt . . . . | 9 | 4 | 9 | 31 | 2 | 31 | 6 | 9 | 8 | 15 |
| Danzig Lege Thor Ankunft . . . . | 9 | 49 | 10 | 22 | 4 | 1 | 7 | 26 | 9 | — |

Richtung: Danzig-Dirschau

| Stationen. | Eil-Zug II. I. II. III. Klasse. U. | M. | Personen-Zug IV. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güter-Zug mit Personen-Beförderung VI. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Güter-Zug mit Personen-Beförderung VIII. I. II. III. IV. Klasse. U. | M. | Eil-Zug XVIII. I. II. III. Klasse. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Abends. | | Morgens. | | Vormittags. | | Abends. | | Morgens. | |
| Danzig Lege-Thor Abfahrt . . . . | 6 | 57 | 4 | 50 | 11 | 41 | 7 | 26 | 7 | 54 |
| Dirschau Ankunft . . . . | 7 | 45 | 5 | 44 | 1 | 15 | 8 | 57 | 8 | 42 |

# E. Neben-Cours: Danzig-Neufahrwasser.

Richtung: Danzig-Neufahrwasser.

| Stationen. | Güterzug mit Personen-Beförderung I. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung V. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung VII. U. | M. | Personen-Zug XXXI. U. | M. | Personen-Zug. XXXIII. U. | M. | Personen-Zug XXXV. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vormittags | | Nachmittags | | Morgens | | | | | | | |
| Danzig Lege-Thor . . | 10 | 4 | 4 | 16 | 7 | 41 | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | Mittags | | Nachmittags | | Abends. | |
| Danzig Hohe Thor . | 10 | 18 | 4 | 30 | 7 | 55 | 12 | — | 2 | — | 8 | — |
| | | | | | | | Mittags | | Nachmittags | | Abends. | |
| Neufahrwasser . . . . . . . . | 10 | 30 | 4 | 42 | 8 | 7 | 12 | 12 | 2 | 12 | 8 | 12 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

Richtung: Neufahrwasser-Danzig.

| Stationen. | Güterzug mit Personen-Beförderung. II. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung VI. U. | M. | Güterzug mit Personen-Beförderung XXX. U. | M. | Personen Zug XXXII. U. | M. | Personen-Zug XXXIV. U. | M. | Personen-Zug. XXXVI. U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Abends. | | Vormittags. | | Vormittags. | | Nachmittags | | Nachmittags | | Abends. | |
| Neufahrwasser . . . . . . . | 6 | 16 | 11 | — | 8 | 37 | 12 | 45 | 2 | 45 | 8 | 45 |
| Danzig Hohe-Thor . | 6 | 30 | 11 | 14 | 8 | 49 | 12 | 57 | 2 | 57 | 8 | 57 |
| Danzig Lege-Thor . . (Alter Bahnhof.) | 6 | 42 | 11 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | | | | | | | | Ankunft. | | | | |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.

Der Courierzug I., der Personenzug V., sowie der Eilzug IV. werden bereits am 30. September c. Abends von Berlin resp. Eydtkuhnen nach dem neuen Fahrplan abgelassen. Der Courierzug II., welcher am 30. September c. 12 Uhr 43 Minuten Nachmittags und der Personenzug VI., welcher am 30. September c. 2 Uhr 56 Minuten früh von Eydtkuhnen abgelassen wird, gehen auf Station Kreuz in den neuen Fahrplan über und über Cüstrin und Müncheberg weiter nach Berlin.

Das Weitere ist aus den auf den Stationen ausgehängten und daselbst auch käuflich zu habenden neuen Fahrplänen zu ersehen.

Bromberg, den 13. September 1867. Königliche Direktion der Ostbahn.

882 **Bekanntmachung.**

Bei der am 17. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für die erste Legislaturperiode des Norddeutschen Reichstages haben von den beiden auf die engere Wahl gelangten Kandidaten der Rittergutsbesitzer **von Saucken** auf Georgenfelde 7073 und der Gutsbesitzer **von Ulatowski** auf Tryszczyn 3688 Stimmen erhalten.

Es wird daher der Rittergutsbesitzer von Saucken als zum Abgeordneten gewählt, hierdurch proclamirt.

Bromberg, den 21. September 1867. Der Wahlkommissarius. **Harmening.**

883 Bei der am 14. d. Mts. vollzogenen engeren Abstimmung zwischen dem Grafen von der Schulenburg auf Schloß Filehne und dem Rittergutsbesitzer von Zacha auf Strelitz, welche bei der Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes für den I. Wahlkreis des Regierungsbezirks Bromberg (Czarnikau, Chodziesen) die meisten Stimmen, nicht aber die Majorität, erhalten hatten, sind überhaupt 13,554 Stimmen abgegeben, darunter 159 ungültige. Von den gültigen Stimmen, deren Zahl sich auf 13,395 festgestellt, haben erhalten:

1. der Königliche Kammerherr Graf von der Schulenburg, auf Schloß Filehne, 6864;
2. der Rittergutsbesitzer Rittmeister von Zacha, auf Strelitz, 6531.

Der Graf von der Schulenburg auf Filehne ist hiernach mit einer Majorität von 333 Stimmen zum Abgeorneten gewählt und als solcher proklamirt worden.

Czarnikau, den 18. September 1867. Der Wahlkommissarius. Landrath **v. Young.**

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

884 Der Regierungs-Assessor Trentin, ist von der Königlichen Regierung zu Königsberg in Pr. an die hiesige Königliche Regierung versetzt und in das Collegium eingeführt worden.

Assessór regencyjny Trentin został od królewskiéj Regencyi w Królewcu w Pr. przeniesiony do tutéjszéj królewskiéj Regencyi i do kolegium wprowadzony.

885 Der Regierungs-Secretariats-Assistent Kyckbusch, ist zum Regierungs-Secretair befördert worden.

Assystent sekretarstwa regencyjnego Kückbusch, posunięty na sekretarza regencyjnego.

886 Der provisorische Lehrer Ignac Winke, an der katholischen Schule in Wirsitz Stadt, Kreis Wirsitz, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Prowizoryjny nauczyciel Ignacy Winke przy szkole katolickiéj w mieście Wyrzysku, w powiecie Wyrzyskim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

887 Der Lehrer Ludwig Dreger als provisorischer Lehrer an den Elementarschulen der Stadt Bromberg.

888 Der Lehrer Carl Ferdinand Maager aus Kriening bei Bernstein, ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Kl. Lubcz, Kreis Czarnikau, definitiv angestellt.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 39.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 40.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 4. Oktober 1867. — Bydgoszcz, dnia 4. Października 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**889** Das 81. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6783. Verordnung, betreffend die provinzialständische Verfassung im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 22. August 1867.

**890** Das 82. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6784. Verordnung, betreffend das Medizinalgewicht in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 12. August 1867.

Nr. 6785. Verordnung, betreffend die veränderte Organisation des bisherigen Ober-Appellationsgericht zu Celle. Vom 17. August 1867.

Nr. 6786. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juli 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Berent im Regierungsbezirk Danzig für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Schöneck bis zur Pr. Stargardter Kreisgrenze bei Lienfitz in der Richtung auf Pr. Stargardt.

Nr. 6787. Allerhöchster Erlaß vom 24. August 1867, betreffend die Bestellung eines Provinzial-Steuerdirektors für die Herzogthümer Holstein und Schleswig.

**891** Das 83. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6788. Vertrag zwischen Preußen und Sachsen wegen Ausführung einer Eisenbahn von Leipzig nach Zeitz. Vom 30. Juli 1867.

Nr. 6789. Allerhöchster Erlaß vom 19. August 1867, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Jülich im Regierungsbezirk Aachen.

Nr. 6790. Allerhöchster Erlaß vom 29. August 1867, betreffend die Wahlen zum ersten Hannoverschen Provinziallandtage.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 81. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6783. Rozporządzenie, dotyczące ustawy stanów prowincyalnych w obwodzie byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 22. Sierpnia 1867.

Oddział 82. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6784. Rozporządzenie, dotyczące wagi lekarskiéj w świeżo nabytych krajach. Z dnia 12. Sierpnia 1867.

No. 6785. Rozporządzenie, dotyczące zmienionéj organizacyi dotychczasowego wyższego sądu apelacyjnego w Celle. Z dnia 17. Sierpnia 1867.

No. 6786. Najwyższe rozporządzenie z dnia 15. Lipca 1867, tyczące się nadania powiatowi Kościerskiemu, w obwodzie regencyjnym Gdańskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki ze Schoeneck aż do Pr. Starogardzkiéj granicy powiatowéj pod Lienfitz w kierunku na Pr. Starogard.

No. 6787. Najwyższe rozporządzenie z 24. Sierpnia 1867, dotyczące postanowienia prowincyalnego dyrektora poborów na Księstwa Holstyn i Schleswig.

Oddział 83. tegorocznego Zbioru praw za wiera pod:

No. 6788. Traktat pomiędzy Prusami a Saksonią względem zbudowania kolei żelaznéj z Lipska do Zeitz. Z dnia 30. Lipca 1867.

No. 6789. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Sierpnia 1867, dotyczące nadania Ordynacyi miéjskiéj dla prowincyi Nadreńskiéj z 15. Maja 1856 gminie Juelich w obwodzie regencyjnym Akwizgrańskim.

No. 6790. Najwyższe rozporządzenie z dnia 29. Sierpnia 1867, dotyczące wyborów do pierwszego sejmu prowincyalnego Hanowerskiego.

**892** Das 84. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6791. Verordnung, betreffend den Ansatz und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwalte in den Herzogthümern Holstein und Schleswig. Vom 30. August 1867.

Nr. 6792. Verordnung, betreffend den Ansatz und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwalte in dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen und den vormals Bayerischen Gebietstheilen mit Ausschluß der Enklave Kaulsdorf. Vom 30. August 1867.

Nr. 6793. Verordnung, betreffend den Ansatz und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwalte in dem vormaligen Herzogthum Nassau und den vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen, mit Ausschluß des Oberamtsbezirks Meisenheim. Vom 30. August 1867.

Nr 6794. Verordnung, betreffend den Ansatz der Gerichtskosten und der Gebühren der Rechtsanwalte in Strafsachen, in denjenigen Landestheilen, für welche die Strafprozeß-Ordnung vom 25. Juni 1867 erlassen ist. Vom 30. August 1867.

Nr. 6795. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Halle, Regierungsbezirks Merseburg, zum Betrage von 600,000 Thalern. Vom 2. August 1867.

Oddział 84. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6791. Rozporządzenie dotyczące ustanawiania i pobierania kosztów sądowych i należytości notaryuszów i rzeczników w Księstwach Holstyn i Schleswig. Z dnia 30. Sierpnia 1867.

No. 6792. Rozporządzenie, dotyczące ustanawiania i pobierania kosztów sądowych i należytości notaryuszów i rzeczników w byłém Elektorstwie Heskiém i byłych krainach Bawarskich, z wyjątkiem enklawy Kaulsdorf. Z dnia 30. Sierpnia 1867.

No. 6793. Rozporządzenie, dotyczące ustanawiania i pobierania kosztów sądowych i należytości notaryuszow i rzeczników w byłém Księstwie Nasawskiém i byłych Wielko-Księsko-Heskich krainach, z wyjątkiem oberamtu Meisenheim. Z dnia 30. Sierpnia 1867.

No. 6794. Rozporządzenie, dotyczące ustanawiania kosztów sądowych i należytości rzeczników w sprawach karnych, w tych krajach, na które Ordynacyą procesu karnego z 25. Czerwca 1867 wydano. Z dnia 30. Sierpnia 1867.

No. 6795. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Halle, w obwodzie regencyjnym Merseburskim, w ilości 600,000 talarów. Z dnia 2. Sierpnia 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**893** Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorschrift im § 4 des Gesetzes vom 27. September v. J. (G.-S. S. 584) habe ich bestimmt, daß die in Gemäßheit der Verordnung vom 18. Mai v. J. (G.-S. S. 227) ausgegebenen Darlehnskassenscheine vom 1. Juli d. J. ab, nur noch bei der Königlichen Darlehnskasse in Berlin und bei den Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollen. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Inhaber von Darlehnskassenscheinen zu deren Einlieferung bei den vorerwähnten Kassen auf.

Berlin, den 5. Juni 1867.

Der Finanz-Minister.

Obwieszczenie.

Na zasadzie przepisu w § 4 prawa z dnia 27. Września z. r. (z. p. str. 584) postanowiłem, aby bilety kasy pożyczkowéj stosownie do rozporządzenia z dnia 18. Maja z. r. (z. p. str. 227) wydane, przyjmowane i zamieniane były od 1. Lipca b. r. jeszcze tylko przy królewskiéj kasie pożyczkowéj w Berlinie i przy królewskich kasach głównych regencyjnych. Podając to niniejszém do powszechnéj wiadomości, wzywam posiadaczy biletów kasy pożyczkowéj, aby je przy wyrażonych powyż kasach oddawali.

Berlin, dnia 5. Czerwca 1867.

Minister finansów,

**894** Bekanntmachung.

Bei der heute öffentlich bewirkten 13. Serien-Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 22 Serien: 43, 166, 258, 295, 269, 282, 426, 428, 530, 610, 625, 761,

Obwieszczenie.

W uskutecznioném dnia dzisiajszego publicznie losowaniu 13tém seryów upremiowanéj pożyczki krajowéj z roku 1855 wyciągnięte zostały te 22 serye: 43, 166, 258, 265, 269,

835, 888, 960, 1046, 1200, 1303, 1323, 1345, 1423, 1473, gezogen worden.

Die zu diesen Serien gehörigen 2200 Schuld-Verschreibungen und die für dieselben am 1. April k. J. zu zahlenden Prämien werden am 15. und 16. Januar k. J. ausgeloost werden.

Berlin, den 16. September 1867

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

282, 426, 428, 530, 610, 625, 761, 835, 888, 960, 1046, 1200, 1303, 1323, 1345, 1423, 1473.

Należące do tych seryów 2200 obligów oraz premie mające się płacić za takowe dnia 1. Kwietnia p. r. wylosowane będą dnia 15 i 16 Stycznia p. r.

Berlin, dnia 16. Września 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

### 895 Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zinscoupons Serie VIII. zu den kurmärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Coupons Serie VIII. Nr. 1—8 über die Zinsen der kurmärkischen Schuldverschreibungen für die vier Jahre vom 1. November 1867 bis dahin 1871 nebst Talons, werden vom 1. October d. J. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 23. September 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole unentgeltlich zu haben sind, bei der Letzteren persönlich, oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst

### Obwieszczenie,

względem wydania nowych kuponów procentowych seryą VIII. do obligów Marchii elektoralnéj.

Od 1. Października b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranienulica No. 92 na dole po prawéj ręce, z wyjątkiem niedzieli i świąt oraz dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony seryą VIII. No. 1 do 8 na procent od obligów Marchii elektoralnéj za te cztery lata od 1. Listopada 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne. Życząc sobie pierwsze trzeba oddać talony z dnia 23. Września 1863 z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli bezpłatnie dostać można, przy niéj osobiście albo przez kogoś upoważnionego.

Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba przedłożyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś wręczyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa na oddane talony.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w zaświadczenie odebrania opatrzony.

Przy wydawaniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo odebrania zwrócić.

W piśmienną korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą królewską kasę główną regencyjną chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony.

Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią.

Same obligi wręczać potrzeba dla uzyskania

bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine Regierungs-Hauptkasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptkassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Juni 1868 portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons zu kurmärkischen Schuldverschreibungen (beziehungsweise kurmärkische Schuldverschreibungen) zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . Thlr."

Mit dem 1. Juni 1868 hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 1. September 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Hauptkasse als auch bei den Kreiskassen des Departements, mit Ausschluß der hiesigen Kreiskasse, zu haben sind.

Bromberg, den 7. September 1867.

Königl. Regierung.

nowych kuponów tylko w tenczas, jeśli wspomniane talony zaginęły; w tym to razie powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kasie regencyjnéj.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas głównych regencyjnych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Czerwca 1868 bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

Dnia 1. Czerwca 1868 kończy się to zwolnienie od portorii, przeto téż i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 1. Września 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniejszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako też przy kasach powiatowych departementu wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową.

Bydgoszcz, dnia 7. Września 1867.

Król. Regencya.

**896** Bekanntmachung.

Der nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Rogowo auf den 9. October c. anberaumte Jahrmarkt, wird hierdurch auf den 18. October c. verlegt.

Bromberg, den 28. September 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**897** Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen hat unterm 10. d. Mts. genehmigt, daß:

a. die mittelst Rezesses vom 17. September 1849/23. Januar 1853 an den Freischulzengutsbesitzer Eduard Woehler zu Stüffelsdorf als Abfindung für ein Weiderecht abgetretenen 90 Morgen unter Abtrennung vom Gemeindebezirke Stüffelsdorf,

b. die mittelst Rezesses vom 9. Februar/21. Juli 1853 an den Freischulzengutsbesitzer Eduard Voigt zu Zelgniewo als Abfindung für ein Holzungs- und Fischereirecht abgetretenen 225 Morgen unter Abtrennung von dem Gemeindebezirke Zelgniewo,

mit dem Gemeindebezirke Deutsch-Ruden vereinigt werden.

Bromberg, den 16. September 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**898** Tollwuth.

Unter dem Rindvieh in Szydlowo, Mogilnoer Kreises, ist die Tollwuth ausgebrochen und dieserhalb dieser Ort und seine Feldmark für Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 21. September 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Szalenizna.

W Szydłowie, w powiecie Mogilnickim, wybuchła pomiędzy rogatém bydlem szalenizna, w skutek czego miéjsce to i jego pól dla rogatego bydła, ostréj paszy i nawozu zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 21. Września 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**899** Der Taxpreis eines Blutegels ist für die Zeit vom 1. October d. J. bis ult. März k. J., auf 1 Sgr. 8 Pf. festgesetzt. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird Solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 25. September 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**900** Das neu gegründete evangelische Kirchen- und Pfarrsystem Stalkowo, im Kreise Czarnikau, zu welchem die Ortschaften: Stalkowo, Milkowo, Milkowo-Hauland, Sokolowo, Kamienke, Pieczysko, Kaczmierzewo, Jaglina, Zmyslowo, Lubasz, Bzowo (Sagan), Slawno, Boncza, Antoniewo, Grabowo-Hauland, Nowina, Slawinko, Goray, Krucz, Kruczhauland, Krucz-Wald, Biala und Hammerzysko gehören, ist seit dem 1. Juli c. ins Leben getreten und die Pfarrverwaltung dem Pfarrverweser Rudolph Hülsen aufgetragen worden.

Bromberg, den 23. September 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**901** Aufkündigung von Pfandbriefen des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

Bei der heutigen, im Beisein eines Notars öffentlich bewirkten Ausloosung der nach § 17 u. ff. des Statuts vom 13. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung für 1857, S. 327) zum 2. Januar 1868 zu tilgenden Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen sind nachfolgende derselben gezogen worden:

Ser. I. à 1000 Thlr. — Nr. 413, 612, 857, 1037, 1242, 1605, 1672, 1904, 1964, 2009, 2129, 2288, 2696, 2712, 2744, 3310, 3323, 3395, 3503, 3637, 3793, 3877, 4746, 5158, 5460, 5996, 6064, 6385, 6689, 6915, 7233, 7404, 7706, 7782, 7952, 8081, 8586, 8853, 9121, 9182, 9195, 9247, 9930, 10,202, 10,416, 10,424, 10,435, 10,576, 10,610, 10,759, 11,172, 11,339, 11,398, 11,519, 11,632, 11,771, 11,928, 11,938.

Ser. II. à 200 Thlr. — Nr. 232, 262, 276, 461, 577, 905, 957, 978, 993, 1131, 1194, 1231, 1531, 1963, 1986, 2063, 2073, 2325, 2374, 2573, 2791, 2943, 2955, 3124, 3501, 3868, 4000, 4344, 4459, 4610, 4821, 5041, 5127, 5482, 5554, 5618, 5623, 5745, 5766, 6311, 6631, 7302, 7325, 7403, 7478, 7558, 7577, 7697, 7733, 8206, 8316, 8671, 8790, 8807, 9188, 9455, 9466, 9620, 9752, 9820, 10,447, 10,633, 10,823, 11,326, 11,860, 12,160, 12,480, 12,518, 12,758, 12,852, 13,303, 13,404, 13,620, 13,759, 14,402, 14,510, 14,641, 14,971, 15,392, 15,455, 15,846, 15,871, 15,930, 16,369, 16,790, 17,122, 17,697, 18,024, 18,034, 18,153, 18,154, 18,694, 19,271, 19,627, 19,854, 19,933.

Ser. III. à 100 Thlr. — Nr. 128, 182, 344, 354, 372, 433, 583, 748, 842, 857, 912, 1305, 1444, 1481, 1518, 1588, 1685, 2231, 2250, 2681, 3190, 3512, 3961, 4016, 4249, 4460, 4972, 5374, 5622, 5760, 5832, 5864, 6157, 6170, 6233, 6335, 6546, 6706, 6982, 7094, 7116, 7673, 8243, 8439,

Wypowiedzenie listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi poznańskiéj.

Przy odbytém w dniu dzisiejszym w przytomności notaryusza publiczném losowaniu dnia 2. Stycznia 1868 umorzyć się mających listów zastawnych nowego Towarzystwa Ziemstwa kredytowego dla prowincyi poznańskiéj, według §. 17 i następnych statutu z dnia 13. Maja 1857 (zbiór praw na rok 1857 strona 327), wyciągnięte zostały następujące numera:

Ser. I. na 1000 tal. No. 413, 612, 857, 1037, 1242, 1605, 1672, 1904, 1964, 2009, 2129, 2288, 2696, 2712, 2744, 3310, 3323, 3395, 3503, 3637, 3793, 3877, 4746, 5158, 5460, 5996, 6064, 6385, 6689, 6915, 7233, 7404, 7706, 7782, 7952, 8081, 8586, 8853, 9121, 9182, 9195, 9247, 9930, 10,202, 10,416, 10,424, 10,435, 10,576, 10,610, 10,759, 11,172, 11,339, 11,398, 11,519, 11,632, 11,771, 11,928, 11,938.

Ser. II. na 200 tal. No. 232, 262, 276, 461, 577, 905, 957, 978, 993, 1131, 1194, 1231, 1531, 1963, 1986, 2063, 2073, 2325, 2374, 2573, 2791, 2943, 2955, 3124, 3501, 3868, 4000, 4344, 4459, 4610, 4821, 5041, 5127, 5482, 5554, 5618, 5623, 5745, 5766, 6311, 6631, 7302, 7325, 7403, 7478, 7558, 7577, 7697, 7733, 8206, 8316, 8671, 8790, 8807, 9188, 9455, 9466, 9620, 9752, 9820, 10,447, 10,633, 10,823, 11,326, 11,860, 12,160, 12,480, 12,518, 12,758, 12,852, 13,303, 13,404, 13,620, 13,759, 14,402, 14,510, 14,641, 14,971, 15,392, 15,455, 15,846, 15,871, 15,930, 16,369, 16,790, 17,122, 17,697, 18,024, 18,034, 18,153, 18,154, 18,694, 19,271, 19,627, 19,854, 19,933.

Ser. III. na 100 tal. No. 128, 182, 344, 354, 372, 433, 583, 748, 842, 857, 912, 1305, 1444, 1481, 1518, 1588, 1685, 2231, 2250, 2681, 3190, 3512, 3961, 4016, 4249, 4460, 4972, 5374, 5622, 5760, 5832, 5864, 6157, 6170, 6233, 6335, 6546, 6706, 6982, 7094, 7116, 7673, 8243, 8439, 8814,

8814, 9006, 9102, 9513, 9592, 10,363, 10,495, 10,731, 10,911, 11,053, 11,343, 11,648, 11,954, 12122, 12,268, 12,271, 12,938, 13,040, 13,099, 13,293, 13,373, 13,419, 13,677, 13,691, 13,906, 14,042, 14,268, 14,514, 14,908.

Ser. V. à 500 Thlr. — Nr. 145, 175, 185, 284, 292, 473, 553, 780, 825, 835, 1255, 1618, 1891, 2033, 2150, 2198, 2428, 2718, 2801, 3663, 3684, 4057, 4088, 4100, 4128, 4852, 5463, 6057, 6084, 6096.

Außerdem aber noch nach Abschnitt II. des Regulativs vom 24. November 1859 an Pfandbriefen

Litt. B. Ser. II. à 500 Thlr. Nr. 115.
„ „ Ser. V. à 50 Thlr. Nr. 43.

Diese sämmtlichen Pfandbriefe werden hierdurch den Besitzern zum 2. Januar 1868 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Pfandbriefe in coursfähigem Zustande, sowie der dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1868 fälligen Kupons 3. Folge Nr. 2 - 10 und Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hierselbst baar in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Kupons und Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, wo möglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werths, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem 31. Dezember 1867 auf und der Geldbetrag etwa fehlender Kupons wird deshalb von der Einlösungsvaluta in Abzug gebracht. Ohne Talon kann die Einlösung eines Pfandbriefes überhaupt nicht stattfinden.

Die Valuta der bis nach Ablauf der 3. Kupons-Folge, d. h. bis zum 1. Juli 1872 nicht eingegangenen gekündigten Pfandbriefe wird nach Abzug des Betrages der Kupons Nr. 2 bis 10 an das Königliche Kreisgericht hierselbst abgeführt werden, welches die Amortisation solcher Pfandbriefe zu veranlassen hat.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten aber noch rückständigen

Pfandbriefe ohne Littera

und zwar aus den Kündigungsterminen:

Vom 2. Januar 1863: Mit Kupons Nr. 2—10.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2910, 6084, 6397, 7204.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 3330.

Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 210.

9006, 9102, 9513, 9592, 10,363, 10,495, 10,731, 10,911, 11,053, 11,343, 11,648, 11,954, 12,122, 12,268, 12,271, 12,938, 13,040, 13,099, 13,293, 13,373, 13,419, 13,677, 13,691, 13,906, 14,042, 14,268, 14,514, 14,908.

Ser. V. na 500 tal. No. 145, 175, 185, 284, 292, 473, 553, 780, 825, 835, 1255, 1618, 1891, 2033, 2150, 2198, 2428, 2718, 2801, 3663, 3684, 4057, 4088, 4100, 4128, 4852, 5463, 6057, 6084, 6096.

Oprócz tego wyciągnięte zostały według Odziału II. Regulaminu z dnia 24. Listopada 1859 listy zastawne

Litt. B. Ser. II. na 500 tal. No. 115.
„ „ Ser. V. na 50 tal. No. 43.

Wypowiadając więc powyższe wszystkie listy zastawne posiadaczom tychże na dzień 2. Stycznia 1868 wzywamy ich, ażeby kwotę kapitału za zwrotem listów zastawnych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich dopiero po 2. Stycznia 1868 płatnemi kuponami 3 kolei No. 2—10 i talonami, od wspomnionego terminu wypowiedzenia począwszy, w kasie naszéj w gotowiznie odebrali.

Dla wygody publiczności zezwala się na przesłanie wypowiedzianych listów zastawnych wraz z kuponami i talonami, franko, pocztą, w którym to razie przesyłka waluty z deklaracyą całkowitéj wartości, niefrankowana w prostéj kopercie, o ile możności odwrotną pocztą nastąpi.

Opłata procentu za wypowiedziane listy zastawne ustaje z dniem 31. Grudnia 1867 dla tego téż kwota pieniężna za kupony, którychby braknąć mogło, od kapitału jaki być ma wypłacony, potrąconą zostanie. Bez talonów wypłata listu zastawnego nie może w ogóle nastąpić.

Waluta za niezłożone a wylosowane listy zastawne po upływie 3. kolei kuponowéj, t. j. aż do 1. Lipca 1872 zostanie po odtrąceniu całkowitéj kwoty kuponów No. 2—10 do tutéjszego królewskiego sądu powiatowego odesłaną, którego jest obowiązkiem, amortyzacyą takich listów zastawnych uskutecznić.

Zarazem wywołują się powtórnie dawniéj już wylosowane, lecz dotąd zaległe jeszcze

Listy zastawe bez Litery

a mianowicie z zapadłych terminów:

Z dnia 2. Stycznia 1863 z kuponami No. 2—10.

Ser. II. na 200 tal. No. 2910, 6084, 6397, 7204.

Ser. III. na 100 tal. No. 3330.

Ser. IV. na 10 tal. No. 210.

Vom 1. Juli 1863: Mit Kupons Nr. 3—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 3229.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2229, 6250, 12,509, 14,373.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 3034, 3199, 4798, 9026.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 121, 213, 244, 294, 337, 403.

Vom 2. Januar 1864: Mit Kupons Nr. 4—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 2158, 4227.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 1190, 2850, 9184, 14,442, 14,465.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 6956.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 29, 119, 162, 168, 185.
Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 542.

Vom 1. Juli 1864: Mit Kupons Nr. 5—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 1136, 2642.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 397, 5484, 8962, 9893, 11,549, 12,978.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 8547, 11,213.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 6, 12, 13, 22, 83, 122, 159, 171, 226, 240, 241, 309, 313, 342, 381, 382, 404.

Vom 2. Januar 1865: Mit Kupons Nr. 6—10.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 3247, 7136, 8379, 11,537, 12,410.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 2171, 2890, 6331, 8053, 8125, 9067, 9436, 11211.
Ser. IV. à 10 Thlr. Nr. 14, 18, 20, 38, 74, 89, 105, 120, 144, 163, 182, 192, 195, 215, 234, 239, 261, 272, 282, 341, 353, 396, 420.

Vom 1. Juli 1865: Mit Kupons Nr. 7—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 1066.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 2317, 3481, 4358, 4577, 5831, 6108, 8640.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1066, 1650, 2396, 4572, 7068, 11,439.

Vom 2. Januar 1866: Mit Kupons Nr. 8—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 3461, 3985, 4029, 4525, 8153.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 748, 2419, 2443, 2894, 4064, 4173, 4907, 7991, 8437, 9425, 9565, 9616, 12,156, 14,954.
Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1316, 1814, 1820, 2128, 2540, 2895, 3168, 7359, 7871, 9230, 11,339.
Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 2322, 3711, 3816.

Vom 1. Juli 1866: Mit Kupons Nr. 9—10.
Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 309, 2281, 4139, 5038, 5945, 7310.
Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 1351, 2468, 3881, 4063, 4184, 5269, 5704, 5871, 7041, 7293, 7511, 8178, 9298, 9348, 10,134, 11,311, 12,878, 13,201, 15,328, 16,442, 16,823, 16,921, 17,935, 18,511.

Z dnia 1. Lipca 1863 z kuponami No. 3—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 3229.
Ser. II. na 200 tal. No. 2229, 6250, 12,509 14,373.
Ser. III. na 100 tal. No. 3034, 3199, 4798, 9026.
Ser. IV. na 10 tal. No. 121, 213, 244, 294, 337, 403.

Z dnia 2. Stycznia 1864, z kuponami No. 4—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 2158, 4227.
Ser. II. na 200 tal. No. 1190, 2850, 9184, 14,442, 14,465.
Ser. III. na 100 tal. No. 6956.
Ser. IV. na 10 tal. No. 29, 119, 162, 168, 185.
Ser. V. na 500 tal. No. 542.

Z dnia 1. Lipca 1864, z kuponami No. 5—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 1136, 2642.
Ser. II. na 200 tal. No. 397, 5484, 8962, 9893, 11,549, 12,978.
Ser. III. na 100 tal. No. 8547, 11,213.
Ser. IV. na 10 tal. No. 6, 12, 13, 22, 83, 122, 159, 171, 226, 240, 241, 309, 313, 342, 381, 382, 404.

Z dnia 2. Stycznia 1865, z kuponami No. 6—10.
Ser. II. na 200 tal. No. 3247, 7136, 8379, 11,537, 12,410.
Ser. III. na 100 tal. No. 2171, 2890, 6331, 8053, 8125, 9067, 9436, 11,211.
Ser. IV. na 10 tal. No. 14, 18, 20, 38, 74, 89, 105, 120, 144, 163, 182, 192, 195, 215, 234, 239, 261, 272, 282, 341, 353, 396, 420.

Z dnia 1. Lipca 1865, z kuponami No. 7—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 1066.
Ser. II. na 200 tal. No. 2317, 3481, 4358, 4577, 5831, 6108, 8640.
Ser. III. na 100 tal. No. 1066, 1650, 2396, 4572, 7068, 11,439.

Z dnia 2. Stycznia 1866, z kuponami No. 8—10
Ser. I. na 1000 tal. No. 3461, 3985, 4029, 4525, 8153.
Ser. II. na 200 tal. No. 748, 2419, 2443, 2894, 4064, 4173, 4907, 7991, 8437, 9425, 9565, 9616, 12,156, 14,954.
Ser. III. na 100 tal. No. 1316, 1814, 1820, 2128, 2540, 2895, 3168, 7359, 7871, 9230, 11,339.
Ser. V. na 500 tal. No. 2322, 3711, 3816.

Z dnia 1. Lipca 1866, z kuponami No. 9—10.
Ser. I. na 1000 tal. No. 309, 2281, 4139, 5038, 5945, 7310.
Ser. II. na 200 tal. No. 1351, 2468, 3881, 4063, 4184, 5269, 5704, 5871, 7041, 7293, 7511, 8178, 9298, 9348, 10,134, 11,311, 12,878, 13,201, 15,328, 16,442, 16,823, 16,921, 17,935, 18,511.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 101, 523, 709, 875, 1499, 3269, 3509, 4753, 6459, 7041, 8119, 8171, 8494, 11,275, 11,349, 11,715.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 1446, 2470, 3656, 3704, 4332.

Vom 2. Januar 1867: Mit dem Kupon Nr. 10.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 318, 4709, 5647, 5775, 7933, 8361, 8729, 10,780.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 283, 682, 2316, 3476, 4027, 5429, 6702, 8077, 8818, 12,534, 15,110, 15,375, 15,619, 15,817, 16,064, 16,899, 18,916, 19,464.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 1366, 3620, 4031, 7626, 7640, 7755, 8625, 9281, 9431, 9578, 10,308, 11,039, 11,706, 11,824.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 2403, 3634, 4318, hierdurch wiederholt aufgerufen, und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Pfandbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger gerichtlicher Amortisation unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 17. Juni 1867.

Königliche Direktion des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

Ser. III. na 100 tal. No. 101, 523, 709, 875, 1499, 3269, 3509, 4753, 6459, 7041, 8119, 8171, 8494, 11,275, 11,349, 11,715.

Ser. V. na 500 tal. No. 1446, 2470, 3656, 3704, 4332.

Z dnia 2. Stycznia 1867, z kuponami No. 10.

Ser. I. na 1000 tal. No. 318, 4709, 5647, 5775, 7933, 8361, 8729, 10,780.

Ser. II. na 200 tal. No. 283, 682, 2316, 3476, 4027, 5429, 6702, 8077, 8818, 12,534, 15,110, 15,375, 15,619, 15,817, 16,064, 16,899, 18,916, 19,464.

Ser. III. na 100 tal. No. 1366, 3620, 4031 7626, 7640, 7755, 8625, 9281, 9431, 9578, 10,308, 11,039, 11,706, 11,824.

Ser. V. na 500 tal. No. 2403, 3634, 4318.

Posiedzicieli tychże listów zastawnych wzywa się przeto, ażeby swój kapitał pod uniknieniem dalszéj straty prowizyi i przyszłéj amortyzacyi sądowéj, niebawem w Kassie naszej odebrali.

Poznań, dnia 17. Czerwca 1867.

Król. Dyrekcya nowego towarzystwa Ziemstwa Kredytowego dla prowincyi Poznańskiéj.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

**902** Der bisherige Schiedsmann Joseph Hanisch in Samoczyn, ist für den Stadt-Bezirk Samoczyn zum Schiedsmann wieder gewählt, bestätigt und verpflichtet und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Kühn in Josephsruh, bestellt worden. Der rc. Hanisch bleibt auch Vertreter des Schiedsmanns Kühn in Josephsruh und des Schiedsmanns Kühn in Lindenwerder.

Na okręg miéjski Samoczyna dotychczasowy rozjemca Józef Hanisch w Samoczynie, na nowo został obrany, potwierdzony i zobowiązany.

Zastępcą jego mianowany rozjemca Kühn w Josefsruh. Rozjemca Hanisch będzie i nadal zastępcą rozjemcy Kühna w Josefsruh i rozjemcy Kühna w Lindenwerder.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 40.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 41. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 11. Oktober 1867. — Bydgoszcz, dnia 11. Października 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**903** Das 85. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6796. Verordnung, betreffend die Auflösung der Berghypotheken-Kommission zu Siegen und die Abgabe des dortigen Berghypothekenbuchs an die ordentlichen Gerichte. Vom 9. August 1867.

Nr. 6797. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 und der Verordnung vom 21. Dezember 1846, betreffend die bei dem Bau von Eisenbahnen beschäftigten Handarbeiter, in den neuerworbenen Landestheilen. Vom 19. August 1867.

Nr. 6798. Verordnung, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 24. August 1867.

Nr. 6799. Vertrag zwischen der Königlich Preußischen und der Großherzoglich Oldenburgischen Regierung, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Neumünster über Plön und Eutin nach Neustadt. Vom 29. Mai 1867.

Nr. 6800. Allerhöchster Erlaß vom 5. August 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Rawicz nach Dubin durch den Kreis Kröben, im Regierungsbezirk Posen.

**904** Das 86. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6801. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Witten, Regierungsbezirks Arnsberg, zum Betrage von 200,000 Thalern. Vom 15. Juli 1867.

Nr. 6802. Allerhöchster Erlaß vom 28. August 1867, betreffend die geschäftliche Behandlung der aus den Gebieten des vormaligen Herzogthums Nassau, der vormaligen freien Stadt Frankfurt a. M. und der vormals Großherzoglich Hessischen Landestheile eingehenden

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 85. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6796. Rozporządzenie, dotyczące się zwinięcia komisyi dla hypotek górniczych w Siegen i wydania tamtéjszéj księgi hypoteczněj górniczéj sądom zwyczajnym. Z dnia 9. Sierpnia 1867.

No. 6797. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia ustawy o przedsiębiorstwach kolei żelaznych z 3. Listopada 1838 i rozporządzenia z 21. Grudnia 1846, dotyczącego robotników ręcznych, przy budowaniu kolei zatrudnionych — w nowo nabytych krajach. Z dnia 19. Sierpnia 1867.

No. 6798. Rozporządzenie, dotyczące spraw monetarnych w nowo nabytych krajach. Z dnia 24. Sierpnia 1867.

No. 6799. Traktat pomiedzy Rządem Królewsko-Pruskim a Rządem Wielko-Księskim Oldenburskim, dotyczący założenia kolei żelaznéj z Neumünster na Ploen i Eutin do Neustadt. Z dnia 29. Maja 1867.

No. 6800. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Sierpnia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywania żwirówki powiatowéj z Rawicza do Dubina przez powiat Krobski, w obwodzie regencyjnym Poznańskim.

Oddział 86. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6801. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi miasta Witten, w obwodzie regencyjnym Arnsberskim, w ilości 200,000 talarów. Z dnia 15. Lipca 1867.

No. 6802. Najwyższe rozporządzenie z dnia 28. Sierpnia 1867, dotyczące służbowego załatwiania nadchodzących z obrębów byłego Księstwa Nasawskiego, byłego wolnego miasta Frankfurtu n. M. i byłych Wielko-Księsko-Heskich krain — wniosków o le-

Gesuche um Legitimation außerehelich erzeugter Kinder, sowie der aus dem Gebiete der vormals freien Stadt Frankfurt eingehenden Gesuche um Großjährigkeitserklärung und um Arrogation.

gitimacyą dzieci nieprawnego łoża, tudzież nadchodzących z obrębu byłego wolnego miasta Frankfurtu wniosków o uznanie osób pełnoletniemi i o arogacyą.

**905** Das 87. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6803. Verordnung, den Betrieb stehender Gewerbe im Amtsbezirke Homburg betreffend. Vom 9. August 1867.

Nr. 6804. Verordnung, betreffend das Rechnungswesen in den neuerworbenen Landestheilen. Vom 31. August 1867.

Nr. 6805. Verordnung, betreffend die Ausdehnung der Zuständigkeit der Obergerichte im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover auf die Erledigung verschiedener nicht prozessualischer Rechtsangelegenheiten. Vom 4. September 1867.

Nr. 6806. Allerhöchster Erlaß vom 5. August 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee im Kreise Eupen des Regierungsbezirks Aachen von der Aachen-Eupener Aktienstraße über Hauset und Hergenrath nach der Cöln-Lütticher Staatsstraße bei Altenberg.

Nr. 6807. Allerhöchster Erlaß vom 7. August 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Trebnitz, Regierungsbezirks Breslau, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Gellendorf an der Breslau-Posener Eisenbahn im Kreise Trebnitz bis zum Anschlusse an die Posen-Breslauer Staats-Chaussee vor Prausnitz im Kreise Militsch.

Nr. 6808. Allerhöchster Erlaß vom 19. August 1867, betreffend einige Aenderungen des Deichstatuts für den Blumenthaler Deichverband. Vom 31. August 1857.

Oddział 87. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6803. Rozporządzenie, dotyczące prowadzenia stałych procederów w okręgu amtowym Homburg. Z dnia 9. Sierpnia 1867.

No. 6804. Rozporządzenie, dotyczące spraw rachunkowych w świeżo nabytych krajach. Z dnia 31. Sierpnia 1867.

No. 6805. Rozporządzenie, dotyczące rozszerzenia kompetencyi sądów wyższych w obrębie byłego Królestwa Hanowerskiego do załatwiania różnych spraw nie processualnych. Z dnia 4. Września 1867.

No. 6806. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Sierpnia 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki gminnéj w powiecie Eupen, obwodzie regencyjnym Akwizgrańskim, od Akwizgrańsko-Eupeńskiego traktu na akcye na Hauset i Hergenrath ku Kolońsko-Leodyjskiemu traktowi rządowemu pod Altenberg.

No. 6807. Najwyższe rozporządzenie z dnia 7. Sierpnia 1867, tyczące się nadania powiatowi Trzebnickiemu, w obwodzie regencyjnym Wrocławskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Gellendorf po nad Wrocławsko-Poznańską koleją żelazną, w powiecie Trzebnickim, aż ku przyłączeniu do Poznańsko-Wrocławskiéj żwirówki rządowéj przed Prausnitz w powiecie Militskim.

No. 6808. Najwyższe rozporządzenie z dnia 19. Sierpnia 1867, dotyczące niektórych zmian Statutu dla Blumenthalskiego stowarzyszenia grobelnego z 31. Sierpnia 1857.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**906** Vom 1. November d. J. ab werden bis auf Weiteres die im Nachstehenden einzeln benannten Zweige der öffentlichen und allgemeinen Privat- sowie persönlichem Sicherheits-Polizei nämlich:

die Paß- und Fremden-Polizei, die polizeiliche Aufsicht über verdächtige Personen, das Transport-Wesen, die Aufsicht über die Nachtwachen und Nachtwächter, die Feuerpolizei, die Eigenthums-Sicherheits-Polizei, die Polizei gegen

Od 1. Listopada b. r. zleca się aż do dalszego postanowienia wyszczególnione poniżéj z osobna gałęzie publicznéj i powszechnéj policyi prywatnéj, jako też osobistego bezpieczeństwa jako to:

policyą pazportową i osób przybywających, dozór policyjny nad osobami podejrzanemi, sprawy transportowe, dozór nad stróżą nocną i stróżami nocnymi, policyą ogniową, policyą bezpieczeństwa własności, policyą

Unglücksfälle, die Armen-Polizei, in Bezug auf Bettler und Straßen-Bettelei, die Sitten- und Ordnungs-Polizei

wie auch die Untersuchungen und Bestrafungen aller in den vorgedachten Beziehungen vorkommenden Contraventionen, sowohl in den Ortschaften und Territorien:

Gr. Bartelsee, Kol. Glinke, Dorf und Kol. Kaltwasser incl. der Försterei Kaltwasser, Kl. Wilczak, Dorf und Kol. Czyszkowke incl. Wolken, Vorwerk Smuga mit Madzialy, in denen dieselben seither den betreffenden Districts-Kommissarien zustanden,

als auch in den Ortschaften und Territorien:

Kl. Bartelsee, Glinke, Rupienice, Gorzyskowo, Okollo, Gr. und Kol. Wilczak, Kanal-Kolonie A. bis zur 6. Schleuse, Czyskowke-Mühle, Bielawy, Schröttersdorf, Alt und Neu Beelitz, Alt und Neu Schwedrowo,

in denen dieselben seither von dem Magistrate der Stadt Bromberg verwaltet wurden, einem Königl. Beamten, welcher seinen Sitz und sein Bureau hier in Bromberg nehmen wird, und zwar dem Königl. Districts-Kommissarius Janke übertragen resp. diesem in soweit belassen, als sie bis dahin schon zu dessen District gehörten.

In Beschwerdesachen in den in Rede stehenden Verwaltungszweigen ist das hiesige Königl. Landrathsamt die zunächst dem rc. Janke übergeordnete Aufsichts-Behörde.

Bromberg, den 5. October 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

przeciw nieszczęśliwym przypadkom, policyą nad ubogiemi ze względu na żebraków i żebractwo uliczne, policyą obyczajności i porządku,

jako też śledztwa i karcenia wszelkich kontrawencyi w powyższych stósunkach zachodzących, tak w osadach i terytoryach:

Wielkie Bartodzieje, Glinki kolonia, Zimna woda wieś i kolonia łącznie z leśniczostwem Zimną wodą, Mały Wilczak, Czyszkowka wieś i kolonia wraz z Wolken, Smuga folwark z Madziałami, w których owe dotąd należały do właściwych komisarzy obwodowych,

jako też w osadach i terytoriach:

Małe Bartodzieje, Glinki, Rupienica, Gorzykowo, Około, Wielki Wilczak i kolonia, kolonia nad kanałem A. do 6tej śluzy, Czyskowka młyn, Bielawy, Szretersdorf, Stare i Nowe Bielice, Stare i Nowe Szwederowo,

w których zarządzał niemi dotąd magistrat miasta Bydgoszczy, zleca się więc jednemu Królewskiemu urzędnikowi, który swą siedzibę i swe bióro tu w Bydgoszczy mieć będzie i w prawdzie Królewskiemu komisarzowi obwodowemu Janke, pozostawiając mu takowe resp. tak dalece, jak już do jego obwodu dotąd należały.

W sprawach zażaleń odnoszących się do gałęzi administracyjnych w mowie będących jest tutéjszyKrólewski urząd radzcy ziemiańskiego najbliższą zwierzchnością Janki.

Bydgoszcz, dnia 5 Października 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**907** Bekanntmachung.

Die Amtsdienerstelle bei dem Königlichen Domainen-Rent-Amte in Strzelno, mit der ein etatsmäßiges Gehalt von 180 Thlrn. und der Bezug von Exkutions-Gebühren verbunden sind, ist zu besetzen.

Militair-Invaliden, welche mit Civil-Versorgungs-Ansprüchen versehen und der polnischen Sprache neben der deutschen kundig sind, können bei uns unter Vorlegung ihrer Führungs- rc. Atteste ihre Bewerbung um jene Stelle anbringen. Bromberg, den 3. October 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**908** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Goray, Czarnikauer Kreises, ist erloschen und die Reinigungs-Maßregeln daselbst sind ausgeführt worden, weshalb die unterm 29. Juli d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 1. Oktober 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Gorają, w powiecie Czarnkowskim, szalenizna pomiędzy rogatém bydłem ustała i środki oczyszczenia zostały tam użyte, w skutek czego zamknięcie miéjsca tego i jego pól pod dniem 29. Lipca b. r. rozporządzone niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 1. Października 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**909** Bekanntmachung.

Der nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Lopienno auf den 30. Oktober anberaumte Jahrmarkt wird hierdurch auf den 28. November d. J. verlegt.

Bromberg, den 28. September 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Obwieszczenie.

Jarmark w mieście Lopiennie według tegorocznego kalendarza na 30. Października ustanowiony edkłada się niniéjszém na 28. Listopada b. r.

Bydgoszcz dnia 28. Września 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**910** Auf Grund der im § 4 des Gesetzes, betreffend das Preußische Medizinal-Gewicht, vom 16. März d. J. (Gesetz-Sammlung S. 386) uns ertheilten Ermächtigung, haben wir zur Ausführung dieses Gesetzes die in der Anlage beigefügte:

a) Anweisung für die Eichungsbehörden, und
b) Anweisung für die Medizinal-Behörden

erlassen.

Wir bemerken hierzu Folgendes:

Um die Apotheken des Landes möglichst bald in den Besitz von mindestens einem Satze des neuen Medizinal-Gewichts gelangen zu lassen, wird die Königliche Normal-Eichungs-Kommission die hiernach erforderliche Anzahl Gewichtsätze anfertigen und mit ihrem Stempel versehen, den Provinzial-Eichungs-Kommissionen zugehen lassen.

Die Königl. Regierung hat die Vertheilung der eingehenden Sendung unter die Apotheken Ihres Bezirks, und die Einziehung der Kosten, als welche von der Normal-Eichungs-Kommission lediglich die Selbstkosten und die Stempelgebühren berechnet werden, anzuordnen. Die Anfertigung des weiteren Bedarfs der Apotheken bleibt der Privat-Industrie überlassen, und es werden die Eichungs-Kommissionen daher auch sofort mit den in Nr. 10 und 12 der oben bezeichneten Anweisung erwähnten Probe-Gewichten und den Normalen versehen werden, um die Prüfung und Stempelung der ihnen anderweit vorgelegten Medizinalgewichte rechtzeitig ausführen zu können.

Von der Befugniß zu dieser Verrichtung haben die Kommunal-Eichungs-Aemter für jetzt noch ausgeschlossen bleiben müssen, weil es denselben an den zur Prüfung der kleineren Gewichtstücke nothwendigen feinen Wiegevorrichtunggen fehlt. Wird jedoch nachgewiesen, daß ein Eichungsamt dergestalt ausgerüstet ist, daß demselben die Eichung und Stempelung der Medizinalgewichte mit Zuversicht anvertraut werden kann, so wird demselben die Befugniß hierzu ertheilt werden.

Der Königl. Regierung selbst wird ein Satz gestempelter Gewichte von der für den Gebrauch in den Apotheken vorgeschriebenen Form von der Königl. Normal-Eichungs-Kommission übersandt werden, welcher dazu bestimmt ist, bei Gelegenheit der Apotheken-Visitationen die vorschriftsmäßige Beschaffenheit der daselbst in Gebrauch befindlichen Gewichtstücke zu kontroliren.

Berlin, den 29. August 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage gez. **v. d. Reck.**

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung gez. **Lehnert.**

Vorstehendes Rescript bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die hiesige Eichungs-Kommission den Termin, von welchem an sie die Eichungs-Geschäfte wird beginnen können, besonders bekannt machen wird.

Bromberg, den 17. September 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Anweisung
für die Eichungs-Behörden zur Ausführung des Gesetzes, betreffend das Preußische Medizinalgewicht, vom 16. März 1867 (Gesetz-Sammlung S. 386).

1. Die Gewichtstücke für die im § 2 des Gesetzes vorgeschriebene Theilung des Pfundes als Medizinalgewicht in 500 Gramm mit dezimaler Untertheilung des Gramm bilden folgende Abstufung:
   a) für das Gramm und dessen Mehrheiten:
   Gewichtstücke zu 200, 100, 50, 10, 5, 2 und 1 Gramm;
   b) für die Theile des Gramm:
   Gewichtstücke zu 5, 2 und 1 Dezigramm,
   „ „ 5, 2 „ 1 Centigramm,
   „ „ 5, 2 „ 1 Miligramm,

2. Die Gewichtstücke von 200 Gramm bis einschließlich von 10 Gramm haben die Gestalt eines regelmäßigen Würfels mit abgestumpften Kanten und Ecken. Sie tragen auf der Oberfläche, und auf den vier homologen Seitenflächen die Bezeichnung (Nr. 5). Der Eichungsstempel ist auf der Oberfläche, über oder unter der Bezeichnung aufzuschlagen.
3. Das Fünfgrammstück bildet die Hälfte des Würfels zu 10 Gramm, hat also Tafelform mit quadratischer, der Seite des Zehngrammstücks gleicher Oberfläche. Die Bezeichnung (Nr. 5) befindet sich auf einer der beiden quadratischen Flächen; dieselbe Fläche dient zur Stempelung.
4. Die Stücke zu 2 Gramm und zu 1 Gramm haben die Gestalt eines sanft gebogenen Bandes. Die Länge dieses Bandes beträgt bei dem Zweigrammstück etwa 7 Linien, bei dem Eingrammstück etwa 6 Linien. Bei beiden Stücken verhält sich die Länge zur Breite wie 5 zu 2. Die concave Seite des Bandes enthält die Bezeichnung (Nr. 5) und den Eichungsstempel.
5. Die Gewichtstücke zu 200 Gramm bis hinab zu 1 Gramm dürfen nur aus Messing, Bronce oder Neusilber gefertigt sein. Die Bezeichnung, welche vertieft eingeprägt wird, besteht in der, die Zahl der Gramme angebenden Ziffer, welcher die Buchstaben Grm. oder Gr. beigefügt sein müssen, ausgenommen bei den 4 Seitenflächen der würfelförmigen Stücke, wo es nur der einfachen Ziffer bedarf.

   Die Stempelung erfolgt mit dem heraldischen Adler und dem Namensstempel der Eichungsbehörde.
6. Die Theilstücke des Gramm bestehen aus Neusilberblech und zwar die Stücke zu 5, 2 und 1 Dezigramm mit aufgebogenem, an einer Ecke schräg abgeschnittenem Rande, die Stücke zu 5, 2 und 1 Centigramm mit einer aufgebogenen Ecke.

   Die Bezeichnung ist auf der Oberfläche vertieft einzuschlagen. Der auf derselben Fläche anzubringende Eichungsstempel kann auf den heraldischen Adler beschränkt bleiben.
7. Die Unter-Abtheilungen des Gramm erhalten ihre Bezeichnung entweder durch die Buchstaben Dgr., beziehungsweise Cgr. neben oder über welchen die entsprechende Ziffer anzubringen ist, oder durch die Dizimalzahlen 0,5—0,2 0,1 0,5 u. s. w. mit Beifügung der Buchstaben Gr. oder G.
8. Die Eichung und Stempelung der Gewichtstücke von 200 Gramm bis hinab zu 1 Centigramm wird vorläufig den Provinzial-Eichungs-Commissionen und dem hiesigen Königlichen Eichungsamte ausschließlich übertragen.

   Die Eichung und Stempelung der Stücke zu 5, 2 und 1 Milligramm, soweit solche verlangt werden sollte, steht ausschließlich der Normal-Eichungs-Commission zu.
9. Die Eichungs-Commissionen und das hiesige Eichungsamt erhalten durch die Königliche Normal-Eichungs-Commission je einen Satz der Gewichte von 200 Gramm bis 1 Centigramm, welche den oben gegebenen Bestimmungen entsprechend angefertigt sind und als Probegewichte bei dem Eichungsgeschäfte zu dienen haben.

   Gewichtstücken, welche mit diesen Probegewichten nicht übereinstimmen, oder deren sonstige Beschaffenheit von jenen Bestimmungen abweicht, ist die Eichung und Stempelung zu versagen.
10. Abweichungen von der Sollschwere sind nur im Weniger und zwar nach folgenden Beträgen statthaft:

| Bei Stücken | | Fehlergrenze | | |
|---|---|---|---|---|
| zu 200 Gramm | | 0,030 Gr. | = 3 | Cgr. |
| „ 100 | „ | 0,025 „ | = 2,5 | „ |
| „ 50 | „ | 0,020 „ | = 2 | „ |
| „ 20 | „ | 0,015 „ | = 1,5 | „ |
| „ 10 | „ | 0,010 „ | = 1 | „ |
| „ 5 | „ | 0,006 „ | = 6 | Mgr. |
| „ 2 | „ | 0,003 „ | = 3 | „ |
| „ 1 | „ | 0,002 „ | = 2 | „ |
| „ 0,5 | „ | 0,001 „ | = 1 | „ |
| „ 0,2 | „ | 0,001 „ | = 1 | „ |
| „ 0,1 | „ | 0,001 „ | = 1 | „ |

Bezüglich der Centigrammstücke darf bei 1 Fünf-, 2 Zwei- und 1 Ein-Centigrammstücke zusammengenommen die Fehlergrenze 1 Milligramm nicht überschreiten.
11. Um die fortdauernde Richtigkeit der Probegewichte prüfen zu können, wird den Eichungsbehör-

den noch ein anderer Satz Normalgewichte, welche durch ihre Gestalt von den Probegewichten augenfällig sich unterscheiden von der Königl. Normal-Eichungs-Kommission zugefertigt.

Diese Normalgewichte dürfen bei dem Eichungsgeschäfte selbst nicht benutzt werden, mit alleiniger Ausnahme der Milligrammstücke bei Feststellung der Fehlergrenze.

12. Die Eichungs- und Stempelgebühren sind nach folgenden Sätzen zu erheben:

| | | Neue Eichung: | Nacheichung: |
|---|---|---|---|
| für Gewichtstücke von 200 | Gramm | 1 Sgr. — Pf. | — Sgr. 9 Pf. |
| „ „ „ 100,50 | „ | — „ 10 „ | — „ 7 „ |
| „ „ „ 20,10,5 | „ | — „ 8 „ | — „ 6 „ |
| „ „ „ 2,1 | „ | — „ 6 „ | — „ 4 „ |
| „ „ „ 0,5—0,2—0,1 | „ | — „ 4 „ | — „ 3 „ |
| „ „ „ 0,05—0,02, 001 | „ | — „ 4 „ | — „ 3 „ |
| für einen ganzen Satz von 200—0,01 | „ | 10 „ 6 „ | 7 „ 8 „ |

Werden von den kleinen Gewichtstücken zu 0,5 Gramm bis 0,01 Gramm 6 Garnituren oder 48 Stück auf einmal zur Eichung gebracht, so kommen die oben ausgesetzten Gebühren mit nur ⅔ in Anrechnung. Berlin, den 29. August 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage gez. **von der Reck.**

## Anweisung

für die Medizinal-Behörden zur Ausführung des § 4 des Gesetzes, betreffend das Preußische Medizinal-Gewicht vom 16. März 1867.

§ 1. Von dem 1. Januar 1868 ab dürfen in den Dispensir-Lokalen der Preußischen Apotheken keine andere Gewichtstücke vorhanden sein oder in Gebrauch genommen werden, als folgende:

1. Das Pfund-, halbe Pfund- und Viertel-Pfundstück des Landesgewichts, welche resp. mit 500, 250 und 125 Grammen übereinstimmen, in der durch die Circular-Verfügung von 15. October 1867 vorgeschriebenen Cylinderform.
2. Zweihundert-, Einhundert-, Fünfzig-, Zwanzig- und Zehngrammstücke von Messing in der Form eines regelmäßigen Würfels mit abgestumpften Kanten und Ecken.
3. Fünfgrammstücke von Messing in Tafelform, deren quadratische Oberfläche gleich ist einer Seite des Zehngrammstücks.
4. Zwei- und Eingrammstücke von der Gestalt eines sanftgebogenen Bandes. Die Länge dieses Bandes beträgt bei dem Zweigrammstück etwa 7 Linien, bei dem Eingrammstück etwa 6 Linien.
5. Fünf-, Zwei- und Ein- Decigrammstücke von Neusilberblech mit aufgebogenem, an der einen Seite schräg abgeschnittenem Rande.
6. Fünf-, Zwei- und Ein-Centigrammstücke in derselben Form mit einer aufgebogenen Ecke wie ad 5.

Die nähere Beschreibung der einzelnen, unter den Nummern 2—6 erwähnten Gewichtsstücke nach Form und Bezeichnung ergiebt sich aus der den Eichungsbehörden durch den Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ertheilten Anweisung vom heutigen Tage.

7. Fünf-Milligrammenstücke sind für den Receptirtisch entbehrlich. Gewichtsgrößen von event. 5 bis 1 Milligramme sind beim Dispensiren durch Division auszuwägen. Zu feineren chemischen Analysen können die früher schon hierzu im Gebrauch gewesenen Milligrammstücke aus Platina verwendet werden.

§ 2. Sämmtliche Gewichtsstücke (§ 1) müssen mit dem Eichungsstempel versehen sein.

Einfache Gewichtssätze der Unterabtheilungen des Pfundes, aus folgenden Stücken bestehend:

a) 2 Stücke zu 200 und 1 Stück zu 100 Grammen,
b) 1 Stück zu 50, 2 Stück zu 20 und 1 Stück zu 10 Grammen,
c) 1 „ „ 5, 2 „ „ 2 „ 1 „ „ 1 Gramm,
d) 1 „ „ 5, 2 „ „ 2 „ 1 „ „ 1 Dezigramm,
e) 1 „ „ 5, 2 „ „ 2 „ 1 „ „ 1 Centigramm,
f) 1 „ „ 5, 2 „ „ 2 „ 1 „ „ 1 Milligramm,

liegen bei den Königl. Regierungen zur Probe Behufs Anfertigung vor.

§ 3. Es steht zu erwarten, daß die Aerzte bei ihren Verordnungen schon vom 1. Januar

1868 ab des neuen Gewichtssystems in Anerkennung seiner practischen Vorzüge sich bedienen werden. Sollten indessen nach dem genannten Zeitpunkt ferner noch Recepte in die Apotheke gelangen, welche nach dem alten Medizinal-Gewicht zusammengestellt sind, so haben die Apotheker die Gewichtsansätze aus dem alten in das neue Gewicht nach Maßgabe der beiliegenden Reductions-Tabelle umzusetzen. Die Umsetzung eines jeden Gewichtsansatzes ist bei Vermeidung von Ordnungsstrafen auf dem betreffenden Recept zu notiren.

Ein Exemplar der Reductions-Tabelle muß auf jedem Receptirtisch vorhanden sein.

Berlin, den 29. August 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung. gez. **Lehnert.**

### Tabelle
zur Umsetzung des bisherigen Medizinal- (Unzen)- Gewichts in das neue Medizinal- (Grammen-) Gewicht.

| Das Gewicht von | ist umzusetzen | |
|---|---|---|
| | in Dezimale des Gramm | oder in Worten |
| 1/6 Gran | 0,01 | 1 Centigr. |
| 1/4 " | 0,015 | 1½ " |
| 1/3 " | 0,02 | 2 " |
| 1/2 " | 0,03 | 3 " |
| 1 " | 0,06 | 6 " |
| 1 Scrupel | 1,25 | 1¼ Gramm |
| ½ Drachmen | 2,0 | 2 " |
| 2 Scrupel | 2,5 | 2½ " |
| 1 Drachme | 3,75 | 3¾ " |
| 4 Scrupel | 5,0 | 5 " |
| 1½ Drachmen | 5,5 | 5½ " |
| 2 " | 7,5 | 7½ " |
| 3 " | 11,0 | 11 " |
| ½ Unze | 15,0 | 15 " |
| 5 Drachmen | 18,75 | 18¾ " |
| 6 " | 22,5 | 22½ " |
| 1 Unze | 30,0 | 30 " |
| 3 Unzen | 90,0 | 90 " |
| 6 " | 180,0 | 180 " |
| 12 " | 360,0 | 360 " |

**911** Bekanntmachung.

Das Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Ministerium hat unterm 27. August d. J. wiederholt bekannt gemacht, daß die zum Umtausch der auf Grund des Gesetzes vom 25. Oktober 1859 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 Thaler gegen neue dergleichen festgesetzte präklusivische zwölfmonatliche Frist mit dem 30. November d. J. abläuft, daß vom 1. September d. J. ab bis zum Schlusse der präklusivischen Frist die gedachten Kassenanweisungen lediglich bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen zum Umtausch präsentirt werden müssen, daß nach Ablauf dieser Frist die gedachten Kassenanweisungen ihre Gültig-

Obwieszczenie.

Ministerium Xięstwa Schwarzburg-Sondershausen dnia 27. Sierpnia b. r. ponownie ogłosiło, ze czas przedawniający dwunastu miesięcy do zamiany wydanych na zasadzie prawa z dnia 25. Października 1859 assygnacyi kasowych jedno talarowych Xięstwa Schwarzburg Sondershausen na tego rodzaju nowe z dniem 30. Listopada b. r. się kończy, że od 1. Września b. r. do końca czasu przedawniającego rzeczone assygnacye kasowe li przy Xiążęcéj kasie głównéj rządowéj w Sondershausen do zamiany prezentowane być muszą, że po upływie tego czasu rzeczone assygnacye kasowe wartość swą utracą i że nie masz powoływania

keit verlieren und daß dagegen eine Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet.

Bromberg, den 7. Oktober 1867.

Königliche Regierung.

przeciw temu na dobrodziéjstwo prawa przywrocenia ich do dawniéjszego stanu.

Bydgoszcz, dnia 7. Października 1867.

Królewska Regencya.

**912** Bekanntmachung.

Die von unserer Haupt-Kasse ausgefertigten, von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden verificirten Bescheinigungen über die im Laufe des 2. Quartals d. J. zum Domainen-Veräußerungsgelder-Fonds eingezahlten Kauf- und Ablösungsgelder sind, mit Ausschluß der Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelöste Domainen-Amortisations-Renten, den betreffenden Domainen-Rentämtern mit dem Auftrage zugefertigt worden, solche den Interessenten gegen Empfangnahme der Interimsbescheinigungen auszuhändigen, oder auf den Antrag der Interessenten die Bescheinigungen an das zugehörige Gericht abzusenden.

Die Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelöste Domainen-Amortisations-Renten sind dagegen den betreffenden Kreis-Kassen zugegangen, welche sie in den Fällen der theilweisen Ablösung der auf dem bezüglichen Grundstücke haftenden Rente den Betheiligten, in den anderen Fällen den betreffenden Gerichten mit dem Antrage übersenden werden, den Vermerk der Rentenpflichtigkeit im Hypothekenbuche kostenfrei zu löschen und demnächst die qu. Bescheinigungen den Interessenten auszuhändigen.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Bromberg, den 28. September 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern,
Domainen und Forsten.

Obwieszczenie.

Nadesłane zostały właściwym urzędom rentów ekonomicznych zaświadczenia sum kupna i skupu, wpłaconych w 2. kwartale b. r. do funduszu z alienowanych posiadłości ekonomicznych, przez kasę naszę główną wygotowane a przez królewski zarząd główny długów krajowych uwierzytelnione wyjąwszy zaświadczenia na wpłacone kapitały za skupione renty amortyzacyjne ekonomiczne z tém poleceniem, aby oddawały takowe interesentom odbierając od nich zaświadczenia tymczasowe albo odsyłały zaświadczenia na wniosek interesentów sądowi przynależnemu.

Zaświadczenia zaś na wpłacone kapitały za skupione renty amortyzacyjne ekonomiczne odesłano dotyczącym kasom powiatowym, które je w razach cząstkowego skupu renty ciążącéj grunt dotyczący nadeślą interesentom, w innych razach właściwym sądom z wnioskiem o wymazanie z księgi wieczystéj bezpłatnie uwagi względem obowiązku płacenia renty a następnie o wydanie zaświadczeń qu. interesentom.

Publiczność interesowaną o tém się uwiadomia.

Bydgoszcz, dnia 28. Września 1867.

Królewska Regencya,
Wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

**913** Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herren Oberpräsidenten der Provinz ist der mittelst Vertrages vom 17. Mai c. vom Fiskus an den Grundbesitzer Ferdinand Vigehl veräußerte sogenannte kleine See mit dem nominellen Flächeninhalte von 3 Morgen 46 Quadratruthen von dem Gutsbezirke des Königlichen Forstreviers Schönlanke abgetrennt und mit dem Gemeinde-Bezirke des Dorfes Theerofen vereinigt worden.

Bromberg, den 2. October 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**914** Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 28. August d. J. zu der vom Fabrikbesitzer v. Brentano zu Augsburg nachgesuchten Zulassung des Verkaufs von Loosen innerhalb der preußischen Monarchie zu derjenigen Lotterie, welche der Genannte Behufs Beschaffung der Geldmittel für den Bau einer katholischen Kirche in dem Dorfe Lechhausen bei Augsburg zu veranstalten beabsichtigt, die diesseitige staatliche Genehmigung Allerhöchst zu ertheilen geruht.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir die uns nachgeordneten Polizei-Behörden zugleich an, dem Absatze und dem Vertriebe der Loose zu dem in Rede stehenden Unternehmen überall kein Hinderniß in den Weg legen.

Bromberg, den 27. September 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**915** **Bekanntmachung**

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und Talons zur Preußischen Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. und der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

Die neuen Coupons Ser. IV. beziehungsweise Ser. III No. 1—8 über die Zinsen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A und der zweiten vom Jahre 1859 für die vier Jahre vom 1. Oktober 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. September c. ab, von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstr. No. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungshauptkassen, die Haupt-Steuer-Amtskasse in Frankfurt a. M., die Haupt-Staats-Kasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Kontrole der Staatspapiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 11. beziehungsweise 27. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse oder eine der oben genannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

**Obwieszczenie,**

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do pożyczki kraju Pruskiego z roku 1855 A i do drugiéj pożyczki krajowéj z roku 1859.

Od 1. Września b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce z wyjątkiem niedzieli i świąt oraz dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony ser. IV. względnie ser. III. No. 1 do 8 na procent od pożyczki krajowéj z roku 1855 A i drugiéj z roku 1859 za te cztery lata od 1. Października 1867 aż do tego czasu 1871 r. wraz z talonami.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli papierów krajowych albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne, kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasę główną rządową w Kaslu, kasę rządową w Wiesbaden, kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwiksko-Holsztynską kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien talony z dnia 11. względuie 27. Maja 1863 u niéj oddać osobiście albo przez pełnomocnika z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na głównym urzędzie poczty Pruskiéj bezpłatnie dostać można. Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmienniego świadectwa na oddane talony.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w piśmienne świadectwo odebrania opatrzony. Przy odbieraniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo odebrania zwrócić.

W korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez królewską kasę główną regencyjną albo przez którą z kas wyżéj wyrażonych chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony. Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią, nie mniéj przy tych pięciu powyż wyrażonych kasach.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w tenczas, jeśli stare talony zaginęły, w tym razie powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i któréj z drugich pięciu kas.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai k. J. portofrei, wenn auf dem Couvert vermerkt ist:

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Maja p. r. bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. beziehungsweise der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . Thlr."

Mit dem 1. Mai k. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 31. Juli 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Dnia 1. Maja p. r. kończy się to zwolnienie od portorii, przeto téż i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny. Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty Pruskiéj a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portorii być nie mogą.

Berlin, dnia 31. Lipca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis- und Forstkassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-Kasse und der Forst-Kasse hierselbst, zu haben sind.

Bromberg, den 17. August 1867.

Königliche Regierung.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż przy kasach powiatowych i leśnych departementu, wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową i leśną.

Bydgoszcz, dnia 17. Sierpnia 1867.

Król. Regencya.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**916** Bekanntmachung.

Das mittelst Bekanntmachung vom 4. November 1863 ausgesprochene Verbot des Debits „der New-Yorker Staats-Zeitung" wird hierdurch wieder aufgehoben.

Berlin, den 28. September 1867.

Der Minister des Innern.

**917** Bekanntmachung,

die Ausgabe neuer Noten der Preußischen Bank zu 10 Thlr. betreffend.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preußischen Bank zu 10 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 16. September 1867.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium.

Beschreibung

der neuen Noten der Preußischen Bank à 10 Thlr. vom 18. Juni 1867.

Die neuen Noten der Preußischen Bank à 10

Obwieszczenie,

tyczące się wydania nowych not banku Pruskiego po 10 talarów.

W miéjsce obiegających teraz not banku Pruskiego po 10 talarów mają być wydane inne w téj saméj ilości, których opis poniżéj podajemy do powszechnéj wiadomości.

Berlin, dnia 16. Września 1867.

Królewsko Pruskie dyrektoryum banku głównego.

Opis

nowych not banku Pruskiego po 10 talarów z dnia 18. Czerwca 1867.

Nowe noty banku Pruskiego po 10 talarów

Thlr. sind 5½ Zoll lang und 3 Zoll 7½ Linien hoch. Das zu ihrer Herstellung verwendete Hanfpapier zeigt in natürlichen Wasserzeichen die Buchstaben H. B. D., außerdem aber als künstliches Wasserzeichen eine Randeinfassung in Wellenlinien mit den oben und unten wiederholten Worten:

„Preußische Banknote."

Die Banknoten sind in grüner Farbe mit fein guillochirtem Unterdruck ausgeführt, in dessen quarréförmigen Abtheilungen die Zahl 10 sich befindet. Die Schauseite ist mit einem feinen Guillochée überzogen und zeigt: 1) links das große Königliche Wappen, 2) darunter den Controlestempel der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten mit heraldischem Adler, umgeben von einem verzierten Rande, in welchem die Worte: „Zehn Thaler" sich vielfach wiederholen, und 3) unter dem Controlestempel die Namen der Mitglieder der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten, Costenoble, Ed. Conrad, Dehnicke, 4) rechts in einem Oval den Kopf der Minerva in Medaillon-Manier ausgeführt und folgenden Text:

**Preußische Banknote**
Zehn Thaler
zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staats-Kassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird.
Berlin, den 18. Juni 1867.
Haupt-Bank-Direktorium.
v. Dechend. Kühnemann. Böse. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann. v. Koenen.

Auf der Kehrseite sind in Schwarzdruck enthalten: 1) auf jeder Hälfte je drei einander zugewendete Minerva-Köpfe in Medaillon-Manier, von der Mitte nach den Seiten an Größe abnehmend, 2) darüber I. Litt. A. (B. C. oder D.) und die fortlaufende Nummer, sowie das Wort: „ausgefertigt" und unter diesem der mit Dinte geschriebene Namen des Ausfertigungsbeamten, 3) darunter die Strafandrohung gegen Nachbildung in dreifacher Wiederholung, links in gewöhnlicher, rechts in Spiegelschrift.

są 5½ cala długie i 3 cale 7½ linii wysokie. Użyty do ich wyrobu papier konopny przedstawia w naturalnych znakach wodnych litery H. B. D., prócz tego zaś jako sztuczny znak wodny, obwódkę z linii wężykowatych, z powtarzającemi się górą i dołem słowami:

„Preussische Banknote."

Noty bankowe w zielonym wykonane są kolorze cienko guillochowanym drukiem spodnim, w którego oddziałach kształt czworoboków mających mieści się liczba 10. Strona okazała powleczona jest cienkiemi guillochami i okazuje: 1) po lewéj stronie wielki herb Królewski, 2) pod tym stępel kontroli komisyi immediacyjnéj dla kontrolowania banknotów z orłem heraldycznym, otoczony upiększonym brzegiem, w którym wielokrotnie powtarzają się wyrazy „Zehn Thaler" i 3) pod stęplem kontroli nazwiska członków komisyi immediacyjnéj, kontrolującéj banknoty, Costenoble, Ed. Conrad, Dehnicke, 4) po prawéj ręce w owacie głowę Minerwy na sposób medalionu wykonaną i następujący tekst:

**Banknota pruska**
Dziesięć talarów
wypłaci kasa główna bankowa w Berlinie bez sprawdzania legitymacyi okazicielowi téjże banknoty, którą przy wszystkich kasach rządowych zamiast gotowizny i assygnacyi kasowych przyjmuje się w zapłacie.
Berlin, dnia 18. Czerwca 1867.
Dyrektoryum banku głównego.
Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann. Koenen.

Na stronie odwrotnéj mieszczą się w druku czarnym: 1) na każdéj połowie po trzy ku sobie zwrócone głowy Minerwy na podobę medalionu od środka ku stronom się zmniejszając, 2) nad niemi I. Litt. A (B., C. albo D.) i numer biegnący, jako też wyraz „ausgefertigt" (wygotowano) a pod tymże nazwisko urzędnika wygotowawcy, pisane inkaustem. 3) Pod tym zagrożenie kary za naśladowanie trzy krotnie się powtarzające, po lewéj stronie w piśmie zwyczajnem, po prawéj zapomocą zwierciadła czytelnem.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden 2c.

**918** Bekanntmachung.

Die evangelische Pfarrstelle zu Groß-Neudorf, Diöcese Inowraclaw, mit einem Einkommen von 1020 Thlrn. neben freier Wohnung im Pfarrhause, ist vacant und soll baldigst besetzt werden. Mit derselben ist die Inspection über 8 Schulen verbunden.

Bewerber um die Stelle haben ihre an den Gemeinde-Kirchenrath in Groß-Neudorf gerichteten Gesuche schleunigst dem Herrn Superintendenten Schönfeld in Inowraclaw einzureichen.

Posen, den 28. September 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

**919** Bekanntmachung.

Die Stelle eines Hülfspredigers (Diakonus) bei der evangelischen Petrigemeinde hierselbst mit einem Einkommen von ca. 600 Thlrn. und freier Wohnung, ist durch die Versetzung des bisherigen Inhabers derselben vacant geworden.

Meldungen zu dieser Stelle werden bis zum 15. November c. angenommen und es sind dieselben an den Gemeinde-Kirchenrath der Petrigemeinde zu Händen des I. Seniors der Unitätsgemeinde Herrn Konsistorialraths Dr. Goebel in Posen zu richten.

Posen, den 4. October 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

**920** Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird Folgendes bestimmt:

Jedermann welcher ein Stück Vieh zu Markte bringt hat durch ein Attest derjenigen Behörde des Orts, von welchem das Vieh zugebracht wird, den allgemeinen Gesundheitszustand des qu. Viehes zur Stelle nachzuweisen. Ein von einem approbirten Thierarzte extrahirtes derartiges Attest vertritt die gleiche Stelle.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit einer Geldstrafe von 10 Sgr. bis 3 Thlr. eventuell verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Margonin, den 30. August 1867. Der Magistrat, Polizei-Verwaltung.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**921** Der Kreis-Thierarzt und Repetitor bei der Königlichen Thierarzneischule in Berlin, Albrecht, ist zum Departemets-Thierarzt des Departements Bromberg ernannt worden.

### Königliches Appellations-Gericht:

**922** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Lafner ist der Grundbesitzer Wilhelm Büch in Karolinowo für den Bezirk Grocholin, Kreis Schubin, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Redmann in Ludwigslust bestellt worden.

Na okręg Grocholina, w powiecie Szubskim, właściciel gruntu Wilhelm Büch w Karolinowie na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Redmann w Ludwigslust.

**923** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Strzyzewski ist der Lehrer Krause in Rostrzembowo für den Bezirk Szczepice, Kreis Schubin zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und er und der Schiedsmann Schwanke in Klein Slonawy sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt, auch der ꝛc. Krause zum Substituten der Schiedsmänner Mauersberger in Exin und Teske in Sipiory bestimmt worden.

Na okręg Szczepic, w powiecie Szubskim, został w miejsce rozjemcy Strzyżewskiego nauczyciel Krause w Rostrzembowie na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Rozjemcy Krause i Schwanke z Małych Słonow mianowani w zajemnymi zastępcami swymi, rozjemca Krause także zastępcą rozjemców Mauersberga w Kcyni i Teskiego w Sipiorach.

**924** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Steyrowicz ist der Kämmerer Mauersberger in Exin für den Bezirk gleichen Namens zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Krause in Szczepice bestellt, während der ꝛc. Mauersberger dem Schiedsmann Redmann in Ludwikowo substituirt worden.

Na okręg Kcyni został w miejsce rozjemcy Steyrowicza kamlarz Mauersberger w Kcyni na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Krause w Szczepicach, rozjemca Mauersberger zaś zastępcą rozjemcy Redmana w Ludwikowie.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 41.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 42. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 18. Oktober 1867. — Bydgoszcz, dnia 18. Października 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**925** Das 88. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6809. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 27. März 1867 (Gesetz-Sammlung S. 837) in die Gebiete des vormaligen Kurfürstenthums Hessen, des vormaligen Herzogthums Nassau, der ehemals freien Stadt Frankfurt und in die durch Gesetz vom 24. Dezember v. J. (Gesetz-Sammlung S. 1498) mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheile, mit Ausnahme der ehemals baierischen Enklawe Kaulsdorf und des Oberamtes Meisenheim. Vom 12. August 1867.

Nr. 6810. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen II. Emission der Stadt Essen, Regierungsbezirks Düsseldorf, zum Betrage von 250,000 Thlrn. Vom 26. Juli 1867.

Nr. 6811. Allerhöchster Erlaß vom 31. August 1867, betreffend die Veröffentlichung der Eintragungen in das Handelsregister bezüglich der vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheile.

Nr. 6812. Allerhöchster Erlaß vom 6. September 1867, betreffend die Herabsetzung des Mahlsteuersatzes in Frankfurt a. M.

**926** Das 89. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6813. Verordnung, betreffend die Außer- und Wiederinkurssetzung, sowie die Umschreibung der Papiere auf Inhaber für die mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheile. Vom 16. August 1867.

Nr. 6814. Verordnung, betreffend die Güterkonsolidation im Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme des Hinterlandkreises. Vom 2. September 1867.

Nr. 6815. Verordnung, betreffend die Ablösung der Servituten, die Theilung der Gemein-

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 88. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6809. Rozporządzenie, dotyczące wprawdzenia prawa co do prywatno-prawnego położenia towarzystw zarobkowych i gospodarczych z 27. Marca 1867 (zbiór praw str. 837) do byłego Elektorstwa Heskiego, byłego Księstwa Nasawskiego, byłego wolnego miasta Frankfurtu i do krain, połączonych z monarchią Pruską na mocy prawa z 24. Grudnia z. r. (zbiór praw str. 1498), z wyjątkiem byłéj Bawarskiéj enklawy Kaulsdorf i oberamtu Meisenheim. Z dnia 12. Sierpnia 1867.

No. 6810. Przywiléj względem wydania opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi II emisyi miasta Essen, w obwodzie regencyjnym Düsseldorfskim, w ilości 250,000 tal. Z dnia 26. Lipca 1867.

No. 6811. Najwyższe rozporządzenie z dnia 31. Sierpnia 1867, dotyczące ogłaszania intabulacyi w rejestr handlowy co do byłych Wielko-Księsko-Heskich dzielnic.

No. 6812. Najwyższe rozporządzenie z dnia 6. Września 1867, dotyczące zniżenia pozycyi podatku od mlewa we Frankfurcie n. M.

Oddział 89. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6813. Rozporządzenie, dotyczące wypuszczania i wpuszczania znów w kurs, tudzież przepisywania papierów na dzierzyciela, w krajach z monarchią Pruską złączonych. Z dnia 16. Sierpnia 1867.

No. 6814. Rozporządzenie, dotyczące konsolidacyi posiadłości w obwodzie regencyjnym Wiesbadeńskim, z wyjątkiem powiatu Hinterland. Z dnia 2. Września 1867.

No. 6815. Rozporządzenie, dotyczące abluicyi służebności, podziału spólności i składania

schaften und die Zusammenlegung der Grundstücke für diejenigen durch das Gesetz vom 24. Dezember 1866 (Gesetz-Samml. S. 1498) mit der Preußischen Monarchie vereinigten Gebietstheile, welche zum Regierungsbezirk Kassel und zum Hinterlandkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden gehören. Vom 2. September 1867.

gruntów w tych, prawem z 24. Grudnia 1866 (zbiór praw str. 1498) z monarchią pruską złączonych krajach, które należą do obwodu regencyjnego Kasselskiego i do powiatu Hinterland w obwodzie regencyjnym Wiesbadeńskim. Z dnia 2. Września 1867.

**927** Das 90. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 90. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6816. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Uerdingen im Betrage von 52000 Thalern. Vom 26. Juli 1867.

No. 6816. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi miasta Uerdingen w ilości 52000 tal. Z dnia 26. Lipca 1867.

Nr. 6817. Allerhöchster Erlaß vom 5. August 1867, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im weiteren Betrage von fünfzehn Millionen Thaler.

No. 6817. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Sierpnia 1867, tyczące się wydania uprocentowanych asygnacyi skarbowych w dalszéj ilości piętnastu milionów talarów.

Nr. 6818. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den ersten Nachtrag zu dem Statut der Aachen-Mastrichter Eisenbahngesellschaft. Vom 31. August 1867.

No. 6818. Dokument zatwierdzenia, dotyczący pierwszego dodatku do Statutu Towarzystwa kolei żelaznéj Akwizgrańsko-Mastrichtskiéj. Z dnia 31. Sierpnia 1867.

**928** Das 91. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Oddział 91. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6819. Verordnung, betreffend die Kreisverfassung im Gebiete des Regierungsbezirks Kassel. Vom 9. September 1867.

No. 6819. Rozporządzenie, dotyczące ustawy powiatowéj w obwodzie regencyjnym Kasselskim. Z dnia 9. Września 1867.

**929** Das 92. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Oddział 92. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6820a. Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 69 der Verfassungs-Urkunde und des Artikels 1 des Gesetzes vom 30. April 1851 (Gesetz-Samml. S. 321), sowie diejenigen Abänderungen der Verordnung über die Wahl der Abgeordneten vom 30. Mai 1849, welche Behufs Anwendung derselben in den mit der Preußischen Monarchie neu vereinigten Landestheilen erforderlich werden. Vom 17. Mai 1867.

No. 6820a. Prawo, tyczące się zmiany Artykułu 69 Konstytucyi i Artykułu 1 ustawy z 30. Kwietnia 1851 (zbiór praw str. 321), oraz tych zmian rozporządzenia co do wyboru deputowanych z 30. Maja 1849, jakie potrzebne są celem zastósowania onegoż w krajach, które z monarchią Pruską zostały świeżo złączone. Z dnia 17. Maja 1867.

Nr. 6820. Verordnung, betreffend die Bezeichnung derjenigen direkten Steuern, nach deren Maßgaben die Urwähler in drei Abtheilungen getheilt werden, sowie die Feststellung der Wahlbezirke für die ersten Wahlen zum Hause der Abgeordneten in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 14. September 1867.

No. 6820. Rozporządzenie, tyczące się oznaczenia tych poborów stałych, w miarę których ma miéjsce podział wyborców pierwotnych na trzy oddziały — oraz ustanowienia okręgów wyborczych celem pierwszych wyborów do Izby deputowanych w krajach połączonych z monarchią Pruską na mocy praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866. Z dnia 14. Września 1867.

Nr. 6821. Allerhöchster Erlaß vom 2. August 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Büren, im Regierungsbezirk Minden für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen: 1) von Dalheim nach Lichtenau und 2) von Büren über Bödde-

No. 6821. Najwyższe rozporządzenie z dnia 2. Sierpnia 1867, tyczące się nadania powiatowi Bueren, w obwodzie regencyjnym Mindeńskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówek powiatowych: 1) z Dalheim do Lichtenau i 2) z Bueren

ken, Henglarn, Atteln und Husen bis zur Einmündung in die Straße ad 1.

**930** Das 93. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6822. Verordnung, betreffend die Amts- und Kreisverfassung in der Provinz Hannover. Vom 12. September 1867.

Nr. 6823. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1867, betreffend die Gleichstellung der in den neuen Landestheilen wohnenden Mennoniten in Bezug auf die Militärdienstpflicht mit ihren in der Rheinprovinz, sowie in den Provinzen Brandenburg und Westphalen wohnhaften Glaubensgenossen.

Nr. 6824. Allerhöchster Erlaß vom 5. August 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Namslau, Regierungsbezirk Breslau, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Schwirz über Städtel bis zur Namslau-Oppelner Kreisgrenze in der Richtung auf Carlsruhe.

Nr. 6825. Statut für den Deichverband zweiter Bislicher Außenpolder. Vom 24. August 1867.

**931** Das 94. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6826. Verordnung wegen anderweitiger Einrichtung des Amtskautionswesens in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 12. September 1867.

Nr. 6827. Verordnung, betreffend die Zulässigkeit des Rechtsweges und die Anwendung der Gesetze vom 8. April 1847 über das Verfahren bei Kompetenzkonflikten zwischen den Gerichten und Verwaltungsbehörden und vom 13. Februar 1854 über die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 der Monarchie einverleibten Landestheilen. Vom 16. September 1867.

Nr. 6828. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes wegen Ausstellung von Papieren, welche eine Zahlungsverpflichtung an jeden Inhaber enthalten, vom 17. Juni 1833 in die durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten Landestheile. Vom 17. September 1867.

Nr. 6829. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 6. September 1867, betreffend die Uebereinkunft mit Hamburg wegen Besteue-

na Boeddeken, Henglarn, Atteln i Husen aż do ujścia w trakt ad 1.

Oddział 93. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6822. Rozporządzenie, tyczące się ustawy amtowéj i powiatowéj w prowincyi Hanowerskiéj. Z dnia 12. Września 1867.

No. 6823. Najwyższe rozporządzenie z dnia 24. Czerwca 1867, tyczące się równouprawnienia Mennonitów, zamieszkałych w nowych krajach we względzie obowiązku wojskowego z ich równowiercami, zamieszkałymi w prowincyi Nadreńskiéj, tudzież w prowincyach Brandenburskiéj i Westfalskiéj.

No. 6824. Najwyższe rozporządzenie z dnia 5. Sierpnia 1867, tyczące się nadania powiatowi Namsławskiemu, w obwodzie regencyjnym Wrocławskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj ze Schwirz na Staedtel aż do Namsławsko-Opolskiéj granicy powiatowéj w Kierunku na Karlsruhe.

No. 6825. Statut dla stowarzyszenia grobelnego drugi „Bislicher Aussenpolder." Z dnia 24. Sierpnia 1867.

Oddział 94. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6826. Rozporządzenie względem inakszego urządzenia spraw tyczących się kaucyi urzędowych w świeżo nabytych krajach. Z dnia 12. Września 1867.

No. 2827. Rozporządzenie, tyczące się dopuszczalności drogi prawa, oraz zastósowania praw z 8. Kwietnia 1847 co do postępowania przy sporach o kompetencyą pomiędzy sądami a władzami administracyjnemi i z 13. Lutego 1854 co do sporów przy sądowych śledztwach o działania urzędowe i służbowe — w krajach, prawami z 20. Września i 24 Grudnia 1866 do monarchii wcielonych. Z dnia 16. Września 1867.

No. 6828. Rozporządzenie, dotyczące wprowadzenia ustawy względem wystawiania papierów zawierających obowiązanie zapłaty w obec każdego dzierzyciela, z 17. Czerwca 1833, do krajów, które mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 zostały do monarchii Pruskiéj wcielone. Z dnia 17. Września 1867.

No. 6829. Obwieszczenie oświadczenia ministeryalnego z dnia 6. Września 1867, dotyczące konwencyi z Hamburgiem względem

rung gewisser, auf Banko-Valuta lautender Wechsel. Vom 17. September 1867.

opodatkowania pewnych, na banko-walutę opiewających wexli. Z dnia 17. Września 1867.

**932** Das 95. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 95. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6830. Allerhöchster Erlaß vom 29. Juli 1867, betreffend die Ausführung der Eisenbahnverbindung zwischen den rechts- und linksrheinischen Eisenbahnen bei Düsseldorf und Neuß, nebst fester Rheinbrücke bei Hamm, durch die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft.

No. 6830. Najwyższe rozporządzenie z dnia 29. Lipca 1867, dotyczące wykonania komunikacyi kolejowéj pomiędzy kolejami żelaznemi po prawym i lewym brzegu Renu pod Düsseldorf i Neuss, wraz ze stałym mostem przez Ren pod Hamm, ze strony Towarzystwa kolei Bergijsko-Marchijskiéj.

Nr. 6831. Verordnung, betreffend die Errichtung einer General-Kommission für das Gebiet des vormaligen Königreichs Hannover und die Auflösung der in Hannover bestehenden Abtheilung des Ministeriums des Innern für Berufungen. Vom 16. August 1867.

No. 6831. Rozporządzenie, dotyczące ustanowienia komisyi jeneralnéj dla byłego Królestwa Hanowerskiego i zwinięcia istniejącego w Hanowerze wydziału Ministerstwa spraw wewnętrznych dla odwołań. Z dnia 16. Sierpnia 1867.

Nr. 6832. Allerhöchster Erlaß vom 2. September 1867, betreffend die Genehmigung des Tarifs, nach welchem die Abgabe für die Benutzung der Oderschleusen bei Cosel, Brieg, Ohlau und Breslau zu erheben ist.

No. 6832. Najwyższe rozporządzenia z dnia 2. Września 1867, dotyczące zatwierdzenia Taryfy, według któréj 'pobierać się ma opłata za korzystanie ze śluz na Odrze pod Koźlem, Brzegiem, Oławą i Wrocławiem.

Nr. 6833. Allerhöchster Erlaß vom 11. September 1867, betreffend die in dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen und den früher Königlich baierischen Landestheilen, mit Ausschluß der Enklawe Kaulsdorf, bis zum 1. Januar k. J. noch abzuhaltenden Schwurgerichte.

No. 6833. Najwyższe rozporządzenie z dnia 11. Września 1867, dotyczące sądów przysięgłych, które w byłem Elektorstwie-Heskiem i w byłych Królewsko-Bawarskich krainach — z wyjątkiem enklawy Kaulsdorf — aż do 1. Stycznia r. p. odbyć się jeszcze mają.

Nr. 6834. Allerhöchster Erlaß vom 16. September 1867, betreffend die Ueberweisung des vormals kurhessischen Staatsschatzes an den kommunalständischen Verband des Regierungsbezirks Kassel.

No. 6834. Najwyższe rozporządzenie z dnia 16. Września 1867, dotyczące przekazania byłego Elektorsko-Heskiego skarbu Państwa związkowi stanów kommunalnych obwodu regencyjnego Kasselskiego.

**933** Das 96. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 96. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6835. Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 20. September 1867.

No. 6835. Rozporządzenie, tyczące się administracyi policyjnéj w świeżo nabytych krajach. Z dnia 20. Września 1867.

Nr. 6836. Verordnung, betreffend die Einführung der im Westrheinischen Theile des Regierungsbezirks Coblenz geltenden Gesetze in dem vormals Hessen-Homburgischen Oberamte Meisenheim. Vom 20. September 1867.

No. 6836. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia praw obowięzujących w zachodnioreńskiéj części obwodu regencyjnego Koblenckiego, w byłym Hesko-Homburskim oberamcie Meisenheim. Z dnia 20. Września 1867.

**934** Das 97. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 97. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6837. Verordnung, betreffend die kommunalständische Verfassung im Gebiete des Regierungsbezirks Kassel. Vom 20. September 1867.

No. 6837. Rozporządzenie, dotyczące ustawy stanów komunalnych w obwodzie regencyjnym Kasselskim. Z dnia 20. Września 1867.

Nr. 6838. Verordnung, betreffend das Verfahren bei den Wahlen zum Kommunallandtage des

No. 6838. Rozporządzenie, dotyczące procedury przy wyborach do sejmu komunalnego w

Regierungsbezirks Kassel. Vom 20. September 1867.

Nr. 6839. Verordnung, betreffend die Ausdehnung der Wirksamkeit der durch Verordnung vom 17. Januar 1806 errichteten Nassauischen Brand-Assekuranzanstalt zu Wiesbaden auf den Kreis Biedenkopf und die Ortsbezirke Rödelheim und Niederursel (früher Großherzoglich Hessischen Antheils. Vom 14. September 1867.

Nr. 6840. Allerhöchster Erlaß vom 14. September 1867, betreffend die Aufstellung der Urlisten der Geschworenen in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein.

**935** Das 98. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6841. Verordnung, betreffend die exekutivische Beitreibung der direkten und inderekten Steuern und anderer öffentlicher Abgaben und Gefälle, Kosten rc. Seitens der Verwaltungsbehörden in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten neuen Landestheilen. Vom 22. September 1867.

obwodzie regencyjnym Kasselskim. Z dnia 20. Września 1867.

No. 6839. Rozporządzenie, dotyczące rozciągnięcia działalności ustanowionego rozporządzeniem z 17. Stycznia 1806 Nasawskiego instytu asekuracyjnego od pożaru we Wiesbadenie na powiat Biedenkopf i okręgi lokalne Roedelheim i Niederursel (dawniéj Wielko-Księsko-Heskiéj części. Z dnia 14. Września 1867.

No. 6840. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Września 1867, dotyczące ustawiania pierwotnych list przysięgłych w prowincyach Hanowerskiéj i Schleswicko-Holstyńskiéj.

Oddział 98. tegorocznego zbioru praw zawiera pod:

No. 6841. Rozporządzenie, dotyczące exekutywnego ściągania poborów stałych i niestałych, oraz innych publicznych podatków i opłat, kosztów i t. p. ze strony władz administracyjnych, w połączonych prawami z 20. Września i 24. Grudnia 1866 z monarchią Pruską nowych krajach. Z dnia 22. Września 1867.

**936** **Die Landtagswahlen.**

In Kurzem soll das preußische Volk wiederum zu neuen Wahlen schreiten: nachdem im Februar und im August zum Norddeutschen Reichstage gewählt worden ist, werden jetzt neue Wahlen für unser preußisches Abgeordnetenhaus stattfinden.

Auch gute Patrioten, die ihre Pflichten gegen das Vaterland gern erfüllen, werden diese Kunde nicht gerade freudig begrüßt haben; denn neue Wahlen haben, abgesehen von der Bemühung des Einzelnen, stets eine gewisse Aufregung und einen neuen Parteikampf im Gefolge — während unser Volk sich nach den mannigfachen tiefen Erregungen der letzten Jahre mit Recht nach einer Zeit ruhigerer Entwickelung sehnt.

Unser König und seine Minister hätten, wie mehrfach ausgesprochen, dem Lande die Wahlen auch gern erspart. Eine Regierung macht ja von dem Rechte, die Landesvertretung aufzulösen, sonst nur Gebrauch, wenn sie in der bisherigen Vertretung erheblichen Widerspruch und Schwierigkeiten für die Durchführung ihrer Pläne findet. Dies war, wie die Minister anerkannt haben, im bisherigen Abgeordnetenhause nicht der Fall: dasselbe hat der Regierung zur Durchführung der neuen Aufgaben Preußens seine Mitwirkung in patriotischer Hingebung gewährt.

Die Regierung ist zur Auflösung des Hauses nur geschritten, weil sie nach ernster Erwägung zu der Ueberzeugung gekommen war, daß sie nicht anders handeln könne, daß die früheren Wahlen durch die großen Veränderungen, die seit Jahr und Tag mit Preußen vorgegangen, von selbst ungültig geworden seien.

Die Minister haben die Gründe für diese Ueberzeugung dem Könige und dem Lande gegenüber klar dargelegt.

Die dabei bewährte Gewissenhaftigkeit gegenüber der Verfassung hat überall die richtige Würdigung gefunden: selbst diejenigen, welche eine unbedingte Nothwendigkeit der Auflösung bezweifeln, erkennen doch an, daß es besser ist, jedes Bedenken über die Gültigkeit der bisherigen Wahlen lieber bei Zeiten wegzuräumen, als etwa hinterher Zweifel und Schwierigkeiten daraus entstehen zu lassen.

Hätte die Regierung das bisherige Abgeordnetenhaus beibehalten und die 80 Abgeordneten aus den neu erworbenen Landestheilen nur zu jenem hinzutreten lassen, so könnte es leicht kommen, daß hinterher die Vollmachten der bisherigen Vertretung und demgemäß die Beschlüsse des Landtags angefochten würden.

Ein liberales Blatt sagt:

„Man setze nur den Fall, ein liberaler Staatsrechtslehrer, etwa Rönne, wäre vor drei oder vor 10 Jahren auf die damals etwas entlegene Idee gekommen, sich die Frage vorzulegen: wenn eine Erweiterung des Staatsgebiets stattgefunden hat, und die Bewohner der neu erworbenen Landestheile zum ersten Male ihre Abgeordneten zu wählen haben, sollen sie dieselben in das bereits bestehende Haus wählen oder hat eine Erneuerung des ganzen Hauses stattzufinden? Die Antwort wäre sicher dahin ausgefallen, daß der Geist der Verfassung die Erneuerung des ganzen Hauses gebiete."

Mit derselben Begründung läßt sich hinzufügen:

Man setze den Fall, die Regierung ließe jetzt nicht neuwählen, die Beschlüsse des nächsten Landtages aber ständen im Gegensatze mit den Wünschen der liberalen Partei, so würde sich sehr bald ein liberaler Staatsrechtslehrer finden, welcher hinterher ausführte, daß die Erneuerung des ganzen Hauses verfassungsmäßig eine unerläßliche Nothwendigkeit gewesen sei und daß durch die Beibehaltung des bisherigen Hauses die Verfassung verletzt und deshalb die Rechtsbeständigkeit der Landtagsbeschlüsse anzufechten sei.

Ein solcher Streit, dessen Lösung hinterher gar nicht möglich wäre, könnte unser gesammtes kaum wieder aufgerichtetes Verfassungsleben von Neuem stören und verbittern.

Um nun alle nachträglichen Zweifel und Bedenken vorweg zu beseitigen, hat der König wie es ihm nach der Verfassung jeder Zeit zusteht, das bisherige Haus aufgelöst und Neuwahlen angeordnet.

Abgesehen aber von der Auslegung einzelner Verfassungs-Artikel hat die Regierung sich dabei, wie der Bericht an den König andeutet, auch noch von wichtigen politischen Rücksichten leiten lassen, vornehmlich von der Rücksicht auf die neuen Landestheile und auf die Neugestaltung der ganzen preußischen Monarchie.

Die ehrende Rücksichtnahme, welche den neuen Provinzen bei ihrem Eintritt in die alte Monarchie gebührt, erfordert die gänzliche Erneuerung der Landesvertretung. Es ist für die Abgeordneten jener Landestheile nicht gleichgültig, ob sie zu einem schon bestehenden Hause nachträglich hinzukommen und in einer bereits vorhandenen Partei-Gliederung, an deren Gestaltung sie keinen Antheil gehabt, noch ihre Stelle suchen müssen, oder ob mit dem Zeitpunkte, wo die neuen Provinzen in vollem Sinne dem alten Staatswesen hinzutreten, die ganze Monarchie gleichzeitig ihre Vertreter wählt und demzufolge die Vertreter der neuen Landestheile in einem neugewählten Hause ihr Ansehen von vorn herein mit gleichem Gewichte geltend machen können.

Wir müssen, wie es in einem trefflichen Aufsatze der „Schlesischen Zeitung" heißt, die neuen Landestheile zu dem Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einem Großstaat so ehrenvoll wie feierlich gelangen lassen, und das geschieht offenbar, wenn das ganze Land denselben Akt politischer Thätigkeit mit ihnen vollzieht und dadurch mit einem Schlage alle bisherigen Unterschiede aufhebt."

Endlich aber macht der Bericht an den König noch geltend, daß es der Bedeutung der gesammten neuen Entwickelung Preußens entspreche, jetzt eine völlig neue Vertretung des erweiterten preußischen Volkes zu berufen.

Es ist in der That ein anderes Preußen, für welches vom 1. Oktober ab die Verfassung gilt, ein anderes nicht blos an Ausdehnung und Volkszahl, sondern auch in seiner Stellung zu Deutschland, so wie in dem Reichthum und der Mannigfaltigkeit innerer Gaben und lebensfrischer Keime.

Wohl ziemt es sich, daß das jetzige preußische Volk in seiner Gesammtheit auch in der Wahl einer neuen Volksvertretung seinen lebendigen Antheil an der neuen Gestaltung der Monarchie bekunde.

So waren es denn in jeder Beziehung Erwägungen verfassungsmäßiger Pflicht, welche den Entschluß der Auflösung herbeigeführt haben.

Indem aber die Regierung den wichtigen Schritt um ihres Gewissens halber thun zu müssen glaubte, durfte sie zugleich die Zuversicht hegen, daß das preußische Volk auch bei diesen Wahlen zu ihr stehen werde.

Die beiden jüngsten Wahlen zum Reichstage haben unzweifelhaft bekundet, daß die große Mehrheit des preußischen Volkes volles Vertrauen zur Regierug besitzt: mehr als die Hälfte der preußischen Abgeordneten im Reichstage sind entschiedene Anhänger der Regierung, mehr als zwei Dritttheile bekennen sich zu den Zielen und Wegen der jetzigen preußischen Politik.

Die Freunde der Regierung werden sich durch diesen Erfolg ermuntert finden, auch bei den jetzigen Wahlen, welche nach dem alten Wahlgesetz stattfinden sollen, dahin zu wirken, daß die wahre Volksmeinung ungetrübt zur Geltung gelange.

Schon bei den vorjährigen Landtagswahlen, die unmittelbar nach dem Beginn des Krieges, aber noch vor den entscheidenden Siegesbotschaften stattfanden, machte sich die Kraft des wieder erwachenden Patriotismus geltend. Jetzt nach der ruhmreichen weiteren Entwickelung Preußens wird es der patriotischen Anregung und Führung unschwer gelingen, eine feste und zuverlässige Mehrheit als Stütze für die Regierung im preußischen Landtage zu vereinigen.

Möge Niemand sich der Täuschung hingeben, daß diese Wahlen nicht mehr so wichtig seien, weil ein erheblicher Theil der staatlichen Aufgaben auf den Norddeutschen Bund und den Reichstag übergegangen sei. Der preußische Landtag wird auch ferner berufen sein, die äußere und innere Wohlfahrt des Volkes in den mannigfachsten Beziehungen in Gemeinschaft mit der Regierung zu pflegen. Es kommt überdies darauf an, die Entwickelung Preußens, insoweit sie von der Thätigkeit der Bundesregierung noch gesondert bleibt, in vollem Einklange mit Preußens Wirksamkeit im Bunde zu erhalten: um so wichtiger ist es gerade jetzt, daß eine volle Uebereinstimmung zwischen Regierung und Volksvertretung nicht blos im Reichstage, sondern auch in unserem Landtage obwalte. Das Gewicht Preußens in der weiteren Gestaltung der deutschen Verhältnisse hängt zum Theil von der Einheit und Kraft unserer inneren Entwickelung ab.

Pflicht aller Patrioten ist es, der Regierung des Königs hierzu auch bei den Landtagswahlen volle Unterstützung zu gewähren.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**937** Bekanntmachung.

Der nachstehende, an das Königl. Staats-Ministerium ergangene Allerhöchste Erlaß vom 28. September d. J., betreffend den Uebergang der Post- und Telegraphen-Verwaltung an den Präsidenten des Staats-Ministeriums:

„Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 24. d. Mts. bestimme Ich, daß die Verwaltung des Post- und Telegraphen-Wesens vom 15. Oktober d. J. ab von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten mit den von demselben, als Chef des Post- und Telegraphen-Wesens bisher geübten Befugnissen auf den Präsidenten des Staats-Ministeriums übergehe und unter dessen Verantwortlichkeit im Zusammenhange mit der vom 1. Januar k. J. ab dem Bundeskanzler zustehenden Verwaltung des Post- und Telegraphen-Wesens des Norddeutschen Bundes, bearbeitet werde. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen."

Schloß Mainau, den 28. September 1867.

gez. **Wilhelm.**

ggz. Graf von Bismarck-Schönhausen. Freiherr von der Heydt. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

An das Staats-Ministerium.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Präsident des Staats-Ministeriums, Graf **von Bismarck-Schönhausen.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**938** Bekanntmachung.

Die evangelische Pfarrstelle in der Stadt Schroda mit einem Einkommen von ca. 740 Thlrn. und der Inspektion über die Ortsschule wird durch die Versetzung des Pastors Koniecki vacant.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen bei uns zu melden. Die Besetzung geschieht in der Art, daß aus drei von uns zu präsentirenden Kandidaten die Gemeinde den Pfarrer wählt. Posen, den 10. October 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**939** Der ehemalige selbstständige Vermessungsgehilfe Rudolph Duda zu Schubin ist von uns zum Kreistaxator für den Kreis Schubin ernannt und für dieses Amt gerichtlich vereidigt worden.

**940** Der Districts-Kommissarius Volkmann zu Inowraclaw hat vom 1. October c. ab bis auf

Komisarz obwodowy Volkmann w Inowraclawiu przeprowadził się od 1. Października b.

Weiteres seinen Wohnsitz von Inowraclaw nach dem Vorwerk Szymborze Abbau bei Inowraclaw verlegt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

r. aż do dalszéj decyzyi z Inowracławia na folwark Szymborski przysiołek pod Inowracławiem, co podajemy niniéjszém do powszechnéj wiadomości.

**941** Der provisorische Lehrer Friedrich Volkmann an der katholischen Schule in Marianowo, Kreis Inowraclaw, ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Prowizoryjny nauczyciel Fryderyk Volkmann przy szkole katolickiéj w Marianowie, w powiecie Inowracławskim, stale w urzędzie swym teraz zatwierdzony.

Königliches Konsistorium der Provinz Posen:

**942** Der bisherige Pfarrverweser in Gollancz, Herr Flöter, ist als evangelischer Pfarrer daselbst angestellt worden.

**943** Personal-Chronik
bei den Justiz-Behörden des Bromberger Departements.

A. Ernennungen:
1. des Königs Majestät haben den bisherigen Kreisrichter Kupffender zu Spremberg zum Direktor des Königlichen Kreisgerichts zu Schneidemühl zu ernennen geruht;
2. der Gerichtsassessor Polzin ist zum Kreisrichter bei dem Königlichen Kreisgericht zu Schönlanke, mit der Bestimmung, als Gerichts-Kommissarius in Czarnikau zu fungiren,
3. der Bureaudiätar Benjamin Mey zum Bureauassistenten bei dem Königlichen Kreisgericht in Bromberg,
4. der Hülfsgefangenwärter Daniel Ulrich zu Wongrowiec zum zweiten etatsmäßigen Gefangenwärter bei dem Königlichen Kreisgericht daselbst,

ernannt worden.

B. Der Kreisgerichts-Sekretair Thiem in Margonin ist in gleicher Eigenschaft an das Königliche Kreisgericht zu Schneidemühl versetzt worden.

C. Dem Gerichts-Assessor Laube aus Culm ist die interimistische Verwaltung einer Richterstelle bei dem Königlichen Kreisgericht in Wongrowiec übertragen worden.

D. Der Kreisgerichts-Bureauassistent Nitsche in Bromberg ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienst entlassen.

E. Den Rechtsanwalt und Notar Enzenbaum zu Wongrowiec und der Kreisgerichtsbote und Executor Zube in Poln. Crone sind gestorben.

Königliches Appellations-Gericht:

**944** Der Gastwirth Ludwig Ewert in Wladislowo ist für den Bezirk Pszczolczyn, Kreis Schubin, anderweitig zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Ziesack in Rynarzewo bestellt worden.

Na okręg Pszczolczyna, w powiecie Szubskim, dotychczasowy rozjemca gościnny Ludwik Ewert z Władysłowa na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępca jego mianowany rozjemca Ziesack w Rynarzewie.

**945** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Carl Teske ist der Wirth Domke in Woyciechowo für den Bezirk Sipiory, Kreis Schubin zum Schiedsman gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Krause in Szczepice bestellt worden.

Na okręg Sipior, w powiecie Szubskim, został w miéjsce rozjemcy Karóla Teskiego gospodarz Michał Domke na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Krause w Szczepicach.

**946** Der Mühlenbesitzer Kelm zu Orchol ist für den Bezirk Labiszynek, Kreis Gnesen, anderweitig zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Bornschein in Gnesen bestellt worden.

Na okręg Łabiszynka, w powiecie Gnieznińskim, dotychczasowy rozjemca młynarz Kelm w Orcholu na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Bornschein w Gniezie.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 42.

# Außerordentliche Beilage

zu Nr. 42 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 18. Oktober 1867.


## Instruktion

für die

konzessionirten Markscheider im Bezirk des Königlichen Ober-Berg-Amtes zu Breslau.

### Inhalts-Verzeichniß.

---

## Instruktion
### für die konzessionirten Markscheider im Bezirk des Königlichen Ober-Berg-Amtes zu Breslau.

Auf Grund der §§ 7 und 12 des Allgemeinen Markscheider-Reglements vom 25. Februar 1856 wird den Markscheidern im Bezirk des Ober-Berg-Amtes zu Breslau unter Aufhebung der Instruktion vom 31. Mai 1858 nachstehende Instruktion ertheilt.

### I. Allgemeine Pflichten. Stellung und Pflichtkreis. Urlaub.

§ 1. Die Hauptaufgabe für jeden Markscheider ist Richtigkeit aller seiner Arbeiten und Angaben, wofür er nach § 5 des Allgemeinen Markscheider-Reglements verantwortlich ist.

Er unterliegt nach § 7 des Allgemeinen Markscheider-Reglements der Disciplin des Ober-Berg-Amtes. Seine Pflicht ist es daher, allen dienstlichen Anweisungen des vorgesetzten Ober-Berg-Amtes,

sowie den von den Königlichen Revier-Beamten auf Grund des § 199 des Allgemeinen Berg-Gesetzes an ihn erlassenen Requisitionen pünktlich nachzukommen.

Der Markscheider hat ferner alle ihm von dem Ober-Berg-Amte, sowie von den Bergwerksbesitzern und Grubenrepräsentanten des Ober-Berg-Amts-Bezirks ertheilten Aufträge zu markscheiderischen Arbeiten unweigerlich nach bestem Wissen und Gewissen und so schnell und vollständig, als es ihm möglich ist, zu erledigen.

Glaubt derselbe, daß von den Bergwerksbesitzern ertheilte Anweisungen seiner Instruktion und seinen Pflichten zuwiderlaufen, so hat er die Entscheidung des vorgesetzten Ober-Berg-Amtes anzurufen.

Den Wohnort, welchen der Markscheider gewählt hat und welcher Seitens der Berg-Behörde in dem Amtsblatt bekannt gemacht ist, darf er ohne Erlaubniß des Ober-Berg-Amtes nicht verändern.

Für eine länger als drei Tage dauernde Abwesenheit außerhalb des Ober-Berg-Amts-Distrikts ha- er vorher Urlaub bei dem Ober-Berg-Amte nachzusuchen und einen qualifizirten Stellvertreter zu bestellen.

### Zurückweisung von Aufträgen.

§ 2. Ist der Markscheider verhindert, einen Auftrag wegen seiner anderweitigen Geschäfte innerhalb der ihm vom Auftraggeber bestimmten Zeit zu erledigen, so muß er denselben sofort ablehnen.

Die übernommenen Arbeiten hat er, bei Vermeidung der Regreßpflichtigkeit und eventuellen Disziplinarbestrafung, pünktlich auszuführen.

Von der Ausführung übernommener Aufträge können ihn nur Verhinderungen entbinden, deren Beseitigung nicht in seiner Macht steht. In solchen Fällen hat der Markscheider dem Auftraggeber eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß er den Auftrag erhalten habe, an dessen Ausführung aber durch Krankheit (oder sonstige, namhaft zu machende — triftige Gründe) verhindert sei.

Der Markscheider kann geeigneten Falls von den auftraggebenden Vertretern der Muthungen und Bergwerke einen angemessenen Vorschuß zur Deckung seiner baaren Auslagen verlangen, und bis zu dessen Zahlung die Ausführung des Auftrages aussetzen.

### Korrektheit der Arbeiten.

§ 3. Der Markscheider hat sich bei allen seinen Aufnahmen, Zulagen und Angaben der größten Genauigkeit und Korrektheit zu befleißigen.

Die Zeichnungen und Observationen, Berechnungen, Tabellen und sonstigen Ausarbeitungen hat er deutlich, korrekt, vollständig, kunstgerecht, sauber und tadelfrei abzuliefern. Rasuren dürfen auf keinem Risse, keiner Karte, keiner Zeichnung, auch nicht in den Observations-Winkelbüchern, Manualen, den Reinschriften der Observationen, Nivellements-Tabellen u. s. w. vorkommen. Nothwendige Korrekturen sind so auszuführen, daß die früheren Angaben ersichtlich bleiben.

Bei Anfertigung der Grubenrisse muß der Markscheider bestrebt sein, ein vollständiges, übersichtliches und verständliches Bild aller bergbaulichen und geognostischen Verhältnisse der Grube zu liefern.

### Eigene Ausführung der Arbeiten.

§ 4. Der Markscheider hat seine Arbeiten, namentlich das Messen der Schnurlängen und Seitendistanzen, Einrichten der Meßgehilfen und Kettenzieher, das Einschreiben und Berechnen der Observationen und Auszeichnen der Pläne so viel als möglich, das Observiren und Zulegen aber stets selbst zu verrichten.

Er kann sich bei seinen Arbeiten diejenigen Personen zu Gehilfen wählen, denen er die erforderliche Geschicklichkeit, Zuverlässigkeit und Genauigkeit zutraut, ist aber für deren etwaige Irrthümer oder Versehen verantwortlich; er muß dieselben daher in ihren Funktionen (namentlich beim Anstecken in der Grube und beim Kopiren) scharf kontroliren und hat sich davon, daß dieselben seinen Anweisungen Folge leisten, immer selbst zu überzeugen.

### Beachtung der Gesetze und sonstigen Vorschriften.

§ 5. Der Markscheider hat sich mit allen, den Bergbau und seinen speziellen Dienst betreffenden Gesetzen, Reglements, Instruktionen, Verordnungen und Verwaltungs-Vorschriften genau bekannt zu machen und dieselben bei seinen Arbeiten genau zu befolgen und zu beachten.

## II. Gegenstände der Aufnahme und rißlichen Darstellung; Beschreibung, Auszeichnung und Kolorirung der Risse.

### A. Schurf- und Muthungs-Risse, sowie (für die Oberlausitz) die Risse, betreffend die Eröffnung von Kohlengruben; ferner: Risse, betreffend Grundabtretungen und Grundentschädigungen. Muthungsrisse.

§ 6. Schurf- und Muthungsrisse müssen in dem vorgeschriebenen (§ 52), auf dem Risse selbst sauber

1*

und korrekt zu verzeichnenden Maßstabe die Grenzen der begehrten Felder, sowie alle diejenigen Objekte darstellen, nach welchen sich die Lage der Grenzen genau ermitteln läßt. Namentlich sind die Grenzen der Feldmarken (Gemeindefluren), die Grenzsteine und Grenzhügel, die Markscheiden und Lochsteine benachbarter Gruben, sowie deren Nummern, die in den Bereich des Risses fallenden Gebäude, eingefriedigte Hofräume, Gärten, Friedhöfe, Eisenbahnen, Chausseen, Wege, Flüsse, Bäche, Wassergräben, Wasserleitungen, Seen, Teiche, Klärsümpfe, Wasserlöcher, Steinbrüche, Thon-, Lehm- und Sandgruben, Böschungen bei Chausseen und Eisenbahnen, Wiesen- und Waldgrenzen, alle Wegweiser, Kreuze u. s. w. aufzunehmen.

Ist das Terrain koupirt, so sind die Oberflächenverhältnisse durch Horizontalen in gleichen Abständen oder Bergschraffur in Lehmann'scher Manier ersichtlich zu machen.

Die Ackerflächen sind nur an den Grenzen durch Angabe der Ackerfurchen zu bezeichnen, bleiben aber sonst weiß. Ebenso sind bei den Waldflächen nur die Grenzen anzugeben; während bei Wiesen, Sümpfen die ganze Fläche zu bezeichnen ist.

Ist das Muthungsfeld oder Schurffeld durch gerade Linien begrenzt, so sind die Kompaßstunden und die Längen derselben in Zahlen anzugeben.

Der Fundpunkt ist durch eine, mit der Kompaßstunde und der Lachterzahl zu beschreibende gerade Linie gegen mindestens einen festen Tagesgegenstand zu orientiren.

Auf allen Muthungsrissen ist der Flächeninhalt des Muthungsfeldes in Quadratlachtern anzugeben.

In der Ueberschrift ist der Name der künftigen Grube, das Mineral, auf welches die Muthung gerichtet ist, und der Ort, bei welchem das Feld liegt, zu bezeichnen; das Muthungsfeld selbst ist mit gerissenen farbigen Linien einzufassen und in den Eckpunkten mit Buchstaben von derselben Farbe zu bezeichnen, während benachbarte verliehene Grubenfelder durch ausgezogene Linien umgrenzt werden. Sind die benachbarten Grubenfelder auf dasselbe Mineral verliehen, auf welches die Muthung gerichtet ist, so sind die Markscheiden derselben schwarz anzugeben; ebenso erhalten kollidirende oder benachbarte Muthungsfelder, welche auf dasselbe Mineral gerichtet sind, schwarze Umgrenzung in gerissenen Linien; alle auf andere Mineralien verliehenen Grubenfelder und auf andere Mineralien gerichtete Muthungsfelder erhalten die für diese Mineralien vorgeschriebene Farbe (conf. § 11).

Die Bezeichnung der gemeinschaftlichen Markscheide benachbarter Grubenfelder durch Doppellinien ist nicht zuläßig.

### Schurfrisse, Risse, betreffend die Eröffnung von Kohlengruben in der Oberlausitz; Grundentschädigungen und Grundabtretungen.

§ 7. Auf den die Schurf-Erlaubniß, Grundabtretungen und Grundentschädigung, sowie die Eröffnung von Kohlengruben in der Oberlausitz betreffenden Situationsrissen sind außerdem auch die Grenzen der einzelnen Grundstücke unter Beifügung der Hypothekennummern und der Namen der Besitzer anzugeben.

Auf allen eine Schurf-Erlaubniß, Grundentschädigung oder Grundabtretung betreffenden Rissen ist der Flächeninhalt der zu den Schurfarbeiten erforderlichen, der abzutretenden oder zu entschädigenden Grundstücke in Quadratlachtern anzugeben.

### Auszeichnung und Kolorirung.

§ 8. Auf Muthungs- und Schurfrissen und den auf die Eröffnung von Kohlengruben in der Oberlausitz bezüglichen Rissen sind alle Gebäude grau mit schwarzen Schattenlinien, die Waldgrenzen nach dem Innern des Waldes grau verwaschen, die Gemarkungs- und Grundstücksgrenzen mit beliebigen Farben anzugeben.

Alle sonstige Kolorirung der Muthungsrisse, namentlich der Kulturflächen, Wasserläufe, Seen, Wiesen, Wege u. s. w. ist zu vermeiden, da die Uebersichtlichkeit des Risses dadurch beeinträchtigt wird.

### B. Grubenrisse.

§ 9. Die Grubenrisse sollen ein richtiges, vollständiges, übersichtliches und verständliches Bild der betreffenden Grube und ihrer bergbaulichen Verhältnisse gewähren; es sind daher sowohl die Oberflächen-Verhältnisse als die Grubenbaue vollständig darzustellen.

### Situationsplan.

§ 10. Die Oberflächen-Verhältnisse sind in einem vollständigen Situationsplan darzustellen, auf welchem außer den in § 6 bezeichneten Gegenstände anzugeben sind: alle Bohrlöcher, Lochsteine, Schurfe, Schächte mit Hinzufügung der Nummern, Namen, Tiefe und Jahreszahl. Den Bohrlöchern und Schurfen ist womöglich eine Bezeichnung hinzuzufügen, aus welcher hervorgeht, in welcher Tiefe und Mächtigkeit sie die Lagerstätte angetroffen haben, oder ob sie leer sind. Eventuell ist, falls die Deutlich-

keit des Risses leiden würde, diese Angabe auf dem Rande des Risses zu machen und mit den Nummern der Bohrlöcher und Schurfe in Beziehung zu setzen.

Ferner sind auf dem zu einem Grubenbilde gehörenden Situationsplane anzugeben: die Markscheiden der betreffenden Grube und der Nachbargruben, sowie derjenigen, welche ganz oder theilweis das dargestellte Grubenfeld überdecken oder von demselben überdeckt werden; die vorhandenen Lochsteine der letzteren mit Hinzufügung der Nummer und Jahreszahl; die Ausgehenden von Flötzen und Gängen, deren Hauptstreichungslinien; die in den Schurfen beobachteten Streichungslinien, die Hauptsättel und Mulden (die Fallungsrichtung ist durch Pfeile und bei Mulden und Sätteln durch Doppelpfeile mit beigefügten Gradzahlen zu bezeichnen); endlich alle etwa in den Bereich des Situationsplanes fallenden trigonometrischen Punkte, Pingen, Halden, Röschen, Stolln, Hauptsohlenstrecken und die das Grubenfeld durchschneidenden Gesteinsgrenzen.

### Auszeichnung und Kolorirung.

§ 11. Alle irgend entbehrliche Kolorirung ist auf den zum Grubenriß gehörigen Situationsplänen dergestalt zu vermeiden, daß alle Gegenstände in schwarzer Tusche und nur folgende mit Farben bezeichnet werden:

1) diejenigen Gebäude, welche zur Grube gehören, also alle Zechenhäuser, Pulverhäuser, Maschinen- und Schachtgebäude, der Gewerkschaft gehörige Beamten- und Arbeiterwohnungen, Erz- und Kohlenschuppen, Wäschen, Pochwerke, Waagehäuser und Hütten, karminroth mit schwarzen Schattenlinien; alle übrigen Gebäude grau mit schwarzen Schattenlinien;
2) die Bohrlochspunkte sind zinnoberroth zu bezeichnen;
3) die Markscheiden des Grubenfeldes bei Kohlengruben mit karminrothen, bei Galmeigruben mit gelben; bei Gruben, die gleichzeitig auf Galmei und Bleierz verliehen sind, mit grünen; bei Bleierzgruben und anderen Bergwerken mit blauen Linien;
4) die Gesteinsgrenzen mit blassen breiten Farben zu beiden Seiten der Grenze;
5) die Gemeindegrenzen mit dunklen, zu beiden Seiten verwaschenen Farben.

### Darstellung der Grubenbaue.

§ 12. Behufs vollständiger Darstellung der Grubenbaue sind, abgesehen von den Bauen selbst, alle Gegenstände aufzunehmen, welche für das Verständniß der bergbaulichen und geognostischen Verhältnisse, sowie für die Orientirung von Wichtigkeit sind und Verständniß und Orientirung erleichtern, also namentlich:

1) die Streichungsrichtung, Fallungsrichtung und der Fallwinkel der bebauten Lagerstätte, aller übersetzenden Gänge, Sprünge, Klüfte, Ueberschiebungen, Riegel, Verdrückungen und sonstige Störungen, und der von den Lagerstätten sich abziehenden Nebentrümmer;
2) die Wetteröfen, Hauptförderbühnen, Bohrlöcher, Verschläge, Versatzungen, Dämme, Mauerungen, Verspünder.
3) Der Fallungswinkel der bebauten Lagerstätte ist häufig, stets aber da, wo derselbe sich ändert, zu beobachten und auf dem Risse an den entsprechenden Stellen mit der Richtung anzugeben.
4) Ebenso sind, wo die Mächtigkeit der Lagerstätte häufig wechselt, die hierüber angestellten Ermittelungen, und zwar, wo es zum Verständniß nöthig ist und ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit geschehen kann, auf dem Risse derart anzugeben, daß bei mächtigen Lagerstätten soviel als möglich ersichtlich wird, ob eine Strecke auf der Lagerstätte selbst im Hangenden oder im Liegenden derselben getrieben ist und welche Mächtigkeit in der Firste, im Liegenden, in den Stößen ansteht.
5) Die Veränderungen des Nebengesteins in Querschlägen, Schächten und Strecken.
6) Die Veränderungen der Erzführung bei Erzlagerstätten.

### Verschiedene Risse.

§ 13. Die Grubenbaue sind darzustellen in

1) einem Generalriß,
2) den Spezialrissen und
3) in den erforderlichen Profilen.

Der Generalriß und die Specialrisse bestehen jeder aus einem Grund- und Saigerriß, welche beiden zusammengehörigen Risse, wenn die Ausdehnung der Baue nicht eine Theilung der Risse in mehrere aneinander zu stoßende Blätter erfordert, stets auf einem und demselben Blatte in der Art dargestellt werden, daß sie miteinander korrespondiren.

### Generalriß.

§ 14. Der Generalriß enthält die Schächte, Schachtpingen und Schachthalden, Bohrlöcher, Stolln, Röschen, Querschläge, Grundstrecken auf sämmtlichen bebauten oder aufgeschlossenen Lagerstätten, die Hauptwasserhaltungsstrecken, Hauptwetterstrecken und Hauptverwürfe so vollständig, daß er sofort eine Uebersicht über das ganze Grubengebäude gewährt.

Die die Orientirung erleichternden Gegenstände der Tagessituation, Gebäude, Wetteröfen, Wege, Eisenbahnen, Chausseen, Wasserläufe, sind in schwachen oder gerissenen Linien anzugeben.

Die Abbaustrecken, Abbaue, Ausgehenden, Hauptstreichungslinien, Sattellinien, Muldenlinien bleiben im Generalrisse fort.

Wird nur eine Lagerstätte gebaut, ist nur eine Grundstrecke und Bausohle vorhanden, oder sind sonst die Verhältnisse so einfach, daß die vorstehend bezeichneten Gegenstände ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit auf dem Situationsplane angegeben werden können, so wird dadurch der Generalriß entbehrlich. Auf Verlangen des Grubenbesitzers hat jedoch der Markscheider stets einen vollständigen Generalriß herzustellen.

### Spezialrisse.

§ 15. Die Spezialrisse haben entweder den Zweck, die sämmtlichen auf einer Lagerstätte, in einer bestimmten Bauabtheilung oder Bauetage, über einer bestimmten Bausohle u. s. w. belegenen Grubenbaue vollständig darzustellen (Abbaurisse), oder sie haben den Zweck, bestimmte Theile des Grubenbetriebes, z. B. die Wetterführung, Wasserhaltung, Wasserwirthschaft, in übersichtlicher Weise zu veranschaulichen (Wetterrisse, Wasserhaltungs-, Wasserwirthschafts-Risse).

### Spezialabbaurisse.

§ 16. Die Abbaurisse sind nach den einzelnen Lagerstätten, Bausohlen und Bauetagen getrennt zu halten. Auf Verlangen des Grubenbesitzers hat jedoch der Markscheider auch Abbaurisse herzustellen, welche mehrere Bausohlen, Etagen, Lagerstätten zu gleicher Zeit umfassen.

Die Abbaurisse müssen alle die bestimmte Bauabtheilung betreffenden bergbaulichen Verhältnisse so speziell und so vollständig als möglich veranschaulichen; sie enthalten daher, außer den in der Bauabtheilung belegenen Strecken und Abbauen und den zum Verständniß des Risses anzugebenden Verbindungen mit anderen Bauabtheilungen u. s. w., alle Schächte, Bohrlöcher, die Ausgehenden, die Sprünge, Ueberschiebungen, Riegel, Verdrückungen u. s. w., und zwar im Grund- und Saigerriß, jedoch dergestalt, daß die Abbaue und die weniger wichtigen Abbau- und Vorrichtungsstrecken bei den weniger als 45 Grad gegen die Horizontalebene geneigten Lagerstätten nur im Grundriß, bei den mehr als 45 Grad gegen die Hozizontalebene geneigten Lagerstätten nur im Saigerriß dargestellt werden.

Außerdem sind in allen Abbaurissen alle Bohrlöcher, Pingen, Halden, Schächte, die Markscheiden und die Grenzen der von der Berg-Behörde vorgeschriebenen Sicherheitspfeiler, sowie die über Tage festgelegten Niveaupunkte und die die Orientirung erleichternden Tagesgegenstände, namentlich aber sämmtliche Gebäude, Wege, Eisenbahnen, Chausseen, Bäche, Flüsse, Seen und Teiche, sowie alle sonstigen Gegenstände, auf welche beim Grubenbetrieb Rücksicht genommen werden muß, jedoch nur in schwachen oder gerissenen Linien und so anzugeben, daß die Darstellung der Grubenbaue nicht undeutlich wird. Bei Stein- und Braunkohlengruben ist am Rande der Spezialabbaurisse für die einzelnen Flötze ein Profil des Flötzes in großem Maßstabe farbig darzustellen, welches die Mächtigkeit des Flötzes, die einzelnen Bänke, Bergmittel desselben, sowie das Hangende und Liegende ersehen läßt.

### Sonstige Spezialrisse.

§ 17. Die sonstigen Spezialrisse, Wetterrisse, Wasserhaltungs- und Wasserwirthschafts-Risse, Risse von Brandfeldern, Grunderwerbs- und Grundentschädigungs-Risse u. s. w. sind nach ihrem speziellen Zweck und den speziellen Anweisungen des Grubenbesitzers auszuführen.

### Saigerrisse.

§ 18. Die Saigerrisse, welche allen grundrißlichen Darstellungen der Grubenbaue beizufügen sind, enthalten alle in dem zugehörigen Grundrisse angegebenen Bohrlöcher, Schächte, Querschläge, Hauptgrundstrecken, sowie die wichtigsten Abbaustrecken, die auf der Tagesoberfläche festgelegten Niveaupunkte, die Normalhorizontale, die Hauptbausohlen, die Stollnsohlen und Röschensohlen. Bei Lagerstätten, deren Neigung gegen den Horizont mehr als 45 Grad beträgt, enthalten die Saigerrisse auch die im Grundriß nicht angegebenen Abbaue, Abbaustrecken und Vorrichtungsstrecken.

Alle Gegenstände sind in der Regel auf eine mit dem untern Rande des Blattes parallel laufende Saigerebene zu projektiren; die einander entsprechenden Punkte des Grund- und des Saigerrisses sind

überall da, wo diese Punkte nicht anderweitig schon markirt und bezeichnet sind, mit denselben Buchstaben zu bezeichnen, damit die gegenseitige Beziehung des Grund- und Saigerrisses leichter verständlich wird.

Wo es die Deutlichkeit erfordert und das Verständniß erleichtert, ist auch ein Saigerreiß an dem Seitenrande des Risses, d. h. eine Projektion der Grubenbaue auf eine mit dem Seitenrande des Risses parallel laufende Saigerebene zu konstruiren, damit in derselben die Niveaux derjenigen Schächte und Baue zur Darstellung gelangen, welche in der anderen Richtung einander decken.

Um die Saigerrisse in brauchbarer und zweckmäßiger Weise herzustellen zu können, hat der Markscheider auf allen Gruben seines Geschäftsbereichs Normalhorizontalen durch sichere, unveränderliche Niveaupunkte festzulegen oder in runden Zahlen 10, 20 Lachter über denselben zu konstruiren. Hierzu eignen sich besonders die Fundamentalplatten der Maschinen die Lager von Kunstkreuzen oder anderen Maschinentheilen, die oberen Kanten von Eisenbahnschienengleisen, Chausseenummersteine, Grenzsteine, Thürschwellen, u. s. w., nicht aber die Hängebänke von Schächten, der Wasserspiegel benachbarter Wasserläufe, Seen und Teiche u. s. w. Alle in der Grube observirten Saigerteufen und alle über Tage ausgeführten Nivellements aber sind an diese Normalhorizontale anzuschließen und demnächst in die Saigerrisse einzutragen.

Die Normalhorizontalen sind womöglich an Chausseen und Eisenbahnen und an die Normalhorizontalen benachbarter Gruben anzuschließen.

Wo dieser Anschluß ohne erhebliche Kosten nicht herzustellen ist, oder die Grubenbesitzer die Kosten dieses Anschlusses nicht freiwillig übernehmen wollen, hat der Markscheider an das Oberbergamt zu berichten.

### Auszeichnung und Kolorirung der Grubenbaue.

§ 19. Die Grubenbaue sind in den Reinzeichnungen der Grund- und Saigerrisse in folgender Weise auszuzeichnen und zu koloriren:

1) die Stolln, sowie die in derselben Sohle liegenden Querschläge und Grundstrecken carminroth,
2) die Grundstrecken, Sumpfstrecken und Querschläge in
   a. der ersten Tiefbausohle violett,
   b. „ zweiten „ blau,
   c. „ dritten „ grasgrün,
   d. „ vierten „ orange;
3) die Abbaustrecken in der Farbe derjenigen Sohle, in und über welcher sie liegen;
4) die flachen Schächte und einfallenden Strecken, welche nicht auf der Lagerstätte stehen, grau;
5) die Saigerschächte im Grundriß schwarz, im Saigerriß grau.

Alle Strecken, Querschläge, Bremsschächte und die Saigerschächte erhalten schwarze Schattenlinien; die Querschläge flacher Schächte und die Saigerschächte (letztere im Saigerriß) außerdem einen grauen breiten Schatten; die Grundstrecken und Sumpfstrecken erhalten endlich einen breiten Schatten von der der betreffenden Sohle entsprechenden Farbe.

Gemauerte Schächte, Strecken, Querschläge, Stolln sind zu beiden Seiten mit zinnoberrothen Linien einzufassen.

Je nach der Größe des Maßstabes können außerdem die Fahrschächte durch eine Fahrt, die Kunstschächte durch Angabe der Sätze, die einzelnen Schachtabtheilungen durch ausgesparte weiße Schachtscheider bezeichnet werden.

Gemauerte Dämme sind durch zinnoberrothe, Lettendämme durch schwarze parallele Querlinien, Bretterverschläge und Wetterthüren durch eine schwarze Querlinie zu bezeichnen. Geöffnette oder entfernte Dämme; Verschläge und Wetterthüren sind durch eine schwarze Längslinie zu durchstreichen.

6) Abgebautes Feld wird mit grauer blasser Tusche bezeichnet, und zwar in schräger Richtung und durch geflammte Linien unter Beifügung der Jahreszahl. Alter Mann wird zuvor blaß zinnoberroth angelegt, sonst aber wie der spätere Abbau bezeichnet.

Auf Galmei- und Braunkohlengruben kann der Abbau auch braun angelegt werden, und zwar ist derselbe bei mehreren Abbauetagen zu bezeichnen:

in der ersten einfach blaßbraun schraffirt:
in der zweiten durch doppelte sich in schräger Richtung kreuzende Schraffirung,
in der dritten durch eine anders gerichtete einfache graue Schraffirung,
in der vierten durch doppelte sich kreuzende graue Schraffirung.

Der volle Abbau eines Braunkohlen- oder Galmeilagers ist durch Uebertuschung mit blasser brauner Tusche zu markiren.

7) Das Ausgehende einer Lagerstätte wird durch ein dunkles Grau, welches nach dem Einfallen der Lagerstätte zu verwaschen ist, bezeichnet.

8) Taube Mittel bleiben hiernach weiß, werden aber an ihren Grenzen nach innen grau verwaschen.

9) Uebersetzende Gänge, Klüfte, Rücken, Sprünge, Wechsel, Ueberschiebungen rc. werden durch eine gerissene Tuschlinie angedeutet, welche im Grundrisse an derjenigen Seite zinnoberroth angelegt und verwaschen wird, nach welcher das Fallen gerichtet ist. Verdrückungen werden grau verwaschen.

Streckenstöße, welche im Sprunge und im Riegelgebirge stehen, sind an der Seite blaß zinnoberroth; wenn sie in Verdrückung oder tauben Mitteln stehen, blaß grau verwaschen anzulegen.

10) Gegenstände, welche noch nicht hinreichend bekannt sind, wie z. B. alte nicht fahrbare Strecken, das nur muthmaßliche Streichen einer Lagerstätte, Grenzen alter Baue, ausgehende und vorliegende Verwerfungen und dergleichen, dürfen nur in feinen gerissenen Linien angedeutet werden.

11) Jahresstufen werden durch ein stehendes Halbkreuz, über welches die Jahreszahl zu schreiben ist, angedeutet. Die geschlagenen Markscheiderzeichen sind so zu wählen, daß Verwechselungen vermieden werden.

12) Gestattet es beim Gangbergbau der Maßstab der Grubenbilder, so kann auch die Art und Weise des Erzvorkommens in den Strecken derart angegeben werden, daß Pocherze und Wascherze dunkelroth fein punktirt, Stufferze durch auf die Länge der Stufferzmittel fortlaufende dunkelrothe Linien bezeichnet werden, deren Stärke der Mächtigkeit der Erzschnüre entspricht.

Profile.

§ 20. Jedem Grubenrisse sind Profile auf besonderen Blättern beizufügen, welche das Verhalten der Lagerstätte auf Grund der wirklich erzielten Aufschlüsse ersichtlich machen.

Die Profillinien hat der Markscheider, so wie sie für das Verständniß und die Anschauung am günstigsten liegen, selbst auszuwählen, außerdem aber nach allen denjenigen Richtungen Profile zu legen, welche ihm vom Grubenbesitzer bezeichnet werden.

Die Lagerstätten und die einzelnen Gebirgslagen sind in den Profilen in gefälliger Weise farbig, die Grubenbaue nach den Vorschriften des § 19 kolorirt anzugeben. Auf dem Rande des Blattes ist eine Farbenerklärung hinzuzufügen; die Profillinien sind auf dem Generalrisse oder dem Situationsrisse mit rothen Linien und rothen großen Buchstaben zu bezeichnen.

C. Sonstige Pläne und Risse.

§ 21. a. Auf Nivellementsplänen sind im Grundriß die Stationslinien, im Profil die Saigerhöhe der einzelnen Stationspunkte anzugeben und letztere im Grundriß und Profil mit gleichen Nummern und Buchstaben zu bezeichnen. Zu dem ausgeführten Nivellement ist nur dann ein Situationsplan anzufertigen, wenn derselbe vom Auftraggeber ausdrücklich verlangt ist. Wird er angefertigt, so sind auf demselben alle die in § 10 für die Situationspläne der Grubenbilder bezeichneten Gegenstände darzustellen und in derselben Weise auszuzeichnen und zu koloriren.

b. Spezialzulagen von Grubenbauen müssen die Stationslinien und Winkel einzeln und übereinstimmend mit den Observationen numerirt und bezeichnet ersehen lassen.

Die auf denselben etwa außerdem dargestellten, von anderen Rissen entnommenen Angaben müssen nach Vorschrift des § 14 des allgemeinen Markscheiderreglements scharf von der neuen Aufnahme unterschieden und besonders kenntlich gemacht werden.

c. Bei Triangulationen ist in den abzuliefernden Situationsplänen die Eintheilung der gemessenen oder trigonometrisch berechneten Hauptlinien und Dreiecke anzugeben.

Beschreibung der Risse.

§ 22. Die Schrift ist auf allen Karten und Rissen deutlich und gefällig zu halten und darf nie die Deutlichkeit des Risses beeinträchtigen. Die Größe und Art der Schrift muß in einem gewissen Verhältniß zur Bedeutung und Ausdehnung der Gegenstände, sowie zu dem gewählten Maßstabe stehen. Eine bestimmte Kategroie von Gegenständen erhält stets ein und dieselbe Schrift; verschiedene Kategorieen sind durch verschiedene Schrift zu unterscheiden. So dürfen z. B. Feld- und Kommunikationswege nicht dieselbe Schrift erhalten wie Chausseen und Eisenbahnen, die Dörfer nicht dieselbe wie Marktflecken und Städte, die Bäche und Nebenflüsse nicht dieselbe wie Hauptflüsse und Ströme u. s. w.

Die Schrift muß stets parallel mit dem untern Rande des Risses resp. bei Saigerrissen parallel mit der Horizontale oder rechtwinklig gegen dieselbe laufen, nur bei Wegen, Flüssen, Verwerfungen, Strecken, Querschlägen, Grenzen und überhaupt bei Gegenständen, welche sich in die Länge erstrecken, ist die Schrift parallel dieser Längsrichtung zu legen.

Würde die vollständige Beschreibung der dargestellten Gegenstände die Deutlichkeit des Risses beeinträchtigen, so sind diese Gegenstände nur durch Zahlen und Buchstaben zu bezeichnen und die Beschreibung auf dem Rande des Risses unter Hinzufügung der gewählten Zahlen und Buchstaben anzubringen.

Alle Schrift ist in schwarzer Tusche auszuführen; nur auf Muthungs- und Schurfrissen, sowie den Rissen, welche die Eröffnung von Kohlengruben in der Oberlausitz betreffen, ist die Umgrenzung der Gruben-, Muthungs- und Schurffelder, welche den eigentlichen Gegenstand des Risses bilden, farbig zu umschreiben und auch der Flächeninhalt des gemutheten Feldes und dessen Name in farbiger Schrift anzugeben, während die Namen von Nachbargruben, welche auf dasselbe Mineral verliehen sind, auf welches die Muthung gerichtet ist, schwarze Schrift behalten.

Die benachbarten oder kollidirenden Muthungsfelder, welche auf ein anderes Mineral gerichtet sind, ebenso die benachbarten oder übergreifenden, auf andere Mineralien verliehenen Grubenfelder erhalten farbige Schrift (conf. § 6).

Alle Risse, Pläne, Karten und Zulagen erhalten einen Titel und müssen den Namen und Charakter des Anfertigers und das Datum der Anfertigung ersehen lassen.

## III. Das anzuwendende Maß, die Länge und Eintheilung, die Prüfung und Justirung der Schnüre und Meßketten.

### Längenmaße.

§ 23. Hinsichtlich der bei der Arbeit anzuwendenden Maße wird der Markscheider auf die §§ 22 bis 24 der Maß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 und auf die Vorschriften zur Verfertigung gung der Probemaße verwiesen.

Der Markscheider ist dafür verantwortlich, daß die von ihm gebrauchten Lachter- und anderen Maße mit dem Normalmaße genau übereinstimmen.

Das Lachtermaß muß dem Gesetze gemäß bei allen markscheiderischen Angaben in ⅛ und jedes Achtel in 10 Zoll getheilt sein. Beim Markscheiden selbst wird der Gebrauch eines Lachters mit Dezimaltheilung nachgelassen.

Der Gebrauch von Schnüren oder Meßketten ist zulässig; letztere müssen jedoch den Normalmaßen entsprechen und darum möglichst oft, resp. vor jedem auszuführenden Zuge, mit diesem verglichen und justirt werden.

Zu diesem Zweck hat sich jeder Markscheider mit einem geaichten Lachtermaße zu versehen.

Die Schnüre und Meßketten, deren sich der Markscheider bedient, müssen aus gutem Material und letztere von Messingdrath gefertigt, zehn Lachter lang, und, wenn sie zu Grubenzügen benutzt werden, wenigstens in halbe Lachter, das erste und letzte halbe Lachter aber in Achtellachter getheilt sein.

Dagegen genügt bei Situationsaufnahmen die Eintheilung der Meßketten in halbe Lachter; auch können dieselben aus Eisendrath gefertigt sein.

Bei Aufnahmen von Gebäuden und Maschinen ist der preußische Duodezimalfuß anzuwenden.

Bei Arbeiten über Tage kann auch die 5 Ruthen lange Feldmesserkette Anwendung finden.

### Flächenmaße.

§ 24. Das Flächenmaß ist für rein bergmännische Ermittelungen, Feldesberechnungen, Berechnung von Muthungsfeldern u. s. w. das Quadratlachter. Die bezüglichen Angaben erfolgen in Quadratlachtern mit zwei Dezimalstellen.

Bei Grundentschädigungs- und Grundabtretungs-Karten, sowie bei den die Eröffnung von Kohlengruben in der Oberlausitz betreffenden Karten, ist das Flächenmaß die Quadratruthe. Die Angaben erfolgen nach preußischen Morgen und Quadratruthen mit zwei Dezimalstellen.

### Nivellirmaße.

§ 25. Bei bergmännischen Nivellements, namentlich bei allen Nivellements in der Grube und zwischen Schächten Bohrlöchern und Zechenhäusern, ist das preußische Lachter mit seinen gesetzlichen Unterabtheilungen zu Grunde zu legen. Bei anderen Nivellememts ist die Anwendung des Ruthenmaßes gestattet, bei welchen die Kreuztableaux und Nivellirlatten die Eintheilung nach zehntel und hundertel Fuß erhalten.

### Winkelmaße.

§ 26. Bei den durch Beobachtungen der Magnetnadel erfolgenden Winkelmessungen ist der Kreisumfang in zweimal 12 Stunden, jede Stunde in Achtelstunden und jede Achtelstunde in Sechszehntel-Achtelstunden zu theilen.

Bei allen unabhängig von der Magnetnadel ausgeführten Winkelmessungen ist der Kreisumfang in 360 Grade und jeder Grad in 60 Minuten, jede Minute in 60 Sekunden zu theilen.

IV. Die Winkel- und Nivellir-Instrumente, deren Größe, Eintheilung und Einrichtung, Revision und Justirung.

§ 27. Die Instrumente, welche zur Verrichtung von Markscheiderarbeiten erforderlich sind, hat der Markscheider aus eigenen Mitteln anzuschaffen und in brauchbarem Zustande zu unterhalten.

Namentlich muß sich der Markscheider im Besitz folgender Instrumente befinden und deren brauchbaren Zustand bei jeder Revision nachzuweisen im Stande sein:

1) Eines Bergkompasses, dessen Nadel mindestens 2½ Zoll lang, und dessen Stundenring in zweimal 12 Achtelstunden und halbe Achtelstunden getheilt ist, mit Zulageplatte und Hängezeug;
2) eines Gradbogens von mindestens 8 Zoll Durchmesser, dessen Theilung Beobachtungen von 5 zu 5 Minuten gestattet;
3) eines Stativs mit Vorrichtung zum Einlegen der Zulageplatte und Anhängen des Gradbogens, mit Fernrohr oder Dioptern (Winkelinstrument, Visirinstrument), Nuß mit Stellschrauben und Dosenlibelle zum Horizontalstellen;
4) einer Wasser- oder Quecksilberwaage;
5) der zum Messen über und unter Tage erforderlichen Ketten, Schnüre, Maßstäbe, Saigerschnüre, Kreuztableaux und Nivellirlatten, Pfriemen, Piquets und Kettenstäbe.

Die zu den Aufnahmen über und unter Tage erforderlichen Böcke, Spreitzen und Signalstangen, sowie die bei Tagesmessungen und Nivellements erforderlichen Pfähle hat der Markscheider vom Auftraggeber zu requiriren.

Dem Markscheider ist übrigens die Wahl aller anderen Instrumente, deren Verwendung er für zweckmäßig und nothwendig hält, überlassen, nur bleibt er für die Richtigkeit seiner Arbeiten verantwortlich. Er hat daher alle von ihm benutzten Instrumente, gleichviel, ob dieselben ihm eigenthümlich gehören oder nur zur Benutzung überwiesen sind, zu prüfen und nöthigenfalls zu justiren, da er jede durch Mängel der benutzten Instrumente hervorgerufene Unstimmigkeit seiner Arbeiten allein zu vertreten hat.

V. Verrichtung der Markscheiderarbeiten, Beobachtung der magnetischen Abweichung, Gegen- und Währzüge.

Wahl des Verfahrens.

§ 28. Der Markscheider ist verpflichtet, im jeden einzelnen Falle die geeigneste und beste Methode zur Ausführung aller Längen-, Flächen-, Winkel- und Höhenmessungen zu wählen, um die Richtigkeit, möglichste Deutlichkeit und dauernde Brauchbarkeit seiner Arbeit mit Bezug auf den vorliegenden Zweck zu sichern. Jede aus einem unrichtigen Verfahren hervorgehende Unrichtigkeit seiner Arbeit hat er zu vertreten.

Werden ihm von einem Grubenbesitzer vor Beginn einer Arbeit Anweisungen ertheilt, welche nach seiner Ansicht einer richtigen und zweckmäßigen Bearbeitung des ihm ertheilten Auftrages entgegenstehen, so muß der Markscheider seine Ansicht vor Beginn der Arbeit begründet vortragen und die Arbeit ablehnen, falls der Auftraggeber seine Ansicht nicht modifiziren will. In allen Fällen aber, in welchen sich der Markscheider der Ausführung eines Geschäfts nach gegebener Anweisung unterzieht, ist er für die richtige Ausführung verantwortlich und kann sich später nicht damit entschuldigen, daß die erhaltenen Anweisungen Ursache zu einer unrichtigen oder unzweckmäßigen Arbeit gewesen seien.

Werden nur generelle Aufnahmen, Zusammenstellungen und Uebersichtspläne nach alten Karten und andern dergleichen Arbeiten gefordert, bei welchen der im § 15 des Allgemeinen Markscheider-Reglements vom 25. Februar 1856 und in Artikel 2 des Nachtrags zu demselben vom 26 April 1865 vorgeschriebene Grad der Genauigkeit nicht zu erreichen ist, so muß der Markscheider die Art der Ausführung, sowie die benutzten älteren Pläne und den Grad der Genauigkeit der gelieferten Darstellung auf dem Risse angeben.

Berücksichtigung der veränderlichen magnetischen Deklination.

§ 29. Namentlich ist es Pflicht des Markscheiders, da, wie Gebirgsverhältnisse, Schienenwege, Kunstsätze, u. s. w. die Magnetnadel irritiren und ablenken, was er bei seinen Zügen durch doppeltes Anhängen, Hoch- und Niedrigspannen der Schnüre, Kontrolen, Schlüsse u. s. w. selbst zu ermitteln hat, entweder die Verwendung des Kompasses ganz auszuschließen und mit andern von der Magnetnadel unabhängigen Winkelinstrumenten zu operiren, oder ein Verfahren anzuwenden, welches die Ablenkung der Magnetnadel unschädlich macht.

Dem Markscheider wird in dieser Beziehung der von Brathuhn beschriebene Visirapparat und die von demselben bei solchen Messungen angewandte verschärfte Observationsmethode empfohlen (cfr. Zeit-

schrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen Band IX. S. 71). Ebenso ist der Markscheider verpflichtet auf den Gruben seines Geschäftsbereiches über und unter Tage und in der Nähe seines Arbeitslokals sich Richtungen festzulegen, durch Konstruktion von Mittagslinien, deren astronomischen Azimuthe zu ermitteln und die Veränderungen der magnetischen Deklination durch häufige wiederholte Beobachtung an diesen Orientirungslinien selbst während desselben Zuges, wenn derselbe längere Zeit in Anspruch nimmt, und während des Zulegens bei seinen Arbeiten zu berücksichtigen, um dadurch die aus der Veränderung der magnetischen Abweichung hervorgehenden Differenzen und Unrichtigkeiten zu eliminiren.

Um die Beobachtung von Mittagslinien zu erleichtern, werden den Markscheidern des Bezirks die Kulminationszeiten des Polarsterns von 4 zu 4 Tagen alljährlich mitgetheilt.

### Art der Aufnahme.

§ 30. Alle Grubenbaue sind mit Kompaß und Gradbogen resp. durch Winkelmessung und Nivellement aufzunehmen; nur bei der Nachtragung der auf der Lagerstätte getriebenen streichenden Abbaustrecken, den Pfeilerabbauen, Strebbauen und Firstenbauen, sowie den kurzen Wetterdurchhieben, wird von dem Nivellement abgesehen, wenn es sich nicht um die Neuanfertigung eines Spezialrisses oder einer Spezialzulage handelt, in welchem Falle alle offenen Räume genau durch Winkelmessung und Nivellement aufzunehmen sind.

### Längenmessungen.

§ 31. Wird zur Aufnahme die gewöhnliche Markscheiderkette von feinem Messingdraht verwendet, so ist dieselbe vor jedem Zuge mit dem geaichten Lachtermaßstab zu vergleichen und zu justiren; ebenso ist die eiserne Meßkette vor dem Gebrauch sorgfältig zu prüfen; überhaupt auf das Spannen und Messen der Schnüre und Ketten, das Anstecken in der Grube, die horizontale Lage der Kette bei Tagesmessungen, wenn der Neigungswinkel der Kette nicht besonders beobachtet wird, u. s. w. die größte Sorgfalt zu verwenden.

Bei Triangulationen ist die Standlinie nach den Regeln der Kunst wiederholt zu messen.

### Theodolitmessungen unter Tage.

§ 32. Bei den Theodolitmessungen unter Tage sind kurze Visirlinien möglichst zu vermeiden und ist auf das Centriren und die scharfe Einstellung des Theodoliten die größte Sorgfalt zu verwenden.

Die Winkelbestimmungen sind mindestens einmal und bei besonders wichtigen Messungen zwei- bis dreimal zu repitiren.

Die Messungen sind zweckmäßig durch Magnetnadel-Beobachtungen an eisenfreien Stellen zu kontroliren.

An geeigneten Stellen ist eine genügende Anzahl von Fixpunkten für die anzuschließenden weiteren Aufnahmen und Angaben zurückzulassen. Diese Punkte sind derart zu fixiren, daß sie nicht leicht verloren gehen können. Die genaue Markirung derselben geschieht in der Regel durch ein in einem hölzernen Pflocke befestigtes und zum Durchziehen einer Lothschnur eingerichtetes Ringeisen.

Der Anschluß der Grubenmessungen an die Tagesmessungen oder die Orientirung für die verschiedenen Sohlen ist in der Regel nach der sogenannten Lothmethode zu bewirken, und ist diese Arbeit mit der größten Sorgfalt auszuführen.

### Triangulationen und größere Polygonmessungen.

§ 33. Bei Triangulationen und größeren Polygonmessungen sind die Dreieckspunkte und einzelne Polygonpunkte so zu wählen und zu fixiren, daß sie bei späteren Messungen als genaue Anhaltspunkte dienen können. Bei der Legung des Dreiecksnetzes sind sehr spitze und sehr stumpfe Winkel zu vermeiden.

Außerdem wird für alle Triangulationen und Polygonmessungen über und unter Tage, welche mit dem Theodoliten erfolgen, vorgeschrieben, daß entweder

a. alle Richtungen der zu beobachtenden Signale durch allmäliges Herumführen des Fernrohrs mit dem beweglichen Kreise auf die Nullrichtung des feststehenden Kreises zu beziehen oder,

b. die einzelnen Winkel zwischen den verschiedenen Signalen zu messen sind.

In allen Fällen sind auf jedem Dreieckspunkte alle den Horizont bildenden Winkel zu messen, auch wenn der den Kreis ergänzende Winkel kein Dreieckswinkel ist.

Wie oft der Markscheider die Winkelmessung wiederholen will, bleibt ihm überlassen, nur muß sich bei Zusammenstellung der drei Winkel im Dreieck ergeben, daß ihre Summe vom Sollbetrage (zwei Rechten)

a. bei Dreiecken erster und zweiter Ordnung höchstens eine Minute,

b. bei Dreiecken höherer Ordnung höchstens zwei Minuten

abweicht. In jedem Dreiecke, welches eine größere Abweichung zeigt, darf dieselbe nicht auf die einzelnen Winkel vertheilt werden, sondern es ist eine örtliche Untersuchung und Nachmessung der Winkel vorzunehmen.

Alle Polygonzüge müssen von Dreieckspunkten ausgehen und sich an solche anschließen, oder sonst auf zuverlässige Art mit dem Dreiecksnetz verbunden sein.

Jede Polygonseite ist zweimal in der Regel vorwärts und rückwärts zu messen.

Die zweite Messung kann mit der Detailaufnahme verbunden werden.

Bei jeder Polygonseite ist der äußere und innere Winkel und wo mehrere Züge zusammentreffen, sind sämmtliche den Horizont bildende Winkel zu messen, zu 4 Rechten zusammenzustellen und zu berichtigen.

Bei der Vergleichung des Polygonnetzes mit dem Dreiecksnetze muß das erstere mit dem letzteren so genau übereinstimmen, daß die Länge der aus den Koordinatenunterschieden des Polygonzuges zwischen zwei zunächstliegenden Anschlußdreieckspunkten abgeleiteten Hypotenuse von der Länge der Dreiecksseiten höchstens um $\frac{1}{100}$ abweicht.

Nur dann, wenn größere Komplexe von Waldungen oder sonstige Hindernisse dem Legen von Dreiecken entgegenstehen, dürfen größere Terrainabschnitte ohne Dreiecksnetz lediglich durch Messung der Winkel und Seiten mittelst des Kompasses und der Meßkette aufgenommen werden. Es sind indessen solche Aufnahmen, soweit nur immer möglich, an ein Dreiecksnetz anzuschließen.

Welcher Korrektionsmethode sich der Markscheider auch immer bei seinen trigonometrischen Berechnungen bedienen mag, so ist die Triangulation nur dann als richtig anzuerkennen, wenn die Entfernung der Punkte gegen einander

a. bei den Dreiecken erster und zweiter Ordnung bis auf $\frac{1}{2000}$,
b. bei den Dreiecken höherer Ordnung bis auf $\frac{1}{1000}$ genau ist.

Das Aneinanderreihen zu vieler Stationen ohne Kontrole durch Revisionslinien ist beim Gebrauch des Kompasses zu vermeiden.

In Oberschlesien sind die Tringulationen und größeren Polygonmessungen an das von Sadebeck gelegte Dreiecksnetz anzuschließen.

### Gegen- und Währzüge.

§ 34. Kommt es bei einer markscheiderischen Angabe, sowohl in den söhligen Längen und Richtungen, als auch in den Saigerhöhen auf eine besondere Genauigkeit an, so ist der Zug resp. das Nivellement doppelt, d. h. hin und zurück zu verrichten.

Namentlich sind alle Schacht- und Durchschlagsangaben stets auf einen doppelt ausgeführten Zug, d. h. auf Zug und Gegenzug zu basiren, für beide Züge kann der Markscheider nach der Gebührentaxe liquidiren, falls nicht hinsichtlich der Honorirung der Markscheiderarbeiten eine andere Verabredung besteht.

Ist eine Uebereinstimmung innerhalb der zulässigen Fehler zwischen Zug und Gegenzug nicht vorhanden (§ 15 d. des allgemeinen Markscheider-Reglements), so ist der Markscheider, ohne Gebühren für die ferneren Züge beanspruchen zu können, verpflichtet, so lange zu ziehen, bis die erforderliche Uebereinstimmung erreicht ist.

Bei allen Durchschlagsangaben, Schachtangaben und sonstigen wichtigen Messungen ist aber der Markscheider außerdem verpflichtet, sich von der richtigen Ausführung seiner Angaben an Ort und Stelle selbst zu überzeugen; namentlich muß derselbe bei solchen Arbeiten rechtzeitig die gehängten Anweiselinien revidiren, die Grubenbeamten auf das richtige Einhalten derselben und der bezeichneten Sohlen aufmerksam machen und die Richtigkeit der Ausführung kontroliren.

## VI. Nebenmessnngen in der Grube und über Tage.

§ 35. Der Markscheider hat bei allen seinen Arbeiten in der Grube und über Tage auf die Nebenmessungen (Seitenmessungen) die gehörige Sorgfalt zu verwenden, und wenn er dieselben durch Gehilfen ausführen läßt, dieselben bei dieser Arbeit scharf zu kontroliren. Er ist dafür verantwortlich, daß die in §§ 1, 2, 5 und 7 bezeichneten Gegenstände bei allen seinen Arbeiten vollständig zur Aufnahme und rißlichen Darstellung gelangen.

Andererseits ist er verpflichtet, jene Gegenstände, so weit es unbeschadet der Richtigkeit der Arbeit und mit Genauigkeit geschehen kann, zur Vermeidung ungerechtfertigter Kosten, so viel als möglich durch Seitenmessungen zu bestimmen, und ist, wo dies leicht möglich, nicht befugt, besondere Winkelmessungen für die Aufnahme dieser Gegenstände zu liquidiren.

## VII. Das Schlagen von Zeichen und Pfählen für die Kontrole oder Revision, sowie für die Nachtragungen. Bei Grubenzügen.

§ 36. Bei den Grubenzügen hat der Markscheider an den Endpunkten und sonstigen festen unverrückbaren Punkten in angemessenen Entfernungen, zum Anhalten für spätere Arbeiten, leicht auffindbare Markscheiderzeichen selbst zu schlagen oder in seiner Gegenwart schlagen zu lassen und den Grubenbeamten zur Ueberwachung und Erhaltung zu bezeichnen.

Von diesen in den Observationsbüchern genau zu vermerkenden und auf den Rissen unter kurzer Beifügung des Datums anzugebenden Zeichen ist überall, wo die Strecke söhlig ist, bis auf die Sohle zu saigern, und ist die Saigerhöhe des Zeichens zu vermerken. Ebenso ist die Entfernung dieser Zeichen von den in der Nähe befindlichen festen Punkten zu messen und anzugeben. Unter Umständen sind der Sicherheit wegen zwei dergleichen Zeichen in einem genau anzugebenden Abstande von einander zu schlagen, um bei späterer Fortmessung sicher zu sein, daß eine Verwechselung oder Veränderung inzwischen nicht vorgegangen sei.

Markscheiderzeichen, welche bei der demnächstigen Revision unsicher erscheinen, sind fallen zu lassen, d. h. es darf bei Nachtragungen und neuen Aufnahmen niemals an unsichern Zeichen angehalten werden; der Markscheider ist vielmehr verpflichtet, in solchen Fällen auf vorhergehende sichere Markscheiderzeichen oder sonstige feste Punkte zurückzugehen.

### Bei Arbeiten über Tage.

§ 37. Auch bei Tagesmessungen hat der Markscheider die Anfangs- und Endpunkte, sowie etwaige Zwischenpunkte, durch Markscheiderzeichen (an Bäumen, Brücken, Wegweisern u. s. w.) oder durch verlorene Pfähle, welche genau in dem Winkelbüchern und Observationsbüchern zu vermerken sind, so genau zu bezeichnen, daß deren Wiederauffindung durch Jedermann möglich ist. — Bei Angaben von Schächten, Ortungen, Bohrlöchern, Markscheiden, bei Nivellements zur Auslegung von Eisenbahnen, Röschen, Stolln, u. s. w. überhaupt in allen Fällen, wo ein späterer Anschluß an ausgeführte Arbeiten zu erwarten ist, hat der Markscheider die geschlagenen verlorenen Pfähle den Grundeigenthümern zu bezeichnen, damit nicht durch ein Herausziehen der Pfähle ein Wiederholen der Züge nothwendig wird.

Um jedoch die richtige Stellung der geschlagenen Pfähle bei späteren Angaben prüfen zu können, sind dieselben so viel als möglich gegen andere in die Observationen eingeschloßene Punkte festzulegen.

Ebenso sind die Nivellements an zahlreiche unverrückbare Punkte anzuschließen.

## VIII. Die Buchung der Observationen, die Schemas für die Bücher und die Art der Berechnung der Sohlen und Saigerteufen. Führung der Winkelbücher und Nivellementsmanuale.

§ 38. Der Markscheider ist verpflichtet, die in der Grube und auf dem Felde zu führenden Winkelbücher (Manuae, Feldbücher) in geordneten, zusammenhängenden Heften, von gutem festen Papier, so deutlich, korrekt und so übersichtlich zu führen, daß auch jeder andere Markscheider im Stande ist, die Zulage danach zu bewirken.

Wird an ein früheres Markscheiderzeichen angeschlossen, so ist das Datum des früheren Zuges, bei welchem dieses Zeichen geschlagen wurde, zu ermitteln und im Winkel- und Observationsbuche anzugeben.

Das Datum, an welchem die Aufnahme geschehen ist, sowie der Zweck derselben muß ebenfalls deutlich im Winkelbuche bezeichnet werden. Haben bei der Aufnahme Versehen stattgefunden, welche bei einem richtigen Verfahren bei der Auftragung unbedingt sichtbar werden müssen, so dürfen Rektificationen niemals durch Abänderung des im Winkelbuche bereits Verzeichneten bewirkt werden, sondern es sind dann besondere deutliche Bemerkungen oder Nachträge zuzufügen.

Dasselbe gilt auch von den Nivellementsmanualen und von allen von dem Markscheider bei der Arbeit geführten Arbeitsbüchern, Heften, Meßtischblättern u. s. w.

Gefüllte Winkelbücher, Manuale, Feldbücher u. s. w. dürfen nicht vernichtet, sondern müssen in der Registratur des Markscheiders aufbewahrt und in deren Repertorium vermerkt werden.

### Buchung der Observationen.

§ 39. Bei Observatioonen mit dem gewöhnlichen Markscheiderhängezeuge erhält das Winkelbuch folgende Form:

| (Linke Seite.) | | | | | | | | | | | | | | | (Rechte Seite.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. des Winkels. | Zeichen. | Gradbogen. | | | Kompaß. | | | | Schnur. | | | Zeichen. | Bemerkungen und Croquis. |
| | | steigt / fällt | Grad. | Minuten. | O. W. | Stunden. | Achtel. | 1/16 Achtel. | Lachter. | Achtel. | Zoll. | | |
| | | | | | | | | | | | | | |

Den Observationen ist im Winkelbuche Datum, Ort und Zweck des Zuges, die Nummer des Kompasses und der Name des Verfertigers, Namen der Grube und das zu der angegebenen Tageszeit beobachtete Streichen der Orientirungslinie oder die beobachtete magnetische Deklination vorauszuschicken.

In die Rubrik: „Bemerkungen" ist auch die ungefähre Zeit des Ziehens zu notiren und die Croquis sind im Zusammenhange und so vollständig als möglich zu halten, zu welchem Zweck die ganze rechte Seite des Winkelbuchs frei bleibt.

Die Kompaßstunden sind stets nach Sechszehntel-Achtelstunden, höchstens nach halben Sechzehntel-Achtelstunden abzulesen. Jede andere Bezeichnung der observirten Stunden ist untersagt.

Schließen die observirten Stunden ohne Achtelstunden oder ohne Sechzehntel-Achtelstunden ab, so sind die entsprechenden Rubriken mit einer Null auszufüllen.

Für die mit dem gewöhnlichen Visir- (Feldmesser-) Instrumente über Tage ausgeführten Arbeiten ist das Winkelbuch oder Manual nach folgendem Schema einzurichten:

| (Linke Seite.) | | | | | | | | | | (Rechte Seite.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nr. des Winkels. | Zeichen. | Kette. | | | Weltgegend. | Kompaß. | | | Zeichen. | Bemerkungen und Croquis. |
| | | Lachter. | Achtel. | Zoll | | Stunde. | Achtel. | 1/16 Achtel. | | |
| | | | | | | | | | | |

Für die Arbeiten mit dem Theodoliten sind die Resultate der Winkelmessung sogleich auf dem Felde in ein Register nach dem beigefügten Schema 1a. und b. einzuschreiben und zu Hause so bald als möglich mit Dinte zu fixiren; die wiederholt ausgeführten Messungen zu mitteln, die gemittelten Maße im Kreise zusammenzustellen und zu vier Rechten zu berichtigen.

Die Dreieckspunkte sind mit △ (über ♁) die Polygonpunkte mit ⊗ zu bezeichnen.

Bei den Arbeiten mit dem Brathuhn'schen Visir-Instrumente und mit dem Theodoliten in der Grube ist das nachstehende Schema anzuwenden:

| Nr. des Winkels. | Zeichen | | Fläche. Länge. | Neigung der Schnur | | | Messung des Winkels mit dem Theodolit- oder mit dem Visir-Instrumente. | | | | | | | | | | Berechnete Außenwinkel und arithmet. Mittel derselben. | | | | Streichen nach der wahren Mittagslinie. | | | | Bemerkungen und Handzeichnungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | Rückwärts. | | | | | Vorwärts. | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | Zeichen. | | | | | Zeichen. | | | | | | | | | | | | | |
| | von | bis | | steigt oder fällt | Grad. | Minuten. | von | bis | Gr. oder Stunde. | Min. oder Achtel. | Sek. oder 1/16 Achtel. | von | bis | Gr. oder Stunde. | Minute oder Achtel. | Sek. oder 1/16 Achtel. | < oder — | Gr. oder Stunde. | Minute oder Achtel. | Sek. oder 1/16 Achtel. | O. u. W. | Stunden. | Achtel. | 1/16 Achtel. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Bei Nivellements ist den Manualen die Einrichtung des nachstehenden Schemas zu geben:

| Nr. der Station. | Stationspunkte von bis | Stationslänge. | | Zielhöhe. | | | | Saigerteufe | | | | Liegen über \| unter der Normalhorizontalen. | | | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | rückwärts. | | vorwärts. | | steigende. | | fallende. | | über | | unter | | |
| | | Lchtr. | Dec. | Lchtr. | Dec. | Lchtr. | Dec. | Lchtr. | Dec. | Lchtr. | Dec. | Lchtr. | Dec. | Lchtr. | Dec. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |

### Unrichtige Angaben.

**§ 40.** Der Markscheider ist für die Richtigkeit der Angaben in den Winkelbüchern, Arbeitsmanualen, Observationsbüchern und Tagebüchern verantwortlich.

Bei absichtlich unrichtigen Angaben hat der Markscheider die Einleitung des in §§ 8 und 22 des Allgemeinen Markscheider-Reglements vorgesehenen Verfahrens wegen Zurücknahme der Bestallung zu gewärtigen.

### Berechnung der Sohlen, Saigerteufen, Dreiecke und Koordinaten, und Führung der Observationsbücher.

**§ 41.** Die Angaben der Winkelbücher sind zunächst in der Regel durch den Markscheider selbst in die Observationsbücher einzutragen. Dieselben erhalten für Grubenzüge mit dem gewöhnlichen Markscheiderzeug folgende Form in Aktenformat, wobei die ganze rechte Seite zu Bemerkungen und Croquis freizulassen ist.

(Linke Seite des Bogens.) | (Rechte Seite des Bogens.)

| Nr. des Winkels. | Zeichen. | Kompaß. | | | | Sohle. | | | Gradbogen (Waage) | | | Schnur. | | | Steigen. | | | Fallen. | | | Zeichen. | Bemerkungen und Croquis. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | O. W. | St. | Achtel. | 1/16 Achtel. | Lchtr. | A. | Z. | St. F. | Grad. | Min. | Lchtr. | A. | Z. | Lchtr. | A. | Z. Z. | Lchtr. | A. | Z. Z. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Die zur etwaigen Berechnung der Streichsinusse und Streichkosinusse erforderlichen Rubriken können auf die rechte Seite gezogen werden.

In der Unterschrift sind:

a. Datum, Ort und Zweck des Zuges,
b. Nummer des Kompasses und Name des Verfertigers,
c. die Stunde der vorhandenen örtlichen Orientirungslinie,
d. die Deklination, mit welcher zugelegt worden.
e. der Abstand des Anfangspunktes von der Normalhorizontalen

anzugeben.

Die Sohlen, Saigerteufen, Streichsinusse und Streichkosinusse müssen auf wenigstens drei Dezimalstellen berechnet werden.

Nach dem Abschluß der Nivellementskolonne, welcher bei allen für den Grubenbetrieb und die Herstellung der Saigerrisse und Profile wichtigen Punkten, außerdem aber bei allen Markscheiderzeichen und am Endpunkte des Zuges erfolgen muß, ist der Abstand derselben von der Normalhorizontalen in der Rubrik „Bemerkungen" anzugeben.

Bei den Arbeiten mit dem Theodoliten und dem Brathuhnschen Visir-Instrument unter Tage ist das beigefügte Schema II. zu den Observationsbüchern zu verwenden.

Bei den mit dem Winkel-Instrument und dem Theodoliten über Tage ausgeführten Beobachtungen und bei den Nivellements sind die für die Winkelbücher (Arbeitsmanuale) vorgeschriebenen Schemata auch zu den Observationsbüchern zu verwenden.

Es treten hierzu jedoch bei den Triangulationen und Polygonmessungen noch die Koordinatenberechnungen und Dreiecksberechnungen.

Die Koordinatenberechnung ist in Zügen von einem Dreiecks- beziehungsweise bereits berechneten Polygonpunkte zum andern auszuführen und der Berechnung das beiliegende Schema III. zu Grunde zu legen.

Die Berechnung der Dreiecke ist in einem besonderen Register nach dem beigefügten Schema IV. auszuführen.

In einer Beilage zu demselben ist anzugeben, auf welche Basis sich die Rechnung gründet, beziehungsweise welchen Angaben die etwa vorhandenen diesfälligen Elemente entnommen sind.

Diese Beilage ist ungefähr, wie Anlage V. ersehen läßt, einzurichten.

## IX. Das Zulegen der Züge, die Orientirung, das Format, die Vervielfältigung der Grubenbilder und die Aufbewahrung der verschiedenen Exemplare. Das Zulegen.

§ 42. Der Markscheider kann die gemachten Züge entweder mit Kompaß und Zulegeplatte oder mit dem Transporteur oder mit Hülfe der Sehnentabellen oder auch nach Längen und Breiten (Streichsinus und Streichkosinus) zulegen.

Wenn das Zulegen mit dem Kompaß erfolgt, so muß es mit demselben Instrumente geschehen, mit welchem der Zug verrichtet wurde.

Die Zulagen wichtiger Kompaßzüge sind durch die Berechnung der Streichsinusse und Kosinusse und Auftragung des Berechnungsresultats zu kontroliren.

Die in dem Observationsbuche eingetragenen Beobachtungen hat der Markscheider mit den bei dem Ziehen gemachten Einschreibungen genau zu vergleichen, bevor das Zulegen danach erfolgt, im Falle von Unstimmigkeiten aber die Angaben an Ort und Stelle zu revidiren.

Vor jeder Zulage hat der Markscheider die magnetische Abweichung seines Kompasses an einer in seinem Arbeitszimmer festgelegten und nach ihrem astronomischen Azimuth bestimmten Richtung zu kontroliren und hiernach auf der Zulage die Lage der Orientirungslinie und des Meridians zu bestimmen, resp. den nachzutragenden Riß zu orientiren.

Fundamentalrisse.

§ 43. Die Zulagen erfolgen auf einem Brouillon- oder Fundamentalriß. Derselbe wird nicht kolorirt; muß aber alle Stationspunkte ersehen lassen. Zu dem Fundamentalrisse dürfen nur einzelne Bogen des besten Zeichenpapiers verwendet und diese weder gerollt, noch auf Leinwand gezogen werden. Die Fundamentalrisse dürfen weder mit Einfassungen versehen, noch eingeheftet werden.

Wenn diese Größe eines Bogens nicht ausreicht, sind zwei oder mehrere solche Bogen aneinander zu stoßen, doch dürfen dieselben nicht aneinander geklebt werden.

An den korrespondirenden Seiten bleibt ein Rand von angemessener Breite, um hierauf des besseren Anschlusses wegen Zuglinien, Strecken &c. von dem anderen Blatte außerhalb der Grenzlinien (Netzlinien), jedoch nur punktirt, zu verzeichnen.

Die sorgfältige Anfertigung, Erhaltung und Aufbewahrung wird dem Markscheider besonders zur Pflicht gemacht. Der möglichst zu vermeidende Transport ist nur in hinreichend großen und starken Mappen gestattet.

Ueberträgt eine Gewerkschaft oder ein Grubenbesitzer die auf ihrer Grube vorkommenden Markscheiderarbeiten einem anderen Markscheider, so ist diesem der Fundamentalriß mit allen die Grube betreffenden, für Rechnung der Gewerkschaft gefertigten Rissen, Spezialzulagen, Darstellungen, Observationsbüchern und sonstigen Schriftstücken, mit Ausnahme der Winkelbücher, auszuhändigen.

Fundamentalrisse auflässiger Gruben sind mit den zugehörigen Observationen an das Oberbergamt abzuliefern.

Brouillonpläne von Situationsaufnahmen, Triangulationen, Spezialzulagen, von Zug und Gegenzug.

§ 44. Auf den Brouillonplänen von Situationsaufnahmen müssen die Stationslinien, sowie sie aus den Feld- (Winkel-) Büchern aufgetragen sind, mit feinen (in der Regel mit rothen) Linien ausgezogen und übereinstimmend mit dem Feldbuche durch Nummern oder Buchstaben bezeichnet werden.

Bei den für jede größere Tagesaufnahme unentbehrlichen Hauptlinien oder trigonometrisch berechneten Hauptdreiecken sind die Längen der wirklich gemessenen Linien, desgleichen die trigonometrisch berechneten Längen, sowie die Winkel einzuschreiben. Bei wiederholter Messung einer Linie sind die dabei gefundenen Maße unter einander zu schreiben und durch eine Klammer zu verbinden.

Die Linien sind in Unterabtheilungen von 50 oder 100 Lachter oder Ruthen sorgfältig sichtbar einzutheilen.

Spezialzulagen sind auf den Brouillonrissen nicht zu koloriren, sondern nur in schwarzen Linien ohne Schattenlinien auszuziehen; die einzelnen Winkel sind farbig und wenn Zug und Gegenzug zuzulegen sind, mit verschiedenen Farben in gerissenen Linien auszuziehen und den Observationen entsprechend zu numeriren.

Die Bleilinien der Zulage dürfen bei Spezialzulagen von den Brouillonplänen nicht entfernt werden.

Orientirung der Risse.

§ 45. Auf allen Rissen ist außer der Orientirungslinie oder deren Parallelen der wahre (astronomische) Meridian unter Angabe der zur Zeit der Anfertigung beobachteten magnetischen Deklination aufzutragen und ausdrücklich als solcher zu bezeichnen (conf. auch § 49).

Beim Zulegen mittelst des Kompasses dient entweder die örtliche Orientirungslinie, deren Streichen am Tage der Messung beobachtet wurde, oder der Meridian zur Orientirung des Risses.

Das Streichen der Orientirungslinie ist auf jedem Risse unter dem Maßstabe, resp. an einer anderen passenden Stelle wie folgt zu bemerken:

| Nachgetragen am | Streichen der Orientirungslinie oder magnetische Abweichung. | | | | Name des Markscheiders. |
|---|---|---|---|---|---|
| | hora. | Achtel. | 1/16 Achtel. | Zeit. | |
| 1. August 1866. | 5. | 1. | 10. | Vormittag 6. | N. N. |

### Format und Aeußeres der Risse.

§ 46. Sowohl zu den Brouillonkarten, wie zu den Reinzeichnungen aller Spezialzulagen, Pläne, Grubenrisse u. s. w. muß der Markscheider Velinpapier guter Qualität verwenden, welches, mit Ausnahme der nur einmal dienenden Spezialzulage für Schacht- und Durchschlagsangaben, für alle Reinzeichnungen auf feiner Leinwand oder Kattun so lange Zeit vor dem Gebrauch sorgfältig aufgezogen werden muß, daß ein nachtheiliges Verziehen nicht mehr stattfinden kann.

Die äußeren Ränder aller Reinzeichnungen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen Ränder der Plattenrisse, welche aneinander gestoßen werden sollen, sind mit grünseidenem Bande einzufassen.

Zu den Gebrauchsexemplaren der Grubenrisse ist stärkere Leinwand zu verwenden.

Die Fundamentalrisse und die Reinzeichnungen der Grubenrisse dürfen nicht gerollt werden.

Die bezeichnete Fläche der einzelnen Blätter (Platten) darf nicht mehr als 25 Zoll Länge und 18 Zoll Höhe haben, wenn nicht ausnahmsweise unter besonderen Verhältnissen von dem Ober-Berg-Amte ein größeres Format der Platten gestattet worden.

Die einzelnen Platten der Grubenrisse dürfen nicht zerschnitten und durch Leinwandstreifen verbunden werden. Soll das Format aus irgend einem Grunde verkleinert werden, so sind die einzelnen Theile völlig getrennt zu halten, so daß sie beim Gebrauch mit den Rändern aneinander gelegt werden können.

### Spezielle äußere Einrichtung der Grubenrisse.

§ 47. Die einzelnen Platten der Grubenrisse erhalten in der oberen rechten Ecke, wenn sie gehören

a. zum Situationsplan, den Buchstaben A,
b. zum Generalriß, den Buchstaben B,
c. zu den Spezialabbaurissen, den Buchstaben C,
d. zu den Profilen, den Buchstaben D,
e. zu sonstigen Spezialrissen, den Buchstaben E,

und sind außerdem mit fortlaufenden römischen Zahlen innerhalb jeder Kategorie zu bezeichnen, so daß also z. B. die zweite Platte des Generalrisses die Bezeichnung B. II. erhält. Die Spezialabbaurisse sind außerdem nach den einzelnen Flötzen, Bausohlen, Bauetagen, zu denen sie gehören, zu bezeichnen.

Alle zu demselben Grubenrisse gehörigen Platten erhalten gleiche Größe und eine untereinader entsprechende Lage dergestalt, daß z. B. die Platten C. II. der einzelnen Spezialrisse der Platte B. II. des in demselben Maßstabe angefertigten Generalrisses, und wenn der Situationsriß auch in demselben Maßstabe angefertigt ist, auch der Platte A. II. des Situationsrisses genau entsprechen.

### Uebersichtskarte.

§ 48. Für jeden Grubenriß, welcher mehrere Platten umfaßt, ist die gegenseitige Lage der einzelnen Situationsplatten durch eine Uebersichtskarte in kleinem Maßstabe darzustellen, welche, außer den Nummern der einzelnen Platten, die Schächte, Markscheiden, Hauptsohlenstrecken oder Stolln, und andere für die Orientirung wesentliche Gegenstände sowie den Titel enthält.

### Sonstige Vorschriften in Betreff der Grubenrisse.

§ 49. Alle neu anzulegenden Grubenrisse sind so zu orientiren, daß die Seitenränder dem Meridian und Aequator parallel laufen und die Nordspitze des Meridians entweder nach oben oder nach der rechten Seite gerichtet ist.

Sämmtliche zu einem und demselben Grubenbilde gehörigen Platten müssen übereinstimmend orientirt sein, und auf jeder Platte ist die örtliche Orientirungslinie oder deren Parallele anzugeben.

Die zueinander gehörigen Platten der Grubenrisse dürfen nicht übergreifen, sondern müssen mit den entsprechenden Seiten genau aneinander passen.

Die zu einem Grubenrisse gehörigen Blätter oder Platten sind mit einem für den ganzen Riß genau übereinstimmend gelegten und an den Rändern der Platten übereinstimmend numerirten, dem Rande parallel laufenden feinen Quadratnetz zu versehen, dessen Linien 20 Lachter von einander entfernt sind.

Auf allen in Oberschlesien neu anzufertigenden Grubenrissen ist das Quadratnetz auf den Meridian durch den Trockenberg derart zu beziehen, daß die Netzlinien von dem Nullpunkt 20, 40, 60 u. s. w. Lachter entfernt sind, und von dort aus gleichmäßig nach allen vier Weltgegenden zählen.

### Aufbewahrung und Konservirung der Grubenrisse.

§ 50. Sämmtliche zu einem Grubenrisse gehörigen Blätter werden in einem Umschlage von Pappe und dieser Umschlag wiederum in einer mit Rücken und Ecken von Leder oder Leinwand versehenen Mappe, auf welcher eine einfache Bezeichnung der Grube, des Reviers ꝛc. enthalten ist, aufbewahrt.

Jeder Markscheider, der den Auftrag zur Neuanfertigung eines Grubenbildes erhält, hat sogleich diese Umhüllung zu demselben zu besorgen und dem Grubenbesitzer zu liquidiren.

Die Versendung gerollter Risse darf nur auf Holzrollen, in Büchsen von Blech oder starker Pappe, oder in hölzernen viereckigen Kasten erfolgen. Plattenrisse sind in der zugehörigen Mappe zu verpacken, welche gehörig zu emballiren ist.

### Die Vervielfältigung der Grubenrisse.

§ 51. Die Zulage der Züge bildet das eine Exemplar des Grubenrisses (den Fundamentalriß), welches in den Händen des Markscheiders so lange verbleibt, als er die Markscheidearbeiten auf der betreffenden Grube verrichtet; auf ihm erfolgen alle Nachtragungen, und von ihm aus erfolgt die Vervielfältigung der Grubenrisse, welche übrigens niemals mittelst Durchnadelung geschehen darf. Eine vollständig und vorschriftsmäßig ausgezeichnete und kolorirte Kopie oder Reinzeichnung des Fundamentalrisses bildet das eigentliche Gebrauchsexemplar der Grube. Dasselbe erhält die in den vorstehenden §§ näher bezeichnete äußere Einrichtung und ist gleichzeitig mit der Liquidation und auf Verlangen des Auftraggebers mit einer Reinschrift des Observationsbuches an den Bergwerksbesitzer abzuliefern.

Eine zweite Reinzeichnung des Fundamentalrisses hat der Markscheider für die Berg-Behörde herzustellen, an den Revierbeamten abzuliefern und die Kosten dem Grubenbesitzer zu liquidiren.

Dieses amtliche Exemplar des Grubenrisses ist ebenso vollständig zu halten, wie das Grubenexemplar und muß demselben daher jederzeit vollständig entsprechen.

Alle andere Vervielfältigungen des Grubenrisses erfolgen ebenfalls von dem Fundamentalrisse aus.

Die Aufbewahrung der Fundamentalrisse muß Seitens des Markscheiders in verschließbaren geräumigen Schränken mit hinreichend großen Schubladen erfolgen, die eine glatte Ausbreitung der einzelnen Blätter ohne alles Rollen und Kniffen gestatten.

## X. Die je nach dem Zwecke der Risse anzuwendenden verjüngten Maßstäbe.

§ 52. Auf allen Rissen, Plänen, Karten, Zulagen ꝛc. ist der angewendete Maßstab sauber und korrekt derart zu bezeichnen, daß aus der Ueberschrift des Maßstabes sogleich das Verhältniß zur natürlichen Größe deutlich hervorgeht; es muß also z. B. heißen:

20 Lachter = 1 Zoll duod. oder $\frac{1}{1600}$,
25 Ruthen = 1 Zoll dec. oder $\frac{1}{2500}$.

Die anzuwendenden verjüngten Maßstäbe sind:

a. für die zu Muthungsanträgen gehörenden Situationsrisse
50 Lachter = 1 Zoll oder $\frac{1}{4000}$;

b. für den zu einem Grubenriß gehörenden Situationsplan und Generalriß
10 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{800}$) oder
20 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{1600}$);

c. für die Spezialabbaurisse bei Braunkohlen- und metallischen Gruben
10 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{800}$), oder bei Steinkohlengruben
10 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{800}$), oder
20 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{1600}$);

d. für Spezialzulagen für Durchschlagsangaben, Schachtangaben
5 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{400}$) oder
10 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{800}$);

e. für die Profile
10 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{800}$) oder
20 Lachter = 1 Zoll ($\frac{1}{1600}$).

Andere Maßstäbe bedürfen der vorherigen Genehmigung des Ober-Berg-Amtes.

f. Die Karten, welche die Eröffnung von Kohlengruben in der Oberlausitz, Grundentschädigungen und Grundabtretungen zu Bergbauzwecken betreffen, sind mit einem Ruthenmaßstab zu versehen, und entweder im Maßstabe $\frac{1}{2500}$, oder $\frac{1}{5000}$, oder $\frac{1}{10000}$ auszuführen.

g. Für Schurfkarten, Karten zur Anlegung von Wegen und Eisenbahnen, Konsolidationsrissen, Wetterrissen, Vermessungsrissen und sonstigen Spezialrissen zu besonderen Zwecken bleibt die Wahl des Maßstabes der Vereinbarung zwischen dem Auftraggeber und dem Markscheider überlassen; doch sind bei Lachtermaß die Maßstäbe:
$\frac{1}{800}$, $\frac{1}{1600}$, $\frac{1}{3200}$, $\frac{1}{6400}$, $\frac{1}{1000}$, $\frac{1}{2000}$, $\frac{1}{4000}$, $\frac{1}{8000}$, $\frac{1}{16000}$;
bei Ruthenmaß die Maßstäbe:
$\frac{1}{2500}$, $\frac{1}{5000}$, $\frac{1}{10000}$, $\frac{1}{20000}$
zu wählen, wenn nicht ganz besondere Gründe die Wahl eines anderen Maßstabes bedingen.

Wo es für den dem Risse zu Grunde liegenden Zweck vortheilhaft ist, ist dem Lachtermaßstabe der entsprechende Ruthenmaßstab hinzuzufügen, und umgekehrt.

## XI. Die Nachtragung der Grubenrisse.

§ 53. Die Sorge für die Nachtragung der Grubenrisse in den vom Ober-Berg-Amte vorgeschriebenen Zeiträumen liegt nach § 72 des Allgemeinen Berggesetzes dem Bergwerksbesitzer ob. Der Markscheider hat dieselbe daher so oft zu bewirken, als er von demselben hierzu Auftrag erhält.

Der Riß darf zum Zwecke der Nachtragung in der Regel nicht länger als höchstens acht Tage von der Grube entfernt werden.

Sobald aber ein Markscheider das auf der Grube befindliche Exemplar des Grubenrisses nachträgt, ist derselbe zur gleichzeitigen Nachtragung des bei dem Revierbeamten aufbewahrten amtlichen Rißexemplares verpflichtet, weshalb er dasselbe von dem genannten Beamten einzufordern und ebenfalls spätestens nach 8 Tagen zurückzugeben hat.

Die ordentliche Nachtragung muß sich stets auf das ganze Grubengebäude bis zu den dermaligen Orts- oder Betriebspunkten, sowie auf alle Theile des Grubenrisses, namentlich auch auf den Situationsplan, den Generalriß, die Saigerrisse und die Profile erstrecken, und ist stets unter Angabe des Datums auf dem Risse (§ 45), sowie im Zechenbuche der Grube mit der deutlichen Unterschrift des ausführenden Markscheiders zu vermerken.

Finden sich Strecken verstürzt oder verbrochen, oder sind Abbaue von der markscheiderischen Aufnahme der Vorrichtungsörter begonnen, oder sind nachzutragende Baue aus anderen Ursachen unzugänglich, so ist dies im Zechenbuche zu vermerken.

Die verbrochenen oder verstürzten Baue sind nach möglichst genauer Angabe der Gruben-Beamten in gerissenen Linien auf den Riß zu bringen, aber nicht zu koloriren, oder nur auf einer Seite farbig anzulegen.

### Mittheilung an die Gruben-Beamten.

§ 54. Bemerkt der Markscheider bei seinen Nachtragungen, daß eine Strecke oder ein Abbau die Markscheide der Grube oder die Grenze eines bestimmten Sicherheitspfeilers überschritten hat, oder daß sich diese Baue jenen Grenzen so nähern, daß deren Ueberschreiten binnen Kurzem zu erwarten steht, oder findet er endlich, daß die Baue sich Wassersäcken, Brandfeldern, dem alten Mann oder überhaupt solchen Gegenständen der Tagesoberfläche oder des Grubengebäudes, auf welche beim Betriebe Rücksicht genommen werden muß, derart nähern, daß eine Gefahr für die Arbeiter, die Tagesoberfläche, oder die Grube zu besorgen ist, so ist er verpflichtet, den Befund ausführlich in das Zechenbuch einzutragen und zugleich dem Revierbeamten Anzeige zu machen.

XII. Die Vermerkung der Arbeiten und Angaben des Markscheiders.

§ 55. Ebenso ist der Markscheider verpflichtet, das Datum und den Zweck aller von ihm auf der betreffenden Grube ausgeführten Markscheiderarbeiten, sowie alle für den Grubenbetrieb gemachten speziellen Angaben in das Zechenbuch der Grube mit deutlicher Namensunterschrift einzutragen, auch diese Vermerke in seiner Gegenwart von dem Steiger oder Betriebsführer mit dem „Gelesens-Vermerke" versehen zu lassen.

Namentlich wird dem Markscheider zur Pflicht gemacht, derartige, auf Durchschlags-, Schachts-, Bohrlochs- und Richtortsangaben bezügliche Anweisungen, wie z. B. die Richtungen aller von ihm gehängten oder revidirten Ortsstunden (Anweiselinien) und den Stand aller von ihm zum Zwecke solcher Angaben geschlagenen Markscheiderzeichen klar und bestimmt in das Zechenbuch der Grube einzutragen.

XIII. Die Einrichtung der Observationsbücher, die Geschäftsjournals, sowie der Liquidationen über Gebühren, Diäten, Reisekosten und die zu erstattenden baaren Auslagen. Observationsbücher.

§ 56. Die Originale der Observationsbücher, deren Schema weiter oben vorgeschrieben ist, sind von dem Markscheider zu sammeln und, nach den einzelnen Gruben geordnet, sorgfältig so lange aufzubewahren, bis die Markscheiderarbeiten auf der betreffenden Grube einem andern Markscheider übertragen werden, in welchem Falle dieselben dem Letzteren gegen eine Empfangsbescheinigung zuzustellen sind.

Für ausgeführte Triangulationen und größere Situationsaufnahmen sind besondere Observationsbücher anzulegen.

Die kleinern Arbeiten, Aufnahmen von einzelnen Grundstücken, Muthungs- und Schurfkarten u. s. w. sind in besonderen Heften nach den Kategorien und innerhalb derselben chronogolisch geordnet aufzubewahren.

Jeder Markscheider, welcher die Markscheiderarbeiten auf einer Grube übernimmt, ist verpflichtet, von seinem Vorgänger die Observationsbücher und Fundamentalrisse zu requiriren und, falls er dieselben durch direkte Aufforderung an den betreffenden Markscheider nicht erlangen kann, dem Ober-Berg-Amte Anzeige zu machen.

Geschäftsjournal, Tagebuch, Registratur.

§ 57. Der Markscheider ist verpflichtet,

a. ein Geschäftsjournal zur Eintragung aller an ihn gelangenden dienstlichen Schriftstücke nach folgendem Schema:

| (Linke Seite.) | | | | (Rechte Seite.) | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Laufende Nr. | Inhalt. | Datum | | Inhalt der Expedition. | Datum | | Aktenzeichen. |
| | | des Stückes. | der Präsentation. | | der Expedition. | des Abganges. | |
| | | | | | | | |

und b. ein Tagebuch zu führen, welches letztere er regelmäßig zu vervollständigen hat, um erforderlichen Falls das an jedem Tage Geleistete nachweisen zu können.

Die aus der dienstlichen Korrespondenz mit dem Ober-Berg-Amte, dem Ober-Berg-Amts-Markscheider, den Revier-Beamten und den Grubenbesitzern hervorgehenden General- und Spezial-Akten hat der Markscheider zweckmäßig, letztere nach den betreffenden Gruben zu ordnen und ebenso wie die sämmt-

ichen in seiner Verwahrung befindlichen Fundamentalrisse, Brouillonkarten und Observationsbücher in ein Akten- und Riß-Repertorium einzutragen.

Ueber den Empfang und die Ausgabe von Karten und Rissen hat der Markscheider ein Journal nach folgendem Schema zu führen.

Journal
des Markscheiders N. N. über den Empfang und die Ausgabe von Karten, Dokumenten und sonstigen Schriftstücken.

| Laufende Nummer. | Der empfangenen Schriftstücke | | | | Tag des Empfanges. | Datum der Empfangsbescheinigung. | Die Schriftstücke sind den Eigenthümern derselben zurückgestellt oder anderweit ausgegeben. | | | Bemerkungen insbesondere über die Beschaffenheit der Schriftstücke. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eigenthümer (Name, Wohnort). | nähere Bezeichnung (Titel der Karten Risse u. s. w.). | Anzahl der | | | | an wen. | an welchem Tage. | Die Empfangsbescheinigung oder Gegenquittung am zurückerhalten am | |
| | | | Kartenblätter. | Hefte. | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |

## Liquidationen.

**§ 58. Die Liquidationen sind nach folgendem Schema aufzustellen:**

Liquidation
über Markscheidergebühren von . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .

| 18 . . Monat. | Tag. | Fol. des Observationsbuches. | Betreffend . . . | Zu und Abgänge bei Eisenbahnen. | Meilen zur Eisenbahn. 1. | Meilen zur Eisenbahn. 1/10. | Meilen auf dem Landwege. 1. | Meilen auf dem Landwege. 1/10. | Geldbetrag im Einzelnen. Rℓ. | Sgr | ₰ | Geldbetrag im Ganzen. Rℓ. | Sgr | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1) Gebühren. (Specification der Winkelangaben.)<br>2) Diäten. (Angabe der einzelnen Tage.)<br>3) Reisekosten. (Spezification der zurückgelegten Wege.)<br>4) Auslagen. (Spezification derselben.) | | | | | | | | | | | |

Bei allen Durschlags- und Schachtangaben ist der Markscheider befugt, für den ausgeführten Zug und Gegenzug, nicht aber für fernere Kontrolzüge zu liquidiren, sofern dieselben nicht ausdrücklich vom Auftraggeber gefordert sind.

Wird der Marscheider dadurch, daß geschlagene Markscheiderzeichen ohne seine Schuld verloren gegangen sind, genöthigt, in zurückliegenden festen Punkten anzuhalten, so ist er auch berechtigt, für den ganzen Zug von diesem früheren Punkte aus zu liquidiren.

Hat der Markscheider Spezialzulagen für eine Grube in besonderem Auftrage ausgeführt, die derselbe zur Nachtragung des Grubenrisses benutzen kann, so darf er für dieselben nur noch die Zeichnengebühren liquidiren.

Hat der Markscheider auf einer Reise Arbeiten für verschiedene Gruben ausgeführt, so sind die gemeinschaftlich zu tragenden Kosten auf die einzelnen Gruben nach Verhältniß der Arbeitszeit zu vertheilen.

Sind dem Markscheider die zu Tagesmessungen und Nivellements erforderlichen Signalstangen und Pfähle von dem Auftraggeber nicht geliefert, so ist er auch die durch die Anschaffung derselben ihm erwachsenen Kosten zu liquidiren befugt, ebenso kann er ihm erwachsene Portokosten und Botenlöhne in die Liquidation einschließen.

Wenn der Markscheider auf die oberbergamtliche Festsetzung seiner Liquidationen auf Grund des § 36 des Allgemeinen Markscheider-Reglements provocirt, hat er dieselben von dem Revierbeamten vorher hinsichtlich der wirklich geschehenen Arbeit und der Uebereinstimmung mit den Observationen bescheinigen zu lassen, zu diesem Zwecke aber das Observationsbuch oder einen Extrakt aus demselben dem Revierbeamten vorzulegen.

XIV. Die Zahl der Gehilfen (Kettenzieher, Anstecker) und die Schichtlöhne derselben.

§ 59. Für einen Gehilfen (§ 4) darf der Markscheider bis auf Weiteres bei achtstündiger Arbeit ein Schichtlohn von Zwanzig Silbergroschen, bei Entfernungen von mehr als einer Meile vom Wohnorte ein Meilengeld von Fünf Silbergroschen, sowie für jedes Nachtquartier derselben Fünfzehn Silbergroschen in Rechnung stellen.

Die Anzahl der bei jeder Arbeit anzunehmenden Gehilfen bleibt zwar dem Ermessen des Mark scheiders überlassen, er hat aber deren Nothwendigkeit bei etwa vorkommenden Ausstellungen nachzuweisen.

Werden ihm die Gehilfen von der Grube gestellt, so müssen dieselben die nöthigen Eigenschaften besitzen; anderen Falls ist der Markscheider befugt, dieselben zurückzuweisen und seine eigenen Gehilfen zuzuziehen, auch die etwa dadurch verlorene Zeit in Anrechnung zu bringen.

Wenn bei Tagesarbeiten dem Markscheider die erforderlichen brauchbaren und geübten Arbeiter nicht gestellt werden, so kann er dieselben für Rechnung des Auftraggebers in der nothwendigen Zahl annehmen und denselben wegen der schwierigern und mehr Geschicklichkeit erfordernden Arbeit ein, das ortsübliche bis zu fünfundzwanzig Prozent übersteigendes Tagelohn bewilligen.

XV. Uebergangsbestimmungen.

§ 60. Die neuen Bestimmungen in den §§ 9 bis 22, 45 bis 49 über das Format, die Einrichtung, die Auszeichnung und Kolorirung, sowie die Orientirung der Grubenrisse finden nur auf neu anzufertigende Risse, jedoch mit der Maßgabe Anwendung, daß bei vorhandenen Rissen für neu eröffnete Tiefbausohlen die in § 19 vorgeschriebene Auszeichnung und Kolorirung anzuwenden, und daß auf allen vorhandenen Gruben Normalhorizontalen festgelegt und wenigstens ein dem bisherigen Hauptgrundriß entsprechender Hauptsaigerriß konstruirt und regelmäßig nachgetragen werde.

Die vorhandenen Risse sind indeß so viel als möglich nach den neuen Vorschriften zu ergänzen und mit denselben in Uebereinstimmung zu zu bringen.

Die vorhandenen, der älteren Instruktion entsprechenden Formulare zu den Winkel- und Observationsbüchern, dem Geschäftsjournal und den Liquidationen können, jedoch nur innerhalb eines Jahres von dem Inkrafttreten dieser Instruktion an gerechnet, aufgebraucht werden.

Nach Ablauf dieser Frist dürfen nur die in dieser Instruktion vorgeschriebenen Formulare Anwendung finden.

(Die Formulare zu den Observationen mit den Theodoliten sind den konzessionirten Markscheidern, sowie den Königl. Revierbeamten besonders zugefertigt worden.)

Breslau, den 18. Juli 1867.

**Königliches Ober-Berg-Amt.**

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 43. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 25. Oktober 1867. — Bydgoszcz, dnia 25. Października 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**947** Das 99. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6842. Verordnung, betreffend die Errichtung eines evangelischen Konsistoriums in Wiesbaden. Vom 22. September 1867.

Nr. 6843. Verordnung, betreffend die Errichtung von Provinzial-Schulkollegien und Medizinal-Kollegien für die neu erworbenen Landestheile. Vom 22. September 1867.

Nr. 6843a. Verordnung, betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten. Vom 22. September 1867.

Nr. 6844. Verordnung, betreffend die Einführung des Regulativs über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken vom 9. März 1839, und des dasselbe abändernden Gesetzes vom 16. Mai 1853, in die neu erworbenen Landestheile. Vom 22. September 1867.

Nr. 6845. Allerhöchster Erlaß vom 9. September 1867, betreffend die Ermäßigung der Abgabe, welche für das Befahren des Bromberger Kanals zu erheben ist.

Nr. 6846. Allerhöchster Erlaß vom 9. September 1867, betreffend die Ermäßigung der Abgabe, welche für das Befahren der Wasserstraßen zwischen der Oder und Elbe zu erheben ist.

**948** Das 100. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6847. Verordnung, betreffend die provinzialständische Verfassung im Gebiete der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Vom 22. September 1867.

Nr 6848. Verordnung, betreffend die Organisation der Kreis- und Distriktsbehörden, sowie die Kreisvertretung in der Provinz Schleswig-Holstein. Vom 22. September 1867.

Nr. 6849. Verordnung, betreffend die Landgemeinde-Verfassungen im Gebiete der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Vom 22. September 1867.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 99. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6842. Rozporządzenie, dotyczące ustanowienia ewangelickiego konsystorza we Wiesbaden. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6843. Rozporządzenie, dotyczące ustanowienia prowincyalnych kolegii szkólnych i kolegii lekarskich w świeżo nabytych krajach. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6843a. Rozporządzenie, dotyczące rozwiązania Izby deputowanych. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6844. Rozporządzenie, tyczące się wprowadzenia regulaminu co do zatrudniania młodych robotników po fabrykach z 9. Marca 1839 i zmieniającéj go ustawy z 16. Maja 1853, do swieżo nabytych krajów. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6845. Najwyższe rozporządzenie z dnia 9. Września 1867, dotyczące zniżenia opłaty, jaka pobierać się ma od żeglugi na kanale Bydgoskim.

No. 6846. Najwyższe rozporządzenie z dnia 9. Września 1867, dotyczące zniżenia opłaty, jaka pobierać się ma od żeglugi po drogach wodnych pomiędzy Odrą a Elbą.

Oddział 100. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6847. Rozporządzenie, dotyczące ustawy stanów prowincyalnych w obrębie Księstw Schleswig i Holstyn. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6848. Rozporządzenie, dotyczące organizacyi władz powiatowych i obwodowych, tudzież reprezentacyi powiatowéj w Prowincyi Schleswig-Holstyn. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6849. Rozporządzenie, dotyczące ordynacyi gmin ziemskich w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 22. Września 1867.

Nr. 6850. Allerhöchster Erlaß vom 17. September 1867, betreffend die Fortsetzung des Spiels der Lotterie zu Frankfurt a. M.

Nr. 6851. Allerhöchster Erlaß vom 20. September 1867, betreffend die endgültige Erledigung der Beschwerden über polizeiliche Beschränkungen der Vereinigung oder Zersplitterung von Bauerhöfen in der Provinz Hannover durch den Oberpräsidenten.

**949** Das 101. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6852. Verordnung, betreffend die Ausdehnung der Preußischen Disciplinargesetze auf die Beamten in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 23. September 1867.

Nr. 6853. Verordnung, betreffend die allgemeine Regelung der Staatsdienerverhältnisse in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 23. September 1867.

**950** Das 102. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6854. Verordnung wegen Regulirung der Holz- und Kohlennutzungen der Einwohner des Oberharzes. Vom 14. September 1867.

Nr. 6855. Verordnung, betreffend die Einführung der Preußischen Kriegsleistungsgesetze in den durch die Gesetze vom 20. September 1866 und vom 24. Dezember 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 22. September 1867.

Nr. 6856. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 27. März 1867 (Gesetz-Samml. S. 837) in die Herzogthümer Holstein und Schleswig. Vom 22. September 1867.

Nr. 6857. Verordnung, betreffend die Provinziallandschaften im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 22. September 1867.

No. 6850. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Września 1867, dotyczące kontynuacyi gry w loteryą we Frankfurcie n. M.

No. 6851. Najwyższe rozporządzenie z dnia 20. Września 1867, dotyczące ostatecznego załatwiania przez Naczelnego Prezesa zażaleń co do policyjnych ograniczeń złączania lub rozdrabniania zagród włościańskich w prowincyi Hanowerskiéj.

Oddział 101. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6852. Rozporządzenie, dotyczące rozciągnięcia Pruskich ustaw dyscyplinarnych na urzędników w świeżo nabytych krajach. Z dnia 23. Września 1867.

No. 6853. Rozporządzenie, dotyczące powszechnego uregulowania stosunków urzędników w świeżo nabytych krajach. Z dnia 23. Września 1867.

Oddział 102. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6854. Rozporządzenie względem uregulowania użytków drzewa i węgli mieszkańców Górnego Hercynia. Z dnia 14. Września 1867.

No. 6855. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia praw Pruskich co do dostaw wojennych w połączonych na mocy praw z 20. Września 1866 i 24. Grudnia 1866 z monarchią Pruską krajach. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6856. Rozporządzenie, dotyczące wprowadzenia prawa co do prywatno-prawnego położenia towarzystw zarobkowych i gospodarczych z 27. Marca 1867 (Zbiór praw Str. 837) do Księstw Holstyn i Schleswig. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6857. Rozporządzenie, dotyczące ziemstw prowincyalnych w obrębie byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 22. Września 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**951** Die Königliche Landesbaumschule zu Sanssouci hat ein Verzeichniß aller derjenigen in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäume, sowie Zier- und Obststräucher herausgegeben, welche im Jahre 1867/68 bei derselben käuflich zu haben sind.

Das Publikum machen wir auf diese Anstalt aufmerksam und bemerken, daß bei jedem Landrathsamte unseres Bezirks ein Exemplar des Verzeichnisses vorhanden ist und dort eingesehen wer-

Królewska krajowa szkółka drzew w Sans-Souci wydała spis wszystkich tych drzew leśnych, owocowych i strojnych, nie mniéj tych krzewów ozdobnych i owocowych, krajowych i zagranicznych, które w roku 1867/68 u niéj kupić można.

Na zakład ten zwracamy publiczności uwagę nadmieniając, że na każdym urzędzie radzcy ziemiańskiego w obwodzie naszym znajduje się egzemplarz tego spisu, który tam przejrzéć

den kann. Auch sind daraus die Preise der verschiedenen Gehölze rc. und die Bedingungen zum Beitritt als Aktionair der Anstalt zu ersehen.

Bromberg, den 8. Oktober 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

można i dowiedzieć się z niego o cenach rozmaitych tych drzew i t. d. oraz o warunkach przystąpienia na akcyonarza zakładu tego.

Bydgoszcz, dnia 8. Października 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**952** Dem Gastwirth Wilhelm Wegner in Wirsitz ist für das Jahr 1867 für den diesseitigen Regierungsbezirk die Concession zur Uebernahme einer Unteragentur für das Haus Carl Pokrantz et Co. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, sowie nach Australien ertheilt.

Bromberg, den 15. October 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**953** Bekanntmachung.

Das Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Ministerium hat unterm 27. August d. J. wiederholt bekannt gemacht, daß die zum Umtausch der auf Grund des Gesetzes vom 25. Oktober 1859 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 Thaler gegen neue dergleichen festgesetzte präklusivische zwölfmonatliche Frist mit dem 30. November d. J. abläuft, daß vom 1. September d. J. ab bis zum Schlusse der präklusivischen Frist die gedachten Kassenanweisungen lediglich bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen zum Umtausch präsentirt werden müssen, daß nach Ablauf dieser Frist die gedachten Kassenanweisungen ihre Gültigkeit verlieren und daß dagegen eine Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet.

Bromberg, den 7. Oktober 1867.

Königliche Regierung.

Obwieszczenie.

Ministerium Xięstwa Schwarzburg-Sondershausen dnia 27. Sierpnia b. r. ponownie ogłosiło, że czas przedawniający dwunastu miesięcy do zamiany wydanych na zasadzie prawa z dnia 25. Października 1859 assygnacyi kasowych jedno-talarowych Xięstwa Schwarzburg Sondershausen na tego rodzaju nowe z dniem 30. Listopada b. r. się kończy, że od 1. Września b. r. do końca czasu przedawniającego rzeczone assygnacye kasowe li przy Xiążęcéj kasie głównéj rządowéj w Sondershausen do zamiany prezentowane być muszą, że po upływie tego czasu rzeczone assygnacye kasowe wartość swą utracą i że nie masz powoływania przeciw temu na dobrodziéjstwo prawa przywrocenia ich do dawniéjszego stanu.

Bydgoszcz, dnia 7. Października 1867.

Królewska Regencya.

**954** Es kommt häufig der Fall vor, daß Personen, welche sich dem Schankgewerbe widmen wollen, Grundstücke, in denen eine Schankwirthschaft betrieben wird, gegen hohe Summen in der Meinung kaufen oder pachten, daß der bisherige Schankbetrieb für sie, die neuen Erwerber resp. Pächter, ein Recht begründe, die Schankconcession für die Grundstücke gleichfalls zu verlangen. Auf Anlaß dessen machen wir das betheiligte Publikum darauf aufmerksam, daß bei dem Uebergange eines Grundstücks in andere Hände oder bei der Verpachtung, der neue Erwerber resp. Pächter, seine persönliche Qualifikation und die befriedigende Beschaffenheit des Betriebslokals vorausgesetzt, nur in dem Falle auf die Ertheilung der Concession Anspruch machen kann, wenn auf dem Grundstücke ein Realschankrecht ruht, auch, im Falle der Pachtung, die Nutzung dieses Rechts mit verpachtet ist.

Ist ein solches Recht nicht vorhanden beziehungsweise dem Pächter nicht mit überlassen, so unterliegt, nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, das Schankconcessions-Gesuch des neuen Erwerbers resp. Pächters jedesmal der Erörterung der Bedürfnißfrage, und, sofern diese verneint werden muß, hat der Concessionssucher, auch bei voller persönlicher Qualification und untadelhafter Beschaffenheit des Betriebslokals, ohne alle und jede Rücksicht darauf, daß in dem erworbenen resp. erpachteten Grundstück bisher Schankbetrieb stattgefunden, Abweisung zu gewärtigen.

In gleicher Weise kann, bei dem Mangel eines Realrechts, auch der Umstand, daß Concessionssucher zum Zweck der Erlangung von Schankconsensen Bauten von Betriebslocalen ausgeführt und sich dadurch in Kosten versetzt haben, die Ertheilung einer Schankconcession niemals begründen, vielmehr bleibt dieser Umstand bei der Beurtheilung des Concessionsgesuchs immer gänzlich außer Betracht.

Wir geben dem betheiligten Publicum anheim, zur Vermeidung von Verlusten hierauf zu achten.

Bromberg, den 14. Februar 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die vorstehende Verordnung wird wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 12. October 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**955** Bel[...]

Aus dem diesseitigen Regierungs-Bezirk sind im III. Quartal d. J. auf Grund ri[...]

| Laufende Nr. | Vor- und Zuname | Stand oder Gewerbe | Bisheriger Aufenthaltsort in Preußen | Geburts-Ort | Namen des Kreises | Namen des Staates | Alter Jahr | Größe Fuß | Größe Zoll | Größe Strich | Haare | Stirn |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | I. | Im | | | Kreis[...] | |
| 1 | Wolff Goldstein auch Wolff Wolkowicz genannt | Handelsmann | — | Bogumialow | in Polen | | 29 | 5 | — | — | schwarz | — |
| | | | | | | | II. | Im | | | Kreis[...] | |
| 2 | Martin Zalewski | Pilger | Kaczkowo in Polen | Siedlimowo | Inowraclaw | | 62 | 5 | 5 | — | graumelirt | hoch |
| 3 | Fischel Przedborski | Händler | Kolo | in Polen | | | 38 | 5 | 3 | — | schwarz | frei |
| 4 | Meyer Schlamme Großberg | Factor | Skepe | Lipno | Polen | | 26 | 5 | — | — | schwarz | niedrig |
| 5 | Moses Beckermann | Rabbinersohn | Kikol | do. | do. | | 23 | 5 | 2 | — | schwarzlockig | frei |
| 6 | Michael Worobieew | Russischer Militair-Deserteur | Rußland | | — | | 28 | 5 | 4 | — | blond | do. |
| 7 | Jeresim Czernow | do. | dito | | — | | 30 | 5 | 3 | — | do. | do. |
| 8 | Therese Kowalska | Tagelöhnerin | Sluzewo in Polen | Gniewkowo | Kreis Inowraclaw | | 52 | 4 | 10 | — | do. | do. |
| 9 | Joseph Cieslinski | Tagelöhner | Skulsk | | in Polen | | 28 | 5 | 3 | — | do. | do. |
| 10 | Josepha Lewandowska | Magd | Sojkowo | Skibin | Wloclawek | Polen | 22 | 4 | 10 | — | do. | do. |

Bromberg, den 16. October 1867.

**956** Der Milzbrand unter dem Rindvieh in Kruschwitz Amt, Inowraclawer Kreises, ist erloschen und die Reinigungs-Maßnahmen sind ausgeführt worden, weshalb die unterm 13. August d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 10. Oktober 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Na amcie Kruświckim, w powiecie Inowr[...]ławskim, zapalenie śledziony pomiędzy rogat[ym] bydłem ustało, w skutek czego zamkni[ęcie] miejsca tego i jego pól pod dniem 13. Sierp[nia] b. r. rozporządzone, niniejszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 10. Października 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

machung.

Erkenntnisse, oder in Folge polizeilicher Anordnungen des Landes verwiesen worden:

| Signalement: Augenbraunen | Augen | Nase | Mund | Bart | Kinn | Gesicht | Gesichtsfarbe | Statur | Besondere Kennzeichen. | Grenzpunkt über welchen die Ausweisung erfolgt ist. | Bemerkungen in Betreff der Landes-Verweisung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Chodziesen.** | | | | | | | | | | | |
| braun | | gewöhnlich | | dunkel | rund | | gesund | klein | keine | Krotoschin | Der ꝛc. Goldstein erschien mit der Angabe im Bureau, sein Geld und seine Papiere verloren zu haben; da er andere Subsistenzmittel nicht nachweisen konnte, erfolgte seine Ausweisung. |
| **Inowraclaw.** | | | | | | | | | | | |
| blond | blau | gewöhnlich | | graumelirt | behaart | länglich | gesund | untersetzt | keine | Wilczyn | legitimationslos |
| dunkel | braun | spitz | gewöhnlich | dunkel | länglich | | do. | schlank | pockennarbig | do. | dito |
| do. | blond | länglich | do. | do. | dito | | do. | do. | keine | do. | dito |
| braun | — | klein | do. | im Entstehen | dito | | do. | do. | auf beiden Augen blind | do. | dito |
| blond | blaugrau | gewöhnlich | | kurzer Kinnbart | rund | | do. | untersetzt | keine | Radziejewo | dito |
| do. | do. | dito | | hellblond | dito | | do. | do. | do. | do. | dito |
| do. | grau | dito | | — | oval | | do. | mittel | do. | do. | dito |
| do. | blau | dito | | rasirt | dito | | do. | do. | Warzen auf der rechten Hand | Wilczyn | dito |
| do. | do. | klein | gewöhnlich | — | dito | | do. | untersetzt | —. | Radziejewo | lästig |

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**937** Bekanntmachung.

Der nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Wongrowiec auf den 30. Oktober anberaumte Jahrmarkt wird der anstehenden Urwahlen wegen hierdurch auf den 20. November d. J. verlegt.

Bromberg, den 19. Oktober 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Obwieszczenie.

Ustanowiony kalendarzem jarmark dla miasta Wągrówca na 30. Października b. r., odkłada się dla odbyć się mających prawyborów niniejszém na 20. Listopada b. r.

Bydgoszcz, dnia 19. Października 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**958** Die Kreiswundarzt-Stelle des Neustädter Kreises, mit dem Wohnsitze in Neustadt, ist erledigt. Qualificirte Bewerber um diese Stelle fordern wir auf, uns ihre Meldungen unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse binnen 4 Wochen einzureichen.

Danzig, den 11. Oktober 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

**959** Bekanntmachung.

## Königliche Ostbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auf den Ostbahn-Strecken Berlin-Cüstrin, und Danzig-Neufahrwasser folgende Stationen: Berlin, Neuenhagen, Straußberg, Müncheberg, Trebnitz, Gusow und Golzow, sowie Neufahrwasser zur Annahme und Weitergabe von telegraphischen Privat- und Staats-Depeschen nach Maaßgabe des Reglements vom 1. Juli c., beauftragt sind.

Bromberg, den 14. October 1867. Königl. Direction der Ostbahn.

**960** Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten haben wir unsern Betriebs-Inspektionen die Befugniß zur Einberufung und Anstellung der Weichensteller, Portiers, Bahnwärter und Nachtwächter auf Probe resp. im Kündigungs-Verhältniß übertragen.

Wir bringen Dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen versorgungsberechtigten Individuen, welche auf genannte Stellen reflectiren, sich nicht an die unterzeichnete Direction, sondern an eine der diesseitigen Betriebs-Inspektionen zu wenden haben. Letztere befinden sich in Berlin, Frankfurt a. d. O., Schneidemühl, Bromberg, Dirschau, Königsberg i. Pr. und Insterburg stationirt.

Bromberg, den 18. September 1867. Königliche Direction der Ostbahn.

**961** Bekanntmachung.

Vom 1. November c. ab, wird die Boten-Post zwischen Gollancz und Lekno aufgehoben, dagegen die Kariolpost zwischen Gollancz und Bialosliwe unter Beibehaltung der bisherigen Anschlüsse in Margonin an die Personen-Post nach und von Wongrowiec und in Bialosliwe an die Personenzüge V. und VI. der Ostbahn in eine 4sitzige Personen-Post verwandelt, bei welcher das Personengeld von 5 Sgr. pro Person und Meile zur Erhebung kommt und die Gestellung von Beichaisen in Bialosliwe und Margonin stattfindet.

Vom nämlichen Zeitpunkte ab wird das Personengeld bei der Personenpost zwischen Bialosliwe und Wongrowiec von 6 auf 5 Sgr. pro Person und Meile ermäßigt.

Das correspondirende und reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Bromberg, den 14. October 1867. Königliche Ober-Post-Direktion.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**962** Der Regierungs-Haupt-Kassen-Assistent Klomp ist zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt und der seitherige Militair-Supernumerar, frühere Bezirks-Feldwebel Hartung zum Regierungs-Haupt-Kassen-Assistenten befördert worden.

**963** Die einstweilige Verwaltung der durch den Tod des Geistlichen Wrzesinski vacant gewordenen katholischen Pfarrstelle in Grzybowo ist dem Pfarrer Cembrowicz aus Jarząbkowo, Kreis Gnesen, übertragen worden.

**964** Der bisherige Kommendarius Leo Gajowiecki hat auf das Pfarrbeneficium zu Chodziesen die kanonische Institution erhalten.

Assystent kasy głównej rejencyjnej Klomp, mianowany assystentem sekretariatu rejencyjnego, dotychczasowy zaś supernumerariusz wojskowy, były feldweber okręgowy Hartung, na assystenta kasy głównej rejencyjnej posunięty.

Tymczasowy zarząd plebanii katolickiej w Grzybowie, opróżnionej w skutek śmierci x. Wrzesińskiego powierzony został x. plebanowi Cembrowiczowi z Jarząbkowa, w powiecie Gnieźnienzkim.

Dotychczasowy x. komendarz Leon Gajowiecki uzyskał na beneficium w Chodzieżu kanoniczną instytucyą.

**965** Der bisherige Kommendarius Dekan Kuczynski in Wissek hat auf diese Pfarrstelle die kanonische Institution erhalten und ist wirklicher Pfarrer geworden.

Dotychczasowy komendarz x. dziekan Kuczyński w Wysoce, uzyskał na tę plebanią kanoniczną instytucyą i został rzeczywistym plebanem.

**966** Der bisherige Kommendarius der katholischen Kirche und Pfarre in Slesin, Geistliche Zbierski, hat die kanonische Institution erhalten und ist nunmehr wirklicher Pfarrer daselbst.

Dotychczasowy komendarz kościoła katolickiego i plebanii w Slesinie x. Zbierski kanoniczną uzyskał instytucyą i jest więc teraz rzeczywistym tam plebanem.

Königliches Appellations-Gericht.

**967** Der Schneidermeister August Prellwitz ist für den Bezirk Uscz Hauland, im Kreise Chodziesen, zum Schiedsmann wiedergewählt, bestätigt und verpflichtet und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Wolff in Uscz bestellt worden.

Na okręg Ujskich-Olendrów, w powiecie Chodzieskim, maister krawiecki August Prellwic tamże, na nowo rozjemcą został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Wolff w Uściu.

**968** Der Ackerbürger Johann Wolff in Uscz ist für den Stadtbezirk Uscz zum Schiedsmann wiedergewählt, bestätigt und verpflichtet und zu dessen Stellvertreter der Schiedsmann Müller in Uscz Neudorf bestellt worden. Der ꝛc. Wolff bleibt Vertreter der Schiedsmänner Müller in Uscz Neudorf und Prellwitz in Uscz Hauland.

Na okręg miasta Uścia, mieszczanin rólny Jan Wolff w Uściu, rozjemca na nowo został obrany, potwierdzony i zobowiązany. Zastępcą jego mianowany rozjemca Müller w Ujskiéj Nowej wsi. Rozjemca Wolff, pozostaje zastępcą rozjemców Müllera w Ujskiéj Nowej wsi i Prellwica w Ujskich olendrach.

**969** Im Geschäftsbereiche der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Posen sind:

a. befördert:

1. der Haupt-Steuer-Amts-Kontroleur v. Frankenberg in Lissa, zum Haupt-Steuer-Amts-Rendanten in Chodziesen;
2. der Hilfs-Revisor Weber in Hannover, zum Büreau-Assistenten bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Posen;
3. der Steuer-Aufseher Kellmann in Bromberg, zum Haupt-Zoll-Amts-Assistenten in Pogorzelice

b. versetzt:

der Haupt-Amts-Assistent Guthmann in Strzalkowo, in gleicher Eigenschaft nach Posen, und

c. pensionirt:

der Haupt-Steuer-Amts-Rendant, Rechnungsrath Müller in Chodziesen.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

**970** Bei dem Königlichen Gymnasium zu Gnesen ist der bisherige provisorische Hülfslehrer Krzyminiewski als technischer Lehrer angestellt worden.

## Vermischte Nachrichten.

**971** Dem Wilhelm Hollweg, (in Firma Wm. Hollweg u. Comp.) zu Barmen, ist unterm 19. September c., ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

> auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zur Befestigung von Perlen auf Kett- und Einschlagfäden, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**972** Dem J. C. W. Maas und dem C. Fischer, in Hamburg, ist unterm 19. September d. J., ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

> auf eine Briefstempelmaschine, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

ertheilt worden.

**973** Dem Fabrikanten Richard Hartmann in Chemnitz, ist unterm 19. September d. J. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

> auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Garntrocken-Maschine in ihrer ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**974** Dem Herrn Johann Badon zu Claira (Frankreich) ist unterm 1. October 1867 ein auf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Maschine zum Abraupen der Luzernpflanzen

ertheilt worden.

**975** Dem Architekten Cordes in Hannover ist unterm 2. October 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Zusammensetzung als neu erkannte Feuerung

ertheilt worden.

**976** Dem John Williamson zu South-Shields in England, ist unterm 5. October 1867, ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein neues und eigenthümliches Verfahren zur Reinigung von rohen Sodalaugen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**977** Das dem Telegraphisten Adolph Haeneke zu Schmiedeberg (gegenwärtig zu Danzig), unterm 26. Mai 1866, ertheilte Patent

auf eine Vorrichtung an Kopir-Telegraphen zur Regulirung der Bewegung der Walzen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

ist aufgehoben.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 43.

---

# Außerordentliche Beilage

zu Nr. 43 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 25. Oktober 1867.

## Die rechten Wahlmänner.

Am 30. Oktober werden die Wahlmänner gewählt, welche acht Tage darauf (am 7. November) die Abgeordneten zum Landtage wählen sollen.

Jeder, der es mit dem Vaterlande treu meint, wird ohne dringende Noth nicht von den Wahlen fern bleiben, denn Alles, was jetzt zwischen dem König und der Landesvertretung verhandelt wird, ist so wichtig und folgenreich, daß jeder Patriot mit dazu helfen muß, daß auch die rechten Leute zu Abgeordneten gewählt werden.

Keiner darf meinen: „auf mich kommt's nicht an, an einer Stimme mehr oder weniger ist nichts gelegen.“ Die Stimme eines einzelnen Urwählers, mag er auch noch so schlicht und bescheiden sein, kann unter Umständen eine Entscheidung zum Wohle oder zum Schaden des Landes herbeiführen. Vollends, wenn viele unter denen, die im Herzen gut patriotisch gesinnt sind, ihre Wahlpflicht vernachlässigen wollten, so würde es der Gegenpartei, die immer eifrig und rührig ist, leicht gemacht, ihre Leute ins Abgeordnetenhaus zu bringen und statt der jetzigen friedlichen Entwickelung wieder Unfrieden und Zwietracht zu stiften. Alle Vaterlandsfreunde sind dem Könige und seiner Regierung jetzt dankbar dafür, daß sie nach jahrelangen inneren Kämpfen mit schwerem Sorgen und Ringen ihre Absichten für das Wohl des Landes glücklich und glorreich durchgeführt, daß sie eine Vergrößerung und Erhöhung der Macht und des Ansehens unsers Vaterlandes wie nie zuvor herbeigeführt haben, alle Patrioten erkennen auch mit Stolz, wie Großes und Segensreiches seitdem durch die wiedergewonnene Eintracht zwischen der Regierung und der Volksvertretung erreicht worden ist: durch alle Verhältnisse unseres Staates weht ein frischer, belebender Geist hindurch, die wichtigsten Verbesserungen der Gesetzgebung, die größten Erleichterungen des Verkehrs, welche durch die Jahrzehnte vergeblich angestrebt wurden, sind jetzt theils ins Werk gesetzt, theils angebahnt und die reichen Früchte dieser allseitigen Thätigkeit für das Wohl des Volkes werden sich in Kurzem immer deutlicher erkennen lassen.

Je erfreulicher diese Entwickelung ist, desto lauter ergeht an Jeden im Volke die Mahnung, an seinem Theile dazu beizutragen, daß der Regierung des Königs das weitere Fortschreiten auf dieser Bahn auf jede Weise erleichtert werde: den Dank für all das Große und Ersprießliche, das Preußen seinem Könige verdankt, kann das Volk am besten dadurch bezeugen, daß Jeder am Wahltage seine Bürgerpflicht treu erfüllt und zur Wahl von Männern mitwirkt, die auch ihrerseits von dankbarer Anerkennung für die Regierung und von dem festen Willen beseelt sind, dieselbe auf ihren Wegen zu unterstützen.

Zunächst sind nur die Wahlmänner zu wählen, — aber **auf die rechten Wahlmänner kommt es an, wenn die wirkliche Meinung und Stimmung des Volkes zum Ausdruck gelangen soll.**

Daß das preußische Volk in seiner weit überwiegenden Mehrheit wirklich zur Regierung stehen will, das ist aus den jüngsten allgemeinen Wahlen zum Reichstage ebenso, wie aus man-

es demnach auch bei den bevorstehenden Wahlen an und für sich nicht fehlen: aber daß der gute Wille auch überall zur Geltung und Wirkung komme, dazu bedarf es eines lebendigen Eifers und zugleich großer Vorsicht bei der Auswahl der Wahlmänner.

Wer es mit seiner Wahlpflicht ernst meint und der Regierung des Königs seine Treue und Hingebung bei den Wahlen bewähren will, der kann nur einem solchen Wahlmann seine Stimme geben, dem er zuversichtlich den Willen, die Einsicht und die Kraft zutraut, einen Abgeordneten von eben solcher Denkungsart zu wählen und sich in diesem Vorsatze nicht durch die Reden und Vorspiegelungen der Parteimänner irre machen zu lassen.

Bei den indirekten (durch Wahlmänner zu vollziehenden) Wahlen beruht gerade darin eine große Gefahr, daß oft auch Wahlmänner, die von patriotischen, der Regierung treu ergebenen Urwählern in gutem Glauben gewählt sind, sich hinterher am Wahlorte durch Ueberredung Einzelner oder durch gewandte Reden in Wahl-Versammlungen herumholen lassen und schließlich Männer zu Abgeordneten wählen, welche der Regierung statt bereitwilliger Unterstützung nur Schwierigkeiten und Hemmnisse bereiten.

Soll diese Gefahr vermieden werden, so müssen schon die Urwähler, insoweit sie treu zur Regierung des Königs stehen wollen, sich von Seiten der Wahlmänner, für die sie stimmen wollen, die Gewißheit verschaffen, daß dieselben nur Abgeordnete wählen werden, die mit gleicher Entschiedenheit die Regierung zu unterstützen gewillt sind. In den meisten Fällen wird zur Zeit der Urwahlen schon bekannt sein, auf welche Männer die der Regierung freundlich gesinnte Partei im Kreise ihr Augenmerk gerichtet hat. Die Wahlmänner werden daher von vorn herein danach gewählt werden können, ob sie für die regierungsfreundlichen Kandidaten zu stimmen gewillt sind oder nicht. Die Urwähler aber werden sich vorzusehen haben, daß die Wahlmänner, denen sie ihr Vertrauen schenken wollen, dasselbe auch durch Festigkeit der Ueberzeugung und des Charakters verdienen.

Wenn somit die treuen Anhänger des Königs und seiner Regierung sich überall an den Wahlen betheiligen und ernstlich darauf bedacht sind, die rechten zuverlässigen Wahlmänner zu wählen, dann werden diese Wahlen in gleichem oder noch höherem Maße als die jüngsten Reichstags-Wahlen ein Ausdruck des vollen Vertrauens und der freudigen Zuversicht sein, welche das preußische Volk in den weitesten Kreisen jetzt erfüllen. Ein auf solchen Wahlen begründetes Abgeordnetenhaus wird unzweifelhaft dazu beitragen, daß Preußens Geschicke sich immer segensreicher für unser Volk entwickeln.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 44. Dziennik Urzędowy Królewskiej Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 1. November 1867. — Bydgoszcz, dnia 1. Listopada 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**978** Aufforderung.

Unter Bezugnahme auf den § 21 des Gesetzes vom 11. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 362) werden alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche auf Vergütung der während des mobilen Zustandes der Armee in den Monaten Mai bis September 1866 von ihnen bewirkten Kriegsleistungen noch nicht angemeldet haben, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb einer präklusivischen Frist von drei Monaten bei dem betreffenden Landrathe unter Vorlegung der nöthigen Bescheinigungen anzumelden.

Die Präklusivfrist beginnt mit dem Tage der ersten Publikation gegenwärtiger Aufforderung durch das betreffende Regierungs-Amtsblatt. Die bis zum Ablauf derselben nicht angemeldeten Ansprüche sind nach der angezogenen Gesetzes-Stelle von jeder Befriedigung ausgeschlossen.

Der Finanz-Minister. v. d. Heydt. Der Kriegs-Minister. v. Roon. Der Minister des Innern. Graf Eulenburg.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**979** Bekanntmachung.

Die auf Grund des Gesetzes vom 25. Oktober 1859 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 Thlr. sollen gegen neue in gleichen Werthsabschnitten umgetauscht werden. Demgemäß ist durch Bekanntmachung des Fürstlichen Ministeriums zu Sondershausen vom 12. November v. J. als präklusivische zwölfmonatliche Frist zum Umtausch der alten, zur Einziehung bestimmten Kassenanweisungen der Zeitraum vom 1. December v. J. bis zum 30. November d. J. festgesetzt worden, dergestalt, daß während der ersten neun Monate dieser Frist die alten Kassenanweisungen, nach wie vor, bei allen Fürstlichen Kassen in Zahlung verwendet werden können, während der letzten drei Monate dagegen lediglich bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen zum Umtausch präsentirt werden müssen, nach Ablauf der gedachten zwölfmonatlichen Frist aber ihre Gültigkeit verlieren und dagegen auch eine Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht Statt findet.

Bromberg, den 2. Januar 1867.

Königliche Regierung.

Obwieszczenie.

Assygnaty kassowe Xięstwa Schwarzburg-Sondershausen na 1 tal., wydane na zasadzie prawa z dnia 25. Października 1859 zamienione być mają na nowe w równéj wartości. Stósownie więc do tego ustanowiono obwieszczeniem ministerstwa Xiażęcego w Sondershausen z dnia 12. Listopada z. r. dwanaście miesięcy czasu przedawniającego do zamiany starych assygnat kasowych do wycofnięcia z obiegu przeznaczonych od 1. Grudnia zeszłego roku do 30. Listopada bieżącego roku w ten sposób, iż w pierwszych dziewięciu miesiącach czasu tego płacić będzie można tak samo jak dawniéj staremi assygnatami kassowemi przy wszystkich kasach książęcych, w drugich zaś trzech miesiącach prezentowane być muszą dla zamiany li przy kasie głównéj rządu xiążęcego w Sondershausen a po upływie rzeczonego czasu dwunasto-miesięcznego wartość swą utracą i że przeciw temu nie masz odwołania do dobrodziéjstwa prawa przywrócenia stanu dawniéjszego.

Bydgoszcz, dnia 2. Stycznia 1867.

Król. Regencya.

**980** Die Stadt Johann-Georgenstadt im Königreich Sachsen, im Erzgebirge belegen, ist am 19. August d. J. durch eine verheerende Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt und ihre Einwohnerschaft, deren Beschäftigung hauptsächlich in Spitzenklöp-

Dnia 19. Sierpnia b. r. zniweczył niezmierny pożar niemal całkiem miasto Johann-Georgenstadt w Królestwie Saskiem, w górach kruszcowych położone, i przywiódł przez to tegoż mieszkańców, trudniących się głównie robieniem

pelei besteht, dadurch in die drückenste Noth versetzt worden. Ueber 30 Personen sind verunglückt und von den 3700 Einwohnern der Stadt sind mehr als 3000 obdachslos geworden. Zur durchgreifenden Linderung dieser Noth, bedarf es um so schleunigerer Hülfe, als im Gebirge mit dem Monat September die rauhere Jahreszeit begonnen hat.

Nicht nur die Ausdehnung des Unglücks, sondern auch die Rücksicht auf die durch das neue Bundesverhältniß begründete Gemeinsamkeit der Interessen der Bevölkerung des gesammten norddeutschen Bundes fordern dringend dazu auf, den nothleidenden Einwohnern der abgebrannten Stadt thatkräftig beizustehen.

Des Königs-Majestät haben daher die Veranstaltung von Sammlungen milder Beiträge für die nothleidenden Einwohner der abgebrannten Stadt Johann-Georgenstadt zu genehmigen geruht.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren Landräthe veranlaßt worden sind, die Sammlungen zu leiten und das Weitere darüber anzuordnen.

Bromberg, den 16. October 1867.
Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

koronek do wielkiéj nędzy. Przeszło 30 osób przypłaciło z drowiem lub życzém a z 3700 mieszkańców miasta zostało więcéj jak 3000 bez strzechy. Chcąc skutecznie ulżyć téj nędzy potrzeba tym prędszéj pomocy z właszcza, że w górach z miesiącem Wrześniem ostrzéjsza nastała roku pora.

Nie tylko rozmiar nieszczęścia, lecz i wzgląd na zobopólność interesów ludności całego związku północnoniemieckiego, ustalono przez nowy stósunek związkowy wzywają koniecznie do niesienia czynnéj pomocy podupadłym mieszkańcom z gorzałego tego miasta.

Król. Jegomość raczył zatém pozwolić na zbieranie miłosiernych datków na pozostających w nędzy mieszkańców tego zgorzałego miasta Johann-Georgenstadt.

Podając to niniéjszém do powszechnéj wiadomości nadmieniamy, że panowie radzcy ziemiańscy odebrali polecenie, aby zbieraniem składek kierowali i dalsze w téj mierze rozporządzili kroki.

Bydgoszcz, dnia 16 Października 1867.
Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**981** Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9. October d. J., Extrabeilage zum Amtsblatt Nr. 41 pro 1867, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landrath v. Wilamowitz-Möllendorf in Inowraclaw zum Stellvertreter des zum Wahl-Kommissarius für den 3. Wahlbezirk ernannten Landraths Rochlitz ernannt worden ist und daß derselbe in Vertretung des behinderten Landraths Rochlitz am 7. November d. J. die Wahl der Abgeordneten in Labischin abhalten wird.

Bromberg, den 26. October 1867.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

W odniesieniu się do obwieszczenia naszego z dnia 9. Października b. r. — dodatek nadzwyczajny do dziennika urzędowego No. 41 za rok 1867 — podajemy niniéjszém do powszechnéj wiadomości, że radzca ziemiański Wilamowitz-Möllendorf w Inowracławiu mianowany jest zastępcą radzcy ziemiańskiego Rochlitza, którego komisarzem wyborczym na 3. okręg wyborczy mianowano, i że tenże w zastępstwie radzcy ziemiańskiego Rochlitza odbędzie dnia 7. Listopada b. r. wybory deputowanych w Łabiszynie.

Bydgoszcz, dnia 26. Października 1867.
Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**982** Die Lehrerstelle an der katholischen Schule in Ostrowo a. Goplo, Kreis Inowraclaw, soll mit dem 1. Februar k. J. anderweitig besetzt werden.

Das Einkommen jener Stelle beträgt laut Etat pro 1864/1866,

1. freie Wohnung und freie Nutzung von ca. 9 Morgen 11 □Ruthen Land,
2. baares Gehalt jährlich mit 80 Thlr.,
3. Getreide laut Berechnung des Etats in baarem Gelde 26 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf.,
4. Beheizung der Lehrerwohnung und der Schulstube 26 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,

Qualificirte Bewerber um diese Stelle haben sich mit ihren Zeugnissen beim Dominium in Ostrowo a. G., dem das Präsentationsrecht zusteht, zu melden.

Bromberg, den 7. October 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**983** Polizei-Verordnung.

Mit Bezugnahme auf § 21 der Fischerei-Ordnung für die Provinz Posen vom 7. März 18[illegible]

(Gesetz-Sammlung pro 1845 Seite 107) wird auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 für nachstehend verzeichnete Fischgattungen die im § 3 der Regierungsbekanntmachung d. d. Bromberg den 12. Februar 1848 (Amtsblatt 1848 Seite 225) festgesetzte Schonzeit derselben während der Laichzeit, dahin abgeändert und festgesetzt, daß Barse vom 1. April bis 30. Mai, Plötze vom 1. Mai bis 15. Juni, Quappen vom 1. Januar bis 15. Februar, Maränen vom 1. November bis 1. December geschont werden müssen.

Uebertretungen dieser Bestimmungen werden mit den in § 29 der Fischerordnung vom 7. März 1845 bestimmten Strafen geahndet.

Bromberg, den 22. October 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**984** Verzeichniß

der im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Bromberg im Laufe des III. Quartals 1867 rechtskräftig zu Zuchthausstrafe verurtheilten Personen:

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Nadolski, Anton, Arbeiter zu Inowraclaw | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | Schwurger. Bromberg | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Juli 1867. |
| 2 | Legell, Franz, Arbeiter aus Oels | dito | do. | dito | do. |
| 3 | Magen, Mathilde, Schmiedemeister-Wittwe zu Bocianowo | wissentlicher Meineid | do. | 3 Jahr Zuchthaus | 3. Juli |
| 4 | Szymankiewicz, Felix, Koch zu Kobylin | schwerer und einfacher Diebstahl | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 5 | Schauer, Marianna, geb. Przemieczkowska, zu Pol. Crone | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 9. Juli |
| 6 | Kuberra, Thomas, Käthner zu Slesin | versuchter schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 7 | Rybicki, Joseph, Arbeiter zu Strzelno | schwerer Diebstahl im ersten Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Juli |
| 8 | Choyna, Felix, Arbeiter zu Znin | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | dito | 2. Juli |
| 9 | Utczynska, Helene, unverehelichte von hier | Diebstahl im 2. Rückfall | Kreisgericht Bromberg | dito | 15. Juli |
| 10 | Draeger, Heinr., Fleischermeister von hier | Theilnahme an vorsätzlicher Brandstiftung | Schwurger. Bromberg | 10 Jahr Zuchthaus | 6. Juli |
| 11 | Fieke, Wilhelmine, verehelichte Fleischermeister von hier | vorsätzliche Brandstiftung | dito | dito | do. |
| 12 | Piasecki, Michael, Knecht aus Skalmierowice | Theilnahme an dem Verbrechen des wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde | dito | 2 Jahr Zuchthaus und 50 Thlr. Geldbuße, event. 1 Monat Zuchthaus | 3. Juli |
| 13 | Bewersdorff, Otto, Arbeiter zu Czyszkowke-Mühle | Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 17. Juli |
| 14 | Wegner, Paul, Arbeiter zu Obabowo Kolonie | wiederholter Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | D... de... Urt... |
|---|---|---|---|---|---|
| 15 | Polanisz, Jacob, Einlieger zu Koscieszki | 1 schwerer und 2 einfache Diebstähle im 1. Rückfall | Schwurger. Bromberg | 4 Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Polizeiaufsicht | 5. J... |
| 16 | Mazurkiewicz, Stanislaus, Arbeiter von dort | schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 17 | Wisniewski, Simon, Maurerpolir von hier | wissentlicher Meineid in 4 verschiedenen Fällen und wissentl. Gebrauch einer falschen Urkunde | do. | 8 Jahr Zuchthaus und 100 Thlr. Geldbuße, ev. 2 Monate Zuchthaus | 4. Juli |
| 18 | Brozek, Joseph, Arbeiter von hier | einfacher Diebstahl im 2. und ferneren Rückfall | Kreisgericht Bromberg | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 7. Aug. |
| 19 | Szymanski, Valentin, Arbeiter von hier | einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | do. | dito | do. |
| 20 | Krause, Carl, Arbeiter zu Bielawy | schwerer und einfacher Diebstahl | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 31. Juli |
| 21 | Fuß, Rudolph, Arbeiter zu Gorzyskowo | 2 schwere Diebstähle im wiederholten Rückfall | Schwurger. Bromberg | 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 4. Juli |
| 22 | Weiland, Maria, unverehelichte aus Flatow | Diebstahl im 2. und ferneren Rückfall und Gebrauch eines ihr nicht zukommenden Namens | Kreisgericht Bromberg | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 21. Aug. |
| 23 | Grolewski, Georg, Einwohner zu Kazyn | schwerer und einfacher Diebstahl | do. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 28. Aug. |
| 24 | Pubanz, Friedrich, Arbeiter zu Gr. Sittno | schwerer Diebstahl | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 7. Aug. |
| 25 | Blank, Gottlieb, Arbeiter daselbst | dito | do. | dito | do. |
| 26 | Konkolewski, Michael, Tagelöhner aus Brzozogaj | versuchter schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | Schwurger. Gnesen. | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Juli |
| 27 | Janowska, Michalina, Gärtnerfrau a. Gollancz | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 6 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 28 | Wisniewski, Michael, Tagelöhner aus Neumühl | schwere Meuterei und versuchter schwerer Diebstahl | dito | 2½ Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 9. Juli |
| 29 | Schiewe, Johann, Tagelöhner aus Parlin Kol. | vorsätzliche Brandstiftung | dito | 12 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 10. Juli |
| 30 | Frankowski, Martin, Tagelöhner aus Lipe | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 31 | Domanski, Mathias, Einwohner aus Suczynka | schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Juli |
| 32 | Nowicki, Mathias, Einwohner aus Skrzynka | schwerer Diebstahl im Rückfall | dito | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 33 | Przeslawski, Thomas, aus Wongrowiec | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 12. Juli |
| 34 | Przekurat, Martin, Knecht daselbst | dito | dito | dito | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 35 | Grabarczyk, Thomas, Tagelöhner a. Rzymachowo | schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfall | Schwurger. Gnesen | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Juli |
| 36 | Diehr, Ludwig, Altsitzer aus Klewitzdorf | Meineid | dito | 2 Jahr Zuchthaus | 13. Juli |
| 37 | Chromiski, Jakob, Tagelöhner aus Postuchowo | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Gnesen | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 30. Aug. |
| 38 | Krause, Johann, Arbeitsmann aus Paulinenhof | schwerer Diebstahl im 1. Rückfall | Schwurger. Schneidem. | 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus | 1. Juli |
| 39 | Beyer, August, Arbeitsmann daselbst | schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 40 | Benditt, Joseph, Bildhauer u. Vergolder a. Lobsens | Wechselfälschung und wissentlicher Meineid | dito | 5 Jahr Zuchthaus | do. |
| 41 | Ploznowski, Andreas, Schmidt aus Althütte | wissentlicher Meineid | dito | 2 Jahr Zuchthaus | 2. Juli |
| 42 | Jagodzynski, Franz, Ackerwirth aus Runowo | dito | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 43 | Sohn, Johann, Gastwirth aus Dreidorf | dito | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 44 | Panzeram, Auguste, unverehelichte aus Grünfier | Kindesmord | do. | 6 Jahr Zuchthaus | 3. Juli |
| 45 | George, Anton, Maurer aus Mroczen | vorsätzliche Brandstiftung | do. | 12 Jahr Zuchthaus | do. |
| 46 | Danielczyk, Johann, Ackerwirth aus Arnswalde | wissentlicher Meineid | dito | 2 Jahr Zuchthaus | 4. Juli |
| 47 | Traeger, Wilhelm, Knecht aus Smiszkowo | Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren in 2 Fällen | do. | 5 Jahr Zuchthaus | do. |
| 48 | Froede, Carl, Schuhmacher aus Grabowke | versuchte vorsätzliche Brandstiftung | dito | 10 Jahr Zuchthaus | do. |
| 49 | Schulz, Ida, unverehel. aus Filehne | Gebrauch eines falschen Führungsattestes, zweier einfacher Diebstähle im 2. Rückfall | dito | 3 Jahr Zuchthaus | 5. Juli |
| 50 | Rogge, Carl, Arbeitsmann aus Marienthal | 3 einfache und 1 schwerer Diebstahl im 1. Rückfall | dito | 6 Jahr Zuchthaus | 6. Juli |
| 51 | Dreczko, Christian, Schneiderlehrling aus Schneidemühlchen | schwerer Diebstahl im Rückfall | dito | 3 Jahr Zuchthaus | do. |
| 52 | Foytanowski, Andreas Arbeitsmann aus Nakel | schwerer Diebstahl im 1. und einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | dito | 4 Jahr Zuchthaus | 8. Juli |
| 53 | Haarwald, Friedrich, Arbeitsmann aus Czarnikau | 2 schwere Diebstähle im 2. und ferneren Rückfall | dito | 12 Jahr Zuchthaus | do. |
| 54 | Humpert, Johann, Einlieger aus Buchwerder | schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus | do. |
| 55 | Krüger, Michalina, unverehelichte aus Eichfelde | 1 einfacher und 2 schwere Diebstähle im 2. Rückfall | dito | 8 Jahr Zuchthaus | do. |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 56 | Stabenow, Christoph, Knecht aus Rohnau | schwerer Diebstahl im 1 Rückfall | Schwurger. Schneidem. | 4 Jahr Zuchthaus | 9. Juli |
| 57 | Lück, Friedrich, Knecht aus Sandkrug | 1 einfacher und 1 schwerer Diebstahl im 2. Rückfall | dito | 8 Jahr Zuchthaus | do. |
| 58 | Dräger, Rosalie, unverehelichte a. Schneidemühl | einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | Kreisgericht Schneidem. | 2 Jahr Zuchthaus | 22. Juli |
| 59 | Fiedler, Marie, unverehelichte daselbst | einfacher Diebstahl im 2. und ferneren Rückfall | dito | dito | 29. Juli |
| 60 | Katritzka, Caroline, verehelichte Einwohner aus Schönfeld | 1 versuchter schwerer Diebstahl und 1 vollendeter schwerer Diebstahl | dito | 3 Jahr Zuchthaus | 5. Aug. |
| 61 | Fritz, Ida, unverehelichte aus Schneidemühl | 4 einfache Diebstähle im 2. und ferneren Rückfall | dito | 4 Jahr Zuchthaus | 12. Aug. |
| 62 | Eichstädt, August, Arbeiter aus Uscz | einfacher Diebstahl im 2. und ferneren Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus | 23. Sept. |
| 63 | Niewiadowski, Joseph, Arbeiter aus Zydowo | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | Kreisgericht Inowraclaw | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 8. Juli |
| 64 | Gapski, Joseph, Einlieger aus Jezewo Hauland | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | dito | 8 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht | 18. Juli |
| 65 | Orlowski, Woyciech, Arbeiter aus Strzelno | schwerer Diebstahl, Zolldefraudation und Zoll-Contravention | dito | 2 Jahr 16 Tage Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 11. Juli |
| 66 | Micholski, Carl, Tagelöhner daselbst | 1 schwerer und 1 einfacher Diebstahl, Zolldefraudation u. Zollcontravention | dito | 4 Jahre 16 Tage Zuchthaus 4 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 67 | Maciejewski, Valentin, Knecht aus Leng | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | do. |
| 68 | Mietkiewicz, Joseph, Arbeiter aus Wolanowo | 2 schwere und 1 einfacher Diebstahl | dito | 3 Jahr Zuchthaus und Landesverweisung | 22. Juli |
| 69 | Przybylski, Andreas, Oeconom aus Grätz geb., zuletzt in Mogilno aufhaltſ. | schwerer Diebstahl | Kreisgericht Trzemeszno | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 1. Juli |
| 70 | Schulz, Magdalena, Tagelöhnerfrau a. Rogowo | 3 Diebstähle im wiederholten Rückfall | dito | dito | 3. Juli |
| 71 | Prussak, Joseph, Knecht aus Bieslin | schwerer Diebstahl | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 5. Sept. |
| 72 | Krause, Marianna, Tagelöhnerfrau a. Rombczyn | Diebstahl im 2. Rückfall | Kreisgericht Wongrowiec | 2 Jahr Zuchthaus | 12. Juli |
| 73 | Zielinska, Catharina, verehelichte aus Obiecanowo | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | do. | dito | 11. Juli |
| 74 | Blazynski, Johann, Tagelöhner aus Lopienno | dito | do. | dito | do. |
| 75 | Glowinski, Ignatz, Fleischergeselle aus Lekno | einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfall | do. | dito | 5. Sep. |
| 76 | Weiß, Johann, Arbeitsmann aus Laskownica bei Exin | einfacher Diebstahl nach nochmaliger rechtskräftiger Verurtheilung wegen Diebstahls | Kreisgericht Lobsens | 4 Monat Zuchthaus, 1 Jahr Polizeiaufsicht, Zusatzstrafe | 16. Juli |

| Laufende Nr. | Name, Stand und Wohnort der Verurtheilten. | Art des Verbrechens. | Benennung des Gerichts. | Strafbestimmung. | Datum des Urtels. |
|---|---|---|---|---|---|
| 77 | Pomarzynski, alias Lewandowski, Woyciech, Knecht aus Jablowo | 2 Diebstähle und Unterschlagung | Kreisgericht Schubin | 1 Jahr Zuchthaus (Zusatzstrafe) | 16. Juli |
| 78 | Kożik, Alexander, Müllergeselle aus Strzelno | Diebstahl im 2. Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 16. Juli |
| 79 | Ratayczak, Josepha, verehelichte geb. Wierzbicka, aus Gorki zagajne | 2 einfache Diebstähle im wiederholten Rückfall | do. | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 19. Juli |
| 80 | Schulz, Christian, Schuhmacher aus Czarnikau | wiederholter einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | Kreisgericht Schönlanke | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 19. Juli |
| 81 | Ratajczak, Woyciech, Knecht aus Gulcz | einfacher Diebstahl im 2. Rückfall | dito | 3 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht | 19. Juli |
| 82 | Wetzel, Anna, Einwohnerfrau hier | schwerer Diebstahl | dito | 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht | 20. Sep. |

Bromberg, den 12. October 1867. Königl. Appellations-Gericht. Criminal-Senat.

**985** Qualifizirte Medizinal-Personen, welche sich um das erledigte Kreisphysikat Konitzer Kreises bewerben wollen, fordern wir hierdurch auf, sich innerhalb 6 Wochen bei uns unter Einreichung der Qualifications-Papiere zu melden.

Marienwerder, den 18. October 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**986** Die Kreisphysikats-Stelle des Neustädter Kreises ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Qualifizirte Bewerber fordern wir auf, sich bei uns binnen 4 Wochen unter Beifügung ihrer Zeugnisse zu melden.

Danzig, den 19. October 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**987** Der Geistliche Lizak, welcher das Beneficium in Pieranie, Kreis Inowraclaw, bisher per commendam verwaltete, hat hierzu die kanonische Institution erhalten.

Ksiądz Lizak zawiadujący dotąd beneficium w Pieraniu, w powiecie Inowracławskim, per commendam, uzyskał na takowe instytucyą kanoniczną.

**988** Der bisherige Kommendarius der Kirche und Pfarre in Dembowo Weydmann, hat hierzu die kanonische Institution erhalten, und ist nunmehr wirklicher Pfarrer daselbst.

Dotychczasowy komendarz kościoła i plebanii w Dębowie Weydmann uzyskał na to beneficium instytucyą kanoniczną i jest teraz rzeczywistym tam plebanem.

**989** Die durch den Tod des Kommendarius Wrzesinski erledigte Pfarrstelle in Grzybowo, Kreis Gnesen, ist dem bisherigen Kommendarius Muszynski aus Skrzebowo zur einstweiligen Verwaltung übertragen worden.

Tymczasowy zarząd plebanii w Grzybowie, w powiecie Gnieznieńskim, opróżnionéj w skutek śmierci x. komendarza Wrzesińskiego powierzono dotychczasowemu x. komendarzowi Muszyńskiemu z Skrzebowa.

**990** Personal-Veränderungen im Bezirk der Königlichen Direction der Ostbahn.

1. Der Königliche Ober-Maschinenmeister Rohrbeck, in Bromberg, ist mit dem 1. October c. in den Ruhestand versetzt worden.
2. Der interimistische Bahn-Kontroleur Denzer, in Bromberg, ist zum Königlichen Bahn-Kontroleur ernannt.
3. Versetzt sind:
   a. die Eisenbahn-Sekretaire Henck und Eckstein von Bromberg nach Hannover,
   b. der Stations-Vorsteher Fischer von Wehlau nach Kreuz,

c. der Stations-Vorsteher Hoffmann von Gusow nach Schönlanke,
d. der Stations-Vorsteher Porrmann von Bialoslime nach Wehlau,
e. der Stations-Assistent Kickhöfer, in Kreuz, als kommissarischer Stations-Vorsteher nach Bialoslime,
f. der Stations-Aufseher Urban von Schulitz nach Trebnitz,
g. der Stations-Assistent Schaefer, in Eydtkuhnen, als kommissarischer Stations-Aufseher nach Schulitz.

**991** Personal-Chronik
bei den Justiz-Behörden des Bromberger Departements.

A. Des Königs Majestät haben dem Appellationsgerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor, Kanzleirath Hantelmann, in Bromberg, den Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

B. Ernennungen:
1. der bisherige Staatsanwalts-Gehülfe Carl Ferdinand Graßhof, in Lobsens, ist zum Staats-Anwalt Allerhöchst ernannt und demselben die Stelle des Staatsanwalts in Schubin für die Bezirke der Kreisgerichte in Schubin und Wongrowiec übertragen worden;
2. der bisherige Auskultator Johannes Hensel ist zum Appellationsgerichts-Referendarius,
3. der Kreisgerichts-Sekretär und Deposital-Rendant Gustav Pahlke, in Gnesen, zum Salarien-Kassen-Rendanten bei dem Königlichen Kreisgericht zu Lobsens,
4. der Kreisgerichts-Büreau-Assistent Alexander Hardell, in Schubin, zum Kreisgerichts-Sekretär, Salarien-Kassen-Kontroleur und Sportelrevisor bei dem Königl. Kreisgericht zu Wogrowiec, und
5. der Civil-Supernumerar Gottlieb Ferdinand Jeske, in Trzemeszno, zum Büreau-Assistenten bei dem Königlichen Kreisgericht zu Schubin,

ernannt worden;

6. der Rechtskandidat Ernst Peterson, in Bromberg, ist als Auskultator angenommen.

C. Versetzungen:
1. der seither mit der interimistischen Verwaltung der Staatsanwaltsstelle bei den Königlichen Kreisgerichten zu Schubin und Wongrowiec betraut gewesene Gerichtsassessor Schlingmann ist vom 1. November d. J. ab, mit der interimistischen Verwaltung der Staatsanwalts-Gehülfen-Stelle bei dem Königlichen Kreisgericht zu Lobsens von des Herrn Justizministers Excellenz beauftragt worden,
2. der Gerichtsassessor Roeder ist aus dem Departement Posen in das diesseitige Departement versetzt,
3. der Kreisgerichts-Sekretär und Salarien-Kassen-Kontroleur Tietze, in Wongrowiec, ist an das Königliche Kreisgericht zu Gnesen versetzt und es ist ihm die Verwaltung der Deposital-Kasse und die Kalculatur bei demselben übertragen worden.

D. Der Appellationsgerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor, Kanzleirath Hantelmann, in Bromberg, ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

F. 1. Dem Kreisgerichts-Boten und Exekutor Spieß, zu Schubin, ist die beantragte Dienstentlassung ertheilt,
2. der Kreisgerichts-Bote und Exekutor Johann Dombrowski, in Schubin, ist in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses in der Untersuchungssache wider ihn aus dem Dienst entlassen worden.

Königliches Appellations-Gericht.

**992** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Marten ist der Eigenthümer und Ortsschulze Peter Weggen in Neuhöfen für den Bezirk Grünfier, Kreis Czarnikau und an Stelle des Schiedsmanns Jeske ist der Eigenthümer Gottlob Sauerbrei in Groß-Drensen für den Bezirk Groß-Drensen, Kreis Czarnikau zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt und Beide sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Na okręg Zielonowa, w powiecie Czarnkowskim, został w miejsce rozjemcy Martena właściciel i soltys miejscowy Piotr Weggen w nowych dworach, a w miejsce rozjemcy Jeskiego właściciel Bogumił Sauerbrei w wielkiem Drensen na okręg tenże na rozjemcę obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany. Obaj mianowani w zajemnymi w zastępcami swymi.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 44

# Außerordentliche Beilage

## zu Nr. 44 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 1. November 1867.

### Bekanntmachung.

Zur Erhebung der Abgabe für das Befahren des Bromberger Kanals ist der unterm 9. d. Mts. Allerhöchst vollzogene Tarif ergangen, welcher mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tritt.

Indem ich denselben hiermit nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Bestimmungen der durch Nr. 13 des Posener Amtsblatts für 1866 und durch die Beilage zu Nr. 14. des Bromberger Amtsblatts für 1866 publizirten Bekanntmachung, die Erhebung der gegenständlichen Abgabe betreffend, vom 10. März v. J., auch ferner in Anwendung kommen, dergestalt, daß, soweit darin der Tarif vom 5. Mai 1862 genannt ist, lediglich an dessen Stelle der Tarif vom 9. d. Mts. tritt und daß, obschon nach letzterem von leeren oder zum Ableichtern dienenden Schiffsgefäßen die Gefällerhebung unterbleibt, die Anmeldung derselben und Bescheinigung der Anmeldungen, sowie deren Ablieferung an die bezeichneten Abfertigungsstellen dennoch in gleicher Weise erfolgt, als ob Gefälle zu erheben wären.

Dagegen bedarf es der im § 5 Absatz 2, vorgeschriebenen Anmeldung: ob und womit Holzflöße beladen, in der Folge nicht.

Posen, den 22. September 1867.

**Der Provinzial-Steuer-Director.**

### Obwieszczenie.

Do pobierania opłat do żeglugi na kanale Bydgoskim wyszła taryfa ustanowiona Najwyższym rozkazem gabinetowym z dnia 9. b. m. i staje się z dniem 1. Października b. r. prawomocną.

Podając takową niniéjszém do publicznéj wiadomości nadmieniam zarazem, że postanowienia publikowane w dzienniku urzędowym Poznańskim pod No. 13 i w dodatku do dziennika urzędowego Bydgoskiego pod No. 14 na rok 1866 a tyczące sie pobierania w mowie będącéj opłaty, pozostają i nadal począwszy od 10. Marca r. z. w używaniu tym sposobem, iż jak dalece taryfa z dnia 5. Maja 1862 w nich jest wyrażoną, jedynie taryfa z dnia 9. b. m. w jéj miejsce wstępuje a chociaż podług ostatniéj pobieranie opłaty od próżnych lub do ulżenia służących statków ustaje, to jednak zameldowanie takowych i poświadczenie zameldowań jakoteż ich wręczenie przy wymienionych miéjscach expedycyjnych, odbywa się tak samo, jak gdyby opłata była do pobierania.

Natomiast zameldowanie przepisane w § 5 ustępie 2: czy i czem trafty są naładowane, staje się na przyszłość niepotrzebnem.

Poznań, dnia 22. Września 1867.

**Prowinc. dyrektor poborów.**

---

## Tarif

nach welchem die Abgabe für das Befahren des Bromberger Kanals zu erheben ist.

Es wird entrichtet für die Benutzung einer jeden der zwölf Schleusen des Kanals:

A. Von einem Schiffsgefäße

für je $2\frac{1}{2}$ Lasten (100 Centner Landesgewicht) der Tragfähigkeit acht Pfennige.

## Taryfa

według któréj pobierać się ma opłata od żeglugi na kanale Bydgoskim.

Opłaca się za korzystanie z każdéj z dwunastu śluz na kanale:

A. Od statku

za każde $2\frac{1}{2}$ łasztu (100 centnarów wagi krajowéj) wymiaru ośm fenygów.

Bei Berechnung der Tragfähigkeit werden weniger als 2½ Last für volle 2½ Last gerechnet.

Ausnahmen.

1) Gefäße, welche lediglich mit Brennmaterialien (als: Holz, Torf, Stein-, Braun-, Holzkohlen, Koaks, Schaalbretter bis zur Länge von 3 Fuß u. s. w.) mit rauher Fourage, Schilf, Rohr, Seegras, Faschinen, Buhnenpfählen, Korbmacherruthen, Lohe, Ziegeln, Dachschieferplatten, Dramröhren, Bau-, Granit-, Pflaster-, Mühlen-, Cement-, Kalk- oder Gypssteinen (mit Einschluß der roh zugerichteten Werkstücke; mit Erde, Sand, Thon, Porzellanerde, Traß, Schwefelkies, Schwerspath, Roh- und Brucheisen, Ziegel- oder Gypsmehl, Mehl aus Chamottsteinen oder Kapselscherben, gemahlenem Kalk- und Cement, mit Glasbrocken, Lehm, Asche, Eisenschlacken oder mit Düngungsmitteln (als: Mist, Mergel, Gyps, Kalk, Abgang aus Zuckersiedereien, Knochen für Dungfabriken u. s. w.); mit Salz, rohem Salpeter, Soda, Kali und Abraumsalzen; mit leeren Fässern, Kisten, Körben oder Säcken beladen sind, zahlen die Hälfte der vorstehend zu A. bestimmten Abgabe.

2) Gefäße, auf denen sich außer deren Zubehör, außer den Mundvorräthen für die Bemannung und außer den zur Verladung gewisser Gegenstände unentbehrlichen Brettern und Ständern, an sonstigen Sachen nur sechs Centner oder weniger befinden, sind, sofern sie nicht zum Personentransport benutzt werden von der vorstehend zu A. bestimmten Abgabe befreit. Dieselbe Befreiung tritt für Gefäße ein, welche lediglich zum Ableichtern dienen.

Anmerkung zu 1 und 2.

Besteht die Ladung zum Theil aus den unter 1 genannten, zum Theil aus anderen Gegenständen, oder wird das Gefäß zum Personentransport benutzt, so wird die Abgabe zum vollen Betrage erhoben.

B. Von geflößtem Holze.

1) Von Flößen, die ganz oder theilweise aus vierkantig beschlagenen Hölzern (Quadratholz) oder Balken bestehen, für jede fünfundzwanzig Quadratfuß der Oberfläche

Przy obliczaniu wymiaru ma mniéj jak 2½ łasztu rachować się za spełna 2½ łasztu.

Wyjątki.

1) Statki, ładowane wyłącznie materyałami opałowemi (jako to: drzewem, torfem, węglem kamiennym, brunatnym, drzewnym, kuksem, okrajkami aż do długości trzech stóp i t. p.) furażem, sitowiem, trzciną, trawą morską, faszynami, palami do bolwarków, witkami dla koszyciarzy, dębnicą, cegłą, dachówką łupkową, rurami drenowemi, kamieniami na budowle, granitem, brukowcami, kamieniami młyńskiemi, kamieniami cementowemi, wapniakami lub kamieniami gypsowemi (włącznie z przyrządzonemi surowo materyałami); ziemią, piaskiem glinką, ziemią porcelanową, trasem, żwirem siarczanym, szwerszpatem, surowcem i kawałami starego żelaza, mąką ceglaną lub gipsową, mąką z kamieni szamotowych, mielonem wapnem i cementem, skorupami szklanemi, gliną popiołem, żużlami żelaznemi, lub środkami na wozowemi (jako to: mierzwą, marglem, gipsem, wapnem odchodami z cukrowni, kośćiami na fabryk nawozu i t. p.) solą, surową saletrą, sodą, potażem i poświatem solnym; próżnemi beczkami, kistami, koszami lub miechami, uiszczają połowę powyższéj opłaty ad A.

2) Statki, na których prócz przyborów, zapasów żywności dla służby, oraz prócz desek i podstawek niezbędnych ku ładowaniu pewnych przedmiotów, znajduje się innych rzeczy tylko sześć centnarów lub mniéj, jeżeli nie są używane do transportu osób, wolne są od przepisanéj powyż ad A. opłaty. To samo uwolnienie ma miéjsce dla statków służących li do zładowywania.

Uwaga co do 1 i 2.

Jeżeli ładunek składa się po części z wymienionych pod 1, po części zaś z innych przedmiotów, lub jeżeli statek używany bywa do transportu osób, w ówczas opłata w całéj pobiera się ilości.

B. Od spławianego drzewa.

1) Od tratew, składających się całkiem lub po części z drzewa ociosanego na cztery kanty (drzewa kwadratowego) lub belek, za każde dwadzieścia pięć stóp kwa-

mit Einschluß des Flottwerkes und Wasserraumes,

2) von allen anderen Flössen für jede dreißig Quadratfuß der Oberfläche mit Einschluß des Flottwerkes und Wasserraumes — ein Pfennig.

Bei Berechnung der Oberfläche wird eine Fläche von überhaupt weniger als 25 (zu 1) beziehungsweise 30 (zu 2) Quadratfuß vollen 25 oder 30 Quadratfuß gleichgestellt, ein Ueberschuß von weniger als 12½ (zu 1) beziehungsweise 15 (zu 2) Quadratfuß außer Berechnung gelassen und ein Ueberschuß von 12½ beziehungsweise 15 Quadratfuß oder mehr für volle 25 beziehungsweise 30 Quadratfuß gerechnet.

### Befreiungen.

Die Abgabe wird nicht erhoben:

1) von Schiffsgefäßen oder Flößen, welche Staatseigenthum sind oder für Rechnung des Staats Gegenstände befördern, auf Vorzeigung von Freipässen,

2) von Fischerkähnen, Fischdröbeln, Gondeln, Anhängen, Handkähnen und ähnlichen kleinen Fahrzeugen, welche ihrer Bauart nach zur Frachtbeförderung nicht bestimmt sind, sofern sie keinen besonderen Schleusenaufzug erfordern und sofern dies bei der zuerst berührten Schleuse für die ganze Fahrt angemeldet wird.

### Zusätzliche Vorschriften.

1) Die Abgabe ist von dem Führer des Schiffsgefäßes oder Floßes bei der bestimmten Empfangsstelle vor der Einfahrt in die Schleuse zu [e]rlegen, sofern die Entrichtung der Abgabe nicht bereits im Voraus stattgefunden hat.

2) Die Erhebung erfolgt durch die Empfangsstellen zu Bromberg und an der zehnten Schleuse bei Nakel.

3) An welche Empfangsstelle die Zahlung zu leisten, wo und in welcher Art die Tragfähigkeit des Gefäßes, der Flächenraum des geflößten Holzes, die Beschaffenheit der Ladung anzumelden und was sonst bezüglich der Entrichtung der Abgabe zu beobachten ist, wird durch den Finanzminister bestimmt.

4) Unverbundenes Holz wird nicht durch die Schleusen gelassen.

5) Die Regierung zu Bromberg ist ermächtigt, die Tiefe der Einsenkung zu bestimmen, welche das den Kanal passirende Holz höchstens haben darf.

dratowych powierzchni, włącznie z przyborem żeglużnym i przestrzenią wodną,

2) od wszelkich innych tratew za każde trzydzieści stóp kwadratowych powierzchni, włącznie z przyborem żeglużnym i przestrzenią wodną — fenyg.

Przy obliczaniu powierzchni ma przestrzeń wynosząca w ogólności mniéj aniżeli 25 (ad 1) względnie 30 (ad 2) stóp kwadratowych, przyjąć się zarówno 25 lub 30 stopom kwadratowym, nadwyżka niżéj 12½ (ad 1) względnie 15 (ad 2) stóp kwadratowych nie wchodzić w rachubę, nadwyżka 12½ względnie 15 stóp kwadratowych lub więcéj, rachować się za spełna 25 lub 30 stóp kwadratowych.

### Uwolnienia.

Opłata nie pobiera się:

1) od statków lub tratew, będących własnością Rządu, lub na rachunek Rządu przedmioty przewożących za okazaniem wolnych kart;

2) od czołen rybackich, drebli rybackich, gondoli, przywiezków, łodzi ręcznych i tym podobnych drobnych statków, które według rodzaju budowy swéj nie są do przewożenia frachtów przeznaczone, skoroby nie wymagały osobnego otwierania śluz i gdyby to u naruszonéj najprzód śluzy było za całą podróż zadeklarowanem.

### Przepisy dodatkowe.

1) Opłata uiszcza się przez prowadnika statku lub tratwy u wyznaczonéj egzacyi przed zawinięcim do śluzy, chybaby uiszczenie opłaty było już z góry nastąpiło.

2) Pobranie opłaty ma miéjsce przez egzacye w Bydgoszczy i przy dziesiątéj śluzie pod Nakłem.

3) U któréj egzakcyi opłata się uiszczać, gdzie i na jaki sposób wymiar statku, ogół przestrzeni spławionego drzewa, jakość ładunku deklarować, oraz co okrom tego we względzie uiszczania opłaty przestrzegać się ma, przepisze Minister skarbu.

4) Niewiązane drzewo nie przepuszcza się przez śluzy.

5) Regencya Bydgoska mocną jest oznaczyć głębokość zanurzenia, jaką drzewo kanał przebywające na największą mieć może.

6) In den Lagen des auf der Brahe, Weichsel oder Netze geflößten Holzes darf durch dessen Uebereinanderschichten Behufs des Transports durch den Kanal keine Aenderung vorgenommen werden.

7) Bei den zusätzlichen Vorschriften unter Nr. 7 und 8 des Tarifs vom 16. Januar 1841 (Gesetz-Sammlung Seite 28) bewendet es.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 9. September 1867.

**(L. S.)** gez. **Wilhelm.**

gegez. Frh. **v. d. Heydt.** Gr. **v. Itzenplitz.**

6) W pokładach spławianego Brdą, Wisłą lub Notecią drzewa, nie wolno przez szychtowanie go jedno na drugie celem przewozu przez kanał, żadnéj przedsiębrać zmiany.

7) Przy dodatkowych przepisach pod No. 7 i 8 Taryfy z 16. Stycznia 1841 (Zbiór praw str. 28) ostaje się.

Dan na zamku Babelsberg, dnia 9. Września 1867.

**(L. S.)** podp. **Wilhelm.**

podp. Bar. **Heydt.** Hr. **Itzenplitz.**

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 45. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 8. November 1867. — Bydgoszcz, dnia 8. Listopada 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**993** Das 103. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6858. Verordnung über die Einführung des die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften betreffenden Gesetzes vom 27. Februar 1850 in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 31. August 1867.

Nr. 6859. Verordnung, betreffend die Verwaltung des vormals Kurfürstlich Hessischen Hausschatzes. Vom 22. September 1867.

Nr. 6860. Verordnung, betreffend die Einführung der auf die Besteuerung der Eisenbahnen bezüglichen Gesetze vom 30. Mai 1851, 21. Mai 1859 und 16. März 1867 in den neuen Landestheilen. Vom 22. September 1867.

Nr. 6861. Verordnung, den Betrieb stehender Gewerbe in den Herzogthümern Schleswig und Holstein betreffend. Vom 23. September 1867.

Nr. 6862. Allerhöchster Erlaß vom 22. September 1867, betreffend die Abstandnahme von einer anderweiten Veranlagung der Klassen-, klassifizirten Einkommen- und Gewerbesteuer in den mit der Monarchie vereinigten neuen Landestheilen für das Jahr 1868.

**994** Das 104. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6863. Verordnung, betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 (Gesetz-Sammlung S. 933 1498) mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen, mit Ausnahme der vormals Königlich Bayerischen Enklave Kaulsdorf. Vom 24. August 1867.

Nr. 6864. Verordnung, betreffend die Schließung mehrerer in den neuen Landestheilen bestehenden Staatsdiener-Wittwen- und Waisenkassen. Vom 15. September 1867.

Nr. 6865. Verordnung, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Kommunal-

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 103. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6858. Rozporządzenie względem zaprowadzenia w świeżo nabytych krajach ustawy z 27. Lutego 1850, dotyczącéj wspierania ubogich familii rezerwistów i landwerzystów, do służby powołanych. Z dnia 31. Sierpnia 1867.

No. 6859. Rozporządzenie, dotyczące administracyi byłego Elektorsko-Heskiego skarbu domowego. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6860. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia odnoszących się do opodatkowania kolei żelaznych praw z 30. Maja 1851, 21. Maja 1859 i 16. Marca 1867, w świeżo nabytych krajach. Z dnia 22. Września 1867.

No. 6861. Rozporządzenie, dotyczące prowadzenia stałych procedorów w Księstwach Schleswig i Holstyn. Z dnia 23. Września 1867.

No. 6862. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Września 1867, dotyczące zaniechania inakszego rozłożenia podatku klasycznego, klasyfikowanego podatku dochodowego i podatku procederowego w połączonych z monarchią nowych krajach — na rok 1868.

Oddział 104. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6863. Rozporządzenie, dotyczące towarzystw komandytowych na akcye w połączonych mocą praw z 20. Września i 24. Grudnia 1866 (Zbiór praw Str. 933 1498) z monarchią Pruską krajach, z wyjątkiem byłéj Królewsko-Bawarskiéj enklawy Kaulsdorf. Z dnia 24. Sierpnia 1867.

No. 6864. Rozporządzenie, dotyczące zamknięcia kilku, w nowych krajach istniejących kas wdów i sierót po urzędnikach. Z dnia 15. Września 1867.

No. 6865. Rozporządzenie, względem zaciągania urzędników do ciężarów komunalnych

Auflagen in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 23. September 1867.

w świeżo nabytych krajach. Z dnia 23. Września 1867.

Nr. 6866. Allerhöchster Erlaß vom 17. September 1867, betreffend die Stempelabgabe von Konzessionen u. s. w. in den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden.

No. 6866. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Września 1867, dotyczące podatku stemplowego od koncesyi i t. p. w obwodach regencyjnych Kasselskim i Wiesbadeńskim.

**995** Das 105. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Oddział 105. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6867. Verordnung, betreffend die Kreisverfassung im Gebiete des Regierungs-Bezirks Wiesbaden. Vom 26. September 1867.

No. 6867. Rozporządzenie, tyczące się ustawy powiatowéj w obwodzie regencyjnym Wiesbadeńskim. Z dnia 26. Września 1867.

Nr. 6868. Verordnung, betreffend die Einrichtung einer kommunalständischen Verfassung im Regierungsbezirk Wiesbaden, mit Ausschluß des Stadtkreises Frankfurt a. M. Vom 26. September 1867.

No. 6868. Rozporządzenie, dotyczące zaprowadzenia ustawy stanów komunalnych w obwodzie regencyjnym Wiesbadeńskim, z wyjątkiem powiatu miéjskiego miasta Frankfurtu n. M. Z dnia 26. Września 1867.

Nr. 6869. Verordnung, betreffend das Zeitungs-Kautionswesen in den durch das Gesetz vom 20. September 1866 und die beiden Gesetze vom 24. Dezember 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen, mit Ausnahme des vormaligen Oberamtsbezirks Meisenheim und der Enklave Kaulsdorf. Vom 26. September 1867.

No. 6869. Rozporządzenie, dotyczące kaucyi od gazet w połączonych na mocy prawa z 20. Września 1866 i praw z 24. Grudnia 1866 z monarchią krajach, z wyjątkiem byłego oberamtu Meisenheim i enklawy Kaulsdorf. Z dnia 26. Września 1867.

Nr. 6870. Verordnung, betreffend eine Ergänzung der Verordnung vom 29. März 1867 über den Betrieb stehender Gewerbe im vormaligen Königreich Hannover. Vom 26. September 1867.

No. 6870. Rozporządzenie, tyczące się uzupełnienia rozporządzenia z 29. Marca 1867 względem prowadzenia procederów stałych w byłém Królestwie Hanowerskiém. Z dnia 26. Września 1867.

Nr. 6871. Verordnung, betreffend die Aufhebung der auf den Großherzoglich Hessischen Verordnungen vom 19. März 1853 beruhenden Hundesteuer und Abgabe von Nachtigallen als Staatsabgaben und die Forterhebung derselben als Gemeindeabgaben in den durch das Gesetz vom 24. Dezember 1866 der Preußischen Monarchie einverleibten vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen, mit Ausschluß der Landgrafschaft Hessen-Homburg. Vom 26. September 1867.

No. 6871. Rozporządzenie, względem zniesienia spoczywającego na Wielko-Książęcko-Heskich rozporządzeniach z 19. Marca 1853 podatku od psów oraz podatku od słowików w znaczeniu podatków rządowych, a pobierania ich nadal jako podatki komunalne — w tych niegdyś Wielko-Książęcko-Heskich dzielnicach, które prawem z 24. Grudnia 1866 zostały do monarchii Pruskiéj wcielone, wyjąwszy Landgrafostwo Hessen-Homburg. Z dnia 26. Września 1867.

Nr. 6872. Allerhöchster Erlaß vom 17. September 1867, betreffend die Aufhebung der Schifffahrtsabgabe in den Herzogthümern Holstein und Schleswig.

No. 6872. Najwyższe rozporządzenie z dnia 17. Września 1867, dotyczące zniesienia podatku od żeglugi w Księstwach Holstyn i Schleswig.

Nr. 6873. Allerhöchster Erlaß vom 22. September 1867, betreffend die Verpflichtung der Stadtgemeinden in den neu erworbenen Landestheilen zur Besetzung der besoldeten städtischen Unterbedientenstellen mit versorgungsberechtigten Militair-Invaliden.

No. 6873. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Września 1867, dotyczące obowiązania gmin miéjskich w świeżo nabytych krajach do obsadzania płatnych niższych urzędów miéjskich inwalidami wojskowymi, prawo zaopatrzenia mającymi.

**996** Das 106. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Oddział 106. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

Nr. 6874. Verordnung, betreffend die Errichtung

No. 6874. Rozporządzenie względem ustano-

eines evangelisch-lutherischen Konsistoriums in Kiel. Vom 24. September 1867.

Nr. 6875. Verordnung, betreffend die Ablösung der Reallasten, welche dem Domainenfiskus im vormaligen Königreich Hannover zustehen. Vom 28. September 1867.

Nr. 6876. Allerhöchster Erlaß vom 22. September 1867, betreffend die Entbindung der Betheiligten, welche aus Veranlassung der durch die Vereinigung des Königreichs Hannover mit der Preußischen Monarchie erfolgten Veränderung des Lehnsherrn die Lehnserneuerung nachzusuchen haben, von Erfüllung dieser Verpflichtung unter Erlaß der damit verbundenen Förmlichkeiten und Kosten.

**997** Das 107. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6877. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Cöln im Betrage von 800,000 Thlrn. Vom 14. August 1867.

Nr. 6878. Allerhöchster Erlaß vom 25. September 1867, betreffend die Grundsätze, nach welchen bei der Vermögens-Auseinandersetzung der Stadtgemeinde Frankfurt a./M. mit dem Staate in Betreff der Kriegsleistungen und Lasten verfahren werden soll.

Nr. 6879. Allerhöchster Erlaß vom 25. September 1867, betreffend die Revenüen des Kurhessischen Hausschatzes.

**998** Das 108. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6880. Verordnung über bürgerliche Eheschließung im Gebiete des ehemaligen Königreichs Hannover. Vom 29. September 1867.

Nr. 6881. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Stettin im Betrage von 500,000 Thalern. Vom 17. August 1867.

**999** Das 109. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6882. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Bielefeld im Betrage von 200,000 Thalern. Vom 12. August 1867.

Nr. 6883. Statut des Entwässerungsverbandes des Narpe- und Kattenauer Bruches in den Kreisen Gumbinnen und Stallupönen. Vom 24. August 1867.

**1000** Das 110. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6884. Reglement über die Einrichtung des

wienia ewangelicko-luterskiego konsystorza w Kilonii. Z dnia 24. Września 1867.

No. 6875. Rozporządzenie, tyczące się ablnicyi ciężarów realnych, które fiskuswi domanialnemu w byłém Królestwie Hanowerskiem przysługują. Z dnia 28. Września 1867.

No. 6876. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Września 1867, dotyczące uwolnienia interesentów, którzy z powodu zaszłéj przez połączenie Królestwa Hanowerskiego z monarchią Pruską zmiany co do lennodawcy winni uprosić odnowienia lenna — od dopełnienia powinności téjż, za opuszczeniem połączonych z tém formalności i kosztów.

Oddział 107. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6877. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi miasta Kolonii w ilości 800,000 talarów. Z dnia 14. Sierpnia 1867.

No. 6878. Najwyższe rozporządzenie z dnia 25. Września 1867, dotyczące zasad, według których przy separacyi majątku gminy miasta Frankfurtu n. M. ze Rządem postąpić się ma we względzie dostaw wojennych i ciężarów.

No. 6879. Najwyższe rozporządzenie z dnia 25. Września 1867, dotyczące intrat Elektorsko-Heskiego skarbu domowego.

Oddział 108. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6880. Rozporządzenie o zawieraniu małżenstw cywilnych w obrębie byłego Królestwa Hanowerskiego. Z dnia 29. Września 1867.

No. 6881. Przywiléj względem emisyi opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Szczecina w ilości 500,000 talarów. Z dnia 17. Sierpnia 1867.

Oddział 109. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6882. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi miasta Bielefeld w ilości 200,000 talarów. Z dnia 12. Sierpnia 1867.

No. 6883. Statut stowarzyszenia ku osuszeniu żuław Narpe i Kattenau w powiatach Gumbińskim i Stołupiańskim. Z dnia 24. Sierpnia 1867.

Oddział 110. tegorocznego zbioru praw zawiera pod:

No. 6884. Regulamin o urządzeniu spraw ty-

Siegfried Abraham Göbel, geb. aus Winningen bei Coblenz, das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte erhalten.

Ferner haben die Theologie-Beflissenen: Herr Gustav Theodor Anklam, geb. aus Gornitz bei Filehne, Herr Ernst Ludwig Rudolph Badow, geb. aus Spandau, Herr Johann August Franz Jacubowsky, geb. aus Stargard in Pommern, Herr Ferdinand Schick, geb. aus Lobsens, Herr Robert Emmo Lebegott Waetzmann, geb. aus Porazyn bei Grätz, die Erlaubniß zum Predigen mit dem Kandidaten-Prädikat erhalten.

Posen, den 29. October 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

**1008** Bekanntmachung.

# Königliche Ostbahn.

Der in der Richtung Otloczyn-Bromberg gehende Courierzug II. wird von jetzt ab, eben so wie der in der Richtung Bromberg-Otloczyn gehende Courierzug I., nach dem Eintreffen auf Station Cierpitz (um 9 Uhr 24 Min. Abends) eine Minute anhalten und Passagiere in I. und II. Klasse aufnehmen.

Der Aufenthalt auf Station Schulitz wird hierdurch von 3 auf 2 Minuten ermäßigt.

Bromberg, den 22. October 1867. Königl. Direction der Ostbahn.

**1009** Bekanntmachung.

Für die Einschreibung von Personen, welche die Bialosliwe-Gollanczer Personenpost auf der Coursstrecke „Margonin-Gollancz" et v. v. unterwegs zur Mitreise benutzen wollen, werden hierdurch folgende an der Poststraße belegenen Ortschaften mit den daneben vermerkten von Margonin ab berechneten Entfernungen bestimmt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Margoninsdorf | ¼ Meile, | Grabowo | 1¼ Meile, |
| Lipin | ½ " | Tomczyn | 1½ " |
| Buszewo | 1 " | von dort bis Gollancz | ½ " |

Das reisende Publikum wird hiervon in Verfolg der öffentlichen Bekanntmachung vom 14. October c. in Kenntniß gesetzt.

Bromberg, den 31. October 1867. Königliche Ober-Post-Direktion.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliches Appellations-Gericht.

**1010** An Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Krethlow ist der Lehrer Januszewski in Osniszczewko für den Bezirk Groß-Opok, Kreis Inowraclaw, zum Schiedsmann gewählt, während der bisherige Schiedsmann, Bürgermeister Kühnast in Gniewkowo für den Stadtbezirk Gniewkowo Kreis Inowraclaw, zum Schiedsmann wieder gewählt, bestätigt und vereidigt resp. verpflichtet worden.

Zum Stellvertreter des ꝛc. Januszewski ist der Schiedsmann Fritsche in Groß-Murzynno, des Schiedsmanns Janicki, in Pieranie Bezirk Bonkowo, der ꝛc. Januszewski und des ꝛc. Kühnast der Schiedsmann Wopinski in Gniewkowo bestellt worden.

**1011** Die Schiedsmänner Lehrer Krzeminiewski aus Gembitz und Gutsbesitzer Manski zu Malzmühle sind, und zwar Ersterer für den Bezirk Briesen und Letzterer für den Bezirk Malzmühle Kreis Czarnikau zu Schiedsmännern wieder gewählt, an Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns Grosse aber ist der Schulze Gottlieb Krüger zu Putzig-

Na okręg Wielkich Opok, w powiecie Inowracławskim, został w miejsce rozjemcy Kretlowa nauczyciel Januszewski z Ośniszczewka rozjemcą obrany, podczas gdy dotychczasowy rozjemca na obwód miasta Gniewkowa, burmistrz Kühnast w Gniewkowie na nowo został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

Zastępcą Januszewskiego rozjemca Fritsche w Wielkim Murzynnie, rozjemcy Janickiego w Pieraniu, w obwodzie Bonkowa, rozjemca Januszewski a rozjemca Wopinski w Gniewkowie.

Na okręg Brzezna, w powiecie Czarnkowskim, rozjemca nauczyciel Krzeminiewski z Gembic, a na okręg Otucha w tymże powiecie, posiedziciel dóbr Manske z Otucha rozjemcami na nowo zostali obrani, na okręg zaś Czarnkowskiego-Hamru w tymże powiecie, w miejsce rozjemcy Grosego sołtys Bogumił Kryger z

Hauland für den Bezirk Czarnikauer-Hammer, Kreis Czarnikau, zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und verpflichtet resp. vereidigt worden.

Zu Stellvertretern sind bestellt worden: für den ꝛc. Krzeminiewski der Schiedsmann Manski und für den Letzteren der Schiedsmann Maske in Czarnikau, für den ꝛc. Krüger aber der Schiedsmann Weggen zu Neuhöfen Kreis Czarnikau.

**1012** Der Eigenthümer Friedrich Schiefelbein, zu Fißan, ist für den Bezirk Fißan Kreis Czarnikau zum Schiedsmann wieder gewählt, bestätigt und verpflichtet und er und der Schiedsmann Lehrer Schneider in Eichberg sind einander gegenseitig zu Stellvertretern bestellt worden.

Jędrzejewskich-Olędrów, na rozjemcę został obrany, potwierdzony i przysięgą zobowiązany.

Zastępcami mianowani: rozjemcy Krzeminiewskiego rozjemca Manske a ostatniego rozjemca Maske w Czarnkowie, rozjemcy Krygra zaś rozjemca Weggen w Nowychdworach, w powiecie Czarnkowskim.

Na okręg Fissan, w powiecie Czarnkowskim, właściciel Fryderyk Schiefelbein w Fissan, na nowo został obrany, potwierdzony i zobowiązany. On i rozjemca, nauczyciel Schneider w Eichbergu mianowani wzajemnymi swymi zastępcami.

## Verschiedenes.

**1013** Dem Injenieur Ludwig Fischbein ist unterm 25. September 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, in seiner Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Darr-Apparat

ertheilt worden.

**1014** Dem Zuckerfabrikanten Ferdinand Knauer, zu Gröbers bei Halle a./S., ist unterm 14. October 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Sortiren von Früchten nach dem specifischen Gewichte, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**1015** Dem Injenieur Ernesto Ansaldi, zu Livorno, ist unterm 14. October d. J. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine zweicylindrige Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**1016** Dem Herrn Adolphe Eugene Guion, zu Paris, ist unterm 14. October 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen durch Modell, Zeichnung und Beschreibung erläuterten, in seiner Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannten Strumpfwirker-Stuhl, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**1017** Dem Fabrikanten G. Crespel, in Bockenheim, ist unterm 21. October 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannte Additions-Maschine

ertheilt worden.

**1018** Dem Maschinen-Fabrikanten J. Thoma, zu Bingen bei Sigmaringen, ist unterm 25. September 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine selbstthätige Bremsvorrichtung für Eisenbahnwagen, soweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 45.

# Außerordentliche Beilage

## zu Nr. 45 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 8. November 1867.

**Volkszählung in der preußischen Monarchie am 3. Dezember 1867.**

# Instruction für die Behörden.

### § 1. Gegenstand der Volkszählung.

Am 3. December d. J. soll eine Volkszählung stattfinden, bei welcher sämmtliche zur Zählungszeit im preußischen Staatsgebiete anwesende Personen in Zählunslisten namentlich verzeichnet werden unter Angabe des Geschlechts, des Alters, der Religion, des Familienstandes, des Berufs oder Gewerbes und der Arbeitsstellung, sowie der Staatsangehörigkeit und des etwaigen Vorhandenseins gewisser körperlicher und geistiger Gebrechen. Die bei dieser Volkszählung erhobenen Zahlen sollen sowohl für die Zwecke der preußischen Landesstatistik als für die verfassungsmäßigen Zwecke des Norddeutschen Bundes benutzt werden. Auch soll hierbei von der Art des Aufenthalts aller im preußischen Staatsgebiete anwesenden Personen diejenige Nachricht eingezogen werden, welche für die Zwecke des deutschen Zollvereins erforderlich ist.

Zu denselben Zwecken (nämlich zur Ermittelung der Zollabrechnungs- und der staatsangehörigen Bevölkerung) soll gleichzeitig ein Verzeichniß aller derjenigen Personen angefertigt werden, welche sich zur Zählungszeit aus ihrer Behausung abwesend befinden, und bei diesen die Art ihrer Abwesenheit unterschieden werden.

### § 2. Vorbereitung der Zählung durch die Regierungen und die Kreisbehörden.

Die Volkszählung-Angelegenheit ressortirt in jedem Bezirke von der Königlichen Regierung und deren Abtheilung des Innern insbesondere, sowie von derselben direct unterstehenden Kreisbehörden (Landräthen, Kreis-Hauptleuten und sonstigen der entsprechenden Landesabtheilung vorgesetzten Beamten) und in den dirigirenden Behörden der kreiseximirten Städte.

Die Regierungen haben für den zur Zählung erforderlichen Bedarf an Formularen zu sorgen; sie haben zu bestimmen, ob die Formulare für Häuser oder die für Haushaltungen in den einzelnen Theilen ihres Bezirks zur Anwendung kommen; sie haben durch die Kreisbehörden dafür zu sorgen, daß der gesammte Formularbedarf sich spätestens am 20. November in den Händen der für die Zählung competenten Ortsbehörden befindet; sie haben dafür zu sorgen, daß bis zu demselben Termine die Instruktion durch die Amtsblätter und Kreisblätter, und wenn erforderlich, noch anderweitig zur Kenntniß der Behörden und der Bezirkseinwohner gebracht wird.

### §. 3. Competente Ortsbehörden für die Volkszählung.

Die Ausführung der Volkszählung ist Sache der Ortsbehörden: nämlich überall da, wo die Polizeiverwaltung sich in den Händen der Gemeindebörden befindet, nur dieser letzteren. In Städten, in welchen die Polizeiverwaltung Königlichen Behörden übertragen ist, liegt dieselbe dem Magistrat und der Polizeiverwaltung gemeinschaftlich ob. In allen Landgemeinden, welche unter Königlicher oder Privat-Polizeiobrigkeit stehen, liegt sie den Gemeindebehörden unter Mitwirkung und Aufsicht der Polizeiobrigkeit ob. In allen zu keiner Gemeinde gehörigen Bezirken und insbesondere in allen Gutsbezirken erfolgt sie durch die Polizeiverwaltung.

### §. 4. Bildung von Zählungskommissionen.

In allen größeren Orten, und zwar mindestens in allen Städten von mehr als 5000 Einwohnern, werden von der competenten Ortsbehörde die dieser für die Volkszählung obliegenden Functionen einer zu diesem Zwecke zu bildenden Zählungscommission übertragen. Die Zählungscommission

wird aus Mitgliedern der Ortsbehörden und aus solchen Privatpersonen oder königlichen Beamten zusammengesetzt, welche sich nach ihren persönlichen Kenntnissen und ihrer Stellung hierzu besonders eignen; dieselben werden als Mitglieder der Commission durch den zum Vorsitzenden bestellten städtischen Beamten in Pflicht genommen.

Die Zahl der Mitglieder wird durch die competente Ortsbehörde bestimmt; sie soll in der Regel zwischen 3 und 9 betragen. Die Bildung der Zählungscommission muß spätestes bis zum 20. November erfolgt sein.

§ 5. Funktionen der Zählungs-Kommissionen und der Ortsbehörden.

Sache der Zählungs-Kommission ist die Bestimmung darüber, ob zur Ausfüllung der von der Regierung beziehungsweise den Kreisbehörden erhaltenen Zählungslisten zunächst die Einwohner (Hausbesitzer oder beziehungsweise Haushaltungs-Vorstände) selbst in Anspruch genommen werden sollen oder diese Ausfüllung nur den Zählern übertragen werden soll. In Orten, wo keine Zählungskommissionen bestehen, ist die Bestimmung hierüber Sache der kompetenten Kreisbehörden und der Regierung.

Weitere Funktionen der Zählungskommission sind: die Eintheilung des Gemeindebezirks in Zählbezirke, die Annahme und Unterweisung von Zählern und die Kontrole der Thätigkeit derselben. Wo Zählungskommissionen nicht bestehen, liegen diese Funktionen den kompetenten Ortsbehörden ob.

§ 6. Kompetenz der Militärbehörden.

Alle bewohnten Gebäude, welche von der Militärverwaltung ressortiren, sind von der Zählung durch die Ortsbehörden oder Zählungskommissionen ausgenommen. Sie bilden für jede betreffende Gemeinde besondere Militär-Zählbezirke. Die Zählung in denselben ressortirt von der obersten Militärbehörde des Orts, welche die Bestellung, Anleitung und Kontrole der Zähler für ihren Bezirk ausführt. Auch die Militärbehörde erhält den erforderlichen Formularbedarf durch die Regierung bez. die dieser unteestehende Kreisbehörde und liefert dieselben nach Beendigung der ihr obliegenden Zählungsgeschäfte ebendahin zurück.

Die Trennung der Ressorts der Civil- und Militärbehörden bei der Zählung selbst ist eine rein örtliche nach den Gebäuden: Militärpersonen in Gebäuden, welche unter Civilverwaltung stehen, kommen in die allgemeinen Zählungslisten; Civilpersonen in Gebäuden, welche unter Militärverwaltung stehen, kommen in die Zählungslisten der Militär-Zählbezirke. Die Bestimmungen darüber, welche Personen instruktionsmäßig zur Militärbevölkerung und welche zur Civilbevölkerung gehören, erleiden durch diese Bestimmung keine Abänderung; sie kommen jedoch nicht bei der Kompetenz hinsichtlich der Zählung, sondern erst bei der Verarbeitung der Zählungsresultate in Betracht.

§ 7. Eintheilung der Gemeinden in Zählbezirke.

Bei der Eintheilung der Gemeinden in Zählbezirke ist zu beachten, daß die zu den letzteren gehörigen Gebäude möglichst zusammen liegen, daß die Begrenzung der Zählbezirke sich möglichst an die innerhalb der Gemeinden bestehenden Eintheilungen anschließe, und daß bei derselben jeder Zweifel darüber vermieden werde, zu welchem Zählbezirke irgend ein Haus im Gemeindebezirke gehört.

Die Größe der Zählbezirke ist so zu bemessen, daß überall da, wo die Ausfüllung der Formulare den Hausbesitzern oder den Haushaltungs-Vorständen überlassen ist, die Abholung, Controle und Ergänzung der Listen am 3. December von 12 Uhr Mittags bis zum Abend durch den Zähler vollendet werden könne, und daß überall da, wo der Zähler die Ausfüllung der Zählungslisten selbst zu bewirken hat, die Zählung vom 3. December 8 Uhr Vormittags ab bis zum Abend vollendet werden könne. Die Größe des Zählbezirks wird sich sowohl darnach richten, ob die zu demselben gehörigen Gebäude zusammen oder zerstreut liegen, als auch, in welchem Grade der Zähler die zu seinem Geschäfte wünschenswerthe Gewandheit besitzt; als angemessene Größe des Zählbezirks für einen tüchtigen Zähler können bei städtischer Bevölkerung etwa 40 Haushaltungen (Wohnungen), bei ländlicher Bevölkerung etwa 20 zusammenliegende Häuser angenommen werden. Unter keinen Umständen darf ein Zählbezirk mehr als 50 Häuser oder 100 Wohnungen (Haushaltungen) enthalten.

§ 8. Annahme und Anweisung der Zähler.

Zur unentgeldlichen Uebernahme des Zähleramtes sind alle Gemeindebeamten, Polizeibeamten und Beamten der indirekten Steuerverwaltung bei Genehmigung ihrer unmittelbaren Vorgesetzten verpflichtet. Soweit Privatpersonen zum Zählen angenommen werden, ist der Annahme derjenigen der

Vorzug zu geben, welche die Funktion des Zählers als Ehrenamt übernehmen wollen. Ueberall, wo eine gut zusammengesetzte Zählungskommission besteht, wird es derselben leicht sein, solche Einwohner als Zähler zu gewinnen, deren persönliche Befähigung und deren Gemeinsinn dafür bürgen, daß sie die Zählungsgeschäfte nicht allein instruktionsmäßig, sondern auch in einer den zu zählenden Einwohnern möglichst wenig lästigen Weise ausführen werden. Wo Zählungskommissionen nicht bestehen, wird die competente Gemeinde- oder Polizeibehörde gleichfalls darauf hinzuwirken haben, daß angesehene und wohlbefähigte Einwohner sich zur Uebernahme der Zählungsfunktion als eines Ehrenamtes bereit finden. Soweit durch die zur Verfügung stehenden Beamten und die sich freiwillig zur Verfügung stellenden Privatpersonen der Bedarf an Zählern nicht gedeckt wird, sind Privatpersonen gegen mäßige Remuneration als Zähler anzunehmen. Jede Privatperson, welche das Amt eines Zählers übernimmt, wird durch den Vorsitzenden der Zählungskommission oder durch die kompetente Ortsbehörde auf die instruktionsmäßige Ausführung der Zählung verpflichtet.

Die Zählungskommission bezhw. die Ortsbehörde hat bis spätestens zum 26. November die Eintheilung in Zählbezirke und die Annahme der Zähler zu beenden. Sie hat demnächst dafür zu sorgen, daß die Zähler sich mit ihren Obliegenheiten nach der Anleitung, welche sich auf der von ihnen auszufüllenden Uebersicht des Haus-, Haushalts- und Einwohnerbestandes befindet, sowie mit dem gesammten Inhalt der ihnen überwiesenen Zählungsliste vollständig vertraut zu machen, und hat dem Zähler den für seinen Bezirk erforderlichen Bedarf an Zählungslisten und Extra-Zählungslisten nebst der betreffenden Uebersicht des Haus- rc. Bestandes auszuhändigen. Sie hat übedies, bevor der Zähler seine Thätigkeit beginnt, die Ortseinwohner durch öffentliche Bekanntmachung in geeigneter Weise auf die bevorstehende Zählung und die bei derselben an die Ortseinwohner gestellten Aufforderungen hinzuweisen; die nähere Anweisung der Ortseinwohner erfolgt bei Abgabe der Listen, bezhw. bei Aufstellung der Haus- und Haushaltsübersicht durch den Zähler.

### § 9. Revision der Zählungsergebnisse durch die Zählungskommission oder die Ortsbehörde und Abschluß der Zählungsgeschäfte.

Die Thätigkeit des Zählers wird durch die Zählungskommission bezhw. die Ortsbehörde kontrolirt. Die Funktionen desselben sind in der gegebenen Anleitung genau bezeichnet; sie enden spätestens am 6. Dezember damit, daß der Zähler die von ihm summirte und in der vorgeschriebenen Weise abgeschlossene Uebersicht des Haus- rc. Bestandes der Zählungskommission bezhw. der Ortsbehörde unter Einschluß sämmtlicher Zählungslisten und Extra-Zählungslisten übergiebt. Die Uebersicht nebst den Zählungslisten und deren Nachträgen wird demnächst von der Zählungskommission bezhw. der Ortsbehörde einer Kontrole unterzogen, welche sich sowohl auf die materielle Vollständigkeit und die Richtigkeit der Eintragungen, als auch auf ihre formelle Vollständigkeit, d. h. auf die stattgefundene Ausfüllung aller vorgeschriebenen Rubriken und die vermuthliche Richtigkeit der Angaben zu erstrecken hat. Offenbare Mißverständnisse und Fehler werden von der kontrolirenden Kommission oder Behörde kurzweg beseitigt, Nachtragungen oder Streichungen von Personen dürfen jedoch nur auf Grund von in den betreffenden Häusern oder Haushaltungen eingezogenen Erkundigungen vorgenommen werden. Nach erfolgter Revision und nach erlangter Ueberzeugung von der Vollständigkeit und Richtigkeit der Zählungslisten und der Uebersicht wird die letztere mit dem am Schlusse angedeuteten Kontrolevermerke versehen (unter Durchstreichung der nicht zutreffenden Worte).

In allen Gemeinden, welche in mehrere Zählbezirke getheilt sind, wird, sobald die Uebersichten des Haus-, Haushalts- und Einwohnerbestandes mit dem Kontrolevermerke versehen worden sind, eine Summirung derjenigen 10 Zahlenspalten sämmtlicher Zählbezirke angefertigt, mit welchen die genannte Uebersicht abschließt; eine Abschrift dieser Summirung wird sofort unmittelbar der Kreisbehörde übersendet, welche die Resultate wieder für den Kreis zusammenstellt und auf das schleunigste an die Bezirksregierung einreicht. Nach angefertigter Summirung überreicht die Zählungskommission dieselbe nebst den Uebersichten für die einzelnen Zählbezirke und sämmtlichen Listen der Orts-Polizeibehörde, und ebenso wird in allen Gemeinden, wo die Ausführung der Volkszählung durch die Gemeindebehörde unter Aufsicht der Polizeibehörde stattgefunden hat, die Summirung nebst den Uebersichten der Zählbezirke und allen Zählungslisten demnächst an die Orts-Polizeibehörde abgegegen. Die Einlieferung aller dieser Aktenstücke von Seiten der Zählungskommission und solcher Gemeindebehörden, welche nicht zugleich Polizeibehörden sind, an die Polizeibehörden muß bis spätestens zum 21. December erfogt sein.

## § 10. Nachrevisionen und Kontrole der Zollabrechnungs-Bevölkerung durch die Polizeibehörden, Kreisbehörden und Regierungen.

Sowohl die Orts-Polizeibehörden als die Kreisbehörden und Bezirksregierungen sind berechtigt und beziehungsweise verpflichtet, nach genommener Kenntniß vom Zählungs-Resultate in denjenigen Fällen örtliche Revisionen zu veranlassen und vorzunehmen, wo gegen die Richtigkeit der Aufnahme Bedenken entstehen; dieselben sollen namentlich in solchen Fällen stattfinden, wo der Bevölkerungsstand im Vergleich mit der letztvergangenen Zählung auffallend gering erscheint. Diese Revisionen dürfen jedoch nur bis zum 31. Januar 1868 vorgenommen werden; sie müssen sich selbstverständlich jeder Zeit auf den Stand zur Zählungszeit zurückbeziehen. Nach dem 31. Januar ist jede Aenderung der Zählungslisten durch Nachtragung und Streichung von Personen unbedingt untersagt.

Zur möglichst genauen Feststellung der Zollabrechnungs-Bevölkerung haben diese kontrolirenden Behörden ihre besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, ob die Eintragung der aus ihrer Behausung abwesenden Personen in den Nachtrag vollständig und auch den Zollvereins-Bestimmungen gemäß erfolgt ist, sowie ob bei der Uebertragung in die Uebersicht des Bestandes im Zählbezirk die zur Zollabrechnungs-Bevölkerung gehörigen von den übrigen Abwesenden richtig unterschieden worden sind.

Insbesondere ist von jeder dieser kontrolirenden Behörden festzustellen, ob diejenigen Personen, welche in der Zählungsliste als in einem Orte des Polizeibezirks, Kreises, Regierungsbezirks zum Besuch anwesend bezeichnet sind, und dagegen in einem andern Orte desselben Polizeibezirks bezhw. nur desselben Kreises, bezhw. nur desselben Regierungsbezirks ihre gewöhnliche Behausung haben, an der bezeichneten Stelle aufgenommen sind oder nicht; verneinenden Falls sind dieselben alsdann in die Zählungslisten des betreffenden Ortes in den Nachtrag und zwar, sofern die Haushaltung oder das Haus, aus welchem sie abwesend sind, nicht bekannt ist, in eine besondere Nachtragsliste aufzunehmen, welche die Schlußnummer erhält. Damit diese Kontrole, welche die Polizeibehörde nur für die Ortschaften ihres Polizeibezirks ausführen kann, auch bei den Kreisbehörden und Regierungen durchgeführt werden könne, hat die Polizeibehörde bis zum 31. Dezember ein Verzeichniß aller derjenigen Personen, welche als zum Besuch anwesend notirt sind und angeblich außerhalb des Polizeibezirks, aber innerhalb des Kreises ihre gewöhnliche Behausung haben, dem Kreislandrath, ein zweites der gleichen Personen, welche angeblich außerhalb des Kreises, aber innerhalb des Bezirks ihre gewöhnliche Behausung haben, der Regierung, und ein drittes der gleichen Personen, welche angeblich außerhalb des Bezirks, aber innerhalb des Staates ihre Behausung haben, ebenfalls der Regierung einzusenden, welche letztere Extracte aus dem dritten Verzeichniß sofort an die Regierung des betreffenden Bezirks zu versenden hat. In allen Fällen, wo es der Polizeibehörde zweifelhaft erscheint, ob im Nachtrage eingetragene, bis höchstens ein Jahr vom Zählungsorte abwesende Personen noch als auf Reisen befindliche Einwohner desselben angesehen werden können, hat die Ortspolizeibehörde die Entscheidung der Kreisbehörde, und diese erforderlichen Falls die Entscheidung der Regierung einzuziehen; die letztere Entscheidung muß jedoch, wie alle Entscheidungen darüber, ob Personen an einem Orte zur Zollabrechnungs-Bevölkerung zu zählen sind oder nicht, bis zum 31. Januar k. J. erfolgt sein.

## § 11. Die Aufstellung der Bevölkerungstabelle aus den Zählungslisten.

In welchem Umfange die Orts-Polizeibehörden bei der Aufstellung der im statistischen Büreau entworfenen Bevölkerungstabelle aus den in der Zählungsliste befindlichen Materialien mitzuwirken haben, bestimmt die Regierung. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen ist, hat jede Polizeibehörde für die Gemeinden und Bezirke ihrer Competenz die Aufstellung der Bevölkerungstabelle zu bewirken, und zwar in der Form, daß die Zahlen für jede Gemeinde und jeden Gutsbezirk und, sofern dieselbe oder derselbe aus mehreren Wohnplätzen besteht, deren jeder einen eigenen Ortsnamen führt, für jeden zu derselben oder demselben gehörigen Wohnplatz mit eigenem Ortsnamen und innerhalb jedes Wohnplatzes für die Civilbevölkerung und Militärbevölkerung besonders zu ersehen sind. In Betreff der letzteren Unterscheidung bleiben die bisherigen Bestimmungen in Kraft.

Die Zusammenstellung der Bevölkerungstabelle für alle Gemeinden und Gutsbezirke unter Unterscheidung aller Wohnplätze mit eigenem Ortsnamen geschieht durch die Kreisbehörden; die Zusammenstellung für die Bezirke erfolgt summarisch nach Kreisen mit Unterscheidung der Städte bei den Regierungen. Die Aufstellung der Bevölkerungstabellen aus den Zählungslisten ist möglichst Anfangs

Januar zu beginnen, da der zusammenstellenden Behörde bei dieser Arbeit Bedenken gegen die Richtigkeit des Zählungsmaterials entstehen können, welche die Vornahme von Revisionen und eine Berichtigung der Bevölkerungszahl erforderlich machen, diese letztere aber nach den Zollvereins-Bestimmungen nur bis Ende Januar zulässig ist. Als Termin für die Einsendung der Bevölkerungstabelle an die Regierung ist der 29. Februar, für die Einsendung an das statistische Büreau der 31. März festzuhalten.

## § 12. Die Ausfüllung der Viehzählungs-Listen u. Aufstellung der Viehzählungs-Tabelle.

Zugleich mit der Volkszählungs-Liste wird die Viehzählungs-Liste vertheilt; sie befindet sich mit derselben auf einem Bogen, jedoch so, daß sie mit Leichtigkeit von der ersteren getrennt werden kann. In allen Gemeinden 2c., wo Zählungslisten für Haushaltungen zur Anwendung kommen, erhält jeder Haushaltungs-Vorstand (Hauswirth oder Inhaber einer direkt ermietheten Wohnung), in allen Gemeinden, wo Zählungslisten für Häuser zur Anwendung kommen, jeder Hauswirth oder Stellvertreter desselben eine Viehzählungs-Liste. In dieselbe wird der am 7. Dezember in der Gemeinde befindliche Viehstand nach den in der aufgedruckten Erläuterung gegebenen Bestimmungen entweder durch die Haushaltungsvorstände und Hausbesitzer oder durch den mit der Ausfüllung beauftragten Beamten eingetragen, das Letztere geschieht namentlich da, wo eine Vertheilung der Zettel gelegentlich der Volkszählung nicht stattgefunden hat. Nach der Austheilung der Listen an die Hausbesitzer oder Haushaltungsvorstände, oder spätestens bei der Wiedereinsammlung derselben durch den mit dem Volkszählungs-Geschäft beauftragten Zähler, wird die Viehzählungsliste von dem Volkszählungs-Bogen abgerissen. Die Viehzählungs-Aufnahme ressortirt ausschließlich von der Orts-Polizeibehörde, welche diejenigen Beamten bestimmt, welche die Viehzählungs-Listen auszufüllen oder, sofern die Ausfüllung durch die Hausbesitzer oder Haushaltungs-Vorstände erfolgt ist, die gelegentlich des Volkszählungs-Geschäfts vertheilten Listen einzusammeln und die Richtigkeit der Ausfüllung zu kontroliren haben. Die Ausfüllung bezhw. Einsammlung der Viehzählungs-Zettel erfolgt in der Zeit vom 7. bis 10. Dezember.

In Betreff der Uebertragung der Resultate der Viehzählungs-Liste in die vom statistischen Büreau entworfene Viehzählungs-Tabelle gelten dieselben Bestimmungen, wie für die Uebertragung der Resultate der Volkszählungs-Liste in die Bevölkerungs-Tabelle.

# Außerordentliche Beilage

zu Nr. 45 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Bromberg.

Bromberg, den 11. November 1867.

## Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 115 der Gesetz-Sammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 7. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, **auf den 15. d. Mts.** in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Büreau des Hauses der Abgeordneten **am 14. November** in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und **am 15. November** in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaus werden auch die Legitimations-Karten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 9. November 1867.

Der Minister des Innern

**Eulenburg.**

## Obwieszczenie.

W odniesieniu się do Najwyższego rozporządzenia z dnia 7. b. m., publikowanego w Nr. 115 zbioru praw a powołującego obie Izby séjmu monarchii, Izbę panów i Izbę poselską, **na 15. b. m.**, do głównego i stołecznego miasta Berlina ogłaszam niniéjszém, że szczegółowe uwiadomienie o miéjscu i czasie posiedzenia zagajającego leżeć będzie w biórze Izby panów i w biórze Izby opselskiéj **dnia 14. Listopada** w godzinach od 8 rano do wieczora a **15. Listopada** w godzinach porannych. Także wydawać się będzie w tych biórach karty legitymacyjne na posiedzenie zagajające i udzielać wszelkich innych potrzebnych co do tegoż wiadomości.

Berlin, dnia 9. Listopada 1867.

Minister spraw wewnętrznych

**Eulenburg.**

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.
# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

**№ 46.**

Bromberg, den 15. November 1867. — Bydgoszcz, dnia 15. Listopada 1867.

## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**1019** Das 112. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6893. Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen zum Betrage von Einer Million Thaler Seitens der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft. Vom 16. September 1867.

Nr. 6894. Statut für die Genossenschaft zu Entwässerung der Grundstücke oberhalb der Kontnomühle, im Kreise Mogilno des Regierungsbezirks Bromberg. Vom 23. September 1867.

Nr. 6895. Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Nordhausen in der Richtung nach Northeim durch die Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft und den sechsten Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 24. September 1867.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 112. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6893. Przywiléj na wydanie opiewających na dzierzyciela obligacyi w ilości miliona talarów ze strony Mansfeldzkiego cechu traktującego górnictwo na łupek miedziowy. Z dnia 16. Września 1867.

No. 6894. Statut dla stowarzyszenia ku osuszeniu gruntów powyż młyna Kątno, w powiecie Mogilnickim, obwodzie regencyjnym Bydgoskim. Z dnia 23. Września 1867.

No. 6895. Dokument koncesyi i zatwierdzenia, dotyczący zbudowania i utrzymywania w obrocie kolei żelaznéj z Nordhausen w kierunku na Northeim przez Towarzystwo kolei Magdebursko-Koetheńsko-Halsko-Lipskiéj, oraz szóstego dodatku do Statutu Towarzystwa tegoż. Z dnia 24. Września 1867.

**1020** Das 113. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6896. Staatsvertrag zwischen Preußen und Oesterreich, betreffend die Erweiterung der Eisenbahnverbindungen zwischen den beiderseitigen Staatsgebieten. Vom 5. August 1867.

Nr. 6897. Allerhöchster Erlaß vom 1. Mai 1867, betreffend die Uebertragung der Verwaltung der Hannoverschen Westbahnstrecke Rheine-Emden auf die Königl. Direktion der Westphälischen Eisenbahn.

Nr. 6898. Allerhöchster Erlaß vom 28. September 1867, betreffend den Uebergang der Post- und Telegraphenverwaltung an den Präsidenten des Staatsministeriums.

Oddział 113. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6896. Traktat pomiędzy Prusami a Austryą, dotyczący rozszerzenia komunikacyi kolei żelaznych pomiędzy obustronnemi terytoryami. Z dnia 5. Sierpnia 1867.

No. 6897. Najwyższe rozporządzenie z dnia 1. Maja 1867, względem przelania administracyi Hanowerskiéj przestrzeni kolei zachodniéj Rheine-Emden na Królewską dyrekcyą kolei Westfalskiéj.

No. 6898. Najwyższe rozporządzenie z dnia 28. Września 1867, względem przejścia administracyi poczty i telegrafii na Prezesa Ministerstwa stanu.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**1021** **Bekanntmachung.**

Es ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß eine Kiste mit Knallsilber-Präparaten, welche ohne Angabe des Inhalts der Post übergeben war, im Postbetriebe explodirt ist, wodurch zwei Beamte das Leben verloren, andere Beamte Verletzungen erlitten haben und außerdem ein erheblicher Schaden an Sachen entstanden ist.

Das General-Post-Amt macht in Folge dessen wiederholt und dringend darauf aufmerksam,

daß bestimmungsmäßig solche Gegenstände zur Versendung mit der Post nicht aufgegeben werden dürfen, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzudrang oder Druck und sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ätzende Flüssigkeiten. Dahin gehören insbesondere: Schießpulver, Feuerwerks-Gegenstände, Phosphor, Reib- oder Streichzünder, Schießbaumwolle, Knallsilber, das sogenannte Pyro-Papier, Aether oder Naphtha, Sprengöl oder Nitroglycerin, Photogen, Petroleum und Mineral-Säuren.

Wer dessenungeachtet Gegenstände dieser Art unter unrichtiger Deklaration, oder mit Verschweigung des Inhaltes der Sendung, der Post übergeben sollte, hat, außer der ihn betreffenden Bestrafung nach den Landesgesetzen, für jeden entstehenden Schaden zu haften.

Berlin, den 4. November 1867. General-Post-Amt **von Philipsborn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1022** Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zinscoupons Serie VIII. zu den kurmärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Coupons Serie VIII. Nr. 1—8 über die Zinsen der kurmärkischen Schuldverschreibungen für die vier Jahre vom 1. November 1867 bis dahin 1871 nebst Talons, werden vom 1. October d. J. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 23. September 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole unentgeltlich zu haben sind, bei der Letzteren persönlich, oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei

**Obwieszczenie**

względem wydania nowych kuponów procentowych seryi VIII. do obligów Marchii elektoralnéj.

Od 1. Października b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranienulica No. 92 na dole po prawéj ręce, z wyjątkiem niedzieli i świąt oraz dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony seryą VIII. No. 1 do 8 na procent od obligów Marchii elektoralnéj za te cztery lata od 1. Listopada 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne. Życząc sobie pierwsze trzeba oddać talony z dnia 23. Września 1863 z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli bezpłatnie dostać można, przy niéj osobiście albo przez kogoś upoważnionego.

Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba przedłożyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś wręczyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa na oddane talony.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w zaświadczenie odebrania opatrzony.

Przy wydawaniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo odebrania zwrócić.

W piśmienną korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą królewską kasę główną regencyjną chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony.

Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bez-

den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine Regierungs-Hauptkasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptkassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Juni 1868 portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

płatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią.

Same obligi wręczać potrzeba dla uzyskania nowych kuponów tylko w tenczas, jeśli wspomniane talony zaginęły; w tym to razie powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kasie regencyjnéj.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas głównych regencyjnych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Czerwca 1868 bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

„Talons zu kurmärkischen Schuldverschreibungen (beziehungsweise kurmärkische Schuldverschreibungen) zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . Thlr."

Mit dem 1. Juni 1868 hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 1. September 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Hauptkasse als auch bei den Kreiskassen des Departements, mit Ausschluß der hiesigen Kreiskasse, zu haben sind.

Bromberg, den 7. September 1867.

Königl. Regierung.

Dnia 1. Czerwca 1868 kończy się to zwolnienie od portorii, przeto téż i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 1. Września 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako też przy kasach powiatowych departementu wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową.

Bydgoszcz, dnia 7. Września 1867.

Król. Regencya.

**1023** Tollwuth.

Unter dem Rindvieh in Cierpitz Oberförsterei ist die Tollwuth ausgebrochen und deshalb dieser Ort und seine Feldmark für Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden.

Bromberg, den 4. November 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Szalenizna.

Na nadleśnictwie w Cierpiszu wybuchła pomiędzy rogatém bydłem szalenizna, w skutek czego miéjsce to i jego pola dla rogatego bydła, ostréj paszy i nawozu zostały zamknięte.

Bydgoszcz, dnia 4. Listopada 1867.

Król. Regencya, wydział spraw wewnętrznych.

**1024** Bekanntmachung.

Das Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Ministerium hat unterm 27. August d. J. wiederholt bekannt gemacht, daß die zum Umtausch der auf Grund des Gesetzes vom 25. Oktober 1859 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 Thaler gegen neue dergleichen festgesetzte präklusivische zwölfmonatliche Frist mit dem 30. November d. J. abläuft, daß vom 1. September d. J. ab bis zum Schlusse

Obwieszczenie.

Ministerium Xięstwa Schwarzburg-Sondershausen dnia 27. Sierpnia b. r. ponownie ogłosiło, że czas przedawniający dwunastu miesięcy do zamiany wydanych na zasadzie prawa z dnia 25. Października 1859 assygnacyi kasowych jedno-talarowych Xięstwa Schwarzburg Sondershausen na tego rodzaju nowe z dniem 30. Listopada b. r. się kończy, że od 1. Września b. r. do końca czasu przedawniającego

der präklusivischen Frist die gedachten Kassenanweisungen lediglich bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen zum Umtausch präsentirt werden müssen, daß nach Ablauf dieser Frist die gedachten Kassenanweisungen ihre Gültigkeit verlieren und daß dagegen eine Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet.

Bromberg, den 7. Oktober 1867.

Königliche Regierung.

rzeczone assygnacye kasowe li przy Xiążęcéj kasie głównéj rządowéj w Sondershausen do zamiany prezentowane być muszą, że po upływie tego czasu rzeczone assygnacye kasowe wartość swą utracą i że nie masz powoływania przeciw temu na dobrodziéjstwo prawa przywrócenia ich do dawniéjszego stanu.

Bydgoszcz, dnia 7. Października 1867.

Królewska Regencya.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**1025** Bekanntmachung.

## Königliche  Ostbahn.

Der in der Richtung Otloczyn-Bromberg gehende Courierzug II. wird von jetzt ab, eben so wie der in der Richtung Bromberg-Otloczyn gehende Courierzug I., nach dem Eintreffen auf Station Cierpitz (um 9 Uhr 24 Min. Abends) eine Minute anhalten und Passagiere in I. und II. Klasse aufnehmen.

Der Aufenthalt auf Station Schulitz wird hierdurch von 3 auf 2 Minuten ermäßigt.

Bromberg, den 22. October 1867. Königl. Direction der Ostbahn.

**1026** Bekanntmachung.

Die von uns nach § 27 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 ertheilten Löschungs-Quittungen über die zum 30. September 1867 gekündigten und eingezahlten Ablösungs-Kapitalien für Bankrenten, sind heute den zuständigen Hypotheken-Behörden mit dem Ersuchen übersandt worden, den Vermerk der Rentenpflichtigkeit in den Hypothekenbüchern der betreffenden Grundstücke kostenfrei zu löschen und demnächst die Quittungen den Interessenten auszuhändigen, wovon diejenigen der letztern, welche die Quittungen nicht etwa zu eigenen Händen erbeten und erhalten haben, hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Posen, den 2. November 1867.

Königl. Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen.

**1027** Bekanntmachung.

Die evangelische Pfarrstelle in Kobylin mit einem Einkommen von ca. 550 Thlrn. incl. Wohnung und der Inspection über vier Schulen, wird durch die Versetzung des bisherigen Pfarrers vakant und soll durch Wahl der Gemeinde zum 1. Mai 1868 wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an den Gemeinde-Kirchenrath der gedachten Gemeinde zu richtenden Anträge dem Herrn Superintendenten Esche in Borek einzusenden.

Posen, den 5. November 1867.

Königliches Konsistorium der Provinz Posen.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung.

**1028** Der Regierungsrath Kühne ist von der Königl. Regierung zu Danzig an die hiesige Königl. Regierung versetzt und in das Regierungs-Collegium eingeführt worden.

Radzca regencyjny Kühne od Król. regencyi w Gdańsku do tutéjszéj Król. regencyi został przeniesiony i do kolegium regencyjnego wprowadzony.

## Vermischte Nachrichten.

**1029** Dem Mechaniker Mathias Stockhausen in Düsseldorf, ist unterm 25. October 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein durch Zeichnung, Modell und Beschreibung nachgewiesenes künstliches Bein, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 46.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

**№ 47.**

Bromberg, den 22. November 1867. — Bydgoszcz, dnia 22. Listopada 1867.


## Inhalt des Bundes-Gesetzblatts des norddeutschen Bundes.

**1030** Das 5. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 8. Gesetz über das Paßwesen. Vom 12. Oktober 1867.

Nr. 9. Gesetz, betreffend die Nationalität der Kauffartheischiffe und ihre Befugniß zur Führung der Bundesflagge. Vom 25. Oktober 1867.

Nr. 10. Verordnung, betreffend die Bundesflagge für Kauffahrteischiffe. Vom 25. Oktober 1867.

Nr. 11. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 4. September 1867.

Nr. 12. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 23. September 1867.

**1031** Das 6. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 13. Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz. Vom 12. Oktober 1867.

**1032** Das 7. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 14. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Eingangsabgabe von Rindvieh und Hammeln auf der Grenzlinie von Burg auf Fehmarn bis Hörbro in Schleswig. Vom 23. Oktober 1867.

Nr. 15. Verordnung über die Ausführung des Gesetzes vom 23. Oktober d. J., betreffend die Aufhebung der Eingangsabgabe von Rindvieh und Hammeln auf der Grenzlinie von Burg auf Fehmarn bis Hörbro in Schleswig. Vom 2. November 1867.

Nr. 16. Gesetz über die Freizügigkeit. Vom 1. November 1867.

Nr. 17. Gesetz, betreffend den Bundeshaushalt für das Jahr 1867. Vom 4. November 1867.

## Treść zbioru praw związku północno-niemieckiego.

Oddział 5. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 8. Prawo, tyczące się spraw paszportowych. Z dnia 12. Października 1867.

No. 9. Prawo, dotyczące narodowości statków kupieckich i ich uprawnienia do prowadzenia bandery związkowéj. Z dnia 25. Października 1867.

No. 10. Rozporządzenie, dotyczące bandery związkowéj dla statków kupieckich. Z dnia 25. Października 1867.

No. 11. Obwieszczenie, dotyczące nominacyi pełnomocników do Rady związkowéj Związku północno-niemieckiego. Z dnia 4. Września 1867.

No. 12. Obwieszczenie, dotyczące nominacyi pełnomocnika do Rady związkowéj Związku północno-niemieckiego. Z dnia 23. Września 1867.

Oddział 6. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 13. Prawo, dotyczące pobierania podatku od soli. Z dnia 12. Października 1867.

Oddział 7. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 14. Prawo, dotyczące zniesienia podatku wchodowego od bydła rogatego i skopów na linii granicznéj od Burg na Fehmarn do Hoexbro w Schleswiku. Z dnia 23. Października 1867.

No. 15. Rozporządzenie, dotyczące wykonania prawa z 23. Października r. b. względem zniesienia podatku wchodowego od bydła rogatego i skopów na linii granicznéj od Burg na Fehmarn do Hoexbro w Schleswiku. Z dnia 2. Listopada 1867.

No. 16. Prawo o wolności przeprowadzania się z miéjsca na miéjsce. Z dnia 1. Listopada 1867.

No. 17. Prawo, dotyczące etatu Związku na rok 1867. Z dnia 4. Listopada 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1033** Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und Talons zur Preußischen Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. und der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859.

Die neuen Coupons Ser. IV. beziehungsweise Ser. III No. 1—8 über die Zinsen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A und der zweiten vom Jahre 1859 für die vier Jahre vom 1. Oktober 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. September c. ab, von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstr. No. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole der Staatspapiere selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungshauptkassen, die Haupt-Steuer-Amtskasse in Frankfurt a. M., die Haupt-Staats-Kasse in Cassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinsche Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Kontrole der Staatspapiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 11. beziehungsweise 27. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse oder eine der oben genannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu

Obwieszczenie,

względem wydania nowych kuponów procentowych i talonów do pożyczki kraju Pruskiego z roku 1855 A i do drugiéj pożyczki krajowéj z roku 1859.

Od 1. Września b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranien ulica No. 92 na dole po prawéj ręce z wyjątkiem niedzieli i świąt oraz dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony ser. IV. względnie ser. III. No. 1 do 8 na procent od pożyczki krajowéj z roku 1855 A i drugiéj z roku 1859 za te cztery lata od 1. Października 1867 aż do tego czasu 1871 r. wraz z talonami.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli papierów krajowych albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne, kasę główną urzędu poborowego w Frankfurcie n. M., kasę główną rządową w Kaslu, kasę rządową w Wiesbaden, kasę jeneralną w Hanowerze i Szlezwiksko-Holsztynską kasę główną w Rendsburgu.

Kto kupony przy kontroli papierów krajowych chce odebrać, winien talony z dnia 11. względnie 27. Maja 1863 u niéj oddać osobiście albo przez pełnomocnika z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli a w Hamburgu na głównym urzędzie poczty Pruskiéj bezpłatnie dostać można. Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa na oddane talony.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w piśmienne świadectwo odebrania opatrzony. Przy odbieraniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo odebrania zwrócić.

W korespondencyą kontrola papierów krajowych w dawać się nie może.

Ktoby kupony przez królewską kasę główną regencyjną albo przez którą z kas wyżéj wyrażonych chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony. Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dzien-

bezeichnenden, sowie bei den oben genannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai k. J. portofrei, wenn auf dem Couvert vermerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe vom Jahre 1855 A. beziehungsweise der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . Thlr."

Mit dem 1. Mai k. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 31. Juli 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Haupt-Kasse, als auch bei den Kreis- und Forstkassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-Kasse und der Forst-Kasse hierselbst, zu haben sind.

Bromberg, den 17. August 1867.

Königliche Regierung.

nikach urzędowych wymienią, nie mniéj przy tych pięciu powyż wyrażonych kasach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w tenczas, jeśli stare talony zaginęły, w tym razie powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kasie głównéj regencyjnéj i któréj z drugich pięciu kas.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Maja p. r. bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

Dnia 1. Maja p. r. kończy się to zwolnienie od portorii, przeto też i zwrot tylko tak długo będzie bezpłatny. Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty Pruskiéj a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portorii być nie mogą.

Berlin, dnia 31. Lipca 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako też przy kasach powiatowych i leśnych departementu, wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową i leśną.

Bydgoszcz, dnia 17. Sierpnia 1867.

Król. Regencya.

**1034** Wir machen unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 16. October c. auf die Schrift des Königl. Sächsischen Markscheider Reichelt zu Schwarzenberg in Sachsen:

„der Exulantenort Johann Georgenstadt im sächsischen Erzgebirge"

aufmerksam, deren Ertrag der Verfasser zum Besten der Abgebrannten dieses Orts bestimmt hat. Sie ist im Selbstverlage des Verfassers erschienen und kostet 3 Sgr.

Bromberg, den 12. November 1867.

Königliche Regierung.

W odwołaniu się do obwieszczenia naszego w dzienniku urzędowym z dnia 16. Października b. r., zwracamy uwagę na pismo Król. Saskiego kruszczomiernika Reichelt z Szwarcenbergu w Saksonii:

(Miéjsce wygnania Johann Georgenstadt w Saskich górach kruszcowych) z tém nadmienieniem, iż dochód z tego autor przeznaczył na dobro pogorzelców miéjsca tego. Pismo niniéjsze wydał autor własnym nakładem i kosztuje 3 śrebrniki.

Bydgoszcz, dnia 12. Listopada 1867.

Król. Regencya.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**1035**

### Bekanntmachung,

betreffend die Vernichtung der eingelösten Rentenbriefe der Provinz Posen.

Verhandelt im Amtslokale der Königlichen Rentenbank zu Posen, am 14. November 1867.

Nach Vorschrift der §§ 46 und 47 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, sollen die auf

Grund planmäßiger Ausloosung gekündigten und der Rentenbank gegen Baarzahlung zurückgegebenen Rentenbriefe vernichtet werden.

Dazu gelangen heute diejenigen Rentenbriefe, welche seit der letzten Vernichtung bis zum 6. d. Mts. präsentirt worden und mit den nicht fällig gewordenen Zins-Koupons, resp. Talons, in dem bei den Akten befindlichen speciellen Verzeichnisse vom 11. d. Mts. nach Littern, Nummern und Beträgen angegeben sind.

Dieselben bestehen aus:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Litt. A. zu | 1000 | Thlr. | . . . . . . . . . . . . . | 31 Stück |
| 2. „ B. zu | 500 | „ | . . . . . . . . . . . . . | 13 „ |
| 3. „ C. zu | 100 | „ | . . . . . . . . . . . . . | 35 „ |
| 4. „ D. zu | 25 | „ | . . . . . . . . . . . . . | 26 „ |
| 5. „ E. zu | 10 | „ | . . . . . . . . . . . . . | 52 „ |

Dasselbe Verzeichniß ergiebt demnächst auch diejenigen Koupons, welche bei der frühern Vernichtung der betreffenden Rentenbriefe gefehlt haben, soweit solche nachträglich eingeliefert worden sind.

Zur Vernichtung dieser Papiere war auf heute Termin anberaumt und der Termin unterm 18. October c. öffentlich bekannt gemacht worden. Es sind erschienen:

a. als Abgeordnete der Provinzial-Vertretung Herr Stadtrath, Major von Treskow;

b. als Notar Herr Rechts-Anwalt Mützel.

Die oben bezeichneten Dokumente an Rentenbriefen und Koupons nebst Talons, welche aus dem verschlossenen Behältnisse herausgegeben worden waren, wurden speciell nachgezählt, mit dem gedachten Verzeichnisse derselben verglichen, damit übereinstimmend befunden und hierauf im Beisein sämmtlicher unterzeichneten Kommissarien durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

gez. v. Treskow. Mützel.

a. u. s.

gez. Meerkatz. Senigo. Hochberger. Spangenberg. Beier.

Vorstehendes Protokoll wird auf Grund des § 48 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Posen, am 14. November 1867.

Königl. Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen.

**1036** **Aufkündigung von Rentenbriefen der Provinz Posen.**

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. April 1868 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 § 41 u. ff. „zum 1. April 1868“ mit der Aufforderung gekündigt werden, den Capital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. III. Nr. 4 bis 16 und Talons von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer vollständigen Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers beantragt werden.

Posen, am 14. November 1867.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Posen.

**Wypowiedzenie listów rentowych prowincyi Poznańskiéj.**

Przy odbytém dziś publiczném wylosowaniu listów rentowych prowincyi Poznańskiéj dnia 1. Kwietnia 1868 umorzyć się mających, wyciągnięte zostały w następującym wykazie umieszczone litery i numera, które posiedzicielom z odwołaniem się do ustawy względem zaprowadzenia banków rentowych z dnia 2. Marca 1850 § 41 i następnych, z dniem 1. Kwietnia 1868 z tém wezwaniem się wypowiadają, ażeby ilość kapitału za kwitem i zwrotem listów rentowych w stanie do kursu usposobionym z należącemi do nich kuponami niepłatnemi Ser. III. No. 4 do 16 i talonami od wspomnionego dnia wypowiedzenia poczawszy, w kassie naszéj odebrali.

Wypowiedziane listy rentowe mogą kassie naszéj téż pocztą być przesłane, lecz frankowanym sposobem z dołaczeniem kwitu i wolno wnieść o przesyłkę waluty tą samą drogą, lecz na koszt i ryzyko odbierającego.

Poznań, dnia 14. Listopada 1867.

Król. Dyrekcya banku rentowego prowincyi Poznańskiéj.

Verzeichniß
der am 14. November 1867 ausgeloosten und am 1. April 1868 fälligen Posener Rentenbriefe.

Wykaz
na dniu 14. Listopada 1867 wylosowanych, a dnia 1. Kwietnia 1868 płatnych listów rentowych Poznańskich.

Litt. A. zu (na) 1000 Thlr. (tal.) 43 Stück (sztuk).

Nr. 58, 78, 114, 125, 271, 304, 507, 713, 765, 823, 842, 1069, 1070, 1128, 1131, 1815, 1977, 2150, 2170, 2173, 2254, 2371, 2400, 2504, 2889, 2893, 3016, 3102, 3121, 3160, 3167, 3515, 3683, 4102, 4293, 4334, 4369, 4733, 4746, 5442, 7302, 8766, 9124.

Litt. B. zu (na) 500 Thlr. (tal.) 12 Stück (sztuk).

Nr. 561, 577, 677, 1102, 1456, 1479, 1672, 1724, 1738, 1857, 2149, 2391.

Litt. C. zu (na) 100 Thlr. (tal.) 39 Stück (sztuk).

Nr. 44. 169, 244, 838, 943, 959, 966, 997, 1269, 1335, 1386, 1392, 1500, 1940, 2187, 2427, 2512, 2543, 2558, 2601, 2894, 2925, 3222, 3591, 3605, 3624, 4163, 4272, 4625, 5129, 5656, 5880, 6015, 6116, 6156, 6914, 7186, 7946, 8315.

Litt. D. zu (na) 25 Thlr. (tal.) 30 Stück (sztuk).

Nr. 161, 308, 340, 460, 668, 1154, 1302, 1371, 1483, 1486, 1712, 1770, 1874, 1929, 1968, 2032, 2047, 2303, 2459, 2707, 3056, 3342, 3640, 3939, 4019, 4258, 4466, 4630, 5210, 5339.

Litt. E. zu (na) 10 Thlr. (tal.) 17 Stück (sztuk).

Nr. 7235 bis 7251 incl.

**Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7251 incl. sind verloost resp. gekündigt.**

**Uwaga: Wszystkie listy rentowe Litt. E. od No. 1 do 7251 są wylosowane resp. wypowiedziane.**

**1037** Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. November 1865 Nr. 3529/65 P. S. J. (Amtsbl. pro 1865 Nr. 48, S. 445) bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die nachstehend genannten Lehrer, welche an dem in diesem Jahre in der hiesigen Taubstummen-Anstalt abgehaltenen methodologischen Kursus Theil genommen haben, für befähigt erklärt worden sind, den ersten Unterricht an taubstumme Kinder zu ertheilen:

I. aus dem Regierungsbezirk Posen:
1) Andersch aus Bukwitz, Kreis Fraustadt,
2) Spychalski aus Szemborowo, Kreis Wreschen,
3) Sturtzel aus Papretsch, Kreis Bomst,
4) Schillmann aus Radom, Kreis Obornik,
5) Marcinkowski aus Posen.

II. aus dem Regierungsbezirk Bromberg:
1) Lukowski aus Schwedorowo, Kreis Bromberg,
2) Semke aus Olszewko bei Nakel,
3) Wroblewski aus Smogolec, Kreis Wengrowiec.

Posen, den 4. November 1867.
Königl. Provinzial-Schul-Kollegium.

W odwołaniu się do obwieszczenia naszego z dnia 16. Listopada 1865 No. 3529/65 ż. s. p. (dziennik urzędowy za rok 1865 No. 48 pag. 445) podajemy do powszechnéj wiadomości, że wymienionych poniż nauczycieli, którzy brali udział w kursie metodologicznym, odbytym tego roku w tutéjszym zakładzie głuchoniemych, uznano za uzdolnionych udzielania dzieciom głuchoniemym pierwszych początków:

I. z obwodu regencyi Poznańskiéj.
1) Anderscha z Bukwic, w pow. Wschowskim,
2) Spychalskiego z Szymborowa, w powiecie Wrzesińskim,
3) Sturtzla z Paproczu, w pow. Babimostskim,
4) Schillmanna z Radomia, w pow. Obornickim,
5) Marcinkowskiego z Poznania.

II. z obwodu regencyi Bydgoskiéj.
1) Łukowskiego z Szwedrowa, w powiecie Bydgoskim,
2) Semke z Olszewka pod Naklem,
3) Wróblewskiego z Smogólca, w powiecie Wągrowieckim.

Poznań, dnia 4. Listopada 1867.
Król. prowincyalne kolegium szkólne.

**1038** Bekanntmachung.

Zu Verfolg der in dem Amtsblatt Nr. 32 erschienenen Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 31. Mai d. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der erwähnten Bekanntmachung erlassenen Anordnungen wegen Gewährung einer Steuervergü-

Obwieszczenie.

W skutek wyszłego w dzienniku urzędowym pod No. 32, J. Wgo Ministra finansów z dnia 31. Maja b. r. podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości, iż ogłoszone w zmiankowanem obwieszczeniu rozporządzenia względem przyzwolenia wynadgrodzenia podatku

tung bei der Ausfuhr von inländischem Bier auch für die Herzogthümer Schleswig und Holstein, mit Ausschluß der von dem Zoll- und Steuerverbande derselben schon jetzt ausgenommenen Landestheile mit der Stadt Altona und dem Flecken Wandsbeck, jedoch mit Einschluß der zum Steuersystem Holsteins gehörigen fremdherrlichen Gebiete vom 15. November d. J. ab in Kraft gesetzt worden sind.

Posen, den 11. November 1867.

Der Provinzial-Steuer-Director.

przy wywozie piwa krajowego, także dla księstw Szleswigu i Holsztynu z wyjątkiem części tych krain, które już teraz z obrębu celnego i poborowego takowych wraz z miastem Altoną i miasteczkiem Wandsbeck są wyłączone ale z włączeniem obcych krain, należących do holsztynskiego systemu poborowego, nabrały mocy prawa z dniem 15. Listopada b. r.

Poznań, dnia 11. Listopada 1867.

Dyrektor prowincyalny poborów.

**1039** Bekanntmachung.

Es ist uns gegenwärtig die Nummernliste der polnischen Pfandbriefe zugegangen, welche

a) am 19. und 20. September/1. und 2. October 1867 in der öffentlichen Sitzung des landschaftlichen Kreditvereins zu Warschau verloost worden sind und welche im zweiten Semester 1867 ausgelöst werden;

b) der Pfandbriefe und Coupons, an deren Statt bis zum 19. September/1. October c. Duplikate ausgestellt worden sind, und

c) derjenigen Pfandbriefe und Coupons, welche bis zum 19. September/1. October c. quästionirt worden und an deren Stellen Duplicate gefordert worden sind.

Diese Liste kann von den dabei Betheiligten während der Dienststunden eingesehen werden.

Bromberg, den 9. November 1867.

Königliches Appellations-Gericht.

Obwieszczenie.

Wykaz numerów listów zastawnych Królewsko-polskich:

a) w dniu 19. i 20. Września/1. i 2. Października 1867 na publicznem posiedzeniu towarzystwa kredytowego ziemskiego w Warszawie wylosowanych, które w drugiem półroczu 1867 zapłacone być mają,

b) listów zastawnych i kuponów po dzień 19. Września/1. Października r. b., w miejsce których duplikaty już wydane zostały,

c) listów zastawnych i kuponów zakwestyonowanych do dnia 19. Września/1. Października r. b., w miejsce których duplikaty są zażądane.

Wykaz ten przejrzany być może podczas godzin służbowych w pierwszém biórze naszém.

Bydgoszcz, dnia 9. Listopada 1867.

Król. Sąd Appellacyjny.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

**1040** Personal-Veränderungen im Bezirk der Königlichen Direction der Ostbahn.

1. In Stelle des in das Königliche Handelsministerium versetzten Gerichts-Assessors Rummel ist der Gerichts-Assessor Rapmund, von Halle a./S., als Hilfsarbeiter der Königlichen Direktion der Ostbahn überwiesen;
2. Ernannt sind:
   a. der Eisenbahn-Direktor Loeffler in Bromberg zum Geheimen Regierungsrath;
   b. der Eisenbahn-Betriebs-Direktor Grotefend in Bromberg, zum Regierungs- und Baurath und als Mitglied der Königlichen Direktion der Ostbahn;
   c. der Ober-Betriebs-Inspector Grillo in Bromberg, zum Baurath;
   d. der Maschinenmeister Graef in Bromberg, zum Königlichen Ober-Maschinenmeister der Ostbahn;
   e. der Eisenbahn-Registrator Busch, in Bromberg, zum Königlichen Eisenbahn-Sekretär;
   f. der Stations-Assistent Hinz, in Kreuz, zum Königlichen Eisenbahn-Stations-Assistenten.

**1041** Personal-Veränderungen im Bezirk der Ober-Post-Direktion in Bromberg.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst zu verleihen geruht: den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Ober-Post-Direktor a. D. Plath in Bromberg.

1. Ernannt resp. angestellt:

a. als Post-Kommissarius: der Post-Expediteur a. D. Lichtenstein in Filehne;

b. als Post-Verwalter: die Post-Expedienten Grahl in Filehne und Eng in Schönlanke;

c. als Post-Assistenten: die Post-Expedienten Schmechel bei dem Eisenbahn-Post-Amte XI hierselbst, Grottian bei dem Eisenbahn-Post-Amte XI in Königsberg, Gartzke bei dem Eisenbahn-Post-

Amte XI in Insterburg, Kühn bei der Post-Expedition in Schönlanke und die Post-Eleven Bartsch und Genserowski in Bromberg;

d. als Post-Expedienten: die Post-Expedienten-Anwärter Sprink bei dem Post-Amte hierselbst, Sietz bei der Post-Expedition in Samoczyn, Chudzinski bei der Ober-Post-Direction hierselbst und Richter bei dem Eisenbahn-Post-Amte XI. hierselbst;

e. als Post-Expedienten-Anwärter: die Post-Expeditions-Gehilfen Völker in Schönlanke, Oestreich bei dem Eisenbahn-Post-Amte XI. in Königsberg, Beckenstein und Krause bei dem Post-Amte hierselbst, Hegner bei der Post-Expedition in Niekosken, Schulz bei dem Post-Amte in Schneidemühl und Arnemann bei der Ober-Post-Direction hierselbst;

f. als Post-Expediteure: der Freischulze Jeske in Gr. Drensen und der Rentier Maike in Wodzek;

g. als Unterbeamte und zwar: 1. als Wagenmeister: der invalide Gefreite Arndt bei der Post-Expedition in Schönlanke; 2. als Büreaudiener: der invalide Unteroffizier Kramaschke bei dem Post-Amte in Nakel; 3. als Hilfs-Unterbeamte: der invalide Musketier Brose bei der Post-Expedition in Samoczyn; 4. als Posthausdiener: der invalide Musketier Rohrbeck bei dem Post-Amte hierselbst;

h. als Packetträger: der Postillon Fratzke bei der Post-Expedition in Bialosliwe, der Eisenbahnarbeiter Dickmann bei der Post-Expedition in Cierpitz, der Postillon Jablonski bei der Post-Expedition in Osiek, der Postbote Wendland bei der Post-Expedition in Schulitz;

i. als Stadtpostbote: der Arbeiter Müller bei dem Post-Amte in Schneidemühl, der Schneidergeselle Kilian bei dem Post-Amte in Nakel;

k. als Postbote: der Wehrmann Kuhfeld zur Besorgung des Botenganges zwischen Schulitz und Wodzek;

l. als Landbriefträger: bei der Post-Expedition in Gr. Drensen der Fleischermeister Winkelmann und der Schneidermeister Dietert, bei der Post-Expedition in Budzyn der Müllergeselle Ledzinski, bei der Post-Expedition in Czarnikau der Bäckermeister Mohnberg, bei der Post-Expedition in Niekosken der Einwohner Reimann, bei der Post-Expedition in Schubin der Schuhmacher Walenzikowski, bei der Post-Expedition in Louisenfelde der Gefreite Friedrich und bei der Post-Expedition in Margonin der Schuhmacher Poppe;

2. versetzt:

der Post-Kassen-Controleur Geffers von Bromberg nach Gumbinnen, der Ober-Post-Secretair Krause von Brieg als commissarischer Post-Kassen-Controleur nach Bromberg, der Ober-Post-Secretair Anger und der Post-Commissarius Rosenhagen von Bromberg nach Darmstadt, der Post-Commissarius Falinski von Bromberg nach Cottbus, der Post-Assistent Schick von Bromberg nach Kiel, die Post-Expedienten Frieske von Gnesen nach Inowraclaw, Brostowski von Gnesen nach Bromberg und Götz von Exin nach Gnesen, die Post-Expediteure Plagens von Klecko nach Mroczen und Rahn von Wodzek nach Klecko, der Wagenmeister Mutschall von Nakel nach Exin, der Briefträger Siggel von Exin als Büreaudiener nach Bromberg und der Packetträger Gabrielski von Schulitz nach Filehne;

3. aus dem Postdienste ausgeschieden:

der Post-Expedienten-Anwärter Degner in Kreuz, der Post-Expediteur Urban in Schulitz, die Packetträger Koller in Osiek, Krause in Cierzitz, die Landbriefträger Czerwinski in Budzyn, Nauwerk in Czarnikau, Schiffkowski in Schubin, Piotrowski in Louisenfelde, der Posthausdiener Schulz und der Wagenmeister Grünke in Bromberg;

4. aus dem Postdienste sind entlassen:

der Post-Expediteur Höft in Smilowo, die Stadtpostboten Hauert in Schneidemühl, Lamprecht in Nakel und der Landbriefträger Reimann in Margonin:

5. pensionirt.

der Ober-Post-Director Plath in Bromberg und der Briefträger Gebert in Schneidemühl;

6. gestorben:

der Postbote Müller in Exin.

**Königliches Appellations-Gericht.**

**1042** Zu Schiedsmännern im Kreise Inowraclaw sind wiedergewählt:

1) der Mühlenbesitzer Carl Helmbold in Kronschkowo für den Bezirk Tarkowo,

Rozjemcami w powiecie Inowracławskim na nowo zostali obrani:

1) właściciel młyna Karól Helmbold z Krouszkowa na obwód Tarkowa,

2) der Lehrer Hemmerling in Gniewkowice für den Bezirk Złotnik,
3) der Lehrer Welsand in Ludzisk für den Bezirk Ludzisk,
4) der Lehrer Franz Wopinski zu Gniewkowo für den Bezirk Kaczkowo und
5) der Lehrer Julian Fritsche in Gr. Murzynno für den Bezirk Lipie und an Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns v. Gerlach ist
6) der Bürgermeister Ogurkowski in Kruschwitz für den Bezirk Kruschwitz, an Stelle des ausgeschiedenen Schiedsmanns von Goczkowski aber ist
7) der Lehrer Thomas Stankiewicz zu Rojewo für den Bezirk Plonkowo gewählt, bestätigt und resp. verpflichtet und vereidigt worden.

Zu Vertretern sind bestellt worden:

a. dem ꝛc. Helmbold der Schiedsmann Hemmerling,
b. dem ꝛc. Hemmerling, welcher zugleich die Vertretung des Schiedsmanns Bohne zu Gr. Wodzek für den Bezirk Rojewo-Kaczkower Dorf zu übernehmen hat, der Schiedsmann Kaczorek in Orlowo,
c. dem ꝛc. Welsand: der Schiedsmann Jasinski zu Ostrowo bei Pakość, welcher Letztere wieder durch den ꝛc. Welsand vertreten wird,
d. dem ꝛc. Wopinski: der Schiedsmann Stankiewicz,
e. dem ꝛc. Fritsche, welcher zugleich die Vertretung des Schiedsmanns Januszewski für den Bezirk Gr. Opok zu übernehmen hat: der Schiedsmann Wopinski,
f. dem ꝛc. Ogurkowski, welcher zugleich die Vertretung der Schiedsmänner v. Zawadzki in Sukowy und Wentzki in Bacharcie zu übernehmen hat: der Schiedsmann Wentzki zu Bacharcie und
g. dem ꝛc. Stankiewicz: der Schiedsmann Wopinski.

2) nauczyciel Hemmerling z Gniewkowic na obwód Złotnik,
3) nauczyciel Welsand z Ludziska na obwód Ludziska,
4) nauczyciel Franciszek Wopiński z Gniewkowa na obwód Kaczkowa,
5) nauczyciel Julian Fritsche z Wielk. Murzynna na obwód Lipiego, a w miéjsce rozjemcy Gerlacha
6) burmistrz Ogurkowski z Kruświcy, na obwód Kruświcy zaś w miéjsce Goczkowskiego
7) nauczyciel Tomasz Stankiewicz z Rojewa na obwód Plonkowa, obrany potwierdzony i zobowiązany został.

Zastępcami mianowani:

a. rozjemcy Hembolda rozjemca Hemmerling,
b. rozjemcy Hemmerlinga, który zarazem będzie zastępcą rozjemcy Bohne z Wiel. Wodzku na obwód wsi Rojewskiéj-Kaczkowskiéj, rozjemca Kaczorek z Orlowa,
c. rozjemcy Welsanda rozjemca Jasinski z Ostrowa pod Pakością, ostatniego znów Welsand będzie zastępcą,
d. rozjemcy Wopińskiego rozjemca Stankiewicz,
e. rozjemcy Fritsche, będącego zarazem zastępcą rozjemcy Januszewskiego na obwód Wielk. Opoka, rozjemca Wopiński,
f. rozjemcy Ogurkowskiego, będącego także zastępcą rozjemców Zawadzkiego z Suków i Wenckiego z Bacharcia, rozjemca Wencki z Bacharcia,
g. rozjemcy Stankiewicza, rozjemca Wopiński.

## Vermischte Nachrichten.

**1043** Dem Fabrikanten J. E. Bleckmann in Solingen, ist unterm 31. October 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf ein Hinterladegewehr, in der durch Beschreibung, Abbildung und Modell nachgewiesenen Zusammensetzung,

ertheilt worden.

**1044** Dem Ingenieur Herrmann Jacobi zu Dortmund, ist unterm 7. November 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine Vorrichtung zum Auswalzen konisch geformter Stücke, wie dieselbe durch Modell Zeichnung und Beschreibung nachgewiesen ist,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 47.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 48.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 29. November 1867. — Bydgoszcz, dnia 29. Listopada 1867.


## Inhalt des Bundes-Gesetzblatts des Norddeutschen Bundes.

**1045** Das 8. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 18. Gesetz über das Postwesen des Norddeutschen Bundes. Vom 2. November 1867.

Nr. 19. Gesetz über das Posttaxwesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes. Vom 4. November 1867.

## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**1046** Das 114. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6899. Allerhöchster Erlaß vom 31. August 1867, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Stallupönen, im Regierungsbezirk Gumbinnen, für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee: 1. von Werxnen an der Kreis-Chaussee von Stallupönen über Milluhnen zur Goldapper Kreisgrenze bis nach Mehlkehmen, 2. von derselben Kreis-Chaussee nach dem Hauptgestüt Trakehnen und 3. von Stallupönen über Patilczen und Willkinnen nach Kattenau.

Nr. 6900 Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Stallupönen im Betrage von 108,000 Thalern, II. Emission. Vom 31. August 1867.

Nr. 6901. Statut des Verbandes zur Entwässerung der Niederungen am Masehnen-, Faulen- und Plötzen-See, im Kreise Angerburg des Regierungsbezirks Gumbinnen. Vom 26. September 1867.

Nr. 6902. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 28. September 1867, betreffend die Ausdehnung des unter dem 11. Juni 1858 mit der Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischen Regierung über die gegenseitigen Gerichtbarkeitsverhältnisse abgeschlossenen Vertrages auf die neuen Landestheile. Vom 18. Oktober 1867.

## Treść zbioru praw związku północno-niemieckiego.

Oddział 8. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 18. Prawo, tyczące się spraw pocztowych Związku północno-niemieckiego. Z dnia 2. Listopada 1867.

No. 19. Prawo tyczące się taksy pocztowéj w obrębie Związku północno-niemieckiego. Z dnia 4. Listopada 1867.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 114. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6899. Najwyższe rozporządzenie z dnia 31. Sierpnia 1867, tyczące się nadania powiatowi Stołupiańskiemu, w obwodzie regencyjnym Gumbińskim, prawa ekspropryacyi i praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj: 1) z Werxnen nad granicą powiatową Stołupiańską na Milluhnen ku granicy powiatowéj Gołdapskiéj aż do Mehlkehmen, 2) od téj saméj żwirówki powiatowéj do głównéj stadniny Trakehnen i 3) ze Stołupian na Patilczen i Willkinnen do Kattenau.

No. 6900. Przywiléj względem wygotowania opiewających na dzierzyciela obligacyi powiatowych powiatu Stołupiańskiego w ilości 108,000 talarów, II. emisyi. Z dnia 31. Sierpnia 1867.

No. 6901. Statut stowarzyszenia ku osuszeniu żuław nad jeziorami Masehnen, Faulen i Ploetzen, w powiecie Węgoborskim obwodzie regencyjnym Gumbińskim. Z dnia 26. Września 1867.

No. 6902. Obwieszczenie oświadczenia ministeryalnego z 28. Września 1867, dotyczącego rozciągnięcia na nowe kraje zawartego pod dniem 11. Czerwca 1858 ze Rządem Księstwa Sachsen-Koburg-Gotha traktatu co do wzajemnych stosunków jurysdykcyjnych. Z dnia 18. Października 1867.

**1047** Das 115. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6903. Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 7. November 1867.

Nr. 6904. Allerhöchster Erlaß vom 14. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Unternehmer des Baues der im Kreise Oschersleben belegenen Strecke der Chaussee von Hötensleben über Ohrsleben und Wackersleben, im Kreise Neuhaldensleben des Regierungsbezirks Magdeburg, nach Hamersleben im Kreise Oschersleben.

Nr. 6905. Allerhöchster Erlaß vom 14. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinden Daaden, Biersdorf, Niederdreisbach und Schutzbach für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Daaden über Biersdorf und Niederdreisbacher Hütte bis zur Betzdorf-Neunkirchener sogenannten Heller-Bezirksstraße bei Alsdorf, im Kreise Altenkirchen, Regierungsbezirk Coblenz.

Nr. 6906. Allerhöchster Erlaß vom 14. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Recklinghausen über Herten und Westerholt nach Buer, im Kreise Recklinghausen, Regierungsbezirk Münster.

**1048** Das 116. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6907. Staatsvertrag zwischen Preußen für Sich, sowie im Namen und in Vertretung von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck und Pyrmont, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe und Lippe, einerseits, und Oesterreich für Sich, sowie im Namen und in Vertretung von Liechtenstein, andererseits, betreffend das Ausscheiden des Kaiserthums Oesterreich und des Fürstenthums Liechtenstein aus dem Deutschen Münzverein. Vom 13. Juni 1867.

Nr. 6908. Statut der Wiesengenossenschaft des unteren Wambachthales im Kreise Neuwied. Vom 5. Oktober 1867.

Nr. 6909. Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen dritter Serie der Aachen-Mastrichter-Eisenbahn-Gesellschaft im Betrage von neunhun-

Oddział 115. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6903. Rozporządzenie względem zwołania obu Izb Sejmu monarchii. Z dnia 7. Listopada 1867.

No. 6904. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Października 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych przedsiębiorcom budowy położonéj w powiecie Oschersleben przestrzeni żwirówki z Hoetensleben na Ohrsleben i Wackersleben, w powiecie Neuhaldensleben obwodzie regencyjnym Magdeburskim, do Hamersleben w pow. Oschersleben.

No. 6905. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Października 1867, tyczące się nadania gminom Daaden, Biersdorf, Niederdreisbach i Schutzbach praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki gminnéj z Daaden na Biersdorf i Niederdreisbacher Huette aż do Betzdorf-Neunkircheńskiéj tak zwanéj drogi okręgowéj Hellerskiéj pod Alsdorf, w powiecie Altenkirchen, obwodzie regencyjnym Koblenckim.

No. 6906. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Października 1867, tyczące się nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki z Recklinghausen na Herten i Westerholt do Buer, w powiecie Recklinghausen, obwodz. regencyjnym Monasterskim.

Oddział 116. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6907. Traktat pomiędzy Prusami we własném, oraz w imieniu i w zastępstwie Bawaryi, Saksonii, Wuertembergii, Badenii, Hesyi, Sachsen-Weimar-Eisenach, Oldendenburga, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Brunświku, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck i Pyrmont, Reuss starszéj linii, Reuss młodszéj linii, Schaumburg-Lippe i Lippe — z jednéj, a Austryą we własném, oraz w imieniu i w zastępstwie Księstwa Liechtenstein — z drugiéj strony, dotyczący wystąpienia Cesarstwa Austryackiego i Księstwa Lichtenstein z niemieckiego związku monetarnego. Z dnia 13. Czerwca 1867.

No. 6908. Statut stowarzyszenia łąk dolnéj niziny Wambach w powiecie Neuwied. Z dnia 5. Października 1867.

No. 6909. Przywiléj względem emisyi opiewających na dzierzyciela obligacyi upierwszonych trzeciéj seryi Towarzystwa kolei żelaznéj Akwizgrańsko-Mastrichtskiéj w ilo-

dert Tausend Thalern. Vom 8. Oktober 1867.

Nr. 6910. Bestätigungs-Urkunde, betreffend eine Aenderung des Statuts der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft. Vom 14. Oktober 1867.

Nr. 6911. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des von der Bergbaugesellschaft Holland zu Wattenscheid im Regierungsbezirk Arnsberg beschlossenen dritten Statutnachtrages wegen Abänderung und Ergänzung des Artikels 20 des Statuts. Vom 30. Oktober 1867.

ści dziewięciu kroć sto tysięcy talarów. Z dnia 8. Października 1867.

No. 6910. Dokument zatwierdzenia, dotyczący zmiany Statutu Towarzystwa kolei żelaznéj Berlińsko-Hamburskiéj. Z dnia 14. Października 1867.

No. 6911. Obwieszczenie, dotyczące Najwyższego zatwierdzenia uchwalonego przez Towarzystwo górnicze Holland we Wattenscheid, w obwodzie regencyjnym Arnsberskim — trzeciego dodatku do Statutu względem zmiany i uzupełnienia Artykułu 20. Statutu. Z dnia 30. Października 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**1049** Am 1. d. Mts. ist in Kozmin unter Benutzung des dortigen Gartens des Königlichen Schullehrer-Seminars eine Gärtnerlehranstalt auf Staatskosten begründet und eröffnet worden, welche die Aufgabe verfolgt, junge Leute aus der Provinz Posen im Gartenbau auszubilden und zugleich die dortigen Seminaristen in diesem wichtigen Kulturzweige zu unterrichten. Die Leitung ist dem Gärtner Herrn Stephan unter der Aufsicht eines Kuratoriums übertragen worden. Als Vorsitzender des Letzteren fungirt der Königliche Landrath des Krotoschiner Kreises, als Stellvertreter der Königliche Seminardirektor in Kozmin. Die Anmeldung von Lehrlingen erfolgt bei dem Kuratorium.

Posen, den 15. November 1867.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen. **von Horn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1050** Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die am 3. December c. stattfindende Volkszählung nehmen wir Veranlassung, auf die hohe Bedeutung und den Werth der jetzt wieder bevorstehenden, sowie aller statistischen Erhebungen hinzuweisen.

Dieselben dienen keineswegs allein dem unmittelbaren Bedürfniß der Gesetzgebung und Verwaltung, vielmehr kommen die Aufnahmen, deren Ergebnisse in authentischer Weise allgemein zugänglich gemacht werden, in gleichem Maße auch dem Verkehr des bürgerlichen Lebens in seinen vielverzweigten Theilen zu Gute.

Die Mittel, die der Staatsverwaltung für die statistischen Aufnahmen zu Gebote stehen, sind jedoch für sich allein vielfach unzureichend und läßt sich die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Erhebungen meist nur erreichen, wenn die mit den letzteren beauftragten Behörden aus der Mitte der Bewohner in ihrer Thätigkeit unterstützt werden.

Wir sprechen daher hiermit den dringenden Wunsch aus, daß bei den jetzt bevorstehenden statistischen Aufnahmen unseren Lokalbehörden diese Unterstützung in recht weitem Umfange zu Theil werden möge.

Bromberg, den 25. November 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1031** Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie IV. zur Preußischen Staatsanleihe von 1856.

Zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856 werden die neuen Coupons Serie IV. Nr. 1—8 über die Zinsen für die vier Jahre 1868 bis 1871 nebst Talons vom 1. Dezember d. J. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisionstage, ausgereicht werden.

Obwieszczenie

względem wydania nowych kuponów procentowych seryą IV. do Pruskiéj pożyczki krajowéj z roku 1856.

Od 1. Grudnia b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miejscu, Oranienulica No. 92 na dole po prawéj ręce, od godziny 9 do 1széj przed południem wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas nowe kupony do obligów pożyczki krajowéj z roku 1856 seryą IV. No. 1 do 8 na procent za te cztery lata od 1868 do 1871 wraz z talonami.

Die Coupons können bei der gedachten Kontrole selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen — auch der in Wiesbaden — sowie der Generalkasse in Hannover, der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Kreiskasse in Frankfurt a./M. und der Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 1. October 1863 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Kontrole der Staats-Papiere und in Hamburg bei dem Preußischen Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrole persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel mit den Coupons-Empfängern kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse oder eine der obengenannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten vier Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen vier Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. August k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

Kupony odbierać można przy samej kontroli rzeczonej albo za pośrednictwem królewskich kas głównych regencyjnych oraz téj w Wiesbaden, jako też kasy jeneralnéj w Hannowerze, kassy głównéj rządowéj w Kaslu, kasy powiatowéj w Frankfurcie n. M. i kasy głównéj w Rendsburgu.

Życząc sobie pierwsze powinno się oddać talony z dnia 1. Października 1863 z wykazem, do czego formularzy bezpłatnie dostać można przy kontroli papierow krajowych a w Hamburgu na wyższym urzędzie poczty Pruskiéj, przy kontroli osobiście albo przez kogoś upoważnionego.

Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba wręczyć wykaz tylko pojedyńczo, podwójno zaś przedłożyć go powinni ci, co sobie na oddane talony piśmiennego życzą świadectwa. W ostatnim przypadku odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w piśmienne świadectwo odebrania opatrzony. Przy odbieraniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo z odebrania zwrócić.

W korespondencyą z odbiorcami kuponów kontrola papierów krajowych wdawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą kasę główną regencyjną albo przez jednę z kas wyżéj wyrażonych chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony. Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią, nie mniéj przy tych wyżéj wyrażonych czterych kasach.

Same obligi wręczać potrzeba tylko w ten czas, jeśli stare talony zaginęły; w tym razie powinno się wręczyć przy osobném podaniu dokumenta kontroli papierów krajowych albo któréj kassie głównéj Regencyjnéj i któréj z drugich czterech kas.

Do kas rzeczonych (nie do kontroli papierów krajowych) odsyłać się będzie talony lub obligi do 1. Sierpnia p. r. pocztą bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1856 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . Thlr.

Mit dem 1. August k. J. hört die Portofrei-

Z dniem 1. Sierpnia p. r. zwolnienie to od

heit auf und es werden von da ab auch die neuen Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 6. November 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Hauptkasse als auch bei den Kreis-, den Domainen-Rentamts- und den Forstkassen des Departements, mit Ausschluß der Kreis-, der Domainen Rentamts- und der Forstkasse hierselbst zu haben sind.

Bromberg, den 14. November 1867.

Königliche Regierung.

portoryi ustaje, odkąd i nowe kupony nadsyłaczom na ich koszt posyłać się będzie.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty Pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 6. Listopada 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako też przy kasach powiatowych, przy kasach urzędów rentów ekonomicznych i leśnych departamentu, wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową, kasę urzędu rentów ekonomicznych i kasę leśną.

Bydgoszcz, dnia 14. Listopada 1867.

Król. Regencya.

**1052** Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Eduard Trauschke in Nakel ist für das Jahr 1867 für den Umfang des diesseitigen Regierungs-Bezirks die Konzession zur Führung einer Spezial-Agentur für das Handlungshaus Wm. Stißer et Comp. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, ertheilt.

Bromberg, den 13. November 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1053** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Klein-Koscierzyn ist erloschen und die Reinigungs-Maßregeln sind ausgeführt worden, weshalb die unterm 2. September d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 20. November 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Kościerzynie małym szalenizna pomiędzy rogatém bydłem ustała i zostały środki oczyszczenia użyte, dla czego zamknięcie miéjsca tego i jego pól pod dniem 2 Września b. r. rozporządzone niniéjszém się znoszą.

Bydgoszcz, dnia 20. Listopada 1867.

Królewska Regencya, wydział spraw wewnętrznych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**1054** Bekanntmachung.

In Verfolg der in dem Amtsblatt Nr. 31 erschienenen Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 3. Juli c wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der erwähnten Bekanntmachung erlassenen Anordnungen wegen Gewährung einer Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein auch für die Provinz Schleswig und Holstein ꝛc. (mit Ausschluß der zum Zoll- und Steuerverbande mit denselben schon jetzt nicht gehörigen Landestheile mit Altona und dem Flecken Wandsbeck, jedoch mit Einschluß der dem Steuersystem Holsteins zugelegten fremdherrlichen Gebiete) vom 15. November d. J. ab in Kraft gesetzt sind, so daß der in § 2 der betreffenden Bekanntmachung angeordnete

Obwieszczenie.

Jako dalszy ciąg wyszłego w dzienniku urzędowym pod No. 31 obwieszczenia J.Wgo. Ministra finansów z dnia 3. Lipca b. r., podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości, iż ogłoszone wzmiankowanem obwieszczeniu rozporządzenia względem przyzwolenia wynadgrodzenia podatku przy wywozie krajowych wódek, także i dla prowincyi Szleswickiéj i Holsztyńskiéj (z wyjątkiem części krain, które już teraz z obrębu celnego i poborowego takowych wraz z miastem Altoną i miasteczkiem Wandsbeck są wyłączone ale z włączeniem obcych krain należących do systemu holsztyńskiego poborowego) nabrały mocy prawa z dniem 15. Listopada b. r., przez co postanowione w § 2 do-

Ausschluß der gedachten Herzogthümer von dem besagten Zeitpunkt ab in Wegfall kommt.

Posen, den 12. November 1867.

Der Provinzial-Steuer-Direktor.

**1035** Bekanntmachung.

Die Ergebnisse der Verwaltung der Feuer-Societät für die Provinz Posen im Jahre 1866 waren nachstehende:

A. Die Veranlagung der Beiträge für das gedachte Jahr erfolgte von folgenden Versicherungs-Summen:

| | Thlr. |
|---|---|
| in der ersten Klasse | 12,512,925 |
| " " zweiten Klasse | 26,638,475 |
| " " dritten Klasse | 1,394,700 |
| " " vierten Klasse | 19,312,000 |
| " " fünften Klasse | 4,257,675 |
| " " sechsten Klasse | 29,601,925 |
| " " siebenten Klasse | 1,417,000 |
| " " achten Klasse | 195,350 |
| zusammen | 95,330,050 |
| Für das Jahr 1865 hatten die Versicherungssummen bei der Veranlagung betragen | 88,976,600 |
| Es sind daher im Laufe des Jahres 1865 hinzugetreten | 6,353,450 |

B. Die Einnahmen der Societät betrugen im Jahre 1866 bei dem Hauptfonds:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1. ordentliche Beiträge | 377,461 | 21 | 9 |
| 2. Rückerstattungen | 67 | — | 4 |
| 3. Insgemein | 117 | 16 | 7 |
| 4. zur Anlegung von Kapitalien | 95,551 | 20 | — |
| 5. Zinsen von Kapitalien | 13,213 | 2 | 11 |
| zusammen | 486,411 | 1 | 7 |
| dazu tritt der Bestand aus dem Jahre 1865 | 290,153 | 15 | 10 |
| und die zur Deckung der Mehrausgaben, welche im Jahre 1865 bei dem Hauptfonds entstanden sind, aus dem Reservefonds entnommenen | 65,500 | — | — |
| Die rechnungsmäßige Gesammt-Einnahme des Hauptfonds für das Jahr 1866 beträgt demnach | 842,064 | 17 | 5 |

An Einnahmeresten standen Ende des Jahres 1866 aus:

| | | | |
|---|---|---|---|
| ordentliche Beiträge | 188 | 28 | — |
| Rückerstattungen | 428 | 15 | 6 |
| zusammen | 617 | 13 | 6 |

C. Die Ausgaben der Societät betrugen im Jahre 1866 bei dem Hauptfonds:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Brandentschädigungen u. Nebenkosten | 451,850 | 18 | 1 |

tyczącego się ogłoszenia wyłączenie wzmiankowanych księstw; od rzeczonego czasu upada.

Poznań, dnia 12. Listopada 1867.

Prowincyalny dyrektor poborów.

Obwieszczenie.

Rezultaty zarządu towarzystwa ogniowego prowincyi Poznańskiéj za rok 1866 były następujące:

A. Repartycya składek w roku pomienionym uskuteczniła się od następujących sum asekuracyjnych:

| | tal. |
|---|---|
| w pierwszéj klasie | 12,512,925 |
| " drugiéj " | 26,638,475 |
| " trzeciéj " | 1,394,700 |
| " czwartéj " | 19,312,000 |
| " piątéj " | 4,257,675 |
| " szóstéj " | 29,601,925 |
| " siódméj " | 1,417,000 |
| " ósméj " | 195,350 |
| w ogóle | 95,330,050 |
| Na rok 1865 wynosiła suma asekuracyjna przy rozkładzie | 88,976,600 |
| W przeciągu roku 1865 przybyło zatem | 6,353,450 |

B. Dochody towarzystwa składały się w roku 1866 przy głównym funduszu:

| | tal. | sgr. | fen |
|---|---|---|---|
| 1. z składek zwyczajnych | 377,461 | 21 | 9 |
| 2. kwot zwróconych | 67 | — | 4 |
| 3. z dochodu nadzwyczajnego | 117 | 16 | 7 |
| 4. z sumy na utworzenie kapitałów | 95,551 | 20 | — |
| 5. z prowizyi od kapitałów | 13,213 | 2 | 11 |
| ogółem | 486,411 | 1 | 7 |
| do tego przychodzi remanent z roku 1865 | 290,153 | 15 | 10 |
| prócz tego suma na pokrycie naddatków w roku 1865 z funduszu głównego, wzięta z funduszu rezerwego w ilości | 65,500 | — | — |
| Dochód ogólny na rok 1866 w funduszu głównym wynosi więc wedle rachunku | 842,064 | 17 | 5 |

Zaległości dochodowych było na końcu roku 1866:

| | | | |
|---|---|---|---|
| składek zwyczajnych | 188 | 28 | — |
| kwot zwróconych | 428 | 15 | 6 |
| ogółem | 617 | 13 | 6 |

C Wydatki towarzystwa wynosiły w roku 1866 przy głównym funduszu:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. bonifikacye ogniowe i koszta poboczne | 451,850 | 18 | 1 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2. Verwaltungskosten der Provinzial-Direktion . . . . | 5,964 | 7 | 10 |
| 3. Verwaltungskosten der Provinzial-Institutenkasse . . | 1,695 | 11 | 3 |
| 4. Remuneration, Tantieme u. Verwaltungskosten der Kreis- und Stadt-Directeren, so wie Rendanten . . . . . . . . | 8,817 | — | 6 |
| 5. Prozeßkosten . . . . . . . | 98 | 13 | 8 |
| 6. Druckkosten für Gebäudeschreibungen, Kataster u. s. w. . . . | 217 | 25 | — |
| 7. Kosten für die Erneuerung von Katastern . . . . . . . . | 76 | 1 | 1 |
| 8. Beihülfe zur Anschaffung von Feuerlösch-Geräthschaften . . | 347 | 15 | — |
| 9. Reisekosten der Distrikts-Kommissarien, Abschätzungs Kommissionen und Gebühren der Bau-Beamten . . . . . . . | 2,441 | 18 | 3 |
| 10. Prämien für die Ermittelung von Brandstiftern . . . . . | 240 | 22 | 6 |
| 11. Pensionen an vormalige Beamte der Societät . . . . . . . | 338 | — | — |
| 12. den Bürgermeistern, Distrikts-Kommissarien und Ortserhebern Remuneration nach § 78 des revidirten Reglements vom 9. September 1863 resp. der Verordnung vom 1. Oktober 1866 | 11,880 | 9 | 8 |
| 13. Verschiedene Ausgaben . . . | 166 | 1 | 7 |
| 14. Zur Anlegung von Kapitalien | 99,500 | — | — |
| 15. Zinsen von Kapitalien . . . | 55 | 19 | 6 |
| Die rechnungsmäßige Gesammt-Ausgabe des Hauptfonds für das Jahr 1866 beträgt demnach | 583,689 | 13 | 11 |

Am Schlusse des Jahres 1866 verblieben noch zu zahlen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brandentschädigungen und Nebenkosten . . . . . . . . . | 338,673 | 20 | 8 |
| Andere Ausgaben . . . . . | 3,088 | 13 | 1 |
| zusammen | 341,762 | 3 | 9 |

D. Die rechnungsmäßige Gesammt-Einnahme des Hauptfonds für das Jahr 1866 betrug

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 842,064 | 17 | 5 |
| Die Ausgabe . . . . . . . | 583,689 | 13 | 11 |
| Mithin blieb bei dem Hauptfonds am Schlusse des Jahres 1866 ein Bestand von . . . | 258,375 | 3 | 6 |

Da dieser Bestand mit Hinzu-

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2. koszta administracyjne dyrekcyi prowincyalnéj . . | 5,964 | 7 | 10 |
| 3 koszta administracyjne prowincyalnéj kasy instytutów | 1,695 | 11 | 3 |
| 4. remuneracye, tamtyemy i koszta administracyjne dla dyrektorów pow. i miéjskich jako i dla rendantów | 8,817 | — | 6 |
| 5. koszta procesowe . . . | 98 | 13 | 8 |
| 6. koszta za druk formularzy do opisów budynków, katastrów i t. d.. . . . . . | 217 | 25 | — |
| 7. koszta za odnowinnie katastrów . . . . . . . | 76 | 1 | 1 |
| 8. zapomogi na zakupienie sprzęt. do gaszenia pożarów | 347 | 15 | — |
| 9. koszta podróży dla komisarzy obwodowych, komisyi taksacyjnych i należytości urzędników budowniczych | 2441 | 18 | 3 |
| 10. premie na wyśledzenie podpalaczy . . . . . . . | 240 | 22 | 6 |
| 11. pensye emerytalne dla byłych urzędnik. towarzystwa | 338 | — | — |
| 12. burmistrzom, komisarzom obwodowym i pobórcom miéjscowym remuneracye na zasadzie § 78 rewidowanego regulaminu z dnia 9. Września 1863 resp. rozporządzenia z d. 1. Października 1866 . . . . . . . | 11,880 | 9 | 8 |
| 13. rozmaite wydatki . . . | 166 | 1 | 7 |
| 14. na utworzenie kapitałów . | 99,500 | — | — |
| 15. prowizye od kapitałów . | 55 | 19 | 6 |
| Ogólny wydatek za rok 1866 przy głównym funduszu wynosi więc wedle rachunku . | 583,689 | 13 | 11 |

Na końcu roku 1866 pozostało jeszcze do wypłacenia:

| | | | |
|---|---|---|---|
| bonifikacyi ogniowych i kosztów pobocznych . . . . . . | 338,673 | 20 | 8 |
| innych wydatków . . . . . | 3,088 | 13 | 1 |
| ogółem . . | 341,762 | 3 | 9 |

D. Ogólny dochód przy głównym funduszu za rok 1866 wynosi więc wedle rachunku

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 842,064 | 17 | 5 |
| wydatek . . . . . . . . | 583,689 | 13 | 11 |
| Pozostał więc na końcu r. 1866 remanent przy głównym funduszu . . . . . . . . | 258,375 | 3 | 6 |

Ponieważ zaś ten remanent

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 258,375 | 3 | 5 |
| rechnung der Einnahme-Reste von | 617 | 13 | 6 |
| zusammen . . | 258,992 | 17 | - |

nicht ausreicht zur Deckung der noch zu leistenden Ausgaben von 341,762 3 9 so ist im laufenden Jahre 1867 unter Zuziehung der nach der Verordnung vom 1 Oktober 1866 zu § 68 gebildeten ständischen Kommission beschlossen worden, den dem Hauptfonds fehlenden Betrag, welcher sich mit Rücksicht auf die Kursdifferenz auf 99414 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. ergeben hat, demselben aus dem Reservefonds zuzuführen.

E. Bei dem Reservefonds betrug im Jahre 1866 die Einnahme:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Zuschüsse von den Versicherten nach § 26 zu 2 des revidirten Reglements vom 9. September 1863 resp. der Verordnung vom 1. Oktober 1866 . . . . . | | | | 20,775 | 18 | 8 |
| 2. Zinsen von Kapitalien . . | | | | 12,373 | 6 | 1 |
| 3. Zur Anlegung von Kapitalien | | | | 3,033 | 10 | — |
| zusammen . . | | | | 36,182 | 4 | 9 |
| Dazu der Bestand a. d. Jahre 1865 . . . | 205,414 | 6 | 6 | | | |
| nach Abzug des davon im Jahre 1866 dem Hauptfonds zugeführten Betrages oben unter B. . . . | 65,500 | — | — | | | |
| mit dem verbleibenden Betrage von | | | | 139,914 | 6 | 6 |
| Die Gesammteinnahme des Reservefonds im Jahre 1866 betrug demnach . . . . . . . | | | | 176,096 | 11 | 3 |
| Ausgabe war: | | | | | | |
| 1. Zinsen von Kapitalien | 32 | 22 | 4 | | | |
| 2. Zur Anlegung von Kapitalien | 34,962 | 20 | 5 | | | |
| zusammen . . | | | | 34,995 | 12 | 9 |
| Blieb Bestand Ende 1866 . . | | | | 141,100 | 28 | 6 |
| Gegen Hypothek waren ausgeliehen . . . . . . . . . | | | | 126,673 | 10 | 5 |
| und an Zinsen waren rückständig | | | | 50 | — | — |
| Das Vermögen des Reservefonds betrug demnach Ende 1866 | | | | 267,824 | 8 | 11 |

Hiervon ist, wie bereits oben unter D. angeführt worden, ein Theil im laufenden Jahre dem Hauptfonds zugeführt worden.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 258,375 | 3 | 6 |
| po przyliczeniu reszt dochodowych w ilości . . . . . . | 617 | 13 | 6 |
| ogółem . . | 258,992 | 17 | — |

nie wystarczy na pokrycie wydatków uskutecznić się jeszcze mających w ilości . . . . . 341,762 3 9 przeto w r. b. 1867 postanowiono za porozumieniem się z utworzoną na zasadzie rozporządzenia z dnia 1. Października 1866 ad § 68 komisyą stanową, aby ubytek w funduszu głównym, który ze względu na dyferencyą kursową 99,414 tal. 16 sgr. 9 fen. wynosi, pokryć z funduszu rezerwowego.

E. Przy funduszu rezerwowym wynosił dochód w roku 1866:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. dodatki od zabezpieczonych wedle § 26 ad 2 rewidowanego regulaminu z dnia 9. Września 1863 resp. rozporządzenia z dnia 1. Października 1866 . . . . | | | | 20,775 | 18 | 8 |
| 2. prowizye od kapitałów . . | | | | 12,373 | 6 | 1 |
| 3. na utworzenie kapitałów . | | | | 3,033 | 10 | — |
| ogółem . . | | | | 36,182 | 4 | 9 |
| Do tego przychodzi remanent z roku 1865 | 205,414 | 6 | 6 | | | |
| po odtrąceniu kwoty przeniesionéj tu ztąd w r. 1866 do głównego funduszu (powyżéj pod B.) | 65,500 | — | — | | | |
| pozostaje więc jeszcze kwota | | | | 139,914 | 6 | 6 |
| Ogólna suma funduszu rezerwowego wynosi zatem w r. 1866 | | | | 176,096 | 11 | 3 |
| Wydatek wynosił: | | | | | | |
| 1. prowizye od kapitałów . | 32 | 22 | 4 | | | |
| 2. na utworzenie kapitałów | 34,962 | 20 | 5 | | | |
| ogółem . . | | | | 34,995 | 12 | 9 |
| Remanent wynosił na końcu roku 1866 . . . . . . . . | | | | 141,100 | 28 | 6 |
| Na hipoteki wypożyczone . | | | | 126,673 | 10 | 5 |
| zaległych prowizyi było . . . | | | | 50 | — | — |
| Majątek funduszu rezerwowego wynosił przy końcu r. 1866 | | | | 267,824 | 8 | 11 |

Jak wyżéj pod D. wspomniono, przekazano część téj sumy do głównego funduszu.

F. Es gehörten demnach am Schlusse des Jahres 1866 dem Feuersocietätsfonds rechnungsmäßig und zwar:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| a) dem Hauptfonds | 258,375 | 3 | 6 |
| b) dem Reservefonds (einschließlich 50 Thlr. Zinsenrest) | 267,824 | 8 | 11 |
| mithin überhaupt | 526,199 | 12 | 5 |

Posen, den 14. November 1867.

Provinzial-Feuer-Societäts-Direction.

F. Przy końcu roku 1866 było więc w funduszu towarzystwa ogniowego wedle rachunku

| | Tlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| a) w funduszu głównym | 258,375 | 3 | 6 |
| b) w funduszu rezerwowym (włącznie 50 tal. zaległych prowizyi | 267,824 | 8 | 11 |
| zatem ogółem | 526,199 | 12 | 5 |

Poznań, dnia 14. Listopada 1867.

Dyrekcya prowincyalna towarzystwa ogniowego.

**1056** Bekanntmachung.

Die Privat-Briefsendungen an Personen der Preußischen Schiffsbesatzungen im Auslande betreffend.

Bei dem Hof-Post-Amte in Berlin ist ein Marine-Post-Bureau in Wirksamkeit getreten, welches die bei den einzelnen Landes-Postanstalten aufgelieferten Briefe an Personen der Preußischen Schiffs-Besatzungen im Auslande zu sammeln und demnächst nach dem Bestimmungsorte zu befördern hat.

Die gedachten Briefpostsendungen werden zu dem Zwecke von der Postanstalt, bei welcher die Auflieferung Seitens des Absenders stattfindet, dem Marine-Post-Bureau in Berlin überwiesen. Von dem Marine-Post Bureau erfolgt die Weitersendung der in Rede stehenden Briefe nach dem Auslande am 1. und 15. eines jeden Monats.

Für gewöhnliche Privatbriefe — bis zum Gewichte von 4 Loth einschließlich — aus der Heimath an Personen der Schiffsbesatzungen im Auslande besteht ein ermäßigtes Porto.

Es wird erhoben:

A. für einen Brief bis zum Gewichte von 4 Loth incl., an Ober-Steuerleute und Steuerleute, Ober-Feuerwerker und Feuerwerker, Ober-Bootsleute und Bootsleute, Ober-Maschinisten und Maschinisten, Ober-Meister und Meister, Feldwebel, See-Kadetten, Stabs-Wachtmeister, Steuermanns-Maaten, Feuerwerks-Maaten, Bootsmanns-Maaten, Maschinisten-Maaten, Meisters-Maaten, Ober-Lazareth-Gehülfen und Lazareth-Gehülfen, Stabs-Sergeanten, Kadetten, Matrosen, Schiffsjungen, Maschinisten-Applicanten, Heizer, Handwerker und Unter-Lazareth-Gehülfen, sowie an die bei der Marine im Dienste stehenden Militär-Personen vom Feldwebel abwärts
bis auf Weiteres der Betrag von 3 Sgr.;

B. für einen Brief bis zum Gewichte von 4 Loth incl., an Offiziere und die im Offiziersrang stehenden Marine-Beamten bis auf Weiteres der Betrag von 6 Sgr.

Die Adresse der Briefe, für welche die vorstehend bezeichnete Porto-Ermäßigung in Anspruch genommen wird, muß enthalten: a. den Grad und Dienst-Charakter des Adressaten, oder das Amt, welches derselbe in der Marine-Verwaltung bekleidet, b. die Angabe: „an Bord Seiner Majestät Schiff (Name des Schiffes) per Adresse des Königlichen Hof-Post-Amts in Berlin."

Die Berichtigung des vorgedachten Betrages muß bei der Post-Anstalt am Aufgabe-Orte erfolgen.

Die in Rede stehenden Briefe unterliegen somit, in Ansehung dieses Betrages, dem Franco-Zwange.

Recommandirte Briefe, ferner Geld- und Packetsendungen sind von der gedachten Beförderungsweise und Porto-Ermäßigung ausgeschlossen, ebenso die den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechenden Briefsendungen. Berlin, den 15. November 1867.

General-Post-Amt. **von Philipsborn.**

**1057** Bekanntmachung.

Nachdem in den Herzogthümern Holstein und Schleswig, welche durch das Gesetz vom 24. Dezember 1866 (Gesetz-Sammlung Seite 875) mit der Preußischen Monarchie vereinigt worden sind und demzufolge nach den Art. 1, 33 und 40 der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 24. Juni 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 817) zu dem

Obwieszczenie.

Gdy w księstwach Holsztynie i Szleswigu które prawem z dnia 24. Grudnia 1866 (Zbiór praw strona 875) z Pruską monarchią połączone są, a w skutek tego podług artykułów 1, 33, i 40 konstytucyi północno-niemieckiego związku z 24. Czerwca 1867 (Zbiór praw str. 817) do celno handlowego obrębu tegoż związku należą,

Zoll- und Handelsgebiete dieses Bundes gehören: die Einrichtung der Zoll- und Steuer-Verwaltung nach den in den übrigen Theilen der Monarchie bestehenden Anordnungen mit der Maßgabe zur Ausführung gebracht ist, daß in Gemäßheit der Verordnung vom 9. August 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1327) nur in Beziehung auf die Besteuerung des Salzes bis zum 1. Januar 1868 abweichende Einrichtungen aufrecht erhalten bleiben, und nachdem die Königlich Bayerische und Würtembergische, sowie die Großherzoglich Badische und Hessische Regierung sich damit einverstanden erklärt haben, daß die oben gedachten Herzogthümer vor dem 1. Januar 1868 mit dem Zollvereine vereinigt werden, wird hierdurch auf Grund des Erlasses des Präsidiums des Norddeutschen Bundes vom 2. d. Mts. Folgendes bestimmt:

1. die Herzogthümer Holstein und Schleswig werden vom 15. d. Mts. in den Verband des Gesammt-Zollvereins aufgenommen und es tritt zwischen denselben und allen zum Zollverein gehörigen Ländern der nach den Verträgen unter den Zollvereinsstaaten bestehende freie Verkehr von dem gedachten Zeitpunkte ab mit den unter 2 bis 5 bezeichneten Maßgaben ein.
2. Der freie Verkehr (zu 1) erstreckt sich auch auf die nachstehend genannten, dem Zoll- und Steuersystem der Herzogthümer Holstein und Schleswig angeschlossenen Gebietstheile, nämlich:
   a. das Großherzoglich Oldenburgisch Fürstenthum Lübeck, das Großherzoglich Oldenburgische Amt Ahrensboeck nebst den sogenannten Lübschen Gütern: Dunkelsdorf, Eckhorst, Movi, Groß-Steinrade und Stockelsdorf, sowie die sogenannten Stiftsdörfer Böbs mit Schwinkenrade und Schwochel;
   b. die Stadt Hamburgischen Enklaven Groß-Hansdorf mit Schmalenbeck und Beimoor, Wohldorf, Ohlstedt und Volksdorf, Farmsen nebst den Parzellen Kupferdamm, Lehmbrock und Berne;
   c. die Stadt Lübeckischen Enklaven Dissau, Krumbeck, halb Curau und Malkendorf.
3. Die Aufnahme in den Gesammt-Verband des Zollvereins erstreckt sich dagegen nicht auf die mit der Stadt Altona und dem Flecken Wandsbeck von dem Zoll- und Steuerverbande mit den Herzogthümern Holstein und Schleswig bisher schon ausgeschlossen gebliebenen Holsteinischen Gebietstheile.
4. Rücksichtlich des Salzes bewendet es bis zum

urządzenie administracyi ceł i poborów podług rozporządzeń istniejących w inszych częściach monarchii stało się wykonawczem z tym wyjątkiem, iż stósownie do rozporządzenia z dnia 9. Sierpnia 1867 (Zbiór praw str. 1327) tylko względem upodatkowania soli aż do 1. Stycznia 1868 odrębne urządzenia w mocy pozostają i gdy Królewsko bawarskie i wirtembergskie jakoteż Wielkiego Xięstwa badińskiego i heskiego rządy zgodne się oświadczyły, iż wzwyż wymienione Xięstwa od 1. Stycznia 1868 do związku celnego przystępują, przeto na fundamencie dekretu prezydeńctwa północno-niemieckiego związku z dnia 2. b. m., rozporządza się co następuje:

1. Księstwa Holsztyn i Szleswig przyjmują się z dniem 15. b. m. do obrębu całkowitego związku celnego w skutek czego istniejący podług układów pomiędzy takowym i wszystkiemi do związku celnego należącemi krajami, wolny handel, z modyfikacyami wyrażonemi pod 2 do 5 wymienionego czasu nastaje;
2. Wolny handel (pod 1) rozciąga się i na następnie oznaczone do systemu ceł i poborów Księstw Holsztynu i Szleswigu przyjętych części krain jako to:
   a. Wielko książęce oldenburgskie księstwo Lübeck, wielko książęcy oldenburgski urząd Ahrensboeck z tak nazwanemi majętnościami Dunkelsdorf, Eckhorst, Mowi, wielkiem Steinrade i Stockelsdorf, jako też tak nazwane wsie instytutowe Böbs z Schwinkenrade i Schwochel;
   b. miejsko hamburgskie enklawy wielkie Hansdorf ze Schmalenbeck i Beimoor, Wohldorff, Ohlstedt i Volksdorf, Farmsen z parcellami Kupferdamm, Lehmbrock i Berne;
   c. miejsko Lübeckskie enklawy Dissau, Krummbeck, pół Curau i Malkendorf.
3. Przyjęcie w całkowity obręb związku celnego nie rozciąga się jednak na te części ziem holsztyńskich, które dotychczas z miastem Altoną i miasteczkiem Wandsbeck z obrębu celnego i poborowego z księstwami Holsztynem i Szleswigiem już były wyłączone.
4. Względem soli pozostaje się aż do 1.

1. Januar 1868 bei den bestehenden Einrichtungen.

Es tritt daher der freie Verkehr mit Salz zwischen den Herzogthümern Schleswig und Holstein und den übrigen Theilen des Zollvereins erst mit dem 1. Januar 1868 in Kraft.

5. Auch in Absicht der einer innern indirecten Steuer unterliegenden Gegenstände — Branntwein, Bier und Tabak — findet zwischen den Herzogthümern Holstein und Schleswig und zwischen den übrigen Theilen der Monarchie, sowie den zum Norddeutschen Bunde gehörigen Zollvereinsstaaten mit Ausschluß des nördlich vom Main belegenen Theils des Großherzogthums Hessen ein völlig freier Verkehr mit der Maßgabe statt, daß es bezüglich desjenigen Theils des Regierungsbezirks Cassel, welcher aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen, mit Ausschluß des Kreises Schmalkalden und der Grafschaft Schaumburg besteht, bei der durch die Bekanntmachung vom 2. Juli 1867 unter 2 bezeichneten Beschränkung des Verkehrs mit Branntwein bis zum 1. Juli 1868 beendet.

Zu den Königreichen Bayern und Würtemberg und den Großherzogthümern Baden, Hessen und Luxemburg, treten die Herzogthümer Holstein und Schleswig beim Verkehr mit dem einer inneren indirecten Steuer unterliegenden Gegenständen — Branntwein, Bier, Tabak, Wein, Obstwein und Malzschrot — nach Maßgabe der dieserhalb ergebenden besonderen Bekanntmachung in dasselbe Verhältniß, wie die übrigen Theile der Monarchie.

Berlin, den 4. November 1867.

Der Finanz-Minister.
gez. von der Heydt.

Stycznia 1868 przy istniejących urządzieniach.

Wskutek tego rozpoczyna się wolny handel soli pomiędzy księstwami Szleswigiem i Holsztynem i resztą części związku celnego dopiero od 1. Stycznia 1868.

5. Także względem przedmiotów podpadających wewnętrznéj bezpośredniéj opłacie, wódki, piwa i tytoniu — nastąpi zupełnie nieograniczony handel pomiędzy księstwami Holsztynem Szleswigiem i pomiędzy resztą części monarchii, jako też między państwami związku celnego należącemi do północnej niemieckiego związku z wyjątkiem jednéna północnéj stronie Menu położonéj części wielkiego Księstwa Hessen z tem obostrzeniem, iż co się tyczy téj części obwodu regencyjnego Cassel, jaka się z byłego elektorstwa heskiego po wyłączeniu powiatu Szmalkalden i hrabstwa Schaumburg składa, pozostaje się do 1. Lipca 1868 przy ograniczeniu handlu wódki, jakie w obwieszczeniu z dnia 2. Lipca 1867 pod No 2 jest wymienione.

Do królestwa Bawarskiego i Wirtembergskiego i wielkich księstw Baden, Hessen i Luxemburg przystępują księstwa Holsztyn i Szleswig podczas handlu z przedmiotami ulegającemi wewnętrznéj bezpośredniéj opłacie — wódka, piwo, tytoń, wino, cyder i szrót słodowy — w taki sam stósunek podług mającego na ten cel wyjść obwieszczenia, jako i reszta części Monarchii.

Berlin, dnia 4. Listopada 1867.

Minister finansów.
podp. **von der Heydt.**

**1058** Bei der Königlichen Bank-Agentur zu Gnesen ist an Stelle des ausgeschiedenen Agenten Herrn Roth der Apotheker Herr Victor Huebner zum Agenten bestellt worden und werden die Geschäfte der dortigen Agentur nunmehr von demselben wahrgenommen werden.

Posen, den 22. November 1867. Königliches Bank-Komtoir.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**1059** Der bisherige Kommendarius der Kirche und Pfarre in Skarboszewo, Kreis Wreschen, Dekan Niedzielski hat die kanonische Institution als Pfarrer der gedachten Kirche und Pfarre erhalten.

X. Dziekan Niedzielski, dotychczasowy komendarz kościoła i plebanii w Skarboszewie, w powiecie Wrzesińskim, kanoniczną uzyskał instytucyą jako pleban rzeczonego kościoła i plebanii.

**1060** Der Geistliche Turkowski in Swiątkowo, Kreis Wongrowiec, welcher die dortige katholische Pfarrstelle bisher per commendam verwaltete, hat hierzu die kanonische Institution erhalten.

Xiądz Turkowski w Swiątkowie, w powiecie Wągrowieckim, który tamtéjszą plebanią katolicką dotąd jako komendarz zarządał, uzyskał na takową instytucyą kanoniczną.

**1061** Der Geistliche Hennig, welcher das Beneficium in Wierzchucin, Kreis Bromberg, bis jetzt

Xiądz Hennig, który beneficium w Wierzchucinie, w powiecie Bydgoskim, jako komen-

per commendam verwaltete, hat hierzu die kanonische Institution erhalten.

darz dotąd zawiadywał, uzyskał na takowe instytucyą kanoniczną.

**1062** Der Geistliche Ignatz Kamienski, welcher die katholische Pfarre in Kischkowo, Kreis Gnesen, bis jetzt per commendam verwaltete, hat dazu die kanonische Institution erhalten.

Xiądz Ignacy Kamieński, który plebanią katolicką w Kiszkowie, w powiecie Gnieźnińskim, jako komendarz dotąd zawiadywał, uzyskał na takową instytucyą kanoniczną.

**1063** Der katholische Geistliche Niedzwiedzinski, welcher das Beneficium in Parchanie, Kreis Inowraclaw, bis jetzt per commendam verwaltete, hat hierzu die kanonische Institution erhalten.

Xiądz katolicki Niedźwiedzyński, który beneficium w Parchaniu, w powiecie Inowracławskim, jako komendarz dotąd zawiadywał, uzyskał na takowe instytucią kanoniczną.

**1064** Der katholische Geistliche Bulmajer, welcher das Beneficium in Palędzie koscielne, Kreis Mogilno, bis jetzt per commendam verwaltete, hat hierzu die kanonische Institution erhalten.

Xiądz katolicki Bulmajer, który beneficium w Palędziu kościelnym, w powiecie Mogilnickim, jako komendarz dotąd zawiadywał, uzyskał na takowe instytucyą kanoniczną.

**1065** Den katholischen Geistlichen 1) Kompf in Góra, 2) Würtz in Grabia ist auf die ihnen verliehenen Beneficien die kanonische Institution ertheilt worden.

Xięża katoliccy 1) Kompf w Górze, 2) Würtz w Grabiu, uzyskali na udzielone sobie beneficium instytucyą kanoniczną.

**1066** Der Zögling des Lehrer-Hilfs-Seminars zu Rawicz, Julius Krüger in Rynarzewo Kreis Schubin, hat die Wahlfähigkeit zum Elementarlehrer-Amt erlangt.

**1067** Der provisorische Lehrer Moses Wolf Behrend an der jüdischen Schule in Schneidemühl Kreis Chodziesen ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**1068** Der Lehrer Ernst Hanow als 4. Lehrer an der höheren Knabenschule zu Schönlanke Kreis Czarnikau.

**1069** Der Hebamme Wittwe Przygodzinska ist der Hebammenbezirk Vorstadt Poln. Crone Kreis Bromberg übertragen worden.

**1070** Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. von Daszkiewicz hat sich in Trzemeszno niedergelassen.

Provizial Schul-Kollegium.

**1071** Der interimistische Lehrer Dr. Frosch ist als ordentlicher Lehrer am Progymnasium zu Schneidemühl definitiv angestellt worden.

Königl Intendantur II. Armee-Corps.

**1072** Der Wachtmeister Kahns vom 1. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4 ist als Proviant-Amts-Assistent beim Proviant-Amt in Bromberg angestellt.

## Vermischte Nachrichten.

**1073** Den Gold- und Silberdrahtwaaren-Fabrikanten August Tietz und Tobias in Dresden, ist unterm 30. October c. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

> auf eine Maschine zum Umwickeln von Garnen mit Gold- und Silberdraht in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**1074** Dem Königlichen Ober-Maschinenmeister Wöhler in Frankfurt a./O., ist unterm 31. October c. ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

> auf eine Brems-Vorrichtung für Eisenbahnfahrzeuge in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 48

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 49. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 6. Dezember 1867. — Bydgoszcz, dnia 6. Grudnia 1867.


## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**1075** Das 117. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 6912. Vertrag zwischen Preußen und Frankreich wegen Anlage einer Eisenbahn von Saarbrücken nach Saargemünd. Vom 18. Juli 1867.

Nr. 6913. Allerhöchster Erlaß vom 14. November 1867, betreffend die Vertheilung des eigenthümlichen Fonds des landschaftlichen Kreditvereins der Provinz Posen.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 117. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6912. Traktat pomiędzy Prusami a Francyą względem założenia kolei żelaznéj od Saarbruecken do Saargemuend. Z dnia 18. Lipca 1867.

No. 6913. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Listopada 1867 dotyczące repartycyi właściwego funduszu Towarzystwa kredytowego ziemskiego prowincyi Poznanskiéj.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**1076** Aufforderung.

Unter Bezugnahme auf den § 21 des Gesetzes vom 11. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 362) werden alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche auf Vergütung der während des mobilen Zustandes der Armee in den Monaten Mai bis September 1866 von ihnen bewirkten Kriegsleistungen noch nicht angemeldet haben, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb einer präklusivischen Frist von drei Monaten bei dem betreffenden Landrathe unter Vorlegung der nöthigen Bescheinigungen anzumelden.

Die Präklusivfrist beginnt mit dem Tage der ersten Publikation gegenwärtiger Aufforderung durch das betreffende Regierungs-Amtsblatt. Die bis zum Ablauf derselben nicht angemeldeten Ansprüche sind nach der angezogenen Gesetzes-Stelle von jeder Befriedigung ausgeschlossen.

Berlin, den 14. October 1867.

Der Finanz-Minister. v. d. Heydt. — Der Kriegs-Minister. v. Roon. — Der Minister des Innern. Graf Eulenburg.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1077** Nach mehrfachen bei uns eingegangenen Anzeigen werden von Kollekteuren auswärtiger Lotterien Loose im Inlande zum Ankauf sowie zur Uebernahme von Debitsstellen unter dem Vorgeben ausgeboten, daß durch die Bestimmung im Artikel 33 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, wonach alle im freien Verkehr eines Bundesstaats befindlichen Gegenstände in jeden anderen Bundesstaat eingeführt werden können, das bis dahin bestandene Verbot des Spiels in auswärtigen Lotterien sowie des Absatzes von Loosen zu solchen Lotterien beseitigt worden sei.

Es bedarf keiner Ausführung, daß die angeführte Verfassungsbestimmung in den gegen das Spiel in auswärtigen, nicht besonders zugelassenen Lotterien, gegen den Verkauf der Loose zu dergleichen Lotterien und gegen die Beförderung eines solchen Verkaufs gerichteten Strafvorschriften (Verordnung vom 5. Juli 1847, Ges.-S. S. 261 Artikel IV der Verordnung vom 25. Juni d. J. Ges.-S. S. 921) nichts geändert hat.

Berlin, den 19. October 1967.

Der Finanz-Minister. Im Auftrage gez. Guenther. — Der Minister des Innern. Im Auftrage gez. Sulzer.

Vorstehender Ministerial-Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bromberg, den 22. November 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1078** Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Joseph Samuel Cohn in Schönlanke ist für das Jahr 1867 für den Umfang des diesseitigen Regierungs-Bezirks die Konzession zur Führung einer Spezial-Agentur für das Handlungshaus Wm. Stißer et Comp. in Bremen zur Beförderung von Preußischen Auswanderern nach Amerika, mit Ausschluß von Brasilien, ertheilt.

Bromberg, den 25. November 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1079** Lungenseuche und Influenza.

Unter dem Rindvieh in Glesno, sowie des Remonte-Depots Wirsitz, Kreises Wirsitz, ist die Lungenseuche und unter den Pferden des Remonte-Depots Bialosliwe die Influenza ausgebrochen, weshalb die Ortschaft Glesno und das Remonte-Depot Wirsitz, sowie die Stadt Wirsitz nebst ihren Feldmarken für Rindvieh, Rauchfutter und Dünger, außerdem aber das Remonte-Depot in Bialosliwe, sowie die Ortschaft Bialosliwe nebst ihrer Feldmark, für Pferde, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden sind.

Bromberg, den 24. November 1867.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zapalenie śledziony i influenca.

Pomiędzy rogatém bydłem w Glesnie, również na stacyi remontów w Wyrzysku, w powiecie Wyrzyskim, wybuchło zapalenie śledziony, pomiędzy końmi na stacyi remontów w Białośliwiu zaś influenca, w skutek czego wieś Glesno i stacya remontów w Wyrzysku oraz miasto Wyrzysk z polami zostały zamknięte dla rogatego bydła, ostréj paszy i nawozu, prócz tego zaś stacya remontów w Białośliwu, jako téż wieś Białośliwie z polami dla koni, ostréj paszy i nawozu.

Bydgoszcz, dnia 24. Listopada 1867.

Król. Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**1080** Sperre-Aufhebung.

Die Rotzkrankheit unter den Pferden in Sulaszewo, Chodziesener Kreises, ist erloschen und die Reinigungsmaßregeln sind daselbst ausgeführt worden, weshalb die unterm 13. April d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 25. November 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Sulaszewie, w powiecie Chodzieskim, wozgrza pomiędzy końmi ustała i zostały tam użyte środki oczyszczenia, w skutek czego zemknięcie miejsca tego i jego pól dnia 13. Kwietnia b. r. rozporządzone, niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 25. Listopada 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**1081** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Slawno, Gnesener Kreises, ist erloschen und die Reinigungsmaßregeln sind ausgeführt worden, weshalb die unterm 17. September d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 22. November 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W Sławnie, w powiecie Gnieźnińskim, szalenizna pomiędzy rogatém bydłem ustała i środki oczyszczenia zostały użyte, dla czego zamknięcie miejsca tego i jego pól pod dniem 17. Września b. r. rozporządzone niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 22. Listopada 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**1082** Sperre-Aufhebung.

Die Tollwuth unter dem Rindvieh in der Stadt Exin, Schubiner Kreises, ist erloschen, weshalb die unterm 7. September d. J. verfügte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark hierdurch aufgehoben wird.

Bromberg, den 3. Dezember 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Zniesienie kordonu.

W mieście Kcyni, w powiecie Szubińskim, szalenizna pomiędzy rogatém bydłem ustała, w skutek czego zamknięcie miejsca tego i jego pól pod dniem 7. Września b. r. rozporządzone niniéjszém się znosi.

Bydgoszcz, dnia 3. Grudnia 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

**1083** Wiederbesetzung des Kreis-Physikats des Kreises Mogilno.

Das mit einem Gehalte von 200 Thlr. jährlich verbundene Kreis-Physikat des Kreises Mogilno ist erledigt und soll anderweit besetzt werden.

Qualifizirte Bewerber um die Vacanz haben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen sechs Wochen bei uns zu melden.

Bromberg, den 27. November 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**1084** Bekanntmachung.

Die zweite Predigerstelle bei der evangelischen Kirche zu Schlichtingsheim, mit einem Einkommen von ca. 670 Thlrn. und der Verpflichtung zu zehn wöchentlichen Unterrichtsstunden in der Stadtschule, soll durch Wahl der Gemeinde aus drei von dem Patron der Kirche, Herrn Freiherrn von Schlichting auf Schlichtingsheim, zu präsentirenden Kandidaten besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen an den Herrn Kirchenpatron zu richten.

Posen, den 19. November 1867. Königl. Konsistorium der Provinz Posen.

**1085** Bekanntmachung.

Am 1. Dezember c. wird in Schneidemühl Regierungs-Bezirk Bromberg eine Telegraphen-Station II. Klasse (mit vollem Tagesdienste) eröffnet.

An demselben Tage werden in Wongrowiec und Exin, Regierungsbezirk Bromberg, combinirte Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden

Stettin, den 23. November 1867. Königl. Ober-Telegraphen-Inspektion.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliche Regierung.

**1086** Der Kreis-Physikus Dr. Voigt in Mogilno ist vom 1. Dezember d. J. ab, auf seinen Antrag, aus seiner gegenwärtigen Stellung entlassen und die interimistische Verwaltung der Stelle bis auf Weiteres dem Kreis-Wundarzt Dr. Zippert daselbst von diesem Zeitpunkte ab übertragen worden.

**1087** Der Lehrer August Friedrich Bernhard Stuebs aus Stolp als ordentlicher Lehrer an der Elementar-Schule der Stadt Bromberg.

Königliches Appellations-Gericht.

**1088** An Stelle der ausgeschiedenen Schiedsmänner v. Zawadzki zu Sukowy und v. Preiß zu Siedlimowo sind, und zwar für Ersteren der Lehrer Teubert in Polanowice für den Bezirk Racice, Kreis Inowraclaw, und für den Letzteren der Lehrer Florian Trzemzalski in Ostrowo bei Strzelno für den Bezirk Bielsko, Kreis Inowraclaw, zu Schiedsmännern gewählt, bestätigt und vereidigt und zu dessen Stellvertretern für Teubert der Schiedsmann Ogurkowski in Kruschwitz und für Trzemzalski der Schiedsmann Brandt in Strzelno, bestellt worden.

W miéjsce rozjemcy Zawadzkiego ze Suków na obwód Racic, w powiecie Inowracławskim, obrany został na rozjemcę nauczyciel Teubert w Polanowicach, a w miéjsce rozjemcy Preisa z Siedlimowa na obwód Bielska, w powiecie Inowracławskim, nauczyciel Floryan Trzemżalski z Ostrowa, pod Strzelnem. Obaj także zostali potwierdzeni i przysięgą zobowiązani. Zastępcą Teuberta mianowany rozjemca Ogurkowski w Kruświcy a zastępcą Trzemzalskiego rozjemca Brandt w Strzelnie.

## Vermischte Nachrichten.

**1089** Dem Kaufmann Richard Riesberg zu Leipzig ist unterm 6. November 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf eine Eisenbahnwagenthür in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung

ertheilt worden.

**1090** Dem Herrn Julius Lent in Berlin ist unterm 9. November 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent:

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Telegraphen-Apparat zum gleichzeitigen Befördern mehrerer Depeschen durch einen Draht

ertheilt worden

**1091** Dem Kaufmann R. Jacobsohn in Berlin ist unterm 7. November 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen Hausbriefkasten mit selbstthätigem Signal und Controllwerke in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

ertheilt worden.

**1092** Dem Kaufmann und Fabrikbesitzer E. Hetschingk in Berlin ist unterm 19. November 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine Garndruckmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**1093** Das dem Baumeister Fiedrich Hoffmann in Berlin und dem Stadtbaurath A. Licht in Danzig unterm 22. Mai 1860 für das damalige Kurfürstenthum Hessen auf 3 Jahre ertheilte und durch Urkunde vom 14. November 1863 auf weitere 5 Jahre verlängerte Patent

auf ringförmige Brennöfen mit immerwährendem Betriebe

ist bis zum 27. Mai 1873 verlängert worden.

**1094** Das dem Désiré Bieveg zu Haine St. Pierre in Belgien

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen als neu und eigenthümlich erkannten Transportmechanismus an Tafelglaskühlöfen

ist aufgehoben worden.

---

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 49.

---

**Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 50. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.**

Bromberg, den 13. Dezember 1867. — Bydgoszcz, dnia 13. Grudnia 1867.

Inhalt des Bundes-Gesetzblatts des Norddeutschen Bundes.

**1095** Das 9. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 20. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Würtemberg, Baden und Hessen, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend. Vom 8. Juli 1867.

Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**1096** Das 118. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6914. Allerhöchster Erlaß vom 21. Oktober 1867, betreffend die Vereinigung des landräthlichen Kreises Wetzlar in Beziehung auf die Verwaltung der Zölle und der indirekten inneren Steuern mit dem Verwaltungsbezirke des Provinzial-Steuerdirektors in Cassel.

Nr. 6915. Statut des Königlich und Fürstlich Aufhalter Deichverbandes. Vom 30. Oktober 1867.

Nr. 6916. Allerhöchster Erlaß vom 16. November 1867, betreffend die Genehmigung mehrerer Zusätze zu dem Revidirten Reglement der Pommerschen Landschaft vom 26. Oktober 1857.

**1097** Das 119. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6917. Allerhöchster Erlaß vom 14. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Reinsport über Geyersley nach Wintrich im Kreise Bernkastel, Regierungsbezirk Trier.

Nr. 6918. Allerhöchster Erlaß vom 21. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Herfordt, im Regirungsbezirk Minden, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Löhne über Beeck und Menninghüffen bis zur Kreisgrenze in der Richtung

Treść zbioru praw związku północno-niemieckiego.

Oddział 9. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 20. Traktat pomiędzy Związkiem północno-niemieckim, Bawaryą, Wuertembergią, Badenią i Hessyą, względem dalszego trwania związku celnego i handlowego. Z dnia 8. Lipca 1867.

**Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.**

Oddział 118. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6914. Najwyższe rozporządzenie z dnia 21. Października 1867, dotyczące połączenia radco-ziemiańskiego powiatu Wetzlar pod względem administracyi ceł i niestałych poborów krajowych z obwodem administracyjnym prowincyalnego dyrektora poborów w Cassel.

No. 6915. Statut Królewsko- i Książęco-Aufhaltskiego stowarzyszenia grobelnego. Z dnia 30. Października 1867.

No. 6916. Najwyższe rozporządzenie z dnia 16. Listopada 1867, dotyczące zatwierdzenia kilku dodatków do przejrzanego regulaminu ziemstwa Pomorskiego z 26. Października 1857.

Oddział 119. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6917. Najwyższe rozporządzenie z dnia 14. Października 1867, dotyczące nadania praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki gminnéj z Reinsport na Geyersley ku Wintrich w powiecie Bernkastel, obwodzie regencyjnym Trewirskim.

No. 6918. Najwyższe rozporządzenie z dnia 21. Października 1867, dotyczące nadania powiatowi Herford, w obwodzie regencyjnym Mindeńskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Loehne na Beeck i Menninghueffen aż do granicy powiatowéj w kierunku na

auf Tengern und einer Zweig-Chaussee von Menninghüffen bis zur Herfordt-Lübbecker Kreis-Chaussee bei Kirchlengern, sowie in Bezug auf den Bau einer massiven Brücke über die Werre bei dem Bahnhofe zu Löhne.

Nr. 6919. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 25. Oktober 1867, betreffend das Außerkrafttreten der zwischen den Niederlanden und dem vormaligen Königreich Hannover abgeschlossenen Uebereinkunft wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern und deren Ersetzung durch den zwischen Preußen und den Niederlanden abgeschlossenen bezüglichen Vertrag vom 17. November 1850 (Gesetz-Samml. für 1850 S. 715 ff.) und den Zusatz-Vertrag vom 20. Juni 1867 (Gesetz-Samml. für 1867 S. 1974 ff.) Vom 18. November 1867.

Nr. 6920. Statut für den Verband zur Melioration der Wiesen und Weiden in den Ochsenkämpen zu Asseln, im Kreise Dortmund. Vom 6. November 1867.

Tengern, jako i żwirówki gałęziowéj z Menninghueffen aż do żwirówki powiatowéj Herford-Luebbecke pod Kirchlengern, tudzież na zbudowanie litego mostu na Werze koło dworca kolei żelaznéj w Loehne.

No. 6919. Obwieszczenie oświadczenia ministeryalnego z 25. Października 1867, względem ustania zawartéj pomiędzy Niederlandyą a byłém Królestwem Hanowerskiém konwencyi co do wzajemnego wydawania zbrodniarzy — a zastąpienia jéj zawartym pomiędzy Prusami a Niederlandyą odnośnym traktatem z 17. Listopada 1850 (Zbiór praw za rok 1850 Str. 715 sq.) i traktatem dodatkowym z 20. Czerwca 1867 (Zbiór praw za rok 1867 Str. 1974 sq.). Z dnia 18. Listopada 1867.

No. 6920. Statut dla stowarzyszenia ku melioracyi łąk i pastwisk wśród tak zwanych „Ochsenkaempen“ w Asseln, w powiecie Dortmund Z dnia 6. Listopada 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**1098** Bekanntmachung.

Die den fünfjährigen Zeitraum vom 1. Januar 1868 bis zum 30. Dezember 1872 umfassende dritte Folge von Coupons und Talons zu den auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857 emittirten 5% Posener Provinzial-Obligationen, wird von der Provinzial-Institutenkasse in Posen vom 1. März 1868 ab ausgereicht werden.

Der genannten Kasse sind zu diesem Behufe die bei der zweiten Couponsfolge befindlichen Talons (ohne Obligationen) mit einem Verzeichnisse zu übergeben, welches:

a) die Talons, geordnet nach den Beträgen (Litt.) und nach den fortlaufenden Nummern der Obligationen innerhalb jedes Buchstabens (A. B. C.) sowie auch deren Summe nach Stückzahl, ersichtlich machen und

b) von dem Einreichenden, mit Angabe des Standes und Wohnorts, deutlich unterschrieben sein muß.

Erfolgt die Einreichung persönlich, was nur Vormittags von 9 bis 1 Uhr an den Wochentagen zulässig ist, so ist das Verzeichniß in zwei Exemplaren vorzulegen, wovon der Einreichende das eine mit einer Quittung der Kasse über den Empfang der Talons in dem Falle zurückerhält, wenn die Ausreichung der neuen Couponsbogen, der übrigen Geschäfte wegen nicht Zug um Zug sollte erfolgen können. In diesem Falle ist die Abholung der neuen Coupons und Talons demnächst an dem in der Quittung angegebenen Vormittage gegen Rückgabe der letzteren zu bewirken.

Erfolgt die Einreichung mit der Post, so ist nur ein Exemplar des Verzeichnisses zu übersenden, welches aber zugleich mit einer Quittung über den Empfang der betreffenden Stückzahl neuer Coupons für die Zinstermine pro 1. Juli 1868 bis incl. 2. Januar 1873 und Talons zu versehen ist.

Die Uebersendung der Coupons und Talons findet alsdann an einem der nächstfolgenden Tage, mittelst bloßen Converts, unfrankirt und unter Deklaration des Geldbetrages derselben mit der Post statt. Zur Vermeidung von Aufenthalt und Weiterungen wird die sorgfältige und richtige Aufstellung der Verzeichnisse dringend empfohlen.

Posen, den 5. Dezember 1867. Der Ober-Präsident der Provinz Posen. **v. Horn.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1099** Bekanntmachung.

Für die Stadt Miescisko ist der erste Jahrmarkt im künftigen Jahre auf den 7. Januar anberaumt.

Bromberg, den 4. Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1100** Nachtrag
zu der Instruction für den Transport von Verbrechern und Landstreichern auf den Eisenbahnen der Provinz Posen vom 21. September 1861.

Auf Anordnung der Herren Minister der Justiz und des Innern treten vom 1. Januar 1868 ab die Bestimmungen des § 11 Litr. b. und c. der Instruction für den Transport von Verbrechern und Landstreichern auf den Eisenbahnen der Provinz Posen vom 21. September 1861 außer Kraft und nachfolgende Bestimmungen an ihre Stelle.

Art. I. Die Transporteure erhalten für Eisenbahntransporte nicht mehr eine nach der Meilenzahl zu berechnende Vergütigung, sondern Tagegelder, deren Betrag,

a. wenn die Hin- und Rückreise auf der Eisenbahn an einem Tage zurückgelegt werden kann, auf fünfzehn Silbergroschen,
b. wenn dies nicht möglich ist, für den ersten Tag gleichfalls nur auf fünfzehn Silbergroschen, für jeden folgenden Tag der zur Hin- und Rückreise auf der Eisenbahn erforderlichen Zeitdauer aber auf zwanzig Silbergroschen festgesetzt wird.

Der § 13 der Instruction vom 21. September 1861 findet auch auf die Tagegelder der Transporteure Anwendung.

Art. II. Die Transporteure haben die Rückreise auf der Eisenbahn nicht mehr auf eigene Kosten zu machen, sondern erhalten nach Ablieferung des von ihnen geleiteten Transports an die Straf- oder Korrektionsanstalt aus der Anstalts-Kasse das tarifmäßige Fahrgeld dritter Wagenklasse baar gezahlt, welches zur Rückreise auf der Eisenbahn bis zu demjenigen Stationsorte, an welchem sie auf der Hinreise die Eisenbahnfahrt angetreten haben, erforderlich ist. Der § 11 Littr. a und der § 12 alinea 2 der Instruction vom 21. September 1861 finden auch auf die Verrechnung und Erstattung des aus der Anstaltskasse an die Transporteure gezahlten Eisenbahnfahrgeldes Anwendung.

Posen, den 8. November 1867. Der Ober-Präsident gez. **von Horn.**

Vorstehender Nachtrag tritt mit dem 1. Januar 1868 in Kraft.

Bromberg, den 6. Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1101** Die prompte und vollständige Berichtigung der Steuern und Abgaben betreffend.

Bei dem Herannahen des Jahresschlusses ist die vollständige Aufräumung der Steuer- und Abgaben-Reste den Behörden zur strengsten Pflicht gemacht.

Die Steuer- und Abgabenpflichtigen werden daher aufgefordert, sowohl die etwa rückständigen als auch die laufenden Steuern und Abgaben ungesäumt und vollständig zur Kasse zu entrichten, um sich dadurch vor den Nachtheilen zu bewahren, welche die sonst eintretenden Zwangsmaßregeln herbeiführen würden.

Bromberg, den 2. Dezember 1867.
Königl. Regierung.

Względem akuratnego i zupełnego uiszczania poborów i podatków.

Dla zbliżającego się końca roku włożono na władze jak najściślejszy obowiązek, aby zaległe pobory i podatki zupełnie ściągały.

Obowiązanych więc do płacenia poborów i podatków wzywa się, aby pobory i podatki tak zaległe, jako też bieżące płacili do kasy bez zwłoki i całkowicie, zapobiegając przez to stratom, któreby w przeciwnym razie z środków przymusowych dla nich wynikły.

Bydgoszcz, dnia 2. Grudnia 1867.
Król. Regencya.

**1102** Bekanntmachung.

Für die Stadt Exin ist in Stelle des am 19. und 20. September c. ausgefallenen, ein neuer Jahrmarkt auf den 19. und 20. Dezember c. anberaumt worden.

Bromberg, den 4. Dezember 1867. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**1103** Den Kassenschluß für das Jahr 1867 betreffend.

Die uns nachgeordneten Behörden und Kassen werden angewiesen, alle auf den bevorstehenden Jahres-Kassenschluß bezüglichen Angelegenheiten prompt zu fördern und zu erledigen.

Besonders ist mit allem Nachdruck auf die vollständige Einziehung der Steuern und Abgaben hinzuwirken, für die rechtzeitige Liquidirung und Begründung der Ausfälle und der Zu- und Abgänge, sowie für die Aufräumung der Deposita und Vorschüsse zu sorgen. Wo Anstände sich finden, welche auf dem gewöhnlichen Wege nicht zu beseitigen sein sollten, sind solche ungesäumt bei uns zur Sprache zu bringen.

Die Final-Abschlüsse für das Jahr 1867 sind spätestens bis zum 5. Februar 1868 einzureichen, bis zu welchem Tage unserer Haupt-Kasse auch die Abrechnungen und Deklarationen zugegangen sein müssen.

Es wird von den Verwaltungsbehörden erwartet, daß sie den vollständigen und rechtzeitigen Eingang der Steuern und Abgaben sichern werden.

Bromberg, den 2. Dezember 1867. Königliche Regierung.

**1104** Auf der Feldmark des Ritterguts Rogowko, Kreis Mogilno, sind zwei neue Vorwerke angelegt, welche fortan die Namen: „Kostkowice und Wiktorowo górne" führen werden.

Dieselben verbleiben nach wie vor im Gemeinde-Verbande des Ritterguts Rogowko.

Bromberg, den 29. November 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1105** Bekanntmachung.

Der nach dem diesjährigen Kalender für die Stadt Wirsitz am 18. d. Mts. anberaumte Viehmarkt wird eingetretener Umstände wegen hierdurch aufgehoben.

Bromberg, den 7. Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1106** Das neue evangelische Pfarrsystem Ciele, im Kreise Bromberg, welchem die nachgenannten Ortschaften zugewiesen worden sind:

Ciele, Zielonek, Deutsch und Polnisch Kruschin, Przylenki, (Dorf, górki, ostrow) Drzewianowo, Splittkrug, Murowaniec Dorf und Vorwerk, Kanalsgarten, Groß und Klein Wolfhals, Bialoblott, Prondke, Jesuitersee, Drewce, Alt und Neu Rohrbruch,

ist seit dem 1. November 1867 in das Leben getreten und ist die Pfarrverwaltung dem seitherigen Hülfsprediger Schramm übertragen worden.

Bromberg, den 20. November 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1107** Die im Kreise Inowraclaw belegene Ortschaft Pokrzewniki, welche bisher zum Polizei-Distrikt Inowraclaw gehört, wird vom 1. Januar 1868 ab von demselben abgezweigt und dem Polizei-Distrikte Tarkowo-Hauland zugeschlagen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bromberg, den 4. Dezember 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Od 1. Stycznia 1868 odłączy się położoną w powiecie Inowracławskim osadę Pokrzewniki, należącą dotąd do okręgu policyjnego Inowracławia od tegoż okręgu a przyłączy się ją do okręgu Tarkowskich olędrów, co niniéjszém do powszechnéj podajemi wiadomości.

Bydgoszcz, dnia 4. Grudnia 1867.

Królewska Regencya,
wydział spraw wewnętrznych.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**1108** Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packet-Sendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seiner Seits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegende größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine angemessene frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Bromberg, den 8. Dezember 1867. Der Ober-Post-Director **Brünnow.**

**1109** Bekanntmachung.

Der Gemeinden-Einnehmer Herr Ulbricht in Schneidemühl ist zum Bank-Agenten und der Kaufmann Herr Meyer P. Munk zum Stellvertreter desselben bestellt und die Königl. Bank-Agentur in Schneidemühl wieder eröffnet worden.

Posen, den 2. Dezember 1867. Königl. Bank-Comtoir.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 50.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg. № 51. Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 20. Dezember 1867. — Bydgoszcz, dnia 20. Grudnia 1867.


Inhalt des Bundes-Gesetzblatts des Norddeutschen Bundes.

**1110** Das 10. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 21. Verordnung, betreffend die Einführung Preußischer Militairgesetze im ganzen Bundesgebiete. Vom 7. November 1867.

Nr. 22. Gesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste. Vom 9. November 1867.

Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**1111** Das 120. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6921. Allerhöchster Erlaß vom 22. November 1867, betreffend den Tarif, nach welchem das städtische Hafen-, Bohlwerks- und Brücken-Aufzugsgeld in Stettin ferner zu erheben ist.

Nr. 6922. Allerhöchster Erlaß vom 22. November 1867, betreffend die Ermäßigung der in den Pommerschen-Häfen zu entrichtenden Hafen und Schiffahrtsabgaben.

**1112** Das 121. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6923. Verordnung, betreffend die evangelischen militairkirchlichen Angelegenheiten im XI. Armeekorps. Vom 12. Oktober 1867.

Nr. 6924. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Weißenfels, Regierungsbezirk Merseburg, zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 21. Oktober 1867.

Treść zbioru praw związku północno-niemieckiego.

Oddział 10. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 21. Rozporządzenie względem zaprowadzenia Pruskich ustaw wojskowych w całym obrębie związkowym. Z dnia 7. Listopada 1867.

No. 22. Prawo, tyczące się obowiązku służenia wojskowo. Z dnia 9. Listopada 1867.

Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 120. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6921. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Listopada 1867, dotyczące taryfy, według któréj się nadal pobierać ma w Szczecinie miejskie portowe, bolwarkowe i opłata za zwodzenie mostu.

No. 6922. Najwyższe rozporządzenie z dnia 22. Listopada 1867, dotyczące zniżenia mających się w portach Pomorskich opłacać należytości portowych i żeglużnych.

Oddział 121. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6923. Rozporządzenie, dotyczące ewangelickich spraw wojskowo-kościelnych w XI. korpusie. Z dnia 12. Października 1867.

No. 6924. Przywiléj względem wydania opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Weissenfels, w obwodzie regencyjnym Merseburskim, w ilości 40,000 talarów. Z dnia 21. Października 1867.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1113** Dem Bürstenmachergesellen Carl Ciff zu Bromberg ist für die mit eigner Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens die Erinnerungs-Medaille verliehen worden.

Bromberg, den 11. Dezember 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1114** Der ehemalige Sergeant und Quartiermeister Eduard Mareske ist vom 1. November c. ab als Kanalaufseher am Bromberger Schifffahrtskanal in Stelle des verstorbenen Kanalaufsehers Gäbler angestellt worden.

Bromberg, den 1. Dezember 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1115** Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 17. September c. ist eine neue Eintheilung der Landwehr Bataillons-Bezirke angeordnet worden und soll dieselbe vom 1. Januar k. J. ins Leben treten.

Soweit diese Eintheilung den diesseitigen Regierungsbezirk betrifft, bringen wir dieselbe in nachstehendem Auszuge hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

| Landwehr-Regimenter. | Landwehr-Bataillone und Stabsquartiere derselben. | Landwehr-Compagnien und Stationsorte derselben | Gebietstheile. |
|---|---|---|---|
| 3. Pommersches Nr. 14. | I. Gnesen | 1) Gnesen<br>2) Klecko | Kreis Gnesen |
| | | 3) Mogilno | „ Mogilno |
| | | 4) Wongrowiec | „ Wongrowiec |
| | II. Schneidemühl | 1) Chodziesen | Kreis Chodziesen |
| | | 2) Czarnikau<br>3) Filehne | „ Czarnikau |
| 7. Pommersches Nr. 54. | I. Inowraclaw | 1) Inowraclaw<br>2) Strzelno | Kreis Inowraclaw |
| | | 3) Schubin<br>4) Exin | „ Schubin |
| | II. Bromberg | 1) 2) Bromberg | Kreis Bromberg |
| | | 3) Wirsitz<br>4) Nakel | „ Wirsitz. |

Bromberg, den 7. Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1116** Bekanntmachung.

Das 2. Bataillon (Bromberg) 7. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 54 umfaßt vom 1. Januar 1868 ab die beiden Kreise Bromberg und Wirsitz.

Die vier Compagnien des Bataillons umfassen fortan folgende Bezirke:

5. Compagnie Wirsitz: die Polizei-Districte Wirsitz und Bialosliwe und die Städte Wirsitz, Miasteczko und Wissek.

6. Compagnie Nakel: die Polizei-Districte Lobsens und Mroczen und die Städte Nakel, Lobsens und Mroczen.

7. Compagnie Bromberg I.: die Polizei-Districte Bromberg und Kl. Bartelsee und die Städte Bromberg und Schulitz.

8. Compagnie Bromberg II.: die Polizei-Districte Poln. Crone, Zolondowo und Okollo und die Städte Poln. Crone und Fordon.

Sämmtliche Mannschaften des beurlaubten Standes beider Kreise treten mit dem 1. Januar 1868 zu den Landwehr-Compagnien über, in deren Bezirk nach vorstehender Eintheilung ihr respectiver Wohnort liegt, und haben sich bei An- und Abmeldungen und bei sonstigen dienstlichen Veranlassungen an die betreffende Compagnie zu wenden. Bromberg, den 16. Dezember 1867.

Königliches Bezirks-Commando Bromberg. **v. Broen.**

**1117** Um das Andenken des am 1. Januar d. J. in Alt Döbern verstorbenen Superintendenten und Seminar-Director Köthe zu ehren, hat sich eine Anzahl früherer Schüler desselben zur Gründung einer „Köthe Stiftung“ vereinigt, aus welcher alljährlich einem würdigen und bedürftigen Seminaristen in Alt Döbern eine Unterstützung gewährt werden soll.

Dem zu diesem Zwecke zusammengetretenen Comité hat der Herr Minister des Innern mittelst Rescripts vom 18. November d. J. die Erlaubniß ertheilt, durch öffentlichen Aufruf zur Sammlung von Beiträgen für die gedachte Stiftung aufzufordern.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der betheiligten Behörden und des Publikums.

Bromberg, den 4. Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1118** Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 wird unter Bezugnahme auf § 21 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 mit Genehmigung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die Gebühr für die Gesinde-Mäkler der Stadt Strzelno dahin festgesetzt.

§ 1. Die Gebühren der Gesinde-Mäkler werden festgestellt:
bei einem jährlichen Lohne bis 20 Thaler auf zehn Silbergroschen,
„ „ „ von 21 bis 30 Thaler auf fünfzehn Silbergroschen und bei jeder Steigerung des Lohnes von 10 Thaler um fünf Silbergroschen höher.

§ 2. Diese Gebühr hat zur Hälfte die neue Herrschaft und das Gesinde zu entrichten.

§ 3. Ueberschreitung dieser Lohnsätze werden nach § 186 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bestraft.

Bromberg, den 9. Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

**1119** Für den Kreis Mogilno sind: 1) der Gutsbesitzer Exner zu Trzemeszno, 2) der Gastwirth Smuczinski zu Gembic, 3) der Gastwirth Mabalkiewicz zu Mogilno, 4) der Grundbesitzer Hugo Dummer zu Mottno, 5) der Grundbesitzer Dittmann zu Dombrowo, 6) der Grundbesitzer Weidemann zu Mięcierzyn, 7) der Mühlengutsbesitzer Betkowski zu Gostombka, zu Kreistaxatoren von uns ernannt, und als solche gerichtlich vereidigt worden.

Bromberg, den 3. Dezember 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1120** Diejenigen Personen, welche an die unterzeichnete Königliche Regierung noch Forderungen für Lieferungen aus dem Jahre 1867 zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Liquidationen möglichst bald und spätestens bis zum 10. Januar 1868 zur Feststellung und Anweisung uns einzureichen.

Bromberg, den 2. Dezember 1867.
Königliche Regierung.

Osoby mające do podpisanéj Królewskiéj Regencyi jeszcze pretensye za dostawy z roku 1867 wzywa się niniéjszém, aby swe w téj mierze likwidacye ile możności spiesznie, najpóźniéj zaś do 10. Stycznia 1868 nam podawały dla ustanowienia i zaassygnowania.

Bydgoszcz, dnia 2. Grudnia 1867.
Królewska Regencya.

Bekanntmachung.

**1121** Mit Bezug auf die §§ 73 und 74 der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 wird hiermit bekannt gemacht, daß der aus den Jahren 1854/67 gebildete vierzehnjährige Martini, Durchschnitts-Marktpreis der hiesigen Stadt für den preußischen Scheffel Roggen „1 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf." beträgt.

Bromberg, den 4. Dezember 1867.
Königl. Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Obwieszczenie.

W odniesieniu się do §§ 73 i 74 ordynacyi podziału spólności z dnia 7. Czerwca 1821 podaje się niniéjszém do wiadomości, że czternastoletnia frakcyjna cena targowa Sw. Marcińska na żyto, z lat 1854/67 utworzona dla miasta tutéjszego za szefel pruski „1 tal. 24 śbr. 7 fen." wynosi.

Bydgoszcz, dnia 4. Grudnia 1867.
Królewska Regencya,
Wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden ꝛc.

**1122** Bekanntmachung.

In der zu Wollstein, Kreises Bomst, bestehenden, seither nur für Knaben bestimmt gewesenen Provinzial-Blinden-Unterrichts- und Erziehungsanstalt sind nach den Beschlüssen des im Jahre 1865 versammelt gewesenen Provinzial-Landtages acht Freistellen für blinde Mädchen gegründet worden, welche vom 1. Januar 1868 ab besetzt werden können. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich in Betreff der Aufnahme von Mädchen in die Anstalt Folgendes:

1. Das religiöse Bekenntniß ist für die Aufnahme nicht entscheidend.
2. Das Alter der aufzunehmenden Zöglinge darf nicht unter acht und nicht über fünfzehn Jahre sein.
3. Die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen auf den Antrag der Eltern oder sonstigen Angehörigen des blinden Mädchens durch die Ortsbehörde resp. durch Vermittelung des Herrn Kreislandraths bei der ständischen Verwaltungs-Kommission für die Blindenanstalt, zu Händen des Herrn Regierungs-Assessors Merleker hierselbst. Diesen Anmeldungen sind beizufügen:

den erledigten Begleitschein oder in Ermangelung eines solchen durch glaubhafte Bescheinigung auf dem Versendungsschein den Nachweis zu erbringen, daß die Salzsendung an dem angegebenen Bestimmungsorte richtig und vollständig angekommen ist.

Bis zur Erbringung dieses Nachweises ist hinreichend glaubhafter Form, wird für die fragliche Salzlieferung der für das Werk bestehende Normalpreis in Rechnung gestellt.

§ 14. Begünstigungspreise an einzelne Personen oder die ausschließliche Uebertragung des Salzverkaufs an solche Personen für gewisse Orte oder Anstellungen von Agenten gegen Provision und andere Vergütung findet nicht Statt.

Rabatt.

§ 15. Bei directem Bezuge von den Salzwerken in Posten von mindestens 100 Centnern werden Rabatte am Salzpreise — jedoch nicht an den Verpackungskosten und der Salzabgabe — gewährt, nämlich bei einer Höhe des Bezuges von einem und demselben Werke im Laufe des Kalenderjahres von mindestens:

| | | |
|---|---|---|
| 10000 Centnern | . . . . . . | 3 Procent, |
| 25000 „ | . . . . . . | 5 „ |
| 50000 „ | . . . . . . | 10 „ |

mit der Maßgabe, daß die erste Stufe von 3 Procent nur für die Salinen zu Halle und Artern Geltung erhält.

Der Rabatt wird Seitens der Werksverwaltung vierteljährlich entsprechend der vom Beginne des Jahres bis zum Quartalsschlusse bezogenen Salzmenge erstattet.

In den auswärtigen Magazinen der Salzwerke wird kein Rabatt gewährt.

Credit.

§ 16. Der Verkauf erfolgt in der Regel gegen vorgängige Baarzahlung.

Gegen genügende Sicherheitsbestellung kann Credit sowohl für den Waarenpreis als für die Steuer seitens der Werksverwaltung gewährt werden. Es gilt dies aber nur für das direct von dem Werke bezogene Salz.

Bei den auswärtigen Salzmagazinen wird Credit nicht gegeben.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 19. August d. J., § 12, Absatz 3, steht es denjenigen Abnehmern, welche jährlich mehr als 1000 Thlr. an Salzabgabe entrichten, frei, bei der Steuerstelle des Empfangortes einen in das Ermessen der zuständigen Provinzialsteuer-Behörde gestellten Credit von 3—6 Monaten gegen Leistung genügender Sicherheit zu beantragen.

Halle a./S., den 4. Dezember 1867.

Königliches Oberbergamt.

Zusammenstellung

der mit dem 1. Januar 1868 zu Geltung kommenden Salzpreise der Staatssalzwerke im Oberbergamts-Bezirk Halle.

A. Normalpreise auf den Salzwerken.

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1. Speisesalz im unverpackten Zustande: | | | |
| a. gemahlenes Krystallsalz auf den Salzbergwerken zu Staßfurt und Erfurt . . . . . . . . . . | 2 Thlr. | 7 Sgr. | 6 Pf. |
| b. feinkörniges gut getrocknetes Siedesalz auf den Salinen zu Schönebeck, Dürrenberg, Artern und Halle a./S. . . . . . . | 2 „ | 14 „ | — „ |
| 2. Loses Viehsalz, unverpackt: | | | |
| a. aus denaturirtem Steinsalz bereitet: | | | |
| auf dem Salzbergwerk zu Staßfurt . . . . . . | — „ | 5 „ | 6 „ |
| „ „ „ „ Erfurt . . . . . . | — „ | 6 „ | — „ |
| b. aus schmutzigem Siedesalz bereitet: | | | |
| auf der Saline Schönebeck . . . . . . | — „ | 12 „ | — „ |
| 3. Viehsalzlecksteine: | | | |
| auf dem Salzbergwerk zu Staßfurt . . . . . | — „ | 12 „ | — „ |
| auf dem Salzbergwerk zu Erfurt . . . . . . | — „ | 11 „ | — „ |
| 4. Gewerbesalz B. (mit 5 pCt. Kieserit denaturirt:) | | | |
| auf dem Salzbergwerk zu Staßfurt . . . . . | — „ | 5 „ | 3 „ |
| auf dem Salzbergwerk zu Erfurt . . . . . . | — „ | 6 „ | — „ |

5. Fabriksalz (gemahlenes Fördersteinsalz für Natronsulfat- und Soda-Fabriken, sowie Glashütten):
auf den Salzbergwerken zu Staßfurt und Erfurt . . — Thlr. 3 Sgr. — Pf.

B. Preise in den auswärtigen Magazinen.

1. Gemahlenes Steinsalz im losen Zustande in dem Staßfurter Magazin zu Schönebeck:

| | Elbaufwärts. | | | Elbabwärts. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| a. Speisesalz (aus Krystallsalz) . . | 2 Thlr. | 8 Sgr. | 8 Pf. | 2 Thlr. | 8 Sgr. | 2 Pf. |
| b. Viehsalz (aus Fördersalz) . . . | — „ | 6 „ | 8 „ | — „ | 6 „ | 2 „ |
| c. Gewerbesalz B. (mit 5 pCt. Kieserit denaturirt) . . . . . | — „ | 6 „ | 5 „ | — „ | 5 „ | 11 „ |

2. Siedesalz im verpackten Zustande einschließlich Sack:

| | Speisesalz. | | | Viehsalz. | |
|---|---|---|---|---|---|
| zu Charlottenburg . . . . . . . | 2 Thlr. | 20 Sgr. | — Pf. | 19 Sgr. | 6 Pf. |
| „ Stettin . . . . . . . | 2 „ | 17 „ | 6 „ | 19 „ | — „ |
| „ Wolgast, Stralsund und Colberg . | 2 „ | 18 „ | — „ | 19 „ | — „ |
| „ Frankfurt a./O. . . . . . . | 2 „ | 21 „ | — „ | 20 „ | 6 „ |
| „ Bromberg . . . . . . . | 2 „ | 21 „ | — „ | 22 „ | — „ |
| „ Posen, Glogau, Maltsch und Breslau . | 2 „ | 24 „ | — „ | 24 „ | 6 „ |
| „ Neustadt an der Warthe . . . . | 2 „ | 25 „ | — „ | 24 „ | 6 „ |
| „ Oppeln . . . . . . . | 2 „ | 27 „ | — „ | — „ | — „ |
| „ Glatz . . . . . . . | 2 „ | 27 „ | 6 „ | 27 „ | — „ |
| „ Ratibor . . . . . . . | 2 „ | 28 „ | — „ | — „ | — „ |

Die Preise gelten für den Centner netto und schließen die Salzabgabe und Controlgebühr ein.

Es wird auch auf den Salinen Dürrenberg, Artern und Halle a./S. Viehsalz und Gewerbesalz nach Maßgabe der sich ergebenden Menge des nicht zu Speisezwecken geeigneten Siedesalzes dargestellt.

Von dem Salzbergwerke zu Staßfurt wird dem Bedarf entsprechend nach den unter B. 2 aufgeführten Salzmagazinen Viehsalz und Gewerbesalz geliefert und dort zum Verkauf gebracht werden. Die bezüglichen Preise werden nach den durch den Transport und die Magazinirung entstehenden Kosten und den Preisen loco Werk berechnet.

Die für den Absatz nach entfernten Orten auf den Salzwerken eintretenden Ermäßigungspreise, sowie die Preise für die oben nicht aufgeführten Salzsorten sind den besondern Preiscouranten der einzelnen Salzwerke zu entnehmen, welche bei den zuständigen Werksverwaltungen zu haben sind und von diesen bekannt gemacht werden.

**1125** Bekanntmachung.

Die zur Ausfertigung von Versendungsscheinen ertheilten Erlaubnißscheine werden, soweit nicht eine ausdrückliche Zurücknahme erfolgt, für das Jahr 1868 hiermit verlängert.

Posen, den 1. Dezember 1867.

Der Provinzial-Steuer-Director.

Obwieszczenie.

Upoważnienia dane do udzielania attestów przesyłkowych przedłużają się niniejszém o ile wyraźnie cofniętemi nie zostaną, na rok 1868.

Poznań, dnia 1. Grudnia 1867.

Prowincyalny dyrektor poborów.

**1126** Bekanntmachung.

Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes kann durch sämmtliche Post-Anstalten des Norddeutschen Bundes und durch das Gesetzsammlungs- und Zeitungs-Debits-Comptoir in Berlin im Wege des Abonnements bezogen werden. Der diesjährige Abonnements-Preis wird für die Anzahl von 40 Bogen Text erhoben und ist demgemäß auf 10 Sgr. festgesetzt.

Insofern von dem Bundes-Gesetzblatt bis zum Schlusse dieses Jahres nicht volle 40 Bogen ausgeben werden, erhalten die betreffenden Abonnenten den auf die weniger erscheinenden Bogen entfallenden Betrag erstattet. Für das Jahr 1868 wird vorerst ebenfalls ein Abonnement auf 40 Bogen Text eröffnet werden.

Durch sämmtliche Post-Anstalten des Norddeutschen Bundes und durch das Gesetzsammlungs- und Zeitungs-Debits-Comptoir in Berlin können auch einzelne Bogen des Bundes Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes bezogen werden. Der Preis beträgt beim Einzelkauf für jeden ganzen, halben oder Viertel-Bogen 6 Silberpfennige.

Berlin, den 2. Dezember 1867. Gesetzsammlungs- und Zeitungs-Debits-Comtoir.

**1127** Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packet-Sendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seiner Seits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegende größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine angemessene frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Bromberg, den 8. Dezember 1867. Der Ober-Post-Director **Brünnow.**

**1128** Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 verordnen wir hiermit Folgendes:

der Einkauf von Lebensmitteln auf den hiesigen Wochenmärkten ist nur auf den dazu bestimmten Plätzen gestattet und darf von Zwischenhändlern und Wiederverkäufern erst von 10 Uhr Vormittags ab vorgenommen werden.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldbuße von 10 Sgr. bis 5 Thlr., oder verhältnißmäßiger Gefänißstrafe geahndet werden.

Samoczyn, den 20. September 1867. Der Magistrat.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Königliche Regierung.

**1129** Seine Majestät der König haben geruht, dem Regierungs-Sekretair Nelte den Character als Rechnungsrath Allergnädigst zu verleihen.

Jego Królewska Mość najmiłościwiéj nadać raczył sekretarzowi regencyjnemu Nelte tytuł radzcy rachunkowego.

**1130** Der Regierungsrath Pfahl, seither Spezial-Kommissarius zu Leobschütz, ist an die hiesige Königl. Regierung versetzt und in das Collegium eingeführt worden.

Radzca regencyjny Pfahl, będący dotąd komisarzem specyalnym w Leobszycach do tutéjszéj Królewskiéj regencyi przeniesiony i do kolegium wprowadzony został.

**1131** Der bisherige Vicar Sobiesinski aus Kruschwitz hat zu der katholischen Pfarre in Strzelce Kreis Mogilno, die kanonische Institution erhalten.

Dotychczasowy X. wikariusz Sobiesiński z Kruświcy, uzyskał na plebanią katolicką w Strzelcach, w powiecie Mogilnickim, kanoniczną instytucyą.

**1132** Der provisorische Lehrer Michael Skierecki an der Elementarschule in Bromberg Kreis Bromberg ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

**1133** Der Lehrer Richard Otto Dey aus Friedenthal, ist definitiv als Lehrer bei der evangelischen Schule zu Wieszki im Kreise Schubin angestellt worden.

**1134** Der bisherige erste Lehrer der höheren Töchterschule in Quedlinburg, Theodor Rodenberg, als erster ordentlicher Lehrer an der höheren Töchterschule der Stadt Bromberg.

**1135** Personal-Veränderungen
im Bereiche der Königlichen Direction der Ostbahn.

1. Der Registratur-Gehilfe Ulrich und der Gehilfs-Revisor Müller sind zu Königlichen Eisenbahn-Secretairen ernannt.

2. Versetzt sind:

a) der Bahnmeister Latzel von Czersk nach Friedeberg;
b) der Bahnmeister Fiedler von Friedeberg nach Czersk;
c) der Güter-Expedient Keuck von Kreuz nach Bromberg.

### Königliches Provinzial-Schulkollegium.

**1136** Der Schulamts-Kandidat Wilibald Roeder ist als ordentlicher Lehrer an dem Königlichen Gymnasium zu Gnesen angestellt worden.

**1137** Der Schulamts-Kandidat Moritz Wilhelm Johannes Dr. Seebeck ist als ordentlicher Lehrer am städtischen Gymnasium zu Schrimm angestellt worden.

**1138** Der seitherige Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Kreutzburg Dr. Stürmer ist als Oberlehrer an der Realschule zu Bromberg angestellt worden.

Königliche Telegraphen-Inspection.

**1139** Die Ober-Telegraphisten Becher zu Frankfurt a./M. und Müller zu Stralsund, sind zur Telegraphen-Station in Scheidemühl, Ersterer als Stations-Vorsteher, versetzt worden.

## Vermischte Nachrichten.

**1140** Den Herren Thode und Knoop (Firma Edmund Thode und Knoop) in Dresden ist unterm 1. Dezember 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf eine Reinigungsmaschine für Wolle und Baumwolle, in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

ertheilt worden.

**1141** Den Herren Thode und Knoop (Firma Edmund Thode und Knoop) in Dresden ist unterm 1. Dezember 1867 ein auf fünf hintereinanderfolgende Jahre und für den Umfang des Preußischen Staates gültiges Patent

auf einen Zünder für Hohlgeschosse, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ertheilt worden.

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 51.

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg.

# № 52.

# Dziennik Urzędowy Królewskiéj Regencyi w Bydgoszczy.

Bromberg, den 27. Dezember 1867. — Bydgoszcz, dnia 27. Grudnia 1867.


## Inhalt des Bundes-Gesetzblatts des Norddeutschen Bundes.

**1142** Das 11. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes enthält: unter

Nr. 23. Gesetz, betreffend die Organisation der Bundeskonsulate, sowie die Amtsrechte und Pflichten der Bundeskonsuln. Vom 8. November 1867.

Nr. 24. Gesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf des Norddeutschen Bundes zum Zwecke der Erweiterung der Bundes-Kriegsmarine und der Herstellung der Küstenvertheidigung. Vom 9. November 1867.

Nr. 25. Gesetz, betreffend die vertragsmäßigen Zinsen. Vom 14. November 1867.

## Inhalt der Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staaten.

**1143** Das 122. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält: unter

Nr. 6925. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Wittenberg, Regierungsbezirks Merseburg, zum Betrage von 50,000 Thalern. Vom 28. Oktober 1867.

Nr. 6926. Allerhöchster Erlaß vom 28. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinden Groß-Rottmersleben, Ackendorf und Klein-Santersleben im Kreise Neuhaldensleben, Regierungs-Bezirk Magdeburg, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Groß-Rottmersleben über Ackendorf bis zur Neuhaldenslebener Kreisgrenze in der Richtung auf Gutenswegen.

Nr. 6927. Allerhöchster Erlaß vom 28. Oktober 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinde Walbeck, im Kreise Gardelegen, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Weferlingen-Walbeck-Schwanefelder Chaussee im Orte Walbeck ab nach Helmstädt zu bis zur Walbecker Feldmarkgrenze.

Nr. 6928. Allerhöchster Erlaß vom 30. Oktober

## Treść zbioru praw związku północno-niemieckiego.

Oddział 11. tegorocznego zbioru praw związku północno-niemieckiego zawiera pod:

No. 23. Prawo, tyczące się organizacyi konsulatów związkowych, jako też praw urzędowych i powinności konsulów związkowych. Z dnia 8. Listopada 1867.

No. 24. Prawo, dotyczące nadzwyczajnéj potrzeby pieniężnéj Związku północno-niemieckiego na cele roszerzenia marynarki wojennéj Związku i urządzenia obrony pobrzeżnéj. Z dnia 9. Listopada 1867.

No. 25. Prawo, tyczące się prowizyi z umowy. Z dnia 14. Listopada 1867.

## Treść Zbioru praw państwa Pruskiego.

Oddział 122. tegorocznego Zbioru praw zawiera pod:

No. 6925. Przywiléj względem wydania opiewających na każdego dzierzyciela obligacyi miasta Wittenberg, w obwodzie regencyjnym Merseburskim, w ilości 50,000 talarów. Z dnia 28. Października 1867.

No. 6926. Najwyższe rozporządzenie z dnia 28. Października 1867, dotyczące nadania gminom Gross-Rottmersleben, Ackendorf i Klein-Santersleben, w powiecie Neuhaldensleben, obwodzie regencyjnym Magdeburskim, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki gminnéj z Gross-Rottmersleben na Ackendorf aż do granicy powiatowéj Neuhaldensleben w kierunku Gutenswegen.

No. 6927. Najwyższe rozporządzenie z dnia 28. Października 1867, dotyczące nadania gminie Walbeck, w powiecie Gardelegen, praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki gminnéj, począwszy od żwirówki Weferlingen-Walbeck-Schwanefeld w osadzie Walbeck ku Helmstaedt aż do granicy obwodu Walbeck.

No. 6928. Najwyższe rozporządzenie z dnia 30.

1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Kreise Minden und Herford in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chausse von Oeynhausen, im Kreise Minden, über Exter, im Kreise Herford, bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Salzuffeln im Fürstenthum Lippe-Detmold.

Nr. 6829. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Vierten Nachtrag zum Statut der Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft. Vom 9. November 1867.

Nr. 6930. Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft zum Betrage von zweimal hundertfunfzig Tausend Thalern. Vom 9. November 1867.

Października 1867, dotyczące nadania powiatom Minden i Herford praw fiskalnych na zbudowanie i utrzymywanie żwirówki powiatowéj z Oeynhausen, w powiecie Mindeńskim, na Exter, w powiecie Herford, aż do granicy krajowéj w kierunku na Salzuffeln w Księstwie Lippe-Detmold.

No. 6929. Dokument zatwierdzenia, dotyczący czwartego dodatku do Statutu Towarzystwa kolei Nisso-Brzeskiéj (Nnisse-Brieg). Z dnia 9. Listopada 1867.

No. 6930. Przywiléj względem emisyi obligacyi upierwszonych Towarzystwa kolei Nisso-Brzeskiéj (Neisse-Brieg) w ilości dwóchkroć sto pięćdziesiąt tysięcy talarów. Z dnia 9. Listopada 1867.

## Bekanntmachungen höherer Behörden.

**1144** Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1757 am 27. September 1867 vorschriftsmäßig erfolgten Auslosung der im Jahre 1868 planmäßig zu amortisirenden fünfprozentigen Posener Provinzial-Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Litt. A. über 500 Thlr. 22, 41, 91, 133, 148, 317, 322, 405, 413, 429, 441, 490, 558, 617, 650, 666, 720, 763, 766, 829, 856, 863, 887, 895, 971. Fünf und Zwanzig Stück zusammen 12500 Thaler.

Litt. B. über 200 Thlr. 160, 193, 225, 240, 258, 362, 367, 414, 433, 533, 564, 597, 641, 651, 697, 698, 741, 766, 777, 785, 786, 790, 868, 965, 996, 1001, 1099, 1127, 1165, 1180. Dreißig Stück zusammen 6000 Thaler.

Litt. C. über 100 Thlr: 184, 202, 203, 232, 233, 342, 375, 388, 408, 411, 467, 595, 642, 758, 777, 780, 806, 839, 941, 977, 1070, 1080, 1082, 1177, 1260, 1268, 1361, 1395, 1411, 1441, 1477, 1480, 1571, 1617, 1632, 1676, 1715, 1742, 1753, 1966, 1991, 2057, 2118, 2167, 2170, 2182, 2213, 2268, 2352, 2373, 2414, 2451, 2505, 2590, 2595, 2597, 2673, 2691, 2704, 2737, 2778, 2869, 2907, 2998, 3076, 3082, 3193, 3196, 3225, 3331, 3378. Ein und Siebenzig Stück zusammen 7100 Thaler.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Obligationen werden hiermit gekündigt, und die Inhaber derselben werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande bei der Provinzial Instituten-Kasse hierselbst, oder bei den Banquiers Hirschfeld und Wolff in Berlin vom 1. Juli 1868 ab, bei letzteren jedoch nur bis zum 31. Dezember 1868, in Empfang zu nehmen. Von den bereits früher verlooften Provinzial-Obligationen sind die Nummern:

Litt. C. 352, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1864,

Litt. A. 331. Litt. C. 59, 94, 308, 313, 1019, 1081, 2841, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1865,

Litt. C. 422, 586, 1021, 1051, 1059, 1103, 1131, 1171, 1178, 2992, 3416, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1866,

Litt. B. 247, 962, Litt. C. 17, 27, 253, 261, 350, 517, 585, 787, 891, 952, 1025, 1066, 1188, 1319, 2557, 2609, 2949, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1867 aufgehört hat, bis jetzt nicht eingeliefert. Posen, den 12. Dezember 1867.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen **von Horn.**

**1145** Bekanntmachung.

Die am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldscheine, der Staatsanleihen von 1856, 1859 und 1867 (C.), sowie der neumärkischen Schuldverschreibungen können bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94

Obwieszczenie.

Oddając dotyczące kupony odebrać można przy kasie umorzenia długów krajowych tu w miejscu Oranien ulica 94 na dole po lewéj ręce procenta dnia 2. Stycznia p. r. płatne od obligów rządowych, pożyczek krajowych z roku

unten links, schon vom 16. d. Mts. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassenrevisionstage, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs-Hauptkassen, auch der in Wiesbaden, der Kreiskasse in Frankfurt a./M., der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Hauptkasse in Rendsburg und der Generalkasse in Hannover, werden diese Coupons vom 20. d. Mts ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen und Appoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigefügt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 6. Juni d. J. zum 2. Januar k. J. gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Staatsanleihe von 1859 statt.

Bei den übrigen oben genannten Kassen können diese Schuldverschreibungen vom 20. d. Mts ab eingereicht werden, weil sie vorschriftsmäßig vor der Auszahlung der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Feststellung übersandt werden müssen.

Berlin, den 2. Dezember 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

1856, 1859, i 1867 (C.), jako téż od obligów Nowomarchijskich, już od 16. b. m. pomiędzy godziną 9 a 1 przed południem wyjąwszy niedziele i święta oraz dnie rewizyi kas.

Kasy główne regencyjne, również ta w Wiesbaden, kasa powiatowa w Frankfurcie n M., główna kasa rządowa w Kaslu, główna kasa w Rendsburgu i kasa jeneralna w Hanowerze zamieniać będą te kupony z wyjątkiem dni powyż wyrażonych od 20. b. m.

Kupony powinny podług pojedyńczych gatunków długu i poczetów być uporządkowane i powinien im być dołączony wykaz zrachowany i podpisany, zawierający liczbę sztuk i ilość rozmaitych tych poczetów.

Jednocześnie zamieniać się będzie przy kasie umorzenia długów krajowych obligi pożyczki krajowéj pięcioprocento, z roku 1859, spowiedziane obwieszczeniem naszém z dnia 6. Czerwca b. r. na 2. Stycznia p. r.

U reszty kas powyż wyrażonych wręczać można te obligi od 20. b. m., bo muszą według przepisów przed wypłatą być przesłane kasie umorzenia długów krajowych do ustanowienia.

Berlin, dnia 2. Grudnia 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

**1146** Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zinscoupons Serie VIII. zu den kurmärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Coupons Serie VIII. No. 1—8 über die Zinsen der kurmärkischen Schuldverschreibungen für die vier Jahre vom 1. November 1867 bis dahin 1871 nebst Talons, werden vom 1. October d. J. ab von der Kontrole der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Kontrole selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 23. September 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrole unentgeltlich zu haben sind, bei der Letzteren persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen,

Obwieszczenie

względem wydania nowych kuponów procentowych seryą VIII. do obligów Marchii elektoralnéj.

Od 1. Października b. r. wydawać będzie kontrola papierów krajowych tu w miéjscu, Oranienulica No. 92 na dole po prawéj ręce, z wyjątkiem niedzieli i świąt oraz dni rewizyi kas od godziny 9 do 1széj przed południem nowe kupony seryą VIII. No. 1 do 8 na procent do obligów Marchii elektoralnéj za te cztery lata od 1. Listopada 1867 do tego czasu 1871 wraz z talonami.

Kupony odbierać można przy saméj kontroli albo sprowadzać je przez kasy główne regencyjne. Życząc sobie pierwsze trzeba oddać talony z dnia 23. Września 1863 z wykazem, do czego formularzy przy rzeczonéj kontroli bezpłatnie dostać można, przy niéj osobiście albo przez kogoś upoważnionego.

Wystarczyć by miała oddawcy marka numerowana za dowód wręczenia, w ten czas potrzeba przedłożyć wykaz tylko pojedyńczo, po-

welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist.

In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangs-Bescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrole der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Haupt-Kasse beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangs-Bescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrole der Staatspapiere oder an eine Regierungs-Haupt-Kasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder Schuldverschreibungen an die Regierungs-Haupt-Kassen (nicht an die Kontrole der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Juni k. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

dwójno zaś wręczyć go powinni ci, którzy sobie życzą piśmiennego świadectwa za oddane talony.

W ostatnim razie odbiorą oddawcy zaraz ten jeden exemplarz w zaświadczenie odebrania opatrzony. Przy wydawaniu nowych kuponów powinno się markę lub świadectwo odebrania zwrócić.

W korespondencyą kontrola papierów krajowych wdawać się nie może.

Ktoby kupony przez którą Królewską kasę główną regencyjną chciał sprowadzić, winien jéj z podwójnym wykazem wręczyć stare talony.

Ten jeden exemplarz w świadectwo odebrania opatrzywszy zaraz się zwróci, lecz przy wydawaniu nowych kuponów znowu oddać go należy. Formularzy do tych wykazów bezpłatnie dostać można przy kasach głównych regencyjnych, jako i przy tych, które królewskie regencye w dziennikach urzędowych wymienią.

Same obligi wręczać potrzeba dla uzyskania nowych kuponów tylko w ten czas, jeśli wspomnione talony zaginęły; w tym to razie powinno się wręczyć dokumenta przy osobném podaniu kontroli papierów krajowych albo któréj kassie regencyjnéj.

Talony lub obligi odsyłać się będzie do kas głównych regencyjnych (nie do kontroli papierów krajowych) pocztą do 1. Czerwca 1868 bezpłatnie, jeśli na kopercie się zamieści:

„Talons zu kurmärkischen Schuldverschreibungen (beziehungsweise kurmärkische Schuldverschreibungen) zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . Thlr."

Mit dem 1. Juni k. J. hört die Portofreiheit auf und es werden von da ab auch die neuen Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen, oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preußischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereins-Bestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 1. September 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Formulare zu den Verzeichnissen sowohl bei unserer Hauptkasse als auch bei den Kreis-Kassen des Departements, mit Ausschluß der hiesigen Kreis-Kasse zu haben sind.

Bromberg, den 7. September 1867.

Königliche Regierung.

Dnia 1. Czerwca 1868 kończy się to zwolnienie od portoryi, przeto téż i zwrót tak dlugo będzie bezpłatnie.

Przesyłki nadchodzące z miéjsc lub przeznaczone do miéjsc położonych po za obwodem poczty Pruskiéj, a śród granic związku poczt niemieckich, stósownie do postanowień związkowych zwolnione od portoryi być nie mogą.

Berlin, dnia 1. Września 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że formularzy do tych wykazów dostać można tak przy kasie naszéj głównéj, jako téż przy kasach powiatowych departamentu, wyjąwszy tutéjszą kasę powiatową.

Bydgoszcz, dnia 7. Września 1867.

Król. Regencya.

1147. Die Kenntniß der Bestimmungen, welche über die Ertheilung von Pässen an Ausländer, welche über die europäische Grenze nach Rußland kommen und im Russischen Reiche ihren Aufenthalt

nehmen, in Gültigkeit sind, ist zur Vermeidung von Erschwernissen bei der Reise und während des Aufenthalts in Rußland von Wichtigkeit.

Bei den Königlichen Landraths-Aemtern wird über dieselben den Paßextrahenten nähere Auskunft ertheilt werden.

Bromberg, den 10. Dezember 1867. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**1148.** Bekanntmachung,

betreffend die 10te Verloosung der 5prozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859.

Zu der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuld-Verschreibungen der fünfprocentigen Preußischen Staatsanleihe vom Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgeloosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. Juli 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, bei der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse hierselbst, Oranien-Straße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1868 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuld-Verschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Haupt-Kassen, auch der in Wiesbaden, sowie bei der Kreis-Kasse in Frankfurt a./M., der Haupt-Staats-Kasse in Cassel, der General-Kasse in Hannover und der Haupt-Kasse in Rendsburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinskoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungs-Kasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungs-Leistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 6. Juni d. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt

Obwieszczenie,

tyczące się 10go wylosowania pożyczki krajowéj pięcioprocentowéj z roku 1859.

W wylosowaniu obligów pożyczki państwa Pruskiego z roku 1859, w przytomności notariusza dnia dzisiéjszego publicznie odbytém wyciągnięte zostały numera w dodatku wyszczególnione.

Spowiada się posiadaczom takowe z tém nadmienieniem, że zapisane ilości kapitałów w wylosowanych numerach odbierać należy gotówką od dnia 1. Lipca 1868 co dzień, wyjąwszy niedzielę i święta oraz czas potrzebny do miesięcznych rewizyi kass w godzinach od 9 do 1széj przed południem przy kassie umorzenia długów krajowych tu w miéjscu, Oranien-ulica No. 94, kwitując i zwracając obligi z należącemi doń kuponami procentowemi płatnemi dopiero po 1. Lipcu 1868 wraz z talonami.

Wymianę obligów uskutecznić téż można przy królewskich kassach głównych regencyjnych, oraz i téj w Wiesbaden, nie mniéj przy kassie powiatowéj w Frankfurcie n./M., przy kassie głównéj rządowéj w Kasslu, przy kassie jeneralnéj w Hannowerze i kassie głównéj w Rendsburgu.

W tym celu podać należy te obligi, wraz z kuponami i talonami jednéj z tych kas, ktora je kassie umorzenia długów krajowych powinna przedłożyć do sprawdzenia a po ustanowieniu postarać się o wypłatę.

Gdyby kuponów procentowych, które bezpłatnie odesłać się powinno, braknąć miało, w ów czas z mającego się płacić kapitału tyle się nie wyda.

Formularzy do kwitów rzeczone kassy bezpłatnie udzielą.

W korespondencyą względem wypłaty kassa umorzenia długów krajowych z posiadaczami obligów wdawać się nie może.

Przypomina się zarazem posiadaczom wyrażonych w dodatku obligów, już się nie procentujacych wyrażonéj powyż pożyczki jako téż pożyczki z roku 1856, które to obligi w dawniéjszych wylosowaniach (wyjąwszy to, co się dnia 6. Czerwca b. r. odbyło) wyciągnięte,

noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 6. Juni d. J. ausgeloosten und zum 2. Januar k. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kämmerei- und anderen größeren Kommunalkassen sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magisträte zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 7. Dezember 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Beifügung des Verzeichnisses von den bei der Verloosung am 7. d. Mts. gezogenen Schuldverschreibungen der 5prozentigen preuß. Staatsanleihe vom Jahre 1859 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unsere Hauptkasse angewiesen ist, die Schuldverschreibungen nebst den betreffenden Zins-Coupons und Talons in Empfang zu nehmen und an die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse zur Prüfung und Ueberweisung der Zahlungsmittel zu übersenden.

Die Formulare zu den Quittungen der befriedigten Gläubiger können während der Dienststunden bei unserer Haupt-Kasse in Empfang genommen werden und ist von Einsendung der Schuldverschreibungen an die letztere, der unterzeichneten Königlichen Regierung gleichzeitig Anzeige zu machen.

Die Verwalter Königlicher Kassen und anderer Anstalten haben die Vergleichung der bei ihnen vorhandenen Bestände in Staats-Papieren mit dem erwähnten Verzeichnisse vorzunehmen und für die rechtzeitige Einlösung der gezogenen Schuldverschreibungen zu sorgen, da sie andernfalls für den etwaigen Schaden verantwortlich bleiben.

Das Verzeichniß der gekündigten Schuldverschreibungen wird übrigens auch bei allen Königlichen und Kämmerei-Kassen, so wie in den Büreaus der Landräthe, Magisträte, Domainen-Rent-Aemter und Districts-Commissarien zur Einsicht offen liegen.

Die Nachtheile, welche aus der Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung entstehen, namentlich die Erstattung überhobener Zinsen, haben sich die Betheiligten selbst beizumessen.

Bromberg, den 18. Dezember 1867.

Königliche Regierung.

**1149** Bekanntmachung.

Die von unserer Hauptkasse ausgefertigten, von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden verificirten Bescheinigungen über die im Laufe des 3. Quartals d. J. zum Domainen-Veräußerungs-

lecz dotąd jeszcze z realizowane nie zostały, aby swe kapitały podnosili.

Co się tyczy obligów dnia 6. Czerwca b. r. wylosowanych a na 2. Stycznia p. r. spowiedzianych, to odnosi sie do wykazu w dniu pierwszym z rzeczonych ogłoszonego, który to dla przéjrzenia wyłożony jest po kassach głównych regencyjnych, powiatowych, poborowych i leśnych, po kassach kamelaryjnych i innych większych komunalnych, nie mniéj po biórach radzców ziemiańskich i magistratów.

Berlin, dnia 7. Grudnia 1867.

Zarząd główny długów krajowych.

Powyższe obwieszczenie podaje się niniéjszém przy dołączeniu wykazu wyciągniętych w wylosowaniu dnia 7. b. m. obligów pożyczki pięcioprocentowéj kraju pruskiego z r. 1859 do powszechnéj wiadomości z tém nadmienieniem, że kassa nasza główna ma polecenie odbierać i odsyłać obligi wraz z dotyczącemi kuponami procentowemi i talonami kassie umorzenia długów krajowych dla sprawdzenia i przekazania środków zapłaty.

Formularzy do kwitów zaspokojonych wierzycieli dostać można z kasy naszéj głównéj podczas godzin służbowych, odsyłając zaś téjże obligi donieść o tém należy jednocześnie podpisanéj królewskiéj regencyi.

Zawiadowcy kas królewskich i innych zakładów porównanie znajdujących się u siebie remanentów w papierach krajowych z pomienionym wykazem przedsięwziąść i o rychłą zamianę wyciągniętych obligów starać się powinni, gdyż inaczéj za każdą szkodę będą odpowiedzialni.

Z resztą leżeć będzie dla przéjrzenia wykaz spowiedzianych obligów także po wszystkich kasach królewskich i kamelaryjnych, niemniéj po biórach radzców ziemiańskich, magistratów, urzędów rentów ekonomicznych i komisarzy obwodowych.

Straty powstające z niezastósowania się do niniéjszego obwieszczenia, mianowicie zwrot nadebranych procentów, interesenci sami sobie przypiszą.

Bydgoszcz, dnia 18. Grudnia 1867.

Król. Regencya.

Obwieszczenie.

Nadesłane zostały właściwym urzędom rentów ekonomicznych zaświadczenia sum kupna i skupu, wpłaconych w 3. kwartale b. r. do funduszu z alienowanych posiadłości ekonomicz-

gelder=Fonds eingezahlten Kauf= und Ablösungsgelder sind, mit Ausschluß der Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelösete Domainen=Amortisations=Renten, den betreffenden Domainen=Rent=Aemtern mit dem Auftrage zugefertigt worden, solche den Interessen gegen Empfangnahme der Interimsbescheinigungen auszuhändigen, oder auf den Antrag der Interessenten die Bescheinigungen an das zugehörige Gericht abzusenden.

Die Bescheinigungen über eingezahlte Kapitalien für abgelösete Domainen=Amortisations=Renten sind dagegen den betreffenden Kreiskassen zugegangen, welche sie in den Fällen der theilweisen Ablösung der auf dem bezüglichen Grundstücke haftenden Rente den Betheiligten, in den anderen Fällen den betreffenden Gerichten mit dem Antrage übersenden werden, den Vermerk der Rentenpflichtigkeit im Hypothekenbuche kostenfrei zu löschen und demnächst die qu. Bescheinigungen den Interessenten auszuhändigen.

Das betheiligte Publicum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Bromberg, den 10. Dezember 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

nych, przez kasę naszę główną wygotowane a przez królewski zarząd główny długów krajowych uwierzytelnione wyjąwszy zaświadczenia na wpłacone kapitały za skupione renty amortyzacyjne ekonomiczne z tém poleceniem, aby oddawały takowe interesentom, odbierając od nich zaświadczenia tymczasowe albo odsyłały zaświadczenia na wniosek interesentów sądowi przynależnemu.

Zaświadczenia zaś na wpłacone kapitały za skupione renty amortyzacyjne ekonomiczne odesłano dotyczącym kasom powiatowym, które je w razach cząstkowego skupu renty ciążącéj grunt dotyczący nadeślą interesentom, w innych razach właściwym sądom z wnioskiem o wymazanie z księgi wieczystéj bezpłatne uwagi względem obowiązku płacenia renty a następnie o wydane interesentom zaświadczeń qu.

Publiczność interesowaną o tém się uwiadomia.

Bydgoszcz, dnia 10. Grudnia 1867.

Król. Regencya,
wydział poborów stałych, dóbr i lasów.

**1150** Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Herrn Minister des Innern vom 30. November c. ist die in Frankfurt a. M. domicilirte „Frankfurter Lebens=Versicherungs=Gesellschaft" eine inländische geworden und kommen demzufolge diejenigen Bedingungen der Concession vom 18. Juli 1860, welche der damals ausländischen Gesellschaft durch dieselbe auferlegt waren, in Wegfall und ist der Gesellschaft die von ihr bestellte Kaution bereits zurückgewährt worden.

Bromberg, den 15 Dezember 1867. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden rc.

**1151** Aufforderung
an die Herren Polizei= und Forst=Polizei=Anwälte des Departements.

Nach § 76 der Instruktion für die Polizei=Anwalte vom 24. November 1852 hat jeder Polizei=Anwalt in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember jeden Jahres dem Ober=Staatsanwalt eine Uebersicht seiner Geschäfte einzureichen.

Diejenigen Herren Polizei= und Forst=Polizei-Anwalte, welche mit dieser Uebersicht noch im Rückstande sind, fordere ich daher auf, der vorstehenden Bestimmung der Instruktion für die Polizei=Anwalte schleunigst nachzukommen und künftighin die Einreichung der Uebersicht nicht über den 15. Dezember hinaus zu verzögern, dabei auch meine Cirkular=Verfügung vom 28. April 1866 (Amtsblatt pro 1866, Seite 135) zu befolgen,

Bromberg, den 20. Dezember 1867. Der Ober=Staatsanwalt **Laube.**

**1152** Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die am 1. Januar 1868 in den Salzmagazinen des Regierungs=Bezirks Bromberg verbleibenden Salzbestände, zu den in der anliegenden Berechnung angegebenen Preisen in einzelnen Gebinden oder in größeren Abtheilungen werden verkauft werden.

Obwieszczenie.

Podaje się niniéjszém do publicznéj wiadomości, że pozostające od 1. Stycznia 1868 r. zapisy soli w magazynach solnych regencyjnego obwodu Bydgoskiego, sprzedawane będą po cenach umieszczonych w dołączonym obrachunku i to w pojedyńczych wiązkach lub większych oddziałach.

Der Verkauf des losen Steinsalzes darf nur in Mengen von mindestens 1 Ctr. geschehen und von den Viehsalzlecksteinen müssen wenigstens 6/48 Tonnen auf einmal entnommen werden.

Posen, den 2. Dezember 1867.
Der Provinzial-Steuer-Director.

Sprzedaż soli w bryłach nie może inaczéj nastąpić, jak tylko począwszy od najmniéj jednego centnara a zaś soli kamiennéj dla bydła do lizania potrzeba najmniéj 6/48 beczki na jeden raz zakupić.

Poznań, dnia 2. Grudnia 1867.
Prowincyalny dyrektor poborów.

## Berechnung

der Verkaufspreise einschließlich der Salzabgabe für das am 1. Januar 1868 in den Speditions-Magazinen und Factoreien noch vorhandene Salz im Regierungs-Bezirk Bromberg.

| Laufende Nummer. | Namen der Verkaufsstellen. | | Benennung der Verkaufspreise für: ⅓ Tonnensack Siedsalz. a. inländisch. b. englisches | | | ⅓ Tonnensack gemahlenes Staßfurter Krystallsalz. | | | 1 Centner Steinsalz in Stücken. | | | ½ Tonnensack denaturirtes Steinsalz (Gewerbesalz). | | | Lecksteine a. 1 Centner b. 1/8 Stück. | | | ½ Tonnensack Viehsalz Staßfurter. | | | ½ Tonnensack Viehsalz Schönebecker. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Sgr. | Pf. |
| | A. Haupt-Steuer-Amt Bromberg. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Factorei Exin | a. | 3 | 13 | 6 | 3 | 11 | — | 2 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 9 | 9 | 1 | 12 | 6 |
| 2 | „ Nakel | a. | 3 | 12 | — | 3 | 9 | 6 | — | — | — | 1 | 7 | 3 | — | — | — | 1 | 7 | 6 | 1 | 10 | 3 |
| | | b. | 3 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | B. Haupt-Steuer-Amt Chodziesen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | Factorei Chodziesen | a. | 3 | 13 | 6 | 3 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | a. — | 24 | — | 1 | 8 | 6 | 1 | 11 | 3 |
| | | | | | | | | | | | | | | | b. — | 11 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 4 | „ Czarnikau | a. | 3 | 13 | 6 | 3 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | a. — | 21 | 6 | 1 | 3 | 3 | 1 | 6 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | b. — | 10 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 5 | „ Filehne | a. | 3 | 13 | 6 | 3 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | a. — | 21 | 9 | 1 | 4 | 3 | 1 | 7 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | b. | 10 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 6 | „ Margonin | a. | 3 | 16 | — | 3 | 13 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 11 | 3 | 1 | 14 | — |
| 7 | „ Schönlanke | a. | 3 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 7 | — | 1 | 9 | 9 |
| 8 | „ Uscz | a. | 3 | 12 | — | 3 | 9 | 6 | — | — | — | 1 | 5 | 3 | a. — | 22 | 6 | 1 | 5 | 6 | 1 | 8 | 3 |
| | | b. | 3 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | b. — | 10 | 9 | — | — | — | — | — | — |
| | C. Haupt-Zoll-Amt Strzalkowo. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | Factorei Gnesen | a. | 3 | 18 | 6 | 3 | 16 | — | 2 | 20 | — | 1 | 12 | 3 | — | — | — | 1 | 12 | 3 | 1 | 15 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | Neufahrwasser. | | | | | |
| 10 | „ Gniewkowo | b. | 3 | 14 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 11 | 3 | — | — | — |
| 11 | „ Inowraclaw | a. | 3 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 12 | 3 | 1 | 15 | — |
| | | b | 3 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 12 | „ Klecko | a. | 3 | 21 | — | 3 | 18 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 16 | — | 1 | 18 | 9 |
| 13 | „ Mogilno | a. | 3 | 18 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 14 | 3 | 1 | 17 | — |
| | | b. | 3 | 17 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 14 | „ Rogowo | a. | 3 | 18 | 6 | 3 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 18 | — | 1 | 20 | 9 |
| 15 | „ Strzelno | b. | 3 | 16 | — | 3 | 13 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 15 | — | 1 | 17 | 9 |
| 16 | „ Wittkowo | a. | 3 | 21 | — | 3 | 18 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 13 | 9 | 1 | 16 | 6 |

Hierzu der öffentliche Anzeiger Nr. 52.

# Sach-Register

zum

# Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Bromberg
## pro 1866.

---



